Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Curieuser Extract derer Neuesten Zeitungen

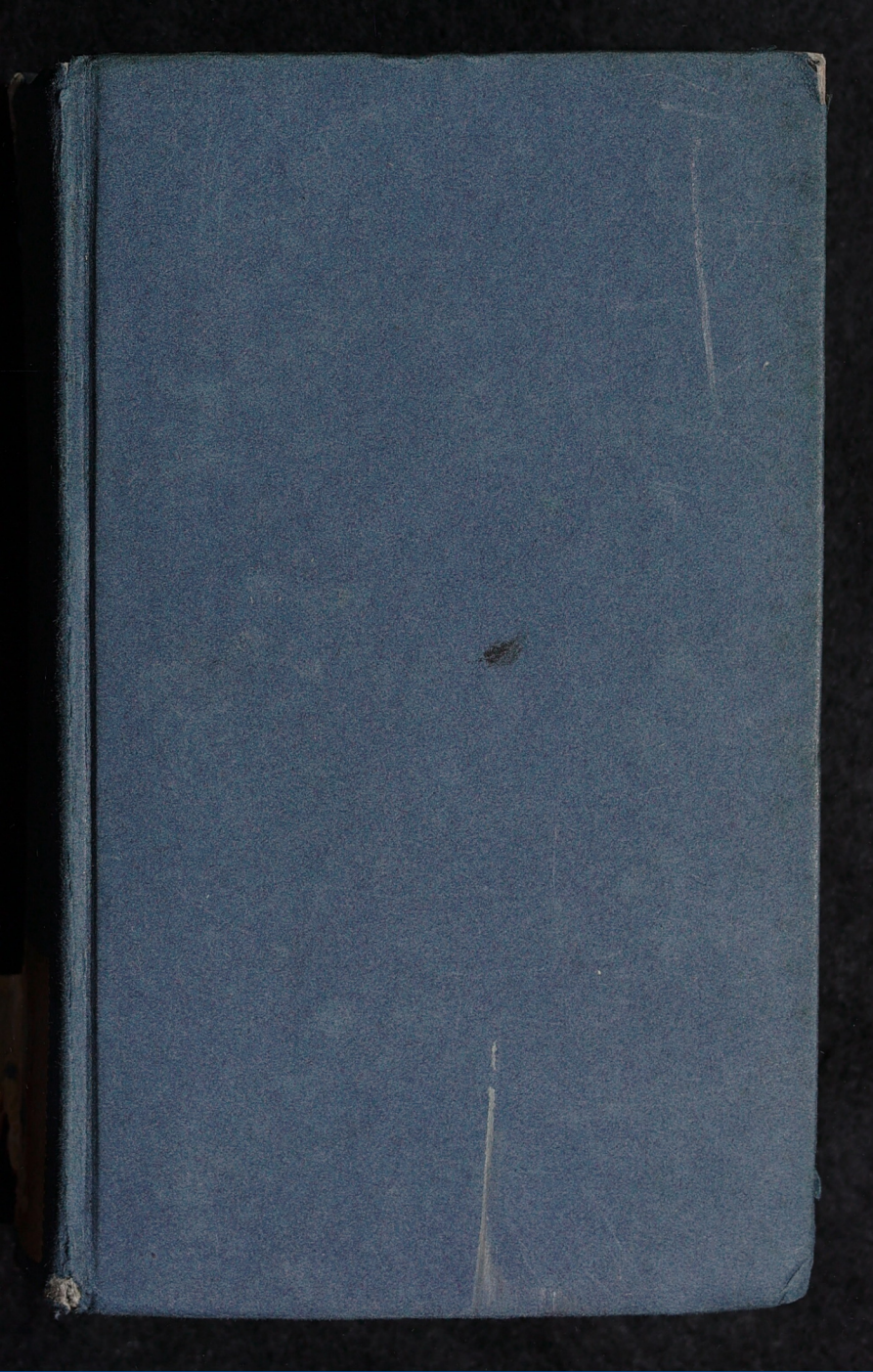
1728

[Rostock]: [Verlag nicht ermittelbar], 1728

https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550

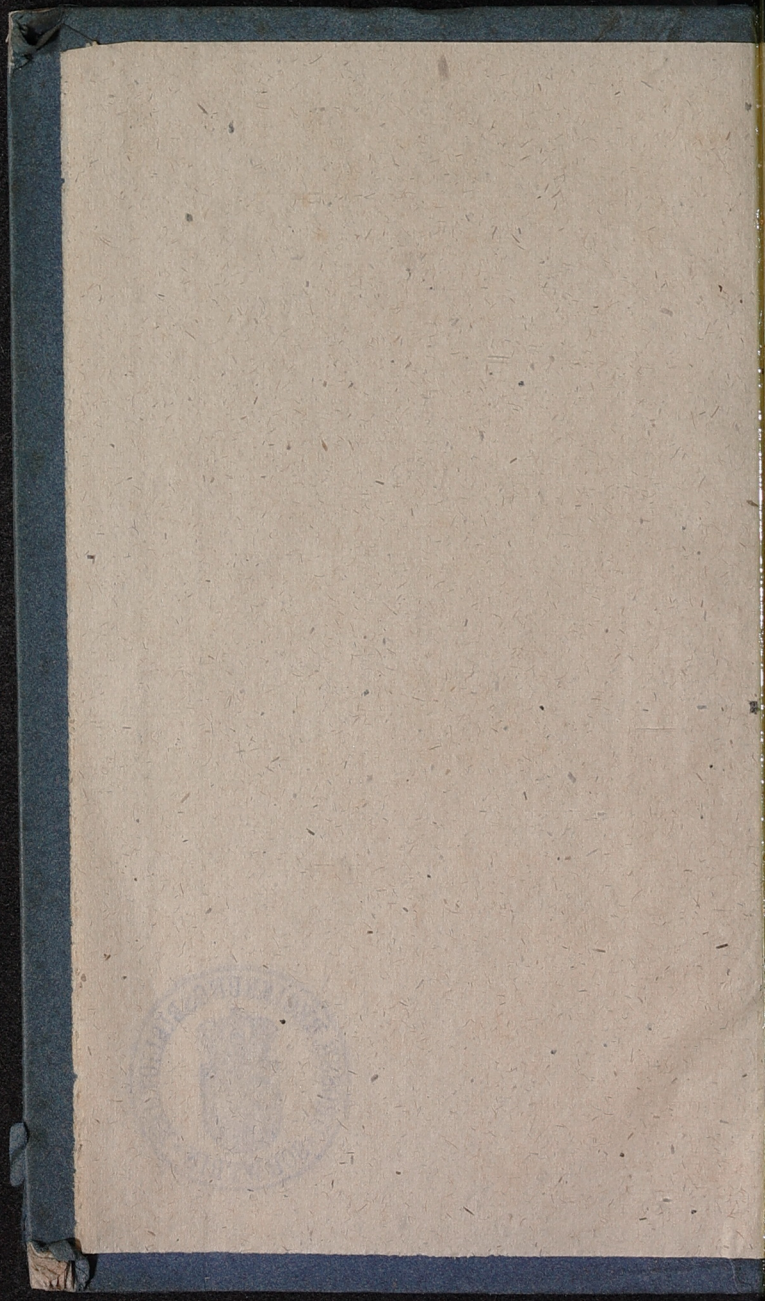
Band (Zeitschrift) Freier Zugang




Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0001
DFG



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0003
DFG



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0004
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 1.

Freytag, den 2. Januarius.

Neu-Jahrs-Wunsch.

1.

Der frohe Wechsel derer Zeiten,
Kan uns auf etwas neues leiten,
Ob er gleich selbst nichts neues ist:
An GOttes grosser Wunder-Güte
Hat das erkenntliche Gemühte
Ein Buch, darinnen es stets etwas neues liest.

2.

Auf! auf! demnach, Ihr, die ihr wisset,
Wie Ihr nach Würden feyren müsset,
Des neuen Jahres Jubel-Fest:
Weyht GOTT die Danck- und Freuden-Lieder,
Und bittet, daß Er dieses wieder,
So wie das alte, Jahr beglücket enden läßt.

3.

Wünscht, daß des Fürsten Hochergehen
Mag fest und unbeweget stehen,

Bey

Bey aller Zeiten Tyranney:
Daß unser Auge bald erblicke
Dis endlich noch ersenfzte Glücke,
Wie CAROL LEOPOLD schon wieder bey
uns sey.

4.

Wünscht unserm Land vermehrten Seegen:
Wünscht, wie die *Patrioten* pflegen,
Viel Glück und Heyl dem gantzen Staat:
Wünscht unserer ACADEMIEN,
Daß Sie mag ohne Gleichen blühen,
So lang dieselbe noch geschickte Lehrer hat.

5.

Nun, *Fama* nimmt schon die Trompete,
Bey angebrochner Morgen-Röhte,
Des frohen neuen Jahrs zur Hand:
Das neue, was in Süd und Norden,
In Ost und West bekandt geworden,
Macht Sie durch lauten Ruff der gantzen Welt
bekandt.

*** *** ***

AFRICA.

Mequinez, vom 6. Novemb. In den letzt verwichenen beyden Monahten sind zwischen hiesigem König Muley Hamet Debey und seinem Bruder Muley Abdemelec, der sich zu Marocco krönen lassen, 3. hefftige Schlachten zum Vortheil des erstern vorgefallen, massen er zu Anfang des Augusti auf der Ebene von Acamor am Fluß Tual 6000. Mann von der Parthey des letztern geschlagen. Wenige Tage hernach griff Muley Abdala, welcher seit dem Absterben seines Vaters es mit dem ersten als ältesten Bruder beständig gehalten, und 10000. Weisse nebst 1500. Schwartzen, durch 2. berühmte Generals commandiret, anführete, die in 35000. Weissen bestehende Armee des Abdemelec an, in welcher Schlacht dieser zwar selbst tapffer fochte, und mit eigener Hand einen der feindlichen General nebst dessen Sohn und 2. General-Lieutenants

Lenants erlegte, jedoch, weil seine Trouppen auf den zweyten Anfall derer Schwartzen die Flucht nahmen, er auch selbst bleßiert war, sich bloß mit 50. Reutern nach Tarahan der Haupt-Stadt des Königreiches Suz, alwo man ihm wegen der engen Passages des Berges Altos, die sehr gemächlich zu bewahren sind, nicht beykommen kan, salviren muste 6000. Mann auf dem Platz und seinen Sohn gefangen lassende, welcher doch unser König nicht mißhandelte, sondern seiner Mutter zurück sandte. Die dritte Action fiel im September vor, indem Abdala, welcher in der vorigen 6. Fahnen, 12. Hand Pferde und 6. Cameelen erbeutet hatte, den von des Abdemelec Nepoten, Muley Armhan, wieder versammleten Rest der geschlagenen Armee, 15000. Mann starck, auf selbiger Ebene abermahl antastete und in die Flucht schlug. Die Sieger haben in erwehnten 3 Schlachten nicht mehr als 800. Mann verlohren. Die Stadt Marocco, welche den Abdemelec als König erkennet hatte, hat man gantz verwüstet und alle Einwohner massacriret, durch welches Exempel und das Unglück des Abdemelec selbst sein Anhang gantz zerstreuet und ruiniret ist. Der König Muley Hamet Deby hat seine Residentz alhier, scheinet das Commercium zu befördern, und vor allen Dingen mit Franckreich einen Tractat zu errichten sehr geneigt zu seyn. In dieser Stadt befinden sich 130 Frantzösische, 299. Spanis. und 110. Portugisis. Sclaven.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 11 Decemb. Nachdem der hiesige Schwedische Ministre, Baron von Cedercreutz, wegen der Alliance mit dem Römischen Kayser, bey unserm Hofe einige Vorstellungen gethan, so hat der geheimte Raht, Baron von Ostermann, demselben, wie man versichert, Nahmens Sr. Czaarischen Majest. hinterbracht: Daß in diesen Alliantzien nichts verabredet wäre, was der Crone Schweden nachtheilig seyn könte, mit welcher Se Czaarische Majest. vielmehr den Nystädtschen Tractat heilig unterhalten wolten. Sr Maj. haben befohlen, nicht allein mit dem Abschicken derer Paquet-Böhte von Reval nach Lübeck zu continuiren, sondern auch den Zoll auf die mit diesen Paquet-Böhten hin- und hergehende Kauffmannschafften um den dritten Theil zu verringern; auch haben Se. Majest. declariret, daß alle in dero Länder kommende

de Frembde ohne Paß eingelassen werden sollen. Dem Vernehmen nach sind die Ordres ergangen, 30000 Mann nach Persien zu senden.

POHLEN.

Warschau, vom 18. December. Von der Gräntze wird gemeldet, wie der Orth Susz ohnweit der Wallachey durch die aus Krym gekommene Kaufleute mit der Contagion inficiret worden, welche auch dergestalt übe hand genommen, daß täglich bis 50. Personen sterben.

CUHRLAND.

Mietau, vom 12. December. Die Deputirte vom Lande haben wider die Ober-Räthe bey der Königl. Commißion ihre Gravamina, in 27. Puncten bestehend, zwar übergeben, solche aber, weiln sich besagter Oberräthe desfals mit der Landschafft aparte vergleichen wollen, wiederum zurück genommen; da auch Ihro Durchl. der Hertzog Ferdinand bemeldte Ober-Räthe, wegen bisheriger Administration anklagen lassen, so suchen selbige sich zu submittiren, und mit Ihro Durchl. gleichfals zu setzen, zu welchem Ende sie der Commißion eine Supplique übergeben, die Antwort aber darauff erhalten, daß in der einmahl angefangenen Sache weiter solle fortgefahren werden. Der Printz von Hessen-Homburg hält sich noch allhier auff, und macht sich einige Hoffnung in diesem Lande zu succediren, da ihm insonderheit der Czaar und andere grosse Potentzien, so die immediate Incorporirung nicht zugeben wollen, sehr geneigt seyn, als auf deren Recommendation das meiste ankommen wird, weiln, ohne dis, der Landschafft hinkünfftig einen Fürsten zu erwählen, gäntzlich abgesprochen worden, auch die Pohlen endlich ihre gemachte Anforderungen werden müssen fahren lassen. Die hiesige Advocaten haben vor der Königl. Commißion erscheinen, und auff gewisse Puncta, so die bisherige

Regie-

Regierung im Lande betroffen, sub onere conscientiæ, antworten müssen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 20. December. Ihro Majestät die regierende Kayserin befinden sich von Tag zu Tag besser; und haben schon in Dero Retirade mit Spielen die Zeit zu paßiren angefangen. Sonsten rouliret dahier ein Schreiben, welches der hiesige Türckische Consul, wegen des mit dem neuen Persianischen König, oder sogenannten Eschreff, und der Pforte getroffenen Friedens, samt der Ordre zu solchen Frieden, dem Kayserlichen Hofe zu notificiren, bekommen: Da nun besagte Pforte sehr hochmühtig worden, weil sie nicht allein den vornehmsten Theil von Persien, sondern auch von ermeldtem Eschreff, nebst einem submissen Schreiben, noch 1500. Beutel Löwen-Thaler überkommen haben soll; der Czaarische Hoff aber dabey excludiret worden, und der Pforte aus gewisser Raison nicht allerdings zu trauen steht: So ist man um somehr auff des Herrn Grafen von Bratislau Abschickung nach Petersburg bedacht, und hat derselbe schon seine Instruction erhalten.

Nieder-Elbe, vom 30. December. Die heutige Pariser Briefe melden: Daß der Cabinet-Courier Bannieres mit der Spanischen Ratification derer Friedens-Präliminarien alle Augenblick von Madrit zurück erwartet wäre, und daß der Congreß zu Cambray eher, als man vermuhtete, eröffnet, auch in der Hoffnung des Friedens der Frantzösische Kriegs-Staat für künfftiges Jahr merecklich verringert werden solte; bevorab, da von Madrit versichert würde: Daß Se. Catholische Majest. befohlen, die mit der letzten Flotte aus America zu Cadix angekommene Effecten, so bald möglich, an die Eigenthümer auszutheilen. Indessen melden die Briefe aus London, vom 9ten dieses, noch nicht: Daß der König

von

von Groß-Brittannien die von dem Spanischen Hofe vorgeschlagene Puncten angenommen; also, daß man sehr nach nähern Briefen aus Engelland verlanget.

FRANCKREICH.

Paris vom 22. December. Vorgestern gaben die beyde junge Printzessinnen von Franckreich wieder eine Visite an den König und die Königin, welche jeder Seug-Amme derselben eine Gratification von 50. Luis d'Or reichen liessen. Gestern Nachmittag war der Käyserl. Minister, Baron Fonseca lange Zeit bey dem Cardinal Staats-Ministre, wie auch hernach bey dem Englischen Ambassadeur Walpole. Man erwartet allhier den Printzen von Kourakin, als Rußischen Ambassadeur, aus dem Haag, und den Cabinets-Courier Baunieres mit der Spanischen Ratification der Friedens-Präliminarien alle Stunden von Madrit an unserm Hofe. Der Congreß zu Camerich dürffte nun eher als man gemeinet eröffnet, und der Kriegs-Staat auf künfftiges Jahr, weil zu Erhaltung des Friedens Apparentz ist, mercklich vermindert werden. Das Gerüchte nimmt zu, daß unser König auf Neujahr eine Promotion von 15. Rittern des H. Geist-Ordens und 5. Marschallen von Franckreich thun werde.

SPANIEN.

Madrit, vom 9. December. Es wird confirmiret, daß die Differentzen zwischen unserm und dem Gros-Brittannischen Hofe am 2ten dieses denen gezeichneten Präliminarien zufolge beygeleget sind, und daß der König positive Ordres ertheilet habe, die mit der letzten Flottille aus America zu Cadix angekommene Effecten denen Eignern sobald als möglich auszutheilen. Der Marquis de la Paz wurde verwichenen Mittwochen in der Kirche unpäßlich, und war man für demselben nicht wenig bekümmert, jedoch befindet er sich jetzo wieder besser. Der König und der Printz von Asturien belustigen sich dann und wann mit der Jagdt in den umliegenden Holtzungen.

Por-

PORTUGAL.

Lissabon, vom 4. December. Die Flotte von Rio de Janeiro, bestehend aus 2. Kriegs- und 15. Kauffardey-Schiffen, ist allhie glücklich angekommen. Selbige war den 26ten Augusti von dannen abgesegelt, und bringet unter andern mit 1800. bis 2000. Kisten Zucker, und 130000. Fellen: Von dem Golde hat man noch keine rechte Verzeichniß; man versichert aber, daß des Königs Antheil allein auf 10. Millionen Crusados betrage. Der am 24. November auf hiesiger Rivier von Porma angelangte Schiffer Christian Backhuysen ist am 19ten selbigen Monahts auf dem 38. Grad der Breite und 4. Gr. 47. Min. der Länge, bey einer Engl. Esqvadre unter dem Schout bey Nacht, in 3. Kriegs-Schiffen bestehend, gewesen, welche allda kreutzete, Uber der Insuln hat man Briefe aus der Bahia vom 28. Julii, welche melden, daß die Flotte von hier daselbst arriviret wäre, und zu Ende des Augusti anhero zurück kehren würde. Mit besagter Flotte war allda Ordre gebracht, daß die Zölle auf die Waaren erhöhet werden solten, welches auf etliche Güter wohl 50. pro Cento betragen solte. und dannenhero einige Hinderniß in der Handlung verursachet. Die beede Kriegs-Schiffe N. S. do Victoria, Capt. Johan Hartley, und N. S. da Lampadosa, Capitain W. Hoosst, sind vom Kreutzen allhie zurück gekommen.

ENGELLAND.

London, vom 19. December. Heute ist mit den Briefen aus Franckreich die Zeitung eingelauffen, daß der König von Spanien die Präliminair-Articuln angenommen hätte, ohne die Zurückkunfft des Cabinets Couriers Banniers mit der Antwort über die von ihme aufgesetzten Conditiones abzuwarten, weswegen die Publique Fonds hieselbst gestiegen

gen sind; Doch weiß man noch nicht, ob unser Hof alles was zu Madrit dieserwegen geschlossen und aufs Papier gesetzet, gut finden werde. Der König, die Königin und Printz Willhelm, gingen vorgestern nach dem Parc von St. James, woselbst man Ihnen 3. köstliche Engelische Pferde sehen ließ, welche Ihro Majest. die Königin, Ihrem Hrn. Vetter, dem Marggrafen von Anspach, zu verehren intentioniret sind. Die See-Officiers so auf halber Bezahlung stehen, sollen ebenfals 6. Monaht Gage, als nemlich bis den letzten abgewichenen Junii Monahts geniessen, womit man den 29ten dieses vor die Capitains, den 30ten vor die Lieutenants und den 31ten vor die Steuerleute, den Anfang machen wird, doch mit der Bedingung, daß sie ihre Certificationes präsentiren und damit beweisen können, daß sie wehrender solcher Zeit weder zu Wasser noch zu Lande gebraucht worden; daß sie 2tens den Test oder die Verwerffung der Päbstl. Ober-Herrschafft unterzeichnet, und 3tens daß sie König Georg dem Andern gehuldiget und an ihm den Eyd der Treue, zufolge der letzten Parlaments Acte abgeleget haben. Der Admiral Norris ist am Mittwochen mit seiner Esqvadre aus Duyns zu Seegel gangen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß am 9. Januarii 1728. Vor- und Nachmittags ein und ander Hauß-Geräht an Schappen, Kupffer, Bettstelle, auch etwas Leinen, Kleider ꝛc. auf der Schreiberey an den Meistbietenden verkaufft werden soll, und können diejenigen, so etwa Belieben dazu haben möchten, sich um benante Zeit daselbst einfinden.

Beym Verleger dieser *Avisen* wird verkaufft: Holsteinischer fünff-facher *General*-Calender, auff das 1728. Jahr, mit saubern Kupffern und *Figuren* gezieret. Vor 8. ßl.

Weilen das Quartal verflossen, als werden die HHnn. Liebhaber dieser Gazetten freundlich ersucht, die Gebühr ohnfehlbar einzusenden.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 2.

Montag, den 5. Januar.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 13 December.

Ihro Majestät der Czaar, so sich noch bey allem Wohlseyn befinden, sind vorgestern von der angestellt gewesenen Schlitten-Fahrt nach der Gegend Wrodo, 6 Werften von hier retourniret. Der General Münch ist beordert, eine Tour nach Narva, Dörpt und Reval zu machen, um die dortigen Guarnisons sowol, als auf dem Lande liegende Regimenter zu mustern, und von deren Zustande den gebührenden Rapport abzustatten, und dörfftem dem Verlaut nach 10000 Mann dieser Völcker näher an den Pohlnischen Gräntzen rücken, ohne eigentlich zu ermessen, in was Dessein; wiewol gäntzlich zu glauben stehet, daß man hiesiger Seits dahin trachten werde, das Hertzogthum Churland bey seiner Freyheit und alten Regierungs-Form aufs beste zu erhalten, und hierin denen Grund-Regeln derer vorigen Könige von Schweden nachzuahmen. Ihro Majestät haben resoloiret, an Dero hohen Krönungs-Tage verschiedene Rußische und andere Herren in den Fürsten- und Grafen-Stand zu erheben, theils auch mit den Rußischen Orden zu beschencken. An denen neu-angelegten 10 grossen Galeeren, ist die Arbeit bereits dermassen poußirt, daß sie bey erster offenen Wasser zum Auslauffen parat seyn können. Von der See-

sands-

landschafft-Reise des Generals Jagouzinsky nach den Wiener Hof dörffte bald zu vernehmen seyn.

POHLEN.

Warschau, vom 19 December. Aus Curland vom 1 hujus wird gemeldet, wie der künfftige Regierungs-Plan bereits mundiret, aber noch nicht von beyden Theilen unterschrieben und besiegelt, weiln ratione des Cantzlers noch einige Dubia von denen Herren Commissarien de novo moviret werden, denn ob gleich vor diesem erlaubet gewesen, daß er der Lutherischen Religion zugethan seyn möchte, wolte doch solches also verstanden werden, daß die Landschafft um ein dergleichen Subjectum gebehten, der König und die Republic aber solches ändern könten; Insonderheit wil man die Reformirten von den Dignitäten ausschliessen, und hat noch nur kürtzlich der Pohlnische Advocat nomine Instigatorum Regni & M. D. Litth. inständigst angehalten, daß der Ober-Hauptmann Reck entweder zur Römisch-Catholischen oder Evangelisch-Lutherischen Religion sich bekennen, oder in Entstehung dessen ab officio removiret werden möchte. Endlich solte das Limitations-Decret der Commißion projectiret, und die Reassumirung solcher bis künfftigen May ausgesetzet seyn. Das Hochzeit-Festin des Cammer-Junckers von Meden mit des Rußischen geheimten Rahts Bestucheffs Tochter ist mit grosser Solennität auf Rußische Art vollenzogen worden, und ist kurtz darauf der Fürst Radzivill nach Litthauen abgegangen.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 17 Decemb. Es haben sich seith 8 Tagen einige Polnische Magnaten allhier befunden, welche dem Verlaut nach, von des Königs Stanislai Anhängern seyn dürfften. Und obschon der König dem hiesigen Magistrat zu verschiedenen mahlen erinnert, nicht zu leyden, daß von solchen allhier Zusammenkünffte gehalten würden, so hat doch der Magistrat damit bey Sr. Majestät sich excusiret, daß er

nicht

nicht im Stande sey, denen National Pohlnischen und Preussischen Herrn, so von der Pohlnischen Protection dependiren, dergleichen Asylum zu untersagen. Wie aus der Ukraine berichtet wird, so wären die Cosacken, so hinter dem Dnieper ihr Quartier hätten, und sich vor einiger Zeit unter Rußische Protection begeben, in völligen Mouvement begriffen, da sie keine Stunde wegen des gedreueten Anfalls der Crimmischen Tartarn gesichert wären, so daß es schien, als ob sie genöhtiget werden würden, sich wieder zu den Türcken zu schlagen, wofern die Russen ihnen nicht in Zeiten beyspringen. Von Petersburg wird vor gewiß berichtet, daß der Menzikoff nicht decolliret sey, wie viele ausgestreuet, sondern an die äusserste Grentzen von Siberien relegiret, aber nicht mit solcher Freyheit, als andere Gefangene wol genossen. Dann da solchen erlaubet, täglich mit einem Soldaten in den Wäldern mit Jagen die Zeit zu paßiren, so müste dieser beständig in denen dortigen Schantzen seine Zeit hinbringen. Die Familie befünde sich auf dem Schlosse Oranienburg, und wäre gleichsam mit einer Wache umgeben.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 20. December. Aus Constantinopel sind nach einander 2. Expressen allhier mit der Nachricht angelanget, daß den 3. October in dem Felde zwischen Ispahan und Arrigian der Friede zwischen der Ottomannischen Pforte und dem Sultan Eschereff geschlossen seye; der Groß-Vezier hat den Tractat, welcher aus 12. Articuln bestehet, Ihro Durchl. dem Printzen Eugenio zwar mit einem höflichen Schreiben begleitet, allein nicht in extenso, sondern nur in Substantia communiciret. Sothanes Schreiben ist in Ansehung der ungemein considerablen Progressen, und respectu des Eschereffs sehr hochmühtig abgefasset, wird aber an dessen Ende versichert, was massen der Gros-Sultan mit dem Römischen Kayser in guter Verständnis leben und den Frieden beyzubehalten sich auff alle Weise angelegen seyn lassen werde. Es haben die Türcken ihre Gewalt durch diesen so glücklich

lich als vortheilhafften Friedens-Tractat sehr vermehret, und wie man rechnet, 22. der reichesten und gelegensten Königreiche und Provintzien in Besitz bekommen, dahingegen auch die Kriegs-Anstalten, so in einer frischen Armee von 170000 Mann, und einer gantz neuen Artillerie nebst denen erfordernden Lebens-Mitteln und andern Kriegs-Requisitis dieses Jahr bestanden, ihnen bey die 42. Millionen Thaler gekostet haben sollen. Der Savoysche Gesandte, Marchese di Broglio, ist von Turin hier wieder angelanget, und saget man, daß er nunmehro den mit hiesigem Kayserl. Hoff vorhabenden Tractat zu schliessen Ordre mitgebracht haben solle. Der zu Trieste sich befindende Bassa von Cairo hat den Kayserl. Dolmetscher von Dallman bey seiner letzten Anwesenheit daselbst mit einem schönen Egyptischen Pferd und einem Ring von Werth beschencket, man befindet aber für gut, diesen Bassa annoch daselbst zu lassen.

Aus Oesterreich vom 24. December. Auf den nach Constantinopel letzt-abgefertigten Courier, erwartet man am Kayserl. Hof die Antwort zurück, ob der sich dar befindende Consul, wegen deß mit dem Bassa von Babilonien jüngsthin erregten Jalonsie, zurück beruffen werden solle, oder was sich etwa sonst vor Consequentien ergeben möchten. An denen nach Moscau gehörigen vier pompösen Wägen ist nunmehro die Bildhauer-Arbeit fertig, die Stückerey aber will noch etwas Zeit erfordern.

Berlin, vom 27. December. Am verwichenen Montage ist der Herr General-Feld-Marschall, Graf von Flemming, mit seiner Gemahlin, gantz unvermuhtet von hier nach Dresden abgereiset; und hat der Chur-Sächsische Resident, Herr von Suhm, nebst etlichen Sächsischen Cavalliers, demselben auf eine Meile von hier, zu Pferde das Geleite gegeben. Se. Majestät der König von Pohlen sollen 2. Staffetten hinter einander an hochgedachten Herrn General-Feld-Marschall abgefertiget, und dessen Retour

preßiret haben; man sagt aber, daß er, weilen seine Herrschafftliche Negotiationes noch nicht zum Stande gekommen, in kurtzen noch einmahl hieselbst eintreffen werde. Vorgestern als am Heiligen Christ-Fest, ist ein Bereuter vom Königlichen Marstall mit 4. schönen Englischen Pferden, welche Se. Königl. Maj. dem Czaarn zum Präsent überschicken, nach Petersburg abgereiset.

Berlin, vom 30. Dec. Zu Züllichau ist den 15. December 1727. Paul Stein ein Zimmermann, welcher Friederich Wilhelms Chur-Fürstl. Durchl. Hochsel. Andenckens 20. Jahr als Dragoner gedienet, und 60. Jahr mit 3. Frauen im Ehestande gelebet, ins 113. Jahre weniger 5. Tage seines Alters gestorben, und hat derselbe noch bis vor ein viertel Jahr in der Stadt und auff dem Lande am Stocke herum gehen können. Imgleichen ist zu Züllichau den 8. Decemb. des lauffenden Jahres Michael Fehner, ein Tagelöhner, ein Mann von 78. Jahr wiederum vertrauet worden.

Hannover, vom 21. December. Der Printz von Wallis ist gegenwärtig vollkommen restituiret; Se. Königl. Hoheit haben den 14. und den 17ten, dem Gottesdienst in der Schloß-Kirche zum grossen Vergnügen der Eingesessenen beygewohnet. Den 14ten zog die Wache bey Hofe unter dem Schall der Hautbois zum erstenmahl, seither dem Tod Königs Georgii I. auff; die Orgels in allen Kirchen des Churfürstenthums fangen auch wieder an zu spiehlen; und das Verboht, in ein Jahr auff einig musicalisches Instrument zu spiehlen, wird mit dem ersten eingezogen werden.

Aus dem Hollsteinischen, vom 1. Januarii. Von Copenhagen wird gemeldet: daß an dem dortigen Hofe, die vorige Woche, nichts Veränderliches vorgefallen wäre, und hätten die Königliche

Herr-

Herrschafften die Ferien mit der grössesten Devotion celebriret, jedoch alle Tage offene Tafel gehalten, wobey jedesmahl der Herr Bernhard, Directeur von der Königlichen Cammer-Music, aufgewartet. Wegen der Handlung hätten Ihro Königliche Majestät abermahl ein Placat publiciren lassen, worin der Handel unter andern auch mit der Stadt Lübeck verbohten würde, und die Dänische Kauff-Leute alle Waaren, sie mögen Nahmen haben wie sie wolten, absolute von denen Orten holen, wo selbige wächsen oder fabriciret würden. Sächsischen Briefen nach so waren Ihro Königliche Majestät und des Chur-Printzen Königl. Hoheit den 20ten passato von Annaburg in der Chur-Fürstl. Residentz zurückgekommen, und solten bey der angestellten grossen Jagd 370. Stück wilde Schweine, worunter einige die wegen Alters gantz grau gewesen und im Einfangen viele Mühe gegeben, gefället, auch 3. rare Hirsche von 18. 20. und 22. Enden geschossen seyn. Der am 24. zu Dreßden angelangte Pabstl. extraordinaire Nuntius Paulucci hatte am 27. bey Ihro Königliche Majestät Audientz gehabt. Auch war selbiger Tagen der Hr. General-Feld-Marschall Graf von Flemming nach beygelegten Differentzien in Zoll- und Commercien-Sachen, wie die Rede gienge, vom Berlinischen Hofe zurückgekommen. Der General und Commendant von Alt-Dreßden, Herr von Bourgk, hatte am 13. das 50ste Jahr des mit seiner Gemahlin vergnügt erlebten Ehestandes in aller Frölichkeit angetreten, und die Gräfin Orzelsky am 19. in Begleitung des Cammer-Herrn von Reidschütz die Vestung Königstein nebst dessen Merckwürdigkeiten in Augenschein zu nehmen Belieben gehabt. Am Alt-Dreßdner Elb-Ufer waren verschiedene mit allerhand Kauffmanns-Waaren beladene Schiffe von Hamburg angelanget. In Torgau solte ein neues Armen- und

Wayßen-

Wayſenhauß künfftiges Frühjahr angeleget werden. Zu Stoltzenhahn war ein Schieferdecker vom Kirch-Thurme aufs Dach, und hernach auf die Erde, ohne ſonderliche Beſchädigung, gefallen, auch nach 14. tägiger Cur, den Kopff auffzuſtecken und die übrige Arbeit zu vollenden, wieder hinauff geſtiegen.

ENGELLAND.

Londen, vom 23 Decemb. Obzwar auf die am verwichenen Freytage durch einen Expreſſen aus Franckreich überbrachte Zeitung, daß der König von Spanien die Friedens-Präliminaria angenommen und ratificiret habe, die Actien der Süd-See-Compagnie von 107 bis 110 pro Cento geſtiegen, ſo ſind doch dieſelbe am Sonnabend wiederum bis 109 und ſeither bis 108 gefallen, weil verlauten wil, daß hieſiger Hof die von dem Könige von Spanien dabey gefügte Clauſul wegen des Schiffs Printz Friedrich verworffen habe; wiewol man der Hoffnung lebet, es werde Se. Cathol Majeſt. auch hievon abſtehen, mithin der Camerichſche Congreß foderſamſt eröffnet werden.

Dublin, vom 15 December. Verwichenen Dienſtag geſchahe die Eröffnung unſeres Parlaments durch eine zierliche Anrede des Vice-Roy, Mylord Carteret, worin er beeden Häuſern vornemlich zu verſtehen gab: Was maſſen Se. Königl. Majeſt. ſie zuſammen gefodert hätte, ſobald nach dem Tode Dero Hrn. Vaters, als die nöhtige Geſchäffte Dero Regierung es geſtatten wollen; Sie zweifelte nicht, es würde dieſer Todesfall die Unterthanen dieſes Reichs ſehr gerühret haben; es wäre aber ſolcher groſſe Verluſt durch Ihro Majeſt. friedſame Trohns-Beſteigung wieder erſetzet, wodurch alle Glückſeeligkeiten der vorigen Regierung nicht nur fortgeſetzet, ſondern auch in allen Stücken befeſtiget würden; Ihro Majeſt. fürnehmſte Sorge ginge auf die Erhaltung des Gottes-Dienſtes, der Geſetze und Freyheiten Ihres Volcks und hielte ſich dannenhero verſichert, daß Ihre Unterthanen dieſes Reichs Ihro Majeſt. Regierung mit vielem Eifer und Einträchtigkeit unterſtützen würden: Er wäre von dem Könige befehliget nichts anders als die nöthige Subſidien zu begehren: Die allgemeine Nohtdurfft hätte erfodert einige auf hieſige Repartition ſtehende Regimenter auſſer-

halb Landes zu schicken: es würde aber Ihro Majest. selbige wieder ersetzen sobald die Beschaffenheit der Sachen es erlaubete ꝛc. Der Sprecher, Hr Willhelm Conolly, antwortete darauf mit vieler Erkäntlichkeit. Folgenden Tags beschloß das Unter-Haus einmühtiglich, eine Addresse an Ihro Majest. zu präsentiren, Selbige über das Absterben Dero Hrn. Vaters Glorwürdigsten Andenckens, zu condoliren, und zu der angetretenen Regierung Glück zu wünschen; imgleichen Ihro Majest. zu bedancken, daß Sie Dero Unterthanen im Parlament versammlen lassen wollen, so bald die nöhtige Geschäffte es erlaubet; anbey des Hauses Danckbarkeit für die Achtung, welche Ihro Majest. für die Religion, die Gesetze und Freyheiten Dero Unterthanen an den Tag zu legen beliebet, zu bezeugen, und Ihro Majest. zu versichern, daß das Haus durch ihre Eintracht und Eifer vor Deroselben alle Kräffte anwenden werde, der Königl. Gunst und Protection sich würdig zu machen; für die verschiedene Merckmahle der Königl. Güte gegen die Unterthanen dieses Königreichs, und ins besondere, daß Ihr. Majest das Regiment über dasselbe Sr Excell. dem Lord Carteret anvertrauen wollen, sich erkäntlich zu bezeigen: Ihro Majest zu versichern, daß das Haus in Betrachtung ziehen werde, was für Gesetze zum Besten dieses Reichs zu machen oder zu continuiren nöhtig sind; auch daß es nicht ermangeln werde, die Beweißthümer ihrer Pflicht und Liebe gegen Ihro Majestät, wie es gegen Dero Vorfahren gethan, darzulegen, mithin mit der grösten Freude und Einmühtigkeit die zum Behuef Dero Regierung, und zur Verthaydigung und Sicherheit dieses Reichs gegen alle Anschläge Dero Feinde, nöhtige Subsidien anzuschaffen ꝛc.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß am 9. Januarii 1728. Vor- und Nachmittags ein und ander Hauß-Geräht an Schappen, Kupffer, Bettstelle, auch etwas Leinen, Kleider ꝛc. auf der Schreiberey an den Meistbietenden verkaufft werden soll, und können diejenigen, so etwa Belieben dazu haben möchten, sich um benante Zeit daselbst einfinden.

Beym Verleger dieser *Avilen* wird verkaufft: Holsteinischer fünff-facher *General*-Calender, auff das 1728. Jahr, mit saubern Kupffern und *Figuren* gezieret. Vor 8. ßl.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 3.

Freytag, den 9. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 24 Decemb.

Gestern kam ein Expresser von dem auf der Reise hieher begriffenen neuen Groß-Brittannischen und Chur-Braunschweigischen Envoye, Herrn Baron von Dieskau, aus Helsingburg allhier an, mit der Zeitung: Daß derselbe am 17ten dieses allda angelanget wäre; worauf der Herr Resident Weber ihm heute bis Siedertelge, z. a 4. 4. Meilen von dieser Stadt, entgegen gereiset ist; also daß gedachter Herr Baron noch diesen Abend oder Morgen frühe hier seyn wird. Am verwichenen Sonntage ist auf Königl. allergnädigsten Befehl, ein untrem 28sten Nov. herausgekommenes Königl. Placcat, von allen Cantzeln abgelesen worden, des kurtz-gefaßten Inhalts: Daß alle und jede Deserteurs, so aus Ihr. Königl. Majest. Krieges Diensten gelauffen, sie möchten in- oder ausserhalb dieses Königreichs sich befinden, a dato an, binnen Jahr und Tag, bey ihren resp. Regimentern und Compagnien sich wiederum gestellen,

und

und sodann, wegen ihres Desertirens, völligen Pardon zu genissen haben; diejenige aber, so in solcher Zeit nicht zurücke kommen würden, und nachhero ertappet werden möchten, ohne alle Gnade, nach Urtheil und Recht, bestraffet werden; Ubriges aber unter diesem Pardons-Placcat diejenige, welche nach dessen Publicirung sich aus Ihr. Majest. Krieges-Diensten entfernen, nicht verstanden oder begriffen seyn solten.

Wennersborg in Dahlecarlien, vom 23 December. Verwichenen Sonntag Morgen begab sich das Unglück daß ein hiesiger Stadt-Bürger, samt 13 Bauren von Dahliede sich in ein kleines Boot hinüber an das hier gegen über liegende Dahlsland übersetzen lassen wolten; das Boot aber schlug um und kahmen alle Menschen ums Leben, so daß keine Seele von allen so im Boot gewesen lebendig an Land gekommen. Diese verunglückte Menschen haben 37 Vaterlose Waysen nachgelassen.

DENNEMARCK.

Helsigneur, vom 30 December. Den 27 dieses ist Schiffer Philip Key von Lübeck nach Bourdeaux destinirt, durch den Sund paßirt. Vorgestern hatten wir hier einen starcken Sturm aus Süd-Osten, womit Schiffer Kruse von Copenhagen, ein habende 1400 Tonnen Rocken an hiesiges Magazyn zu löschen, hier bey der Stadt gestrandet ist; von der Ladung ist noch zur Zeit wenig oder gar nichtes geborgen.

POHLEN.

Warschau, vom 27. December. Von Lemberg wird geschrieben: Es sey das Begräbniß des Herrn Rudgowski Stolnicken von Lomzyn, solenniter gehalten worden. Von der Gräntze hat man: Daß daselbst ein grosser Aufruhr sey, dergleichen man eine lange Zeit her nicht gedencken, massen die Krimischen, Budziackischen und Casanischen Horden sich bereits mit dem Deli Suldan conjungiret, und schon auf 100000. Mann ausmachen, der Kosacken Infanterie aber 50000. Mann, welche intentioni-

ret erstlich den Han abzusetzen, und daß man ihnen nachgehends den Moldauischen Hospodar, welcher ihnen ihre Moscheen verunehret, und auf die letzte in die Asche geleget, extradiret: Wannenhero dieser Hospodar bereits zu denen sieben Bassen, welche die Pforte mit einem ansehnlichen Corpo Trouppen dahin geschicket, daß sie diesen Aufruhr stillen sollen, sich retiriret; und der Kolczak soll auch mit denen Lipkern zu diesen Bassen stossen. Nach der Wallachischen Hospodarin haben sich auch andere Dames nach Chocim retiriret: Man saget, daß auch der Bassa von Chocim, als Seraskier, zu den gedachten Bassen gehen werde, und ihre Trouppen mustern. Diese Rebellion solle die Pforte starck apprehendiren, und dürffte die Zeit lehren, welche Parthey obsiegen werde, massen es ohne Battaille nicht ablauffen wird, indem die Horden sehr erbittert sind. Lublitzer Briefen nach sey der Tribunals-Marschall und der Woywode von Kyow aus Sachsen retourniret, und der Vice-Marschall wäre auch ankommen. Von Wilda wird vom 17den Curentis berichtet, daß die Commißion in Mietau sich binnen 8. Tage endigen soll, weil selbige noch einige Puncta wegen der Religion und künfftigen Regierungs-Form difficultire, welche ohnfehlbar auf den künfftigen Reichs-Tag verschoben werden dürfften, weil die Protection, welche Ihr. Czaarisc. Majest. dem Hertzogthum Curland gegeben, zu consideriren stehet.

CURLAND.

Mietau, vom 14. Decembr. Den 1. hujus wurden die jenigen Quitungen über den Braut-Schatz der jetzigen Hertzogin von Churland, auf 28500. Rubeln belauffend, verlanget, als welche Summa auf Befehl des vorigen Czaars nach dem Tode des Fürsten Friedrich Wilhelms aus dem Mitauischen Schlosse genommen, und worzu sie angeget worden. Eben selben Tag erstach ein Churlän-

discher Deputirter, Nahmens Wilhelm Budberg den Hauptmann Klinckner im Spiel, und zwar um einen Szostock, weiln die Carte falsch gegeben worden, worauf sich der Thäter so gleich mit der Flucht nach Siga salviret. Den 3. ejusdem wurde auf dem Rahthause 9. Stunden lang Seßion gehalten, wobey der Cantzler Käyserling einige bey sich gefundene Quitungen, nebst einem Schreiben *judicaliter* übergeben, in welchen letztern er sich selbst von seiner Charge resignirte. Den 4ten huius brachte der Bischoff von Ermland und Woywod Polocki und andere Commissarien bey dem General Bestucheff die Gravamina der Noblesse, und derer Städte an, wie die Moscowiter und der Rußische Hoff sich gar zuviel Freyheit unterstünden, nicht nur die Wohnungen ex officio prätendirten, sondern auch Holtz fälleten, handelten, Bier und Brandtwein schenckten, und denen Bürgern die Nahrung wegnähmen ꝛc. worauf ihnen in allen Satisfaction zu schaffen versprochen worden. Selbigen Tag dauerte die Seßion auf den Rahthause bis in die späte Nacht; imgleichen resignirte der Land-Hoffmeister Brincken sein bishero gehabtes Officium damit er annoch dem Decret zuvor kommen möchte. Den 5. hujus retirirte sich der Cantzler Kayserling, welcher bishero nomine Instigatorum Regni & M. D. Lithuaniæ hart angeklaget worden, Nachmittags um 3. Uhr in das hiesige Kloster, weilen er von demjenigen Decret so von denen Königl. Commissarien wider ihn sehr scharff abgefasset worden, geheime Nachricht erhalten, als vermöge welches ihm der Kopff vor die Füsse geleget, seine Güter insgesamt confisciret, und dessen Descendenten von allen Ehren-Aemtern auf ewig ausgeschlossen werden sollen. Man sagt, daß er bereits die Römis. Catholis. Religion angenommen und in den geistl. Stand sich begeben hätte, allein es wird noch Confirmation erfordert. Den 8 hat der Rußis. geheimte Raht von

Bestucheff die Königl. Commissarien nebst vielen andern, splendide tractiret, da dann unterschiedene Vorbitten vor den Cantzler Käyserling gethan worden. Ihro Durchl. der Printz von Hessen-Homburg sind bishero in procinctu gestanden von hiernach Dantzig abzureisen; es wil aber selbiger erst abwarten, was vor einen Schluß die Königl. Commissarien machen werden.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 27. December. Dieser Tagen wurde ein Courier von hier nach Madrit expediret, und heute kam ein anderer von dar allhier an, welcher, der Rede nach, die längst-erwünschte Nachricht mitgebracht haben soll, daß Ihro Königl. Majest. von Spanien würcklich die Präliminarien ratificiret hätten; welches sich dann bald wird zeigen müssen, in dem der Herr Baron von Bentenrieder eben in diesen Affairen ehister Tagen nach Paris abgehen soll, um, dem Verlaut nach, die letzte Hand mit an das Werck zu legen. Weilen dieses Jahr aus verschiedenen Ländern, vor der ist von den Königreich Böheim von einem ausserordentlichen Feld-Bau-Segen in denen Zeitungen gemeldet worden, als hat man aus der Königlichen freyen Haupt-Stadt Cremnitz in Hungarn, als etwas Verwunderungswürdiges in versicherte Warheit folgendes benachrichtigen wollen, wie daß aldorten in diesem zu End gehenden Jahr ein Korn-Samen 35. Aehern von sich getrieben, und darvon gezehlet worden 1027. Körner: das andere Samen-Körnlein 75. Aehren, davon aber wegen grosser Dürre nur 48. geblühet, und Frucht getragen 1433. Körner: das dritte 52. Aehren, und unter diesen nur 23. fruchtbare jedoch von 1334. Körner: das vierdte endlich 80. Aehren, und aus 62. fruchtbaren 1581. Körner: folglich von 4. ausgesäeten Körnern aus Göttlich reichen Segen 5385. Körner, und also bey jeden Samen Korn eine, mehr dann tausendfältige, Frucht erwachsen.

Franckfurt, vom 30 December. In denen Kayserl. Erbländern hat man bereits mit denen Werbungen den Anfang gemacht, und sollen auch in verschiedenen Reichs-Städten vor die Kron Spanien etliche 1000 Mann Teuscher Soldaten enrollirt und demnechst nach Spanien abgeführet werden. Die in dem Elsaß stehende Frantzösische Regimenter zu Pferde und Dragoner müssen die Kriegs-Exercitia zu Pferde von Zeit zu Zeit verrichten.

Berlin, vom 3. Januarii. In verflossenen 1727. Jahr sind in hiesiger Königl. Residentz und deren Vor-Städten getrauet 697. Paar, gebohren 1483. Söhne und 1471. Töchter, verstorben 1403. Männern und 1218. Weiber, unehelich gebohren 124. Söhne und 129. Töchter. Sind also 333. mehr gebohren als gestorben.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 26. December. Vorgestern hat der König eine grosse Anzahl Krancken nach Gewohnheit angerühret und beschencket. Gestern aber das Weyhnachts-Fest, sowohl in der Nacht als bey Tage, mit üblicher Devotion samt dem Hofe zu Versailles gefeyert, von wannen der Aufbruch nach Marley auf den 2. Januarii festgestellet bleibet, indessen der Königin Frau Mutter, des Königs Stanislai Gemahlin, schon den 21. dieses von St. Cyr nach Chambord zurückgekehret ist. Zu Anfang dieser Woche ward ein Cucier vom Hofe wegen des bevorstehenden Congresses an den Gouverneur und den Magistrat abgefertiget, allwo für die Kayserlich- und Spanische Ambassadeurs allbereits Logementer gemiehtet sind. Man spricht hier viel von einem weitläufftigen Brief des Pabstes an den König in Spanien, um ihn zur Wiederherstellung des Friedens in der Christenheit zu bewegen. Alle Obristen unsrer Cavallerie haben Ordre, ihre Reuter wöchentlich exerciren zu lassen. Man spricht, daß bey Hofe

starck gearbeit werde, um sowohl durch Einziehung der unnöhtigen Unkosten in der Hofhaltung des Königs und der Königin, als auch durch Beschneidung der vielfältigen Pensionen, ein Mittel zu baldiger Abtragung der Staats-Schulden auszufinden.

SPANIEN.

Madrit, vom 11. December. Am Dienstage hat der Graf von Königseck, Kayserl. Ambassadeur, den Tockayer Wein, und die Porcelainien, so Ihr. Kayserl. Majest. Maj. an den König und die Königin zum Präsent übergesandt haben, Ihren Catolischen Majest. Maj. eingeliefert. Die Porcelainen bestehen in einer prächtigen silbernen Tafel, worin Porcelain eingewickelt oder eingeleget; 2. grossen Leuchtern von gleicher Arbeit, und einer grossen Porcelainen Cauppe und Schüssel mit Gold umgefasset, und mit göldenen Handgriffen, alles von ungemein künst- und vortreflicher Arbeit.

Cadix, vom 11 December. In hiesiger Bay liegen 2 Englische Kriegs-Schiffe vor Ancker. Mit dem Abtackeln der Spanischen wird eifrig fortgefahren. Von Madrit ist aufs neue Ordre eingelauffen, daß 2 Queckfilber-Schiffe nach Vera Crux gesandt werden sollen, welche man fertig machet, um im nechstkünfftigen Februarii oder Mertz-Monaht dahin abseegeln zu können. Man hat auch Zeitung von Hofe, daß die Streitigkeiten zwischen England und Spanien beygeleget sind: und man sagt so gar, daß die Ordres zu Regulirung des Indulto und Austheilung der Effecten von der Flottille hier bereits angekommen seyen; doch ist desfalls noch nichtes publiciret worden.

NIEDERLAND.

Antwerpen vom 30. December. Den 26. dieses sind auch die zu Oleymouth gewesene beyde Retour-Schiffe unsrer Ost-Indischen Compagnie, bey dem wegen seichten Wassers auf der Rheede vor Ostende

noch gelegenen Schiffe des Capt. Pronkaerts, angelanget, vorgestern aber alle, ausser dem Adler, in den Haven gekommen.

HOLLAND.

Haag vom 29. Decembr. Diesen Morgen ist Hr. Gerhard von Mantegnault, Hr. von Grypskerke, wegen See-land in der Generalitäts-Rechen-Kammer Sitz habend, gestorben. Der Käyserl. Minister Graf von Königseck hat vorgestern mit Ihr. Hochmögend. Hrn. Deputirten, durch 2. derselben, als den Hrn. von der Dussen wegen Holland und den Hrn. Velters wegen Seeland, an der Stiegen empfangen und nach gehaltenen Besoignes wieder hinaus begleitet, einige Zeit conferiret. Von Paris vernimmt man, wie allda wieder ein Courier von dem Grafen von Rothemburg angelanget sey, vermuthlich mit der Zeitung, daß Se. Cathol. Majest. zu Austheilung der Contanten und Effecten von der Flottille Ordre gegeben.

Amsterdam, vom 30. December. Einige Briefe aus dem Haag melden, daß der Gros-Brittannische Minister denen General-Staaten declariret hätte, wasmassen sein hoher Principal das jenige, was in Ansehung der Friedens-Präliminarien zu Madrit vorgefallen, gantz nicht genehm hielte, jedoch zum allerletzten dem Könige von Spanien noch 14. Tage Bedenckzeit geben wolte, um der Präliminaria ohne die geringste Restriction anzunehmen, oder aber dieselbe zu verwerffen, in welchem letztern Fall alle Ministri der Hannöverschen Alliirten von Madrit abreisen solten; wird man also ehistens eine positive Resolution von dem Spanischen Hofe zu vernehmen haben.

NOTIFICATION.

Beym Verleger dieser *Avisen* wird verkaufft: Holsteinischer fünff-facher *General*-Calender, auff das 1728. Jahr, mit saubern Kupffern und *Figuren* gezieret. Vor 8. ßl.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 4.

Montag, den 12. Januar.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 18 November.

Allhie ist dieser Tagen ein Officier, welcher von unserm in Persien commandirenden Bassa abgefertiget worden, angelanget, mit der Zeitung, daß zwischen der Ottomannischen Pforte und dem Sultan Esreff der Friede geschlossen worden; Er hat auch den Tractat selber mitgebracht, welcher ausser einigen geheimen Articuln, in folgenden 9 Puncten bestehet: 1) Soll der Sultan Esreff in Besitz des Königreichs Persien bleiben, unter solchem Titul, wie er selber gut finden wird. 2) Die Türcken sollen den Feinden des Esreffs keinen Beystand leisten. 3) Der Türckische Kayser soll die Heyraht des Sultan Esreffs mit der Tochter des abgesetzten Persianischen Schachs, imgleichen den bereits aus solcher Ehe gebohrnen Sohn, für rechtmäßig erkennen. 4) Die Pforte soll die Städte Testis, Hamadan, Tauris, und andere, welche sie während des letzten Kriegs erobert, behalten. 5) Soll Esreffs den Türcken erlauben, das ansehnliche Land Houvez, welches von einem Arabischen Fürsten beherrschet wird, durch Gewalt der Waffen unter ihre Bohtmäßigkeit zu bringen, auch in benöhtigten Fall seine Macht mit der Türckischen conjungiren, um gedachtes Land einzunehmen. 6) Soll Esreff von der Pforte, ohngeachtet des Unterscheids seiner

Meinung

Meinung in Ansehung des Propheten Aly, dem er anhängt, mit den Sätzen der Türcken in Ansehung Mahomets, für einen Muselmann gehalten werden. 7) Soll Esreff alles Geschütze, Kriegs-Gerähte und dergleichen, welche er in verschiedenen Schlachten den Türcken abgenommen, denenselben wieder geben. 8) Bewilliget der Gros Sultan dem Dely Sultan, der sich mit seinen Tartarn en Faveur des Sultan Esreff erkläret hat, eine vollkommene Amnestie und Vergebung. 9) Sollen die Ottomannische Pforte und der Sultan Esreff forderſamſt ihre beederseitige Commissarien ernennen, um die Gräntzen ihrer Reiche zu reguliren. Man hat über diese Zeitung allhie grosse Freuden-Bezeugungen gehalten, und es sind verschiedene Couriers nach denen Orten dieses Reichs abgefertiget, selbigen nicht nur viele frohe Bohtschafft kund zu thun, sondern auch den nach Persien bereits im Marsch begriffenen Succurs zu contramandiren.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 16. December. Gestern ergoß sich wiederum hiesiger Neva-Strohm dermassen, daß nicht allein die gesammten Plätze an der Admiralität, unter Wasser waren, sondern auch alle Canäle übertraten, und man befürchtete nicht ohne Ursache, die Ergiessung würde so stärck als im verwichenen Jahre werden; allein zu grossem Glück wendete sich, da die Gefahr am grösten war, der Wind, und befreyete uns, GOtt sey Danck! vor dieses mahl vor dem angedroheten Unglück und Schaden. Übrigens gehet die Rede, daß im bevorstehenden Frühjahr der Gegend Riga ein Lager von 30. bis 40000 Mann formiret werden solle; Es würden auch daselbst einige Schantzen angeleget, und von diesen Trouppen attaquiret und defendiret werden, um Ihro Majestät die Kriegs-Wissenschafft beyzubringen.

Petersburg, vom 20. Dec. Der Spanische Ambassadeur, Hertzog von Liria, hat, wegen der darzwischen gekommenen Unpäßlichkeit des Herrn Unter-Cantzlers, Baron Ostermanns, bey Sr.

Czaari-

Czaarischen Majest. noch keine Audience gehabt. Indessen hat man gedachten Herrn Unter-Cantzler vorgestern zur Ader gelassen; da dann Se. Majest. der Czaar sowol als die Groß-Hertzogin und die Printzeßin Elisabeth, ihn desselbigen Morgens besuchet, und Se. Czaarische Maj. seithero täglich damit continuiret haben. Man hat nun die sichere Nachricht: Daß der unglückliche Fürst Menzikoff auf dem einsamen Casteel Tanzilsk, 20 Meilen von der Haupt-Stadt Tobolski in Siberien, in einem grossen Walde liegend, angekommen, und allda, mit wenigen Dienern, sehr enge eingesperret wäre, ohne mit denen andern sich auch daselbst befindenden Staats-Gefangenen umgehen zu dürffen; und weilen derselbe sehr verdrießlich und kränclich wäre, so zweifelte man ob er lange leben würde. Es schicket sich anjetzo jedermann zur Reise nach Moscau an, wohin auch die Collegia sich zubegeben, Ordre erhalten haben, und ein Detachement von der Chevalier-Garde, nebst denen Bataillons Preobrazensky und Simonowsky, noch in dieser Woche voraus gehen sollen. Man spricht zwar starck von der Errichtung einer ansehnlichen Armee in Liefland, und daß 30000 Mann nach denen Littauischen Grentzen defiliren sollen, allein viele wollen noch daran zweifeln. Die, wider den Admiral Ismogowitz ausgesprochene Sententz soll, dem Verlaut nach, nächstens publiciret werden, da ihm immittelst der Alexander-Orden bereits abgenommen ist. Seit der letztern Ergiessung hat man beständigen Schnee, und der Newa-Strohm gehet starck mit Grund-Eiß. Se. Czaarisl. Maj. divertiren sich, bey diesem Wetter, nebst denen vornehmsten Herren des Hofes, zum öfftern mit der Schlitten-Fahrt; und sind auch, die vorige Woche, zu verschiedenen malen auf die Jagdt gegangen. Der Hof nimmt sehr übel auf: Daß ohnlängst in frembden

Landen

Landen ein Schreiben, welches Se. Czaarische Maj. an den Herrn Hertzogen von Holstein abgelassen haben, und davon das Original in Lateinischer Sprache gewesen seyn solle, bekandt gemachet worden; und ist über dem Innhalt desselben, und derer dabey gebrauchten Expreßionen so empfindlich, daß er diese Piece öffentlich für falsch erkläret, auch vor nöhtig erachtet hat, das Publicum von dem Ungrund dieses Schreibens, als welches der Hof niemals abgehen lassen, wohl meynend zu avertiren.

POHLEN.

Kaminiec, vom 11. December. Alhier war alles in voller Bewegung, daß die rebellirende Tartarn, welche bereits 100000. Mann ausmachen sollen, unsere Gräntzen gleichfals heimsuchen würden, allein da gegenwärtig die Türcken etl. Bassen, obige Rebellen zu befriedigen, ausgeschicket, als ist kein Zweiffel daß nicht eine baldige Vereinigung erfolgen würde.

Lublin, vom 21. December. Hiesiges Tribunal ist mit Blutvergiessen geschlossen, massen den 19. Curr. allhier einem Edelmann der einem andern erschlagen, der Kopff vor die Füsse geleget wurde. Ubrigens hat der Herr Tribunals-Marschall nebst denen sämtlichen Collegien, zufolge der neu-errichteten Tribunals-Correctur, den Eyd geleistet, wie keine Sentence jemanden zu liebe noch zu leyde ausgefallen, wohl aber nach Innhalt denen Documenten der heil. Gerechtigkeit ein Gnügen geschehen wäre.

Warschau, vom 20 Decemb. Von Dreßden wird einberichtet, wie Ihro Königl. Majest. 12. Meilen von dort auf die Schwein-Jaad in Begleitung vieler Sächsis. und Polnis. Ministers abgefahren gewesen, den 22 aber allda wieder retourniret. Aus Mietau wird gemeldet, daß das Project wegen der künfftigen Regierungs-Form zwar verfertiget wäre, weil aber

der

der Bischoff von Ermland solchen Plan hac Clausula, nonpe, salvo Jure Ecclesiæ Romanæ Catholicæ unterschrieben, so haben die Deputirte solchen nicht unterschreiben wollen. Es soll auch darin constituiret seyn, daß das Hertzogthum Curland von Starosten regieret und alles Einkommen aus den Hertzogthümlichen Gütern (ein weniges ausgenommen, die Schulden zu tilgen) zu Auffrichtung einer Milice, worüber die Feld-Herren beyder Nationen das Commando führen solten, employret werden möchte.

DEUTSCHLAND.

Dreßden, vom 26. December. Man siehet nunmehro eine Gedächtniß-Müntze von allerhand Sorten zu Ehren der jüngst-verstorbenen Königin in Pohlen, auff der einen Seite stehet ein Palmbaum und daneben sehr viel Hertzen, mit der Beyschrifft: *quot folia, tot corda lugent*, und auff der andern Seiten ist Dero Gebuhrts-Tag und Absterben zu lesen.

Berlin, vom 3. Januar. Der Herr General-Feld-Marschall, Graf von Flemming, ist in seinen Verrichtungen hieselbst so glücklich gewesen, daß nunmehro, was man ohnlängst in geheim gemunckelt, eclatiret ist, nemlich, daß Se. Königliche Majestät unser allergnädigster Herr, eine Tour nach Dresden zu thun im Begriff stehen, und ist Derselben Abreise würcklich auf künfftigen Dienstag, als den 6ten hujus, veste gesetzet. Man sagt: Daß der Fürst von Anhalt-Dessau Se. Königliche Majestät dahin vergesellschafften werde, und soll der General von der Cavallerie, Herr von Schulenburg, morgen voraus gehen. Daß Se. Majestät zu gedachtem Dresden sich etwas aufhalten werden, urtheilet man daraus: Weilen auch der Etats- und Cabinets-Ministre, Herr von Ilgen, dahin zu gehen, beordert seyn soll.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 29. December. Die zu Bajonna sich aufhaltende erst-verwittibte Königin von Spanien hat kürtzlich

300000. Stück von Achten, auf Rechnung ihrer restirenden Wittwen-Gelder vom Madritischen Hofe empfangen. Man versichert, daß die Königliche Printzen von Franckreich ins künfftige, wenn sie gebohren werden, den Ritter-Orden des güldenen Vlüses aus Spanien, und die Spanische den Orden des Heil. Geistes von unserm Hofe erhalten sollen. Der Cammer-Diener des Grafen von Rothenburg, welcher die Zeitung von Ratificirung der Friedens-Præliminarien in Spanien am 12. hieher gebracht, ist vor wenig Tagen nach Madrit zurück geschicket worden. Der Marschall de Villeroy ist nun völlig genesen und hergestellet. Man hat sichere Nachricht, daß eine vornehme Puissance, welche sonsten der Hannöverischen Alliantze beytreten zu wollen geschienen, nunmehro die Wienerische Parthey erwählet habe, welches Sr. Kayserlichen Majestät in allen Vorfällen nicht anders als sehr vortheilhafftig seyn kan. Man versichert auch, daß unser Hof seinem zu Constantinopel residirenden Ministre Ordre gegeben, dem Groß-Vezier vorzustellen, wie der König gerne sehen würde, daß der Groß-Sultan nach nunmehro geschlossenen Frieden in Persien nichts unternehmen möchte; welches die Ruhe unter einigen Puissancen der Christenheit solte stöhren können, wie zwar ausgestreuet worden: Man hat auch Ursache zu glauben, daß die Pforte auf solche Vorstellung Reflexion machen werde. Es ist gewiß, daß der Duc de Richelieu Befehl empfangen habe, biß auf nähere Ordre noch am Kayserlichen Hofe zu verbleiben. Die See-Räuber von Tunis haben wiederum, gegen ihr vorigen Sommer gegebenes Wort, einige unserer Schiffe auf den Küsten von Provence insultiret, welches wol durch einige Bombardirung ihrer Stadt dürffte gerochen werden. Weil die West-Indische Nationen derer Hurons und Iroquoisen, laut Briefen von Quebec unterm 7. October, Mißionarien verlanget haben, so sollen selbige mit den ersten dahingehenden Schiffen ihnen zugesandt werden.

Paris, vom 30. December. Der Groß-Brittannische Ambassadeur, Herr Walpole, ist noch zum öfftern mit dem Cardinal von Fleury in Conference, und man wartet mit Schmertzen auff Wiederkunfft des Couriers Bannieres. An der Schwangerschafft der

der Königin wird nicht mehr gezchweiffelt, und beyde Majestäten befinden sich bey vollenkommener Gesundheit. Ohngeachtet derer scharffen Ordres, zu verhindern, daß keine Schrifften wegen der Constitution herausgegeben werden mögen, ist unlängst eine heraus gekommen, unter dem Nahmen der Appellirungs-Acte derer Bischöfe von Senez und Montpellier; worin selbige ihren, unterm 1. Martii 1717, von der Constitution Unigenitus geschehenen Appell erneuernd und confirmirende, an den Pabst und ein allgemeines Concilium klagen über die Schändung des Kirchen-Friedens, welcher im Jahr 1668. geschlossen worden, und ein Werck der Autorität Pabstes Clementis XI., des Eyfers derer Bischöfe von Franckreich, und der Weisheit weyland des Königs ist. Nachdem auch diese Prälaten angemercket, daß man die Unterzeichnung des Formulars nur darum gefordert habe, die Lehre der Bulle zu autorisiren, so führen sie das durch erwehnte Unterzeichnung verursachte Böse sehr weitläufftig aus.

Ein anders, vom 2. Januarii. Mat ritter Briefe melden, daß der König von Spanien den Marquis de la Paz zum Staats-Secretario declariret, und nach verschiedenen Berahtschlagungen dem Grafen von Montemar die Ordre zu gäntzlicher Aufhebung der Belagerung von Gibraltar zugesandt habe; Wie auch daß Seine Catholische Majestät kurtz nach Ostern mit einem grossen Gefolge eine Reise nach U. L. Frauen von Guadaloupe in Estremadura thun, und der König von Portugall sich zu gleicher Zeit daselbst einfinden würde, um die Auswechselung ihrer ein- und anderseit verlobten Princessinnen zu vollziehen. Von Perpignan wird geschrieben, daß man, seit der Aussöhnung zwischen unserm Hofe und dem von Madrit, im Handel und Wandel derer Einwohner vom Roussillon mit denen von Catalonien

nien eine sehr gute Harmonie und Vertraulichkeit verspürete. Von Toulon vernimmt man, daß kürtzlich 2. unserer Kriegs-Schiffe, jedes von 60. Canonen, ausgelauffen wären, um die Küsten und Gewässer von Provence gegen die Barbarische See-Räuber zu versichern.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 5 Januarii. Man hat eine Parthey derer mit den letzten von China und Bengala angelangten Schiffen überbrachten Waaren von Ostende nach Brügge transportiret, um selbige in letztere Stadt öffentlich verkauffen zu lassen, wozu aber noch kein Tag festgesetzet ist.

ENGELLAND.

London, vom 26 December. Die öfftern Depeches, so der Hof seit einiger Zeit von Paris, über die Unterhandlungen am Spanischen Hofe, erhalten hat, werden sehr geheim gehalten; und man will versichern, daß die Conditiones womit der König von Spanien die Friedens-Präliminarien ratificiren und bewerckstelligen will, der hiesigen Regierung gar nicht anstehen; wiewol andere das Gegentheil behaupten wollen, in der Meynung: Daß der Graf von Rothemburg von beyden Höfen gemessene Instructiones gehabt habe dürffte, wie weit er sich mit seinen Offerten einlassen sollen, und also dieselbe nicht überschritten haben würde, oder daferne ja unser Hof etwa noch eines und das andere hiebey zu erinnern haben möchte, so würde doch die Eröffnung des Congresses dadurch nicht verhindert werden.

NOTIFICATION.

Nachdem des sel. Hn. *Registratoris* Giesenhagen hinterlassene Erben *resolviret* haben, daß in der Hart-Strassen hieselbst nach dem alten Marckt hin belegene Giesenhagensche Haus, samt hinten befindlichen Garten, zu verkauffen; Als hat man solches hiedurch *notificiren* wollen, und können die dazu etwa sich findende Liebhabere, die fernere *Conditiones* von diesem Verkauff von dem Hn. *Doct. Heins* im Vogelgesang einziehen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0036
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 5.

Freytag, den 16. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 31. December. Verwichene Woche reiste der nach dem Kayserlichen Hof destinirte Minister, der Hr. Obrister und Ober-Cammer-Herr, Baron von Crassaw, von hier ab, und wird derselbe seine Reise über Pommern nehmen; An selbigen Tage fuhr auch der bisherige Obrister von der Guarde, itziger Landshöfding von Südermannland, Baron Törnflicht, nach Nyköping, um Possession von seinem Gouvernement zu nehmen. Der Herr Staats-Secretair von Cocken ist von Ihro Königl. Majest. zum Hoff-Cantzler, und der Cantzley-Raht und jetzige Minister in Petersburg, Hr. Baron Cedercreutz, wieder zum Staats-Secretair allergnädigst ernennet worden. Der hier residirende Türckische Minister war mit seiner gantzen Suite am verwichenen Montage in den Opern-Hause, und sahe mit vielem Vergnügen die dortigen Frantzösischen Comödianten ein Stück von dem Theatre Italien aufführen. Ihro Königl. Majestät haben durch eine Verordnung vom 21. November publiciren lassen, daß vor künfftiges Jahr keine ausländische Frucht oder fremde Confituren mehr sollen eingeführet werden; imgleichen, daß kein eingebohrner Schwedischer Unterthan als ein Minister von fremder Herrschafft an hiesigem Hofe sich solle gebrauchen lassen oder einem hier subsi-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0037
DFG

ystirenden fremden Minister in dessen Geschäfften bey der Königl Cantzeley, so sein Ministere rühren, solle zur Hand gehen, bey Straffe der Lands-Verweilung, und Verlust aller einem Schwedischen Unterthanen nach denen Gesetzen zustehenden Freyheiten.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 27. December. Ihro Kayserl. Majest. belustigen sich bey jetzigen angenehmen Wetter zum öfftern mit der Jagd und Schlittenfahrten; wohnen aber auch denen Conferentzen, welche bey Hofe über die gegenwärtige Conjuncturen gehalten werden, zugehöriger Zeit mit bey. Man sagt, daß sobald nur die in Paris und andern Orten verfertigte kostbare Kleidungen hier angekommen sind, der Auffbruch Sr. Kayserl. Majest. nach Moscau vor sich gehen werde. Aus der wegen des Commercii angestelleten Hohen Commißion sind etliche 20 Puncten publiciret worden, welche sowohl und bedächtlich eingerichtet, daß auch in- und außländische Kauffleute einhellig gestehen, es müsse das Russische Comercium dadurch in den höchsten Flor gesetzet werden.

CURLAND.

Mietau, vom 23. December. Nachdem der Cantzler des Hertzogthums Curland, Herr Kayserling, sich vor einiger Zeit in ein Closter retiriret gehabt, ward ein Gerücht ausgestreuet, daß er die Römisch-Catholische Religion angenommen hätte, allein solches ist unwahr befunden worden: weilen er aus dem Closter in sein Haus zurück gekommen ist. So bald die Königl. Pohlnische Commißion von seiner Wiederkunfft Nachricht empfangen, schickte man 10. Dragouner nach seinem Hause, ihn in Arrest zu halten; und den 9ten dieses ward er nach dem Raht-Hause gebracht, allwo man ihm den Ausspruch der Commißion vorlase, wodurch er verurtheilet ist, von seiner Charge abgesetzet, und auf 3. Jahr gefänglich nach Warschau geführet zu werden. Hierauf haben unterschiedliche seiner Freunde grosse Bewegung gemacht, seine Freyheit bey der Commißion auszuwircken, damit er, als eine Privat-Person,

in

in seinem Hause bleiben möchte; man weiß aber noch nicht, was auf deren Ansuchen werde resolviret werden. Man hat bey gedachtem Cantzler die Quittung von denen 286000. Rubeln gefunden, welche im Jahr 1712. aus dem hiesigen Schlosse an die Rußische Commissarien überliefert worden; welche Quittung die Pohlnische Commißion zu verschiedenen malen verlanget, aber nicht bekommen hat. Der Land-Hofmeister, Herr von Brincken, hat, seines hohen Alters halben, um seine Dimißion angesuchet und selbige erhalten, und die Herren Commissarien haben den Ober-Burggrafen Koskinsky an seine Stelle ernannt: Weiter ist der Herr Ficks zum Ober-Burggraf, Herr Hahn, zum Land-Marschall, und der Herr Brzkel zum Cantzler angeordnet worden. Den 11. haben die 4. grosse Aemter, wie auch die Deputirte derer Stände, den neuen Regierungs-Plan endlich unterschrieben. Indessen ist die Commißion geendiget, ohne daß etwas zur Avantage des Hertzogen Ferdinandi gestifftet worden. Man verlanget nun zu sehen, ob und wie der Rußische Hof diese neuen Einrichtungen aufnehmen werde. Der Printz von Hessen Homburg stehet auf dem Point, von hier nach Dantzig abzureisen.

POHLEN.

Warschau, vom 1. Januar. Von der Ungarischen Gräntze wird geschrieben, wie die dasige Noblesse wegen derer Bedrängnisse und auferlegten grossen Auflagen sehr consterniret wäre, weßhalben sie gewisse Deputirte an Ihro Kayserliche Majestät eingeschicket, und um einige Erlassung suppliciren wolten. Der General-Feld-Marschall Flemming wäre nunmehro wieder aus Berlin, und zwar mit vollkommener Contentation des Hofes retourniret, dagegen der Cammer-Herr Lowianski nach Franckreich abgegangen.

Deutsch-

Wien, vom 3. Januar. Vorgestern als am neuen Jahrs-Tage, wurden sowol bey dem Regierenden, als verwittibten Kayserlichen Hofe, die all Jährlich gewöhnliche Neu-Jahrs-Gratulationes abgestattet; gestern aber hatten Ihro Majestät der Kayser Vormittags in allerhöchster Person dem geheimen Raht, wegen der jetzigen Conjuncturen, beygewohnet: Nachmittage aber ertheilten Dieselbe verschiedene Standes-Personen Audientz. Sonsten siehet man dahier verschiedene particuliere Briefe, welche die jüngsthin bemeldte Ratification der bekandten Präliminair-Puncten nicht allein confirmiren, sondern auch behaubten wollen, daß solche eine unter der Hand accordirte, und dem König in Engelland selbst gefällige Sache wäre: Sintemalen die Restitution Gibraltars dem König von Spanien würcklich zuerkannt, und also der grösseste Stein des Anstosses auf dem bevorstehenden Friedens-Congreß (welcher mit Eingang nechst-künfftigen Monats Martii den Anfang nehmen, und länger nicht als 2. Monat dauren soll) schon aus dem Wege geräumet seyn solte.

Donau-Strohm, vom 5. Januar. Es verlautet: Daß der Kayserliche Commendant zu Belgrad, Graf von Marulli, ohnlängst einen Lieutenant vom Harrachischen Regiment, als Courier, nach Wien, mit der Nachricht abgefertiget habe: Welchee gestalt sich etliche 1000. zusammen rottirte Tartarn auf denen Wallachisch- und Servischen Grentzen sehen liessen; worauf auch die Ordre ertheilet seyn soll: Auf dergleichen Bewegungen ein wachsames Auge zu haben, und, erforderlichen Falls, alle mögliche Mittel dagegen vorzukehren. Die zu Wien anwesende Frantzösisch- und Spanische Ministres haben, seit einigen Tagen, bey des Printzen Eugenii Durchl. mit dem Kayserlichen Ministerio conferiret, welches

welches die letzt- allda eingelangten Depeches betroffen haben soll. Es ist nunmehro sehr nahe, daß der Herr Graf von Wurmbrand, in Ansehung seiner ausnehmenden Capacite und Erfahrenheit in unserm Reichs-Wesen, auch für sich habenden Meriten, die erledigte Reichs-Hof-Rahts Präsidenten-Stelle erhalten werde.

Nieder-Reihnstrohm, vom 2 January. In West-Indien ist der Krieg zwischen den Spanisch und Englischen Unterthanen noch ungemein hitzig, und wird von beyden Theilen keine Feindseeligkeit gespahret. Bekandt ist, daß in West-Indien bey allen dasigen Europäischen Nationen die Bergwercke Toback und Zucker Pflantzungen, mit einem Wort der gantze Berg- und Feld-Bau von denen schwartzen Sclaven versehen werden muß, und werden diese Sclaven sowohl Mann- als Weiblichen Geschlechts auf den Africanischen Cüsten um Geld verkauft, so daß oft die Eltern ihre Kinder, und diese hingegen ihre Eltern und Verwandten so wohl ums Geld, als um wenig andere Kleinigkeiten verkauffen. Dieses ist nun der so bekannte Assiento oder Sclaven-Handel, welcher in dem Utrechter Tractat von Spanien denen Frantzosen und Engellandern in Spanisch West-Indien zu treiben, und die Sclaven zu verkauffen auff 30 Jahr gantz alleine zu gestanden worden. Weilen nun diese schwartze Sclaven von allen ohne Unterscheid hart und fast nicht besser als das Vieh gehalten werden, so haben dißmahl die Spanier Mittel gefunden, denen Engelländern auf der Insul Jamaica, und den nächst daran liegenden Pflantz Insuln ihre Sclaven dergestalten zu verführen, daß es an dem gewest, daß diese letztere denen Spaniern verschiedene Vor-Insuln und Posten in die Hand spielen sollen, die Engelländer inne werdende, eine scharffe Justitz gehalten, 600. von denselben aufgehencket; Die Spanier aber beklagten sich, über die Engeländer, wegen gleicher Verführung ih-

rer Sclaven, sonderlich auf der Insul Cuba, wo alle Sclaven auf der Engeländer Anreitzung sich auf einmahl empöret hätten; Nachdem der Gouverneur vom Meer-Port und der Stadt Havana Völcker ausrücken lassen, seynd die Sclaven geschlogen, der Uberrest hat sich den Spaniern unterworffen.

Berlin, vom 10. Jan. Gestern Vormittags gegen 10. Uhr starb allhier im HErrn seelig, Herr Johann Porst, Königl. Preußischer Consistorial-Raht und Probst in Berlin, im 60ten Jahre seines Alters.

Aus dem Holsteinischen, vom 21 Januarii. Die im Sunde gelegene und nach der Ost-See destinirte Schiffe waren am 5ten dieses des Morgens mit gutem Winde fortgesegelt; zwey Tage zu vor aber 4 Matrosen von einem bey Strömstadt in Schweden herunglückten, und nach Petersburg gewollten Schiffe, welche sich bey 40 Meilen durchbetteln müssen, über Helsingnör weiter anhero gekommen.

Paris, vom 4 Januarii. Von Lion wird berichtet, daß der Herr von Blumenstein, ein Hochteutscher Edelman, welcher vor einigen Jahren unternommen hat, Bley aus den Minen von Pisa in Foret zu ziehen, allda so reiche Adern von diesem Metall gefunden habe, daß nicht nur die nahe dabey gelegene Provintzen, sondern auch die Stadt Paris damit werde versehen werden können. Man vernimmt, daß der Hertzog von Orleans alle 4 Wochen einmahl communicire, und seinen Bedienten befohlen habe, solches nicht bekandt zu machen; es ist aber nicht möglich gewesen, es geheim zu halten, und die Gottesfurcht dieses Printzen wird von jedermann sehr gepriesen. Der Marschall von Villeroy befindet sich an der Verhaltung des Wassers noch bettlägerig; hingegen ist der Herr le Blanc, welcher das Directorium der Kriegs-Sachen führet, wieder völlig genesen, nachdem er einige Tropfen on der Medicin des Hrn. de la Motte le Grand,

wovon er das Gläsgen a 150 Tropfen vor 100 Livres verkaufft, und welches bey Hofe starck gebraucht wird eingenommen hat. Der General-Controlleur der Finantzen hat den Capuciner P. Hyacinthe, Apostolischen Mißionario in Louisiana, im Nahmen des Königs mit 4 grossen silbernen Medaillen, mit des Königs, und 2 mit der Königin Portrait, beschencket, Ermeldter Pater ist vor einigen Monahten aus selbigem Lande hier angekommen, und hat dem Könige ein kleines geflügeltes Thier, welches wie ein Eichhörnlein aussiehet, präsentiret: Er wird in kurtzen wieder dahin abreisen. Das Parlament hat in der letzten Sitzung von der Tournelle ein Decret abgefasset, worin der Hr. Langear, Augustiner Mönch, welcher, unterm Vorwand, daß sein Gelübde nicht rechtmäßig wäre, sein Kloster zu Bourges verlassen, condemniret wird, nach demselben Kloster zurück zu kehren, nachdem er seith zwantzig Jahren als Soldat unter den Guardes gedienet hat; wobey das Parlament declariret, daß sein Gelübde allerdings rechtmäßig, und diese Zwischen-Zeit ihn von seiner Verbindung nicht befreyen könne.

ITALIEN.

Bologna, vom 19. December. Der Prätendent wird nun, wie man versichert, den Winter mit Permißion des Pabstes und Sr. Allerchristl. Majest. zu Avignon paßiren. Se. Gemahlin, die Printzeßin Clementina Sobiesky, hat zwar von ihrem Vetter dem Chur-Fürsten zu Cölln eine Visite allhier vermuhtet, es ist aber davon wieder gantz stille. Ihr ältester Sohn, der junge Prätendent, so einige Tage etwas unpäßlich gewesen, befindet sich wieder so gut als hergestellet.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 5. Januarii. Man siehet allhie 2 Plans, welche von 2. verschiedenen Compagnien der Regierung übergeben worden, um güldne, silberne und kupferne Müntzen mit dem Kayserl. Wapen zu prägen. In dem ersten Plan er-

bietet man sich, vermittelst eines Privilegii vor 12. Jahren, jährlich 13000. Gülden zu geben; überdem 170000 Gülden vorzuschiessen, welche aus den Landesherrlichen Einkünften gezogen werden sollen; imgleichen gantze und halbe Souverains auff den Fuß der Frantzösischen Mirlitons, und Ducaten auff den Fuß der Holländischen zu schlagen. In dem andern Plan wird offeriret, vermittelst eines Privilegii vor 6. Jahren, der Regierung jährlich 40000 Gülden zu zahlen; überdem 80. Millionen auff obberührte Weise vorzuschiessen, imgleichen gantze und halbe Souverains auff den Fuß der Frantzösisch Sonnen-Pistolen, und Ducaten nach dem Fuß der Teutschen zu schlagen. Ubrigens wird in beeden Plans, in Ansehung der silbernen Geld-Sorten vorgeschlagen, Patacons, gantze, halbe und viertel Ducatons, nach dem Fuß der Kronen zu 11 Pfenning zu schlagen: die Kupffer Müntze sollen Schillinge und Doppel-Schillinge seyn, und die Regierung soll die Quantität der zu prägenden Sorten ansetzen. Man glaubet, der erstere Plan werde dem andern vorgezogen werden, weil der Gehalt der Sonnen-Pistolen besser ist als der von den Mirlitons, mithin bequemer den Wechsel in diesen Landen zu soutiniren.

Haag, vom 6. Januarii. Man ist hier durchgehends der Meynung, daß der König von Spanien denen vom Gros-Britannischen Hofe vorgestelleten Beweggründen Gehör geben, und ehistens diese angenehme Zeitung zu hören seyn werde, weil man weiß, daß Se. Cathol. Majest. sehr friedfertigen Gemühtes ist. Es ist Befehl ertheilet worden, den Pallast, welchen Ihro Hochmög. in der Miehte haben, Printz Moritz-Haus genandt, zu aptiren und zu meubliren, damit der Gros-Brittannische Ambassadeur, Graf von Chesterfield, in demselben logiret und tractiret werden könne. Der Herr Finch läst alles zu seiner Reise nach Spanien veranstalten.

NOTIFICATION.

Nachdem des sel. Hn. *Registratoris* Giesenhagen hinterlassene Erben *resolviret* haben, das in der Hart-Strassen hieselbst nach dem alten Marckt hin belegene Giesenhagensche Haus, samt hinten befindlichen Garten, zu verkauffen; Als hat man solches hiedurch *notificiren* wollen, und können die dazu etwa sich findende Liebhabere, die fernere *Conditiones* von diesem Verkauff von dem Hn. *Doct. Heins* im Vogelgesang einziehen.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 6.

Montag, den 19. Januar.

INSERMANNLAND.

Petersburg, vom 30 Decembr.

Die Reise des Czaarn nach der Stadt Moscau bleibt immediate mit Eingang des Neuen-Jahres st. v. vest gestellet, gleich dann auch bereits schon 360 Mann von denen Guardes dorthinwerts defiliret sind, mit sich führend den grössesten Theil von der Czaarischen Bagage, nebst denen neuen Reichs-Insignien. Der General Jagousinsky ist nunmehro würcklich von dem Czaar denominiret, in extraordinairer Gesandschafft an dem Römischen Kayser nach Wien abzugehen, und soll dessen Suite aus etlichen 20 Personen bestehen: Auch wil verlauten, als ob von dieser Gesandschafft etwas besonders dependiren dürffte, da alle aus Orient oder Constantinopel eingelauffene Nachrichten durchgehens bekräfftigen wollen, daß die Pforte ohnfehlbahr gegen die Rußische Monarchie etwas zu unternehmen resolviret, alldieweil die Türckische in Persien gestandene Trouppen beordert, sich gröstentheils nach der Gegend von Georgien zu ziehen, und daß in dieser Provintz bereits über 50000 Mann postiret stünden. Um nun diesen, mit dem neuen Persischen Schach, concertirten Desseins in Zeiten und mit Nachdruck zu begegnen, ist Ordre an die in der Stadt Moscau commandirende Generalität dahin ergangen, von neuen wieder 6 Regimenter

menter zu Fuß, worzu unter Wegens noch etliche Fahnen Cosacken stossen sollen, nach Astracan marschiren zu lassen.

LIEFLAND.

Reval, vom 29 Decemb. Der Rußische Hof-Gerichts-Secretaire, Herr von Schultzen, soll, dem Vernehmen nach, bereits in Riga angelanget seyn, nachdem er sich eine geraume Zeit, als Deputirter von Ehst- und Liefland, zu Stockholm aufgehalten, die diese Provintzien betreffende Archiven zu übernehmen, welche Commißion nunmehro, wie man sagt, gehoben seyn soll. Man vermeynet, daß gedachter Herr von Schultzen, wegen seines bey dieser Affaire bezeigten Eyfers, mit einem Avancement dürffte begnädiget werden.

POHLEN.

Warschau, vom 2. Januar. Der Graff Wratislaw präpariret sich je mehr und mehr zu seiner baldigen Abreise aus Wien nach Petersburg, deme Ihro Majest. der Kayser zu Anschaffung der Equippage 17000. auff die Reise 20000. und dann zur jährlichen Subsistence beym Rußis. Hofe 30000. Rheinische Gulden determiniret. Aus Dreßden vernimmt man, wie der nach Warschau zugehende Päbstliche Nuntius Paulucey den 21. passato alda arriviret. Aus Mietau wird gemeldet, daß von denen neuen Ober-Räthen sich alda noch gegenwärtig befinden der Land-Hoffmeister Koscziusko, der Cantzler Brakel und Ober-Burggraff Firks, der Land-Marschall von Hahn aber ist schon abgereiset. Der Hauptmann Mirbach ist von gedachtem neuen Ober-Räthen zum Ober-Hauptmann in Goldingen denominiret, er träget aber Bedencken diese Charge mit seiner Grobinischen Hauptmannschafft zu verwechseln. In Bekay, Savoy, des Tartar-Chams Residentz, und in Sicza continuiret annoch die Pest, dahero sich erwehnter Cham aus der Stadt auff ein Dorff, Karoszow genannt, begeben. Der Polnis. Gesandte hat bey gedachtem Cham in seinen Propositionibus glücklich reußiret, und vor die nach Pohlen geflüch-

tete

tete Printzen Pardon erhalten, dahero er eheftes retourniren wird.

DEUTSCHLAND.

Berlin, vom 10 Januar. Se. Majest. der König haben Dero vorhabende Reise nach Dresden, gewisser Umstände halber, bis in die nächst-kommende Woche aufgeschoben, und divertiren sich unterdessen zu Wusterhausen, wohin am verwichenen Dienstage auch Ihro Majest. die Königin sich erhoben, mit der wilden Schweins-Jagdt. Wie immittelst aus Dresden verlautet, so wird die dortige Trauer, bey der Ankunfft unsers allergnädigsten Königs, gäntzlich abgeleget, und Se. Majest. mit allen nur ersinnlichen Divertissements begegnet werden, als worzu solche Anstalten verfüget seyn sollen, welche von der Kostbarkeit und Magnificence derselben gnugsam urtheilen liessen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 15. Januarii. Laut Copenhagener Briefen vom 10 hujus, so war bey dasigem Hofe alles stille, und von keinen Veränderungen zuhören, ausser daß bey herannahender und alle Tage vermuthender Niederkunfft Ihro Majest. der Königin, welche sich indessen sammt der übrigen Königl. Herrschafft sehr wohl befand, täglich einige der vornehmsten Dames bey deroselben die Aufwartung machten, und die Frau Obristin Lutzau aus Laland, als ernennete Hofmeisterin des zu hoffenden Printzen oder Printzessin, die Canonen auf den Wällen parat zu halten, um durch deren Abfeurung die glückliche Entbindung alsobald kund machen zu können. Sonsten hatten Ihro Majest. der König allergnädigst beliebet, zur Nachsehung und Regulirung derer von den Regimentern zu gut habenden 6. jährig. Abrechnungen eine Commission zu verordnen. Von denen Isländischen Retour-Schiffen fehleten noch zwey, und stunde man in Furchten, daß sie gäntzlich verlohren seyn dürfften, weil weder aus Norwegen noch sonsten die geringste Nachricht davon eingelauffen. Sächsischen Briefen nach, so divertirten sich Ihro

Pohl-

Pohlnische Majest. mit dero Königl. Chur-Printzen und verschiedene Cavalliers noch zum öfftern in der Carroussel-Probe, hatten auch am 5. dieses im Zwinger-Garten ein Ringrennen, worzu eine vierfache Barriere angeleget, und rund herum ein Geländer mit grünem Reisig bewunden gemacht worden, gehalten, indessen man auf der Königl. Stallbahne zu einem solennen Nachtschiessen gleichfalls eine Barriere mit grünen Reisig umwunden, auch sonsten zu den bevorstehenden Carnevals-Lustbarkeiten, welche diese Woche ihren Anfang nehmen solten, alle Anstalten machte, worunter ein Fuß-Tournier, wozu die Adeliche Cadets sich exerciren musten. Weil nun viele hohe und vornehme Herren, solcher Lust beyzuwohnen, in Dreßden theils schon angelanget waren, als der Königl. Preussische General-Major Graf von Lottum aus Berlin, bey dem Hrn. General-Feld-Marschall Grafen von Flemming logirende, der Fürst Czartorinsky aus Pohlen, der Baron von Ströhmer aus Bayern ꝛc. theils aber noch erwartet wurden, worunter insonderheit eine benachbarte hohe Puissance, für welche man bey Hofe einige Zimmer meublirte, seyn solte, so war daselbst, zu Verstärckung der Besatzung, oder Vermehrung der Parade, das Chur-Printzl. Regiment Infanterie schon einmarschiret, und solte dem Verlaut nach auch ein Regiment Cavallerie einrücken.

FRANCKREICH.

Paris, vom 30. December. Man siehet alhier den Inhalt der beyden Schreiben, so der Duc de Bourbon, wegen wieder erlangten Grace seines Königs an den König Philippum abgelassen, als auch die hierauff wieder erfolgte Antwort des Catholischen Königs, in welcher letzterm folgende Passage remarquable; Ihr seyd mein Cousin und Printz vom Geblühte, wisset ihr nicht, daß ich sowohl als

alle meine Descendenten von dem Hause Bourbon abstammen; jedoch weil ich das Paßirte in Vergessenheit stellen will; als declarire demnach hiermit, daß ihr, gleich vorhin, jederzeit beständig mein Vetter und Freund seyn werdet. Anbetreffende aber die Reconciliation an sich selbst, so hat man in Erfahrung gebracht, daß der König Stanislaus bey der letztern Entrevue mit dem Allerchristlichen Könige hierzu das Fundament geleget, der Königin erste Bitte aber nach gehaltenem Kind-Bette bey ihrem Gemahl, dem Hertzogen die völlige vorige Freyheit bey Hofe zu erscheinen procuriret habe; und was noch mehr, so erwirbt ihr die Printzeßin ein ewiges Andencken bey der Frantzösischen Nation, da sie insonderheit dahin trachtet die sämtliche Printzen vom Geblühte in eines zu bringen, welches in langen Jahren, kein König von Franckreich ins Werck zu richten vermögend gewesen. Der nach Madrit abgesandte Courier ist bis diese Stunde noch nicht retourniret, und arretirten sich dannenhero fast alle fremde Abgesandten zu Versailles, um zu vernehmen, was erwehnter Courier vor fernere Resolutiones von Sr. Cathol. Majest. zurück bringen werde.

Paris, vom 6. Januarii. Bey unserm Hofe, welcher sich den 3. dieses von Versailles nach Marly erhoben, und heute das Fest der H. 3. Könige daselbst mit grosser Lustbarkeit feyert, verursachet die abermahlige hohe Schwangerschafft der Königin unbeschreibliche Freude, und soll der König auff Neu-Jahrs-Abend derselben ein Neu-Jahrs-Geschencke von 6. Beuteln mit so vielmahl 1200. güldenen Louisen durch einen vornehmen Herren des Hofes, auch zugleicher Zeit eine considerable Summa Geldes in Gold, unter Escorte von 12. Mousquetairs, an den Stanislaischen Hoff nach Chambord gesandt haben.

SPANIEN.

Madrit, vom 23. Decembr. Den 17. und 18

dieses divertirte sich der König nebst dem Printzen von Asturien und den Infanten in hiesiger Gegend mit der Jagd, und empfing am 19., da er ins 45ste Jahr seines Alters tratt, von allen in Galla bey Hofe erscheinenden Grandes, Ministern und Cavalliern hierüber die Complimenten, welche sämtlich die Ehre hatten, Sr. Majestät die Hand zu küssen, gleich wie die Dames selbigen Abend bey Ihro Majest. der Königin thaten. Der Ertz-Bischoff von Toledo hat auch vorige Woche bey dem König, wegen geschehener Ernennung zum Cardinalat, die Danckſagung abgeleget, und die Gratulationes zu solcher Würde von allen Grossen angenommen. Am 20. machte sich der Hoff mit Promenaden ausserhalb der Stadt eine Lust, Sonntags den 21. aber hielten Ihre Majestäten wegen des Festes St. Thomä in der Hoff-Kirche öffentliche Capelle, und fuhren Nachmittags mit einem grossen Train nach der Kirche von Atocha, ihre Devotion von dasigem Wunderbilde U. L. Frauen zu verrichten. Selbigen Tag declarirte der König den Marquis de la Paz zum Staats-Raht, und sandte einen Courier an den im Lager vor Gibraltar commandirenden Grafen von Montemar, um die Belagerung ehestens auffzuheben; Auch wird bey Hofe, wie man versichert, an ein Reglement gearbeitet, wornach die Effecten der Flottille an ihre Eigener, wer sie auch seyn mögen, ausgetheilet werden sollen. Ubrigens spricht man noch starck, daß der König selbst unsere Infantin, Anna Maria Victoria, medio Aprilis nach Estremadura geleiten, und der König von Portugall mit seiner Infantin sodann auch dahin kommen werde, um die Außwechselung derselben für beyderseits Cron-Printzen auf den Gräntzen mit grosser Solennität zu bewerckstelligen.

Neapolis, vom 9 Decemb. Wir haben diese Woche eine traurige Begebenheit gehabt, und zwar diese: Eine Manns-Person, welche einem gewissen Frauenzimmer 14

Jahr lang Cour und Hoffnung sie zu heyrahten gemacht hatte, kam letzthin zu derselben, und sprach sie um etwas Geld an; als nun die Dame dem Liebhaber solches abschlug, und nicht nur deswegen allerley Ursachen anführete, sondern ihm auch seines Ansinnens halber einen Verweiß gab, so erzürnete er sich dergestalt, daß er sie ins Angesicht schlug, worüber aber jene sich gleichfals so entrüstete, daß sie ihm den Degen von der Seite zog, und in den Leib stiesse, so, daß er Augenblicklich todt zur Erden fiel.

ENGELLAND.

Londen, vom 2 Januarii. Der König hat anjetzo öffentlich declariret, daß er im bevorstehenden Sommer eine Reise nach seinem Chur-Fürstenthum Hannover thun will; und sollen die Herren, welche Se. Majestät dorthin begleiten werden, bereits ernennet seyn. Abgewichenes Jahr sind in dieser Stadt gebohren worden 9241. Knaben, und 9013. Mägdlein, zusammen 18254 Kinder; und 14104. männlichen, 14314. aber weiblichen Geschlechts gestorben; Ist also die Anzahl aller Todten dieses Jahr 1229. weniger als voriges Jahr. Am Dienstag arrivirte zu Pleymouth das Packuet-Boot die Expedition, mit sich bringend 2. Posten Briefe von Lissabon, sowohl als auch Sr. Majest. daselbst gewesenen Ambassadeur Dormer, welcher wegen der mit dem dasigen Consul Burnet vorgefallenen Händel, nach Hause, rappelliret worden. Diesen Morgen empfingen wir Nachricht, daß der Schout bey Nacht Walton mit seiner Esquadre auf der Höhe von Pleymouth angekommen, und mit einem günstigen Winde seinen Cours westwerts genommen hätte: Und weil er auf einige Monahte Provision an Boord hat, scheinet es sicher gnug, daß er nach West-Indien seegeln, und daselbst einige Schiffe ablösen werde. Aus Virginien hat man Nachricht, daß unser nach Glasgau destinirtes und von denen Spaniern genommenes Schiff daselbsten wieder angelanget wäre, indem die Spanier einiges Volck darauf gesetzt, um es nach der Havana zu überbringen; Es hätten aber die an Boord gebliebene Englische in See sich wieder Meister davon gemacht. Der Herr Pointz, gewesener Extraordinair Envoye am Schwedischen Hofe, welcher mit dem Schiffe Garland aus Norwegen überkommen, ist gestern Abend in dieser Stadt arriviret. Von dem Admiral Wager hat man Briefe, welche melden,

daß selbiger den 30. November noch mit 17. Kriegs-Schiffen in der Bay von Gibraltar gelegen. Niemahls hat man nach einer Ansprache so sehr verlanget, als nach der, welche der König an sein neues Parlament thun wird, um die wahre Situation der ausländischen Sachen dadurch zu wissen, und von dem Ausgang derselben urtheilen zu können. Inzwischen sind die Actien der Süd-See-Compagnie 3. pro Cento gefallen, sowohl wegen eines Gerüchts vom Kriege als auch wegen einiges Spargiments, daß die künfftige halbe Jahrs-Austheilung gemeldter Actien zu 2. und 1. halb oder 2. pro Cento solte vermindert werden: und da man hieselbst der Meynung ist, daß der Vergleich mit Spanien noch sehr ferne sey, so sagt man, daß eine Esquadre von 20. Schiffen, unter Commando des Admirals Hopson nach West-Indien gehen soll, wie denn alle Augenblick vermuhtet wird, daß 10. Kriegs-Schiffe und 4. Fregatten in Commißion gegeben sind. Die nach Jamaica handelnde Kaufleute, so keine Matrosen auf ihre ausgehende Schiffe kriegen können, aus der Ursache, daß wenn selbige nach Jamaica kommen, sie alsdann auf die Kriegs-Schiffe gepresset werden, begaben sich gestern nach der Admiralität, um Protections-Briefe vor ihre Matrosen auszuwircken. Die Commissarien des Victualien-Contoirs machten vorgestern einen Contract mit einigen Kaufleuten, 3000. Fässer Oel zum Dienste derer Flotten zu liefern.

Nachdem des sel. Hn. *Registratoris* Giesenhagen hinterlassene Erben *resolviret* haben, das in der Hart-Strassen hieselbst nach dem alten Marckt hin belegene Giesenhagensche Haus, samt hinten befindlichen Garten, zu verkauffen; Als hat man solches hiedurch *notificiren* wollen, und können die dazu etwa sich findende Liebhabere, die fernere *Conditiones* von diesem Verkauff von dem Hn. *Doct. Heins* im Vogelgesang einziehen.

Bey dem Verleger dieser Advisen sind wieder zu haben: Sauber in Kupffer gestochene Paten-Zettul, die man zu Einbindung des Paten-Geschencks, sehr commode, gebrauchen kan, vor 2 ßl. Imgleichen sind auch gedruckte Hochzeit- und Gevatter-Briefe, vor billige Preise, zu bekommen; Und können die Küster auf dem Lande mit selbe, Stück- und Dutzend-Weise, vergnügt werden.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 7.

Freytag, den 23. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 7 Januar.

Am verwichenen Sonntage ward von allen Cantzeln ein Königliches Placcat publiciret, worin Ihro Königl. Majest. auf die, von denen Reichs-Ständen, beym jüngsten Reichs-Täge, geschehene unterthänigste Vorstellung, ernstlich verbieten: Daß, a dato dieses Placcats an, innerhalb 2 Jahren, von denen Reuter- Dragoner- Soldaten- und Boots-Männern-Frauens, wie auch Dienst-Mägden, andere gewebte Futter-Hemder, als die allhier im Reiche, von Wolle und Ree-Garn, gewebet und gestricket worden, gebrauchet werden sollen, weilen solche für einen billigen Preiß zu bekommen, auch starck und dauerhaffter, als andere Zeuge gemachet, sind, und folglich von solchen geringen Leuten mit mehren Nutzen gebrauchet werden können ꝛc.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 3 Januar. Es ist allhier eine Commißion angeordnet worden, welche alles zu untersuchen beschäftiget ist, was zu fernerm Flor und Aufnehmen derer Commercien dienen kan. Und weiln besonders über das im Jahr 1724 publicirte Tarif von der Kauffmannschafft viele Klagen eingekommen, so soll nächstkünftiges Jahr, wegen aller sowol aus- als eingehende Waaren eine neue gemäßigte Zoll-Ordnung ihren Anfang nehmen. Der Hey-

zog von Liria, Spanischer Ambassadeur, der Kayserl. Resident, Herr Hoff-Raht von Hochholtz, und einige Deputirte aus der Ukraine, haben den 29sten passato bey Ihro Czaarische Majestät und der Printzeßin Natalia Privat-Audience gehabt.

POHLEN.

Warschau, vom 8 Januar. Einer von denenjenigen dreyen Mördern, so, wie man bereits vor einiger Zeit gemeldet, den Post-Schreiber und Postilion todt geschlagen, und darauf geviertheilet worden, hat kurtz vor seiner Execution denen Patribus Jesuiten eröffnet, daß er sich den unrechten Nahmen Zaremba beygeleget, und er eigentlich der bekandte, und so viele Jahre her in Pohlen herumgestreiffte Mörder und Spitzbube Garzynsky wäre; dabey aber gebehten, solches nicht eher als in 1. oder 2. Monahten nach seinem Tode publique zu machen, um die Zarembische Familie nicht länger in Schande und Spott stecken zu lassen, welches auch also nunmehro eclatiret ist. Bey Posen hält sich eben eine dergleichen Spitzbuben-Bande auf, welcher man sich noch nicht bemeistern können. Seit einigen Tagen hat der Winter sich auch hier eingefunden, so daß auch der Weichsel-Strohm zu zufrieren beginnet; dagegen man in Litthauen, Lieff- und Curhrland bereits vor weniger Zeit die schönste Schlitten-Bahn gehabt. Aus Wilda hat man, daß daselbst den 25sten passato der Litthauische Feld-Herr, nebst andern Herrschafften, aus Mietau retourniret, und darauf des folgenden Tages auf dem Schlosse, wegen der sich glücklich geendigten Commißion, das Te Deum Laudamus abgesungen, auch die Stücke und andere Gewehr abgefeuret worden.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 12. Januarii. Seit den 2. Januarii vorigen, bis dito dieses Jahrs, sind allhier angekommen 5070 Last Weitzen, 7582 Last Rogken,

1653.

1653 Last Gersten, 33 Last Maltz, 613 Last Haber, 114 Last Hirse, 131 Last Buchweitzen, 115 Last Buchweitzen-Grütze, und 23 Last Erbsen; zusammen 15340 Last. Hingegen sind in währender Zeit ausgeschiffet: 3885 Last Weitzen, 17483 Last Rogken, 403 Last Gersten, 85 Last Maltz 198 Last Haber, 29 Last Hirse, 19 Last Buchweitzen-Grütze, 1 Last Erbsen, 23 Last Gersten-Grütze, 39 Last Haber-Grütze, und 5 Last Rogken-Mehl; zusammen 22154 Last. Sodann sind vom 1ten Jan. bis den 30sten Dec. 1727. 1868 Kinder gebohren, 1617 Menschen gestorben, und 499 Paar getrauet.

DEUTSCHLAND.

Donau-Strohm, vom 12 Jan. Es verlautet: Daß der anjetzo in Spanien seyende Kayserliche Ambassadeur, Graf von Königseck, die erledigte Hoff-Krieges-Rahts-Vice-Präsidenten-Stelle bekommen solle: Immittelst ist dessen Secretaire, Kirchner, vor einigen Tagen, als Courier, von Wien, über Paris, nach Madrit zurück gesandt worden, welchem auch der Spanische Bohtschaffter, Duc de Bournonville, einige Depeches mitgegeben hat. Der Cammericher Congreß soll annoch, dem Vernehmen nach, den 1sten Martii eröffnet werden; der Kayserl. Hof-Cantzler, Graf von Sintzendorff, als erster, und der Graf von Windischgrätz, als zweyter Kayserl. Plenipotentiarius aber, werden erst im künfftigen Monat Februar. nach Cambray aufbrechen, um welche Zeit auch der Duc de Bournonville seine Abreise dahin antreten wird.

Leipzig, vom 9. Januarii. Von Wien wird berichtet, daß der Friede zwischen der Ottomannischen Pforte und dem Esreff Sultan in Persien würcklich geschlossen sey, und woferne einigen Nachrichten von dannen zu glauben, so dörffte nicht nur die Pforte, sondern Esreff die Russen in ihren gemachten Conqueten an dem Caspischen Meer angreiffen, selbige von dannen zu delogiren, dagegen aber die Russen

sich

sich in einen ungemein guten Defensions-Stand gesetzet haben, auch gesonnen seyn sollen, die gemachte Conqueten, es koste auch was es wolle, zu manteniren. Man hat von dem zwischen der Pforte und dem Esreff Sultan geschlossenen Frieden 2. Piecen erhalten; die erste bestehet in einer Relation oder Briefe, welchen der Groß Vezier zu Constantinopel an Omer Aga, Consul der Ottomannischen Pforte am Kayserl. Hoff zu Wien abgehen lassen und folgendes Inhalts ist;

GOtt sey gelobet, daß in diesem glückseligen Jahr die Asiatis. Romelischen und Bosnischen, insonderheit aber die Egyptischen Trouppen, nebst denen Tartarn, (welche letztere man, die Feinde durch die Streiffereyen zu schwächen, gebraucht) und die zu sammen eine von GOtt gesegnete Armee von 150000. Mann ausgemacht, nachdem sie aus ihrem Vaterland gegen Orient marschiret, in der Ebene Kirmamsah angelanget, eine Armee formiret haben. Man hat zu gleicher Zeit die Krieges Munition und die Bagage dieser Armee auf 40. grosse Schiffe embarquiret, welche glücklich zu Alexandria angelanget, von wannen alles zu Lande nach Biregeh transportiret worden, daselbst hat man zu gleicher Zeit ein gantz ungemein grosses Magazin von allerhand Lebens-Mitteln angeleget, welches, nebst der Krieges-Munition, auf dem Euphrat bis nach Kirmanseck gebracht worden, weil daselbst das Rendevous der Armee war. Wie nun alda alles zum Marsch nach Ispahan erforderliche herbey geschaffet worden, machte die völlige Armee eine Bewegung, und marschirte mit fliegenden Steges-Fahnen im Nahmen Gottes nach der Seite von Hamadam, und weil sie sich, vermittelst der Canonen und ihrer Tafferkeit, von diesem Ort Meister machte, so hatte dieselbe Gelegenheit, sich in dem Lande und dem Gebürge daselbst zu postiren, mithin das Lager zu schlagen. Die Anugani, (oder Dagestaner) nachdem sie vernommen, daß die klugen Rathgeber beschlossen, es solte die zahlreiche und mächtige Armee gegen Ispahan avaneiren, sind darüber in eine solche Furcht und Schrecken gerahten, zumal da sie überleget, wie schlecht nunmehro die Sachen ablauffen würden, daß sie deswegen gleichsam aus einen tieffen Schlaf erwecket worden, in Betrach-

tung,

lung, wie ihnen die Macht der Ottomannischen Pforte so sehr überlegen sey, dahero selbige alsobald begriffen, wie sie unvermögend seyn würden, der Macht der Ottomannischen Pforte zu widerstehen, folglich dieser siegreichen Armee in die Hände fallen müsten. Wie sie nun also befanden, daß sie sich aus denen zur Rache aufgebrachten Händen des großmächtigsten Sultans nicht anders würden retten können, als wenn sie demselben um Barmhertzigkeit an flecheten, so haben sie ihre Zuflucht zu seiner Gnade gesucht, indem sie um ihr Leben und Pardon gebeten Zu diesem Ende sandten sie Briefe und Deputirte, welche auf das demüthigste um Friede baten, und zwar auf keine andere Conditiones, als wie sie, die glückselige Pforte belieben würde, weil sie dieselben mit grossen Freuden anzunehmen gesonnen. Diesem zufolge überlassen sie dem Ottomannischen Reich auf ewig so wol diejenigen Oerter, welche man ihnen durch die Macht der Waffen abgenommen, als auch die, so sich von Anfang des Krieges freywillig bis hieher ergeben, nemlich Kirmanseck, Hamadan, die Provintz Levce Ardela, Maheverd, Chymughat, Lovistan, Mechevi, Maraghe, Feri Sergian, und in sonderheit das Gouvernement von Aquibuirgan, die Stadt Tauris, welche in alle Welt bekandte, und die gantze Provintz Apuirbagia, Gangei, Kazabaz, Slevan, Ordebaz, Naghivan, desgleichen Tiglis und gantz Georgien, die Provintz Lamachi, die Provintz Sirvan, und ausser diesen noch andere Städte und Länder, Sie restituiren ferner alle Canonen und Bagage, welcher sie sich im verwichenen Jahr bemächtiget, da man mit ihnen geschlagen Sie überlassen auch die Provintz Rucikecivesui, damit solche unser Monarch nach eigenen Belieben besetzen möge. Ausser diesem ist noch eine andere Convention getroffen, und unter andern sind 12 Articul abgefasset, welche die Ehre und Würde des Reichs concerniren, und daß die Städte Sultavia, Teugan, Tarem Ebri, so in diesem Kriege, nebst ihren Dependenzien, von selbigen erobert worden, dem Ottomannischen Reich sollen restituiret werden. Der ruhmwürdige General dieser siegreichen Armee, der glückselige Vezier Achmed Vassa, die Bassen und Agen der Janitscharen haben den heil. Inhalt des Alcorans (welcher will, daß man wichtige Sa-

chen

chen reichlich überlege) gefolget, und dahero sich dahin vereiniget, und geglaubet, daß es unbillig sey, wenn man den Uberwundenen den Frieden versagen wolte, nachdem sie solchen auf das demüthigste begehret, in dem sie dadurch die Gnade und Barmhertzigkeit unsers großmächtigsten, glorreichsten und fruchtbarsten Käyser, welcher die Irthümer bedecket, und die Fehler vergiebet, erlanget. Also ist den 3. October dieses glückseligen Jahres, oder den 17. Tag des Monats Safer der Friede im Felde Hamadan unter obigen Conditionen geschlossen, und nach diesem der desfals abgefaßte Vergleich in Original von beyden Theilen ausgewechselt worden. Von diesem allen haben wir euch hievon Nachricht ertheilen wollen, damit ihr, krafft der beständigen und festen Freundschafft, welche zwischen dem Ottomannischen und Römischen Reich subsistiret, ihr davon Nachricht ertheilen könnet, und zweiffeln wir keines Weges, es wird solches eine angenehme Nachricht seyn. Gegeben im Jahr der Egira 1140. den 27. des Monden Rabut Cavel, das ist den 10. Novembr. im Jahr unsers Heyls 1727.

(Die andere Piece folget mit künfftiger Post)

Aus dem Hollsteinischen, vom 19. Januarii.

Zufolge Copenhagener Briefen vom 13ten curr. so hatten die Herrn General-Staaten überall durch Ihre Ministers, wie denn auch in dortiger Königl. Residentz durch dero Residenten von Assendelft proclamiren lassen, daß alle von ihren Unterthanen, so in fremder Puissancen Diensten sich befunden, insonderheit die von der Marine, nach Hause kommen solten. Nach des seel. Admiral Rabe Tode hatte man eine ziemliche Menge curieuse und auserlesene Land- und See-Carten, insonderheit einen extraordinairen Riß von der Insul Island, gefunden. Die in der Pepliner See arbeitende Leute hatten ein grosses kostbares Schwerdt in der Erden gefunden, welches man über 100. Jahr alt zu seyn glaubte; weil es nun von besonderer Arbeit und schöner Matterie, glaubte man, Ihro Königliche Majestät würden es auf die Kunst-Kammer bringen und zum Andencken aufheben lassen.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 9. Januarii. Sr. Majest. Reise nach Compiegne ist in dem Anfang Aprilis festgestellet, und soll daselbst ein starckes Lager formiret werden. Wie der Vorsteher der Kauffleute und die Rahts-Herren dieser Stadt den König und die Königin zum Neuen Jahr gratulirten, überreichten sie Ihren Majestäten 40000. Livres in güldenen Louisen, welche zierlich eingewickelt, und mit güldenen und silbernen Bändern umwunden waren.

SPANIEN.

Madrit, vom 24. December. Am 19. dieses hatte der Genuesische Envoye seine Abschieds-Audientz bey dem König und der Königin. Morgen wird der Portugiesische Ambassadeur allhier seinen öffentlichen ungemein prächtigen Einzug halten, übermorgen aber mit seiner stattlichen Equippage bey Hofe erscheinen, und der publiquen Zeichnung derer Heyrahts-Contracten zwischen den Cron-Printzen und Printzeßinnen von Spanien und Portugall aßistiren, folglich 3. Tage nach einander die aus- und einheimische Ministers und Grandes herrlich tractiren, immittelst alle Häuser von Ansehen allhier illuminiret seyn werden. Das Commercium zu Cadix ist nach Ankunfft eines Expressen von hier, um die Effecten der Flottille von Vera Crux und der Schiffe von Buenos Ayres gegen 5. pro Cent ordinair und 25. extraordinair Indulto an die Eigener auszutheilen, 2. Tage nach einander versammlet gewesen, und hat endlich beschlossen, Se. Majest. ausser den 5. pro Cent ordinair gegen 19. vom Silber, gegen 13. vom Gold ꝛc. zu bewilligen, worüber nach Zurückkunfft des Expressen eine Resolution bey hiesigem Hofe genommen worden, und soll bereits ein ander Courier mit derselben nach Cadix wieder abgefertiget seyn. Unterdessen hat auch der Holländische Ambassadeur, Herr von der Meer, am 19. von dem Consul seines

Nation hierüber aus Cadix einen Expressen erhalten, und selbigen Abend mit den Frantzösischen und Brittannischen Ministern, Grafen von Rohtemburg und Herrn Knee, in seinem Hause eine lange Conferentz gehabt, worauf sie folgenden Tag einen Courier mit wichtigen Depechen an ihre respective Principalen abgeschicket, auch bey unserm König Audientz zu begehren, und in einem Memorial sehr deutlich vorzustellen beschlossen haben, wie solche ungewöhnliche Vergrösserung des Indulto mit dem Buchstäblichen Inhalt der Präliminarien streitig sey.

Londen, vom 6 Januar. Man kan bey itzigen Umständen mit Grund der Wahrheit sagen, daß seith 6 Monahten, da die Präliminair-Artieuln geschlossen worden, man nicht viel weiter avanciret sey, als an dem Tage der Unterzeichnung, dieweil dem Spanischen Hofe sowol als dem Graf von Rothemburg, welcher unsere Angelegenheiten dermalen zu Madrit beobachtet, nicht unbekandt seyn können, daß Gros-Brittannien bey dem letzten von Spanien vorgeschlagenen Vergleichs-Puncten niemahls acquiesciren würde; und es scheinet, daß man gedachtem Hofe nur deswegen eine anderweitige Proposition habe thun wollen, um demselben sein Unrecht zu zeigen, und die disseits zu Erhaltung des Friedens geführte Conduite desto besser zu rechtfertigen.

NOTIFICATION.

Nachdem des sel. Hn. *Registratoris* Giesenhagen hinterlassene Erben *resolviret* haben, das in der Hart-Strassen hieselbst nach dem alten Marckt hin belegene Giesenhagensche Haus, samt hinten befindlichen Garten, zu verkauffen; Als hat man solches hiedurch *notificiren* wollen, und können die dazu etwa sich findende Liebhabere, die fernere *Conditiones* von diesem Verkauff von dem Hn. *Doct. Heins* im Vogelgesang einziehen.

Bey dem Verleger dieser Advisen sind wieder zu haben: Sauber in Kupffer gestochene Paten-Zettul, die man zu Einbindung des Paten-Geschencks, sehr commode gebrauchen kan, vor 2 ßl. Imgleichen sind auch gedruckte Hochzeit- und Gevatter-Briefe, vor billige Preise, zu bekommen; Und können die Küster auf dem Lande mit selbe, Stück- und Dutzend-Weise, vergnügt werden.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten

Zeitungen,

Anno 1728. Num. 8.

Montag, den 26. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 14 Januar.

Der hiesige Rußische Minister, Herr Graf von Gallowin, hat, vor einigen Tagen, den Türckischen Aga, und andere vornehme Herren auf das magnifiqueste tractiret. Weilen der Hoff sich die Beförderung der neuen See-Equippage zum höchsten angelegen seyn lässet, so sind zu solchem Ende abermahl 20000 Rthlr. nach Carlscrona übermachet worden.

JNGERMANNLAND.

Petersburg, vom 7 Jan. Es ist auf Jhr. Czaarisc. Majest. Ordre bey Hofe sowol, als allen anwesenden fremden Gesandten, wie auch denjenigen Personen, welche befehliget, mit nach Moscau zu gehen, angekündiget worden, sich zur würcklichen Abreise gegen den 19ten hujus solchergestalt parat zu halten, daß der Anfang am jetztgemeldten dato begonnen, der Aufbruch von Sr. Majest. selbst aber, und denen principalsten Hof- und andern fremden Ministern, den 26sten darauf erfolgen soll; und siehet man noch täglich einige Bagage und geringere Hof-Bediente dorthinwärts defiliren. Ohngeachtet der Reichs-Vice-Cantzler Baron von Ostermann von der bisherigen Maladie sich ziemlicher massen retabliret befindet: So haben jedoch die Medici vor unmöglich erkannt, daß derselbe, den

Czaarn

Czaaren zu accompagniren, sich im Stande befinde; da er immittelst, in hoher Präsentz von Sr. Majestät, auf dem Bette, sein Sentiment über alle etwan aufm Tapet seyenden Affairen ertheilet: Und muß man die grosse Affection des jungen Monarchen gegen diesen Minister noch mehr daher verabspühren, daß auf Dero hohen Befehl, 4 Dero Cammer-Junckern und 1 Medicus, nebst 2. andern Bedienten beständig um ihn seyn, und jede Stunde, des Zustandes halber, Rapport abstatten müssen; auch ermangeln Ihro Maj. nicht, selbsten den Krancken zum öfftern zu besuchen, so bisweilen des Tags zweymal geschicht. Zu Beybehaltung der Persischen Conqueten ist beym neulichen grossen Kriegs-Raht beschlossen, die dortigen Trouppen bis 54000 Man regulirter Leute, und 20000 Mann Tartarn und Cosacken, zu vermehren; und soll, im Fall der Ruptur, der Fürst Gallizin, oder der General Jagousnsky, das Commando führen: Welcher letztere zu seiner Reise nach Wien alles veranstalten lässet.

P. S. Es lauffen hier Gerüchte, daß der Fürst Menzikoff in Siberien plötzlich vor Hertzeleyd soll gestorben seyn, weil aber der Hof davon keine Zeitung hat, wird es bey vielen noch nicht angenommen.

CUHRLAND.

Mietau, vom 31 Dec. Der Printz von Hessen-Homburg ist, vor einigen Tagen, von hier nach Dantzig abgereiset; von wannen berichtet wird: Daß der Hertzog Ferdinand von Curland, welcher keine Erben hat, Vorhabens sey, denselben zu seinen Nachfolger zu benennen, und all sein Vermögen anzuwenden, diese Resolution beym König und der Republic von Pohlen annehmlich zu machen, weilen solche auf die ersten Belehnungs-Briefe gegründet sey, als wodurch der König Sigismund August dem letztern Hertzog von der Kettlerischen Linie zugestanden, einen Teutschen Printzen zu seinen Nachfolger zu ernennen.

DEUTSCHLAND.

Dresden, vom 16. Januarii. Se. Königl. Majestät in Preussen sind vorgestern, nachdem Sie zu Elsterwerda, bis dahin Se. Excell. der Herr General-Feld-Marschall, Graf von Flemming, Ihro ent-

entgegen gegangen waren, übernachtet, und zu Grossenhayn das Mittagsmahl eingenommen, Nachmittags zwischen 4. und 5. Uhr allhier angelanget: Sie hatten niemand als des Herrn von Grumkow Excell. den Herrn General-Lieutenant von Löwen, den Obrist-Lieutenant Dorschau, Lieutenannt Hake, und den Cammer-Herrn Ferrand, bey sich. Weil höchstbesagte Se. Königliche Majestät durchaus mit keiner Ceremonie empfangen werden wollen, kamen Sie um destoweniger erkannt zu werden, in des Herrn Feld-Marschalls Kutsche gantz unvermerckt in hiesige Residentz gefahren; und stiegen, wie Sie solches bereits in Berlin beschlossen hatten, bey des Herrn Graf Wackerbahrts Excellentz im Zeug-Hause ab. Ihro Königliche Majestät unser allergnädigster Herr sowol, als des Königl. Printzens Hoheit, befanden sich eben in des Herrn Feld-Marschalls Hause, allwo Assemblee war; und als Sie des Königs von Preussen Ankunfft vernommen, liessen sie sich sogleich masquirt, wie Sie waren, ohne die geringste Suite, in das Zeug-Haus tragen, um ihre Freude dar über selbigen zu bezeugen, und ohnvermuhtet ihren Besuch bey ihm abzulegen. Beyde Könige embraßirten sich aufs zärtlichste; und, nachdem unser König Sr. Königl. Majestät in Preussen den Königlichen Printzen präsentiret gehabt, und sie gebehten, auf dem Schlosse zu logiren, invitirten Sie selbige der Assemblee beyzuwohnen. Der König in Preussen hingegen baht Se. Königliche Majestät, zu zulassen, daß er bey dem Herrn Grafen Wackerbahrt seine bezogene Wohnung behalten möchte; und versprach, in die Assemblee, sobald er einen Masquen-Habit würde angeleget haben, nachzukommen: Welches auch kurtz darauf, nachdem Se. Königliche Majestät, und Se. Königl. Hoheit sich zurück dahin begeben hatten, geschahe. Kaum waren Ihro Königliche Majestät in Preussen daselbst angekommen, so ließ der Herr Gou-

verneur alle Canonen auf den Wällen dreymahl abfeuren. Se. Königl. Majestät demasquirten sich gar balde, und machten der Königlichen Printzeßin ein sehr obligeantes Compliment, tantzten verschiedentlich und waren sehr guten Humeurs: Sie begegneten auch allen denenjenigen, so Sie von unserm Hofe vordem gekennet gehabt, oder Ihro präsentiret worden, mit vieler Gnade und Leutseligkeit. Um 9. Uhr wurden beyde Könige und Königliche Hoheiten sowol, als die übrige Gesellschafft, von des Hrn. Feld Marschalls Excell. herrlich tractiret. Ihro Königl. Majest. Majest. speiseten an einer Tafel von 15. Couverts, und hatten die Königl. Printzeßin zwischen sich sitzen; die übrigen Masquen rangirten sich nach Belieben an die in zwey Gallerien angerichteten 20. Tafeln: Beyderseits Königliche Majestät Majestät waren sehr vergnügt, und über zwey Stunden an der Tafel. Sonsten ist auch noch zu melden, daß Ihro Königliche Majest. von Preussen, nachdem Sie von dem Herrn Feld-Marschall in Elsterwerda vernommen, daß man allhier gerne gesehen haben würde, wenn Sie Dero Cron-Printzens Hoheit mitgebracht hätten, sogleich eine Staffetta an ihn abgehen lassen, um hieher nachzukommen; wannenhero, und da ohnedem Seine Königliche Hoheit in Preussen einige Begierde, mit dero Hrn. Vater hieher zu reisen, bezeiget gehabt, man sich Deroselben übermorgen oder Sonnabends allhier vermuhtet. Gestern Morgens, zwischen 9. und 10. Uhr, machten die hiesigen sowohl Pohlnische, als Teutsche Ministri, Sr. Königl. Majest. in Preussen ihre Auffwartung, welche ihnen insgesamt auff eine gar besondere gütige und gnädige Art begegnete. Nachdem Se. Königl. Majest. diese Audientzien ertheilet, besahen Sie das Zeug-Haus; und schienen über desselben guten Zustand, und über den zahlreichen Vorrath an Canonen, und insonderheit am kleinen Gewehr, dessen soviel vor-

handen ist, daß über 60000. Mann damit ausgerüstet werden können, einiger massen verwundert zu seyn. Nach sothaner Besichtigung kehreten Sie in Ihr Zimmer zurück, und fanden allda unvermuhteter Weise Ihro Königl. Majest. und des Königl. Printzens Hoheit, welche Ihrer daselbst, um Sie mit sich auffs Schloß zur Mittags-Mahlzeit zu nehmen erwarteten; wie Sie denn auch alle drey in einem Wagen zusammen sich dahin begaben. Auff dem Schlosse traten Sie zu erst in der hochseel. Königin Zimmer, welches vor des Königs in Preussen Majest. sehr kostbahr meubliret worden, ab, und sahen daraus, das unter denen Fenstern eben paradirende Regiment des Königl. Printzens an, welches im Begriff war, auff die Wache zu ziehen. Ihro Königl. Majest. unser allergnädigster Herr, begaben sich hierauff in Ihre Parade-Zimmer, in welche Ihnen der König in Preussen, nach einer kurtzen Verweilung in denen Seinigen, nachfolgete, und daselbst den Gegen-Besuch abstattete; von dar zur Königl. Printzeßin sich begab, und sie an der Hand zur Tafel führete. Die Tafel war von 27. Couverts: Beyde Könige nahmen, wie des Abends zuvor, die Königl. Printzeßin zwischen sich, und die übrige Gesellschafft, welche, ausser des Königl. Printzens Hoheit, und denen hier anwesenden Fürstl. Personen vom Hause, aus dem gesammten von Sr. Königl. Majest. in Preussen mitgebrachtem Gefolge von Distinction, dem Frantzösischen Ambassadeur, denen Preußischen und Holländischen Ministris, und denen Vornehmsten von unsern sowohl Pohlnisch- als Teutschen Ministres bestund, saß pele mele. Nach gehobener Tafel fuhren Se. Königl. Majest. in Preussen auff kurtze Zeit ins Zeug-Haus zurücke, und weil Sie den Herrn Gouverneur, Grafen von Wackerbahrt, noch bey Tische fanden, satzten Sie sich zu ihm, und höreten mit Zufriedenheit einem Musicalischen Concert zu, begaben sich hernach

in die Frantzösische Comödie, assen zur Abend-Zeit mit Ihro Majest. unserm Könige an der sogenannten Machinen oder Confidentz-Tafel, und wohneten nachhero einem, auff dem mit etliche 1000. Lampen illuminirten Königl. Stalle, angestellten Nacht-Schiessen bis nach Mitternacht bey, und thaten dabey verschiedene Zweck-Schüsse. Se. Königl. Majest. in Preussen haben diesen Vormittag mit Besichtigung der Königl. Stalls und der Rüst-Kammer zugebracht, und hernach Se. Hoheit, unsern Königl. Printzen, welchen Sie in seinen Zimmern noch nicht gesehen hatten, und der Ihro bis unten an der Treppe entgegen kam, besuchet, und hernach mit Deroselben zu Sr. Königl. Majest. sich begeben, und zusammen an der Confidentz-Tafel das Mittags-Mahl eingenommen. Weil der gestrige Tag sehr mühsahm gewesen, so ist heute keine andere Veränderung bey Hofe, als Abends-Assemblee in Maskven, gewesen; nach welcher vor Sr. Königl. Majest. in Preussen eine Abend-Mahlzeit, in deren auff dem Schloß Ihro destinirten Zimmern, fertig gehalten worden.

Leipzig, vom 12. Januarii. Die andere Piece (wovon bereits mit voriger Post Meldung geschehen) ist eine Uberseßung des Briefes von dem Sultan Esreff an den Groß-Sultan Achmet den Dritten, welcher zu Constantinopel den 30. Septembr. 1727. eingelauffen, und ist folgendes Inhalts:

IM Nahmen des barmhertzigen GOttes. Ich preise GOtt, daß er mir die Gnade erwiesen, mich unter die Zahl der Gläubigen zu setzen, und mich geschaffen, die Ketzer, welche jedermann ein Abscheu sind, zu unterdrücken. Ich preise auch unsern Propheten Mahomet, welcher von Gott geliebet wird; der HErr bereite über seine Nachkommen, und über alle die, welche von ihm geliebet werden, und über alle sein Volck seinen Frieden und Segen aus, bis auf den jüngsten Tag. Hierauf unterstehe ich mich in einer demüthigen Bitte bey Ew. Majest vorzubringen, welcher der Diener der 2 geheiligten Städte Mecha und Medina, welcher der König derer Könige Arabiens, Beherrscher vieler

Nationen, oberster General derer Beschützer des Mahometanischen Glaubens, die Stütze der Armeen und dererjenigen, welche vor den Glauben streiten, Stadthalter des Fürstens, und der Gegenstand der Liebe der Gelehrten, der Vertilger der Ungläubigen, welche mehr als einen Gott glauben, oberster Verbesserer der Religion, Edelster der Monarchen der vergangenen Zeiten, Eroberer derer Lande derer Ungläubigen, der Fortpflantzer der Gerechtigkeit, ein Vertilger der Götzen auf Erden: und dererjenigen, welche mehr denn eine Person in der Gottheit statuiren, der starcke und mächtige Monarch, der berühmteste unter den grossen Potentaten, der Schutz und Trost aller Menschen, der Schatten Gottes auf Erden, der Käyser und die Zuflucht der Welt, GOtt überschütte Ew. Person und Ew. Hoheit mit aller Prosperität, und gebe ihnen immerwehrenden Sieg bis ans Ende der Welt. Und damit wir diesen Vertrag mit dem Text des Alcorans schliessen, der da sagt: Unterwerfft euch GOtt, dem Propheten, und demjenigen, welcher die Autorität und die höchste Gewalt hat, so haben wir beschlossen, den Weg des Gehorsahms zu ergreiffen, und mit dem Beystand und klugen Raht derer Commissarien die auf beyden Seiten angenommen worden, uns untereinander wegen des Friedens unter folgenden Bedingungen vereiniget: daß die Provintz Wueise, und der District Sultanie, als ein Theil des Königreichs Persien, Ew. Majest. abgetreten worden; daß man auf unserer Seiten ein Führer derer Pilgrim, welche nach Mecha gehen werden, alle Jahr ausmachen solle; daß jederzeit der Pforte ein Abgesandter von uns, nach dem alten Gebrauch sey; daß denen Kauffleuten (als wodurch ein Land insonderheit, und vornehmlich in einen florisanten Stand gesetzet werden kan) sicher und ohne Hinderung zu negociiren frey bleibe; daß man Freyheit behalte, den Tempel des Immamaazem zu besuchen, ohne daß es jemand, wer es auch sey, verhindere; daß Hussein Bey, welcher aus dem Stamm Bracki, so ein Volck von Lesgih, welches würcklich in der Moscowiter Sclaverey lebet, in Freyheit gesetzet werde, und daß man Ew. Majestät in dero Schatz jährlich 1500 Beutel (jeder von 500 species Thlr.) in Silber-Geld überlieffern wird. Auf diesen Fuß soll der Friede, sowol jetzo als künfftig, heilig unterhalten werden, zufolge des Alcorans, welcher wil, daß alle Muselmänner wahre Brüder sind, in Brüderlicher Freundschafft mit ein-

ander leben, mithin weder Feindschafft noch Widerwärtigkeit unter ihnen jemals statt haben sollen. Ob wir aber nun gleich uns dem Gesetz des Gehorsams und dem absoluten Befehl Ew. Majest. unterwerffen so werden doch dieselben erlauben, daß alles in der stipulirten Ordnung, wie solches abgeredet, geschehe. Und damit diese Conventiones fest und getreulich von unserm Nachkommen in Ewigkeit beobachtet werden mögen, und nichts darunter geändert werde; so hat man desfals einen förmlichen Friedens-Tractat abgefasset, und erwarten darüber Ew. Majest. Ratification. Man hoffet desfalls, dieselben werden dero Kayserl. Consens hierüber ertheilen, und nicht gestatten, daß hierin etwas geändert werde.

Mehemed Emer Efref Kan.

FRANCKREICH.

Paris, vom 16. Januarii. Seith 8. Tagen sind 2. Couriers von dem Grafen von Rothemburg aus Madrit zu Marly angekommen, und läufft ein Gerücht, daß selbige sollen mitgebracht haben, wie daß der König von Spanien nur die Antwort auf einen an Ihro Kayserliche Majest. geschriebenen Brief erwartete, um sich über einige wichtige Puncten, die Ihme von dem Groß-Brittannischen Hofe vorgestellet worden, positiv zu erklären.

NOTIFICATION.

Nachdem des sel. Hn. *Registratoris* Giesenhagen hinterlassene Erben *resolviret* haben, das in der Hart-Strassen hieselbst nach dem alten Marckt hin belegene Giesenhagensche Haus, samt hinten befindlichen Garten, zu verkauffen; Als hat man solches hiedurch *notificiren* wollen, und können die dazu etwa sich findende Liebhabere, die fernere *Conditiones* von diesem Verkauff von dem Hn. *Doct. Heins* im Vogelgesang einziehen.

Bey dem Verleger dieser Advisen sind wieder zu haben: Sauber in Kupffer gestochene Paten-Zettul, die man zu Einbindung des Paten-Geschencks, sehr commode, gebrauchen kan, vor 2 ßl. Imgleichen sind auch gedruckte Hochzeit- und Gevatter-Briefe, vor billige Preise, zu bekommen; Und können die Küster auf dem Lande mit selbe, Stück- und Dutzend-Weise, vergnügt werden.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 9.

Freytag, den 30. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 14 Januar.

Vorgestern, als am heiligen Neuen-Jahrs-Tage, begaben sich alle, sowohl einheimische als fremde Ministres, und unter diesen auch der Türckische Aga, desgleichen alle andere hohe Standes-Personen beyderley Geschlechts, frühe Morgens um 6 Uhr, nach dem Königl. Schlosse die gewöhnlichen Gratulationes an beyde Königl. Majest. Majest. abzulegen. Auch machte die Königl. Capelle von 5 bis gegen 7 Uhr daselbst eine herrliche Music: Nicht weniger marchirte die aus 3000 und etliche 100 Mann bestehende Königl. Garde, nebst der Artillerie, aufs Schloß und gaben eine doppelte Salve zugleich, welches aus 100 Canonen beantwortet wurde; des Abends um 5 Uhr fanden sich die oben erwehnte Herren und Dames sämtlich wiederum bey Hofe ein, alwo sie bis 9 Uhr mit einer schönen Music und andern Lustbarkeiten sich divertirten. Vor 3 Tagen ist noch ein Schiff, von Petersburg und Reval kommend, bey der hiesigen Schiff-Brücke angelanget, welches auch für dieses mahl aus selbiger Gegend das letzte seyn dürffte, weilen es anitzo ziemlich hart zu frieren beginnet. Vor einigen Tagen hat der neue Gros-Brittannische und Ehur-Braunschweigische Minister, Baron von Dieskau, bey Ihro Königl. Majest. Audienz, gehabt.

Inger

INGERMANNAND.

St. Petersburg, vom 30 Decemb. Der Herr Archiater und Präsident der Medicinischen Facultät, Herr von Blumentrost, hat die Observationen, welche der Herr Doctor Messerschmidt auf seiner acht jährigen Reise in Siberien gemacht, der Academie zur Untersuchung übergeben; die vondorten mitgebrachten Curiosa aber in Ihro Kayserl. Majest. Kunst-Kammer geschicket.

Petersburg, vom 6 Januar. Der Spanische Ambassadeur, Hertzog von Liria, hat den 30 passato seine erste Audience bey dem Kayser gehabt, welcher ordoniret hat in allen Kirchen vor seine Frau Gros-Mutter, Wittwe und erste Gemahlin weyland des Kayſers, folgends vor die Gros-Fürstin seine Schwester, dem Hertzog von Hollstein, der Hertzogin desselben Gemahlin, und der Printzeßin Elisabeht, zu bitten. Die Krönnung bleibt auf Sanct Peters Tag festgestellet, und die Kayserin, seine Frau Gros-Mutter, wird alsdann mit Pracht erscheinen.

POLEN.

Warschau, den 15. Januar. Der Cron-Referendarius ist dieser Tagen aus Curland hier wiederum retourniret. Anfangs dieser Woche sind etliche Kasten Masquerade Sachen nach Dreßden zum Carneval an den Hof abgeschicket worden. Den 4. hujus ist schon wiederum zum ersten mahl die Kirchen-Musique eröffnet und überhaupt die kleine Trauer angefangen worden. Der Fürst Czartoryskj wäre ohnlängst aus Wien angelanget, und um die Cron-Artillerie-Charge oder eine andere Function anzuhalten. Aus Mitau vernimmt man, wie der alte Hertzog Ferdinandus zwar einen gewissen Minister dorthin geschicket, und das Oeconomie-Wesen zu dirigiren, alleine der Vermuhtung nach dürffte selbiger von denen jetzigen neuen Ober-Rähten nicht angenommen werden, da die Königl. Commissarien in dem Schluß-Decret ausdrücklich exprimiret, weilen der Hertzog die Lehn noch nicht empfangen auch

abſens

absens wäre, solten die Ober-Rähte nach der Regierungs-Form in dessen Nahmen alles expediren, dahero dann auch keiner von denen Officianten, welche Ihro Durchl. gesetzet, von der Commißion angenommen werden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 17 Januarii. Am Mittwoch sowohl als gestern wurde wiederum in allerhöchster Gegenwart Ihro Kayserl. Majest. über gegenwärtige Zeitläufften Geheimter Raht gehalten. Es wird aufs neue debitiret, daß Ihro Kayserl. Majest. nechster Tagen den Hrn. Grafen von Wurmbrand zum Reichs-Hof-Rahts-Präsidenten declariren, dem Hrn Grafen von Gahlen aber die Vice-Präsidenten-Stelle wieder auf tragen werden. Von dem Camerichschen Congreß wollen einige wissen, daß derselbe bald seinen Anfang nehmen, und deswegen der Hr. Obrist-Hof-Cantzler, Graf von Sintzendorff, sich im Anfang des nechstkünfftigen Monaht Februarii nach gedachter Stadt verfügen werde. Imgleichen verlautet, daß zu Achen noch eine besondere Zusammenkunfft wegen der einheimischen Reichs Angelegenheiten gehalten werden solle; welches die Zeit lehren wird.

Franckfurt, vom 20. Januar. Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Herr Landgraf von Hessen-Darmstadt werden stündlich allhier erwartet, wohin Sie sich aber weiter begeben werden, stehet künfftig zu vernehmen. Die Cron Franckreich will künfftigen Sommer eine Flotte von 40. Orlog Schiffen beysammen haben; man glaubet aber, daß diese so starcke See-Macht nicht gegen die Barbaren, gleich man in Franckreich ausstreuet, sondern wol zu andern wichtigeren Vorhaben bestimmt seyn dürffte.

Dreßden, vom 20. Januarii. Auf den sogenandten Alten-Marck, war den 17. hujus eine sollen-

ne

ne Schlitten-Fahrt, und wurde diese Freude in der Königl. Kunst-Kammer-Pallast mit einem Balle vergnügt beschlossen, gegen dem folgenden Morgen aber zwischen 2 und 3 Uhr wurde diese Freude, Leyder durch eine wütende Feuers-Brunst in des Herrn General Wackerbahrt Behausung, woselbst Ihro Königl. Majestät von Preussen waren logirt, in Schrecken verwandelt, indem das gedachte Hauß von oben an durch die Feuer-Flammen biß unten zu mit allen kostbahren Meublen gantz abgebrandt, wobey unterschiedliche Personen gefährlich beschädigt worden, und etliche gar durchs Feuer verbradt und ihren Geist haben aufgeben müssen, Se. Königl. Majestät von Preussen sind alsofort aus dem Schlaff ermuntert worden, und begaben selbst sich nach des Herrn Feld-Marschalls Pallais zu dem Cron-Printzen. Von der Königl. Suite und Equipage, ist nichts verlohren gangen: Ihro Königl. Majestät in Pohlen haben den Herrn General von Wackerbarth aus angebohrner Generusität zu Ersetzung seines Verlusts das von dem Herrn Grafen von Flemming erkauffte Pallais mit allen Meublen geschenckt, welches Präsent über 150000 Reichsthaler ästimiret wird.

Nieder-Rheinstrohm, vom 20. Jan. Der Frantzösische Hoff hat für gut befunden, dem Rußischen Hoff die Erneurung des Freundschaffts-Tractats, zum Vortheil beyderseitigen Unterthanen, anzubiethen, wozu die Königl. Schwedische und Dänische Höfe invitirt werden solten: und soll Franckreich die Mediation übernehmen wollen, um die zwischen Dännemarck urd dem Hertzogen von Holstein obschwebende Zwistigkeiten abzumachen. Wie die letztern Nachrichten aus Madrit versichern, so hat der Hoff an den Spanischen commandirenden General, Grafen von Montemar, würcklich den Befehl ergehen lassen, die Blocqade vor Gibraltar auffzuheben, und die noch davor gestandene

Völcker

Völcker in die Erfrischungs-Quartiere zu schicken. So sey man auch im Begriff, den Indulto von den Gütern der Flottille einzurichten, und hoffe man, es würde solcher auff den gewöhnlichen Fuß gesetzt werden. Sonsten solle auch von dem Spanischen Hoff an alle Gouverneurs in denen See-Häfen ein Befehl ergangen seyn, die Englischen Kauffleute mit aller Höflichkeit zu tractiren, und ihnen über dasjenige, was sie sonst gewöhnlicher massen von ihren Waaren und Schiffen zu entrichten hätten nichts abzufordern.

Berlin, vom 20. Jannuar. Es sind von hier aus viele Particuliers, sowol Frantzösisch- als Teutscher Nation, nach Dresden abgereiset, um die daselbst, bey einer so grossen und unvermutheten Conjunction vorgehenden Solennitäten und magnifiquen Ergetzlichkeiten mit anzusehen. Dem Verlaut, nach werden auch Se. Durchl. der Herr Marggraf von Bayreuth zu gedachtem Dresden erwartet.

Aus dem Hollsteinischen, vom 26. Januarii.

Zufolge Copenhagener Briefen von 20ten curr. so hatte man beym letztabgewichenen Jahres-Schlusse eine Bilance verfertiget, wie hoch Ihro Königl. Majestät Zoll-Intraden durch die Auffage von denen 4. Species augmentiret, und befunden worden, daß sich die Avance, ausser was in andern Zoll Städten in Dennemarck eingekommen, auf 70000. Rthlr. betrüge, und weilen dieses erstlich der Anfang, hatte man Hofnung, daß solches sich von Jahren zu Jahren verbessern würde wenn dereinst der alte Vorraht consumiret wäre. Von denen von der Festung Cronenburg echapirten, waren bereits 7. wieder zurück gebracht worden, worüber ein scharffes Urtheil gefället werden dörffte. Bey dem Herrn Major Fuhrmann auff der Saltz Compagnie, war neulich ein grosser Diebstahl geschehen, da 2. Diebe eingebrochen und erstlich in des Præceptoris Kammer gekommen, davon der eine bey seinem Bette gehend, ihm ein Messer an die Gurgel gesetzet, mit Bedrohen, wann er sich rühren

rühren würde, zuzustossen, indessen der andere bey 1000. Rthlr. Silber-Geschirr und Geld wegenommen hatte, und damit echapiret, es war auch biß diese Stunde noch keiner attrapiret worden. Zu Lübeck hat, am verwichenen Freytage, ein expresse dahin abgeschickter Kayserl. Ministre und Commissaire, auf dortigem Rahthause, eine anderweite Kayserl. Sententz und Verordnung, in Faveur derer Commercirenden gegen die Brauer-Zunfft, in Gegenwart derer Deputirten des Rahts und beyderseits Partheyen publiciret, so auch mit besonderer Ehrer bietigkeit und Attention angehöret worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 19. Januar. Das Gerüchte vermehret sich, ob solte der König declariret haben, daß er in kurtzen eine merckliche Reduction unter denen, seits 1718. aufgerichteten Regimentern, wolle vornehmen lassen, welches die Vermuhtung giebt, daß unser Hof für gewiß halte, es werde der Cammericher Congreß glücklich abgelauffen und zur Continuation des Friedens Hoffnung zu haben seyn. So bald vor einigen Tagen ein Expresser von Madrit, am Hofe zu Marly arribirte, hielte der König gleich einen Cabinet Raht, mit allen Ministris und Printzen vom Geblüte, und man ließ eyligst einen Courier mit wichtigen Briefen, über Calais nach London an unsern Ambassadeur abgehen. Es ist auch aufs neue an den Gouverneur zu Cambray Ordre ergangen, alles auf das schleunigste zu der Friedens-Handlung veranstalten zu lassen. Der Kayserl. Ministre, Baron von Bentenrieder wird diese Woche mit importanten Commißionen von Win allhier erwartet. Im Martii Monaht soll ohnfehlbar mit 2000. Arbeits Leuten der Anfang gemachet werden, an dem Canal, den Fluß d'Oise in die Samme zu leiten. Innerhalb 3. Wochen sind 3. General-Lieutenants, als der Graf de Lisle, der Marquis de Vi-

bray und der Herr de St. Ayre, gestorben. Die Entrepreneurs, um vermittelst des Vitriols, aus Eisenwerck Kupffer zu machen, werden, allem Ansehen nach, ihr Vornehmen nicht ausführen können, sondern solches angeben müssen. Weiln die König in die Music sehr liebet, so wird ordentlich dreymahl in der Woche, zu Marly, Concert gehalten.

SPANIEN.

Madrit, vom 6. Januarii. Man erwartet alle Tage einen Expressen von Lissabon, mit der Zeitung, daß unser dasiger Ambassadeur extraordingir, Marquis de los Balbaces, seinen öffentlichen Einzug daselbst mit grosser Magnificentz werde gehalten, und die Traungs-Ceremonien des Printzen von Asturien mit der Portugiesischen Printzessin, so wie hier in Ansehung der Mariage unserer Printzessin mit dem Printzen von Brasilien geschehen, in den Weynachts-Tagen vollzogen haben. Den 1. dieses empfingen Ihre Majestäten die gewöhnliche Neujahrs-Complimenten.

ENGELLAND.

London, vom 16 Januarii. Der ohnlängst von Paris allhier angekommene Expresser hat mitgebracht, daß der Cardinal von Fleury einen Courier an den Grafen von Rohtenburg nach Madrit gesandt hatte, mit der Ordre, eine Cathegorische Antwort von dem Spanischen Hofe zu begehren, und mithin zu declariren, daß im Fall solche nicht erfolgte, er innerhalb 24. Stunden von dannen abreisen müste. Die gegenwärtige Ungewißheit, ob es zum Kriege oder Frieden gedeyen werde, ist die Materie, wovon beynahe in allen Compagnien discouriret wird; wie imgleichen auch von dem hohen oder grossen Indulto so Spanien von denen Effecten der Flottille fordert unterschiedl. geredet wird. Die Abreise des nach den vereinigten Niederlanden als Ambassadeur distinirten Grafen von Chesterfield ist annoch auf drey Wochen ausgesetzet. Man sagt, daß die Lords der Admiralität resolviren werden, ein

Hospital zu Jamaica, für die zu Schaden gekommene Matrosen, anzurichten.

NIEDER-LAND.

Brüssel, vom 19. Januarii. Die Directeurs der Ostendischen Compagnie sind zu verschiedenen mahlen mit dem Grafen Visconti, Ihro Durchl. der Ertz-Hertzogin Obrist-Hofmeistern, in Conferentz gewesen, ohne daß man annoch vernimmt, was selbige für Verfassungen in Ansehung des Commercii machen wollen. Von der Eröffnung des Cammerichschen Congresses ist noch nichts gewisses zu melden, weil die letztere Resolution von dem Madrittis. Hofe über die völlige Beylegung derer zwischen demselben und dem Brittannischen Hofe obschwebende Streitigkeiten annoch zu Paris zurück erwartet wird, woselbst immittelst die Frantzösische und Gros-Brittannische Ministri ihre Conferentzen fortsetzen. Wie verlautet, so will Franckreich das See-Wesen auf dem Fuß, wie es zu Zeiten der Regierung Ludwigs des Vierzehenden gewesen, wiederum setzen; In den Frantzösischen Havens lägen schon, ohne die Galeeren, 20 Kriegs-Schiffe parat, worunter jedoch die, welche letzt-verwichenes Jahr unter dem Commando des Marquis de O nach der Barbarey gesandt gewesen, mit zu rechnen, und würde noch eine gleiche Anzahl Kriegs-Schiffe ausgerüstet.

Haag vom 23 Januarii. **Ihro Hochmög. haben befohlen, daß Pferde vor 2 Couriers müssen fertig gehalten werden, weil man stündlich die Zeitung erwartet, daß der König von Spanien die Präliminar-Articulen nach des Englischen Hofes Begehren angenommen habe, immassen die letzten über Franckreich eingelauffene Nachrichten dazu sehr grosse Hoffnung geben.**

NOTIFICATION.

Nachdem des sel. Hn. *Registratoris* Giesenhagen hinterlassene Erben *resolviret* haben, das in der Hart-Strassen hieselbst nach dem alten Marckt hin belegene Giesenhagensche Haus, samt hinten befindlichen Garten, zu verkauffen; Als hat man solches hiedurch *notificiren* wollen, und können die dazu etwa sich findende Liebhabere, die fernere *Conditiones* von diesem Verkauff von dem Hn. *Doct. Heins* im Vogelgesang einziehen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0076
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 10.

Montag, den 2. Februar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 20 Januar.

Ihro Königl. Majestät haben den 4 dieses in Dero Cabinet den Herrn General-Auditeur Gyllenbath und den Hrn. Registrato-rem in der Königl. Justice-Revision Silferstedt zu Assessoren in dem Königl. hohen Hof-Gericht allergnädigst ernennet, und dem Assessori aus dem Aboischen Hof-Gericht Herrn Fredenstierna eine Transport-Vollmacht zu hiesigem hohen Gericht ertheilet, den Assessorem Herrn von Törne und dem Auscultanten im Königl. Berg-Collegio Herrn Kolmäter aber zu Commissarien in dem Königlichen Commercien-Collegio verordnet, auch den Kammer-Herrn Tobias Brehmer die annoch vacant gewesene einzige Rahts-Herrn-Stelle im hiesigen Magistrat in hohen Gnaden aufgetragen. Gestern aber haben Ihro Königl. Majestät in dem hohen Senat die durch des Reichs-Rahts Herrn Graf Creutzens Absterben vacant gewesene Präsidenten-Stelle beym Hof-Gericht in Abo dem Herrn Landshöfding Baron Gustav Funck in Wermanland, die Staats-Secretarien-Bestallung bey denen Jureiches-Civil-Affairen aber dem Herrn Cantzley-Raht Oloff Cederström in hohen Gnaden conferiret; und nun präparien sich Ihro Majest. um in diesen Tagen auf eine angeordnete Jagd in Finnland zu verreisen. Am verwichenen

nen Sonntag Abend reisete der hier einige Jahre gewesene Gros-Brittannische und Chur-Hannöverische Envoye Extraordinair Herr Obrister von Bassewitz, von hier ab, um über Dännemarck nach seinen Gütern bey Lübeck sich zu begeben, nachdem der neulich hier angekommene Baron von Dieskau ihn abgelöset, welcher aber noch nicht Audientz gehabt, so doch ehistens geschehen dürffte. Bey gegenwärtig eingefallenem Frost-Wetter und guten Schlitten-Bahn, hat man hier durch grosse Zufuhr aus dem Lande einen Uberfluß an allen, und sind die Eß-Waaren am Preise sehr gefallen. Vorgestern erschoß sich ein Töpffer-Geselle unglücklicher Weise selber mit einer Pistohle, die er laden wolte, um damit nach dem Ziel zu schiessen, welche, indem er unvorsichtiger Weise darinn bließ, ihm wider Willen loß gieng, und den gantzen Kopff zerschmetterte.

POHLEN.

Warschau, vom 16. Januarii. Allhier werden ebenfals, ob gleich Ihro Majest. der König nicht anwesend, Masqueraden gehalten, und unter denen Kauff-Leuten und anderen privat Personen Bälle gegeben, da einem jeden frey stehet, en Masque sich lustig zu machen. Von dem in Dreßden angekommenen extraordinair Nuntio Paulucci, sind nunmehro an alle Senatores Notifications-Schreiben, wegen seines Arrivements in Sachsen, überschicket. Nachdem es einige Tage starck geschneyet, so hat sich allhier gute Schlitten-Bahn eingestellet, und der Weichsel-Strohm ist zwar noch nicht völlig, aber doch bis über die Helffte zugefroren. Aus Mietau wird gemeldet, wie Ihro Hoheit die verwittibte Hertzogin von Curland zur Abreise nach Moscau, um der bevorstehenden Krönung Sr. Rußis. Majest. beyzuwohnen, grosse Apparentien verspühren, und zu dem Ende für dero Bediente eine kostbahre Livre verfertigen liessen; Wie denn Ihro Durchl. der Printz von Hessen-Homburg, auch ehestens dahin auffbrechen, und dem Crönungs-Actui abßistiren würden. Von der Gräntze wird avisiret, wie sich die Türcken von dem Persischen

schen Tractat mit sonderlicher Avantage wieder losgeschlagen, die eine Helffte Persiens überwältiget und von der andern Helffte jährlich einen Tribut a 1500. Kieß, jedweden zu 500. Löwenthaler gerechnet, erzwungen hätten. Der Pohlnische Gesandte, Herr Rostkowsky, hat zwar sowohl von der Pforte als dem Tater Cham seine Abfertigung erhalten, muß sich aber doch auff Befehl der Republic noch so lange alldort arretiren, bis die in dasige Gegend schwebende Unruhe besser erlöschen möge, weil auff der Gräntze 30000. Mann stehen, und auff des Chams Ordre warten, wohin sie sich wenden sollen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 13. Innuarii. Im abgewichenen Jahr sind in der hiesigen Stadt und Vorstädten 6145. Personen gestorben, worunter 5. gewesen, so 100. Jahr alt geworden, und 39. so gewaltsamer Weise ums Leben gekommen; hingegen sind 4912. Kinder gebohren. Der Feld-Marschall, Graf von Harrach, ist zum Vice-Roy von Neapolis ernennet worden. Wann die Cron Engelland die Spanische Friedens-Bedienungen nicht annehmen sollte, so wird man schon Mittel finden, den König von Spanien zu einem Vergleich zu bewegen, daß also an Continuation des Friedens nicht zu zweiffeln. Wegen des getroffenen Vergleichs zwischen den Türcken und Persianern, welche in Streitigkeiten in ihrer Religion länger als 100. Jahr in Feindschafft gelebet, und nunmehro mit einander sich verbunden, ist man allhier in etwas verlegen. Der Kayser hat dem Könige in Pohlen die Versicherung gegeben, daß er auf bevorstehenden Congreß Sorge tragen wolle, damit die Catholische Religion in Pohlen nach Inhalt der Gesetze, gehandelt werden möge. Einige Nachrichten aus Italien geben, daß das Buch eines gewissen Bischoffs, welcher das Ende der Welt im

Jahr

Jahr 1802. verkündiget, von einem Frantzösischen Theologo wäre widerleget worden. Der Römische Hof ist mit hiesigen nicht zufrieden, daß dieser verbohten im Neapolitanischen keine Päbstl. Bullen ohne des Vice-Roy Genehmhaltung anzunehmen. Vorgestern hat man angefangen in hiesiger Vorstadt Leute zu werben.

Wien, vom 17. Januarii. Bey Hofe bleiben die Fastnachts-Lustbarkeiten für dieses Jahr eingestellet; in der Stadt aber sind dieselbe erlaubet, und würcklich angefangen worden. Weilen die Ottomannische Pforte veste resolviret scheinet, sich an Moscau wegen derer in Persien gemachten Conqueten, zu revangiren, und solche wieder wegzunehmen; so ist man einiger massen besorget, daß Ihr. Kayserliche Majestät mit ins Spiel gezogen werden dürfften. Bey der am Dienstage, in Ihro Kayserliche Majest. allerhöchsten Gegenwart, gehaltenen geheimen Conferentz, sind wiederum verschiedene höchst-wichtige Puncta vorgekommen; und will verlauten, daß ausser obgedachter Reise, Seine Kayserliche Majest. auch gesonnen seyn sollen, sich auf den Reichs-Convent nach Regenspurg zu verfügen, um Dero allerhöchste Gegenwart, ein- und andere Affaires, absonderlich in dem Religions-Wesen, zur erwünschten Endschafft befordern zu helffen.

Dresden, vom 23. Januarii. Seine Königl. Majestät von Preussen, welche sich, nebst Dero am verwichenen Freytage gleichfals allhier angelangten Cron-Printzen Hoheit, noch hieselbst arretirten, haben, am Sonntage Vormittags, der von Herrn Ober-Hof-Prediger Warperger gehaltenen Predigt in der Schloß-Kirche beygewohnet, sodann bey unserm Königlichen Printzen zu Mittage gespeiset, hernach das Königliche Schatz-Gewölbe besehen, folglich in die Frantzösische Comödie sich verfüget, und dar-

darauf des Abends bey der Frau Ober-Schatzmeisterin gegessen; allwo der Herr Feld-Marschall, Graf von Flemming, Sr. Majest. zu Dero gröstem Freude, die Nachricht überbracht: Daß unser allergnädigster König dem Herrn Grafen von Wackerbahrt, zu Ersetzung seines Feuer-Schadens, den gekaufften und über 150000. Rthlr. mit denen Meublen wehrt seyenden Flemmingisch. Pallast geschencket hätten. Montags besahen Ihro Königliche Majestät von Preussen die Ritter-Academie, und ward selbiger Tag mit einer Redoute, der folgende aber bey Hofe mit einer Frantzösischen Comödie beschlossen, wobey sich auch Ihro Königl. Maj. von Pohlen, unser allergnädigster Herr, nachdem Sie einige Tage etwas indisposé gewesen, wieder eingefunden. Am Mittwochen ward von 12. bis 4. Uhr Nachmittags ein grosses Kampff-Jagen vieler wilden Thiere in Gegenwart derer Königl. Herrschafften gehalten; und des Abends war bey Hof Masquerade. Gestern nahmen Ihro Königliche Majestät und Hoheit von Preussen die Raritäten im Japanischen Pallast in hohen Augenschein; wornächst Sie, nebst unserm König und Printzen, bey dem Herrn Baron von Seyffertitz zu Mittage speiseten, und des Abends bey Hofe auf der Redoute erschienen. Von der Abreise Sr. Königl. Majestät von Preussen und Dero Cron-Printzens Hoheit wird noch nichts Gewisses gehöret; es wollen aber einige, daß solche mit Anfang der künfftigen Woche erfolgen dürffte. Wie die heute aus Italien eingelauffene Briefe melden: So war der Prätendent, am 9ten dieses, von Avignon, über Turin und Mayland, gantz unvermuhtet zu Bologna wieder angekommen: Ihro Chur-Fürstl. Durchl. von Cölln hingegen, den 14. hujus, von Venedig nach Dero Landen zurücke gereiset.

Berlin, vom 24. Januarii. In der vorigen Woche

Woche ist der hiesige Schwedis. Envoye, Baron von Klinckenströhm, von hier nach Dresden abgegangen. Bey Ihr. Majestäten der Königin wird täglich Cour gehalten, und Ihro Königliche Hoheit der Herr Marggraf Albrecht haben, vor einigen Tagen, Dero Gebuhrts-Tag, an welchem Sie in das 57ste Jahr getreten sind, mit grossen Freuden, bis um Mitternacht celebriret.

Aus dem Hollsteinischen, vom 29. Januarii. Zufolge Copenhagener Briefen vom 24ten cur. so hatten Ihro Königl. Majestät auf allerunterthänigstes Sollicitiren einiger See-Cadets, 16 von ihnen auf eine gewisse Zeit erlaubet ausserhalb Landes reisen, und in frembder Puissancen Dienste treten zu mögen, da dann währender Zeit der König ihnen jährlich eine gewisse Summe Geldes zu ihrer desto bessern Subsistentz würde reichen lassen. Das Wayssen-Hauß war gegenwärtig im Stande, daß es bereits würcklich 100 Kinder erhielt, welche alle freye Kost, Cammer, Kleider, Pflege und Information hatten. Der Herr Cantzeley-Rath und Doctor Herforth war diese Woche sehr schleunig in seinem 78 Jahr mit Tode abgegangen.

Nieder-Elbe, vom 30 Januar. Aus London wird vom 20 dieses versichert, daß Se. Gros-Brittannische Majest. kurtz nach der Endigung des instehenden Parlements, eine Reise nach dero Teutschen Provintzien thun würden, und daß am 21sten in Sr. Majest Gegenwart zu St. James ein geheimer Raht über extraordinaire Sachen hätte gehalten werden sollen. Die zur Garnison zu Gibraltar gehörige, und sich zu Edenburg und Furlow befindende Officiers waren beordert worden, sich auf ihre Posten zu verfügen. Von Wien hat man: daß die Regierung von Algier den Tractat, welchen sie mit dem Kayser geschlossen und durch den Druck publiq gemacht, nicht ratificiren wil.

FRANCKREICH.

Toulon, vom 15. Januarii. Die allhier ausrüstende und gegen Tunis destinirte 5. Kriegs-Schiffe, Triomphant, Intrepide, Magnanime, St. Louis und Entreprenant genannt, sind von 90. 80. 74. 60. und 50. Stücken, und müssen nebst 2. Bom-

bardier-Gallioten, und 2. Brandern im Martio segelfertig seyn, weswegen man selbige zu bemannen, ausser dem allhier schon bey der Hand seyendem Boots-Volck, noch 1200. Marsilien von Manfilten erwartet, allwo auch 6. Galeeren auff Ordre des Hofes ausgerüstet werden sollen.

Paris, vom 23. Januarii. Die Spanische Trouppen bey Gibraltar sollen den 27. passato noch in ihren dasigen Quartieren gelegen haben, doch erwartet unser Hoff täglich die letzte Resolution des Königs von Spanien wegen des Friedens, und hält man für gewiß, daß Se. Cathol. Majest. den Raht und die Vorstellung unsers Königs endlich annehmen werde. Die Königin ist dieser Tagen etwas unpäßlich gewesen, befindet sich aber, nachdem sie zur Ader gelassen, nun wieder so frisch als man wünschen kan, und gehet in ihrer Schwangerschafft glücklich fort, auch sind die beyde junge Printzeßinnen von Franckreich sehr wohl und gesund. Für die Cron-Printzen von Spanien und Portugall werden hier, dem Vernehmen nach, viele und sehr köstliche Equippages von Carossen, Berlinen ꝛc. verfertiget. Gestern sind verschiedene Bedienten des Kayserlichen Plenipotentiarii Barons von Bentenrieder über Straßburg in dieser Stadt angelanget, und wird Se. Excell. selbst alle Tage erwartet; Dagegen der Brittannis. Ambassadeur Walpole selbigen Tag von hier über Calais nach London abgereiset ist, nachdem er Tages vorher lange Zeit bey dem Staats-Secretaire Grafen von Morville, und hernach auch bey dem Holländischen Ambassadeur, Herrn von Hoey, gewesen. Der Stanislaische Hoff dürffte künfftigen Sommer von Chambord nach St. Germain zu residiren kommen.

HOLLAND.

Haag vom 26. Januarii. Ihro Hochmögenden haben Ordre gegeben, die Instruction für die Herren von Got-

Gotlinga und Hop, dero beyde Plenipotentiarien zum künfftigen Congreß, aufzusetzen; und zwar in Beyseyn und mit Gutachten dieser beyden Herren, weilen dieselbe in der Materie derer auf besagten Congreß zu behandelnden Tractaten dergestalt erfahren sind, daß niemand besser, als sie verstehen, was dabey beobachtet werden müsse. Die letztere Nachrichten von Wien machen Hoffnung: Daß die Affaire wegen der Ostendischen Compagnie endlich zum Vergnügen derer Herren General-Staaten, und zur grossen Avantage der Ost-Indischen Compagnie dieser Lande, welche durch die Ostendische Schiffahrt in nicht geringen Schaden gesetzet worden, beygeleget werden dürffte, und man spricht von einer Art eines Equivalents, so Ihro Kayserl. Majest. für die gäntzliche Einziehung der an die Ostendische Compagnie verliehenen Octroy gegeben werden solte, worzu auch der Kayserl. Hof um so mehr geneigt zu seyn scheinet, als es sehr schwer seyn würde, den Frieden beyzubehalten, wenn mehr-erwehnte Kayserl. Compagnie ihr Vorhaben poußiren und von neuen wieder anfangen wolte, weilen alsdann der Schaden und Verlust so groß werden könte, daß auch der Landes-Herr selbst bisweilen nicht vermögend seyn möchte, seine erbitterte Unterthanen abzuhalten, daß sie sich nicht an denenjenigen, die ihnen ihre Nahrung und Unterhalt abgeschnitten, rächeten. Der Herr General-Lieutenannt, Baron von Keppel, ist mit einigen Herren von der Regierung in Conference gewesen; und der Baron von Turck ist nach Gelderland abgereiset. Vorigen Mittwochen, hat der Herr Pieter Bout an Statt des verstorbenen Herrn Ockerse, wegen der Provintz Seeland, in Ihr. Hoch mögenden Versammlung Sitz genommen; und ist durch den Herrn Velters introduciret worden.

NOTIFICATION.

Nachdem des sel. Hn. *Registratoris* Giesenhagen hinterlassene Erben *resolviret* haben, das in der Hart-Strassen hieselbst nach dem alten Marckt hin belegene Giesenhagensche Haus, samt hinten befindlichen Garten, zu verkauffen: Als hat man solches hiedurch *notificiren* wollen, und können die dazu etwa sich findende Liebhabere, die fernere *Conditiones* von diesem Verkauff von dem Hn. *Doct. Heins* im Vogelgesang einziehen.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 10.

Freytag, den 6. Februar.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 2, 13. Januarii.

Nachdem gestern die in- und ausländische Herrn Ministri bey Ihro Kayserl. Majest. unserm allergnädigsten Herrn, ihre allerunterthänigste Gratulation abgestattet hatten, erhuben sich Ihro Majest. nebst Ihro Hoheiten der Printzeßin Natalia, Ihro Hoheiten der Printzeßin Elisabeth und denen Vornehmsten des Hofes, in die Isaacs-Kirche, um den GOttes-Dienst beyzuwohnen. Mittags wurde das Ministerium, die Generalität und die Noblesse von Distinction am Hofe magnifique tractiret. Unter andern Avancements, die dabey vorgefallen, wurden der Herr Ismailoff und der Ober-Commendant von der Vestung, Herr Russow, zu General-Majors, der Vice-Präsident vom Berg-Collegio, Herr Siewin, zum Etats-Raht, und der Cammer-Herr, Fürst Dolgorucki, zum Capitain von der Granadier-Compagnie gemacht. Der Herr General-Major Catschmin und der Herr Cammer-Herr Alexander Butterlin, sind mit dem Orden des Hl. Alexandri Newski begnadiget, und der Hr. Kammer-Herr Jonstons ist in den Baronen-Stand erhoben worden.

POHLEN.

Warschau, vom 22. Januarii. Vorigen Sonnabend des Nachmittags geschahe allhier bey denen P. P. Bernhardinern die Intro-

Introduction derer canonisirten 4. Heiligen, welche mit einer grossen Procession und Solennität, auch Abfeurung derer Stücken und Salvegebung der Guarde, von dem gantzen Raht, und allen nachfolgenden andern Klöstern von denen P. P. Dominicanern in obgemeldte Bernhardiner-Kirche gebracht worden: Des Abends darauf sahe man diese Kirche sowohl in- als auswendig schön illuminiret, auch ward ein klein Feuerwerck präsentiret und abermahl Salve geschossen, wie auch noch des andern Tages zu verschiedenen mahlen geschehen. Es läufft hieselbst ein Gerücht, als wenn Ihro Königliche Majestät gesonnen seyn sollen, auf denen künfftigen Ante-Comitial-Landtägen diesen Punct pro primario proponiren zu lassen: Daß die nächste Abwechselung des in Grodno zu haltenden Reichs-Tages nacher Warschau möchte transferiret werden, und wollen Ihro Königl. Majestät die dazu erfordernde Unkosten denen Land-Bothen aus Ihrer Cassa bonificiren lassen, weil Ihro Königliche Majestät die Lufft dorten nicht dienet. Aus Zwaniec von der Türckischen Grentze wird unterm 7. Januarii gemeldet, wie der sogenanndte Kolczak den 3. zu Nacht mit seiner Armee aus Chocim, und der dasige Bassa auch mit 12. Stücken nach Taratan aufgebrochen wäre; Weil aber andere Ordre eingelauffen, daß der Bassa nicht aus der Vestung gehen solte, sey er wiederum zurück gekehret, jedoch der sogenandte Hary Beiem den 6ten ejusdem mit 30. Fahnen unter Smozyrs marschiret, allwo er mit 5. Bassen campiren müste. Der Cham ziehet sich aus Jerym zu seinen Sohn nach Bender, bey deme sich der Pohlnische Gesandte, Herr Rostkowsky befindet, so aber nunmehro bald wieder nach Pohlen aufbrechen würde; Der Galga Sultan hatte seine Armee, in 80000. Mann bestehend, unter Ozya commandiret, und diese 3. Puncte zum Friedens-Schlusse eingegeben: 1. Solte die Pforte den Kuplan Gereja vor den Cham erkennen, 2. der Wallaische Hospodar alle ruinirte Oerter und Wohnungen, wie sie vorhero gewesen, auf eigene Unkosten wieder herstellen, und 3. ihm der Grund frey stehen, ohne von den Tartarn ausgetrieben zu werden. Soferne nun diese 3. Puncten eingewilliget würden, hätte man gewiß Friede zwischen ihnen zu hoffen.

Preuß.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 17. Januar. Der Printz von Hessen-Homburg, ein Enckel des Hertzogs von Curland, reisete dieser Tage nach Petersburg ab. Von dem Kayserl. Gesandten, Grafen von Wratislaw, ist wiederum ein Theil seiner Bagage anhero gekommen, auch, nebst denen Bedienten, sogleich weiter auff Schlitten nach Petersburg abgegangen; er selbst aber, der Gesandte, ob er gleich ebenfals schon aus Wien auffgebrochen, müste sich eine Weile auff seinen Gütern in Böhmen auffhalten, um allda gehörige Dispositiön zu thun, von wannen er nach Dreßden, um bey Ihro Majest. dem Könige Abschied zu nehmen, gehen, und sodann die fernere Reise nach Rußland antreten würde: Nichtweniger seynd ohnlängst 3. beladene Wagen mit kostbaren und reichen Sachen zur Crönung Ihro Majest. des Czaaren, aus Paris und Berlin allhier eingetroffen, auch ohne einige Zeit Versäumniß per Posta nach Riga expediret worden, wozu auff jedweder Station bis Petersburg die Pferde bereits parat stehen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 24. Januar. Wie debitiret wird, so soll der letzte Courier, welchen der Spanische Botschaffter, duc de Bournonville, von seinem Hofe erhalten, die Versicherung des Congressus zu Cambray, und zugleich erwehntem Ministre die Ordre mit gebracht haben, sich zu der Abreise auff gedachten Congreß zu präpariren, um mit Eingangs Martii dahin abzugehen. Auff besagtem Congreß soll unter andern auff das Tapet kommen, daß die Vestung Gibraltar und Porto Mahone, mit Zuziehung anderer Oerter und Insuln, zu einer Republic gemacht werden soll.

Donau-Strohm, vom 26. Januar. Mit dem, nach

nach dem Rußischen Hofe abgegangenen Kayserl. Ambassadeur, Grafen von Wratislau, ist, vor seiner Abreise von Wien, nicht allein wegen seiner alten Prätension ein *Liquidum* getroffen, sondern ihm auch ein convenabler Gehalt, nebst denen Equipirungs- und Reise-Kosten, ausgeworffen worden. Es verlautet: Daß der Czaar, bey dem Kayserl. Hofe, um 4. Cavaliers zu seine Cammer-Herren Ansuchung gethan habe, und daß auch schon würcklich 2. Grafen angenommen wären, welchen nach der Czaarischen Condition, verstattet worden, fals es ihnen dorten nicht gefallen solte, wieder zurück zu kehren, inzwischen aber ein anständiges Appointement zu geniessen. Der Baron von Bentenrieder soll instruiret seyn, die Affaires von Europa, insonderheit aber die zwischen Engelland und Spanien annoch obschwebenden Differentzien an dem Frantzösischen Hofe ins Reine zu bringen, damit, nach Ihro Kayserl. Majest. allerhöchsten Intention, der allgemeine Ruhe-Stand desto füglicher beybehalten werden könte. In Sachen der Catholischen Clerisey zu Hildesheim, wieder den Magistrat und die Evangelische Bürgerschafft daselbst, ist ohnlängst eine Kayserl. Commißion auff Chur-Maynz und Wolffenbüttel erkannt worden, um den dasigen Vorgang, welcher von einiger der Thornischen Sache verglichen werden will, genau zu untersuchen, und die Schuldigen in gefängliche Hafft bringen zu lassen. Man besorget: Daß diese Sache, wegen der vermuhtenden Chur-Braunschweig-Lüneburgischen Concurrentz, etwas weitläufftig werden dürffte. Der Graff Moritz von Sachsen befindet sich dermalen zu Paris, um, wie einige glauben wollen, seine Angelegenheit, wegen der künfftigen Curländischen Succeßion, an dem Frantzösischen Hofe möglichster massen zu betreiben.

Hanau, vom 25. Januarii. Sicheren Advi-

sen

sen nach, hält sich in Elsaß ein junger Cartouche dermahlen auf, welcher zu Ausübung verschiedener Schelm- und Dieb-Stücken, sich vor einen Brudrr eines geheimbten Raths in Fuld fälschlich ausgiebt, auch sogar Briefe vorzeigt, so von ihme an diesen Spitzbuben eigenhändig anmaßlich geschrieben seyn sollen, wodurch dann auf gedachten Rahts Credit verschiedene honnette Leute vermittelst abgeschwatzten Geld-Anleyh, entführten Pferds mit Pistohlen, Sattel und Zeug, bey Krämern ausgenommenen Kleider, abhanden gebrachten Silberwercks, und anderen Sachen, schelmischer weise betrogen worden.

Leipzig, vom 26 Januarii. Aus dem Haag hat man, daß Ihro Hochmögenden einige Tage vor Abgang der Post eine geheime Ordre an ihren Ambassadeur zu Madrit, Herrn von der Meer, abgehen lassen, sich nach derselben, in Ansehung der Conditionen wegen des Schiffs Printz Friedrich, welche von dem Englischen Hofe verworffen worden zu richten, und den Spanischen Hof dahin zu vermögen, damit er von selbigen abstrahire hingegen consentire, daß die Frage: ob dasselbe verbotnen Handel in Indien getrieben? auf dem bevorstehenden Congreß ausgemacht werde, und zwar durch neutrale Puissancen, und nicht durch indifferente, als welches Wort das Englische Ministerium insonderheit sehr choquiret habe, gleich wie denn der Englische Gesandte am Frantzösischen Hofe dieses Wort besonders exagiret, mit dem Zusatz, wenn der Englische Hof dieses zuständе, so müste er sich hierunter wiedriger Partheyen Ausspruch unterwerffen, und dörffte auf die Art also gar leicht vor seine andere Alliirten die Kosten bezahlen müssen; es möchte auch Spanien die General-Staaten nicht weniger, weil sie mit Engelland genau verbunden, verwerffen; zugeschweigen,

gen, daß Franckreich in dieser Affaire, wegen der Hannöverschen Allianz nicht zu separiren, folglich nicht decidiren könne, weil es einer der vornehmsten Contractanten wäre. Dieses alles, und warum man auch einen andern Hof nicht admittiren könne, habe der Englische, Minister im Haag, nach der Länge demonstriret, welches den Ihro Hochmögenden bewogen, dero Ambassadeur zu Madrit vorgedachter massen zu befehligen, woferne der Graf von Rothemburg sich nicht mit ihm vereinigen wolle, im Nahmen der Republic zu declariren, wie sie sich vordergleichen Accommodement nicht portiren könten. Inzwischen, als der Frantzösische Ambassadeur im Haag, Marquis de Feneloh, von dieser Resolution Nachricht erhalten, und zugleich vernommen, daß Ihro Hochmögenden denen respective Admiralitäten 12. Kriegs-Schiffe auszurüsten Ordre ertheilen lassen, hätte derselbe einigen Gliedern des Staats zu vernehmen gegeben, wie er nicht zweiffele, es würden die Differentzien zwischen Spanien und Engelland nechstens beygeleget, mithin die Ausrüstung dieser Kriegs-Schiffe so lange unnöthig seyn, biß man gesehen, wie der Congreß zu Cambrey reussiren möchte, als wozu dermahlen die gröste Apparentz sey.

Hamburg, vom 3 Februarii. Ehegestern, als am Sonntage, Abends gegen 9 Uhr, sind Ihro Magnificentz, der weyland Hoch-Edle und Hochgelahrte Herr, Hr. Heinrich Dieterich Wiese, J.U.L. dieser Stadt hochansehnlicher und höchstverdienter Burgermeister, welche Würde der seelige Herr ins achte Jahr mit grossem Ruhm besessen, nach einer langen schmertzhafften Kranckheit, zu allgemeiner Betrübniß der Bürgerschafft allhie, im 56sten Jahr ihres Alters, im HErrn sanfft und seelig entschlaffen.

Nieder-Elbe, vom 3 Februarii. Mit Briefen

von

von Cadix vom 9 Januari hat man, daß daselbst mit Austheilung der Effecten von der Flottille würcklich der Anfang gemacht worden, und daß die Schiffer Robert Keene und Johaan Sullivan von Hamburg in dasiger Bay angekommen wären. Laut Pariser Briefen wäre der Kayserliche Plenipotentiarius, Herr Baron von Bentenrieder in selbiger Stadt angelanget, und lieffe ein Gerücht, daß, nach dem ein Expresser von Madrit zu Versailles eingetroffen, über dessen Mitbringen einige Conferentzen gehalten worden, an einen Vergleich zwischen Spanien und Gros-Brittannien nicht mehr zu zweifeln stünde.

FRANCKREICH.

Paris, vom 26. Januar. Den 24sten passato, des Morgens vor 9. Uhr. empfing Se. Majest. der König einen Courier von Madrit, worauff sogleich der Cardinal de Fleury und einige andere vornehme Ministres nach Marly entboten worden, und in dem Cabinet des Königs, über dessen Mitbringen, Conference hielten, auch noch sogleich desselbigen Nachmittags ein Courier an unsern Ambassadeur nach London abgefertiget wurde. Das Gerücht läuft nun: daß die Streitigkeiten zwischen Spanien und Gros-Brittannien auff einen so guten Fuß stehen, daß man also zu einem guten Accommodement täglich Hoffnung hat.

P.S. Die Rede gehet: Daß der Kayserl. Minister, Baron von Bentenrieder, gestern Abend in dieser Stadt arriviret seye.

Bajona, vom 18. Januar. Durch die letzteren Briefe von Cadix, vom 6. dieses, vernimmt man: Daß seither 3. a 4. Tagen mit Austheilung des Geldes von der Flottill. der Anfang gemachet worden. Man erwartet hier Täglich sehr importante Zeitungen von Madrit.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 26 Januarii. Man sagt, daß,

nach

nach dem die Directeurs der Ostendischen Compagnie vor einigen Tagen mit dem Grafen Visconti eine grosse Conferentz gehabt, der Schluß solle gefasset seyn, die Versammlung der Interessenten zu anticipiren, und die Verkauffung der Waaren aus den 5 letzt angekommenen Schiffen im Monath Mertz zu halten, damit die Packhäuser gegen die Ankunfft der 4 unterwegs seyenden Retour-Schiffe die im May erwartet werden, ledig seyn, und die Güter, so mit denenselben kommen, darin geleget werden können.

ENGELLAND.

Londen, vom 20. Januarii. Man zweifelt nicht mehr, daß der König kurtz nach Endigung des bevorstehenden Parlements eine Tour nach seinen Staaten in Deutschland thun werde. Der Kayserl. Minister im Haag, Graf von Königseck, soll im Nahmen der Hertzogin Gouvernantin den General-Staaten declariret haben, daß die zu Ostende ohnlängst ausgerüstete 2. Schiffe, welche man nach Indien destiniret zu seyn vermeinte, zu dergleichen Dienst nicht würden gebraucht werden; wie auch auf Ordre seines Hofes, daß Se. Kayserliche Majestät von der Forderung zum Behuef der Ostendischen Compagnie, angehende die durch den Marqis de Prie für die Schiffe in deren Dienst ausgegebene Paßporten, abstehe. Von St. Christoffel hat man unterm 8. Novembr. daß die Chalouppe, worauf der Obrist Wickes in der vorhergegangenen Woche nach Dominique gesegelt war, durch einen mit Englischer Flagge daselbst einlauffenden Spanischen Kaper nebst allem zurückgebliebenen Volck, ausser dem Obrist und 8. Negern so bey zeiten an Land geflüchtet gewesen, genommen und weggeführet worden. Am Donnerstag ward Henry Benson, Sohn des Weyland Ritters im Jahr 1707. Scherifs dieser Stadt, William Bensons, arrestiret, weil er die eingehende Rechte oder Zölle von Ost-Indischen Waaren zu bezahlen falsche Quitungen ausgegeben, und von verschiedenen Personen einige 1000. Pfund Sterlings darauf empfangen hat. Der Lord Herbert ältester Sohn des Grafen von Pembroke, Capitain des ersten Regiments der Leib Gardes, und Königl. Cammer-Herr, lieget gefährlich kranck.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 12.

Montag, den 9. Februar.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 16 Jan.

Es stehen zwar verschiedene Czaarische Officiers und andere Hoff-Bediente in Begriff, die Reise nach der Stadt Moscau anzutreten; allein es ist ihnen die unvermuhtete Ordre geworden, bis auf näheren Befehl nicht aufzubrechen, sondern daß hingegen die, nach der Ukraine destinirten Officiers, aufs schleunigste die Route dorthin machen sollen, um die sich auf die Rußische Seite gewendete Cosacken bey guter Contenance zu unterhalten, und im Fall der Noht denenselben gegen die angedrohete Gefahr des Tartarischen Einfalls allen Beystand zu leisten. Mithin so ist auch dem General Weisbach die Ordre geworden, die bereits in verwichenen Sommer, zwischen Poltawa und Bender am Pruth angelegte Forteresse, aufs schleunigste zur Perfection zu bringen, und zu dem Ende alle in der dortigen Gegend stehende regulirte Troupen dabey zu employren, imgleichen auch, daß zu erwehnten Poltawa ein Magazin vor mehr dann 100000 Mann errichtet werden solte. Da nun alle aus Constantinppel eingelauffene Zeitungen bloß allein von der ohnfehlbahren Ruptur zwischen der Pforte und Rußland angefüllet, alss ist man dannenhero auch Rußis. Seits unermüdet, denen Feinden aufs nachdrücklichste zu begegnen, weshalben

halben dann die Armee gegen Persien mit 30000 Tartern und Cosacken verstärcket werden soll, alldieweil, der sichern Kundschafft nach, die Reuterey des Chans in denen paßirten Campagnen die mehresten Pferde eingebüsset. Der dortigen Generalität ist Ordre zugesandt, die Vestung Andreoff mit 4 realen Bollwercken zu verstärcken, und das drey Stunden von dar, auf denen Georgischen Grentzen, angelegte Fort, St. Peter genannt, ebenfalls in Stand zu stellen, daß dasselbe mit 3000 Mann beleget werden möchte. Es sind alle, in denen conquetirten Schwedischen Oertern, das Commando führende Chefs der Regimenter befehliget worden, die unter ihrem Befehl stehende Officiers zu sondiren, welche etwan Belieben tragen möchten, die Tour nach Persien zu machen, woselbst die Lieutenants mit Compagnien, und die übrigen mit höhern Characters versehen werden sollen. Die Negotiation des Duc de Liria betreffend, so soll eine Convention oder Defensions-Alliantz aufs Tapet gebracht seyn, daß der Czaar nemlich geruhen möchte, 12 Kriegs-Schiffe, zu Dienste des Königs Philippi, parat zu halten, jedoch ohne Präjuditz des von allen fremden Nationen in der Ost-See etablirten Commerce; allein man höret nicht, was darauf resoluiret worden. Der General Jagouzinsky ist fertig, nach Wien abzureisen, um den dortigen Hof die jetzige Situation der Affairen in Persien vorzutragen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 29 Januarii. Der neue Englische Gesandte, nach dem er auf erhaltene Audientz beym Könige aller Orten nunmehro erscheinet, machet mit seiner nombreusen Suit ein gutes Ansehen. Es hat derselbe auch von dem Türckischen Aga die Visite empfangen. Der Rußische Minister hat ihm allein durch seinen Secretair, wegen der glücklichen Ankunfft, complimentiren lassen. Gedachter Gesandte soll nicht allein die Englischen, sondern auch die Chur-Braunschweigischen Angelegenheiten an hiesigem Hofe zu besorgen, committiret seyn. Der Kayserl. Gesandte hat seine Abreise nach Copenhagen nur auf einige Zeit zurück gesetzet. Wie von Carlscrona berichtet wird, so ist der Admiral Taube noch eyfrig bemühet, den angefangenen Schiff-Bau zu continuiren. Wie die gemeine Sage noch immer gehet, so soll des Königs Reise nach Teutschland vest gesetzet seyn.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0094
DFG

Donau-Strohm, vom 26. Januarii. Der zu Wien befindliche Consul wird, sichrem Verlaut nach, wegen des von der Ottomannischen Pforte in Persien letzthin getroffenen Friedens, ehestens ein Festin und Illumination auf gewöhnlich-Türckische Art, berichter massen, geben. Durch diesen Vergleich ist der Esreffischen Familie der Weg zur künfftigen Persianischen Succeßion gebahnet worden. Die Persianischen Könige pflegen sich sonsten, zum Unterscheid anderer Monarchen, Schach oder Sophi zu nennen, das soll so viel heissen, als der Weiseste. Auch solle der Esreff von der Ottomannischen Pforte als ein Muselmann consideriret werden, ohngeachtet der Unterscheidung, welche sonsten zwischen den Persianern und Ottomannen, wegen der Propheten Aly und Mahomet, waltet. Beyde Nationen kommen in etlichen Haupt-Stücken der Mahometanischen Religion überein, sonderlich darinn; daß ein einiger GOTT seye, und Mahomet sein Prophet; sie haben die Beschneidung gleich den Juden, verstatten Polygamiam, verbieten den Wein ꝛc. Die Perser halten sich gantz allein am Alcoran, nur daß sie darin das 82. Capit. von der Decke verwerffen; die Türcken hergegen binden sich an eine Tradition, die sie Sunka nennen; die Persier machen aus dem Aly einen halben Gott, weil er ein Erb Mahomets, dessen einige Tochter N. Fatimen er geheyrahtet, woraus die Könige von Marocco ihren Ursprung herführen wollen; sie lehren in ihren Schulen, daß er nächst GOTT und Mahomet folge, und brauchen in ihren Eyd-Schwüren die Worte: GOTT, Mahomet und Aly.

Berlin, vom 31. Jan. Se. Majest. unser allergnädigster König und Herr, werden von des Königs in Pohlen Majest. so veste gehalten, daß, da

man

man unter vielen andern ergötzenden Veränderungen, womit Se. Majest. unser König bishero zu Dresden entreteniret worden, nun auch noch die Tour nach der Berg-Stadt Freyberg vorgenommen, um allerhöchst Deroselben die dasigen Bergwercke zu zeigen; Dero Retour, dem Verlaut nach, bis auff den 10ten Febr. ausgesetzet seyn solle. Unserm Cron-Printzen ist von Sr. Majest. dem König in Pohlen eine Garniture-Diamantene-Knöpffe auff ein gantzes Kleid, und zwar von lauter Brillanten, deren Wehrt unschätzbahr seyn soll, nebst einem mit eben dergleichen Juweelen besetzten Degen, geschencket worden: Und soll, übrigens, das Vergnügen, so beyde Könige in ihrem Persöhnlichen Umgang bezeigen, ungemein groß seyn; so, daß von dieser tendren Vereinigung und langen Entrevüe nichts anders, denn viel Gutes für die Brandenburg- und Sächsischen Länder, sowohl in Ansehung des Commercii, als sonsten, zu hoffen ist. Dieser Tagen ist der Herr geheimer Raht Küster, welcher sich mit Reiten eine Motion machen wollen, in der Allee, so von hier nach Schöhnhausen geht, todt gefunden worden: Wie man vermuhtet, und aus denen Wahrzeichen des Cörpers urtheilen können, so muß das Pferd, welches schüchtern gewesen, ihn abgeworffen, und, da er in denen Steig-Bügeln hangen geblieben, geschleiffet, und vor die Stirne geschmissen haben.

Aus dem Holsteinischen, vom 5. Febr. Die jüngste Briefe aus Franckreich machen Hoffnung: daß der Spanische Hoff sich endlich vollenkommen bequemen würde; und, obgleich das Mitbringen des letztern Expressen aus Madrit noch nicht bekandt gewesen, so war doch unter der Hand gesaget worden: Daß der König von Spanien die Friedens-Präliminarien endlich mit vielen Protestationen: wie nemlich bloß die Liebe zum Frieden ihn bewogen, so

viele

viele gerechte Prätensiones auffzuopffern, ꝛc.; unterzeichnet haben solte. Diese Briefe versichern auch: Daß die Einigkeit und Harmonie zwischen denen Höfen von Franckreich und Engelland stärcker und genauer, als je vorhin, wäre, und man beyderseits in der Meynung stünde, daß so lange sothane Vereinigung daurete, sie im Stande seyn würden, alle diejenigen, so die allgemeine Ruhe möchten stöhren wollen, bey Respect zu halten. Se. Aller-Christl. Majest. hätten befohlen, einen Kasten mit dem besten Bourgogne-Wein, den man nur finden könte, für Se. Gros-Brittannische Majest. zum Präsent in Bereitschafft zu setzen; wohingegen man vernommen: Daß die Königin in Engelland kostbahre Verehrungen für die Königl. Printzeßinnen von Franckreich präparirte, so in geneheten Sachen von Ihro Majest. und Dero Printzeßinnen Töchter eigenhändigen Arbeit bestünden. Wie von London verlautet: So dürffte der, nach dem Kayserl. Hofe destinirte Gros-Brittannische Ministre, wol nicht eher zu Wien eintreffen, es wäre dann von dar ein Kayserl. Ministre nach Engelland abgeschicket worden; wodurch also die beyderseitige Absendung, fals man auff beyden Seiten bey einerley Meynung verbliebe, noch lange verzögert werden könte. Indessen solte in dem, mit dem Herrn Grafen von Dehn zu London geschlossenen Tractat, ein geheimer und besonderer Articul enthalten seyn, Krafft dessen Se. Hoch-Fürstl. Durchl. von Braunschweig Wolffenbüttel sich obligirten, 8000 Mann parat zu halten, um auff die erste Anzeige in der Cron Engelland Dienste und Sold treten zu können.

Nieder-Elbe, vom 26. Jan. Nach Lübecker Briefen scheinet das dortige gemeine Stadt-Wesen einem grossen Changement unterworffen zu seyn, denn da die dortige Brauer ihnen jederzeit das Privilegium reserviret wissen wollen, gleich denen Kauffleuten Handel und Wandel zu treiben, das Commercium aber bey dem Kayser hierüber höchst-klag-

bar eingekommen, und dannenhero ein Kayserl. Mandatum inhibitorium bey 100. Marck löthigen Goldes Straffe an die Brauer-Zunfft ergangen; zu dem Ende und zu dessen Publication denen auch der zu Hamburg subsistirende Kayserliche Resident, Hr. Baron von Kurtzrock, zu 2. mahlen sich dahin erhoben gehabt, so haben jedoch auf die erfolgte, Citation die Brauer jederzeit refusiret, vor denselben zu compariren, den ergangenen Kayserlichen Befehl persöhnlich anzuhören, hautement declarirend, wie sie sich zu keiner Zeit von ihren Gerechtsahmen und alten Herkommen abkürtzen lassen würden. Ferner so ist auch gebräuchlich gewesen, daß die etwa vacante Bürgermeister- und Rahts-Stellen durch den Magistrat selbst ersetzet worden, da vor einigen Tagen aber ein Bürgermeister gestorben, hat sich die gantze Bürgerschafft ohne der sonst gewöhnlichen Convocation zu Rahthaus abzuwarten, von selbst dahin erhoben, und dem Senat declariret, wie man bishero erfahren müssen, daß wohl etliche Wochen vor dem Wahl-Tage bereits die zuerwehlende Person bekandt gewesen, und dannenhero ein solches gäntzlich abgeschaffet, vorjetzo aber derjenige Herr, welchen sie zugleich mit Nahmen genennet, zum Burgermeister declariret werden müste. Endlich so wird annoch im frischen Andencken ruhn, wie im verwichenen Jahre die Populace zu Lübeck der Doctor Röders, welcher sich gegenwärtig zu Altona arretiret, Wohnhaus gestürmet, und spoliret, dessen zurückgebliebene Frau vor wenig Tagen gestorben und mit sonst gewöhnlichen Ceremonien begraben werden sollen, hat sich fast die gantze Stadt vor dem Trauer-Hause versammlet und einmühtig geruffen, wie der Cörper keines solchen Begräbnisses würdig sey; da nun der Magistrat dem Auflauff in keine Weise zu steuren gewust, war er endlich des folgenden Morgens um 5. Uhr in aller Stille beygesetzet worden. Die von Mietau eingelauffene Briefe gedencken, wie der die in

dieser Provintz liegende Rußische Trouppen commandirende General Lesie, die precise Ordre von Petersburg erhalten, denen in Händen habenden Ordres gemäß zu verfahren, bey welchen Paß er sich denn der kräfftigen Assistence versichern könte; da sonsten aber theils Churländische Stände annoch beständig auf ihr Propos beharreten, und sich in keine Weise denen Pohlen völlig submittiren wolten, der Hoffnung lebende, daß sich vielleicht die Conjuncturen in kurtzen gantz anders anschicken dürfften. Von den Pohlnischen Affairen stünde gegenwärtig nichts anders zu berichten, als daß auf die ergangene Ordre des Cron-Groß-Feldherrn, wegen der hier und dar auf dem Türckischen Territorio sich zeigenden Contagion die Postirung in der Ukraine annoch mit etlichen Fahnen verstärcket worden wäre.

ENGELLAND.

Londen, vom 23 Januarii. Es wird an einen Project gearbeitet, welches dem Parlament vorgelegt werden soll, um Mittel ausfündig zu machen, damit die Schulden der Nation von Zeit zu Zeit gemächlicher abgetragen werden mögen. Man siehet hier auch folgende zu Anfrischung der Matrosen gethane Vorschläge. 1. Soll allen Matrosen, welche freywillig in Königl. Dienste treten, der Sold von dem Tage ihrer Verbindung an bezahlet werden, doch müssen sie sich innerhalb 14 Tagen an Boord der Schiffe begeben, wozu sie Reise-Geld bekommen sollen. 2. Soll ihnen 2 Monath Sold auff die Hand gegeben werden. 3. Für erfahrne und geschickte Matrosen oder Unter-Officier soll der Sold mit 4, und für gemeine Matrosen mit 2 Schill. monahtlich vermehret werden. 4. Die Schiffer oder Rheeder der Kauffardey-Schiffe sollen ihren gemeinen Matrosen nur 40 Schill. monahtlich geben. 5. Denen Matrosen, welche sich freywillig in Königl. Diensten begeben, soll alle halbe Jahr 2. Monaht Sold gereichet werden, bis die gantze Equipage des Schiffs vergnüget worden. 6. Wann ein freywilliger Matrose stirbet, soll der Sold, den er zu gute hat, seinen Erben bezahlet werden, ohne nach der Zeit der Abbezahlung des Schiffs zu warten. 7. Sollen keine als gepreßte Matrosen von einem Schiffe auf das andere übergesetzet

sondern die Freywilligen davon ausgeschlossen werden, es wäre dann dringender Noht. 8. Die niedrige Bedienungen des Schiffs sollen nur den freywilligen Matrosen gegeben werden. 9. Wann die Lohnung des Schiffs geschiehet, sollen die freywillige Matrossen 2 Monaht frey haben, und in solcher Zeit nicht gepresset werden. 10. Wann ein Schiff in einem Haven ausgerüstet ist, und nach einem andern gesandt wird, soll dem freywilligen Matrosen, so bey dem ersten Haven wohnet, Reisegeld gegeben werden. 11. Von einem desertirten Matrosen soll kein ander Sold confiscret werden, als der, so ihm von dem Schiffe gebühret, wovon er desertiret ist, ohngeachtet das Gesetz die Deserteurs mit Todes-Straffe beleget. 12. Der Schatzmeister der Marine soll den Sold denen Matrosen selbst, wann sie gegenwärtig, und nicht ihren Gläubigen, bezahlen, auch keinerley Vollmacht dazu gut seyn, sondern nur die Attestata des Capitains vom Schiffe, des Commissarii der Marine oder des Burgermeisters des Orts. 13. Jedoch soll ein Matrose von seinem Monaht-Zettul disponiren mögen, und solche demjenigen der ihn rechtmäßig besitzet, bezahlet werden, wenn gleich der Matrose inskünfftige desertiren möchte. 14. Wann ein Matrose sein Sold fodert, nachdem die Bücher des Schiffs geschlossen sind, soll man ihm einen Monaht nach der Zeit seines Ersuchens bezahlen. 15. Jedweder Matrose, welcher dem Könige 20 Jahre freywillig gedienet, und das Alter von 55 Jahr erreichet haben wird, soll nicht mehr gepresset werden mögen, sondern von allen Aufflagen seiner Parochie frey seyn, und vor allen andern in das Hospital von Greenwich aufgenommen werden. 16. Wann ein Officier zu Lande einen Matrosen wirbt, soll derselbe freygelassen seyn, sobald er angezeiget haben wird, daß er ein Matrose sey. 17. Die Gouverneurs, Ministers und Consuls in den ausländischen Hafens sollen denen alda befindlichen armen Matrosen Unterhalt geben zu 6. Pfennig des Tages, welches von der Marine ergütet werden soll, und sie sollen dergleichen Matrosen mit dem ersten Schiffe nach Hause schicken. 18. Die Capitains der nach England zurückgehenden Schiffe sollen verflichtet seyn, solche Matrosen anzunehmen, und mit überzuführen, auch ihnen 6. Pfennig des Tages zum Unterhalt geben, welches die Marine ihn bezahlen wird. 19 Die fremden Matrosen, so dem Könige 3. Jahr lang freywillig gedienet haben, sollen eben derselben Vorrecht wie die Englischen geniessen.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 13.

Freytag, den 13. Februarii.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 20. Decembr.

Von unsern besten Trouppen behalten einige in Georgien die Winter-Quartiere; und man will versichern, daß dieselbe nebst andern, Ordre haben sollen, die Persianer und dem Sultan Esreff, welche grosse Anschläge auf die Oerter der Caspischen See gemachet, zu secondiren. Folgends einig n Nachrichten aus Persien hätte der benachtheilte Printz seine Zuflucht zum Mogul genommen, bey welchem er um benöhtigte Hülffe anhalten würde, den Thron seiner Vorfahren wieder zu erobern.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 21. Januarii. Nachdem man mit 2. Expressen von Derbent und Astracan die Confirmation von denen Bewegungen derer Perser an derselbigen Seite erhalten; so hat der Hof Ordre ertheilet, daß die, zur Verstärckung unserer Armee in dasigen Conqueten, bestimmte Trouppen ihren March, der unbequemen Jahrs-Zeit und schlechten Wege ohngeachtet, dahin schleunigst fortsetzen sollen: Auch ist befohlen, grosse Geld-Summen, zur Bezahlung der Armee, nach Persien zu übermachen. Ferner hat der Hof, wie man sagt, dieser Conjuncturen halber, einen Expressen nach Wien abgeschicket. Der Spanische Ambassa-

deur,

deur, Hertzog von Liria, welcher bey Hofe in grossen Ansehen ist, macht sich fertig, seinen öffentlichen Einzug allhier zu halten. Die zur Abreise des Czaarn nach der Stadt Moscau machende Zurüstungen sind ungemein groß. Indessen hat man von gedachtem Moscau: Daß die Calmuckische Tartarn sich unter Sr. Czaarischen Majest. Protection zu begeben gesonnen, und der allda angekommene Abgesandter von selbiger Nation beordert seyn solle, Sr. Maj. bey Dero dortigen Ankunfft zu solchem Ende Vorschläge zu thun. Sonsten waren daselbst einige von hier voraus gegangene Hoff-Staats-Bediente mit einem Theil der Bagage, nach vielen von dem schlechten Wetter erlittenen Beschwerlichkeiten, eingetroffen; und würde an der Meublirung des Schlosses und denen nöhtigen Anstalten zur Crönung unaufhörlich gearbeitet.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 3. Februarii. Der hiesigen Kramer-Compagnie ist Nahmens Ihro Königl. Majest. anbefohlen worden, daß, weil man in Erfahrung gebracht, was massen dieselbe überhaupt ihre in Diensten zunehmenden Jungens aus ihrer Heymaht verschrieben, und dadurch diese gantze Compagnie je länger je mehr aus frembden Nationen bestünde, nach diesem ein für allemahl keine Jungens angenommen werden sollen, die nicht im Königl. Reiche und Fürstenthümern gebohren, und von Königl. Unterthanen erzogen worden; diejenige aber, so bereits würcklich in Diensten engagiret, und ihre Lehr-Jahre angefangen, mögen bleiben, und ihr Fortun suchen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 31. Januarii. Vorgestern haben sich Ihro Kayserliche Majestät gefallen lassen, Dero würcklichen geheimen Raht, und Reichs-Hof-Rahts-Vice-Präsidenten, Herrn Grafen von Wurmbrand, zu Dero Kayserl. Reichs-Hof-Rahts-Präsidenten allergnädigst zu declariren. Eodem ist der Herr General Gundacker, Graf von Althan, von der letzthin gemeldten Reise nach Grätz retourniret, und hat

hat höchsterwehnter Ihro Kayserliche Majestät allerunterthänigsten Bericht abgestattet. Ingleichen ist auch der Herr Abt Perlas, des Herrn Marchesen von Rialb, Spanischen Staats-Secretaire, Herr Sohn, mit dem vom Pabste vor Ihro Eminentz den Herrn Cardinal, Grafen von Collonitsch und Ertz-Bischoffen allhier, abgeschickten Cardinals-Baret, hieselbst arriviret. Verwichenen Mittwochen wurde auf Ordre einer hohen Obrigkeit, ein hiesiger Brodt-Becker, weilen er das Brod wider die Satz-Ordnung zu klein und zu schlecht gebacken, an dem gewöhnlichen Ort, in dem allhiesigen Donau-Arm, unter Zulauff vieler 1000 Zuschauer, zur Straffe in das Wasser getauchet.

Mäyntz, vom 2. Februarii. Am Sonnabend ist am hiesigem Hofe von Manheim eine Staffetta, und mit demselben die betrübte Nachricht eingelauffen, daß Ihro Durchl. die Frau Pfaltz-Gräfin von Sultzbach vorigen Tag in Kindes-Nöhten gestorben, und eine todte Printzeßin zur Welt gebracht, wodurch denn der Chur-Pfältzische Hoff in die höchste Bestürtzung gesetzet worden, und befinden sich Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz, so noch nicht gantz von Dero Unpäßlichkeit wieder genesen, inconsolable: Der verblichene Leichnam der Frau Pfaltz-Gräfin hat am Sonnabend von erwehntem Manheim nach Heidelberg gebracht werden sollen, um des Abends in die Kirche der P. P. Carmeliter beygesetzet zu werden.

Franckfurth, vom 3. Februarii. Allhier haben sich einige Lieferanten eingefunden, welche zu Monterung der Chur-Pfältzischen Trouppen, nemlich 50000 Ellen Rasch, wie auch 20000 Hembder zu verfertigen bestellet: auch suchen selbige eine Quantität Hüte auffzukauffen, mithin vernimmt man, daß auch 2. neue Regimenter vor Chur-Pfaltz auffgerichtet werden sollen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 30. Januarii. Der jüngsthin von Madrit hier angelangte Expresser hat würcklich

das

das *Ultimatum*, oder die letzte Resolution des Königs von Spanien über die Differentzen mit Gros-Brittannien mitgebracht, welche nach London gesandt worden, um zu vernehmen, ob der König von Gros-Brittannien sothane Resolution approbiren werde, in welchem Fall dieselbe von denen Grafen von Königs-Eck und von Rothemburg, und denen Hrn. Keen und von der Meer, Kayserlichen, Frantzösischen, Gros-Brittannischen und Holländischen Gesandten zu Madrit, zusammt dem Königl. Spanischen Staats-Ministe, Marquis de la Paz, unterschrieben werden solle. Man versichert, daß vorermeldte Resolution des Königs von Spanien mit dem vom Gros-Brittannischen Hofe gethanen Vorschläge überein komme, immassen darinnen nichts von Ausfertigung einer Liste der Effecten des Süd-See-Schiffs Printz Friederich erwehnet worden, wie denn auch alle beederseitige Prätensiones an den Camerischen Congreß verwiesen sind. Man hat demnach Ursache zu hoffen, daß Ihro Königl. Majest. von Gros-Brittannien diese Spanische Entschliessung annehmen werden. Der Lord Waldgrafe soll die Sachen des Gros-Brittannischen Hofes während der Abwesenheit des Hrn. Walpole an hiesigem Hofe wahrnehmen. Der Rußisch-Kayserl. Ambassadeur, Printz Kurakin, ist allhie zurück gekommen. Die erste Aufflage des aus dem Englischen übersetzten Buchs: *Voyages de Cyrus*, oder: Der Reisende Cyrus, genannt, ist in kurtzer Zeit weggangen, und siehet man bereits eine zweite und neue Auflage dieses hoch-geschätzten Wercks. Dem Abt Molinieux, und denen 3. P. P. des Oratorii, so allesammt berühmte Prediger sind, wird das Predigen verboten werden, weil sie in ihren Reden allzufrey gegen die Bulle Unigenitus sprechen. Man versichert, daß der Cardinal von Fleury an alle Bischöfe, welche

welche man meinet Vorhabens zu seyn sich gegen das Concilium von Embrun zu erklären, geschrieben haben, sie davon abzuhalten. Man siehet hier ein anderwärtiges Päbstl. Breve, an den Ertz-Bischöfen von Embrun und die Bischöfe des dortigen Concilii, vom 17 December. 17.7 datirt: der Pabst gibt darin zu vernehmen, wie er nichts verabsäumet hatte, die Wiederherstellung derer Provincial-Concilien zu befördern, damit die Zucht und Ordnung unterstützet und befestiget, auch die widerspenstige Bischöffe bestraffet werden möchten: es hätte Se. Heiligkeit durch seinen Nuntium bey dem Könige anhalten lassen, um seiner Seits gleichfals alle Schwürigkeiten, welche desfals einige Hinderniß verursachen möchten, aus dem Wege und Mittel zu räumen: Imgleichen hätte er Sr. Majest. recommendiret, alle mögliche Kräffte anzuwenden, denen ungehorsamen Bischöffen ein Verbot auffzulegen, und solchergestalt zu verhindern, daß die Schaafe ihrer Heerde zu derselben Verderben die Stimme der verblendeten Bischöffe nicht hören möchten. In diesem Breve werden die Appellationes unter andern als nichtig, ärgerlich, trennsüchtig, und aus einer verdammlichen Hartnäckigkeit herrührende, erkläret: Ferner meldet der Pabst: daß er nach reiffer Uberlegung mit allem Nachdruck seiner Päbstl. Authorität nicht allein die Decreta des Concilii insgemein, sondern auch das gegen den wiederspänstigen Bischöffen von Senez ausgesprochene Urtheil confirmire ꝛc.

SPANIEN.

Cadix vom 6. Januarii. Den 3. dieses hat man hier den Anfang gemacht, die Contanten und Güter, so wohl der Flottille von Vera-Creux als auch der Schiffe von Buenos-Ayres, aus den Königlichen Magazinen denen Eigenern auszuliefern und vermittelst Bezahlung des schon gemeldeten Indulto,

dulto, als von Silber und Gold 5. und drittehalb ordinair in alten, nebst 12thalb und 14thalb extraordinaire in leichten Specien, auch anderhalb oder 2. pro Cent Fracht, und wenn man hiermit fertig, von den abzuliefernden Früchten und andern Gütern 5. ordinaire nebst 3. pro Cent extraordinair, nach ihrer Taxe, wenn sie durch langes Aufhalten im Preiß vermindert sind, wie auch noch ein Quart pro Cent zum Bau der neuen grossen Kirche. Die kleine Müntze von Realen und halb Realen ist nur auf 5. pro Cent ordinair taxirt; Die Doppel Realen aber werden in die Müntze gebracht, und nach Abziehung solcher 5. pro Cent nebst Fracht ꝛc. alsofort in neuen Specien bezahlt, die ganze Stück von Achten hingegen zahlen 23. a 24. pro Cent. Ohngeachtet dieses schweren Indulto vermuthet man dennoch, daß der Kauffhandel nun wieder floriren werde.

Madrit vom 12. Januarii. Heute hat der Frantzösische Minister, Graf von Rothenburg, bey Ihren Majestäten im Pardo Audientz, auch diesen Abend allhier mit dem Holländischen Ambassadeur und dem Engeländischen Minister eine lange Conferentz gehabt, und wird in der Nacht wieder einen Courier nach seinen Hofe abfertigen. Unterdessen höret man noch nichts gewisses, wie weit die Beylegung derer Zwistigkeiten mit Engeland gefordert sey, wiewohl einige versichern wollen, daß der König die Präliminar-Articuln ehestens unterschreiben, und der auf den Ausschlag der Conferentzien allhier wartende Frantzösische Cabinet-Courier Bannieres die Finale Resolution seinem Hof überbringen werde.

Gibraltar, vom 19 December. Der vom Grafen von Portmore vor einiger Zeit nach Madrit gesandte Major Sowle, um den Ausschlag derer Sachen allda abzuwarten, kam den 9ten allhier

hier zurück, mit der Zeitung: Daß die Spanische und Frantzösische Ministers, am 2ten, wegen des Vergleichs vollenkommen eins geworden; und daß einem derer Articuln zufolge, die Spanische Trouppen ehistens vor dieser Vestung aufbrechen und alles auf den Fuß des 10ten Articuls vom Utrechtschen Tractats gesetzet werden solte. Hievon ließ der Gouverneur des folgenden Tages dem Spanischen Befehlshaber Nachricht geben; welcher darauf antwortete: Daß er noch keine Ordre von seinem Hofe empfangen hätte, jedoch auf die Nachricht des Grafen, seiner Seits, alles, was verlanget würde, gerne thun wolte; allein des ander Tages schickte derselbe einen Entwurff herein, von demjenigen, was er vermeinte, zu thun zu seyn, welches hier so unbillig befunden ward, daß der Gouverneur den obgedachten Major am 13ten wieder nach Madrit abfertigte. Den 17 schreib der Spanische General: Daß er seine Ordres bekommen, und bath um eine Conferentz zwischen beyderseitigen Officiers, des Nöhtige zu verahmen. Hierauf gieng der Obrister Hargrave diesen Morgen hinaus, kam aber bald zurück, indem er keine Gelegenheit sahe, mit denen Spanier zu schliessen; weil sie nicht allein eine Linie auf Art einer Bloquade zu ziehen, sondern auch ihre Wachten in denen abgelegenen Posten, die wir vor der Belagerung besetzet hielten, zu behalten begehrten, welche Prätension doch unmöglich die Meinung des Vergleichs seyn kan, sintemahlen die Besatzung wenigstens so viel Platz unter ihrem Gebiet haben muß, als sie mit ihren Canonen abreichen kan. 2c. Der Major wird in 2 Tagen zurück vermuhtet, alsdann man den rechten Ausschlag der Sache vernehmen wird, und daferne er keine neue Schwierigkeiten mitbringet, vermeinet der Graf von Portmore die Regimenter Guardes nach England zusenden, wie dann die Kriegs-Schiffe zu de-

ren Transportirung von dem Admiral Wager bereits ernennet sind.

ENGELLAND.

London, vom 27 Januarii. Seith vorigem sind allhie 2 Posten mit Briefen aus Franckreich, vom 14 und 17 dieses datiret, angekommen, womit man die Nachricht erhalten, daß der Expresser von Madrit mit der letzten Antwort und entschliessung des Königs von Spanien noch nicht zu Paris angelanget gewesen, jedoch gegen den 27 oder 28 erwartet würde, so daß man die Zeitungen, welche derselbe mitbringen wird, noch diese Woche vermuthet; Unterdessen wird alles zu der Eröffnung des Parlaments präpariret, und ist der Hr. Horatio Walpole, unser Ambassadeur am Frantzösis. Hofe, diesen Abend allhie arriviret, um sothaner Eröffnung mit beyzuwohnen. Ohngeachtet aber sich gute Apparentz zum Vergleich herfürthut, so hat gleichwohl die Admiralität verwichener Tagen 11 neue Schiffe in Commißion gestellet. Man rechnet, daß Gros-Britannien jetzo mehr als 100. Kriegs-Schiffe in der See hat, die Bombardier-Gallioten und Branders mit darunter gerechnet, welche ansehnliche See-Macht, partieuliren Nachrichten zufolge, am Spanischen Hofe sehr viele Auffmercksahmkeit erwecket, und denen Unterhandlungen der dortigen Ministern grossen Nachdruck gibt. Von unsers Königs ordentlicher Haushaltung wird mit grossem Ruhm gesprochen. Se. Majest. hat unter andern befohlen, daß alle diejenigen, so etwas am Hofe liefern, alle 3. Monaßte sollen bezahlet werden, wie solches geschehen, ehe Se. Majest. zur Regierung gelanget. Se. Majest. hat 5. neue Ministers in Dero Teutschen Herrschafften angestellet, nemlich den Herrn Baron von Friesberg, gewesenen Königl. Gesandten auff dem Reichs-Tage zu Regenspurg, den Hrn. Baron von Grote, samt den Herrn Hattorff, Münchhausen und Alvensleben.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 14.

Montag, den 16. Februarii.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 27 Januar.

Vor der, am verwichenen Freytage, erfolgten Abreise des Hofes von hier, sind noch erst 2 Couriers, der eine gerades Weges, der andere aber, über Veronitz, nach der Stadt Moscau abgesandt, mit Ordre, daß der Gouverneur daselbst in aller Eile 200 Canonirs nach Astracan defiliren lassen solte; und, daß sie, zur Beschleunigung der Reise, von einem Ort zum andern mit Schlitten fortgebracht würden. Es stehen wieder importante Summen Geldes parat, welche gleichfals nach Derbent sollen transportiret werden, indem die dortigen Trouppen nunmehro auf 100000 Mann sollen vermehret werden. Der dahin gesandte Courier hat Ordre an die Generalität gebracht zu sorgen, daß sie mit guter Manier, von denen, unter Rußischer Protection stehenden Chans, suffisante Geissels erhielten, um sich derselben Treue desto besser versichern zu können. Unterdessen flattiret man sich: Daß, wann schon die Perser gegen unsere Conqueten etwas solten unternehmen, die jetzige Jahrs-Zeit darzu fast inpracticabel ist: und gegen das Früh-Jahr hoffet man unsere Flotte auf der Caspischen See in solchen Stand zu setzen, daß sie die widrigen Desseins kan hintertreiben. Weil ein gewisser fremder Minister sich bey dem

Gros-

Gros-Cantzler deutlich, wegen der Negotiations des Spanischen Gesandtens, erkundiget; so ist ihm zur Antwort geworden: daß seine Verrichtungen zu nichts abzielten, als zu einen *Traite d'Amitie*, und zu Beförderung des Commerce. An alle Chefs derer in Lieff- und Ehst-Land liegenden Regimenter ist Ordre ergangen sich hier einzufinden; da man dann bald hören wird, welche das Loß zum Marsch nach Moscau treffen wird. An denen neuen Krieges-Schiffen wird zwar gearbeitet, allein mit keiner sonderlichen Macht.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 4 Febr. Weilen alle unsere Regimenter im künfftigen Sommer neu mondiret werden sollen, so ist man dermalen im Begriff, bey denen hiezu gebrauchenden Handwercks Leuten alles gehöriger massen zu bestellen, damit es zur bestimmten Zeit an nichts fehlen möge.

CURLAND.

Mietau vom 23 Jan. Der Lieutenant Treyden, so auf Befehl derer hier gewesenen Herren Commissarien, wegen unterschiedener Verbrechen, nach Wilda *ad perpetuos carceres* condemniret worden, hat zwar wider die gantze Königliche Commißion excipiret, und wider alles Verfahren protestiret, aber nichts ausrichten können; jedoch sind dessen Delatores gehalten, ihme jährlich 100 Fl. zu seiner Sustentation auszuzahlen.

DEUTSCHLAND.

Donau-Strohm, vom 30. Januarii. Es verlautet, daß der Czaar bey dem Kayserlichen Hofe um 4. Cavalliers zu seine Cammer-Herren Ansuchung gethan habe, und daß auch schon würcklich 2. Grafen angenommen wären, welchen nach der Czaarischen Condition verstattet worden, falls es ihnen dorten nicht gefallen sollte, wieder zurück zu kehren, inzwischen aber ein beständiges Appointement zu geniessen. Der Baron von Bentenrider soll instruiret seyn, die Affaires von Europa, insonderheit aber die zwischen Engelland und Spanien annoch obschwebende Differentien an dem Frantzösischen Hofe ins Reine zu bringen, damit, nach

Ihr.

Ihr. Kayserliche Majestät allerhöchsten Intention, der allgemeine Ruhestand desto füglicher beybehalten werden könne. In Sachen der Catholischen Clerisey zu Hildesheim wider den Magistrat und die Evangelische Bürgerschafft daselbst, ist ohnlängst eine Kayserliche Commißion auf Chur-Maynz und Wolffenbüttel erkannt worden, um den dasigen Vorgang, welcher von einigen der Thornischen Sache verglichen werden will, genau zu untersuchen, und die Schuldigen in gefängliche Hafft bringen zu lassen. Man besorget, daß diese Sache, wegen der vermuhtenden Chur-Braunschweig-Lüneburgischen Conferentz, etwas weitläufftig werden dürffte. Der Graf Moritz von Sachsen befindet sich dermahlen in Paris, um, wie einige wollen, seine Angelegenheit, wegen der künfftigen Curländischen Succeßion, an dem Frantzösischen Hofe möglichster massen zu treiben.

Dresden, vom 6. Februarii. Mittwochs, den 4. dieses, speiseten Ihro Königl. Majest von Preussen in Ihrem Zimmer auf dem Schlosse mit Dero Kron-Printzen an einer auff 24. Personen angerichteten Tafel, und weil Sie des Kron-Printzen und der Kron-Printzeßin von Pohlen Hoh. Hoh. dazu einladen lassen, so kamen Ihro Königl. Majest. von Pohlen von freyen Stücken dazu, und leisteten Ihnen Gesellschafft. Um 2. Uhr ward Ihnen gemeldet, es wären die Cadets, so zur Vorstellung eines Fuß-Turniers bestimmet waren, im Anmarsche, wannenhero man von der Tafel auffstund, und sie vorbey passiren sahe. Se. Excell. der Herr Graff von Wackerbahrt, welcher von diesem Corps, so aus lauter jungen Leuten von Adel, mehrentheils aus dem Lande, bestehet, Commendant ist, hatte aus selbigem mit Fleiß die stärcksten und geschicktesten heraus suchen lassen, und jedermann muß gestehen, daß dieser

Marsch

Marsch sowohl, als das gantze Schauspiel dieser alten Ritterlichen Waffen-Übung ungemein prächtig aussahe. Sie waren in zwey Battaillons, davon das eine schwartze, das andere hell-polirte Cuirasse anhatte, eingetheilet, und jeder von einem vom Haupt bis zum Fuß geharnischten Major zu Pferde geführet und commandiret. Jedes Battaillon bestund aus 3. Quadrillen oder Compagnien von 16. Rittern, welche, ausser den Schwerdtern an der Seite, Piquen führten, und vor jeder Campagnie gieng ein Hauptmann in vergüldeten Harnisch her. Die Compagnien waren durch die unterschiedenen Farben ihrer Fahnen Federbüsche, Waffen-Röcke und Feld-Binden distinguiret, und hatten jede ein Detachement von Infanterie, welche mit Helm-Hauben und Piquen versehen, und in gelb und schwartz gestreiffter langen Röcken gekleidet war, vor und hinter sich. Die beyden Battaillons, nachdem sie beyde Könige im Vorbeyzug salutiret hatten, stellten sich unter den Schloß-Fenstern einander gegen über, begaben sich kurtz darauff auff das Paterre von der Orangerie im Zwinger-Garten, allwo ein Kampff-Platz zurechte gemacht, und mit Brettern gedielet war, marschirten um den gantzen Platz, um Ihro Ihro Königl. Königl. Majest. Majest., welche sich mitterweile nach dem Saal des einen Pavillons von der Orangerie erhoben hatten, nochmahls zu salutiren, und stellete sich hierauf jedes auff seiner Seite in Schlacht-Ordnung. Nachdem nun solchergestallt ein jeder zum Streit sich fertig hielt, liessen die 6. commandirende Obristen oder Anführer, welche Commando-Stäbe in der Hand hatten, durch die an den Flügeln postirten Tambours das Signal zum Turnier geben, führten jeder einen Ritter von jeder Compagnie nach dem Kampff-Platze, schlossen ihnen die Helme zu, und begleiteten sie bis zur Barriere, von wannen sie die Ritter, nachdem

sie

sie mit Piqven und Schwerdtern mit einander gestritten, und jeder Obrister die von seinem Mann angebrachten Stösse und Hiebe, zur Nachricht vor die Ritter, angemercket hatte, wieder zurück an ihren Ort verfügten. Nachdem nun solchergestalt alle Ritter ihren Turnier-Kampff verrichtet hatten, ward das Zeichen zu einem General-Gefechte gegeben; da dann alle auff einmahl auff einander loß giengen, und eine gute Viertelstunde lang mit einander fochten, auch mittlerweile die auf beyden Seiten und zur Bedeckung der Fronte rangirte Infanterie beständig feuerte. Nach geendigtem Gefechte sprachen die Judicirer den Uberwindern die ausgesetzten Preise zu, die Compagnien marschirten in eben der Ordnung, wie sie angekommen waren, von dem Platze wieder ab, und die Zuschauer begaben sich vergnügt nach Hause, um sich zu masquiren, und den Abend auf der Redoute zu zubringen. Ihro Königliche Majestät in Preussen assen diesen Abend gar nicht, Dero Cron-Printzens Hoheit aber speiseten bey Ihrer Excellentz, dem Herrn Feld-Marschall. Gestern besahen Ihro Königliche Majestät in Preussen, die nach ihrer Art gar besondere Gegend des Plauischen Grundes, assen zu Mittage bey Ihro Excellentz, dem Herrn Geheimbten Raht, Baron von Loß, besahen, nach gehobener Tafel, die unter der Direction des berühmten Herrn Solvestre stehende Mahler-Academie, fuhren von dar in die Comödie, und begaben sich nach derselben Endigung zur Frau Cron-Schatzmeisterin, welche des Cron-Printzens von Preussen Hoheit zur Veränderung einen Ball gab.

Berlin, vom 7. Febr. Die, gestern Abend, aus Dresden, bey Ihro Majestät der Königin angekommene Staffette hat die Nachricht mit gebracht: Daß Se. Majestät der König, nebst des Cron-Printzen Hoheit, noch bis auf den 15ten dieses in

Sach-

Sachsen verbleiben würden; daß also daraus leicht abgenommen werden kan, daß der dasige Sejour unserm allergnädigsten König gefallen müsse. Als höchst-gedachte Se. Königliche Majestät von Preussen die Vestung Königstein besehen, sollen, en Faveur von Dero hohen Gegenwart, und Vorbitte unsers Cron-Printzens, verschiedene vornehme Gefangene auf freyen Fuß gestellet und pardonniret seyn. Den 4ten dieses setzte der hiesige Hof und Garnisons-Jude, Meyer-Riez, ein sehr rares und kostbares, mit Diamanten und andern Steinen besetztes Cabinet, und Antiquität Stückgen, aufs Spiel, und ward solches von Sr. Königlichen Hoheit, dem Herrn Marggrafen Albrecht, welche, nebst der gesamten allhier anwesenden hohen Generalität, mit zu spielen gnädigst beliebten, gewonnen.

Aus dem Holsteinischen, vom 12. Febr. Laut jüngsten Copenhagener Briefen vom 7den dieses, war daselbst, des vorigen Tags, der nach dem Schwedischen Hofe gehende Frantzösische Ambassadeur, Graf von Casteya, angekommen, welcher erster Tages seine Reise weiter nach Stockholm fortsetzen würde, falls das Eys im Sunde ihn nicht verhinderte, massen es dorten seit 8. Tagen her sehr starck gefrohren, und noch continuirte, weswegen auch das Königl. Wacht-Schiff der Phönix genannt, auf erhaltene Ordre, am 5. hujus, aus dem Sunde nach Copenhagen gesegelt war; von wannen der, vor einiger Zeit dahin gekommene Jesuit, Namens Pring, welcher ein Däne von Gebuhrt, und vor ohngefehr 28. Jahren zur Römisch-Catholischen Religion übergetreten wäre, sich heimlich hinweg begeben müssen, nachdem er allda, als der Sprache kündig, aus blinden Eyfer, verschiedene nicht erlaubte Ausschweiffungen begangen. Briefen von Wien zufolge wolte fast nicht mehr gezweiffelt werden, daß die Türcken

cken und Persianer mit vereinigter Macht auf die Russen losgehen würden; da aber solches in verschiedenen Europäischen Affairen einen grossen Einfluß haben dürffte, so solten Kayserl. Seits, dem Verlaut nach, auch die Fortifications-Wercker zu Belgrad noch mehr beschleuniget, und zu diesem Ende der Obrister von Buckau, welcher die Incumbentz und Aufsicht hierüber hätte, nach Wien beruffen werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 2. Februarii. Die Madritter Briefe versichern mehr und mehr, daß der Vergleich zwischen Spanien und Engelland in 2. a 3. Wochen völlig getroffen seyn werde, und hoffete man, den Congreß zu Camerich noch vor Ausgang des Martii eröfnen zu können. Der Cardinal Staats-Ministre Fleury soll kürtzlich einigen ausheimischen Ministern zu verstehen gegeben haben, wie der König von Spanien, Gibraltar und Port-Mahon mit seiner Crone wieder zu verknüpffen, auff gedachtem Congreß solche Vorschläge thun würde, die vom König in Engeland nicht könten verworffen werden.

ENGELLAND.

London vom 3. Febr. Heute versamlete sich das Parlement, und der König erschiene um 2. Uhr Nachmittags mit gewöhnlichen Solennitäten im Ober Hauß, ließ auch die Gemeinen dahin entbiethen, und befahl ihnen, daß sie Zurückkehrende einen Sprecher erwählen, und denselben am 7. Sr. Majest. zur Approbation präsentiren solten. Hierauf erwählete das Unter-Hauß den Hrn. Arthur Onslow einmüthiglich zum Sprecher, und adjournirte sich biß auf gedachten Tag; Die Versammlung der Clerisey ist auch biß den 9. prorogiret. Vorgestern früh um 2. Uhr wurde vom Hofe ein Expresser an den Legations-Secretaire Robinson nach Paris abgefertiget, von wannen am Freytag 2 Couriers arriviret waren, und soll unser Hof, der allgemeinen Sage nach, schon Versicherungen haben, daß der König von Spanien die letzte Vorschläge der Hannoverisch-Alliirten annehmen werde, weßwegen man alle Tage einen Expressen

mit der Spanischen Ratification der Präliminarien erwartet. Man sagt, daß der Admiral Wager, auf ein Gerücht, daß die Spanische Gallionen von Chartagena in See gelauffen wären, selbige aufzufangen seine Flotte in 3. Escadres getheilet habe, und ist der Ritter Waitan, welcher eine derselben an *Cap Finis terræ commandirte*, durch Ungewitter auf der Rhede von Portland einzulauffen genöthiget worden, nach dem er den 5. passato bey Cap Spartel von dem mit einer andern Esquadre nach Madera segelnden Admiral Hopson geschieden, den Admiral Wager aber mit einem Theil der Flotte auf der Höhe von Cap Vincent, und den Capitain Balchen auch mit einigen Kriegs-Schiffen zwischen Cap St. Mary und Cadix gelassen. Am Freytag belief sich die Verkauffung der Ost-Indischen Compagnie-Waaren auf 1061500. Pf. Sterlings.

London, vom 3 Febr. Die allhier anwesende Holländische Ambassadeurs sollen, dem Vernehmen nach, von ihren hohen Principalen jüngsthin beordert seyn, wegen der, von denen Kauff-Leuten in diesem Königreiche, vermeyntlich geschehenden starcken Fahrt und Handlung nach Ostend, sich bey der hiesigen Regierung zu beklagen, und unter andern vorzustellen: Daß, da zu gedachten Ostende gleichsam schon ein allgemeines Magazin von allerhand Waaren, so doch die Grund-Veste des Holländischen Commercii wäre, angeleget worden, und dadurch die Französische und Teutsche Kauff-Leute, welche sonst ihren Einkauff zu Amsterdam gethan, nach Ostende und Brügge gezogen würden, solches nicht allein für Holland, sondern auch selbst für Engelland, oder vielmehr für die Regierung und Protestantische Succeßion daselbst, von der höchsten Wichtigkeit seyn dürffte, und letztere sich schwerlich würde mainteniren können, wenn die Republic Holland einmal durch einen unwiederbringlichen Verlust ihrer Commercien auffer Macht wäre gesetzet worden. ꝛc.

NOTIFICATION.

Die vor kurtzer Zeit, mittelst dieser Zeitung, hieselbst kund gewordene *Historia Finium Principatus Rugiæ Alb. Georg. Schwartzii, Prof. Hon. Gryph.*, ist nunmehro, nebst den *Positionibus* so der Herr *Autor Anno* 1726. derselben als einen *Prodromum præmittiret*, wiederum, in Herrn Georg Ludwig Fritschens Buch-Laden, hieselbst zu bekommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0116
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 15.

Freytag, den 20. Februarii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 4. Febr.

Am 26sten jüngst-verwichenen Monahts ward bey Hofe der Gedächtniß-Tag des, vor einigen Jahren, von Sr. Königl. Majest. in dieser Königlichen Residence gehaltenen ersten Einzugs, mit grossen Freuden begangen, und daureten die desfals angestellete Lustbarkeiten bis den andern Morgen; Gestern erlustigten Ihro Königliche Majestät sich mit einer Spatzier-Fahrt durch die Stadt und auf denen Norder- und Süder-Malmen. Vorgestern ward die, vor einigen Tagen verstorbene Wittwe des weyland Herrn Lands-Höfding Hoghausens mit grossen Ceremonien, und unter einer Suite von 40. Trauer-Kutschen beerdiget. Wegen des harten Frostes ist in 14. Tagen keine Post aus Finnland über Alands-Haff allhier angekommen. Von Norköping hat man: Daß der durch selbige Stadt lauffende starcke und schnelle Strohm vom 12. bis den 15. Januarii zu aller Menschen Verwunderung stille gestanden, und dergestalt verlaussen war, daß man trockenes Fusses hindurch gehen können. Aus Liefland vernimmt man: daß der als Deputirter von solcher Provintz und Ehstland allhier gewesene Herr Hof-Gerichts-Secretaire von Schultzen glücklich zu Riga wieder angekommen wäre. Der hiesige

hiesige Schloß-Bau wird aufs fleißigste fortgesetzet, und ist wegen des, von denen Reichs-Ständen, darzu bewilligten Geldes, am verwichenen Sonntage, eine unterm 29sten December, herausgekommene Königliche Verordnung von allen Cantzeln abgelesen worden, dahin lautender Daß, obzwar bey dem letztern Reichs-Tage zur Vollenführung des neu angelegten Königl. Schlosses, der vierdte Theil mehr, als in der Verordnung vom 4ten Januarii 1724. enthalten, bewilliget wäre; jedennoch wegen Mißwachses und Theurung, womit das Land bishero beschweret gewesen, diese Bau-Steuer erst mit Anfang des 1728ten Jahrs erleget, und damit nicht länger als 4. Jahr continuiret, denen Bauren aber, mit Bezahlung ihres Antheils hierzu, jedes Jahr, bis in dem Herbst, Zeit gelassen, und übrigens nach Ablauff derer vorerwehnten 4. Jahre, diese Contribution gäntzlich wieder aufgehoben, und abgeschaffet werden solte ꝛc.

MOSCAU.

Novogrod, vom 25. Januarii. Nachdem Ihro Kayserl. Majest. unser allergnädigster Herr den 22 dieses glücklich allhier angekommen, haben sie selbigen und den folgenden Tag dasjenige was hier Consideration meritiret, selbst in Persohn besehen, auch das Ihnen von Ihro Eminentz unserm Ertz-Bischoff überreichte Gratulations-Gedicht allergnädigst aufgenommen, und darauf, nachdem sie sich auch gegen Arme und Nothleidende ungemein freygebig bewiesen, gestern ihre Reise nach Moscau weiter fortgesetzet.

POHLEN.

Lublin, vom 1. Febr. Der Litthauische Feldherr ist dieser Tagen nach Czenstochowo hierdurch passiret. Von der Grentze wird advisiret, die Russen hatten sich diesseits nach Kaminiec zu gezogen, man wüste aber nicht was selbige intendirten, zu welchen sich auch der Deli Sultan mit seiner Armee verfügte. Der Galga Sultan stünde mit denen Alliirten

Tür-

Türcken noch biß dato nahe der Wallachischen Grentze; der Wallachische Hospodar hingegen mit seiner Armee unter Jaß, und der Bassa von Ozow mit seinem Theile unter Bender, wohin sich auch die andern Bassen, und Multhansische Hospodar, wider die Rebellen verfügen sollen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 4. Febr. Man siehet hier Briefe aus Schweden, von Stockholm, daß der alda subsistirende Türckische Gesandte bey selbigen Hoff auf seine gethane und jüngsthin gemeldte sehr importante Propositionen in Puncto der Continuation des Friedens, und der mit letzt verstorbenen Könige von Schweden getroffenen Convention, mit grossen Eyffer eine Cathegorische Resolution sollicitirte, vorgebende: daß Er von seinem Hoff die Ordre erhalten, längstens mit Eingang des Monahts Aprilis zu retourniren; dessen aber ohngeachtet, hatten Ihro Königl. Majestät von Schweden nebst den Senat noch nichts positives concludiret, und auch die nach Constantinopel destinirte Ambassade noch eine Zeitlang ausgesetzet, zudem solte auch dieser, wie auch der Dänische Hoff, daß in Curland zu Mietau von der Königl. Pohlnischen Commission errichteten Project rotunde nicht approbiren, und suchten die Pohlen auff einen andern Weg zu bringen; besagter Türckischer Gesandter soll öffters einen von seinen Bedienten nacher Chocim spediren, woraus einige urgamentiren, daß Er unter der Hand der Christlichen Potencien Negotiationes seinen Hoffe notificiret, weil derselbe gerne denen Assemblees beywohnen, und auch auf die Correspondentz vieles wenden soll.

Wien, vom 7. Febr. Wie particuliere Briefe von Paris versichern, so war abermahl ein Expresser von Madrit arriviret, und nach ein- und anderer über dessen Mitbringen bey Hofe gehaltener Conferentz, von selbigem ein Courier nacher London

den spediret worden, worauf ein Bruit erschollen, wie das Accommodement zwischen Spanien und Engelland so gut als geschlossen wäre, jedoch nur soferne, daß Se. Catholis. Majest. den Congreß nicht länger aufzuhalten, die Entscheidung derer noch übriger Differentzien auf demselben vor andern prätendirte. Diese Briefe fügen auch hinzu, daß den 25. passato der Käyserl. Ministre, Hr. Baron von Bentenrieder, bey dem Frantzösis. Hof arriviret seye, und nicht allein bey dem Cardinal Staats-Ministre, sondern auch bey den König selbst, eine particuliere Audientz gehabt habe.

Nieder-Rheinstrohm, vom 12. Febr. Es sind zwar in dem Ultimato des Königs in Spanien einige Veränderungen gemacht worden, so aber wie man versichert nicht fähig, die Eröfnung des Congresses ferner aufzuhalten, und glaubt man, daß die Plenipotentiarien sich gleich nach der Unterzeichnung dieses Ultimati nach Cameric erheben werden, allwo der Hof zu Rom ein Haus in Bestand nehmen lassen, welches dann Glauben machet, daß daselbst bey Eröfnung des Congresses ein Päbstl. Minister erscheinen werde: Erwehnter Hof zu Rom lässet starck bey dem Frantzösischen anhalten, um eine categorische Antwort und Declaration über dessen Anforderungen zu haben, damit selbiger wisse, wie er sich zu verhalten habe, und darnach seine Mesures nehmen könne. Die Antwort, welche der Frantzösische Hof bisher dem zu Rom gibt, ist noch immer zweydeutig.

Altona, vom 17. Febr. Die Königl. Dänische gevetroyirte Ost-Indische Compagnie ist würcklich in Arbeit alles zu besorgen, was die Schiffe, so nach China destiniret sind, anbetrifft. Der *Fond* zur Einschreibung soll bald geschlossen, und alsdann eine Repartition über die gantze Einschreibung, wie viel Portiones ein jeder geniessen soll, gemacht werden; diejenige aber, welche Sorge, Gefahr, oder

oder Verlust, vor ihr ausgeschossenes Capital haben, können sich aufs Beste bey guten suffisanten geassociirten Asseradeurs, a 2. pro Cento Prämie, versichern lassen, und an alle Nationen; welche Prämie man auch an gute Leute, auf 3. und 6. Monahte, fidiren wird: Alles ohne List und Gefehrde. Die Compagnie nimmt auch in Consideration, eine Probe zu machen, ob es nicht möglich, in ihrem District von Tranquebar Coffee zu pflantzen. Eine gewisse Compagnie thut eine Proposition, um eine Million in diese Compagnie einzuschreiben und zu fourniren; doch mit der Condition, um zu das egale Capital geadmittiret zu werden. Wann ein oder andere Differentien in der Compagnie-Sachen entstehen möchten, soll an denjenigen, welchen solches betrifft, prompte Justiz ohne Aufhaltung geschehen, wodurch ein Land floriret, da Recht und Gerechtigkeit residiret, und beobachtet wird: Die Compagnie nimmt auch in Acht, die Schiffe zu kauffen und zimmern zu lassen, auch Silber, Gühter und Equipage zu erhandeln, an denen Orten, oder Altona, da man es am besten und menageusesten finden und bekommen kan, alles um der Compagnie und ihrer Interessenten Vortheil zu beobachten; auch soll an niemand einige Präference, zu Nachtheil der Compagnie, geschehen, und alles mit baaren Gelde bezahlet werden, welche auch eine exacte Reflexion sollen nehmen, um keine Handlung auf Plätze und Comptoiren zu treiben, welche durch andere Potentaten schon geoccupiret sind.

FRANCKREICH.

Paris, vom 6. Febr. Nachdem der König den 1. dieses zu Marly das Mittags-Mahl eingenommen und einem Staats-Rath assistiret hatte, brach Se. Majest. von dannen auf, speisete des Abends auf dem Schloß von Muette, und kam gegen Nacht zu Versailles an. Am folgenden Lichtmeß-Tage hielte unser Monarch daselbst Capitul vom Orden des H. Geistes, und empfieng die im vorigen Capitul ernennete 8. Ritters, stellete auch 8. andere, nemlich die Hertzoge von Grammont, Gesvres, Rocheguyon, Bethune und Harcourt, nebst dem Marquis de Nangis, dem Grafen von Tesse, und

dem Printzen von Lixin, als neue Ritter vor, um in dem nächstkünfftigen Capitul auf Pfingsten empfangen zu werden. Worauf Se. Majest. des Abends nach Marly zurück kam, von wannen der gantze Hof den 14. dieses, wie man versichert, zu Versailles wieder erwartet wird, um den 15. Sr. Majest. Geburts-Tag daselbst mit ungemeiner Freude zu begehen, zu welchem Ende schon grosse Anstalten gemacht werden. Unterdessen gehet die Königin in ihrer Schwangerschafft glücklich fort, und sind Wetten bey Hofe geschehen, daß wir einen Dauphin haben werden. Der Käyserl. Minister Plenipotentiarius, Baron von Bentenrieder, ist am vorigen Freytage des Nachmittags allhier angelanget, und seithero sowohl mit unsern Ministern als mit denen von Spanien schon einige mahl in Conferentz gewesen. Die zunehmende Apparentz zu einem allgemeinen Frieden hat zu London, laut letztern Nachrichten von dannen, ungemeine Freude verursachet, so daß auch die Actien daselbst mercklich zu steigen begunten. Unser Hof scheinet nicht weniger sehr vergnügt zu seyn, daß Se. Cathol. Majest. die Friedens-Präliminaria endlich approbiret und angenommen, wiewohl mit dem Bedinge, wie man saget, daß die 2. Articuln wegen des Süd-See-Schiffes Printz Friedrich und der Restitution sowohl von Gibralter als Port-Mahon, auf dem Congreß zu Camerich erst sollen verglichen und entschieden werden. Man versichert, daß der, Eingangs voriger Woche, aus Spanien zu Marly angelangte, und einige Tage hernach abermahl dahin abgefertigte Cabinets-Courier Bannieres, den 21. oder 22. dieses an unserm Hofe zurück erwartet werde, und daß sodann der eigentliche Tag zur Eröfnung der Camerichischen Friedens-Negotiationen bald zu vernehmen seyn werde. Imfall nun der Friede, wie man hoffet, nach Wunsch getroffen wird, soll un-

ter unsern Trouppen eine Reduction oder Abdanckung von 40000. Mann, zu Ersparung derer grossen Unkosten, geschehen.

SPANIEN.

Cadix, vom 13. Januar. Die 4. Kriegs-Schiffe so den 3. hujus von hier nach St. Andero abfuhren, bringen zu Equippirung derer ohnlängst allhort gebaueten Fregatten das nöhtige Volck dahin. Die vor Gibraltar liegende Trouppen hatten zwar auf eingelauffene Ordre ihre Quartire zu beziehen Bewegung gemacht, sind aber auf erhaltene nähere Ordre, e nach ihre vorige Posten, zurück gekehret.

ITALIEN.

Reggio in Calabria, vom 9. Januarii. Vor wenigen Tagen hatten wir hier einen so grausahmen Nord-Westen-Wind, und so hohe See, daß unsere Nieder-Stadt gantz unterlief, und einen unglaublichen Schaden an Kaufmannschafften, an denen Häusern und an denen Fortificationen dieser Stadt geschahe, das Wasser aber fing an am Heil. drey Königen Tag zu fallen, man wird alles mit dem ersten trachten herzustellen. Die Türckischen Räubers lassen sich dann und wan auf diese Küsten sehen, und vornehmlich auf der Höhe der Cacp von Spartivento, man ist aber überal auf seiner Huth, um ihre Landung zu verhindern.

Turin, vom 19 Januarii. Man ist benachrichtiget, daß die Defensive Alliance zwischen unserm und dem Madrittischen Hoff so gut als geschlossen ist.

HOLLAND.

Haag, vom 10 Februarii. Der Kayserl. Ministre hieselbst, Herr Graf von Königsegg, ist vorgestern mit einigen Herren von unserer Regierung wiederum in Conference gewesen, und sollicitiret starck um eine Antwort auf sein vor etlichen Wochen

übergebenes Memorial, diejenigen Schiffe betreffende welche in denen Indien, von dem Directeur des dortigen Commercii der Ostendischen Compagnie, gekauffet seyn sollen; und declariret er in besagtem Memorial: Daß, ob zwar Se. Kayserl. Majest. davor hielten, daß diese in denen Indien gekaufte Schiffe mit unter diejenige gehöreten, für welche in denen Präliminair-Friedens-Puncten die freye Zurücklunfft bedungen worden, Se. Majest. gleichwol, aus Liebe für die Beybehaltung des Friedens, und aus besonderer Achtung für diese Republic, dieselbe nicht mit darunter begriffen haben, noch sie heraus kommen lassen wolten, im Fall man nur vergönen möchte, daß, anstatt aller solcher Schiffe, bloß 2 Schiffe von Ostende aus nach denen Indien ungehindert abgehen könten, unter der Versprechung, daß selbige niemahlen zu Ostende wieder einlauffen solten, wenn sie auch schon nach Europa retourniren würden ꝛc. Ihro Hochmögenden haben gedachten Ministre hierauf geantwortet: Wasmassen dieses eine so wichtige und so unvermuhtete Proposition wäre, daß sie sich gemüßiget fünden, das Gutachten und die Instructiones ihrer Herren Committenten derer Staaten von denen Provintzien, welchen sie die Abschrifft seines Memorials zusenden wolten, hierüber einzuholen. Was, indessen, die meiste Verwunderung verursachet, ist dieses: Daß der Commandeur von der letzthin aus denen Indien angelangten Flotte, in seinem, von dem Zustande des dasigen Commercii, abgestatteten Bericht von einem dergleichen Schiffs-Kauff nicht das geringste erwehnet, ohngeachtet derselbe von dem Commercio derer Ostender in selbigem Lande ein langes und bereits erzählet, und verschiedene weit geringere Umstände davon angeführet hat, als die Anschaffung so vieler Schiffe in einem Lande, wo man nicht weiß, von wem dieselbe gekauffet seyn können, ist.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 16.

Montag, den 23. Februarii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 11 Februar.

Seine Königliche Majest. stehen auf dem Point, in Begleitung vieler Ministers und Cavalliers, von hier nach Upsala, zu der in dasiger Gegend, schon vor etlichen Wochen, veranstalteten grossen Jagdt, auf einige Tage abzugehen; und der Türckische Aga macht sich fertig, deroselben dahin zu folgen. Weilen der Herr Landshöfding, Baron Gustav Funck, die, vom Könige, demselben jüngsthin aufgetragene Präsidenten-Stelle des Königlichen Hof-Gerichts zu Abo depreciret, und um Permißion in Schweden, allwo er seine Gühter hat, bleiben zu mögen, gezieмend angesuchet; als vermuhtet man, daß Ihr. Königl. Majest. nunmehro dem Herrn Lands-Höfding Sternerantz sothane Präsidenten-Charge ehestens in Gnaden conferiren werden.

POHLEN.

Lemberg, vom 28 Januar. Wie man von der Türckischen Grentze vernimmt, so dürffte das Rebelliren derer Tartarn nicht so leicht, als sich die Türcken eingebildet, zu heben seyn, massen nur das schlimme Wetter an ihrer Kriegs-Operation verhinderlich gewesen.

War-

Warschau, vom 6. Februarii. Zufolge Dreßdner Briefen haben Ihro Königliche Majest. den Woywoden von Lublin die Kaminieckische Starostey, die Cron-Feld-Zeugmeister-Charge dem Cron-Fähnrich, und das Regiment dem Cron-Mundschencken allergnädigst conferiret. Der Päbstliche Nuntius Paulucci wird erst nach Ostern aus gedachten Dreßden seine Reise nach Pohlen prosequiren. Der Cron-Groß-Cantzler hat den 16. currentis die Eröffnung des Assessorial-Gerichts anberahmet. Es ist auch allhie die Nachricht eingelauffen, massen etliche 100. Moscowiter in Horyhorki mit Gewalt eingedrungen, des Litthauischen Groß-Feldherrn Leute depoßidiret, und allda Posto gefasset; Wie nun diese Moscowitische Transaction von Ihro Königliche Majestät wird angesehen werden, stünde zu erwarten. Das Tribunal in Peterkau ist den zwantzigsten passato eröffnet.

PREUSSEN.

Königsberg, vom 13. Februarii. Den 6. dieses wurden Ihrer Hochgräflichen Excellentz dem Herrn Cantzler Grafen von Schlieben, von denen Studiosis, bey Uberreichung eines auf Atlaß gedruckten, und mit Drop d' Argent gebundenen Carminis, eine solenne Abend-Musique gebracht, welche hochgemeldte Ihre Hochgräfliche Excell. mit so vieler Gnade angenommen, daß sie auch in einer, auf die vom Oratore der Studenten gehaltene Rede, gegebenen Antwort, Ihre Hoheit Affection gegen die sämtliche Academicos, besonders dargezeiget, nach deren Endigung dann die anwesenden Studiosi tractiret wurden. Dieser Solennität ward, in dem einige Studenten, so von der Musique absonderliche Liebhaber sind, durch Formirung eines starcken Chors, mit gespielet, nicht ein geringes Ansehen gegeben.

Deutsch-

Donau-Strohm, vom 12. Februarii. Dem Verlaut nach, werden des, eine geraume Zeit zu Wien sich aufgehaltenen Herrn Hertzogs Anthon Ulrichs von Sachsen-Meynungen Durchl. ehestens von dannen nach Dero Landen zurücke gehen, bey Dero Abwesenheit aber der ehedessen in Barenthischen Diensten gestandene und ohnlängst zu Wien eingetroffene geheimer Raht von Fischern die vorfallenden Angelegenheiten, in der Qualität eines Envoye extraordinaire, allda beobachten; worbey auch debitiret wird: Daß Sachsen-Saalfeld seinen hiebevor schon zu verschiedenen mahlen zu Wien gewesenen Hof-Raht von Eysenberg nächstens wiederum dahin schicken würde, weilen vor-hochgedachter Hertzog Anthon Ulrich, wegen der bekandten Sachsen-Coburg-Eysenberg- und Römhildischen Successions-Sache, sich noch nicht bequemen, oder die von dem höchst-preißl. Reichs-Hof-Raht dieserwegen veranlaßte Conferentze beschicken wolte. Es vermeynen einige, daß, währender Anwesenheit Sr. Königlichen Majestät von Preussen zu Dreßden, die meiste mit der Republic Pohlen vorwaltende Differentzien beygeleget, und andere Dinge reguliret seyn dürfften. Die Rede gehet: Daß der neue Cardinal und Ertz-Bischoff zu Wien, Graf von Kollonitsch, mit der Zeit Kayserlicher Principal-Commissarius werden solle.

Dresden, vom 13 Februarii. Die am Montage zu Hofe angegangene Bauer-Wirthschafft, bey welcher die Gäste an 3. Tafeln gespeiset, ward bis des Dienstags frühe um 5 Uhr continuiret, da alsdann die Tafeln denen Anwesenden Masquen Preiß gegeben worden sind. Des Dienstags war im Opern-Hause grosse Opera, bey welcher alle Spectatores en Masque erscheinen musten: nachgehendes ward

in ermeldtem Opern-Hause an verschiedenen Tafeln gespeiset, und mithin das Carneval Abends mit der Redoute beschlossen. Des Mittwochs Vormittags um 10 Uhr sind Se. Königl. Majest. von Preussen nebst Dero Kron-Printzen, in Begleitung des Königl. Kron-Printzen von Pohlen, verschiedenen Fürsten und vielen vornehmen Standes-Personen nach dem Schlosse Moritzburg, unter 3 mahliger Losbrennung der Canons von hiesiger Festung, abgefahren, wohin Ihro Königliche Majest von Pohlen mit einem ansehnlichen Comitat frühe nach 6 Uhr voraus gegangen waren, und gleichfals Tages vorher einige Cononiers und Musquetiers zu marschiren beordert worden; daselbst Sie insgesamt noch mit einander gespeiset; beym Gesundheits-Trincken sind die Canons und Musqueterie abgefeuert worden. In gedachtem Moritzburg haben Ihro Königl. Majest. von Prussen sich noch bis Donnerstags frühe arretiret, und alsdenn Dero Reise ferner über Wittenberg nach Berlin prosequiret. Ihro Königl. Hoheit der Kron-Printz von Pohlen sollen Ihro Majestät von Preussen bis Wittenberg; des Hrn. General-Feldmarschalls Flemmings Excell. aber, bis Berlin zu accompagniren intentioniret seyn. Heute erschienen die hohen Königl. Ministri wiederum in vorheriger Trauer bey Hofe. Aus Praag ist ein Geistl. von einem gewissen Orden, worinnen er 12 Jahr gewesen, vor drey Monahten anhero kommen, und hat die Evangelisch-Lutherische Religion agnosciret Zu instehenden ausgeschriebenen Land-Tag, welcher übermorgen seinen Anfang nimmt, sind viele Herren Land-Stände bereits allhier angekommen.

Berlin, vom 14 Febr. Se. Majest. der König sind, mit des Cron-Printzen Königl. Hoheit, vorgestern Abend von Dresden zu Potsdam glücklich wieder angelanget, und werden nächstens in dero hie-

hiesigen Residentz vermuhtet. Gleich jetzo kommen verschiedene Herren, welche auch nach gedachtem Dresden gewesen, allhier an.

Aus dem Hollsteinischen, vom 19 Febr. Zufolge Copenhagener Briefen vom 14. curr. so hatten Ihro Königl. Majest. beym Grenadier-Corps Monsr. Holgerl, zum Secund-Lieutenannt, und Monsr. Donop, zum Fähndrich avanciret. Beym Graff Wedelschen Regiment ward der Capitaine Müller, Major geworden, und dem Brand-Directeur, Herr Preußlern, hatten Ihro Königl. Majest. den Character als Major beygeleget. Der Herr Etats-Raht von Holsten, Envoye zu Regenspurg, hatte seine Rückreise wieder angetreten. Des eine geraume Zeit in der Schlüterey gesessenen Judens Levins Isaac Wallachs, Urtheil, war nach der Art noch ziemlich ausgefallen, nemlich er bezahlte 3. Marck Dän. (war infahm erkläret worden und erlegte 3. mahl 40. Loht Silber, zufolge des Gesetzes pag. 1001. Art. 7. Ihro Excellentz der älteste Herr Graff von Danneskiold Samsoe, hatten sich einige Zeit her unpäßlich befunden, bis man endlich gesehen, daß es die Blattern geworden, man wolte aber, daß dieser Herr gantz keiner Gefahr unterworffen wäre.

Hamburg, vom 20. Febr. Nachdem Ihro Magnificentz der Hoch-Edle, Veste, Hochgelahrte und Hochweise Herr, Herr Rütger Ruland J. U. D. jüngsthin aus E. E. Rahts zur Bürgermeister-Würde gelanget: So ist vorgestern der Hoch-Edle, Vest- und Hochgelahrte Herr, Herr Lucas von Spreckelsen, J. U. D. wiederum zu einem Mitgliede E. E. Rahts, zu allgemeinem Vergnügen erwählet worden.

Altona, vom 20 Februar. Man will: Daß die Königliche Dänische Ost-Indische Compagnie Zeitung haben solle, wie der grosse Mogol, derselben, ohne Recognition, einen Platz auf der Rivier und Küste von Bengala zugestanden; für welche Prärogative und Gunst andere Compagnien 100000 Rthlr. haben bezahlen müssen, die also diese Dänische Compagnie zum Vortheil derer Interessenten profitiret. Die Compagnie besorget alles zu Depechirung derer Schiffe nach China.

FRANCKREICH.

Paris, vom 9. Februarii. Weil man dieses Jahr wenig Eiß hat, und die Königl. Eiß-Keller ledig sind, so hat der Politiq-Statthalter mit dem Herrn de Bonnefond einen Accord gemacht, um Eiß aus Avergne bringen zu lassen, wozu ihm bereits 20000. Livres vorgeschossen sind. Der Hertzog von Bouillon hat an den Kayser und die verwittibte Königin von Spanien zu Bojonna geschrieben, und selbige über seinen jung gebohrnen Printzen zu Gevattern gebeten. Es ist allhie ein Expresser von Londen angekommen, mit der Zeitung, daß der König von Groß-Brittannien das Ultimatum des Königs von Spanien angenommen und ratificiret habe, so daß kein Zweiffel mehr waltet, es werde nach der Zurückkunfft des letzten nach Madrit abgefertigten Expressen der Tag der Eröffnung des Cammerichischen Congresses festgestellet werden. Man siehet hier die Copey des letzten Briefes, welchen der Graf von Rothemburg an den Marquis de la Paz geschrieben, in sich haltend die Puncten des Vergleichs zwischen den Groß-Brittannischen und Spanischen Höfen, worin dieses vornemlich stipuliret ist, daß der König von Groß-Brittannien ohnverzüglich an Dero Admirals Ordre senden würde, um sich mit ihren Flotten aus den Spanischen Gewässern, sowol in West-Indien als Spanien zu retiriren: daß die Sache, ob das Schiff Printz Friedrich unerlaubten Handel getrieben, imgleichen wegen der beederseits gemachten Prysen, und Vergütung des einander zugefügten Schadens, der Entscheidung des Congresses anheimgestellet, und die Ratificationes fodersamst ausgewechselt werden sollen; Wogegen der König in Spanien verspricht, die Belagerung von Gibraltar eiligst und gäntzlich aufheben zu lassen, und alles desfalls in dem vorigen Stande, zufolge dem Inhalt des Utrechtschen Tractats zu setzen; präcise Ordres zu Auslieferung des Schiffs Printz Friedrich und dessen Ladung, wann zuvor ein beglaubtes Inventarium von derselben gemacht worden, abzufertigen; und inzwischen denen Engeländern die freye Handlung in Indien, dem Aßiento-Tractat, und dem Inhalt des zweyten und dritten Articuls der Präliminarien gemäß, zu gestatten; und endlich die Effecten der Flottille ohne längern Anstand denen Interessenten, eben wie zu Friedens-Zeiten, austheilen zu lassen ꝛc. Gleichwie aber der König von Spanien obigem Vergleichs-Project die Clausul beygefüget: Daß Se. Groß-Brittannische Majestät sich

an den Ausspruch des Congresses halten solle; also haben Ihro Königl. Majestät von Groß-Brittannien eben diese Clausul eingerücket, daß nemlich Se. Cathol. Majestät sich gleichfalls an dem Ausspruch sothanen Congresses halten, und denselben annehmen sollen.

Paris, vom 10. Februarii. Es arriviren täglich verschiedene vornehme Pohlnische Cavalliers an den Hof des Königs Stanislai zu Chambord, welches zu vielen Speculationen und Discoursen Anlaß giebet, um so viel mehr, da unser König seith einigen Wochen von seinem Ambassadeur in Pohlen dem Abt de Livry, unterschiedene Expressen empfangen hat. Die Zwistigkeiten mit der Regierung von Tunis sollen nun, dem Vernehmen nach, so gut als beygeleget seyn, und für den durch dasige See-Räuber unserer Schiffahrt zugefügten Schaden, 600000. Livres an den König bezahlet, auch alle von denen nach unsern Küsten und Havens zu handeln gekommenen fremden Fahr-Zeugen durch die Raub-Schiffe weggenommene Matrosen und andere Personen in Freyheit gestellet werden. Künfftige Woche wird man viele für den König von Portugall allhier verfertigte Kostbarkeiten auf der Seine und über Rouen nach Havre de Grace hinabführen, und folglich über See nach Lissabon transportiren. Unser König hat auf Lichtmeß unter andern auch verschiedene vornehme Abtheyen beydes Geschlechts vergeben. Die ausnehmende neue Opera des Herrn de la Coste, Arion genannt, wird im kurtzem präsentiret werden. Der Jesuit de la Sante hielte neulich in dem Collegio Ludovici Magni eine schöne Lateinische Rede, in Beyseyn vieler Herren vom ersten Rang, den Vorzug der Frantzosen über alle Europäische Nationes in Gelehrtheit und Wissenschafften zu behaupten. Vorgestern wurde die Sache des wol 4. Jahr gefangen gewesenen Hrn. de Sombreville, General-Lieutenants von Estam-

pes, im Parlement en Faveur deſſelben ausgeſprochen, und er ſofort durch 2. nach der Conciergerie fahrende Rahts-Herren in Freyheit geſtellet.

Aus der Schweitz, vom 4. Febr. Die vorige Woche haben 2 Schuh-Knecht zu Stein, am Rein, mit einer Flint, welche ſie ohngefehr in einer Stuben angetroffen, ſolche Kurtzweil verübet, daß der eine ſelbige angeſetzet, und gegen den andern geziehlet; indem aber der andere geſaget: Nicht, es möchte geladen ſeyn, iſt der Schuß loß, und durch ſeinen Kopff gegangen, ſo daß er auff dem Platz todt geblieben. Die Römiſchen Catholiſchen Cantons bezeigen ſich gantz freudig, daß der Frantzöſiſche Ambaſſadeur ihnen die Penſionen zu zahlen ſich entſchloſſen hat, und in kurtzen den Anfang machen wird. In dem Berner Gebiehte hatten 2. Pa theyen Bauren einen Proceß vor dem Gericht zu Riggiſperg: nachdeme nun darinn geſprochen worden, gienge die Parthey, ſo den kürtzern gezogen, davon, und verſteckte ſich unter Wegs; da nun die andere Parthey Abends ſpäht bey Nacht vorbey paßirete, iſt ſelbige von der erſteren hinterwerts angegriffen worden, wovon einer gleich todt, ein anderer ſo übel geſchlagen worden, daß man ſtündlich ſeines Endes erwartet. Von den Thätern iſt einer gefangen, drey aber haben die Flucht genommen. An dem Murter-See iſt ein gantzes Dorff von dem Waſſer überſchwemmet worden, und ſeynd bey 80. Perſohnen ertruncken.

NOTIFICATION.

Die vor kurtzer Zeit, mittelſt dieſer Zeitung, hieſelbſt kund gewordene *Hiſtoria Finium Principatus Rugiæ Auct. Georg. Schwartzii, Prof. Hon. Gryph.*, iſt nunmehro, nebſt den *Poſitionibus* ſo der Herr *Autor Anno* 1726. derſelben als einen *Prodromum præmittiret*, wiederum, in Herrn Georg Ludwig Fritſchens Buch-Laden, hieſelbſt zu bekommen.

Zu wiſſen ſey hiermit: daß in der Stadt Bützow des Chriſtian Rieben auff der Fürſtl. Freyheit an der Ecke der Papen-Straſſe, gegen dem Kirchhofe über, belegenes Wohn-Hauß *cum pertinentiis* am 2. Aprilis a. c. Gerichtlich an den Meiſtbietenden verkauffet werden ſoll; wer ſolches zu kauffen Belieben hat, der kan ſich in *Termino licitationis* bey der Fürſtl. Ambts-Stube allda Morgens umb 9. Uhr einfinden.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 17.

Freytag, den 27. Februarii.

MOSCAU.

Moscau, vom 27. Januarii.

Ihro Czaarische Majestät werden allhier mit Dero ganzen Hoff-Staat täglich erwartet, indem die meisten von den Grossen bereits vor etlichen Tagen arriviret. Morgen sollen einige von ihnen Sr. Czaarischen Majestät entgegen gehen; wo aber Ihro Majestät allhier abzutreten belieben möchte, ist noch ungewiß.

Moscau, vom 28. Januarii. Ihro Czaarische Majestät unser allergnädigster Herr, sind heute auf einem 40. Werste von hier gelegenem, und dem Fürsten Iwan Federowitz Romadanowsky gehörigen Land-Guhte, in allem vollkommenen hohen Wohlseyn angekommen. Der Besitzer hat vielen Fleiß angewendet, Se. Majestät aufs prächtigste zu bewirthen. Und weil die dortige Gegend an allerley sowol von der Kunst als Natur formiren Lustbarkeiten einen Uberfluß hat, so vernimmt man, daß Seine Majestät entschlossen seyn, bis künfftigen Sonntag, als den 21sten dieses, sich dort noch zu verweilen, und alsdenn ihren solennen Einzug halten; wozu alle Anstalt vorgekehret wird.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 27. Januarii. Weiln Ihro Czaarische Majest.

Majest. sich auf allen bequemen Stationen, um dem gemeinen Volcke bekandt zu werden, einige Zeit aufhalten wollen, so rechnet man, daß sie über 10. Tage, zwischen hier und der Stadt Moscau unter Wegs seyn werden. Höchst-gedachte Seine Majestät haben, kurtz vor ihrer Abreise, des Knees Menzikoffs bishero in Verhafft gewesene 3 Secretarien, wie nicht weniger den Admiral Ismayowitz, gegen Caution auf freyen Fuß stellen lassen. Gedachter Knees soll noch immer in Oranienburg sehr unpäßlich seyn, und seine Gemahlin durch das beständige Weinen das Gesichte verlohren haben. Man siehet noch täglich einige Herren, mit köstlichen Equipagen, von hier nach Moscau abreisen; doch ist, von fremden Ministris, noch keiner aufgebrochen, weilen sie sich, wegen Mangel der Pferde, welche ihnen, gegen Bezahlung, auf Anordnung vom Hofe, gegeben werden, nach denen aßignirten Tagen richten müssen. Der Spanische Ambassadeur, Hertzog von Liria, und der Königl. Pohlnische Abgesandter, Herr le Fort, welche zusammen 40. Pferde gebrauchen, gedencken künfftigen Dienstag mit einander abzureisen, in 3. Tagen aber ihre Bagage voraus zu schicken.

Petersburg, vom 3. Februarii. Die auffer Landes zu Ihro Czaarische Majest. Crönung verfertigte Kostbarkeiten, sind dieser Tagen allhier angekommen, und sofort weiter nach Moscau spediret worden.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 11 Februarii. Der Türckische Aga hat, dieser Tagen, über den Inhalt seiner von Constantinopel empfangenen Depeches, bey dem Herrn Grafen von Horn eine lange Audience gehabt. Der Königliche Groß Brittannische und Chur-Braunschweigische Extraordinair-Envoye, Herr Baron von Dieskau, gab vor etlichen Tagen verschiedenen vornehmen Personen beyderley Geschlechts, worunter sich auch der obgedachte Türckische Aga mit befand, das Divertissement einer prächtigen Schlitten-Fahrt; und tractirte folglich die gantze Gesellschafft mit einer herrlichen Collation und einem Ball, so bis in die späte Nacht daurete. Der Hof hat denen fremden Ministris, auf deren Ansuchen, und unter gewissen Be-

Bedingungen, die Freyheit zugestanden, zu ihrem Gebrauch allerhand Wein anhero kommen zu lassen.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 14. Febr. Der Kayserl. Ministre, Graf von Wratislau, wird nunmehro ehester Tagen allhier eintreffen. Die verwittibte Hertzogin von Curland ist schon aus Mietau nach Moscau aufgebrochen. Von der Türckischen Grentze wird von 25sten Jan. a. c. geschrieben: Daß der Wallachische Hospodar, so vorhero 8. Meilen unter Jaß gestanden, mit seiner Armee, so in 45000. Mann bestünden, unter Verlad, gegen der Donau marchiret wäre; und der Kolczack Bay, nebst dem Moldauischen Hospodar, mit 50000. Mann wider die Budziacker unterm Pruth, welche sich mit denen von der Pforte abgeschickten Bassen conjungiren sollen. Die letztere Moldauische und Wallachischewie Armee, auch das Kolczackische Commando, warteten unter Bender auf die Türckischen Commissarien, weilen der Ursprung dieses Negotii recht eigentlich untersuchet werden solte.

DEUTSCHLAND.

Berlin, vom 17. Februarii. Se. Königl. Majest. werden heute, nebst des Cron-Printzens Königl. Hoheit, in hiesiger Residence vermuhtet. Der junge Rußische Monarch hat unserm allergnädigsten König, durch einen hiesigen Kauffmann, welcher mit in der Rußischen Compagnie stehet, und nur vor etlichen Tagen aus Petersburg retourniret ist, eine Quantität ungemein schöner und kostbarer Zobels übersandt, welches Präsent Sr. Majest. sehr angenehm gewesen seyn soll. Dem Vernehmen nach sollen Se. Königl. Majest. in dieser Woche eine Tour nach Stettin zu thun gesonnen seyn. Vorigen Sonnaben ist der Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische Envoye, Herr von Suhm, mit einer ansehn-

li-

lichen Suite Sächsischer Herren allhier angekommen, welcher Zeit währenden Sejours unsers Königs auch in Dresden gewesen.

Kiel, vom 23. Februarii. Vorgestern, als am Sonnabend, den 21. dieses, um 1 Uhr Nachmittags, hat der Allerhöchste Ihrer Kayserlichen Hoheit, unsere allergnädigste Hertzogin und Frau, Dero bisher getragenen Hochfürstl. Leibes-Frucht höchst-beglückt entbunden, und Dieselben eines wohlgestallten jungen Printzen, zum unaussprechlichen Vergnügen des Hochfürstl. Hauses, und zur allgemeinen Freude des Landes, genesen lassen. Es wurde gleich Anfangs alles sowol bey Hofe als in der Stadt, fast in einem Moment in Galla und überaus lebhafft, und ein jeder nahm Theil an dieser grossen Freude.

Aus dem Holsteinischen, vom 23 Februarii.

Von Copenhagen hat man unterm 17ten dieses: Daß Ihro Majest. die Königin zu Dännemarck ꝛc. des vorigen Tags, um 8 Uhr Morgens, zur grössesten Freude des Hofes und aller getreuen Unterthanen, von einem jungen Printzen glücklich entbunden waren; worauf sogleich alle Canonen dreymal um die Vestung abgefeuret worden, auch die Trompeten und Paucken, nebst andern Musiquen, sich hören lassen: Der neu gebohrne Printz war bald nach der Gebuhrt getaufftet, und Carl genennet worden; wovon nächstens ein mehrers zu melden seyn dürffte. Sonsten war der Frantzösische Ambassadeur, Graf von Casteja, auf den Empfang eines Expressen von seinem Hofe, alsobald weiter nach Stockholm abgereiset, nachdem er vorhero mit Ihrer Hoch-Gräflichen Excellentz, dem Herrn Groß-Cantzler bey einer Stunde in Conferentze gewesen, auch am Hofe, und von denen Vornehmsten, sehr wohl empfangen und tractiret worden.

FRANCKREJCH.

Paris, vom 13. Febr. Am verwichenen Sonntage waren der Lord Waldgrave und der Holländ-

ländische Ambassadeur, Herr von Hoey, zu Marly, und der erstere schickte desselbigen Abends einen Expressen nach seinem Hofe ab. Der Cardinal von Fleury läst bey denen Bischöffen in diesem Königreich die Anfuchung thun, das Consilium zu Embrun zu approbiren, damit selbiges hiernächst durch eine Königl. Declaration bekräfftiget werden könne. Die beyden Advocaten von hiesigem Parlement, welche, auf Befehl des Hofes, über sich genommen, an einer Schrifft zu arbeiten, die zu einer Consultation dienen solte, um diejenige zu widerlegen, so zum Vortheil des verurtheilten Bischoffen von Senez, so viel Aufsehens macht, haben das unternommene Werck nicht ausführen können; und einer von selbigen hat sich gegen den Cardinal de Bissy vernehmen lassen, daß ihnen die aufgetragene Sache nicht zu behaupten zu seyn schiene. Wie nun Se. Eminence darauf geantwortet: Daß, daferne sie sich wegerten, an diesem Werck zu arbeiten, der Hof die Strenge gebrauchen dürffte, wider diejenigen Advocaten, welche die erwehnte Consultation unterschrieben hätten; so gab der Advocat zur Antwort: Daß, wenn solches geschehen solte, er seine Unterschrifft der von seinen Collegen beyfügen würde. Man glaubt: Daß der Hof morgen von Marly auf Versailles zurücke kommen, die Reise nach Compiegne aber keinen Fortgang haben werde, sondern, daß die Trouppes, so allda ein Campement formiren solten, neue Ordres empfangen haben, um dergleichen bey Fontainebleau, währender Zeit der Hof dorten seyn würde, zu machen. Die Königin spielt öffters im Lansquenet, und ist so glücklich, daß sie allemahl gewinnet. Der Marschall d' Estrees hat am Dienstage allen Ambassadeurs und fremden Ministris, nebst verschiedenen Grossen, eine herrliche Mahlzeit gegeben. Am jüngst-verwichs-

wichenen Donnerstage nahm der Kriegs-Ministre, Here le Blanc, unterschiedliche Soldaten bey denen Invaliden auf, worunter einer war, der ein Mädgen geheyrahtet, welche 19. Jahr als Mousquetier gedienet, und sich die gantze Zeit über wohl gehalten hatte. Der König hat dem Marquis de Marignane, Capitaine von der Gens d' Armere, ein kleines Gouvernement in der Provence, von 3000. Livres, gegeben. Die, vom Könige, zur Wieder-Einführung derer Leib-Renten, bestimmte 1800000. Livres, sind in 1626. Contracten vertheilet. Obgleich ein Abriß gemachet worden, um auf dem Schlosse zu Versailles einen neuen Saal für die Ambassadeurs zu bauen, so glaubt man doch nicht, daß mit der Arbeit werde angefangen werden, bevor der Hof nach Fontainebleau abgereiset seyn wird. Zur Eröffnung des Cammerichter Congresses dürffte schwerlich vor dem May-Monadt alles fertig seyn können, ohngeachtet man sehr bemühet ist, viele Anstalten zu dessen Beschleunigung zu machen. Der König sorget vor die Aufnahme seines Königreichs Portugal mehr als jemahlen, wie er sich denn ohnlängst gegen einen Minister also heraus gelassen: Ich wil mein Volck glückselig machen, und meinen Unterthanen zeigen, daß ich ihr gütiger Vater bin. Ein gewisser Mensch, welcher vom Heiligen Geist getrieben zu seyn vorgiebet, hat dem König ein Memorial übergeben und darin denselben ermahnet, die Ungläubigen und die Ketzer zu vertilgen. Einem Edelmann, welche einen andern mit dem Stock gedrohet, ist zuerkandt worden, 20. Jahr gefangen zu sitzen. Ein hiesiger Chirurgus hat einer Frauen einen Stein in der Grösse eines Eyes aus den Hintersten geschnitten, welcher sie am Stulgang verhindert.

SPA-

SPANIEN.

Madrit, vom 3. Februarii. Unser König soll sich nun soferne wieder hergestellet befinden, daß er mit den Ministern in seinem Cabinet arbeitet, und der Hof nur noch einige Tage im Pardo bleiben wird. Unterdessen beginnet man hier starck zu sprechen, daß Se. Majest. noch vor der Eröfnung des Congresses zu Camerich die Cortes oder Staaten dieses Reichs wohl möchte zusammen kommen lassen, um mit ihnen zu deliberiren, wie man sich in Ansehung der Negotiationen wegen Gibraltar und Port-Mahon ꝛc. auf dem Congreß zu betragen habe.

ENGELLAND.

London, vom 17. Februarii. Am 14. that der Sprecher im Unterhause Rapport von der Königl. Antwort auf ihr Addres, und in der grossen Committe ward die Resolution wegen der Sr. Majest. zu accordirenden Subsidien, und zu solchem Ende von deroselben zu begehrenden Rechnungen der Unkosten für dieses Jahr, genommen, auch solche gestern im Hause approbiret, um Morgen über die Subsidien weiter zu deliberiren. Die Königl. Ansprache und die Addressen beyder Häuser scheinen mit dem Wunsch des Volcks gäntzlich überein zukommen, um Gibraltar an Spanien nicht wieder zu geben.

HOLLAND.

Haag, vom 17 Februarii. Die Herren Staaten von Holland und West-Friesland haben heute ihre Versammlung über die Hebung des hundertsten Pfennings fortgesetzet, womit man für dieses Jahr noch nicht zur Richtigkeit kommen können, so aber nunmehro bey dieser Sitzung ehestens geschehen wird, und haben die Glieder der Versammlung eine Tour nach Hause gethan, um die benöhtigten neuen Instructiones, über einige bey diesen Deliberationen vorgekommene neue Schwierigkeiten, einzuholen. Der Französische Ambassadeur, Marquis

de Fenelon, hat am Freytage seinen zweyten Secretaire, den Herrn Garnier, nach Paris abgefertiget, mit denen Resolutionen und Antworten derer Herren General-Staaten über die letzte Proposition des Königs von Spanien, welche darin bestehet, daß Se. Catholische Majest. die Satisfaction, so man für die Contrebande des Schiffs, der Printz Friedrich genannt, im Fall man dergleichen erwiese, und für den dem beyderseitigen Commercio zugefügten Schaden, möchte verlangen können, der Entscheidung des Congressus überliessen; welches Se. Groß-Brittannische Majestät, mit diesem Vorbehalt: Daß auch der König von Spanien sich eben derselbigen Entscheidung zu unterwerffen hätte; angenommen haben. Gleich wie nun dieses alles im Grunde nichts sagen will, weilen man ohne dem schon weiß, daß auf dem Congreß alles Streitige ausgemachet werden soll; also ist auch die vom Könige von Spanien geschehene Ratification derer Prälimiarien rein und einfältig, das ist, ohne Bedingung, und eine solche, als die Crone Engelland, nebst der Restitution des Süder-See-Schiffs und der Aufhebung der Belagerung vor Gibraltar, verlanget hat, ohne daß man der Crone Spanien etwas da für accordiret habe, ob gleich dieselbe seit vielen Monaten her Schwierigkeiten gemacht. Nur muß man, bey dieser Affaire, in Ansehung derer Engell- und Holländer, dis eintzige beklagen: Daß Spanien ihnen mehr als den vierten Theil, von ihrem auf der Flottille gehabten Capital, entwendet, unter dem Vorwand, daß es zu deren Conservation ausserordentliche Unkosten habe machen müssen.

Die vor kurtzer Zeit, mittelst dieser Zeitung, hieselbst kund gewordene *Historia Primum Principatus Rugiæ Alb. Georg. Schwartzii, Prof. Hon. Gryph.*, ist nunmehro, nebst den *Positionibus* so der Herr *Autor Anno* 1726. derselben als einen *Prodromum præmittiret*, wiederum, in Herrn Georg Ludwig Fritschens Buch-Laden, hieselbst zu bekommen.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 18.

Montag, den 1. Martii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 18 Februar.

Se. Königl. Majest. erlustigten sich dermalen auf der Jagd bey Upsala, in Gesellschafft unterschiedlicher Herren und Ministres, worunter sich auch der Königliche Gros-Brittannische und Chur-Hannöverische Extraordinair-Envoye, Herr Baron von Dieskau, befindet: Der Türckische Aga ist vor einigen Tagen gleichfals dahin aufgebrochen. Es ist allhier ein Werbungs-Placat publiciret worden, des Inhalts: Daß zwar die Werbung in dem gantzen Königreich angefangen, niemand aber, bey nachdrücklicher Straffe, mit List oder Gewalt, auch keiner unter 18 Jahren, angenommen werden solle; so bald einer geworben wird, soll er gleich dem Ober-Statthalter, Graf Tauben, und dem Magistrat in der Stadt vorgestellet werden, um ihn zu befragen, welcher gestalt man ihn angenommen. Der Consul Ahlström hat nunmehro die Erd-Früchte, wovon, in Ermangelung des Rogkens, Brodt gebacken werden kan, im gantzen Königreich herum versandt: Ein jedes Pfund davon kostet 3. ß. oder 9 Oer Kupffer-Müntze; man bekömmt aber nicht mehr als 4 bis höchstens 5 Pfund zu kauff, womit der Anbau solcher Frucht eingerichtet, und weiter fortgesetzet werden kan, bis selbige allenthalben in Überfluß zu haben seyn wird.

Gedack-

Gedachter Consul hat auch einen Tractat hierüber im Druck heraus gegeben.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 7 Febr. Die jüngst von Moscau eingelauffene Post hat rapportiret: daß der Czaar am 27sten Jan. bereits Olonitz erreichet, und daselbst mit besondern Frohlocken der Bürgerschafft empfangen worden, wobey sich vor allen die Berg-Leute, mit einem schönen Aufzug distinguiret, wie auch die von der Eisen-Giesserey. Ihro Majest. hätten die Eysen-Fabriquen, das dortige Bad und den Canal besehen, und darauf ohne Verzug die Reise nach Moscau prosequiret; als von wannen die eingelauffene Briefe geben: Daß die Präparatorien zum Empfang des Czaarn ungemein groß, indem sowol die Kauff-Leute, als andere Zünffte, nebst der aus 8000 Mann bestehenden Garnison sich darzu angeschicket hätten. Fast alle vornehmste Bischöfe und Metropoliten wären schon dort angelanget, indem der Patriarch befohlen, daß sie unter seiner Anführung auf eine ziemliche Distantz ausser der Stadt dem jungen Monarchen entgegen gehen solten. Man sahe alldort 4 Haupt-grosse Ehren-Pforten, längst der Passage durch die Stadt, nach dem Kremelin errichtet, deren eine das hohe Gouverno, die 2te die Clerisey, die 3te die Bürgerschafft, und die 4te die Kaufmannschafft verfertigen lassen; diejenigen so die Zünffte gebauet, stünden ebenfals nicht zu verwerffen. In Moscau wüste man nicht anders, als daß das solenne Krönungs-Festin auf den Tag des Heil. Petri vest gesetzet, und wären nicht allein Deputirte von allen Provintzen, sondern auch von den Cosacken und Calmucken aus Siberien angelanget.

POLEN.

Warschau, vom 13. Febr. Aus Dreßden wird gemeldet, ob solten sich Ihro Königliche Majestät nach Ostern nach Berlin, und ferner über Dantzig nach Pohlen erheben wollen, als welche gegenwärtig ein vom wenig Fuß-Schmertzen incommodiret würden. Des Hn. Grafen von Friesen seine Gemahlin ist plötzlich gestorben. Wie man aus Petersburg vernimmt, so sind Ihro Czaarische Majestät bereits mit allen Ministris und dem gantzen Hofe, wie auch der Spanische Gesandte nach Moscau zur Crönung abgereist

reiset, wenn dieser Actus aber vor sich gehen möchte, ist noch nicht bekandt, da ohndem noch auf den Kayserlichen Gesandten Grafen von Wratislau gewartet wird. Die verwittibte Hertzogin von Churland ist ebenfalls schon aus Mietau dahin aufgebrochen.

PREUSSEN,

Königsberg, vom 17. Februarii. Im Anfang dieses Monats ist zu Zieborre, einem Dorfe unterm Amt Johannisburg, ein alter Wirth, der sein Leben über 100. Jahr gebracht, verstorben. Es hat derselbe von seinen 6. Kindern, davon noch eine Tochter am Leben, 28. Enckel, 16. Ur-Enckel und 5. Ur-Ur Enckel erlebet, niemahls von einer sonderlichen Kranckheit gewust, ausser das ihm vor 10 Jahren das Gesicht vergangen, indessen allezeit bey guten Kräfften, völliger Vernunfft und Sprache geblieben, auch überall selbst gehen können. Zuletzt aber, nachdem er einen seiner Enckel gefraget, ob die Sonne schon untergangen sey? und derselbe ihm mit Ja geantwortet, hat er gesaget: Nun so wird meine Lebens-Sonne auch bald untergehen. Worauf er dann gleich ohne daß er Bettlägerich gewesen, noch über einigen Schmertzen geklaget, unter einem tieffgeholeten Seufftzer verschieden.

Dantzig, vom 20. Februarii. Wie von Warschau berichtet wird, so reisen die Pohlnischen Magnaten noch immer ab und zu, und continuiren ihre Deliberationes beständig: Und, weil von Dresden die Nachricht eingelauffen, daß die Uberkunfft Ihro Majestät des Königs noch so bald nicht erfolgen dürffte, als präparirte sich der Cron-Schatzmeister und andere Herren, eine Tour dahin zu thun. Wie von Czenstochow verlautet, so hatten sich vor etwan 10. Tagen in der dortigen Abthey verschiedene Woywoden und Starosten eingefunden, und zwar unter dem Vorgeben ihre Andacht daselbst zu pflegen; weil aber ein paar Agnaten des Leßinsky sich darunter befunden, als wolten einige dafür halten, daß solche Zusammenkunfft etwas anders zu bedeuten hätte. Der Cron-Groß-Feld-Herr hätte sich nach Reusch-Lemberg erhoben, um denen Conjuncturen auf der Grentze desto näher zu seyn, fürnemlich, da die Tartarn nicht unterliessen, bey dem gelinden Wetter einige

Streiffe-

Streiffereyen auszuüben. Da dem Groß-Feld-Herrn von dem Woywoden aus Volhinien die Nachricht zugefertiget worden, daß sich 200. Mann Russen unterstanden, auf dem Territorio seines Districts eine Ravage zu thun, und sich mit der gemachten Beute wieder zu retiriren; man aber nicht in Erfahrung bringen mögen, von was vor einem Commando solche Trouppen dependirten, als ist sowol an den Gouverneur zu Kyow, als auch an den zu Smolenskon ein Officier gesandt, mit dem Befragen: Ob sothane Invasion mit Ordre geschehen? und, im Fall das Gegentheil erhellete, daß man die Parthey, nach denen Gesetzen, als Voleurs straffen möchte

DEUTSCHLAND.

Dresden, vom 16. Februarii. Am Sonnabend sind die gesammten anhero verschriebenen Hrn. Stände allhier angelanget, und haben sich im Ober-Hoff-Marschall-Ambte gewöhnlicher massen einschreiben lassen. Am Sonntag Vormittags, hörten die sämmtl. Hrn. Stände von Prälaten, Grafen, Universitäten auch Ritterschafft und Städten, in der Evangelis. Schloß-Kirche die Land-Tags-Predigt, welche der Königl. Ober-Hoff-Prediger, Hr. Dr. Marperger that, in grosser Frequentz an: Nach abgewartetem Gottesdienste verfügten Sie sich in dem sogenannten Propositions-Saal, allwo Ihro Königl. Majest. begleitet von Sr. Excellentz dem Hrn. Ober-Hoff-Marschall Baron von Löwendahl, welche den Marschall-Stab führete, und denen sämmtlichen hohen Königl. Collegiis auch vielen Proceribus, in gewöhnlicher Ordnung, gleichfals erschienen; die Königl. Chevallier-Guarde, wie auch die reitenden Trabanten und Schweitzer-Guarde, musten dabey paradiren: Ihro Königl. Majest. satzten sich auff Dero Thron, und hielte Nomine Ihro Majest. Se. Excellentz der Herr Geheime-Rath von Seebach, an die Herrn Stände eine zierliche Anrede, welche der Chur-Sächsis. Hr. Erb-Marschall Ambts-Verweser, und General Benckendorff, in einer wohlgefas-

seten Gegen-Rede, allerunterthänigst beantwortete; Die allergnädigste Land-Tags-Proposition hingegen wurde von dem Herrn Hoff-Raht Guden abgeleget; Nach angehörter Proposition, war bey Ihro Hoheit dem Königl. Kron-Printzen, grosse Tafel, und wurden von Ihro Hoheit an unterschiedenen Tafeln, alle Königl. Staats- und Geheimen Räthe, wie auch die vornehmsten Hrn. Stände tractiret. Heute haben die Herren von der Ritterschafft und Städten ihre Sessiones und Deliberationes über die Königl. Postulata angefangen, welche eifrigst continuiret werden. Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz divertirten sich Vormittags in hiesiger Gegend mit Jagen, und Abends war bey Hofe Comödie.

Berlin, vom 21. Febr. Der Herr General-Feld-Marschall, Graf vom Flemming, ist vorgestern, als Donnerstags Abends, mit seiner Gemahlin, auch allhier wieder angelanget, und haben Se. Königl. Majestät, welche seit verwichenen Sonntag sich in Dero hiesigen Residence befinden, demselben gestern Vormittag, kurtz vor der Parade-Zeit, Audience gegeben. Gedachter Herr General-Feld-Marschall bleibt vor der Hand, dem Verlaut nach, nur 14 Tage hier: geht aber alsdann nach Pommern, den Ankauff gewisser importanter Güter daselbst völlig richtig zu machen. In der abgewichenen Woche sind an 5 Regimenter Infanterie und 3 Regimenter Cavallerie nach denen angrentzenden Provintzien die Ordres ergangen, im Monat April vor hiesiger Residentz zu stehen; da sie dann theils inn- und ausserhalb der Stadt verleget, theils aber, absonderlich die Cavallerie, in denen nächsten Dörffern einquartiret werden sollen, um bey der bevorstehenden General-Revüe, bey welcher Se. Königl. Majestät von Pohlen ohnfehlbar zugegen seyn werden, zusammen zu rücken, da sodann mit der hiesigen Garnison und denen Gens d'Armes, ein Corps von weit mehr als 15000. Mann die Revüe passiren muß.

Kiel vom 23. Februarii. Nachdem am Sonnabend Nachmittag die allhie anwesende Cavalliers und Dames bey Hofe die Glückwünsche wegen der glücklichen Niederkunfft Ihro Kayserl. Hoheit der Hertzogin abgeleget hatten, wurde auf specialen gnädigsten Befehl der hohen Landes-Herrschaft, sowohl in der Hoch-Fürstl. Residentz- als auch in der Stadt-Kirchen, der öffentliche Gottesdienst, in beeden Kirchen zugleich, ausserordentlich angestellet, und dem grossen GOtt, für solche herrliche Gnade, in Schenckung eines Printzen und künfftigen Regenten, unter grossem Zulauff des Volcks, (massen in der Stadt-Kirchen alle Zünffte und Aemter, auff Obrigkeitliche Ordre, sich verfügeten) in Anstimmung des *Te Deum Laudamus*, andächtig gedancket: welche Andacht mit dem Kirchen-Gesang: Nun dancket alle GOtt ꝛc. frolockend beschlossen ward. Da unterdessen ein Detachement von dem Leib-Granadier-Corps zu Pferde, mit einem Herolden, welcher von drey Trompetern und einem Paucker geführet wurde, alle Strassen der Stadt, paßirete, und diese frolockende Zeitung aller Orten, unter continuirlichen Schall derer Trompeten und Paucken, öffentlich proclamirte. Abends darauf wurde der, vom Regiments-Quartier-Meister, zum Majorn avancirte Hr. Ditmer, mit dieser frohen Zeitung nach Moscau abgefertiget, und ein anderer Courier nach Putin gesandt. Gestern war das Leib-Granadier-Corps auff dem Schloß-Platz en Parade erschienen; Die Hoch-Fürstl. Battaillon aber, unter Anführung ihres Durchlauchtigsten Herrn Brigadiers des Printzen Friedrich August, auff dem Marckte rangiret, und gaben beede, nach geendigtem Gottesdienste, Salve zu 7. mahlen, worauf die sämmtlichen Herrn Officier, nach Hofe genöhtiget und magnifique tractiret wurden, da vorher der Lieutenant Saylberg zum Regiments-Qvatier-Meister vorgestellet, und der vormahls mit reducirte Lieutenant Steffens in dessen Stelle hinwieder gesetzet ward.

Aus dem Holsteinischen, vom 26. Febr. Zufolge Briefen von Copenhagen war, gleich Vormittags nach Ihr. Majest. der Königin zu Dännemarck ꝛc. letzt-berichteten glücklichen Entbindung, eine grosse Frequence von Einheimischen und Fremden auf dem Schlosse gewesen, um ihre allerunterthänigste Gratulatin abzustatten; worauf Mittags an 2. Tafeln, jede von 30 Personen, öffentlich gespeiset worden dabey die Trompeten und Paucken, nebst der Cammer-Music, sich hören lassen: Inzwischen war allen vornehmen Herren und Dames, nebst dem Magistrat und der Geistlichkeit angedeutet, sich um 5 Uhr bey dem Tauf-Actu einzufinden; da man währender Zeit mit allen Glocken in der Stadt geläutet, und alle Häuser am Canal, gegen dem Schlosse über, mit schönen Emblematen illuminiret gewesen. Sodann hatte der Confessionarius, Herr Eintrup, die Taufe verrichtet; Ihr. Königl. Hoheit, die Printzeßin Charlotta aber, den neu gebohrnen Printzen von Ihr. Hoch-Gräfl. Gnaden der Frau Groß-Cantzlerin empfangen und zur Tauffe gehalten, und Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz des Printzen Carls Königl. Hoheit Stelle vertreten, dabey Ihro Hoch-Gräfl. Gnaden die Frau Gräfin Laurwigen die Haube gehalten, und war der junge Printz Carl genennet; folglich, am Mittwochen, dieserwegen in allen Kirchen das Te Deum Laudamus gesungen, und die Canonen abermal rund um die Vestung abgefeuret worden: Ihr. Majest. die Königin sowol als der neu-gebohrne Printz, befunden sich bey allem erwünschten Wohlseyn, und es würden beyde Königl. Hoheiten Printz Carl und die Printzeßin Sophia Hedewig, um die Königl. Herrschafften gleichfals zu gratuliren, erster Tages zu Copenhagen vermuhtet: allwo, sonsten, Ihro Hoch Gräfl. Excell. der Herr Graf von Dannefkiöld, am 17ten dieses, Morgens um 3 Uhr, zum grosser Leidwesen Hoher und Niedrigen, in dero

36stem Jahr Todes verblichen waren. Zu Helsingnör, war am verwichenen Sonntage die Gebuhrt des Königl. Printzen, auf dem Schlosse Cronenburg, mit einer Predigt, Singung des Te Deum und Abfeurung aller Canonen, celebriret werden. Von Kiel hat man: Daß des jüngst gebohrnen Herzoglich-Holsteinischen Printzen Tauff-Solennität auf künfftigen Sonntage angesetzet bliebe, und solten Ihr. Majest. der Römische Kayser, der junge Czaar, und die Königin von Schweden dessen Pahten seyn.

Madrit, vom 3. Februarii. Von dem Zustande des Königs kan man, weil nur die Doctores, Chirurgi und Cammer-Diener bey Sr Majest. admittiret werden, nichts gewisses melden. Die Königin und der Printz von Asturien fertigen unterdessen mit denen Ministern und Staats-Secretarien, de la Paz, Patino, Compuesta und Castellar, die täglichen Depeches wegen vorkommender Regierungs-Affairen ab.

London, vom 7 Februar. Der König hat 8 Consuls in denen Spanischen Havens, 6 in denen Italiänischen, und 4 Agenten und General-Consuls, in denen Africanischen, ernannt, welches zu erkennen giebet daß der Friede nahe sey. Gestern gab der Lord Wilmington ein herrlich Gastmahl an verschiedene grosse Lords und denen Holländischen Ambassadeurs. Am Sonntag wurde ein hochteutscher Jude in der Lutherischen Kirche in Trinity Lane getaufft, nachdem er das Judenthum abgeschworen, und eine solenne Bekäntniß von der Christen Gottesdienst gethan hat. Es gehet die Rede; daß die See-Macht vor das Jahr 1728, 5000 Mann werde vermindert werden. Auf das Schiff die Anna Capitain Coock von Mallaga und auf der Frantzösischen Küste verunglücket, ist der Obrister Hastings mit 2 Bedienten ertruncken.

NOTIFICATION.

Es ist ein kleiner weisser Hund, mit verschnittenen Ohren, so auf den Rücken und auf den Kopff etwas blaß-braune Flecken hat, mit einen grünem Hals-Band, an welchen einige Buchstaben, auch Jahr-Zahl angehefftet sind, gefunden worden: Mehrere Nachricht kan von Verlegern dieser Zeitung eingeholet werden.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 19.

Freytag, den 5. Martii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 18 Februar.

Se. Majestät der König befinden sich annoch zu Upsal, und haben auf der daherum angestellten Jagdt einige grosse Bären mit eigener Hand erschossen. Man vermeynet, daß Höchstgedachte Se. Majestät sich von dannen nach denen Kupffer- und Silber-Bergwercken erheben, mithin noch in etlichen Tagen nicht zurücke kommen werden. Unsere Kaufleute haben anhero berichtet: Daß die gegenwärtig hin und wieder im Lande haltende Jahrmärckte, wohl von statten giengen, und wäre insonderheit der für Käuffer und Verkäuffer, sehr vortheilhafftig gewesen. Heute ist der neulich zum Rahts-Herrn erwählte, und von Ihro Königl. Majestät allergnädigst confirmirte, vormahlige Stadt-Cämmerer, Herr Bremer, beeydiget und introduciret worden. Zu Abo wird annoch mit allem Ernst inquiriret, wer die Uhrheber des vor einiger Zeit daselbst entstandenen Studenten Lärmens, wobey verschiedene hart verwundet worden, gewesen seyn mögen, und ist auch desfals von der dortigen Academie anhero, an den Herrn Reichs-Raht Grafen von Horn, geschrieben worden, damit die Autores nach Verdienst abgestrafftet werden möchten.

Inger-

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 14. Februarii. Letztere Briefe aus Moscau melden: Daß Ihro Czaarische Majest. unser allergnädigster Herr, Dero Einzug noch nicht gehalten, sondern sich noch 5. Werste von dannen, zu Wsiesswiatzkoi, divertirten. Allhier wird heute der hohe Nahmens-Tag Ihro Hoheiten der Hertzogin von Hollstein Anna Petrowna, mit grossen Freudens-Bezeugungen, celebriret. Des Herrn General en Chef von Münnich Excellentz halten dieserhalben bey sich ein magnifiques Festin; Abends werden dieselben auch eine prächtige Illumination vor Dero Behausung präsentiren: Wie denn nicht weniger die vornehmsten Gassen dieser Stadt überall sollen illuminiret werden.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 24. Februarii. Die vorige Woche haben Ihro Königl. Hoh. Printzessin Charlotta Amalia in dero eigenen Gemächern Ihro Königl. Majest. Ihro Königl. Hoh. den Cron-Printzen nebst Dero Gemahlin Hoh. tractiret; die Tafel bestand aus 9. Personen, und Ihro Königl. Majest. waren sehr vergnügt, blieben auch einige Stunden an der Tafel, welches Ihro Königl. Hoh. überaus grosse Freude verursachete. Ihro Majest. die Königin befinden Sich nebst Ihro Hoh. der Printz Carl in einem erwünschten Stande. Die hohen Herrschafften von Wemmelthofft haben durch Dero Cavalliers bey Hofe die Gratulation abstatten lassen.

POHLEN.

Warschau, vom 19. Februarii. Der Gros-Cantzler ist nunmehro, wie auch der Littauische Schatzmeister, Poniatowsky, welche letztere aus Dresden gekommen, allhier arribiret, davon der erstere gleich nach geschehener Ankunfft die Königl. Assessions-Gerichte wiederum eröffnet hat, wozu sich auch der Fürst

Czar-

Czartorysky, Ritter von Maltha, eingefunden; dagegen der Woywode von Lublin nach gnugsamer Unterredung mit dem Bischoff von Posen, zu seiner Woywodschafft, und der Graff Sapieha, Littauischer Feld-Schreiber, am Sonntage nach Sachsen abgereiset. Die General-Kron-Artillerie-Charge hat der Kron-Fähnrich, Graf Braniky, erhalten, wie auch das Regiment, welches beydes ihm der Herr General-Feld-Marschall Flemming, per Faveur abgetreten, wovor der Kron-Fähnrich ihm sein allhier in Warschau habendes grosses Palais geschencket: Imgleichen hat der Staroſta Gozdowsky, die Podstolstowo Littewskye vor dem Herrn Tyszkiewiez erlanget. Sonst hat man aus Snyatin von der Gräntze, unterm 27. Januar. durch die aus Jaßi dahin gekommene Kaufleute so viel Nachricht: Der Galga Sultan hätte sich mit denen Tartarn in seinem Propos dergestalt vereinigen wollen, daß er unter Figronem Seraskier sich einzufinden erkläret, da der Abda Bassa mit 20000. Mann, und die andern Bassen daselbst zusammen eintreffen sollen; die Tartarn hingegen, nachdem sie die Türckische Macht und Unsicherheit vor sie, wie auch die Hintergehung des Deli Sultans, weil er ihnen nicht zum Succurs gekommen, besser erwogen, hätten sich auseinander begeben, und den Galga Sultan unter Azak in einer geringen Anzahl hinterlassen: Wie auch die Marcagazier als gröste Uhrheber dieser entstandenen Uneinigkeit theils nach Pohlen, theils an andere Oerter, wo sie am ehesten hin gekommen, sich retiriret ꝛc.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 24. Februarii. Wie von Petersburg geschrieben wird, so hat die Czaarische Crönung den 31sten Passato ihren Fortgang haben sollen. Die Regierung soll daselbst ein Patent publiciren lassen, worinnen sie denen nacher Moscau handelnden

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0151
DFG

den Holländischen Kauff-Leuten eine ansehnliche Minderung auf denen Zöllen verspricht, damit sie nur ihr Commerce dahin continuiren möchten; allein die Holländer bezeugen schlechte Lust darzu, wegen einer sehr gefährlichen Schiff-Fahrt nach Petersburg. Weil die Russen neulich die Herren Pieskiecky und Paßkowsky mit ihren Leuten aus den Menzikofischen Gütern, da sie auf Befehl des Litthauischen Groß-Feld-Herrn eingeritten gehabt, heraus getrieben; so wollen sich dieselben durchaus gegen sie revangiren, weswegen an alle in Weiß-Rußland stehende Fahnen Ordre ergangen, aus ihren Quartieren aufzubrechen, und unter Toloczin zu rücken, von wannen sie mit gesamter Hand auf besagte Gühter losgehen, und die Russen aus denselben vertreiben sollen: Welche Seite nun den Sieg davon tragen dürffte, lehret die Zeit.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 18. Febr. Zufolge Briefen aus Rom, ist alda folgender Casus aus China notificiret worden: Daß daselbst 4. Geistliche, nemlich 2. Dominicaner, 1 Franciscaner und 1. Capuciner, weil sie dem Volcke geprediget, von den dortigen Heyden decolliret worden, und das Haupt des letzteren, ohngeachtet es von dem Leibe abgesondert, noch 3. Stunden lang gepredigt habe, welches Miracul auch mit dessen Zunge geschehen, in dem dieselbige nicht weniger, da sie von den Barbaren aus dem Haupt ausgeschnitten worden, dennoch die Predigt noch andere 3. Stunden fortgesetzet.

Coburg, vom 14. Februarii. In der vorigen Woche ist allhier eine Printzeßin von Sachsen-Saalfeld gestorben, welche eine geraume Zeit kranck, und Dero Leib kurtz vor ihrem Tode 10tehalb Ellen in der Runde aufgeschwollen gewesen, nach Ihrem hochseel. Hintritt aber hat man über 60. Maaß Wasser von Ihr gezapffet. Am verwichenen Sonn-

tage lag der entseelte Cörper in hiesigem Schlosse auf einem Parade-Bette, neben welchen ein Fürsten-Huht mit schönen Juweelen stunde, welcher, nebst der Cron, so Sie aufm Haupt hatte, über 50000. Rthlr. wehrt geschätzet worden: Man hat den verblichenen Leichnam vergangenen Sonntag Abends, ohne einige Ceremonien, von hier nach Saalfeld abgeführet.

Aus der Wetterau, vom 23 Febr. Der am 22 December vorigen 1727sten Jahrs Ihro Hochgräfliche Gnaden zu Isenburg-Meerholtz gebohrne junge Herr ist den 18. dieses, Nachmittags zwischen 2. und 3. Uhr, nach einer etlichen Tagen ausgestandenen Unpäßlichkeit, schon wieder von dieser Welt abgeschieden und in dem HErrn seelig entschlaffen.

Kiel, vom 1. Martii. Am gestrigen Sonntage ward der Heil. Tauff-Actus des Hoch-Fürstl. jungen Printzen, in der hiesigen Residentz-Kirchen, mit der grössesten Magnificence vollzogen, und diesem Erb-Printzen der Nahme Carl Peter Ulrich beygeleget. Die allerseits hohe Gevattern waren ernandt: Ihro Majest. der Römische Kayser, Ihro Majest. der Rußische Kayser, Ihro Majest. die Königin zu Schweden und Ihro Kayserl. Hoheit, die Printzeßin Elisabeth. Anfänglich wurde in der Stadt-Kirchen nach geendigten Vor- und Nachmittags Predigten das Te Deum Laudamus unter Trompeten- und Paucken-Schall zu zweyen mahlen abgesungen, die vor dem Raht-Hause auff dem Marckte gestantzte Canonen treflich abgefeuret, und mit allen Glocken von beeden Kirchen der Stadt zugleich mitgeleutet. Hierauff funden sich alle anwesende und sonst in grosser Freqvence sich eingefundene Cavaliers und Dames bey Hofe ein, nachdem die zum allgemeinen Signal verordnete Canonen-Schüsse geschehen waren, da dann Abends nach 6. Uhr, die Procession aus denen Apartements Ihrer Kayserl. Hoh-

serer allergnädigsten Hertzogin, nach der mit schönen Tapeten und Lampetten sehr propre ausgezierten Residentz-Kirgen, in schönster Ordnung geschahe. Währenden Tauff-Actus geschahen 105. Canonen-Schüsse; nach desselben Endigung aber, und wie alle Cavalliers und Dames wieder zurück gekommen waren, wurde mit canoniren beständig hindurch fortgefahren, und diese Procession darauff bey Ihro Kayserl. Hoh. unser allergnädigsten Hertzogin, introduciret, welche an Deroselben ihre unterthänigste Gratulationes ablegeten, und demnechst unter Trompeten- und Paucken-Schall, zur Tafel genöhtiget und magnifique tractiret, dabey die Canons tapffer abgefeuret wurden. Des Abends wurden alle Häuser dieser Stadt auffs herrlichste illuminiret, und dieselbe mit überaus schönen Emblematibus und denen sinnreichsten Devisen vortreflich gezieret, welches alles eine extraordinaire Admiration causirte, und die Strassen der Stadt bevölckerte, denn dergleichen fast in allen Strassen repräsentiret wurden.

Strelitz, vom 24. Febr. Den 21ten dieses Nachmittags umb 4. Uhr ist des Durchl. regierenden Herrn Hertzogs zu Mecklenburg Strelitz, eintzige Printzessin Tochter Mariä Sophiä, Regentin des Klosters Rühn, nach außgestandener 9. Tägigen Kranckheit im 12ten Jahr ihres Alters an einem hitzigen Fieber und Inflammation am Halse, zu gröster Betrübniß beyder Durchl. Eltern und des gantzen Landes, bey voller Vernunfft und ungemeiner Standhafftigkeit Todes verblichen; es ist dieser Verlust umb so mehr zu beklagen, weilen die Durchl. Printzessin mit besonderem Verstande und Tugenden begabet gewesen.

SPANIEN.

Madrit, vom 10 Februarii. Von Gibraltar hat man Zeitung erhalten, daß alle Trouppen, welche bisher vor selbiger Stadt gelegen, in ihre angewiesene Quartiere gezogen, nachdem die Laufgräben

und andere während der Belagerung gemachte Wercke geschleiffet, und der Umkreiß so wie er vor der Belagerung gewesen, wieder hergestellet worden.

ENGELLAND.

Londen, vom 20 Februar. Man hat hier eine Conspiration, auf das Leben des Königs, entdecket, wovon folgende Umstände zu melden: Es hätte eine gewisse Person, wie man versichert Holes genannt, so vor etlichen Jahren vor Kammer-Diener oder Page bey dem Herrn von Jaersfeld gedienet haben solle, und nachgehends sein Glück ausserhalb Landes gemacht, daß er Capitain geworden, nachdem er mit seinen Anhängern in Engelland zurück gekommen, den Schluß gefasset gehabt, Ihro Königl. Majest. wenn Selbige bey dem Ball und der Masquerade auf dem Heumarckt käme, zu erschiessen; es wäre aber die Verrähterey gestern Abend, wie man sich nach dem Ball begeben wollen, durch vorbemeldten Capitains Knecht dem Herrn von Hattorff entdecket worden, welcher darauf, da er dem Herrn Walpole begegnet, selbigem einen Zettul in der Hand gestecket, worin er ihm das Vorgefallene eröffnet: Herr Walpole hätte sogleich der Königin und ferner dem Könige davon Nachricht ertheilet, damit sie sich der auf dem Theatro angedroheten Gefahr nicht bloß stellen möchten: Unterdessen wären unterschiedliche Connestables ausgesandt worden, welche mehrgemeldten Capitain nebst einer Weibs-Person auf einem Zimmer ohnweit dem Comödien-Hause angetroffen, 2 geladene Pistolen in seiner Tasche habend, und eben beschäfftiget seyende, die Masquerade-Kleider anzuziehen, um nach dem Ball zu gehen; welches die Verrähterey noch mehr befestiget, so daß sie ihn in Verhafft nahmen. Über dieser Sache wurde der Geheime Raht alsobald zusammen gefordert, und der Gefangene examiniret, ohne daß man noch weiß, ob er etwas gestanden; man hoffet aber mit nechster Post die wahre Beschaffenheit dieser Sache melden zu können.

Haag, vom 28 Febr. Der Gros-Brittannische Ambassadeur, Graf von Chesterfield, wird in wenig Tagen allhie erwartet, und man sagt, daß er seinen öffentlichen Einzug nicht lange aufschieben werde, weil seine Equipage bereits fertig ist. Man versichert, daß der Herr Finch, so bald der König von Spanien die Präliminair-Articuln ratificiret hat, directe

nach Madrit abgehen, und der Herr Keene sodann eine Tour von Madrit nach Londen thun werde, um dem Hofe von dem wahrhafften Zustande der Spanischen Affairen Nachricht zu geben. Die letzten Briefe von Madrit sprechen von der Kranckheit des Königs von Spanien noch sehr verschiedentlich. Der Frantzösische Ambassadeur erwartet alle Augenblicke einen Expressen mit der Ratification der Friedens-Präliminarien: Einige Briefe aus Franckreich melden, daß der Congreß wol zu Meudon, oder einem andern Königl. Lust-Schlosse ohnweit Paris möchte gehalten werden.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret: daß, die von E.E. Raht der Stadt Magdeburg, zu Ausbauung des dortigen Zucht- und Arbeits-Hauses angeordnete Lotterie, von 15000 Loß, a Loß 16 Ggr., worin gar keine Nieten, binnen kurtzen gezogen werden soll: und sind noch Losse bis den 13 Martii, dieses Jahrs, bey Hn. Joachim Felix Oehrtlingen, aufm Schilde zu haben; Der Plan, dieser Lotterie, wird bey der heutigen Zeitung à part ausgegeben.

Bey Georg Ludwig Fritschen sind zu haben: Hertzliche Gespräche der Gläubigen mit GOtt, oder: Geistreiches Gebeht-Buch, worinnen nach einer Vorbereitungs-Andacht, zuförderst das Gebeht des HErrn, oder: Vater Unser, mit einer kurtzen und weitläufftigen Wort-Erklährung; Sodann tägliche Morgen- und Abendsegen-Gebeht, Fürbitten und Danckfagungen; auch Kirchen-Beicht-Communion-Amts- und Standes-Wetter-Krancken- und Sterbe-Gebehte, zu heiligem Gebrauch andächtiger Behter und Behterinnen: aus bewährten Autoribus, mit etwas grossen und leserlichen Druck zusammen getragen, in 12mo, 1728. Das Stück 6. ßl.

Desgleichen Διαγραφία Logices Antiquo-Novæ 9. Philosophis dijudicandam fistit J.F.M., in 8vo, 1728. Das Stück à 2. ßl.

Bey dem Verleger dieser Zeitung sind zu haben: Erbauliche Gedancken über die gerechte Todes-Straffe einer *insolenten* Räuber- und Mörder-Rotte, bestehend aus Eltern und Kinder, auch etlichen Zigeunern, welche den 19. December 1727. zu Streliz, bis auff einen *Pardonir*ten, vollstrecket worden, vor 1. ßl.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 20.

Montag, den 8. Martii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 25 Februar.

Am verwichenen Montage kam der Königl. Gros-Brittannische und Cuhr-Hannöverische Ministre, Herr Baron von Dieskau, von der Jagd bey Upsala allhier zurück, und zwar wegen einiger vorgefallenen Affairen; wie er sich denn auch sogleich nach seiner Ankunfft zu dem Herrn Residenten Weber verfügte, um mit demselben über eines und das andere zu deliberiren.

MOSCAU.

Wsieswiastkos, vom 10 Febr. Nachdem Ihro Majestät unser allergnädigster Herr, und Ihro Hoheit die Printzeßin Natalia von Dero bisherigen Indisposition itzo völlig befreyet, so vermuhtet man, daß Dieselben mit dem gantzen Hofe nächster Tage von hier aufbrechen, und Dero Einzug in die Stadt Moscau, zu dessen prächtiger Vollziehung alle Anstalten bisher gemacht worden, mit gröffester Freude aller getreuen Unterthanen, begehen werden.

Inge-

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 16 Febr. Nunmehro sind Ihr. Czaarischen Majest. alle Gesandten und Ministres nach Moscau gefolget. Ihro Majestät haben die Ordre aus Moscau übersandt, daß an dero Krönungs-Tage alle Gefangene durch die gantze Monarchie, ausser in Siberien, auf freyen Fuß sollen gestellet werden. Briefe von Archangel berichten, daß der gewesene Vice-Cantzler, Baron von Schafirof, dem die Marine dort anvertrauet, sich die gröste Mühe gebe, das dortige Commando auf einem andern Fuß zu setzen; so daß in vorstehenden Sommer schon Schiffe nach Spanien und Franckreich segeln solten. Drey Regimenter aus Ingermann- und Curland haben den March nach Kyow angetreten. Der älteste Printz von Hessen-Homburg, als General-Lieutenant von diesen Trouppen, hat seine Reise von Dantzig über Smolenskow schon dahin genommen. Der Schwedische Gesandter hat öffentlich declariret: Daß der in Stockholm subsistirende Türckische Aga nichts dem Rußischen Interesse Widerliches negotiirte, sondern er hätte nichts anders, als die Eincaßirung derer, dem Könige Carolo den Zwölfften, vorgeschossenen Gelder, zu besorgen.

POHLEN.

Warschau, vom 20. Februarii. Der Lithauische Feld-Schreiber Graf Saphieha ist letzteren Sonntag von hier nach Sachsen abgereiset. Es läufft hier ein Gerüchte, daß der Herr Graf Moritz ihme feste fürgenommen, auff was Art und Weise es nur würde seyn können, dem ihme von dem Curländern erwiesenen Tort zu revangiren. Der Winter continuiret noch starck, und zweifelt man an einer baldigen freyen Fahrt auf der Weichsel. Das Tribunal zu Peterkau hat seinen ordentlichen Lauff.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 21. Februarii. Die beyde erste Kayserl. Plenipotentiarii auff dem bevorstehenden Congreß setzten sich auch im Stande, dem Herrn Baron von Betenrieder bald folgen zu können, welcher, wie man von Straßburg vernahme, bey seiner dasigen Durchreise auff expresse Königl. Ordre mit al-

len Ehren-Zeichen, als Einholung eines gantzen Dragouner-Regiments von der Gräntze, Abfeurung aller Canonen der Vestung, und ansehnlicher Wache vorm Quartier, war empfangen, und wieder hinaus begleitet, auch zu Paris mit vieler Distinction tractiret worden.

Donau-Strohm, vom 23 Febr. Der, nach dem Rußischen Hofe destinirte Kayserl. Extraordinair-Ambassadeur, Graf von Wratislau, soll Ordre haben, sich noch eine Zeitlang in Dresden aufzuhalten, um nicht allein die mit dem Preußischen Hofe daselbst obseyenden, sondern auch ander Affaires zu menagiren. Indessen will man: Daß von demjenigen, was zwischen beyden Königen von Pohlen und Preussen abgehandelt würde, niemand als die beyde Premier-Ministres, nemlich der Herr General-Feld-Marschall, Graff von Flemming, und der Frey-Herr von Ilgen, etwas wissen solle. Zu Wien ist dieser Tagen, bey des Printzen Eugenii Durchl., von dem Kayserl. hohen Ministerio eine Conference gehalten worden: So hat auch der dortige Spanische Bohtschaffter neulich bey Ihro Kayserl. Majest. Audience gehabt. Dem Vernehmen nach, sind bereits 4. in denen Kayserl. Erb-Ländern possessionirte Cavaliers für den Czaarn als Cammer-Herren angenommen worden, welche ihre Reise nach Petersburg bald antreten würden. Der Spanische Bohtschaffter, Hertzog von Liria, soll an dem Rußischen Hofe, wegen seiner ausnehmenden Conduite sehr beliebt seyn. Es gehet die Rede: Daß der ohnlängst aus gedachtem Petersburg, zu Wien bey dem dortigen Spanischen Ambassadeur angelangte Courier, unter andern mitgebracht haben solle, daß die Türcken Mine machten, mit denen Persianern, die Rußischen Conqueten zu attaquiren; wie dann auch einige diesen Krieg für unvermeydlich halten. Desgleichen prätendiren verschiedene zu wissen: Daß eine gewisse Crone den, dem letz-

verstorbenen Czaaren, unter sichern Conditionen, zugelegten Kayser-Titul hinführo difficultiren dürffte, weiln es nur eine personelle Sache gewesen wäre.

Hanau, vom 18. Februarii. Es wird allhier folgender Casus erzehlet: Ein Catholischer Amtmann bey Buschweiler hatte einen Lutherischen Knecht, welchen er gerne zum Catholischen Glauben bringen wolte. Zu dem Ende bediente er sich seinen Pfaffen, welcher, da er mit Güte nichts ausrichten konte, endlich durch die Furcht den Knecht zu bewegen suchte. Er zog deshalb eine Ochsen-Haut an und meinete auff solche Art den Teuffel vorzustellen. In diesem Habit verfolgte er den Knecht, welcher in dem Wald Holtz zu hauen gegangen war, und gedachte solchen zu schrecken. Allein dieser kehrte sich daran nicht, sondern als der vermeynte Teuffel ihm zu nahe kam, so schlug er ihm dergestalt vor den Kopff, daß er todt zur Erden nieder fiel. Der Knecht setzte hierauff seine Arbeit ungehindert fort, und als er nach Hause kam, fragte ihm sein Herr, ob ihm nichts im Walde begegnet? Er antwortete, daß ihm ein Ungeheuer, so er vor den Teuffel gehalten, und welches ihn in seiner Arbeit stören wollen, todt geschlagen. Der Amtmann merckte sogleich, daß es der Pfaffe gewesen, gieng in den Wald und fand den entleibten Cörper; worauff der Knecht sich in Fürstl. Hanauischen Schutz begeben.

Berlin, vom 28. Februarii. Die Anstalten, welche gegen Sr. Majest. des Königs von Pohlen Ankunfft am hiesigen Hofe gemachet werden, sind ungemein groß. Alle Lust-Schlösser, welche in hiesiger Gegend liegen, werden, nebst ihren Gärten, reparairet, und auffs prächtigste meubliret, worunter Charlottenburg und Oranienburg an Pracht und Schönheit den Preiß behalten; wie dann auch in dem erstern das Opern-Haus mit allen Nohtwendigkeiten versehen wird; die Operisten und Comödianten aber wollen Se. Königl. Majest. von Pohlen, welche, wie verlau-

tet, in dem Pallast des Herrn General-Lieutenants von Grumbkow logiren werden, selbst mitbringen.

Hamburg, vom 5ten Martii. Verwichenen Freytag hat sich ein betrübter Casus zugetragen, indem ein Meister-Knecht, eines Zucker-Beckers seinen Jungen im Zorn geschlagen, da dieser jenem etwas zu geschwinde abgelassen, daß er des Nachts drauff gestorben ist. Man sagt, die That sey mit einer eisernen Schauffel, dadurch das Gehirn verletzet worden, geschehen. Der Todte ist des folgenden Tages beschrien, und der Thäter nach der Bütteley gebracht worden.

FRANCKREICH.

Paris vom 27. Februarii. Letztere Madriter Briefe melden, daß die Kranckheit des Königs von Spanien die Expedirung der Staats-Affairen sehr aufhielte, und der Cabinets-Courier Bannieres derentwegen auch noch nicht nach unserm Hofe zurück gefertiget wäre, indessen confirmiret es, daß die Spanische Trouppen, nach geschlichteten Belagerungs-Wercken, sämmtlich von Gibraltar abmarschiret gewesen. Wie die Rede gehet, so hat der hier seyende Groß-Brittannische Minister von seinem Hofe Nachricht erhalten, wie der König von Engeland, auf die von unserm König gegebene Versicherung, daß der König von Spanien die Friedens-Präliminaria gewiß ratificiren würde, an seinem Admiral in West-Indien Ordre gesandt haben solte, die Spanische Gallionen nicht mehr einzuschliessen und aufzuhalten, sondern in aller Freyheit aus dasiger Gegend ihre Reise nach Europa antreten, und ungehindert fortsetzen zu lassen. Von Camerich wird berichtet, daß die meiste Plenipotentiarien schon Logementer daselbst hätten miethen lassen, und würde der Hr. Baron von Bentenrieder dasjenige so er bey vorigem Congreß gehabt wieder beziehen. Man arbeitet hier mit grossen Eifer an sehr prächtige Equip-

pages für den Spanischen ersten Plenipotentiarium, Duc de Bournonville, um auf den Friedens-Congreß mit desto grösserer Magnificentz erscheinen zu können. Für den Portugiesischen Hof sind diese Woche 4. extra schöne Carossen, 24. Berlinen, und 2. Chaisen emballiret, um nebst 60. Ballen güldener und silberner Stoffen ehestes nach Havre de Grace auf der Seine hinabgeführet, und weiter nach Lissabon transportiret zu werden, wohin künfftigen Monats noch mehr als 100. andere Ballen mit allerhand Kostbarkeiten folgen sollen. Der König hat seinen ordinairen Leib Medicum, den Hrn. Havet, zum ersten Leib-Medico, der Königin ernennet, an statt des Hrn. Boudin, der mit Königl. Permission Abschied genommen. Von denen auf der Insul Martinique durch letztere grausame Stürme und Orcanen verursachten grossen Schaden und Unglücken hat man nun eine umständliche Nachricht, die ohne Thränen und hertzlicher Betrübniß nicht wohl kan gelesen werden, erhalten. Am 24. hatte der neulich zurück gekommene Chur-Bayerische Gesandte, Graf d' Albert, bey unserm König privat Audientz.

ENGELLAND.

Londen, vom 24. Februarii. Am Sonnabend that der Ritter Carl Turner denen gemeinen Rapport, von denen in der grossen Commißion vorigen Tages genommenen Resolutionen, dem Könige 22955. Mann regulirter Trouppen zum Dienste vor gegenwärtiges Jahr in Groß-Brittanien, denen Insuln Jersey und Guernsey, imgleichen 786974. Pfund Sterl. Subsidien-Gelder zu Unterhaltung dieser Macht zu zuziehen und zu accordiren. Welche Resolutiones einmühtig von denen Gemeinen approbiret wurden. Und nachdem dieses Haus in einer Commißion deliberiret über die Mitteln, wodurch obgemeldte Subsidien möchten herbey geschaffet werden, ward endlich beschlossen, die Impostten auf Maltz, Mumme und Cidre annoch zu continuiren. Am Montag ward von diesen Entschliessungen an das gantze Haus rapportiret, welches denn ordonnirte darüber eine Bill zu errichten. Die Gemeinen wa-

ren nachmahls wieder in der grossen Commißion wegen der Subsidien, und resolvirten dem Könige eine Summa von 158005. Pfund Sterling zum Unterhalt Sr. Majest. Kriegs-Macht in America, auf der Insul Minorca und Gibraltar, vor das 1728. Jahr reichen zu lassen. Imgleichen daß dem Könige 10897. Pfund Sterling vor denen ausser dem Hospital zu Chelsea sich aufhaltenden Pension ziehenden Menschen; 50428. Pfund Sterling zu denen ausserordentlichen Unkosten wozu das Parlament nichts verordnet, und 58000. Pfund Sterling vor die in halben Sold stehende Officiers sowohl zu Wasser als zu Lande sollen bewilliget werden. Selbigen Tages ließ der König dem Hause durch den Herrn Schatzmeister einliefern die Copien derer folgenden Tractaten und Schrifften: Nemlich 1. ein zu Madrit zwischen Gros-Brittannien und Spanien, den 13. Junii 1721. geschlossener Tractat. 2. Ein auf selbigen Dato zu Madrit, zwischen Gros-Brittannien, Franckreich und Spanien geschlossenen Defensiv-Alliantz Tractat. 3. Die zu Paris den 31. May 1727. gezeichnete Präliminair-Friedens-Articuln. 4. Eine Declaration, auf selbigen Dato, zu Paris durch Sr. Königlichen Majestät daselbst residirenden Ambassadeur, Herrn Horatio Walpole, gezeichnet. 5. Die Declaration des Hertzogs von Bournonville, gezeichnet zu Wien, den 30sten letzt-verwichenen Monahts Junii. 6. Den Beytritt des Königs und der Stände von Schweden zu dem Hannöverschen Tractat, datiret Stockholm den 19. Martii 1727. 7. Einige separate und ein geheimer Articul vorhergehender Acceßion beygefüget, unter gleichem Dato. Ein Tractat geschlossen und gezeichnet zu Copenhagen, den 16. April 1727. zwischen Gros-Brttannien, Franckreich und Dännemarck, nebst seinen angehängten separaten und secreten Articuln. Und 9. ein Tractat geschlossen zwischen Gros-Brittannien und dem Hertzog von Braunschweig-Lüneburg Wolffenbüttel, nebst einem separaten Articul, alle beyde datiret zu Westmünster den 25. November 1727. Alle diese Stücke wurden auf die Tafel geleget, damit selbige von denen Gliedern, welche solches begehren würden, examiniret werden könten. Der Hertzog von Neucastle aber brachte sie selbigen Tages an das Ober-Haus.

London, vom 27 Febr. Als der Herr Hales, ein Kay-

serl. Officier, und des Ritters Baronet John Hales in der Albemarle-Strasse Sohn, den 19ten dieses des Abends, auf seiner Cammer arretiret ward, da er sich fertig machte, nach dem Ball und Masquerade zu gehen; visitirte man sogleich alle seine Coffres und Schrifften, worunter ein Paß, daß er aus Kayserl. Diensten entlassen worden, 3 Paar ungeladene Sack-Pistohlen, und etwas weiß Pulver, dessen er sich zu seinen Zähnen bediente, verhanden waren: Er ward, nebst seinem Teutschen Knecht, der ihm angeklaget hatte, ob wolte er Se. Majestät, wann Sie auf dem Ball kämen, mit weiß Pulver, um nicht zu knallen, erschiessen, und seinen andern Diener, nach des Lords Townshend Hause gebracht, allwo er von Committirten des geheimen Rahts, bis 4 Uhr Morgens, befraget, und sodann einem Staats-Bohten in Bewahrung gegeben wurde, zusamt beyden Knechten; sie sind aber am Sonnabend alle 3 unter Bürgschafft losgelassen. Man sagt: Daß der Teutsche Knecht seinen Herrn bloß aus Bosheit, daß derselbe ihn gar zu strenge gehalten, angegeben habe.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret: daß, die von E.E. Raht der Stadt Magdeburg, zu Ausbauung des dortigen Zucht- und Arbeits-Hauses angeordnete Lotterie, von 15000 Loß, a Loß 16 Sgr., worin gar keine Nieten, binnen kurtzen gezogen werden soll: und sind noch Losse bis den 13 Martii, dieses Jahrs, bey Hn. Joachim Felix Oehrtlingen, aufm Schilde zu haben; Der Plan, dieser Lotterie, wird bey der heutigen Zeitung à part ausgegeben.

Bey Georg Ludwig Fritschen sind zu haben: Hertzliche Gespräche der Gläubigen mit GOtt, oder: Geistreiches Gebeht-Buch, worinnen nach einer Vorbereitungs-Andacht, zuförderst das Gebeht des HErrn, oder: Vater Unser, mit einer kurtzen und weitläufftigen Wort-Erklährung; Sodann tägliche Morgen- und Abendsegen-Gebeht, Fürbitten und Danckfagungen; auch Kirchen-Beicht-Communion-Amts- und Standes-Wetter-Krancken- und Sterbe-Gebehte, zu heiligem Gebrauch andächtiger Behter und Behterinnen: aus bewährten Autoribus, mit etwas grossen und leserlichen Druck zusammen getragen, in 12mo, 1728. Das Stück 6. ßl.

Desgleichen Σκιαγραφία Logices Antiquo-Novæ 9. Philosophis dijudicandam sistit J. F. M., in 8vo, 1728. Das Stück à 2. ßl.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 21.

Freytag, den 12. Martii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 25 Febr.

Gestern, nachdem der GOttes-Dienst in der grossen St. Nicolai-Kirche gehalten war, verfügte sich der hiesige Stadt-Magistrat von dar aufs Raht-Haus, und ward das Gericht in der Rahts-Stube wiederum eröffnet. Der Winter hält hier starck an, und die Schlitten-Bahn ist so schön, daß man alle halbe Stunde eine grosse Schwedische Meile reisen kan. Von Nystadt in Finnland wird gemeldet: Daß allda aus einer See 4000 Braxen in einem Zuge gefangen worden, welche Fische das Stück 4 bis 5 Pfund gewogen. Zu Abo wird die Inquisition, wegen des daselbst gewesenen Tumults, noch immer fortgesetzet, und vermeynet man, die Anstiffter desselben in kurtzen zu entdecken.

MOSCAU.

Moscau, vom 15 Febr. Nachdem Ihro Kayserl. Majest. unser allergnädigster Herr, Dero Reise von St. Petersburg hieher anzutreten beliebet, und höchst Dieselbe zusamt

samt dem gantzen Durchlauchtigsten Kayserl. Hause den 8ten dieses bey vollkommener hoher Gesundheit in dem 7 Meile von hier gelegenen Orte Wsieswetzky angelanget, woselbst Ihro Kayserl. Majest., weil die zu Dero hohen Einzug in dieser Stadt angeordnete Präparatorien noch nicht zum Stande gebracht waren, sich bishero aufgehalten. Gestern aber als am 14 dieses, da alles zu Ihro Kayserl. Majestät Einholung gehöriger massen veranstaltet war, haben höchst Dieselbe unter Glückwünschenden Zurnffen aller getreuen Unterthanen, Dero öffentlichen Einzug in diese Stadt gehalten, und Ihro Residentz auf den Kayserl. Schloß genommen: Auf was vor eine Art Ihro Kayserl. Majest. gedachten Einzug in dieser Stadt gehalten, davon wird eine umständliche Beschreibung aufs künfftige folgen. Im übrigen geniessen Ihro Kayserl. Majestät zusamt dero höchsten Hause, durch die Gnade GOttes, alles erwünschten und ersprießlichen hohen Wohlseyns.

POHLEN.

Lemberg, vom 15. Februarii. Aus Chocim wird confirmiret, das der Sultan Galga nach Constantinopel abgereiset sey, um die von dem Tartar-Cham ihme auffgebürdete Sachen zu widerlegen, und seine Unschuld der Pforte zu remonstriren: Der Kolczack stünde mit seinen Fahnen in Kila, allwo auch der Hozykische Bassa und der Wallachische Hospodar mit ihrer Mannschafft in den Winter-Quartieren stehen bleiben sollten; Wie man sagte, so wäre um selbige Gegend eine grosse Theurung und Hungers-Noht weshalben in die Wallachey ernstlicher Befehl ergangen, daß ein jedwedes Dorff 2. Wagen mit so viel Proviant als 4. Ochsen vor jeder ziehen können auffs allergeschwindeste zu denen Fahnen herbeyschaffen solte: Der Pohlnische Gesandte Hr. Roskowsky, würde mit dem Cham in Bender erwartet. Der Rußische Gesandte wäre mit 40. Mann Kosacken den 1sten hujus aus Petersburg in Zwaniec arriviret, und ohne einiges Anhalten weiter nach Constantinopel abgegangen.

War-

Warschau, vom 26. Februarii. Die zeithero hier gewesene Herrn Senatores und Ministri, worunter insonderheit der Castellan von Wilda, Fürst Tzatorisky, der Groß-Kron-Cantzler, die Kron- und Littauische Schatzmeistere, der Littauische Unter-Cantzler, der Bischoff von Posen, der Bischoff von Plock und der Kron-Referendarius, continuiren annoch ihre hiesige Residence, wovon jedoch der letztere künftigen Montag nach Dresden abzugehen willens ist. Den 13ten hujus wurden 3. Edelleute von vornehmer Familie allhier gefänglich arretiret, weil sie zwey Reisende bey Peterkau unter Weges todt geschlagen, auch dem erstern 500 Ducaten, und dem andern 50 Ducaten mit noch andern Waaren, Pferde und Wagen geraubet, welches sie alles mit anhero gebracht, und ihrem Wirth zu verwahren gegeben; da ihnen aber nachgestellet, und in Erfahrung gebracht worden, daß sie ihren Weg hieher genommen, ward allhier fleißig nachgeforschet, und sind endlich zwey davon nebst dem Wirthe unvermuthet gefangen genommen: der Rädelsführer retirirte sich zwar in das Franciscaner Kloster, als er aber folgende Nacht aus selbigem weiter zu echapiren gedachte, wahr die Wacht rund um das Kloster gestellet, welche ihn ebenfalls in Verhafft nahm. Die Execution dieser Strassen-Räuber dürffte nach Endigung derer Fasten erst zu vernehmen seyn. Am obgedachten Tage Abends zwischen 10 und 11 Uhr, entstund auf der Neustadt in des Obristen Bardelebens von hiesiger Kron Guarde Palais aus Unvorsichtigkeit in dem Stalle ein Feuer, wodurch nicht nur der gantze Stall, sondern auch 7 schöne Pferde verbrandt, und nicht mehr als ein einiges, so das schlechteste war, gerettet worden. Aus Dresden wird gemeldet, daß der den 15 Febr. allda angefangene Landtag noch bishero mit aller Einigkeit continuiret würde. Nach Abreise der hohen

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0167
DFG

hen Gäste, ist die Hoff-Trauer wieder angeleget, und würden die zu denen Divertissements aufgewandte Unkosten auf 3 mahl hundert und 70000 Rthlr. geschätzet.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 25. Febr. Vor- und gestern wurde abermahls präsente Augustißimo Vormittag wegen einer von Paris eingelauffenen Staffetta geheimer Raht gehalten, Nachmittags aber ertheilten Se. Majestät verschiedene Standes-Personen Audientz; besagte Staffetta soll unter andern mitgebracht haben, daß zu gedachtem Paris ein Courier von Londen arribiert sey, mit der zuversichtlichen Nachricht, daß der König von Engelland würcklich das Ultimatum des Königs von Spanien acceptiret, und ratificiret habe, so daß kein Zweifel mehr wäre, es wurde nach der Retour des letztern, nacher Madrit expedirten Expressen der Tag der Eröffnung des bevorstehenden Congresses zu Cambray ernennet, und festgestellet werden. Diesen Project nach, soll das Schiff Printz Fridrich genannt, sampt der Ladung nach gemeldtem Inventario restituiret, die Affaire aber: Ob dasselbige um zuläßige Handelung getrieben, und was deme mehr anhängig ist, dem ermeldtem Congreß, überlassen werden.

Wien, vom 28 Febr. Nachdem ohnlängst verschiedene Domestiquen des Kayserl. Herrn Gen. Feld-Marschalls, Printzen von Bevern, allhier angelanget; So sind Se. Durchl. selbst am verwichenen Montage auch in dieser Stadt eingetroffen. Vorigen Dienstag haben Ihro Kayserl. Majest. endlich dero Reise nach Grätz resolviret und solche kund machen lassen.

Donaustrohm, vom 1 Martii. Wie von Wien verlauten will, so schiene der Kayserliche Hof durch zwey sehr wichtige Vorfälle in einiger Unruhe gehal-

gehalten zu werden; und wäre der eine davon die gefährliche Kranckheit des Königs von Spanien, dessen eigentlichen Zustand man geheim hält; der andere aber die Krieges-Zurüstungen derer Persianer und Türcken, welche der gantzen Christenheit drohen, und Mine machen, ihre Kräffte vereinigen zu wollen, in der Einbildung, mit ihren, durch den unter sie geführten letztern Krieg in gute Ubung gesetzten Soldaten grosse Dinge auszurichten. Es gehet die Rede, daß der zu Wien sich befindende Erb-Printz von Lotthringen in diesem Jahr eine Reise in fremde Länder vornehmen werde. Da nunmehro die Zwistigkeiten mit Spanien und Engelland präliminariter fast gäntzlich abgethan sind, so ist man täglich einen Courier aus Paris, mit der determinirten eigentlichen Zeit der Eröffnung des Cammericher Congressus, an dem Kayserl. Hofe vermuthen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 1. Martii. Man spricht nun wieder, daß der König den 4. Junii nach Compigne gehen, und daselbst so lange bleiben werde, biß der Congreß zu Camerich geendiget, wohin ehestens Fouriers und Commissarii vom Hofe gesandt werden sollen, um Sorge zu tragen, daß gegen die Ankunfft der zum Congreß gevollmächtigten Ambassadeurs alles in geziemender Bereitschafft sich befinde, wie denn auch die Garnison daselbst gegen solche Zeit verstärcket werden soll. Man zweiffelt unterdessen nicht mehr an einer grossen Abdanckung und Reforme unter unsern Trouppen, worüber unter den Officiers insonderheit eine nicht geringe Verlegenheit gespüret wird. Doch soll die Land-Militz, wie man versichert, noch auf dem bißherigen Fuß bleiben, und alle Jahre im Martio, es sey Krieg oder Friede, auf gewisse Plätze zusammen kommen, um 3. Monaht lang ihre Exercitia

zu

zu thun, und sich in Kriegs-Sachen zu perfectioniren. Die Staaten von Languedoc haben in ihrer letzten Versammlung die gewöhnliche freye Gabe dem Könige zugestanden. Ausser denen vorigen auf Ordre des Königs von Portugall in dieser Stadt gemachten oder gekaufften Kostbarkeiten, sind noch auf dessen Befehl für 600000. Livres köstlicher Spitzen eingekaufft, und der Königliche Goldschmidt Herr Germain verfertiget 6. vergüldet-silberne Toilletten, nebst vielen andern köstlichen Sachen, so auch über 500000. Livres kosten werden. Die Zeitung so man hier gehabt, als ob die Algier ihren Dey mit Vergifft ums Leben gebracht hätten, wird mit letztern Briefen über Marsilien nicht confirmiret. Die von Tunis aber scheinen obstinat zu seyn, zumahlen unsere zur Bombardirung dieses Raub-Nestes destinirte Esquadre bis 10. Kriegs-Schiffe, 8. Galeeren, 4. Bombardier- Gallioten und 2. Branders verstärcket wird, und soll dieselbe entweder durch den Marquis de O, der von seiner Kranckheit sehr zu bessern beginnet, oder durch den Herrn Commandeur de Mont, der sich vor wenigen Tagen von hier auf der Post nach Toulon begeben hat, commandiret werden. Der Pater Courrayer, welcher eine weitere Verfolgung wegen seiner für die Bischöffliche Succeßion und Ordination in Engeland herausgegeben Schrifften besorgende, vor einiger Zeit nach Londen geflüchtet ist, soll von dannen sowol an den Cardinal de Noailles unsern Ertz-Bischoff, als auch an seinen Pater General geschrieben haben, daß er, obwohl nach Engeland sich zuretiriren genöhtiget, dennoch seine Religion nicht verändern würde.

SPANIEN.

Madrit, vom 17. Februarii. Des Königs Kranckheit ist zwar mercklich zum Guten verändert, doch kommt Seine Majest. noch nicht in den Staats

Raht, welcher über die jetzige Conjuncturen und Angelegenheiten in Gegenwart der Königin und des Printzen von Asturien beständig fortgesetzet wird, sondern der Marquis de la Paz thut deroselben täglich Rapport von denen Sachen so darinn passiren. Zu Ausgang voriger Woche wurde ein Expresser, wie man versichert, mit sehr wichtigen und Vortheilhafften Depechen wegen des Friedens und der Eröffnung des Congresses zu Cambray, von hier nach Pariß abgefertiget. Der Königl. General-Lieutenant zur See, Don Antonio von Castagnetta, welcher der Spanischen Monarchie ungemeine Dienste gethan, ist vor kurtzem in dieser Stadt schleunig gestorben, und mit grossem Staat zur Erden bestattet worden.

Cammerich, vom 2 Martii. Man arbeitet gegenwärtig allhier mit unglaublichen Fleiß, um alles gegen die herannahende Haltung des Friedens-Congressus zu präpariren. Die Logiamenter vor denen vornehmsten Plenipotentiarien sind bereits gehäuret, und werden im Stande gestellet, daß bey ihrer Ankunfft sich alles fertig befinde. Der Eröffnungs-Tag des Congresses ist noch nicht festgesetzet, und läst sich ansehen, daß die Versammlung derer respectiven Ambassadeurs in dieser Stadt vor dem May-Monaht nicht angefangen werden möchte. Die Zeitungen, so man spargiret hat, als ob der König von Franckreich gut gefunden hätte, daß die Friedens-Handlungen zu Meudon oder zu St. Germain en Laye solten gehalten werden sind falsch, und ohne einigen Grund.

ENGELLAND.

London, vom 27 Febr. Wie, am Mittwochen in dem Unter-Hause, die Beybehaltung derer 12000 Mann Hessen-Casselscher Trouppen in Umfrage kam, entstunden darüber viele Debatten, und suchte die Gegen-Parthey zu behaupten, daß man gedachter Auxiliar-Trouppen nicht mehr benöhtiget wäre, weiln der Kayser, wider welchen sie bestellet gewesen, auf dem Fall einer Ruptur zu dienen, die Präliminair-Friedens-Articuln ratificiret hätte; wogegen aber vorgestellet ward, daß die unumgängliche Nohtwendigkeit erforderte,

diese Trouppen in Diensten zu behalten, wenigstens so lange, bis man des Friedens völlig versichert wäre, um die auswärtigen Puissances zu verhindern, aus der Abdanckung solcher Völcker, bey denen gegenwärtigen Conjuncturen keinen Vortheil zu zu ziehen.

Haag, vom 5 Martii. Die Herren Hop und Goßlinga sind nun von denen Herren General-Staaten zu dero Plenipotentiarien auf dem bevorstehenden Friedens-Congreß ernannt, und werden, wie man versichert, in kurtzen hier erwartet.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret: daß, die von E.E. Raht der Stadt Magdeburg, zu Ausbauung des dortigen Zucht- und Arbeits-Hauses angeordnete Lotterie, von 15000 Loß, a Loß 16 Ggr., worin gar keine Nieten, binnen kurtzen gezogen werden soll: und sind noch Losse bis den 13 Martii, dieses Jahrs, bey Hn. Joachim Felix Oehrtlingen, aufm Schilde zu haben; Der Plan, dieser Lotterie, wird bey der heutigen Zeitung à part ausgegeben.

Bey Georg Ludwig Fritschen sind zu haben: Hertzliche Gespräche der Gläubigen mit GOtt, oder: Geistreiches Gebeht-Buch, worinnen nach einer Vorbereitungs-Andacht, zuförderst das Gebeht des HErrn, oder: Vater Unser, mit einer kurtzen und weitläufftigen Wort-Erklährung; Sodann tägliche Morgen- und Abendsegen-Gebeht, Fürbitten und Danckſagungen; auch Kirchen-Beicht-Communion-Amts- und Standes-Wetter-Krancken- und Sterbe-Gebehte, zu heiligem Gebrauch andächtiger Behter und Behterinnen: aus bewährten Autoribus, mit etwas grossen und leserlichen Druck zusammen getragen, in 12mo, 1728. Das Stück 6. ßl.

Desgleichen Σκιαγραφία Logices Antiquo-Novæ 9. Philosophis dijudicandam sistit J.F.M., in 8vo, 1728. Das Stück à 2. ßl.

Bey dem Verleger dieser Zeitung sind zu haben: Erbauliche Gedancken über die gerechte Todes-Straffe einer *insolenten* Räuber- und Mörder-Rotte, bestehend aus Eltern und Kinder, auch etlichen Zigeunern, welche den 19. December 1727. zu Strelitz, bis auff einen *Pardonirten*, vollstrecket worden, vor 1. ßl.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 22.

Montag, den 15. Martii.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 24. Februarii.

Diese von Moscau melden, daß Ihro Czaarische Majestät mit Dero gantzen hohen Familie und Hoff-Staat den 15ten dieses, daselbst Ihren solennen Einzug gehalten. Sie haben sich sofort nach dem alten Kremelin begeben, allwo sehr viele Zimmer, um Ihro Majestät und dem gantzen Hoff bequem zu logiren, präpariret worden. Particularia davon wird man künfftig communiciren. Die jüngstgemeldete Nachricht, daß ein Courier von Kiel nach Moscau hierdurch paßiret, befindet sich ohne Grund. In des Fürsten Menzikoffs Sache continuiret die Inquisition noch über dessen anwesende Secretairs, und hat selbige noch nicht aufgehöret, indem erwehnte Secretairs, beständig aussagen, daß der unglückliche Fürst über die Geld-Sachen eigenhändige Correspondentz mit fremden Kauff-Leuten unterhalten; weswegen man nicht dahinter kommen kan, wohin der importante Theil seiner Gelder mag gekommen

seyn

seyn. Von dem Exilio des Printzen und dessen Leibes-Zustand erfähret man so viel, daß seine Maladie allein von Chagrin herrühre: Indessen hat es Seiner Majestät gefallen, zu ordiniren, daß seiner zu Oranienburg zurück gebliebenen Gemahlin und gantzen Familie die Subsistence, dem vorigen Stande gemäß, gereichet werden solte; und daß ihnen erlaubet seyn solte, im Bezirck des Schlosses und Gartens, jedoch aber allezeit mit einer Wache versehen, herum zu gehen; und da anfänglich zu ihrer Bewahrung 300. Mann sind gebrauchet worden, so hat man selbige bis auf 120. verringert.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 3 Martii. Am verwichenen Donnerstag retournirten Ihro Königl. Majest. von der gehaltenen Jagd, und trafen in hohem Wohlseyn hie wieder in Dero Residentz ein, nachdem Dieselbe auf solcher Jagd 15 Bären, 25 Elende und 2. Luchsen geschossen. Am Freytag darauf hatte der neulich hier angekommene Frantzösis. Minister, Marquis der Casteja, seine erste Audientz bey Ihro Königl. Majest. Der Türckische Aga ist von der Jagd nach Salberg und Fahlung gereiset, um die Berg-Wercke zu besehen, und wird er von dem Königl. Secret. Hr. Soldan und andern Hof-Bedienten begleitet. Die Nacht zwischen Sonn- und Montag fiel hier ein so hefftiger Schnee, daß derselbe beynahe 3 Ellen hoch auf denen Strassen gelegen, und fast der eine Nachbar nicht zu dem andern kommen können.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 6 Martii. Verwichenen Mittwochen wurde das höste Gericht, nachdem solches Sonntags vorhero an denen gewöhnlichen Orten in dieser Königl. Residentz unter Paucken und Trompeten publiciret worden, wieder eröffnet.

POHLEN

Lemberg, vom 19. Februarii. Der Cron-Groß-Feldherr hat von der Türckischen Gräntze durch einen

einen Abgeordneten die Nachricht überkommen, welchergestalt die vom Deli-Sultan entsprungene Tartarische Controversien von gefährlicher Folge wären, zumahlen bereits 7000. derselben in ein Pohlnisches Städtchen Szarogrod eingefallen und Protection gesuchet hatten, welche gleichwol aber nebst dem Deli-Sultan wieder von dannen aufgebrochen seyn. Da nun dieses Geschmeiß sich unterfangen, unsere Gräntzen zu beunruhigen, als hat obiger Cron-Feldherr alle Præcautiones vor die Hand genommen, auch denen um Szarogrod liegenden Fahnen Ordre ertheilet, allemahl parat zu seyn, um denen Rebellen den Einfall verhindern zu können.

Warschau, vom 28. Februarii. Das Assessorial-Gericht, wie aus das Tribunal zu Peterkau, hat seinen richtigen Lauff. Wie man aus Dresden vernimmt, so wurde der Herr General-Feld-Marschall Flemming ehistens die Tour nach Berlin wieder antreten, weil selbiger deswegen von Ihro Königl. Majestät in Preussen ersuchet worden, um gegen der Ankunft Ihro Königl. Majest. von Pohlen, eines und das andere zu denen anzustellenden Divertissements anzugeben. Aus Posen wird geschrieben, wie ohnweit Lissa ein Pohlnischer Priester von den Strassen-Räubern erschlagen, und demselben 10. Ducaten abgenommen worden.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 2 Martii. Die Tartarn haben sich, wie Briefe von Kaminieck versichern, nach dem Pruth begeben, um denen Russen die Subsistence in der Ukraine zu benehmen. Aus Mitau verlautet, daß die Factiones sich wieder zu regen begunten, und daß die Lutherischen Land-Stände, der Religion halber, viele Sachen tieffer eingesehen. Dem Commendanten zu Riga ist Czaarische Ordre zugesandt, einige Feld-Canons und Mortiers, nebst darzu gehöriger

riger Ammunition, parat zu halten. Vor 8 Tagen kam allhier ein Türckischer Kauffmann an, welcher nach Stockholm gedencket: und ob er gleich mit Juweelen zu handeln scheinet, so glaubet man doch, er werde wichtige Commißiones an den dortigen Aga auff sich haben.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 28 Febr. Vorgestern wurde mehrmahlen in der Kayserl. grossen Hof-Capelle, mit Beywohnung des allerhöchsten Monarchen ein gesungenes Italiänisches Oratorium, welches der Elias benahmet war, gehalten. Eodem, wurden auch die jüngst-gemeldte, und nach dem Russischen Hofe gewidmete sehr präciöse 2. Wagen, und andere Kayserliche Präsenten, vor Ihro Russische Kayserliche Majestät, von hier nacher Petersburg abgeführet. Weilen man nun die Ruptur zwischen denen Türcken, Persianern und andern angrentzenden Potentzien fast vor inevitabel achtet, als ist Ordre nach Belgrad ergangen, den Fortifications-Bau so viel möglich zu beschleunigen, dahero auch die Kayserl. Hof-Kammer wegen der erforderlichen Bau-Materialien die erforderliche Pässe expediret hat.

Lignitz, vom 1. Mart. In dem Marckt-Flecken Seibnitz, 3. Meilen von hier, ist vor einiger Zeit ein Mann von 107. auch den 18. Februarii wieder einer von 104. Jahr gestorben, massen dieser laut seines Tauf-Zeugnisses 1624. gebohren ist, viele und grosse Kindes-Kinder erlebet habe, und noch in der grösten Kälte seine Nahrung zu suchen hurtig herum gehen konte.

Franckfurth, vom 4. Martii. Morgen oder übermorgen wird der Chur-Fürst zu Cölln von München allhier erwartet, ohne seinen Weg über Manheim wegen dasiger grossen Trauer zu nehmen. Die

für

für den König von Preusse im Schweitzerlande geworbene 15. grosse Granadiers, sind zu Wasser allhier angekommen und schon weiter abgeführet worden. Man will auch, daß in kurtzen eine Werbung von 3000. Mann für den König von Spanien im Reich angefangen, und eine gleiche Anzahl im Schweitzerlande für Se. Cathol. Majest. geworben werden solle. Die Reformirte Eingesessene allhier solleu, wie man versichert, grosse Hoffnung haben, zum Bürger-Recht admittiret zu werden.

Dresden, vom 9 Martii. Denen allhie versammelten Hrn. Land-Ständen ist kürtzlich ein Project zu einem Mandat von Versorgung der Armen einzurichten und ihr Gutachten darüber zu geben, insinuiret worden. Ihro Königl. Majest. welche nebst Dero Kron-Printzen Hoheit und Geh. Cabinets-Ministris über wichtige Angelegenheiten öffters conferiren, verfügten sich gestern Nachmittags ins Holländische Pallais, und thaten eine Tour nach Moritzburg wohin viele kostbare Sachen zu Ausmeublirung, der dasigen Zimmer abgeführet worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 5. Martii. Gestrige Briefe von Versailles, allwo man an statt derer seit dem Tode Ludwigs des XIV. durch Negligirung verdorbenen Bäume viele neue auff den Zugängen zu pflantzen beschäfftiget ist, melden, daß den 1. dieses wieder ein Expresser in 7. Tagen von Madrit angelanget, und den 2ten über dessen Mitbringen ein ausserordentlicher Staats-Raht gehalten, auch selbigen Abend von dem Cardinal Staats-Ministre ein Expresser an unsern Ambassadeur zu London abgefertiget, und den 3ten wieder ein grosser Zufluß von Ministern bey Hofe gewesen sey; Wie die Rede gehet, so wird der Congreß zu Cambray im May gewiß seinen Anfang nehmen, doch stehen viele in den Gedancken, daß derselbe länger

ger dauren werde, als einige sich wohl eingebildet haben. Den 4. April wird unser König wieder anfangen, von Versailles nach Rambouillet auff die Jagt zu gehen, und solches so lange continuiren, bis er nach Compiegne verreiset, in welcher Gegend doch dieser Sommer, so wenig als hernach bey Fontainebleau ein Campement formiret werden dürfte. Man hat die Königin, unangesehen ihrer Schwangerschafft, niemahls so lustig und wohlgemuht gesehen, als gegenwärtig. Vor wenigen Tagen ist die Anzahl der Cammer-Bedienten von jeder der beyden Printzessinnen von Franckreich bis 12. vermehret worden. Man arbeitet gegenwärtig an einer neuen Machine, um die von Rouen auf der Seine heraufkommende Schiffe gemächlicher anhero zu bringen. Die Entrepeneurs des Canals von Picardie nach dieser Stadt haben schon 1200000. Livres hierzu empfangen, und werden vor Ausgang dieses Monahts mit 8. a 10000. Mann daran arbeiten zu lassen anfangen. Von der Insul Re hat man, daß durch letztere schwere Sturm-Wetter verschiedene Deiche durchgebrochen, viel Land unter Wasser gesetzet, und eine grosse Anzahl von Menschen und Vieh verunglücket sey. In dem Geld-Specien wird vor Mit-Sommer wohl keine Verminderung geschehen. Gestern Morgen sind 189. Missethäter, worunter 47. Frauens-Personen, unter Escorte von 24. Archiers, von hier nach den See-Küsten gesandt, um ferner nach unsern Americanischen Insuln und Colonien transportiret zu werden, 8. andere aber, so gleichfalls dahin destiniret waren, sind auf Vorbitte des Cardinals de Noailles unsers Ertz-Bischoffs so ferne pardoniret, daß sie ihr Leben in dem Hospital von Bicestre ohnweit dieser Stadt werden zubringen müssen.

HOLLAND.

Haag, vom 9. Martii. Es haben sich bereits einige

einige Glieder der Herren Staaten dieser Provintz allhie eingefunden, um morgendes Tages ihre Versammlung anzufangen, in welcher sie, wie man für gewiß vernimmt, von allen vacanten Civil- und Militar-Chargen disponiren, auch zu gleicher Zeit ein Fonds zum Unterhalt aller neu-geworbenen und noch zuwerbenden Trouppen, welcher von dieser Provintz bezahlet werden müssen, anweisen werden. Die Obristen der Infanterie haben Ordre erhalten, ihre Regimenter vor dem May-Monaht in completen Stand zu setzen; imgleichen müssen die Capitains vonder Cavallerie vor erstbemeldter Zeit die nöhtigen Pferde beysammen haben, und man sagt, daß im Junio ein Lager auf der Mocker-Heyde formiret werden solle, um die neuen Trouppen zu munstern, und sie im Campiren zu unterrichten. Der Hr. General-Lieutenant, Baron von Keppel, ist verwichenen Freytag, als Ihro Hochmög. Extraordinair-Envoye an den Königl. Preußischen Hof, nach Berlin abgereiset. Ihro Hochmög. haben dem Hollsteinischen Minister, Grafen Flohr, ein Antwort-Schreiben auf die an Sie von Ihro Königl. Hoh. geschehene Notification von der Gebuhrt des jungen Erb-Printzen überreichen lassen.

ENGELLAND.

Londen, vom 2. Martii. Gestern nahm das Unter-Haus die Copeyen, derer den 14ten Martii 1727. mit dem König von Schweden zu Stockholm, und mit dem Hertzog von Braunschweig-Lüneburg-Wolffenbüttel, den 25sten Nov. 1727. zu Westmünster geschlossenen Tractaten und geheimen Articuln in Erwegung. Der Tractat mit Schweden enthält unter andern: Daß sebilge Crone 3000. Mann zu Fuß und 2000. zu Pferde gestellen, und andere 7000. zu Fuß und 3000. zu Pferde, auf alle Vorfälle bereit halten; Engelland und Franckreich aber dagegen, ein jeder 50000. Pfund Sterling jährlich auf drey Jahr an Schweden bezahlen

zahlen sollen. Der andere Tractat gehet dahin: Daß Se. Hoch-Fürstliche Durchl. von Wolffenbüttel die Vestung Braunschweig, nach dem Zellischen Tractat vom 6sten May 1671. unterhalten und besetzen, anbey 5000. Mann zu Englischen Diensten parat halten, und davor, auf 4. Jahr 25000. Pfund jährlich geniessen sollen. Man vernimmt, daß die Banco übernommen habe, 1. Million aus denen fallenden Fonds zu bezahlen, und der Regierung 1. Million und 750000. Pfund Sterl. auf das jährliche Capital der Auflage auf die Kohlen a 70000. Pfund gegen 4. pro Cent Interesse vorschiessen wolle. Man fähret mit der Zubereitung des Sommersetischen Pallastes fort, zum Empfang derer Holländischen Ambassadeurs, deren öffentlicher Einzug auf den 15ten dieses angesetzet bleibt. Das Juweelen-Contoir hat Ordre, 20000. Untzen Silber für unsere nach Cambray gehende Plenipotentiarien, und 700. Untzen für den Vicomte Malden, des Grafen von Essex Söhnlein, dessen Pathen der König und die Königin gewesen, auszuliefern.

Londen, vom 5. Martii. Vorgestern Morgen um 8. Uhr thaten die 3. älteste Printzeßinnen, Anna, Amelia, und Carolina, incognito eine Promenade durch den Parck von St. James. Selbigen Tag, nachdem die Bille der Gemeinen wegen Continuation der Maltz-Taxe zum dritten mahl im Ober-Hause verlesen und paßiret war, erschiene auch der König daselbst, und gab seinen Consens zu solcher Acte. Gestern empfingen Ihre Majestäten, wegen des Geburts-Tages der ins sechste Jahr des Alters getretenen Printzeßin Maria, von der Noblesse und den fremden Ministern die Complimenten, und aßistirten des Abends die Opera des Mandiants auf dem Königl. Schauplatz von Lincoln-in-Fields.

Bey dem Verleger dieser Zeitung sind zu haben: Erbauliche Gedancken über die gerechte Todes-Straffe einer *insolenten* Räuber- und Mörder-Rotte, bestehend aus Eltern und Kinder, auch etlichen Zigeunern, welche den 19. December 1727. zu Strelitz, bis auff einen *Pardonirten*, vollstrecket worden, vor 1. ßl.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 23.

Freytag, den 9t. Martii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 3 Martii.

Der Holsteinische Ministre, Herr General Reichel, ist hier noch nicht angelanget, wird aber stündlich erwartet, und vermeynet man, daß derselbe durch den gefallenen vielen Schnee, unter Wegens aufgehalten werde; wie man denn in vielen Jahren nicht gedencken kan, daß der Schnee in solcher Menge, als jetzo auf dem Felde und denen Gassen gelegen: Und hat man allhier, auf ergangenen Obrigkeitlichen Befehl, etliche 1000 Schlitten gebraucht, die Strassen in der Stadt davon zu reinigen; dergleichen Befehl haben auch die Herren Lands-Höfdinge zur Aufräumung derer Land-Wege ertheilet, weilen sonsten kein Reisender, und insonderheit die auf denen Jahrmärckten im Lande seyende Kauffleute, mit ihren Waaren nicht würden durchkommen können. In der Königl. Jagdt-Suite ist, unter mehr andern vornehmen Herren, auch der Königl. Gros-Brittannis. und Chur-Braunschweigische Envoye, Herr Baron von Dieskau, mit zurück gekom-

gekommen ; und siehet man unter denen auf der gehaltenen grossen Jagdt erlegten vielen Thieren, einen Bären, der dem grössesten Pferde an Grösse nichts nachgiebet. Als der neue Frantzösische Ambassadeur, Graf von Casteja, am verwichenen Freytage bey Sr. Majest. dem Könige Privat-Audience gehabt hatte, ward derselbe darauf bey Ihr. Majest. der Königin gleichfals zur Audience eingeführet.

MOSCAU.

Moscau, vom 23 Februarii. Am verwichenen Freytage, als den 20 dieses, haben Ihro Kayserl. Majest. dem geheimten Conseil, welches auf dem Kayserl. Schlosse allhie gehalten wird, in höchster Persohn beygewohnet; heute Nachmittags aber sich allergnädigst gefallen lassen, die in dem Semlenoygorod in Parade gestellte Leib-Guarde zu munstern. Ubrigens befinden sich Se. Majest. samt dem gantzen Durchl. Kayserl. Hause bey beständig vollkommener Gesundheit und allem erwünschten Hochseyn, auch continuiret alles übrige allhier in unverrücktem guten Wohlstande.

INGERMANNAND.

Petersburg, vom 28. Febr. Man will versichern: Daß das von dem Spanischen Abgesandten, Duc de Liria, aufs Tapet gebrachte Project zu einem besondern Tractat, von dem hohen Conseil völlig aggreiret worden sey; so, daß bloß allein die Ratification auf die Zurückkunfft des von dem Gesandten nach Madrit gesandten Couriers beruhete. Mit Prägung der neuen Müntze ist man sehr occupiret, und sollen einige Summen sofort nach Moscau transportiret werden. Der General Münch läßt ein Feuerwerck gegen die Zurückkunfft Ihro Czaaris. Majest. verfertigen.

POHLEN

Warschau, vom 4. Martii. Verwichenen Sonnabend ward ein Pohlnischer Fleischer-Knecht, so nach und nach auf 40. Stück Rind-Vieh gestohlen, aufgehencket. Weilen vorige Woche etliche Näch-

te hinter einander ein grausahmer Frost und Schnee sich ereugnet, als kam der hiesige Weichsel-Strohm noch Freytags gegen Abend wiederum aufs neue zustehen, und der gestalt behände, daß 3. Kähne mit Leuten besetzet, während der Uberfahrt einfroren, daß sich die darauf befundene Personen mit grosser Gefahr kaum salviren können; des andern Tages darauf wagten sich schon die Leute in grosser Menge überzufahren, womit sie auch bis dato continuiren, obschon wegen des eingefallenen Tauwetters das Eyß fast auff die Helffte offen. Von Kamieniec 6. Meilen soll sich wieder aufs neue die Pest verspühren lassen, und in Zamosc sind 4. Strassen-Räuber wegen Todtschlages eines Juden und Juden Kindes eingebracht worden. Aus Krym hat man, wie daselbst bey starcken Regen eine grausahme Wasserfluth entstanden, welche gantze Wohnungen und Gebäude weggeschwemmet, und ziemlichen Schaden verursachet, so daß die Einwohner dieser Gegend stets in grossen Furchten stünden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 3 Martii. Nachdem dieser Tagen 4 Expresse, einer von Rom, Brüssel, Paris und Constantinopel, allhier arriviret; Als ist vor nim gestern präsente Augustißmo, nicht allein geheimer Rath, sondern auch mit Zuziehung deren vornehmsten Ministers 2 lange Conferentzien gehalten worden. So viel nun von deren Mitbringen gedachter Expressen zu vernehmen sey, so soll der erste die Anerbietung von Ihro Päbstl. Heiligkeit einen Nuntium zu den bevorstehenden Congreß zu senden; der 2te und dritte die Confirmation, des jüngstgedachten Accommodements zwischen Spanien und Engelland, und der letztere, die Gewißheit, daß die Ottomannis. Pforte, die von Ihro Röm. Kayserl. Majest. offerirte Mediation der zwischen derselben und dem Rußischen Hof schwebende Differentzien zu debattiren, acceptiret, unter

andern mit gebracht haben, mit der ausdrücklichen Obligation, daß die Pforte noch über dieses dahin trachten wolte, umb allen Weitläufftigkeiten vorzubeugen, den Persianischen Sultan Eschreff dahin zu disponiren, damit derselbe ein gleiches consentiren möchte.

Mayn-Strohm, vom 28. Februarii. Ohnweit dem Schloß- und Berg-Städtlein Epstein, ohngefehr 5. Stunden von Franckfurth gelegen, hat sich vor einigen Tagen an einem nahen daselbst belegenen Berg eine Erschütterung ereignet, wodurch dieser Berg dergestalt voneinander geborsten, als wann er mit Fleiß durch schnitten wäre, davon das eine Theil fest stehen geblieben, das andere Theil aber anfänglich nur in etwas herunter gesuncken, nachgehends aber völlig und in einem Stück mit denen darauf stehenden Bäumen und herum gewachsenen Hecken und Sträuchern wunderbarlicher Wise ein ziemlich Stück Weges fortgerücket, und sich auf den an diesem Berg gelegenen Wiesen-Grund gesetzet, also, daß es fast anzusehen, als ob dieses Stück Bergs von Natur daselbst gewachsen wäre, an der Stelle aber, von welchen dieses Stück Bergs gewichen, habe sich eine Quelle oder Brunnen aeöffnet, welchen man befunden, daß er vor allerhand Leibes-Gebrechen dienlich sey, inmassen die benachbarte Leute solchen Brunnen häuffig besuchen, und verschiedene sich des Wassers bereits mit gutem Effect bedienen.

Breßlau, vom 6. Martii. Heut ist der Mariä Magd. Scholtzin, ledigen Standes, bey dem hohen Gericht der Kopff abgeschlagen, und der Cörper auff das Rad geleget worden, darum, daß sie den 30sten Januarii a. c. ein fremden Eltern zugehöriges Kind von 2. Jahren, ohne alle, von den Eltern des Kindes, ihr gegebene Ursache, aus einem bösen frevelhafften Vorsatze mit einem Schermesser, ver-

mittelst zweyer ihm zugefügten Schnitten vom Kinne in den Halß, in der Wiege entleibet. Gestern frühe um 10. Uhr ist vor dem Ohlauischen-Thor eine Weibs-Persohn, ohnweit der Knopf-Mühl bis aufs Hemde ausgezogen, sehr zerschlagen, das Genicke ihr gebrochen, und sie in einem neuen Sack eingepackt, auch mit einem Stranck um den Leib gebunden todt gefunden worden; wem aber solche gehöret, ist noch unbekant.

FRANCKREICH.

Paris, vom 8. Martii. Der König hat das Passage Geld der Brücke von Seve mit seinen Domainen vereinigt, und dem Herrn Garnison, der Pachter davon war, alle darauf gewendete Unkosten wieder auszahlen lassen. Die Hof-Bedienten sind noch der festen Meynung, daß der König zu Anfang des Junii mit einem grossen Gefolge nach Compiegne verreisen, und von dar eine Tour nach Camerich und Valencyn, beyde Vestungen zu besehen, thun werde. Man erwartet täglich einen nähern Expressen von Madrit, mit der Königlichen Spanischen Ratification der Friedens-Präliminarien. Vorige Woche sind 2. Persohnen, welche durch ihre Practiquen die Actien unserer Indianischen Compagnie zu ihrem Profit steigen und wieder fallen zu machen gewust, gefangen genommen. Es ist noch unsicher, ob der Holländische Ambassadeur, Herr von Hoey, vor Ostern in dieser Stadt seinen öffentlichen Einzug halten werde. Von dem allhier ausgebreiteten Gerüchte, als ob eine Frau zu Rouen mit 15. Kindern auf einmahl niedergekommen wäre, melden die jüngste Briefe von dannen nicht das geringste. In der Nacht zwischen den 3. und 4. dieses brachen die Diebe in die neue Pfarr-Kirche zu Versailles ein, und hatten schon viele Kirchen-Ziehrahten zusammen gelegt, als ein Mann, den Pastor zu seiner aufs äusserste liegenden Frauen zu

holen um 2. Uhr in der Nacht dahin kam, und ein Gerüsch in der Kirchen hö ende, fragete, Wer da? Worauf einer der Schelmen, so auf die Schildwacht stunde, mit einem Pistolen-Schuß antwortete, und ihm im Knie verletzete; Doch kam der Mann bald wieder zu sich selber, und rief um Hülffe, die Diebe aber packten sich indessen weg, ohne etwas von den zusammen gesuchten Sachen mit zunehmen. Der König hat auf erhaltene Nachricht hievon eine scharffe Untersuchung nach den Thätern zu thun befohlen, weswegen schon 28. Personen auf Vermuhten arrestiret sind.

Venlo, vom 10. Martii. Heut sind die vor einiger Zeit zu Roermond arretirte 2. falsche Müntzer, andere zum Exempel, lebendig in Oehle gekocht.

Brüssel, vom 11. Martii. Man meynet hier zu wissen, daß der Friedens-Congreß nicht zu Camerick, sondern zu Soissons werde gehalten werden. Am Montag hielte die Ertz-Hertzogin wieder einen Cabinet-Rahtt. Gestern gienge der Graf von Calemberg nach Antwerpen ab, der allgemeinen Versammlung der Interessenten von der Ostendischen Compagnie, welche heute wird gehalten werden, zu assistiren. Die Stände von Hennegau sind nach Hause gekehret, und haben gestern bey Ihro Durchl. Abschieds Audience gehabt.

Antwerpen, vom 9 Martii. In dieser Stadt werden täglich vermuhtet der Hertzog von Ursel, der Graf von Callenberg und einige andere Personen mehr von Distinction, um bey der generalen Versammlung der Directeurs und Interessenten der Ostendischen Compagnie, welche am bevorstehenden Donnerstag, den 11 dieses, hieselbst soll gehalten werden, mit zu assistiren, und über gegenwärtige Conjuncturen und Sachen Zustand nicht allein zu deliberiren, sondern auch die Zeit zum Verkauff derer

letzlich aus Chiena angekommenen Kauff-Waaren anzusetzen und eine Vertheilung zu machen, von denen Gütern, welche zu Ostende, Brügge ꝛc. sollen verkaufft werden. Es scheinet daß sich einige mit der Hoffnung schmeicheln, daß die Handlung nach Indien auf eine oder andere Art annoch continuiren werde, worüber denn insonderheit, wie man meinet, in obgemeldter Versammlung soll gehandelt und geredet werden. Doch stehen einige in den Gedancken, daß solches schwerlich geschehen dürffte. Man redet hier von verschiedenen Projecten die Handlung in Aufnehmen zu bringen, unter andern ist der Regierung übergeben ein Plan wegen der Grabung eines Canals von Neuport bis nach Brügge, und von dar nach Gent, in einer dieser Gegend bereits gemachten Fahrt in den Canalen, welche durch Demolirung eines eintzigen Castels, so auf der Passage liegt, practicabel können gemacht werden, alle Waaren, welche aus der See zu Neuport angebracht werden, directe nach dieser Stadt zu transportiren und folglich gantz Braband damit zu versehen.

ENGELLAND.

Londen, vom 5 Martii. Daß die Sache, wegen des, zum Unterhalt derer Hessen-Casselschen Trouppen, zugestandenen Subsidii von 230925 Pfund, in dem Unter-Hause grosse Debatten verursachet habe, ist schon bekandt, und nur dieses noch davon zu melden: Daß nemlich diejenige Glieder, welche bewährten, daß man diese Subsidien accordiren müste, insonderheit die Nohtwendigkeit vorstelleten, die Krieges-Macht sowol in als ausserhalb des Königreichs zu unterhalten; nebst denen Ursachen des Hannöverischen Tractats: Wobey weyland der König, glorwürdigster Gedächtniß, als ein weiser und erleuchteter Fürst, keine andere Absicht gehabt hätte, dann die Ruhe und Sicherheit in Europa zu bewahren, und denen Gefährlichkeiten und Unruhen, womit man durch den Wiener-Tractat gedrohet worden, vorzukommen; mit dem Beyfügen: Daß, gleichwie Se. Gros-Brittannische Majest. sich durch gemeldten Tractaten verbunden

gehabt,

gehabt, 4000 Mann zu Pferde und 8000 zu Fuß zu gestellen; also dieselbe beyzeiten auf Mittel gedacht hätten, solches Corps parat zu halten; daß man, zu diesem Ende, mit dem Land-Grafen von Hessen-Cassel tractiret hätte, dessen Trouppen, wegen der Nähe, am bequemsten gewesen, das Augenmerck dieser Alliance zu erreichen, und wenigere Kosten erforderten, als die Anwerb- und Unterhaltung Nationaler Trouppen; daß man obligiret gewesen, den Vergleich wegen dieser Trouppen zu beschleunigen, in Ansehung einer unvermuhtet entstandenen Verhinderung, wodurch die Schliessung des Vergleichs unumgänglich nöhtig gemachet, auch nachhero befunden wäre, daß diese Trouppen nicht unnütze gewesen, massen der Krieg in Teutschland durch dieselbe bishero gehindert worden; daß, da die derzeitige Ursachen, diese gute Präcaution zu nehmen, annoch verhanden wären, die Weisheit und Vorsichtigkeit erforderten, die Unterhaltung dieses Corps zu continuiren, bis man den Ausschlag derer vorseyenden Negotiationen und des nächst zu eröffnenden Congresses sehen würde. Die Ritter William Windham, Godefroy Lawson, John Bramstone und andere trachteten zwar dargegen anzuzeigen: Daß der König von Groß-Brittannien durch den Hannöverischen Tractat nicht verpflichtet gewesen, den quæst. Succurs eher, als nach 2 Monaten, wenn er darum ersuchet seyn würde, zugestellen, und daß er solches an Volck, Schiffen oder Geld, nach der Wahl der contrahirenden Parthey, die solchen Succurs verlangen würde, thun können; dergleichen Ansuchen aber wäre nie geschehen, mithin müsten die Kosten darzu, als unnöhtig und überflüßig, abgeschaffet werden, bevorab, da die andere ungewöhnliche Kosten, so Gros-Brittannien machte, die Proportion derer von denen andern Alliirten, weit überstiegen. Allein die Majorität derer Stimmen überwand alle diese Raisons; und man bemerckte, daß der Ritter Robert Walpole bey dieser Gelegenheit nichts redete, und daß der Herr William Pultney desselbigen Tages im Unter-Hause nicht zugegen war. Wie, am verwichenen Montage, die Resolutiones wegen derer Subsidien an Schweden und Wolffenbüttel wie auch andere Pöste, genommen wurden, entstunden wiederum viele Debatten, in Betracht derer Schulden der Nation; allein die Motiven der Gegen-Parthey konten wider die vom Ritter Robert Walpole nicht aufkommen.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 24.

Montag, den 22. Martii.

MOSCAU.

Moscau, vom 27 Febr.

Nachdem Ihro Czaarische Majest. zwey Tage nach dero Ankunfft zu Wseswezky, 12 Würste von hier, Ihre Frau Gros-Mutter im Dewitzischen Kloster besuchet gehabt, so haben Dieselbe darauf den 15ten hujus Dero solennen Einzug allhier gehalten: Diese Entree geschahe durch das Twer-Thor nach dem Kremelin zu, allwo man drey Triumph-Bogen aufgeführet hatte, an deren erstern die dasige Kauffmannschafft, an der andern der Adel, und an der dritten die Geistlichkeit, ihren Glück-Wunsch bey Sr. Czaarischen Majestät ablegten. Der Marsch, so ziemlich lange daurete, ging in nachstehender Ordnung vor sich: 1) Der Fürst Dolhorucky, Preobrazenskischer Grenadier-Hauptmann, führete ein Detachement von besagtem Corps der Garde zu Pferde. 2) 28 mit 6 Pferden bespannete Carossen, vor deren jeder 2 Postillons herritten, und in deren 3 letztern 4 Cammer-Herren und der General Jousoupoff sich befanden. 3) Sr. Czaarischen

Majest.

Majest. Pagen, unter dem Gefolge von 4 Laquays zu Fusse. 4) 12 Hand-Pferde, jedes von 2 Reit-Knechten geführet. 5) 28 Hof-Juncker zu Pferde. 6.) 12 Obristen zu Pferde. 7) Die Geistlichkeit mit ihrem Gefolge im Pontifical-Habit. 8) Ein Detachement von der Chevalier-Garde, unter des Lieutenants Mammonoff Anführung. 9) 40 Kinder, weiß gekleidet, welche sungen, und Lorbeer-Zweige in den Händen trugen. 10) Der Stallmeister Caschelow zu Pferde. 11) 8 Cammer-Junckern zu Pferde. 12) Se. Czaarische Majestät, in einem mit 8 Pferden gezogenen kostbahren Staats-Wagen; Deroselben saß rückwerts gegen über der Herr Baron Ostermann: Zur rechten Seite der Carosse ritte der Ober-Stallmeister Jagouschinsky, und zur lincken Hand der General Soltikoff, unter Begleitung einer grossen Anzahl von Heyducken und anderer Fuß-Bedienten auf beyden Flügeln. 13) 24 Chevalier-Gardes. 14) Verschiedene Carossen mit 6 Pferden, darin unter andern der Gros-Admiral Apraxin, der Gros-Cantzler Galloffkin, der Fürst Demetrii Galliczin, der Feldmarschall Galliczin, der Fürst Trubezkoy und der General Günther fuhren. 15) Der Marsch nahm seinen Anfang zu Mittag, und daurete bis um halb 2 Uhr, und ward mit einem Detachement von Grenadiers zu Pferde beschlossen. Von dem ersten Triumph-Bogen an bis zur Cathedral-Kirche waren etliche Regimenter in 2 Reyhen postiret; und, unter währendem Marsch wurden die Canonen gelöset, und mit einer dreyfachen Salve von der Mousqueterie beschlossen. In dieser Ordnung begaben sich Se. Czaarische Majestät nach dem Kremelin in die Cathedral-Kirche, welche den Nahmen Sobor führet; von wannen Sie, nach vollbrachter kurtzen Andacht, zu Fuß nach der Kirche des Ertz-Engels Michael, in welcher die Gräber ihrer Vorfahren sind, sich begaben, und gleichfals ihre Andacht hielten. Sie erhoben sich nachhero, unter dem Gefolge aller gegenwärtigen Grossen, nach dem Schlosse, allwo die Gros-Hertzogin und Printzeßin Elisabeth sich schon befanden. Die Ministres von Spanien und Pohlen, denen man davon besondere Nachricht gegeben hatte, fanden sich in Sr. Czaarischen Majestät Gemächern ein, und hatten die Ehre, Deroselben vor andern zu Ihrer glücklichen Ankunfft Glück zu wünschen; denen

nen sämtlichen auswärtigen Ministris aber war, um den Einzug anzusehen, die grosse Hoff-Apotheke angewiesen.

POHLEN.

Lemberg, vom 25. Februarii. Es sind hier 2. Murdzen arriviret, welche der Republic wider die Bedrängungen, zufolge des jüngst von der Pforte ergangenen Fermans, Protection suchen; Selbige haben zwar bereits beym Cron-Groß-Feldherrn Audience gehabt, aber bis dato keine Resolution erhalten, massen ihre Postulata gefährliche Suiten nach sich ziehen könte; wannenhero er aedachten Mudzen versprochen, ihr Gesuch zu künfftigen Reichs-Tag zu insinuiren.

Warschau, vom 5. Martii. Der Tribunals-Marschall von Peterkau verlanget den hier in Arrest sitzenden Mörder, Nahmens Biatgreoski, nebst den 2ten Diener nach Peterkau, weshalben er auch 10. Mann zu ihrer Absendung anhero geschicket, das hiesige Grod aber will sich dazu nicht verstehen; Das geraubte Geld, welches der Mörder bey ihrer Retirade allhier ins Franciscaner-Kloster deponiret gehabt, ist ebenfals ans Kloster verfallen, und wirds nichts extradiret. Aus Dreßden hat man, daß sich Ihro Königl. Majest. bey vergnügten Wohlseyn seit währenden dortigen Land-Tag bald in dem Lust-Schlosse Moritzburg, bald in Dero Residence befünden, und daß die Hertzogin von Sultzbach ohnlägst dieses Zeitl. gesegnet. Aus Petersburg vernimmt man, wie die Persische Armee bereits im Anmarsch zur Attaque derer von Moscau besetzten Oerter begriffen wäre, welche der Sultan Esreff selbst commandirte, die in Georgien stehende Türcken aber wolten ihn noch keine Auxiliar-Völcker contribuiren. In der Ukraine ist Krieges-Raht gehalten und vor gut befunden worden, an die aus Moscau nach Astracan gehende Armee eine neue Ordre zu schicken, um ihren Marsch

fleißig

fleißig fortzusetzen, und sich davon nichts abhalten zu lassen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 6. Martii. Der Hoff wird so bald das Wetter etwas angenehmer wird, sich nach Laxemburg begeben, die Cantzeleyen aber werden hier bleiben. Ihro Majestät der Kayser haben den Pallast zu Petersburg, welchen wayland der Rußische Kayser dem verstorbenen Graf von Kabutin zum Geschenck gab, von desselben Erben vor 40000. Fl. gekaufft, so daß dieser Pallast fortan von denen Kayserlichen Residenten am Rußischen Hoff, wird bewohnet werden. Der Printz von Bevern, welcher ohnlängst mit einer zahlreichen Gefolg hier angekommen, hat dieser Tagen bey dem Kayser und der Kayserin Audience gehabt: Er wird auf eine kurtze Zeit nach seinem Gouvernement von Commorra gehen, darnach aber wieder allhier ankommen, und sich einige Monaten an unsern Hof aufhalten. Der Kayserliche General Feld-Zeugmeister Graf von Seckendorff, wird noch vor Ostern nach Berlin kehren. Die regierende Kayserin befindet sich aufs neue sehr unpäßlich: Einige sagen, daß sie an der Wassersucht laboriret.

Berlin, vom 13. Martii. Nachdem Seine Königliche Majestät am verwichenen Sonnabend Abends, gantz unvermuhtet, von Potsdam zu Pferde allhier angelanget, auch bis vorigen Mittwochen in Dero hiesigen Residence verblieben, und die drey Tage über ein und andere Reformes in denen Parade-Zimmern auf dem Königlichen Schlosse, nebst andern Anstalten mehr, ordonniret gehabt; so sind höchst-Dieselbe wiederum nach Potsdam abgegangen: Und wird diesemnach an der Gewißheit von Ihr. Königl. Majestät in Pohlen Ankunfft weiter nicht gezweiffelt. Se. Majest. der Römische Kayser

haben

haben unserm allergnädigsten Könige 5. grosse Kerls übersandt; welcher Umstand von dem Effect der zwischen Brandenburg und Sachsen gestiffteten nahen Freundschafft gnugsam urtheilen läst.

Aus dem Holsteinischen, vom 18. Mart. Wie die jünste Nachrichten, aus Copenhagen, unterm 13ten dieses, geben; So waren Ihro Königliche Majestät zu Dennemarck ꝛc. vor einigen Tagen, nebst Ihro Königliche Hoheit der Printzeßin Charlotta Amalia, bey des Cron-Printzens Königliche Hoheit zur Tafel gewesen, und hatten dabey etliche Stunden in höchstem Vergnügen verweilet; Ihro Majestät die Königin befünden sich auch, zusammt den neugebohrnen Printzen, bey erwünschtem Wohlseyn. Die zu gedachtem Copenhagen liegende Regimenter hätten Ordre erhalten, sich zur Musterung welche am Mittwochen und Donnerstage nach Ostern vor sich gehen solte, parat zu halten. Der Herr Obrist-Lieutenant Buchner von der Artillerie war Commendant auf der Hedler-Schantze geworden, und würde mit dem ersten dahin abreisen. Mit der Copenhagener Ost-Indischen Compagnie und dem in Altana aufgerichteten Contoir würde es bald ein besseres Ansehen gewinnen. Ubrigens war die Bagage des an dem dortigen Königlichen Hofe seyenden Frantzösischen Ambassadeurs, Grafen von Chamilly, auf ein nach Havre de Grace destinirtes Schiff, welches den Winter über mit einer Ladung Lein-Saat zu Copenhagen gelegen, embarquiret worden, um nach Franckreich abgeführet zu werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 12. Martii. Madritter Briefe vom 26. passato melden, daß die Rede im zwange gienge, als ob der König von seiner Kranckheit bey nahe hergestellet wäre; Weil aber der Hoff noch immer im

Pardo

Pardo bliebe, und ins Residentz-Schloß nicht zurück käme, auch der Cabinets-Courier Bannieres nach Franckreich nicht respediret würde, so blieb das Volck in Unruhe und Ungewißheit über den rechten Zustand der Gesundheit Sr. Cathol. Majest. Den 9. dieses arrivirte ein Courier aus Engeland, welcher mitgebracht, daß der König von Groß-Brittannien unter seinen Trouppen eine ungemein grosse Reforme zu thun vorhätte. Wir haben Nachricht, daß den 25. passato zu Fronville in Champagne eine Jungfer, Catharina le Bas genannt, gestorben sey, nachdem sie ihr Alter auf 122. Jahre und 3. Monahte gebracht. Letzt verwichenen Tagen hat man einen Beutel-Schneider arrestiret, der sich unter dem Nahmen eines Musicanten in denen Gesellschafften brauchen lassen, und in dessen Logement man verschiedenes Geld vom alten Gepräge, gold- und silberne Uhren und Tobacks-Dosen gefunden. Vor einigen Tagen wurde auch die Mademoiselle de la Jarigerie, alhier in der Vorstadt durch einen solchen Raub-Vogel in nicht geringen Schröcken gesetzet. Dann als sie sich des Abends zu Bette geleget hatte, hörete sie bald darauf ein Geräusch in ihrer Kammer, weswegen sie schrie: wer da seye? Hierauf trat ein Manns-Persohn zu ihr vor das Bett, und kündigte ihr an, sie solte ihme ohnverzüglich die 4000. Livres geben, die sie vor 2. Tagen bekommen habe, wiedrigenfals sie ihres Lebens verlustiget seyn solte. Weil ihr nun dieses lieber als das Geld ware, stunde sie gantz willig auff, und gab dem Diebe die 4000. Livres, welcher darauff ihren Lackeyen auffweckete. Dieser muste ihn nebst der Dame, bis an die Haus-Thüre begleiten, allwo der Dieb zu ihr sagte: Mademoiselle, euer Lackey ist ein Schelm; denn ich hätte von euren 4000. Livres nichts gewust, wann er es mir nicht gesagt hätte. Es hat mir derselbe auch das Haus eröfnet; dannenhero wil ich euch an-

anjetzo an ihme rächen. Bey diesen Worten schosse er den Lackeyen neben der Dame über den Hauffen, welche für Schröcken fast auch gestorben wäre. Der Räuber aber begabe sich mit dem Geld auff die Flucht.

Cadix, vom 17. Febr. Weil aufs neue eine Ordre von Madrit eingelauffen, die Krigs-Schiffe so der Graf de las Torres commandiren soll forderlamst zu bereiten, so wird solches mit grossen Eifer fortgesetzet. Selbige Schiffe sollen Volck, Ammunition und Lebens-Mittel sowohl als Depechen vor dem Commendanten der Gallionen und dem Gouverneur von Carthagena übernehmen, und mit denen fertig liegenden Gallionen so bald möglich hieher zurücke seegeln. Zwey aber von diesen Kriegs-Schiffen sollen, wie die Rede gehet, auf dortigen Küsten verbleiben zu kreutzen. Hier werden imgleichen zwey Advis-Schiffe, als eines nach Carthagena und das andere nach Vera-Crux zu gehen zubereitet, welche mit denen 2. Azogues-Schiffen nach Neu-Spanien abseegeln sollen. Man hat in einer hieselbst gehaltenen Versammlung resolviret, bey Hofe Permission zu ersuchen, den zu Potozi gebliebenen Schatz abholen zu mögen.

Londen, vom 9. Martii. Man vernimmt: Daß der Herr Graf von Bothmar in wenigen Wochen von hier nach Hannover voraus gehen werde, und das Se. Majest, bald hernach dahin folgen dürfften, und daselbst, als Chur-Fürst mit aller Pracht und möglichsten Solennitäten die Huldigung einzunehmen: Zu welchem Ende Se. Majest. von einer weit grössern Anzahl vornehmer Herren, als weyland des Königs Maj. bey sich zu haben pflegen, werden begleitet werden; wie dann auch sonsten bey dieser Gelegenheit der Zufluß von Menschen zu gedachten Hannover grösser als vorhin, seyn wird. Der Graf von Chesterfield, Sr. Majest. ernannter Ambassadeur bey denen Herren General-Staaten, soll, wie anjetzo die Rede gehet, sobald er hiernächst seinen öffentlichen Einzug in den Haag gehalten haben wird, von dannen eine Reise nach Pariß thun, um dem sichern Verlaut nach, mit

dem Herrn Ambassadeur Walpole, welcher auch gegen solche Zeit an den Frantzösischen Hof zurücke gehen wird, eine sehr wichtige Negotiation zu betreiben, welche, wann einigen Scharfsichtigen zu glauben, darin bestehen soll, daß sie mit gedachtem Hofe die Art und Weise der Einrichtung derer Armeen und Krieges-Operationen concertiren solten, im Fall man genöhtiget seyn möchte, zu einer Ruptur zu kommen, gleich man Ursache zu befürchten hat, indem die auf dem künfftigen Friedens Congreß zu entscheidende Streit-Puncten an dem Spanischen Hofe je länger je schwerer und verwirreter werden, und derselbe durchaus in vielen Stücken Recht zu haben prätendiren soll, worin man ihm doch von Seiten dieser Crone, keinesweges nachgeben zu wollen scheinet, zu geschweigen, daß man fast an allen Orten nichts anders thut, als sich rüsten und in Positur setzen.

Londen, vom 21 Martii. Vorgestern lasen die Gemeinden die Land-Tax-Bill zum andern mahl. Die vom Ober-Hause lasen die Limitations-Bill gleichfals zum zweyten mahl, und schieden bis morgen. Das Unter-Haus adjournirte sich desselbigen Tages bis auf den Montag. Heute ist der Königin Gebuhrts-Tag mit allen erfinnlichen Freuden Zeichen gefeyret worden. Die Anzahl derer Todten ist in dieser Woche auf 927. gestiegen, welches 77. mehr, als die vorige. Gestern bekam man mit einem Expressen von Paris die Zeitung: Daß die Hertzogin von Kingston Todes verblichen ware. Diesen Abend ist eine Proclamation herausgekommen, worinn einem jeden der einen von denen berüchtigten Strassen-Räubern zur Hafft bringen kan, 100 Pf. Sterl. versprochen werden. Es haben eine grosse Menge Kauff-Leut eine Supplic an das Parlement unterschrieben, um der Matrosen Bill eine Clausul einfügen zu lassen, dem Pressen auf denen zu Hause kommenden Schiffen, ehe und bevor dieselbe an dem Orte, wo sie löschen müssen, anlangen vorzubeugen; wie auch auf denen ausgehenden Schiffen, welche den Zoll bereits entrichtet haben. Das von Jamaica gekommene Schiff, die Maria und Johanna, bringet mit: Daß das Krieges-Schiff, der Diamant, ein Spanisches Krieges-Schiff, welches 300 Soldaten, ausser dem Boots-Volck, und 50 bis 60 Stücken an Boord gehabt, in der Bay von Honduras, nach einem harten Gefechte, genommen, und zu Jamaica aufgebracht hätte.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 25.

Freytag, den 25. Martii.

MOSCAU.

Moscau, vom 1 Martii.

Ihro Kayserl. Majestät, unser allergnädigster Monarch geniessen allhier zusammt Dero Durchlauchtigsten Hause und dem gantzen Hofe durch die Gnade GOttes alles ersprießlichen Hochergehens, und continuiret alles allhier in unverrücktem gutem Wohlstande. Ob gleich der Tag der Krönung Seiner Kayserl. Majestät noch nicht gäntzlich festgesetzet, so meynet doch jedermann, daß sie noch den 6 dieses, weil alles dazu nöhtige fertig ist, vor sich gehen werde.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 16 Martii. Wie man von Wemmeltofft vernommen, haben sich Ihro Königliche Hoheit Printz Carl abermahl eine Zeithero unpäßlich befunden, welches die Hereinkunfft beeder Königlich Hoh. Hoh. verhindert; es soll aber bereits ziemlich wieder zur Besserung anlassen. Nachdem der Premier-Major Luxdorff vom Leib-Regiment Caval-

le-

erie mit Tode abgangen, haben Ihro Königl. Majestät diese Charge nebst der Compagnie dem bey der Leib-Guarde zu Pferde gestandenen Lieutenant Poel conferiret, und der Ritmeister Swanwedel ist Second-Major geworden. Vorige Woche ist das Schiff mit des Frantzösischen Ambassadeurs Domestiquen und Bagäge nach Franckreich abgesegelt, und er selber wird innerhalb 14 Tagen folgen. Man versichert, daß ihm seine eigene Angelegenheiten nach Hause ruffen, und gleich ein anderer an seine Stelle hier kommen wird.

POHLEN.

Warschau, vom 11. Martii. Der Cron-Referendarius reisete gestern nach Szymanow ab, um daselbst die Feyertage über zu verbleiben, und nach deren Endigung an den Königl. Pohlnischen Hoff nach Sachsen abzugehen. Der Hesige Weichsel-Strohm ist gantz und gar aufgebrochen und zum Flusse gekommen. Aus Dresden vernimmt man, daß Ihro Majestät der König intentioniret nach vollbrachter Abwartung der Medicin dero Reise nach Leiptzig auf die Oster-Messe, von dar nach Berlin, woselbst sie sich aber nicht länger als 14. Tage aufhalten würden, und so dann über Dantzig nach dero Königreich Pohlen anhero, anzustellen. Der zukünfftige Reichs-Tag dieses Jahres solte dem Spargement nach, nicht in Grodno, sondern hier in Warschau gehalten werden, und wolten Ihro Majestät der König eher denen Litthauern die Reise-Unkosten dieserhalb bonificiren, als in dasige ungesunde Lufft sich begeben. Gewissen Nachrichten aus Moscow nach haben Ihro Maj. der Rußis. Czaar am 15 passato in Stolicz der Haupt Stadt in Moscau ihren Einzug gehalten, die Crönung aber ist bis ultimo May limitiret worden, damit die ausländischen Gesandten, deren zwar viel sogleich gefolget mehrere Zeit und Gelegenheit zu diesem Actu gewinnen möchten, was sodenn nach hero zu hören seyn wird, stehet zu erwarten. Der Fürst Menzikoff soll in Siberien Todes verblichen seyn.

Wien, vom 10 Martii. Gestern hatten Ihr. Kayserl. Majest. sich mit dem Erb-Printzen von Lothringen in das Revier Simmerling erhoben, und mit der Falcknerey divertiret, kamen zu Mittag wieder zurück und ertheilen verschiedenen Standes Personen Audientz. Dem Vernehmen nach soll der Baron von Bendenrieder seine noch hiergebliebenen Domestiquen und Bagage, ohne Verzug nach zu kommen, beordret haben. Imgleichen präpariren sich auch die Herrn Graffen von Sintzendorf und Windischgrätz um ehest dahin aufzubrechen, welcher ersterer als der Obriste-Cantzler ein sehr prätiöses silbernes Servies auf eine besondere neue Facon zu Augspurg verfertigen lässet, umb mit nach dem Congres zunehmen. Zudem soll auch der Spanische Botschaffter Duc de Burrneville gesonnen seyn, binnen 10 oder 14 Tagen seine Tour gleichfals dahin anzutreten, nicht weniger siehet man hier Briefe von Paris daß ohnerachtet der Maladie des Königs von Spanien die alda subsistirende Herrn Plenipotentiarien, in ihren jüngstgemeldten Commissionen der gestalten avanciret seyn, daß nur noch der Englische Ministre Walpole von London zurück erwartet würde, umb die letzte Handt an das Werck zulegen, da indessen von gedachten London versichert wird, daß Ihro Königl. Majestät von Engelland sehr zu Beschleunigung des Congresses incliniren, und bereits den Herrn de Pointz zum Plenipotentiarium denominiret, und die Ordre gegeben haben, die Esquadre unter dem Admiral Walter wieder abzutackeln, und die Equippage zu bezahlen.

Wien, vom 13. Martii. Vorgestern Vormittag hatten sich Ihro Majestät der Kayser in Accompagnirung Ihro Durchl. des Erb-Printzens von Lotthringen auff Dero Reit-Schule verfüget, allda

allda sich einige wohlabgerichtete Reit-Pferde vorreiten lassen, und Nachmittag in Dero grossen Hof-Capelle einen Italiänischen Oratorio und dergleichen Predigt beygewohnet. Dieser Tagen haben des Printzen Eugenii Durchl. einige schöne und Schulgerechte Reit-Pferde als ein Präsent vor Ihro Königl. Majestät von Preussen, nacher Berlin geschicket; desgleichen hat auch der Herr General Graf von Seckendorff gethan, welcher ehestens als Kayserl. Ministre wiederum dahin abgehen soll. Nachdeme sich der Director von obgedachter Orientalischen Compagnie Herr von Schubert schon eine graume Zeit in denen Adriatischen Meer-Porten befindet, als wollen einige wissen, daß derselbe biß zu Ihro Kayserl. Majestät Hinkunfft allda verbleiben wolte; Sintemahlen Höchstgedachte Majestät resolviret seyn sollen, nach gehaltenen Hungarischen Land Tag zu Presburg, längstens in den Monat Junio sich dahin zu verfügen, wozu verschiedene Land Stände schon einen Beytrag von 500. tausend fl. verwilliget haben soll; Besonders wollen Seine Majestät, das Schiffbau Wesen, in Hohen Augenschein nehmen, und gesonnen seyn, solches von der Compagnie wieder weg zunehmen, und unter Präsidio des Herrn Obristen Cantzlers und Marchese de Porlas, künfftig zuprosequiren.

Donau-Strohm, vom 15. Martii. Es ist nunmehro, dem Vornehmen nach, auf dem Tapis: Daß von dem Königreiche Ungarn, der Eysenstädische Comitat, gegen ein anderes Equivalent, zu Oestereich geschlagen, und die freye Einfuhre des Ungarischen Weins in das Oesterreichische verstattet, auch sonsten die Mauten und Zölle auf den Oesterreicher Wein, zum Behuef der Ausfuhre desselben, nach Baiern-Böhmen, Schlesind, ꝛc. verringert werden sollen. Nachdem auch wahrgenommen worden, daß seit ohngefehr 30. Jahren her verschiedene

Land-

Land-Stände und Unterthanen in Oesterreich, wider die Landes-Fürstl. Edicta, viel tausend Morgen Ackers in Wein-Gärtens verwandelt haben, und man dieses, bey einem Miswachs des Korns um ein merckliches verspühret hat; als soll diesfals hiernechst eine Aenderung gemachet werden, immassen dieserwegen denen Land-Ständen die Incumbentz bereits gegeben worden. Der Chur-Pfältzische geheimer Raht, Herr von Busch, wird, einigen Nachrichten zufolge, in gewissen Pfältzischen Angelegenheiten, zu Wien eintreffen, und daferne er dorten reußiren solte, so möchten in dem heutigen Systemate wol ein und andere Veränderungen erfolgen. Der Käyserl. General, Herr Graf von Seckendorff, ist im Begriff, von Wien wiederum nach Berlin abzugehen, nachdem derselbe jünasthin mit zu einer Conference, welche in Ihr. Käyserl. Majest. allerhöster Gegenwart gehalten, gezogen worden. Es ist an dem, daß der künfftige Friedens-Congreß nicht zu Cambray, sondern entweder zu Soissons oder Beauvais gehalten werden solle.

Franckfurt, vom 16. Martii. Die gestern von Cassel eingelauffene Briefe melden von dem verbesserten Gesundheits-Zustande Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. des Printzen Wilhelms nichts; wol aber hat man mit denen vorigen Briefen den Bericht, daß Derselbe an einer Lungen-Kranckheit darnieder liege: dahero vermuhtet man, daß es noch im vorigen Stande mit hocherwehten Printzen seye, jedoch wird von jederman dessen vorige Gesundheit gewünschet. Der Epsteiner neue Gesund-Brunnen ist noch im vorigen Gang, und hat viel schöne Proben, insonderheit an Weibern, welche mit Mutter-Schmertzen behafftet, und geschwollen gewesen, auch sonsten am Gehör und andern Scha-

den,

den gehabt, gethan; wovon vieles von dem Beamten in Epstein protocolliret worden: Wie dann von dannen berichtet wird, daß Leute täglich von 10. und mehr Meilen Weges zu 100. und drüber nur durch erwehntes Epstein allein, ohne die von andern Orten kommen, welche man allda nicht siehet, dahin paßiren, und das Wasser bey Krügen und Fässern voll holen, um solches zu gebrauchen.

Dreßden, vom 16. Martii. Vorgestern ist der älteste Printz Sr. Königl. Hoheit des Cron-Printzen von Pohlen, im 7den Jahr seines Alters, an denen Blattern gestorben.

Berlin, vom 16. Martii. Unter andere vielen grossen und kostbaren Anstalten, welche allhier gegen die Ankunfft Sr. Königl. Majest. von Pohlen gemacht werden, wird anjetzo auf den so genannten Molcken-Marckte die Haupt-Wache weggerissen, und auf deren Platz die sehr künstliche und pretiöse Statue des höchst-seel. Königs hingesetzet; so sollen auch noch andere Plätze mit schönen Statuen ausgeschmücket werden. Auf der sogenannten Dorotheen-Stadt unter den Linden wird gleichfals an einem ungemeinen-kostbaren Feuerwerck gearbeitet, worzu grosse Machinen verfertiget werden; und sind zu solchem Ende von allen Orten die Feuerwercker und Bombardiers verschrieben worden, von denen bereits einige aus Wesel und Magdeburg hieselbst angekommen. En fin! es wird bey der Anwesenheit des Königs von Pohlen hier und zu Charlottenburg, woselbst Se. Majest. wohl die meiste Zeit sejourniren dürfften, etwas Sonderliches zu sehen seyn.

SPANIEN.

Madrit vom 2. Martii. Obgleich sichs mit dem König täglich bessert, so höret man dennoch von der Anherokunfft des Hofes aus dem Pardo noch nichts gewisses, hoffen aber doch, daß Se. Majest. ehe-

ehestens im Stande seyn werde, sich hieher ins Resi-
dentz-Schloß transportiren zulassen. Den 28. passa-
to des Abends arrivirte ein Courier aus Engeland
bey dem Herrn Keene, mit Depechen von Angelegen-
heit und Vollmacht für denselben sowohl als für die
Ministres von Franckreich und Holland, welche vor-
gestern Morgen lange zusammen conferirten, wor-
auf der Graf von Rothemburg sich nach dem Pardo be-
gab, um mit den Ministern unsers Hofes gleichfalls zu
conferiren, auch hatte der Kayserl. Ambassadeur,
Graf von Königseck, selbigen Tag bey Ihro Ma-
jest. Audientz, so daß man nicht zweiffelt, es wer-
den die übrige Differentzien so gut als beygeleget seyn,
zumahlen der Frantzösische Cabinets-Courier nun-
mehro reisefertig stehen soll, um die disseitige Ra-
tification der Friedens-Präliminarien an seinen
Hof zu überbringen.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 18. Martii. Die Staaten
von Braband sind in den 3. ersten Tagen dieser Wo-
ge versammlet gewesen, und haben die fernere Con-
tinuation der auf die 4. Species gelegten Consum-
ption bewilliget. Der Herr Charles Sousin, ein
Dragouner-Capitain, welcher 60. Feldzügen bey-
gewohnet, starb hieselbst den 13. dieses, in einem
Alter von 109. Jahr und 4. Monath. Allhier ist
ein Printz vom Berge Libanon arriviret.

Antwerpen, vom 15 Martii. Am Donnerstage haben
die Interessenten der Ostendischen Compagnie ihre Versamm-
lung allhie angefangen, und ehegestern geendiget; In dieser
Versammlung hat der Graf von Calemberg ein Kayserl. De-
cret verlesen, vermöge dessen die Compagnie 7 Jahr lang aufge-
hoben, und immittelst befohlen wird, denen Interessenten
dreyviertheil ihres fournirten Capitals mit der ihnen zukom-
menden Austheilung, wann die bereits angekommene Güter,
samt denen, die in den letzten 4 Schiffen noch erwartet wer-
den, verkaufft sind, wieder zu geben; Das übrige vierte Theil

soll

soll in Cassa bleiben, um damit einen gewissen Handel zu treiben; weil aber Ihro Kayserl. Majestät nicht dienlich erachteten, davon der gantzen Versammlung Eröffnung zu thun, so müste dieselbe einige Directeurs benennen, denen Ihro Kayserl. Majest. Dero Intention kund machen würden ꝛc. Hierauf sind die Herrn Proly, de Prest, Malcombe, Baschard und Milion dazu erwehlet worden, auch hat man beschlossen, daß die Directeurs vorerst denen Interessenten, zu Verminderung ihres Capitals, 25 pro Cento in Aßignationen oder Wechsel-Briefen, innerhalb 3 Monath zu bezahlen, oder bey nechstbevorstehender Verkauffung vor baar Geld anzunehmen, gegeben, und im Monath August wieder eine Austheilung thun sollen: Worauf die Actien von 66 bis 69 gestiegen.

HOLLAND.

Haag, vom 19 Martii. Die Herrn Staaten von Holland sind hier annoch versammlet, und die unlängst avancirte Officiers haben den Eid vor denenselben abgeleget. Man sagt, daß einige derer ältesten Obristen zu Briegadiers ernant werden sollen. Der Herr General Graf von Hompesch, welcher vorgestern allhie angekommen, ist mit einigen Herrn der Regierung in Gespräch gewesen. Die Veränderung der Guarnisonen ist festgestellet: Die Obristen der Cavallerie haben Ordre erhalten, ein Verzeichniß ihrer Regimenter einzusenden, und darauf zu sehen, daß die Compagnien sämtlich vor Ablauf dieses Monaths complet seyen, bey Straffe, daß die Capitains cassiret werden sollen. Wie verlautet, dörffte in kurtzen ein Verbot von Ausfuhr der Pferde publiciret werden. Der Gros-Brittannische Minister, Herr Finch, ist dieser Tagen verschiedene mahl bey den Herrn der Regierung gewesen, und vom Gros-Britannischen Hof ist ein Courier nach Hannover passiret. Von Madrit hat man Zeitung, daß der König von Spanien den Vergleich mit dem Könige von Gros-Britannien auf den Fuß, wie er vom letzteren Hofe nach Madrit zurück gesand worden, angenommen habe, und man daselbst nur nach den Vollmachten für die Ministers der See-Mächten wartete, um zur Zeichnung zu schreiten, und die Ratificationes der Präliminar-Articuln auszuwechseln. Laut Pariser Briefen, wäre der Bischoff von Soissons bereits von dannen nach selbiger Stadt abgereiset, um dasigen Bischöflichen Pallast für den Cardinal von Flury aptiren zu lassen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0204
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 26.

Montag, den 29. Martii.

MOSCAU.

Moscau, vom 4 Martii.

Nachdem alle bishero gemachte Anstalten zu Ihro Kayserlichen Majest. Krönung zum Stande gebracht, als ist zu deren Vollziehung der nechstkommende Sonntag als der 7 dieses Monahts angesetzet, und solches vorgestern durch gantz Moscau unter Paucken- und Trompeten-Schall gehöriger massen publiciret worden. Am ersten dieses ist aus Klein-Rußland der neu-erwählte Hetmann oder Feldherr der Cosacken, Daniel Apostel allhier angelanget, und heute mit seiner gantzen Suite bey Ihro Kayserl. Majest. auf dem Schlosse zur Audience gelassen worden. Ihro Majest. haben den Fürsten Iwan Dolhorucky, welcher unlängst eine Compagnie Granadiers unter der Preobrazenskischer Guarde erhalten gehabt, am 22 jüngst-verwichenen Monats zu Dero Ober-Kammer-Herrn erkläret, und ihm zugleich dem Andreas-Ritter-Orden conferiret: Der Kammer-Herr Butterlin ist Fahnen-Träger bey der Chevalier-Guarde geworden. Ihro

Majest.

Majest. haben Dero Frau Gros-Mutter eine jährliche Pension von 60000 Rubeln ausgeworffen, und lassen ihr im Cremelin einige Gemächer, so sie nechster Tagen beziehen wird, zurechte machen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 17 Martii.

Der jüngst-eingetroffene Frantzösische Gesandter, Graf de Casteja, hat bey der gehabten Audientz notificiret, wie Ihro Aller-Christlichste Majest. nicht allein die zu des vorigen Gesandtens Zeiten renovirte, sondern zugleich auch alle andere, und zwischen beyden Kronen seit langen Jahren subsistirte Bündnisse, in allen und jeden Clausuln und Puncten bestätigten, und dabey resolviret, die accordirte Subsidien zur gewöhnlichen Zeit, und sonder die geringste Anforderung zahlen zu lassen; jedoch, daß sein König der zuversichtlichen Hoffnung lebte, man würde Schwedischer Seits ebenfals die bey den Tractaten stipulirte Puncte gleichfals aufs genaueste executiren, damit die accordirte und auf Teutschen Fuß gesetzte Regimenter jederzeit zu Franckreichs Dienst parat gehalten werden möchten. Zu Beforderung der See-Macht sind wieder Geld-Remisen nach Carlscrona gesandt, und zugleich die Ordre, keine Matrosen mehr zu beurlauben, sondern die vom Lande zurück zu beruffen, um den Schiff-Bau zu beschleunigen.

POHLEN.

Lemberg, vom 3. Martii. Von der Türckischen Gräntze verlautet, was massen die Tartarisch. Händel annoch einen Weg, wie den andern dauren, und daß sich viele gegenst die Pohlnische Gräntzen ziehen: Dagegen sich jüngst-besagte welche beym Cron-Groß-Feldherrn Protection gesucht, bis dato unterhalb Szarogrod aufhalten. Unterdessen vigiliren die vom Cron-Groß-Feld-Herrn commandirte Fahnen an der Gräntze ebenfals denen Tartarn den Einbruch zu verhindern. Der an den Tartar-Han abgefertigte Herr Rostkowski, hat den Cron-Groß-Feldherrn von Jakoslike vom 12ten Februarii relationiret, welchergestalt Er bereits im Anzuge nach Pohlen begriffen und viele Gefährlichkeit

keit unterworffen wäre; Wie denn Ihm auch 2. von seinen Leuten gestorben seyn, und der Capellan kranck darnieder läge. Es hatte auch der Han mit demselben seinen Gesandten nach Pohlen schicken, und der Republic vorstellig machen lassen wollen, wie die Ottomannische Pforte durchaus darauf stehet, daß die letzt entflohene Tartarn ausgeliefert werden möchten. So soll auch unterhalb Bender eine Armee von 40000. Mann stehen, und nur vom Cron-Groß-Feldherrn Nachricht einwarten, damit ihr Gesandter an die Republic abgehen möchte; weshalb auch gedachter Herr Rostkowsky an den Cron-Groß-Feldherrn geschrieben, und sein Sentiment dahin lauffende gegeben, wie Er besorgete das hieraus ein grosser Jammer entstehen könte. Der ehedessen erwehnte Mirokoracky ist gegenwärtig ziemlich gestöret, wenn man demselben nicht nur für seine Feldherrn-Charge, sondern auch so gar für das Leben cabiren will; immassen demselben vorgeworffen wird, wasgestalt er nicht der Russen, wohl aber des Menzikoffs Feldherr sey. In Moscau sind die höchsten Chargen folgender massen vertheilet, als nemlich an des Fürsten Menzikofs Stelle, der Fürst Michael Gallizyn und ferner der Staroste Bobrougsky, der Fürst Frebecki so vor diesen Gubernator in Kyow, und letztlich der Herr General Szyut.

Warschau, vom 12. Mart. Das Assessorial-Gericht wird annoch fortgesetzet, und soll damit bis Palmarum continuiret, und darnach folglich bis Primo Maji limitiret werden, in welcher Zeit der Herr Cron-Groß-Cantzler zu seiner Frau Gemahlin auf die Feyertage reisen wird. Die Weichsel so nicht lange mit Eis bestanden, ist aufgebrochen, und hat leyder viele Leute mit Wagen die man transportiren wollen, eingeschlungen. Den 6ten dieses ist in Macijowo die Kirche bestohlen und viele Sachen daraus, darunter

unter auch einen Bürger der Kasten erbrochen, und unterschiedene Pfänder mitgenommen worden seyn. Hiesiges Land- und Schloß-Gerichte wird auch ordentlich gehalten.

Königsberg, vom 19. Martii. Mit der letzten Rigaischen Post, hat man die Zeitung bekommen, daß der Fürst Menzikoff und dessen Gemahlin, in Syberien gestorben seynd: und daß die Krönung den 25. Februarii geschehen, und man hoffete bald Ihro Kayserliche Majestät wiederum in Petersburg zu sehen, auch habe Franckreich mit denen Rußischen Schiffen accordiret, so wie in Engelland als Holland in ihren Haven einlauffen zu mögen.

DEUTSCHLAND.

Breßlau, vom 17. Martii. Nachdem Sonntags die schöne prächtige Wagen, von denen jüngsthin Erwehnung geschehen, so Ihro Kayserl. Majest. unser allergnädigster Herr, an Ihro Czaar. Majest. zu einem Präsent nach Moscau abgeschicket, bereits hier angekommen; Als sind selbige heute von hier dahin abgegangen.

Dresden, vom 19. Martii. Gestern haben sich Ihro Königliche Majestät nach dem Lust-Schlosse Moritzburg verfüget, allda sich einige Zeit zu arretiren. Die Cabinets-Conferentzien werden in Präsence des Königlichen Cron-Printzen wöchentlich zweymahl prosequiret, und die vorkommende Affaires adjoustiret.

Berlin, vom 20 Martii. Von hieraus ist dermalen nichts Veränderliches zu berichten, als daß mit denen Anstalten gegen die Ankufft Sr. Königl. Majest. von Pohlen sehr empsig continuiret wird. Der Herr General-Feld-Marschall, Graf von Flemming, soll, dem Verlaut nach, ehester Tagen wieder hier seyn; und vor etlichen Tagen sind einige vornehme Pohlnische Herren allhier angelanget, welche, weilen sie so frühzeitig sich anhero begeben, vermuhtlich etwas

was Gewisses zu negotiiren haben müssen. Auch ist, vor einigen Tagen, ein Violinist aus Rom hieselbst angelanget, welcher sich ein und anderes mal bey des Herrn Marggrafen Ludewigs Königl. Hoheit, sowol in vollem Concert, als insonderheit mit einem Solo, dergestalt hören lassen, daß höchst-gedachte Ihro Hoheiten und alle anwesende Zuhörer fast halb erstaunet darüber gewesen; und wird dieser Virtuose, welcher von der Päpstl. Capelle seyn, und Erlaubniß haben soll, die Capellen auswärtiger Höfe zu besuchen, noch bis zur Ankunfft Sr. Königl. Majest. von Pohlen allhier verbleiben.

Aus dem Holsteinischen, vom 25 Martii. Vermöge derer jüngsten Briefe von Copenhagen versicherte man bey Hofe: Daß Se. Königl. Majest. zu Dännemarck ꝛc. allergnädigst resolviret hätten, nebst Ihr. Majest. der Königin und der Printzeßin Charlotta Amalia Königl. Hoheit, in diesem bevorstehenden Sommer, eine Reise nach Jütland und Holstein vorzunehmen, und sich daselbst bis im August-Monat, oder auch bis Ihr. Königl. Hoheit der Cron-Printz mit Dero Gemahlin Königl Hoheit aus dem Carlsbade retourniren würden, zu divertiren: Da, indessen, Ihr. Majest. die Königin sowol, als der junge Königl. Printz, sich bey erwünschtem hohen Wohlseyn befünden; und nächstens zu berichten seyn dürffte, wann Ihro Majest. Dero Kirchgang halten würden. Sonsten continuirte die, zu denen Abrechnungen, allergnädigst verordnete Commißion auf Rosenburg, nach wie vor; und waren die hohe Herren Commissarien gegenwärtig mit denen Cavallerie-Regimentern im Werck begriffen. Wie von Wien verlautet, so würden Ihro Kayserliche Majestät auf Dero vorhabenden Reise in allem nur 3 Monat zubringen, und deswegen eine compendieuse Suite mitnehmen: Auf dem, in währender Zeit, zu Presburg haltenden Land-Tage aber dürffte, wegen derer zwischen Ungarn und Oesterreich, auf dem Tapet, seyenden Incorporirung, imgleichen von die Einfuhre derer Victualien aus dem Königreiche Ungarn in das Oesterreichische, wol etwas vorfallen. Der Infant Don Emanuel von Portugall würde nächstens, entweder nach Lintz, Wels oder einem andern Ort, um sich daselbst aufzuhalten, kommen; den Purpur aber hätte er noch zur Zeit, wegen der von denen ältern Cardinälen verlangenden Præcedentz, nicht erhalten.

halten. Die seit etlichen Wochen her in der Relation gestandene Ost-Frießländiesche Sache möchte noch wol bis in dieser Woche dauren, oder auch vielleicht durch gewisse hohe Vermmittelung in der Güte beygeleget werden. Sonsten lieffe ein Gerüchte: Daß der Chur-Fürst von der Pfaltz seinen Herrn Bruder, dem Chur-Fürsten von Trier, die Chur resigniren, und das Gouvernement in Tyrol annehmen würde; welches, woferne es gegründet, sich nun baldigst äussern müste.

FRANCKREICH.

Paris, vom 19. Martii. Die jüngsten Nachrichten von Madrit versichern, wie daß Se. Königl. Majest. von Spanien, welcher sich noch im Pardo befinden, täglich an dero Indisposition besserten. Anjetzo will man gewiß debitiren, daß der Cardinal Fleury bey dem Friedens-Congreß, welcher ohnfehlbar zu Soissons wird gehalten, und ohngefehr medio Junii eröffnet werden, gegenwärtig seyn werde. Verwichenen Dienstag ist ein Courier von dem Herrn Grafen von Rothenburg, unserm Plenipotentiair-Ministre zu Madrit, an diesem Hofe arrivirt, mit der Nachricht, wie daß selbiger am 6. dieses mit denen Ministern Sr. Kayserl. Majest. Se. Majest. von Spanien, Engelland und Ihro Hommögend. von Holland, eine Acte, vermittelst welche alle Difficultäten, so die Eröffnung des Congresses bis dato gehemmet, unterzeichnet hätte. So verlautet auch, daß die Reforme, welche Se. Majest. der König, falls der Friedens-Congreß nach Wunsch ausfällt, unter dessen Trouppen thun wird, sehr considerabel seyn, und jede Compagnie Fuß-Volck auff 30. Mann, Cavallerie aber auff 20. Mann solle reduciret werden. Mit Außrüstung der zur Bombardirung von Tunis destinirten Esquadre, wird in all-möglicher Eil continuiret, und ist wahrscheinlich, daß diese Räuber, obwohl selbige bis dato hartnäckigt bleiben und sich in guter Positur setzen, wann sie unsere See-Macht ankommen

kommen sehen, zum Tractiren sich begvemer zeigen, und unserm Könige die begehrte Satisfaction leisten werden, ob Se. Majest. aber sie alsdann gnädig annehmen dörfften, daran wird gezweiffelt. Der Marquis de Brancas wird innerhalb 14. Tagen, um den Herrn Grafen von Rothenburg als Abgesandter am Spanischen Hofe abzulösen, von hier nach Madrit abreisen. Zu St. Germain en Laye wird vor Sr. Majest. dem Könige ein neu Lust-Haus gebauet, woselbst, wann in selbiger Gegend, Se. Majest. sich mit der Jacht divertiret, Sie ausruhen werden. Der Hr. General-Lieutenant unserer See-Macht, der Marquis d'O ist am 17. dieses im 84. Jahr seines Alters mit Tode abgegangen. Es sind 4. fremde Personen, welche neulich zu Versailles arrestiret wurden, auff Verdacht, daß sie an dem Morde des Knechtes von dem Herrn Deslieux schuldig wären, da sich solches anders und kein Theil daran zu haben, befunden worden, wieder in Freyheit gesetzet. Die Aebtissin von Chelles, Mad. d'Orleans, ist von dero überkommenen sehr gefährlichen Accidentz völlig genesen.

SPANIEN.

Gibraltar, vom 17. Februar. Nunmehro ist die Artillerie, welche die Spanier bey letzterer Belagerung dieses Orthes employret, nebst allem Uberrest von Mund- und Kriegs-Munition nach Cadix, Mallaga und Barcellona, völlig zurück gesandt, und der Herr Graff de Montemar, Commendant en Chef derer Spanischen Trouppen, hat, nachdem die Batterien und andere Wercker wieder der Erden gleich gemacht worden, besagte Trouppen in die Refraichirungs Quartire marschiren lassen, wie dann im Gegentheil die Fortification dieses Orthes auch wieder in vorigen Stand gesetzt worden, und alle, während der Belagerung nach der Barbarey sich retirirte Kaufleute, nachdem die beschädigte Häuser repariret sind, wieder anhero

hero zurück gekommen. Die Zeitungen, welche man von vorerwehntem Lande hat, sind so unterschiedlich, daß man selbigen wenig Glauben geben kan, indessen aber ist, mehr dann zu gewiß, das zwischen dem Könige von Marocco und dessen Bruder dem Könige von Meqvinetz der Krieg mit der äussersten Force continuiret wird.

Madrit, vom 8 Febr. Vorgestern wurden alle Streitigkeiten von Europa beygeleget, und die Friedens-Tractaten von denen Kayserlich- Frantzösisch- Englisch- und Holländischen Herren Ministris, ihren Vollmachten zufolge, mit dem Marquis de la Paz, wegen Spanien, gezeichnet; welche Acten heute von dem Gros-Brittannischen Ministre durch einen Courier nach die resp. Höfe abgeschicket sind, also daß der Congreß nun endlich erster Tages dürffte eröffnet werden. Der König hat die nöhtigen Acten selbst unterschrieben, und befindet sich merklich besser; dahero man nicht zweiffelt, Se. Majest. werden noch diese Woche vom Pardo auf dem hiesigen Schlosse ankommen.

NJEDERLAND.

Brüssel, vom 22 Martii. Ihro Durchl. die Ertz-Hertzogin Gouvernante befinden sich bey höchsterwünschtem Wohlseyn, und haben dieser Tagen dem allhie angelangten Printzen von dem Berge Libanon Audientz ertheilet, welchem Dieselbe erlaubet, in diesen Landen eine Collecte zu Bezahlung des 2 jährigen Tributs, den er dem Gros-Sultan für die freye Ubung des Christl. Gottesdienstes schuldig ist, zu sammlen. Dieser Printz ist mit einem Recommendations-Schreiben von dem Könige von Pohlen und dem Nuntio Grimaldo versehen. Ihr Kayserl. Majest. Völcker: 65 Regimenter zu Fuß, jedes Regiment zu 3000 Köpffe, macht 195000 Mann. 1. Regiment Heyducken zu 3000 Köpffe, macht 3000 Mann. 26 Regimenter zu Pferde, jedes Regiment zu 1428 Köpffe, macht 37128 Mann. 16 Regimenter Dragouner, jedes Regiment zu 1425 Köpffe, macht 22800 M. 9 Regimenter Husaren, jedes Regiment zu 1200 Köpffe, macht 10800 Mann. Alle Regimenter zusammen, machen eine Summa von 268728 Soldaten aus. Kayserl. General-Lieutenant, über selbige Trouppen, ist Printz Eugenius von Savoyen.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 27.

Freytag, den 2. April.

MOSCAU.

Moscau, vom 8 Martii.

Gestern ist die hohe Crönung Ihrer Czaarischen Maj. unsers allergnädigsten Monarchen mit grössester Solennität vollzogen worden, wobey alles so magnifique und ordentlich zugegangen, als es an einem Orte in der Welt immer seyn kan. Se. Majest. haben sich in folgender Ordnung von Dero Schlosse in die Cathedral-Kirche erhoben: Den Anfang hat gemacht eine halbe Compagnie Chevallier-Gardes mit ihren Officierern; darauf sind gefolget 2) Die Czaarische Pagen mit ihrem Hof-Meister. 3) Der Ober-Ceremonien-Meister Herr Baron von Habichsthal, mit dem Ceremonien-Stabe, nebst denen ihm zugegebenen Obristen Licktzin und Andreas Weliamenow. 4) Die Deputirte aus denen Provintzien. 5) Die Brigadiers, nebst andern von dergleichen Range. 6) Die General-Majors und andere von selbigem Range. 7) Die General-Lieutenants und geheimen Räthe. 8) Die würcklichen

chen geheimen Räthe. 9) Die General-Feld-Marschalle. 10) Die Reichs-Herolde, als die Herrn Brigadiers Pletschscheiew und Paschkow. 11) Die Czaarische Regalien; und zwar der Mantel auf 2 Küssen getragen von General Matuschkin, und vom General Lieutenant Fürsten Jusupow; der Reichs-Apfel auf einen Küssen getragen vom General Günther; der Scepter gleichfals auf einem Küssen getragen vom General Fürst Trubetzkoy. 12) Der General-Feld-Marschall Fürst Galliczin als Ober-Marschall bey dieser Solennität mit seinem Maschalls-Stabe. 13) Se. Czaarisch. Maj., in Begleitung des Hn. Barons von Ostermann als Ober-Hof-Meisters und des Fürsten Alexei Dolgorucky als Hof-Meisters bey Sr. Czaarisch. Majest. 14) Das hohe geheime Conseil. 15) Die Ober-Cammer-Herrn und Cammer-Herren Sr. Czaarischen Majest. 16) Die Obristen und andere Officierer. 17) Unterschiedliche ansehnliche National-Edelleute, welche zu dieser Solennität expreß verordnet worden. 18) Zum Beschluß die andere Hälffte der Chevalier-Guarde. Beym Heruntergehen Sr. Majest. von der genanten Krafnor Krylzo oder rothen Treppe, haben 6 General-Majors als Kropotow, Lefort, Scheremetew, Boriatinskoy, Panin und Leontiew ein Baldachin über Sr. Majest. bis an die Cathedral-Kirche getragen allwo derselbe bis zu Endigung der gantzen Crönungs Ceremonien stehen geblieben; und nachgehends die gantze Procession in voriger Ordnung sich wieder nach dem Schlosse erhoben. Unter andern vorgenommen Promotionen so dabey vorgegangen, sind der Fürst Wasili Wladimiritz Dolgoruki und der Fürst Ivan Jürgewitz Trubetzkoi zu General-Feld-Marschalls ernennet, und der Hr. General en Chef von Münnich in den Grafen-Stand erhoben worden. Heute werden die in- und ausländischen Ministres zur Audience

dience gelassen; Morgen aber wird in Czaritzin-Lug Assemblee gehalten, und ein sinnreiches Feuerwerck präsentiret, auch 8. gantzer Tage hindurch die Stadt illuminiret werden.

POHLEN.

Warschau, vom 19. Martii. Der Woywod von Wolhynien ist am 9ten hujus in Stenczice angelanget, und der Woywod von Kyow wird ehestens in Josefow erwartet. Aus Rußland wird geschrieben, wie die Conferentien eines geheimen Senats bey jetzigen Conjuncturen offt gepflogen würden. Es wäre auch bereits so wohl an alle Staabs-Officiers in Liefland, als auch andern Gubernatoren derer Rußis. Städte und Provintzien zu starcker und schleuniger Werbung Ordre ergangen im Monat May 120000. Mann in der Ukraine zustellen, davon 60000. Mann regulaire Trouppen, und die übrigen Kalmucken und Kosaken seyn solten, damit selbige zu Entgegensetzung derer Türcken im Fall einer Revolte parat stehen möchten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 20. Martii. Vorgestern wurde abermahl Presente Augustissimo, wegen verschiedener eingelauffenen Nachrichten der jetzigen Conjuncturen, geheimter Raht gehalten. Eodem geschahe bey denen allhiesigen P. P. Theatinern die sollenne Einkleidung des Herrn Grafen von Hohenfeldt, Edel-Knabens bey der verwittibten Kayserin Amalia und zwar solcher gestalt, daß dergleichen seit 50. Jahren allhier nicht geschehen worden. Wegen Ersetzung der Vice-Royaute des Königreichs Neapolis sind bishero verschiedene Subjecta in Vorschlag gekommen, wie es aber vorjetzo das Ansehen gewinnet, so dürffte der Herr Cardinal, Graf von Althan, wol wieder de novo auf 3 Jahr lang, von Ihro Kayserlichen Majestät allergnädigst confirmiret werden.

Als

Als vor 8. Tagen man eine grosse Menge schwartze Vögel, denen Raben gleich, noch etwas gröſſer, eine geraume Zeit über der Stadt sahe hin und her fliegen, fanden sich etliche, die eine sondere Bedeutung daraus machen wolten.

Donau-Strohm, vom 22. Martii. Ob schon von ein und andern Orten die Nachrichten einlauffen, daß die Türcken hier und dar Bewegung zu machen beginnen, so will dennoch verlauten: Daß die Ottomannische Pforte die Mediation Ihrer Römisch-Kayserl. Majest. in denen, zwischen derselben und Persien, wie auch Moscau obwaltenden oder einstens entstehenden Differentzien wol acceptiren werde. Wie die Rede gehet, so haben Ihro Kayserl. Majestät diejenige Bagage, welche des Kayſers Josephi als Römischen Königs Majestät glorwürdigster Gedächtniß, ehedessen vor Landau gehabt, dem neuen Cardinalen, Grafen von Sintzendorff, geschencket; es solte auch derselbe mit der Zeit den Posten eines Kayserl. Ministri zu Rom bekleiden. Der Herr General Graf von Seckendorff ist jüngsthin abermal zu einer in Ihro Kayserlichen Majestät aller höchsten Gegenwart gehaltenen Conference mitgezogen worden, und wird derselbe nunmehro seine Rückreise nach Berlin angetreten haben; hingegen will verlauten: Daß der Herr-General-Feld-Marschall, Graf von Flemming ehistens aus Dreßden, mit gewissen Commißionen, nach Wien kommen werde.

FRANCKREJCH.

Pariß, vom 22. Martii. Der Herr Horatio Walpole, Ambassadeur Sr. Majest. des Königs von Gros-Brittannien, ist vor wenig Tagen von London in dieser Stadt retourniret, und hatte gestern die Ehre Ihro Majest den König zu Versailles aufzuwarten. Weil es nunmehro fest gesetzet worden

den und gewiß ist, daß über den Friedens-Werck zu Soissons, eine in der Picardie am Fluß d' Aisne, ungefehr 9. Meilen von Compiegne belegenen Stadt soll gehandelt werden, so haben die hier sich befindende Spanische Plenipotentiarien, der Marquis von St. Croix und der Herr von Barrenachea bereits einige ihrer vornehmsten Bedienten dorthin gesandt, um sowohl von dero Personen als auch ihren Train die nöhtige Logiamenter zu miethen. Wie man will, sollen die Zusammenkünffte entweder auf dem Raht-Hause selbiger Stadt oder in der schönen Abthey von St. Medrad, des Ordens vom Heiligen Benedicto, gehalten werden. Unsere See-Macht wird, um die von Tunis zur Raison zu bringen, ohne die Galleren, Bombardier-Gallioten und Brandes mit 16. Kriegs-Schiffen vermehret, und muß selbige, um in See zulauffen, gegen medio April fertig seyn. Zur Verstärckung derer Vestungen Metz und Diedenhoven, gegen über der Mosel liegend, giebet Se. Majest. der König eine Summa von 450000. Livres, imgleichen 200000. Livres um die verfallene Fortificationes von einigen Posten an dem Saar-Flusse auszubessern, dadann zu dieser Arbeit verschiedene Regimenter unserer Infanterie sollen employret und ihnen ihre Gage verdoppelt werden.

SPANIEN.

Madrit, vom 9. Martii. Mit der Unpäßlichkeit Sr. Majest. des Königs bessert es sich so glücklich, daß dieselben bereits im Pardo in Dero Zimmer umher gehen, und haben am 4. dieses dem Kayserlichen Ambassadeur Herrn Grafen von Königseck eine geheime Audientz gegeben. Verwichenen Sonnabend wurden alle fremde Ministri nach Hofe beruffen, woselbst, nachdem unser Souverain in die Friedens-Präliminair-Articuln gebührend

rati-

ratificirt, von denen bevollmächtigten Ambassadeurs des Kaysers, Franckreichs, Engelland und Holland, imgleichen dem Marquis de la Paz im Nahmen unsers Königs, eine Acte, vermöge welcher alle Differentzien über den lange Zeit in Europa gedauerten Streit geschlichtet worden, unterschrieben wurde, und von dieser erwünschten Acte gestern die Copeyen durch Expressen nach Wien, Pariß, London und dem Haag gesandt sind.

NIEDERLAND.

Camerich von 23 Martii. Es verursachet allhier unter denen Einwohnern keine kleine Empfindung, daß das Vorhaben, um über den Frieden in dieser Stadt zu tractiren, so schleunig verändert worden und die Handlungen auf des Cardinals von Fleury gethane Vorstellung, auch nach dem Gutbefinden aller dabey interessirten Puissancen, zu Soissons solle gehalten, und mit eingang des Monaths Junii der Congreß eröffnet werden.

ENGELLAND.

London, vom 23 Martii. Am Freytag langte der Staats-Bohte Bincham mit der Original-Acte zu Ausführung der Präliminarien aus Spanien allhie an, und Sonnabends wurde der Bohte Wiggs mit der Ratification zurück gesandt, auch giengen Couriers an die Gouverneurs zu Gibraltar und Porto-Mahon ab. Selbigen Tags machte die Königin dem Frantzösischen Ambassadeur ein Compliment, des Innhalts: Wie gantz Europa seinem Könige für die kluge Direction der Sache, daß selbige auf dem Punct stünden durch einen Friedens-Tractat abgethan zu werden, verpflichtet wäre. Am obbemeldten Sonnabend hat der Graf von Welsdern, einer der Holländischen Extraordinair Ambassadeurs, denen fremdden Ministern und denen Herren, welche diese Ambassadeurs bey ihrem Einzuge

zuge begleitet, ein magnifiques Festin gegeben. Heute ist in dem Unter-Hause des Parlaments auf den wegen der in einer grossen Commißion über die National-Schulden gefasseten Schlüsse abgestatteten Bericht abermahl ein Debat entstanden, und man glaubt, daß das Haus lange beysammen bleiben wird.

HOLLAND.

Haag, vom 26 Martii. Man vernimmt, daß die Plenipotentiarii dieses Staats von Ihro Hochmög. Befehl empfangen, sich fertig zu halten, damit sie auf erstere Anzeige nach dem Ort, wo der Friedens-Congreß gehalten werden wird, abreisen können, und soll dieser Befehl auf Erfordern des Cardinals von Fleury geschehen seyn, allerm assen der Hr. Horatio Walpole die Resolution des Gros-Brittannischen Hofes von dem Tage der Eröffnung des Congressus nach Paris überbringen wird; diese Resolution aber dependiret von der Abthuung gewisser Parlaments Affairen, welche erst reguliret seyn sollen, bevor man die Eröffnung des Congresses festsetzen kan, und wil Franckreich sich hierin gäntzlich nach des Brittannischen Hofes Entschliessung richten. Der Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Fenelon, hat Ordre erhalten, bis auf nähern Bescheid allhie zu verbleiben.

NOTIFICATION.

Wann der sehl. Veronica Francken, sehl. Johann Jochim Witters hinterbliebene Erben resolviret haben, der sehligen Frauen nachgelassene Gühter, bestehende in Leinen, Betten, Kleider und allerhand Haus-Gerath, durch einen öffentlichen Ausruff, in dem von der sehl. Frauen bewohnten, und im Vogelsang belegenen Hause an dem Meistbietenden verkauffen zu lassen; als ist zu solcher Auction bestimmet der 5te dieses lauffenden Monaths Aprilis, alsdann sich die Liebhaber Nachmittags um 2 Uhr in gedachten Hause nach Belieben einfinden können, und soll damit alle Nachmittag bis zum Ende continuiret werden.

Bey Georg Ludwig Fritschen ist zu haben: *Æpini D. (Franc. Alb.) Methaphysicæ ad Theologiam applicatæ Compendium, tam usum ejus ostendens, quam ab abusu eam vin-*

vindicans. Edit. tertia passim aucta atque correcta. 8vo 1728 à 10. Bl.

Es wird hiermit notificiret, daß unweit Rostock eines Vollbauers Stelle gegen nechstkommenden Trinitatis 1728. (gegen Leistung leidlicher Dienste, oder wie man sich hierüber vergleichen könne) ausgethan werden solle; Wer nun Lust hierzu hat, kan sich beym Verleger dieser Avisen melden, allwo derselbe mehrere Nachricht hievon erhalten kan.

Es wird hiedurch notificiret, daß des Weyland Hoch-Ehrwürdigen Herrn *Doct. Zeidlers* schöne *Bibliotheque*, darinnen recht auserlesene *Theologi*sche Bücher, und unter andern insonderheit vortreffliche *Exeget- Dogmat-* und *Homiletis*che Sachen befindlich, ehestens verauctioniret werden soll; davon dann auch der *Catalogus* in künfftiger Wochen wird können *distribuiret* werden.

Es wird hiemit angezeiget, daß das Adeliche Guth Cadaw eine halbe Meile von Jarmen, dritthalb Meile von Anclam und Demmin, im Königl. Preußischen Vor-Pommern belegen, mit dem dazu gehörigem Stein-Kruge, voller Einsaat, an Winter-Korn, als Rokken und Weitzen, an Sommer-Korn, als Gersten und Haber, nebst der Ober- und Nieder-Jurisdiction und allen dazu gehörigen *Pertinentien*, auch denen itzo in dem Guhte wohnenden, und dabey dienenden Unterthanen, wie auch Cedirung des Lehns, wann der Käuffer eine Adeliche Persohn ist, jedoch auf eines Jeden, von Ihro Königl. Majest. in Preussen auf seine eigene Unkosten wegen des Lehns zu suchenden Consens an den Meistbietenden unter denen sichersten Conditionen verkauffet werden solle. Wozu dann der neunte Tag Junii lauffenden Jahrs bestimmet worden, an welchem sich die HHn. *Licitanten* auf dem nahe daran gelegenen Guhte Jagezow Vormittags etwa um 7 Uhr einfinden können, vorhero aber einem Jeden frey gegeben wird, sich dieses auffzubietenden Guhtes Cadau halber gebührend zu erkundigen, und solches in Augenschein zu nehmen, weil man alle Disputes zu verhüten, keinen Vorschlag davon geben wird, Die würckliche Antretung desselben aber kan allererst auf Trinitatis negst-folgenden 1700 und neun und zwantzigsten Jahres geschehen.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 28.

Montag, den 5. April.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 24. Martii.

Der allhier subsistirende Türckische Aga ist annoch auf dem Lande, und wird sich zur Königl. Suite auf die Jagd verfügen. Vor einigen Tagen ist der Herr von Klinckoeströhm unser Envoye an dem Königl. Preußischen Hofe, von Berlin hieselbst angekommen. Der unter hiesiger Kauffmannschaft entstandene Disput wegen des Commercii ist einigen Herren Deputirten vom Senat zur Entscheidung übergeben worden; die meisten Kauff-Leute bleiben dabey, daß der freye Handel von allen Waaren ohne Unterscheid müsse continuiret und das jüngst-herausgekommene Verboht, wo nicht aufgehoben, doch in etwas geändert werden. Aus Finnland sind dieser Tagen 3. Posten auf einmal angekommen, womit unter andern berichtet worden; Daß der Studenten-Tumult zu Abo gäntzlich gestillet, und keiner von selbigen hinweg gezogen wäre, ohne diejenigen, so auf 2. Jahr relegiret worden.

JR.

St. Petersburg, vom 16. Martii. Nachdem des Hrn. Grafen von Münnich Excell. den 14. dieses von Moscau, nebst der höchst-erfreulichen Zeitung von Ihrer Kayserl. Majestät den 7. dieses feyerlichst vollzogenen hohen Kayserlichen Krönung, aus dem geheimen Conseil Ordre erhalten, wie es mit der Celebrirung dieses Freuden-Festins allhier solle gehalten werden: So haben sie sofort die Copie davon dem Hl. Synodo, denen sämtlichen Collegien, Cantzeleyen und Generals-Personen insinuiren lassen; um ihnen den hohen Befehl Sr. Kayserl. Majestät zuwissen zu thun, und allerseits zu dem auf folgenden Tag angeordneten Tractament zu invitiren. Selbigen Sonnabend Morgens um 10. Uhr hielt die hiesige Academie der Wissenschafften ihre öffentliche Zusammenkunfft, welche vorgedachte des Hrn. Grafen von Münnich Excell., desgleichen Se. Excell. der Hr. Admiral von Sievers nebst vielen andern von Distinction mit ihrer vornehmen Gegenwart hochgeneigt zu beehren geruheten. Den andern Morgen Sonntags um 10. Uhr verfügte man sich in die Kirche der Heil. Dreyfaltigkeit, allwo der Archiree von Nisi-Novogrod den Gottesdienst verrichtete. Nach dessen Endigung alle Canonen von der Vestung und Admiralität losgefeuret, und mit den Glocken zu läuten angefangen wurde. Die bey gemeldter Kirche in Parade stehende Regimenter Infanterie, wie auch die Feld-Artillerie gaben gleichfalls eine dreyfache Salve. Gegen Mittag funde sich der Hl. Synodus, die Herren von der Admiralität, die vornehmsten aus den Collegien und Cantzeleyen, die Mitglieder der Academie der Wissenschafften, ꝛc. bey Sr. Excell. dem Hrn. General en Chef, Grafen von Münnich, zur Tafel ein, allwo vor 90 Personen serviret war. Alles gieng sehr prächtig dabey zu, und bey jeder Gesundheit wurden die vor des Hrn. Grafen Excell. Palais stehende Canonen gelöset; womit man auch bis zu Ende des gantzen Festins continuiret hat. Abends wurde eine magnifique Collation und Ball gegeben. Neben der schon beschriebenen Illumination, hat man vor den Pöbel einige Fässer mit Wein und Brandtewein lauffen lassen, auch denen Soldaten, wie gewöhnlich Brandtewein ausgetheilet, und gegen 2. Uhr nach Mitternacht die gantze Lustbarkeit geendiget. Se. Excell. der Hr. Admiral von

Sievers

Sivers hat gleichfalls zu Abends prächtig tractiret, und vor seinem Palais eine wohlangegebene Illumination präsentiren lassen. Alle Gassen dieser Stadt sind nicht weniger die Nacht über illuminiret gewesen, und man wird auch damit wie gestern schon geschehen, die gantze Woche continuiren.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 20. Martii. Es haben einige Interessenten von der hiesigen, zum Behuef der Kayserl. privilegirten Orientalischen Compagnie in Anno 1721. etablirten und 1731. expirirenden Lotterey, dem Vernehmen nach, in Neulichkeit, bey der Regierung und Cammer ein Beschwerungs-Memorial übergeben, und darin gebeten: Daß 1) eine Commißion ex Officio angeordnet werden möchte, um sich die Compagnie- und Lotterey-Bücher, zur Einsicht des realen Fundi, gleich wie es in denen Holländischen und andern publiquen Fonds gebräuchlich, vorlegen zu lassen. 2) Eine hinlängliche Assecuration wegen derer gemachten, und noch künfftigen Einlagen zu procuriren. 3) Daß in Ansehung derer Frey-Losse, à 300 Fl. per Publicationis, von der Compagnie gethane Versprechen geltend zu machen, und dann 4) der Compagnie aufzuerlegen, daß sie das Divident und die Bilantz, wovon seit 1723. keiner gemachet worden, behöriger massen formiren solle. Was hierauf erfolgen werde, stehet zu erwarten.

Donaustrohm, vom 25 Martii. Wie von Wien verlautet, so wird der Erb-Printz von Lothringen die Reise nach Grätz, Fiume und Trieste ebenfals mit machen, und darauf, nachdem Ihro Kayserl. Majest. die Rück-Reise wiederum nach Wien werden angetreten haben, nach Italien gehen und selbige Provintzien besehen. Der König von Sardinien soll, in Neuligkeit, als Hertzog von Savoyen, wegen verschiedener von dem Kayser und dem Römischen Reiche, in Italien relevirenden Leben, 80000 fl Laudemial-Gelder bezahlet haben. Die Herren Grafen von Sintzendorff und Windischgrätz, respective erster und zweyter Kayserl. Plenipotentiarien, werden, dem Vernehmen nach, Medio instehenden Aprilis, ihre Reise von hier, über Paris auf den

Feie-

Friedens-Congreß nach Soissons antreten. Man sagt: Daß Ihro Kayserl. Majest. nicht nach Preßburg auf den Ungarischen Land-Tag gehen, sondern den Böhmischen Hof-Cantzler, Grafen von Kinsky als dero bevollmächtigten Commissarium dahin schicken, nach Grätz aber den geheimen Conferentz-Minister, Grafen von Stahrenberg, dem Herrn Reichs-Hof-Rahts-Präsidenten und den Hn. Reichs-Vice-Cantzler mitnehmen; dahingegen des Printzen Eugenii Durchlauchtigk. inzwischen alle in Ungarn, Servien, Siebenbürgen und dem Bannat liegende Vestungen in Augenschein nehmen würden. Es soll auch ohnweit von Belgrad ein Campement von 18 Battaillous Infanterie, den bevorstehenden Sommer über formiret werden. Denen eingelauffenen Nachrichten zu folge, dürffte diesen Sommer die gedoppelte Mariage zwischen dem Printzen von Wallis und der ersten Königl. Preußischen Printzeßin, dann dem Cron-Printzen von Preussen, und der ersten Groß-Brittannischen Printzeßin, welche mit Dero Herrn Vaters Königliche Majestät nach Teutschland kommen wird, entweder zu Berlin, oder auf einem derer dortigen Königlichen Lust-Schlösser vollenzogen werden. Ob gleich die ordinaire Zeitungen von Madrit melden: Daß die Königin von Spanien die Wiedergenesung des Königs öffentlich hätte declariren lassen, so wollen doch particuliere Briefe das Gegentheil versichern, und daß der eigentliche Zustand Seiner Catholischen Majestät noch immer geheim gehalten würde, eben diese Briefe sprechen auch von einer in dem Spanischen Ministerio obhanden seyn sollenden Veränderung.

Dreßden, vom 26. Martii. Ihro Königl. Majest. befinden sich noch in dem Schlosse Moritzburg, wohin die Königliche Ministri täglich ab- und zufahren, und werden Ihro Majest. wol die Oster-Feyertage über in besagtem Schlosse verbleiben. Die

Herren Land-Stände sind noch immer in ihren Deliberationen occupiret, und wird hiernechst auch von einer besonders hierzu niedergesetzten Königl. Commission über unterschiedliche, sowol in Justice als Policey-Sachen abzufassende heilsame Verordnungen, fleissig deliberiret. Zum Frauen-Kirchen-Bau wird alles veranstaltet; imgleichen werden viele Bau-Materialien auf der Elbe nach Torgau zu dem allda neu aufzurichtenden Armen- und Wayfen-Hause, auch Magazyn-Gebäude abgeführet, als womit jetzo gleich nach denen Ferien der Anfang gemachet wird. Am Dienstage Mittags um 1. Uhr ist der Herr General-Lieutenant und Commendant in Alt-Dreßden, Matthias Ernst von Borck, im hohen Alter Todes verblichen, dessen Successor der Obrister Fitzer, ist bereits allhier arriviret, um von dieser Charge Possession zu nehmen.

Berlin, vom 27. Martii. Der Königliche Pohlnische Envoye extraordinair, Herr von Sum, ist den 26ten hier wieder eingetroffen, und hat die angenehme Nachricht überbracht, daß Seine Königliche Majestät von Pohlen gewiß zwischen den 26ten und 30. May hier anlangen werden, welches Sr. Königlichen Majestät, ungemein angenehm zu hören gewesen, und wird nun eifrig an allen Anstalten gearbeitet, um Seiner Königlichen Majestät aufs beste zu empfangen, und haben die Generals, Ministri und vornehme Bedienten Ordre, die Frembden aufs beste zu bewirthen, insonderheit aber sollen die Pohlnische Magnaten aufs Sorgfältigste bewirthet werden, weil Seine Königliche Majestät denenselben auf alle Art zeigen wollen, wie sie die Pohlnische Nation äftimiren, und vermuhten, daß viele Pohlnische Herren aus Pohlen directe gegen die Zeit von der Entrevue sich hier einfinden werden.

Berlin vom 27. Martii. Am verwichenen Mitt-

Mittwochen kam aus Dresden, ein, unserm allergnädigsten König und Herrn höchst-angenehmes und in der That auch sehr rares Präsent allhier an, und zwar eben zu der Zeit, da Se. Majest. von Potsdam eine Tour herein gemachet hatten. Gedachtes Präsent bestehet in einer sehr künstlich verfertigten sechsfachen Tassel, welche durch verborgene Ressorts, das erste Servis mit denen Couverts, in einem Augenblick bedecket, und zugleich gantz frische Couverts präsentiret, auch mit dieser Verwechselung bis zum Schluß des Regals continuiret. Dieser ungemein curieusen Tafel, welche unser König, bey seiner Anwesenheit in Dresden bereits admiriret, ist ein gantzes Servis von künstlich-gemachten Sächsischen Porcellaine, nebst etlichen Dutzenden rarer Servietten und Tischtücher, beygefüget worden, welches alles von besonderer Raritat und Kostbarkeit seyn soll.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 26. Martii. Ihro Majest. die Königin, welche wegen gebrauchten Aderlaß, einige Tage das Bette hüten müssen, hat sich verwichenen Sonntag wiederum öffentlich sehen lassen. Se. Majestät der König hat allen Functionen und solennen Diensten der stillen Woche, welche in der Capelle zu Versailles gehalten worden, beygewohnet, und gestern 12. armen Mäñern, welche an Alters insgesammt 992. Jahr ausmachten, mit denen gewöhnlichen Ceremonien die Füsse gewaschen, ihnen zur Tafel gedienet, und Ordre gegeben, daß ein jeder derselben mit einem Allmosen von 5. Louis d' Or und einem neuen Kleide solte begabet werden, gleichmäßige Function dann auch Ihro Majestät die Königin in dero Appartement an 12. armen Töchtern gethan, auch ihnen eine considerable Verehrung gegeben. Nachdem der Herr Graf von Rochemburg seine Re-

Negotiationes am Spanischen Hofe zur Endschafft gebracht, wird selbiger ehester Tages von dort in dieser Stadt zurück erwartet, an dessen Stelle aber der Marquis de Brancas innerhalb 14. Tagen sich von hier nach Madrit begeben wird. Seine Majestät der König hat dem Herrn Deschamps, welcher die Carabiner, so 1200. Schritte weit schiessen, erfunden, eine jährliche Pension gegeben; Erwehnter Herr hat auch ein Geheimniß ausgefunden, daß man mit schweren Canonen und Mörser auf Kriegs-Schiffen accurat schiessen könne, wovon innerhalb wenig Tagen die Probe auf dem Canal zu Versailles gemacht werden soll. P. S. Man will, daß Se. Majest. der König Nachricht erhalten, daß die Regierung von Tunis zum Vergleich inclinire.

NOTIFICATION.

Wann der sehl. Veronica Francken, sehl. Johann Jochim Witters hinterbliebene Erben resolviret haben, der sehligen Frauen nachgelassene Gühter, bestehende in Leinen, Betten, Kleider und allerhand Haus-Gerath, durch einen öffentlichen Ausruff, in dem von der sehl. Frauen bewohnten, und im Vogelsang belegenen Hause an dem Meistbietenden verkauffen zu lassen; als ist zu solcher Auction bestimmet der 5te dieses lauffenden Monaths Aprilis, alsdann sich die Liebhaber heute Nachmittags um 2 Uhr in gedachten Hause nach Beliebē einfinden können, und soll damit alle Nachmittag bis zum Ende continuiret werden.

Bey Georg Ludwig Fritschen ist zu haben: *Æpini D. (Franc. Alb.) Methaphysicæ ad Theologiam applicatæ Compendium, tam usum ejus ostendens, quam ab abusu eam vindicans. Edit. tertia, passim aucta atque correcta.* 8vo 1728. à 10. ßl.

Es wird hiermit notificiret, daß unweit Rostock eines Vollbauers Stelle gegen nechstkommenden Trinitatis 1728. (ge-

(gegen Leistung leidlicher Dienste, oder wie man sich hierüber vergleichen könne) ausgethan werden solle; Wer nun Lust hierzu hat, kan sich beym Verleger dieser Avisen melden, allwo derselbe mehrere Nachricht hievon erhalten kan.

Da neulich gemeldet, daß des Wayland Hoch-Ehrwürdigen Herrn *Doct. Zeidlers Bibliotheque*, so in recht schönen, insonderheit auserlesenen *Exegetischen*, *Dogmatischen* und *Homiletischen* Büchern bestehet, ehestens verauctioniret werden soll; so wird denen Herren *Literatis* hiedurch kund gethan; daß der nächst-kommende 19te April dazu angesetzet, und der *Catalogus* davon am künfftigen Donnerstag beym *Auctionario* dem Hrn. *Ladewig* auffm *Johannis* Kirch-Hofe wird zu bekommen seyn.

Es wird hiemit angezeiget, daß das Adeliche Guth Cadaw eine halbe Meile von Jarmen, drittehalb Meile von Anclam und Demmin, im Königl. Preußischen Vor-Pommern belegen, mit dem dazu gehörigem Stein-Kruge, voller Einsaat, an Winter-Korn, als Rokken und Weitzen, an Sommer-Korn, als Gersten und Haber, nebst der Ober- und Nieder-Jurisdiction und allen dazu gehörigen *Pertinentien*, auch denen itzo in dem Guhte wohnenden, und dabey dienenden Unterthanen, wie auch Cedirung des Lehns, wann der Käuffer eine Adeliche Person ist, jedoch auf eines Jeden, von Ihro Königl. Majest. in Preussen auf seine eigene Unkosten wegen des Lehns zu suchenden Consens an den Meistbietenden unter denen sichersten Conditionen verkauffet werden solle. Wozu dann der neunte Tag Junii lauffenden Jahrs bestimmet worden, an welchem sich die HHn. *Licitanten* auf dem nahe daran gelegenen Guhte Jagezow Vormittags etwa um 7 Uhr einfinden können, vorhero aber einem Jeden frey gegeben wird, sich dieses auffzubietenden Guhtes Cadau halber gebührend zu erkundigen, und solches in Augenschein zu nehmen, weil man alle Disputes zu verhüten, keinen Vorschlag davon geben wird. Die würckliche Antretung desselben aber kan allererst auf Trinitatis negst-folgenden 1700 und neun und zwantzigsten Jahres geschehen.

Weilen das Quartal verflossen, als werden die HHnn. Liebhaber dieser Gazetten freundlich ersucht, die Gebühr ohnschwer einzusenden.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 29.

Freytag, den 9. April.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 24. Martii.

Seine Majest. der König sind vor 3. Tagen unvermuhtlich von der Jagd wiederum zurück gekommen, und der Königl. Groß-Brittannische und Chur-Braunschweigische Ministre, Herr Baron von Dieskau, ist in der Königlichen Suite gleichfals allhier wieder angelanget; So ist auch der Türckische Aga, vor einigen Tagen, von der Besichtigung derer Kupffer- und Silber-Bergwercke hieselbst retourniret; und hat derselbe über die honette Aufführung des jungen Herrn Schmidts, welcher ihm von Sr. Königlichen Majestät in der Qualität eines Gentilhomme zugeordnet worden, und dessen Vater, der Herr Doctor Schmidt, Assessor im Sanitäts-Collegio ist, ein sattsames Vergnügen bezeiget. Der Königl. und Reichs-Raht, Herr Graf Arwid Horn, befindet sich annoch auf seinen Land-Gütern. Auf allerhöchste Königl. Verordnung sollen dieses Jahr, in dem Königreiche Schweden und darzu gehörigen Landen 4-

gros

grosse Buß- und Bet-Tage, auf den 16ten April, 2ten Junii, 30sten Julii und 27. Augusti gehalten werden, worzu die nötigen Intimations-Schreiben allbereits abgegangen sind. Zu Ihro Königliche Majestät bevorstehenden Reise nach Cassel ist zwar noch kein gewisser Tag angesetzet, vermuhtlich aber dürffte dieselbe mit Ausgang künfftigen May-Monahts angetreten werden, und sollen die darzu erforderliche Gelder von dem Senat schon ausgefunden seyn.

MOSCAU.

Moscau, vom 11 Martii. In denen öffentlichen Kirchen-Gebehten in Rußland ist wiederum eine Veränderung gemachet worden, da nemlich gleich nach dem Czaarn, Sr. Majest. Großmutter Ottokeza Federowna, folglich die Printzeßin Nathalia, Sr. Majest. Schwester, als Groß-Fürstin, und sodann die Printzeßin Aña, Hertzogin von Holstein, und Elisabet als Printzeßinnen vom Geblühte, genennet werden sollen. Die Zurüstungen sind sehr groß, um denen Persianern und Türcken die Spitze bieten zu können.

POHLEN.

Warschau, von 25. Martii. Verwichnen Sonnabend, als am 20. dieses, wurde der vormahls offterwehnte Mörder Biatgowski, (so als Towarzycz oder Assistent unter des Castellans von Czerst Fahne gewesen,) nebst dessen Diener, auf öffentlichem Marckte alhier, erstlich decolliret, hernachmahls geviertheilet, und die Viertel auf die Strassen aufgesteckt, wiewohl er sich seinen Todt noch nicht so bald versehen. Bey dieser Execution nun war eine sehr starcke Mannschafft von Stadt-Soldaten und Guarde commandiret, indem man sich einigen Rumor von denen Edelleuten oder Studenten besorgte, weil gedachter Biatgowski von sehr vornehmer Familie, es ist aber alles stille vorüber gegangen. An eben denselben Tage wurden so wol die Königl. Hof-Gerichte, als auch andere Judicia von dem Cron-Groß-Cantzler bis nach denen Ferien limi-

tiret, worauf selbiger gestern nach Kupisk, und der Cron-Unter-Schatzmeister nach Krakau abgereiset. Aus Dreßden hat man diese traurige Zeitung, wie der älteste Printz Joseph, des Cron-Printzens Königl. Hoheit leibl. Sohn, am 14. hujus an denen Kinder-Blattern gestorben, als woran auch noch die übrigen 2 junge Printzen gefährlich krank darnieder lägen. Von Ihro Maj. des Königes Anherokunfft, wie und wann solche erfolgen möchte, hat man zur Zeit noch keine Gewißheit. Der von dem Pohln. Gesandten Herrn Rostkowski an den Cron-Groß-Feldherrn abgestatteten Relation nach, versicherte Er, wie man sich in Puncto eines Krieges gantz nichts zu befürchten hätte, indem der Cham der Republic so geneigt, daß er auch nur auf ein Wort alle Krymische Horden der Republic zur Assistence geben wolte, und würde gedachter Gesandter ehestens retourniren.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 27 Martii. Wie debitiret wird so soll der Herr General, Graf von Seckendorff eine Tour nach Berlin thun, und selbigen Hof, den mit Ihro Königl. Majest. in Preussen getroffenen, und von Ihro Kayserl. Majest. bereits ratificirten Commercien-Tractat überbringen, auch zugleich versichern, daß alle in deroselben beym Reichs-Hof-Raht schwebende Processe auf das schleunigste debattiret werden sollen. Man siehet hier auch eine Schrifft herum rouliren, unter dem Titul: Extract, des zu Dresden, zwischen beyden Königen von Pohlen und Preussen geschlossenen Tractats, deren vornehmster Inhalt die Succeßion in Pohlen und einige Puncta, welche denen Hannöverischen Alliirten mehr nach- als vortheilhafftig seyn dürffte betrifft, wie auch, daß höchst erwehnte Potentaten

hemü-

bemühet wären, den König von Schweden zu ihrer Parthey zu ziehen.

Donaustrohm, vom 29. Martii. Dem Vernehmen nach, werden am 1sten nächst-kommenden May Monats, einige in Ungern liegende Battaillons, zufolge der ergangenen Ordre, aus ihren dermaligen Quartieren nach Belgrad, entweder zu Formirung eines Campements, oder aber zur Beschleunigung derer dasigen Fortifications-Wercke, aufbrechen. Es melden einige Nachrichten: Daß die Reconciliation zwischen des Czaarn und des Königs von Groß-Brittannien Majestäten auf die, von dem Römisch-Käyserl. Hofe, in Ansehung derer gegenwärtigen Orientalischen Conjuncturen, geschehene Vorstellung, und durch die Vermittelung Sr. Königl. Majestät von Preussen und der Republic Holland, würcklich erfolget seyn, und der erstere den letztern als König von Engelland, Franckreich, Schott- und Irrland erkannt haben solle. Von Wien hat man: Daß daselbst, vor einigen Tagen, bey dem Herrn Hof-Canstler, in einer Conferentz, über die, für die Reise Ihr. Kayserl. Majest. und dero Suite erforderliche Kosten und deren Herbeybringung deliberiret; desgleichen auch, bey des Printzen Eugenii Durchl. von dem hohen Kayserl. Ministerio eine Conferentze gehalten wäre, so vermuhtlich Reichs-Sachen betroffen haben dürffte, weiln den Herrn Reichs-Hof-Rahts-Präsidenten, und den Herrn Reichs-Vice-Cantzler mit darzu gezogen hätte. Der Kayserl. General, Graf von Seckendorff, hatte, nachdem er etlichen Conferentzien mit beygewohnet, bey Sr. Kayserl. Majest. seine Abschieds-Audience gehabt, und auf dem Point gestanden, seine Rück-Reise von Wien nach Berlin anzutreten.

Berlin, vom 30. Martii. Se. Königl. Majest.

jest. hielten sich, am verwichenen Mitwochen, nicht länger dann etliche Stunden allhier auf, und nachdem sie einige aus der Schweitz angekommene grosse Kerls besehen, auch ein und andere Orderes, wegen derer obhandenen Präparatorien, gestellet hatten, setzten sie sich wieder in ihren Jagd-Wagen und nahmen dero Retour nach Potsdam, unter Wegens aber im Thier-Garten musterten dieselbe das Corps derer Cadets und zogen etliche von denenselben heraus, welche sie zu Officiers promoviret haben. Ihr. Majest. die Königin sind jetzo auch mit ihrer gantzen Hof-Staat zu Potsdam, indem, nebst vielen andern Zimmern des hiesigen Schlosses, auch die ihrige renoviret werden. Vorigen Donnerstag ist allen Eigenthümern hieselbst angesaget worden, sich parat zu halten, ihre Häuser durch alle Etagen zu illuminiren.

Cassel vom 29. Martii. Mit Ihro Hoheiten dem Printzen von Hessen-Cassel beginnet es sich zur Besserung anzuschicken, indem selbiger nicht nur Kräffte und Appetit wieder gewonnen, sondern auch die Schmertzen nicht so starck wie vorhin empfinden.

FRANCKREICH.

Pariß vom 29. Martii. Man vermeinet zu wissen, es seye Ihro Majest. die Königin in dero Schwangerschafft so weit avanciret, daß man dero Entbindung noch vor Ausgang des Monaths Junii vermuhtet. Von Marseille wird berichtet, daß die 8. Galleren, welche daselbst schleunigst aus gerüstet worden, und von dem Groß-Prior von Franckreich commandiret werden sollen, gegen medio bevorstehenden Monaths seegelfertig seyn würden. Weil der Marquis d'O, General Lieutenant zur See mit Tode abgegangen, so will man, daß der Herr Dumont, Chef der Esquadre, nebst dem berühmten Herrn von Grant

Pre,

Pre, unsere See-Macht gegen die Tunesiner commandiren solle. Verschiedene junge Cavalliers haben Erlaubniß erhalten, sich auf vorbesagter See-Esquadre zu begeben, um in denen See-Wissenschafften sich zu exerciren. Von Soissons vernimmt man, daß alle Wege bey und rund um selbige Stadt, vornemlich die, welche zwischen besagten Orth, Seuly und Compiegne sich befinden, mit grossen Fleiß ausgebessert würden. Man versichert, daß falls der Friedens-Congresses nicht vor Ausgang des Monahts Septembris geendigt werden solte, Seine Majest. der König nicht nach Fontainebleau gehen, sondern nach Compiegne zurück kehren würde. Der König wird die Herren Sevin und Fourmont nach Constantinopel senden, um von verschiedene Griechische, Lateinische, Arabische, Türckische und Persianische Manuscripten, welche in der Bibliotheque des Groß-Sultans sich befinden, Copeyen zu nehmen, nachdem besagter Sultan solches zu vergönnen, consentiret hat.

SPANIEN.

Madrit, vom 16 Martii. Es erwecket hie eine nicht geringe Freude, daß der König in seiner Besserung so wohl avanciret, daß man itzo hoffen mag, Se. Majest. in kurtzem in so guter Gesundheit zu sehen als jemahls. Auf der Medicorum Rath und Gutfinden enthält er sich noch in dem Pardo, als welcher Ort viel gesunder als das Palais diese Stadt seyn soll. Nach dem Gerüchte wird der Printz von Asturien und die Infantin, die stille Woche hier passiren sowol als auch die Fest-Tage, woran jedoch will gezweifelt werden. Nach allen Habens dieses Königreichs ist Ordre gesandt, alle auf dem Stapel stehende neue Kriegs-Schiffe mit dem allerforder samsten zu perfectioniren, und ohne Zeit-Verlust nach Cadix zu schicken.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 1. April. Hiesige Regie-

rung hat die Conditiones wegen der Verpachtung von Flandern, weil auf die vorige niemand bieten wollen, verändern lassen, da dann seithero ein Both von 1190. tausend Gulden jährlich geschehen ist, und 600. tausend Gulden zum voraus bezahlet werden sollen. Man hält dafür, daß die dem Herrn Grafen von Bonneval zugestandene Octroy, um von Eisen Stahl zu machen, dem Hrn. Boyer, jedoch wann vorher Probe davon gemacht, und es gut befunden worden, werde verliehen werden.

HOLLAND.

Haag, vom 3 April. Der Königliche Dänische Minister, Hr. Greiß, hat mit denen Hrn. der Regierung unterschiedliche Conferentzen gehabt über eine gewisse Angelegenheit, die allhie grosses Aufsehen machet, und man vernimmt, daß Ihro Hochmög. 2. Commissarien ernennet haben, solche Sache von Grund aus zu untersuchen, und in 4 bis 5 Tagen Bericht abzustatten. Zu Paris war mit einem Expressen Zeitung eingelauffen, daß weil die Ordres zu Ausführung der Präliminar-Articul, in Ansehung des wegen Rückkehr der Englischen Flotten und Auslieferung des Süd-See-Schiffs regulirten, zu Madrit noch nicht ausgewechselt worden, die Ministri der interessirten Höfen desfalls allda einige Tage mit einander in Conferentz gewesen wären. Der Graf von Chesterfild wird in kurtzem aus England allhie erwartet, um mit denen Hrn. General-Staaten ein Project derer Vorstellung und Foderungen, welche in Ansehung derer Freyheiten der Protestanten in Teutschland auf dem künfftigen Congreß gebracht werden sollen, zu reguliren, und wird man Franckreich invitiren, sothane Postulata als Guarant des Münsterschen Tractats zu unterstützen.

NOTIFICATION.

Bey Georg Ludwig Fritschen ist zu haben: Æpini D

(Franc. Alb.) *Methaphysicæ ad Theologiam applicatæ Compendium, tam usum ejus ostendens, quam ab abusu eam vindicans. Edit. tertia passim aucta atque correcta.* 8vo 1728. à 10. ßl.

Es wird hiermit notificiret, daß unweit Rostock eines Vollbauers Stelle gegen nechstkommenden Trinitatis 1728. (gegen Leistung leidlicher Dienste, oder wie man sich hierüber vergleichen könne) ausgethan werden solle; Wer nun Lust hierzu hat, kan sich beym Verleger dieser Avisen melden, allwo derselbe mehrere Nachricht hievon erhalten kan.

Da der 19te April zur *Auction* der mehrgedachten *Bibliotheque* des weiland Hoch-Ehrwürdigen Herrn Doct. Zeidlers fest gesetzet; so wird allen Liebhabern dieser recht schönen Bücher hiedurch gemeldet, daß der *Catalogus* davon nunmehro beym *Auctionario* dieser *Academiæ* dem Hrn. *Ludewig* auffm *Johannis* Hirsch-Hofe umsonst zu bekommen.

Es wird hiemit angezeiget, daß das Adeliche Guth Cadaw eine halbe Meile von Jarmen, drittehalb Meile von Anclam und Demmin, im Königl. Preußischen Vor-Pommern belegen, mit dem dazu gehörigem Stein-Kruge, voller Einsaat, an Winter-Korn, als Rokken und Weitzen, an Sommer-Korn, als Gersten und Haber, nebst der Ober- und Nieder-Jurisdiction und allen dazu gehörigen *Pertinentien*, auch denen itzo in dem Guhte wohnenden, und dabey dienenden Unterthanen, wie auch Cedirung des Lehns, wann der Käufer eine Adeliche Persohn ist, jedoch auf eines Jeden, von Ihro Königl. Majest. in Preussen auf seine eigene Unkosten wegen des Lehns zu suchenden Consens an den Meistbietenden unter denen sichersten Conditionen verkauffet werden solle. Wozu dann der neunte Tag Junii lauffenden Jahrs bestimmet worden, an welchem sich die HHn. *Licitanten* auf dem nahe daran gelegenen Guhte Jagezow Vormittags etwa um 7 Uhr einfinden können, vorhero aber einem Jeden frey gegeben wird, sich dieses auffzubietenden Guhtes Cadau halber gebührend zu erkundigen, und solches in Augenschein zu nehmen, weil man alle Disputes zu verhüten, keinen Vorschlag davon geben wird, Die würckliche Antretung desselben aber kan allererst auf Trinitatis negst-folgenden 1700 und neun und zwantzigsten Jahres geschehen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0236
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 30.

Montag, den 21. April.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 31. Martii.

Die von Ihro Königliche Majestät jüngsthin ernandte Herren Hoff-Gerichts-Räthe, sind bereits introduciret, und die nach Jönköping destinirte vor einigen Tagen dahin abgereiset; die nach Abo werden gleichfals, so bald nur das Alands-Haf wiederum offen seyn wird, die Reise zu ihrem Posten antreten. Es sollen nächstens einige Regimenter besichtiget und gemustert werden, welches denenselben auch schon, mittelst Benennung der Zeit und des Orts, wann und wo ein jedes sich versammlen soll, angedeutet worden; Indessen wird mit der angefangenen freywilligen Werbung nach wie vor continuiret, desgleichen auch der Schiff-Bau fleißig fortgesetzet. Von Strängnäß, allwo dermahlen Jahr-Marckt ist, und wohin die zu Upsala gewesene Kauff-Leute sich begeben haben, werden bey annoch stehender Schlitten-Bahn, ehistens eine gute Anzahl Schlitten mit

Stan-

Stangen Eisen allhier vermuhtet. Seine Königliche Majestät haben sich, seit dero letztern Retour von der Jagd, alle Tage in dem grossen Senat eingefunden, und denen Deliberationen in hoyer Persohn mit beygewohnet, sonsten aber dieser Tagen einen gewissen Officier nach Cassel abgefertiget, welcher, zur beschleunigung seiner Reise, von Ystädt nach Pommern transportiret werden müssen. Se. Majest. werden nächstens wiederum Anstalten zu einer grossen Jadt machen lassen. Der Herr Reichs-Raht, Graf Arwid Horn befindet sich annoch auf seinen Gütern.

MOSCAU.

Moscau, vom 11. Martii. Bey denen Ihrer Czaarischen Majestät durch die auswärtigen Ministres abgelegten Glückwünschungs-Complimenten ist der Königl. Pohlnische Abgesandter, der Herr Legations-Raht le Fort, gleich nach dem Spanischen Ambassadeur, dem Hertzog von Liria, zur Audientz introduciret worden. Dieser Hertzog ist in grossen Ansehen bey Hofe, und hatte den Abend am Crönungs-Feste eine schöne Illumination in einer perspective von Bogen und Pyramiden, so mit grünen Tannen-Reisern aufgeputzt waren, zurechte machen, und in 4. Ecken Blenden anbringen lassen, daraus Wein und Brandtewein für das Volck floß. Des Pohlnischen Abgesandten Illumination war fast auf dergleichen Art eingerichtet. Se. Czaarische Majestät welche des Abends herum fuhren, und unter andern diese Illuminationes besahen, bezeigten darüber insonderheit ihre Zufriedenheit. Mehrerwehnter Hertzog will auff künfftigen Sonntag in der Kirche, wegen des Königs von Spanien Wiedergenesung, das Te Deum Laudamus absingen lassen, und auch nächstens, wegen der zwischen Spanien und Portugall gestiffteten Vermählungen, ein grosses Festin geben. Der Preußische Envoye gedencket binnen 15. Tagen seine Abreise von hier anzutreten. Gestern bekam der Baron von Stamke einen Courier aus Kiel mit der Nachricht, daß die Hertzogin von Holstein mit einem jungen Printzen glücklich entbunden worden. Der Herr General-Lieutenannt Soop ist in der Ukraine mit Tode abgegangen.

DEN.

DENNEMARCK.

Helstanör, vom 6. April. Dieser Tagen ist ein Englisch Schiff unweit Helsingburg auf dem Schonschen Strande verunglückt, es ward geführet von Schiffer William Chamberlain, und von Hull nach Riga destiniret, seine Ladung hat bestanden in 6. Packen Laken und Ballast: die 6. Packen sind geborgen, das Schiff aber soll gantz zerschmettert seyn.

POHLEN.

Extract-Schreiben des Hrn. Rostkowsky an den Kron-Groß-Feldherrn aus Brzyza, vom 10. Martii.

Wegen eines zu besorgenden Krieges kan ich versichern, daß solcher von denen Tartern nicht erfolgen werde, es wäre denn, daß das ausgeinergelte Gesindel aus Krim unsere Gräntze beunruhigen dürffte, massen diesen der Han wegen der zum Kron-Groß-Feldherrn entflohenen Murdzen in etwas connivirte um sich solchergestalt zu revangiren, da selbiger genau weiß, alles was in Pohlen passiret. Der Han selbst hat sich mit den gesammten Crimischen Tartern über Bendern ins Budziakische gezogen, auch sind bereits die Szykower-Cosaken zur Raison gebracht worden, in dem man die meisten gegriffen und auf die Galeren verkauffet hat, die im Budziakischen noch übrig seyende, sie mögen schuldig oder unschuldig seyn, werden gleichfals um eine Bagatelli verkaufft.

Lemberg, vom 17 Martii. Allhier ist die Nachricht eingelauffen, wasmassen unterhalb Jakorlike 40000 Tartern stehen, welche denen nach Pohlen Flüchten, den den Paß verhauen und keines weges zulassen, ihre vermeinte Flüchtlinge von hier abzuholen; Ein gewisser Chmielowsky, Gouverneur von Bialacerskiew, hat unter den Cosaken eine neue Rebellion angestifftet gehabt, und zwar unter dem

dem Vorwand, ob wolte er als ein Bluts-Verwandter den Tod des ohn längst (vermuthlich wegen einer Rebellion) enthaupteten Chimelowsky rächen; Allein so bald dieses der Hr. Woywod von Reussen nur in Erfahrung gebracht, hat er obigen Chimelowsky gefangen nehmen, und in Verwahrung bringen lassen.

DEUTSCHLAND.

Dreßden, vom 3. April. Ihro Königl. Maj. unser allergnädigster Hr. befindet sich annoch in höchsterwünschten Wohlseyn zu Moritzburg, und haben ohnlängst den Herrn Obrist-Lieutenant Pfitzner zu dero General-Major und Commendanten in Alt-Dreßden, an des ohnlängst verstorbenen General-Lieutenants von Borck Stelle, allergnädigst erkläret. Das dadurch erledigte Regiment Infanterie von der ersten Guarde ist dem Herrn Obrist-Lieutenant und nunmehrigen Obristen von Weißbach zu Theil worden. Gestern ist der bey dem hiesigen Hofe subsistirende Kayserl. Geheimer Raht und Ober Hoffmeister der Königl. Cron-Printzeßin von Pohlen, Herr Graff von Wratislau, von hier als Plenipotentiarius nach Moscau abgereiset, um das Kayserl. Interesse an dem Rußischen Hofe zu observiren.

Berlin, vom 3. April. Se. Königl. Majest. von Pohlen, werden, dem Verlaut nach, gegen den 19den nächst-kommenden May allhier eintreffen, nicht aber, wie Anfangs gesaget worden, in einem Privat-Hotel abtreten, sondern auff dem Königl. Residentz-Schlosse dieselbst dero Quartier nehmen, wozu in der untersten Etage, gegen den grossen Parade-Platz, in dem Winckel auff dem Durchgang nach der Cavalier-Brücke, sehr commode und zugleich ungemein prächtige Zimmer für dieselbe zubereitet worden. Eben dergleichen stehen auch für die Chur-Printzen von Sachsen Königl. Hoheit und derselben Suite fertig.

Alle

Alle Zimmer in dem gantzen Schlosse sind auff das prächtigste auffgeputzet und wegen der Kostbarkeit und Schönheit deren Meublen, und Rarität derer Schildereyen und Tapisserien, recht sehenswürdig; und mit dergleichen kostbahren Zierde prangen auch verschiedene Lust-Schlösser, worunter insonderheit Oranienburg und Charlottenburg den Preiß behalten. Am verwichenen Heil. Oster-Abend hat ein junges Weibesstück, welches vor ohngefehr 5. Wochen mit einem Strümpffwürcker allhier Hochzeit gemacht, vor diesem aber ein Huhr-Kind gebabt, mit einem Scheermesser sich den Hals abgeschnitten, ohne daß man erfahren können, was sie zu dieser Rage eigentlich bewogen haben möge, ausser daß man muhtmasset, ihr Gewissen müsse, wegen eines vormahlen etwa begangenen Kinder-Mords, ihr so hefftig zugesetzet haben.

FRANCKREICH.

Paris, vom 2. April. Se. Majest. der König hat neulich unter den Befelhabern der See-Macht eine grosse Promotion gethan, und den Herrn de Ville-Neuve, General-Lieutenant von Marsilien, zu seinem Ambassadeur bey dem Groß-Sultan ernennet. Am Dienstag waren Mesdames von Franckreich lange Zeit in dem Appartement Jhro Majest. der Königin, da dann alle Hoff-Leute die Ehre hatten selbige zu sehen. Besagten Dienstags ist der Hr. Marschall de Tallard im 77sten Jahre seines Alters mit Tode abgegangen. Mylord Waldgrave, stehet jetzo nach Wien reisefertig, um als Ambassadeur des Königs von Groß-Brittannien an dem Hofe seiner Kayserl. Majestät zu residiren. Von Soissons wird advisiret, wie daß man eiferigst beschäfftiget wäre, die Wege rund um selbige Stadt, welche diesen Winter über, durch das Uberlauffen von Flüssen sehr verdorben worden, auszubessern, und ließ der Bischoff besagter

sagter Stadt ein Appartement in seinem Pallast, zum Dienst des Cardinals Fleury überaus prächtig meublíren. Die Herrn Sevin und Fourmont, wovon vorhin Meldung geschehen, stehen reise fertig, ehester Tages mit obgemeldtem neuen Ambassadeur und einer Zahlreichen Suite nach Marsilien abzureisen, von wannen selbige vermittelst einem Königl. Schiffe nach Constantinopel transportiret werden sollen.

Ein anders aus Paris, vom 2. April. Vermöge von Versailles eingelauffenen Nachrichten, soll der Herr Graf von Morville vor wenigen Tagen, einem sichern ausländischen Ministro zu verstehen gegeben haben, wie daß der Friedens-Congreß vor Ausgang dieses May-Monahts würde eröffnet, und aller Apparentz nach mit Anfang, oder auffs längste medio Octobris geendiget werden, insonderheit falls einige Puissantzen bey denen guten und ernsthaften Sentimenten, welche sie blicken liessen, um durch Beylegung ihrer particulirer Differentzien, die völlige Ruhe in Europa herzustellen, continuirten. Als verwichenen Dienstag einige Soldaten derer Regimenter von der Frantzösischen und Schweitzer-Guarde von Vaugirad zurück kamen, geriehten sie einer Frauens-Person halber in Streit, wobey dann 2. derselbigen auff der Stelle getödtet, und verschiedene andere hart bleßiret worden. Verschiedene Plenipotentiarien haben bereits zu Soissons Logiamenter, unter andern aber der Herr Graf von Windischgrätz ein schön Haus vor 12000. Livres des Jahres gemiethet. Allhier hat man seither wenig Tagen Lichter einer neuen Manufactur, welche in dem Hause derer 4. Provintzien in der Gassen von St. Martin angeleget worden, und wovon eines derer, von 8. Stück auff das Pfund, 9. Stunden lang brennet, verkaufft.

SPANIEN.

Gibraltar, vom 12. Martii. Am 6 dieses langten der Hr. Toledano und eine andere Persohn, wel-

che als Gesandten des Königs von Mequinez nach Holland gehen, aus der Barbarey allhier an, und weil jetzo 3 Englische Schiffe in hiesiger Bay eingelaufen, die nach Amsterdam destiniret sind, so werden gedachte Ministri vermuthlich mit einem derselben foderfamst dahin abgehen. Wie man vernimmt, würde der Krieg in der Barbarey zwischen den beeden Königen je länger je hefftiger, und man verübete von beyden Seiten viele Gewaltthätigkeiten, so daß keine Gemeinschafft zwischen der einen Stadt und der andern gehalten würde. Der Admiral Wager lieget mit 12. Kriegs-Schiffen annoch in hiesiger Bay, und die übrigen bleiben in der See. Die Communication zwischen unserer Guarnison und den Spaniern ist noch nicht geöffnet, weil deßfalls zuvor die nöhtige Ordres von den respective Höfen kommen müssen.

ENGELLAND.

London, vom 30 Martii. Nach dem die Sachen wegen der Nationalen Schulden und die darüber erregte Debatten zwischen dem Ritter Robert Walpole und dem Hrn. William Pultney und ihrer Anhänger im Parlament mit der verwichenen Woche ihre Endschafft erreichet, meinet man, daß das übrige dieser Session, die nicht länger als 4. bis 5 Wochen mehr zu währen scheinet, in Ruhe werde abgethan werden. Die genaue Untersuchung dieser Schuld ist dem Publico nicht unangenehm gewesen, weil man dadurch eine Nachricht von dem Ursprung, Anwachs und Veränderung dieser Schuld erhalten hat, deren generale Situation, so wie das Parlament selbige festgestellet, ist wie folget: Bey Endigung des Jahrs 1716 ist die Nation 53743438 Pf. Sterl. 19 Schill. 6 ps. schuldig gewesen. Auf den 25 dieses Monaths sollen 6648762 Pf. Sterl. 5 Schill. 1 ps. von den alten Schulden bezahlet seyn. Von Weyhnachten 1716 bis Weyhnachten 1727 sind wieder 3927988 Pf. Sterl. 7 Schill. 5 ps. neue Schulden gemacht. So daß

die Nation anjetzo 2720773 Pf. Sterl. 18 Schill. 1 pf. weniger schuldig ist, als bey Endigung 1716. Diese Verminderung ist grösten Theils geschehen aus denen Abtragungs-Fundis welche der Ritter Robert Walpole Ao. 1717 angeordnet, aus welchen Fundis dieses Jahr wiederum eine Million dieser Schulden soll getilget werden.

Wann zur *Auction* der *Bibliotheque* des S. T. Seel. Herrn *Doct. Zeidlers* zwar der 19te *April determinirt* gewesen, nun aber eine kleine Hinderung unvermuhtet in den Weg kommen ist; so wird hiedurch kund gethan, daß gedachte *Auction* einige Tage annoch hat ausgesetzet werden müssen, und soll nächstens die Gewißheit davon in diesen *Gazetten notificiret* werden, wann die *Auction* ihren Anfang nehmen kan. Indessen ist doch der *Catalogus* bey dem Herrn *Ladewig* auff Johannis Kirch-Hofe zu bekommen.

Es wird hiemit angezeiget, daß das Adeliche Guth Cadaw eine halbe Meile von Jarmen, drittehalb Meile von Anclam und Demmin, im Königl. Preußischen Vor-Pommern belegen, mit dem dazu gehörigem Stein-Kruge, voller Einsaat, an Winter-Korn, als Rokken und Weitzen, an Sommer-Korn, als Gersten und Haber, nebst der Ober- und Nieder-Jurisdiction und allen dazu gehörigen *Pertinentien*, auch denen itzo in dem Guhte wohnenden, und dabey dieneuden Unterthanen, wie auch Cedirung des Lehns, wann der Käuffer eine Adeliche Persohn ist, jedoch auf eines Jeden, von Ihro Königl Majest. in Preussen auf seine eigene Unkosten wegen des Lehns zu suchenden Consens an den Meistbietenden unter denen sichersten Conditionen verkauffet werden solle. Wozu dann der neunte Tag Junii lauffenden Jahrs bestimmet worden, an welchem sich die HHn. *Licitanten* auf dem nahe daran gelegenen Guhte Jagezow Vormittags etwa um 7 Uhr einfinden können, vorhero aber einem Jeden frey gegeben wird, sich dieses auffzubietenden Guhtes Cadau halber gebührend zu erkundigen, und solches in Augenschein zu nehmen, weil man alle Disputes zu verhüten, keinen Vorschlag davon geben wird, Die würckliche Antretung desselben aber kan allererst auf Trinitatis negst-folgenden 1700 und neun und zwantzigsten Jahres geschehen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0244
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 31.

Freytag, den 16. April.

MOSCAU.

Moscau, vom 22 Martii.

Ihro Hoheiten die Gros-Fürstin Natalia erhuben sich gestern aus dem Cremel nach der Sloboda in das Lefortische Haus, und morgen, wie man vermuhtet, werden Seine Majestät unser allergnädigster Herr mit dero gantzen Hoff-Staat auch dahin auffbrechen.

Petersburg, vom 27 Martii. Die hiesige Fortifications-Arbeit, an der Petersburgischen Vestung, gehet unter der Direction des hieselbst commandirenden Generals, Grafen von Münnichs Excell. trefflich von statten: desgleichen werden die Regimenter täglich in denen Kriegs-Exercitiis geübet.

Wiburg, vom 24 Martii. Den 21sten ist das Crönungs-Festin Seiner Czaarischen Majestät auf Veranstaltung des hiesigen Ober-Commendanten und General-Majors Hn. Schubalow mit allen ersinnlichen Freuden-Bezeugungen celebriret worden.

Poh-

POHLEN.

Warschau, vom 1. April. Hingelegten stillen Freytag ward die ordinaire Geistliche Procession Paßionis Christi gehalten, auch wurden sowol von denen hier verbliebenen Herrschafften, als andern Privat-Personen die Heiligen Gräber in allen Kirchen zu Fuß durchgehends besuchet, und die Andacht dabey aufs devoteste verrichtet. Der Woywode von Lublin Graf Balinsky wird auf der künfftigen Radomschen Krieges-Commißion zum Marschall erwählet werden. Der Groß-Cron-Cantzler befindet sich dermalen in Kupisk sehr unpäßlich, und hat wegen grosser Maladie, die Ferien über nicht einmal dem Gottes-Dienst beywohnen können. Dresdenschen Briefen nach, hatten Ihro Majest. der König nebst 4. Hof-Cavalliers und Dames, nemlich der Gräfin Bilinska, Fürsten von Teschen, und der Cron-Küchen-Meisterin, Fürstin Lubomirska eine kleine Lust-Reise nach Moritzburg angestellet, und daselbst mit obiger Compagnie die Ferien celebriren, nach deren Endigung aber nach Leipzig auf die Messe, von dar nach Berlin, und sodann endlich in einem Wege fort über Königsberg und Dantzig nach dero Königreich Pohlen anhero, abgehen wolten, als worzu schon merckliche Präparatoria verspühret würden. Von denen Preußischen Gräntzen sind mit der gestrigen angekommen Preußischen Post aufs neue an einige Pohlnische Herren Senatores allhier Gravamina eingelauffen, wie die in Elbingen stehende Preußische Soldatesque erst kürtzlich aus selbigen Territorien in die Oeconomie Tygenhof eingefallen, an etlichen Höfen die Schlösser mit Gewalt abgeschlagen, und die Leute daraus weggenommen, auch sonst unterschiedene auf öffentlicher Strasse attaquiret hätten. Von der Türckischen Gräntze hat man eben anjetzo nichts sonderliches, als daß sich selbiger Orten ein gewisses

Cor-

Corps Persischer Trouppen eingefunden, zu was Ende aber, sey noch nicht bekandt, jedoch wäre auch ohnweit davon ein Corpus Moscowitischer Cavallerie, aus Cosacken, Kalmucken und Tartarn bestehend anmarschiret, welche auf jene fleißig Acht geben. Die regulirte Trouppen hingegen stehen an der Derbentischen und Astrackanischen Gränze, zu derer Augmentirung auch eine Parthey Russen abgeschicket worden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 31. Martii. Vorgestrigen Sonntag, als am Glorreichen Oster-Fest, und am dritten Oster-Tag, waren die jährlichen gewöhnlichen Toison Ambt und Vespern, in der Kayserlichen Hof-Capellen mit der gewöhnlicher Suite aufs erbaulichste beygewohnet: letzt besagten Oster-Tag, hatte die allhiesige Becker Zunfft, dem von Carolo 5. Allergnädigst verliehenen Privilegio gemäß, wegen der Anno 1529 unternommene Türckische Belagerung hiesige Residentz-Stadt erwiesenen guten Diensten, ihren öffentlichen Auffzug durch diese Stadt, mit fliegender Fahne und klingendem Spiele, aus der gewöhnlichen Herberge gehalten.

Donaustrohm, vom 5. April. Es hat zwar dem Vernehmen nach, der Spanische Ambassadeur zu Wien, auf die erhaltene Ordre, die Hof-Krieges Rahts-Patenten und die aus der Reichs-Cantzeley erforderlichen Requisitoriales, zur Anwerbung 300 Mann in dem Römischen Reiche, für die Cron Spanien, bereits erhalten; Nachdem aber inzwischen Contre-Ordre eingelauffen seyn soll, so stehet zu erwarten, ob diese Werbung annoch ihren Fortgang gewinnen werde? Wie verlautet, so haben di

5. ver

5. vereinigte Herren Chur-Fürsten, als Mayntz, Cölln, Trier, Bayern und Pfaltz, an das Schwäbische Crayß-Ausschreib-Amt ohnlängst geschrieben, und demselben vorgestellet, daß solches die, in der Fameusen Zwingenbergischen Sache, ihm übertragene Execution in einem andern Crayse nicht vollnziehen möchte. Diese Sache dürffte, vor allen andern Reichs-Affaires noch sehr ernstlich werden. Mit Briefen von Wien vernimmt man: Daß die Ottomannische Pforte dem zu Constantinopel residirenden Kayserl. Ministre, Herr von Dierling, in Ansehung derer von dem verstorbenen Czaarn, auf denen Persianischen Gräntzen gemachten Conqueten, eine solche Erklärung gegeben haben solte, welche am Kayserl. Hofe nicht geringe Obrage verursachte, und hielte man den Krieg gleichsam für unvermeidlich, im Fall die Persianer obgedachte Conqueten angreiffen möchten, zumahlen da der Groß-Vezier sich vernehmen lassen: Wie der Groß-Sultan mit Leidwesen vernommen hätte, daß die Russen, ohne mit dem Römischen Kayser zu gleicher Zeit zu brechen, nicht würden attaquiret werden können; indem er (der Groß-Sultan) auch ohne der mit denen Persern getroffenen Alliance sich nicht entlegen könte, diesen letztern, in Vertreibung derer Christen aus ihren Gräntzen, behülfflich zu seyn, angesehen er, als ein Muselmann hierzu, sowol durch Pflicht als Interesse mit einen jeden andern Muselmann verbunden wäre ꝛc.

Hannover, vom 2. Aprill. Der letzte Expresse von Londen, der vorigen Dienstag ankahm, hat Confirmation gebracht, daß der König von Engelland in der Mitten des May-Monats von dannen nach diesen Landen ziehen werde. Es sollen 10000. Mann von den Trouppen dieses

Chur-

Chur-Fürstenthums gegen die Ankunfft Sr. Majestät ein Lager dicht bey dieser Stadt formiren. Petersburger Briefen nach, arbeitet man allda sehr starck an der Ausrüstung der Kriegs-Schiffe, gantzen und halben Galleyen, welch letztere etliche 100. an der Zahl seyn sollen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 5. April. Am ersten dieses Monahts hat Se. Majest. der König die Reise nach Rambouillet zu thun angefangen. Selbige haben den Hertzog von Villeroy ernennet, die Stelle des verstorbenen Marschalls de Tallard, wessen Leichnam verwichenen Donnerstag, vermittelst einem grossen Gefolge in der Kirche derer Nonnen von der heil. Elisabeth begraben wurde, im grossen Rath wieder zu besetzen. Vor wenig Tagen ist die Marquisin von Caylus im 85. Jahr ihres Alters mit Tode abgegangen; Der Marquis von Brancas aber, welcher von einer kleinen Unpäßlichkeit wieder hergestellet worden, wird innerhalb 8. a 10. Tagen die Reise zur Ambassade bey dem Könige von Spanien antreten. An der Ausbesserung des grossen Sahls auf dem Castel zu Soissons, welcher zu Haltung des Congresses destiniret, wird anjetzo mit aller Macht gearbeitet, auch ist man würcklich beschäfftiget, die Bagage des Cardinals de Fleury im Stande zu setzen, welcher innerhalb wenig Wochen sich mit einem grossen Train nach selbige Stadt begeben wird, woselbst Seine Eminentz 2. Häuser, zur Logirung seiner Bedienten nebst dem Bischöfflichen Pallast, hat miethen und zurecht machen lassen. Aller Apparentz nach, wird der Ambassadeur von Holland Herr von Hoey, vor

den

den 20. dieses Monahts seinen öffentlichen Einzug allhier nicht halten. Fals die Negotiationes zum General-Frieden, wie man hoffet, glücklich ausfallen dörfften, soll mehr, als der dritte Theil von dem Königl. Kriegs-Volck, sowohl zu Fuß als zu Pferde abgedancket werden, Sr. Majest. Hauß-Trouppen aber in dem Stande, wie sie anjetzo sind verbleiben.

SPANIEN.

Madrit vom 23. Martii. Der Hof befindet sich noch im Pardo, und ist Se. Majest. der König von dero gehabten Unpäßlichkeit dergestalt wieder hergestellet, daß selbige fast täglich mit denen Ministern an denen Affairen der Monarchie arbeiten, auch vorgestern der Messe öffentlich beygewohnet haben. Verwichenen Mittwochen ist der Marquis de los Balbases, welcher unser extraordinair Ambassadeur bey dem König von Portugall gewesen, von Lissabon in diese Stadt retourniret, und hat sich gleich darauf nach dem Pardo begeben, um von seinen Negotiationen, welche er am Portugiesischen Hofe ausgerichtet, Rapport zu thun. Se. Majestät der König von Portugall haben besagten Ambassadeur mit Dero mit Diamanten besetzten Portrait, die Printzeßin von Brasilien aber, mit ein paar Ohrgehänge, von grossem Werth, vor dessen Gemahlin, regaliret. Am folgenden Donnerstag arrivirte hier gleichfalls der Cabinets-Courier Herr Lecares von Petersburg, mit dem untergezeichneten Tractat, welchen der Hertzog von Liria mit Sr. Russisch-Kayserlichen Majest. geschlossen hat. Der extra-

or-

ordinaire Kayserl. Ambassadeur, Hr. Grcf von Königsegg, fänget an zu seiner Retour nach Wien Anstalten zu machen, um von der Charge eines Vice-Präsidenten im Kayserlichen Kriegs-Rath Besitz zu nehmen. Von Gibraltar hat man Zeitung, daß alle Englische Kriegs-Schiffe vor Ausgang dieses - oder aufs längste medio April-Monahts von unsern Küsten nach denen von Groß-Brittannien sich zurück begeben würden. Von Barcellona vernimmt man, daß aus allen Haven von Catalonien Transport-Schiffe, alldort bey einander gebracht würden, um eine sehr grosse Menge Holtz einzuladen und selbiges zum Bau neuer Kriegs-Schiffe, welche auf Befehl des Königes in denen Hafen und Schiffs-Zimmereyen von Biscayn diesen Sommer über verfertiget werden sollen, zu emploiren.

HOLLAND.

Haag, vom 9 April. Am verwichenen Freytage, sind die Herren General-Staaten mit denen hiesigen Frantzösischen und Groß-Brittanischen Ministris eine graume Zeit in Conferentz gewesen. Eben an diesem Tage haben Ihro Hochmögenden einige neue und sehr wichtige Instructiones, in Ansehung derer den Congreß und die Hannöverische Alliance betreffenden Sachen, an dero Envoye zu Berlin, den Herrn General, Baron von Keppel übersandt, und man versichert, daß darunter auch ein Punct, wegen des vor einiger Zeit, zwischen dem Königl. Preußischen Hofe und dieser Republique in Vorschlag gebrachten Cartels, verhanden seyn, und daß die Schwierigkeiten, wodurch der Schluß dieser Affaire zurück gehalten worden, glücklich hinweggeräumet seyn; mithin, wenn solcher Punct reguliret wäre, gedachter Herr Baron eine Reise nach dem Hessen-Casselschen

Hofe thun, und hiernächst von dar wiederum nach Berlin gehen solte. Man hat particuliere Briefe von Paris, welche von neuen melden, als ob der König von Franckreich abermal eine Neigung hätte verspühren lassen, die Niederlande und insonderheit Holland in diesem Sommer zu besehen, und ob zwar der Cardinal von Fleury alles was ihm möglich, Sr. Allerchristlichsten Majest. solches aus dem Sinn zu bringen, so wäre dieses dennoch eine mit denen Ursachen, die gedachten Premier-Minister schlüßig gemachet hätten, den Congreß näher bey Paris zu haben, damit, wenn ja der König diese Reise thun wolte, Se. Eminence gleichwol nicht genöthiget seyn möchten, den Conferentz-Ort zu verlassen, sintemalen auf solchem Fall, alle beyde, nemlich der Hof und der Premier-Ministre, nicht zu gleicher Zeit würden abwesend seyn können. Mehr erwehnter Cardinal hat indessen schon gegen den Ambassadeur dieses Staats zu Paris, Herr von Hoey, von sothanem Vorhaben, wie wol als von einer annoch ungewissen Sache, sich etwas entfallen lassen, mit dem Zusatz Daß Se. Majest. diese Reise nicht anders allenthalben und in allen Stücken gantz incognito zu seyn, thun würden.

Bey *Georg Ludwig Fritschen* ist zu haben: Der *Theologischen Facultæt* zu Rostock Redlich- und Deutliche Entdeckung derer offenkündigen Unwahrheiten, welche *M. Ludwig Gerhard* in seinem *Systemate* ΑΠΟΚΑΤΑΣΤΑΣΕΩΣ, wider dieselbe auszusprengen kein Bedencken genommen, allen die GOtt von Hertzen fürchten und sein heiliges Wort lieb haben zur guten Nachricht vorgestellet, 4to 1728. à 8 ßl.

Æpini D. *Franc. Alb. Theses Theologicæ Controversarum* 4to 6. ßl. 1728.

Gebhardi, *Braud. Henr. Enarratio Cantici Deborae & Baraci Cap. V. Judicum, in* 4to à 4. ßl.

Sivers, *Heinr. Iac.* Heilige Paßions-Feyer in gebundener Rede erkläret. 8vo 1728. 2. ßl.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 32.

Montag, den 19. April.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 7 April.

Ihro Majest. finden sich öffters bey den Deliberationen des Senats ein, und sagt man, daß anitzo wichtige Angelegenheiten auf dem Tapet seyn sollen. Man kan nicht sagen, wieweit die projectirten Reisen des Königs nach Teutschland oder Finnland fundiret sind, unterdessen wollen die meisten wegen der Königin beständiger Unpäßlichkeit daran zweiffeln. Seine Königliche Majestät haben befohlen, daß verschiedene Stück Elend- und Renn-Thiere, zum Präsent an Seine Majestät von Preussen sollen nach Pommern transportiret werden. Die Instructions für den Baron Sparre, als denominirten Schwedischen Plenipotentiarium auf dem General-Friders-Congreß sind würcklich expediret, und werden mit ehester Post nach Londen ihm zugesandt werden. Der hier sich befindende Rußische Minister hat seinen Rappel erhalten, man weiß aber noch nicht den Tag seiner Abreise; unterdessen vigiliret derselbe aufs genaueste auf alle Actions des Türckischen

kischen Aga, selbiger gibt unterdessen keinem fremden Gesandten etwas nach, und lässet sich von seinen Bedienten Achmet Aga nennen. Seine Gelder so er über Dantzig erhält, bestehen meist aus Ungarischen und Pohlnischen Ducaten. Über seine gewöhnliche 4 Diener und 2 Secretairs, hat er auch einige Schweden in Dienst angenommen, welchen gedoppeltes Kost-Geld bezahlet wird.

JNGERMANLAND.

Petersburg, vom 17. Martii. Man wartet hier noch mit grossem Verlangen nach mehrern Umständen von der geschehenen Crönung unsers jungen Monarchen: Hier wird von dem Fürsten Menzikoff noch unterschiedlich gesprochen. Einige sagen, daß er durch einen Brief an Se. Kayserl. Majest. Erlaubniß gesucht, um seine Beschuldigungen zu rechtfertigen; Andere aber wollen: Er sey in Syberien gestorben, doch man glaubt diesen allen nicht, was ausgestreuet wird. Man arbeitet zu Cronstadt und Reval an unsern Schiff-Bau fleißig. Von Astracan hat man, daß da bereits viele unserer Troupen angekommen, und den Marsch nach der Persischen Gräntzen fortgesetzet, zur Verstärckung der Armee des Printzen Gallitzin, welcher sich an der Seite von Derbent sehr vortheilig postiret hat, um die Persianer genau zu observiren, und können die letzten nichts auf Derbent, oder Andreof unternehmen, ohne zuvor eine Bataille mit unserer Armee zu hazardiren. Die Geistlichkeit in Rußland hat an unsern jungen Kayser grosse Geld-Summen und allen möglichen Beystand versprochen, zur Unterhaltung unsers Lagers, um unsere eroberte Lande und Vestungen an der Caspischen See, gegen wem es auch seyn möchte, mit Krafft und Ruhm zu mainteniren.

Petersburg, vom 30. Martii. Zu Cronslott ist schon Anstalt gemacht worden, einige Krieges-Schiffe und Fregatten zu equippiren, massen auf expresse Ordre allhier 4. Fregatten, zu Cronslott 16.

Krieges-

Krieges-Schiffe und 3. Fregatten, und zu Reval alle auf der dortigen Rheede liegende Krieges-Schiffe, an der Zahl 10. und 5. Fregatten, in seegefertigen Stand gesetzet seyn sollen, und soll der Czaar selbst entschlossen seyn, von Cronslott nach Reval zu segeln, so wird auch mit dem Bau 5. anderer und Fregatten-mäßiger Schiffen eyfrigst fortgefahren. An den grossen und von sonderbarer Invention seyenden Feuerwerck, Ehren-Pfortenund Pyramiden, wird unaufhörlich gearbeitet, dieweil unter der Hand von Moscau aus, die Nachricht eingelauffen, daß der Czaar gantz unvermuhtet und vielleicht medio Aprilis von dort aufbrechen, und gerade anhero retourniren werde. Es scheinet nunmehro, als ob die gegen den gewesenen Printz Mentzikoff, und seine Affaires angestellte Inquisition die völlige Endschafft erreichet, und daß bey der Retour des Czaarn, die finale Resolution von Sr. Majestät hierüber erfolgen möchte, massen denen Secretairs des Knees Menzikoff, obschon sie einiger massen des Arrests entschlagen, dennoch nur die Freyheit gegeben worden, in der Stadt umher zu gehen. Es wird der Pallast gedachten Knees bestermassen aptiret, nachdem alle daselbst vorgefundene Meublen vorhero weggenommen, und dem Laut nach, verkaufft werden sollen, und will man, daß derselbe bey der Retour des Czaarn, dem Baron Ostermann, oder dem Generyl Jagouzinsky geschencket werden dürffte. Ihro Czarische Majestät sollen resolviret seyn, nach denen Schwedischen conquetirten Provintzen zu gehen, und die in dasigen Quartieren postirte Regimenter, die General-Revue in höchster Präsence paßiren zu lassen. Aus der Stadt Moscau vernimmt man mit jüngsten Briefen: Daß in dem daselbst gehaltenen grossen Krieges-Raht der Schluß gefasset, und diejenige Officiers ernannt worden, welche nach Persien gehen sollen, da ihnen

nen dann zugleich die präciseOrdre ertheilet, innerhalb 10. Tagen die Reise anzutreten, und einen jeden eine halb Jahrs-Gage avanciret worden.

POHLEN.

Warschau, vom 5 April. Der Hertzog von Curland, hat wider die letztere Commißion protestiret, weiln er mit der gegenwärtig eingerichteten Regierungs-Form keinesweges zufrieden seyn will, und daß solche seiner Autorität contraire sey, vorgiebet, in welcher Meynung er von unterschiedenen Curländern unterstützet wird, denen die Commißion ebenmäßig nicht angestanden. Aus Reussen wird geschrieben, welchergestalt die rebellirende Tartarn bey Chocim und auch diß-seits Dniepers eingefallen, und mercklichen Schaden verüben.

PREUESSEN.

Dantzig, vom 1. April. Am 30. passato arrivirte auf hiesiger Rheede ein Schiff von Stockholm, und mit selbigem ein Courier, welchen der am Schwedischen Hofe sich befindende Türckische Bey nach Constantinopel depechiret, da man dann observiret, daß dieses der 5te Courier, welchen erwehnter Bey während sein Sejour zu Stockholm, an den Türckischen Hof gesandt, und hat selbiger, nachdem er von unserm Magistrat einen Paß erhalten, heute seine Reise nach Chocim fortgesetzet.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 8 April. Es will verlauten: Daß wegen derer in dem Römischen Reiche obschwebenden Religions-Zwistigkeiten, hiernächstens eine Reichs-Hof-Rahts Deputation gehalten werden solle. Man wil auch dafür halten: Daß Thur-Braunschweig-Lüneburg, wegen der zu Wien vor den Kayserl. Reichs-Hof-Raht, Rechtshängigen Sachsen-Lauenburgischen Succeßions-Sache, sich mit dem Fürst. Hause Anhalt vielleicht dahin setzen dürffte: Daß ersteres das durch die Posseßion,

Be-

Belehnung und durch Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage erlangte Hertzogthum, letzteres, hingegen, das seit Anno 1689 in Kayserl. Sequestration stehende Land Hadeln bekommen würde; da indessen die, sowol über die Allodial- als Feudal-Verlassenschafft, welche erstere die Sachsen-Lauenburgische Princeßinnen, nemlich die Groß-Hertzogin von Florentz, und die verwittibte Frau Marggräfin von Baaden-Baaden prätendiren, abgefattete beyde Reichs-Hof-Rahts Gutachten, das eine bey Hofe, das andere aber in der Expedition lieget.

Berlin, vom 10 April. Der Hof ist annoch zu Potsdam und wird auch noch bis zu Ausgang dieses Monats allda verbleiben. Der Holsteinische geheimer Raht, Herr Graf von Bassewitz, ist vor einigen Tagen allhier angekommen. So wird auch der Herr General, Graf von Seckendorff, mit dem zwischen dem Kayserl. und dem hiesigen Hofe geschlossenen Commercien-Tractat ehister Tagen aus Wien hieselbst zurücke erwartet. An dem grossen Feuerwerck, so zu Charlottenburg präsentiret werden soll, wird noch täglich von 200 Mann gearbeitet, und bestehet solches vornehmlich in 4 extraordinar-grossen Haupt-Theatris, woran sehr ingenieuse Repräsentationes von schönen Figuren und Devisen, welche Devisen, welche sich auf die nahe Vereinigung beyder Könige schicken, zu sehen seyn werden. Dieses Feuerwerck soll seines gleichen nicht haben, es kostet aber auch mehr, als man erfahren wird. Se. Königl. Majest. unser allergnädigster Herr, werden dem Verlaut nach, wenn Ihr. Königl. Majest. von Pohlen künfftig von hier wiederum abgereiset, eine Tour nach Wesel vornehmen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 9. April. Verwichenen Sonntag wurde zu Versailles ein Capitul des Ordens vom Heil.

Geist

Geist gehalten, in welchem Se. Majest. der König erlaubte, daß der Hertzog von Richelieu, welcher anjetzo zu Wien sich aufhält, das Creutz und den Ordens-Band, bis er den gewöhnlichen Eyd abgestattet, und den Orden aus Ihro Majest. Händen empfangen hätte, tragen möge. Beede Mesdames von Franckreich befinden sich bey überaus guten Wohlseyn, und hat die älteste bereits einen Zahn, die jüngste aber schon zwey bekommen. Ihre Säugammen haben jüngsthin von dem Könige und der Königin, ansehnliche Geschencke erhalten; Letztgedachte Ihro Majestät verlohr verwichenen Sonntag in der Capelle von Versailles, einen kostbaren Diamant aus einer Dero Ohr-Pendanten, doch ist selbiger von einer particulier Persohn wieder gefunden worden, welcher davor eine Verehrung von 5. Louis de Or empfangen. Am Dienstag hat sich der König nach Rambouillet verfüget; So ist auch am Montag Mylord Waldgrave, Ambassadeur Sr. Majestät des Königes von Groß-Brittannien, von hier nach dem Wienerischen Hof verreiset.

Compiegne, vom 9 April. Die Herren vom Magistrat und die Jesuiten lassen allhier ungemeine Anstalten machen, den jungen Monarchen bey seiner Ankunfft auff das prächtigste einzuholen, und zu solchem Ende Cavalcaden, Ehren-Pforten, Illuminationes &c. verfertigen.

ITALIEN.

Turin, vom 22 Martii. Es ist gewiß, daß der König von Sardinien sich im künfftigen May-Monat nach Thonon, um die Wasser von Evian zu gebrauchen, begeben, und daß der Printz und die Printzeßin von Piemont Se Majest. dahin begleiten werden. Man spricht von einer bevorstehenden mercklichen Abdanckung unter unsern Trouppen. Der hiesige Hof hat den Hertzog von Parma, zu seiner Mariage mit der Printzeßin von Modena, schrifftlich congratuliret.

HOLLAND.

Haag, vom 12 April. Der Staats-Raht ist mit

mit denen sich allhier befindenden Herren Generals in Conference gewesen, und man sagt, daß denenselben von den Hrn. General-Staaten aufgetragen seyn solle, einen Repartitions-Plan, zum Unterhalt derer letzthin angeworbenen 20000 Mann, für welche man noch keinen beständigen Fond angewiesen hat, aufzusetzen. Dieser Tagen ist die für den Herrn Gen. Einnehmer von Hogendorp unangenehme Zeitung eingelaufen: Wassmassen die Sächsischen Land-Stände sich gewegert hätten, die von dem Herrn Hogendorp an den weyland gewesenen Pohlnischen Envoye, Hern von Gersdorff, bezahlten 140000 fl. in Rechnung paßiren zu lassen, also daß gedachter Herr General-Einnehmer diese Summa noch einmahl wird erlegen müssen. Man hat nunmehro die gewisse Nachricht: daß Se. Königl. Majest. von Groß-Brittannien dieses Jahr nicht nach Hannover reisen werden. Von der bevorstehenden Reise des Printzen von Nassau-Oranien nach Engelland, wird anjetzo mit mehrerer Gewißheit, als je zuvor gesprochen, um daselbst den Ritter-Orden vom Hosenband zu empfangen, insonderheit aber um zu sehen und gesehen zu werden, und man wil, daß dessen Mariage eine ausgemachte Sache sey. Es läufft ein Gerüchte: Daß die Ost-Indische Compagnie dieser Lande, selbst 5 oder 6 Schiffe recta nach China senden wolle, um zu verhindern, daß keine neue Schiffahrt daselbst angerichtet werde, oder vielmehr zu verhüten, daß keine andere Nationes die aus diesen entferneten Ländern hohlenden Waaren mit Profit verkauffen mögen, massen der meiste Theil solcher Waaren, so durch die Frantzosen, Engelländer und Ostender herausgebracht worden, ihnen abgenommen, und nachhero von denen Holländern, absonderlich aber von denen Mackelern zu Amsterdam, verkauffet sind. Die Zeit wirds ausweisen, ob der Verfolg von diesem Unternehmen, falls es zum Stande kommen solte, mit ihrer Hofnung einstimmen werde.

NOTIFICATION:

Wann in diesen *Gazetten* schon ehedessen gemeldet, daß der 9te *April*, welcher zur *Auction* der auserlesenen *Bibliotheque* des Wohl-Seeligen Herrn *Doct. Zeidlers* angesetzet gewesen, gewisser Uhrsachen halber, hat müssen geändert, und die Zeit der *Auction* weiter hinaus gesetzet werden; So wird denen Hrn: *Literatis* hiedurch *notificiret*, daß dennoch die *Auction* mit dem allerehesten, und vielleicht den 26sten *April*, als heute über acht Tage noch vor sich gehen kan. Doch soll die Gewißheit davon am künfftigen Freytag in der Rostockschen Zeitung und zukünfftigen Sonntag auch am schwartzen Brette gemeldet werden.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß am künfftigen Montag, als den 26 April, Nachmittags um 2 Uhr in des *Secretarii Niemanns* Hause 2 Reihen Perlen um den Hals, so anderthalb Loht, und um jede Hand 4 Reihen Perlen, so mit den beyden güldenen Schlössern 3 Loht wägen, wie auch ein Ring mit 7 ansehnlichen Diamanten, und ein Hals-Kreutzgen, worinnen insgesamt 30 grosse und kleine Diamanten sind, an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung verkauffet werden sollen.

Bey *Georg Ludwig Fritschen* ist zu haben: Der *Theologischen Facultæt* zu Rostock Redlich- und Deutliche Entdeckung derer offenkündigen Unwahrheiten, welche *M. Ludwig Gerhard* in seinem *Systemate* ΑΠΟΚΑΤΑΣΤΑΣΕΩΣ, wider dieselbe auszusprengen kein Bedencken genommen, allen die GOtt von Hertzen fürchten und sein heiliges Wort lieb haben zur guten Nachricht vorgestellet, 4to 1728. à 8 ßl.

Æpini D. Franc. Alb. Theses Theologicæ Controversarum 4to 6. ßl. 1728.

Gebhardi, *Brand. Henr. Enarratio Cantici Deboræ ac Barzci Cap. V. Judicum, in* 4to à 4 ßl.

Sivers, *Heinr. Iac.* Heilige Paßions-Feyer in gebundener Rede erkläret. 8vo 1728. 2. ßl.

Beym Verleger dieser Avisen ist zu haben: Lübeckische *Statuta*, Stadt-Recht, und Ordnungen, samt der Ehrbahren Hansee-Städte Schiffs-Ordnung und See-Recht, nebst zwey Registern, auffs neue gedruckt. Lübeck Anno, 1728. Vor 36 ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0260
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 33.

Freytag, den 23. April.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 23 Februar.

Die Pforte hat die Ratification des mit dem Sultan Esreff letzthin geschlossenen Friedens bereits erhalten; man vernimmt aber, daß nachdem der dethronisirte Sophi von Persien gestorben, in selbigem Königreiche neue Unruhe sich hervor gethan habe, welche durch des verstorbenen Miriweys Bruder, der sich von dem Fürstenthum Candahar Meister gemacht, angestifftet worden. Der Seraskier Achmet, welcher unsere Trouppen in Persien commandiret hat, ist Bassa von Boßnien, und sein Sohn Bassa von Erecgovina geworden. Auf erhaltene Zeitung, daß die Janitscharen zu Smirna sich gegen ihre Agen aufgelehnet, dieselben ab- und andere an deren Stelle gesetzet, hat der Gros-Vezier sogleich Befehl ertheilet, ein ansehnliches Corps von Trouppen dahin marschiren zu lassen, um diese Auffrührer wieder zum Gehorsam zu bringen.

Schwe-

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 7. April. Der Reichs-Raht, Herr Graff Horn, befindet sich zwar noch auff seinen Land-Gütern, man vermuhtet ihn aber täglich wieder hier. Der Herr Superintendens Mag. Sternel wird erst in künfftigen May-Monat von hier nach Hernvesond abreisen. Auff der neulich gehaltenen Jagd ist so viel Wildbrett erleget worden, daß man in dieser Stadt überflüßig damit versehen gewesen, zumahlen da auch viele Schlitten mit Fleisch von Rennthieren aus Lappland alhier angekommen sind; wovon das Liß-Pfund auff denen Märckten für 1. Rthlr. verkauffet wird. Vor einigen Tagen wolte der gemeine Pöbel ein verdächtiges Haus stürmen, er ward aber durch die Wache daran verhindert und der Auflauff wieder gestillet. Der nach dem Königl. Dänischen Hofe, als unsers Königs Ministre zu gehen, ernannte Herr Baron von Ehrencrona machet sich nunmehro zu seiner Abreise nach Copenhagen fertig, und der Herr Rentmeister Christoff Jentzen, welcher als Zoll-Controlleur zu Wißmar Vollmacht erhalten hat, wird gleichfals mit denen ersten Schiffen von hier abgehen, solche seine Charge dorten anzutreten. Der Schiff-Bau gehet hieselbst wohl von statten, und es werden ehistens einige vom Stapel gelassen werden. Es sind schon etliche Schiffe von hier abgeseegelt, wohingegen wir stündlich 4. mit Wein, Saltz und Hering beladene Schiffe allhier vermuhten, die den Sund bereits paßiret gewesen. Ein gewisser Feldscheer welcher beschuldiget worden, ob hätte er seine Frau umgebracht, und deswegen gefangen gesessen, ist, nach geschehener Untersuchung der Sache, unschuldig befunden und wieder frey gelassen. Bey dem jetzigen Dau-Wetter büssen viele Leute, die sich übers Eyß wagen, ihr Leben ein.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 10. April. Von Paris hat man: Daß der Frantzösische Extraordinair, Ambassadeur am Königl. Spanischen Hof, Graf von Rotenburg nachdeme, er seine Commißions rühmlich verrichtet, zurück beruffen, und als zter Plenipotentiarius zu dem General-Friedens-Congreß nach Soissons de-

nomi-

nominiret worden, nach Absolvirung dessen aber, soll er der Charge eines Ministers bekleiden. Der König von Franckreich soll dero Frau Gemahlin, welche in ihrer Schwangerschafft glücklich avanciret, offeriret haben, daß, wenn sie einen Printzen zur Welt brächte, nicht allein ihren Herrn Vater die Jährliche Subsidien mit 10000 Livres vermehret, sondern auch derselben consentiret werden solte, ein Jungfern Closter von 24 Personen zu fundiren.

Hannover, vom 8 April. Die General-Munsterung der Trouppen dieses Churfürstenthums ist auf den 16. dieses vestgestellet, und sind bereits grosse Anstalten gemacht, damit ein groß Theil derselben auf der Fläche von Klan campiren könne. Se. Königl. Hoheit der Printz von Wallis hat in dero Hoff-haltung einige Veränderung gemacht.

Aus dem Holsteinischen, vom 19. April. Laut Briefen von Copenhagen, unterm 13ten dieses, hatten Ihr. Königl. Majest. zu Dännemarck, ꝛc. desselbigen Tages die 3. Regimenter, von Ihro Königl. Hoheit, dem Cron-Printzen Ihro Königl. Hoheit, Printz Carl und Obristen Zeplien, mustern lassen, und meynete man, daß die übrige Regimenter auch ehistens in der Musterung folgen würden. Donnerstags darauf hätte die Kirche im Wayfen-Hause, durch den Hrn. Hof-Prediger Hersleb, in Gegenwart derer sämtlichen Königl. Herrschafften, welche sich bey völligen hohen Wohlseyn befünden, eingeweihet werden sollen. Ihro Königl. Hoheit der Printz Carl, solten zwar ein wenig unpäßlich gewesen seyn, man hätte aber die Versicherung, daß sie schon vollenkommen restituiret wären. Des Herrn geheimen Rahts und Stiffts-Amtmanns von Sebestedt Excell. waren in der vorigen Woche, aus Fühnen zu Copenhagen arriviret, auch am Sonntage, den 11. dieses, bey Ihr. Königl. Majest. zur Audience gewesen, und von deroselben besonders gnädig empfangen. Sonsten waren am 12 hujus, aber-

mal auf dortigem Rahts-Hause, für 60000 Rthlr. autorisirte Zettul dem Vulcano aufgeopffert worden, und wolte man versichern, daß nächstens noch eine gleiche Anzahl verbrannt werden solte. Von Wien hat man: Daß der Kayserliche Cammer-Richter zu Wetzlar, Herr Graf von Hohenlohe-Bartenstein, ehistens, und zwar in particulieren Sachen, dahin kommen, im Gegentheil aber des Herrn Hertzogen Anthon Ulrichs von Sachsen-Meinungen Durchl. dem Vernehmen nach, in etlichen Wochen von dar wiederum nach dero Landen gehen würden, um daselbst die Sachen, der letztern Kayserlichen Verordnung gemäß, zu instruiren, wiewol er mit solcher Verordnung nicht allerdings zufrieden seyn solte, und dürffte hievon künfftig ein mehrers zu vernehmen seyn, wie auch, wer die vacante Reichs-Hof-Rahts Vice-Präsidenten Charge, welche vor der Abreise des Kayserl. Hofes, annoch vergeben werden solte, unter denen dieselbe ambirenden dreyen Herren Grafen erlangen mögte. Wie von Berlin gemeldet wird: So war der Herr Graf von Bassewitz, gleich im vorigen gemeldet worden, nicht dahin gekommen, sondern das Gerücht von seinem Arrivement daher entstanden, daß derselbe jemanden an den dortigen Holsteinischen Ministre, Herrn Grafen von Teßin, mit einigen Schrifften abgeschicket hätte, da er indessen seine Reise nach Wien eyligst fortgesetzet, allwo er auch den 6ten dieses bereits eingetroffen.

FRANCKREICH.

Paris vom 12. April. Der Herr Marquis d' Asfeld, General-Directeur derer Fortificationen von Franckreich, hat Befehl erhalten, mit Eingang zukünfftigen Monaths nebst verschiedenen Ingenieurs in allen Städten dieses Reichs die Wercker zu visitiren. Die Städte Metz und Thionville werden nicht nur mit vielen neuen Fortificationen verstärcket, sondern es ist auch Ordre gegeben, ver-

schiedene Königliche Forten, zwischen diesen beyden Vestungen und Straßburg aufzuwerffen. Das Anbringen eines Expressen welcher verwichenen Sonnabend bey Hofe von unserm zu Madrit sich befindenen Ministro angekommen, ist noch nicht public. Gestern hielte der Holländische Ambassadeur, Herr von Hoey, mit grossen Pracht und ungemeinen Pomp dessen öffentlichen Einzug in diese Stadt, und wird morgen bey dem Könige zu Versailles seine erste öffentliche Audientz haben. Man macht sich die Hoffnung, daß es mit der Regierung von Tunis zum Vergleich kommen werde, wenigstens erwartet man eine positive Andwort vom Dey, auf die von unserm Hofe an ihm gethane Vorstellung. Der Herzog von Richelieu wird nicht eher als in Monath Julii oder Augusti von Wien allhier zurück erwartet. Nun die Eröffnung des Congresses auf den 20. bevorstehenden Manaths May feste gesetzet worden, präpariren sich alle hier anwesende respective Plenipotentiarii zur Abreise nach Soissons, und die Equippage des Cardinals Fleury ist meistentheils fertig, dabey sehr prächtig.

P. S. Zukünfftigen Donnerstag wird der Käyserl. Minister, Hr. Baron von Bentenrieder, und folgenden Montag die Spanische Ministri, Herren von St. Croix und Barrenachea von hier nach Soissons sich begeben. Man hat hier Nachricht, daß an verschiedenen Höfen Mesures genommen wären, die Pohlnische Succession nach dem Tode des jetzigen Königs, auf einen Teutschen Printzen zu bringen, und man versichert, daß unser Hof deswegen an den Abt Livry, unserm Ambassadeur zu Warschau, einige Instructiones übersandt habe, mit Ordre, so viel möglich auf dem künfftigen Reichs-Tage und bey allen andern Vorfällen die Angelegenheiten des Standislai zu befordern.

Spa-

SPANIEN.

Madrit, vom 30 Martii. Der König nimmt täglich an Kräfften zu, so daß man Se. Majestät bald wieder in vollkommener Gesundheit zu sehen hoffet. Zu Ende voriger Woche ist ein Expresser mit einer Fregatte an den Commendanten von Carthagena in West-Indien abgefertiget, mit einigen Depechen, die Gallionen betreffend, welche man in kurtzen in Europa vermuhtet, wie denn einige Kriegs-Schiffe eiligst von Cadix in See gehen sollen, um selbige abzuholen und in Sicherheit anhero zu begleiten. Der Befehl, daß die Officiers sich nach ihren Regimentern begeben sollen, wird sehr genau beobachtet, und man spricht von einer Incorporation der Trouppen.

Diemen, vom 15 April. Diesen Morgen um 11. Uhr ist allhier executiret, Jacob Gerrits, so Nachts zwischen den 2 und 3ten dieses in einem eintzigen Hause 4 grausame Mordthaten begangen, und über dem bekannt hat, noch an Ermordung einer Dienst-Magd und eines Kindes auff des Herrn von Necken Land-Guht schuldig zu seyn. Er ward auff folgende Art hingerichtet: Nachdem ihm erstlich die rechte Hand abgehauen worden, wurd er lebendig gerädert, oder ihm die Glieder entzwey gestossen, worauff man ihm 5. Minuten liegen ließ, alsdenn ward ihm die Kehle mit dem Messer abgeschnitten, auch 5. bis 6. Schläge mit seinem Mord-Beile vor die Stirne gegeben, und endlich der Kopff abgehackt, welches alles mit seinem eigenem zu den Mordthaten gebrauchten Beile und Messer verrichtet ward. Man hat ihm gar nicht zur Busse oder Reue bewegen können, wie er denn auch wehrender Execution kein Gelaut von sich gegeben, als einen eintzigen Schrey da ihm die Hand abgehauen ward.

Londen, vom 13. April. Man vernimmt, daß unser Hoff mit denen von den Ministern der contrahirenden Potentzen in einer zu Paris gehaltenen Conferentz regulirten Puncten, wegen der letzteren Schwierigkeiten die Gräntz-Scheidung von Gibraltar, das Süd-See-Schiff, der Printz Friederich genandt ꝛc betreffend, wohl zufrieden ist, dieselbe acceptiret und gut geheissen hat. Man versichert, daß nach fester Herstellung des Friedens in Europa eine Reduction unter unsern Trouppen geschehen werde, und daß von jedem Regiment Dragoner 3 volle Compagnien, imgleichen 1. Corporal und 9. Dragoner von denen 6. stehen-

den Compagnien sollen reaßiret, und also in allem 1944. Mann von den Dragoner-Regimentern abgedancket werden, welches jährlich 81687 Pf. Sterl. erspahren wird. Von den 5. Regimentern zu Fuß aber werden erstlich von jedem 2. volle Compagnien und 10. Mann von den auf den Beinen bleibenden 10. Compagnien, also überall 2662. Mann abgehen, wobey jährlich 42224. Pf. Sterl profitiret, und deshalben eine Summa von 123911. Pf. Sterl. jedes Jahr in die Cassa der sinckenden Fonds wird gewonnen werden, Se. Majest. hat die Gage von denen Corporals und Dragoners in Irrland mit 2. ps. täglich erhöhet.

Haag, vom 16. April. Die Herren Staaten von Braband und Flandern haben, dem Vernehmen nach, angehalten, daß ihnen erlaubet seyn möchte, einen Deputirten, zur Beobachtung ihres Interesse, in Ansehung der Ostendischen Compagnie, auf dem Congreß zu haben; man glaubt aber nicht, daß dieser Staat, noch die Crone Franckreich, noch die von Groß-Brittannien darin bewilligen werde, wenn auch gleich der Kayserl. Hof ihnen solches zustehen möchte.

Amsterdam, vom 10 April. Aus Rußland hat man, daß weil der Knees Menzikoff auf die wider ihn eingebrachte Entschuldigungs-Puncte nicht antworten wollen, man Befehl ertheilet, denselben mit der sogenannten Knute so lange zu belegen, bis er auf alle Puncte ins besondere geantwortet, wie denn auch wegen der ihm zugehörigen Güter viel Streitigkeiten entstehen. Nach der Kayserl. Crönung zu Moscau, wäre die Huldigung daselbst nach dortiger Gewohnheit, erstlich von dem Stadt-Magistrat, hernach von den Deputirten aus den Provintzien, und endlich von der Cosackischen und Tartarischen Gesandschafft geschehen. Zu Tobolsky wäre gleichfals eine Gesandschafft von den nach Nanking geflüchteten jungen Perßischen Schach eingetroffen, welche auch nach Moscau gehen würde, und bliebe der Sophi der guten Hoffnung, daß Rußland die gemachten Conqueten, worauf er noch mals renunciirte, erhalten würde, wie er denn mit Zuziehung anderer Hülffe gleichfals nicht unterlassen wolte, dem Esreff eine Diversion zu machen, und denselben aus Persien zu delogiren.

NOTIFICATION.

Ob gleich einige Umstände die mehr-erwehnte *Auction* der *Bibliotheque* des Wohlseeligen Herrn *Doct. Zeidlers* (als deren Anfang man zukünfftigen Montag schon sicher vermuhten gewesen) nun annoch etliche Tage hindern; so wird doch allen Liebhabern dieser schönen *Theologi*schen Bücher hiedurch angezeiget, daß itzt-gemeldete *Auction* dennoch gewiß mit dem allerehesten angehen, und derselben *Termin* auch nächstens gantz zuverläßig am schwartzen Brette sowol, als in diesen Zeitungen, kund gemacht werden soll. Inzwischen ist der *Catalogus* bey dem Herrn *Ladewig* auf dem Johannis Kirch-Hofe noch zu Diensten.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß am künfftigen Montag, als den 26 April, Nachmittags um 2 Uhr in des *Secretarii Niemanns* Hause 2 Reihen Perlen um den Hals, so anderthalb Loht, und um jede Hand 4 Reihen Perlen, so mit den beyden güldenen Schlössern 3 Loht wägen, wie auch ein Ring mit 7 ansehnlichen Diamanten, und ein Hals-Kreutzgen, worinnen insgesamt 30 grosse und kleine Diamanten sind, an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung verkauffet werden sollen.

Bey *Georg Ludwig Fritschen* ist zu haben: Der *Theologischen Facultæt* zu Rostock Redlich- und Deutliche Entdeckung derer offenkündigen Unwahrheiten, welche *M. Ludwig Gerhard* in seinem *Systemate* ΑΠΟΚΑΤΑΣΤΑΣΕΩΣ, wider dieselbe auszusprengen kein Bedencken genommen, allen die GOtt von Hertzen fürchten und sein heiliges Wort lieb haben zur guten Nachricht vorgestellet, 4to 1728. à 8 ßl.

Æpini D. *Franc. Alb. Theses Theologicæ Controversarum* 4to 6. ßl. 1728.

Gebhardi, *Brand. Henr. Enarratio Cantici Deboræ & Baraci Cap. V. Judicum, in* 4to à 4 ßl.

Sivers, *Heinr. Iac.* Heilige Paßions-Feyer in gebundener Rede erkläret. 8vo 1728. 2. ßl.

Beym Verleger dieser Avisen ist zu haben: Lübeckische *Statuta*, Stadt-Recht, und Ordnungen, samt der Ehrbahren Hansee-Städte Schiffs-Ordnung und See-Recht, nebst zwey Registern, auffs neue gedruckt. Lübeck Anno, 1728. vor 36 ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0268
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 34.

Montag, den 26. April.

AFRICA.

Tunis, vom 26 Februar.

Vorigen Freytag Abends retirirte sich einer derer vornehmsten Bassen von dieser Regierung, des Bey Enckel zu Pferde, nebst seinen Söhnen und einigen Negers auf dem Berg Ansoletta, allwo sich viel mit Gewehr und Proviant versehenes Land-Volck mit ihm vereiniget hat; den 22sten folgte ihm der hiesige Commendant Namens Benmittisa, mit zweyen seiner Söhne und seinem Schwieger-Sohn, einem Sicilianischen Renegaten. Den 23sten muste man die Thöre der Stadt schliessen, um denen Einwohnern das Ausreissen zu verwehren, und wurden einige, so die Wache forciren wolten, ohne Pardon nieder gemacht. Den 24sten bekam man Zeitung: Daß die Entflüchtete so starck geworden, daß sie hart zu sprechen anfingen, und gesonnen wären gerade hieher zu kommen, den Bey abzusetzen und dessen Creaturen zu straffen, weiln sie sich wider den Vergleich mit Franckreich setzten; welches

ches bey dem Bey schlüßig gemacht, Gewehr unter die Bürger austheilen, und Reuterey herein kommen zu lassen. Gestern ward ausserordentlicher Divan gehalten, worin obgedachter Bassa nebst seinen Anhang für Rebellen und ihre Güter verlustig erkläret wurden. Heute ist der Bey mit 2800 Mann ausmarschiret, die Rebellen zu zwingen, wovon man den Ausschlag mit Verlangen etwartet. Einige von unsern Caapern sind nach denen Portugiesischen Cüsten gesegelt.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 14 April. Die letzthin von denen Reichs-Ständen allhier hinterlassene Commißion zur Untersuchung ein und anderer Sachen kömmt täglich in dem grossen Ritter-Hause zusammen. Der Türckische Aga führet sich hier nach seiner Art, prächtig auf, und thut zum öfftern eine Spatzier-Fahrt in der Stadt und auf denen Malmen; er tractiret auch je zuweilen die vornehmsten Herren sehr magnifique; welches der Gros-Brittannische und Cuhr-Hannöverische Minister, Herr Baron von Dieskau, gleichfals thut. Der Herr Admiral Graf Taube wird sich ehestens nach Carlscrona begeben, um die Flotte allda in Augenschein zu nehmen und sehen, in was für einem Stande sich dieselbe befinde. Die Rede gehet, daß beyde Königliche Majestäten in dem künfftigen Monat May eine Reise nach Teutschland vornehmen werden, um an dem Hessen Casselschen Hofe eine Visite abzulegen.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 3. April. Man hat allhier continuirlich Zeitung, daß die Türcken und Persianer sehr grosse Zurüstung zum Krieg machten; daß das Vertrauen zwischen der Pforte und dem Ober-Haupte der Persianer täglich grösser würde: daß die Janitscharen, welche eine Zeitlang sehr aufrührig und mißvergnügt gewesen, einmüthig den Krieg begehrten: daß die Türcken viele Teutsche Ingenieurs und Officier, worunter einige Renegaten, nach Persien sandten um die Festungen im guten Stande zu stellen, und die Persischen Soldaten in denen Krieges-Ubungen zu exerciren; und daß man zu Constantinopel den

Roß-

Roß-Schweiff in Monath May aufflecken würde.
Der Königl. Schwedische Envoye Baron von Crassau, ist den 30sten passato hier angekommen.

Wien, vom 10. April. Nachdem von Dreßden nunmehro die Nachricht eingelauffen, daß der Herr Graff von Wratislau von dort bereits nach Petersburg abgereiset seye; So stehet der nach Dreßden denominirte Herr Graff Leopold von Waldstein in procinctu dahin abzugehen, wie er den vorgestern bey Ihro Majest. dem Kayser seine Abschieds-Audientz gehabt. Der Herr General, Graff von Seckendorff hat sich ebenfalls bey Ihro Kayserl. Majest. allerunterthänigst beurlaubet, und wird vor seiner Abreise nach Berlin mit dem Reichs-Hoff-Rahts-Präsidenten, wegen Beylegung gewisser bey diesem höchsten Reichs-Gericht anhängigen Proceß-Angelegenheiten conferiren, gestalten in der bekandten Teckelnburgischen Proceß-Sache ein Vergleich in Vorschlag kommen seyn soll, wovon zu seiner Zeit ein mehrerers zu vernehmen seyn dörffte.

Hohenlohe-Schillings-Fürst, vom 27 Martii.

Wie besonders die Natur bey denen Geschöpffen offtermahls etwas gantz extraordinaires hervor bringet, davon kan nachfolgendes wohl eines nicht der geringsten Exempel seyn: Es befindet sich nehmlich in hiesigem Hochgräflichen Hof-Garten unter andern Zwerg-Obst auch ein Birn-Baum, welcher, nachdem man im abgewichenen Monaht Septembr. 1727. die Frucht davon abgenommen, solcher sogleich, zum gröSten Vergnügen sowohl Hochgräflicher Herrschafft, als auch anderer Personen, die dieses Natur-Wunderwerck mit angesehen, wieder angefangen zu blühen, und Früchte zu tragen, welche den gantzen Winter durch ohne daß der Baum in einem Gewachs-Hauß gestanden, unter Frost und Schnee immerfort gewachsen, und dergestalt

zur

zur Perfection gekommen, daß vor einigen Tagen eine grosse Quantität solcher Birn, völlig reiff, ausser daß diejenigen, so gegen der Sonne gehenget, etwas vollkommener und schmackhaffter worden, haben abgebrochen werden können, wie dann Se. Hochgräfl. Excell. als eine besondere Rarität von solcher Frucht nach Augspurg verehret haben; und weil dieser Baum bereits wieder in voller Blüte stehet, so lebet man der Hoffnung, es dörffte selbiger mit doppelter Fruchttragung fernerhin continuiren.

Berlin, vom 17. April. Am verwichenen Donnerstag ist das Borckische Regiment Infanterie, welches in Stargard, und dem dasigen Crayse gelegen, in die hiesige Crayse eingerücket. Seine Königliche Majestät kamen am selbigen Morgen zu Pferde von Potsdam allhier an, gedachtes Regiment zu besehen, und haben dieselbe, über die schönen und wohl-exercirten Leute, ein sonderbahres Vergnügen bezeiget, auch des Mittags alle Staats-Officiers, nebst dem General, des bemeldten Regiments, tractiret. Des Abends aber, haben höchstgedachte Seine Königliche Majestät das von dem Rußischen Abgesandten, Grafen Gallowkin, angestellete Crönungs-Festin seines hohen Principalen, mit dero hohen Gegenwart beehret, wobey auch die gantze allhier anwesende Generalität sich eingefunden. Das, unter einem schönen Concert eingenommene Regal, war prächtig, und die vor des Gesandten Pallast präsentirte Illumination, annehmlich anzusehen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 22. April. Von Wien verlautet: Ob solte der gegenwärtig allda anwesende Chur-Sächsische General-Feld-Marschall, Herr Graf von Flemming, unter andern obhabenden Commißionen mehr, auch von wegen

der

der Albertinisch- oder Chur-Linie, ein Negotium an dem Kayserlichen Hofe, wider die Sachsen-Meynungen Standes-Erhöhung, wenigstens qvoad effectus civiles, formiren. Die Abreise des Kayserlichen Ministri im Haag, Grafens von Königsegg nach Madrit, mögte sich noch wol etwas verzögern, indem man jetzo nur bedacht wäre, die auf den Friedens-Congreß destinirte Kayserliche Plenipotentiarien in den Stand zu setzen, sich mit einer, denen Ambassadeurs des vornehmsten Monarches in Europa, anständigen Dignität daselbst aufführen zu können, welches dann, ob man zwar alle Mesures genommen, die gar zu grossen Ausgaben, in Ansehung derer Trains und Equipages zu vermeiden, dennoch währenden Auffenthalts zu Soissons, soviel die Tafel und andere Kosten belangte, kein Geringes zu stehen kommen würde.

FRANCKREICH.

Paris, vom 16 April. Unser Hof wird erster Tages, über das Absterben des Erb-Printzen von Sachsen, die Trauer auf 8. Tage anlegen. Wie einige Zeitungen vom Hofe melden, soll Se. Königl. Majest. ein Gelübde gethan haben, falls der allmächtige GOtt die Königin, bey dero Entbindung, mit der Gebuhrt eines Dauphins gesegnen würde, dem Bilde U. L. Frauen zu Loretto, eine güldene mit Diamanten geschmückte Crone, am Werth von 300000. Livres zu verehren. Se. Majest. hat den Hrn. Grafen von Cambis, Ambassadeur bey Ihro Majest. dem Könige von Sardinien, zum Ministro Plenipotentiario am Kayserl. Hofe ernennet. Verwichenen Sonnabend ist der Hr. Chayladet, General-Lieutenant und Gouverneur derer Forten und des Hafens von Brescon, im 71. Jahr seines Alters mit Tode abgegangen. Der Marquis von Brancas, welcher zum Ambassadeur bey dem Könige von Spanien destiniret ist, und als gestern nach Madrit abreisen sollen, hat Befehl erhalten, biß der Herr Graf von Rothenburg von dannen in diese Stadt zurück gekommen seyn wird, allhier zu verbleiben. Anitzo gehet die Rede, wie daß die Eröffnung

des

der Friedens-Handlung zu Soissons, bis den 2 Junii aufgeschoben seye. Am Dienstag hatte der Holländische Ambassadeur die erste öffentliche Audientz bey Seiner Majest dem Könige, hernach auch bey Ihro Majest der Königin. Vorgestern wurde ein Königlich Edict abgekündiget, wodurch die Chargen von Provincial-Post-Controlleurs und Relais in Franckreich, welche Anno 1715. errichet, cassiret worden, und selbigen die davor gegebene Gelder wieder erstattet werden sollen. Mit Anfang dieser Woche sind die Arbeits-Leute, welche zur Ausbesserung derer Wege zwischen dieser Stadt, Senlis, Compiegne und Soissons employret werden, vermehret, der Regen aber ist Ursache, das die Arbeit so schleunig, wie man wohl wünschet, nicht vor sich gehen kan. Zu besagten Soissons arrivirten täglich viel Kauff-Leuthe aus verschiedenen Städten dieses Reichs, um zu trachten weil daselbst über den Frieden soll tractiret werden, ihre Waaren mit grossen Gewinn zu debitiren. Der Intendant alldort hatte, vermöge Königliche Befehl, nicht allein die Lebens-Mittel, sondern auch die Miethe von Häuser, Hammern, Ställe ꝛc. im billigen Preiß taxiret. Die Menge von Campagne-Wein, welche, ohngeachtet der übeln Wege, täglich in besagte Stadt arrivirete, wäre unglaublich, und man machte sich die Rechnung, daß solches denen Pachtern einen Vortheil von mehr dann 100000 Escus, zubringen würde. In bevorstehender Woche wird man an denen Schleusen des Canals von der Picardie, zu arbeiten anfangen, und solches Werck auf daß schleunigste zu vollenziehen trachten.

London, vom 13. April. Nachdem die Gemeinen gestern die Deliberationes über die Subsidien fortgesetzet, und desfalls einige Schlüsse gefasset hatten, untersuchte die zu Entscheidung der bestrittenen Wahlen von Parlaments-Gliedern angeordnete Commißion zum vierdten mahle die Wahl wegen Flint in dem Fürstenthum Wallis zwischen denen Herrn Lloyd und Wynd: Der erstgenandte Herr wird von dem Lord Malpas, des Ritters Robert Walpole Schwieger-Sohn, und einem der Admiralitäts-Commissarien; Der andere aber von dem Lord Finch und dem Ritter Mosting, welcher des Grafen

von Nottingham Tochter geheyrahtet hat, unterstützet. Weil beede obgedachte Herrn, sowohl als die, welche sie unterstützen, Whigs sind, so erinnert man sich nicht, daß jemahls eine Wahl so starck bestritten sey, als diese. Die Berahtschlagungen, welche vorbesagte Commißon über diese Sache gehalten, haben zum erstenmahl bis um 4 Uhr frühe, zum andernmahl bis um 2, und zum drittenmahl bis Mitternacht gewähret. Bey der gestrigen Deliberation waren unterandern vornehmen Personen 30 Dames in der Gallerie des Hauses, um den Ausschlag des Streits zu sehen, welcher allem Ansehen nach zum Besten, des Herrn Lloyd ausfallen wird. Es sind derer streitigen Wahlen so viel, daß bey der Seperation der itzigen Parlaments-Sitzung, ob gleich dieselbe, wie man meinet, bis in die Mitte des May-Monahts währen wird, nicht mehr als etwann die Helfte derselben werden abgethan seyn. Nachdem die Tractaten zwischen denen Alliirten Puissantzen des Hannöverschen Tractats dem Parlament communiciret worden, erhellet daraus, daß die Kriegs-Macht zu Lande, welche sie sich einander versprochen und zu liefern verbunden haben, sich auff 109000 Mann, sowohl zu Fuß als zu Pferde belauffe, nemlich Gros-Brittannien 24000; Franckreich 30000; Schweden 15000; Dännemarck 30000; die General-Staten 5000; und der Hertzog von Wolffenbüttel gleichfals 5000 Mann: ausser noch 10000 Mann, welche Schweden, und 12000 Mann, die Dännemarck durch die geheime Tractaten im Fall der Noht zu liefern sich anheischich gemachet.

Haag, vom 19. April. Der Cardinal von Fleury hat, dem Vernehmen nach, dem Ambassadeur dieses Staats an dem Frantzösischen Hofe, Herrn von Hoey, zu verstehen gegeben, wie er gerne sehen möchte, daß Ihro Hochmögenden Plenipotentiarien sich bey Zeiten zu Paris einfünden,

um mit selbigen und mit denen Gros-Brittannischen Ministris diejenigen Sachen in Ordnung zu bringen, welche vor der Eröffnung derer Friedens-Conferentzien zu Soissons, zwischen Franckreich, Engelland und Holland reguliret werden müsten, als welche 3. Puissances, eigentlich zu reden, nur eine eintzige Parthey ausmachten, gleich wie, auf eben solche Art, der Kayser und der König von Spanien die andere und also jene die Hannöverische, diese aber die Wiener-Alliantze formiret werden; gleich wie nun obige Declaration denen Herren General-Staaten ein grosses Vergnügen gegeben, also haben auch dieselbe von neuen an dero Plenipotentiarien geschrieben, ihre Sachen dergestalt einzurichten, daß sie noch vor Ausgang dieses Monats abreisen könten; doch dürfften selbige schwehrlich so bald fertig werden können.

Bey *Georg Ludwig Fritschen* ist zu haben: Der *Theologischen Facultæt* zu Rostock Redlich- und Deutliche Entdeckung derer offenkündigen Unwahrheiten, welche *M. Ludwig Gerhard* in seinem *Systemate* ΑΠΟΚΑΤΑΣΤΑΣΕΩΣ, wider dieselbe auszusprengen kein Bedencken genommen, allen die GOtt von Hertzen fürchten und sein heiliges Wort lieb haben zur guten Nachricht vorgestellet, 4to 1728. à 8. ßl.

Æpini D. *Franc. Alb. Theses Theologicæ Controversarum* 4to 6. ßl. 1728.

Gebhardi, *Brand. Henr. Enarratio Cantici Deboræ ac Baraci Cap. V. Judicum, in* 4to à 4. ßl.

Sivers, *Henr. Iac.* Heilige Paßions-Feyer in gebundener Rede erkläret. 8vo 1728. 2. ßl.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß heute Montags, als den 26 April, Nachmittags um 2 Uhr in des *Secretarii Niemanns* Hause 2 Reihen Perlen um den Hals, so anderthalb Loht, und um jede Hand 4 Reihen Perlen, so mit den beyden güldenen Schlössern 3 Loht wägen, wie auch ein Ring mit 7 ansehnlichen Diamanten, und ein Hals-Kreutzgen, worinnen insgesamt 30 grosse und kleine Diamanten sind, an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung verkauffet werden sollen.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 35.

Freytag, den 30. April.

MOSCAU.

Moscau, vom 2. April. Se. Majest. unser allergnädigster Kyaser und Herr lassen sich die Regierungs-Sachen immer mehr und mehr mit grössestem Eifer angelegen seyn, und wohnen jederzeit dem hohen Conseil in allerhöchster Persohn selber bey. Den 29. dieses erhoben sie sich nach dem Gies-Hofe, allwo Se. Excellentz der Herr General Günter 20 Regiments-Stücke in dero höchsten Gegenwart giessen ließ, welche alle mit der Chifre Ihrer Kayserl. Majest. Nahmens gezieret waren. Es werden auch 10 dergleichen in St. Petersburg gegossen, welche alle gegen die bevorstehende Campagne völlig mondiret seyn, und bey denen Regimentern employret werden sollen. Aus Siberien hat man allhier Nachricht erhalten, daß die Kupffer-Minen in dem hinter Tobolsky zwischem Tomsko und Kusnietzky gelegenen Berg-Wercke, allwo man vor zweyen Jahren nur einige Anzeigen des Kupffer-Ertzes gefunden, und daß man hernach

nach dem Akif Demidow zu bauen und zu untersuchen erlaubet, sich seither vorigem Jahre da man den Anfang damit gemacht, so reich hervor thaten, daß man sich Hoffnung machet jährlich an die 1000 Pud, (ist 33 Pfund Gewicht) rein Kupffer ausschmeltzen zu können, und mit der Zeit noch wohl gar ein mehrers daraus zu heben. Bey dem Berge Koliwanskoy hat man eine Schmeltz-Hütte gebauet, und befunden daß ein Centner im Seigern 20 bis 30 Pfund rein Kupffer giebet. Aus den unlängst erregten Catharinenburgischen und andern der Krone gehörigen Bergwercken hat man gleichfals nicht geringen Nutzen. 15000 Pud Kupffer und Eisen sind würcklich für die Krone geliefert worden, und man erwartet noch an die 100000 Pud welche unter Weges sind. Es wird auch daselbst keine Mühe gesparet, alles immer mehr und mehr in Auffnehmen zu bringen, und täglich mehrere und reichere Minen auszukunden.

INGERMANLAND.

St. Petersburg, vom 10. April. Mit letztere Post aus Moscau hat man vor Sr. Kayserl. Majest. Kunst-Kammer bey der hiesigen Academie der Wissenschafften eine Probe aus Aßbest verfertigter Leindwand geschickt bekommen. Es ist dieselbe in Siberien gewebet, und die ursprüngl Materie darzu, nemlich der Aßbest-Stein, in denen neu auffgebrachten Kupffer- und Eisen-Wercken in den Werchoturskischen und Tobolskischen Districten vor einigen Jahren gefunden worden. Das Wetter ist in hiesigen Gegenden bereits so temperirt als man es wünschen kan. Den 7 dieses ist der Neva-Strohm vom Eise befreyet worden, daß man denselben seit etlichen Tagen mit Fahrzeugen paßiren können. Ob nun gleich die aus dem See Ladoga kommende Eis-Schollen noch einige Unbequehmlichkeit in den nächsten 8 Tagen verursachen möchten, so vermuhtet doch jederman mit ehistem auswärtige Kauffardey-Schiffe hier einlauffen zu sehen.

Warschau, vom 15. April. Uber Dantzig vernimt man aus Moscau, wie Ihro Majest der Rußische Kayser, bey jetzigen Conjuncturen und zu dero besserer Observirung derer Kriegs-Affairen, sich noch einige Zeit in Moscau und

gegen

gegen den Persischen Gräntzen zu, so lange auffhalten wolten, bis man diesfalls in mehrerer Sicherheit stünde, und jener Seits nichts mehr zu befürchten hätte. Nachrichten aus Jaß, Budziack und Kyow, geben unterm 20 Martii a. c. daß von der Türckischen Pforte, so sich je mehr und mehr zum Kriege präpariret, der gantzen Budziackischen Parthey in selbiger Gegend, imgleichen denen Wallachen und Multhawern ernstlich anbefohlen worden, sich beständig parat zu halten, und die Pferde wohl auszufuttern, wieder wem solches intendiret würde, könte noch nicht erforschet werden, wiewohl man davor hielte, daß solches gegen Rußland angesehen wäre.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 3. April. Verwichenen Mittwochen haben die allerhöchste Herrschafften der Copulation des Herrn Graf Wentzel von Schaffgotsch, Kayserl. Cammerer, und Sohn des Obristen Herrn Land-Cämmerers in Böhmen, mit der Fräulein Maria Anna, Gräfin von Aethan, Ihr. Majest. der regierenden Kayserin Hof-Dame, in Präsentz vieles Adels, allergnädigst beygewohnet. Eodem, ist die Bagage des Kayserl. Herrn Obersten Hof-Cantzlers, Herr Graf von Sintzendorff, erstern Kayserlichen Plenipotentiarii, auf dem zu Soissons in Franckreich zu haltenden Friedens-Congreß, von hier voraus dahin abgegangen. Sonsten siehet man verschiedene particulier-Briefe, daß unterschiedliche Puissances ansuchen, einige zum Reich gehörigen Zwistigkeiten, bey dem bevorstehenden Friedens-Congreß zu debattiren, wowider aber allerseits Kayserl. Ministres, ihren Instructionen gemäß, solenniter protestiren, sintemalen Ihro Kayserl. Majestät fest resolviret bleiben, nicht das mindeste, so das Römische Reich angehet, oder bey dem Reichs-Hof-Raht zu vergleichen ist, auf den Congreß auf das Tapet bringen zu lassen. Das Bruit wegen der guten Verständniß zwischen der

Cron

Cron Schweden und der Ottomannischen Pforte, wil dahier mehr zu- als abnehmen, weil man observiret hat, daß der allhier subsistirende Türckische Aga, dem dieser Tagen dahier arrivirten Schwedischen Gesandten, Herr Baron von Crassau, eine lange Visite gegeben habe, und dieser auch gesonnen seyn soll, die Re-Visite wieder abzulegen. Von Genua wird avisiret, daß zwischen Franckreich und der Republic Tunis, ehestens die Hostilitäten den Anfang nehmen solten, weil sich letztere sehr obstinat bezeigte.

Donaustrohm, vom 19. April. Die nach dem Congreß zuzugehen denominirte erstere Kayserl. Plenipotentiarien, werden nunmehro innerhalb 14. Tagen, ihre Bagage über Paris nach Soissons abschicken, und in ohngefehr 3. oder 4. Wochen derselben nachfolgen. Der Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische General-Feld-Marschall, Herr Graf von Flemming, wird, dem äusserlichen Verlaut nach, nur 4. bis 5. Wochen zu Wien sich aufhalten, sodann die Rück-Reise nach seinem Hofe antreten, und bald darauf nach Moscau sich erheben. Indessen frequentiret derselbe die Kayserl. Ministres sehr starck, und die übrige fremde Gesandten und Ministres daselbst, geben um so mehr auf seine Negotiationes Acht, als solche eine wichtige Sache zu betreffen, gemuhtmasset werden. Der Herr General, Graf von Seckendorff, dürffte auch noch etliche Tage zu offt-gedachtem Wien verbleiben; allwo nun der Engliche Lord Waldgrave ehistens von Paris erwartet wird, wiewol selbiger, dem Vernehmen nach, gleich Anfangs keinen öffentlichen Charactere annehmen, sondern nur als ein Privatus dorten leben würde, um vorhero abzusehen, wie die Sachen ablauffen mögten.

Halle, vom 10 April. Nachdeme eine Zeit her

her verschiedene Exempel von Leuten vorgekommen, die über 100. Jahr alt worden; so hat man bey dieser Gelegenheit, aus dem Mertz des merckwürdigen Wien, (da die Verfasser ihre Gedancken von der Möglichkeit, noch heutiges Tages ein hohes und gesundes Alter zu erreichen, eröffnen,) allhier nachfolgendes beybringen wollen: Es wird nemlich daselbst erzehlet, daß den 5. Januar. 1724. in einem Dorf, vier Meilen von Temeswar, ein Mann im 185. Jahr seines Alters gestorben, dessen Sohn aus der dritten Ehe im verwichenen Jahre noch gelebet, und 100 Jahr alt gewesen. Der verstorbene Vater hat Tetracz Czartan geheissen, und ist im Jahr 1539. gebohren gewesen. Seine Augen sollen zuletzt etwas roht im Fleisch, der Kopff und Bart aber, wie Brod-Schimmel, grünlich-weiß gewesen seyn, und soll er noch etliche Zähne gehabt haben, aber ehedessen um einen Kopff höher von Statur gewesen seyn. Er hat bis an sein letztes Ende alle strenge Fasten, nach der griechischen Religions-Art mit gehalten. Sonst hat er nur Milch und warme Kolatschen von Türckischen Weitzen gegessen, auch täglich einen Trunck Brandtwein zu sich genommen. Hiernächst führen die Verfasser zwey noch lebende Ehe-Leute an, davon der Mann, Janos Powin, 172 Jahr, und die Frau, Namens Sara, 164 Jahr alt, die 147 Jahr verheyrahtet, Griechischer Religion, und beyde zu Szadora, in dem Caransebeser District des Temeswarischen Bannats, gebürtig und wohnhafft; von deren Kindern auch 2 Söhne und Töchter lebten, davon der jüngste Sohn 116 Jahr alt wäre, und 2 Ur-Enckel hätte, einen von 35 den andern von 27 Jahren.

Nieder-Elbe, vom 19 April. Die von Petersburg eingelauffene Briefe geben vom 28 Mart. wie auf Kayserl. Ordre 4 Regimenter zu Fuß und eins zu Pferde mit Eingang May-Monahts nach der Gegend

gend Riga defiliren, um ein Campement zu formiren, wozu noch 2 Regimenter zu Fuß von Smolenskow und 1500 Cosacken stossen solten, und daß zugleich eine ansehnliche Artillerie herbey zu fügen beordert, der Kayser auch der sichern Kundschafft gemäß, seit der Retour von der Stadt Moscau sich über See von Petersburg nach Reval und Riga erheben würde. Wie gesaget wird, so wäre dem Hertzog von Curland von Ihro Kayserl. Majest. die Promesse geworden: ihn gegen alle Machinations aufs kräfftigste zu secundiren, alldieweil man sich unterstanden annoch bey seinen Lebens-Zeiten von dem Hertzogthum zu disponiren; denn obschon die vorige Könige von Schweden in gewisse Maasse ihres Rechts auf das Hertzogthum freywillig sich begeben, so wäre jedoch bekandt, daß der Rußische Kayser Peter der Erste und seine Gemahlin zu keiner Zeit und seit Emportirung des Hertzogthums Liefland sich desfalls in Forma declariret gehabt, zum Beweiß dessen denn dieselbe jederzeit einige von ihren Trouppen sich daselbsten postiren lassen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 19 April. Seit wenig Tagen gehet die Rede: daß der Dey von Tunis, auf die, von wegen unsers Hofes, ihm gethane Vorstellungen, eine so hochmühtige Antwort gegeben haben solle, daß der König, darüber höchst-erzürnet seyende, befohlen hätte, daß die zu Toulon, Marseille und in andern Havens ausgerüstet werdende Kriegs-Schiffe und Galleen, gegen die Hälffte des May völlig fertig seyn müsten, um die Tunesiner durch eine scharffe Bombardirung zu zwingen, unsern Unterthanen Satisfaction zu gebē.

SPANIEN.

Madrit, vom 6. April. Man spüret, wie daß gute Vertrauen zwischen unserm Hofe und dem Könige von Franckreich täglich zunimmt, also einen gewünschten Ausschlag derer Friedens-Handlungen hoffen. Von Barcellona wird advisiret, daß mit Eingang zukünfftiger

Woche, ungefehr 20. Schiffe mit Holtz und allem zum Bau von Kriegs-Schiffen Benöhtigten, von dannen nach unsere Hafens in Gallicien und Biscayen abseglen würden.

Livorno, von 3. April. Vom Smirna wird vom 23. Februarii gemeldet, daß der Aufstand der Janitscharen eine grosse Gewalt in selbiger Stadt gegeben hat, um so mehr weil ein Pascia sich mit einer Quantität Volck in der Gegend selbiger Stadt befünde, und daß sie geschwohren hatten, die Stadt lieber in Brandt zu stecken, als den Pascia einzulassen, und daß sie dazu schon Pick, Holtz und Pulver beysammen versammlet hatten, welches keine kleine Furcht denen Einwohnern verursachte, und dieselbe nöhtigten, ihre Schrifften und Güter mit vielen Unkosten und Mühe zu embarquiren; Es war aber bey den Schreck geblieben, indem der Pascia des Nachmittags vorher mit seinem Volck in die Stadt gekommen war, und die vornehmsten Meutmacher beym Kopff genommen worden. Die Holländische Schiffe, welche allda arriviret waren, haben selbiger Ursachen halber, ihre Güter auch nicht löschen können, welche sie verhofften, daß kurtz darnach würde geschehen können, dann, um die Janitscharen ferner im Zaum zu halten waren allda auch 4. Krieges-Schiffe angekommen. Das Negotium stünde allda still.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 28. Martii. Man fängt an Präparatorien zu des Königs Abreise nach denen Gräntzen von Estremadura zu machen, alwo die Auswechselung der zwey Printzeßinnen geschehen, und Seine Majestät eine Conference mit den König von Spanien halten wird. Die Flotten nach der Bahia mit ein Schiff nach Goa, werden innerhalb 8 a 10. Tagen absegeln.

Londen, vom 20. April. Der Graf von Chesterfield, hat seine Abreise nach Holland, auf 10 Tage ausgesetzet. Man vernimmt, daß der Admiral Wager mit seiner

Esquadre zu Portsmouth arriviret sey, den Grafen von Portmore an Bord habend, und daß 5 Schiffe davon abgetackelt werden sollen, also daß man nicht zweifelt, der künfftige Congreß werde alle unsere Wünsche eines allgemeinen Friedens in Europa, erfüllen. Die Königl. Flotte von Engelland bestehet dermalen in 7 Schiffen vom ersten, 13. vom andern, 38 vom dritten, 64. vom vierten, 27. vom fünfften, und 27. vom sechsten Rang. Von Dublin hat man: Daß den 8ten dieses 2 Schiffe auf derselbigen Küste untergangen und viele Menschen ertruncken waren; auch hatte der anhaltende Regen den Fluß Lifti, dergestalt aufgeschwellet, daß dadurch grosser Schade geschehen, und die Einwohner gezwungen waren, sich auf das Oberste ihrer Häuser zu retiriren. Der Obrister Stanhope und der Herr Pointz werden künfftigen Sonnabend nach Paris abreisen, um sich den 2 May mit dem Herrn Horatio Walpole von dar nach Soissons zu begeben.

Haag, vom 23 April. Man vernimmt: Daß einige von denen Priestern in Franckreich, welche sich der Bulle Unigenitus entgegen setzen, von dannen, in verstellter Kleidung, zu Utrecht angekommen seyn, allwo sie sich bey dem dortigen Apostolischen Vicario oder Ertz Bischoff in partibus gemeldet; welcher von denen Jansenistischen Cavonicis vor einiger Zeit erwählet, und von denen Herren Staaten, zur Verwaltung seiner Charge in Schutz genommen worden wohingegen aber der Pabst, wider dessen Bewilligung solches alles geschehen, diesen neuen Bischoff vor 2. a 3. Monaten mit einer Excommunications-Bulle die gleichwol noch zur Zeit nicht publiciret ist, bedrohet hat. Obbemeldte Priester haben ausgesaget: Daß ihnen baldigst noch mehrere Geistliche sowol seculiers- als regulier-Ordens, folgen würde; sie, indessen, halten sich gantz eingezogen, und leben sehr strenge, gehen auch mit keinen eintzigen Protestanten um, damit ihre Feinde dadurch nicht Gelegenheit bekommen mögen, sie zu beschuldigen, als ob sie eine Begierde hegten, die Römisch-Catholische Religion gantz und gar zu verlassen. Die von Alaiers eingelauffene Zeitungen melden: Ob hätte die dortige Räuberische Nation den Entschluß gefasset, alle und jede Schiffe, die Englischen ausgenommen, anzufallen; in dessen spricht man: Daß von hier aus ein neuer Consul dahin gesandt werden solle.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 36.

Montag, den 3. May.

ASIEN.

Suratte, den 27 Julii, 1727.

In dem gantzen Gebiete des Gros-Moguls wird das Volck durch die Gouverneurs sehr unterdrücket, und zwar aus der Ursache, weil der grosse Mogol sich durch die Weiber und den Wein solchergestalt bezaubern lassen, daß er ohne Regel und Richtschnur lebet, und die Regierungs-Sachen so ins wilde hinein lauffen läßt, daß dieser ungezäumte Barbar heute nicht mehr weiß was er gestern befohlen hat. Die Einwohner dieser Küste, wie auch der von Alimadavad, werden von den sogenannten Gunneems sehr beunruhiget.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 13 April.

Von Derbent hat man über Moscau die angenehme Nachricht empfangen, daß die Gräntz-Scheidung zwischen dem Rußischen Reiche und der Ottomannischen Pforte, itzo völlig zu beyderseitigen allgemeinen Satisfaction reguliret sey,

sey, und daß der Usurpateur vom Persischen Throne, gleichfalls seinen Consens hätte darein geben müssen. Der General-Lieutenant Romanzow, welcher als Ambassadeur dieser Negotiation wegen, an den Türckischen Hof verschickt gewesen, soll sich dermahlen noch in Derbent aufhalten. Sonst verlautet von derselben Gräntze nichts veränderliches.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 21 April. Ihr. Königl Majest. haben sich vor einigen Tagen, mit einer grossen Suite, etliche Meilen von hier aufs Land erhoben, werden aber täglich zurücke vermuhtet. Der Herr Reichs-Raht und Ober-Statthalter, Graf Taube, befindet sich annoch sehr kranck, und der gleichfals Reichs-Raht, Herr Graf Teßin liegt in den letzten Zügen. Bey Mannes Gedencken weiß man nicht, daß zu Winters Zeit das Wild in sothaner Abondance, als in paßirten Winter hier zugeführet worden, da man einen Haasen vor 4 bis 5 Stüver, ander Wildwerck aber nach advenant kauffen können, welches verursachet, daß 1 Pfund Fleisch nicht mehr denn 1 Stüver hier gielt. Der Groß-Brittannische Gesandte, Herr Baron von Diescau, hat auf erhaltenen Courier von Londen, eine lange Audientz beym Könige gehabt, ist auch in der Versammlung des Senats erschienen, ohne das Resultat von diesen secreten Handlungen decouvriren zu mögen. Es stehet nicht zu beschreiben, mit was unermüdeten Fleiß auf hiesigen Schiff-Bau-Werff, insonderheit aber zu Carlscrona an Erbauung vieler Kriegs Schiffe und Fregatten gearbeitet wird, und sagt man, daß in weniger denn Jahrs-Zeit 100000 Rthlr. hierzu verwendet worden; die Arbeit aber noch besser zu beschleunigen, so sind die Commandeurs und andere Officiers von denen Schiffen beordert worden, sich beständig dabey selbst vorfinden zu lassen.

POHLEN.

Warschau, vom 16 April. Von der Gräntze wird einberichtet, daß die Türcken ohnlängst mit Persien einen Tractat aufgerichtet, und kurtz hernach denen in Derbent stehenden Moscowitern bey Gelegenheit Gifft beygebracht, wovon auch deren viele sterben müssen, da man anfänglich vermeynet, ob sey es

wan

wan eine Pest unter die Leute gekommen, als aber dieses verrahten und dem Czaaren hinterbracht worden, habe selbiger aufs neue eine starcke Mannschafft dahin beordert, weil von jenem nur noch sehr wenig übrig geblieben. In Siebenbürgen soll eine ziemliche Kayserliche Armee eingerücket seyn, welche denen aus der Wallachey ohnlängst hingeflüchteten Leuten hart zusetzen, dahero sich bereits viele wieder mit der Flucht zurücke salviret. Von Lemberg wird geschrieben, daß die Frau Woywodin von Lublin Todes verblichen. Aus Dreßden wird vom 7 April gemeldet, wie Ihro Königl. Majest. selbigen Tages noch aus Moritzburg allda vermuhtet würden, und gesonnen nach Pilnitz aufzubrechen. Der Herr Vice-Cantzler ist gestrigen Tages von Moritzburg hieselbst arriviret. Sonsten wird gesprochen, wie obbemeldte Ihro Königl. Majest. den Tag nach Frohnleichnam die Reise nach Berlin antreten würden.

DEUTSCHLAND.

Donau-Strohm, vom 22. April. Ohngeachtet der Hauptmann Geyer, welcher, Krafft das mit dem schon mehrmals erwehnten Obristen Beyer, getroffenen Contracts, im Römischen Reiche 3000 Mann für die Crone Spanien anwerben sollen, dieser Tagen gestorben ist, so soll dennoch diese Werbung auf den ehedessen gemeldeten Fuß, ihren Fortgang gewinnen, zumahlen da der Spanische Ambassadeur zu Wien solches Werck sowol bey denen Kayserl. Ministris, als einigen Chur-Fürstl. Gesandten bereits tamiret und gut eingefädelt haben soll. Das Schwäbische Crayß-Ausschreib-Amt hat, laut einigen Nachrichten, in der Zwingenbergischen Executions-Sache, dem Chur-Fürsten von der Pfaltz, und dem Grafen von Wieser, wie nicht weniger dem Frey-Herrn von Göler und Consorten, auf den 7ten dieses angesetzten Termin bis auf den 26sten prolongiret,

giret, daindessen der Chur-Fürst von Maynz, den Chur-Fürsten von der Pfaltz, in einem Schreiben ersucht haben soll, daß derselbe, woferne die Execution in der Zwingenbergischen Sache vor sich gehen solte, alle weitläufftig- und Thätlichkeiten vermeyden möge. Man ist hin und wieder auf die Versammlung derer über gewiss Puncten in einer Vereinigung stehenden Herren Chur-Fürsten von Maynz, Cöln, Trier, Pfaltz und Bayern, zu Mannheim sehr aufmercksam, wiewol viele der Meynung sind, daß solche Zusammenkunft nur auf eine mutuelle Versicherung ihrer Grentzen, bey einer allenfalls entstehenden Ruptur, und deswegen zu errichtende Neutralitäts-Armee, angesehen seyn dürffte. Der zu Wien sich noch immer aufhaltende Durchl. Hertzog, Anthon Ulrich von Sachsen-Meinungen, hat dieser Tagen, bey Ihr. Kayserl. Majest. abermalen Audience gehabt. Der Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische General-Feld-Marschall und Ministre, Herr Graf von Flemmintz, wird in 2 a 3 Wochen von gedachten Wien wieder abreisen, und in Gezenthell, der seit verschiedenen Jahren, an dem Frantzösischen Hofe gestandene Königl. Pohlnische Envoye Extraord. Graf von Hoym, in solcher Qualität wieder dahin kommen. Das Limburgische Reichs-Lehen betreffend, ist die Kayserl. Resolution solchergestalt ausgefallen: Daß diese Belehnung zu des Königs in Preussen, als Chur-Fürsten zu Brandenburg und dessen gesamten Fürstl. Agnaten, derer Marggrafen zu Brandenburg, Behuef, gesuchter massen zu ertheilen, und deswegen der neue Lehen-Brief, nach dem von dem Königlichen Agenten übergebenen Project, mit der Clausul: jedoch demjenigen, was in *Puncto Separationis feudi ab allodio* künfftig weitters rechtlich erkannt werden mögte, un-

unpräjudicirlich und unabbrüchig zu expediren wäre.

Budweiß in Böhmen, vom 15 April. Am 8. dieses frühe um 9. Uhr ist allhier bey einem Gastwirth, zum Ring, ein unvermuhtetes Feuer entstanden, wodurch die völlige Seite, rückwerts dem Dominicaner Kloster, ohne die Kirche, im Rauche aufgegangen, dabey durch Hefftigkeit des Feuers die Glocken auff dem Thurm zerschmöltzen, das Gnaden-Bild aber, so allda verehret wird, in der Eyl, sammt den Hochwürdigsten, in die Pfarr-Kirche salviret, doch folgenden Tages processionaliter zurück getragen worden; Weil nun eben ein hefftiger Sturm-Wind gewesen hat selbiger das Feuer sehr weit getrieben. Der Schaden, welchen die hiesigen Patres hiebey erlitten, wird auff 30000 Gülden geschätzet.

Manheim, vom 20 April. Gestern sind die Churfürsten von Cölln und Bayern, gantz vergnügt, wegen der empfangenen grossen Ehre während dero Sejour an diesem Hofe, insonderheit aber denen besondern Freundschaffts Kenzeichen, welche der Churfürst von der Pfaltz ihnen erzeiget, unter Lösung des Geschützes von hiesigen Wällen, nach Coblentz abgereiset. Seine Churfürstl. Durchl. unser Herr, sind intentioniret, ehestens nach Schwetzingen zu gehen, und daselbst sich zu divertiren.

Coblentz, vom 22 April. Vorgestern sind die Churfürsten von Cölln und Bayern nebst dero Bruder, Printz Ferdinand, von Manheim allhier agreiviret, und unter einer dreyfachen Salve des Geschützes auff dem Schlosse Ehrenbreitstein, nebst allen andern ihnen gezlemenden Ehr-Bezeigungen empfangen worden. Seit dero Ankunfft hat der Churfürst von Trier selbige recht splendide tractiret, gleichfals das Divertissement gegeben, nach dem Vogel auf

dem

dem Rhein zu schiessen und da unser Printz, von vorbesagten Chur-Fürsten invitiret worden, mit nach Bonn zu gehen, werden alle drey morgen dahin aufbrechen.

Bonn, vom 22 April. Heute Nachmittag ist ein von Coblentz abgesandter Expresser, allhier angelangt, mit Ordre, zum Empfang von 3 Churfürsten, nemlich: von Cölln, Trier und Beyern, nebst Printz Ferdinand, dero Bruder, alle nöhtige Anstalten zu machen, indem selbige morgen Mittag allhier eintreffen wollen: Worauff bereits Befehl ertheilet ist, daß zur selbigen Zeit, sowohl die Guarnison als auch die Bürgerschafft, von der Rhein-Pforte an, bis zum Churfürstlichen Pallast, in Waffen rangiret, sich einstellen solle; So werden auch am Abend in der gantzen Stadt grosse Illuminationes vorgestellet werden.

Cassel, vom 20 April. Der Printz Wilhelm von Hessen-Cassel ist von neuem mit voriger schwerern Kranckheit befallen, also man wegen dessen Genesung, nach so vielen Recidiven, sich fast nicht mehr Hofnung machen kan: Unterdessen hat man nach Wien um einen andern Medicum geschrieben, weil die hier sich befindende, dessen Kranckheit nicht ergründen können. Imgleichen hat man dem berühmten Professor zu Leiden, Herrn Boerhaven, wegen besagter Unpäßlichkeit, consuliret. Der Printz Georg befindet sich fast stetig bey dem Bette seines Herrn Bruders.

Franckfurt an der Oder, vom 12. April. Am 7ten dieses wurde zu Sonnenburg, des Herren Meisterthums ohnweit von hier gelegenen Sitz, ein Ritterschlag gehalten, und ist derselbige einer derer vornehmsten gewesen, immassen 51 zu Ritter geschlagen worden, und darunter zwey Printzen, zehn Grafen und viele andere vornehme Standes-Personen sich befunden haben, wovon mit nächsten eine mehrere Beschreibung hiesigen Orts wird heraus gegeben werden.

Berlin, vom 24 April. Die Ankunfft Seiner Majest. des Königs von Pohlen, soll dem Verlaut nach, um 14 Tage weiter hinaus gesetzet seyn. Sonsten gehet die Rede: Daß das Borckische Regiment, so eines der ältesten und schönsten Regimenter ist, der Königin ihr Regiment werden solle. Für Se. Königl. Majest. von Pohlen, ist ein sehr kostbahrer und zugleich commoder Wagen, zum promeniren verfertiget worden. Der Wagen ist über und über vergüldet, das Inwendige aber mit rohtem Sammet und goldenen Tressen garniret, und die Façon an sich ungemein.

Itzehoe, vom 19ten April. Ihr. Königliche Hoheiten, der Cron-Printz und dessen Gemahlin, arrivirten heute Abend um 8 Uhr allhier, werden hier bis Sonnabend bleiben, und dero Reise alsdann ferner fortsetzen.

Lissabon, vom 8 April. Nachdem der König vernommen, wie dessen Befehl, die Abreise des Herrn Firrau innerhalb denen 5. gesetzten Tagen, betreffend, nicht nachgelebet worden, ließ seine Majest. ihme durch den Staats-Secretaire wieder zuschreiben, daß Ihro Majest. über die Verachtung dero Befehls sich höchstens verwunderte, und sich flattirte, er würde, durch einen nicht geziemenden Ungehorsam, selbige nicht nöthigen, die in Hände habende Mittel, zum Gehorsam, zu gebrauchen. Worauf der Herr Firrau zur Antwort gegeben, daß er keine Ordre, ohne nur von dem Pabst seinem Herren, welcher ihm allein in denen Catholischen Ländern gebieten möchte, annehmen könte, also einen Courier desfalls abzusenden ersuchte, und fals man gegen ihm Gewalt übete, solches ein grosses Ergernis geben würde. Hierauff wurde dieser Prälat abermahls den 30 passato gewarnet, innerhalb 24 Stunden, aus dieser Stadt, und in Zeit von 8 Tagen aus Ihro Majest. Gebieth abzureisen; Selbiger aber ward so hochmühtig, daß er den Secretarium

excommuniciren bedrohete; Dieser jedoch hierauff nicht reflectirend, ließ ihm nachdrücklich wissen, wie, da er kein Nuntius wäre, kein Recht oder Macht dazu hätten; Und falls er auch Nuntius seyn möchte, sich doch um solche Excommunication wenig bekümmern würde, weil selbige bey jetziger Gelegenheit, vermöge denen Canonischen Gesetzen, nicht statt fände; Mit einem Wort, der König wolte gehorsamet seyn, und niemand möchte ihme in Portugall Gesetze machen, indem alles vom Königlichen Gutbefinden dependirte, welcher darinn bestünde, daß er, Ferrau, dem ihm, wegen Sr. Majest. communicirten Befehl gehorchen solte; Worauff die er Prälat, welcher niemahlen als Nuntius erkannt worden, nachdem er sein Sejour, so viel immer möglich disputiret, zufolge der letzten Ordre, die confuser, weder wann er dem Exempel des Herrn Bichi, gleich zur Stunde Folge geleistet, vor Ablauff von 8. Tage, von hier verreiset ist.

ENGELLAND.

London, vom 23 April. Am Mittwochen übergab das Unter-Haus Sr. Majest. die Vorstellung wegen der National-Schuld ꝛc. worauf Se. Majest. antworteten; Daß sie mit solchem Bericht sehr vergnügt wären, und müste dieses dero Unterthanen zu einer allgemeinen Zufriedenheit gereichen, durch Hinwegnehmung der in dem gantzen Königreiche, ausgestreueten Jalousie und Furcht, daß die glückliche Wirckungen von dem blühenden Zustande des öffentlichen Credits, gar zu sehr empfunden und gesehen worden, daß sie von einem jeden nicht solten erkennet und gestanden werden; daß die gemachte Anstalt zur allgemähligen Tilgung derer National-Schulden, gegenwärtig so gewiß und nachdrücklich geworden, daß nichts, als ein unversehener Zufall, dieselbe verändern oder vereinigen könte, welches die schönste Hofnung gebe, die alten Schulden abgetragen zu sehen, ohne einige Noht, neue zu machen, und daß das Haus versichert seyn könte, daß Se. Majest. besondere Sorge und Fleiß dahin gehen würde, den allgemeinen Credit zu bewahren, die sinckenden Fonds zu befordern, und alle Gelegenheiten, zur Beylegung seiner Unterthanen, mit neuen Auflagen zu vermeiden.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 37.

Freytag, den 7. May.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 17 April.

Zufolge letztern Briefen aus Moscau, vom 5ten dieses, erwartet man daselbst einige Deputirte von den Baschkirzischen Tartarn, Ihro Majest. unserm allergnädigsten Monarchen ihren Respect zu bezeigen, und zu dessen Ankunfft auf den Rußischen Thron Glück zu wünschen. Es wohnet diese Nation jenseits der Wolga, zwischen denen Königreichen Casan und Astracan, und hat dieselbe eine Zeitlang sich sehr unruhig bezeiget. Daher es angenehm zu vernehmen gewesen, daß sie jetzo im Begriff sind die hohe Czaarische Huld und Protection in tiefffter Unterthänigkeit sich wiederum auszubitten.

SCHWEDEN.

Abo, vom 13 April. Den 5ten dieses, ist der hiesige Bischoff, Herr Doctor Hermann Wittwe, Pro-Cantzler der Königl. Academie hieselbst, nach ausgestandener Kranckheit, im HErrn selig entschlaffen, und wird derselbe von einem jeden

den um so mehr beklaget, als er sich bis an sein Ende mit allem Eyfer angelegen seyn lassen, seit der letztern Ruinirung dieser Oerter, das Kirchen- und Schul-Wesen wiederum in gute Ordnung und Auffnehmen zu bringen, und zu dem Ende die Kirchen-Visitationes alle Jahr durch das gantze Land, mit dem grössesten Fleisse verrichtet hat. Der Obrister des in hiesiger Gegend liegenden Regiments Königl. Leib Dragoner, Herr General Major von Oernestädt, hat vor einigen Tagen dieses Regiment vor dem Herrn Feld-Marschall und General-Gouverneur, Baron von Stackelberg, in schönster Ordnung paradiren, und alle Krieges-Exercitia machen lassen, auch nachhero alle Officiers desselbigen Regiments, samt andern vornehmen Herren magnifique tractiret. Die Inquisition wegen des allhier gewesenen Studenten-Tumults, ist noch nicht zum Ende, auch noch zur Zeit nicht entdecket, wer die Urheber davon gewesen: Indessen ist ein scharffer Königl. Befehl eingelauffen, daß vor geendigter Inquisition, keiner von denen Studenten aus der Stadt reisen solle. Der Professor Medicine, Herr Doctor Spöring, wird täglich aus Stockholm erwartet; wohin unterdessen viele Schiffe mit Victualien beladen werden.

Stockholm, vom 24 April. Ihro Majestät der König sind vor etlichen Tagen von dero aufs Land gethanen Reise, glücklich allhier wieder angelanget; In dero Suite hat sich unter mehr andern vornehmen Herren, auch der Obrister von der Königl. Garde, Herr Graf von Posse befunden, und wie verlautet, so sollen Ihro Königl. Majest. bey dem Herrn Reichs-Raht, Grafen Arwid von Horn, auf dessen Land-Guhte eingesprochen haben. Den 21ten dieses ist der Reichs-Raht, Graf von Teßin, selig im HErrn entschlaffen.

POHLEN.

Warschau, vom 22. April. Verwichenen Sonntag richtete der hiesige Moscowitische Gesandte, Herr General von Bestucheff, wegen der Crönung seines Principalen, ein solennes Banquet aus, wobey zuerst dem gemeinen Volck auf freyen Platze ein gantz gebratener Ochse und etliche Fässer Bier Preis gegeben worden, nachhero liesse man von einer

ner grün aufgebaueten Laube Wein lauffen, oben auf dem öbersten Fasse saß der vorgestellete Bacchus rauchte Toback, und tranck zum öfftern die Gesundheiten Jhro Czaarische Majest. und anderer mehr, wobey jedesmahl einige von denen 17. vor dem Palais gestandenen Stücken abgefeuret worden. Abends gieng das Tractament an, und erschienen die gebethene Gäste zur Taffel, da denn die Gesundheiten Jhro Czaar. Majest., Jhro Majest. des Königs und der Republic von Pohlen, auch anderer Potentaten und Magnaten starck herumgiengen, nachgehends wurde getantzet, und nahm endlich diese Lustbarkeit erst des andern Morgens um 5 Uhr ein vergnügtes Ende, wiewohl auch noch Montags und Dienstags Abends Collation gehalten worden. Am Mittwochen zur Nacht entgienge einem gewissen Obristen alhier ein Reit-Knecht, indem er von seinem Herrn zu etlichen mahlen übel geschlagen worden; weiln aber die Klöster überall verschlossen, retirirte er sich in des Frantzösischen Gesandten Palais, alwo er über die Palisaden steigen müssen, da es sich denn traff, daß ihn jemand im Palais von ohngefehr zu sehen bekam, und vermeinete, daß es ein Dieb wäre, examinirte ihn deswegen scharff, und behielt ihm auch in Arrest. Was weiter mit ihm vorgefallen, soll nächstkünfftige Post gemeldet werden.

DEUTSCHLAND.

Regensburg, vom 26 April. Vorigen Mittwochen ist Mylord Waldgrafe von Paris über Ulm mit einer Suite von 14 Personen, allhier angelangt, und hat des folgenden Tages seine Reise nach Wien, als Extraordinair-Ambassadeur des Königs von Gros-Brittannien prosequiret.

Bonn, vom 26 April. Am verwichenen Freytag des Morgens um 11 Uhr ist unser Chur-Fürst zu Wasser von Coblentz, die Chur-Fürsten von Bay-

ern

ern und Trier aber, erst gantz spät, hier in dieser Stadt arriviret. Bey dero Einzug waren alle Häuser, wie auch der Chur-Fürstliche Pallast, sehr künstlich illuminiret. Am Sonnabend und Sonntag ist im Pallast Galla gehalten worden, heute aber haben sämmtliche hohe Herren sich nach Broel begeben, und daselbst mit der Reyher-Jacht sich zu divertiren, und dasiges neuerbautes Schloß zu besehen, werden aber heute Abend zurück erwartet, und morgen soll ein schön Feuerwerck angezündet werden, selbigen Abend auch wiederum bey Hofe Ball seyn. Am Sonntag nach der Mahlzeit, da jeder derer 3. Chur-Fürsten en public speisete, war ein Ziel-Schiessen angesetzt, wobey observiret worden, sobald das Ziel getroffen wurde, welches die Chur-Fürsten öffters thaten, 5 ja mehr Feuer-Pfeile in die Lufft flogen, und hat selbiges bis 4 Uhr des Morgens continuiret.

Aus dem Holsteinischen, vom 3 May. Laut Briefen von Wien schiene dem Kayserl. Hofe sehr nach der Eröffnung des Friedens-Congressus und dem Fortgang derer Tractaten zu Verlangen, um mit seinen vorhabenden andern Affaires sich desto besser darnach richten zu können. Der Herr General Feld-Marschall Graf von Flemming würde mit Anfang dieses Monats, von gedachtem Wien wieder abreisen, und sodann vielleicht zu vernehmen seyn, in wieweit das Gerücht als ob er unter andern daselbst wegen der von Sr. Königl. Maj. est. in Pohlen intendiren sollenden Resignirung der Crone etwas zu negotiren gehabt, gegründet seyn möchten. Mit denen jüngsten Briefen aus Moscau wird gemeldet: Daß die Czaarische Familie, theils durch die allda gehabte viele Lustbarkeiten, theils aber, daß sie nicht gar zu wohl logiret gewesen, mit einer starcken Verkältung incommodiret, und insonderheit die Printzeßin Nathalia so schlecht daran wäre, daß man sich für üble Gefolgen fürchtete.

Nieder-Elbe, vom 4. May. Nachdem Ihro Königl. Hoh. Hoh. der Cron-Printz zu Dennemarck-Norwegen und Dero Gemahlin, verwichenen Donnerstag in Itzehoe angekommen, und sich daselbst

daselbst etliche Tage aufgehalten, sodann aber Dero Reise weiter fortgesetzet, sind höchst dieselbe gestern Mittag zu Pinnenberg eingetroffen, allwo Ihro Königl. Hoh. bey des Herrn Grafen von Callenbergs Excell. das Mittagmahl eingenommen. Nachgehends haben sie sich nach Altona zu erhaben beliebet, und sind daselbst mit Dero gantzen Suite Abends um 8. Uhr in hohem Wohlseyn arriviret. Die Bürgerschafft war daselbst längst den Gassen, wodurch Ihro Königliche Hoh. Hoh. paßirten, auf beyden Seiten im Gewehr rangiret, und als Ihro Königliche Hoh. Hoh. vor Ihro Excell. des Herrn Ober-Präsidenten, Grafen von Reventlauen Behausung anlangten, wurden sie von demselben und seiner Gemahlin unten an der Treppe empfangen, und in das für höchst dieselben zubereitete Zimmer begleitet, allwo Ihro Königliche Hoheit verschiedenen Herrn Ministern und andern vornehmen Staats-Personen, welche sich allda eingefunden hatten, den Zutritt allergnädigst verstatteten. Nachgehends begaben sich Ihro Königliche Hoheit zur Tafel, und bezeigten sich höchst-vergnügt. Wie man sagt, werden höchst dieselbe noch heute wieder von Altona aufbrechen, und die Reise fortsetzen. Wie Ihro Königliche Hoh. Hoh. gestern Abend in Altona ankamen, wurden die Canonen von den Wällen der Stadt Hamburg wie auch von denen auf der Elbe liegenden Schiffen, abgefeuret. Vor des Herrn Ober-Präsidenten Hause ließ sich des Hn. Commissarii Eitlers Sohn mit seiner bekandten Geschicklichkeit eine geraume Zeit auf den Pauken hören, welches mit mehr andern Musicalische Instrumenten accompagniret wurde. Zufolge den letzten Briefen von Copenhagen befünde sich die Königliche Herrschafft daselbst annoch bey allem hohen Wohlseyn, und versicherte man, daß Ihro Majestäten

jestäten Majestäten der König und die Königin nebst der Printzeßin Charlotta Amalia Königl. Hoh. innerhalb 14. Tagen oder 3. Wochen eine Reise nach Jütlandt und Hollstein thun würden. Höchstgedachte Ihr. Königl. Majest. hatten den Herrn Justitz-Raht und Amtmann Sterup zu Dero Etats-Raht, und den Herrn Cantzley-Raht Kierulff zu Dero Justitz-Raht und Justitiario beym Ober-Gericht in Norwegen ernandt; dem Herrn Capitain Fontenay aber wäre die Cadets-Compagnie, welche der Hr. Commandeur Capit. Hoppe gehabt, anvertrauet worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 26 April. Ihro Königl. Majest. haben den Marquis von Rocquerel, Obristen des Regiments von Angoumois, mit dem Gouvernement der Forten und des Hafens von Brescou versehen. Nachdem der Herr Graf von Rothenburg aus Spanien allhier retourniret, hat er dem Könige, von denen am Spanischen Hofe verrichteten Commißionen, Rapport abgestattet; Dagegen der Marquis von Brancas, da er seine Instructiones erhalten, noch in dieser Woche, die Ambassade bey dem Könige von Spanien antreten wird. Des Hertzogs von Chartres Unpäßlichkeit nimmt noch immer zu, so daß man auch vor denselben bekümmert ist: Hingegen der Herr Le Blanc, Kriegs-Ministre, sich wohlauff befindet, und man dessen völlige Genesung hoffet. Sonsten ist jüngsthin eine Königl. Declaration abgekündigt, und darinn bey harter Straffe, gefährliche Waffen, als Sack-Pistohlen, Hand-Säbel, Degen in Spatzierstöcken ꝛc. zu tragen verbohten worden, imgleichen eine andere, welche die Gegend dieser Stadt regulirt, mit dem Beyfügen, auff was Weise, wo und wie weit man ausserhalb denen Vorstädten Häuser bauen dörffe. Verwichenen Freytag ist die Affaire des Procuratoris Ranquinot, welche in das Bett einer verstorbenen

fremden Dame, eine Magd legen ließ, und durch Nachahmung ihrer Stimme und Nahmens ein falsch Testament machte, abgeurtheilet, und vermöge selbigem, der Procurator Amande honorable zu thun und hernach auff die Galleeren, die Magd aber, am Pranger mit einem Zettul auff der Brust, worauff die Worte: falsche Testamenten-Macherin, zum Schauspiel zu stehen, condemniret worden. Ohne die in Bretage sich befindende grosse Bande Strassen-Räuber, soll sich noch eine andere in dem Walde von Chartres aufhalten und unglaubliche Bosheiten auff dem Lande verüben.

Ein anders aus Paris, vom 27. April.

Hier läufft ein Gerücht, daß der bekandte Herr John Law sich dermahlen in Spanien befinden solle, und sich zu Entdeckung der Gold- und Silber-Mienen, die vor diesem in verschiedenen Provintzen selbigen Königreichs gewesen sind, wolle gebrauchen lassen; Es will auch verlauten, daß der König von Spanien das Gesuch der Kauff-Leute zu Cadix in Ansehung des Silbers nicht abgeschlagen habe. Die Königliche Academie der Wissenschafften hat den ersten Preiß des Jahrs 1728. so vor 2600. Livres ist dem Herrn Bulfinger, Mitglied der Academie der Wissenschafften und Professor Physices zu Petersburg, zu erkandt.

Madrit, vom 13 April. Der König ist anjetzo vollkommen restituiret Von Algesira wird gemeldet, daß die Englis. unaufhörlich arbeiteten die ruinirten Wercke von der Vestung Gibraltar wieder in vorigem Stande zu setzen.

Lissabon, vom 5 April. Als der Spanische Ambassadeur, Marquis von Capicelatro, in seiner am verwichenen Donnerstage beym König von Portugall gehabten Audience, Sr. Majest. hinterbrachte, daß sein Herr, der König, von dessen Unpäßlichkeit, so gut als restituiret sich befünde, so waren dieselbe darüber höchst-erfreuet. Man macht hier ein sehr köstlich Gezelt, in welchem unser König bey seiner Ankunfft auf

denen Grentzen von Estremandura, zur Auswechselung unserer und der Spanischen Printzeßin, logiren wird, wie dann von unserm Hofe bereits Ordre ergangen ist, die Wege von dieser Stadt ab, bis an die Spanischen Grentzen, repariren zu lassen.

Haag vom 30 April. Der Rußische Ministre, Graf von Galofkin, hat am Montage mit Ihro Hochmögenden Deputirten über die das Commercium in Rußland und die Schiffahrt in der Ost-See betreffende Sachen eine Conference und Dienstag darauf vielen vornehmen Herrn und Dames, in dem vortreflich ausgezierten gewesenen Pallast von Doelen gerade gegen dem grossen Teich über, ein sehr prächtiges Festin, wegen der Crönung seines hohen Principalen, gegeben; wobey ein schönes Concert gehöret, nachhero aber ein Ball, unter Austheilung vieler Erfrischungen und Liquers, gehalten worden. Die gantze fordere Seite von Doelen war von unten bis oben illuminiret und für das gemeine Volck ließ man Wein rinnen. Der allhier gewesene Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Fenelon, hat alle seine Bagage und Bedienten, so hieselbst zurück geblieben, zu sich kommen lassen, also daß man glaubt, derselbe werde, nach geendigten Congreß nicht wieder anhero kommen. Was von der Benennung eines Herrn von Laws, um als Kayserlich. Resident, an Statt des Grafen von Königseck, hieher zu kommen ohnlängst öffentlich gemeldet worden, ist ein um so grösserer Irrthum gewesen, als zu Brüssel niemand von diesem Nahmen sich befindet, und man über dem weiß, daß der Graf von Sintzendorff zum Kayserlichen Ministre bey dieser Republic ernennet gewesen; wiewol man jetzo vernimmt, daß derselbe lieber nach dem Groß-Brittannischen Hofe gehen wolle; seithero aber ist von Ihro Kayserl. Majestät noch niemand anders hiezu denominiret. Die Trouppen dieses Stats sind dermahlen sämmtlich in Bewegung, die Garnisons abzuwechseln. Den Augenblick entstehet ein Gerücht: Ob solte ein Expresser mit der Zeitung von dem tödtlichen Hintritt des Printzen Willhelms von Hessen-Cassel dahier angelanget seyn; wieweit solches Grund habe wird man bald vernehmen; In dessen wird für gewiß gesaget, daß zu Sr. Durchl. Wiederaufkunfft nicht die geringste Hoffnung wäre, weiln alle innerliche Theile dero Cörpers nicht allein angegriffen, sondern einige derselben auch gleichsam gantz verzehret seyn solten.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 38.

Montag, den 10. May.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 1 Martii.

Man siehet hieselbst seit einigen Tagen schon verschiedene Bogen von der neuen im Serrail aufgerichteten Buchdruckerey, welche unter der Direction des Gros-Veziers solchen Fortgang hat, daß man allem Ansehen nach diese Kunst zur Vollkommenheit bringen wird, indem das hierzu gebrauchte Papier sehr schön, und die Buchstaben sehr accurate sind. Der Mufti hat überaus viel Mühe angewandt, dieses neue zuvor in hiesigen Oertern unbekandte Werck zu verhindern, indem er dem Gros-Sultan verschiedene mahle angezeiget, und klärlich remonstriret: daß der Alcoran die Buchdruckereyen in expressen Terminis verboten, u. s. w. Der Gros-Vezier aber, der die Wissenschafften liebet, und ein grosser Freund der Gelehrten ist, hat dennoch durchgedrungen, und des Muffti Vorstellungen Krafft-loß gemacht.

Schwe-

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 28 April. Die Rede gehet noch immer: Daß Ihro Königl. Majestät im nächst-kommenden May dero Reise nach Cassel antreten werden, wiewol einige noch daran zweiffeln wollen. Der Rußische Ministre, Herr Graf von Gallowin, macht grosse Anstalten, die geschehene Crönung seines hohen Principalen mit einem sehr prächtigen Festin zu celebriren. Der Assessor beym Königl. Hoff-Gericht zu Abo, Herr Depati wird sich noch eine Zeitlang hieselbst aufhalten.

POHLEN.

Lemberg, vom 14. April. Wie aus der Ukraine berichtet wird, so präparirten sich die Budziaker und Moldauer Tartern zufolge dem jüngst eingelauffenen Fermann mit aller Macht zum Kriege, ohne zu wissen wider wem. Sonsten haben wir in Reussen ein recht fruchtbar Wetter, dahero sich der Landmann eine gesegnete Erndte versprechen wil.

Warschau, vom 23. April. Der neulich gemeldte Reit-Knecht, so sich zur Nacht-Zeit in des Frantzösischen Gesandten Palais retiriret gehabt, wurde auf den Morgen, nachdem man solches seinem Herrn, dem Obristen gemeldet, durch 1 Corporal und 2 Dragoner von da abgehohlet, dieser aber entriß sich der Wache, und salvirte sich in der Kirche derer P. P. Piarum Scholarum. Als nun die Wache leer zurücke kam, und dem Obristen solches referiret, befahl er den Kerl mit Gewalt aus der Kirche zu nehmen; Die Wache kam auch in die Kirche, und fanden diesen vor dem grossen Altar kniend, und da er die Soldaten erblickte, salvirte er sich zu einem vorm andern Altar Messe lesenden Priester, die Wache setzte ihm nach, und als er sich nicht geben wolte, stiessen sie ihn mit den Flinten hin und her, der Corporal zog endlich gar den Säbel, und hieb ihn, daß das Blut vorm Altar auff die Steine floß; der Priester muste mit Lesung der Messe aufhören, und weiln die Studenten darzu kamen, retirirten sich

sich die Soldaten aus der Kirche, und entstund ein grausamer Tumult, welchen endlich doch der hiesige Grod-Richter stillete. Der Päbst. Nuntius ließ die Kirche bis zu Ausmachung der Sache zuschliessen, auch diesem Obristen sogleich eine Citation zustellen, da den in dieser Kirche nicht eher GOttes-Dienst gehalten werden kan, bis selbige für die violirte Freyheit Satisfaction erhalten, und aufs neue von dem Bischoff eingeweyhet worden. Aus Dresden vernimmt man, wie Ihro Königl. Majest. die Ordre gestellet, daß dero Bagage den 28 May nach Warschau abgehen solte, Ihro Majest. selbst aber würden an gedachtem Dato nach Berlin aufbrechen, und sodann die Tour nach Pohlen nehmen. Inzwischen ist der Herr Cron-Vice-Cantzler beschäfftiget, die Deliberatoria wegen des bevorstehenden Grodnischen Reichs-Tages dem Senat zu communiciren, als welche dieser Tage werden expediret werden.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 29 April. Es ist noch nicht allerdings gewiß, daß der Böhmische Ober-Cantzler, Graf von Kinsky, als erster Kayserlicher Bevollmächtigter, auf den am 17ten May zu eröffnenden Ungarischen Land-Tag gehen werde, anerwogen die Ungarische Magnaten, denselben um des willen, daß er bey dem letztern Land-Tage, als zweyter Bevollmächtigter gar zu scharff wider sie berichtet haben soll, nicht gerne dabey sehen. Inzwischen wird man, dem Vernehmen nach, unter andern Puncten mehr, hauptsächlich abhandeln, wie man die Ungarischen Gesetze, welche in einer grossen Confusion und Disturbio sich dermahlen befinden, heilsamlich verbessern, und in das bereits verfaßte und denen Comitaten oder Gespannschafften, zur Uberlesung communicirte *Corpus Juris Hungarici* redigiren möge; hiernächst wolle man ein regulaires

Con-

Contributionale oder gewissen Collectirungs-Modum in diesem Königreiche ausfündig machen, und zur Richtschnur setzen. Von Wien hat man: Daß der allda anwesende Hollsteinische Premier-Minister, Herr Graf von Bassewitz, dem dortigen Spanischen Ambassadeur, ohnlängst eine Visite gegeben, und lange Zeit mit demselben conferiret hätte, sonsten aber würde er nächstens von dar, über Paris nach Soissons, um alldar auf den Congreß seines Principals Interesse zu observiren, abreisen. Wie einige vermeynen so möchten Ihro Kayserl. Majest. noch wol endlich, in der vor dem Reichs-Hoff-Raht hangenden Nürnbergischen Haupt-Sache, wo sehr viele Bürgerliche Beschwerden wider den Magistrat angebracht worden, eine Commißion allergnädigst erkennen, und das Franckfurtische Regulativum zur Norme nehmen, zumahlen dero allerhöchste Autorität und Interesse um ein merckliches hiebey impeguiret wäre. Es ist weiter nichts mehr zu hören, ob Ihro Chur-Fürstl. Durchlauchtigkeiten von der Pfaltz, dero *Matrimonium ad Morganaticam*, *publiciren* würden oder nicht; solte es aber geschehen, so sind viele der Meynung, daß solche zum Präjuditz derer Agnaten, bevorab in einer Chur, keinen civilen Effect haben dürffte.

Franckfurth, vom 29 April. Am Sonntag Morgen frühe ist der Printz Alexander von Würtemberg, mit der Printzeßin, seiner Gemahlin, von hier nach Stutgard abgereiset, von wannen Ihro Hoheiten über Anspach und Praag nach Wien, und, wie man versichert, ferner nach dero Gouvernement zu Belgrad sich begeben werden. Der Land-Graff von Hessen-Darmstadt befindet sich allhier, seiter einigen Tagen, und ist diversi mahl von dem Printzen de la Tour und Taxis recht magnifique tractiret worden; Man versichert aber, daß selbiger ehestens nach Darmstadt retourniren wird. Heute ist der Chur-Fürst von Bayern unter Lösung des Geschützes, diese Stadt vorbey, nach seinen Lande zurück paßirt. Man

sagt,

sagt, daß die Werbung von 3000 Mann, zum Dienst des Königes von Spanien, wovon mehrmahls Erwehnung geschehen, in den Ländern der Churfürsten und anderer Römisch-Catholischer Fürsten des Reiches, endlich erfolgen werde.

Dresden, vom 30 April. Wie man aus Weissenfels vernimmt, so sollen Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der regierende Hertzog von Sachsen-Weissenfels, höchstgefährlich kranck darnieder liegen, weswegen Ihro Durchl. der Hertzog Johann Adolph, als Dero Herr Bruder, dahin abgegangen, auch will verlauten, daß der Herr General Graff Lagnasco und die Frau Cron-Schatzmeisterin, Grafin von Brebendan, sich unpäßlich befinden. Ihro Königl. Majest. nebst dero Cron-Printzen Hoh. Abreise nach Berlin soll auff den 25 May annoch feste gestellet seyn, vorhero aber die Königl. Hoffstatt nach Warschau voraus gehen, mithin vermuhtet man, daß immittelst hiesiger Land-Tag werde zu Ende gehen. Das Bruit gehet, ob hätten vor einigen Tagen bey Annaberg 2 Ober-Officiers mit den Degen duelliret, davon einer geblieben, und der andere sich mit der Flucht salviret hätte.

Cölln, vom 3 May. Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Trier sind am verwichenen Mittwochen in aller Frühe von Bonn unter dreymahliger Lösung der Stücken zu Wasser nach Coblentz; Ihro Chur-Fürstl. Durchl. in Bayern aber mittelst der Post nach München zurück gekehret. Der Päbstl. Nuntius Cavalieri ist von ermeldtem Bonn, wie auch der Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische ausserordentliche Gesandter, Freyherr von Schenck, in hiesiger Stadt zurück gekommen.

Berlin, vom 1. May. Der Herr General-Feld-Marschall, Graf von Flemming, soll von Wien bereits wieder zu Dresden angelanget seyn, und dem Verlaut nach, nächstens allhier eintreffen; wie dann auch der Herr General, Graf von

Secken

Seckendorff, heute von gedachtem Dresden hieselbst anlangen wird. Der Hof ist noch zu Potsdam, es werden aber Ihro Majestät die Königin, künfftigen Montag wieder herein kommen, und alsdann beständig hier verbleiben. Die beyden Haupt-Theatra des grossen Feuerwercks zu Charlottenburg, sind bereits aufgerichtet, welche wegen ihrer Höhe und Grösse, von fernen als hohe Thürme in die Augen fallen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 6. May. Der Rußische Resident, Cammerherr von Bestuchef, hat von seinem Hofe aus der Stadt Moscau die Ordre, nebst einer Summe von 2000. Rthlr. erhalten, um die dorten vollnbrachte Crönung, durch ein grosses Festin zu celebriren; worzu auch, weiln er diese Ordre vorhero vermuhten gewesen, die mehreste Anstalten bereits vorgekehret waren. Ihr. Königliche Hoheiten der Cron-Printz und die Cron-Printzeßin zu Dännemarck haben, nachdem sie am Dienstage um 11. Uhr, incognito durch Hamburg paßiret, das Mittagsmahl zu Bergedorff eingenommen, und darauf zum Zollnspicker die Elbe paßiret, vorhero aber denen Hannöverschen Herrn Ministres, für die deroselben anzuthun gewillete Ehre dancken, und dabey wissen lassen, daß sie überall incognito zu paßiren verlangten, wie sie dann auch alles Ceremoniel eviriret. Des Herrn Grafen von Altenburg, Hoch Gräfl. Excell. sind Ihr. Königl. Hoheiten bis Lüneburg gefolget.

FRANCKREICH.

Paris, vom 30 April. Man bekräfftiget, daß die von Toulon equippirte Esquadre, mit Kriegs-Schiffen und Bombardir-Galliotten considerabel soll vermehret werden, also zu vermuhten ist, daß unser Hoff die Stadt Tunis durch das Einwerffen von Bomben und glüende Kugeln, gäntzlich zu verwüsten trachte. Der Hertzog von Chartres hat vermöge dem Rahtt seiner Medicorum sich nach St-Cloudt begeben, um zu

trachten

trachten auf selbigen plaisirlichen Pallast seine Gesundheit wieder zu erhalten.

Aus der Schweitz, vom 28 April. Briefe aus dem Elsas melden, daß der König in Franckreich dem Herrn von Aßfeld, zu schleuniger Herstellung aller Vestungs-Werckern in dem Elsas, grosse Summen Geldes angewiesen. Man glaubt, daß weil der Commendant der Citadell zu Metz gestorben, der König diese Stelle mit dem Dienst des Königl. Statthalters zu besagtem Metz vereinigen werde.

ENGELLAND.

Londen vom 27 April. Mit einem von Jamaica zu Spithead arrivirten Krieges-Schiffe, hat man: Daß das Krieges-Schiff, der Löwe, mit dem Gouverneur Hunster, und das Krieges-Schiff, der Lerch, mit dem Admiral Hopson angekommen wäre; daß letzterer den 17. Febr. das Commando über die in dasigen Haven liegende Esquadre angetreten, und sich damit unter Seegel begeben hätte, um auf denen Küsten von Neu-Spanien zu kreutzen, von wannen man vernommen, daß die Gallionen noch zu Cartagena liegen. Der Admiral Wager hatte in Begleitung des Lords Torrington, am Sonnabend die Ehre, dem König in seinem Cabinet, und hernach auch der Königin aufzuwarten. Der Graf von Portmore, hatte heute eine gleiche Ehre bey Sr. Majest. und sie sind sehr gnädig empfangen.

Haag, vom 3. April. Der Herr Graf von Dehn wird in wenig Tagen aus Engelland allhier erwartet. Der Hoch-Fürstl. Würtenbergische Ministre, Baron Pfau hingegen, macht sich fertig, von hier zu reisen, gleich wie auch der Hr. Ganfinot, Ministre von Chur Cöln und Bayern, thut, um sich nach Bonn und von dar auf einige Zeit nach München zu erheben. Der Kayserliche Envoye extraordinaire Hr. Graf von Königsegg, dürffte noch wol sobald nicht wegreisen, immassen auch dessen Oheim, der Kayserl. Ambassadeur zu Madrit, Befehl erhalten hat, annoch bis auf weitere Ordre dorten zu verbleiben, und es scheinet, daß wegen derer ersten Bewegungen auf dem Friedens-Congreß, seine Anwesenheit beym Spanischen Hofe um so nohtwendiger seyn mag, als ein neuer Ministre sich in die Affaires des jetzt-

gedachten

gedachten Hofes nicht so wohl würde zu finden wissen. Man glaubt dahier: Daß der bey diesem Staat gewesene Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Fenelon, nach geendigten Congreß, nebst dem Staats-Secretaire in dem Departement derer Ausländischen Affaires gebrauchet werden dürffte, da immittelst der Cardinal von Fleury die vornehmsten Geschäffte selbst verrichten würde. Der Herr Raht Pensionarius von Slingeland befindet sich gegenwärtig besser, als je zuvor, und arbeitet mit unglaublicher Emsigkeit und Eyser an denen Finantzien-Sachen, worin man auch nächstens verschiedene neue Einrichtungen von seiner Invention zu sehen bekommen wird. Man vernimmt, daß der Frantzösische Ambassadeur zu Wien, Hertzog von Richelieu, noch wol so lange daselbst verbleiben möchte, bis man gesehen, was die Conferentzien auf dem instehenden Congreß für einen Gang nehmen werden, damit wenn ja wichtige Schwierigkeiten entstehen solten, man einen tüchtigen Ministre an der Hand hätte, welcher darüber mit denen Vornehmsten des Kayserlichen Hofes in Unterhandlung treten könte; zumalen man eintzig und allein von derselbigen Seite solche Difficultäten, die den Schluß derer Tractaten etwas hindern dürfften, vermuhtet, und die Hannöverische Alliirte bloß mit dem Kayserlichen Hofe in denen wichtigen Puncten zu thun haben werden; bevorab, da das Interesse und die Neigung des Spanischen Hofes dem Wohlgefallen und Gutbefinden Sr. Kayserl. Majest. gantz und gar gleichsam übergeben und anvertrauet zu seyn scheinen; deroselben auch die Königin alle ihre besondere Angelegenheiten, in Ansehung des Anwachses ihre Familie und das Aufkommens Ihr. Königl. Kinder in die Hände gestellet hat. Von dem Staats-Raht sind 2 Ingenieurs benennet worden, die neuen Wercke, so man zu Duesburg an der Issel in der Grafschafft Zütphen anlegen läst, und woran diesen gantzen Sommer gearbeitet werden soll, in Augenschein zu nehmen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch dienstfreundlich *notificiret*, daß die *Auction* der *Bibliotheque* des Herrn *Doct. Zeidlers* in der Wochen gleich nach dem *Trinitatis*-Feste ohnfehlbahr ihren Anfang nehmen wird, und soll nächstens der eigentliche Tag gantz zuverläßig bestimmet werden.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 39.

Freytag, den 14. May.

MOSCAU.

Moscau, vom 27 Martii, st. v.

Man siehet allhie folgendes Kayserl. allergnädigstes Mandat, so aus dem hohen geheimen Conseil ausgefertiget, und unter Trommelschlag publiciret worden:

WIr Petrus der II. von Gottes Gnaden, Kayser und souverainer Beherrscher von gantz Rußland ꝛc. ꝛc. ꝛc. Thun kund allen und jeden, daß den 24 dieses Monahts Martii bey dem Thor Spaski, ein ausgestrenetes Schreiben unter einem versiegelten Couvert gefunden worden, dessen Auffschrifft vorgegeben, daß Sachen von grosser Wichtigkeit darin enthalten wären, nachdem man es aber entsiegelt, hat man nichts dergleichen, sondern allerley schelmische, lügenhaffte und abscheuliche Vorgebungen, womit man dem gewesenen Fürsten Menschikow, welcher wegen vieler gegen Uns und unser Reich und Unterthanen begangenen schweren Verbrechen zwar eine Todes-Straffe verdienet hätte, aber aus besonderer Kayserl.

Gnade

Gnade nur ins Exilium verwiesen worden, zu helffen, und seine Ubelthaten zu defendiren getrachtet hat. Da aber aus ermeldetem ausgestreueten Schreiben zur Genüge erhellet, daß dasselbe mit Vorbewust oder vielmehr aus Antrieb des mehrbenannten Menschikows geschrieben sey; So ist es nöhtig, daß die, so ihm hierin behülfflich gewesen, entdecket, und dergleichen Verläumdungen gäntzlich ausgerottet werden. Um dieser Ursache willen haben Wir vermöge dieses unsers Mandats kräfftig verordnen, und allen und jeden kund thun wollen: 1) Daß, wenn der Urheber dieses Schreibens, von selbst seine Schuld bekennen, und seine Complicen oder den ersten Angeber entdecken wird, demselben nicht nur sein Verbrechen soll verziehen, sondern noch eine ansehnliche Summa Geldes zur Belohnung gegeben werden. 2) Daß, wer den Urheber dieses Schreibens oder andere, die mit darum gewust, angeben kan, gleichfals mit einem ansehnlichen Recompens soll begnadiget werden. 3) Wenn jemand nur die geringste Wissenschafft davon hat, und solches nicht bey dem hohen geheimen Conseil anmeldet, derselbe als ein Feind des gantzen Reichs soll gestraffet werden. Gegeben den 27 Martii 1728.

(L.S.) PETRUS.

INGERMANNLAND.

St Petersburg, vom 13 April, st.v. Demnach gegen den 11 May st. v. von hier zwey Paquet-Bote eines nach Lübeck und eines nach Dantzig, sollen abgelassen werden, welche daselbst 12 Tage liegen bleiben, als sollen von denen Passagiers (ohne Briefe) wie voriges Jahr das Passage-Geld genommen worden, von Briefen bis Lübeck 40 Copecken, und bis Dantzig 20 Copecken pro Loth genommen werden.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 28 April. Beyde Majest. Majest. der König und die Königin, werden das bevorstehende Oster-Fest vielleicht auf Dero Lust-Schlosse Carlsberg begehen, woferne nur das Wetter, welches bishero sehr stürmigt gewesen, favorisiren wird, wie es sich dann itzo ziemlich schön anläst. Die Anzahl derer allhier täglich ankommenden Schiffe wird immer grösser. Man wird nächstens vernehmen,

wem Ihro Königl. Majest. die vacante Bürgermeister-Stelle bey dieser Stadt conferiren; imgleichen, wer die Superintendentur an des seligen Herrn Magister Stelle, erlangen werde. Die Wurtzel, wovon im Fall der Noth, an statt des Rogkens, Meel machen kan, ist bereits überall im Lande gepflantzet worden, und man hat Hoffnung, daß es nicht ohne Nutzen seyn werde. In dem hiesigen neuen Schlosse wird gegenwärtig an einer Wasser-Kunst gearbeitet; der neue Kirchen-Bau auf Ladugerland, wird gleichfals täglich fortgesetzet, auch soll der Rath-Haus-Bau hieselbst nunmehro angefangen werden. Der bekante Doctor Dippel ist bereits aus dem Lande gereiset. Aus Finnland sind in diesen Tagen zwar einige Posten angelanget, sie haben aber nichts veränderliches mitgebracht. Vor einigen Tagen stürtzte sich ein Weinküper, so an der hitzigen Kranckheit gelegen, und eben niemanden bey sich gehabt, aus dem Fenster in dem vorbeyfliessenden Strohm, und hat man den Cörper noch zur Zeit nicht wieder finden können.

POHLEN.

Warschau, vom 29. April. Verwichenen Freytag ward dennoch die Kirche derer P. P. Scholarum Piarum, wiewohl auf sehr grosse Vorbitte, wiederum eröffnet, und zugleich von dem Suffragan von Plock aufs neue eingeweyhet; Indessen sitzet der Corporal nebst den 2. Mann Dragouner bis dato dieserhalb in Arreste, so auch schon einmahl examiniret worden, man weiß aber noch nicht, wie die Sache geendiget werden dürffte. Selbigen Tages arrivirte auch alhier der Herr Starost Spisti Fürst Lubomirski aus dem Jaroslawischen, wird aber dieser Tage oder zu Anfange künftiger Woche wiederum nach Dantzig, und von dar weiter nach Berlin zugehen, um Ihro Majest. unserem allergnädigsten Könige daselbst zu assistiren, zu welchem Ende auch der Cammer-Herr Borrecki und Kalinowski gestern von

hier nach Dreßden an den Königl. Hof abgegangen, und die Mademoiselle Jordanowna, des vorigen Cron-Unter-Stall-Meisters Fräul. Tochter, so erst kürtzlich von dorten retourniret, stehet in procinctu nach dem Lublinischen Tribunal zu Prosequirung ihrer Rechts-Sache sich zu begeben. Heute des Morgends kam aus Lublin eine Estaffetta anhero, welche mitbrachte, wie der jetzige Cron Tribunals-Marschall und General von Groß-Pohlen, Herr Graf Radomicki am 27. hujus des Morgends um 9. Uhr dieses Zeitliche gesegnet, worüber das sämtliche beysammen seyende Tribunal sehr bestürtzet worden. Die unruhige Troublen über der Gräntze wollen noch nicht ceßiren.

Warschau, vom 30 April. Betreffende die Desluctation aus Pohlen, so continuiret solche einen Weg wie den andern, gleichwohl aber ist der Land-Mann hiesiges Orts wegen der öfteren starcken Nacht-Fröste, die er den Feld-Früchten schädlich zu seyn erachtet, ungemein bekümmert. Wie Sächsische Briefe geben, so bedienen sich Ihro Königliche Majestät bis dato zu Pilnitz die Medicin, und zur angesetzten Reise wäre eine neue Disposition gemachet worden, allermassen Höchstgedachte Ihro Majestät die Rückkunfft des Hrn. Feld-Mraschalls von Flemming von Wien nicht in Dero Erbschafftl. Landen, sondern in Berlin erwarten wolten. Die Deliberatoria an den Senat zum künfftigen Grodnischen Reichs-Tage werden itzo von Ihro Königl. Majest. unterschrieben. Die Gräfin Orzelska und die gantze Suite, so Ihro Majest. nach Berlin accompagniren soll, haben bereits Ordre dahin aufzubrechen.

Lublin, vom 27 April. Uber das schleunige Absterben des Cron-Tribunals-Marschallen Herrn Rudomicki sind nur nicht dessen Anverwandten sehr betrübt, sondern auch das gantze Tribunal consterniret, weil selbiger 8. Tage vorhero nur etwas wenig

und sonder Gefahr auf dem Raht-Hause unpaß worden, da man denn so gleich einen Expressen nach des Ordinats von Zamosc Leib-Medicum Hrn. Steinhard abgeschicket, welcher sich auch bald nach erhaltener Notification auf den Weg gemacht, ist aber zu spät, nemlich eine halbe Stunde vor des Seel. Todt in Lublin arriviret. Letztere Post aus Podolien brachte mit, wie der Deli Sultan den Cham gantz und gar aus seinem Lande verjaget, und den gantzen Krymischen District in Possession genommen, da jener hingegen sich eiligst retiriren müssen.

DEUTSCHLAND.

Berlin, vom 4 May. Die Ankunfft Seiner Königl. Majest. von Pohlen, soll auf den 27sten hujus feste gesetzet seyn, wesfals am verwichenen Freytage, die Ordres abgesandt worden, daß das Marggräflich-Albertinische, Schwerinische und Grumkouische Regiment, den 20sten, das Gersdorffische Regiment aber, und die 3 Regimenter Cavallerie den 24sten dieses, allhier einrücken sollen. Die General-Revue soll den dritten Tag darauf vor sich gehen, da dann der Herr General von Natzmer, als Chef von dem Corps derer Gens d'Armes, die beyden Könige, nebst denen beyden Cron-Printzen, und der gesammten anwesenden Generalität, auf dem Teutschen Schützen-Platz, in 4. unterschiedenen ins Viereck aufgerichteten und mit Tanger bekleideten Lust-Häusern, prächtig tractiren wird. Gestern Abend erhielte man hier die Nachricht: Wasmassen bey Ihr. Königl. Majest. zu Potsdam, eine Staffette eingelauffen wäre, wodurch deroselben die Zeitung von dem Absterben des Herrn General-Feld-Marschalls, Grafen von Flemming, hinterbracht worden.

Nieder-Elbe, vom 11 May. Mit den Briefen von Copehagen vom 4 dieses hat man, daß ob man gleich in der vorigen Woche mit allem Fleisse beschäfftiget gewesen, sowol Provision für Küche und Keller

als auch die Meublen und andere Sachen, nach Friedensburg zu bringen, dennoch versichert werden wolte, daß die Königl. Herrschafft die Residentz noch diese Woche nicht quitiren dürffte, wovon dann die Gewißheit mit den nechsten Briefen zu vernehmen stehet. Wie aus dem Lüneburgischen berichtet wird, so wären Ihro Königl. Hoh. Hoh. der Kron-Printz zu Dennemarck und Dero Gemahlin am letzt verflossenen Mittwoch, nachdem sie die Nacht zu Winsen geruhet, unter Lösung der Canonen sowol von der Festung Kalckberg als denen Stadt-Wällen zu Lüneburg angelanget, und hätten nach eingenommenen Mittagmahl die Reise über Ultzen und Braunschweig nach dem Carlsbade fortgesetzet.

FRANCKREICH.

Paris vom 3. May. Vom Spanischen Hofe sind jüngstens 2. extraordinaire Couriers, bald auf einander, durch diese Stadt nach Moscau passiret. Der Kayserl. Minister, Herr von Fonseca, hat Gestern morgen einen seiner Bedienten per Posta nach Brüssel abgefertiget. Das Gerüchte, welches man einige Tage her allhier, gehabt, ob solte der König von Spanien, wiederum schwer kranck geworden seyn, wird nicht allein, mit denen jüngsten Briefen nicht confirmiret, sondern melden vielmehr das Gegentheil, wie selbiger Monarch sich so wohlauf befinde, als man nur wünschen möchte. Die Versammlung der Stände von Bretagne ist abermahl biß zum Monath Julii aufgeschoben worden. Die Commissarien, welche unser König nach Soissons gesandt, um zur Eröffnung des Congresses die nöthige Verfügung zu machen, sind von dannen zurück gekommen, und berichten, wie alles in solchem Stande, daß die respective Ambassadeurs ihre Zusammenkünffte mit Anfang oder aufs längste medio bevorstehenden Monahts, würden eröffnen können: Weilen

nun

nun die schwereſten Puncte gröſten Theils vor der Verſammlung allhier regulieret werden, muhtmaſſet man, daß der Congreß nicht über 3. Monath dauren dörffte. Die nach Tunis deſtinirte Eſquadre ſoll mit Anfang deß Junii Monats in See lauffen.

Marſeile, vom 23 April. Zu Toulon hat man das Volck von denen Königl. Schiffen bezahlet, und hier iſt man beſchäfftig, die nach denen Barbariſchen Küſten deſtinirten Galleen fertig zu machen. Alle ſeit einiger Zeit aus der Türckey empfangene Nachrichten, melden von nichts, als der Revage, ſo die Peſt an verſchiedenen Orten im Archipelago macht, woſelbſt gantze Familien geſtorben. Mit Schiffen von Tunis vernimmt man: Daß der dortige Bay mit einem Corps von 20000 Mann, ſeinen Enckel der ſich an die Spitze einer groſſen Anzahl Malcontenten geſtellet, geſchlagen hätte; doch von dieſem, mit dem aufgetandenen Berg-Volck wiederum geſchlagen, und in groſſer Unordnung nach Tunis gewichen wäre, nachdem er 8000. Mann verlohren; der allhier ſeyende Bruder dieſes Enckels, darff nicht nach Tunis zurück gehen, aus Furcht, daß er ſeines Bruders Rebellion mit ſeinem Kopff möchte bezahlen müſſen. Zu Smirna waren die vornehmſten Häupter, von der letztern Janitſcharen Rebellion ſtranguliret, und die andere noch gefangen, mithin alles in voriger Ruhe. Briefe von Salee vom 1ſten Martii melden: Daß die Stadt Fetz, ſeit 3 Monaten vom König von Mequinetz belagert wäre. Die Garniſon wehrete ſich tapffer, und da ſie über 1. Jahr lang mit Proviant verſehen, zweifelte man, daß er ſelbige einbekommen würde. Sein, im Süden, nach der Seite von Terodan ſich aufhaltender Bruder, verſammlete Trouppen die Stadt zu entſetzen. Gedachter König würde wegen ſeiner Grauſahmkeit durchgehends gehaſſet, alſo daß er vermuhtlich, wenn er die Battaille verlieh-ren ſolte, dethroniſiret werden dürffte, beyorab,

da die Mohren sich schon wider ihn zu erklähren anfangen.

SPANIEN.

Madrit, vom 20 April. Unser gantze Hoff geniesset in dem Pallast Buen-Retiro einer höchsterwünschten Gesundheit und Wohlstandes. Es gehet die Rede, daß man mit dem allerersten eine gute Anzahl Transport-Schiffe mit 6000 Mann, unter Convoy einiger Krieges-Schiffe, und Commando des Grafen von Rodeville, nach Mellilla in dem Kayserthum Fetz belegen wird abgehen lassen, um daselbst die Mohren von einem occupirten nicht weit von selbiger Fortresse gelegenen Berg zu verjagen, von welchem sie viele Insultationes und Ungelegenheit an den dasigen Einwohnern verursachen. Von Barcellona wird berichtet, daß alles bey der Belagerung vor Gibraltar employirtes Krieg-Volck in Catalonien arriviret, und in den Städten dieses Fürstenthums vertheilet wäre, woselbst anitzo 24000 Mann Infanterie und 6000 Reuter einquartiret liegen sollen. Der Hertzog von Popoli, welcher sich einige Monahte zu Barcellona aufgehalten, war im Anfange dieses Monahts von dar nach Italien abgereiset. Gestern erhielte der Englische Minister einen Expressen von seinem Hofe, mit Ordre, daß die Esquadre des Admirals Hosier zurück kommen solle, welche Ordre samt der von unserm Hofe ehister Tagen nach West-Indien gesandt werden wird. Der neulich von Petersburg gekommene Cabinet-Courier ist den 17 mit importanten Depechen wieder dahin zurück spediret worden.

SCHWEITZ.

Schaffshausen, vom 29 April. Nun wil man versichern, daß die Differentzien zwischen Löbl. Ständen Zürich und Bern, und Ihro Hochfürstl. Gnaden von Costantz, sonderheitlich denen Reformirten zu gantzen Vergnügen gütlich beygeleget worden, wovon der Projects-Vergleich, zur Examinir- und Ratificirung, denen hohen Principalen überschickt werden solle. Gleich wie diese schon lange Zeit obgeschwebte Differentien viele Verdrießlichkeiten verursacht haben, so ist anjetzo, wegen solcher Richtigkeit, eine ungemeine Freude; um so mehrers, als dadurch zwischen den contractirenden hohen Partheyen eine vollkommene Freundschafft wiederum hergestellt worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0316
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 40.

Montag, den 17. May.

AFRICA.

Tetuan, vom 30 Martii.

Am 23 dieses kamen allhie 2 Expressen kurtz nacheinander von Mequinez an, mit der Zeitung, daß der König Muley Hamet, nachdem er sich fast von allen Ländern seines verstorbenen Vaters Meister gesehen, seine böse Art nicht länger verborgen, sondern solchergestalt an den Tag gegeben hätte: daß er sogar gantz besoffen in die Mäschee oder Kirche gekommen, und an statt des Gebets allerhand Muhtwillen verübet hätte; welches die Mohren, die ihm zur Guarde gedienet, samt dem Volck so erbittert, daß sie die Generals und Alcaides angereitzet, ihm Hände und Füsse zu binden, und ihn aus dem Schlosse nach dem Hause, welches er, ehe er König geworden, bewohnet, in Versicherung zu bringen: Hernechst hätten die obermeldte zu Mequinez befindliche Generals einige von ihren nebst den vornehmsten Rähten an den Muley Abdemelech der nach denen im vorigen Jahr gegen seinen Bruder verlohrnen

3 Schlach-

3 Schlachten die Flucht genommen hatte, abgefertiget, und denselben ersuchet, daß er die Regierung annehmen möchte, auch ihn würcklich zum König proclamiret, und bis zu seiner Ankunfft einen seiner Söhne, welcher zu Mequinez gefangen war, auf den Thron gesetzet: Ferner wäre Ordre gesandt, die Belagerung der Stadt Fez, so Muley Hamet angefangen hatte, aufzuheben. Diese Zeitung wurde den 26 durch einen andern Expressen bestätiget, worüber allhie eine ungemeine Freude entstunde, und allenthalben ausgeruffen wurde: Es lebe Muley Abdemelech, unser König! Imgleichen wurde ein anderer seiner Söhne zum Gouverneur dieser Stadt ernennet, und weil der neue König ein sehr sanfftmühtiger und friedsahmer Herr ist, hoffet man, in kurtzen ein Ende dieses innländischen Krieges zu sehen.

FINNLAND.

Abo, vom 25 April. Die Commißion wegen des Studenten-Tumults, continuiret nach wie vor. Weil der Roggen hier anjetzo so wohlfeil ist, daß die Tonne dessen, nur 1 und drey Viertel Rthlr kostet, so hat man eine Quantität Meel parat liegen, welches nach Schweden abgeschiffet werden soll. Der Herr Feld-Marschall und General-Gouverneur, Baron von Stackelberg, und der Herr General-Major, Baron Philipp von Oernestädt, machen alle Anstalten zu einer General-Musterung derer in diesem Lande liegenden Regimenter. Von Nystädt, 6 Meilen von hier, vernimmt man: daß daselbst abermahl in einem Zuge und Netze, über 3000 Braxen, das Stück zu 4 5. bis 6 und 7 Pfund wiegend, gefangen worden welche alle eingesaltzen und nach Schweden verführet worden, ausser diesen man fängt auch allda täglich viele Sandarten und Strömlinge. Man vermuht daß wir bald einen neuen Bischoff, an des hochseel. verstorbenen Herrn Doct. Hermann Witten Stelle bekommen dürfften. Heute seegeln einige Schiffe mit Victualien von hier nach Stockholm ab; woselbst der hiesige Hof-Gerichts-Assessor, Herr Depati vielleicht noch bis Johannis verbleiben wird.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 5. May. Die hiesige Bürgerschafft exerciret sich nun alle Tage, gegen ihre bevorstehende General Musterung. Der Außische Minister, Graf Gallowin,

continuiret mit denen Anstalten zur Celebrirung des Czaarischen Crönung-Festes, welches er wegen der bisherigen Fasten-Zeit, bis nach denen instehenden Ostern ausgesezet hat. Ihro Königl. Majest. haben den Herrn Carl Ulrich Wetterstet zum Prediger zu Herestadt und Ingelstadt in Schonen, in dem Lundischen Stifft allergnädigst verordnet. Vor einigen Tagen entstunde ohnweit des Königl. Schlosses, hieselbst eine Feuers-Brunst, welche jedoch alsobald und ohne sonderlichen Schaden, durch gute Anstalten wiederum gedämpffet ward. Der Türckische Aga befindet sich noch allhier, und erlustiget sich öffters mit einer Spazierfahrt durch die Stadt, auf denen Malmen und längst der Schiff-Brücke; von seiner Abreise höret man noch nichts gewisses.

DEUTSCHLAND.

Dresden, vom 9ten May. Am verwichenen Sonnabend Nachmittags vernahm man aus Freyberg, daß daselbst durch eine jählings entstandene Feuersbrunst 17. Häuser nebst der Peters Kirche in die Asche gelegt worden, und wäre das Feuer von einem Böttcher durch Unvorsichtigkeit in Büchen ausgekommen. Nachdem man am Sonnabend durch einen Courier die abermahlige Maladie des Herrn General-Feld-Marschall Grafen von Flemmings aus Wien vernahm, so beorderten Seine Königliche Majestät sogleich Dero Hoffraht und Leib-Medicum, Herr Doctor Geyern, daß er dahin abgehen sollte, welcher sich auch sofort auf die Reise begab; allein des Montags frühe erfuhr man durch einen andern Expressen aus Wien die betrübte Zeitung, daß Seine Excell. daselbst am verwichenen Freytag zur Nacht an der Schwulst Todes verblichen sey, weswegen der Herr Hoffraht Doctor Geyer wieder zurück kahm, und wird dieser Todes-Fall von jedermann sehr bedauret. Dieser Tage liessen Ihro Königliche Majestät sich auf der Zwinger-Allee in der Porte-Chaise spatzieren tragen, und divertirten sich Ihro Majestät fast täglich mit pro-

menir-

uenliren; Ihro Hoheit der Königliche Printz aber erhuben sich wieder nach Dero Lust-Schloß Hubertsburg. Am Dienstag Nachmittags thaten Ihro Königliche Hoheiten die Cron-Printzessin, eine Spatzier-Fahrt nach dem Schlosse Moritzburg, kamen aber Abends wieder zurück. Des Mittwochs fuhren Ihro Königliche Hoheit nach der Gegend Beu-Ostra, allwo sie das angestellete Fuchs-Graben mit angesehen.

Hildesheim, vom 10. May. Man hat alhier leyder! von der in Goslar entstandenen hefftigen Feuerbrunst die betrübte Nachricht erhalten, daß den 26. Pass. des Nachts, nehmlich von dem Montag auf den Dienstag, um 12. Uhr, in eines Schneiders Hause auf der Kron-Strasse Namens Arckenhausen, das Feuer auskommen, (worin Sie des vorigen Tages gewaschen,) und so schleunig um sich gerissen, indem der Wind vom Hartz so starck gegangen, daß die gantze Kron-Strasse, bis an die St. Stephans-Kirche in kurtzer Zeit in voller Flamme gestanden, auch darauff die Kirche ergriffen und die gantze breite Strasse an beyden Seiten, also daß von dem greulichen Winde nach selbiger Seiten dieses grosse Theil der Stadt sammt dem breiten Thor, ruiniret und in die Asche geleget ist. Die Summa der abgebrannten Häuser wird auf 250. gerechnet, worunter 40. Brau-Häuser begriffen: Und ist die schöne Kirche mit ihren Thürmen, das breite Thor mit seinen langen Spitzen, nebst denen wohlgebauten Häusern auf der breiten Strassen, sonderlich zu bedauren.

Berlin, vom 8 May. Se. Majest. der König befinden sich annoch zu Potsdam, und sind daselbst sowol als zu Brandenburg mit denen Revüen des grossen Corps und des Cron-Printzlichen Leib-Regiments beschäfftiget; sie werden aber sofort nach Pfingsten,

sten, mit Ihro Majestät der Königin und der gantzen Hoff-Staat, sich wiederum von dar nach dero hiesigen Residence erheben. Der Herr General, Graf von Seckendorff ist dieser Tagen, en qualité, eines nunmehro würcklichen Kayserlichen Ambassadeurs, mit einem magnifiquen Train allhier angelanget, und hat jüngsthin schon die Gnade gehabt, bey Se. Königliche Majestät zu Potsdam Audience zu haben.

Aus dem Hollsteinischen, vom 13 May. Jüngsten Briefen von Copenhagen zufolge hätten Ihro Königliche Majestät zu Dännemarck ꝛc. Mittwochs, den 7ten dieses auff der dortigen Reit-Bahne die nach Grönland destinirten Leute besehen, auch des Nachmittags auff dem Holm die zu deren Transport equipirten Schiffe in hohen Augenschein genommen, da dann Montags darauff die Embarquirung geschehen sollen. So viel man indessen gewust, würden, nebst dem Herrn Major Pors, als Gouverneur und dem Herrn Capitaine Landorff, als Commendanten, ein Lieutenant, 3 Unter-Officiers, 25 Gemeine, 12 ehrliche Sclaven, 1 Feuerwercker mit 6 Artillerie-Bedienten, 3 Zimmer- und 3 Mauer-Leute, und endlich auch 12 Frauens-Personen dahin gehen, welche sich alle freywillig obligiret, vors erste 6 Jahr im Lande zu bleiben, und solte ihnen auff 3 Jahr Proviant, samt nöhtiger Kleidung und Leinen, wie auch eine Jahrs Gage voraus mitgegeben werden; daß also an einem guten Ausschlage dieses Unternehmens gar nicht zu zweifeln wäre. Ubrigens hatte man dorten aus Schweden die versicherte Nachricht, daß der Herr Baron Ehrencrantz mit dem ersten sich von Stockholm nach Copenhagen auff die Reise begeben, und als Schwedischer Ministre an dem Königliche Hofe daselbst residiren würde. Se. Königliche Hoheit der Cron-Printz zu Dännemarck sind, mit Dero Gemahlin Königl. Hoheit den 7ten dieses zu Magdeburg

glück-

glücklich arriviret, und vermeinten den 15ten im Carlsbade zu seyn, wohin auch des Fürsten von Ost-Frießland Durchl. mit Dero Frau Gemahlin, imgleichen Ihro Hoch-Fürstliche Durchl. die Frau Marggräfin von Culmbach auffgebrochen sind. Der Herr General Meyerfeld ist den 7ten hujus des Morgens, durch Helsingör nach Copenhagen paßiret. Aus Moscau verlautet: Daß Ihro Czaarische Majest. dero Abreise von dannen sehr pressirten und in kurtzen, ohngeachtet die Printzessin Natalia noch nicht restituiret wäre, nach Petersburg auffbrechen dürfften; da indessen mit dem dortigen Spanischen Ambassadeur so öffters Unterredung gehalten würden, daß man nichts anders daraus schliessen könte, als das solches etwas importantes concerniren müste. Laut Briefen von Berlin hatte die unvermuhtete Zeitung von dem schleunigen Absterben des Herrn General-Feld-Marschalls, Grafen von Flemming daselbst keine geringe Consternation verursachet, und könde man noch in Zweiffel, ob Ihro Königl. Majest. von Pohlen nunmehro auf die bestimmte Zeit dahin kommen würden.

Nieder-Elbe, vom 14. May. Ehegestern als am 12. dieses hat der Rußisch-Kayserliche Ministre, Herr von Bötticher, wegen der Crönung und Salbung seines allerhöchsten Monarchen, ein Fest gegeben, es bestund selbiges in folgenden: Nachdem er alle hiesige fremde Ministres, Standes-Personen und Dames dazu invitiren lassen, wurde eine Opera mit einem Prologo gespielet, welche die Crön-würdige Jugend genennet, und mit den schönsten Illuminationen, Sinnbildern und Aufschrifften präsentiret; Nach geendigter Opera tractirte hochgedachter Rußisch-Kayserliche Ministre alle fremde Ministres, Standes-Personen und Dames auf das herrlichste, und war sein Hauß, sowohl in- als auswendig, auf das schönste von unten

bis

bis oben illuminiret, und mit den schönsten Sinnbildern gezieret; Gegen über auf den so genannten Jungfern-Steige war eine grosse Machine, 32. Fuß hoch, und 25. Fuß breit, so einen hohen Weinberg vorstellete, über und über mit Trauben und Wein-Blättern gezieret, woraus rohter und weisser Wein lieffe, und sehr schön illuminiret war; Bey denen Gesundheits-Trincken liessen sich die Canonen tapffer hören, und sind viele hohe Gäste bis des Morgens um 6. Uhr geblieben, sich mit Tantzen divertiret, und sehr vergnügt von einander geschieden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 7 May. Es ist ein Expresser von Marseilien an unserm Hoff gekommen, mit Zeitung daß man alda vernommen hatte, daß an verschiedenen Oerthern in der Levante die Pest entstanden wäre, welches Ursache war, daß vielen Fahrzeugen, welche nach Türckey seegelfertig lagen, Befehl gegeben, ihre Reise bis nähere Ordre auszustellen. Der Dey von Algier sucht den Streit, welcher zwischen unserm Hoff und der Regierung von Tunis ist, zu beylegen, die Conditiones aber, welche er zu dem Ende hier hat vorstellen lassen, sind von der Hand gewiesen. Man ist hier etwas Nachdenckend, daß die Spanier so viel Kriegs-Völcker in Catalonien einquartiren lassen.

Turin, vom 19 April. Der König von Sardinien ist vor wenig Tagen mit den gantzen Hofe aus dem Pallast nach dem Lust-Schlosse Veneria gegangen, und wird sich daselbst bis zu Ende des Julii aufhalten. Der Kayserl. Ambassadeur, Graf von Harrach, hatte vorgestern über das Mitbringen eines von Wien arrivirten Couriers, private Audientz bey unserm Souverain, und obschon man nicht weiß, was eigentlich von Sr Excell. vorgetragen worden, so vermuthet man gleichwohl, daß es Sachen betreffen, so von den Friedens-Handlungen und dem Soissonschen Congreß dependiren sollen.

Haag, vom 10 May. Es ist eine grosse Quantität Mund- und Krieges-Provision nach Embden abgeschicket worden, um diese Stadt in den Stand zu setzen, daß sie eine tapfere Gegenwehr thun könne, im Fall sie möchte angegriffen werden. Indessen vernimmt man: Daß dieselbe sich in einem jämmerlichen Zustande befinden solle, weiln alles Wasser daselbst, seit der letztern Uberschwemmung, noch wie gesaltzen ist, wodurch viele Kranckheiten und andere schlimme Zufälle verursachet werden. Zudem sind auch die Einwohner auff dem platten Lande, da sie der Discretion ihrer Gegner exponirt liegen, gäntzlich ruiniret worden. Man lebet noch immer der Hoffnung: Daß diejenigen Fürsten, denen der Kayserl. Hof die Execution aufgetragen hat, selbige so lange als möglich verzögern werden, um die auf einen oder andern derer Benachbarten ausfallen könnenden Weitläufftigkeiten zu vermeiden, und denen Negotiationen Zeit zu lassen, daß sie zu ihrer Reiffe kommen, mithin alles in der Güte abgethan werden könne. Der Spanische Hoff soll dem Frantzösischen haben zu verstehen geben lassen, daß, so bald der Marquis von Brancas, welcher bey dem erstern Hofe in guten Andencken stehet, einen öffentlichen Charactere, als Extraordinair-Ambassadeur annehmen würde, Se. Catholische Majestät auch einen von dero bereits in Franckreich seyenden Ministris, mit allen dergleichen Charactere bekleiden wolten.

Haag, vom 11 May. Nachdem der Graf von Chesterfield, als Königl. Gros-Brittannischer extraordinair Ambassadeur und Plenipotentiarius, seine Credentiales am verwichenen Donnerstag dem Präsidenten der Hn. General-Staaten, Hrn. Baron von Isselmuyden, übergeben, ist er in solchen Character von Ihro Hochmög. erkandt, und von ersagedachten, Hn. Präsidenten in derselben Nahmen bewillkommet worden. Ermeldter Ambassadeur hat eine Suite von mehr als 40 Personen, und wird allhie eine über aus schöne Figur machen. Ihro Hochmög. haben von dem Hrn. Hamel Bruyninx, Dero Gesandten zu Wien, Briefe erhalten, welche den selben sehr angenehm gewesen, und man versichert, daß die Sache der Ostendischen Compagnie nach Wunsch und nach gefallen unserer Ost-Indischen Compagnie ausfallen werde. Der Herr Resident Pesters hat vorige Woche eine Conferentz mit dem Deputirten des Staats-Rahts gehabt.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 41.

Freytag, den 21. May.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 4 April.

Eine von des Gros-Sultans Kebs-Weibern ist am 8. verwichenen Monahts mit einem Printzen niederkommen, worüber man absonderlich im Serail viele Freude bezeuget hat. Seine Sultanische Majestät hat diesem seinen neu-gebohrnen Sohne einen Nahmen gegeben, welcher zu Latein *Clypeus fidei*, oder ein Schild des Glaubens heisset. In voriger Woche ist der Aga über die Spahis, oder der General von der Türckischen Cavallerie, abgesetzet, und ein anderer in seine Stelle ernennet worden, welcher ungeachtet seiner Jugend viele Geschicklichkeit besitzen soll. Von Smirna wird gemeldet, daß, nachdem der letztere gefährliche Aufstand daselbst glücklich gedämpffet worden, jetzo daselbst alles in Ruhe und Friede wäre: Der Bassa aber, welcher wegen der gebrauchten guten Conduite bey Stillung der Rebellion, in grossen Credit bey dem Türckischen Hofe gekommen, continuiret annoch die gröste Rigeur gegen die vornehmsten Meut-

macher

macher zu bezeigen; von welchen er allbereits über 180 Personen, wie gemeldet wird, mit dem Tode bestraffen lassen.

POHLEN.

Warschau, vom 6. May. Aus Dreßden wird unterm 28. passato gemeldet, wie der gantze Königl. Hof in dasiger Residence sich gegenwärtig befände, und daß man dieser Tagen im geheimten Cabinet und Ober-Hof-Marschalls-Ambte über die Reise nach Berlin, Dantzig, und so dann anhero nach Pohlen, deliberiret hätte, wie und wann solche vorzunehmen sey. Aus Lublin wird avisiret, daß bereits ein anderer Tribunals-Marschall, nemlich der Cron-Unter-Fähnrich Graf Rycielski, von denen Herren Tribunals-Deputirten beliebet und bestellet, welcher darauf das gantze Tribunal und andere zugegen gewesene Vornehme magnifique tractiret.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 25. April. Der itzt regierende Hertzog von Curland hat an Ihro Königl. Majestät von Pohlen eine nochmahlige Deductions-Schrift seiner Souverainität und Gerechtsamen in dem Hertzogthum dieses Nahmens, durch einen abgefertigten Rath nach Dresden geschicket, laut welcher er auf das solenneste protestiret, daß die Republique Pohlen mit nichten berechtiget sey, über seine Staaten in so ferne zu disponiren, bevor die völlige Hertzogliche Linie extinguiret sey. Laut Wiener Briefen habe Se. Durchl. der Printz Eugenius im Nahmen des Kayserl. dem Rußischen Gesandten versichert, daß wo dessen Principals Lande nur die geringste Uberlast von den Türcken leiden solten, Se. Kayserl. Majest. alsofort den Krieg gegen den Gros-Sultan erklähren würde. Briefe aus Pohlen sagen: Daß auf dem ersten Pohln. Reichs-Tage diese Frage aufs Tapet solle gebracht werden: Ob man die Dißidenten länger in diesem Reich dulden wolle, oder nicht?

Königs

Königsberg, vom 6. May. Voraestern ist allhier das Hertzoglich Holsteinische Leich-Begängniß, mit grossen Pomp vollenzogen worden. Zu gleicher Zeit sind einnige vornehme Russen, durch diese Stadt nach Wien paßiret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 8 May. Vorgestern, als am Feste Christi Himmelfahrt, wohnete der regierende Kayserliche Hof in der grossen Hof-Capelle, dem solennen Gottesdienst bey. Nachmittags aber haben sich Ihro Majestät der Kayser, wiederum nach Laxemburg verfüget. Ohngeachtet Ihro Majest. die regierende Kayserin, allem Ansehen nach, völlig restituiret seyn, so wollen doch die Herren Medici noch nicht für gut befinden, daß dieselbe, bey noch so rauhen Winden und kühlen Nächten, sich nach Laxemburg verfügen sollen, jedoch sollen Ihro Majest. resolviret seyn, den 15den oder 16den hujus sich dahin zu begeben; unterdessen lassen dieselbe 6. sehr pretiöse pur goldene Leuchter, auf das Altar des wunderbahren Gnaden-Bilds zu Maria Cella zu einem besondern Danck-Opffer verfertigen, und sollen sie gesonnen seyn, solche in hoher Person aufzuopffern. Dieser Tagen ist wiederum das schon in das 3te Jahr um diese Zeit gewöhnliche ankommende Türckische Schiff, mit seinem grossen Seegel-Baum und Flaggen, und beladenen Waaren, von Constantinopel auf der Donau allhier arriviret. Auch ist dieser Tagen zu Nacht-Zeit, den Marckt-Flecken Stetteldorff, jenseits der Donau, durch ein von einem Weibs-Bilde im Kuh-Stall unachtsahm gehabtes Licht eine hefftige Feuers Brunst entstanden, wodurch 31 Häuser jämmerlich in die Asche geleget worden.

Leipzig, vom 12 May. Gestern Nachmittags sind Ihro Königl. Hoheit. Hoheit. der Cron-Printz von Dänemarck und dero Gemahlin mit einer ansehnlichen

lichen Suite in cognitio allhier glücklich angelanget, und werden morgen, dem Verlaut nach dero Reise nach dem Carlsbad fortsetzen.

Berlin, vom 11 May. Aus Dreßden hat man: Daß der zu Wien am 30sten April erfolgte unvermuhtete Todes-Fall des Herrn General-Feld-Marschall, Grafen von Flemming, Seine Königl. Majestät von Pohlen veranlasset haben solle, dero Herüberkunfft um 14 Tage zu anticipiren, wie denn jetzo an allen noch Unvollkommenen Veranstaltungen, mit verdoppeltem Fleisse gearbeitet wird.

Kiel, vom 17. May. Demnach es dem Allerhöchsten gefallen, die Wayland Durchl. Fürstin unsere Allergnädigste Hertzogin und Frau, Fr. Anna Kayserl. Hoheit, am vorgestrigen Tage den 15. dieses Vormittags zwischen 11. und 12. Uhr, durch einen sanfften und seeligen Todt aus dieser Zeitlichkeit abzufordern, und in die ewige Ruhe zu versetzen, durch welchen höchstseeligen Hintritt, der Hof in die höchste Trauer, alle getreue Unterthanen des Landes aber in die äusserste Betrübniß gesetzet worden. Gestern ist hier der Anfang mit Läuten, hingegen mit Einstellung des Orgel Spielles und andern sonstigen Musicalischen Dingen, bereits gemachet worden. Die Cantzeln und Altäre in denen Kirchen, wurden sogleich von oben bis unten mit Boy überzogen, die Schloß-Kirche aber inwendig durch und durch. Alles ist in der gröfesten Betrübnis, und hat die Freude nicht lange gewähret, so groß aber dieselbe gewesen, so groß ist leyder! nun auch, ja fast noch gröfser, die Traurigkeit.

Aus dem Hollsteinischen, vom 17 May. Vermöge Briefen aus Copenhagen vom 13 dieses, waren selbigen Morgens beyde Majestäten der König und die Königin nach Friedensburg abgereiset, von wannen man aber deroselben am 13 dito wieder zurück vermuhtete,

tete, und immittelst die völlige Reise nach diesem Schlosse, auf den 19 hujus, als den Mittwoch nach Pfingsten feste gestellet wäre. Nunmehro hatten Ihro Königl. Majestät würcklich Seine Excellence, den Herrn Geheimten Rahtund Stiffts-Amtmann von Sehestedt, ernennet, um als Ambassadeur und Ministre Plenipotentiair nach den bevorstehenden Congreß zu Soissons abzugehen, zu welchem Ende dann Ihro Excellence eine kostbahre Livre und Bagage verfertigen liesse, und würden auch verschiedene junge Herren deroselben, als Cavalliers, in dero Suite folgen. Nachdem der Herr Capitain Pleß vom Leib-Regiment Dragouner zum Major declariret worden, hatte selbiger am 10 dieses seine Rück-Reise nach Hollstein, nebst dem Herrn Obristen Staffelt, angetreten, auch war die Wittwe des Schwedischen Obristen und Baron Reventlow, eine gebohrne Holcken aus Fühnen, auf ihrem Gubte Frolinger bey Halmstadt mit Tode abgegangen. Seither 8 Tage sind im Sunde über 40 Holländische und anderer Nationen nach der Ost-See gehende Schiffe arriviret, welche auch sofort, nach zu Cronenburg entrichteten Zoll, mit favorablen Winde, dero Reise fernerweit nach die destinirte Hafen prosequiret hätten.

FRANCKREJCH.

Paris, vom 10. May. Heute hält der König zu Versailles die Munsterung über die Regimenter von der Frantzösischen, sowohl als der Schweitzerischen Guarde, welche alle neue mondiret worden, darauf selbige ehestens nach der Seite von Soissons abmarschiren sollen. Die Königl. Reise nach Compiegne dörffte wohl biß meist gegen Ausgang des Monaths Juny verschoben werden. Es gehet die Rede wie daß die Groß-Brittannische Plenipotentiarien von London bereits in dieser Stadt angelanget sind. Vor wenig Tagen ist vor der grossen Treppe des Pallastes,

lastes, in Gegenwarth vieler Leute, eine gewisse unter der Hand und in aller Stille allhier ausgestreuete Schrifft, welche recht gottlose Anzüglichkeiten auf die Printzen von Geblüte und einige andere Personen von Distinction in sich fasset, durch des Scharffrichters Händen verbrandt worden. Der Marquis von Brancas hat erst vor 2. Tagen seine Reise zur Ambassade bey dem Könige von Spanien angetreten. Nachdem der Cardinal von Rohan bey Hofe Abschied genommen, ist er am Mittwochen nach Straßburg abgereiset. Man siehet allhie Briefe aus Constantinopel, vom 2 April, welche melden: wie daß, nachdem der Sultan den grossen Divan über die Affaires von Persien zu deliberiren versamlet, der Gros-Vezier, der Mufftі und die meisten Bassas der Meynung gewesen, daß man mit dem Rußischen Reiche in Friede bleiben müsse, da man sonsten zu befürchten hätte, daß der Römische Kayser und die Venetianer sich der Parthey des Rußischen Kayserς annehmen, und längst der Seite von Servien und Albanien dem Türckischen Reiche grossen Schaden zufügen würden. Auch hat man die Confirmation erhalten: wie daß die Pest nicht nur in Morea sondern auch auf verschiedenen Oerthern und Insuln vom Archipelago, sehr grosse Ravages thäte, welches dann unsern nach der Levante handelnden Negotianten höchst schädlich ist. Ebenfals will man hier Zeitung haben, wie daß der Dey von Tunis eine grosse Anzahl Militz versamlet, und bey selbiger Stadt campiren ließ, und viele platte Schiffe mit einer grossen Anzahl schwerer Schlang-Canonen vor die Hafen seiner Haupt-Vestung postiret hätte, um fals selbige attaquiret wurden, von der Gewalt unserer Bomben sie zu befreyen; Unterdessen wil man, daß das Dessein, um Tunis zu bombardiren, bis zum Julii soll verschoben seyn.

SPANIEN.

Madrit, vom 27 April. Die gantze Kö-

nigliche Familie, welche einer erwünschten Gesundheit geniesset, hat sich den 22sten aus dem Buen-Retiro, nach dem Lust-Schlosse Aranjuez begeben, und wird a da bis zu Ende May bleiben. Man will, daß unser König, ausser etwa 20 Capital-Krieges Schiffen so auf verschiedenen unserer Zimmer-Wersten auf dem Stapel stehen, und woran mit grossem Fleiß gearbeitet wird, noch 15 Schiffe von Linie in frembden Landen habe ein kauffen lassen, welche diesen Sommer in denen hiesigen Havens erwartet werden. Der Hertzog von Ripperda mag nun mit Königl. Erlaubniß, auf dem Castell zu Segovia, in Gegenwart von 4 Officiers, durch seine Freunde besuchet werden, daß aber einige ausgestreuet, ob möchte er wol in kurtzen seine Freyheit bekommen, ist ungegründet. Uber Ceuta hat man: Daß im den Reiche von Marocco noch alles in Unruhe, und zwischen denen Söhnen des verstorbenen Königs, der Regierung halber, noch ein schreckliches Blut-Bad in selbigem Lande zu vermuhten wäre.

ENGELLAND.

Spithead, vom 9 May. Heute ist Capitain Steward mit denen Kriegs-Schiffen Burford, Suffolck und Preston, in Zeit von 15 Tagen von Gibraltar allhier arriviret, welche die Bataillon von der Guarde und das Regiment von Kerr mitbringen; Das Schiff, die Advis, worauff 5 Compagnien vom besagten Regiment sich befinden, war am 1sten dieses auf der Höhe von 41. Grad von selbigen abgekommen, doch, weil man seithero gut Wetter gehabt, wird selbiges auch ehestens erwartet; Die nach Irland gehörige Regimenter aber, sind von Capitain Steward mit denen folgenden Schiffen: Revenge, die Königliche Eiche, Grafton, von Kingston und Assistance, welche des Tages vorher von Gibraltar abgesegelt, dorthin gesandt worden.

London,

London, vom 11 May. Verwichenen Donnerstag ist der König zu Cambridge von dem Trinitäts-Collegio recht magnifique tractiret worden, und hat Se. Majest. 2000 Pf. Sterl. dieser Universität verehret, auch sind zur selbigen Zeit 59 *Doctores Theologiæ*, 58. in der Medicin, und 52. in denen Rechten, ohne 99. Magistri in der Philosophie oder denen freyen Künsten ꝛc. creiret worden, worauff Ihro Majestät noch selbigen Tages nach Neumarcket retourniret, haben am Freytag den Pferde-Lauff, wobey das Pferd des Obristen Howard den Preiß gewann, angesehen, sind ferner am Sonnabend Morgen um 8 Uhr von dort abgereiset, und des Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr zu St. James angekommen, nachdem derselben an all- und jeden Ort, wodurch selbige paßiret, eine grosse Menge Personen begegnet, welche dero Freude über das Anschauen Sr. Majestät bezeuget.

HOLLAND.

Haag, vom 14 May. Die nach dem Congreß zu gehen denominirte Herren Plenipotentiarien dieses Staats, haben von neuen Ordre bekommen, sich zu ihrer Abreise fertig zu halten; da indessen verlautet: Daß der Cardinal von Fleury, denen zu Paris anwesenden Ambassadeurs von Engelland und diesem Staat, eine gewisse Erklärung die Art und Weise betreffend, wie das Friedens-Werck, seiner Meynung nach, tractiret werden müste, gethan habe, welche auch von besagten Ambassadeurs für genehm gehalten, und an ihre respective Höfe berichtet worden. Es wollen einige dafür halten, daß der Kayserliche Hof, bey denen instehenden Friedens-Tractaten, in dem Haupt-Werck, die gäntzliche Auffhebung der Ostendischen Compagnie anlangend, keine sonderliche Schwierigkeiten machen werde, um dadurch diesen Staat zu obligiren, ihm in ein und andern etwanigen Prätensionen hinwiederum zu favorisiren.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch dienstfreundlich *notificiret*, daß die *Auction* der *Bibliotheque* des Herrn *Doct. Zeidlers* in der Wochen gleich nach dem *Trinitatis*-Feste ohnfehlbahr ihren Anfang nehmen wird, und soll nächstens der eigentliche Tag gantz zuverläßig bestimmet werden.

Denen Herren *Literatis* wird hiemit kund gethan, daß im *Auditorio Disputations* von allen *Facultäten* zu haben seyn:

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 42.

Montag, den 24. May.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 8. April.

Wegen des am 8ten verwichenen Monahts dem Groß-Sultan gebohrnen Printzen, sind bey solcher Gelegenheit im Serail grosse Freudens-Bezeigungen gehalten worden. Aus Persien vernimmt man, daß der Bassa, welcher mit einem Corps Ottomannischer Trouppen nach der Provintz Juvistan marschirt, um selbige, vermöge letzterern mit dem Sultan Esrefs geschlossenen Tractat, unter besagten Esrefs Bothmässigkeit bringen zu helffen, obligiret worden, wieder zurück zu gehen, ohne in seiner Entreprieſe zu reussiren. Diese Provintz, welche von Arabern bewohnet wird, lieget am Oſtlichen Theil vom Euphrat nach dem Persischen Golfo oder Meere zu.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 12 May. Beyde Majest. Majest. der König und die Königin, haben sich vor einigen Tagen, von hier nach dem Lust-Schlosse Carlsberg erhoben. Der Herr

von

von Horlemann ist zum Architector verordnet worden; wer aber des neulich verstorbenen Herrn Bürgermeister Aurivills Stelle wieder bekleiden werde, weiß man noch nicht. Es sind hier schon über 100 Schiffe und kleine Fahrzeuge mit allerhand Waaren angekommen. In der vorigen Woche haben wir allhier das erste Donner-Wetter in diesem Jahr gehabt, so aber nicht lange gestanden, sondern sich bald mit einem fruchtbahren Regen geendiget hat.

POHLEN.

Lemberg, vom 28. April. Allhier liegen einige Juden gefesselt, darunter 2. die vornehmsten Rabinen, theils wegen Diebstahls theils auch wegen eines neulich zum Christlichen Glauben bekehrten Juden, welchen die obgedachten Juden nach Chocim geführet, und ihn mit erstaunlichen Blasphemien wieder zum Judenthum gezwungen; stehet also zugewarten, mit was vor Straffe selbige werden beleget werden.

Warschau, vom 7. May. Dieser Tagen stürtzte ein Pohle mit dem Pferde, in eine unterm hiesigen Neustädtschen Thore, wegen der unter der Erde liegenden Wasser-Röhre, gegrabenen tieffen Grufft, würde aber noch unbeschädiget wiederum heraus gebracht. Die Weichsel ist anjetzo, in Ermangelung des Regens, noch ziemlich klein, dahero viele Korn-Schiffe abermahl noch zurück bleiben müssen. In Siewerz, ohnweit Krakau sind nemlich wiederum 2. Strassen-Räuber, Nahmens Hübky nebst seinem Diener gefänglich eingezogen worden. Aus Lublin vernimmt man, wie die Leiche des verstorbenen Tribunals-Marschallen, Hrn. Radomisky, bereits nach Gros-Pohlen auff seine Güter mit vielen Ceremonien abgeführet, das Hertze aber zu denen P. P. Jesuiten in Verwahrung gebracht worden, bey dessen Exentrirung man nichts sonderlichen lädiret befunden, und der Hr. Woywod von Lublin würde ehestens nach Radom zu der angesetzten Kriegs-Commißion abgehen.

Deutsch-

Wien, vom 7 May. Nach dem das Negotium wegen der zur Eröffnung des Congresses errichteten Präliminarien, bey dasigem Hofe seine Endschafft erreichet, so war der Frantzösische Minister, Duc de Richelieu, am 5. dito von dort nach Venedig gereiset, von dannen selbiger sich nach Turin und ferner nach Pariß begeben wird, an dessen Statt aber der am Savoyschen Hofe bißher gewesene Frantzösische Gesandte, Marquis de Cambise, zu besagtem Wien erwartet würde. Gleichfals vermuhtete man daselbst von Prag, den zur Gesandschafft am Groß-Brittannischen Hofe ernante Graf Philip von Kinski, um zu dessen Abreise alles Benöhtigte zu veranstalten, auch solten, dem Verlaut nach, der neulich zu Turin gewesene junge Herr Graf von Harrach, nach Regenspurg, der Herr Graf von Sintzendorf, aus Regenspurg nach dem Haag, der Hr. Graf von Königsegg, vom Haag nach Madrit, und der Hr. Graf von Uhlenfeld nach Turin als Kayserl. Gesandten sich verfügen. Obwohl der Hr. Land-Marschall, Graf von Haarach, als Vice-Roy nach Neapolis abginge, so behielte er doch dabey die Land-Marschalls-Charge, welche aber indessen von einem andern Subjecto solte administriret werden. Am 9. würde der alldort sich befindende Kayserl. Russische Ministre, das Crönungs-Festin seines hohen Principalen zu Guntendorff in dem Garten des Herrn Grafen von Königsegg celebriren, wozu dann grosse Anstalten gemacht, daneben die Vornehmsten, sowohl Kayserl. als auswärtige Ministres und Dames, eingeladen waren. Besagten 9. dito wollte ebenfalls der Spanische Bohtschaffter, Hertzog von Bournonville, von dort nach Soissons zum Congreß sich begeben, und die Tour über Regenspurg, Nürnberg, Franckfurth und so weiter dahin nehmen. Nachdem bey dem Kayserl Reichs-Hof-Raht in der Ost-Frieß-Ländischen Sache, fast 3. Monahten lang Relation geschehen, war selbige am 8. dito zur Endschafft gediehen, und darin ein *Votum ad Imperatorem* erkandt worden. Vor einigen Tagen kam der Secretarius des Ungarischen Cantzlers des Abends betruncken nach Hause und setzte das brennende Licht auf einem Stuhl nahe bey dem Bette. Im Schlaff daß er sich umwenden wolte, stach er ohngefehr seinen Arm in das Licht, wodurch das Hembde in Brandt geriethe,

und

und weil er sich wegen der Trunckenheit, und des tieffen Schlaffs nicht helffen konte, so verbrandte ihm das Hembde am Leibe und beschädigte ihm dergestalt, das er des folgenden Tages mit den grausamsten Schmertzen gestorben.

Wien, vom 8ten May. Vor einigen Tagen hat der Printz Eugenius von Savoyen dem Englischen Gesandten Lord Waldgrave mit verschiedene Kayserl. und ausheimische Ministers magnifique tractiret; Einige meynen daß Seine Durchl. die so lange vorgenommene Reise wol thun möchte, und daß solches auf dem Soissonschen Congreß solle angesehen seyn, um durch sein Anwesen die Friedens-Handelung gleich zu Rastadt desto eiliger zum Stande zu bringen. Verwichne Woche ist die Leiche weyland des Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen erstern Ministers, General-Feldmarschalls Grafen von Flemming balsamirt, um nach der Ankunfft der Königl. Ordres nach Sachsen geführet zu werden. Es haben zwar Jesuiten in Weltlichen Kleidern sich bey ihm, kurtz vor seinem Tode introduciren wollen; Er hat sie aber nicht zu sich kommen lassen; und obschon der Cardinal von Sintzendorff nebst dem Päbstlichen Nuntio auch viele Mühe angewandt haben, so haben sie doch nichts bey ihm ausrichten können; so daß er in Präsence des Königl. Schwedischen und Holländis. Ministers, des Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Residenten und den 2 mitgebrachten Secretarien in seiner Religion gestorben ist. Man sagt: daß der Graf von Hoym oder der Graf von Manteuffel an seiner Stelle hieher kommen werde, um die Negotiationes in Ansehung der Tractaten zwischen denen Königen von Pohlen und Preussen, worin Se. Kayserl. Majestät zu accediren scheinet, zum Stande zu bringen.

Donaustrohm, vom 13. May. Der Chur-Pfältzische Abgesandter zu Wien, Baron von Franckcken, hat seine Abreise von dar, noch auf einige Tage verschoben, um, wegen der Jülich- und Bergischen Successions-Sache, annoch einige Vorstellung zu machen; da indessen wiederholend gemeldet wird, daß Franckreich, Engel- und Holland, dem Hause Pfaltz würcklich zugestanden haben, die quästionirte Affaire auf den Congreß und zwar als eine Materiam tractandi zu bringen; weiln aber

Ihro Kayserliche Majestät die Reichs- und dero Oberist-Richterlichen Entscheidung unterworffenen Sachen, von welchem Calibre und Natur, auch vorgedachte Angelegenheit ist, wohl schwerlich und mit harter Mühe auf dem Congreß admittiren werden; so stehet zu erwarten, was es überhaupt, dieses Puncts wegen, für ein Gesicht bekommen dürffte; wiewohl viele Weitsehende dem Congreß ohnedem ein schlechtes Ende prophecyen wollen. Von dem Kayserlichen Hof-Krieges-Rahte ist, dem Vernehmen nach, am 28sten nächst-abgewichenen Monats, allen Kayserlichen Regimentern, durch ein Circular-Rescript anbefohlen worden, daß weilen Ihro Kayserliche Majestät den 16ten Junii, und einfolglich auch der Herr Hof-Krieges-Rahts-Präsident, samt etlichen Räthen nach Grätz sich begeben würden; sie alle vorfallende wichtige Nohtwendigkeiten, ausser denen Justitz-Sachen, als welche nach Wien an den hinterlassenen Hof-Krieges-Raht zu addreßiren wären, dahin schicken sollten. Nach denen Oesterreichischen Niederlanden wird ehistens eine grosse Summa Geldes, zur Bezahlung derer daselbst einquartirten Kayserlichen Trouppen, übermachet werden. Wie verlautet, so solle hiernächst ein Kayserliches Commißions-Decret, an die allgemeine Reichs-Versammlung, wegen der Reichs-Vestung Kehl, abermahl abgehen, damit einige Gelder von Reichs-wegen dahin remittiret werden mögen.

Berlin, vom 15. May. Vorgestern Abends gieng zu Potsdam der daselbst gestandene grosse Holtz-Marckt im Feuer auf, und war die, sowol in der Stadt als auf dem Schlosse dadurch verursachte Consternation, um desto grösser, als die Gewalt des Feuers bey nahe des nicht weit davon liegende Pulver-Magazin ergriffen hätte, welches grosse Unglück aber durch Göttliche Gnade und vorgekehrte An-

Anstalten, GOtt sey Danck, noch abgewendet worden. Der Schade an verbrannten Holtz wird auf 10000. Rthlr. geschätzet. Das Feuer war so erschrecklich groß, daß man es vor denen hiesigen Thören sehen können. Daß solches durch loses Gesindel welches ein gewisses Dessein vorhaben muste, angeleget worden, ist leicht zu urtheilen.

Aus dem Holsteinischen, vom 20. May. Von Leipzig vernimmt man: Daß Jhro Königliche Hoheit der Tron-Printz zu Dännemarck &c am 13ten dieses, von dannen wieder aufgebrochen, und willens gewesen waren, dem 15ten im Carlsbade zu seyn. Laut Nachrichten von Kiel, solte Jhro Durchl. der Hertzog von Holstein, theils aus schmertzlicher Betrübniß über den Verlust seiner Gemahlin, und theils auch, weiln der junge Printz sich ebenfalls nicht wohl befünde, resolviret haben, sich von dar nach Rheinbeck zu erheben; die Leiche der verstorbenen Hertzogin solte, dem vernehmen nach, vors erste beygesetzet und hiernechst nach Petersburg transportiret werden.

FRANCKREJCH.

Paris, vom 14 May. Wie der König verwichenen Montag Nachmittags die 2. Regimenter Frantzösische und Schweitzerische Guardes gemunstert hatte, begab sich Sr. Majestät von Versailles nach Rombouillet; Der König hat bey dieser Gelegenheit das Regiment Schweitzer, welche durch das Ubsterben des Marquis de Villars Chandieu vacant gewesen, dem Herrn May gegeben. Der Graff von Lille, General-Lieutenant und Commendant in Ryssel, ist mit Tode abgegangen. Der Herr Deschamps, welcher wie schon zuvor gemeldet worden, viele neue Inventionen von Waffen- und Kriegs-Rüstung erfunden, ist vor wenig Tagen nach Toulon gereiset, um sich auff der nach Tunis destinirten Esquadre mit zu embarquiren. Alle Hier befindliche Plenipotentiarii machen sich zu ihrer

Abreise nach Saissons bereit. Die Officiers haben Ordre, noch vor Endigung dieses Monaths bey ihren Regimentern zu seyn. Der Abt von Rotelin wird, wie man vernimmt, zum Mitgliede der Frantzösischen Academie, in der Stelle des verblichenen Abts Fragnier erwehlet werden. Der Marquis von Brancas, so vor wenig Tagen als Königl. Ambassadeur nach dem Spanischen Hofe abgereiset, ist durch Rochelle passiret, um von seinem Bruder, welcher Bischoff in selbiger Stadt ist, Abschied zu nehmen. Vergangenen Dienstag ward des Nachts eine vornehme Persohn, ohnweit der neuen Brücke, aus seinem Hause geholet, und in die Bastille gesetzet; Von der Ursache seines Unglücks wird zwar verschiedentlich geredet, doch insgemein davor gehalten, daß er der Autor sey von vorhin erwehnter Schmäh-Schrifft, welche hieselbst wegen denen Printzen vom Geblüte und andern hohen Persohnen vom Range ausgestreuet, und neulich durch des Büttels Hand öffentlich verbrandt worden. Gestern hat der Herr Lugas, des Königs ordentlicher Cammer-Herr, sich mit der Tochter des reichen Präsidenten, Herrn von Feron, vermählet. Der Hoff hat Ordre gegeben mit äusserster Rigueur oder Schärffe gegen diejenigen zu verfahren, die sich forthin unterstehen dürfften, wieder die Constitution Unigenitus zu schreiben oder zu predigen.

HOLLAND.

Haag, vom 17 May. Am vergangenen Freytage Abends, haben Ihro Hochmögende einen Expressen an dero Ambassadeur, den Herrn von der Meer, nach Madrit abgefertiget. Dieser Expresser geht aber nicht weiter als bis Paris, von wannen der Herr von Hoey, Ambassadeur dieses Staats am Frantzösischen Hofe, einen andern nach Spanien spediren soll, welchem jener sein Paquet überliefern, und dessen Zurückkunfft abwarten muß. Den Inhalt seiner obhabenden Depeches, weiß man zwar nicht eigentlich, man glaubt aber, daß sie unsere vors erste nach der Mittelländischen See,

und

und hiernächst weiter zu gehen, destinirte Esquadre betreffen dürffte, um derselbe einen freyen Eingang und gute Aufnahme in denen Spanischen Havens, zu besorgen, allwo dieselbe wol möchte einlauffen müssen, um sich zu erfrischen und die Schiffe auszubessern. Der Herr Pesters, Resident dieses Staats zu Brüssel, ist am vorigen Sonnabend Abend von hier nach Utrecht, seinen Herrn Bruder, welcher Hof-Secretaire von selbiger Provintz ist, zu besuchen, abgereiset, von wannen er wieder anhero kommen, und seine letzten Instructiones empfangen wird, um entweder nach Brüssel zurücke zu gehen, oder auch, welches vielleicht geschehen könte, nach Paris, im Fall Ihro Hochmögenden innerhalb 8 Tagen für nöhtig erachtet werden, ihn abermal dahin zu senden. Vergangenen Freytag ist eine Weibes-Persohn durch den Scharffrichter ausgepeischet worden, weiln dieselbe des vorigen Tages, auf dem sich heute zu Ende gehenden Jahr-Marckte, ein Stück Indianisch Leinen gestohlen hatte.

NOTIFICATION.

Wann nunmehro zur *Auction* der schönen *Bibliotheque* des Wayland Hoch-Ehrwürdigen Herrn *Doct. Zeidlers* der bevorstehende 26ste May, oder der Mittwoch nach dem H. Trinitatis-Feste angesetzet worden; so wird allen Herren *Literatis* hiedurch dienstfreundlich *notificiret*, daß am bemeldeten Tage die *Auction* gantz ohnfehlbahr ihren Anfang nehmen soll.

Denen Liebhabern guter Bücher, wird hiedurch angezeiget, daß denen Büchern des sehl. Hn. *D. Zeidlers*, welche am 26. *hujus* und folgenden Tagen verauctioniret werden sollen, annoch beygefüget ein *Appendix* von verschiedenen nützlichen *Theologi*schen Büchern, davon der *Catalogus* beym Herrn *Auctionario Ladewig* auf St. *Johannis* Kirch-Hoff zu bekommen.

Es wird hiedurch kundt gemacht, daß des seel. Hrn. *D. Senftii*, verstorbenen Herren Söhne nachgelassene Bücher, bestehend in auserlesenen *Theologi*sch- und einigen *Juristi*schen Büchern, mit dem ehesten verauctionirt werden sollen, und wird der Tag der *Auction* bey Ausgabe des *Catalogi* angezeiget werden.

Denen Herren *Literatis* wird hiemit kund gethan, daß im *Auditorio Disputations* von allen *Facultäten* zu haben seyn.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 43.

Freytag, den 28. May.

MOSCAU.

Moscau, vom 3. May. Se. Majest. unser allergnädigster Monarch, geniessen beständig nebst der gantzen hohen Familie, einer vollkommenen Gesundheit. So befinden sich auch des Herrn Baron von Ostermann Exell. von dero bisherigen Unpäßlichkeit mehrentheils restituiret, daß sie nächstens, wie man hoffet, wiederum öffentlich erscheinen werden. Der Herr General-Feld-Marschall, Graf Sopieha, ist nach Pohlen auf seine Güter verreiset, und wird gegen künfftigen Junii Monath, wieder zurück erwartet. Aus der Landschafft Waronesch, ist eine todte Miß-Gebuhrt hieher geschicket worden von zweyen Mädgens, welche an der Seiten zusammen gewachsen sind; es wird dieselbe in der hiesigen Hof-Apotheckeaufbehalten, und soll nächstens nach Petersburg in die Kunst-Kammer geschicket werden.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 8. May. In Moscau ist den 27. April eine Ukase publiciret worden, vermittelst welcher allen

len und jeden frey gegeben wird, daselbst Häuser aufzubauen, und Manufacturen anzulegen, dabey die letztern zugleich von aller Einquartirung frey gesprochen sind.

Petersburg, vom 9. May. Denen Briefen aus Moscau zufolge, erlustigten Se. Czaarische Majestät sich in selbiger Gegend öfftern mit der Jagd, und würden Sie vor dem Julii Monaht nicht wieder anhero kommen, sondern mittlerweile einige tieffer ins Land liegende Oerter besichtigen. Se. Majest. lassen nicht allein beständig vielen Eyfer und Andacht sondern auch grossen Verstand und Einsicht in denen Regierungs-Sachen blicken; wie sie dann letzthin, auf die Vorstellung des Herrn Baron Ostermanns, wegen dero, zum Besten derer Ausländer, publiciren strengen Ordres, um dieselbe nach ihren Meriten und Fähigkeiten, eben sowol als die Russen, zu Chargen und Würden zu befordern, eine solche Antwort gegeben, welche zu bewundern gewesen, und soviel sagen wollen: „ Daß die Widerspenstigkeit und Unart gewisser Leute, so tieff eingewurtzelt wäre, und so weit ginge, daß sie durch keine gelinde Mittel, sondern nur durch Gewalt und Ansehen regieret werden könten; welcher Grund-Satz durch die Geschichte weyland Petri des Grossen, und derer vorigen Rußischen Monarchen, sattsahm verificiret würde. ꝛc. ꝛc. Sonsten war in Moscau ein Courier aus Constantinopel angekommen, mit Briefen von dem dortigen Rußigen Ministre, deren Inhalt sehr geheim gehalten würde. Die Groß-Fürstin Natalia, wäre in soweit restituiret, daß sie sich öffentlich wieder sehen lassen. Der Spanische Ambassadeur, und verschiedene andere so in- als ausländische Ministres, hatten sich Divertirens halber, aufs Land begeben, und der Kayserliche Anbassadeur, Graf von Wratislau, würde mit Schmertzen erwartet. In unserm Havens in Lief- und Ingermannland liegen viele Krieges-Schiffe und Galleen fertig, in See zu gehen, um, wie gesaget wird, die Matrosen zu exerciren, und mit denen Galleen einige 1000. Mann, nach Wiburg und andere conquetirte Oerter in Finnland zu transportiren.

POHLEN.

Warschau, vom 15. May. Wegen der ehedem vorgefallenden Affaire, in der Kirche bey denen P. P. Piar. ist des Obristen Lagnats, zur öffentlichen Kirchen-Busse, und daß

daß er 4. Stunden lang zur Erden, auf dem Angesicht vor dem Altare kreutz-weiß liegen sollen, von dem hesigen Geistlichen Gerichte decritiret worden, welches er auch am letztern Sonntage Vormittags verrichten müssen, weiln er aber in denen ersten 2. Stunden starck in Ohnmacht gefallen, ward ihm durch Vorbitte des Nuntii, die übrige Zeit geschencket, und er wiederum von der Erde aufgehoben, der Corporal und die Dragoner hingegen, musten so lange der Gottesdienst währete, jeder 2. schwere Sattel bey der Kirche auf- und abgehend tragen,

DEUTSCHLAND.

Donau-Strohm, vom 17 May. Ob gleich nach Erheischung derer Ungarischen Fundamental-Gesetze, der Land-Tag in selbigem Königreiche ordentlicher Weise nur 2 Monat dauren soll; so will man jedoch der Meynung seyn, daß der dieß-jährige Land-Tag noch weiter hinaus continuiret werden dürffte, weiln einige zur Entscheidung vorkommende Sachen, etwas weitläufftig anscheinen. Die Oesterreichische Land-Stände, besonders aber die Prälaten, sollen dem Verlaut nach, zu der bevorstehenden Kayserl. Reise nach Grätz 400000 fl. contribuiren, doch ist die Eintheilung davon noch nicht bekannt. Von Wien hat man: Daß die verwittibte Frau Gräfin von Flemming das Absterben ihres Gemahls, so gleich den andern Tag darauf, nicht allein denen in- sondern auch ausländischen Ministris und Gesandten notificiren lassen, auch darüber von allen die Condolentz-Complimenten empfangen habe. Die Sperre oder Obsignation seiner Sachen belangend, so hat sich das Kayserl. Ober-Hof Marschalls-Gericht, dem Vernehmen nach, desfals nicht gemeldet, vermuhtlich weiln, eines Theils das eigentliche Objectum Exercitii Jurisdictionis, nemlich die Scripturen und Kostbarkeiten, alsobald nach seinem Tode, von dem mit sich gehabten Königl. Secretario auf der Post wieder nach Dresden geführet worden, und andern

Theils,

Theils, besagtes Kayserl. Ober Hof-Marschalls-Gericht, dem Reichs-Ertz-Marschalls-Amte in gewisser Masse surrogiret wird, gleich wie dieses Principium Anno 1715. bey Gelegenheit zweyer sichern Fälle, nicht undeutlich avanciret seyn soll.

Wesel, vom 19 May. Der Herr General von Mosel, dessen Infanterie in hiesiger Vestung in Guarnison lieget, ist vor einigen Tagen gefährlich krank gewesen, befindet sich jedoch jetzo wieder in der Besserung. Der Herr Obrist von Dessau, welcher auff Befehl des Königes einige Monathen sich allhier aufgehalten, um die Direction über die Fortification dieser Stadt und Citadelle zu führen, ist dieser Tagen von hier wieder abgereiset, um dem Könige von dem Zustande derselbigen Bericht abzustatten.

Berlin, vom 18 May. Am vergangenen Freytage in der Nacht zwischen 1. und 2 Uhr ist die gefallene Statue des hoch-seel. Königs, aus dem Gieß-Hause nach dem auf dem Wolcken-Marckte von schönen Werck Stücken aufgeführten Pied d'Estaiel transportiret, und auch sofort darauf feste gemacht worden. Es ist die Statue, sowol wegen der accuraten Bildniß, als der daran überall hervorleuchtenden Kunst, ein rechtes Chef de Oeuvre. Die General-Revüe ist auf den 1sten Junii veste gesetzet, in dem des Königs in Pohlen Majest. den 26sten dieses zu Potsdam seyn werden. Ihro Königl. Majest. unser aller gnädigster Herr haben sich nach dem Ferien anhero erhoben, um die seit ihrer Abwesenheit hier allenthalben gemachten Anstalten und verfertigten Gebäude in hohen Augenschein zu nehmen.

Aus dem Holsteinischen, vom 24 May. Laut Briefen von Copenhagen unterm 19den dieses hatten beyde Majestäten der König und die Königin zu Dännemarck ꝛc. nebst Ihro Königl. Hoheit der Printzeßin Charlotta Amalia sich des vorigen Sonntags, als am ersten Pfingst-Feyertage Nach-

mittags, im Rosenburger Garten divertiret, woselbst auch des Abends Tafel gehalten worden, dabey der Herr Bernhardi mit der gantzen Music aufgewartet, indessen wolte man versichern, daß allerhöchst-gedachte Königl. Herrschafften den gröSten Theil dieses Sommers in Copenhagen, auch dann und wann auf Friedrichsberg, zuzubringen gewillet seyn solten. Aus Ihro Königl. Hoheit des Cron-Printzen Suite hat man die erfreuliche Nachricht erhalten: Daß dieselbe dero Reise nach dem Carlsbade bey völligen hohen Wohlseyn, und zwar von Magdeburg an, als Graf von Oldenburg, fortgesetzet, auch schon allda angekomman seyn würden. Sonsten waren die beyde nach Grönland destinirte Schiffe am 17den dieses unter Seegel gegangen, welche auch, wegen des gehabten sehr favorablen Windes, den Sund bereits würden paßiret seyn. Wie von Kiel verlautet, so solte der Hertzog von Holstein, welcher nach gebrauchter Aderlasse, sich gantz wohl wieder befünde, resolviret haben, innerhalb 21. Tagen sich von dar nach Rheynbeck zu erheben; des Herrn Bischoffen von Lübeck Durchl. wären gleichfals ziemlich restituiret.

FRANCKREICH.

Paris, vom 17 May. Gestern hat der König nebst allen Rittern des Ordens vom Heil. Geist, in der Kirche zu Versailles, solenne Cayelle gehalten, und Se. Majestät ertheilte verschiedenen Standes-Personen das blaue Ordens-Band. Man versichert, daß Ihro Majestät nach dem Fest-Tage des Heil. Johannis, von Compiegne nach Versailles zurück kommen, und, wann die Königin entbunden worden, wiederum auff einige Wochen, von dort nach Fontainebleau sich begeben werde. Verwichenen Freytag ist die Tochter des Hertzogs von Orleans, Mademoiselle de Orleans, dero Alters ohngefehr 2 Jahr, mit Tode abgegangen. Anjetzo, da die Mariage des Hertzogs von Bourbon mit einer Printzeßin von Hessen-Rhein-

fels geschlossen worden, wird man ehester Tages hören, wann selbige soll vollzogen werden. Der Herr le Blanc, Kriegs-Minister, befindet sich in einen sehr schlechten Gesundheits-Zustand, so daß man auch vor selbigen sehr bekümmert ist. Die Englischen Plenipotentiarien, welche hier angekommen sind, haben bereits etliche mahl, mit dem Cardinal von Fleury, Herrn Baron von Bentenrieder, Kayserl. Ambassadeur, und dem Herrn von Hoey, Holländischen Ministro Conferentzien gehalten. Wier erwarten täglich den Herrn Grafen von Cambis von Turien in diese Stadt, um als Ambassadeur unsers Königes, nach dem Kayserl. Hofe zu gehen, und daselbst zu residiren. Die glückliche Ankunfft eines Spanischen Schiffes, aus West-Indien, in dem Hafen von Passage, mit einer Ladung von grossen Werth, verursacht unter unsern Negotianten, welche dahin handeln, keine geringe Freude.

SPANIEN.

Madrit, vom 4 May. Unser Hoff continuiret auff dem Lust-Casteel zu Aranjuetz bey einer erwünschten Gesundheit, woselbst verwichenen Sonnabend, der Nahmens-Tag des Königes, mit ungemeinen Pracht und Lustbarkeit celebriret worden; Se. Majestät hat jüngstens an dem Marquis d' Abrantes, Ambassadeur von Portugall, wegen der Differentzien, welche zwischen dem Könige seinem Herrn und dem Pabst entstanden sind, eine lange Audientz gegeben, und vernimmt man, daß unser Hoff dahin trachte, diesen Streit zu vermitteln, worüber dann einige Instructiones an unsern zu Rom sich befindenden Minister gesandt worden.

Bajonna, vom 9 May. Vor wenigen Tagen hat man die erwünschte Zeitung erhalten, wie zu Passage, 7 Meilen von dieser Stadt belegen, ein aus West-Indien kommendes Spanisches-Schiff arriviret, welches einen ungemeinen grossen Schatz, sowohl

an Gold und Silber, als andern köstlichen Waaren, nemlich 800000 Piastern oder Stück von Achten an Silber, 16000 Pistohlen an Gold, 8500 Aroben fein Cochenille, 1700 Aroben Indigo, eine grosse Quantität Banilles und mehr anderen Früchten dieses Landes, an Boord haben soll. Ferner 24000 Aroben Toback vor den König und mehr dann 3000 Aroben vor Particuliere, und man vermeinet, daß dieses Schif ausser allem diesem noch ungefehr 2 Millionen an Gold und Silber, welches nicht angegeben, oder registriret worden, mit bringet. Der Commendant von Passage und der Capitain vorbesagten angekommenen Schiffs, hätten einen Expressen nach Hofe abgefertiget, um zu vernehmen, ob die Waaren allhier gelöschet werden, oder das Schiff nach Cadix seegeln solle, worüber selbige dann ehister Tages die Königlich-Ordre erwarten.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 20 May. Gestern ist das im Dienst derer Hrn. General-Staaten stehende Schweitzerische Regiment von Goumoing, hiedurch nach Namur paßiret, um daselbst Guarnison zu halten; Der Herr Graff von Dehn aber, ist nach dem Haag gereiset, um bey Ihro Hochmögende Abschieds-Audientz zu nehmen, und demnechst nach seinem Hofe zu retourniren.

ENGELLAND.

Londen, vom 14. May. Das Publicum scheinet in seinen Gedancken sehr unschlüßig zu seyn, und wünschte wol zu wissen, warum in Schweden solche Krieges-Zurüstungen gemachet werden, als auch die Absicht der zwischen den Königen von Pohlen und Preussen genommenen Maaß-Reguln zu erfahren. Der Envoye des erstgemeldeten Königs an diesem Hofe macht sich fertig nach Berlin zu reisen, seinen hohen Principalen daselbsten einzuwarten. Der Handel unserer Affricanischen Compagnie hat zimlicher massen zugenommen. Das Kriegs-Schiff Southsea Castle ist von Lissabon zu Portsmouth arriviret, mit sich habend

e grosse Anzahl Contanten vor die Kaufleute. Man saget anitzo, daß der Soldat, welcher sich erboten, grosse Entdeckungen einiger schnöden Practiquen der Officiers von der Fuß-Guarde zu thun, durch den Kriegs-Raht welcher auf des Königs expressen Befehl künfftigen Dienstag sitzen wird, soll examiniret und abgehöret werden. Zwey Personen von Ansehen, welche Mittwochs-Abend in St. James-Strasse, mit hitzigen Worten an einander geriethen, wurden durch den Officier, von der, bey dem Pallast zu St. James stehenden Wache, in ihren Häusern in Arrest genommen, und und zu Verhütung einiges Unglücks stellete dieser Officier eine Schildwache bey jeden, die gantze Nacht hindurch. Die gegenwärtige Gerichts-Sitzungen der Old-Bailly scheinen gröſſer zu seyn, denn man solche in vielen Jahren gehabt hat. Verschiedene Personen sind bereits vieler Haupt-Missethaten überzeugt, worunter sich eine Anzahl Strassen-Räuber befinden. Diese Woche waren die Vorsteher von Chelsea Hospital versammlet, um einige alte von Gibraltar kommende Mannschafft in diesem Hospital einzuschreiben. Inzwischen hat der König einem jeden 3. ßl. 6. pf. wöchentlich zum Unterhalt zugeleget, bis selbige alldort können auffgenommen werden. Am vergangenen Dienstage ordonnirte man einige Ammunition nach denen Colonien sowol als nach Gibraltar zu senden. Die Herren von der Schatz-Kammer haben resolviret, nicht über 3. pro Cento Interesse zu geben, vor die halbe Million so zum Behuef der Seeleute, von dem Parlament soll bewilliget werden, welche Gelder aufgenommen werden müssen. Gestern saſſen die HHn der Admiralität, der Matrosen Sachen und Unterhaltung zu besorgen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch kundt gemacht, daß des seel. Hrn. *D. Senftii*, verstorbenen Herren Söhne nachgelassene Bücher, bestehend in auserlesenen *Theologisch*- und einigen *Juristischen* Büchern, mit dem ehesten *verauctioniret* werden sollen, und wird der Tag der *Auction* bey Ausgabe des *Catalogi* angezeiget werden.

Denen Herren *Literatis* wird hiemit kund gethan, daß im *Auditorio Disputations* von allen *Facultäten* zu haben seyn.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 44.

Montag, den 31 May.

MOSCAU.

Moscau, vom 22 April.

Von dem Herrn geheimen Raht Graf Sawa Wradislaew Regusinsky, welcher sich einige Jahre her als Gesandter an dem Chinesischen Hofe zu Peking aufgehalten, ist Nachricht eingelauffen, daß er nunmehro auf der Rückreise anhero begriffen sey, nachdem er im vorigen Jahr seine Gesandschafft erwünscht zu Ende gebracht. Auf seine Vorstellungen hat man im hohen geheimen Conseil beschlossen an der Gräntze dieses Reichs gegen China 3 Werste unter dem alten Selginsky am Flusse Selenga eine neue Stadt und Vestung anzulegen, welche Neu-Selginsk soll genennet werden. Der alte Ort lieget sehr niedrig und hat jährlich wegen Uberschwemmung des Flusses Selenga grossen Schaden erleiden müssen. Da nun an dem neuen Platze, welchen der Graf Sawa, bey seiner Hinreise nach China, zum ersten entdecket, wegen der hohen Lage, und von der Natur an den Ufern angeführten Wällen nichts dergleichen zu befürchten: so soll der Handel von alt

Sel-

Selginsky mit allen Einwohnern dahin verleget werden; so daß daselbst hinkünfftig der rechte Stapel zur Verkehrung der Rußischen Waaren mit dem Chinesischen seyn wird. Zur Handelschafft könte daselbst kein bequemer Ort gefunden werden. Er ist gnugsahmer Grösse, und dabey wie eine Halb-Insul mehrentheils von dem Flusse umgeben, so daß man nur von einer Seite zu Lande hinzu kommen kan: Und daselbst soll das Casteel angeleget werden. Man hat bereits einige Ingenieur-Officiers hingeschicket, mit einer Ordre aus dem Senat, vor die Aufbauung der Kirchen, Collegien und übrigen Häuser zu sorgen, jedem Einwohner seinen Bau-Platz anzuweisen, und dahin zu sehen, daß die Gassen wenigstens 10 Klafftern breit gelassen werden, damit eine etwa zu befürchtende Feuers Brunst destoweniger Schaden verursachen könne. Seither einigen Jahren ist Selginsky beständig die Passage der Caravanen nach China gewesen, da man vor Zeiten einen Umweg durch die Stadt Nertschinsk genommen. Man kan beynahe den gantzen Weg von Tobolsky bis dahin zu Wasser paßiren, ausser daß man zwischen den Obi- und Jenisei-Strohm an einem Orte ein Land-Enge von ohngefehr 60 Wersten antrifft, welche Makowski Perewolock genennet wird. Von Tobolsky reiset man den Irtis hinunter, bis dahin, da er sich mit dem Obi vereiniget. Auf diesen fähret man hernach hinan, und kömmt durch den Fluß Serger an benandte Land-Enge. Wenn man dieselbe paßiret ist, kan man vermittelst des Jenisei in den Fluß Angar, von da in den See Baikal, und endlich in den Selenga bis Selginsky fahren. Allein weiter ist keine Passage zu Wasser nach China, ob gleich der Selenga-Strohm viele kleine Flüsse einnimt; Sondern der übrige Weg muß zu Lande verrichtet werden. Es ist auch wol ein viel näher Weg zu Lande von Tobolsky nach Selginsky, durch die Städte Barabu und Tomsk, es pflegen aber die Caravanen und Kauff-Leute welche viele Waaren mit sich führen, desselben sich nicht zu bedienen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 19. May. Vorigen Mittwochen waren, wegen des Philippi Jacobi-Festes alle Collegia den gantzen Tag geschlossen. Den 6ten dieses, entstund in des Rußischen Ministri, Grafen

von

von Gallowin Quartier, in dem Graf Steenbockschen Hause auf dem Schiffs-Holm, in einem Stalle, allwo eine grosse Menge Brenn-Holtz und Kohlen verwahret lagen, eine entsetzliche Feuers-Brunst, bey einem starcken Winde, so von 3. Uhr Nachmittags, bis des Abends um 11. Uhr daurete; Es wurden alsobald eine gute Parthy Soldaten zum Löschen commandiret, und Seine Königliche Majestät fanden sich in höchster Person dabey ein, alle gute Anstalten zu verfügen und befahlen, das Heu und andere Sachen aus denen Ställen wegzubringen; also daß nur der eine Stall in die Asche geleget, und der nächst-gestandene etwas beschädiget worden, doch ist noch 2. Tage hernach, Wache dabey gehalten, auch währenden Feuers, des voraedachten Ministri seine Zimmer, weil er eben aufs Land gewesen, zur Sicherheit für aller Dieberey, mit Wachen besetzet. Der Türckische Aga, hat dieser Tagen zu Drottningholm, bey Seine Königliche Majestät eine Privat-Audience gehabt, und ist von dannen zur Besichtigung verschiedener, denen vornehmsten des Reichs zustehenden Lust-Schlösser abgereiset, woselbst er in Regalirung derer Bedienten, sehr liberal erwiesen, indem er fast nirgends unter 50. Ducaten Trinckgeld abgereiset ist. Dieser Aga, welcher als Unter-Bassa in Albanien, Jährlich 10000. Ducaten Einkünffte haben soll, ist über die Honneurs, welche ihm sowol bey Hofe, als von allen Grossen erwiesen werden, ungemein vergnügt. Der Capitain Mannersten, ist in einem Walde, wohin er sich auf die Auerhahnen-Jagd begeben, todt, und mit Hagel ins Gesicht geschossen, gefunden worden; man präsumiret dahero, daß er etwa von einem Jäger, der ihn von ferne durch die Büsche zur Erde liegend, und auf einem Auerhahn laurend, erblicket, mithin für ein dergleichen Wildpret angesehen,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0351
DFG

sehen, erschossen seyn müsse, weiln sein Rohr mit aufgezogenen Hahn bey ihm gelegen. Man siehet hier eine Liste von der gantzen, Rußischen See-Macht nach welcher dieselbe aus 46. Kriegs-Schiffen von Linie, 19. Fregatten und einer grossen Menge Galleen und Scheerböhte bestehen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 15. May. Es gehet noch immer die Rede: Daß der Cardinal, Graff von Sinzendorff, als Kayserl. Ministre nach Rom gehen, der Cardinal Cienfuegos aber zum Vice-Roy in Sicilien, an Statt des bisherigen Marchese d' Allmanara gemachet werden solle. So wollen auch einige wissen: Daß der Graff Stephan von Kinsky, welcher als Kayserl. Ambassadeur an den Frantzösischen Hoff ernennet worden, das Gouvernement von Mayland erhalten, der dasige Feld-Marschall, Herr Graf von Daun aber wieder anhero zu seinem Vestungs-Commando kommen dürffte. Der Herr Reichs-Hoff-Rahts-Präsident, Graf von Wurmbrandt wird, dem Vernehmen nach, gleich nach seiner, bey der Kayserl. Huldigung in der Steyermarckt, abgelegten Function eines Ober-Land-Küchenmeisters, die Rück-Reise wieder anhero nehmen. Der von hier abgereisete Frantzösische Ministre, Duc de Richelieu hat den Legations-Secretaire zurück gelassen, um nicht allein die Königl. Affaires, und zwar unter der Direction des Groß-Brittannischen Ministri, zu menagiren, sondern auch gedachten Hertzogs hinterbliebenen Privat-Sachen zur völligen Richtigkeit zu bringen. Der Chur-Böhmische Comitial-Gesandter, Graff von Sintzendorff, wird nun als dritter, und der Baron von Bentenrider als zweyter Kayserl. Plenipotentiaire, dem Congreß beywohnen. Der Englische Ministre, welche allhier in einem sonderlichen Ansehen stehet, hat ohnlängst abermahl

einen

einen Courier (deren er bis 4 mitgebracht) an seinem Hoff abgeschickt, nachdem er vorhero eine gute Zeit mit des Printzen Eugenii Durchl. conferiret gehabt.

Maynstrohm, vom 21 May. Am verwichenen Dienstag Vormittag um 9. Uhr hat die verwittibte Durchlauchtigste Fürstin zu Nassau, Idstein, Henrietta Dorothea, gebohrne Fürstin von Ottingen, im 57sten Jahr ihres Alter, zu Wißbaden, gantz ohnvermuhtet durch einen Schlag-Fluß dieses Zeitliche gesegnet. So vernimmt man auch von Mannheim die traurige Nachricht, daß Ihro Hochfürstliche Durchl. der regierende Fürst zu Waldeck, Christianus, an denen Blattern daselbst Todes verblichen seye. Se. Hochfürstl. Durchl. waren gebohren den 13ten Octobr 1701. und traten nach hochsel Ableben dero Herrn Vaters Friederich Anthon Ulrich, regierenden Fürstens zu Waldeck ꝛc im Anfang des Januarii gegenwärtigen Jahrs die Hochfürstl. Lands-Regierung an, welche Sie aber zu höchster Betrübniß deren Hochfürstlichen Wehklagen deren getreuen Unterthanen, durch den im ohnvermählten Stand erfolgtem allzufrühzeitigem Hintritt wieder abgelegt, und solche dero nächst folgendem Herrn Bruder, Printz Carl August Friederich, überlassen haben.

Berlin, vom 22 May. Dresdener Briefen nach, werden des Königs von Pohlen Majestät samt dero Chur-Printzen und gantzen Suite, sich heute embarquiren und zu Wasser, um bessere Comodität halber, nach Wittenberg, von dar aber nach Potsdam gehen, woselbst sie den 26sten hujus, als am künfftigen Mittwochen, anzulangen gesonnen. Es sind deswegen zu gedachtem Potsdam die Anstalten nicht geringer, als in hiesiger Residentz gemachet worden. Vorgestern sind wiederum 3 Regimener Infanterie, als das Marggräflich-Albertische, Printz Heinrische und Schwerinische Regiment, allhier eingerücket, welchen übermorgen das Goltzische und Gersdorffische folgen werden. Durch den Königlichen Hoff-Fourier sind einige besondere Häuser, unweit hiesigem Schlosse ausgesehen worden, woselbst die mit Seine Königliche Majestät von Pohlen ankommende Ministres und andere Pohlni-

sche Magnaten einlogiret werden sollen. Der Holländische Gesandter, Herr Baron von Keppel, hat von Ihro Königl. Majestät die Versicherung erhalten, wie höchst dieselbe entschlossen wären, bey dero nächsten Ankunfft im Haag, selbst die letzte Hand zur Abthuung des Disputs wegen der Oranischen Erbschafft anzulegen, der Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische Resident, Herr von Suhm, hat, auff expresse Ordre, unserm allergnädigsten König den Todes-Fall des Herrn Grafen von Flemming notificiret, und Seine Majestät zugleich ersuchet, daß die in des verstorbenen Hause, auff Königl. Befehl bereits versiegelte Effecten, bis auff nähere Verordnung verwahret werden möchten.

Aus dem Hollsteinischen, vom 17. May. Zufolge jüngsten Briefen von Copenhagen, hatten die dortige allerhöchste Königl. Herrschafften die vorige Woche continuiret, fast alle Abend in dem Rosenburger Garten-Tafel zu halten, sonsten war bey Hofe nichts veränderliches vorgefallen. Den Rittmeister Esemann vom Leib-Regiment Cuiraßier hatten Ihro Königl. Majest. in Gnaden dimittiret, und seine Compagnie dem Cornet von Woldenberg als Rittmeiste conferiret. Imgleichen hatte der Herr Major Preben Schinckel bey des Herrn General Major Scheelen Regiment mit Obrist-Lieutenants Character seinen Abschied, und der Seconde-Lieutenant von Nissen dessen Compagnie erhalten; auch war dem Herrn Obrist-Lieutenant Lottich, Commendanten zu Drontheim, in Gnaden seinen Abschied gegeben, und der Herr Obrist-Lieutenannt Johann von Motzfeld von des Herrn Obristen Baron von Ecksteds Regiment, wiederum als Commendant derer Forts Münckholm und Sougnes bestellet worden.

Pariß, vom 21. May. Verwichenen Dienstag hatte der Englische Ambassadeur, Herr Horatio Walpole, bey dem Könige zu Versailles

eine particuliere Audientz, da dann selbiger Sr. Maj stät die Herren Stankope und Points, Ministri Plenipotentiarii des Königs von Groß-Brittannien, auf dem bevorstehenden Congreß zu Soissons, präsentirte. Vorigen Montag wurde Ihro Majest. der Königin, wegen dero Schwangerschafft zur Précaution, zur Ader gelassen. Nachdem der König dem Cardinal von Fleury die Charge eines Prelat-Commendanten des Ordens vom Heil. Geist, welche durch das Absterben des Cardinals von Gualtieri vacant worden, offeriret, Se. Eminentz aber Ihro Majest. davor gedancket, so hat der König den Cardinal von Polignac, dero Minister am Hofe zu Rom, dazu ernennet. Am Mittwochen ist der Herr le Blanc, Staats-Secretaire, ein Mann von grosser Geschicklichkeit, zu Versailles im 59. Jahr seines Alters mit Tode abgegangen. Anjetzo, da das grosse Werck, zur Eröffnung derer Conferentzien, über den General-Frieden sehr zu nähern anfängt, siehet man, daß nicht nur die Bagages derer Ambassadeurs, sondern auch viele Kauffleute mit allerhand Waaren täglich sich von hier nach dem Orth des Congresses zu begeben, da dann zu derer letztern Sicherheit, auf Königlichen Befehl, verschiedene Detachementer Militz, auf der Retour von dieser Stadt an, bis nach Soissons, postiret worden.

London, vom 21. May. Am Dienstag Abend um 9. Uhr resolvirte das Unterhauß mit 237 gegen 101 Stimmen, dem Könige eine Addresse zu präsentiren, und Ihro Maj. darinn dero schuldige Pflicht und Treue, nebst dem völligen Vertrauen, welches sie in dessen Königl. Vorsorge und Gütigkeit an sein Volck setzten, zu declariren, anbey zu versichern, daß das Hauß Se. Majest im Stande stellen wolte, die Unkosten, welche an denen Engagemenien, zur Sicherheit des Commercii und der Schiffarth ꝛc. gemacht, unadjustiret geblieben, abtragen zu können. Diese Addresse nun wurde vom Hause am Mittwochen en Corps Seiner Majest. übergegeben, welcher darauf zur Antwort ertheilet; „Ich dancke vor diese schuld-pflichtige

„und geneigte Addresse, und könnet versichert seyn, daß das Ver-
„trauen, welches ihr in mir setzet, zum öffentlichen Wohlseyn
„und Unterstützung allgemeiner Affairen employret werden
„soll„. Gestern hat der Verkauff der Ost-Indischen Compa-
gnie auf 96500. Pf. sich erstrecket und solches zum vorigen ge-
fügt, macht in allen 426100. Pf In dieser Woche sind
450. Personen gestorben Verwichenen Sonnabend
um 9. Uhr fuhren Se. Majest. mit der Königin und der
Krohn-Printzeßin nach Honslow, alwo deroselben die 2 Re-
gimenter Dragouner von Churchil und Evans munsterte,
und die Exercitien zu Pferde und zu Fuß machen ließ, wor-
auf Ihro Majestäten des Mittagsmahl zu Richmond hiel-
ten. Selbigen Nachmittag hielte der König den grossen
Raht über aus ländische Sachen zu St. James. Den 17.
dieses sandten die Commissarien von der Flotte verschiedene
ihrer Officier mit Geld nach Sheerneß und Duyns, um die
Krieges-Schiffe alda abzubezahlen, welches man in einem
Monaht gethan zu seyn vermeynet Andern Tages hielte der
Lord Torrington einen Admiralitäts-Hoff, worin die Aus-
rüstung einer Esquadre nach der Ost-See überwogen wurde
Von Baht hat man, daß die Gesundheit der Printzessinnen
Amalia taglich besser wurde, und daß sie zweymahl des Tages
ausginge.

NOTIFICATION.

Nachdem die offt-gedachte Auction der Bibliotheque
des Seel. Hn. Doct. Zeidlers abgewichenen Mittwoch ihren
Anfang genommen; so wird allen Liebhabern dieser schönen
Bücher hiedurch kund gethan, daß heute Montags sowol,
als morgen und in folgenden Tagen damit fortgefahren wird,
da man sich denn des Morgends præcise Glock IX., und Nach-
mittags Glock II. am bewusten Ort in guter Frequence ein-
zustellen, dienstfreundl. ersuchet wird. Wann auch dem Ca-
talogo der itztgemeldten Auction annoch 1. und halben Bo-
gen als Additamenta hinzugefüget worden; so wird hiedurch
notificiret, daß dieser Appendix bey dem Herrn Ladwig zu
bekommen, und solche Bücher nachdem die Auction der Bi-
bliotheque des sehl. Hn Doct. Zeidlers geendiget ist, auch
verauctioniret werden sollen.

Denen Herren *Literati* wird hiemit kund gethan, daß im
Auditorio Disputations von allen *Facultesen* zu haben seyn.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 45.

Freytag, den 4. Junii.

FINNLAND.

Abo, vom 16. May. Der ohnlängst verstorbene hiesige Bischoff und Pro-Cancellarius dieser Königlichen Academie, Herr Doctor Hermann Witte, ward dieser Tagen in der Dohm-Kirche beygesetzet, und von 14. Priestern in die Grufft getragen. Der Rector Magnificus aber folgete bey der Proceßion in einer grossen Trauer-Carosse, gleich hinter der Leiche. Der seelig-verstorbene Herr Bischoff ist 63 Jahr alt geworden, und man vermeynet, daß dessen Leiche hiernächst nach Stockholm transportiret werden solle, um auff seinen ohnweit von dar gelegenen Land-Guhte, in dem daselbst habenden Begräbnisse, beerdiget zu werden. Die Commißion wegen des Studenten-Lerms ist noch nicht geschlossen, und die Studenten haben einen eigenen Advocaten angenommen, der ihre Sache defendiren und ausführen will. Hier sind viele mit Saltz beladene Schiffe von Stockholm angelanget, im Gegentheil aber, verschiedene Fahrzeuge von hier mit allerhand

Victua-

Victualien, wie auch Strömling und andern eingesaltzenen Fischen, dahin abgesegelt.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 19. May. Von Ihro Königliche Majestät vorhabenden Reise nach Teutschland, und ob dieselbe annoch vor sich gehen werde oder nicht, wird noch weiter nichts gewisses vernommen. Am verwichenen andern und dritten Sonntage nach Ostern, hat der Herr Superintendens-Magister Sternel, in der St. Jacobi- und St. Johannis-Kirche, seine Abschieds-Predigten gehalten, und wird derselbe nunmehro in kurtzen nach Hernösandt abreisen, wer aber wiederum als hiesiger Pastor, an dessen Stelle kommen werde, weiß man nicht. Wir haben hier anjetzo eine recht fruchtbahre Witterung. Der Rußische Ministre, Herr Graff von Gallowin, läst dasjenige, was neulich an seinem Qvartier abgebrandt, eyligst wieder auffbauen, auch sonsten zu prächtiger Celebrirung des Czaarischen Crönung-Festins, noch immer mit denen Anstalten fortfahren. Der Bau an der Ladugerländes-Kirche, avanciret dergestallt, daß man diesen Sommer mehrentheils damit zum Stande kommen wird. Der Herr Obrister Ridderswerdt, hat die Königliche Vollmacht, als hiesiger Stadt-Obrister, erhalten. Der Consul Ahlströhm, hat neue Pflantzen von der Erd-Frucht, wovon man, auff dem Nohtfall, Mehl mahlen und Brodt backen kan, herüber gesandt, weiln die vorige den Winter über verfrohren gewesen. Se. Königl. Majest. haben seit dero jüngsten Rekour von Eckelsund, sich täglich in dem Senat eingefunden.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg vom 15. May. Se. Excell. der Römisch-Kayserl. Minister, Graf von Wratislaw, ist vorgestern Nacht glücklich allhier eingetroffen, und wird nechster Tagen seine Reise nach Moscau weiter fortsetzen. Vor einigen Tagen erhielten des Hrn General Graf Münchs Excell. aus dem hohen Kayserl. geheimen Conseil zu Moscau einen expressen Courier mit einigen Depechen wegen des Ladogaischen grossen Canals, und des vermittelst desselben

selben auf bequemern Fuß zu setzenden Commercii dieser Lande: Weil nemlich ermeldter Canal nunmehro nunmehro bereits von dem Flusse Wolgow bis an den Fluß Cabona auf 60 Werste zur Perfection gebracht worden, so haben Ihro Kayserl. Majest. allergnädigst befohlen, daß hinführo allen Negotianten zu ihrem grossen Soulagement frey stehen soll, mit ihren aus denen Rußischen Provintzien hieher nach St. Petersburg zu transportirenden Waaren, Materialien und Victualien, ungehindert und ohne einigen Zoll gedachten Canal zu paßiren. Wie denn auch diese zu besondern Aufnehmen des Commercii abzielende und denen Einwohnern dieser Stadt hauptsächlich vortheilhaffte allergnädigste Verordnung, wodurch die Gefahr des Transports über den Ladogaischen See vermieden, die bisher darauf gelegene schwere Fracht ersparet, und viele Zeit kan gewonnen werden, gleichfals sowohl an den hohen Senat, als an das Admiralitäts-Collegium ergangen, auch zu jedermans Kundschafft in allen Provintzien und Gouvernements dieses Reichs durch eine Publication bekandt gemachet worden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 22. May. Vorgestern haben sich Ihro Kayserl. Majest. in aller Frühe per Postam von Laxenburg nacher Halbthurn in Ungarn erhoben, allda dero Pferd-Gestüte in hohen Augenschein genommen, und Abends wieder in gedachten Laxenburg eingefunden; Allwo Nachmittags nechst an den Post-Hause eine Feuers-Brunst entstanden, wodurch 7. Häuser sammt denen Scheuren in die Asche geleget worden; Unterdessen war allhier von Sr. Excell. dem Kayserl. Obrist-Hofmeister, Grafen von Sintzendorff, der jüngst gemeldte Trabanten-Leib-Guarde-Hauptmann, Hr. Graf von Hamilton, der Compagnie gewöhnlicher massen vorgestellet wor-

worden. Dieser Tagen ist abermahl eine grosse Kayserliche Wein-Lieferung, und zwar von den Kayserl. Hof, nacher Grätz von hier abgegangen, da dann der Rede nach, selbiger auf das Fest *Corporis Christi* umb der gewöhnlichen Devotion beyzuwohnen, anhero kommen, den 6. Junn aber dero Tour dahin anzutreten gesonnen seyn solle.

Breßlau, vom 23. May. Am 21. dieses frühe um 1. biß 8. Uhr sind allhier auf der Reischen- und Niclas-Gassen, wie auch in dem so genannte Todten-Gäßlein, biß 18. Häuser sammt allen Mobilien, all angewandten Fleisses ohngeachtet, in die Asche geleget worden, welcher Schade sich auf mehr als 50000. Reichsthal. erstrecken, und der Rede nach, durch Verwahrlosung des Feuers von einigen Personen verursachet seyn soll.

Berlin, vom 29. May. Am verwichenen Mittwochen, als den 26sten hujus, um 9 Uh Vormittags, sind Se. Königl. Majest. von Pohlen, nebst dero Königl. Chur-Printzen und einer sehr nombreusen Suite zu Potsdam angelanget; wannenhero mit denen zu dero Reception allhier machenden Anstalten, möglichst geeylet wird, und sind, obbemeldten Mittwochen, 4. von denen annoch erwartenden Regimentern, nemlich das von Sr. Königl. Hoheit, Printz Friederich und das Luttumsche, Cavallerie-zusamt noch 2. Regimentern Infanterie hieselbst eingerücket.

Aus dem Holsteinischen, vom 31. May. Vermöge Briefen von Copenhagen, unterm 25sten dieses, hatten Ihr. Königl. Majest. zu Dännemarck ꝛc. des vorigen Tages mit der Post, von dem Hertzogen von Holstein, die Notification von dem tödtlichen Hintritt der Hertzogin, seiner Gemahlin erhalten, und würde der dortige Hof desfals auf einige Zeit die Trauer anlegen. Eben desselbigen Tages

ges war der Schwedische General und Reichs-Raht, Herr Graf von Meyerfeld, von Copenhagen wiederum nach Stockholm abgereiset, seinen Weg über Helsingör nehmend, woselbst er mit 8. schweren Canonen-Schüssen salutiret und empfangen worden. Von Ihro K. Hoheit des Cron-Printzen Suite, hatte man die Nachricht: Daß dieselbe sich bey völliger Gesundheit in dem Carlsbade befünden: und daß Ihro Durchlauchtigkeit die Frau Marggräfin von Culmbach, bereits daselbst angekommen, Ihr. Durchlauchtigkeit der Fürst von Ost Frießland aber nebst dero Gemahlin Durchlauchtigkeit täglich erwartet wurden. Aus Petersburg vernimmt man: Daß Se. Czaarische Majest. nebst dero gantzen Hof-Stat, mit Ausgang dieses Monats, ohnfehlbar aus Moscau daselbst zurücke erwartet würden, weiln gegen solche Zeit die Flotte mit denen Galleen segelfertig seyn solte und Se. Majest. dieselbe gerne wolten auslauffen sehen. Indessen würde von der Entreprise dieser Flotte, und worzu so viele Mannschafft darauf embarquiret werden solte, verschiedentlich gesprochen, und ob zwar einige vermeyneten, daß vieleicht, *en faveur* eines gewissen Hofes, etwas wider Schweden obhanden seyn möchte, so wolten doch andere, daß es mehr auf eine Ombrage zu geben, als das geringste anzufangen, abzielen dürffte.

Nieder-Elbe, von 31. May. Von Kiel hat man, daß die Hochfürstl. Leiche der Gottseel. Hertzogin Anna Petrowna Kayserl. Hoh. gestern Abend um 10. Uhr unter Läutung der Glocken von dem Hochfürstl. Schloß, wie auch der Stadt-Kirchen, in der Rußischen Capelle daselbst beygesetzet worden, und wäre die Procession in folgender Ordnung geschehen: 1. Der Major und Policey-Meister Lübken als Fourier. 2. Die gesammte übrige Glieder der Cantzley, Cammer und Commissariats, so sonsten keine Officia hatten, geführet von dem ältesten Hochfürstl. Raht. 3. Der Hof, geführet von dem

Cammer-Juncker Mardefeld. 4. Die Rußischen Geistlichen und Sänger. 5. Der Ritter-Orden, getragen von dem Hof-Marschall von Platen. 6. Die Krone, getragen von dem Ober-Cammer-Herrn, Grafen von Bonde. 7. Der Geheimte Raht von Ahlefeld als Marschall der Leiche. 8. Die Leiche, getragen von dem Obristen von Brocktorff, Etats-Raht von Hecklau, Etats-Raht Pfennig, Pechlin, Kayser, Preusser, von Laffert und Eckleff, Justitz-Raht Prätorius, Justitz-Raht Creutz, Cammer-Raht von Sallen, und Cammer-Raht Rachel. Den Himmel über die Leiche trugen der Hr. Land-Raht Reventlau, Land-Raht Levezau, Hof-Cantzler Stryk, der junge Graf von der Natt, der Cantzler Sandhagen und der Vice-Cantzler Negelin. 9. Der Conferentz Rath Brocktorff von Neuhaus als Marschall der Trauer. 10. Ihro Königl. Hoh. der Hertzog, deren Schleppe von dem Cammer-Herrn Güldenkrock getragen wurde. 11. Ihro Hochfl. Durchl. der Bischoff zu Lübeck, dero Schleppe getragen von dem Cammer-Juncker Goertz. 12. Ihro Hochfürstl. Durchl. Printz Friederich August, Dero Schleppe getragen von dem Hoff-Juncker Schildt. 13. Der Cammer-Herr von Zöge, als Marschall der Dames. 14. Die gesamten Dames, ersterer und zweiter Classe, 2 und 2, die von der Hochseel. Hertzogin mit der Frau Gräfin von Bassewitz zuerst. 15. Zum Beschluß der Cammer-Fourier Rummel. Die Leib-Granadier-Guarde wäre längst der Procession mit ihren Officiers auf beeden Seiten rangiret, und der Boden längst der Route, wie auch die Treppen, mit Boy beleget gewesen. Übermorgen würden Ihro Königl. Hoheit sich nach Reinbeck begeben.

Paris, vom 24. May. Vorgestern kam der König in Begleitung des Cardinals von Fleury von Fambouillet nach Versailles zurücke. Der Herr Bayin d' Augervillers, Intendant von Paris, ist Secretarius beym Kriegs-Etat geworden, in der Stelle des verstorbenen Herrn le Blanc.

Die Printzeßin de la Roche Suryon hat von erstgemeldten Herrn le Blancs Erben das Land-Gut Vitry erhandelt, und die Printzeßin von Charolois hat dem Herrn Soyer verschiedene Land-Güter vor die von Verrires bey Rombouillet übergelassen.

Madrit, vom 11. May. Vorgestern arrivirte allhier ein Expresser mit der angenehmen Zeitung, wie daß den 3. dieses zu Passage, ohnweit St. Sebastian, das von Capitain Benero commandirte Register Schiff, von Vera-Crux kommend, arriviret seye, und zwar mit einer Ladung von mehr dan 4. Millionen Stück von Achten, sowohl an Gold und Silber als köstlichen Waaren, wovon ein groß Theil vor des Königs Rechnung, das übrige aber vor Rechnung von Particuliere ist. Man vernimmt, daß die Abreise der Printzessin von Brasilien auf den 12. zukünfftigen Monaths feste gestellet sey, und Ihro Majest. nebst gesammten Hofe Ihro Königl. Hoheit biß St. Maria von Guadaloupe in Estremadura begleiten würden, um selbige mit der Printzessin von Asturien, welche von Lissabon zugleich dahin kommen wird, daselbst auszuwechseln. Die von dem Könige an den Vice-Roy von Mexico sub dato den 28. April ertheilte Ordre lautet folgender gestalt: "Daß alle Feindseeligkeiten gegen die "Englische, sowohl zu Wasser als Lande aufhören "sollen, zu dem Ende er denen Gouverneurs unter "seinem District ebenmässige Ordre geben, denen "Agenten der Süd-See Compagnie das Schiff "Printz Friedrich nebst völliger Ladung restituiren, "das Commercium mit denen Englischen nach dem "Tractat von Assiendo und wie im 2ten und 3. Ar"ticul der Präliminarien verordnet worden, her"stellen, Se. Majest. eine Liste und Inventarium "von allen genommenen Englischen Schiffen und "Waaren, welche biß diese Affaire auf den Con"greß reguliret worden, sorgfältig zubewahren sind, "einsenden solle.

Haag, vom 28. May. Die Herren Staaten dieser Provintz sind vorgestern allhie wieder zusammen gekommen, um ihre Deliberationes fortzusetzen, welche fürnemlich über das Finantz-Wesen und die Materie, so in die geheime Instructiones für unsere zum bevorstehenden Congreß ernandte Plenipotentiarien gebracht werden soll, roulliren, und wird solches in wenig Tagen zum Stande gebracht seyn. Der Herr Hop und der Herr von Goslinga gedencken morgen oder übermorgen die Reise nach Soissons anzutreten, und der Herr Hurgronje wird in kurtzen folgen. Die Herrn General-Staaten haben dieser Tagen eine Conferentz mit denen Directeurs der Ost-Indischen Compagnie in der Treves-Kammer gehabt; Man glaubet, daß darin über ein Privilegium, welches die Compagnie zu einer sehr wichtigen Unternehmung begehret, gehandelt worden Ihro Hochmögend haben an die Admiralitäts Collegia ein Schreiben abgelassen, daß gegen das Einkommen der Schiffe von Zante und andern invicirten Orten die nöhtige Verfügungen mögen gemachet werden Vorgestern ist der Königl. Pohtnische Extraordinair-Envoye, Herr General de Brosse, mit einigen Herrn der Regierung in Gespräch; gestern Morgen aber der Hochfürstliche Wolffenbüttelsche Minister, Herr Graf Dehn, bey Ihro Hochmög. Präsidenten gewesen. Letzterer wird morgen mit gewöhnlichen Ceremonien seine öffentliche Abschieds-Audientz bey Ihro Hochmög. haben.

Amsterdam, vom 29. May. Den 9. Febr. da das Schiff die Susanna vom Capo der guhten Hoffnung abgesegelt, lagen daselbst 12. Schiffe, welche aus Indien anhero gehen solten: Die Ladung erstgedachten Schiffs bestehet aus 534057. Pf. Mochaischen Caffee und 60000 Pf. Sapan-Holtz. Zwischen den 27. und 30 April waren zwischen den 67. und 62 Graden, ohngefehr 30. nach Grönland destinirte Schiffe gesehen worden

NOTIFICATION.

Denen Herrn *Literatis*, wird hiemit angezeiget, daß das *Sortement Disputations*, von allen *Facultæten* bis künfftige Woche im grossen *Auditorio* zum Verkauff zu haben sey; der *Catalogus* davon wird am Sonnabend fertig, und können sich *curieuse* Liebhaber sowohl Ein- als Ausheimische solchen abfordern lassen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0364
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 46.

Montag, den 7. Junii.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 8 May.

Der Holländische Envoye, Herr de Wilde, ist allhier von der Stadt Moscau vor 3 Tagen retourniret, und stehet nicht zu zweiffeln, es werden ihm die andere fremde Herren Gesandten auf dem Fusse folgen, da bereits schon einige von ihren Bedienten allhier eingetroffen sind. Es werden 3 Fregatten zu Cronschlott parat gemachet, in besondern Dessein abzulauffen, welche jede auf 8 Monat proviantiret werden sollen. Der Admiral Wilster lieget von dem Podogra dermassen incommodiret, daß er schwerlich davon kommen dürfte, dessen ältester Sohn aber als Schout by Nacht, hat das Commando über die von Astracan nach der Caspischen See ab- und zugehende Schiffe erhalten, wohin ihm dann ein gewisser fremder Admiral, in gewissen Absichten, folgen dürffte. Dem ältesten Printzen von Hessen-Homburg, ist das Gouvernement über die in Lieff- und Curland einquartirte Czaarische Trouppen conferiret worden, und hat sein Herr Bruder

eine

eine Compagnie von denen Präbrozynskischen Guardes, mit Obristen Character erhalten. Der General Münch, welcher auf erhaltene Ordre eine Tour nach Cronschlott gemachet, ist unter Wegens mit einer Maladie befallen worden, so daß er sich genöhtiget gesehen, nach dieser Stadt zu retourniren. Zu erwehnten Cronschlott werden 10 Schiffe von Rang equippiret, welche innerhalb 14 Tagen nach Reval abseegeln sollen; Sonsten aber hat man mit Briefen aus Moscau die Nachricht erhalten, daß der Czaar am 28sten passato von Wornirow sich fernerweit nach einen in der dortigen Gegend gelegenen Lust-Schlosse Petershoff genant, erhoben hätte. Der Römisch-Käyserliche Ambassadeur, Herr Graf von Wratislau, befindet sich noch allhier. Ein Theil von dessen Equipage ist auch bereits zu Schiffe hiesebst angekommen, und wird nächstens nach Moscau abgehen, wohin Se. Excell sodann gleichfals in wenig Tagen folgen werden.

POHLEN.

Lemberg, vom 12. May. Neulich ist derjenige Jude, welcher auff Persuasion hiesiger Rabbinen, den zum Christlichen Glauben bekehrten Juden nacher Chocim entführet, unter dem Galgen gerichtet worden. Jetzo wird vom Herrn Castellan von Krakau, denen Herren Woywoden von Reussen und Podolien, dem Herrn Kron-Hoff-Marschall, wie auch hiesigen Kämmerer Gericht gehalten, welches vermuhtlich nicht die Judenschafft (als welche in Furchten stehen, gäntzlich hier ausgerottet zu werden) sondern die äusserliche Sicherheit betreffen dürffte.

Warschau, vom 21. May. Allher sind gegenwärtig der Herr Woywod von Lublin, der Castellan von Plock, der Woywod von Brzese, Kujavien, der Kron-Schenck und noch andere mehr. Der Littauische Feld-Schreiber Graff Sapieha wird Ihro Königl. Majest. nach Berlin folgen. Aus Dreßden wird berichtet, wie der Chur-Printz Ihro Majest. den König nach Berlin accompagniren wird, dessen Gemahlin aber, wird in Dreßden verbleiben.

Ubrigens

Ubrigens werden nach gedachtem Berlin voran gehen, der Herr Cron-Vice-Cantzler, Referendarius, Mund-Schenck, Fähndrich, Küchen-Meister und Schreiber der Krone, imgleichen die Staroſten von Belsk, Kaminiec, Gnieſen, Winniecz, Zawichow, der Palatin des von Kaliſch (welcher das vacante Groß-Pohlniſche Generalat für ſeinen Herrn Vater ausbitten will;) die Herrn Chambelanowicz, Balinowsky, Borzecky, Staniſlawsky, Poninſchky, als für welche bereits Quartier in Berlin gemacht iſt, auſſer daß dieſe die Reiſe-Koſten werden tragen müſſen. An den Herrn Cron-Vice-Cantzler hat der Herr Kron-Groß-Schatzmeiſter geſchrieben, wie er ſelbſt nach Dreßden kommen, und Ihro Königl. Majeſt. umb die Groß-Pohlniſche General-Charge erſuchen, dagegen aber die Leczyniſche Staroſtey fahren laſſen will. In Lublin iſt das Tribunal, und in Radom die Commißion auff etliche Tage limitiret worden.

DEUTSCHLAND.

Potsdam, vom 28. May. Am Mittwochen frühe langten Ihr Königliche Majeſtät in Pohlen, und kurtz darauf Ihro Königl. Hoheit, dero Cron-Printz hieſelbſt an, und wurden von Ihro Königl. Majeſtät in Preuſſen auf das zärtlichſte empfangen. Zu Mittag wurde öffentliche Tafel gehalten, und Nachmittags ritte unſer allergnädigſter König mit des Cron-Printzen von Pohlen Königliche Hoheit, ſpatziren. Auf den Abend war wieder Tafel. Donnerſtags frühe um 4. Uhr, ging die General-Revüe des Königlichen Leib-Regiments vor ſich. Ihro Königliche Majeſtät in Pohlen und dero Cron-Printzens Hoheit, erſchienen mit dero gantzen Gefolge zu Pferde, und wurden von unſers allergnädigſt. Königs Majeſtät und dero Cron-Printzens Hoheit, vor der Fronte des Regiments empfangen. Die Verwunderung über die ungemein genaue Fertigkeit einer ſo auſſerordentlichen Kriegs-Ubung war allge-

mein. Zu Mittage war wieder öffentliche Tafel, und auf den Abend Ball. Freytags nach der Tafel fuhren Ihro Majest. der König von Pohlen in der Stadt herum, und besahen die Fabriquen und andere Sehenswürdigkeiten dieses Ortes, und wohnten nach diesem dem Schneppen-Schiessen im Lust-Garten bey. Bey diesem Schiessen trug der Königl. Pohlnische Cammer-Herr und Hof-Marschall, bey Ihro Hoheit dem Cron-Printzen, den höchsten Gewinst davon. Heute früh marchirte das dritte Bataillon von hier wiederum nach Brandenburg ab, und nach 8. Uhr sind die sämtlichen hohen Herrschafften, von hier über Spandau nach Berlin abgereiset.

Berlin, vom 29. May. Vorgestern ließ unser allergnädigster König, welcher Se. Königliche Majest. von Pohlen und dero Printzen, bey Ihrer Ankunfft zu Potsdam, unter mutuellen Embrassaden, mit grossen Freuden empfangen; das Corps derer grossen Grenadiers die Revûe paßiren, und zugleich alle Exercitia durchmachen, über deren Grösse, Fertigkeit und Propreté, des Königs von Pohlen Majest. ein sonderbahres Vergnügen bezeiget. Heute Mittags haben beyder Könige Majest. Majest. und die beyden Cron-Printzen bey dem Herrn General von Gersdorff, zu Spandau gespeiset, allwo die Canonen, sowol von denen Wänen, als auf dem Platz, unter währender Tafel sich tapffer hören lassen; gegen Abend um 5. Uhr, kamen Seine Königliche Majestät von Pohlen in dieser Stadt an; sie saßen in einer offenen Chaise, und hatten zu dero Lincken den Herrn General von Grumbkau, die Herren Obristen von Derschau und von Krechert, aber gegen sich über; hierauf folgten, in einer eben dergleichen mit 6. Pferden bespannten Chaise, Ihro Königliche Hoheit der Cron-Printz von Pohlen, zu dero Lincken den Hrn. Grafen von Truchses, und gegen sich über den Hn. von Schulenburg und den Ober-Forstmeister Bock

habende. Der Königliche Adjutant, Herr Hache, ritte mit 3. von unsers Königs Pagen, vor Ihro Königliche Majestäten von Pohlen Chaise her, welche von 6 Pferden gezogen und von unserer Königin Kutscher geführet ward. Als Ihro Majestät der Stadt naheten, wurden die Canonen von allen Batterien; und wie sie durch das Neustädter-Thor paßirten, 36 auf dem Waffen-Platz stehende Stücken gelöset, und damit so lange angehalten, bis Ihr. Majest. das Schloß erreichet, allwo unsers Königs Majestät schon um 3 Uhr von Spandau angekommen waren, und des Königs von Pohlen Majestät auf das Tendreste empfingen; welche jedoch, weiln sie ein wenig ermüdet, sich beyzeiten zur Ruhe begaben. Seine Königliche Majestät von Preussen hingegen, setzten sich gleich zu Pferde, die Reaimenter marschiren zu sehen. Des Königs von Pohlen Majestät haben in Dero Suite über 100 Pohlnische Herren mitgebracht, ohne die vielen Generals und Officiers, Ministres und Cavaliers, welche theils vor deroselben Ankunfft allhier angelanget sind, daß also in Berlin von fremden Herrschafften und allerhand Nationen, anjetzo alles lebet und schwebet. Die General-Revüe derer sowol in hiesiger Residentz, als in denen weitläufftigen Vorstädten einquartirten 15000 Mann, Infanterie und Cavallerie, ist auf künfftigen Montag veste gesetzet. Unser Chur-Printz ist zu Potsdam geblieben, und dürffte, der Rede nach, wol nicht anhero kommen, weiln Seine Königliche Hoheit von dero gehabten Unpäßlichkeit, noch nicht völlig restituiret seyn sollen.

Berlin, vom 31. May. Gestern erschien bey Hofe alles in prächtigster Galla, und wurden unter offtmahliger Abfeurung derer auff dem Parade-Platz gestelleten Canonen, bey offener Tafel die Gesundheiten getruncken. Nach auffgehabener Tafel geruheten Se. Königl. Majest. in Pohlen und dero Cron-Printzens Königl. Hoheit, das Königl. Zeug-Haus zu besehen, und begleitete unser aller-

anädigster König, unterm grossen Comitat, dieselbe persöhnlich hinein. Des Abends beliebten Se. Königliche Pohlnische Majest. in dero Zimmer zu speisen. Heute ist die General-Revüe von 20. Esquadrons und 20. Bataillons; davon man bereits den Plan in Kupffer gestochen siehet.

Aus dem Holsteinischen, vom 3. Junii. Zufolge denen letztern Briefen aus Copenhagen unter den 29. May, würden Se. Majest. der König und die Königin auf dasigen Königlichen Residentz-Schloß nechst künfftigen Montag Mittags-Taffel halten, und des Abends wieder nach Friedensburg retourniren. Die Deputirte beym See-Etat-General-Commissariat hatten Königliche Ordre erhalten, mit allem Fleiß dahin zu sehen, und die präcise Anstalten zu verfügen, daß jährlich vier neue Krieges-Schiffe erbauet, und Segelfertig gemacht werden könten, auch dazu aufs fodersahmste alle Requisita herbey zu schaffen, worzu die Summen gleich angewiesen werden solten. Die beyde auf dem Holm equippirte Fregatten würden ehestens in See gehen, um den gantzen Sommer wieder die See-Räuber zu kreutzen. Der dasige Rußisch-Kayserliche Ministre liesse zu seinem Festin wegen der Krönung Sr. Rußischen Kayserl. Majest. noch beständig grosse Anstalten vorkehren; und da er zu dessen Feyrung den 2ten dieses bestimmet gehabt, gleichwol aber besonders bis an der bey sothanem Festin vorzustellenden prächtigen Illumination, (welche von ungemeiner Grösse und Invention wäre) arbeitende Leute noch nicht so bald damit fertig werden können, er genöhtiget worden, dasselbe noch auff einige Tage auszusetzen. Mit Briefen von Stockholm vom 26. passati hat man, daß dasiger Königl. Schwedischer Hoff wegen des Absterbens Ihro Durchl. der verwittibten Fürstin von Mecklenburg-Güstrau die Trauer angeleget hätte, und daß an dorigem Schloß-Bau mit allem Fleisse fortgefahren wür-

de, welchen Ihro Majest. der König unlängst in hohen Augenschein genommen; den 24. 25. und 26. aber das Regiment der Leib-Guarde gemunstert hätten. Der zum Congreß nach Soissons ernandte Königl. Legations-Secretaire Bruncrona stünde in procinctu dahin abzureisen, und der Rußische Minister, Graff Gallowin, machte grosse Präparatoria zu einem wegen der Krönung seines hohen Principalen anzustellenden magnifiquen Festin.

FRANCKREICH.

Paris, vom 18. May. Es wird berichtet, wie daß, da der Groß-Prior von Franckreich diesen Sommer keine Campagne thun würde, man ehestens einen andern vornehmen General daselbst erwartete, um die 6. Galleeren, welche mit denen Kriegs-Schiffen von Toulon, Tunis bombardiren sollen, zu commandiren.

SPANIEN.

Madrit, vom 16 May. Den 4ten dieses ist eine Spanische Fregatte mit den Englischen und Spanischen Ordres zu der Retour der Silber-Flotte, und des Schiffs Printz Friedrich, von Cadix nach America abgesegelt, welcher am 6. eine Englische mit gleichen Ordres von Gibraltar dahin gefolget.

ITALIEN.

Neapolis, vom 24. April. Der Pabst machet sich bey verschiedenen Potentaten und bey dem Römischen Volck immer mehr und mehr verhaßt, da er nicht nur durch seine Hartnäckigkeit verursachet, daß die Portugiesen Rom verlassen, auch die Generale einiger Geistlichen, und wider der Mönche Wahl-Recht, nach eigenem Gefallen ernennet, und das Vermächtniß eines zu Rom verstorbenen Schweitzers, welches derselbe zu Ausstattung einiger armen Mädgens verschaffet, anders wohin gewendet. Dieser Tagen hat sich der Pabst des Nachmittags in cogito in ein Dominicaner-Closter zu Rom begeben, allwo er niemand, als den Koch zu Hause angetroffen, mit welchem er sich lange unterredet.

ENGELLAND.

London, vom 25. May. Anjetzo versichert man, daß Se. Majest. den Sommer über zu Richmond passiren, wochentlich aber 2 mahl nach Hamton-Court, um denen ausländischen Ministern daselbst Audientz zu ertheilen, kommen werden. Am Sonnabend hielten Ihro Majestäten zu Richmond das Mittagmahl, retournirten aber am Abend nach St. James. Heute morgen ist einer Sr. Majest. Messengers alhier arrivirt, welcher von dem Lord Waldgrave mit der Ratification derer Präliminair-Articuln von Wien abgefertiget worden. Gestern ist vor dem Herrn Grafen von Chesterfield eine kostbahre Gutsche nach dem Haag zu Schiffe gebracht, um mit selbiger seinen öffentlichen Einzug alldort zu halten Man versichert, daß innerhalb 3 Wochen die Holländische extraordinaire Ambassadeurs nach Hause retourniren werden Morgen wird der Secretaire dieser Stadt, von denen Missethaten, worüber 29 zu Old-Baily zum Tode verurtheilet worden, an dem Könige Rapport thun. Als neulich eine Battaillon der Guarde zu Fuß durch den Parck marschirte, wurde der Obrist Guise, ihr Commandeur, von Sr. Majest gnädigst empfangen, hatte auch die Ehre daselbst im Parck dero Hand zu küssen, bezeugten gleichfalls völlig Vergnügen über den guten Zustand der Officiers und übrigen Volcks, und ließ selbigen, vor die zu Gibraltar geleistete treue dienste, Danck abstatten, daneben jedweden Soldaten eine halbe Guinee austheilen.

HOLLAND.

Haag, vom 31 May. Der Hoch-Fürstl. Wolffenbüttelsche Minister, Herr Graf von Dehn, tractiret täglich sehr magnifique, und hat unter andern am vergangenen Mittwochen, die beyden Lutherischen Prediger hieselbst, nebst allen Aeltesten und Vorstehern zu Gaste gehabt; man sagt auch: Daß er denen Armen bey der Lutherischen Kirche eine gute Summe Geldes verehret habe.

NOTIFICATION.

Denen Herrn *Literatis*, wird hiemit angezeiget, daß das *Sortement Disputations*, von allen *Facultæten* bis übermorgen im grossen *Auditorio* zum Verkauff zu haben sey; der *Catalogus* davon ist fertig, und können sich *curieuse* Liebhaber sowohl Ein- als Ausheimische solchen ablangen lassen.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 47.

Freytag, den 11. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 26 May.

Heute wird der hiesige Rußische Ministre, Graf von Gallowin, das Czaarische Crönungs-Fest sehr prächtig celebriren, und unter andern auch Wein rinnen lassen. Vorgestern erhuben Seine Majestät der König sich, in Begleitung vieler vornehmen Herren nach dem grossen Thier Garten, und namen daselbst bey dem Ober-Jägermeister, Herrn von Freudenberg, das Mittagmahl ein, wobey die Königliche Capelle eine schöne Musie machte. Unser neuer Bürgermeister, Herr Neresius, ist auf dem Rath-Hause bereits introduciret worden; bey der St Jacobi Kirche aber ist von Ihro Königliche Majest unter denen vorgeschlagenen Candidaten, noch keiner zum Pastor ernennet. Als dieser Tagen verschiedene Schiffe allhier einlieffen, und die Citadelle nach Gewohnheit mit ihren Canonen begrüsseten, hatte ein Constabel auf der Citadelle, wie er mit seinen Canonen antworten wolte, das Unglück, daß eine Canone unterm Laden loßging, und ihm die

ganze

gantze Hand wegnahm, auch im Gesichte übel zurichtete. Aus Liefland wird gemeldet, daß man dorten anjetzo in aller Ruhe und Friede lebte, und eine wohlfeile Zeit und eine reiche Fischereyen hätte; insonderheit käme die Stadt Dörpt wieder in Aufnehmen, und würden daselbst viele neue Häuser gebauet. Wir haben hier gestern und heute einen starcken Sturm gehabt und besorget man, von vielen dadurch verursachten Schaden zu hören.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 18. May. Aus Moscau vernimmt man, daß der Ambassadeur des jungen Sophi von Persien daselbst angekommen, und gar nicht zu vermuthen wäre, daß die Persianer einen Krieg mit uns anfangen würden.

Petersburg, vom 22. May. Laut Briefen aus Moscau vom 13 May, divertirten sich Ihro Czaarisch. Majest. auf der Jagd 90 Werst von Moscau. Am 18ten dieses, wurde allhier der Jahrs-Tag, an welchem Ihro Majest. den Thron bestiegen, durch gehaltenen Gottes-Dienst und Lösung der Canonen, feyerlich begangen, und an eben demselben Tage legten des Herrn General Graf Münichs Excell. mit gewöhnlichen Ceremonien den ersten Stein zur neu-angelegten Bastion der hiesigen Festung, wobey gleichfalls einige Canonen gelöset wurden. Den 19ten kam der Herr Stallmeister Pfnor von Fellin aus Liefland mit Confirmation der traurigen Botschafft allhier an, daß Ihre Durchl. Printz Carl von Hessen-Homburg, welcher in hiesigen Diensten als Obrister von dem Narvischen Regiment gestanden, den 9ten dieses, an obgedachten Orte, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt habe. Er war als der mittlere von 3 Brüdern, im Jahr 1706. den 25sten gebohren, und im April-Monath 1723. mit seinem Durchl. ältern Herrn Bruder, Printz Ludwig, itzigem Gener. Major bey der Armee anhero gekommen. Wie er aber noch nicht das 22ste Jahr seines Alters zurückgeleget gehabt, und sonst wegen seines muntern Wesens, aufgeweckten Verstandes, und vieler andern ausnehmenden Qualitäten, grosse Hoffnung von sich gegeben, also ist kein Zweifel, daß nicht ein jeder der ihn gekannt, dessen allzu-frühzeitiges Ableben bedauren, und besonders dessen noch lebender Herr Vater, der Drl. regierender Land-Graf Friedrich Jacob zu Hessen in Homburg, diesen Todes-Fall schmertzlich empfinden wird. HOH-

POHLEN.

Lemberg, vom 19. May. Zufolge letzt publicirten Decret ist hiesiger ältester Rabine am verwichenen Donnerstage unter dem Galgen lebendig gevierttheilet worden, und der andere Rabine hätte gleiche Fata erwarten sollen, der sich aber alsofort nach angekündigten Urtheil im Gefängniß den Hals abgeschnitten, dahero dieser dem Pferde an den Schweiff gebunden zum Galgen geschleppet, und nebst ersterem verbrannt worden; Zwo andere Juden haben sich mit der Flucht nach Chocim retiriret. Der vom Cron-Groß-Feldherrn an dem Han expedirt-Rittmeister Herr Studzinoki hat aus Kyly die Nachricht überschrieben, wie er wegen des grossen eingefallenen Fests Buyran noch zu keiner Audience kommen können. An der Tartarischen Gräntze soll die Hitze und Nacht-Fröste denen Feld-Früchten grossen Schaden thun.

Warschau, vom 28. May. Zur Radomischen Schatz-Commißion, welche auf den 24. curr. reassumiret werden sollen, sind von hier die Herren Deputaten abgegangen. Der Herr Cron-Groß-Cantzler ist von hier wieder nach Babice, nachdem er seine Judicia eröffnet, und das Decret in Sachen zwischen hiesigen Magistrat und der Schuster-Zunfft promulgiret, ungesäumt abgefahren, von wann selbiger künfftigen Sonnabend die Reise nach Groß-Pohlen antreten wird.

DEUTSCHLAND.

Berlin, vom 1. Junii. Verwichenen Sonnabend Abend haben alle Pohlnische Dames, nebst des Hertzogs von Weissenfelß Durchl. denen Herren Grafen Moritz und Rutowsky bey des Herrn General-Lieut. von Grumkows Excellentz gespeiset. Sonntags frühe hielten der König von Pohlen und dero Cron-Printz dero Andacht in Ihren Gemächern. Se. Königl. Majest. unser allergnädigster Herr aber

wohne-

wohneten dem öffentlichen Gottes-Dienst in der Garnisons-Kirche bey, Mittags wurde an der langen und breiten Ova-Tafel in folgender Ordnung gespeiset: Zur Lincken von Ihro Majest. der Königin sassen Seine Königl. Majest von Pohlen nebst denen beyden ältesten Königl. Printzeßinnen und der Frau Marggräfin Philippen Hoheit, der Graf Moritz und die meisten Pohlnis. und Cubr-Sächsischen grossen Ministres und Generals, zur Lincken von Ihro Majest. dem König, sassen Se. Hoheit der Cron Printz von Pohlen, nebst denen beyden ältisten Herrn Marggrafen Hoheit Hoheit Hertzogs von Weissenfels und fürst von Anhalt Durchl. Durchl. nebst beyden Printzen von Schwed, imgleichen die Herren Generals von Seckendorff und von Grumkow. Die übrigen fremden Cavalliers wurden von ihren angewiesenen Wirthen mit nach Hause genommen und tractiret. Die Pohlnischen Dames wurden von den Cammerherrn von Wülcknitz zu Mittage tractiret, und machten Abends die Cour bey der Königin. Sonntags nach der Vesper arrivirte allhier unser Königl. Cron-Printz von Potsdam, und war den folgenden Morgen bey der General-Revüe gegenwärtig. Am Montag zu Mittage wurden die Pohlnis. Dames von den Herrn General Graf von Seckendorff tractiret, woselbst auch andere von der Pohlnischen Suite, sich eingefunden, und Abends speiseten diese in des Cammer-Herrn von Wülcknitz Hause. Heute Vormittags beliebten beyde Majest. Majest. nebst beyden Königl. Cron-Printzen eine Promenade durch diese Stadt zu machen, und unter andern sehens-würdigen Sachen auch die auf dem sogenannten Molcken-Marckte neu-errichtete Statue des hoch-seel. Königs Majest in hohen Augenschein zu nehmen.

Berlin, vom 5. Junii. Als dero Königl. Majest. Majest. von Pohlen und Preussen am verwiche-

wichenen Dienstag bey des würcklichen Geheimten Etats-Ministri, Hrn General-Lieutenants von Grumkow Excell. speiseten, beliebte es Ihro Königl. Majestät von Preussen Dero Obristen von der Artillirie, Hn. Linger, zum General-Major allergnädigst zu ernennen; Ihro Königl. Majest. von Pohlen aber haben des Hn. von Grumkawen Excell. 12. jährigen Hn. Sohn eine Compagnie von Dero Leib Guarde conferiret. Nach aufgehobener Tafel fuhren Ihro Königl. Majestät von Pohlen in unserer allergnädigsten Königin Garten Monbyou, liessen allda unvermerckt ein kostbahres mit purem Golde ausgelegtes Porcellain-Servis zum Präsent für Ihro Majestät die Königin niedersetzen. Abends gaben dieselbe der verwittibten Frau Marggräfin eine solenne Visite, und speiseten zu Nacht in dem Orangerie Hause. Mittwochs, den 2ten dieses, passirten die 4. Regimenter Cavalerie, Nazmar, Cron-Printz, Printz Friedrich von Lottum die Revue, welcher Ihro Königl. Majestät von Pohlen nebst Dero Kron-Printzen zu Pferde beywohneten. Des Hn. General von Nazmers Excell. tractireten nachhero beyderseits Königl. Majestäten, und Königl. Printzen auf dem so genandten Schützen-Platze, und wurden gedachte Se. Excell. von unserm allergnädigsten Könige, in Ansehung Ihrer dem Königl. und Chur-Hause lange Jahre her treu und aufrichtigst geleisteten Diensten, zu Dero General-Feld-Marschall, imgleichen der Obrist-Lieutenant von dem Regiment der Gens d' Armes, Hr. von Panwitz, zum Obristen denominiret. Den 3. fuhren Ihro Majestät und der Königl. Printz von Pohlen früh um 9. Uhr hinaus, dem Excercitio der Canoniers mit Stück-Schiessen und Bomben-Werffen zuzusehen. Mittags tractirte des Hn. Grafen Seckendorffs Excellentz beede Königl. Majestäten in dem Gersdorffischen Garten; Ihro Königl. Hoheit der Kron-Printz von Pohlen aber speiseten bey des würckl.

Kriegs- und Etats-Ministri Hrn. von Kalsch Excell. Gegen Abend fuhr sämtliche hohe Gesellschaft wiederum nach Ihro Majestät der Königin Garten Monbyou, und wurden daselbst mit einem Ball, so bis in die spähte Nacht daurete, divertiret. Ihro Königl. Majestät von Pohlen fassen in einem Wagen, so von purem Golde herrlich gläntzete; oben auf demselben waren eine güldene Gallone, so den gantzen Deckel überleate. Ihro Königl Hoheit Kron-Printz von Preussen sassen allein bey Ihro Majestät im Wagen. Den 4. war bey Hofe alles stille; in der Stadt aber desto mehr Bewegung, allermassen jederman geschäfftig war seine Illuminationes zum Stand zubringen, welche des Abends angezündet wurden, und besonders schön anzusehen waren. Ihro Königliche Majestät in Preussen fahren täglich fort die Special-Revue der Regimenter zu halten.

Aus dem Hollsteinischen, vom 7. Junii. Die letztern Briefe aus Copenhagen unterm 1. hujus berichten, daß, ob man gleich Ihro Königl. Majestät in dasiger Königl. Residentz vermutend gewesen, so wären Deroselben gleichwol bey diesem extraordinairen schönen Wetter auf Friedensburg geblieben, wohin am 31. passato die Ministres vom Conseil, Chefs derer Collegien, und anwesende fremde Abgesandte, theils wichtige Deliberationen halber, und theils, um daselbst die Cour zu machen, abgereiset. Zu besagten Copenhagen waren 2. Schiffe im Bestand genommen, welche Sr. Excellentz des Hrn. Geheimten Raht von Seheffed (welcher bestandter massen als Ambassadeur nach dem Congreß zu Soissons gienge) Equippage und Domestiquen nach Franckreich transportiren solten; Man wolte auch, daß ausser denen beyden vorhin gemeldeten Fregatten, so wider die See-Räuber agiren solten, noch 2. dergleichen dieses Jahr in See gehen würden. Des Herrn Obrist von Folckersams, vorhero

bey Ihro Königl. Hoheit Printz Charles Regiment gehabte Compagnie, hatten Se. Königl. Majestät dem jungen Herrn Grafen von Holstein allergnädigst conferiret.

FRANCKREICH.

Paris, vom 31 May. Man will versichern, daß der Cardinal von Fleury, morgen oder übermorgen vom Hofe nach Soissons aufbrechen, daselbst 6 a 7 Tage bleiben, und in währender Zeit suchen werde, mit denen dort-anwesenden Plenipotentiarien alles dergestalt zu reguliren, daß der Congreß den 20sten oder längstens den 22sten künfftigen Monats, möchte können angefangen werden; worauf er sich nach Compiegne begeben dürffte, mit dem König zu reden, welcher instehenden Freytag von Versailles gewiß nach selbiger Stadt abgehen wird. Von Bourdeaux wird berichtet: Daß der Printz Don Emanuel, des Königs von Portugal Bruder, von Madrit kommend, am 15ten dieses, durch selbige Stadt nach Loretto paßiret, und zu vermuhten wäre daß derselbe bey seiner dortigen Anwesenheit, vom Pabst zum Cardinal ernennet werden dürffte.

SPANIEN.

Madrit, vom 18. May. Von Cadix hat man unterm 11. dieses, daß man daselbst die Troupen, so nach Mellilla in Africa transportiret und geb aucht werden, sollen die Mohren weg zu jagen und vor selbiger Fortresse zu delogiren, in kurtzen vermuhtete. Auf den 13. oder 14. dieses würden 15. grösse und wohl besetzte Spanische Kriegs-Schiffe unter Commando des Marquis Mari von selbiger Stadt nach West-Indien in See lauffen. Hier gehet ein Gericht, als wenn von Covillo de Caraminal auf den Gallicianischen Küsten Nachricht eingelauffen, daß eine daselbst wohnende Frau Dominica de Castro genandt, zwischen den 8. Febr. und 30. Aprilis an verschiedenen Tagen 6. Söhne und eine Tochter zur Welt gebohren habe.

ITALIEN.

Bologna, vom 18. May Der Prätendent, welcher verwichenen Donnerstag von Venedig allhier retournirte, ist mit dem Hertzog von Wharton und Lord Invernes, im Gefolge 3. Berlinen, von hier per Posta abgereiset, ohne daß man weiß, wohin er die Tour genommen; Einige sagen, daß selbiger nach Franckreich abgegangen sey, andere aber halten dafür, daß diese Reise weiter fortgesetzet werden dörffte.

London, vom 28. May. Vorgestern ist in dem Pallast des Hertzogs von Nordfolck eine grosse Masquarade gehalten worden, wobey auch der König erschienen, dieses Festein ist eines derer fürtreflichsten, welches man in langer Zeit allhier nicht gesehen hat, gewesen und dauerte bis des folgenden morgens um 6. Uhr. Gestern Abend beliebte es Sr Majestät dem Könige und der Königin, in Gesellschafft einer grossen Anzahl Personen, beederley Geschlechts, mit promeniren auf der Themse von Withehal an bis zu der Brücke von London sich zu divertiren, und als Ihro Maj. zu Barn-Ems kamen, wurde selbigen ein Musicalisch Concert präsentiret, retournirten aber um 10. im Pallast zu St James. Man versichert daß das jetzige Parlements-Sitzung mit Ausgang dieser, oder Anfang künfftiger Woche sich endigen werde. Von denen 29. bey letzterer Gerichts-Sitzung zum Tode Verurtheilten, sollen 19 zukünfftigen Montag justificiret werden, einer derselben ist im Gefängniß gestorben, das Urtheil derer 9 andern aber zur Straffe, um nach denen Americanischen Colonien geführet zu werden, verändert worden. Von Becelet in der Grafschafft Suffolck vernimmt man vom 23 dieses, daß als 30 sowohl Manns- als Frauens-Personen, mit einem Schifflein des Ritters Edmon Bacon auf dem Wasser sich divertiren wollen, selbiges umgeschlagen, 15 davon ertrancket, übrige 15 aber von zwey Fischern noch errettet worden

NOTIFICATION.

Am 6 Julii wird eine schöne Bibliothec von rahren Theologischen, Historischen, Medicinischen, und meistentheils Juristischen Büchern auctioniret werden in des Herrn Mag. Niehencken Hause auf Marien Kirchhoff; denen nun beliebig ist den Catalogum davon zu haben, die können selben von dem Hrn. Ladewig abfordern lassen.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num 48.

Montag, den 14. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 2 Junii.

Man vernimmt, daß unter andern von Ihro Königl. Majestät geschehenen Avancemens, der Herr Cantzeley-Raht Benaüschild zum Lands-Höfding im Upsalischen District der dortigen Lands-Höfding, Baron Cronberg hingegen, zum Präsidenten des Königlichen Hoff-Gerichts zu Abo, und der Herr Secretair Standerhielm zum Lagemann auff Gothland, den Lagemann daselbst aber, Herr Friedenreich, zum Lands-Höfding ernennet sey. Es sind verschiedene Officiers nach Drottningholm gegangen, Se. Majest. den König, welcher in procinctu stehet, eine Reise nach diversen Orten des Königreichs zu thun, um die neuen Regimenter zu mustern, und zu Carlscrona, wohin sich der General-Admiral und Reichs-Raht, Graf von Sparre bereits erhoben, die auf dem Stapel stehenden neuen Krieges-Schiffe und Fregatten, ablauffen zu sehen, zu begleiten; ob aber die Königin mit dahin gehen werde, solches ist, da es sich mit Ihr. Majest. Gesundheit

heit öffters verändert, annoch ungewiß. Dem Türckischen Aga scheinet es nun ein Ernst zu seyn, von hier aufzubrechen, weiln er über die bereits nach Dantzig abgeschickte Bagage, auch alles übrige einpacken läst, um ebenfals dahin transportiret zu werden. Der Rußische Gesandter, Graf von Gallowin, macht sich, auf die durch eine Fregätte erhaltene Ordre von seinem Hofe, gleichergestalt zu seiner Abreise fertig, und wartet nur auf Seine Königl. Majest. Zurückkunfft hieselbst. Der hiesige Ober-Statthalter, Herr Reichs-Raht, Graf von Taube, ist zwar von seiner bisherigen Unpäßlichkeit ziemlich wiederum genesen, aber gleichwol noch nicht in dem Stande, ausfahren oder ausgehen zu können. Von Abo hat man: Daß allda seit kurtzen wiederum viele Studenten aus Teutschland angekommen waren, und daß der neue Professor bey selbiger Universität, Herr Doctor Spöring, gleichfals mit dem ersten erwartet würde.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 29. May. Der Hertzogliche Holsteinische Erste Minister Graff von Bassewitz, welcher am Dienstag Mittag nebst verschiedenen andern Gesandten und hohen Standes-Personen bey den Lottharingschen Gesandten gespeiset hat, ist denselben Nachmittag von hier nach dem Congres zu Soissons gereiset. Die so lange auf dem Tapet gewesene Reise des Printzen Eugenii, ist nun völlig ausgestellet: Se. Durchl. wird dem Hof nach Grätz folgen.

Dreßden, vom 4 Junii Gestern ist die Königl. Chevalier-Guarde nach Fraustadt aufgebrochen, allda Ihro Königl. Majestät zu erwarten; so erhuben sich auch selbigen Tages Ihro Hoheit die Königl. Kron-Printzeßin mit Dero Hoffstatt nach dem Schlosse Friedrichsburg, woselbst Sie Dero Durchl. Gemahl von Berlin zurück erwarten wollen. Der Königl. Pohlnische Medailleur Groß-Kurts ist von Ihro Königl. Majestät in Preussen ebenfals zu Dero Medailleur ernennt worden, und von Berlin revertiret. Die Königl. im alten Regiments-Hause Zeithero befindlichen Naturalien- und andere Curiositäten-Cabineter, werden jetzo ausgeräumet, und in das Pälais des Zwinger-Gartens gebracht, und saget man, daß dahin die Königl. Hof-Apothecke verleget werden soll.

Berlin,

Berlin, dom 8. Junii. Vorigen Sonnabend ward das Dönhoffische Regiment exerciret, und des Mittags speiseten beyde Königliche Maj. Maj. von Pohlen und Preussen bey dem Herrn General von Dönhoff; des Abends aber wurde bey Hofe im Ritter-Saal an der grossen Tafel gespeiset, wobey sich die sämtliche hohe Herrschafften, nebst denen Pohlnischen und vielen andern Dames und Cavalliers, einfanden, nach gehobener Tafel ward getantzet und gespielet, welches in die späte Nacht daurete; den 6ten ward Vormittags von denen frembden Herrschafften, der Gottesdienst in dero Gemächern gehalten, und Mittags speiseten beyde Königliche Majestäten beym würcklichen Staats-Minister von Creutz; des Königlich Pohlnischen Cron-Printzens Hoheit aber, bey dem General-Feld-Zeugmeister von Seckendorff, und die Pohlnische Dames beym Herrn von Wülckenitz. Nachmittags wurde zwischen der langen- und Cavallier-Brücken, vor Seine Königliche Majestät von Pohlen Zimmer, auf der Spree, ein Wasser-Streichen von denen aus Halle verschriebenen Hallorum gehalten, welche in einem sonderlichen Aufzuge, mit ihren Frauens und Kindern an der Hand, der hohen Herrschafft, unter einer Musique von Schallmeyen und Paucken, ein sonderbahres Vergnügen machten. Worauf Seine Königliche Majestät sich in der Porto-Chaise zu dem Herrn General-Major von Lottum, gegen 7. Uhr tragen liessen, allwo sie, nebst Seine Königliche Majestät in Preussen und vielen andern: Des Königlichen Pohlnischen Cron-Printzens Hoheit aber, wie auch die Pohlnische Dames, bey Ihro Hoheit, der verwittibten Marggräfin gespeiset, woselbst auch Ball gegeben worden. Gestern Vormittags wurde die Special-Revüe des Marggräfl. Albertischen Regiments gehalten, und nach

der

der Parade speiseten beyde Königliche Majest. bey dem Holländischen Ministre von Keppel, des Königlichen Pohlnischen Cron-Printzens Hoheit aber, bey dem Staats-Minister von Knyphausen, und des Abends speiseten die sämtlichen hohe Herrschafften, an der Figur-Tafel; in der Gallerie ward Ball gegeben. Den 9ten wurde Vormittags wieder ein Regiment besonders exerciret. Mittags speiseten die sämmtl. hohe Herrschafften, ausgenommen die Pohlnische Dames, beym Herrn Staats-Minister von Ilgen; worauf sie nach Charlottenburg fuhren woselbst im Königlichen Schloß Ball gegeben, und des Abends gespeiset, gegen die Nacht aber das grosse Feuerwerck angezündet werden soll.

P. S. Dem Verlaut nach werden Ihro Königliche Majestät sich bis den 12 zu Charlottenburg aufhalten, und nicht wieder anhero kommen, sondern eine Tour nach Oranienburg, und von da nach Neustadt-Eberswalde in die Kupffer-Fabrique thun, hiernechst aber Dero fernere Reise über Franckfurth vermuhtlich nach Franstadt fortsetzen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 10. Junii.

Wie aus Moscau verlautet, so würde von des Czaarn Aufbruch von dar nichts gehöret, wohl aber ginge die Rede, daß Se. Majest. auf den gewesenen Fürsten Menzikoff dermassen erzürnet wären, daß man besorgte, es dürffte derselbe, um die Sache, wegen eines gewissen, von seiner Gemahlin Schwester Tochter ausgebracht seyn sollenden Briefes, desto besser zu entdecken, mit der Knute beleget werden. Particuliere Briefe von Berlin geben: Daß Se. Majestät der König von Pohlen, bey der allda gehaltenen generalen Revue von 20000. Mann so zu Fuß als zu Pferde, wegen des Staubs und Dampffs vom Schiessen, in einer gewissen Distance vor der Fronte der formirten Linie, mit dero hohen Officiers und vielen Pohlnischen Herren umgeben,

ben, auf einem Stuhl gesessen, und daß beyder Könige Majestäten Majestäten wie sie bey dem Herren General von Grumbkau gespeiset, alle Anwesende das Zimmer verlassen müssen, ausser gedachtem Herrn General, welchem Se. Königliche Majest. zuletzt einen von dero Finger gezogenen kostbahren Ring geschencket. Von Braunschweig hat man, daß Ihro Durchl. die Hertzogin von Braunschweig und Lüneburg-Bevern, des Durchl. Hertzogen Ferdinand mit einer jungen Printzeßin glücklich niedergekommen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 4. Junii. Heute ist der König mit der Post nach Compiegne, der Cardinal von Fleury aber nach Soissons abgereiset. Unsere Königin wird einen gantzen Monaht über das Bett halten, weil die Medici in Sorgen stehen, daß Ihro Majest. vor dero Zeit dörffte entbunden werden. Nachdem der Abt von St. Genies welcher über das Constitutions-Werck relegirt war, sich nach des Königes Willen accommodiret, ist er wieder zurück geruffen worden. Am ersten dieses hatte der Herr Baron von Bentenrieder, Kayserl. Ministre Plenipotentiaire auff dem Congreß zu Soissons, zu Versailles bey dem Könige particuliere; Imgleichen des folgenden Tages, der Herr Graf von Sintzendorff, premier Kayserlicher Ambassadeur auff besagten Congres, privat-Audientz, bey dem König sowohl, als der Königin und Mesdames von Franckreich. Die Bleßirte, welche vor wenig Tagen nach Soissons gesandt worden, um daselbst Wache zu halten, bestehen aus 130. Mann. Es wird confirmiret, daß die Kriegs-Schiffe, Galleeren und Bombardier-Gallioten, welche zu Toulon und Marsilien equippiret werden, den 12. dieses Monahts bey denen Insuln von Hieres sich versammlen, und sämmtlich nach den Barbarischen Küsten segeln

sollen,

sollen, um die Stadt Tunis, fals es möglich, mit Bomben, Carcassen und glüenden Kugeln zu begrüssen. Der Herr du Harlay, Rahts Herr vom Staat, ist zum Intendant der Generalität von Paris ernennet, und der Herr Ceberet, Feld-Marschall und Inspector der Infanterie, mit der Commendanten-Charge von der Stadt Ryssel begnädiget worden. Als verwichene Woche ein Bauer im Walde zu Marly an einer Marmorn Säule ein wenig ruhete, fand er daselbst, von ohngefehr, im Morast, einen güldenen Löffel, und, nachdem er selbigen abgewaschen, das Königl. Wapen aber darauff ansichtig wurde, brachte er selbigen zu dem Pfarrer von Marly, welcher ihn durch den Cardinal von Fleury dem Könige überliefern ließ, auff wessen Befehl dem Bauer eine Verehrung von 3. Pistohlen gegeben ward. Von Madrit hat man die Confirmation erhalten, daß es mit dem Printzen von Asturien nach Wunsch gienge, und selbiger ehestens völlig hergestellet seyn würde.

ITALIEN.

Turin, vom 7. May. Verwichenen Freytag ist der Gebuhrts-Tag des Königes von Sardinien, sowohl in dieser Stadt, als bey Hofe, mit überaus grosser Freude celebriret worden, bey welcher Gelegenheit dann Ihro Majest. eine grosse Promotion unter die Officiers von dero Trouppen gethan hat. Die Reise von unserm Souverain nach dem Bade zu Evian ist gäntzlich auffgehoben. Man erwartet hier täglich einen Courier von unserm zu Rom sich befindenden Ministro, welcher, wie man hoffet, die Päbstliche Approbation, einer wichtigen Angelegenheit halber, mitbringen wird. Allhier discoriret man verschiedentlich, auch kan man gar nicht penetriren, aus welcher Ursach der Kayser alle seine vornehmsten Vestungen im Mayländischen so sehr fortificiren lässet.

Livorno, vom 17 May. Am 13 dieses sind 2 Algie-

Algierische Räuber allhier eingelauffen, welche auff der Höhe von Massa eine Genuesische Felucque erobert, alle Mannschafft von selbiger genommen, das Fahrzeug hernach aber verlassen haben.

Civita-Vechia, vom 14 May. Nachdem die Päbstliche Galeeren allhier frische Provision eingenommen, sind selbige vorgestern wieder in See gelauffen, um auff die Türckische See-Räuber, welche sich stets auf unsern Küsten sehen lassen zu kreutzen. Von Maltha wird bestätiget, wie der Groß-Meister daselbst, nicht allein alle seine Galeeren, sondern auch 5. Kriegs-Schiffe, nebst 3. grosse Brigantinen, allesammt mit Mannschafft wohl besetzt, in See gesand hätte, um 2. Monaht lang, auf bemeldte Räuber, in denen Gewässern von Italien eine Kreutz-Fahrt zu halten.

ENGELLAND.

London, vom 1 Junii. Die Königin hat ordoniret, daß das Fleisch, welches von allen Tafels vom Hofe übrig bleiben wird, denen Soldaten welche die Wacht halten, soll gegeben werden. Die Printzeßin Amalia wird in wenig Tagen von Baht erwartet. Die Schiffe, welche nach Westindien destiniret, haben Ordre bekommen, mit dem ersten dahin zu segeln. Heute versamleten die Lords von der Admiralität, und sandten Ordres an die Commissarien von der Flotte; stielten aber keine Schiffe vor der Ost-See in Commission, und wollen damit nach der Zurückkunfft der Westindischen Esquadre warten. Gestern wurden 19. Böswichter, worunter 11 Strassen Räuber, zu Tyburn executiret: der Strick eines Nahmens Nichols brach, nachdem die Karre unter ihm weggefahren war, er wurde aber mit dem ersten wieder aufgeknüpfft, und sturbe mit die übrige; William Shefton, verurteilet über Strassenräuberey, war von seiner Frau vor 3. Jahren gegangen, welche niemahls etwas von ihm gehöret hatte als gestern, daß er unter die Zahl der zum Tode condemnirten war; und darauf mit dem ersten mit einer Hauer-Gutsche nach Tyburn fuhr, und so dichte bey den Galgen näherte, daß sie gemachlich von ihm, als er aufgeknüpfft wurde, konte gesehen werden; worauff er grosse Bedrohungen mit Minen und den Händen gegen ihr zeigte.

Haag, vom 7 Junii. Mit der Naturalisirungs-Affaire des jungen Herrn von Hompesch, stehet es noch wie vorhin, da aber die Stadt Amsterdam des Herrn von Catwyks Parthey fahren lassen, so glaubt man, daß die Parthey des Hn. von Boetzelaers durchdringen werde. Es finden sich dieserwegen würcklich 18 Stimmen wider die Stadt Schoonhoven, wannenhero man beschlossen, alle Magistrats-Personen dieser Stadt zu ersuchen, daß sie in der Versammlung derer Herren Staaten von Holland erscheinen, und die Ursachen, warum sie sich der Naturalisirung des Herrn von Hompesch widersetzen, anzeigen mögen; also daß man nicht unbillig vermuhtet, ein Mittel auszufinden, um einige Glieder selbiger Stadt zu gewinnen, und diese Sache zum Vergnügen des Herrn von Boetzelars, zum Ende zu bringen. Die hiesige Römisch-Catholische Einwohner, haben denen Deputirten Herren Rähten von Holland, ein Supplic übergeben und darin gebeten, daß ihnen erlaubet werden möchte, eine dem Einfall nahe seyende Kirche von ihrer Religion wieder aufzubauen, und solche etliche Fus länger und breiter, als sie jetzo ist, zu machen, unter dem Vorwand, daß dieselbe gegenwärtig so enge sey, daß kaum 100 Personen Raum darin hätten, wenn anders der Priester den zu Verrichtung seines Amts benöhtigten Platz haben solte; dem Ansehen nach dürfte ihnen zwar auch der erste Punct, nemlich die Wiederaufbauung, verstattet, die Vergrösserung aber schwerlich und um so weniger zugestanden werden, als ein Placat derer Herren General-Staaten verhanden, so demselben Schnur-stracks entgegen ist. Die Herren Staten von Holland, haben in dieser letzten Versammlung über dasjenige, was die Angelegenheiten ihrer Provintz, und insonderheit die Bezahlung derer Trouppen von ihrer Repartition betrifft, keinen Schluß abgefasset.

NOTIFICATION.

Am 6 Julii wird eine schöne Bibliothec von rahren Theologischen, Historischen, Medicinischen, und meistentheils Juristischen Büchern auctioniret werden in des Herrn Mag. Niehencken Hause auf Marien Kirchhoff; denen nun beliebig ist den Catalogum davon zu haben, die können selben von dem Hrn. Ladewig abfordern lassen.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 49.

Freytag, den 18. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 2 Junii.

Ihro Majestät der König, haben heute eine Spatzier-Fahrt nach dem Norder-Malm gethan. Hier kommen täglich bey 100 und mehr Fahrzeuge, mit allerhand Victualien aus Finnland an, so daß alles sehr wohlfeil ist, auch sind über 40 Schiffe mit Stangen-Eisen von Oerebroe und Arboga, bey Kornham in dieser Stadt angekommen. Der Rußische Ministre, Herr Graf von Gallowin, hat das veranstaltete Crönungs-Festin, da er eben im Begriff war, solches zu geben, auff die erhaltene Zeitung von dem Absterben der Hertzogin von Holstein, abermahl auf etliche Tage weiter hinaus gesetzet. Morgen werden einige Kauffahrdey-Schiffe mit einer Ladung von Stangen-Eisen, von hier nach Riga, Reval und Petersburg auslauffen. Aus Schonen hat man: Daß das Korn sich dasiger Orten sehr wohl anliesse, und man ein gesegnetes Jahr verhoffte. Man vermuhtet hier nächstens von einigen Avancemens zu hören.

Inger-

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 25 May. Die auf dem Stapel lie-
gende neue Schiffe, welche vor Spanien sollen verfertiget seyn,
sind mehrentheils im Stande, ins Wasser gelassen zu werden.
Das schwereste führet 40 Canons, und kan für ein Kriegs-
Schiff paßiren. Man will 600 Stück neue eiserne Canonen
darauf embarquiren, und nach Spanien führen. Man flatti-
ret sich, wegen des mit dem Könige von Spanien getroffenen
Commercien-Tractats, eine grosse Avantage zu erlangen.
Denen zu der Flotte nach Cronslott destinirten Officiern
und Matrosen, ist angedeutet, innerhalb 24 Stunden sich
dahin zu begeben, damit bey Ankunfft des Czaarn, alles dabey
in seegelfertigem Stande seyn möge. Das Commando aber
ist dem Vice-Admiral Sinawyn conferiret worden. Daß
Ihro Czaarische Majestät Reise nach Teutschland vestgestel-
let, erhellet insonderheit daraus, weil bereits von der Stadt
Moscau ab, einige dero Bediente gerade über Smolensko
nach Riga abgegangen sind. Der Orientalischen Affairen
halber erhält man aus Moscau die ferme Kundschafft über
Astracan von Derbent, daß zwar eine gute Anzahl Trouppen
des Esreffs, so auff 40000 Mann zu schätzen, sich an der Caspi-
schen See würcklich vestgesetzet, und gedachter Esreff vermey-
net gehabt, eine gute Anzahl Völcker von Türcken und Tartarn
schleunigst an sich zu ziehen, und die Rußischen Trouppen zu
delogiren; allein es sey ihm dieses Dessein mißgeglücket, in-
dem er Nachricht eingezogen, daß der nach China sich retirirte
junge Sophi, mit 200000 Mann würcklich in Anmarch be-
griffen, und bereits die Gräntze paßiret sey, um sein Reich wie-
der zu erobern, weshalben der Esreff sich in höchster Eyl nach
Ispahan retiriret habe. Auf diese Nachricht sey in einem
gehaltenen grossen Krieges-Raht beschlossen, und der Genera-
lität Ordre gegeben nicht stille zu sitzen, sondern alles mögliche
zu thun, und zum Dienst des Sophi, gegen den Esreff zu
agiren.

POHLEN.

Aus Rozniatow, vom 12. May. Der vom Regiments-Herrn der Podolischen Parthey alhier dieser Tagen angekommene Courier hat diese Rela-
tion gethan, daß die Tartern neuen Tumult unter sich
erregen,

erregen, aus Ursache des an Krym sich näherenden Deli Sultans mit grösserer Anzahl Kalmucken, Moscoviter und Cosacken, welche letztere der Cosak Iwan Ak commandiret. Diese Trouppen befinden sich nur 5. Meilen von Krym, der Han hingegen ziehet wider diesen Deli Sultan mit seinem Volcke, so ihme aus Constantinopel zur See auf etlichen Schiffen gesandt ist; von dessen Progressen man in kurtzen etwas mehreres zu vernehmen haben wird.

Warschau, vom 3. Junii. Die Litthauische Stall-Meister Charge hat nach dem Sel. Herrn Feld-Marschall Flemming der Herr Starost Przemyski erhalten. Von der Gräntz hat man, daß die Tartern jaloux sind auf den Han, daß er sie itzo in den Krieg zöge, da sie ihre Felder besäen und sich mit Proviant auf den Winter versorgen solten. Er hat sie aber bittlich bewogen, so lange bey ihm Standt zu halten bis er von der Pforte werde Ordre erhalten haben, die er ihnen selbst werde zu lesen geben.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 5. Junii. Gestern frühe haben sich beyde regierende Kayserliche Majestäten, wie auch die Durchl. Ertz-Hertzogin Maria Theresia, und die Durchl. Ertz-Hertzogin Maria Magdalena, mit einer kleinen Suite von dem Kayserlichen Lust-Schlosse Laxenburg nach Maria Cella in Steyermarck erhoben, um allda dem allerhöchsten GOtt die schuldigste Danck-sagung, für die erhaltene Gesundheit Ihr. Majest. der regierenden Kayserin abzustatten. Aus Ober-Hungarn von Unghwar, wird avisiret, daß allda den 25sten passato, Nachts zwischen 11. und 12. Uhr, in der dasigen Vestung in einem unbewohnten Ort, eine entsetzliche Feuers-Brunst entstanden, welche ohnerachtet alles, von der darin liegenden Mannschafft des Kayserl. Printz Beyerischen Regiments angewendeten Fleisses, dermassen fortgewütet,

let, daß dieselbe und andere Inwohner, zu Rettung ihres Lebens heraus marchiren, und dato unter freyen Himmel campiren müssen: wobey doch durch die Gnade GOttes das Zeug-Haus alleine stehen geblieben, die in einen steinernen Thurm gehangene 2. schön-Glocken aber, völlig zerschmoltzen seyn.

Cassel, vom 7. Junii Der Englische Minister Chetwind ist wieder an unserm Hof gekommen, um bey demselben eine Commißion abzulegen; wornach er den Englischen Minister de Bourghai, zu Berlin ablösen wird. Mit der Herstellung des Printzen Wilhelms, zur Gesundheit, bessert es sich täglich: Die Printzeßin Wittwe von Oranien-Nassau, besucht selbigen Printzen sehr offt, und wird nicht vor Ausgang Julii, nach Leeuwarden, den Ort ihrer gewöhnlichen Residence kehren; welches ein gewisses Zeichen ist, daß der Printz von Oranien-Nassau, ihr Sohn, diesen Sommer nicht nach Engelland übergehen wird, so als das Gerücht gelauffen hat.

Berlin, vom 10. Junii. Am Montag waren zwar Ihro Königl. Majest. in Pohlen willens zu Mittage bey des Holländischen Gesandten Herrn Generals von Keppels Excellentz zu speisen; weil sie sich aber nicht allzuwohl auf befanden, so blieben sie in Dero Zimmern; Ihro Königl. Hoheit, der Printz nahmen bey dem Staats-Ministre Herrn von Knyphausen das Mittagsmahl ein. Abends war bey Hofe wiederum grosser Ball. Vorher speiseten beyde Könige, nebst der Königin, den sämtlichen Printzessinnen und den Vornehmsten, nach dem Looße, an einer grossen für 64. Paar gedeckten Tafel, welche die beyden Anfangs-Buchstaben von Ihro Königl. Majest. und Ihro Hoheit des Printzens von Pohlen hohen Nahmen F. A. präsentirete. Vorgestern speiseten die sämtlichen hohen Herrschafften bey Ihro Excellence dem Staats-Minister von Illgen, und fuhren unter Bedeckung eines Detachements von Gens d'Armes von hier nach Charlottenburg. Abends wurde daselbst auff dem Schlosse gespeiset, und

darauff das grosse Feuerwerck zu Wasser und Lande angezündet, davon ein schöner, grosser und kostbahrer Plan bereits in Kupffer gestochen. Anfangs wurde die Losung aus den Canonen gegeben, und nachdem, unter einer unzählichen Menge Ragveten und Luft-Kugeln, die zu Ehren Ihro Königl. Majest. von Pohlen auffgerichtete Präsentation in weissem Feuer angestecket. Es lieff dabey alles glücklich und nach Wunsch ab, und der gantze Actus beschlosse sich durch Abfeurung schwerer Canonen. Den 9ten divertirten sich beyde hohe Herrschafften im Garten, Mittags speisete man besonders. Abends nach der Taffel wurde das Schnepper-Schiessen gehalten, so bis 12. Uhr dauerte.

Aus dem Holsteinischen, 14. Junii. Folgends Briefen von Copenhagen vom 8ten dieses, waren Ihro Königl. Majestät zu Dännemarck ꝛc. des vorigen Sonnabends Mittags um 1. Uhr auf dem dasigen Schlosse arriviret, und hatten am Sonntage nebst Ihr. Majestät der Königin, dem Gottes-Dienste in der Schloß-Kirche beygewohnet, sodann Montags geheimten Conseil und hernach offene Tafel gehalten, des andern Morgens aber sich wiederum nach Friedensburg erhoben, wohin Ihr. Majest. die Königin, erster Tages folgen würden. Sonsten war die sogenandte Holms-Brücke, über den das Schloß vorbey fliessenden Canal völlig niedergerissen, und alles Mauerwerck und gehauene Steine aus dem Grunde heraus gebracht, und würden anjetzo zu einer neuen, etwas näher nach der Holms-Kirche, die Grund-Pfähle eingerammet, auch daran mit dem grössesten Fleisse gearbeitet, um solche diesen Sommer, ehe die Königliche Herrschafften wieder hinein kämen, zur Perfection zu bringen. Indessen waren Ihro Hoch-Gräfl. Gnaden, die Frau Gräfin Ahlefeld von Eschelsmarck, bereits zu Copenhagen angelanget, und bey ihrem Herrn Bruder, des Herrn Groß-Cantzlers Hoch-Gräfl. Excellence abgetreten, worauf sie gleich des folgenden Tages bey Ihr. Majest. der Königin, die Aufwartung gemacht, und sehr gnädig empfangen worden. So war auch am 4ten dieses, ein

Persianischer Printz, Nahmens Emanderius, welcher von Wien gekommen, und sich bishero einige Zeit bey hoher Puissancen Höfen in Teutschland aufgehalten, daselbst eingetroffen, und würde er, der Rede nach, vors erste dorten verbleiben. Wie aus Moscau verlautet, so solten Se. Czaar. Majest annoch geneigt zu seyn scheinen, Teutschland, Franckreich und Holland, in diesem Jahre zu besehen, da indessen der dortige Hof mit Verlangen auf die Wiederkunfft eines nach Constantinopel abgefertigten Expressens, und die mit demselben vermuhtende Cathegorische Antwort von der Ottomannischen Pforte, auf eine gewisse an dieselbe überschickte, und die Streitigkeiten zwischen Rußland und Persien betreffend Declaration, wartete.

FRANCKREICH.

Paris, vom 7. Junii. Am verwichenen Freytag, des Morgens um 8. Uhr, ist der Cardinal von Fleury, per Posta, über dem Bolwerck dieser Stadt, nach Soissons abgereiset. Um halb 10. Uhr erhub sich auch gedachten Weges der König nach Compiegne zu, woselbst derselben ungefehr um 2. Uhr Nachmittags arrivirten, und nachdem Se. Majest. ein wenig geruhet und gespeiset, in dasigen Walde sich verfügten, und mit der Hirsch-Jagd divertirten. Man will, daß diese Reise dem Könige wohl 3. Millionen kosten werde, obwohl selbiger nur 24. Tage in dasiger Gegend verbleiben dörffte. Ihro Majest. haben dem Cardinal von Fleury eine fürtrefliche Carosse verehret, um sich davon auff dem Congreß zu bedienen, da, wie man meinet, gedachter Congreß mit Außgang dieser oder Anfang zukünfftiger Woche eröffnet werden solte. Zu Angers in der Provintz Anjou, ist am Fronleichnams Tage, eine gewisse Frau, Petronella du Verdier genannt, die Mutter des Hrn. Durand, Capitain vom Regiment Frantzösischer Guarde, im 119. Jahr und 7. Monaht ihres Alters, mit Tode abgegangen. Man erwartet täglich Nachricht, daß unsere Esqvadre Kriegs-Schiffe und Galeeren,

leeren, von Marsilien und Toulon, nach der Gegend Tunis werde in See gelauffen seyn.

SPANIEN.

Madrit, vom 25. May. Der Hoff befindet sich im Pallast dieser Stadt bey einem erwünschten Gesundheits-Zustande, und divertiret sich täglich mit der Jacht und Spatzieren gehen. Der Printz von Asturien ist auch, der Kinder-Pocken halber, gantz wohl auff und nunmehro ausser aller Gefahr. Allhier hat man Zeitung, daß die verwittibte Königin von Spanien, welche zu Bajonne gefährlich kranck gelegen, mercklich wieder gebessert seye. Es continuiret, daß dem Vice-Roy von Mexico Ordre zugesandt worden, nicht nur alle Feindseligkeiten gegen die Englische auffzuheben, sondern auch auffs schleunigste, eine exacte Liste und Inventarium aller Schiffe und Waaren, welche denen Englischen in West-Indien genommen worden, dem Hofe einzusenden, mit dem nachdrücklichen Befehl, diese Effecten sorgfältig und biß auff nähere Ordre zu bewahren.

Aus der Schweitz, vom 2. Junii. Nachdem der Frantzösische Ambassadeur, Monsr. le Marquis de Bonac, mit einem Begleit von 30. Kutschen, 50. vornehmen Hrn., und 100 Dragonnern zu Pferde unter Lösung der Canonen und im Gewehr stehender Bürgerschafft, zu Solothurn seinen öffentlichen Einzug gehalten, sind die sämptliche Herren Deputirte von allen Cantons auff bestimmte Zeit alldorten eingekommen, welche auff ihre gegen den Herrn Ambassadeur abgelegte Complimenten, von ihme die Antworten in gar civilen Expreßionen erhalten, und sehr viele Höflichkeiten empfangen haben. Man vermuhtete zwar vorher von diesem Frantzösischen Minister sehr wichtige Propositiones, allein es ist für diesesmahl nichtes anders geschehen, als daß selbiger nach geendigtem Ceremoniel, jeden Cantons Herren Deputirten ein absonderliches Creditiv zugestel-

let hat: worauf sämptliche Herren Deputirte ihre Rückreise wiederum angetreten haben.

ENGELLAND.

Londen, vom 8 Jun. Ihro Russisch-Kayserl. Majest. haben an einige Kauff-Leute allhier ordonniret, daß selbige 14000 Stück grob Lacken, um damit dero Trouppen zu bekleiden, und eine grosse Quantität fein Lacken vor die Officiers einkauffen sollen. Von Port-Mahan vernimmt man, daß der Gouverneur Keene, ein Complot etlicher Einwohner zu Minorca, um dasiges Magazyn in Brandt zu stecken, entdecket, und die Urheber davon nach Gibraltar gesandt worden wären: Weil der Ambassadeur von Marocca über die bestimmte Zeit sich zu Gibraltar aufgehalten, dörffte selbiger nicht nach Hause kommen, nachdem aber der Admiral Wager vor selbigen, bey dem neuen Kayser, intercediret, hätte er ihn freundlich empfangen, daneben aus grosser Gunst vor die Englische Nation, ordonnirt, daß alle Sr. Gros-Brittannischen Majest. Kriegs-Schiffe, in seinen Hafen, mit dem Benöhtigten gratis versehen werden solten.

NOTIFICATION.

Am 6 Julii wird eine schöne Bibliothec von rahren Theologischen, Historischen, Medicinischen, und meistentheils Juristischen Büchern auctioniret werden in des Herrn Mag. Niehencken Hause auf Marien-Kirchhoff; denen nun beliebig ist den Catalogum davon zu haben, die können iselben von dem Hrn. Ladewig abfordern lassen

Denen Herren Literatis wird hiemit zu wissen gethan, daß die von des Seel. Herrn D. Senstii verstorbenen Herren Söhne nachgelassene rare und wohl-conditionirte Theologische und etliche neue Juristische Bücher, wovon vor einigen Wochen in denen Adviesen Meldung gethan worden, den 28. hujus Nachmittags Glock (2.) im grossen Auditorio verauctioniret werden sollen. Der Catalogus davon kan in der Fr. Doct. Senstiussen Haus am Marien-Kirchhoff nach Belieben abgefordert werden.

In Georg Ludwig Fritschens Buchladen wird die *IV. Cont.* vom *Catalogo* der neuesten Bücher, *Gratis* ausgegeben.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 50.

Montag, den 21. Junii.

AFRICA.

Salee, vom 2. May.

Der neue König Muley Abdemelech wird innerhalb 4 à 5 Tagen zu Mequinetz erwartet, um die Regierung anzutreten; Immittelst hat er den Raht daselbst schrifftlich notificiren lassen, wie alle Einwohner allort; insonderheit aber die Kauf-Leute, seines Schutzes versichert seyn könten. Sonsten befinden sich in selbiger Stadt noch viele von der Parthey seines dethronisirten Bruders, auch continuiren die Anhänger beeder Partheyen, auf dem Lande grossen Muhtwillen auszuüben.

Ceuta, vom 12 May.

Man vernimmt, daß Muley Abdemelech, König von Marocco und Suz, aus der erst erwehnten Stadt mit einem grossen Heer von Trouppen, gegen Muley-Hamet seinem Bruder, König von Mequinetz anmarschire; Weil nun zu glauben ist, daß die Battaille unter ihnen sehr hefftig seyn dürffte, daneben diese beede Armeen das Land sehr verwüsten,

und

und eine grosse Anzahl Mohren nebst ihren Effecten sich täglich anhero salviren, so hat hiesiger Gouverneur nach Madrit, an seinen König, geschrieben, wie er bey jetzigen Conjuncturen sich verhalten solle.

AMERICA.

Carolina, vom 10. April. Nachdem ein Corps Einwohner dieser Provintz, 100. Weisse und 150. Schwartze bestehend, vernommen, wie daß die Indianer von St. Augustin, welche von denen Spanier dazu angetrieben worden, ihnen ihre Negers wegzunehmen, im Marsch wären, solch Dessein auszuführen, haben sie selbige attaquirt, und den gröstn Theil davon sowohl gefangen bekommen als auch getödtet. Seithero nun ist alles in Ruhe, an statt man vorhin genöhtigt gewesen, stets gewaffnet zu seyn.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 1 Junii. Se. Excell. der Herr Graff von Wratislaw, halten sich der Zeit noch allhier auf, und veranstalten alles zu dero nechst-bevorstehenden Abreise nach Moscau. Am verwichenen Sonnabend sind sie nebst des Hn. Graf Münnichs Excell. nach Cronstadt hinunter gefahren, den dortigen See Hafen die Befestigungs-Wercker, und was sonst merckwürdig da zu sehen ist, in hohen Augenschein zu nehmen. Von dannen haben sie beliebet sich nach Petershoff zu erheben, daselbst alle Seltenheiten der Natur und Kunst zu besehen, und sofort über Czarski-Muise, Strelni-Muise und andere Lust-Oerter, dero Ruck-Reise wieder zu Lande anhero zu nehmen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 9 Junii. Von Se. Königl. Majest. vorgewesenen Reise nach Teutschland höret man nicht mehr sprechen, wol aber: Daß von deroselben der Herr Baron von Törnschild, in gewissen Verrichtungen nach dem Hessen-Cässelschen Hofe werde abgeschicket werden; die gegenwärtig aus 5000 Mann bestehende Königl. Garde, soll auf Ladugersgela ein Campement formiren. Gestern hat der hiesige Russische Ministre, Herr Graf von Gallowin, in seinem überall herrlichen illuminirten Pallast, wegen der Czaarischen Crönung, ein prächtiges Festin, worzu die vornehmste Personen bey-

beyderley Geschlechts, und unter denen fremden Ministris auch der Türckische Aga invitiret gewesen, und dabey erschienen sind, gegeben, nicht weniger für das gemeine Volck Wein rinnen lassen. Gegen besagtem Pallast über, war ein Block-Haus auf dem Strohm gebauet, von welchem sich beym Gesundheits-Trincken die Canonen, von einem gleichfals aufgerichteten und illuminirten Thurm aber, die Paucken und Trompeten tapffer hören liessen, welches alles bis an den andern Morgen daurete, da dieses Festin sich ohne die geringste Desordre endigte, wovon eine umständliche Beschreibung im Druck heraus kommen wird. Von Carlscrona hat man: Daß sich unsere Flotte daselbst in sehr gutem Stande befinde.

POLEN.

Lemberg, vom 26. May. Von der Gräntze wird berichtet, daß die Tartern, nach wie vor, darauf dringen und anhalten, daß der Han sie auseinander zu gehen befehligen möge, weil er seinem Versprechen, deß er nach Constantinopel gehen und mündlich Ordre einholen wolte, nicht nachgekommen, folglich sie nur noch itzo mit grosser Bitte zusammen hält. Der Cron-Groß-Feldherr, nachdem er des Woywoden Expressen mit einem Antwort-Schreiben expediret, hat die angesetzte Commißion wegen der Gräntz-Scheidung Seraßne limittiret, und gedachtem Hospodar vorgestellet, daß man in so kurtzer Zeit die Commissarien an die Gräntze nicht stellen könte, wird also darauf bis zum 7ten Junii von ihm die Resolution erwarten, und folgends nach Kaminieck sich begeben, um solchen Gräntz-Streit zu componiren.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 29. May. Es sind zwar in diesem jetztlauffenden Jahre wegen des zwischen den Türcken und Persianern, in Ansehung Georgiens, gemachten Complots und anscheinenden Friedensbruchs, unterschiedene Couriers nach einander mit Depe-

Depechen von dem hiesigen Kayserlichen Hofe nach Constantinopel spediret worden; und ist noch dieser Tagen deren einer von dannen retourniret. Allein es ist noch zur Zeit auf alle von Seiten Ihro Kayserliche Majestät der Ottomannischen Pforte hierüber gethane Vorstellungen keine gründliche Antwort erfolget; sondern diese bis anhero noch immer sehr auf Schrauben gestellet gewesen; dabey besagte Pforte annoch stets bey dem Entschluß verbleibet, deswegen einen Aga, als Extraordinair-Gesandten anhero zu schicken; dahingegen der Käyserliche Hof solchen durchaus nicht admittiren, noch diese unnöhtige Kosten aufwenden, sondern vielmehr haben will, daß dem zu gemeldten Constantinopel stehenden und genugsahm hierzu bevollmächtigten Kayserl. Residenten die Final-Resolution und Antwort gegeben werden solle. Dannenhero ist ein abermahliger Orientalischer Courier von dem Kayserlichen Hof-Kriegs-Raht beordert mit neuen in noch weit nachdrücklichern Terminis bestehenden Depechen an erstbenannten Käyserl. Residenten abzugehen, um solche dem Türckischen Hoff beyzubringen, und von diesem einen deutlichen Entschluß darüber zu begehren; zumalen wie verlautet, ein geheimes Türckisches Vorhaben entdecket worden.

Berlin, vom 15. Junii. Am verwichenen Freytag, als den 11ten hujus, haben Se. Königl. Majest. in Preussen, des Königs in Pohlen Majest. mit einem grossen Hirsch- und Sau-Jagen divertiret, dabey allein an roht Wildprett auf die 600. Stück Hirsch und Rehe, und an schwartz Wildprett auff 200 Stück Sauen, gefället worden. Sonnabends, den 12ten darauff, ist der Chur-Printz von Sachsen, des Morgens um 3. Uhr, mit seiner Suite von Charlottenburg, unter Lösung derer Canonen, aufgebrochen, und nach Dresden retourniret. Se. Königl. Majest.

von

von Pohlen aber, sind nach einem sehr tendren Abschied, sowohl von unsers Königs als der Königin Majest. Majest. am Sonntage Morgens um 4. Uhr, von Charlottenburg unter 3. mahliger Abfeurung der Canonen, mit einer starcken Suite auffgebrochen, und haben dero Tour nach Fraustadt zu genommen. Unsers Königs Majest. werden heute von Potsdam dahier erwärtet, und ist dero Reise nach Preussen auff den 22sten curr. veste gesetzet, des Cron-Printzens Königl. Hoheit aber verbleiben in Potsdam. Bey der oberwehnten Jagd haben Ihro Königl. Hoheit, der Königl. Pohlnische Printz, verschiedenes Wild in einem Hieb gefället, auch der Herr Graff Moritz seine Stärcke dergestalt distinguiret, daß er eine starcke Bache mit dem Fang-Eisen unverrückt erleget, und den Kopff mit dem Hirschfänger mit der grösten Addresse vom Rumpff gehauen hat. Nach gehaltener Jagd tractirten Ihro Excellentz der Herr Ober-Jägermeister, allerseits hohe Herrschafften magnifique. Beyde Majest. Majest. hatten in dem, in der Jungfer-Heyde erbaueten, und mit Tanger bewundenen Lust-Hause, einen Sitz genommen, wovon sie, durch eine Allee das Schloß Charlottenburg vor sich liegen sehen kunten. Nach auffgehobener Tafel tantzten eine Anzahl Bauer-Knechte und Mägde, welcher sich nach ihrer Art schön ausgeputzet hatten, vor denen hohen Herrschafften. Ihro Königl. Majest. von Pohlen, sind von Ihro Excellentz dem Herren General-Lieutenannt von Grumkau, Herrn Obristen von Krocher, und Herr Obrist-Lieutenannt von Dreschau, bis Franckfurth begleitet worden, allwo dieselbe, Sonntags gegen Mittag, glücklich arrivirten, und von dem Herrn General von Schwerin, splendide tractiret wurden. Die sämmtliche Herren Studiosi, haben mit einer Music auffwarten wollen, weiln aber Ihro Königl. Majest. nicht länger als gegen 4. Uhr daselbst sich auff gehalten, so ist solches unterblieben.

Indessen hat erstlich die Universität, durch den Herrn Magnificum Hoffmann, nachgehends aber der Magistrat ihr Compliment abgeleget, und erstere ein auff Atlas gedrucktes Carmen in Drap d'Or eingebunden, hiernächst auch die sämmtlichen Studiosi, ein auff Celadon-grünen Atlas mit güldenen Buchstaben gedrucktes Carmen, auf einem Küssen von Drap d'Or, und noch 2 Studiosi aus Pohlen, ein apartes Carmen auff gleiche Art, an Ihro Königl. Majestät überreichet, welches alles von Ihro Majest. sehr gnädig auffgenommen worden.

Jüttland, vom 10. Junii. Wie jüngstere Briefe aus Wibura melden, so avanciret der auf Ihro Königl. Majest. allerhuldreichesten und höchstrühmlichsten Veranstaltung, woraus die solcher armen abgebrannten Stadt erwiesene Königliche Gnade besonders hervor leuchtet, durch den Herrn Cammer-Rahr und Bau-Meister Stallknecht unternommene Kirchen-Bau und Aufführung derer übrigen Publiquen Gebäuden nach Wunsch. Am 8ten hujus haben Ihro Excellentz der Herr Geheimter Raht und Stiffts-Amtmann von Rosencrantz in Anwesenheit vieler Hohen und Vornehmen sowohl Geistl. als Weltlichen Standes, zu dem neuen Raht-Hause mit eigener Hand den ersten Stein geleget, wobey dann, in Absence Ihro Hoch-Ehrwürdigen des Herrn Bischoffes, durch den dasigen Stiffts-Probsten, Herrn Mag. Tichonio, eine auff solchem Actu wohl-eingerichte Oration gehalten worden. Nach Endigung derselben, und wie der Grund-Stein in Beyseyn ermeldeten Herrn Cammer-Rahts und Bau-Meisters geleget, wurden die Handwerckere von höchstbesagter Ihro Excellentz dem Herrn Geheimten Raht und Stiffts-Amtmann mit einem ansehnlichen Trinck-Gelde beschencket, und nachhero verschiedene derer Anwesenden von deroselben sehr magnifiquement tractiret.

Nieder-Elbe, vom 18. Junii. Gestern ist in Altona eine merckwürdige Operation vorgegangen, indem einem Becker, Nahmens Johann Lau, von 30. Jahren ein Stein von enormer und ungewöhnlicher Grösse, 4. Zoll lang und 3. Zoll breit, am Gewicht 20. Loht, glücklich ohne Zange, *cum apparatu minimo* von dem Herrn Doctor Lossau ausgenommen, welches bey lebendigen Personen in solcher Grösse geschehen zu seyn, noch nie erhöret worden: und befindet sich der Operirte noch bis dato wohl und ohne Zufälle.

Pariß, vom 31. May. Von Quinper in Bretagne wird gemeldet, daß allda folgender seltsame Zufall geschehen: Ein Jung-Geselle, der 3. Jahr in Indien gewesen, und nun zurück kommen war, hörete, daß ein Mädgen, womit er sich vor seiner Abreise verlobet hatte, des vorigen Tages mit einen andern getrauet; aber plötzlich darauf verstorben und begraben wäre; weil ihm nun durch vornehmigen Umgang bekannt, daß diese Tochter zu Zeiten einen Uberfall hatte, dabey es schiene, als ob sie todt wäre, wuste er den Küster mit Geld und guten Worten zu bereden, daß er ihm den Sarg auf seine Kammer brachte; worauf er den Leichnam vor einem starcken Feuer erwärmte, dadurch sie sich beweget, und wieder ermuntert. Sie wolte folgends nach dem Hause desjenigen gehen, mit dem sie getrauet war; allein der Jung-Geselle wolte es nicht zulassen. Da solches ihr Mann vernahm, suchte er mit Gewalt sie von dannen zu holen, fand aber so viel Widerstand, daß die Sache vor den Richter kam, und durch denselben nach einigen Verhören also entschieden ward: Diese Tochter sey dem Manne in der Kirche angetrauet, und er habe sie bey ihrem vermeynten Tode der Kirchen wieder gegeben, folglich da sie nach ihrer Trauung Jungfer geblieben, so müste nun billig ihr Erst-Verlobter und Erretter aus dem Grabe, ihr rechter Mann seyn.

London vom 8. Junii. Ohngefehr 50 Frantzösische Deserteurs aus dem Spanischen Lager mit den letzten Schiffen von Gibraltar angekommen, haben 4 von ihnen deputiret, einen Herrn vom Hoff zu ersuchen, bey dem Frantzösischen Ambassadeur intercediren zu wollen, auf daß sie Pardon vom König in Franckreich bekommen, und nach ihren Vaterland kehren mögen. Am Freytag belief die Ostindische Verkauffung 939200 Pfund, seyende die gröseste, welche man in langer Zeit gehabt hat, und man urtheilet, daß sie wohl bey die 1500000 Pfund Sterling betragen werde.

NOTIFICATION.

Am 5 Julii wird eine schöne Bibliothec von rahren Theologischen, Historischen, Medicinischen, und meistentheils Juristischen Büchern auctioniret werden in des Herrn Mag. Niehencken Hause auf MarienKirchhoff; denen nun beliebig ist den Catalogum davon zu haben, die können selben von dem Hrn. Ladewig abfordern lassen

Denen Herren Literatis wird hiemit zu wissen gethan, daß die von des Seel. Herrn D. Senkii verstorbenen Herren Söhne nachgelassene rare und wohl-conditionirte Theologische und etliche neue Juristische Bücher, wovon vor einigen Wochen in denen Adviesen Meldung gethan worden, den 28. hujus Nachmittags Glock (2.) im grossen Auditorio verauctioniret werden sollen. Der Catalogus davon kan in der Fr. Doct. Senkiussen Haus am Marien-Kirchhoff nach Belieben abgefordert werden.

Als eine gantze *Portion* Seltzer Brunnen-Wasser, bestehenden 33 blau- und weisse steinerne Krucken, als welche Quantität von denen *Medicis* zur *Cur* verordnet wird, allhie in Rostock zu bekommen ist; so wird solches denen so es benöhtiget, *notificiret*, damit sie sich bey dem Verleger dieser Zeitung sich desfals angeben, und um den Preiß *accordiren* können; nachdemmahlen es jetzo die rechte Zeit solches Wasser zu gebrauchen.

In Georg Ludwig Fritschens Buchladen wird die *IV. Cont.* vom *Catalogo* der neuesten Bücher, *Gratis* ausgegeben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0404
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 51.

Freytag, den 25. Junii.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 4. May.

Die über 3. Wochen, wegen der Gebuhrt des Türckischen Printzens Solimanns, gehaltene Lustbarkeiten, wurden am 16. April mit Anzündung eines von einem Frantzösischen Ingenieur, verfertigten Feuerwercks vor dem Serail beschlossen. Man sagt: Daß der Groß-Sultan sich wol in kurtzen nach Adrianopel begeben möchte, um den Sommer über eine geraume Zeit sich in selbiger Gegend mit der Jagd zu erlustigen. Hier regieren anjetzo noch immer die Kranckheiten, und man vernimmt, daß die Pest zu Smirna auch noch nicht aufhalte, und daß sie durch gantz Morea und einige umliegende Länder gleichfals annoch daurete, und ein grosses Sterben verursachte. Der Envoye des Fürsten Esrefs, hält sich noch in dieser Stadt auf, es scheinet aber, daß der Sultan keine Lust habe, dessen Principalu Hülffe zu leisten, aus Furcht, daß er dadurch mit denen Christlichen Potentaten, in Uneinigkeit und gefährliche Verwirrungen gerahten möchte. Constan-

Constantinopel, vom 5. May. Endlich hat vor einigen Tagen der Rußische Minister, Brigadier Romanzow, auf starckes Anhalten des Römischen Kayserlichen Residenten, Hrn. Dierlings, Audientz bey dem Groß-Vezier gehabt, nachdem er 7. Monaht hierum vergeblich sollicitiret. Er ersuchte diesen Premier-Minister in benöhtigten Terminis die erforderliche Ordres zu verfügen, daß die Einrichtung der Gräntz-Scheidung von Georgien dem solennen Versprechen der Pforte gemäß, zur Ausführung gebracht würde: worauf der Groß-Vezier geantwortet, daß der nach dem Sultan Esreff als Extraordinair Envoye, zugeben destinirte Aga unter andern mit in Commißis hätte, obgemeldten Sultan dahin zu disponiren, gleichfals seine Commissarien nach denen Gräntzen abzusenden, damit sie gesammter Hand mit denen Türckischen und Rußischen Commissarien dieses Werck vornehmen und reguliren möchten, auch daß dieser Sultan einen ewigen Frieden mit dem Rußischen Kayser zu schliessen beliebig wolle. Man versichert, daß der Groß-Vezier vor dieses mahl refusiret habe, die von Hrn. Romanzow ihm präsentirte neue Credentiales anzunehmen. Dieses ist die 4te Audientz, welche der Rußische Minister während seines Aufenthalts in dieser Stadt bey dem Groß-Vezier gehabt hat.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 9. Junii. Se. Majestät der König, werden täglich von der Jagd zurück erwartet, da dann die Leib-Garde das Campement auf Ladugersgela einige Tage beziehen soll, und werden Seine Majestät nebst Ihr Majestät der Königin und gesammten Hof-Staat bald darauf dero Sommer-Sejour auf dem Lust-Schlosse Carlsberg nehmen. Der Königliche Groß-Brittannische und Chur-Braunschweigische Envoye, Herr Baron von Die-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0406
DFG

cau, welcher sich, mit andern vornehmen Herren mehr, in Sr. Königlichen Majestät Suite befindet, wird noch heute hier vermuhtet. Vorigen Freytag Nachts, entstunde auf dem Königsholm in hiesiger Vorstadt, bey einem Seiler, durch Verwahrlosung des Theer- und Pech-Kochens, eine Feuers-Brunst welche jedoch, weiln es eben starck regnete, bald und ohne grossen Schaden wieder gedämpffet wurde.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 5. Junii. Verwichenen Dienstag Abend kamen Se. Excell. der Römisch-Kayserliche Minister, Herr Graf von Wratislaw, von dero Lust-Reise nach Cronstadt und Petershoff, in Begleitung des Herrn Generals, Grafen Münnichs Excell. glücklich allhier wieder zurück; da indessen hochgedachter Herr General, währender seiner Abwesenheit, Sonntags zuvor einen empfindlichen Verlust erlitten, an dem frühzeitigen Ableben dessen jüngsten Herrn Sohnes, welcher den 27sten April 1724. gebohren, und in der Tauffe nach dem Hertzoge von Holstein, den Nahmen Fridrich empfangen hatte. Donnerstags erhielte man die betrübte Post aus Kiel, daß Ihr. Hoheit die Hertzogin, Anna Petrowna, Nachts zwischen den 14ten und 15ten May, n. St. an einem hitzigen Fieber im 21. Jahrs ihres Alters, Todes verblichen sey. Sie war den 28sten Februarii (9. Mertz.) 1708. gebohren, und den 21sten May (1. Junii) 1725. an Herrn Hertzog Carl Friedrich von Holstein, hier in Petersburg vermählet worden, mit welchem sie den 25sten Julii (5. Augusti) vorigen Jahrs nach dessen Erb-Landen zu Schiffe von hier abgereiset, und den 13. (24.) Aug. zu Kiel glücklich arrivîret. Der hiesige Schiff-Bau gehet sowol auf der Admiralität als auf dem Galeeren-Hofe, hurtig von statten; wie denn vorgestern Abends abermahl 3. neue Galeeren vom Stapel gelassen worden.

POHLEN.

Warschau, vom 10. Junii. Hingelegten Freytag ward ein Bauer-Kerl durch den Strick executiret, welcher nicht nur Kirchen-Raub begangen, sondern noch darzu das daraus entwendete heil. Oele und Weyh-Wasser dergestalt verunehret, daß er solches zu Machung der Speisen, unter Grütze und Sauer-Kraut gemenget, weshalben er Anfangs lebendig verbrannt werden sollen, annoch aber zuletzt die scharffe Straffe bis auffn Strick gelindert worden, und Sonnabens darauf hat man einen andern Delinquenten geschlossen gefänglich eingebracht, bey deme sich viele verdächtige Instrumenta befunden. Am Montage reisete der Ober-Hoff-Schatz-Meister Graff Osolinski nach Fraustadt ab, wohin fast täglich viele von denen Pohlnischen Herrschafften von hier abgehen, allwo Ihro Königl Majest. unser allergnädigster Herr aus Berlin einzutreffen erwartet werden, bey welchem kleinen Congreß dann unterschiedene sowol das Curländische künfftige Interesse anbelangende als auch andere zum negsten Reichs-Tage dienende Sachen vorgenommen und ausgeschrieben werden sollen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 12. Junii. Nachdem beyde regierend-Kayserliche Majestäten und Durchlauchtigste Erz-Herzoginnen, in guter Gesundheit von Marien-Cell, in dero Lust-Schlosse Laxenburg glücklich rekourniret, als hatte man zu vernehmen, wie Ihro Majest die regierende Kayserin in hoher Persohn, das ehemals gemeldte Opffer, welches in 6. güldenen Altar-Leuchtern und einem dergleichen Crucifix von 30000 Gülden bestanden, auffgeopffert habe. Vorgestern geschahe zu gedachten Laxenburg die Verlobung der Fräulein Mariä Josephä, Gräfin von Rottal, Ihro Majest. der regierenden Kayserin Kammer-Fräulein, mit dem Herrn Grafen von Hamilton, würck-

würcklichen Kayserlichen Kammer-Herrn; Auch haben gestern mehrerwehnte Ihro Majestät die regierende Kayserin sich allhie in dero Burg incognito eingefunden, um ein und anders wegen der bevorstehenden Grätzer Reise, welche den 17. dieses gantz gewiß vor sich gehen soll, anzuordnen, da dann dieselbe sich ehestens nacher Neustadt verfügen, allda 3. Tage verweilen, und folglich dero Tour nach Steyermarck prosequiren wollen; Dahero dieser Tagen hindurch die schwereste Bagage und viele Hoff-Bediente, dahin voraus geschickt worden. Dem Vernehmen nach, hat der Böhmische Obrist-Hoff-Cantzler, Graff von Kinsky, wegen denen Prager-Juden, weil dieselbe sich sehr vermehren, einen Vorschlag gethan, daß hinführo von allen Familien, nur der erste Bruder, und zwar nicht so jung, wie bishero geschehen, sondern am reiffen Alter heyrahten, die übrigen aber in Cälibatu leben, ja auch, gleichsam wie zu Rom, alle Samstage, in ihrer Synagoge, ein Pater S. J. predigen solle, wobey die gantze Judenschafft erscheinen müste.

Nieder-Rheinstrohm, vom 13. Junii. Die neuesten Briefe aus London melden, daß die Admiralität Befehl ertheilet, 20. Kriegs-Schiffe auszurüsten, vermuhtlich in der Absicht, denen Friedens-Handlungen dadurch ein besser Gewicht zu geben, oder dieselben im Fall der Noht bey anderer Gelegenheit zu gebrauchen. Indessen macht man sich vollkommen Hoffnung, daß Franckreich auf dem Congreß gemeine Sache mit Engelland und Holland machen werde.

Franckfurt, vom 15. Junii. Am verwichenen Sonntag hatten Ihro Hochw. der Herr von Horneck, Canonicus und Scholaster des hiesigen Hochw. Dohm-Stiffts ad St. Bartholomäum, die Plaisir bey Gelegenheit seines auf 81. Jahr avan-

cir-

girten Alters, 3. allhiesige wohlbenahmte Ehrsame alte Burgere zu Mittag zu tractiren, davon nach Ordnung des Alters der älteste Nahmens Andreas Ulrich 90., Henrich Wagner 88., Philipps Engel 84., Johann Becker 81., und Joseph Martinengo 80. Jahr, deren auf dieser Welt zugebrachten Lebens auf sich hatten; mithin diese 6. 504. Jahr ihres Alters zusammen zehlten.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 14. Junii. Bey der Ankunfft des Königes zu Compiegne, hat der Hertzog von Humieres, Gouverneur besagter Stadt, Ihro Majestät die Silbernen Stadt-Schlüssel präsentiret, wobey die Canonen gelöset, mit denen Glocken geläutet, und von allen Einwohnern grosse Freude bezeuget worden. Am Sonntag wurde kein Conseil gehalten, übrigens aber gehet der König täglich, ausgenommen am Sonntag und Donnerstag auf die Jacht; Auch hält Selbiger nicht Mittags-Mahlzeit, sondern Se. Majest. speiseten nur am Abend mit 12 Herren, welche sie des vorigen Tages darzu ernennen, haben auch keine andere Dames um sich, als die Printzessin von Chartres und Gräfin von Thoulouse, und nach der Mahlzeit spielet man Quadrille und Piquet. Es scheinet, daß der König zu Compiegne viel Vergnügen schöpffet, insonderheit sint der Zeit, da selbiger von dem völligen Gesundheits-Zustande der Königin, deren Indisposition ihme einige Bekümmerniß, erweckte, Nachricht erhalten. Ihro Majestät Apartement ist recht commode, auch Majestätisch aufgeputzt und meubliret; Man hat darneben einen Boden über das Bollwerck gemacht, und gegen zukünfftig Jahr soll eine Brücke über den Graben geleget werden, um vom Schlosse zu kommen, ohne durch die Stadt zu passiren, gleichfalls wird man noch mehrere Wercke, sowohl am Castell, als im Walde ver-

fer-

fertigen, an welchem letztern der König sich sehr ergötzt, indem selbiger vor dem schönsten im gantzen Königreich gehalten wird, so sollen gleichfalls die Strassen von hier bis dahin ferner mit Steinen beleget werden. Der Hertzog von Bourbon, welcher 3. Tage zu Compiegne sich aufgehalten, verfügte sich am 10. dieses nach Versailles, woselbst Ihro Majest. die Königin vorgestern dessen Heyrahts-Contract mit der Printzeßin von Hessen Rheinfels unterschrieben hat. Man erwartet zwar alle Augenblick einen extraordinairen Courier, mit der Zeitung, daß der Friedens-Congreß heute Morgen zu Soissons werde eröffnet seyn, doch gehet jetzo ein Gerüchte, ob wäre auff Anhalten einiger Plenipotentiarien, die Eröffnung bis heute über 8 Tage verschoben worden. Vorgestern Abend ist ein Expresser, in aller Eyl von Madrit kommend, hierdurch nach Compiegne, und von dannen ferner nach Soissons paßiret, da am letztern Orthe, zu folge Vorgestern eingelauffenen Nachrichten, der Zufluß von Fremden, und Leuten aus denen in selbiger Gegend liegenden Städten, sehr groß wäre und noch täglich starck zunehme, so daß viele Tausend genöhtiget worden, weil in der Stadt kein Logis mehr zu bekommen, in denen dort herum liegenden Dörffern Quartier zu suchen, oder auch unter Zelten, welche in der Nachbarschaft auf gerichtet worden, sich aufzuhalten.

SPANIEN.

Madrit, vom 1 Junii. Unser Hoff, welcher verwichenen Donnerstag, als am Fronleichnams-Feste, mit der gewöhnlichen Devotion zugebracht, befindet sich nach im Pallast dieser Stadt, wird aber, weil der Printz von Asturien nunmehro völlig genesen, gleichfalls die Printzeßin von Brasilien fast so gut als hergestellet ist, ehestens von hier nach dem Casteel von St. Ildefonse sich erheben, um den grösten Theil des Sommers daselbst zu verbleiben. Alle

Offi-

Officiers derer Regimenter, welche man über See, nach denen Africanischen Küsten senden wil, um die Mohren von Melilla zu verjagen, und sich anjetzo hier befinden, haben Ordre erhalten, vor den 10. dieses Monahts, sich nach Cadix zu verfügen, woselbst die Trouppen, zur Ausführung dieses Desseins ehestens embarquiret werden sollen. Vorgestern Morgen hielte der Herr Eritzzo, als Ambassadeur von Venedig, seinen öffentlichen Einzug in diese Stadt, und Nachmittags hatte er bey dem Könige sowohl, als der Königin Audience.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 14. May. Dieser Tagen ist der Mylord Tyrawley, als neuer extraordinair Envoye des Königs von Groß-Brittannien, vermittelst einem Englischen Kriegs-Schiffe allhier angelanget.

NOTIFICATION.

Am 5 Julii wird eine schöne Bibliothec von rahren Theologischen, Historischen, Medicinischen, und meistentheils Juristischen Büchern auctioniret werden in des Herrn Mag. Niehencken Hause auf Marien-Kirchhoff; denen nun beliebig ist den Catalogum davon zu haben, die können selben von dem Hrn. Ladewig abfordern lassen.

Denen Herren Literatis wird hiemit zu wissen gethan, daß die von des Seel. Herrn D. Senftii verstorbenen Herren Söhne nachgelassene rare und wohl-conditionirte Theologische und etliche neue Juristische Bücher, wovon vor einigen Wochen in denen Adviesen Meldung gethan worden, den 28. hujus Nachmittags Glock (2.) im grossen Auditorio verauctioniret werden sollen. Der Catalogus davon kan in der Fr. Doct. Senftiussen Haus am Marien-Kirchhoff nach Belieben abgefordert werden.

In Georg Ludwig Fritschens Buchladen wird die IV. Cont. vom Catalogo der neuesten Bücher, Gratis ausgegeben.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 52.

Montag, den 28. Junii.

INSEXMANNLAND.

Petersburg, vom 8 Junii.

Auf die ergangene Ordre, werden allhier in höchster Eil 3 Fregatten equippiret, vermuhtlich nach Holstein zu seegeln, und den verblichenen Cörper von der Gemahlin des Herrn Hertzogen von Kiel, zur Beysetzung in der Czaarischen Grufft, dieselbst zusammt allen ihren hinterbliebenen Bedienten, anhero zu transportiren, und dieses Todes-Falls wegen, die stiffe Trauer angeleget werden, auch ist ein allhier zurück gebliebener Hoff-Cavallier, welcher zugleich den Character als Capitains von der Präbrozinskyschen Guarde besitzet, beordert worden, die Tour nach Teutschland zu machen, beym Herzog nicht allein die Condolentz abzustatten, sondern auch ein und das andere en regard des jüngst-gebohrnen Printzens zu reguliren. Es ist auch zu gleicher Zeit der Admiralität die Ordre geworden, gegen die Retour Sr. Majest. etliche Fregatten fertig zu halten. Alldieweil der Römische Kayserl. Gesandte, Herr Graf von Wratislau, durch den zu Moscau

sich

sich befindenden ebenfals Kayserl. Resident, Herr Hochholtzer, benachrichtiget worden, daß die eigentliche Zeit des Auffbruchs des Czaarn aus Moscau, noch ungewiß, und ihme durch den Baron Ostermann die Notification geworden, wie Se. Majestät des Herrn Gesandtens Persohn sehr gerne um sich sehen möchten, als ist der Herr Graf in der Stille von hier dorthin aufgebrochen.

POHLEN.

Warschau, vom 11. Junii. Der Herr Rittmeister Studzinski stattet aus Kyly unterm 5. May an den Cron-Groß-Feldherrn diese Relation ab: In dem Budziakischen District graßirte dermahlen eine ziemliche grosse Pest, derenthalben sich der meiste Rest derer Leute auf das Feld retiriret. Sonsten wäre der Cham zu seiner Armee abgegangen, um solche selbst in Augenschein zu nehmen. Der Sultan Galga hätte sich bey der Pforte eingefunden, und wäre daselbst wohl aufgenommen worden; Der Deli Sultan hingegen befände sich mit seiner Parthie in Czerkieß, welchen der Bassa aus Ozow mit seinen Leuten entgegen zu gehen resolviret sey. Ferner hätten sich noch 12. andere Baschen mit ihrem Commando zusammen geschlagen, um obgedachten Deli Sultan ebenfals feindlich entgegen zu gehen. Der Budziakischen Parthie ist von der Pforte anbefohlen worden, daß sie den von ihnen in der Wallachey verübten Schaden etwas erstatten möchte, worauf sie auch 1700. Kieß auszuzahlen sich erkläret. Endlich würden die Budziakischen Einwohner von denen in selbigen District einquartirten Krymischen Tartarn gar sehr aggraviret.

DEUTSCHLAND.

Franckfurt, vom 12. Jun. Nachdeme die Chur-Rheinische Herren Gesandten vor einigen Tagen ihre Seßionen allhier geendiget, und nach Hause zurück gekehret, so haben sich hierauff die Ober-Rheinische Herren Crayß-Gesandten gleichfalls hieselbsten

selbsten eingefunden, und gestern ihre Versammlung angefangen. Am verwichenen Sontag Morgens um 9. Uhr wurde in der Kirchen des allhiesigen löblichen Wayfen- und Arbeits-Hauses ein Jud, Nahmens Moses Benedict Waag, eines hieselbstigen Schutz-Judens Benedict Waag, mit dessen Eheweib Gelle, welche beyde noch im Leben und in hiesiger Juden-Gaß wohnen, erzeugter Sohn, noch ledigen Standes, im 34. Jahr seines Alters getaufft, nachdem derselbe vorhero zur Chistlich-Evangelischen Lutherischen Religion aus eigener Bewegniß einen besondern Trieb und Eiffer, bey Gelegenheit seiner bisherig- etlich jährigen Gefangenschafft, in welcher ihme die Heilige Schrifft und andere Geistreiche Bücher zu lesen vorkommen, bezeuget, mithin derselbe zu seiner bessern Information, einen Evangelischen Geistlichen, so ihm auch gestanden worden, begehrt. Da er dann einen solchen fertigen und gründlichen Begriff davon erlanget, daß er vor einer versammleten grossen Gemeine sein Glaubens-Bekänntniß öffentlich und Verwunderungs-würdig abgelegt. Und hat Herr Dr. Pritius, den Tauff-Actum verrichtet, worinnen dem Tauffling, der Vornahme, Christian Friederich, und Zunahme, Tauffenbach, gegeben worden.

Minden, vom 14. Junii. Der alte Graf von Schaumburg zur Lippe-Bückeburg, ist gestern Nachmittag um 4. Uhr, zu Bückeburg beym Ball-Spiel plötzlich Todes verblichen; die Stadt Thore wurden alsobald verschlossen, nachdem man kurtz vorher des succedirenden Herrn Grafens Nahmen angeschlagen hatte; und wurde das Schloß sogleich von den Bürgern besetzt, und kein Bedienter herunter noch aus der Stadt gelassen, des Abends aber sind 300. Mann Heßische Trouppen in die Stadt gerücket, um Possession zu nehmen. Der jetzt regierende Graf ist

Obrister

Obrister in Holländischen Diensten, und hält sich anjetzo zu Venlo auf; man hat heute 2. Staffetten an ihn abgeschicket, und mit heutiger Post sind 2. Notificationes an die alte Gräfin, des verstorbenen Grafen erste Gemahlin, nach London abgegangen.

Maynz, vom 19. Junii. Diesen Abend um 7. Uhr sind hier zwey Mühlen auff dem Rhein abgebrandt.

Breßlau, vom 15. Junii. Vorigen Freytag langte der Päbstliche Nuntius, Herr Paulucci, aus Dresden in dem hiesigen Jesuiter-Collegio an, und setzte Montags frühe seine Reise nach Fraustadt fort, von wannen er in kurtzen revertiren, und sich sodann nach Warschau begeben wird.

Berlin, vom 19 Junii. Es ist nun allhier alles wiederum stille, ausser daß von der Sächsischen Suite noch unterschiedliche Herren sich hieselbst aufhalten, wie dann auch der Herr Graf Moritz bis dato noch hier ist. Seine Königliche Majestät in Preussen werden künfftigen Dienstag mit einer sehr kleinen Suite nach Preussen aufbrechen, und weiln Se. Majestät diesesmahl etwas länger als sonsten, daselbst verbleiben dürfften, so sind sie anjetzo allhier gegenwärtig, und mit Regulirung derer Etats und Krieges Sachen beschäfftiget.

FRANCKREICH.

Soissons, vom 14. Junii. Nachdem die Ambassadeurs Plenipotentiarii derer in Tractaten stehenden Puissancen, nebst verschiedener andern Plenipotentiarien allhier angelanget, hat der Cardinal de Fleury selbige gestern in dem Unter-Saal des Bischöflichen Pallastes, wo Se. Eminence logiren, splendide tractiret, wobey das Spring-Wasser aus dem darunter seyenden grossen Kum spielete, welches ein recht angenehmes Geräusch machte; Besagte Plenipotentiarii werden Se. Eminentz einer nach dem andern wieder tractiren, indem selbiger durch seine Leutseelige und artige Manieren sich immer mehres

res in Estime setzet. Man sagt, daß die Eröffnung des Friedens-Congressus morgen auff dem grossen Schloß-Saal zwar geschehen, doch selbigen Tages noch keine Affaire auffs Tapet gebracht werden soll. Der Zufluß von Frembden und Einwohnern aus den benachbahrten Städten ist so groß, daß viele tausenden genöhtiget worden, in denen benachbahrten Dörfern unter Zelten, welche Land-Häusern gleichen, zu campiren, und in denen dazwischen errichteten Buden, von Kauffleuten, siehet man viel Geld rouliren, auch wird diese Stadt zur Gnüge mit Victres versehen.

Paris, vom 18. Junii. Nachdem der Cardinal von Fleury, Staats-Ministre und premier Ambassadeur Plenipotentiaire unsers Königes, verwichenen Sonntag morgen von Compigne zu Soissons angekommen, und denen respective Ministern Se. Ankunfft notificiren lassen, wurde er von ihnen solenniter besucht, auch hat derselbe gesagten Nachmittags die Contra-Visite abgestattet. Am Montag um 12. Uhr Vormittags verfügten sich alle Ambassadeurs Plenipotentiarii mit grosser und prächtiger Suite nach dem Schlosse, welches auff Königlichen Befehl, zu denen Zusammenkünfften präpariret worden, und eröffneten also ihre Conferentien. Nach dieser ersten Versammlung, in welcher die respective Vollmachten communiciret wurden, erhuben sich alle Ambassadeurs nach dem Logis des Cardinals, und hat Se. Eminence selbige prächtig tractiret. Am Dienstag gab der Herr Graff von Sintzendorff, Kayserl. Hoff-Cantzler und erster Ambassadeur Plenipotentiaire besagten Monarchen auff dem Congreß, allen Ministern ein sehr fürtreflich Festin, welches am Mittwochen auch mit gleicher Magnificentz, von dem Hertzog von Bournonville, premier Ambassadeur Plenipotentiaire des Königes von Spanien geschehen.

hen. Gestriges Tages solte die zweyte Conferentz gehalten, und in selbiger die Tage von den fernerweiten Zusammenkünfften reguliret werden, doch war man der Meynung, daß keine Affaires, das grosse Friedens-Werck betreffend, vor Anfang zukünftiger Woche auff dem Tapet kommen werden. Sonsten arrivirte noch täglich viele Bagage von Ambassadeurs zu Soissons, und war selbige Stadt mit Fremden angefüllet. In der Nacht vom 14ten auf den 15. dieses ist allhier die Pfarr-Kirche von St. Christoph durch Diebe erbrochen, die Sacristey mit Gewalt eröffnet, und alles Silberwerck daraus gestohlen worden. Man will, daß dieser Diebstall von Arbeits-Leute, welche am Montag Morgen, gedachte Kirche auszuweissen angefangen, und, wie man feste davor hält, die Leiter an den Fenstern werden haben stehen lassen, geschehen seye, weil einige von diesen nicht wieder zum Vorschein kommen, sondern, aller Apparentz nach, mit der Beute weggeflüchtet sind. Mit Ausgang voriger Woche ist die Abtissin von Chelles im Königl. Pallast dieser Stadt gekommen, um die Hertzogin von Orleans, dero Frau Mutter, die Visite zu geben, verfügte sich auch in das Kloster der Carmeliter-Nonnen zu der jungen verwittibten Königin von Spanien. Von Havre de Grace wird geschrieben, daß, nachdem der Herr de la Veil, von Rouen gebürtig, eine gewisse Arth von Pumpen, welche das Wasser 200. Fuß in die Höhe treiben, erfunden, man vor wenig Tagen, in dem Kum vor den Hafen selbiger Stadt die Probe davon genommen, und erwünschten Erfolg gehabt hätte.

ITALIEN.

Florentz, vom 5. Junii. Am Sonnabend gegen Abend schlug der Blitz bey entstandenem Donner-Wetter, da der Groß-Hertzog eben mit dem Staats-Minister die Sienesische Affairen zu expediren beschäf-

tiget

tiget war, zu männigliches grossen Schrecken ins Appartement der Durchl. Printzeßin Eleonora, welche mit den ihrigen auff dem Lust-Hofe Campi sich abwesend befand, und verbrandte einen Kleider-Schrancken mit Tuch, Leinen und einem Kleide. Von Pisa vernimmt man, daß am Donnerstag daselbst zwey kleine Erschütterungen von Erdbeben, doch ohne Schaden, verspühret worden.

ENGELLAND.

Londen, vom 18 Junii. Die Commercien-Commissarien sind noch versammlet, den währender letzten Ruptur mit Spanien erlittenen Schaden derer Kauff-Leute zu verzeichnen, wovon die Rechnung in der künfftigen Woche an unsere Plenipotentiarien nach Soissons gesandt werden soll.

HOLLAND.

Haag, vom 21 Junii. Als dieser Tagen, die Gardes in dem Holtze bey dieser Stadt exerciret worden, und ein Soldat im Laden, den Lade-Stock in seiner Flinten entweder vergessen, oder nicht so geschwinde heraus ziehen können, traff derselbe im Loßschiessen, einem derer Zuschauer damit auf beyde Beine, und zerschmetterte solche erbärmlich, 2. andere Stücke des Stocks aber bleßirten noch 2. andere Leute, wiewol gelinder. Der hieran schuldig-seyende Soldat, ist in Arrest genommen, und der so hart verwundete junge Mensch wird sein Lebtage an beyden Beinen lahm bleiben, wo sie ihm nicht gar abgenommen werden müssen. Der Gros-Brittannische Ambassadeur, Graf von Chesterfield, wird morgen den Jahrs-Tag der Ankunfft seines Königs auf den Thron, mit einem extraordinairen Festin celebriren, und wie man versichert, mehr als 300 Personen, an verschiedenen Tafeln auf das Prächtigste tractiren. Die beyde, von Ihro Königliche Majest. in Preussen, und von Ihro Durchl. der verwittibten Fürstin von Nassau-Frießland, über die Oranische Verlassenschafft, an Ihro Hochmögenden ergangene Schreiben, sind denen zu dieser Affaire verordneten Herren Deputirten zugestellet worden, um alles zu untersuchen, und von denen beyderseits angeführten Gründen, Bericht abzustatten, damit man sodann hierauf alle geziemende Resolution möge nehmen können.

können. Seine Durchl. der Printz Wilhelm von Hessen-Cassel, hat einen eigenhändigen Brieff an seine sich allhier auffhaltende Frau Muhme, der verwittibten Land-Gräfin von Hessen-Philipsthal Durchl. geschrieben, worin er deroselben den Zustand seiner Wiedergenesung berichtet, und Hoffnung macht, daß er in wenig Wochen das Vergnügen haben würde, sie zu sehen und zu sprechen. Der Spanische Hoff soll, dem Verlaut nach, ohnlängst versuchet haben, den Frantzösischen Hof, in Ansehung der Wiedergabe von Gibraltar und Port-Mahon, auf seine Seite zu ziehen; ob nun zwar von der darauf erhaltenen Antwort sehr verschiedentlich gesprochen wird, so scheinet dennoch der Gros-Brittannische Hof, eben keine Ursache zu haben, desfals Ombrage zu schöpffen; bevorab da diese und dergleichen Gerüchte, wol eher von Ubelgesinneten in die Welt ausgestreuet werden. Briefe aus Constantinopel geben: daß die Buchdruckerey, welche auf des Gros-Beziers Ordre errichtet worden, täglich in bessern Auffnehmen kömmt.

NOTIFICATION.

Am 5 Julii wird eine schöne Bibliothec von rahren Theologischen, Historischen, Medicinischen, und meistentheils Juristischen Büchern auctioniret werden in des Herrn Mag. Riehencken Hause auf Marien-Kirchhoff; denen nun beliebig ist den Catalogum davon zu haben, die können selben von dem Hrn. Ladewig abfordern lassen.

Denen Herren Literatis wird hiemit zu wissen gethan, daß die von des Seel. Herrn D. Senftii verstorbenen Herren Söhne nachgelassene rare und wohl-conditionirte Theologische und etliche neue Juristische Bücher, wovon vor einigen Wochen in denen Advisen Meldung gethan worden, als heute Nachmittags Glock (2.) im grossen Auditorio verauctioniret werden sollen.

In Georg Ludwig Fritschens Buchladen wird die *IV. Cont.* vom *Catalogo* der neuesten Bücher, *Gratis* ausgegeben.

Weilen das Quartal verflossen, als werden die Herren Liebhaber dieser Gazetten freundlich ersucht die Gebühr ohnschwer einzustellen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0420
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 54.

Montag, den 5. Julii.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 13 May.

Die durch den Gros-Vezier im Serrail aufgerichtete Buchdruckerey ist bey nahe in gantz vollkommenen Stande. Unsere Jugend bezeiget ein groß Belieben daran zu haben: 36 Lehr-Jünger arbeiten unter der Anführung von 8 Buchdrucker-Gesellen schon würcklich in derselben, welche meistentheils Griechen von Gebuhrt sind, dabey aber hiesige Landes-Sprache vollkommen besitzen; Sie haben denen vornehmsten Bedienten des Gros-Sultans verschiedene Proben in Griechischer, Arabischer und Türckischer Sprache präsentiren und überreichen lassen, welche selbige gantz geneigt angenommen, ungeachtet derer Drohungen des Muffti, welcher hefftig wider diese Neuerung fulminiret, obschon er solche nicht aus dem Alcoran verbieten können, sondern durch einen Prophetischen Geist hat verhindern wollen. Er nennet diese Errichtung eine Straffe GOttes, welche denen Unterthanen Seiner Hoheit eben so nachtheilig wäre, als die Pest, welche noch immerhin

merhin continuiret groß Elend beydes in dieser Stadt und allenthalben in der Nähe herum anzurichten. Allein es läufft ein Gerücht, ob solte der Gros-Vezier dem Muffti an seiner Seite drohen lassen, ihn abzusetzen, im Fall er nicht einhielte dergleichen Reden fernerhin zu führen. Letztere Nachrichten aus Persien confirmiren, daß die Troublen sich daselbst täglich vermehreten, und fügen hinzu, daß die Rede gienge, als wenn der Printz Thamas, welcher sich in das Königreich hinein dringen, und an der Spitze einiger Trouppen von seiner Parthey stellen wollen, durch den Printzen von Candahar wäre gefangen worden, welcher entschlossen ihm des Kopffes zu berauben, und sich seiner Länder zu bemächtigen. Man erwartet mit höchster Ungedult die Confirmation dieser Zeitung, damit man erfahren möge, wie es dem jungen Printzen ergangen, um so vielmehr, als es scheinet, daß sein Todt das eintzige Mittel, den civilen Krieg, welcher gantz Persien verwüstet zu hemmen. Man will annoch versichern, daß der Sultan Esreff eine neue Ambassade anhero senden werde, den Gros-Sultan zu sollicitiren, wider die Russen sich zu erklären; Se. Hoheit aber scheinet noch stets resolviret zu seyn, wegen der daher besorgenden üblen Consequencen, nicht mit selbigen zu brechen, sondern denen Janitscharen, die noch beständig einen Krieg, auff welche Art es auch seyn möge, begehren, anderweit was zu thun zu machen.

AFRICA.

St. Crux, vom 13. May. Von Salee kam hier vor 2. Tagen ein Courier an, mit Zeitung: Daß Muley Abdelmaleck von Taroudant zu Meqvinetz eingetroffen, mit allgemeinen Zujauchzen empfangen, und zum Kayser von der Barbarey ausgeruffen wäre; nachdem die Armee des Muley Hamet Dabby sammt seinen gantzen Anhang sich wider diesen letztern erkläret hatten; von dessen Bedienten 200. getödtet, und er selbst in seiner Cammer arretiret worden.

Tetuan, vom 17 May. Von Mequinez hat man Nachricht, daß Muley Abdemelech, der in der Stelle seines Bruders Muley Hamet Dabby zum Könige proclamiret worden, in selbiger Stadt seinen öffentlichen Einzug, mit grosser Pracht und unter glückwünschenden Zuruff aller Einwohner

gehalten

gehalten hätte; auch daß er sogleich nach seiner Ankunfft verschiedene vornehme Ministres seines Königreichs ernennet, viele kostbahre Präsenten nach Mecha zu dem Grabe Mahomets zu bringen, um dadurch diesen Propheten vor die ihm erzeigte Faveur sich danckbahr zu erzeigen. Es hat dieser Printz zur Handhabung der Justice schon so gute Verordnungen in seinem gantzen Reiche ergehen lassen, daß man Hoffnung hat unter einem so gütigen und gerechten Herrn eine erwünschte Ruhe zu geniessen. Hamet Beneli, Bassa von Tanger, ist nach Mequinez abgereiset, dem neuen Könige, dessen Parthey er immer zugehalten hat, zu complimentiren. Er wird aber ohnverzüglich wieder zurück kommen, und wie man versichert vom Könige mit benöhtigten Vollmachten versehen seyn, mit denen Herrn General-Staaten der vereinigten Niederlande den obhandenen Frieden zu schliessen, und wegen Lösung der unter der Herrschafft seines Königs sich befindenden Holländischen Sclaven zu tractiren.

Tunis, vom 22. May. Unser Bey ist mit 2000. Mann ausgezogen, seinen Enckel, welcher einige Meilen von dieser Stadt mit einem Corps Mißvergnügter, wenn man selbige nicht Rebellen nennen mag, campiren soll, zum Gehorsahm zu bringen. Der hiesige Raht ist mit den Einwohnern dieser Stadt vereiniget, gesammter Hand zu arbeiten und sich im Stande zu setzen, das Bombardement, womit wir von den Frantzosen gedrohet werden, abzuhalten. In diesem Augenblicke vernimmt man, daß die Rebellen sich auff Discretion ergeben, daß also ihre aus der Stadt gejagte Verwandte anitzo unverzüglich sollen rappelliret oder zurück geruffen werden.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 12. Junii. Dem hiesigen Commendanten und General en Chef, aller in denen über Schweden conqvetirten Provintzien liegenden Trouppen, Herr von Münch, ist Czaarische Ordre geworden, an die ohnfern Riga sich zusammen gezogene Regimenter, den Befehl zu ertheilen, sich wider nach ihren vorigen Qvartiren zu begeben, so daß es schei-

scheinet, als ob Se. Majest. nicht sobald von Moscau retourniren dürfften. Dem hiesigen Gouvernement ist von Moscau die Instruction zugekommen, derer etwan noch verhandenen präcieusen Meubles, und derer dem unglücklichen Printz Menzikof zubehörigen Sachen wegen, dergestalt zu verfahren, daß alles verhandene Stück-weise unter einige designirte Generals vertheilet werden solle; da Ihro Czaarische Majest. in specie declariret, daß weiln der gedachte Menzikoff denen Trouppen, insonderheit denen Officiers, wider Ordre und Recht, den Sold abgekürtzet, der Billigkeit gemäß sey, dieselbe ebenfals wieder mit dem vorgefundenen Raube zu soulagieren. Von denen auff dem Stapel liegenden neu-erbaueten, und dem Laut nach, zum Dienst von Spanien destinirten Schiffen, sind bereits 2. ins Wasser gelassen, denen in kurtzen noch 2. andere folgen werden, und da alles erforderliche dieserwegen bey der Hand, so wird fest gegläubet, daß sie mit Eingang Monats Septembris, werden zu Seegel gehen können. Zu Cronslott, ist an den Admiral Sinawyn Ordre ergangen, die Equipirung einiger Krieges-Schiffe, bis auff wenigen Fregatten nach, zurück zu setzen. Die 2. nach dem Holsteinischen Küsten destinirte Fregatten, sind dermassen parat, das nur lediglich die Ordre zur Abseegelung manquiret, und da bereits eine leichte jährlich nach Lübeck gewöhnlich den Cours nehmende Fregatte zu Seegel gegangen; so ist auch eine andere fertig, en Compagnie derer obigen 2. der ersten zu folgen. Wegen des erfolgten Todes-Falles des jüngern Printzen von Hessen-Homburg, gewesenen Obristen über ein Regiment zu Fuß, ist dem ältern Herrn Bruder die Declaration geschehen, daß in so ferne dem Herrn Vater belieben möchte, den verblichenen Cörper in dero Erb-Begräbniß in Hessen beysetzen zu lassen, der Transport bis Lübeck auff Czaarische Kosten ein gleiches denn auch geschehen solte, daferne er erwählet würde,

in einer der hiesigen Kirchen, denselben vermittelst einer solennen Procession, beerdigen zu lassen. Es will ins geheim verlauten, daß am Krönungs-Tage, einige von Ihro Czaarische Majest. selbst geschriebene und versiegelte Verordnungen, am gewöhnlichen Ort in der Haupt-Kirche, beygeleget worden, worbey ausser 6. der vornehmsten Rußischen Grandes, der Baron Ostermann, allein präsent gewesen, dessen Inhalt nicht zu entdecken stehet. Es ist eine importante Summe Geldes an puren Golde, unter einer guten Escorte Dragoner bis Bender abgeführet, von dort ferner nach Constantinopel transportiret zu werden.

Petersburg, vom 15. Junii. Vorgestern hat man abermal ein neues Krieges-Schiff vom Stapel gelassen. Es stehet noch eines bey nahe fertig, welches gegen die künfftige Pfingst-Feyertage gleichfals dürffte abgelassen werden.

DEUTSCHLAND.

Nieder-Rheinstrohm, vom 25. Junii. Man spricht hier sehr verschiedentlich von denen, an einigen Orten in Europa, als Rußland, Schweden, Spanien ꝛc. machenden Zurüstungen, und man sagt: Daß aus dem letztern Königreiche über 15. Regimenter Soldaten nach Africa transportiret werden solden. Es melden auch die Briefe aus Madrit, von einer an dem dasigen Hofe obhanden seyn sollenden Veränderung derer Ministres, und daß man bedacht wäre, einen Premier-Ministre zu bestellen, unter dessen Direction alle andere Departements stehen solten; bey welcher Gelegenheit sich dann verschiedene Factiones äusserten, die dem Hofe nicht wenig zu schaffen machten. Den Congreß zu Soissons will man fast so gut, als für zerbrochen halten, weilen eines Theils die Kayserliche Herren Plenipotentiarien, in die gäntzliche Castirung der Ostendischen Compagnie nicht bewilligen, und andern Theils die Crone

Spa-

Spanien, Gibraltar und Porto Mahon, durch einen förmlichen Tractat nicht abtreten, sondern solche Oerter vielmehr an sich haben, und der Crone Groß-Brittannien eine Summe Geldes dafür zum Equivalent geben will; wovon doch eines so wenig als das andere accordiret werden kan noch wird; wann man auch in denen beyden ersten zu Soissons gehaltenen Conferentzien, gleich alsobald gemercket, was diese oder jene Parthey für Absichten führe, so geriethen viele auf die Gedancken, daß es mit denen weitern Conferentzien vors erste wohl einen Sillstand gewinnen möchte, und zwar um so mehr, als nicht allein der Cardinal von Fleury, von Soissons nach Compiegne abgereiset ist, sondern auch der erste Kayserliche Ministre sich verlauten lassen, eine Tour nach Wien thun zu wollen. Wie von Amsterdam berichtet wird, so wäre ein neulich auf der Schottländischen Küste verunglücktes Schiff, zu erst zwar für einen Holländischen Kauffahrer gehalten worden, seitdem man aber viele Weibes-Personen davon aufgefischet hätte, wolte man es dorten für das ohnlängst aus dem Sunde nach Gröenland abgesegelte Schiff halten.

Berlin, vom 16. Junii. Seine Königliche Majestät in Preussen, sind erstlich am verwichenen Mittwochen, Nachmittags um 2. Uhr nach Preussen aufgebrochen, und haben des andern Tages, nachdem sie in noch nicht 24. Stunden, einen Cours von etlichen 50. bis 60. Meilen zurücke geleget hatten, zu Lupoiv in Hinter-Pommern, das Mittagsmahl eingenommen; woselbst des Herrn General-Lieutenants von Grumbkow Excell. denen dieser Ort gehöret, Se. Majestät mit dero kleinen Suite, tractiret hat. Nach aufgehobener Tafel haben höchst-gedachte Ihro Majestät das daherum liegende Grumbkowische Regiment besehen, und gleich darauf dero Reise weiter fortgesetzet.

Aus dem Holsteinischen, vom 1. Julii.

In Gefolge derer vom 26sten passato aus Copenhagen habenden Briefe, waren die sämtliche Königliche Hof-Aemter zwar des vorigen Dienstags frühe des Morgens, schon von dar nach Wallöe abgegangen, weiln Ihr. Königliche Majestät resolviret gewesen, daselbst das Mittagsmahl einzunehmen; da aber allerhöchst dieselbe erst des Vormittags 4. Compagnien National-Dragoner vom Herren Obristen von Harthausen, auf der Reit-Bahne gemustert, und zu dero gröstem Contentement, alle Exercitia machen und Salve geben lassen, also daß die Zeit damit bis um 12. Uhr Mittags verstrichen, so hatten Ihro Königliche Majestät vorher zu Copenhagen gespeiset, und darauf Nachmittags um 4. Uhr die Reise angetreten. Von Wien hat man: Daß der zu seiner Abreise nach dem Groß-Brittannischen Hofe, sich nach gerade anschickende Kayserliche Extraordinair-Envoye, Graf Philip von Kinsky, wegen des Religions-Wesen eine besondere Instruction mit bekommen, auch in seiner Suite lauter Catholische Bediente haben solte. Mit Sächsischen Briefen wird bestätiget: Daß Seine Königliche Majestät von Pohlen, von dero nach Berlin und Fraustadt gethanen Reise, am 22sten letztverwichenen Junii glücklich und gesund zu Dresden retourniret seyn.

FRANCKREICH.

Paris, vom 23. Junii. Die Zurückkunfft des Königes von Compiegne, woselbst Se. Majest. am Dienstag Raht gehalten, hiernechst aber auff die Jagt sich verfüget, um ein groß Wild-Schwein, welches bereits öffters gejagt worden, und nachdem es verschiedene Hunde sowohl getödtet als bleßirt, sich in eine Höle retiriret hatte, zu fangen, bleibet auff den 30. dieses festgesetzet. Am Freytag entstund allhier ein Orcan, welcher auch einigen Sch-

den

den verursachet hat. Vermöge Briefen von Bajonne, war daselbst, wegen glücklicher Genesung der alten verwittibten Königin von Spanien, sehr grosse Freudens-Bezeugungen begangen worden. Wie einige debitiren, sollen die Differentzien zwischen denen Spaniern und Englischen, auff dem Congreß mehrers zu schaffen geben, weder man Anfangs vermuhtet hat.

SPANIEN.

Cadix, vom 1. Junii. Ehegestern sind von hier 2. Spanische Kriegs-Schiffe abgesegelt, eines von 60. und ein anderes von 50. Stücken, um, wie man sagt, auf der Höhe von Capo St. Vincent gegen die Barbarische See-Räuber zu kreutzen, doch stehen einige in der Meinung, daß sie nach Barcellona gehen, und in hiesiger Bay zurücke kommen sollen, um mit dem Kriegs-Schiffe Raval Philippus, von 64. Stücken, welches anitzo beschäfftiget ist Mehl und Eisen einzunehmen, nebst noch 2. anderen Schiffen, welche repariret werden, nach der Havana zu seegeln. Man vermuhtet hieselbst noch einige neue Kriegs-Schiffe von St. Andero. Heute haben sich drey aus dem Norden kommende Kauffahrdey-Schiffe, dem Gesichte dieser Bay genähert.

NOTIFICATION.

Heute wird eine schöne Bibliothec von rahren Theologischen, Historischen, Medicinischen, und meistentheils Juristischen Büchern auctioniret werden in des Herrn Mag. Niehencken Hause auf Marien Kirchhoff; denen nun beliebig ist den Catalogum davon zu haben, die können selben von dem Hrn. Ladewig abfordern lassen.

Es wird hiemit kund gethan, daß allhier am Strande ein Finisch-Fahrzeug mit allerhand höltzern Sachen, als Latten, Bretter, Bütten, Mollen, und dergleichen angekommen sey; und wird der Verkauff desselben künfftigen Mittwochen als den 7 hujus einen Anfang nehmen.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 55.

Freytag, den 9. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 23. Junii.

Das Heil. Pfingst-Fest ist hier in aller Stille und Ruhe zugebracht worden. Beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin, halten sich annoch zu Carlsberg auf, allwo die Königliche Capelle, das Fest über täglich musiciret, und die Königliche Herrschafft sich in dem dortigen schönen Garten erlustiget hat, welches Divertissement sich auch sowol die ein- als ausländische Ministres und andere vornehme Personen zu gleicher Zeit daselbst bedienet haben. Nunmehro werden Seine Königliche Majestät jezuweilen von besagtem Carlsberg herein kommen, und denen Conferentzien im Senat beywohnen. An des Herrn Mag. Arnels Stelle, welcher am Heil. Pfingst-Tage seine erste Predigt in der St. Jacobi Kirche auf dem Norder-Malm gehalten hat, ist noch kein ander Prediger bey der Lutherisch-Frantzösischen Kirche erwählet worden. Am ersten Heil. Pfingst Tage unter der Haupt-Predigt, kam in einem Hause bey der Norder-Brü-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0429
DFG

cke, Feuer aus, es ward aber durch zeitige Hülffe noch gedämpffet, ohne das jemand in denen Kirchen etwas davon erfahren, oder der Gottesdienst dadurch gestöhret worden. Vor 8 Tagen ward die erste Predigt bey dem Gesund-Brunnen auf dem hiesigen Norder-Malm, von dem Herrn Mag. Holst gehalten; Seithero haben sich nicht allein bereits viele Leute bey diesem Sauer-Brünnen eingefunden, sondern es werden auch noch mehrere von fremden Orten, die ihre Logementer schon bestellet haben, erwartet. Das Obst wird hier in diesem Jahr dem Ansehen nach, sehr rar werden, weiln das Ungeziefer die Blätter und die Blüte von denen meisten Bäumen abgefressen hat. Vor einigen Tagen ist allhier eine alte Schiffer Wittwe, Maria Läsdotter genannt, III. Jährig gestorben. Sie war in Jönköping gebohren, und hat in ihren jungen Jahren unter weyland Königin Christina ihrer Hof-Staat gedienet, seith etlichen Jahren aber, in Ihr. Majestäten der Königin Armen-Hause auf dem Norder-Malm, bey der St. Johannis-Kirche, ihren Unterhalt genossen. Es ist merckwürdig, daß diese Frau ihren sonst gehabten grossen Verstand bis an ihr Ende behalten, und kein eintziges graues Haar auf ihrem Kopffe gehabt hat. In besagtem Armen-Hause ist dieser Tagen auch eine Jungfer gestorben, welche 96 Jahr und etliche Wochen alt gewesen. Von Nystädt und andern Orten in Finnland, sind verschiedene Fahrzeuge mit einigen 100 Tonnen eingesaltzene Fische, desgleichen von Arboga und Oereboe 30 Schiffe mit Stangen-Eisen hieselbst angekommen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 23. Junii. Demnach abermahl ein gewisser viele Zeit allhier sich aufgehaltener, und ansehnlich-aufgeführter Bösewicht entdecket, und zugleich offenbahr worden, daß derselbe nicht allein wider den Kayserl. Hof und einige Puissances, mit verschiedenen Auswärtigen sehr nachtheilige und schlimme Correspondentz geführet, sondern so gar auch den allhier stehenden Türckischen Consul öffters frequentiret, und solchen alle aus-spionirte, sowol dem hiesi-

gen

zen Hofe als andern auswärtigen angehende, Staats-Sachen und Geheimnisse entdecket, und mit diesem darüber conferiret habe; so ist derselbe, auf hoher Obrigkeit Befehl, am 15den dieses in der Nacht, durch eine starcke Wache, sammt allen Schrifften aus seinem Logement in der Stadt aus dem Bette weggenommen, und veste geschlossen auf das hiesige sogenannte Kärndter Stadt Thor, in ein wohlverwahrtes Gefängniß gesetzet worden, mit nachdrücklichen Befehl an die Wache, ihn bey Leib- und Lebens Straffe, nicht aus- und keinen einzigen Menschen mit ihm reden, ihm auch weder Dinte, Feder, Reiß-Bley und Papier, noch einiges Instrument, als Messer, Gabel und dergleichen, zukommen zu lassen. Sonsten ist auch, gestern 8. Tage, auf dem Käyserl. Schlosse zu Laxenburg, in der Höhe, oben denen Käyserl. Zimmern, ein zwischen denen höltzernen Balcken mit Fleiß gelegtes glimmendes oder glüendes, jedoch noch nicht aufgegangenes, sondern zu allem Glück noch zeitlich durch den Geruch entdecktes Feuer, mit denen Materialien zu einem jähen Brand gefunden, dieser boßhaffte Thäter aber, noch nicht kundbahr worden.

Donaustrohm, vom 28. Junii. Der Graff von Ostein, Dohm-Capitular zu Eychstädt, welcher als Bischöflich-Eychstädtischer Gesandter, sowol diese, als die Stifft-Fuldaische Belehnung, ohnlängst vor dem Kayserlichen Thron empfangen hat, ist vor einigen Tagen von Wien wiederum zu Hause gekommen. Nachdem sich die beyden Handwercker von Mauer- und Zimmer-Leute zu Wien lange geweigert nach Belgrad, zur Fortsetzung des dasigen Fortifications-Baues, zu gehen, ohngeachtet sie desfals etliche mahl zu Raht-Hause gefordert worden, und man darauff den Schluß gefasset, selbige, nach dem Exempel derer Matrosen, zu pressen; so haben sie

endlich,

endlich, da sie den Ernst gesehen, sich erklähret, 50. Gesellen von jedem dieser beyden Handwercker, gutwillig nach gedachtem Belgrad abzuschicken. Die von Wien aus nach der Türckey handelnde Raitzen, sollen Nachricht haben: Daß sich die Türcken auch zu Wasser armirten, ohne annoch zu wissen, zu was Ende? ausser daß die Rede ginge, wasmassen diese be der See-Räuberischen Republique Tunis, im Fall selbige von der Crone Franckreich möchte attaquiret werden, zu Hülffe kommen wolten. In der Sachsen-Lauenburgischen Successions-Sache, ist beym Kayserlichen Reichs-Hoff-Raht, am 11ten dieses, über das weitere Einbringen des Königs von Groß-Brittannien Majest. wie auch derer Lauenburgischen Printzeßinnen, des Fürstl. Hauses Anhalt und des Herrn Hertzogen von Sachsen-Gotha ein Inseratur priori Voto erkannt, auch den 14den darauff, in pleno abgelesen und approbiret worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 5. Julii. Vermöge Copenhagener Briefen vom 29sten letzt-abgewichenen Junii, hatten Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck, des vorigen Sonntags, dem Gottesdienste in Wordingborg beygewohnet, allwo der Herr Magist. Ramus vor deroselben geprediget; Montags Morgens aber sich nach Nyköding in Falster erhoben, und die allda liegenden National-Dragoner gemustert; von wannen Se. Majest. auff Bregenstedt bey Ringstedt retourniren, daselbst am Mittwochen die beyden National-Regimenter Infanterie von Berner und Geisler mustern, sodann Donnerstags zu Odensee eintreffen, und des folgenden Tages dorten gleichfals mustern, mithin am Sonnabend dero Reise weiter, vermuhtlich nach Coldingen, fortsetzen wollen. Alle höchst-gedachte Ihro Königl. Majest. hatten Sr. Excell. des Herrn Graff Gülden, steines Secretaire, Monsr. Sylina, zu dero Com-

mercs,

mercien-Raht ernennet, und der Königl. Legations-Secretaire von Franckenau am Kayserl. Hofe zu Wien, solte bey der Ambassade in Franckreich gebrauchet werden, auch zu solchem Ende sich bey Ihro Excell. dem Herrn geheimen Raht von Sebestedt zu Soissons einfinden. Ihro Hoch-Gräfl. Excell. der Herr Graff von Laurwigen hatten, nebst dero Gemahlin, beyden jungen Herren Grafen und einer nombreusen Suite, in diesen Tagen, die Reise über Schonen nach Norwegen, wohin die grosse Equipage und der mehreste Theil Bedienten, die vorige Woche bereits zu Schiffe abgegangen waren, antreten wollen, und würden sie daselbst bey 3. Wochen sich arretiren. Sonsten war in der vorigen Woche der Herr Magister Brinck, Pastor Primarius, an der St. Nicolai Kirche zu Copenhagen, welcher ein gelehrter Mann gewesen, und verschiedene Sprachen en Perfection reden können, in seinem 63sten Jahre mit Tode abgegangen; selbiger würde von einem jeden, insonderheit aber von seiner Gemeinde, auffs höchste betrauret. Aus Wyburg in Jüttland hat man: daß der dasige Bau derer publiquen Gebäuden, unter Göttlichen Seegen dergestalt avancirte, daß die eine von denen abgebrandten Kirchen, die schwartze Brüder-Kirche genannt, bereits verfertiget, und am 25sten letzt-abgewichenen Monats Junii, als an welchem Tage vor 2. Jahren diese gute Stadt in Brand auffgegangen, durch Ihro Hoch-Ehrwürden Hrn. Bischoff über Wiburg-Stifft, Herr Johanne Trellundt öffentlich eingeweyhet worden, wobey besagter Herr Bischoff, Ihro Königl. Majest. für dero der Stadt sonderbahr erzeigte Königl. Gnade, allerunterthänigsten Danck abgestattet, und in Gegenwart der gantzen Geistlichkeit aus der Stadt wie auch des Magistrats und der gesammten Bürgerschafft, die Einweyhungs-Predigt mit grossen Applausu gehal-

ten

zen hätte. Laut Petersburger Briefen, wäre es nunmehro gantz gewiß, daß Ihr Czaarische Majest. vor künftigen Herbst nicht aus Moscau daselbst zurücke kommen, mithin auch solchennach weder die Flotte noch die Galleen, von dannen, um die projectirt gewesene Tour in der See zu machen, auslauffen würden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 28. Junii. Die Briefe von Compiegne vom gestrigen Dato melden, wie daß die Abreise des Königes nach Versailles auf den 1sten Julii feste gesetzet seye. Von Soissons hat man, daß der Cardinal von Fleury, welchen man verwichenen Freytag von Compiegne alldort erwartet, erst gestern Nachmittag arrivirt wäre, worauf dann heute wieder eine General-Zusammenkunfft aller Ambassadeurs auf dem Casteel sollte gehalten werden, und zwar, wie man versichert, über die Puncta, welche die Prätensiones von Spanien und Engelland betreffen, so aller Apparentz nach, weil Se. Catholische Majest. auf die Restitution von Gibraltar und Minorca verharren, auf dem Congreß wohl etwas zu schaffen geben möchten. Man will, daß der Cardinal von Fleury am ersten Julii directe von Soissons, ohne durch Compiegne zu passiren, nach Versailles abreisen werde, um dem Könige, von dem, so bey denen letzteren Zusammkünfften und Conferentzien vorgefallen, Rapport zu thun. Man continuiret in allen Kirchen dieser Stadt, öffentliche Gebete, vor die glückliche Entbindung unserer Königin zu thun, welche, wie man meynet, aufs längste innerhalb 5. Wochen erfolgen dörffte. Mesdames von Franckreich continuiren in einem erwünschten Gesundheits-Zustande, die Hertzogin von Ventadour aber darff selbige an niemand, ohne schrifftliche Erlaubniß von der Königin, präsentiren. Der Hertzog von Char-

tres

res ist zu St. Clou von seiner Indisposition dergestalt restituiret, daß man ihm ehestens zu Versailles zurück erwartet. Der Graf Moritz von Sachsen, Obrister eines unserer Regimenter, wird täglich aus Teutschland bey hiesigem Hofe zurück erwartet, und dürffte alsdann, wie man versichert, vom Könige mit einer ansehnlichen Charge versehen werden. Man erwertet stündlich Zeitung, daß unsere Esquadre werde zu Tunis angekommen seyn, und die Bombardirung selbiger Stadt angefangen haben. Selbige bestehet aus 6. Kriegs-Schiffe, 2. Galleren und 3. Bombardier-Galliotten. Man sagt, daß die Regimenter Frantzösischer u. Schweitzerischer Guarde erster Tages auf einige Wochen nach der Ebene von Sablons ins Campement marschiren sollen, um daselbst von dem Könige gemunstert zu werden. Es sind 400. Bauren verschrieben worden, welche vermittelst guter Bezahlung im zukünfftigen Monath anfangen sollen, an Niederhauung mehr denn 20000. Bäume im Walde von Compiegne, und Verfertigung mannigfaltiger neuer und breiter Wege, zu arbeiten, damit der König inskünfftige das Divertissement der Jagd alldort mit besserer Commodite thun könne. Am 24. dieses ist der Herr Joseph de la Croix, Marquis de Castries, Ritter des Königl. Ordens, Marschall von Franckreich, Baron der Stände von Languedocq, Königl. Lieutenant besagter Provintz, Gouverneur der Stadt und Festung Montpellier, imgleichen der Stadt, Forten und des Hafens von Cette, mit Tode abgegangen.

Toulon, vom 15. Junii. Die Esquadre, welche am 6. dieses von hier abgesegelt, soll würcklich vor Tunis angekommen seyn, nachdem der Wind selbiger allezeit sehr günstig gewesen: Sie bestehet aus 6. Kriegs-Schiffen, 2. Galleeren, 3. Bombardier-Galliotten, einer Barque und ein Fleut-Schiff;

Am

Am Boort befinden sich 3600. Bomben, 1500. Faß Pulver und eine grosse Menge von anderer Ammunition; Auch hat der Herr Commendant besagter Esquadre Ordre, die Regierung von Tunis aufzufordern, um dem Könige Satisfaction zu geben, fals selbige aber solches weigert die Stadt zu bombardiren. Der Herr Deschamps befindet sich nicht auf dieser Esquadre, wie man vermeynet, sondern ist beschäfftiget, eine gute Anzahl Carabiner zum Dienst Sr. Majestät zu verfertigen, womit dann ehestens, um, ohngeacht das Schiff sich bewaget, gerade zu schiessen, die Probe gemacht werden soll.

ENGELLAND.

Londen, vom 25. Junii. Am Dienstage war am Hofe wohl Apartement, aber kein Ball. Der Lord-Major und die Aldermanns versammleten sich selbigen Tages in grosser Ceremonie, um das Jahr-Gedächtniß von dem Antritt der Königlichen Regierung zu celebriren, und höreten in St. Pauli Cathedral-Kirche eine Predigt von Dr. Knicht; nachgehends aber tractirte der Lord-Major die Aldermanns und andere vornehme Personen auf das prächtigste. Von Charles Town in Süd-Carolina hat man unterm 2. April, daß allda vorigen Tags ein Expresser aus unserm kleinen Lager zu St. Augustin, so aus 100. Weissen und 100 Indianern bestehet, angekommen wäre, mit der Zeitung, daß dasselbe 33. feindliche Indianer niedergemachet, auch unterschiedliche verwundet, die Stadt verbrandt, und die Spanier in das Schloß gejaget hätte; da dann zwar letztere über 300. Canon-Schüsse, aber ohne Schaden, gethan; doch wäre unser Lager endlich von dannen gewichen, nachdem der Gouverneur von St Augustin 2. Briefe an den Unsrigen geschrieben, und demselben alle Satisfaction versprochen.

NOTIFICATION.

Beym Verleger dieser Advisen ist zu haben: GOttes Zuruff an Mag. Ludwig Gerhard, aus Hiob 38. v. 2. Wer ist der, der so fehlet in der Weißheit? und redet so mit Unverstand? an Ihn ergangen durch Joh. Fried. Jänicken. 4. Das Exemplar 8. ß.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 57.

Freytag, den 16. Julii.

MOSCAU.

Moscau, vom 6. Junii. st. vet.

Ihro Majest. unser allergnädigster Kayser divertiren sich annoch in denen bey dieser Stadt herum liegenden Lust-Oertern, und geniessen sowohl als die übrige Durchl. Kayserlichen Familie, dem Allerhöchsten sey Danck, eines vollkommenen ersprießlichen Hochergehens. Reglement der Trauer, so wegen Absterben Ihro Kayserliche Hoheit der Hertzogin von Schleswig-Holstein hochsel. Andenckens drey Monaht lang getragen werden soll. Die ersten drey Wochen durch haben die vom Ministerio, von der Generalität, die Senatores und übrige Standes-Personen schwartz Tuchene Kleider mit wollenen Unterfutter, Tuchenen Knöpffen und Knopfflöchern längst herunter, Hember oder Manchetten, obhangende Halstücher, schwartze Degens und Schuh-Schnallen, wollene Strümpffe und weisse Handschuh zu tragen; Die Dames aber gehen mit schwartzen Kopffzeugen, auch dergleichen Schnippen und Engageanten, schwartz geknöpfft

knöfft Ratinen Kleidern, schwartzen Eventails und Handschuhen auch Trauer-Schuhen, worbey das Pudern nicht verbohten wird. Die hiernechst folgende drey Wochen durch tragen, wie oben gedacht, die vom Ministerio und übrigen Ständen schwartz Tuchene Kleider mit wollenen Unterfutter aber Seidenen oder Cameel-Haarnen Knöpffen und Knopffläöchern, Manchetten und Hals-Tücher von dichten Kammer-Tuch, und blau emaillirte Degen und Schuh-Schnallen; die Dames aber schwartze glatt wollene Kleider, die Kopfzeuge, Palatins und Engageanten von weissen Flor. In denen letzten 6. Wochen können die Manns-Personen von Condition schwartze Kleider mit Seidenen Unterfutter, auch wenn sie wollen, reiche Camisöler und Spitzene Manchetten tragen. Die Dames aber legen schwartze Seidene Estoffen, und in denen ersten drey Wochen Kopff-Zeuge, Palatins und Engageanten von weissen Kammer-Tuch, in denen letzten drey Wochen aber mit Spitzen an, nebst weissen Handschuhen und schwartz und weissen Eventails. Obige Trauer nimmt ihren Anfang vom nechstkommenden Montage als den 2ten Junii.

POHLEN.

Warschau, vom 1. Julii. Der jetzige General-Feld-Zeugmeister Herr Graf Branicki, läst hier ein und andere Veranstaltungen im Zeughause machen, und würde demselben zu Ehren am letzt-verwichenen Sonntage, als an dessen Nahmens-Tage, von hiesiger Artillerie hinter dem Zeughause des Abends ein Feuerwerck präsentiret, bey welcher Gelegenheit gedachte Ihro Excell. die meiste Herrschafften magnifique tractiret. Der Starost Winnicki Kalinowski, Königl. Cammer-Herr, ist zwar dieser Tagen aus Fraustadt anhero zurück gekommen, er setzte aber heute seine Reise weiter auf Lemberg fort. Der Primas Regni wird längstens übermorgen aus Lowicz hier vermuhtet. Der Bischoff von Luck ist aus Zamosc nach Wodzislaw bey Krakau abgereiset, in welcher Gegend sich auch der Bischoß von Krakau, der Cron-Referendarius und Starost von Sachaczewo befin

befindet. Aus Krakau wird berichtet, daß daselbst ein unbekandter Officier mit einem starcken Commando angekommen, welcher seine Leute selbst in die Stadt einquartiret, und dem dieserhalb sich befragenden Magistrat zur Antwort gegeben: Er wäre, wie man wohl an seiner Mondur sehen könte, ein Käyserl. Officier, und hätte Ordre einen gewissen Kayserl. dahin desertirten Officier aufzusuchen, worauf ihme der Magistrat alle Klöster und sonst veste Oerter und Winckel durchsuchen lassen. Ob nun sein Vorgeben richtig, stehet dahin, es werden indessen darüber verschiedene Resonnements gemachet.

PREUSSEN.

Königsberg, vom 25. Junii. Es haben sich Anfangs dieser Woche, in hiesigen Gegenden sehr starcke Ungewitter eingefunden, da denn an verschiedenen Orten durch Feuer vom Himmel grosser Schade geschehen. Insonderheit aber ist am 21sten zu Pillau ein erschreckliches Donnerwetter von der See-Seite aufgestiegen, welches von 1. Uhr Nachmittags bis Abends 6. Uhr angehalten. Gegen 4. Uhr hatte es angefangen dergestalt starck zu regnen, daß alle Strassen über einen halben Fuß hoch unter Wasser gestanden, und kurtz darauff war eine ungemeine Menge Hagel von 2. bis 4. Loht schwer gefallen, wodurch alle Süd-West-werts gelegene Fenster dergestalt eingeschlagen worden, daß allein in der Vestung an 6000 Fenster-Scheiben zerbrochen sind, in der Stadt aber wird der Schade weit höher, und in manchem Hause über 100 Gülden gerechnet. Die See-Lotsen waren eben nach der See gegangen, einem ankommenden Schiffe den Piloten zu bringen, sie hatten aber selbiges nicht erreichen können, sondern waren mit grosser Lebens-Gefahr zurück gekommen. Sonst hat der Hagel auch die Vögel in der Lufft getödtet, dabeneben die Bäume, Gärten- und Feld-

Früch-

Früchte sehr beschädiget; aber von dem durch diesen erschrecklichen übereilenden Sturm auff dem Wasser etwa geschehenen Unglück, hat man noch keine Nachricht. Die von beyden Land-Seiten, nemlich von Dantzig und Memel, zu selbiger Zeit nach Pillau gekommene Reisende haben versichert, daß sie wol etwas Regen, aber keinen Hagel empfunden hätten; wie dann die seit 60 und mehr Jahren zu Pillau wohnende Leute bezeugen, daß sie solche Ungewitter niemahls erlebet, noch daß dergleichen daselbst gewesen, von ihren Vorfahren vernommen hätten. Ubrigens ist ohnlängst im Ampt Johannsburg ein Ober-Warth, Nahmens Jan Puda, 130. Jahr alt, gestorben, welcher über 80. Jahr diesen Dienst versehen, und eine Tochter von 70 Jahren hinterlassen hat.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 4. Julii. Man hat bemercket: Daß bey dem, von dem Printzen Eugenio, vor seiner Abreise nach Grätz, auff seiner Herrschafft Hoff gegebenen magnifiquen Tractament sich auch die beyde Kayserl. Commissarii auf den Ungarischen Land-Tage, die Herren Grafen von Kinsky und von Nesselrood eingefunden, und mit Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. über die Ungarischen weitläufftige und serieuse Angelegenheit umständlich conferiret haben. Wohin die dermahlen starck in Bewegung seyende epineuse Sachsen-Lauenburgische Succeßions-Sache hiernächst ausfallen möchte, ist man sehr begierig zu vernehmen, da indessen die Investitur-Acten über das Hertzogthum Lauenburg noch zur Zeit in der Registratur, wie fleißig und genau man auch nachgesuchet, nicht zu finden seyn sollen. Vor einigen Tagen ist die Kayserl. Resolution in der Zwingenbergischen Sache, bey dem Reichs-Hoff-Raht publiciret und den andern Tag darauff zu Protocoll gebracht worden.

So

So viel man davon vernimmt, sind die Auxiliatoria, über den Fränckischen Crayß, allenfals auch auff den Ober-Sächsischen extendiret, und sonsten dem Chur-Fürsten von der Pfaltz von Ihro Kayserl. Majest. ein 2 Monatlicher Termin, an statt der hoch-preißl. Reichs-Hoff-Raht nur auff einen Monat angetragen haben soll, aus Kayserl. Langmuht, zur Überleg- und Parirung, vergönnet worden, nach dessen fruchtlosen Ablauff aber dürffte Chur-Pfaltz einen harten Stand bekommen, wie starck selbiges Haus auch etwa mit anderm, in andern Sachen verallüret seyn mag. Inzwischen sind die Expeditiones bereits in die Rolle zur allerhöchsten Kayserlichen Unterschrifft, nach Grätz geschicket worden. Dem Herrn Grafen von Wieser ist übrigens jederzeit zu vergraen, daß er diese Sache an dem Chur-Pfältzischen Hofe, und zwar zu seinem eigenen Präjuditz, welches die Folge der Zeit schon nach und nach lehren wird, so starck getrieben, und durch verschiedene Bewegungen in die jetzige übele Beschaffenheit eingeleitet hat. Der Chur-Sächsische Legations-Raht von Terras, wird nächstens von Wien wiederum nach Dresden zurücke gehen, hingegen aber der, bey dem verstorbenen General-Feld-Marschall, Herrn Grafen von Flemming ebenfals gewesene Secretaire Spenner, als Legations-Secretaire wieder an den Kayserlichen Hoff geschicket werden. Weiln der Reichs-Hoff-Raht, Graff von Gahlen, von Ihro Kayserl. Majest. auff dero Reise Ordre bekommen, sich nacher Grätz zu begeben, so stehen viele in den Gedancken, daß derselbige unter die dasige Promotion als Kayserl. geheimer Raht und Reichs-Hoff-Rahts Vice-Präsident mit kommen werde, Der ehedessen in Hertzoglich-Wolffenbüttelschen Diensten, als geheimer Raht gestandene, nunmehro aber, wegen ein und andere Dinge, in die Hoch-Fürstl. Blanckenburgische Dienste getretene

Ba-

Baron von Münchhausen, ist dieser Tagen zu Wien angelanget, um als Kayserlicher Cammer-Herr das Jurament abzulegen, wobey zugleich verlauten will, daß der vormahlige Comitial-Gesandter und bisherige Cantzler, wie auch geheimer Raht, Baron von Stein, ebenfalls von Wolffenbüttel weg- und als Ober-Appellations-Präsident nach Zelle gehen werde.

Berlin, vom 9. Julii. Aus Preussen hat man die Nachricht erhalten: Daß Se. Königliche Majestät unser allergnädigster Herr, über den guten Succeß derer daselbst angelegten neuen Colonien, sich sehr vergnügt bezeiget, und die ihnen accordirten Frey-Jahre, noch um etliche Jahre verlängert haben sollen. Dem Verlaut nach, wollen höchstgedachte Se. Königl. Majest. künfftigen Dienstag, den 13ten dieses, schon wiederum hier seyn, und sollen gegen solche Zeit, wie man vernimmt, des Hrn. Marggrafen von Anspach-Hoch-Fürstl. Durchl. auch allhier wieder eintreffen.

Sioissons, vom 3. Julii. Gestern hat der Hr. Stanhope, auf seinem 3. Meilen von hier gemiehteten Lust-Hause die Herren Points und Walpole, nebst dessen Gemahlin, mit einer Mittags-Mahlzeit tractiret, worauf letztere nach Pariß sich begeben, von dannen auch erst in 12. a 14. Tage zurück kommen dürffte; Gleichfalls ist in dieser Nacht der Hertzog von Bournonville mit aller seiner Equippage dahin abgeriset, und man sagt, daß der Hr. Graf von Sintzendorff morgen gleichermassen folgen werde, übrige Ministri aber bleiben alle hier, und vermuhtet man, daß vor derselben Zurückkunfft keine Conferentzien gehalten werden. Den Minister Plenipotentiaire des Königs von Dännemarck, erwartet man täglich allhier. Bey der Ankunfft eines jeden Plenipotentiarii wird eine Salve aus denen Canonen gegeben. Es ist eine gewisse Communication zwischen dem Castell

und

und der so genannten Malje-Bahn gemacht worden, da dann die Plenipotentiarien, wenn selbige aus der Versammlung des Congresses kommen, in besagter Bahn zusammen treten. Der Belauff zur Reparation des Schlosses, welches auf des Königs Unkosten geschehen, erstrecket sich auf 50000. Rthlr., so hat auch die Stadt auf dero eigen Unkosten den Wall 10. Fuß breiter machen lassen. Ausser der Invaliden-Wache befindet sich auch allhier zur Conservation der Sicherheit, eine Bürger-Wache von 500. Mann zu Pferde und zu Fuß.

Paris, vom 5. Julii. Sint der Zeit daß der Cardinal Fleury von Soissons und Compiegne zu Versailles angekommen, ist der Cabinets-Raht in Gegenwart des Königs fast täglich versammlet gewesen, Se. Eminentz hat auch verschiedene mahl mit einigen Plenipotentiarien, welche ebenfalls von Soissons arriviret, und annoch bey Hofe sind, sich abouchiret. Es gehet die Rede, ob solle auf dem Friedens-Congreß ein Punct von grosser Wichtigkeit, nach vielen Debatten, völlig reguliret seyn, doch erfordert diß Spargiment mehrere Gewißheit. Man zweiffelt, ob der Cardinal Fleury vor zukünftigen Donnerstag von Versailles nach Soissons retourniren werde. Um die projectirte Land-Straßen in dem Walde von Compiegne zu machen, soll ausser einer grossen Anzahl Bauren, auch ein starck Detaschement Saldaten employret werden, welches dann über 500000. Livers kosten dürffte. Der König wird einen gewissen vornehmen Herrn ernennen, um nach Marocco zu gehen, und den neuen König daselbst, Muley Abdemelech, wegen dessen Gelangung auf den Thron, solenniter zu gratuliren. Verwichenen Sonntag ist Jhro Majest. die Königin zum letzten mahl aus dero Apartement gekommen, dürffte aber vorjetzo daselbst sich so lange aufhalten, biß selbige

bige entbunden worden. Man versichert, daß die Hauß-Frau des allhier wohnenden Goldschmiedts, Barbier, zur Säug-Amme, des Printzen oder Printzessin, so die Königin ans Licht der Welt bringen wird, erwehlet, und dazu angenommen seye.

ENGELLAND.

Londen, vom 2. Julii. Gestern ist das grosse Süd-See-Schiff Royal George aus West-Indien, doch letzt von Antegoa, zu Douver angekommen. Selbigen Tages arrivirten hier einige Domestiquen des Grafen von Kinsky aus Wien, und wird Seine Excellence in kurtzem mit dem Character als Extraordinair-Envoye folgen. Unsere Ost-Indische Compagnie vermuhtet mit dem allererstern 12. reich beladene Retour-Schiffe zu erhalten. Man vernimmt, daß die Fortsetzung der Seiden-Manufacturen in Süd-Carolina auf allerhand Art soll encouragiret werden, und daß die Eigenthümer dieser Provintz, vor die Cession aller an selbiger Colonie habende Reichs-Prätensionen, Antheil und Anspruch, an Seine Majestät übertragen, von der Regierung eine Summa von 20 tausend Pfund ziehen werden. Gestern würden der Ost-Indischen Transport-Bücher bis auf den 24. dieses geschlossen, worinnen die Süd-See-Compagnie selbigen folgen, und den 31. dito ihre Bücher wieder eröffnen wird. Am Dienstage ward zu Merton bey Guilford ein Wettlauff mit Pferden gehalten, woselbst sich der Hertzog von Richmond, die Grafen von Halifax, Portmore und mehr andere befunden. Das Pferd des Hertzogs von Hamilton gewann, dem vom Könige dazu geschenckten silbernen Preyß, und der Lord Onslow, der sein Land-Gut in selbiger Nachbarschafft hat, tractirte diese hohe Gesellschafft auf das beste. Am Mittwochen würden von Robert Kinghis seinen Gütern, vor 2341 h. Pf. Sterl. denen Meistbietenden verkaufft und zugeschlagen. Dem Doct. Edmond Halley, *Professor Astronomiæ* in dem Königlichen *Observatorio* zu Greenwich, ist sein *Salarium* von 100. bis auf 200 Pf. Sterl. erhöhet worden. Der König hat den General-Major Sutton zum Extraordinair-Envoye an den Höfen von Berlin, Braunschweig-Wolffenbüttel und Hessen-Cassel in Stelle des Brigadier Bourgnal verordnet, und ist man mit seinen Instructionen beschäfftiget, damit er forderlichst abreisen möge.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 58.

Montag, den 19. Julii.

AFRICA.

Salee, vom 17 May.

Allhier siehet man einige besondere Umstände, welche zu Mequinetz seit den 18 Martii jüngsthin passiret sind. Besagten Tages wurde Muley Hamet Debey abgesetzt, aus dem Pallast verstossen, und in das vorige Haus, worin selbiger, bevor er König ward, wohnete, gebracht, auch eine Wache davor gestellt, damit er nicht entfliehen möchte; Dieses alles geschahe mit einmühtiger Bewilligung, ohne daß desfals ein einziger Schuß erfolgte, durch die Anführung des Chefs derer Verschnittenen, Ben Margean genannt, welcher zwar die übermäßige Depauches des Königes zum Vorwand nahm, doch dessen Bruder Muley Abdemelech auf den Thron zu setzen, immer zur Absicht hatte. Der folgende Tag, als der 19, nachdem dieser König detheonisiret worden, wurde mit Deliberationen, wegen der Wahl desjenigen der ihm succediren solte, zugebracht. Als nun 1000 Deputirte von der Armee derer Schwartzen, welche aus 60000 Mann bestehet, und 17 Meilen

von

von Mequinetz campirte, dahin gekommen, um an dem Könige Rapport zu thun, entrüsteten selbige sich sehr wegen dieses Verfahren, und wolten absolute ihn wieder auf den Thron gesetzet wissen, unterliessen auch nicht Hände anzulegen, nachdem aber besagte, durch die Grossen vermittelst gethaner Promessen gewonnen worden, liessen sie ab von dero Vorhaben. Am 20 wurde im Pallast grosser Rath über die Wahl eines Königes gehalten. Den Schwartzen wolte der Abdemelech nicht anstehen, sondern proponirten einen andern seiner Brüder, indem sie wusten, daß Abdemelech sie nicht liebte, weil von ihnen bereits 2 Feld-Schlachten über selbigen gewonnen wären; Der listige Verschnittene aber machte sowol durch seine Klugheit, als auch durch gebende Hoffnung, solche Vorstellung, daß Abdemelech gegen sie niemahls einigen Widerwillen weder zeigen noch haben würde, und nachdem er aus ihnen eine Deputation derer Rechts-verständigsten gemacht, beschlossen sie sämtlich, daß weil selbige bey dieser Gelegenheit dem Befehl des Königes gehorchet, man erkennete, daß derjenige, welcher ihm succedirte, gewißlich gegen sie den geringsten Unwillen nicht hegen könte. Nach dieser Resolution nun, fügte der Verschnittene hinzu, wie es zur Sicherheit des Reiches höchstnöhtig, Abdemelech an seines Bruders Stelle zu ernennen, sonsten der Krieg wider den, welchen man ernannte, continuiren, folglich das Reich allezeit in Unruhe seyn und dessen Untergang verursachen würde: Welchem allem dann man beypflichtete und resolvirte, Abdemelech zum König zu proclamiren. Weil aber selbiger abwesend, ließ man seinen Sohn suchen, welcher 15 Jahr alt, und verwichen Jahr in der, von seinem Vater verlohrnen Schlacht gefangen, und nach Mequinetz gebracht worden, woselbst sein Ohm Hamet ihm wohl empfangen und mit allem, seinen Character gemäß, versehen hätte; Wozu dann 15 von denen Grossen deputiret wurden, welche ihn in einer magnifiquen Carosse seines Gros-Vaters, so der Verschnittene ihm zugesandt, in der Versammlung brachten. Daselbst empfing ihn der General der Armee, umarmte selbigen, hub ihn auf seine Schultern, setzte ihm auf ein kostbahr Pferd, und rieff aus: Es lebe die Wahrheit, das Gesetz Mahomets, und Abdemelech, worauf die sämtliche Versammlung ein gleiches proclamirte, nicht weniger eben

eben dasselbe in allen Städten des Königreichs ohne einzigen Widerspruch geschahe, daneben der junge Printz bis zur Ankunfft seines Vaters zum Regenten declariret ward, jedoch unter der Direction von Ben Margean, welchem selbiger anvertrauet worden. Zur selbigen Zeit wurden an all- und jeden Orthen Couriers depechiret, um Abdemelech solches zu benachrichtigen, weil man den Orth seines Auffenthalts nicht wuste, noch auch hievon einige Zeitung haben können bis zum 26 April, da man allhier Nachricht erhielte, daß dieser Printz mit allgemeinen Jauchzen aller Einwohner seinen Einzug in Mequinetz gehalten hätte.

Ceuta, in der Barbarey, vom 11. May. Nachdem die Trouppen des Bey vo Tunis aus 20000. Mann bestehend, sich denen Malcontenten genähert, sind letztere genöhtiget worden, von selbiger Stadt zu entweichen, jedoch, nachdem die Einwohner vom Gebürge selbige verstärcket, haben sie mehr als 8000. Mann der Trouppen des erwehnten Bay in Unordnung gebracht, und ist zu besorgen, daß, fals die Benachbahrte diese 2. Partheyen nicht vergleichen, noch verdrießliche Suites entstehen dörfften.

JNGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 28. Junii. Mit Briefen vom 20ten dieses aus Moscau hat man vernommen, daß der Herr General-Feld-Marschall, Fürst Wasilii Wladimiritz Dolgorucki, aus Persien daselbst an gelanget wäre. Hier ist die Kayserliche Academie der Wissenschafften unter andern itzo beschäftiget, ihre Meynung über ein Buch zu entdecken, welches von dem Autore, Herrn Petro Horrebow, Königl. Dänischen Astronomo und Professore zu Copenhagen, vor einigen Tagen dem Herrn de L' Isle zugeschicket ist, um solches der Academie vorzulegen. Es enthält einen neuen und dem Vorgeben nach unumstößlichen Beweiß von der Richtigkeit des Copernicanischen Welt-Systematis, besonders was die Bewegung der Erden anlanget, welche er aus der gefundenen Parallaxi etlicher Fix-Sterne herleitet.

tet. Weil nun bisher alles in dieser Materie auf eine dergleichen Erfindung angekommen, welche man ehedem vor unmöglich gehalten, so ist des Autoris glückliche Scharffsinnigkeit nicht genug zu rühmen, wenn es damit seine richtige Beschaffenheit hat. Es gründet sich aber diese Erfindung auf unterschiedene Astronomische Observationes, welche der berühmte Römerus ehedem auf seinen Observatorio zu Copenhagen angestellet, in Ansehung derer das Urtheil der Academie noch wohl in etwas Anstand nehmen möchte, weil derselben Gewißheit erst mit grosser Mühe muß untersuchet werden. Heute ist abermahl ein Kriegs-Schiff von 64. Canonen vom Stapel gelassen worden.

POHLEN.

Lutyzcewa, vom 18. Junii. Allhier ist Nachricht einkommen, daß sich die Cosacken in der Ukraine starck zusammen ziehen, und grosse Insolentien verüben, welche aber der Belskische Staroste mit seiner Division, nachdem er etliche hundert derselben niedergesäbelt, merklich in die Enge getrieben; Wie dann auch einige Fahnen, solch loses Gesindel zu vertilgen, auscommandiret worden.

DEUTSCHLAND.

Donauströhm, vom 8. Julii. Es wollen einige wissen, daß auff dem annoch fortwährenden Ungarischen Land-Tage, Ihro Kayserl. Majest. Intention, insonderheit was das ausserordentliche Postulatum der 300000. fl betrifft, erreichet werden dürffte; allermassen das aus dem Fürsten-Grafen- und geistlichen Stande bestehende Ober-Haus, schon gröstentheils die meisten Postulata bewilliget haben soll, wohingegen das aus dem Adel und denen Städten bestehende Unter-Haus, zwar ein Gravamen über das andere auff das Tapet brächte; es habe aber dennoch damit nichts zu bedeuten, sintemahlen das

Obe-

Ober-Haus die Schlüsse des Unter-Hauses, nach Gefallen ändern und retranchiren können. Se. Majest. der König von Preussen interponiren sich, dem Vernehmen nach, für die Stadt Hildesheim, in deren mit der dasigen Catholischen Clerisey habenden Proceß, da indessen verlautet: Daß die, Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. dem Herrn Hertzog von Braunschweig-Wolffenbüttel, dieser Sache halber auffgetragene Kayserl. Commission auf einen andern Reichs-Stand transcribiret werden solle. Es gehet noch immer die Rede: Daß die Alliance zwischen Franckreich, Holland und dem gesamten Hause Pfaltz ihre Richtigkeit habe, um diese letztere, bey denen beyden Hertzogthümern Jülich und Bergen zu mainteniren. Man will wissen: Daß Franckreich dem ersten Kayserl. Ambassadeur auff dem Congreß, Herrn Grafen von Sintzendorff, eine Ausstellung an seiner Vollmacht darum gemachet haben solle, weiln selbige nur aus der Oesterreichischen geheimen Hoff- und nicht aus der Reichs-Cantzeley ausgefertiget worden, mithin derselbe nicht als Kayserlicher sondern als Ertz-Hertzogl. Ministre zu regardiren wäre; wovon man hier nächstens, wenn deme also seyn solte, das mehrere zu vernehmen haben wird. Dem Verlaut nach, soll der Hoch-Fürstl. Sachsen-Gothaische Gesandter an dem Kayserl. Hofe, Herr Baron von Gottern, kurtz vor seiner neulichen Abreise von Berlin nach Gotha, von Ihro Königl. Majest. in Preussen zu dero würcklichen geheimen Etats-Ministre nicht allein declariret, sondern auch in solcher Qualität, mit einem jährlichen Appointement von 3000 fl. introduciret worden seyn.

Franckfurth, vom 11. Julii. Die verwittibte Fürstin von Nassau-Usingen, welche von hier eine Tour nach Cassel, gegen Mayntz über gelegen, gethan gehabt, und von der Braut des Hertzogen

von

von Bourbon, Printzeßin Carolina von Hessen-Rheinfels, daselbst Abschied zu nehmen, ist am verwichenen Mittwochen von dorten in dieser Stadt zurück gekommen, und hat gedachte Printzeßin ihre Reise weiter nach Straßburg prosequiret. Ihro Hochfürstliche Durchlauchtigkeiten der Land-Graf von Hessen-Darmstadt, so am Montag hier angelanget, und in Dero hiesigem Hochfürstlichen Hof pernoctirt, sind Dienstags nach Dero Residentz zurück gekehret. Es geben Briefe aus dem Elsaß und anderen Frantzösischen Orten, daß es wieder gantz stille sey, daß unter den Frantzösischen Trouppen eine Reforme vorgenommen werden solle, sondern es verlautet vielmehr, daß man Frantzösischer Seits denen Hannöverschen Alliirten kund gemacht, daß da der allgemeine Friedens-Congreß zu Soissons annoch zweifelhafft stehe, es die Nohtwendigkeit erfordere, ihre völlige Macht auf den Beinen zu behalten.

Berlin, vom 10. Julii. Wie man vernimmt, so werden Se. Königl. Majest. in Preussen, bey dero Retour aus dasigem dero Königreiche, sich ein paar Tage incognito zu Dantzig auffhalten, und also erst gegen den 15den hujus in hiesiger Residentz eintreffen. Des jungen Herrn Marggrafen von Anspach Hoch-Fürstl. Durchl. würden bereits alhier gewesen seyn, wenn nicht dieselbe, laut einer an Ihro Majest. die Königin abgefertigten Estafette, unvermuhtet unpäßlich geworden wären, wiewol solche Unpäßlichkeit nichts sonderliches zu bedeuten haben soll. Das Korn stehet nicht nur in hiesiger Gegend, unerachtet des sandigten Erdreichs, unglaublich schön, sondern auch vornemlich in Pommern, allwo die älteste Bauren von etliche 80 und mehr Jahren, sich nicht zu erinnern wissen, daß sie dergleichen unbeschreiblich reichen Korn-Wachs noch iemahlen erlebet hätten, also daß man hoffet (der Scheffel Korn werde, daferne der

liebe

liebe GOTT die bevorstehende Erndte nur mit guter Witterung gesegnen will, im künfftigen Früh-Jahr auff einen halben Rthlr. zu stehen kommen. Der Herr Graf Moritz von Sachsen befindet sich noch hieselbst, ohne von seiner Abreise etwas gewisses zu vernehmen.

Aus dem Holsteinischen, vom 15. Julii. Von Copenhagen hat man: Daß der jüngsthin verstorbene Herr Magister Brinck, am Dienstage, den 6ten dieses, unter einem grossen Gefolge derer Vornehmsten aus der Stadt, in der dortigen St. Nicolai Kirche beygesetzet, und die Leichen-Predigt von dem Hrn. Probst Morten Reenberg verrichtet, sonsten aber der Herr Mgjor Mörck bey des Herrn Obristen Schaffelisky de Muccadel Regiment, Obrist-Lieutenant geworden wäre. Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck, sind, dem Vernehmen nach, am vergangenen Dienstage, von Gottorff nach Coldingen abgegangen, von wannen sie sich ferner auff die Musterung derer in Jütland liegenden Regimenter erheben, und sodann dero Rück-Reise nach Dännemarck fortsetzen werden.

SPANIEN.

St. Sebastian, vom 20 Junii. Vor einigen Tagen arrivirte hier ein Expresser aus Madrit, mit Ordre vom Hofe, daß das Silber und die Güter, so mit dem Schiffe des Capitains Venero, von Vera-Crux zu Passage angekommen, nach diesem Haven gebracht werden solten, um allhier an den Eigenthümern ausgetheilet zu werden, gegen eben dasselbige Indulto, so zu Cadix von dem Silber und denen Gütern von der Flottille bezahlet worden. Man sagt auch, daß der König bey dieser Gelegenheit, von denen Kauff-Leuten einen Vorschuß von 200000 Stücken von Achten fordere.

HOLLAND.

Haag, vom 13. Julii. In der Audientz/

welche der Baron von Dehn, Extraordinair-Envoye des Hertzogs von Braunschweig-Wolffenbüttel, bey Ihro Hochmögenden gehabt, sagte er unter andern: daß der Hertzog, sein Durchlauchtigster Herr, mit äussersten Vergnügen die Versicherungen der Freundschafft und Hochachtung empfangen, welche der Graf sein Bruder ihm von Ihren Edl. Hochmögenden überbracht hätte, und daß Seine Hochfürstl. Durchlaucht. diese gute Harmonie zu unterhalten, ihn ernannt hätten, in Qualité als Deroselben Extraord. Envoye bey Ihro Hochmögende zu residiren; daß er wehrend seiner Ministerschafft seine vornehmste Sorge würde seyn lassen, diese glückliche Vereinigung noch mehr zu befestigen; daß er Ihr. Hochmögende felicitirte, wegen des blühenden Standes, worinnen er deroselben R. publique gefunden, und welcher durch die Apparenten eines glücklichen Succesles von dem Soissonschen Congresse mit noch viel grössern Vortheilen und Avantages auf dem Point stünde, vermehret zu werden; Und endlich, daß er sich recommandirte in Ihro Hochmögenden Geneigtheit und Protection, und hoffte daß seine Persohn denenselben würde angenehm seyn.

Der Graf von Welderen, der in Ihro Hochmögenden Versammlung, wegen der Provintz Gelderland präsidirte, antwortete dem Baron von Dehn folgender massen:

Mein Herr!

Ihro Hochmögende sind sehr erkenntlich vor die wiederholte Bezeugung der Hochachtung und Freundschafft, welche sie die Ehre haben, im Nahmen Sr. Hochfürstl Durchl dem regierenden Hertzog von Braunschweig-Wolffenbüttel zu empfangen. Sie können versichert seyn, mein Herr, daß Ihre Hochmögenden Liebe vor einem so berühmten vornehmen Fürsten, in allen Stücken diejenige beantwortet, mit welcher es Sr. Hochfürstl. Durchl. beliebet, diesen Staat zu begünstigen; Auch daß die Erzählung, welche Se Hochfürstl. Durchl. in Dero Person getroffen, deroselben Minister bey Ihro Hochmögenden zu seyn, ihnen sehr angenehm ist.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 59.

Freytag, den 23. Julii.

INSERMANNLAND.

Petersburg, vom 3 Julii.

Der Herr Major von Dithmar und der Herr Hoff-Quartier-Meister von Knorring, welche als Hertzogliche Holsteinische Couriers nach Moscau abgeschicket gewesen, sind von dort wieder anhero zurück gekommen, und werden nächstens zu Schiffe nach Kiel retourniren. Nach Lübeck ist das ordinaire Pacquet-Boht, die fliegende Fama genannt, vorgestern abermal abgegangen. Ein Passagier pfleget darauff für seine Person 3 Rthlr. zu bezahlen, und kan zugleich Bagage auf 100 Pf. frey mitnehmen, was aber darüber ist, davon zahlet er von 10 Pf. bis an ein Pud 30 Cop., vom Pud bis 100 Pf. 40 Cop. und was über 100 Pf. ist zu 12 Cop. Sonst werden eingeladene Güter Pudweise bezahlet, und Briefe das Loht zu 40 Copecken.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 7 Julii. Die mehriste Ministres und andere vornehme Herren befinden sich gegenwärtig auff ihren

ihren Land-Gütern, wannenhero es hier ziemlich stille ist, zumalen da auch der Königl. Hofnoch beständig auff dem Lust-Schlosse Carlsberg sejourniret. Sowol aus Finnland als von andern Orten kommen noch täglich viele Schiffe mit allerhand Victualien hieselbst an. Der Türckische Aga, welcher sich bishero mit auff dem Thier-Garten erlustiget hat, wird ehistens ein prächtiges Festin geben, worzu er schon alles veranstalten läst Der Thurm, welchen der hiesige Rußische Ministre, Graf von Gallowin, zur Celebrirung des Czaarischen Crönungs-Festes, aufrichten lassen, ist annoch zu sehen.

POHLEN.

Warschau, vom 8. Julii. Der Herr Primas Regni ist hier noch nicht eingetroffen, wird aber anjetzo stündlich erwartet, mit welchem auch zugleich der neue Päbstliche Nuntius Paulucci, als welcher sich schon 14. Tage bey gedachtem Herrn Primas aufgehalten, anhero kommen wird. Der hier seithero gewesene Päbstliche Nuntius Santini hingegen, ist am 5 hujus Nachmittags, nach einer 3. tägigen Unpäßlichkeit Todes verblichen, auch bereits in der Capelle derer P. P. Theatinern zur Erden bestattet worden. Die beyde Cammer-Herren Poninski und Borzcki sind aus Dreßden anhero kommen, und der Herr General-Feld-Zeugmeister Graf Branicki gehet Morgen nach Biatostock ab. Unterschiedene Juden aus Zamosc hat man bey Lemberg mit 12. Wagen arretiret, da sich selbige unterstanden ein und anderes Gewehr, in Flinten und Pistohlen bestehend, an die Türckische Grentze zu schaffen, welches imgleichen auch erst kürtzlich ein Lemberger Jude practiciren wollen, welcher mit 5. Wagen, jeden auf 8. bis 10. Pferde bespannet, eine Machine über die Gräntze liefern sollen, so man aber nachgehends alles an den Cron-Groß-Feldherrn überliefert. Sonsten meldet der Rittmeister Studzinski an den Cron-Groß-Feldherrn aus Kyly unterm 13. passato, wie die Türckische Armee schon in

Smoilow

Smoilow ankommen, auch sich bereits diesseits über die Donau gesetzet, den Han nachzufolgen, wobey sie auch vieles Geschütz mit sich führeten, wohin aber eigentlich dero March gehen soll, ist noch unbekandt, da einige nach Czerkieß, und andere wiederum nach Pohlen vermeynen.

Lublin, vom 4. Julii. Die Streit-Sache der Woywodschafft Krakau ist nunmehro auch von denen Herren Deputirten des Tribunals vorgenommen worden; und aus Posen wird vom 2. Jul. gemeldet, daß am verwichenen Montage der Einzug des Cron-Groß-Schatzmeisters, als jetzigen Generals von Groß-Pohlen, so den 16ten Augusti geschehen soll, publiciret. Der Herr Rittmeister Studzinski meldet aus Kyiy an den Cron-Groß-Feldherrn, daß die Kosaken aus Sicza, nebst denen Donauischen für gewiß nach Moscau abgegangen, und die, so zurück geblieben, dasigen Grund mit Feuer angestecket und verbrennet, und darauf nach alt Sicz geflüchtet, bey welchem Land-Zuge sie auch denen Tartarn viele schöne Pferde weggeraubet. Gedachter Herr Studzinski hat den Han um baldige Abfertigung gebeten, darauf er zur Antwort erhalten: Euer König ist ja noch nicht in Pohlen, und bis zum Reichs-Tage ist es ebenfals noch sehr lange, er soll mit unserem Gesandten zugleich dahin abgehen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 10. Julii. Nachdem das Hochlöbliche Kayserl. deputirte geheime Rahts-Collegium, vermöge Kayserl. Ordre, sich wöchentlich 2. mahl versammlen soll, als wurde verwichenen Mittwochen abermahl eine langwährende Session gehalten, und zwar unter andern wegen der eingelauffenen Nachricht aus Siebenbürgen, daß sich in dasigen Gebürge von neuen einige Malcontenten zusammen ge-

rottet

rottet hätten, welche aber sowol durch die General Hautoisische, als andere Kayserliche Mannschafft aufgesuchet, und arretiret würden; und wollen einige versichern, daß es eine Anstifftung des Ragozy seyn solle; weil auch zugleich einige Briefe von der Türckischen Grentze viel von der Bewegung derer Türckischen Trouppen, sowol Janitscharen als Spahy melden; so ist ohnerachtet des hiesigen Türckischen Residentens starckes protestiren wieder solche Briefe, denen commandirenden Officiern zu Belgrad, Temeswar und in andern Vestungen auf denen Türckischen Frontieren die präcise Ordre zugeschicket worden, auf guter Hut zu stehen, und alle Passagiers genau zu observiren. Sonsten ist dahier ein Kayserl. Patent die Kauff- und Handels-Leute betreffend gewöhnlicher massen publiciret worden, welches alle schon vorhin verbotene, und noch andere fremde Waaren mehr einzuführen ernstlich verbietet so in 11. Puncten bestehet, und wie die Leute in denen Erb-Landen von denen fremden Waaren abzuhalten, und die Fabriquen in bessern Flor zu bringen seyn.

Donaustrohm, vom 12. Julii. Man vernimmt: Daß Ihro Chur-Fürstliche Durchl. von Bayern, bey Ihr. Kayserl. Majestät um eine abermahlige 6. Monahtliche Delation, zum Empfang der Investitur, angesuchet und solche auch erhalten haben. Währender Zeit sich der ältiste Kayserl. Reichs-Hof-Raht, Graf von Sahlen, an dem Kayserl. Hofe zu Grätz befindet, um bis zur Wiederkunfft des Herrn Grafens von Schönborn, das Reichs Vice-Cancellariat zu continuiren, führet der Baron von Danckelmann das Präsidium in dem Reichs-Hof-Rahts Collegio. Es gehet die Rede: Daß denen Kauff- und Handes-Leuten zu Wien hierächst die vormahlige Einfuhr aller Waaren ohne

Un-

Unterscheid, es mögen dieselbe unter der Orientalischen Compagnie Privilegien als Contrebande enthalten seyn oder nicht, wiederum verstattet werden solle. Der vorgehabte neue Impost auf die Englischen Tücher soll auch nicht zur Würcklichkeit gebracht werden, weiln sich gegenüber Obstacula ereignen dürfften. Der nach dem Groß-Brittannischen Hofe destinirte Kayserl. Abgesandter, Graf Philipp von Kinsky, wird von Praag vors erste mit seiner Familie nach Soissons abgehen, und von dannen, nach Erforderung derer Aspecten, seine Reise weiter nach London prosequiren; dergleichen auch der gantz kürtzlich von Wien nach Regenspurg zurück gegangene und nach dem Haag denominirte Kayserl. Gesandter, Graf von Sintzendorff, thun wird. Die Affaires auf dem Congreß zu Soissons stehen, dem Verlaut nach, in einer schlechten Crist, und dürffte man, auf die einlangende Kayserliche anderweite Resolutiones und Instructiones von der eigentlichen Zeit der Rückkunfft des ersten Kayserl. Ambassadeurs, Grafens von Sintzendorff, aus Franckreich, etwas zuverläßiges zu vernehmen haben. Die vorkommende und zu behandelnde Affaires sind eben von gar widerwärtigen Naturen und Eigenschafften, bey welchen kein besseres Medicament, als der Degen, appliciret werden mag.

Praag, vom 7. Julii. Am verwichenen Montag haben 2. sonst wohl-bekannte Capitains von hiesiger Guarnison, welche schon lange Zeit, geringer Ursache willen, einander nachgegangen, sich ohngefehr bey einem Kauffmanns-Gewölb begegnet, und, nach kurtzen Wort-Wechsel, duellirt; da dann beede gefährlich verwundet worden, und liegen nun in zweyerley Clöster, um sich curiren zu lassen. Gestern seynd des Herrn Grafen von Kinsky kostbahre Pferde und Bagage von hier abgegangen, welche

den

den Weg über Franckfurth nacher Engelland nehmen, denen Ihro Excell. der Herr Graf, nebst dessen Frau Gemahlin, ehist folgen, und als ernannter Kayserlicher Gesandter daselbst sich aufhalten wird.

Berlin, vom 13. Julii. Ihr. Majest. die Königin haben dero vorgehabte Reise nach dem Carlsbad wieder eingestellet, und divertiren sich anjetzo mit denen Printzen und Printzeßinnen, meist alle Abend in dero Lust-Garten Monbyou eine halbe viertel Stunde von hiesiger Residentz belegen, woselbst à l'Ombre gespielet, und, unter einem vortreflichen Concert, offene Tafel gehalten wird; dabey unter andern fremden Printzen und Cavalliers auch der Herr Graf Moritz von Sachsen zum öfftern seine Cour macht.

Aus dem Holsteinischen, vom 19. Julii. Laut jüngsten Copenhagener Briefen hoffte man Ihr. Königl. Majest. zu Dännemarck ꝛc. nebst Ihr. Majest. der Königin und der Printzeßin Charlotta Amalia Königl. Hoheit, gegen den 22sten dieses wiederum daselbst zu sehen; Indessen hat man die erfreuliche Nachricht erhalten: Daß Ihr. Königl. Hoheit der Cron-Printz, mit dero Gemahlin Königl. Hoheit und gantzen Suite, am 30sten Junii Abends bey vollenkommenen hohen Wohlseyn, von des regierenden Herrn Marggrafen zu Bayreuth Hoch-Fürstl. Durchl. mit der grösseſten Magnificence, zur allgemeinen Freude in Bayreuth eingeholet wären, und wolte man, daß dieselbe sich allda vors erste wol 14. Tage arretiren dürfften, wie dann zu denen täglichen Divertissements dieser hohen Gäste alle nur ersinnliche Anstalten vorgekehret worden. Die, in der vorigen Woche von Petersburg auff der Copenhagener Rehde arrivirte 2. Rußische Fregatten von 36. und 30. Canonen, wovon die Chefs mit einigen subalternen, am Lande gewesen, die Stadt besehen und

bey dem Rußischen Residenten Bestucheff die Complimenten gemacht, auch verschiedene Erfrischungen einkauffen lassen, waren am 12ten hujus von dannen weiter nach dem Sunde abgesegelt; an welchem Tage auch die in der vorigen Woche mit Tode abgegangene Wittwe des seel. Herrn Cantzeley-Rahts Brostrops Albertin in der runden Kirche zu Copenhagen Standes-mäßig beygesetzet worden. Sonsten waren die beyde zu Hause gekommene reich-belgdene Spanien-Fahrer nunmehro gelöschet, und würden sobald möglich wiederum nach Spanien abgehen.

Paris, vom 12. Julii. Das Mandement so man von dem Bischoff von Senetz vermuhtete, ist ohnlängst heraus gekommen, und wird für 6. Livres verkaufft. Es ist auch ein neues Buch derer Appellanten ans Licht getreten, worin sie behaupten, daß man von der Verstreueten, an die versamlete Kirche und von derselbigen wiederum an eine andere Versammlung appelliren könne. Seitdem die meiste Plenipotentiarien von Soissons anhero gekommen sind, spricht man starck vom Kriege. Am Sonnabend kamen 2. Personen mit einem Coffre in eine gewisse Herberge, und liessen einen Arbeits-Mann hohlen, welchem sie den Coffre mit einer Addresse, um solchen an den Pater Guardian derer Capuciner von St. Honore zu bestellen, übergaben, welcher letztere sobald er denselben empfangen, einen Commissaire hohlen ließ; da dann in dem Coffre alle Zierahten und Silberzeug, so vor einiger Zeit aus denen Kirchen in Paris gestohlen worden, gefunden, und der Arbeits-Mann darauff arretiret wurde. Die Briefe aus Italien melden nun, daß der Cardinal Alberoni nach dem Kayserl. Hofe gegangen seyn solle. Heute wird der Bischoff von St. Brieux den Hertzog von Dureford mit Mademoiselle de Poitiers copuliren, wornächst diese letztere, welche nur 11. und ein halb Jahr alt ist, bis zu ihrem gehörigen Alter in ein Closter gethan werden soll.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0459
DFG

SPANIEN.

Madrit, vom 29. Junii. Mit Ausgang voriger Woche hat ein Expresser vom Hertzog von Bournonville dem Hofe die Zeitung überbracht, wie daß die Friedens-Negotiationes, am 14ten dieses zu Soissons würcklich angefangen worden, in denen ersteren Zusammenkünfften aber, von denen Ambassadeurs Plenipotentiarien, ausser der Uberlieferung bederseits Vollmachten, nichtes besonders tractiret wäre.

ENGELLAND.

Londen, vom 13 Junii. Nachdem Ihro Königliche Majestät von Gros-Brittannien sichere Nachricht erhalten, daß der Hertzog von Parma den Ritter von St. Georg, oder Prätendenten, zu denen, wegen seiner Heyrath mit der Printzeßin von Modena, an seinem Hofe angestelleten Lustbarkeiten habe invitiren lassen, und selbigen gleichsahm für einen König erkant; so haben Seine Königliche Majest. indem Sie dieses als eine Beschimpffung ihrer Krone angesehen, dem Residenten besagten Hertzogs von Parma anbefehlen lassen, daß er sich aus Dero Staaten wegbegeben solle. Wann auch aus dem Zeugnisse einiger derer von Gibraltar anhero transportirten Frantzösischen Deserteurs erhellet, daß der Hertzog von Wharton, dessen Proceß eine Zeitlang stille gelegen, würcklich in dem Spanischen Lager vor Gibraltar gewesen, und daselbst als Volontair in der Belagerung gedienet, auch, nachdem er von einer empfangenen Wunde wieder genesen, aufs neue gegen die Besatzung agiret habe; so wird für gewiß versichert, daß diesem Hertzog von Wharton in nechstkünfftiger Parlaments-Seßion der Proceß als ein Rebelle seines Königs und seiner Nation gemachet werden soll. Am Sonnabend reiseten der Hertzog und die Hertzogin von Chaudois nach Tunbridge, um sich daselbst eine Zeitlang aufzuhalten. Verwichenen Sonnabend erhuben sich Ihro Majest der König in Begleitung einer grossen Menge Adels und vornehmer Ober-Officiers, von Richmond nach Blackhead, allwo Ihro Majest. über die Infanterie Regimenter des Generals Kircke und des Obristen Harrison die Musterung hielten, und nach derselben Endigung kehrten Ihro Majestät nach Richmond zurücke.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 60.

Montag, den 26. Julii.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 4. Julii.

Der Groß-Sultan hat sich auf einem Lust-Schlosse nicht weit von dieser Stadt begeben, um daselbst die jetzige Sommer-Saison zu paßiren. Man hat allhier eine Verordnung publiciret, dem übermäßigen Schwelgen und Debauchen zuvor zu kommen. Die Contagion graßiret annoch in den meisten Oertern des Ottomannischen Reichs, und richtet grosse Verwüstungen an, ist auch so gar in diese Haupt-Stadt eingedrungen, doch nimmt man allhier alle mögliche Præcautiones ihr die Ausbreitung und den Fortgang zu verwehren. Ein Köhler hatte vor einigen Zeiten auf dem Lande, nahe bey dieser Stadt, einen Diamant gefunden, welcher am Gewicht 1 und 1 Viertel Karat hielte, und selbigen einem Griechischen Kauffmann vor 500 Ducaten verkaufft. Weil aber der Sultan Nachricht davon erhalten, obligirte er den Griechen, selbigen Sr. Hoheit zu

über-

überlassen, wovor er ein schönes Recompens erhalten. Dieser Diamant ist, wie man meinet, der allerschönste und grösseste, den man jemahls allhier in diesem Lande gesehen hat.

MOSCAU.

Moscau, vom 28. Junii. Nachdem Seine Excellentz der Römisch-Kayserliche Ministre, Herr Graf von Wratislaw, von Petersburg allhier angekommen, so haben sie darauf gestern bey Sr. Majestät unserm allergnädigsten Monarchen die erste öffentliche Audientz gehabt; dabey der Aufzug so prächtig und kostbahr gewesen war, daß man sich kaum dergleichen jemahls gesehen zu haben erinnert. Abends gab der Hertzog von Liria ein magnifiques Festin wegen der geschehenen doppelten Vermählung zwischen dem Spanischen und Portugiesischen Hofe, dem Ihro Majestät in eigener allerhöchster Person nebst denen Vornehmsten vom Hofe allerseits beywohneten.

INSERMANNLAND.

Petersburg, vom 6. Julii. Die Anhero-Reise Seiner Czaarischen Majestät ist noch auf einige Tage verschoben worden, doch wird solche mit Eingang des künfftigen Monahts veste vermuhtet. Vor einigen Tagen langte allhier der General Jagouzinsky aus Moscau an; selbiger wird nun die Reise über Riga nach Teutschland fortsetzen, und soll er beordert seyn, als Rußischer Premier-Ministre nach Soissons zum Congreß abzugehen. Dieser Tagen langte hier ein Courier von Madrit an, welchen der hieselbst zurück gebliebene Secretaire des Hertzogen von Liria sofort weiter nach Moscau spedirte. Dem Verlaut nach, soll der König von Spanien die Equipirung derer zu dessen Diensten 4. neuen Fregatten sehr preßiren, damit selbige noch vor Ende dieses Jahrs nach Spanien abseegeln könten, und will

versichert werden, daß dieselbe, samt ihrer Einladung, an Canonen, Eysen, Hanff und dergleichen, dem König von Spanien über 100000. Pistolen zu stehen kommen. Als auch schon seit 2. Jahren aufs Tapet gebracht worden, auf der obnweit Revall gelegenen Insul Nargen eine Fortresse zu errichten; so hat der Commendant zu Revall, von Moscau aus, anjetzo die Ordre ergehen lassen, 300. Mann von dortiger Garnison, unter Aufsicht etlicher Ingenieurs, dahin zu senden, um nicht nur den neuen Schantzen-Bau zur Perfection zu bringen, sondern auch diese ziemlich mit Holtz bewachsene Insul bewohnt zu machen. Zu gedachtem Revall sollen auch bereits 6. Fregatten, der ergangenen hohen Ordre gemäß, zum Ablauffen parat stehen, und jede davon mit 36. Canonen montiret seyn.

Ein anders vom 6. Julii. Künfftigen Freytag als den 9ten dieses Vormittags um 10. Uhr wird die hiesige Academie derer Wissenschafften bey Gelegenheit des Tages darauf einfallenden hohen Nahmens-Festes Seiner Czaarischen Majestät wieder eine öffentliche Zusammenkunfft halten. Herr Duvernoy Professor der Anatomie wird darin von dem jetzigen Zustande der Anatomie sowol der Menschen als der Thiere eine Rede halten, und zugleich das Vornehmste mittheilen, was bey der zu Ende des vorigen Jahrs bey der Academie der Wissenschafften vorgenommenen Zerlegung eines Elephanten angemercket worden. Worauff Herr Büllfinger Professor der Physic im Nahmen der Academie der Gewohnheit nach antworten wird.

POHLEN.

Warschau, vom 6. Julii. Einige wollen sich Ihro Königl. Majest. Anherokunfft aus Dresden ultimo Augusti versprechen, und sollen selbige je-

zo occupiret seyn alle particuliere Sachen daselbst in Richtigkeit zu bringen; es hätten sich auch bey deroselben einige Klagen von der Sächsischen Armee, über erlittenes Unrecht, hervor gethan, welche Ihro Majest. per Commissarios zu examiniren, und deroselben nachgehends Schrifftlich einzuhändigen befohlen haben. Man spargiret hier auch daß der Frantzösische Gesandter, von Paris nach Pohlen retourniren, und seine Negotiationes ausführen solle.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 10. Julii. Vorigen Sonnabend sind 2. Deputirte dieser Stadt, als 1. Syndicus und 1. Rahts-Herr an Se. Königl. Majest. von Preussen nach Königsberg abgefertiget worden, um deroselben zur glücklichen Ankunfft zu gratuliren, und, dem Verlaut nach, ein und andere Propositiones, des erhöheten See-Zolls halber zu thun, damit derselbe, insonderheit zu Memel, in Ansehung derer hiesigen Schiffe, gemildert werden möchte. Sonsten hat man von Königsberg Nachricht erhalten: Daß Ihro Königl. Majest. nach gehaltener General-Revüe, Ordre ertheilet, dieses Lager nicht länger, als 10. Tage, vom 1sten Julii anzurechnen, zu unterhalten, und daß die Regimenter zu Fuß in höchster Eile nach Pommern marchiren solten. Man hatte insonderheit remarquiret, daß die 2. Fahnen Cosacken mit ihrem Exercice sich vor Se. Majest. besonders distinguiret, und mit ihrem March und Contre-March die Fertigkeit ihrer Pferde gezeiget hätten. Die von Mietau eingelauffene Briefe geben: Daß die verwittibte Hertzogin von Curland dorten noch nicht eingetroffen, sondern annoch zu Riga wäre, allwo dieselbe sich, wie man versichern will, so lange auffhalten dürffte, bis der Czaar, welcher resolviret, die Tour über Smolensko nach Liefland zu machen, daselbst anlangen würde.

Der

Der regierende Hertzog von Curland ist nach Königsberg gereiset, sich mit Se. Königl. Majest. von Preussen zu abouchiren. Weiln an fremden Orten der Zoll auff die von dort abgehende Waaren, insonderheit aber das Korn, ziemlich gesteigert worden, als hat der hiesige Magistrat ordonniret, daß der Zoll auff alle etwa einkommende Waaren zu 16 pro Cent gesetzet werden solle.

DEUTSCHLAND.

Nieder-Elbe, vom 12. Julii. Laut Briefen aus Stockholm, hatte der dortige Türckische Aga, ohngeachtet alles zu seinem Aufbruch parat, auch derselbe den nach Constantinopel abgefertigten Courier zurück erhalten, noch bis diese Stunde nicht den Ernst dazu blicken lassen, sondern er hatte von neuen wieder einen Wechsel von 3000. Spec. Ducaten bekommen, und war diese lange Sejour des Türcken dem Kayserlichen und Rußischen Gesandten unangenehm, alldieweil ihre Ordre dahin lautete, nicht eher diese Stadt zu quittiren, bevor der obgedachte Aga, welcher sein gröstes Vergnügen mit promeniren auf dem Lande seyn ließ, sich congediret hätte. Der Groß-Admiral, Graf Sparre, der Commissaire General von Lieven, und verschiedene Admirals und andere vornehme See-Officiers wären mit einander wieder nach Carlscrona abgegangen, daselbst alles zu Ablassung der erbaueten neuen Schiffe vom Stapel gegen die Ankunfft des Königes zu verfügen, und stünden Seine Majestät selbst in Procinctu, auf dem Fusse zu folgen; zu gleicher Zeit denn auch die General-Revüe über alle in Schonen und Bleckingen liegende Regimenter erfolgen würde. Man hätte ausgerechnet, daß sowohl zu Carlscrona, als zu Stockholm 6. neue Kriegs-

Schif-

Schiffe und 6. Fregatten fertig gemacht würden, einfolglich im zukünfftigen Jahre bey Continuation des Baues die völlige Schwedische See-Macht bis auf 34. Schiffe vom Rang und 15. Fregatten extendiret werden dürffte, solchergestalt das Königreich gegen alle etwa feindliche Attaque See-wärts, da man zu Lande eben keine Gefahr zu besorgen hätte, gnugsam zu decken, welche vigoureusen Veranstaltungen bloß allein der Vorsorge Sr. Majest. dem Könige bey letzt-verwichenen Reichs-Tage zu zumessen stünden. Das zum Präsent vor Se. Majestät dem Könige von Preussen destinirte Wild, so aus 4. Renn- und 4. Schmal-Thieren, auch noch aus 6. andern Stücken bestund, solte mit einem grossen Fahrzeuge von Pstadt gerade nach Stettin transportiret werden.

Aus dem Holsteinischen, vom 22 Julii. Ingefolge der jünasten Briefe von Copenhagen waren Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck, am 15den dieses, mit Ihro Majest. der Königin und Ihro Königl. Hoheit der Printzeßin Charlotta Amalia, bey vollnkommenen hohen Wohlseyn auff Colding arriviret; von wannen dieselbe eine Tour nach Scanderborg und Claesholm thun, sodann aber die Rückreise nach Copenhagen hätten antreten wollen; da indessen nicht genug gerühmet werden könte, in was schönen Stande die Reaimenter gewesen, welche Ihro Königl. Majest. auff dieser Tour gemustert, und wie sehr Ihro Majest. sich darüber vergnüget hätten. Wie von Wien verlautet, so würde die in der Hildesheimischen Tumults-Sache erkannte Kayserl. Commission wol nicht zum Stande kommen, sondern vielleicht gar unterbleiben; dahingegen die Expeditiones in der Zwingenbergischen Affaire würcklich abgelauffen wären; wiewol der Chur-Fürst von der

Pfaltz

Pfaltz, nach verschiebenen Nachrichten, sich begriffen; und denen allerhöchsten Kayserl. Verordnungen submittiren würde. Indessen solte der Marsch derer annoch restirenden Kayserl. Recrouten, so nach Italien destiniret wären, dem Vernehmen nach, auf alle mögliche Weise beschleuniget werden; immassen man etwas besonders daraus präsumiren wolte, daß der König von Sardinien anjetzo mit sonderlichen Eyfer anfinge, die Vestungen Valintza, Alexandria und Casal in dem Montferratischen (als worauff er noch die völlige Prätension zu haben vermeynete) nicht nur repariren, sondern auch auffs eyligste neue Wercke anlegen zu lassen.

SCHWEITZ.

Basel, vom 11. Julii. Es hat ein gewisser Juelier von Genff schon vor einem Jahr auff der Reise von dar nach dieser Stadt, 2. Stunden von hier, in dem Hart, bey Bentelen, sein nur schlecht gebunden gewesenes Fell-Eisen, mit einigen Juelen und Galanterien über 200. Louis d'Or wehrt, nebst einigen Wechsel-Briefen verlohren, und die Verzeichniß hievon der Zeit allenthalben bekannt machen lassen, auch eine ansehnliche Belohnung versprochen, um etwas davon zu entdecken. Anjetzo aber ist diese Sache auff folgende Art ausgekommen: Ein Uhrmacher von Hünningen hatte von einem hiesigen Bürger einen Ring gekaufft und solchen diesem Juelier wieder zukauff gestellet, welcher den Ring als seinen kennend, alsobald anhero gekommen, und den Uhrmacher gefragt von wem er den Ring hätte? da nun dieser solches vernommen, ging er zu dem Bürger, welcher bekannte, daß etliche Bauren von Bentelen ihm die Güter zugebracht; worauff die Bauren arretiret sind und schon gestanden haben, daß eine Frau das Fell-Eisen auff dem Wege gefunden und es ihnen

über-

überliefert hätte. Die Sache wird heute vor dem Raht untersuchet. Die in dem Fell-Eisen gewesene Schrifften sind von denen Bauren verbrannt worden. Hier umher ist man in voller Erndte begriffen, die sehr reichlich ausfällt.

ITALIEN.

Turin, vom 28. Junii. Der König von Sardinien ist von seiner Unpäßlichkeit restituiret. Man ist hier nicht wenig vergnügt, daß unsere, mit dem Römischen Hofe so lange gedaurete Streitigkeiten endlich beygeleget seyn, und unser Souverain wird erster Tages und nach der Zurückkunfft des Marquis von Ormea, einen vornehmen Herrn ernennen, um als Sr. Majest. Extraordinair-Ambassadeur an dem Päbstl. Hofe zu residiren. Man siehet hier die Befeyle, welche der Gouverneur des Hertzogthums Mayland vom Kayser empfangen hat, um bey diesen Conjuncturen, alle haltbare Vestungen in seinem Gebiethe zu verstärcken, als etwas seltsames an, und man will, daß unser Hoff, in solcher Absicht, auch beschlossen habe, eben dergleichen mit allen unsern gegen dem Meyländischen liegenden Städten zu thun.

ENGELLAND.

London, vom 13. Julii. Die Substituten derer beyden Staats-Secretarien sind nach Hamptoncourt gegangen, welchen der Hertzog von Grafften, als Kammer-Herr, gefolget ist. Diesen Morgen ward von dem Ober-Gerichte von Middelsen eine Beschuldigungs-Bill gegen den Hertzog von Wharton eingebracht, auch verschiedene aus Spanien kommende Zeugen wider ihn abgehöret, um ihm einen Proceß wegen Hochverrahts zu machen. Auch hat man sich aller seiner Güter erkündiget, selbige zum Behueff der Krone confiscable zu erklären.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 61.

Freytag, den 30. Julii.

MOSCAU.

Moscau, vom 28 Junii.

Von denen Persischen Gräntzen hat man folgendes: Die Generals Personen des Eschreffs, welche sich in Casbin aufhalten, setzen die mit dem General-Lieutenant Lewaschew angefangene Correspondentz wegen eines zu errichtenden Friedens-Tractat zwischen beyden Reichen beständig fort. So hat auch der Schach Tachmasib, des vorigen Schach Honisseins nachgebliebener Erb-Printz vielfältig zu gedachtem General-Lieutenant, und noch itzt vor kurtzem einen von seinen vornehmsten Ministris geschickt, um die durch dessen Abgesandten Ismael Beck Anno 1723. zu St. Petersburg geschlossene Alliantz und Friedens-Tractat in allen zu erneuern. Die Parthey des Eschreffs wird von Tage zu Tage schwächer; Indem viele ausländische Gouverneurs gegen ihn die Waffen ergriffen, und dem Bruder des kurtz vor dem Eschreff in Ispahan auf dem Throne gesessenen Regenten Machmut Miriwais zugefallen sind. Es scheinet daher als wenn dieser mit einer

starcken

starcken Prätension auf die Erbschafft seines Bruders leicht durchdringen könte, und es dem Eschreff sehr schwer seyn würde sich zu conserviren, und den zu Ende vorigen Jahrs mit der Ottomannischen Pforte geschlossenen Friedens-Tractat ins Werck zu stellen. Der Schach Tachmasib hat zwar auch noch guten Anhang: Allein er ist von schwacher Constitution. Daher hat man für zuträglich befunden, erst den Fortgang derer Affairen sowol mit diesem letztern als mit dem Eschreff zu erwarten, bevor man sich mit einem oder dem andern in Tractaten einlassen will. Im abgewichenen Mertz-Monat ist eine neue Action vorgefallen, mit einem betrügerischen Rebellen, welcher sich für des vorigen Schachs Sohn ausgegeben, viele Persische Malcontenten auf seine Seite gezogen, und einige Persische Provintzen im Herumschweiffen geplündert hat. Er war schon zu dreyenmahlen von dem in Chilan stehenden Rußischen Corpore mit grossem Verlust seiner Mannschafft zurück getrieben worden. Jetzo bestund das Rußische Detachement aus 200 Mann regulirter und 100 irregulirter Trouppen, worüber ein Obrister das Commando hatte. Beym ersten Angriff wurde das zusammen gelauffene Gesindel alsofort in die Flucht geschlagen: Wie man aber weiter nachsetzte, traff man eine Feindliche Mannschafft zu Karavan Savage an, von ohngefehr 100 Mann, welche der Bedgan Sultan commandirete, und unter denen sich auch der berühmte und tapffere Krieges-Held Palwan befand. Es wolten diese die Unsrigen nicht durchlassen: Allein sie wurden balde von ihren Posten vertrieben, daß unser Detachement die Parthey des Betrügers ungehindert weiter folgen könte. Diese, ob sie gleich in der Flucht begriffen waren, währeten sich dennoch noch immer tapffer, bis sie endlich bey dem Flusse Sebudre dergestallt übermannet und in die Enge getrieben worden, daß eine grosse Menge sich in den Fluß geworffen, und ihren Untergang im Wasser beschleuniget haben. 150. Mann sind auf dem Platze geblieben, und unterschiedene von ihren Gefangenen weggeführet worden. Dem Anführer hat man bis ans Gebirge nachgesetzet, allwo er vom Pferde gesprungen, und sich zu Fuß in das Gebüsch retiriret habe. An Beute haben die Unsrige eine grosse Anzahl von Gewehr, Pferden, Cameelen ꝛc. mit sich zurück geführet.

POH-

POHLEN.

Warschau, vom 15 Julii. Am Dienstage verleichtete der Primas Regni in der Kirche seiner Fundation bey den P. P. Cron-Jesuiten das heil. Amt in eigner Person, wobey sowol der neue Päbstliche Nuntius Msr. Paulucci, als viele andere Herrschafften mehr zugegen waren, und Tages darauff gaben gedachte Ihro Durchl. ein Tractament. Der Bischoff von Kaminieck arrivirte vorgestern aus dessen Abtey Loucanen allhier, wird aber ehestens wiederum dahin zurück gehen, und sodann einige Zeit alldort verbleiben. Aus Kaminieck vom 1sten Julii wird gemeldet: Daß nachdem wider die Cosacken und ihren Anhang ein starckes Commando Polnische Fahnen ernstlich entgegen gegangen, sich dieses lose Gesindel in selbiger Gegend herum schon mercklich verlohren, dahingegen man ungern vernehmen müssen, wie auf 3000 Mann Bauren aus denen Hummanskischen Gütern entwichen, und gegen den Dnieper sich gewendet hätten. Der Cron-Gros-Feld-Herr stehet annoch in Podolien, wird aber in kurtzen nach Lemberg retourniren.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 24. Julii. Das Schiff, welches die Königl. Dänische geoctroyrte Ost-Indische Compagnie gekaufft hat, genannt Fridericus Quartus, Capitain Peter Andreas Brouer, mit 34 Stück Canonen, ist mit einer reichen Ladung von Amsterdam nach diese Stadt abgesegelt, um von hier nach Ost-Indien zu gehen.

DEUTSCHLAND.

Berlin, vom 24. Julii. Am verwichenen Dienstage gegen 6. Uhr Abends gerieth das hintere Lager-Haus hieselbst uhrplötzlich in Brannt und war die Gewalt des Feuers dermassen vehement, daß dieses ansehnliche und grosse Gebäude, worin meist Wolle und Tücher gelegen, in etlichen Stunden bis in den Grund ausgebrannt war, und wurde es bey diesem

Gebäude allein nicht geblieben seyn, wenn nicht die Lufft stille und die vorgekehrte Anstalten so prompt gewesen wären. Se. Königl. Majest. waren mit des Fürsten von Anhalt-Dessau Durchl. selbst bey dem Feuer zugegen und animirten die commandirten Leute zur Arbeit, wie dann auch in der Geschwindigkeit, durch Abbrechung derer anstossenden Seiten-Gebäude, alle Communication mit dem im Brannt stehenden Hinter-Hause abgeschnitten wurde. Der durch diese Feuersbrunst geschehene Verlust ist considerable, indessen aber noch niemand bewust ist, wie oder wodurch dieselbe entstanden.

Aus dem Holsteinischen, vom 26. Julii. Vermöge Briefen aus Copenhagen vom 20sten dieses, hatten Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck sich, mit Ihro Majest. der Königin, und Ihro Königl. Hoheit der Printzeßin Charlotta Amalia annoch in Jütland arretiret, und zu Schanderbury einige Regimenter gemustert, auch eine Tour nach Wiburg gethan, daselbst die von dem Herrn Cammer-Raht und Baumeister Stallknecht aufgeführte neue Kirche in hohen Augenschein genommen, und darüber sehr vergnügt zu seyn bezeiget. Freytags den 16den hujus, war ein Schiff von St. Thomas in West-Indien, mit einer reichen Ladung glücklich arriviret, auch zu gleicher Zeit ein anders wieder aus dem Baum geleget, so mit dem ersten guten Winde nach Guinea und St. Thomas gehen würde. Der Herr Obrister Schlangenbusch, welcher sich ohngefehr 30 Meilen von Christiana in Norwegen, nach Schweden hinein begeben, um sich eines dasigen Gesund-Brunnens zu bedienen, war, den 3 Tag nach seiner Ankunfft daselbst, mit Tode abgegangen, wodurch dann ein schönes Regiment vacant geworden. Sonsten hatte man die Nachricht erhalten: Daß Ihro Königl. Hoheit der Tron-Printz zu Dännemarck, den 21sten dieses nach Bayreuth aufbrechen

brechen und Sr. Durchl. dem Hertzogen von Ost-Frießland, welcher schon von dannen abgereiset war, nach Aurich folgen würden; da man indessen Ihro Königl. Hoheit und andere hohe Gäste über die massen wohl bewirthete, und täglich mit neuen Divertissements bedienete, wie dann den 6ten hujus ein schönes Feuerwerck präsentiret, den 7ten aber die hohe Herrschafften nach Himmelscrone, und den 8ten nach der Vestung Blaasburg abgereiset, sodann den 9ten über Himmelscrone wieder zurück gegangen waren, wobey in dem Gehältze zu Blaasburg eine vortrefliche Jagd gehalten worden, also daß diese beyde Herrschaften überaus vergnügt gewesen. Laut Nachrichten von Berlin, waren Ihro Königl. Majest. von Preussen, am 15ten curr. daselbst aus Preussen glücklich wieder angelanget, imgleichen auch des vorigen Abends Ihro Durchl. der Fürst von Anhalt-Dessau allda eingetroffen.

Franecker, vom 6. Julii. In einem eine halbe Meile von hier entlegenen Dorffe Tjomarum genannt, wohnet ein reicher Bauer, welcher eine Tochter hat, die seit einiger Zeit von ihrem Manne geschieden worden. Verwichenen Monat hat man einmal nach Mittage ein greuliches Lerm im Hause dieses Bauern gehöret, so daß alle Fenster-Scheiben zerbrochen, und das Porcellain zur Erden geschmissen worden, ohne daß man jemand gesehen. Es hat dieser Lerm 8 bis 10. Tage nacheinander gewähret, und es haben verschiedene Personen, worunter der Patronus und der Prediger des Orts, auch einige von den hiesigen Professoren, mit angesehen, bis man endlich die Haus-Magd, welche vorgegeben, daß sie Polter-Geister sehen könte, und daß der Mann der jungen Bäuerin solches Lerm machete, in Arrest gesetzet, da der Tumult auffgehöret. Weil aber die Magd nichts bekannt, so hat man sie loß lassen müssen, und darauf

ist

ist der Lerm wieder angegangen, währet auch noch bis dato, ohne daß man sich mehr darum bekümmert, oder die wahre Ursach dieses Handels entdecken können.

FRANCKREICH.

Paris, vom 19. Julii. Vor einigen Tagen hat Seine Majestät mit denen Cardinälen Fleury, Rohan, Gesvres und Bissi, wie auch verschiedenen Bischöffen, einen grossen Gewissens-Raht gehalten, und vernimmt man, daß alles, was darinn beschlossen worden, ersten Tages soll publicq gemacht werden. Der König, welcher am Freytag, des Bades sich zu bedienen angefangen, wird bis den 24. dieses damit continuiren. Am zukünfftigen Donnerstage will der König, zwischen Versailles und Marly, die Leib-Guarde und Grenadier zu Pferde munstern. Verwichenen Donnerstag ist der Hertzog von Bourbon von Versailles nach Chalons abgereiset, woselbst die Printzeßin von Hessen-Rheinfels, seine Braut, vorgestern von Straßburg arriviret war. Mit Ausgang voriger Woche wurden alle Säug-Ammen, welche vor den Printzen oder der Princeßin, womit die Königin ins Wochen-Bette kommen möchte, destiniret sind, sämtlich visitiret, und 8. derselbigen erwählet. Von Versailles wird vom gestrigen dato geschrieben, wie die Entbindung der Königin sehr nahe wäre, weshalben denn unser Magistrat, die Präparatien, zur Bezeugung von Frölichkeiten, insonderheit, wenn Ihro Majestät, wie man hoffet, mit der Gebuhrt eines Printzen gesegnet würde, worüber, vermöge expressen Befehl des Cardinals von Noailles, unsers Ertz-Bischoffs, in allen Kirchen dieser Stadt, täglich öffentliche Gebete gehalten werden, mit ungemeinen Fleiß beschleunigen lässet. Der Hr. Graf von Sintzendorff, erster Kayserlicher Ambassadeur, hat zu Passy, ein wohl meublirt Hauß, um

1500

1500. Livres Monahtlich gemiethet. Vermöge einigen Briefen von Marsilien, war dort Nachricht eingelauffen, daß man wohl zum Vergleich zwischen unserm Hofe und der Regierung von Tunis gelangen dörffte. Die vornehmste Ausländische Plenipotentiarien, continuiren, wie bereits gemeldet worden, dero Sejour annoch alhier in der Stadt, oder auf einigen Lust-Höfen in hiesiger Gegend, gehen aber doch zuweilen nach Hofe, um mit dem Cardinal von Fleury über die Angelegenheiten ihrer Principalen zu sprechen, man hält aber für gewiß, daß keine ordentliche Conferentzien zu Soissons dürfften gehalten werden, bis zuvor die letztere und positive Resolution verschiedener Affairen halber, vom Kayser und König von Spanien wird eingelauffen seyn. Der Printz Kurakin, Rußischer Ambassadeur, wird noch vor Ablauff dieser Woche, mit Erlaubniß seines Principalen, von hier nach Petersburg abreisen, um als eintziger Erbe, die Nachlassenschafft seines Vaters, welche considerabel seyn, und über 6 Millionen hiesiger Müntze sich belauffen soll, in Besitz zu nehmen, jedoch erwartet man diesen Minister noch vor dem Ende jetztlauffenden Jahres allhier wieder zurück. Von Soissons wird berichtet, wie alldort einige Zoll-Bediente, welche excedirt, und wieder erhaltenen Befehl, die Equipage eines gewissen ausländischen Plenipotentiarii ungeziemender Weise durchgesucht, arrestiret wären, und aller Apparence nach, ihr Amt auf denen Galeeren besser werden lernen müssen.

Soissons, vom 18 Julii. Der Herr Baron von Bentenrieder ist von seinem Lust-Hause ausserhalb der Stadt, sehr unpäßlich, und zwar an der Brust-Seuche, allhier zurück gekommen, weshalben selbigem am Freytag 3 mahl und gestern Morgen wieder einmahl zur Ader gelassen worden; Weil nun die Medi-

ci

ci seinen Zustand sehr gefährlich halten, so hat man 2 Expressen nach Paris gesandt, sowol dem Grafen Sintzendorff davon Nachricht zu ertheilen, als einen vornehmen Medicum zu holen. Vorige Nacht hat Se. Excell. die letzte Oelung empfangen.

SPANIEN.

Cadix, vom 29 Junii. Am 23 dieses ist der Holländische Schout bey Nacht Grave, mit seiner Esquadre von hier nach der Mittelländischen See wieder abgesegelt.

ENGELLAND.

Londen, vom 18. Julii. Gestern hielten Ihro Majestäten zum ersten mahl Mittags-Mahlzeit en publicq zu Hampton-Court, woselbst auch grosser Raht gehalten, und der Lord-Cantzler, um denen Consiliis von Ausländischen Sachen beyzuwohnen, dahin beruffen worden. In selbigen wurde resolviret, daß eine Proclamation, vermöge welcher alle, aus der Mittelländischen See kommende Schiffe, Quarantaine halten müssen, abgekündiget werden sollte. Am Dienstag erhielte der Herr Joseph Como, Italiänischer Kauffmann dieser Stadt, welcher einige Jahre als Resident des Hertzogs von Parma allhier gestanden, Ordre sich innerhalb 48. Stunden aus diesem Reich weg zu begeben, weil der Hertzog sein Herr den Prätendenten invitirt, ihn zu besuchen, und gleichmäßige Ehr-Bezeigungen als einem Könige von Groß-Brittannien geziemet, angethan hätte; Vermöge diesem Befehl nun, ist selbiger heute Morgen, unter der Begleitung eines Staats-Bohten, nach Franckreich abgereiset, nachdem er zuvor bey denen Staats-Secretairien, seine Aufwartung gemacht, mit Ersuchen, daß diese Ordre möchte eingezogen werden.

NOTIFICATION.

Beym Verleger dieser Advisen ist zu haben: GOttes Zuruff, an Mag. Ludwig Gerhard, aus Hiob 38. v. 2. Wer ist der, der so fehlet in der Weißheit? und redet so mit Unverstand? an Ihn ergangen durch Joh. Fried. Jänicken, 4. Das Exemplar 8 ßl.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 62.

Montag, den 2. August.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 10. April.

Der Admiral Synawyn hat Ordre erhalten, mit 9. zu Cronschlott und Reval liegenden Fregatten in See zu gehen, welche auf 4. Monat verproviantiret werden sollen. Gedachter Admiral soll seine in Händen habende Ordres, nicht eher, als auf denen Küsten von Finnland, erbrechen. Mit der zurückgesetzten Equipirung von 14. Krieges-Schiffen wird in aller Eyle wieder fortgefahren, ohne zu wissen warum? Es wird sonsten mit Verfertigung gewisser Machinen, welche zur Erweiterung und Vertieffung des über den Ladoga- und Onega-See angelegten Canals employret werden sollen, eyfrigst continuiret. Die von Moscau eingelauffene Briefe geben, daß die Besserung des Baron Ostermanns sich noch nicht finden wolte, weshalben Ihro Czaarische Maj. est. dero Reise nach Veronitz eingestellet hätten. Der Fürst Gallizin stehet in Procinctu, unter Escorte von 300. Calmucken, zu Lande nach Astracan abzugehen, um

das

Commando en Chef über die dortigen Trouppen anzunehmen, und der Grentz-Scheidungs-Commißion als General-Commissarius beyzuwohnen. Es will verlauten, als wenn Ihro Czaarische Majestät bey der Crönung ein eigenhändiges Decret in der Sacristey beygeleget hätten, krafft dessen, auf dero ohne Erben sich ereignenden Todes-Fall, dero Printzeßin Schwester Nathalia den Rußischen Scepter bekommen sollte. Der General Weisbach hat Ordre, die revoltirenden Cosacken auf alle Art wieder zum Gehorsam zu bringen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 7 Jul. Der Türckische Aga hat sich nach dem Land-Gut des Grafen von Horn erhoben, und Sr. Excellentz folgende Declaration gethan: Nachdem er verschiedentlich vernehmen müssen, was massen gewisse Europäische Höfe einen übel gegründeten und falschen Verdacht auf seine Person und Conduite, insonderheit aber auf die ihm von dem grossen Herrn zu executirende Commißion beym Königl. Hofe zu schöpffen, begunten, als wolte demnach auch er, Bothschaffter, den Herrn Grafen hierunter ersuchet haben, denen anwesenden fremden Gesandten insgesamt den klaren Inhalt seiner Handlung bekant zu machen; worauf denn der Herr Graf in nervensen Terminis repliciret, wie ein solches schon geschehen, und daß man sich an alle dergleichen Gerüchte in keine Weise zu kehren, da Welt-kündig mit was grosser Estim der Sultan dem in GOtt ruhenden König in Schweden, Carl dem Zwölfften, begegnen lassen, einfolglich auch ihm, Türckischen Gesandten, alle Douceurs und die daher zu derivirende Vor-Rechte gleich andern fremden Ministers zu statten kommen müsten; dergleichen denn auch dem Aga, vordaurend seinem Sejour zu Stockholm in der That angedeyen würde; unterdessen so war gewiß, daß er viel gedachte Türcke bishero auch nicht die geringste

Men-

Mention, wegen Rembousirung derer von der Pforte dem König Carl avancirten höchsten Summen Geldes halber, gethan hatte.

POHLEN.

Lemberg, vom 7 Julii. Allhier werden die Stadt-Mauren und Graben repariret. Aus der Ukraine verlautet, welchergestalt von denen Rebellischen Kosacken etliche 100 gehangen, und hiemit dem Lermen vielleicht ein Ende gemacht worden. Von hintern des Dniepers besorget man eine Unruhe, immassen die Spionen ausgesaget, daß dasige Trouppen gantz Marsch-fertig stünden, und nur auf Ordre warteten; wie sie denn auf die Frage: Wohin sie gehen wolten? geantwortet: Gegen Ozowo. Und der gegenwärtige Kosaken Feld-Herr habe sich dahin explicitet, wie er die Gräntze soweit ausdehnen wolte, als sie zu des beruffenen Chmielnicki Zeiten gewesen, nemlich bis an den Fluß Sluez.

Warschau, vom 16 Julii. Wie man aus Dresden vernimmt, so bedienen sich Ihro Königl. Majest. des Gesund-Brunnen-Wassers, und divertiren sich öffters um Dreßden herumb. Der Frantzösische Gesandte wird auf dem Grodnischen Reichs-Tage erscheinen, dessen Secretaire gegenwärtig in Dreßden. Des arrestirten Rayski zwo Gebrüdere, welche bey der Sächsischen Armee Militair-Chargen bekleidet, sind in Arrest gezogen, massen diese dabey grosses Unrecht gethan haben, weil sich der verstorbene General-Feld-Marschall von Flemming auf obige in allem verlassen. Der verwittweten Frau Flemmingin haben Ihro Königl. Majest. des Seel. nachgelassene Mobilien und Baarschafft, so 15 Millionen und 200000 Thaler betragen, einzuhändigen, gleichwol aber auch von dem Gelde in Dero Schatze zu Erziehung des hinterbliebenen Sohnes eine merckliche

Summa

Summa einzulegen, anbefohlen, als welches der Seel. mittelst eines Testaments verordnet hat.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 18. Julii. Auff Sr. Königl. Majest. von Pohlen Ordre, ist eine genaue Untersuchung bey denen Saltz-Minen in der Gegend Krackau verordnet worden, weiln man befunden, daß diese Wercke denen Königl. Intraden Jährlich um den 3ten Theil mehr, als bishero geschehen, einbringen können. Von Caminiec hat man: Das die Crimischen Tartarn sich auf denen Grentzen dermassen ausgebreitet, daß alle Feld-Früchte von ihnen consumiret würden. Mit dem Päbstlichen Nuntio zu Warschau sind verschiedene Conferentzien gehalten worden, und es scheinet, daß diese Sache auff den künfftigen Reichs-Tag dürffte gebracht werden, indem die Meynung derer Pohlen beständig dahin gehet, daß der regierende König von denen Geistlichen Beneficien des Reichs einzig und allein zu disponiren habe, die erwählte Bischöffe aber sodann die Confirmation von Rom wol einholen könten, und daß die Päbstliche Ober-Autorität in dem Königreiche Pohlen keine statt haben müste.

DEUTSCHLAND.

Donau-Strohm, vom 22 Julii. Man vernimmt anitzo: Daß der Cuhr-Hannöverische Gesandter, Baron von Huldenberg, bey Ihro Kayserliche Majest. am 19den Julii seine Audientz nicht gehabt, sondern nur sein Creditiv durch den Obrist-Cämmerer überreichet habe; so nur aus Versehen seines in die Anti-Chambre geschickten Secretaire, welcher fremd und den Obrist-Cämmerer nicht gekant, geschehen. Der sich noch zu Wien aufhaltende Durchl. Hertzog von Sachsen-Meynungen, Anthon Ulrich, gedencket nunmehro, nachdem er schon vor einigen Wochen, seine Bagage zum Voraus fortgesandt, in kurtzen von dar nach seinen Landen zurück zu kehren. Es prä-

tendiren einige zu wissen: Daß der Sachsen-Gothaische Gesandte, Baron von Gottern, von Gotha aus, in der Sachsen-Lauenburgischen Successions-Sache, ehestens nach Hannover werde abgeschicket werden. Sachsen-Gotha hat sonsten von weyland Kayser Maximiliano den Ersten die Expectantz auf das Sachsen-Lauenburgische erhalten, und deswegen vorlängst seine Agnaten Ernestischer Linie mit baaren Gelde abgefunden, soll aber dermahlen und bey gegenwärtigen Conjuncturen, nichts anders, als eine Indemnisation dieserwegen suchen, welche jedoch bey Hannover difficil seyn möchte.

Minden, vom 17 Julii. Nachdem der Graff Albrecht von Schaumburg, zur Lippe-Bückeburg, nach seines Herrn Vaters Tode die Regierung ohnlängst glücklich angetreten, so hat derselbe der verwittibten letztern Gemahlin, einer gebohrnen Baronesse von ∘ ∘ ∘, aus Brixen in Tyro, wegen ihrer Anforderung, eine gewisse Summe Geldes accordiret, mit dem Beding, daß Sie sich des Tituls einer Gräfin von Bückeburg hinführo enthalten möge.

Hannover, vom 12 Julii. Allhier ist folgendes Edict publiciret worden: Georg der Andere, von GOttes Gnaden König von Gros-Brittannien, ꝛc. Es ist bekant, was vor eine Ost-Indische Handlungs-Compagnie zu Altona anzulegen, und Actien daraus zu machen projectiret worden. Weil es nun damit nach allem Ansehen, auf nichts auslauffen wird, und diejenigen, welche ihr Geld in solche Actien stecken, um selbiges kommen werden; So haben wir nöhtig gefunden, dagegen nicht allein diese Warnung publiciren zu lassen; sondern verbieten auch hierdurch ernstlich, daß niemand unserer Unterthanen in unsern Teutschen Landen von mehr erwehnten Actien das geringste an sich handeln, noch sonst auf einige Weise bey vorbedeuteter Ost-Indischen Compagnie sich einlassen, und Geld dahinein thun, auf unverhoffenden

widrigen Fall aber gewärtigen solle, daß diejenige Summe, welche er dazu angewandt, vierfältig zur Straffe, halb dem Denuntianten und halb dem Fisco zu erlegen, von ihm eingetrieben, diejenigen aber, welche so viel nicht im Vermögen haben, mit Condemnirung zu gemeiner Arbeit angesehen werden sollen. Damit auch dieses zu jedermanns Notitz komme, soll es durch den Druck public gemacht, und gewöhnlicher Orten affigiret werden.

Berlin, vom 24. Julii. Gestern Nachmittags sind Seine Königliche Majestät von hier wiederum nach Potsdam abgegangen. Der Herr Graf Moritz von Sachsen hat sich, dieser Tagen, bey Seine Königliche Majestät beurlaubet und seine Tour nach Dreßden zugenommen; Derselbe wird, dem Verlaut nach, des verstorbenen Herrn Feld-Marschalls, Grafens von Flemming hinterlassene Wittwe, die Fürstin Radzivil, heyrahten, mit welcher er considerable Güter bekömmt.

Nieder-Elbe, vom 13 Julii. Am verwichenen Sonnabend sind die zwey Deputirte aus Hamburg von Glückstatt retourniret, und sind ihre Credentialien zwar von dem Ober-Hoff-Marschall angenommen, weiln aber Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck, nebst der Königin und Printzeßin Charlotta Amalia, wiederum sich Reise-fertig gemachet, so hatten gedachte Deputirte keine Audientz erhalten können, und wären auch die Präsente nicht angenommen; dahingegen hatten die andern Frembden, als Kayserl. Königl. Groß-Brittannisc. und Hertzogl. Hollsteinische Ministe Sr. Majest. im Nahmen ihrer Principalen zu Deroselben glücklichen Ankunfft complimentiret; worauf Dieselbe noch Freytag Abends von dannen über Trage nach Schleßwig abgereiset. Laut Copenhagener Briefen vom 10. Julii, so wäre der Königl. Ministre Plenipotentiaire, Geheimter Raht von Sebestädt bereits von Odensee über Coldingen und Altona nach dem Congreß zu Soissons abgereiset.

Franck-

FRANCKREICH.

Paris, vom 23. Julii. In verwichener Sonntags Nacht, war zu Versailles grosse Bewegung, weil die Königin unpäßlich ward und viele Schmertzen empfand, auch starck zu husten anfing, diesem letztern aber wurde von denen Medicis gewehret, daß also Ihro Majest. sich anjetzo frisch und nach Wunsch befindet. Gestern ist auch in der Kirche von der Sorbonne, bey einem grossen Zulauff von Volck eine solenne Messe gehalten worden, um GOtt, wegen bevorstehender glücklichen Entbindung der Königin anzuflehen. Imgleichen hat man an 4. verschiedenen Orthern, zwischen dieser Stadt und Versailles, viele Canonen gepflantzet, um die Entbindung der Königin, welche man täglich vermuthet, zu notificiren, da dann sobald man diese Zeitung allhier erhalten, die Canonen beym Invaliden-Hause, von der Bastille und dem Zeug-Hause auch abgefeuret, und alle Glocken in der Stadt geläutet werden sollen. Am Sonntag ist der Marquis von Caylus nach seinem Gouvernement zu Corunna abgereiset. Am Mittwochen ist der Baron von Bentenrieder, einer derer Kayserl. Plenipotentiarien zu Soissons Todes verblichen. Vor wenig Tagen, paßirte der Hertzog von Wharton, mit seiner Gemahlin aus Spanien kommend, durch diese Stadt nach Rouen, um wie man wil, sich daselbst zu embarquiren, und nach Engelland überzusegeln. Der Pater de la Borde, Superior des Seminarii von St. Magloire hat Ordre bekommen, sich von hier weg zu begeben. Se. Cathol. Majest. sol bey unserm König grosse Mühe anwenden, daß selbiger wieder im Besitz von Gibraltar kommen möge, wogegen der hier subsistirende Englische Ambassadeur bey Hofe ungemeine Mouvements machet, damit dieser importante Orth, fals es möglich, in des Königs seines Herrn Händen bleibe: Mitlerweil nun die Ambassadeurs des Kayfers und Königs von Spa-

nien ihre Couriers von Wien und Madrit zurück erwarten, divertiren selbige sich öffters mit der Jagd rund um diese Stadt.

Londen, vom 23. Julii. Am Dienstag haben hiesige Kauff-Leuthe, welche auf Portugall, Spanien und andern Orthen in der Mittelländischen See handeln, denen Lords der Admiralität eine Supplicq übergeben, damit einigen Kriegs-Schiffen, die Schiffahrt, gegen die Saleische und andere Barbarische Räubers, welche in Brechung des, mit weyland dem Kayser von Marocco geschlossenen Tractats, in See gelauffen sind, um unsere Schiffe wegzunehmen, zu schützen, Ordre mochte ertheilet werden; Worauf von denen Lords-Commissarien der Admiralität denen Kauff-Leuthen versichert wurde, wie auf die erste eingelauffene Nachricht, daß die Mohren den Frieden mit uns gebrochen, auf 2. differente Wegen, an die Kriegs-Schiffe, welche zwischen Lissabon und Minorca sich befinden, der Befehl zugesandt wäre, auf besagte Mohren ein wachend Auge zu haben, und nach erhaltener erster Zeitung, daß sie gegen Ihro Majest Unterthanen einige Feindseeligkeiten ausübeten, selbige als Feinde tractiren, ihre Schiffe nehmen und ruiniren solten; Ferner, daß besagte Schiffe Ordre hätten, nebst 2 andern, welche man in aller Eyl von hier dahin senden wollte, an, der Barbarischen Küste zu kreutzen, nicht weniger eines innerhalb 14. Tagen in Bereitschafft seyn würde, alle die Schiffe, welche zu Spithead sich einstelleten, unter dessen Convoy nach Portugal, Spanien ꝛc. zu begleiten, endlich auch, wann es die Noht erforderte, einen Flag-Officier mit mehreren Kriegs-Schiffen dahin zu senden.

P. S. Man debitirt, daß der König von Marocco zum Vorwand der gegebenen Ordre, um alle Schiffe Christlicher Puissantzen zu attaquiren, nehme, weil kein einziger Europäischer Printz ihn noch nicht erkannt oder Tribut gegeben hätte.

NOTIFICATION.

Beym Verleger dieser Advisen ist zu haben: GOttes Zuruff, an Mag. Ludwig Gerhard, aus Hiob 38. v. 2. Wer ist der, der so fehlet in der Weißheit? und redet so mit Unverstand? an Ihn ergangen durch Joh. Fried. Jänicken, 4. Das Exemplar 8. fl.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 63.

Freytag, den 6. August.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 17 Julii.

Briefe aus Moscau continuiren von dem erwünschten Gesundheits-Zustande Sr. Czaarischen Majestät und dero hohen Hauses. Herr Herdebol hat von dem hohen geheimen Conseil Ordre bekommen, ein neu-entdecktes considerables Bergwerck 500 Werste von da zu untersuchen. Die in Siberien aufgebrachte Minen thuen sich auch von Zeit zu Zeit ergebiger hervor, daß man vor dieses Jahr im Stande gewesen, eine ansehnliche Parthey von Metallen und daraus verfertigten Sachen an ein hochansehnliches Berg-Collegium theils nach Moscau theils hier nach Petersburg abzuschicken, welche nächstens zum Verkauff sollen dargeboten werden. Aus Warschau wird berichtet, als wenn die Rede gienge, daß der Herr General-Feld-Marschall Graf Sapieha mit der Pohlnischen Fürstin Samoyska, welche grosse Güter besitzet, eine Mariage zu treffen willens ist.

Pohlen.

Warschau, vom 22. Julii. Der Primas Regni ging verwichenen Sonnabend von hier nach Lowicz ab, und aus Jaroslau wird von 14den Julii referiret: Daß der Cron-Unter-Feld-Herr daselbst nach Lemberg durchpaßiret wäre, und nur eine Nacht allda pernoctiret hätte. Aus Wodzimir hat man Nachricht, daß vorige Woche ein grosses Cathedral-Closter des Nachts durch eine entstandene Feuersbrunst mehrentheils eingeäschert worden. Von der Grentze wird gemeldet, wie die Moscowitische und Kosackische Armee über den Dniper in völliger Bereitschafft stünden, es wäre aber nicht bekandt, wo sie sich hinwenden würden, einige vermeyneten um mehrerer Sicherheit die Grentze daselbst zu beschützen, damit sie von denen Czabulschen Tartarn nicht möchten angefallen werden, andere hingegen stehen in denen Gedancken daß es auff die Pohlnische Grentze abgezielet sey, da sie insonderheit gar sehr nach der Cechrinskischen, Korunskischen und Kanieroskischen Starostey trachten. Sonst wäre um selbiger Gegend die Unsicherheit auff denen Strassen aller guten Auffsicht ohngeachtet, noch nicht völlig getilget. Particulier-Briefe aus Dresden geben, wie Ihro Königl. Majest. erst ohngefehr den 22sten Augusti die Reise nach Pohlen anzutreten willens wären, dero Hof-Staat aber soll schon zu Ausgang dieses Monats anhero aufbrechen. Lemberger Briefen zufolge, würden die Feld-Herren in kurtzen allda vermuhtet, um den 27sten dieses daselbst einen Ritter-Crayß zu halten, auff welchem auch der sich anjetzo in Podolien befindende Litthauische Feld-Herr, nebst dem Litthauischen Unter-Feld-Herrn einfinden, nachgehends aber alle beyde mit dem Herrn Cron-Hoff-Marschall von dannen anhero gehen werden. Aus Caminiec wird berichtet: Daß die nach der Ukraine destinirte Fahnen

den

den unter denen Cosacken entstandenen Tumults gestillet, nachdem sie einige 1000 davon niedergemacht, und daß die aus denen Humanischen Gütern ins Feld gerückte 3000 Bauren den Weg gegen den Dnieper gleich machen wolten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 24. Julii. Von Grätz in Steyermarck hat man unter andern zu vernehmen, daß sich der gesammte Kayserl. Hoff bis dato noch allda in erwünschten Wohlseyn befinde, und Se. Majest. der Kayser mit geheimen Conferentzien über verschiedener Courier Mitbringen, sehr beschäfftiget wären. Es ist von dannen auch die ausführliche Beschreibung sowol der den 6ten hujus daselbst vorgegangenen Erb-Huldigung, als auch des von dem Venetianischen Bohtschaffter Herr Daniel Brugadin den 14den curr. allda gehaltenen prächtigen Einzug zugleich mit communiciret worden. Sonsten will von Soissons allhier mehr von einer Ruptur als von einen Frieden gesprochen werden; zumalen da gewissen Briefen nach, der erste Kayserl. bevollmächtigter Ministre, Herr Graf von Sintzendorff, binnen 3. oder 4. Wochen bey dem Kayserl. Hof in obgedachtem Grätz vermuhtet wird; wiewol hingegen der 2te Plenipotentiare, Herr Graff von Windischgrätz, nach Soissons abgehen soll.

Donaustrohm, vom 26. Julii. Ihro Kayserl. Majest. haben, dem Vernehmen nach, jüngsthin ein ernstes Rescript an die Ungarische Land-Tags-Versammlung zu Presburg, des Inhalts ergehen lassen, solche Versammlung mit Ausgang dieses Monats, zur Erspahrung derer grossen Unkosten, zu endigen. Es ist sonsten zwar herkömlich gewesen, daß die Stayerische Land-Stände, Ihro Kayserl. Majestät an dem Huldigungs-Tage, 8000. Ducaten Species worauff dieser Actus bemercket, als ein Don gratuit präsentiret haben; nachdem aber erwehnte Land-

Stände ihre Unvermögenheit allerunterthänigst vorgestellet, und um den völligen Nachlaß gebeten; so ist von allerhöchstgedachter Kayserl. Majest. ihnen ein solches zwar verwilliget, aber auch nach der Hand ihr anderweitiges Begehren, nemlich für sich solche Summe auf diesen Huldigungs-Actum schlagen und sie rouliren zu lassen, gäntzlich abgeschlagen worden. Ubrigens soll die Lufft und Situation zu Grätz beyden Kayserl. Majestäten wohl anschlagen und gefallen, auch bey Ihro Majest. der Kayserin sich Hoffnung zu einer Schwangerschafft äussern.

Berlin, vom 27. Julii. Se. Durchl. der Fürst von Anhalt-Dessau sind am verwichenen Sonnabend von hier wiederum nach dero Residence abgegangen. Man sagt von einer dritten Entrevüe, welche zwischen unsers Königs Majest. und Se. Königl. Majest. von Pohlen, zu Oranienburg in dem Anhalt-Dessauischen nächstens vor sich gehen solle. Indessen befinden Se. Königl. Majest. sich annoch zu Potsdam, Ihro Majest. die Königin aber sind hieselbst geblieben. Die Herren Marggrafen Albrecht und Ludewig sejourniren auff dero Lust-Häusern zu Malchau und Friedrichsfelde, ohne einmal herein zu kommen; Das Gerücht, als ob Se. Königl. Majest. dieses Jahr nach dem Clevischen gehen würden, scheinet keinen Grund zu haben. Der durch den jüngsten Brand in dem Königl. Lager-Hause allhier verursachte Schade wird, ausser dem Gebäude, auff 27000. Rthlr. ästimiret. Se. Majest. haben bereits Ordre gegeben, dieses Gebäude sogleich wieder auffzubauen, und soll dasselbe um Michaelis wieder im völligen Stande seyn.

Aus dem Holsteinischen, vom 2. Augusti. Vermöge jüngsten Briefen von Copenhagen, vom 27. Julii, wäre man die Königl. allerhöchste Herrschaften am verwichenen Dienstage auff Walloe, und des andern Tages zu Copenhagen vermuhten gewesen,

allwo man auch grosse Hoffnung hatte, dieselbe den Rest des Sommers über in dortiger Nähe, und zwar auff Friedrichsberg zu behalten; nachdemmalen dieses Schloß vollnkommen repariret, und mit denen kostbarsten Tapisserien und andern Meublen versehen und zurecht gemacht würde. Sonsten wäre der, ohngefehr ein Jahr in Christiana gewesene Proviant-Verwalter Winsleu, am 24. passato, mit einem Schiffe und unter Wache, auff dem Bremer-Holm angekommen. Bey dem letzt von St. Thomas arrivirten Schiffe war man im Werck begriffen, die Ladung desselben in die Pack-Häuser zu bringen; da indessen das auff der Rehde liegende und nach Guinea destinirte Schiff nur auf guten Wind wartete, und würde zugleich mit selbigem ein kleines Fahr-Zeug, so 10. Mann führete, dahingegen, welches dorten im Lande zur Zwischen-Fahrt von einem Orte zum andern, gebrauchet werden solle. Laut Nachrichten aus Moscau wären die Kayserl. und Spanische Ambassadeurs allda in grossen Ansehen, und die Ordres nach Petersburg ergangen, die an die Crone Spanien überlassene Schiffe eyligst in See zu bringen, und nach Spanien übergehen zu lassen. Man begunte auch wiederum von Sr. Czaarischen Majest. vorhabenden auswärtigen Reise zu sprechen, und daß solche wol zuerst nach Wien gerichtet seyn möchte, um an den Römisch-Kayserl. Hofe eine Visite abzulegen.

FRANCKREICH.

Soissons, vom 25 Julii. Ungeachtet der verblichene Herr Baron von Bentenrieder vor seinem Tode ersuchet, ihn ohn allen Pracht und Ceremonie zur Erden zu bestaten, haben gleichwol der Intendant von dem Soissonnischen nebst denen Catholischen Plenipotentiarien gut befunden, ihn folgender massen zu begraben: So bald die Leiche in dem Sarg geleget, ward selbige unter einem Verdeck zur Parade und Schau gestellet, in einem Sahl von Sr. Excellentz

Haus, welcher über und über mit schwartzen Flohr behangen, mit einer grossen Anzahl Fackeln illuminiret und mit seinen Wapens ausgezieret war. Von der Haupt-Kirche sowol als der Abtey St. Leger wurden die Glocken geläutet. Abends um 7 Uhr war fast die gantze Guarnison unterm Gewehr, deren Officiers Trauerbänder an ihre Degen und auf den Hüten trugen; Die Soldaten waren in 2 Reyhen gestellet und begleiteten die Kinder aus dem Hospital, welche das Begräbniß-Geleite eröffneten, deren jedes eine Wachs-Kertze in den Händen hielte. Hierauf folgten die Soldaten derer Catholischen Plenipotentiarien, nebst einigen München; darnach alle Geistliche aus der Abtey St. Legar; Folglich Sr. Excellentz Schweitzer, die Lacqueyen, welche seine Wapens trugen und andere Bediente seines Hauses: So dann kam die Leiche, von 8 Barfüssern getragen, in einem über 7 Fuß langen Sarge. Der Intendant, einige Plenipotentiarii, nebst ihren Edelleuten und Secretarien folgten derselben, sowol als der gantze Magistrat mit ihren Dienern und Thürwärtern und andern Bedienten, alle in der Stadt-Livree; worauf 12 Soldaten diesen Leichen-Staat und Aufzug beschlossen; Die Procession gieng um den grossen Marckt nach der Kirche, welche gantz schwartz behangen und ungemein schön illuminirt war. Wie der Sarg ins Grab gelassen ward, gaben die Soldaten vor der Kirche aus ihren Mousqueten 2 mahl Salve; Als aber das Grab zugemacht, kamen sie Mann vor Mann, und that ein jeder einen Schuß auf dem Begräbniß, ꝛc. Der Hr. Stanhope hat ein Quartier auf den gantzen Winter zu Paris gehäuret, woselbst die Hn. Hop und Gosslinga sich noch befinden, auch gröffere Conferentzen als hier gehalten werden; Doch wird der Congreß an diesem Orte gleichwol seine Endschafft erreichen.

London, vom 27 Julii. Am Freytag schrieb der Admiralitäts-Secretarius, Herr Burchet, auf Be-

fehl der Lords Commissarien folgenden Brief an die 4 Glieder des Parlaments für die Stadt London, um denen dabey interessirten Kauff-Leuten communiciret zu werden:

Mein Herr!

Ich sende dieses auf Befehl der Lords Admiralitäts-Commissarien, um Ihm bekandt zu machen, daß Sie den Capit. des Kriegs-Schiff Adventure, 40 Stücke führend, und anjetzo zu Spithead liegend, anbefehlen werden, alle ausgehende Kauffahrdey-Schiffe unter seinem Convoy und Schutz zu nehmen, und die nach Lissabon destinirte dahin zu bringen, und die andern nach Gibraltar zu convoyren, auch von dannen, von Cadix und von Lissabon wiederum alle anhero destinirte Schiffe zurücke zu bringen, jedoch an keinem Orte über 7 Tage sich aufhalten. Ermeldte Herren Commissarien ersuchen, denen Herrn der Stadt, welche an der Handlung nach obigen Gegenden Theil haben, diesen Brieff zu communiciren, damit selbige die Verfügung machen, daß sich ihre Schiffe gegen das Ende dieses Monahts zu Spithead finden lassen.

Man wird auch ehester Tages das Kriegs-Schiff Kingston, von 60 Stücken, und der Rumney von 50 Stücken, imgleichen den Brander Pool, worauf 20 Stücken gesetzet sind, in Commission geben, um mit der, gegen die Salesische Räubers destinirten Esquadre, sich zu conjungiren. Gleichfals gehet die Rede, um noch mehrere Kriegs-Schiffe anzuordnen, weil der neue Kayser von Marocco, Provision von der Barbarey, nach Gibraltar zu senden, verboten hat. Der Herr Johann Hawkins, welcher ein Brauer gewesen, ist allhier gestorben, und hinterläst mehr dann 100000 Pfund Sterling, hat aber da er unverheyrahtet geblieben, alle seine Güter an Fremde vermacht. Briefe von Madrit melden, daß der Spanische Hof 16. Kriegs-Schiffe nach West-Indien zu seegeln, ausrüsten liesset. Dem Herrn Eliseus Burges, Sr. Maj.

Resident zu Venedig ist die Ordre zugesandt worden, mit dem Parmesanischen Hofe nicht die allergeringste Correspondentz zu führen.

Haag, vom 9 Juiii. Man sagt, der Judenschafft in gantz Holland sey ein extraordinaires Kopff-Geld auferleget worden, und weil die Kinder über 7 Jahr nicht davon befreyet, so wil man behaupten, daß die Schatzung dem Staat über 2 Millionen Gulden tragen werde, in Betracht, daß allein in Amsterdam über tausend Familien anzutreffen seynd. Man hat von Soissons Nachricht erhalten, daß die Kayserl. Plenipotentiarii denen Holländischen Gevollmächtigten die Antwort auf die Prätensiones der Republic zugestellet; selbige betreffen überhaupt die Abschaffung der Ostendischen Compagnie, und die Verbesserung desjenigen, welches sowol den Barriere- als andern Tractaten zuwider, unternommen worden, in Ansehung Spaniens aber, die Ersetzung desjenigen Schadens, welcher denen Holländischen Kauffleuten sowol wegen Wegnehmung ihrer Schiffe durch die Spanischen Küsten-Bewahrer in America, als auch durch viele andere Fälle verursachet worden. Ausserdem prätendiren Ihro Hochmögenden, daß Spanien, wegen des Münsterschen Friedens, selbige gegen alles Vornehmen der Ostendischen Compagnie garantire, worüber aber die Spanischen Ministri Ordre von ihrem Hof erwarten. Was immittelst die Kayserl. Ministres betrifft, so sollen sie ihre Antwort auf folgende 3 Articul reduciret haben, und zwar (1) daß der Congreß nicht füglich derjenige Ort sey, worauf die Frage: Ob Ihro Kayserliche Majest. befugt sey, eine Compagnie zu Ostende zu privilegiren? auszumachen. Der (2) Punct enthält die kräfftigsten Versicherungen von Ihro Kayserl. Majest. Wohlgewogenheit gegen die Republic, und der (3.) daß Ihro Kayserl. Majest. entschlossen, die Prätensiones von Dero Allirten, denen Verbindungen gemäß, auffs nachdrücklichste zu secondiren. Da nun diese Antwort etwas dunckel zu seyn scheinet, und über dieses versichert wird, es habe Se. Excell. der Herr Graff von Sinzendorff, declariret, daß man an die Cassirung der Ostendischen Compagnie nicht gedencken möchte, so will man, daß Ihro Hochmögenden an Dero Gevollmächtigten Befehl ertheilet, eher von Soissons wegzugehen, als in die völlige oder eingeschränckte Fortsetzung dieser Compagnie zu willigen.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 64.

Montag, den 9. August.

AMERICA.

Cenia, vom 1 Julii.

Heute Morgen liessen sich 80 Mohrische Reuter vor dieser Stadt sehen, und zwar an der Seiten, wo das Haus von dem Serrail stehet; Doch haben selbige, ohne etwas gegen die kleinen Fortressen oder Schlösser zu unternehmen, sich wieder zurück gezogen. Wir sind zufrieden gewesen, ihre Bewegungen zu observiren, ohne sie zu verfolgen. Der von hier nach Mequinez gesandte Commissarius, welcher bey dem neuen Könige von Marocco Abdemelech um die Befreyung derer dasigen Spanischen Sclaven ersuchet und angehalten, ist mit der Zeitung hieselbst zurückgekommen, daß nachdem diese Sclaven vor dem Könige gebracht worden, und auf ihren Knien mit weinenden Augen um ihre Freyheit gebeten, hätte dieser Monarch ihnen geantwortet, daß er bereit wäre, ihnen solche zu schencken, und sie mit benöhtigten Pässen nach ihrer Heymath zu lassen, zumahlen ihr König eine Ambassade an ihn geschicket, und ihm zur Erhaltung der Krone complimentiren

tiren und Glück wünschen wollen; von welcher Begebenheit und Verrichtung man dem Könige von Spanien unserm Souverain durch einen Expressen Nachricht gegeben. Andere Zeitungen von Mequinez bringen mit, daß der neue König von Marocco 3 seiner Brüder arretiret, und von selbigen 100 Quintalen Silber gefordert hätte. Ja, daß er so gar zu Tanger einen ins Gefängniß führen lassen, welcher die Mohren in der letzten Schlacht vor dieser Stadt en Chef commandiret hätte. Imgleichen daß er drohete, ihnen allen dreyen die Köpffe abschlagen zu lassen, im Fall nicht ein jeder von ihnen 100 Quintalen Silber, wie er begehret hätte, herbeyschaffen würde. Es erfordert aber dieses Spargiment nähere Confirmation, ehe man demselben kan Gläuben zustellen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 28. Julii. Nachdem der Frantzösische Ministre, Graff de Casteja, vor einigen Tagen einen Courier von seinem Hofe erhalten, so hat derselbe darauff mit dem Herrn Staats-Secretaire, Baron von Höpken, eine lange Conference gehabt, ist auch gesonnen, sich dieserwegen, zu gleichem Ende, zum Herrn Grafen von Horn nach dessen Land-Guthe zu begeben: Indessen will verlauten, ob solte mit dieser Gelegenheit die Königl. Frantzösische Ratification über die, des Stanislai halber, zwischen denen 3. Cronen getroffenen Convention eingelauffen seyn, worin letzterer sich anheißig gemacht, sich aller Prätensionen oder Rück-Stände derer von weyland König Carl dem XII. ihme accordirten jährlichen Subsidien, unter gewissen Conditionen, zu begeben, dahingegen man ihn, Schwedischer Seits, in seinen Desseins bestens secundiren solte; was hieran sey, wird die Zeit entdecken. Sonsten ist, in Ansehung derer jetzigen zweiffelhafften Conjuncturen, nach einem neulich gehaltenen grossen Raht, nach allen unsern See-Havens die Ordre ergangen, daß kein eintziger See-Officier bey Verlust seiner Charge, sich von seinem Posten entfernen solle, um solchergestalt den angefan-

gefangenen neuen Schiff-Bau zu befordern. Marlingviriret noch sehr fleißig nach dem vor einiger Zeit gemeldeten jungen Menschen, welcher in Jönköping die falschen Banco-Zettel verwechselt, und sich von dar nach Gottenburg begeben hat; so viel man Zeithero vernommen, soll er von Gottenburg nach Wennersburg 10. Meilen von gedachtem Jönköping gereiset seyn, also daß er sich vermuhtlich nach Norwegen reteriret haben wird; er dürffte aber schwerlich echapiren können, weiln er sehr kennlich ist. Vor einigen Tagen lieffen hier von Abo 4. Schiffe ein, wovon die Leute den jüngsten Feuer-Schaden daselbst nicht aussprechen können, und hat solches insonderheit die besten und erst neu aufgebauet-gewesenen Häuser betroffen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 20. Julii. Von der Abfertigung einer Caravane nach China stünde noch nichts gewisses zu berichten, indem man mit Verlangen nach einem von der commandirenden Generalität abgefertigten Courier wartete, um zu vernehmen, ob nicht etwan der Sultan Esref, des Accommodements wegen, und zu Regulirung derer Gräntzen, laut des dem Herrn von Romanzow zu Constantinopel geschehenen Türckischen Versprechens, Commissarien ernannt habe; in Hoffnung, die Chinesischen Waaren sodann ohne grosse Gefahr und Unkosten zu erlangen.

POHLEN.

Tschneppel bey Groß-Glogau, vom 15. Julii. Alhier ist man mit dem Heuschrecken so überhaufft, daß man das liebe Sommer-Getraide itzt noch gantz grün abhauen muß, um nur das Stroh zur Nutzung zu gebrauchen, weilen sie solches in den mehresten Orten bis auff die Wurtzel abgefressen; Was deswegen für Lamentirens zu hören, ist leicht zu erachten, indem sich die Bestien zusammen rottiren, daß man

sagen kan, sie verursachen, wo sie hinfallen, einen entsetzlichen Schaden, und wegen deren Vielheit machen sie so gar eine dicke finstre Wolcke.

Excerpt-Schreibens aus dem Pokuciſchen, vom 1. Julii. Alhier ist ein Towarzyſz, Wierzchowski, gestern Abend angelanget, welcher die Warnung gethan, daß ein rebellirender Kosak, Bialkowski genandt, mit 500. Mann loses Gesindel im Walde lauret, die Stadt Stanislawow zu überfallen. Wie Nachrichten von Korolowki unterm 10. Julii geben, so haben die Siczower Kosaken, ohne ihre nach Tierkiesen commandirte Collegen abzuwarten, aufm Dnieper eine Tour nach Sicz gethan, daselbst die Guarde totaliter ruiniret, ihre daselbst befindliche Aeltesten bey die Stücke angebunden, die Kirchen-Sachen nebst den Glocken weggenommen, und hernach ihren hinterlassenen Leuten anbefohlen, die Kauff-Leute mit ihren Waaren herauszuführen, und endlich die Stadt gar in Brannt zu setzen. Die von der Ukrainischen Parthey ausgefertigte Vor-Trouppen hausen mit denen Rebellen nicht zum besten, indem sie die Urheber nach Bractaw zur gebührenden Strasse bringen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 17 Julii. Zu Prag ist aufs neue ein grosser Aufruhr zwischen den Soldaten und Studenten entstanden, so daß von beyden Seiten mehr als 20 getödtet und verwundet worden, und der Commendant sich genöhtiget gesehen, Canonen auf den Strassen zu pflantzen, und 300 Mann Cüraßier in die Stadt kommen zu lassen. Der Graf von Sintzendorff, Kayserl. erster Plenipotentiarius auf dem Friedens-Congreß zu Soißons hat anhero an die junge Fräulein von Rabutin, deren Vater vor anderthalb Jahr am Rußischen Hof gestorben, und welche seit dem in dem Sintzendorffischen Hause, wegen der nahen Anverwandschafft, auferzogen wird, berichtet, daß ein kürtzlich zu Paris mit Tod abgegangene alte

Dame von Rabutin in ihrem Testament ihr 300000 Francken vermachet, und sie über das von noch einer reichen Frau, aus dem Hause Rabutin, ebenfals eine ansehnliche Erbschafft noch zu hoffen habe.

Donaustrohm, vom 29. Julii. Weiln der erste Kayserl. Plenipotentiair-Ambassadeur, Graf von Sintzendorff, seinen Rappel von den Soissonischen Congreß mit dem ersten erhalten dürffte; so wird der gegenwärtig zu Grätz sich aufhaltende 2te Plenipotentiarius, Graf von Windischgrätz, wie verschiedene wissen wollen, hiernächst nach gedachtem Soissons abgehen, obgleich viele den Congreß ein schlechtes Prognosticon stellen. Es ist noch an deme, daß der zu Wien subsistirende Rußische Gesandter von Lanschinsky, dem Kayserlichen Hofe bis nach Triest und Fiume folgen, sodann aber eine Reise nach Italien thun werde; wobey verlauten will, daß Ihrer Kayserl. Majest. von erwehntem Gesandten 2. Rußische Krieges-Schiffe zu Triest, im Nahmen seines allergnädigsten Principals, en Recompense derer nach Moscau geschickten 2. kostbaren Wagens, präsentiret werden sollen. Wie einige zu wissen vermeynen, so solte die Kayserliche Commißion in der Hildesheimischen Tumults-Sache, Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. dem Hertzogen von Braunschweig-Wolffenbüttel wieder abgenommen und auf des Königs in Preussen Majest. transcribiret werden. Man vermeynet auch, es werden Ihr. Kayserliche Majestät das Haus Chur-Braunschweig-Lüneburg in dem ruhigen Besitz des Hertzogthums Sachsen-Lauenburg aus verschiedenen erheblichen Ursachen, wider alle und jede mainteniren, wegen derer Prätensionen des Hauses Anhalt, derer Lauenburgischen Printzeßinnen und des Hertzogen von Sachsen-Gotha Durchl. aber eine Commißion zur Versuchung eines gütlichen Vergleichs, und um Chur-Braunschweig zu einer convenablen Geld-Ab-

findung eines jeglichen Implorantens, zu bewegen, niedersetzen. Die Ungarische Land-Stände wollen, an statt derer pro extraordinario geforderten 300000. fl. nur 200000. ihrer vorwendenden Unvermöglichkeit halber, bewilligen. Ihro Majestät die regierende Kayserin sollen zwar die Reise von Grätz nach denen Meer-Havens mitmachen wollen, Ihro Majestät der Kayser aber haben darin zur Zeit noch nicht consentiret.

Nieder-Rheinstrohm, vom 18. Julii. Aus dem Haag wird gemeldet, daß der Envoye des Hertzogen von Hollstein, Graf von Flohr, denen General-Staaten ein Memorial präsentiret habe, durch welches er denenselben ein Vorhaben seines Principalens eröffnet, nemlich durch dessen eigene Staaten und Lande einen Communications-Canal zwischen dem Nordischen Meer und der Ost-See auf eigene Kosten in 6. Monathen Zeit machen zu lassen, durch welchen die Holländischen und Engelländischen Schiffe eine freye Passage haben solten, ohne genöthiget zu seyn, durch den Sund zu passiren; welchem Anerbieten aber diese Condition beygefüget sey, daß Engelland und die Republic ihm die Restitution des Hertzogthums Schleßwig zuwege bringen, und künfftig in dem Besitz desselben handhaben solten; man wüste aber noch nicht, ob diese Proposition von Ihro Hochmögenden genehm gehalten worden.

Dreßden, vom 30. Julii. Die neue Inquisition dauret noch beständig, und es sollen bereits viele Dinge entdecket seyn, welche dem Lande bisher zu schlechten Nutzen gereichet haben. Der Premier-Ministre, Herr Graf von Manteuffel, stehet zwar im Begriff, nach Wien abzugehen, um das von dem verstorbenen Herrn Grafen von Flemming angefangene Werck zum Stande zu bringen, allein ein von Warschau angelangter Courier hat dessen Abreise noch in etwas verzögert. Alle Chefs derer in diesem

Chur-Fürstenthum liegende Regimenter, haben Ordre erhalten, jede Compagnie innerhalb 2. Monaten, mit noch 10. Mann zu vermehren, jedennoch keine andere als freywillige Leute anzunehmen. Das exerciren der Land-Milice soll indessen vors erste unterlassen werden.

Düsseldorff, vom 31. Julii. Man hat einen Strassenräuber zu Jülich gefangen gebracht, welcher den Grafen von Salms gedrauhet hat, so bald er den ersten Tritt von seinem Schloß thun würde, vorm Kopff zu schiessen: Dieser Bösewicht bricht die Ketten und Banden in Stücken, und man hat Mühe genug, ihm fest zu schliessen, indem er schon dreymahl ausgebrochen, aber allemahl von der Guarnison wieder eingeholet. Die 6000. Mann Chur-pfältzische Trouppen, welche in Kayserl. Dienst übergenommen, werden bis diese Stunde aus denen Kayserl. Subsidien richtig bezahlt.

Aus Italien, vom 29 Jun. Unter allen von Rom gegangenen nicht angesessenen Portugiesen, haben auch alle Portugiesische Geistliche, auf Ordre ihres Hofes, diese Stadt verlassen müssen, ausser sechs, so zu Bedienung der Portugiesischen Kirche alda verblieben. Als man dem Pabst bey erschöpfter Schatz-Cammer angerahten, neue Auflage zu machen, so hat er solches nicht thun wollen, sondern gesaget, daß er lieber seine Curaßier- und Reuter-Garde abdancken wolte, welche ihm ohnedem als einem Pabst nicht zukäme. Der neue Gouverneur zu Rom hat allen Personen, die Messer bey sich tragen, solche abnehmen lassen, um die vielfältigen Todschläge zu verhindern, indem seit des Pabstes Regierung schon 823 Personen durch dieses Gewehr umgekommen. Zu Meyland ist der Fiscal Benigno, da er eben im Gericht gewesen, mit einem Schlagfluß überfallen worden, daß er 2 Stunden darnach gestorben, und alle Richter in grosses Schrecken gesetzet hat.

London, vom 30 Julii. Die Commissarien der Admiralität haben mit den Briefen des Capitains St. Loo die Confirmation von dem Absterben des Vice-Admirals Hopson erhalten, und daß besagter Capatain ad interim das Commando über die Königliche Esquadre in America angetreten hätte. Vorerwehnte Commissarien haben am Dienstag zur Verstärckung der gegen die Mohren destinirten Esquadre, wiederum 2 Kriegs-Schiffe angeordnet; Indessen versichert man daß der Vice-Admiral Cavendisch, welcher die Esquadre commandiren soll, Vollmacht hat, dem neuen König von Marocco, Abdemelech, einen Friedens-Tractat anzubieten. Gestern ist abermals ein Expresser an den Herrn Stanhope, erster Königl. Ambassadeur Plenipotentiaire auf den Friedens Congreß zu Soissons mit der Liste vom Verlust, welchen unsere Kauffleute, während der Ruptur mit Spanien an Schiffen und Waaren abgesandt worden, auch hat die Süd-See-Compagnie selbigen Tages eine General-Versammlung gehalten, worin nach einigen Debatten resolviret worden, die auf St. Johannis fällig gewesene Abgifft, am 20 Augusti mit 2 pro Cent anzutragen. Sonsten siehet man hier Extract eines Schreibens aus Lissabon vom 12 Julii, folgenden Inhalts: Ihro Majestät unser König hat ein Decret publiciren, und darinn alles Commercium und Correspondence mit dem Römischen Hofe weder directe noch indirecte, verbieten lassen, und daß nach dem 20 des Monahts Julii von selbigem Hofe kein Brief empfangen, noch dahin, es sey über Madrit oder andern Weges versandt werden solle. Ferner ist allen Päbstlichen Unterthanen nachdrücklich befohlen worden, mit ihren Effecten innerhalb Jahres-Frist sich aus dem Königreich zu begeben, widrigenfals die Effecten aufgezeichnet und confisciret werden solten. Man zweiffelt nicht, daß dieses Decret dem Päbstlichen Hofe sehr nahe gehen werde, indem selbiger durch Bullen, Dispensationen und dergleichen, considerable Summen jährlich aus diesem Königreiche ziehet.

NOTIFICATION.

Beym Verleger dieser Advisen ist zu haben: GOttes Zuruff, an Mag. Ludwig Gerhard, aus Hiob 38. v. 2. Wer ist der, der so fehlet in der Weißheit? und redet so mit Unverstand? an Ihn ergangen durch Joh. Fried. Jänicken, 4. Das Exemplar 8 ßl.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 65.

Freytag, den 13. August.

AFRICA.

Tunis, vom 4 Julii.

Am 26sten passato kam die Frantzösische Esquadre auf eine ziemliche Distantz von dieser Stadt vor Ancker, und weil es sehr spate, wurde am selbigen Abend keine Conferentz gehalten. Am 27 sandte der Commendant dieser Esquadre einen Schiffs-Capitain mit denen letztern Propositionen von Franckreich an hiesige Regierung; Worauf der Bey 3 Tage Zeit, um darüber zu deliberiren begehrte, welches ihm auch zugestanden ward. Am 28 war der Divan versammlet, und nach einigen Debatten, beschloß man die Frantzösische Propositiones anzunehmen, und 4 Commissarien, abseiten der Regierung zu senden, um mit dem Commendant der Frantzösischen Esquadre zu tractiren. Am 29 wurde der Vergleich folgenden Inhalts unterschrieben und publiciret, auch am 30 vollzogen, nemlich: Daß die Caaper von Tunis inskünfftige auf denen Frantzösischen Küsten nicht mehr kreutzen; Die dawider handeln, ernstlich gestrafft, die Frantzosen aber selbige

ge attaquiren, und die, welche solchergestalt genommen würden, als gute Prisen erkläret werden; Ferner die Regierung 32. in denen Gewässern von Franckreich gemachte Christen-Sclaven wieder restituiren, und vor den, diesen armen Leuten zugefügten Schaden 8000 Stück von Achten bezahlen sollen. Über diesen geschlossenen Frieden nun hat man hier grosse Freudens-Bezeugungen gehalten: Auch sind von dem Bey sehr viele Erfrischungen nebst kostbaren Präsenten an den Chef der Esquadre gesandt worden, welcher in wenig Tagen nach Tripolis abseegeln wird.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 24. Junii. Man hat hier seith dem Mertz-Monaht, als zu welcher Zeit sich die contagieuse Seuche offenbahrte, viel gelitten, und hat die Kranckheit beynahe 8000 Menschen, und unter selbigen viele Juden, wegegerafft. Doch hat dieselbe seith dem Anfang jetztlauffenden Monahts nicht allein mercklich abgenommen, sondern ist gegenwärtig so gut als gäntzlich gehoben, massen viele Personen von Ansehen, welche sich aufs platte Land retiriret hatten, wiederum hieselbst eintreffen. Der Gros-Sultan ist äusserst bekümmert über das plötzliche Absterben des jungen Printzen Achmets, mit welchem eine von den Sultaninnen vor 5 a 6 Monahten ohngefehr niederkommen. Der Kayserl. Minister, Herr Dierling, hat neulich verschiedene mahle bey dem Gros-Sultan Audientz gehabt; doch die von ihm verhandelte Sachen und Affairen werden noch geheim gehalten. Man sagt, daß der arrestirte und wegen Malversationen in die 7 Thürne gebrachte Seraskier auf das genaueste soll examiniret, und seine Administration über die publique Landes-Intraden untersuchet werden, massen man ihn beschuldiget, daß er sehr grosse Geld-Summen zu seinem Plaisir und Divertissement employret, verprasset und verschwendet, auch seine Favoriten ziemlich damit beschencket habe. Die

Janit-

Janitscharen, welche in dem letzten Persischen Kriege gedienet haben, und noch nicht bezahlet sind, rotten sich starck zusammen, und begehren mit grosser Verwegenheit Bezahlung von ihren Officierern, daß man also wird genöhtiget seyn, einen generalen Aufstand zu verhüten, sie mit dem ersten zu befriedigen. Anjetzo lässet man alle Furcht vor einer Ruptur zwischen Persien und Rußland fahren, und ist bedacht, die Gräntz-Scheidung an der Caspischen See zu reguliren. Letztere Zeitungen von Smirna und Morea bringen wegen dort anhaltender Pest nichts als lauter klägliche Nachrichten mit.

POHLEN.

Lemberg, vom 21 Julii. Unterschiedene Herrschafften sind, um in hiesiger Gegend liegende General-Trouppen in Augenschein zu nehmen, allhier angelanget; Auch erwartet man täglich den Kron-Gros-Feldherrn hieselbst. In Kaminieck hat man dieser Tagen wiederum 15 Wagen mit gutem Geschütze beladen, so 150000 Rthlr. species gekostet haben, arretiret; man will, daß solches dem Ragotzki zugeführet werden solle. Ferner berichten einige aus Kaminieck über die Gräntze gekommene Personen vor gewiß, daß ein sicherer Prälat von vornehmer Familie, nebst einer Castellanin, ungemeiner Schönheit und sehr reich, daselbst sich eingefunden, auch ein groß Aufsehen gemacht, nachgehends aber seine sämtliche Leute, bis auf eine eintzige Kammer-Jungfer, abgeschafft, endlich nebst dieser Castellanin den Türckischen Glauben angenommen habe.

Warschau, vom 29 Julii. Ihro Königl. Maj. nebst dem gantzen Königl. Hofe ist man aufs längste primo September allhier vermuhtend, worauff dann selbige sogleich Dero Reise nach Grodno zum Reichs-Tage fortsetzen werden. Das beständige warme Wetter verursacht, daß die Feld-Früchte in hiesiger Gegend

schlecht

schlecht aussehen, auch sind die Garten-Früchte durch das Ungezieffer sehr ruiniret. Zu Lublin wird das Tribunal noch immer continuiret.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 2. Augusti. Au-, Fburg verlautet: Daß, nachdem der Cardinal und Bischoff zu Raab, Graff von Sintzendorf, wegen dieser seiner grossen Würde, so gar die Prácedentz auff der Ungarischen Land-Tags-Versammlung vor dem ersten Kayserl. Commissire daselbst, Grafen von Kinsky prätendiret, und bey der geschehenen Wegerung dessen, sich von dannen weg, und wiederum nach Raab begeben, jetzt-erwehnter Graf solchen Vorgang der Estaffette an Ihro Kayserl. Majest. berichtet hätte; worauff von allerhöchst-deroselben, dem gedachten Cardinal bedeutet worden, sich ohnverzüglich nach Preßburg zurück zu verfügen, und die Prácedentz-Meynung fahren zu lassen; welchemnach er auch wieder dahin gekommen, jedoch, mit Weglassung des Cardinal-Auffzugs, in der Versammlung erschienen wäre. Der Kayserl. Vice-Admiral von Deichmann, wird nun ehistens von Wien nach Trieste abgehen, um Ihro Kayserl. Majest. bey dero dortigen Ankunfft, von der vorhabenden neuen Marine-Einrichtung, wie auch von denen Waldungen, einen vollnkommenen Rapport und Begriff geben zu können. Die Venetianer sind hierauff sehr attentifs, und sehen diese Reise gar nicht gerne. Die Kayserl. Hoff-Cammer hat die Pacht vom Rauch- und Schnupff-Toback, seit etlichen Jahrē her von 100000 fl. bereits auff 460000 fl. gebracht. Das Kayserl. General-Kriegs-Commissariat, ist nun im Begriff, dem Befehl des Hoff-Krieges-Rahts gemäß, eine Liste zu formiren, welche Kayserl. Infanterie- und Cavallerie-Regimenter in dem besten und completesten Stande sich befinden, um, auff dem Erforderungs-

Fall

Fall marchiren zu können; so wird auch, übrigens, die Recrouten-Werbung möchlichst beschleuniget. Man will wissen: Daß der König von Franckreich, durch den Cardinal von Fleury, auff den Congreß zu Soissons, in der letztern Conferentz solle haben vortragen lassen: Daß man nicht allein gewisse Präliminair-Puncten zuförderst zur Richtigkeit bringen, sondern auch die Frantzösischen Prätensiones paßiren lassen möchte; gleichwie nun dieses neue Emergens von solcher Beschaffenheit seyn soll, daß man von Seiten derer Wienerischen Affairen fast unmöglich darin verwilligen könne, also dürffte auch der Congreß wol nicht gar lange mehr dauren.

Brieg, in Schlesien, vom 1 Aug. Am 30 verwichenen Monats Julii, frühe um halb 4 Uhr ist diese Stadt, durch eine gantz unvermuhtete, auf der sogenannten Molwitzer-Gassen, bey einem Hutmacher, bis dato unwissend wodurch, entstandenen Feuersbrunst, in unbeschreiblichen Schrecken gesetzet worden, indem 4 Vorder- und 11 Hinter-Häuser, so zu sagen, in einem Augenblick, in voller Flamme gestanden, und alles menschliche Widerstandes ungeachtet, in die Asche gerahten, insonderheit aber, so noch das Erbarmenswürdigste, die Hutmacherin samt ihrem 90 Jahr erlebten Vater, und dero Tochter, welche, als eine Braut, ehestens ihren Stand verändern sollen, bald im ersten Feuer ihr Leben elendiglich zusetzen müssen, auch übrige Inwohnende kümmerlich, fast nackend, ohne sonsten das geringste zu salviren, ihr Leben nur gerettet, zwey Handwercks-Jungen aber, welche vom Ober-Stockwerck herunter gesprungen, ebenfals tödtlich da liegen. Nicht weniger ist dato die Gluth noch so vehement, daß man ohn Aufhören löschen muß.

Berlin, vom 3. Augusti. Se. Majest. der König haben seit nen 23sten vorigen Monats, sich zu Potsdam auff- und vorgestern dero Devotion daselbst gehal-

gehalten; des Abends um 5. Uhr aber arrivirten Sie, nebst des Cron-Printzens Königl. Hoheit, von dannen in hiesiger Residence, und werden bis künfftigen Freytag vermuhtlich allhier verbleiben. Gestern lief hier eine Staffette aus Anspach von der verwittibten Frauen Marggräfin Durchl. ein, welche sich sehr unpäßlich befindet, und dannenhero Se. Majestät ersuchet, dero Hoff-Raht und Leib-Medico, Herrn Doct. Stahl zu erlauben, nach Anspach zu kommen; worauff Ihro Majest. demselben auch sogleich andeuten lassen, sich dahin auf die Reise zu machen. Man saget: Daß einige Kauff-Leute vorhabens seyn, das hiesige Lager-Haus zu pachten, und die Arbeit nach wie vor auff dem bißherigen Fuß darin zu unterhalten; wenn Se. Majest. nur hiebey die freye Einfuhre derer fremden wollenen Wahren, mit dem ordinairen Impost, zu permittiren in Gnaden geruhen wollen.

Halle, vom 31. Julii. Heute Abend arrivirten allhier von Bayreuth, Ihro Königl. Hoheiten der Cron-Printz und die Cron-Printzeßin von Dännemarck, bey sich habend eine Suite von 50. Personen, und werden sich dieselbe einige Tage in dieser Stadt aufhalten. Se. Durchl. der Fürst von Ost-Frießland, so bis 14. Tage hier gewesen, reiseten eben heute wieder nach dero Landen ab.

Aus dem Holsteinischen, vom 9 Augusti.

Laut denen neuesten Briefen von Copenhagen, war am verwichenen Montage auf dem Schlosse Friedensburg geheimer Conseil gehalten worden, der Hoff auch sehr zahlreich gewesen, Veränderliches aber nichts paßiret. Sonsten hatten Ihro Königl. Majest. auch die in Holstein gewesene Saltz-Octroy oder Saltz-Compagnie gäntzlich auffgehoben, und diesen Handel an alle und jede wiederum frey gegeben. Das nach West-Indien destinirte Schiff, so der Herr Capitaine Lorentz Spann commandirte, läge wegen

contrairen Windes annoch zu Helsingör; woselbst vor einigen Tagen, ein Arabischer Printz, von Copenhagen kommend, angelanget wäre, welcher weiter nach Stockholm zu reisen gedächte.

Hamburg, vom 27. Julii. Verwichenen Sonnabend ward alhier ein Weibes-Person, welche sich jederzeit als eine Manns-Persohn verkleidet, auch desfals und anderer Possenmachereyen und Diebereyen wegen schon zu zweyen mahlen ausgestrichen, und ins Spinn-Hauß gesetzet; zuletzt aber sich mit einer Frauens-Person so weit eingelassen, daß sie selbige heyrahten wollen, auch sich bereits von der Cantzel proclamiren lassen, aber darüber noch zeitigst mit dem andern Frauenzimmer attrapiret worden, welche letztere aber, weil sie von ihrem Zustande noch nichts gewust, also unschuldig befunden, sofort wieder frey gelassen, nach der über ihr ausgesprochenen Sentence scharff am Pranger mit Ruthen gestrichen, gebrandmahlet, und lebenslang wieder ins Spinn-Hauß gesetzet.

Rom, vom 10. Julii. Als verwichener Tagen eine gemeine Manns-Persohn in einem gewissen Hof herum gienge, und die daran befindliche Gemächer von aussen betrachtete, warff man viele Ducaten nebst einen Wechsel-Brieff auff ihn; als er sich aber über diesen goldenen Regen bestürtzt befande, und sich umwandte, zu sehen, wo derselbe herkäme, wurde er, etwas von sich entfernet, eines Sackes gewahr, auff welchen er zueilete, in Meynung, darin einen grossen Schatz anzutreffen, er fand aber in demselben, zu seinem grossen Entsetzen, ein todtes Kind, und vernahm zugleich eine leise Stimme: er solle dasselbe hinwegtragen, und eingraben. Nachdem er sich aber darauf etwas bedacht hatte, was ihm zu thun seye, lieff er mit dem bekommenen Gelde und Wechsel-Brieff davon, und ließ den Sack mitten im Hoff liegen.

Brüssel, vom 29 Julii. Von hier hat man, daß man allda vor einigen Tagen 2 Personen in Verhafft genommen, die sonst als manirliche Leute ausgesehen und gekleidet gewesen. Dieselbe hatten auf einem Casteel ausser der Stadt beym Stein-Wege nach Antwerpen einige Cammern gemiehtet, und in deren grösten 3 Circuls gemacht, welche zusammen den gantzen Raum dieses Zimmers einnahmen. Den einen Circul hatten sie Creutz-weise durchschnitten, und in jedem Zwischen-Raum ein Creutzgen von anderer Art gezogen, ingleichen auf jedes derselben einen Leuchter mit einen brennenden Lichte gesetzt: in dem andern Circul eine Tafel mit Creutzen und Lichter auf derselben, und also auch in dem 3 Circul. Ferner hatten sie einen Priester der Stadt besprochen, um ihnen den Teufel beschweren zu helffen, damit er ihnen einige Schätze bringen solte, wovon der Priester einen dritten Theil solte haben; Sie hatten auch in ihren Circul die 4 Evangelisten gesetzt, und rund um dieselben geweyhete Lichter gestellet. Der Priester, ein alter Mann, ist vor dem Regiments-Capellan gewesen, ihre Beschwerungen haben sie aus einem Buch mit fremden Characteren gethan, neben sich haben sie einen lebendigen Kasten gehabt, darinnen der Teufel den verborgenen Schatz hat bringen sollen; diese Beschwerung hätte 9 Tage nach einander geschehen müssen, aber zu ihren Unglück wurden sie am 8 Tage nebst dem Pater gefangen genommen.

Haag, vom 16 Augusti. Man ist hier noch immer der Meynung, daß der Kayserliche Hoff endlich resolviren werde, das Ost Indische Commercium von Ostende ab, nach einem andern von Ihro Kayserl. Majest. Hävens transportiren zu lassen; wovon die Zeit den Erfolg lehren wird. Wie aus Franckreich verlautet, so wäre der Stanislaus und dessen gantzer Hof in eine unaussprechliche Betrübniß gesetzet, daß Ihro Majestät die Königin von Franckreich keinen Dauphin, den man doch so gewiß verhoffet gehabt, daß auch schon grosse Präparatorien zu denen auf solchem Fall zu haltenden Freudens-Bezeugungen gemachet worden, zur Welt gebracht.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 66.

Montag, den 16. August.

ASIEN.

Ispahan, vom 26. Januarii.

Die innerliche Unruhe vermehret sich in diesem Reich immer noch, seitdem einer von denen Brüdern des Miriweys, ersten Usurpateurs dieser Cron, sich als nächster Erbe des Verstorbenen der Succeßion anmasset. Dieser neue Sultan ist zu Schiras angelanget, von wannen er dem Esreff wissen lassen, er soll ihm dein Thron abtreten, oder sich zu einen blutigen Krieg schicken, und hat derselbe bereits so viel Volck, als er gekont, zusammen gebracht, damit etwas wichtiges zu unternehmen. Es ist gedachter Bruder des Miriweys der allergrausamste, geitzigste, herschsüchtigste und unkeuscheste Mensch, er hatte viele reiche und ansehnliche Leute, welche, krafft der mit ihm, bey Ubergebung ihrer Städte, gemachten Capitulationen und Verträge, wegen Unterdrückung ihrer Freyheiten, Plünderung der Häuser und Einführung ihrer Weiber und Töchter ihm Vorstellungen zu thun sich unterstanden haben, niederhauen

hauen und todt prügeln lassen: Als er die Nachricht erhalten, daß der Printz Thamas, Sohn des alten Sophi-Schach Houssein, mit einer Armee von 20000. Mann in die Provintz Meschet eingerücket, gerieth er in solchen Zorn, daß er einige zarte Kinder, welche er als Geissel bey sich hatte, in seiner Gegenwart umbringen ließ. Und was den Esreff anbelanget, so hält derselbe, weil er sich von einem Theil der Persianer verlassen siehet, die übrigen in solchen Zwang, daß wir nur noch einen Schatten der Freyheit haben, oder eigentlich zu reden, unter der schändlichen Dienstbarkeit seufftzen. Die Soldaten, womit derselbe zu seinem Schutz umgeben ist, begehen täglich gantz ungestrafft alle Arten der Unordnung, und werden noch deswegen von dem Esreff gelobet. Von denen Kaufleuten, und sonderlich von denen Europäischen, werden von Zeit zu Zeit grosse Summen mit solcher Schärffe erpresset, daß sie, wann sie nicht alsobald mit dem Geld bereit sind, Gefahr lauffen, ihre Waaren und Güter eingezogen, oder ihre Häuser geplündert zu sehen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 24. Julii. Nunmehro ist von hier aus an alle Post-Stationes zu Olonitz und Novogrod, die Ordre vom General-Post-Amt ergangen, zu Ihro Czaarische Majestät Rück-Reise die Relais parat zu halten, massen Ihro Majestät entschlossen wären, ehistens von Moscau aufzubrechen. Die auff dem Werfft liegende Fregatten, Galleen und andere Fahrzeuge, sind dermassen im Stande, daß sie sich in wenig Stunden auf dem Neva-Strohm legen können; auch sind die von Cronschlott herauf gekommene Matrosen, auff dieselbe vertheilet worden. Zu gedachtem Cronschlott liegen noch einige Fregatten und 4. Kriegs-Schiffe fertig, und die nach Spanien destinirte 4. Schiffe, sollen mit Ausgang des August-Monats, auch völlig zur Perfection seyn. Die Interessenten von dem allhier etablirten Englisch- und Holländischen Commercio, kehren alles vor, sich bey Seiner Czaarisch. Maj.

Majest. Retour und Empfang zu signalisiren. Vor einigen Tagen kam hier ein Expresser von dem Spanischen Ambassadeur aus Moscau zurück, welcher sogleich mit einem von dem Herrn General Münch erhaltenen Passeport, seinen Weg nach Madrit fortsetzte. Der General-Feld-Marschall, Fürst Gallizin, stehet im Begriff, seiner zu Wasser nach Veronitz und so ferner die Wolga hinunter nach Astracan vorausgegangene Bagage zu folgen, und das Gouvernement über die Rußischen Conqueten in Persien anzunehmen, woselbst er aber nicht länger als bis der Friede mit dem neuen Schach, und die Grentz-Scheidung zur Richtigkeit gekommen, bleigen dürffte.

Petersburg, vom 27. Julii. Verwichenen Sonntag Morgens, hat sich über hiesigem Horizont ein anmuhtiges Lufft-Zeichen um die Sonne sehen lassen. Die Sonne wurde von zweenen Krayßen einem grossen und kleinen umgeben, welche mit Regenbogen-Farben spieleten; davon in dem innern 4. helle Flecken oben, unten und an beyden Seiten der Sonnen zu sehen waren. Noch darüber nahm man einen mit den Spitzen in die Höhe gerichteten Circul-Bogen wahr, gleicher Farbe mit denen anderen Krayßen. Verständige wissen wohl, daß sie aus allem nichts anders, als sogenannte Sonnen-Ringe und Neben-Sonnen machen sollen: Wie man denn auch von diesem Lufft-Zeichen, welches besonders in denen Nord-Ländern sehr gewöhnlich ist, die eigentliche natürliche Ursache gantz genau angeben kan. Daher wird man um so viel weniger der Meynung des gemeinen Mannes beypflichten, welcher aus dergleichen Sachen besondere Vorbedeutungen zu machen pfleget. Aus Cronstadt hat man die erfreuliche Nachricht, daß man vorige Woche das grosse Krieges-Schiff, Peter der Erste, auf den Cameelen glücklich in seibigem Haven eingebracht.

POHLEN.

Lublin, vom 25. Julii. Wie von Rozniatow berichtet wird, so wollen die unter denen muhtwilligen Kosaken angefangene Empörungen keinesweges in der Ukraina auffhören, gestalten nur noch neulich aus zwo Dörffern die Unterthanen mit Sack und Pack hinter den Dnieper geflohen seyn. Hiesiges Tribunal hält seinen ordentlichen Lauff. Lemberger Zeitung melden, welchergestalt denen Deputirten von der Cron-Armee unter andern in ihrer Instruction auff dem General-Ritter-Trayse mitgegeben worden, daß selbte die Feld-Herrn unermüdet angehen solten, den rückständigen Sold für die Armee zu verschaffen, und allen übrigen Mängeln abhelfliche Maasse zu geben.

Warschau, vom 29. Julii. Wie man aus Dreßden vernimmt, so würden zu Celebrirung des Festes vom weissen Adler viele Präparatoria vor die Hand genommen, und haben die sich hier befindliche Königl. Trabanten von Ihro Majest. Ordre erhalten, mit dabey zu paradiren. Der Herr Cron-Groß-Schatzmeister arretiret sich noch daselbst, und ist geschäfftig seine unterhabende Sachen zur völligen Richtigkeit zu bringen. So würde auch mit der Inquisition des Herrn Rayski und dessen Gebrüdere annoch fortgefahren. Ihro Königl. Majest. paßiren die Zeit theils mit Musterung der Regimenter, theils mit anderen Divertissements.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 31. Julii. Bey Abwesenheit des regierenden Kayserl. Hofes fället dermahlen da hier wenig Remarquables zu berichten vor; wie man aber von Grätz vernimmt, so soll die jüngst-gemeldte Opera wegen der Kayserl. Reise nach Triest und Fiume auff den 10ten oder 12ten künfftigen Monats Augusti producirt werden. Von Soissons hat man: Daß der Kayserl. erste Plenipotentiarius, Herr Graf von Sintzendorff, sowol an den Frantzösischen Hoff

als bey denen intreßirten Ministris keine Mühe sparete, um zu remonstriren, was für üble Suiten hieraus erfolgen würden, wann ein jeder auff seiner Prätension, wie bishero verharren wolte; ja es soll sich derselbe sowol bey dem Frantzösischen als durch den letzten Courier auch bey unsern Kayserl. Hoff nachdrücklich beschwehret haben, wie daß er bey solchen Umständen verspühren müste, daß fast kein Theil einen rechten Ernst zu dem verhofften Frieden bezeigte, und er bey sogestallten Sachen einen so weiten Weg hätte ersparen können.

Nieder-Rheinstrohm, vom 30. Julii. Der Groß-Brittannische Hoff hat Ihro Hochmögenden denen Herren General-Staaten declariren lassen, daß er von seinen Gerechtsamen auf Gibraltar im geringsten nicht abstehen werde; wolle also hoffen, die Republic würde Ihro Majestät desfals soutenieren, mit Versprechen, dieselbe hinwiederum in andern Dingen zu unterstützen. Die Trouppen der vereinigten Niederlanden sollen, dem Verlant nach, mit 20000. Mann vermehret, und dazu 6000. Hessen und 3000. Wolffenbüttelsche Trauppen genommen werden. Laut Briefen von Soissons, begriffe die von Sr. Excell. dem Herrn Grafen von Sintzendorff denen Plenipotentiarien der Herren General-Staaten überreichte Antwort en Subsistance folgendes in sich: Wie nemlich Seine Käyserliche Majestät nicht vermuthet hätten, die Prätensiones derer Herren General-Staaten mit allen Juristischen Rationibus und Schlüssen begleitet zu sehen, um dadurch die Gerechtigkeit ihres Begehrens, wegen Vernichtung der Ostendis. Compagnie, darzuthun; Se. Käyserliche Majestät wären nicht gesonnen selbige zu widerlegen, weilen so viele gedruckte Schriften verhanden, woraus man sich von allem, was pro und contra angeführet werden können, informiren könte.

Altona, vom 27. Julii. Die Stadt Hamburg offerirt die restirenden Portiones, der Dänischen Ost-Indischen Compagnie zu übernehmen, wann Ihro Majest. das Commercium zwischen Dännemarck und gedachter Stadt wiederum auff dem vorigen freyen Fuß, zum Besten beyderseits Unterthanen, herstellen will.

FRANCKREICH.

Paris, vom 6 Augusti. Unser Ambassadeur zu Madrit, der Marquis von Brancas, soll, wie man alhier debitiret, mit den Ministern Sr. Cathol. Majest., über den excessiven Indulto, welchen der Spanische Hoff von dem Silber und allen Waaren, welche aus West-Indien kommen, fordert, sehr harte Wort gehabt haben, also man nicht ohne Hofnung lebet, es dörffte der König von Spanien, dessen Begehren mercklich moderiren. Die jüngsten Briefe von St. Malo melden, wie daselbst Zeitung eingelauffen, daß das grosse Kriegs-Schiff derer Algierer, das weisse Pferd genannt, von 58 Stück Canonen, und 450 Mann führend, von denen Maltheser in der Spanischen See erobert wäre.

SPANIEN.

Gibraltar, vom 10. Julii. Dieser Orth wird immer mehres verstärcket, unterandern ist zwischen der Stadt und der Batterie von Wils im Felsen, ein langer Weg, auff einen Mann, ohn daß man selbigen von aussen verspühren kan, gehauen worden; Auf dem Felsen hat man 52 Stücken schwer Geschütz, welche vor denen Bomben bedecket sind, imgleichen auf der Spitze der alten Moulje, nachdem selbige wieder in vollkommenen Stand gesetzet, 17 Canonen von 32 pfündige Kugeln gepflantzet, und gehet die Rede, daß an statt der höltzernen Pallisaden, Eiserne von einer neuen Invention gesetzet werden sollen; In Summa, man arbeitet unaufhörlich, diesen Platz zu der considerablesten Festung von gantz Europa zu machen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0514
DFG

Lissabon, vom 21. Julii. Ausser dem bereits publicirten Königl. Decret, worinnen verboten wird, keine Bullen oder Breveten von Rom zu holen, weder Geld dahin zu senden, sind noch 2 andere abgekündiget worden; Im ersten wird befohlen, daß alle Sr. Majest. Unterthanen, die sich am Römischen Hofe, oder in denen Päbstlichen Ländern befinden, in Zeit von 6 Monaht von dannen abreisen, die Päbstlichen in hiesigen Landen aber seyende Unterthanen, innerhalb 12 Monaht sich retiriren, oder letztere aus dem Lande vertrieben werden sollen; Und im andern wird ordonnirt, daß keine Güter oder Waaren von Rom, oder aus dem Päbstlichen Gebieth, im gantzen Königreich admittiret werden, und die welche bereits im Zoll sind, denen Eigenern wieder gegeben werden sollen, um selbige innerhalb 6 Wochen aus dem Königreich zu senden, betreffend aber die Waaren, welche vor Publication dieses Mandats aus denen Zoll-Häusern abgeholet und übergeliefert worden, ein Jahr Frist, um selbige zu debitiren, verstattet wird.

HOLLAND.

Haag, vom 9 August. Hier ist dieser Tagen ein Ertz-Bösewicht aufgehangen worden; dergleichen Exempel man vielleicht in denen vorigen Seculis, soviel die von demselben ausgestossenen gräulichen GOttes-Lästerungen, und seine Unerschrockenheit, womit er, bey guten und vollenkommenen Verstande seyend, zum Tode gegangen, nicht erlebet hat. Er sagte zu denen Predigern, welche zu ihm gekommen waren, ihn zu bekehren: Es wäre kein G - - und es könte unmüglich einer seyn, so wie sie denselben abbildeten. Sie, die Prediger, wären alle B - - und H - -, welche nicht ein Wort von allen demjenigen glaubten, was sie denen Leuten vorpredigten; die Bibel wäre nichts, als ein Gewebe von Contradictionen ꝛc. Alles was auch die geschickteste Prediger (denn man hat sie alle, einem nach dem andern zu ihm gesandt,) sagen könten, war umsonst, und er fuhr halsstarrig fort, allen Beweise die sie anführeten, zu spotten, und sie mit Schmähungen zu überhäuffen. Dergleichen auch die Räthe des Hofes von Holland, von ihm

leiden muſten: Man vermeynete zwar, er ſolte andere Reden führen, wenn ihm ſein Urtheil geſprochen, oder wenigſtens weñ er nach dem Schaffaut gebracht würde; aber gantz contraire; er iſt tantzend und ſpringend vom Gerichts-Hofe weg nach dem Gerüſte gegangen, und die Stuffen mit Cabriolen hinauff geſtiegen. Er wolte weder niederknien, wie der Prediger das Gebeht verrichtete, noch die geringſten Geberden eines Betenden machen. Nach dem Gebeht aber, da, ſeinem Urtheil zufolge, man ihm, wegen ſeiner Gottesläſterungen, einen glüenden Pfriemen durch die Zunge ſtoſſen ſolte, ſetzte er ſich von ſelbſten auf die Knie, recommendirte dem Scharffrichter ſein Amt zu thun, und reichte ihm die Zunge dar, ſo lang als er ſie nur aus dem Halſe kriegen konte; wie nun der Scharffrichter ihm die Zunge durch und durch geſtochen, ſagte er, ohne die geringſte Alteration, daß es jederman hören konte: Nichts als das? Iſt es wol der Mühe wehrt, um dergleichen Bagatelle ſo viel Lärmens zu machen? was iſt noch mehr zu thun? als der Scharffrichter ihm hierauff ſagte, er müſte die Leiter hinauff ſteigen, that er ſolches eben ſo geſchwinde und mit eben ſolchen Cabriolen, als er aufs Schaffaut geſtiegen war; den Hencker fragend: Warum dieſer nicht auch ſo geſchwinde als er? ob er hoch genug wäre? und als der Hencker mit Ja geantwortet, verſetzte er: Mache es zum wenigſten ſo, daß man mir nicht vorrücken könne, ob hätte ich nicht das Anſehen eines Galgen-Vogels von Façon und von guten Leuten. Als ihm das Strick umgeleget war, ſagte er: Ah ſo! ſtoſſet mich fein ſtarck von der Leiter herab; und wie der Hencker ſolches nicht ſogleich that, ſprach er: Allons, ſo ſtoß dann vor alle T... du Hund, verſtehſt du dein Handwerck nicht? zu verſchiedenen mahlen wiederholend: Stoot af voor den Donder; alſo daß der Scharffrichter gantz beſtürtzt zu ſeyn ſchiene, dahergegen dieſer gottloſe Menſch ſo freymühtig redete, als ob dasjenige, was er leiden muſte, ein Spiel, und keine wahrhaffte Sache wäre. Gantz Holland iſt mit dem Gerücht von einer ſolchen auſſerordentlichen Begebenheit angefüllet. Der Gehänckte war von Hoorn in Nord-Holland gebürtig, ein groſſer Mathematicus, und hat viele Jahre zur See gefahren. In ſeinem Gefängniß hat er ein Buch von der Schiff-Fahrt gemacht, welches man vortrefflich zu ſeyn ſagt, und worin die Kunſt der Regierung des Steuer-Ruders, und verſchiedene andere Dinge klährer als ſie bishero geweſen, ans Licht geſtellet werden.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 67.

Freytag, den 20. August.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 31 Julii.

Vor einigen Tagen haben des Herrn Generals Grafen Münnichs Excellentz aus dem hohen geheimen Conseil zu Moscau ein sehr gnädiges Schreiben erhalten, wegen der angenehmen Nachricht, die Sr. Excell. Adjutant, Herr Lamp, Ihr. Czaarischen Majest. überbracht, daß der Ladogäische Canal am 1sten Junii eröffnet worden. Es haben auch Ihr. Maj. zugleich erwehnten Herrn Adjutanten mit Capitains-Character begnädiget. Sonst sind am verwichenen Monat Junii 228 Fahrzeuge den Canal paßiret. Nachdem der Baron von Ostermann, denen Rußischen Gesetzen gemäß, sich legitimiret, der Gros-Cantzler Herr Graf Gallofskin aber, hohen Alters halber, diese Charge nicht länger zu verwalten vermögend, als dürffte dannenhero, auch sonder Zweiffel der erwehnte Hr. Ostermann das Präsidium von denen Cantzeleyen wieder obtiniren. Zwey von denen Secretairs des vormaligen Printzen Menzikoffs, welche mit Condition, in der Stadt

zu

zu bleiben, in Freyheit gestellet worden, sich aber retiriret, und nach Teutschland die Route nehmen wollen, sind ohnfern Riga attrapiret, und wieder hieher durch eine Wache escortiret worden. Sonsten haben sich verschiedene etablirte Kauff-Leute Englisch- und Holländischer Nation in der Eyl nach Moscau begeben, mit denen Directeurs der Orientalischen Compagnie, die Sache, wegen des Handels nach China, zu überlegen; zu was Ende dann, dem Gouverneur zu Tobolskow, die präcise Ordre geworden, zum Behuef der Caravanne eine gute Quantität Zwieback und andere Provision auf 4 Monat, auf Kosten der Compagnie, herbey zu schaffen, alldieweil denen Kauff-Leuten die Reise durch Persien nach Nanking sehr verdächtig und gefährlich vorkäme

PREUSSEN.

Dantzig, vom 9 August. Die zu Czenstochowo zwischen einigen Pohlen gemachte Convention, soll darin bestehen, daß nach Sr. Majest. des Königs Tode, die freye Wahl mit dem Säbel müste behauptet werden, ohne bey solcher Gelegenheit des Leszinsky zu erwehnen.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 9. Augusti. Die Kayserliche Commißion zu der Hildesheimischen Tumult-Sache, dürffte wol nicht auf des Königs in Preussen Majest. sondern auf Seiner Hoch-Fürstl. Durchl. den Herrn Land-Grafen von Hessen-Darmstadt transcribiret werden, welches sich ehistens, bey Publicirung der allerhöchsten Kayserlichen Resolution veroffenbahren wird. Aus Preßburg verlautet: Daß die dasige Ungarische Land-Tags-Versammlung, am 24sten vorigen Monats auf 2. Monat supendiret seyn solle. Die Deputirte hätten nun keine Diäten-Gelder mehr, wohl aber die Wahl, ob sie nach Hause gehen, oder auch bis zur Reassumirung des Land-Tags, dorten für ihr Geld leben wolten? Indessen wäre kein eintziger Punct zur vollständigen Richtigkeit gelanget, ohngeachtet die Vornehmste die

die Kayserliche und Königliche Postulata starck unterstützet hätten. Uber die Religions-Beschwerden aber solte eine Hof-Commißion angeordnet werden. Der Chur-Braunschweig-Lüneburgische Abgesandter zu Wien, Baron von Huldenberg, ist zwar von dannen schon auf dem Wege nach Grätz, zu Nehmung seiner ersten Audience bey Ihro Kayserliche Majestät und Besorgung derer Reichs-Sachen seines hohen Principaln, begriffen gewesen; allein er hat auf eine, von dem Groß-Brittannischen Ministre am Kayserlichen Hofe, Mylord Waldgrave, erhaltene Estaffette, die Rück-Reise wiederum nach Wien genommen. Man hat ein Gerücht: daß Se. Majest. der König in Preussen, nach geendigtem Polnischem Reichs-Tage, zum andern mahl nach Dresden kommen würden; da, indessen, von denen zwischen beyden Höfen obwaltenden Negotiationen sehr verschiedentlich gesprochen wird. Es scheinet, daß der Kayserl. Hoff, wegen Abstellung der Ostendischen Compagnie eher keine gewisse Resolution nehmen dürffte, bevor man gesehen, ob die Handlung auf China nach einem andern Kayserl. Haven transsportiret werden könne oder nicht?

Düsseldorff, vom 9 August. Es hat neulich ein Strassen-Räuber, welcher zu Jülich hingerichtet worden, bekennet: daß er 80 Diebstähle mit helffen ins Werck bringen, doch dennoch von den Principalisten nicht mehr als 22 Rthlr. zu seinem Antheil oder Ausbeute, bekommen habe.

Hannover, vom 7. August. Zu Pyrmond ist in der Nacht vom vorigen Sonntag geschehen, daß 5. Kerls in des Brunnen-Meisters Haus daselbst eingebrochen, den Brunnen-Meister todt geschlagen, Frau, Kinder, Knecht und Magd gebunden, und hart geknebelt, und darauf das gantze Haus beraubet, und davon gegangen. Man hat aber noch

nicht

nicht die geringste Kundschafft von diesen Buben erhalten können. Gestern aber ist ein junger Kerl von der Neustadt dem Rubenberge hier gefangen eingebracht, der beyderseits seinen Vater und Mutter greulich ermordet: Den Vater hat er mit der Axt todt geschlagen, und unter seinem Bette 6. Fuß tieff verscharret; die Mutter hat er mit einem Holtz-Stücke erschlagen, und im Pferde-Stall eingegraben, beyde gantz nacket ohne Hemde, sein eigenes Kind hat ihn überzeuget, welches im Bette liegend, alles angesehen hat.

Aus dem Hollsteinischen, vom 16 August. Von Osnabrück wird unterm 13 dieses gemeldet, daß selbigen Morgen zwischen 6 und 7 Uhr Ihro Königliche Hoheit der dortige Herr Bischoff, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, im 54 Jahr Dero Alters, im HErrn sanfft und selig entschlaffen sind.

FRANCKREICH.

Soissons, vom 8. Augusti. Seither den 4. dieses ist albier nichtes merckwürdiges paßirt. Vorgestern, als am Freytag, hat der Herr Graf von Barenachea, sich von hier nach Paris begeben, also keine Ministri, weder vom Kayser noch König von Spanien, sondern nur, wegen Franckreich, der Herr Graff von Brancas-Ceresi, wegen Engelland, Herr Points, und wegen Holland, der Herr Goßlinga, gegenwärtig sich befinden, wie dann auch, die zwey Schwedische Ministri sich auff dem Lande auffhalten.

Paris, vom 9. Augusti. Verwichenen Mittwochen hat der König mit der Jagd sich im Walde von Bologne divertiret. Besagten Tages ist auch von dem Herrn Grafen von Sintzendorff, ersterer Kayserl. Ambassadeur Plenipotentiair, der Herr Siegel-Bewahrer, alle hier gegenwärtig sich befindende ausländische Ministri und viele andere Standes-Personen,

ten, mit einem magnifiqven Festin auff seinem Land-Hause zu Passy regaliret worden. Gestern declarirte der König, an der Tafel sitzend, wie derselbe am 18. dieses Monaths sich nach Petitbourg erheben, daselbst übernachten, am folgenden Morgen aber, und zwar im Jagen, die Reise nach Fontainebleau fortsetzen wolte. Am 30. dieses wird der König Stanislaus mit seiner Gemahlin zu Versailles erwartet, um unserer Königin zu besuchen, und 8. a 10. Tagen sich alldort auffzuhalten. Selbige ist zwar einige Tage unpäßlich gewesen, doch jetzo befindet sie sich wieder in der Besserung. Vom Friedens-Werck stehet jetzo nichts nähers zu berichten, als das, weil versichert wird, wie abermahl Couriers nach denen Höfen von Wien und Madrit abgesandt worden, um von dem Kayser und Könige von Spanien nähere Erklärungen einzuholen, man gewiß dafür hält, daß keine generale Conferentzien, eher, als im Anfang des Monahts Septembris dörffren gehalten werden, folglich der Cardinal de Fleury erst gegen besagte Zeit, nebst allen Plenipotentiarien, von hier nach Soissons retourniren möchte. Nach geschehener Erndte-Zeit sol alle Land-Militz in diesem Königreiche sich auff denen gewöhnlichen Plätzen einfinden, um, vermöge Befehl des Hofes, die Exercitia in denen Waffen zu lernen. Man hat die Confirmation erhalten, daß, als die Tunesiner gesehen, wie die Bombardirung ihrer Stadt nahe, und sie selbige nicht aushalten dürffren, alle Puncte, welche der Commendant unserer Esqvadre ihnen fürgelegt, angenommen hätten, worauf derselbe mit seinen Schiffen, nach der Bay von Tripolis sich gewendet, um von diesen Barbaren, wegen der Gewalthätigkeit und des Schadens, welchen sie an Schiffen unserer Nation gethan, ebenfals Erstattung zu fordern.

ENGELLAND.

London, vom 10. Augusti. Am Donnerstag

divertirten sich die Königin und die Printzeßin Carolina, in einer, expresse vor Ihro Majest., zum Jagen im Walde von Windsor, verfertigten Chaise, im Gehöltze zu Buschy; Wobey die Cron-Printzessin sich auch befande, und zwar zu Pferde, in Gesellschafft des Grafen von Pontefract, Lord Townshend und mehr anderer; Nicht weniger ist selbigen Tages der Hoff zu Hampton-Court sehr nombreus und der Zulauff von Leuten aus denen umliegenden Plätzen, um Ihro Majestäten, das Mittags-Mahl haltend, zu sehen, sehr groß gewesen. Bey welcher Gelegenheit die Spitzbuben, im Gedränge, nicht nur verschiedene Sack-Uhren gestohlen, sondern auch die Schleppen von einigen langen Kleidern abgeschnitten haben, ohne daß man dieser Schelmen einen ertappen können. Die alten Siegel, welcher man bey der Regierung von Weyland dem Könige sich bedienet, sind in voriger Woche, da die neuen bereits fertig, zu Hampton-Court zerbrochen worden. Am Sonnabend hat die Admiralität 15 Kriegs-Schiffe, worunter 6 vom ersten, übrige aber von 4ten Rang sind, zu Küst-Bewahrer, um zwischen Chattam, Portsmouth und Pleymouth sich auffzuhalten, ferner ein Schiff vom 6ten Rang, zum Dienst des Canals, in Commißion gegeben. Vermöge Briefen aus Jamaica, vom 28 May, befand sich die Mannschafft von der gesamten Esquadre Kriegs-Schiffe in selbiger Gegend noch bey guter Gesundheit, ohne daß nur allein auff dem Schiffe, der Löwe, von welchem der weyland Vice-Admiral Hopson, des Tages vor seiner Kranckheit, nach dem Schiff der Leopard, übergegangen, sich einige Krancken vorgefunden hätten. Die Gallionen lagen annoch zu Cartagena, präparirten sich auch noch nicht um abzuseegeln. In West-Indien hatte man die Ordres, um die Präliminaria in selbigen Quartiren zu exeqviren, welche mit dem Kriegs-Schiff, Solebay, Capitain Warren, so

den 5 May von Gibraltar abseegelte, auch mit einer Spanischen Fregatte, Tages vorher, auff Befehl Ihro Catholische Majest. von Cadix, dahin abgefertiget worden, noch nicht erhalten; Nur war laut Briefen von Jamaica vom 5 Junii daselbst der Befehl, daß ein Theil von Sr. Groß-Brittannis. Majest. Esqvadre, als Breda, Rippon und Superbe nach Engelland zurück kehren solten, eingelauffen, selbiger auch bereits dem Commendanten der Esqvadre, welche zur Sicherheit des Commercii im Kreutzen begriffen zugesandt wäre. Briefe von Gibraltar vom 14 Julii melden, wie daselbst Zeitung, daß der Saleische Admiral 2 Englis. Kauffarder-Schiffe erobert hätte; dahero man mit allem Fleiß arbeitet, die Schiffe, welche unter dem Commando des Vice-Admirals Cavendisch gegen die Mohren gesand werden sollen, im Stande zu setzen. Wie man versichert, soll dieser Vice-Admiral Vollmacht haben, den Tractat, welcher mit Weyland dem Kayser von Marocco errichtet worden, mit jetzigen Kayser seinem Sohne zu erneuren.

HOLLAND.

Haag, vom 13 August. Der Gros-Brittannische Ambassadeur, Graf von Chesterfield, hat dieser Tagen mit dem Hn. Raht Pensionario, in dessen Cabinet gantz allein eine Conferentz, welche über 2 Stunden gedauret, gehalten, und darauff einen Courier nach London, einen andern aber nach Soissons mit einem Paquet an dem Herrn Ambassadeur Walpole, abgefertiget. Es läufft ein Gerüchte: Daß der Gros-Brittannische Hof, bey der nächsten Parlaments-Sitzung, eine Vermehrung derer Trouppen in Vorschlag bringen werde, wiewol einige der Meynung sind, daß die Kayserliche und Spanische Höfe, wenn sie die Beständigkeit derer Hannöverischen Allirten sehen würden, anders Sinnes werden und sich endlich zum Ziel legen dürfften. Vorgestern haben die Herren Staaten von Holland und West-Frießland ihre Versammlung wieder angefangen, und man will, daß dieselbe darin unter andern auch eine Vermehrung derer Trouppen dieses Staats vorschlagen werden, welche sich bis auff 25000 Mann erstrecken, und deren Werbung innerhalb 6 Wochen einen Anfang neh-

men solle, daferne mittlerzeit der Kayserliche Hoff sich nicht geneigt finden lassen möchte, dem Plan derer Friedens Präliminarien zu folgen. Zu dieser Resolution soll diejenige Rede Anlaß gegeben haben, welche einer von denen Plenipotentiarien desselbigen Hofes, gantz neulich auf dem Congreß geführet, woraus man sowol, als aus verschiedenen andern Merckmahlen deutlich vorher siehet, daß man nur Zeit zu gewinnen und die Sachen durch Verzögerungen und Absendung derer Couriers ꝛc. hinzuhalten suche. Weswegen auch verlauten will, daß bey sobewandten und noch länger also daurenden Umständen, der Gros-Brittannische Staats-Secretarius, Mylord Townshend wol eine Reise aus Engelland anhero und sodann von hier weiter nach Paris unternehmen möchte.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht von auserlesenen und wohl *conditionirten Juristischen* Büchern in des *Secr. Niemans* Hause, gegen bahre Bezahlung, verauctioniret, und der Anfang den 13. *Sept. h. a.* Nachmittags um 2 Uhr gemacht, und folgende Tage damit *continuiret* werden solle. Und ist der *Catalogus* sowol von diesen, als auch von des Sel. Herrn *Mag. Eggerdes* Büchern, welche z. G. den 11 *Octob. h. a.* verauctioniret werden sollen, in des *Secr. Niemans* Hause zu bekommen.

Es dienet zur Nachricht, daß ein Herr von Erfurth alhier im Schwartzen-Adler *logiret*, bey Hn. Bornemann, Goldschmidt, welcher allerhand *agatene* Waaren hat, als *Tabaciren*, gefaßte und ungefaßte, auch *Tantes*, oder *Lomper*-Marcken, geschliffene und *polirte* Flinten-Steine, auch von *ordinairen* Flinten-Steine, allerhand Steine vor die Herren Goldschmiede, und Herren Mahler, auch Steine von Chrystall und allerhand Fliesen; gute *Instrumente* auf einen Schnitt eine Feder zu schneiden; auch künstliches Gewehr mit einer Ladung 6 Schuß nach einander zu verrichten; auch *optiöse Instrumente*, als *Tubus*, Vergrösserungs-Spiegel und *Perspective*, und sonst noch andere *Curiosa*, zu bekommen bey Herrn Gottlieb Matthäus Oettinger, von Erfurth.

NB. Auch hat er allerhand alte Müntzen zu verwechseln, als alte Thaler, und *Metalgen*, und heydnische Müntzen von Kupffer und Silber, und wechselt auch der benannten *Sorten* Gelder ein.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 68.

Montag, den 23. August.

AFRICA.

Tripoli, vom 24. May.

Weil hier noch kein Consul von dem Römischen Kayser angelanget ist, so hat der hiesige Dey den unlängst gemachten Frieden wiederum gebrochen, und sind bereits 3 Neapolitanische Barquen mit 59 Menschen hier aufgebracht, die Schiffe und Güter confisciret, und die Leute zu Sclaven gemacht worden. Alle unsere Capers befinden sich jetzo in der See, bestehend in dem Vice-Admiral, 3 Saicken, 7 Galliotен, einer Barque und einer Tartane, so daß das Admiral-Schiff allein hier geblieben ist.

Algiers, vom 7 Julii. In dem den 27 May hier aufgebrachten Dänischen Schiffe, von Hans Suel, so von Druntheim nach Cadix destinirt war, hat man gefunden 72 Fässer Theer, 32 Quintalen Stockfisch, 6 Fässer Pech, eine Parthey Stricke, Holtz und dergleichen, nebst 7 Christen, welche zu Sclaven gemacht sind. Den 21 Junii wurden eine Barque von Genua, und eine von Trapani, beyde mit 20 Christen

Christen, und unterschiedlichen Waaren hier aufgebracht: Imgleichen brachten den 24 jetzt gedachten Monahts die Capers Aly Reis und Bakie Aschia ein Kayserlich Schiff mit 14. Stücken und 47. Christen, worunter 3. Weiber, 2. Kinder, und 4. Frantzösische Passagiers, anhero: die letzten sind von dem Frantzösischen Consul reclamiret, auch frey gegeben, jene aber sämtlich in die Sclaverey geführet worden. Dieses Schiff war von Neapolis abgangen, mit 200 Typen Oel, 44. Ballen Cattun, 16. Kitzen mit Hüten und Strümpffen ꝛc. beladen. Obangeregten Tages lieffen 6 von hiesigen Schiffen welche alle schwer mit Geschütz versehen, in See, nemlich der Admiral, der Capitain Mustapha, der Gonzela, Caimacau, Soliman Reys, und noch ein ander bis vor der Strasse kreutzen, sodann aber sich vertheilen. Sonst ist gleichfals eine hier gebauete neue Galeere, von einer gantz neuen Invention, mit 26 Rudern an jeder Seite, von hier abgesegelt. Es sollen noch mehr Capers in See gehen.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 29. Junii. Die contagieuse Seuche hat nunmehro in dieser Stadt gäntzlich auffgehöret, um nun diesem Ubel inskünfftige besser vorzukommen, ist vom Sultan befohlen worden, die Gassen reiner, weder vorhin geschehen, zu halten. In Smirna aber, wie man vernimmt, soll es nicht also beschaffen seyn, vielmehr die Pest sich daselbst täglich vermehret, dergestalt, daß der gröste Theil derer Einwohner sich auffs Land haben retiriren müssen. Der Ambassadeur des Sultans Esreff, welcher den Friedens-Tractat mit der Ottomannischen Pforte geschlossen, ist im Begriff, nach Hause zu retourniren, wird aber seinen Secretarium, um auff die Persische Affaires Achtung zu haben, zurück lassen; Besagter Minister sol sehr magnifique Präsenten, unter andern auch einen Turban, welche der Prophet Mahomet getragen, vor seinen Principal empfangen haben. Der Russische Minister präpariret sich ebenfals zu künfftigen Monaht von hier abzureisen, um mit denen

nen Türckischen Commissarien die Gräntz-Scheidungen zu reguliren. Der Groß-Brittannische Minister hat bey dem Gros-Vezier über gewisse Gewaltthätigkeiten, welche die Araber von Juda denen Englischen Factoren zugethan, sich beschweret, worauff dem Gouverneur von Arabien Ordre ertheilet worden, die Uhrheber abzustraffen, mit dem Versprechen, daß fals selbige einigen Widerstand thun würden, man ihm ein Corpus von Trouppen zusenden wolte.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 11. Augusti. Der hiesige Frantzösische Gesandter correspondiret sehr fleißig mit einigen Pohlnischen Magnaten, und hat dieser Tagen einen seiner Bedienten an den zu Warschau subsistirenden Frantzösischen Legations-Secretaire abgefertiget; es wollen auch einige wissen als ob verschiedene Pohlen von der Crone Franckreich Jährliche Pensiones genössen.

MOSCAU.

Moscau, vom 22. Julii. Allhier soll aus dem hohen Conseil der Befehl ergangen seyn, aus allen Gymnasiis und Schulen von Rußland einige tüchtige Personen, die schon in der Lateinischen Sprache einen guten Grund geleget, auszulesen, und dieselbe auf die Academie der Wissenschafften nach Petersburg zu schicken, um einen jeden dortigen Professori und Künstler etliche davon anzuordnen, die unter desselben besonderer Anweisung in derselben Wissenschafft oder Kunst sich bestens perfectioniren können.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 31. Julii. Der neulich nach Moscau abgegangene Vice-Admiral ist allhier mit dem Charactere von Admiral-General-Lieutenant zurück gekommen, und wird gleich nach Cronstadt gehen, seine obhabenden Ordres bey der Flotte daselbst zu bewerckstelligen, wie dann allen See-

Officiers bereits befohlen worden, sich auf ihren Schiffen finden zu lassen, weiln Seine Czaarische Majestät resolviret seyn sollen, in hoher Persohn eine Lust-Fahrt zur See zu thun, und daß dabey anzustellende Spiel-Gefechte mit anzusehen. Der Commendant zu Riga hat Ordre, die allda zusammen gerückten Regimenter wiederum nach ihren Quartieren gehen zu lassen, doch soll unsere Positirung auf denen Litthauischen Grentzen bis auf 10000 Mann verstärcket werden. Wie man aus Moscau vernimmt, so hätten Ihr. Czaarische Majestät allen vornehmen Russen notificiren lassen: Daß dero Schwester, die Printzeßin Nathalia, fals Seine Majest. ohne Leibes-Erben versterben möchten, dem errichteten Testament gemäß die Succeßion haben, nach derselben aber, dem natürlichen Erb-Rechte zufolge, die übrige von dero hohen Familie succediren solten. Es wäre auch daselbst ein Reglement unter der Presse, nach welchem die bey der Orientalischen Compagnie intereßirten Kauf-Leute sich reguliren solten. Darin bestehend: daß 1) eine General-Tassa wegen derer nach China abzufertigenden Waaren formiret werden, und aus derselben 2) die benöhtigte Reise-Kosten fliessen solten. 3) Wolten Ihr. Czaarische Majest. die erforderliche Escorte von 100. Mann zu Fuß, und 50. wohl-beritenen Tartarn, auf dero Kosten, bis an die grosse Mauer unterhalten, und 4) solten von allen zurücke gebrachten Waaren nur 6. pro Cento, und zwar zu Tobolsky, erleget werden, die nach Archangel destinirten Güter ausgenommen, als wovon 8. pro Cent bezablet werden müsten. Bey dem letztern Nahmens-Festin unsers Monarchens, sind der junge Printz Gallizyn und der Fürst Dolgorucky mit dem Andreas-Orden beschencket worden. Die Printzeßin Nathalia hat den von der verstorbenen Czaarin gestiffteten Catharinen-Orden en Chef über sich genommen.

POHLEN.

Lemberg, vom 29 Julii. Die Feldherrn der Crone, derer man sich längstens alhier vermuhtet, sind endlich angekommen, und soll der Cron-Gros-Feldherr wegen seiner vier, theils in Wolhynien, theils in Pohlen gelegenen abgebrannten Städtchen ungemein betrübt seyn. Von den Rebellischen Cosacken sind über 2000 aufgehoben, wannenhero die Ukrainische Städtchen wol jetzo den Frieden werden geniessen können.

PREUSSEN.

Königsberg, vom 14. Augusti. Den 10ten dieses als am Dienstag, ist der Herr Doctor von Sanden Professor Physices ordinarius, und jetziger Magnificus dieser Academiä, nach einer ausgestandenen kurtzen Kranckheit, seelig in dem HErrn entschlaffen. Wie nun der Seelige von allen, also wird er absonderlich von der gantzen Academiä, schmertzlich bedauret, weiln selbige an den seel. Herrn Doctor einen lieben und geschickten Magnificum verlohren hat.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 8. Augusti. Man scheinet von den Soissonischen Congreß, wegen einen glücklichen Ausschlag, je länger je schlechter Gedancken zu bekommen; weshalben sehr schwerlich die Stelle wayland des Baron von Bentenrieders wird ersetzet werden, wiewohl einige reden, daß dazu der Graff von Windischgrätz, der Kayserl. Staats-Secretarius von Bertenstein und der Kayserl. Con-Commissarius von Kirchner, in Anmerckung kommen. Der Hannöversche Minister Baron von Huldenberg, ist am Podagra sehr unpäßlich. Aus Segedin in Hungarn, wird berichtet, daß allda ohnlängst 11. Heren verbrañt waren, und daß noch mehr wegen Zauberey im Gefängniß sassen.

SCHWEJTZ.

Basel, vom 7. Aug. Die Erdbebung, welche am Dienstag gefühlet ist, hat nicht allein das platte Land vom

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0529
DFG

Elsaß, sondern auch das Gebirge an Burgundien und Lotharingen grentzende, sehr starck bewogen. Zu Strasburg sind diese Erschütterungen, so hefftig gewesen, daß die Pforte des grossen Münsters considrabel gerissen, und grosser Schade an denen Häusern geschehen ist. Weil in der Capitulation vom Jahr 1681, die Unterhaltung dieses Münster-Baues den Magistrat aufgeleget ist, so wird die Reparation Ihnen schwehr fallen, weil sie eine grosse Summa Gelds kosten wird.

NIDERLAND.

Brüssel, vom 12. Augusti. Weil man zu Antwerpen ein Gerüchte ausgestreuet, ob wäre daselbst Zeitung von Constantinopel, daß die Algierische Caper ein Ostendisch Schiff erobert hätten, sind die Actien auf 186 gefallen. Die Octroy, zur Errichtung einer Königlichen Lotterie in hiesigen Landen, ist nunmehro verstattet worden. Gestern hat unsere Durchl. Ertz-Hertzogin zu Laacke bey der Tauffe einer Glocke Gevatterin gestanden, und ist Ihro Kayserl. Majest. Gevatter gewesen, auch selbiger Glocke, der Nahme von Ihro Majest. und Ihro Durchlaucht. gegeben worden. Die Teuffels-Beschwerer sollen, wie man sagt, von Lier hieher gebracht werden, um ihnen den Proceß zu machen. Man siehet hier die Abbildung von ihrer Taffel und Kiste, worin der Teuffel zum erstenmal 47000 Pistoletten bringen solte.

ITALIEN.

Turin, vom 26. Julii. Ohngeacht der Vergleich zwischen unserm und dem Römischen Hofe bereits geschlossen ist, wird man doch benachrichtiget, wie einige Cardinäle die Versendung der Päbstlichen Bulle, vermöge welcher die Conferirung von Bischoffthümer und Abtheyen dem Könige von Sardinien in seinen Ländern zugestanden wird, annoch zu verhindern trachten, unser Souverain aber hat wiederum einen extraordinairen Courier desfals an den Marquis von Ormea, unserm Abgesandten zu Rom expedirt, welcher nun mit einer favorablen und ge-

wünschten Antwort von Ihro Heiligkeit ehestens in dieser Stadt zurück erwartet wird. Vermöge den jüngsten Nachrichten, von unserm zu Paris sich befindenden Ministro, war, die Friedens-Handlung betreffend, noch nichtes remarquables paßiret, weil man von den Höfen zu Wien und Madrit annoch die letztere Resolutiones vermuhtete.

Londen, vom 13 Augusti. Vorgestern divertirte sich der König mit der Jagd. Am Dienstag Abends und am Mittwochen sind zu Duyns 3 unserer Ost-Indischen Retour-Schiffe eingelauffen, als Bridgewater, Lethulier und Montagu, welche den 5 Febr. von Bengala abgesegelt. Ihre Ladung bestehet unter andern in 10000 Pf. Cattonen Garn, 123000 Pf. rohe Seide, 117000 Pf. roth Holtz, 470000 Pf. Salpeter, 8100 Pf. Schellack, 23900 Pf. . . . , 89000 Pf. Curcuma, 393924 Stücke Cattonen, Leinwand und andere Stoffen. Der Capitain Lilly White, gewesener Steuermann des der Süd-See-Compagnie gehörigen Schiffs, Printz Friedrich, ist aus der Havana, zuletzt aber aus Carolina, hier angelanget; derselbe berichtet: daß er den 5 Junii aus der Havana abgegangen, allwo einige Tage vorher das Schiff Printz Friedrich von Porto Rico angekommen wäre, wohin es von den Spaniern mit Geld zu Bezahlung der Spanischen Guarnison auff dasigen Küsten gesandt worden: Er hätte gedachtes Schiff in gutem Stande hinterlassen, und wäre dasselbe mit 50 Canonen von den Spaniern montiret worden: Es hätte dasselbe in 2 oder 3 Tagen nach Vera-Crux segeln sollen, um es den Agenten der Süd-See-Compagnie wieder zu überliefern, sobald man vom Spanis. Hofe desfals Ordre erhalten: Sonst wäre in der Havana ein Schiff aus Süd-Carolina arriviret gewesen mit Spanischen Gefangenen, um solche gegen Englische auszuwechseln, und, weil die Spanier Zeitung erhalten, daß zwischen Gros-Brittannien und Spanien ein Vergleich getroffen worden, so verführen sie jetzo viel gelinder mit den Leuten als vorhin, wie sie denn nicht nur dem vorbesagten Schiffe nach Carolina zu kehren gestattet, sondern auch gelitten, daß 60 Englis. Gefangene, welche nach geschehener Auswechselung übrig geblieben, mit zu Schiffe gehen mögen, und übrigens denenselben gnugsahme Reise-Provision bis nach Carolina mitgegeben.

Von Jamaica hat man Zeitung, wasmassen 4 Spanische Kriegs-Schiffe mit 2 Schiffen, so mit allerhand Nohtwendigkeiten zu Ausbesserung der Gallionen beladen, aus Europa zu Carthagena angekommen wäre, und daß diese 4 Kriegs-Schiffe die Gallionen nach Cadix convoyren solten.

HOLLAND.

Haag, vom 17 August. Vom Soissonschen Congreß hat man nichts nähers, als daß die Spanische Plenipotentiarii täglich einen Courier von Madrit erwarteten, und das Memorial, welches sie wegen Gibraltar und der Commercien auf den Congreß präsentiren würden, vollbracht, auch in die Französische Sprache hätten übersetzen lassen, um solches in 2 Sprachen zu übergeben.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht von auserlesenen und wohl *conditionirten Juristischen* Büchern in des *Secr. Niemans* Hause, gegen bahre Bezahlung, verauctioniret, und der Anfang den 13. *Sept. h. a.* Nachmittags um 2 Uhr gemacht, und folgende Tage damit *continuiret* werden solle. Und ist der *Catalogus* sowol von diesen, als auch von des Sel. Herrn *Mag. Eggerdes* Büchern, welche g. G. den 11 *Octob. h. a.* verauctioniret werden sollen, in des *Secr. Niemans* Hause zu bekommen.

Es dienet zur Nachricht, daß ein Herr von Erfurth alhier im Schwartzen Adler *logiret*, bey Hn. Bornemann, Goldschmidt, welcher allerhand *agatene* Waaren hat, als *Tabatieren*, gefaßte und ungefaßte, auch *Tantes*, oder *Lomper*-Marcken, geschliffene und *polirte* Flinten-Steine, auch von *ordinairen* Flinten-Steine, allerhand Steine vor die Herren Goldschmiede, und Herren Mahler, auch Steine von Chrystall und allerhand Fliesen; gute *instrumente* auf einen Schnitt eine Feder zu schneiden; auch künstliches Gewehr mit einer Ladung 6 Schuß nach einander zu verrichten; auch *optröse Instrumente*, als *Tubus*, Vergrösserungs-Spiegel und *Perspective*, und sonst noch andere *Curiosa*, zu bekommen bey Herrn Gottlieb Matthäus Oettinger, von Erfurth.

NB. Auch hat er allerhand alte Müntzen zu verwechseln, als alte Thaler, und *Metalgen*, und heydnische Müntzen von Kupffer und Silber, und wechselt auch der benannten *Sorten* Gelder ein.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0532
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 69.

Freytag, den 27. August.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 11. Augusti.

Seine Majest. der König erhuben sich die vorige Woche aufs Land und erlustigten sich daselbst mit der Jagd, kamen aber nach 4. Tagen wiederum nach Carlsberg zurück. Die Ladugerslaische Kirche in hiesiger Vor-Stadt wird diesen Sommer unter Dach gebracht werden, und der Schloß-Bau gehet ebenfals wohl von statten. Der Rußische Ministre fähret in seinem Ansuchen, en Faveur eines gewissen Printzens, die Succeßion in diesem Königreiche betreffend, noch immer fort, und der Senat ist darüber zu verschiedenen malen, auch sogar in Gegenwart Sr. Königlichen Majestät versammlet gewesen; man versichert aber, daß erwehntem Ministre zu vernehmen gegeben sey, daß man, auf entstehendem Fall, sich nach der dieserwegen gemachten Constitution reguliren würde. Dieser Tagen kam allhier ein Courier aus Engelland an, welcher bald wieder abgefertiget, von dessen Mitbringen aber nichts bekannt gemachet worden.

Es

Es soll, auf Ihro Königliche Majestät Antrag, in dem Senat jüngsthin resolviret seyn, den Czaarn, bey seiner Retour aus Moscau, durch eine solenne Ambassade, von wegen des hiesigen Hofes, zu seiner erfolgten Crönung gratuliren zu lassen. Man will aus allen Umständen schliessen, daß der Türckische Aga, ohngeachtet er bereits alles zu seiner Abreise anschicken lassen, beordert seyn müsse, bis zum würcklichen Ausschlag derer gegenwärtigen Conjuncturen von Europa, hieselbst zu verbleiben, und da er sich bey allen Assembleen in die Aufführung derer andern Gesandten so wohl zu schicken weiß, solte man ihn fast für einen Renegaten halten, bevorab weil man gemercket, daß er die Frantzösische und Teutsche Sprache gründlich verstehe. Man siehet hier eine Liste, nach welcher zu Carlscrona 26. Krieges-Schiffe und 3. Fregatten, neu gebauet werden sollen, welche nebst denen Galleen, im Stande seyn müssen, künfftiges Früh-Jahr in See zu gehen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 7 Augusti. Vorgestern kam allhier der Herr Thomas Ward, als Sr. Königl. Majest. von Gros-Brittannien General-Consul und Agent in allen See-Haven von Rußland glücklich und gesund von Londen an, nachdem er bey 5 Wochen auf der Reise zur See zugebracht. Die gantze Englische Kauffmannschafft fuhr demselben entgegen, und hohlete ihn mit grosser Freuden-Bezeugungen ein. Wie er nun auch ein Mann ist, der im Commertz-Wesen grosse Erfahrung hat, und besonders schon von der Rußischen Sprache, und Landes-Gewonheiten viele Kentnüß besitzet, auch übrigens mit allen andern Qualitäten die zu einer dergleichen Charge erfordert werden, gnugsam begabet ist; als hoffet ein jeder es werde durch ihn, das bisher ziemlich wanckende hiesige Englische Commercium wieder in den besten Flor und ehmahliges gute Aufnehmen gebracht werden.

POHLEN.

Lemberg, vom 4. Augusti. Der letzerwehnte General-Ritter-Creyß ist in der Bernhardiener-Kirche abgehandelt worden, alwo die Officierer die Desideria der Armee dermassen vortrugen, wie nemlich die Herrn Rottmeistern bey den Fahnen denen

To-

Towarkischen auf vielerley weise ihre Gage kürtzeten, dabey ihnen das Gold hoch anschmierten; Dannebenst recommandirten die alte und verarmete Soldaten denen Feld-Herrn ihre Verdienste, worauf endlich die Wahl derer Gesandten auf künfftigen Grodnischen Reichs-Tag und Radomischen Commission erfolgte.

Warschau von 12. Augusti. Gestern Abend entstund allhier ein grausames ungewitter, mit starcken Wetterleuchten, und daurete solches die Nacht hindurch biß an dem Morgen; Selbiges hatte eine viertel Meile von hier in einem Dorffe, Wole genant eingeschlagen, eine Chalupe angezündet auch 2. Personen getödtet. In Czeczenitn, eines derer Güther von dem verstorbenen General-Feldmarschallen von Flemming, ist in voriger Nacht ein angelegtes Feuer ausgekommen, wobey auch 24. Stück Trabanten-Pferd mit verbrandt worden. Am Dienstag arrivirte allhier die Königl. Kellerey aus Sachsen, auch ist die Hof-Staat schon unterwegens. Sonst aber wollen Ihro Majest. der König erst den 6. Sept. von dort anhero aufbrechen, und befindet sich der Graf Moritz vorjetzo in Dreßden.

PREUSSEN.

Thorn, vom 9. Augusti. Der Woywoda von Polozck, Littauischer Unter-Feldherr, welcher in Dantzig in der Cur geweſen, ist verwichenen Montag daselbst an der Wassersucht todes verblichen; dessen Gemahlin, welche wegen dieses unvermutheten Todesfalls inconsolabel ist, residiret bis dato noch daselbst, dessen entseelter Cörper aber soll in kurtzen von dorten nach Ezenstochau, um daselbst begraben zu werden, geführet werden.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 16 Augusti. Dem nunmehrigen Vernehmen nach, ist der Ungarische Land-Tag nicht suspendirt, sondern auf 6. Wochen verlän-

gert worden, binnen welcher Zeit alles ausgemacht werden soll. Zu dem ausserordentlichen Postulato derer 300000 fl. wollen sich die Ungarn noch zur Zeit nicht verstehen, sondern vielmehr einen Nachlaß an dem Ordinario, imgleichen eine hinlängliche Redressirung ihrer Beschwerden verlangen. Nach Tristre ist Ordre ergangen, weder Schiffe noch andere Fahrzeuge so aus der Levante kommen, in den dasigen Haven einlauffen zu lassen, um Ihr. Kayserl. Majestät allerhöchste Persohn nicht in Gefahr zu setzen. Nicht minder hat man den gantzen Päbstlichen Kirchenstaat gleich wie es die Venetianer gethan, in die Quarantaine eingeschlossen. Aus Grätz verlautet, daß ein Grenadier von dem Guido-Stahrenbergischen Infanterie-Regiment, bey Ihro Kayserl. Majest. wegen seiner beherzten und curieusen Einfälle, die Wache beständig halten müste, und von der Kayserl. Tafel Essen und Trincken bekäme. Es gehet noch immer die Rede: Daß des Printzen Eugenii Durchl. nicht mit Ihro Kayserl. Majest. nach denen Meer-Havens gehen, sondern gleich nach des Kaysers auf heute festgestelleten Abreise von Grätz, die Retour von dannen nach Wien nehmen würden, um allda eines und das andere, bey denen gegenwärtigen zweiffelhafften Conjuncturen, desto füglicher reguliren zu können. Weiln nun sehr wahrscheinlich ist, daß der Congreß zu Soissons wol baldiast, und eher fruchtloß, als mit einem erwünschten Effect ausschlagen dürffte, so möchte des verstorbenen dritten Kayserl. Plenipotentiarii, Barons von Bentenrieder Stelle (welchen Ministre Ihro Kayserl. Majest. sehr bedauren) wol schwerlich wieder besetzet werden, ob gleich einige das Gegentheil versichern wollen. Zu Wien ist dieser Tagen, abermal einige Bagage von Ihr. Durchl. dem Fürsten von Anhalt-Dessau angelanget, denen dieser Herr, wie die dabey gewesene Bediente sich vernehmen lassen, gegen Ihr. Kayserl. Majest. Retour folgen dürffte.

Hamburg, vom 16. August. Laut Copenhagener Briefen hätte der König von Dännemarck für gut erachtet, der zu Altona etablirenden neuen Ost-Indischen Compagnie halber denen Engelländischen und holländischen alldort sich befindenden Gesandten folgende Declaration thun zu lassen: Nachdem insonderheit die Republic Holland fast der gantzen Welt ihres Commercii und desselben Ausführung halber Gesetze vorzuschreiben sich bemühet, zu dem Ende auch die General-Staaten die Cron Engelland gegen Dännemarck des Handels nach Ost-Indien wegen aufzubringen bemühet, als wurde demnach hiermit insonderheit dem Holländischen Minister notificiret, seinen hohen Principalen zu hinterbringen, daß in so ferne nur auch eines von denen Ihro Majest. zu Dännemarck Unterthanen zu gehöriges Schiff angehalten würde, ihre nach der Ost-See zu passiren beorderte Schiffe ohne Unterscheid arretiret, und bis zu erfolgten Satisfaction in ihrem Course verhindert werden solten.

Aus dem Hollsteinischen, vom 23. Augusti. Vermöge Briefe aus Copenhagen vom 17. dieses, war am 14ten dito frühe, Ihro Excell. der Herr General-Lieutenant von Stöcken in der Citadelle, nach ausgestandener 8. Tägigen Kranckheit, daselbst mit Tode abgegangen, und dadurch eine honorable Station vacant worden, obwohl nun Ihro Excell. der Herr Graf und Obrist Wedel, welcher die in der Citadelle liegende Guarnison commandiret, ad interim, das Commando führete, dörfte doch die Charge nicht lange vacant bleiben. Gleichfals war eines von den beeden, vor ohngefehr 10. Wochen von dort nach Grönland abgegangenen Schiffen, erwehnten Tages, auf dasiger Rheede, mit Fisch-Thran, Peltzwerck ꝛc. beladen, glücklich retourniret, mit der Nachricht, wie das andere innerhalb 8. Tagen nach dessen Abreise auch abzuseegeln, fertig läge; Der Schiffer davon nu-, ein Holländer, hätte sich, gleich bey seinen Arrivement im Sunde, an Land, und ferner nach Friedensburg begeben, um die Gnade zu haben, dessen mitgebrachte Relationes und Briefe, Ihro Königliche Majest. selbst unter-

thänigst zu überliefern, wovon man die Particularia zu wissen sehr verlangte, und indessen nur so viel zu vernehmen war, daß beede Schiffe mit allen darauf befindlich gewesenen Leuten und Güter glücklich auf Grönland debarquiret, auch von allem lebendigen Viehe nicht mehr als 5. Pferde crepiret wären, umständliche Nachricht hievon aber, mit nechster Post erfolgen dörffte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 16. Augusti. Die Königin befindet sich mit der jüngsten Printzeßin so wohl als man wünschen kan; der König bricht übermorgen gewiß nach Fontainebleau auf; man versichert aber jetzo, daß diese Reise nur 1. Monat dauret, und Seine Majestät sich gegen den 20ten September nach Compiegne begeben werde, wohin die Königin zu Ende selbiges Monats folgen wird. Von denen Congreß Sachen ist nichts veränderliches zu melden, indem man mittlerweile die meiste Plenipotentiarien so sich noch hier befinden, mit Ungedult auf die letzte Cathegorische Antwort und Resolution des Spanischen Hofes, wegen der prätendirten Restitution von Gibraltar und Porto-Mahon, wartet, von welchem Punct, wenn er nach Wunsch ausfällt, der schleunige Fortgang des Congressus dependiren wird.

SPANIEN.

Madrit vom 3. Augusti. Ihro Königl. Majestäten nebst dem Printzen von Asturien und den andern Infanten, continuiren im Pallast dieser Stadt einer erwünschten Gesundheit zu geniessen. Bey unserm Hofe werden über die Affaires jetziger Zeit sehr öffters Berahtschlagung gehalten, und vielmahls Couriers, sowohl an unsere Plenipotentiarien nach Soissons, als den zu Wien sich befinden Minister abgefertiget. Von der Abreise der Königlichen Familie nach dem Castell zu St. Ildefonse, ist es noch gantz stille. Man verlanget gar sehr nach Briefen von dem Commendanten derer Gallionen aus West-Indien, damit man wissen möge, wann derselbe mit diesen Schiffen von Carthagena absegeln werde, und wir selbige allhier erwarten können.

Lissa-

Lissabon vom 27. Julii. Hier ist im Dominicaner Kloster ein Geistlich Gericht gehalten, da dann 112 Personen, ihr Urtheil empfingen, nemlich 13., welche der Zauberey und daß sie 2 Frauen haben, beschuldiget worden, wurden einige zu den Galeeren, die andern aber um gegeisselt und verwiesen zu werden, condemniret; Von den 99 übrigen aber, des Judenthums halber angeklagt, sollen 89. so lange es der Inquisition gefält, im Gefängniß bleiben, 4 sind zu den Galeeren und 6 um verbrannt zu werden, verurtheilet worden.

ENGELLAND.

London, vom 17 Augusti. Der König hat befohlen, daß der Admiral Cavendisch, welcher die nach dem Mittelländischen Meer destinirte Esquadre commandiren wird, ein Präsent mit nehmen soll vor dem Kayser von Marocco, so in einer musicalischen Glocken-Uhr, 40 Ellen roth Lacken und andern Gütern bestehen soll. Der Dollmetscher Jesreel Jones hat Ordre, den Nefen des Bey von Tripolis, welcher mit köstlichen Präsenten von Pferden sowol vor dem König als denen vornehmsten Ministern zu Weymouth angelanget ist, von dannen abzuholen und hieher zu begleiten. Vorige Woche hat Mr. Gerbase, als vornehmster Mahler des Königs, zu Hamtoncourt angefangen die Portraits beyder Königl. Majestäten in Lebens-Grösse abzuschildern, damit selbige zufolge einer Ordre vom Lord Major, denen Aldermans und dem gantzen Rath auf das Stadt-Haus mögen gesetzet werden. Am Sonnabend nahmen Se. Majest. der König, in Gesellschafft der Königin, des Hertzogs, der Kron-Printzeßin und der andern Printzeßinnen das Plaisir, in dem Gebüsche von Richmond einige Stunden zu jagen. Worauf Ihro Majestäten eine grosse Geneigtheit und Gnade gegen das häuffig daselbst versammlete Land-Volck, welches gekommen war, die Königl. Familie zu sehen, mercken und dem-

selben Geld austheilen lieſſen. Man versichert, daß Ihro Majestäten sich vorgenommen alle Mittwochen und Sonnabends in gedachtem Parc zu jagen. Aus Italien hat man, daß sich daselbst ein Juden-Mädchen von 22 Jahren befinde, welche in drittehalb Jahren nichts gegessen und doch dabey am Leibe nicht abgenommen, noch sonsten ihre Farbe am Gesicht verändert.

Haag, vom 21 Augusti. Die Herrn Staaten von Holland sind annoch beysammen, ohne daß man weiß, ob sie sich heute bis zur ordentlichen Versammlung im Sept. separiren, oder aber künfftigen Dienstag ihre Deliberationes fortsetzen werden. Man hat allhier Nachricht, daß die Kayserl. Commißions-Trouppen sich bis auf eine halbe Meile von Embden genähert, und also selbige Stadt eingeschlossen und bloquiret haben, weswegen die General-Staaten an etliche Regimenter Ordre ertheilet haben sollen, nach Frießland und Gröningen zu marschiren, erstbesagte Trouppen zu observiren; Denn obschon deren Commendanten declariret haben, daß sie Ordre hätten, keine Feindseeligkeiten gegen die Besatzung zu üben, indem des Kayſers Intention keine andere sey, als die Bürgerschafft, welche noch immer wegert, den Fürsten von Ost-Frießland, als ihren Landes-Herrn zu erkennen, zum Gehorsam zu bringen; So ist man doch einiger massen in Sorgen, daß sothane Bloquade bey itzigen Conjuncturen einige böse Folgen haben möchte.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht von auserlesenen und wohl *conditionirten Juristischen* Büchern in des *Secr. Niemans* Hause, gegen bahre Bezahlung, verauctioniret, und der Anfang den 13. *Sept. h. a.* Nachmittags um 2 Uhr gemacht, und folgende Tage damit *continuiret* werden solle. Und ist der *Catalogus* sowol von diesen, als auch von des Sel. Herrn *Mag. Eggerdes* Büchern, welche 9. G. den 11 *Octob. h. a.* verauctioniret werden sollen, in des *Secr. Niemans* Hause, zu bekommen.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 70.

Montag, den 30. August.

FINNLAND.

Abo, vom 7 Augusti.

Unser Herr General-Gouverneur, der Feld-Marschall, Baron von Stackelberg machet nunmehro alle Anstalten zu einer generalen Musterung derer sämtlichen in diesem Lande liegenden Schwedischen Regimenter, und der Herr General-Major Baron von Hernestädt läst die in Stockholm verfertigte neue Montur für sein unterhabendes Königl. Leib-Regiment Dragouner gegen solche Zeit nach gerade herüber bringen. Von denen jüngsthin abgebrannten hiesigen Einwohnern haben sich viele, die ihre Häuser vor dem Winter nicht wieder aufbauen können, aufs Land zu ihren Verwandten und Bekannten begeben, sich bey denenselben so lange aufzuhalten, bis sie zum Bau zu gelangen im Stande seyn. Die so unglücklich ums Leben gekommene verwittibte Frau Bischoffin Witten ist dieser Tagen in der Dohm-Kirche hieselbst beygesetzet worden.

Schwe-

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 18 Augusti.

Ihro Königl. Majest. sollen auff die Vorstellung des Senats beschlossen haben, die Stände zu einem Reichs-Tage im künfftigen October zu beruffen. Man will auch wissen, daß unsern Plenipotentiarien zu Soissons die Ordre zugefertiget werden dürffte, protestirende von dar wegzureisen, woferne der Westphälische Friede nicht zum Grunde derer gegenwärtigen Tractaten geleget werden solte. Der Herr Baron von Stahl wird als Gesandter nach dem Holsteinischen Hofe abgehen. Von Arboga hat man: Daß in denen dortigen Silber-Minen die Adern sich anjetzo reichlicher zeigten, als man vermuhten gewesen.

TEUTSCHLAND.

Petersburg, vom 7 Augusti. Der Contre-Admiral Sienawym hat Ordre erhalten sich unverzüglich über Veronitz nach Astracan zu begeben, um die daselbst liegende Flottille auf der Caspischen See en Chef zu commandiren, und bestehet dieselbe aus 16 Fregatten, 36 grossen Galleen und 20 andern kleinern Fahrzeugen. Wie aus Moscau verlautet, so dürfften Se. Czaarische Majest. auf das Mitbringen eines von Derbent gekommenen Couriers, resolviren, noch diesen Monat hindurch allda zu verbleiben, und indessen eine Tour nach Veronitz zu machen, um den Transport derer Troupen daselbst zu besehen, und deren Marsch nach Astracan gleichsam zu beschleunigen. Der Eschref wolte sich, derer über Persien conquetirten Provintzien halber, noch nicht förmlich heraus lassen, und begehrte anjetzo, daß selbige von ihm solten zu Lehen genommen werden. Ein gewisser Ingenieur hat einen Plan von Schleussen präsentiret, wodurch das hochsteigende Wasser des Neva-Strohms sogleich abgelassen, und alle Uberschwemmung in dieser Stadt verhütet werden könte. Denen Cossackischen Deputirten ist von Seine Majest. die mündliche Declaration geworden, daß sie, dem gethanen Eyde gemäß, zur Bezeugung ihrer Treue, die Vornehmsten ihrer Nation als Geissel, nach Moscau schicken, und sodann in allen verlangenden Sachen billige Willfahrung zu gewarten haben solten; da immittelst der General Weisbach aus der Ukraine einberichtet, wie er gemüßiget worden, einige Cossackische Familien

milien zu arretiren, weiln sie ihre Wohnungen räumet, und sich ins Türckische Gebieht retiriren wollen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 14. Augusti. Der von Mohrenfeld ist jüngsthin von hier zum Kayserl. Hoff-Lager nach Grätz abgegangen. Dessen weitläufftiges und importantes Rechnungs-Wesen wird wol schwerlich vor Pfingsten künfftiges Jahr zum Stande gebracht werden können. Indessen sollen die Liedlöhne, wie ohnedem regulariter ausgemachten Rechtens ist, die Priorität haben, und nach der vollständigen Richtigkeit, auch geschehener Liquidation und Claßification, aus denen bereitesten Mitteln bezahlet werden. Was die Creditores im Reiche anbetrifft, so möchte es wol ebenfals geschehen, daß sie die Priorität vor denenjenigen, welche dem von Mohrenfeld und der ehemaligen Ungarischen Admodiation creditiret haben, erhalten werden, angesehen Ihro Chur-Fürstl. Gnaden zu Maynz und des Printzens Eugenii Durchl. sich starck für selbige interponiren, und zwar hauptsächlich darum, weiln der letztere für den, von erwehnten Reichs-Creditoribus, im Jahr 1713. zur Conservirung der Kayserl. Armee, gethanen Vorschuß, dero Parole, nomine Augustissimi, eingeleget haben. Der Kayserl. Reichs-Hoff-Raths Agent Grave, welcher zugleich Sr. Königl. Majest. in Preussen allhier constituirter Anwaldt und Raht ist, hat ohnlängst eine Reise nach Grätz gethan, um in denen Preußischen Reichs-Angelegenheiten bey dem Kayserl. Ministerio das Nöhtige zu observiren. So ist auch heute, vor 8 Tagen, der Chur-Trierische Abgesandter, Baron von Khüau, von hier nach mehrgedachtem Grätz abgereiset, um seines hohen Principaln Interesse daselbst zu beobachten.

Wien, vom 18. August. Ihro Majest. des Kaysers Reise nach Triest bliebe auf den 16. dieses festgestellet, woselbst

selbst derselben, wegen des Russischen Souverains, z. nemlich eines von 80., das andere mit 60., und das 3te mit 40. Canonen versehene, zu gedachten Triest von Petersburg bereits angekommene Kriegs-Schiffe, nebst völliger Equipage präsentiret werden würden. Weil denen dasigen Zoll-Einnehmern an den Linien-Thoren, der nachdrückliche Befehl geworden, die Sachen, welche anlangende fremde Personen bey sich führten, genau zu untersuchen, damit nichtes ohne Zoll herein practiciret werden möchte, hätte es sich zugetragen, daß ein Officier des zu Constantinopel sich befindenden Holländischen Botschaffters, welcher als Courier von selbigen abgefertiget, und mit verschiedenen Schreiben, insonderheit aber einen Brieff vom Groß Sultan selbst, nebst einem vom Groß-Vezier, wie auch mit etlichen an einigen Personen zur Verehrung übersandten Orientalischen Sachen versehen gewesen, bey der St. Marci Linie angehalten, und letzt erwehnte Orientalische Stücke, als Contrebande ihme weggenommen wären; Es hätte aber dieser Courier, die Brieffschafften, bey den andern Sachen, im Felleisen gelassen und sich zu dem Holländischen zu Wien sich aufhaltenden Residenten gewendet, darauff dann derselbe eine Staffette nach Grätz abgefertiget, um sich hierüber bey dem Kayserl Hofe zu beschweren, hingegen von vorerwehnten Zoll-Einnehmer, die Briefe alleine, in das Post-Ambt, und die Waaren an den sonst gewöhnlichen Orth transportiret worden: Den Ausgang dieser Affaire nun, müste man, mit nechsten zu vernehmen, erwarten.

Dresden, vom 15 Aug. Am Sonntage erschienen die hohen Ministres, Cavalliers und Dames zu Hofe in prächtiger Galla, massen daselbst Ihro Majestät des Königs in Preussen hoher Geburts-Tag, an welchem Dieselbe Dero 41 Jahr angetreten, solenniziret wurde.

Berlin, vom 21. Augusti. Vorgestern kamen Se Majest. unser allergnädigster König von Potsdam in hiesiger Residentz an, besahen im Giess-Hause etliche neu-verfertigte Canonen, und speiseten darauff zu Mittage und Abends bey dem Hollandischen Ministre und General, Baron von Keppel, mit sonderbahrem Vergnügen. Gestern haben seine Königl. Majest.

Majest. bey dem Herrn General, Grafen von Seckendorff gespeiset, mit welchem sie hernach die ohnweit von hier liegende Pulver-Mühle besahen. Heute werden höhst-gedachte Ihro Majest. wieder nach Potsdam und hernächst von dar, in wenig Tagen nach Wusterhausen abgehen, wohin der gantze Hoff folgen wird. Man debitiret, ob solten Se. Königl. Maj. von Pohlen von unsers Königs Majest. einige Krieges- und Domainen-Räthe begehret haben, um das Domainen- und Finantzien-Wesen in Sachsen auff den hiesigen Fuß einzurichten; ob nun zwar, wenn dem also, kein zweiffel ist, daß Se. Majest. solches nicht accordiren solten, so vernimmt man doch noch nicht, das jemand darzu wäre ernennet worden.

Osnabrück, vom 18. Augusti. Mit dem Hertzog von Yorck, Ernst August von Braunschweig-Lüneburg-Hannover, unserm Ertz-Bischoff, welcher in voriger Woche sehr schleunig von einem harten Fieber überfallen wulde, hat es sich am Freytag morgen dergestalt gebessert, daß man ihn, ausser Gefahr zu seyn hielte, am Nachmittag aber vermehrete sich die Kranckheit wieder, daß derselbe auch, aller angewandten Mittel ohngeachtet, in selbiger Nacht zwischen 2. a 3. Uhr gegen Morgen, nach 8. Täaiger Kranckheit, im 54. Jahr seines Alters, da selbiger den 17. September 1674. gebohren worden, dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechseln müssen. Selbiger ist der jüngste von 5. Brüdern, weyland des Königs Georgii des 1. von Gros-Brittannien, gewesen, und an der Stelle von Joseph Carl von Lotthringen, der am 4. December 1715. gestorben, Anno 1716. zum Bischoff dieses Bischoffthums erwählet worden. Weil dieser Printz mit grossen Tugenden, sonderbahren Meriten, und anderm seinem Geschlechte anständigen Qualitäten begabet, auch sehr liebreich gewesen, wird er überhaupt von allen Einwohnern

nern dieser Stadt und Diöces, sowohl Römisch-Catholischer, als Protestantischer Religion, aufs höchste bedauret. Man hat am Sonnabend darauf verschiedene Expressen nach unterschiedenen Höfen, die Zeitung von diesem hohen Todes-Fall zu überbringen, abgefertiget, insonderheit aber einen nach Lonnen, um die Meynung des Königes von Gros-Brittannien, der Begräbniß dieses Printzen halber, zu vernehmen; Daneben das Capitul unser Haupt-Kirche, vermöge alter Gewohnheit, die Regierung angetreten, und verschiedene Veränderungen gemacht hat. Der Bau an dem magnifiquen Schloß Augustburg, welches der verstorbene Bischoff, vermittelst 150. Arbeiter erbauen ließ, ist auch aufgehoben; Gleichfals hat derselbe, während seiner Regierung eine Saltz-Siederey zu grossen Vortheil der Unterthanen gestifftet. Nachdem dieses Bischoffthum alternativement, von einem Lutherischen und Catholischen Printzen besetzet wird, befinden sich bereits viele Prätendenten letzterer Religion, welche sich darauf Hoffnung machen; Die Vornehmsten dazu, aber, sind wohl folgende 2. als ein Printz aus dem Chur-Fürstlichen Bayerischen Hause und ein Printz von Bevern; Doch weiß man noch nicht, wann das Capitul dieser Wahl halber sich versammlen werde.

Hannover, vom 17. Augusti. Am verwichenen Sonnabend ist ein Expresser von Osnabrück allhier angelanget, mit der Zeitung, wie Ihro Durchlauchtigkeiten Ernestus Augustus, Bischoff von Osnabrück, Hertzog von Braunschweig-Lüneburg, imgleichen Hertzog zu Yorck, ꝛc. am 14. dieses des Morgens, nach ausgestandener 3. Tägigen Kranckheit, mit Tode abgegangen seye, worauf der geheime Raht Münchhausen sich dahin begeben, um den Conseil des verstorbenen Bischoffs zu aßistiren.

In-

Indessen ist der Printz von Wallis über diesen Todes-Fall sehr betrübt, und wird bey Hofe bereits zur tieffen Trauer, wegen besagten Printzen, welcher mehr dann 100. tausend Rthlr. an Arme, Nohtdürfftige, und jedem seiner Bedienten Lebenslang eine jährliche Pension vermacht hat, alle nöhtige Anstalten vorgekehret. Der Flecken Schnackenburg ist gäntzlich, nur die Kirche ausgenommen, in die Asche geleget worden. Der Herr Schleunitz, welcher als Minister des Hertzogs von Wolffenbüttel, nach Soissons gehet, seines Herren Interesse alldort wahrzunehmen, ist vorgestern und gestern mit unsern Staats-Ministern in Conferentz gewesen, und hat darauf heute seine Reise fortgesetzet. Der Herr Graf von der Lippe Bückenburg, ist von seiner Residentz allhier eingetroffen, und hat sich bereits nach Herrenhausen begeben, um den Printzen von Wallis zu begrüssen, alwo derselbe auch wohl empfangen worden.

Aus dem Hollsteinischen, vom 26. Augusti. Mit denen jüngsten Briefen aus Copenhagen vom 21sten dieses hat man: Daß beyde Majestäten der König und die Königin zu Dännemarck ꝛc. sich, am vorigen Dienstage Mittags daselbst eingefunden und auff dem Schlosse Tafel gehalten hätten, worzu verschiedene vornehme Herren invitiret worden; nachgehends waren Ihro Königl. Majest. in dem Stall gewesen, und des Abends um 6. Uhr wieder nach Friedensburg abgegangen. Am verwichenen Sonnabend morgens um 5. Uhr, war die Leiche des seel. Herrn General-Lieutenants und Commendantens der Citadelle, von Stöcken, nach der Trinitatis- oder sogenannten runden Kirche in dessen Erb-Begräbniß gebracht, und der Sarg von 8. Capitains von der Infanterie, und 4. Premier-Lieutenants von denen Gardes, in den mit 6. Pferden bespannete Leichen-Wagen gesetzet; welchen

chen 2. gleichfals mit 6. Pferden bespannten Carossen gefolget, in deren erstern der Herr Commandeur von Suhm, und des Herrn Grafen von Sponecks Excell. in der andern aber des Herrn Obristen Grafen von Wedels Excell. gesessen. Auff dem grossen Parade-Platz in der Citadelle waren 9. Canonen gepflantzet und 800. Mann mit fliegenden Fahnen in Parade gestellet, welche sämmtlich 3. Salven gegeben, womit die gantze Procession beschlossen worden.

SCHWEITZ.

Basel vom 15. Augusti. Vorgestern Nachmittag hat manch, nachdem der Canton Bern bey unserer Regierung Ansuchung gethan, auf die Diebe und Räuber, welche den alten Prediger zu Seengen im Lentzbürger Ampt spolirt und übel tractiret, geziemend Acht zu haben und zu arrestiren, durch einige Officiers nebst Soldaten unser Stadt Guarnison, zu Klein Hüningen, 3. Männer, 3. Frauen und 2. Kinder, welche sich an verschiedenen Orthen verdächtig gemacht, angehalten und gefänglich anhero gebracht. Bey selbigen sind mehr als 2000. Gülden an Dublonen, Ducaten und Silber-Müntze, wie auch viel Silber-Werck, welches dieselbe allhier eingekaufft, gefunden worden.

ENGELLAND.

London, vom 17 Augusti. Man vernimmt: Daß ein vornehmer Hof sich in der Ost-Frießländischen Sache ins Mittel geschlagen habe, um selbige in der Güte beylegen zu helffen. Der Spanische Hoff liesse ein Königl. Silber-Service, nebst einigen herrlichen güldenen Bechern mit Deckeln machen, ohne zu wissen für wem solches seyn solte.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht von auserlesenen und wohl *conditionirten Juristischen* Büchern in des *Secr. Niemans* Hause, gegen bahre Bezahlung, verauctioniret, und der Anfang den 13. *Sept. h. a.* Nachmittags um 2 Uhr gemacht, und folgende Tage damit *continuiret* werden solle. Und ist der *Catalogus* sowol von diesen, als auch von des Sel. Herrn *Mag. Eggerdes* Büchern, welche g. G. den 11 *Octob. h. a.* verauctioniret werden sollen, in des *Secr. Niemans* Hause zu bekommen.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 71.

Freytag, den 3. September.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 18 Augusti.

Se. Majest. der König haben sich, dieser Tagen, mit einigen vornehmen Herren und Cavalliers, von Carlsberg nach Eckelsund, Ihr. Majest. die Königin aber nach Drottingholm erhoben; an welchem letztern Orte Se. Königl. Majest. hiernechst erwartet werden. Diese Nacht haben wir einen starcken Sturm aus dem Norden gehabt, so auch noch anhält, und man ist deswegen besorget von See-Schaden zu hören. Der Herr Feld-Marschall, Baron von Stackelberg, wird aus seinem Gouvernement über Finnland allhier vermuhtet, und dürffte Zweiffels-ohne die erste vacante Reichs-Rahts-Stelle bekommen. Heute sind einige Schiffe aus Holland mit Stück-Gütern und frischen Hering beladen, bey der hiesigen Schiff-Brücke eingelauffen. Von Arboga und Oerebroe sind hier, in Zeit von einem Monat, über dreißig Schiffe mit dem besten Stangen-Eisen angekommen, und da dessen an beyden Orten ein grosser Verraht ist, so werden ehe-

stens

stens noch mehr Schiffe mit dergleichen Ladung von dannen vermuhtet, welche Schiffe dann von hier Saltz wieder mit zurücke nehmen werden, an statt des sonst gewöhnlichen Korns weiln man überall eine reiche Erndte hat. Es sind an alle Gouverneurs derer Provintzien die Ordres ergangen, die einquartirten Regimenter sowol als die Adels-Fahnen und die Land-Milice zu musterni.

POHLEN.

Jaroslau, vom 11 Augusti. Verwichenen Montag ist der Bischoff und Suffragan von Przemysl nach kurtzer Bettlägrung sanfft verschieden. Tages darauf kam in des Verstorbenen Speicher ein Feuer aus, so alles, was an Getrayde und Geräthe darinnen war, verherete, auch noch einige mehr dabey gestandene Chalouppen angriff und ruinirte.

Lemberg, vom 13 Augusti. Gestern geschahe allhier die sollenne Introduction des Bildes St. Johannis de Cruce, aus hiesiger Zusammenkunfft zur Kirche derer P. P. Carmelitee, welcher Procession der Suffragan von Kyow pontificaliter, wie auch die gantze Geistlichkeit, Herrschafften und andere privat Personen beywohneten; Es wurde dabey Salve gegeben, und des Abends ein klein Feuer-Werck präsentiret, so insgesampt wohl anzusehen war.

Warschau, vom 19 August. Der Aufbruch Ihro Majest. des Königes aus Sachsen anhero, wird noch immer confirmiret, daß solcher den 28 hujus oder längstens den 6ten September vor gewiß erfolgen soll; Indessen werden immer die Bagage-Wagen derer Herrschafften nach und nach voraus geschicket, wovon auch schon unterschiedene bereits hier angelanget.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 21 Augusti. Mit der Arbeit an denen abgestochenen Wercken zu Riga, wie auch zu Dünamünde, würd sehr starck fortgefahren, und an dem erstern Orte ein Magazin für 30000 Mann auf Jahr und Tag errichtet.

Donaustrohm, vom 23 August. Ob schon Ihro Kayserl. Majest. auf die von denen interessirten Chur- und Fürstl. Sächsischen Häusern, wider die Fürstl. Standes-Erhöhung der Gemahlin des Herrn Hertzogen Anton Ulrichs von Sachsen-Meynungen und derer mit derselben erzeugten Kinder gemachte Vorstellungen dero allerhöchste Resolution noch zur Zeit nicht ertheilet haben; so dürffte demnach die erwehnte Standes-Erhöhung, wenn es auch dabey sein unveränderliches Bewenden haben solte, bey sich eräugenden Fall, in Ansehung der Succeßion und übrigen Prärogativen, wol schwerlich einen Effect haben. Ihro Kayserl. Majest. haben über das neuliche Divertissement der Gemsen-Jagd, weiln sie dergleichen Lust noch niemahlen gehabt, ein ungemein grosses Vergnügen bezeiget, und gesagt: Wir müssen Stayermarck noch öffters besuchen. Indessen hat man von Grätz die Nachricht erhalten: Daß Ihro Kayserl. Majest. dero bisherigen Residenten an dem Frantzösischen Hofe, Baron von Fonseca, würcklich zu dero dritten Plenipotentiaire auf dem Friedens-Congreß zu Soissons, an statt des verstorbenen Barons von Bentenrieder, ernennet hätten, und daß verschiedene Generals-Personen wäre angedeutet worden, sich bey Ihro Kayserliche Majest. Ankunfft zu Fiume einzufinden; wegen des Ministerii aber stünde man noch in Ungewißheit, ob dasselbe, währender Kayserl. Abwesenheit, zu gedachtem Grätz verbleiben, oder nach Wien retourniren möchte? doch würde das erstere eher als das letztere geglaubet. Auf die, aus Ungarn, bey dem Kayserl. Hoff-Krieges-Raht zu Wien eingelauffene Nachricht: Daß daselbst ein Dragouner durch die, ihm auf Befehl eines Officiers, ausser der Krieges-Regel gegebene 900 Prügel todt geblieben sey, ist die Ordre ergangen, diese Sache genau zu untersuchen, und befindenden Falls, dem Officier dem Proceß zu machen. Aus Italien wird gemeldet: Daß der Cardinal Alberoni, auf Begehren des Königes in Spanien, nun würcklich nach Madrit abgereiset wäre.

Berlin, vom 24. Augusti. Am verwichenen Donnerstag Abend erhielten Se. Königl. Majestät eine Staffette von Osnabrügge, mit der Nachricht von dem Absterben des Hertzogs von Yorcks und

Bi-

Bischofs daselbst; Se. Majest. kamen deswegen noch desselbigen Abends gantz späte von Potsdam herein. Tages drauf wurde die Trauer angesaget, welche zwey Monath wären soll; geläutet aber ist dieserhalben noch nicht, und es dürffte auch wol eingestellet bleiben. Gestern als man einen Soldaten von Glasenopisc. Regiment, welcher nicht Spießruthen lauffen wolte, an den gewöhnlichen Pfahl zu binden, im Begriff war, um ihm also zu peitschen, ersahe derselbe die Gelegenheit, wie man ihm die Handschelle losgeschlossen, und zog dem Unter-Officier seinen Säbel aus, womit er nicht allein diesen, sondern auch einen Grenadier bleßirte, der zu Boden fiel. Ein gewisser Major, welcher über den Lärmen herzu ritte, und vom Pferde absteigen wolte, blieb im Steigbügel hangen, und ward vom Pferde am Kopff getreten. Der Soldat ist gestern dennoch gepeitschet worden, und heute wieder so dann dürffte er noch wol ein härteres Urtheil erhalten.

Aus dem Hollsteinischen, vom 30. Augusti. Vermöge Briefen aus Copenhagen vom 24. dieses, vernahm man von Friedensburg nichts veränderliches, sondern die sämmtliche allerhöchste Königliche Herrschafften continuiren bey vollenkommenen Wolseyn: Auf dasigem Schlosse würden die Gemächer mit allem Fleiß zurecht gemacht, und wolte man versichern, daß beede Majestäten der König und die Königin, längstens innerhalb 3 Wochen völlig herein kommen dürfften. Die um Amalienburger Garten stehende hohe Mauer, war gäntzlich herunter gebrochen, mitten im Garten aber der Grund zu einem Lust-Hause geleget, welches auf eine neue Invention erbauet werden solte, woran auch starck gearbeitet, und der Garten wieder mit Stacketen umschlossen werden würde.

FRANCKREICH.

Soissons, vom 23. Augusti. Weil am Don-

nerstag keine Conferentz gehalten worden, und seithero keine andere Plenipotentiarien hier angekommen sind, so vermuhtet man, daß morgen auch noch keine Conferentz seyn werde. Man sagt daß diese Zögerung durch den Cardinal von Fleury veranlasset werde, weil derselbe über die Antwort oder Entschliessung des Königs auf die von denen Herren General-Staaten ohnlängst gethanen Vorschläge noch nicht heraus gelassen hat. Der Graf von Sintzendorff und der Obrist Stanhope haben zu Fontainebleau Häuser gemiethet, und der Herr Walpole befindet sich bereits auch allda. Der Hertzog von Richmond langte verwichenen Freytag Abend von Achen in dieser Stadt an, und reisete gestern Morgen nach Paris, allwo er seine Gemahlin erwarten wird. Heute frühe ist die Marquisin von Fenelon mit einem jungen Sohn nieder kommen. In den Kirchen dieser Stadt ist heute ein Mandement des Bischoffs von Soissons wider die bekandte Consultation der Advocaten, in Ansehung des abgesetzten Bischoffs von Senez, abgelesen worden.

Paris, vom 23 Augusti. Von Fontainebleau wird gemeldet, daß der König sich täglich mit der Jagdt divertirte, und daß der Cardinal von Fleury öffters mit Sr. Königl. Majest. im Gespräch wäre. Bis dato hat sich noch keiner von allen hier seyenden Plenipotentiarien nach Fontainebleau begeben, der Kayserl. und Spanische aber werden im Mittel dieser Woche dahin gehen. Es läst sich ansehen, daß der Congreß zu Soissons nicht ernstlich werde wieder vorgenommen werden als erstlich im Anfang des September-Monahts. Der Hof zu Chambord wird binnen 8 Tagen zu Versailles erwartet, unserer Königin die Visite zu geben, welche im Mittel September-Monahts hier kommen und ihre Devotion in unserer Haupt-Kirche halten wird, zu mahlen Ihrer Majest. Reise nach Fontainebleau auf den 18 selbigen Mo-

nahts angesetzet worden. Der König hat die nöhtige Ordres ertheilet die Havens von Rochelle und Bajonna rein zu machen, dem Kauff-Handels zum Vortheil und Nutzen; Und will man, daß Se. Majest. hierzu einen Fond von 500 tausend Livres, sowohl als 400 tausend Livres zu Auszierung seiner Bibliotheque employiret oder verordnet habe. Die Ladung der 5 Schiffe, welche den 20 April und 10 dieses aus Ost-Indien arriviret seyn, sollen den 20 nechstkünfftigen Monahts zu Nantes angefangen werden zu verkauffen. Der Hr. von Villeneuve ist als Königl. Ambassadeur im Anfang verwichener Woche nach Constantinopel verreiset. Man arbeitet mit aller Macht einen rechten und guten Weg von Fontainebleau nach Soissons zu machen, und auf selbigen an unterschiedlichen Oertern frische Pferde zur Commodität der Posten zu halten. Der Hoff wird bis den 8. Nov. zu Fontainebleau bleiben.

SCHWEJTZ.

Schaffhausen, vom 19 Aug. Zu Bern wird ein schön Feuerwerck präpariret, welches am 25 dieses zur Gedächtniß der, vor 200 Jahren in selbiger Stadt angefangenen Reformation angezündet werden soll, und dörffte der Marquis de Bonacq Frantzösischer Ambassadeur, dieses Fest mit anschauen, incognito dahin kommen. Der Canton Lucern hat durch ihre Deputirte, auf der zu Baden gehaltenen Versammlung, declariren lassen, wie selbiger sich zu denen von Zürich und Bern fügen würde, um die andern Cantons dahin zu obligiren, daß dieselbe keine andere, als gute Müntze schlagen mögten.

Lissabon, vom 30 Julii. Unser Hof hat Briefe von Mazagan, in Africa belegen, erhalten, mit Zeitung, wie daß, nachdem 600 Mohren sich in der Nacht vom 16 auf den 17 May in der Gegend selbiger Vestung im Hinterhalt geleget, dieselbe sich der äusserstten Retrenchementer, ohne daß die Cavallerie,

welche ausgesandt worden, desfals zu recognosciren, solches währen können, bemeistert hätten; Worauf der Gouverneur alsobald die Compagnie zu Fuß von Capitain Manuel d'Azevedo Continho dahin sandte, welche die Attaque dieser Retrenchementer anfing und damit continuirte, bis die übrige Infanterie dazu kam, und also selbiger Post wieder eingenommen wurde. Die Mohren haben bey obiger Action sehr viel Bleßirte und 20 Todte erhalten, auch ist der Sohn des vorerwehnten Capitains von einer Musqueten-Kugel gefährlich bleßiret worden. Vorgedachte Briefe fügen noch hinzu, wie einige Tage nach dieser Action ein Mohrischer Officier daselbst angekommen, und dem Gouverneur einen Brief des Königs Muley Abdemelec, in Antwort auf denjenigen, welchen er an bemeldten Fürsten zur Glückwünschung wegen Gelangung auf den Thron, geschrieben, überliefert hätte; In diesem Brief wäre vom König Abimelec die generale Lösung aller Portugiesischen Sclaven und die Freyheit vom Commercio zwischen beyden Staaten vorgeschlagen, auch benachrichtiget worden, wie der Bruder dieses Printzen gefangen und nach Taglet gebracht seye.

Brüssel, vom 13. Augusti. Gestern ist das Urtheil des Kirchen-Vorstehers der Haupt-Kirchen von Ostende, publiciret, und derselbe als ein Ketzer und Schismaticus declariret worden, auch wurde selbiger in den Bann gethan, und aller Ehre nebst Würde beraubet, ferner auf 2 Jahr zum Gefängniß condemniret, daneben er gewisse Tage in der Woche Wasser und Brodt speisen, und alle Gerichts-Unkosten bezahlen soll. Weil nun dieses Urtheil viel schärffer, weder dasjenige, welches neulich gegen den Abt Wierbeck gefället worden, schienen die übrige allhier im Lande sich befindende Jansenisten disfalls sehr bestürtzt zu seyn.

London, vom 20 August. Die Zeitung, welche die Re-

gierung von dem Capt. St. Lee aus West-Indien empfangen, sowol als das bey Hofe lauffende Gerücht, wie daß der König von Spanien, nachdem derselbe den unsichern Zustand seiner Gesundheit überwogen, den Vorsatz solte genommen haben, alles wiederum auf den Fuß des Utrechtischen Friedens herzustellen, und daß diesem zufolge ein 14jähriger Friedens-Tractat zwischen Spanien und Engelland geschlossen werden solte, sind Ursache, daß die Actien sich mercklich im Preise verhöhen; Diesem allem ungeachtet, soll gleichwohl eine Esquadre Kriegs-Schiffe nach der Strasse gehen.

Amsterdam, vom 27. Augusti. Der König von Spanien hatte der Stadt von St. Sebastian ein Privilegium verliehen, daselbst eine Compagnie aufzurichten, welche die von Guipuscoa genandt, und den Cacao-Handel mit Ausschliessung aller andern auf der Caraquischen Küste führen solte: Das Capital dieser Compagnie solte 1500000. Stück von Achten, und jede Portion von 1000. Stück von Achten seyn. Man hat Briefe von Algiers vom 17. Julii, welche melden, daß unsere Esquadre unter dem Schout bey Nacht Grave allda wohl empfangen wäre, und man nicht zweifelte, daß der vor 2. Jahren geschlossene Friede würde beybehalten werden, ohngeachtet einige das Gegentheil haben ausstreuen wollen. Die Ladung der letzt aus Ost-Indien angelangten 4. Retour-Schiffe bestehet in 782841. Pf. braunen Pfeffer, 802412 Pf. Puder-Zucker, 29533 Pf. eingemachten Ingber, 4930000. Pf. Salpeter, 23245 Pf. Malackisch Zinn, 120675 Pf Siams Zinn, 184099 Pf. allerhand Sapan-Holtz, 4875 Javanschen Indigo, 340. Pf. Javanschen Cardemom, 18413 Pf. Campher, 250 Pf. Cubeben, 9000 Pf. Gummi-Lack an Stöcken oder Aestlein, welche ohngefehr eines Fingers lang sind, 55055 Pf. Couriers, 162500 Pf. Javanschen Caffee, 64219 Pf. Bengalsche Seide, 4400. Pf. Floretten Garn, 20125 Pf. Javansche Cattun Garn, nebst allerhand Seidenen Stoffen und Cattunen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß die Magdeburgische Zucht- und Werck-Hauses Lotterey gezogen; und können nun diejenigen, so darein gesetzt, bey dem Collecteur Joachim Felix Oerthling, gegen ihren Schein und Nummer, den Gewinst an Gelde oder Bücher abfordern.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0556
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 72.

Montag, den 6. September.

AFRICA.

Algiers, vom 4 Augusti.

Der Holländische Vice-Admiral Grave ist hieselbst den 17. vergangenen Monahts mit der unter Commando habenden Holländischen Esquadre arriviret, und nachdem er von seinen Schiffen die Stadt mit etlichen Canon-Schüssen begrüsset, auch ihm von hier auf gleiche Art gedancket worden, schickte er einen Capitain nebst einen Secretario von seiner Esquadre an Land, welche bey dem Bey Audientz erlangten, und selbigem notificirten, was die Ursache ihrer Ankunfft in diesen Hafen wäre, auch ihm anbey die prächtigen Geschencke einlieferten, welche Ihro Hochmögenden die Herrn General-Staaten der vereinigten Niederlande zur Befestigung des vor diesem gemeldeten Friedens übergesandt hatten. Der Bey empfing diese Geschencke mit allen Merckzeichen von Danckbarkeit, und tractirte selbige Abgeordnete recht wohl. Folgenden Tages präsentirte Hr. Hammeke, Holländischer Consul, dem Bey alle Officier der

obgemeldten Esquadre, welcher dieselben gantz geneigt und mit vieler Distinction bewillkommete, auch ihnen eine splendide Collation von allen Arten Erfrischungen unter dem Concert einer gar angenehmen Musique gab, auch sie ersuchen ließ, folgenden Tages wiederum frühe vor der Sonnen-Aufgang sich in der Stadt einzufinden, die Eröffnung des Mahometanischen Oster-Festes mit anzusehen, welches sie auch nicht versäumeten. Die Officiers von der Holländischen Esquadre sind seither zu unterschiedlichen mahlen von Mr. Durant, Hudson und Hammeke, als den Frantzösischen, Englischen und Holländischen Consuls, überaus magnifique tractiret worden, insonderheit aber von dem letzten, welcher sie den 27. Julii auf seinem Lust-Hause ungemein herrlich regaliret, wohin sie sich nebst den Gemahlinnen derer drey n Consuls en Cavalcade begeben. Diese Esquadre wird mit dem allerersten von hiesiger Rhede nach Tunis segeln. Die Hitze ist hieselst soübermäßig, daß die hier befindliche Europäer sehr incommodiret sind. Den 18 verwichenen Monahts kamen 5 von unsern grössten Capern worunter selbsten der Admiral mit war, wieder ohne eintzige Beute oder Preisen zu Hause, und haben wir anitzo nicht mehr als nur ein eintziges Schiff in See. Inzwischen hat eine unsere Galeeren eine Spanische Barque genommen, an deren Boord unter andern sich 2. Priester befunden. Dieweil nun unsere Corsaren sich des Portugiesischen von Macao auf Lissabon gehenden Schiffes nicht bemächtiget, sondern selbiges verfehlet, auch überdem ihr Auslauffen dieses Jahr von schlechten Nutzen und Erfolg gewesen, als cässiret selbiges unter dem Pöbel ein grosses Gemurmel und Widerwillen; so, daß der Bey selbst nicht mehr aus seinem Pallast gehen darff, aus Furcht aufgehoben zu werden.

MOSCAU.

Extract-Schreiben aus Derbent, vom 10 Jul. In der Nacht vom 6 auf den 7 dieses, nahete sich ein Detachement der Trouppen vom Sultan Esreff, welche von 15000 Tartarn unterstützt waren, hiesiger Vestung auf einen Canon-Schuß, in der Meynung, selbige zu übersteigen, zu welchem Ende dieselbe eine grosse Menge bewaffneter Barquen, mit mehr denn 300 Sturm-Leitern, längst der Caspischen See avanciren

lieffen. Es ist auch wahrscheinlich, daß selbige in dero Vornehmen würden reußiret haben, um desto eher, weil der gröste Theil der Guarnison nach Baku gesandt worden, und die Galleeren nach Astracan, Vivres daselbst zu holen, abgesegelt waren. Weil aber in selbiger Nacht ein Detachement von 60 Dragouner und Cosaquen, so auf Parthey ausgesandt worden, von dessen Expedition retournirte, und der commandirende Officier die Feinde verspührend, die Guarnison allarmirte, haben die Perser sich in höchster Eyl, da selbige entdecket, retiriret, und schmertzte ihnen sehr, daß dieser Strich selbigen mißlungen ist.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 14 Augusti. Man hat allhier die erfreuliche Nachricht aus Moscau erhalten, daß unser Souverain, ob gleich Se. Majest. in ein paar Tagen nicht zum Vorschein gekommen wären, sich nebst beyden Prinntzeßinnen, dennoch bey erwünschten Wohlseyn befünde, und daß dero Rück-Reise von dar, aus höchst-wichtigen Ursachen nur noch auf einige Tage ausgesetzet worden. Indessen liegen auf dem hiesigen Admiralitäts Werfft etliche 50 Scampavien und eine gleiche Anzahl Galleen fertig, welche bey Sr. Majest. Retour eine See-Bataille formiren sollen, und darf kein eintziger Officier sich von diesen Schiffen entfernen. An der Verbesserung derer Deiche arbeiten jetzo 3000 Mann. Von der hohen Regierung dürfften wol einige Commissarien ernennet werden, alle in denen conquetirten Provintzien sich befindende Land-Höfe und Adeliche Güter persöhnlich in Augenschein zu nehmen, und die davon fliessenden Revenüen zu verzeichnen, welches bey der Noblesse nicht geringes Nachdencken verursachet.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 21 Augusti. Dieser Tagen ist abermahl ein erhöhetes Tarif, das Vectigal-Wesen betreffend, in dem hiesigen Mauth-Amte publiciret, und unter andern auf eine jede Elle fremden Tuchs noch 1. fl. über den bisherigen Impost geleget worden; worwider aber die hiesige Kauff-Leute eine Vorstellung ma-

chen wollen; denen Englisch- und Holländischen Kauf-
Leuten wird diese Erhöhung ebenfals nicht gefallen.
Es sollen hiernechst 5 Kayserl. Cavallerie-Regimenter
wegen Mangel der Fouraage, aus Ungarn nach Böh-
men, Mähren und Schlesien marchiren. Wie man
vernimmt, so hat das Frantzösische Ministerium den
zu Paris anwesenden Kayserl. Premier-Plenipoten-
tiair-Ministre, Herrn Grafen von Sintzendorff, in der
Zwingenbergischen Sache, en Faveur des Cuhr-Für-
stens von der Pfaltz, eine nachdrückliche Remonstra-
tion gethan, welches auch Ihro Kayserl. Majest. ver-
anlasset hätte, ein nochmahliges Gutachten, von dero
gehorsamsten Reichs-Hof-Raht, ohnlängst hierüber
abzufordern; weiln aber diese Sache schon zu weit
gekommen, und die Kayserl. Autorität, derer übrigen
politischen Betrachtungen und besorglichen üblen Fol-
gen nicht zu gedencken, hierunter allzu starck impegni-
ret ist; so soll man denen übrigen Kayserl. Verord-
nungen allenthalben inhäriren, auch des Catholischen
Corporis zu Regenspurg gemachte Vorstellung statt-
lich und zur Gnüge abgefertiget haben. Inzwischen
wäre, von denen Commißions-Höfen die Bekändi-
gung des letztern Kayserl. Rescripts an Cuhr-Pfaltz
noch nicht bewürcket worden.

Nieder-Rheinstrohm, vom 16 August. Aus
dem Haag wird gemeldet, wie von allen Orten bestet-
tiget werde, daß durch die Commercien, welche Seine
Rußis. Majest. zu Land zwischen dero Staaten und
denen von China etablirt, man eine grosse Quantität
Kaufmanns-Güther von Japan und aus Ost-Indien
heraus bringen, und wann dieselbe angelanget, sol-
che durch das gantze Römische Reich und Europa
mit einem sehr vortheilhafften Preiß mittheilen wer-
de. Da nun höchstgedachte Seine Majest. keiner
Octroy nöthig hätten, und weder dem Münsterischen
noch Westphälischen Tractat unterworffen wären, als
würden die Holländer Mühe haben diese Handelung
zu hindern.

Berlin, vom 28 Augusti. Voraestern, als am Donnerstage, den 20sten dieses, haben Se. Majest. der König, mit dero gantzen Hof-Staat, sich von Potsdam nach Wusterhausen, als dero ordinairen Herbst-Sejour erhoben, und gestern sind Ihro Majest. die Königin, mit dero Hoff-Staat gleichfals dahin abgereiset. Weiln nun daselbst nicht nur ein grosses Parforce-Jagen angestellet, sondern auch auf dem hiesigen Schlosse, mit Transportier- und Arrangirung neuer und kostbarer Meubles eine Reforme vorgegangen ist, so vermuhtet man, daß sich nächstens hohe Gäste allda einfinden dürfften. Dieser Tagen wurde an den Herrn Baron von Gotter, Königl. Preußischer Ministre zu Wien, ein gantzer Vorschlag oder Kasten mit lauter raren Bernsteinern Sachen abgeschicket, um Sr. Majest. dem Kayser präsentiret zu werden. Die in Preussen stehende Trouppen sind mit 3 Regimenter zu Fuß und 2 zu Pferde aus Pommern verstärcket worden, und sollen Ihro Königl. Majest. entschlossen seyn, daselbst beständig 30000 Mann zu unterhalten.

Aus dem Holsteinischen, vom 2. Sept. Ihro Königl. Hoheit Hoheit der Kron-Printz und die Kron-Printzeßin zu Dennemarck, welche ohnlängst mit ihrem ansehnlichen Comitat aus dem Carls-Bade nach Zurich gereiset, und Sr. Durchl. dem Fürsten von Ost-Frießland eine Visite gegeben, sind voraestern Abend in hiesigen Landen glücklich revertiret, und durch Glückstadt nach Itzehoe paßiret, allwo dieselben gestern das Mittagmahl eingenommen, und sich 2 Tage auffhalten, sodann aber die Rückreise ferner nach der Königl. Residentz Copenhagen fortsetzen werden: Von wannen mit denen letzten Briefen zu vernehmen, daß am 27. Augusti zu Friedensburg ein grosses Festin gewesen, weil solches der Tag, da Ihro Königl. Majest. im Jahr 1699 Dero Regierung angetreten, und selbige volle 29. Jahr geführet, worüber dann Ihro Königl. Majest. von Dero vornehmsten, wie

auch fremdden Ministern die Glückwünsche empfangen, und zu Mittage grosse Tafel gehalten worden: Höchstgedachte Ihro Königl. Majest. hätten dem Hrn. Commer-Juncker von Osten die eine Zeithero vacant gewesene Stiffts-Amtmanns-Charge zu Bergen in Norwegen allergnädigst conferiret, und den Herrn Hoff-Prediger Conradi zum General-Superintendenten in Holstein ernennet: Man meinete auch, daß die Commendanten-Stelle in der Citadelle Friedrichshafen wieder solte besetzet seyn, ohne gleichwohl annoch zu wissen, wer solche erhalten: Sonst hätte den 28 Se. Excell. der Herr Gros-Cantzler, Graff von Holstein die Ehre gehabt, beyde Majestaten den König und die Königin nebst der Printzeßin Charlotta Königl. Hoh. auff seinem Lust-Schlosse Sorgenfrey zu tractiren. Von Dresden wird unterm 25 passati confirmiret, daß, weil Ihro Königl. Majest. in Pohlen seither einiger Zeit einen neuen Zufall an ihrem lincken Schenckel empfunden, zu dessen Heilung hauptsächlich erfodert würde, daß Sie selbigen in beständiger Ruhe halten, und daher deroselben von Ihren Leib-Medicis und Chirurgis einmühtig angerahten worden, vor allerley starcker Bewegung mit dem Fusse sich zu hüten, und insonderheit durch keine weite Reise das Ubel ärger zu machen; Höchstgedachte Ihro Königl. Majest. nach geschehener Uberlegung mit dem Herrn Kron-Unter-Cantzler und Dero Teutschen Ministris die Entschliessung gefasset hätten, die vorgehabte Reise nach dem Königreiche Pohlen noch zur Zeit, und bis es Dero Zustand am Schenckel, ausser welchem Accidens Ihro Majest. sich gar wohl befünden, zulassen würde, ausgesetzt seyn zu lassen, welche Resolution Sie sofort durch Expressen an den Herrn Kron-Cantzler und verschiedene andere Deroselben Ministros und Magnaten in Pohlen und Litthauen zu wissen gethan, damit sie, wie es wegen des auff nechstfolgenden October nach Grodno ausge-

schriebenen Reichs-Tags zu halten, an Hand geben und veranstalten helffen möchten: Mehr höchstbesagte Ihro Königl. Majest. hätten am 23. des allda angelangten regierenden Fürsten von Anhalt-Dessau Durchl. Audientz gegeben, und man vermuhtete, daß dieser Fürst sowohl, als der Kayserl. General-Feld-Zeugmeister, Graff von Seckendorff, welcher ebenfalls daselbst angekommen, sich noch etliche Tage dorten auffhalten würden.

ITALIEN.

Rom, vom 14. Augusti. Mit Briefen von Pesaro vernimmt man, daß dasiger Seviter-Nonnen bey Aushölung einer eingefallenen Mauer einen Schatz von ohngefehr 200 Untzen Silbers gefunden, der Gouverneur aber hätte alsobald eine Wacht bey solcher Mine gestellet. Das Antwort-Schreiben aus hiesigem Staats-Secretariat an den Herrn Bicchi soll dem Vernehmen nach an den Nuntium zu Madrit, um solches weiter nach Lissabon zu senden, abgeschicket, auch dem Herrn Bicchi selbst durch einen Notarium publicum eingehändiget seyn, mit Befehl aus Portugall anhero zu retourniren, und sich dem Heil. Stuhl zu submittiren, welche derselbe auch angenommen und zu gehorchen versprochen; Es hätte aber der König von Portugal solches vernehmende ihn in Sicherheit bringen lassen, um nicht abreisen zu können.

ENGELLAND.

Londen, vom 27 Augusti. Den 19den dieses ward das Schiff des Capitains Williamsens von Amsterdam nach Lissabon gehend, und 2 Spanische Edelleute an Bord habend durch ein Krieges-Schiff angehalten. Man sagt, daß diese Spanier, welche gefänglich nach Weymouth gebracht sind, einige unerlaubte Sachen zu Amsterdam, für den Spanischen Hof verrichtet haben sollen. Als das Krieges-Schiff ihnen am Boord kam, warffen sie eine bleyerne Büchse voller Schrifften in See, der Capitain berichtet, daß, so

lange

lange sie auf dem Schiffe gewesen, sie Tag und Nacht mit Schreiben und Lesen derer Schrifften zugebracht hätten. Se. Majest. haben der Yorkbaildings-Compagnie Octroy verliehen, auf Schottland und von dar nach Engelland Handlung zu treiben. Am Montage starb Herr Wills, des General-Lieutenants dieses Namens Bruder. Man erwartet in kurtzem die Ankunfft des Käyserl. Ambassadeurs, Grafen von Kinsky, und hoffet sodann etwas mehrers von den Meinungen des Käserl. Hofes zu Feststellung des Friedens unterrichtet zu werden, wovon jederman gute Gedancken zu haben scheinet, da im Gegentheil die Conduite des Spanischen Hofes, weil selbiger die Negotiationes zu verzögern trachtet, und seine Schiffs-Macht verstärcket, viel Nachdencken verursachet. Am Freytag sprang ein Mädgen, welches von einem hefftigen Fieber angegriffen, aus dem Fenster von oben herunter, fiel aber auf einen Mann und eine Frau, welche eben selbiges Weges paßirten, zerbrach einen Arm und befindet sich anjetzo sehr schlecht.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß die Magdeburgische Zucht- und Werck-Hauses Lotterey gezogen; und können nun diejenigen, so darein gesetzt, bey dem Collecteur Joachim Felix Oerthling, gegen ihren Schein und Nummer, den Gewinst an Gelde oder Bücher abfordern.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht von auserlesenen und wohl *conditionirten Juristischen* Büchern in des *Secr. Niemans* Hause, gegen bahre Bezahlung, verauctioniret, und der Anfang den 13. *Sept. h. a.* Nachmittags um 2 Uhr gemacht, und folgende Tage damit *continuiret* werden solle. Und ist der *Catalogus* sowol von diesen, als auch von des Sel. Herrn *Mag. Eggerdes* Büchern, welche g. G. den 11 *Octob. h. a.* verauctioniret werden sollen, in des *Secr. Niemans* Hause zu bekommen.

Wann am nechstkommenden Trinitatis G. G. 1729 in einem, im Amte Ribbenitz belegenem Orte, zwey volle Bauer-Hüffen, gegen Leistung leidlicher Hoff-Dienste ausgethan werden sollen; so kan derjenige, welcher dazu Belieben hat, sich bey dem Verleger dieser Advisen melden, allwo er weitere Nachricht davon erhalten kan.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 73.

Freytag, den 10. September.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 20 Julii.

Zwey der Friedens-Articuln zwischen der Pforte und dem Esreff, welche bishero in der Ausführung traniret, sind endlich zur Richtigkeit und zur Execution gebracht worden. Nemlich die Restitution der in letzterer gegen die Türcken von Esreff befochtenen Victorie eroberten Artillerie, und die Uberlassung der Provintz Huveise, vor alters Susa genannt, an die Türcken. Der Bassa von Bagdat ist genöhtiget gewesen, mit einer Armee zu marschiren, um mit Gewalt Possession von Huveise zu nehmen; Weil aber der gefundene Widerstand in seinem Vornehmen nicht von Esreff, sondern von dessen Gouverneur über dieser Provintz, welcher dieselbe nicht übergeben wollen, dependiret hat, zumahlen Esreff das Seine gethan, und alle nöhtige Ordres dieserwegen abgesandt hatte, so hat auch dieser Zufall den Frieden nicht troubliren können. Solchermassen hat Esreff sich gegen alle Unruhe von Türckischer Seiten her versichert; gleichwol aber sagt man, daß er

in

einem sehr unsichern Zustande stehet, massen er bey den Persianern sonderlich verhasset ist, auch seine vornehmste Unterstützung, nemlich sein eigenthümliches Land, Candahar, verlohren, von welcher Provintz sich der Bruder des Myriweys Meister gemacht hat, wodurch anitzo aller Succurs und Recrutirung von dannen nach des Esreffs Lager abgeschnitten worden. Uberdem beginnet Schach Tahmas Bewegung zu machen, und weil er ein considerabel Corps von Trouppen zusammen gebracht, ist derselbe ein gefährlicher Antagonist wider Esreff, zumahlen er Mine macht mit seiner Armee auff Esreff loßzugehen, welches denn muhtmaßlich nicht ohne guten Succeß abgehen möchte. Schach Tahmas hat so gar zwey Ambassadeurs, als einen an die Pforte, und einen an Se. Rußisch-Kayserl. Majest. abgesandt, um diese 2 Potentaten zu seinem Interesse zu bewegen, so daß der Krieg in Persien noch nicht so bald wird geendiget seyn.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 25 Augusti. Heute sind 6 grosse Krieges-Schiffe so allhier neu gebauet worden, von hier nach Carlscrona abgegangen. Der hiesige Nordermalmische Sauer-Brunnen ist dieses Jahr von sehr guter Wirkung gewesen, und von etlichen 1000 Fremden besuchet worden, die auch alle gesund wieder nach Hause gereiset sind. Der Türckische Aga machet sich zu seiner Abreise von hier fertig, und der Rußische Ministre, Graf von Gallowin, thut eben dasselbige, um so bald jener nur fertig seyn wird, auch nach Petersburg zurücke zu gehen; er soll sich aber verlauten lassen, daß er sich ohne Abschieds-Audience hinweg begeben wolte, daferne unser Hof seinem hohen Herrn Principaln den Kayserl. Titul, welcher dessen Herrn Gros-Vaters Majestät unwegerlich gegeben wäre, nicht zustehen würde.

UNGARN.

Szegedin, vom 26. Julii. Da unlängst alhier unterschiedliche Personen beederley Geschlechts in gefängliche Verhafft eingezogen worden, weilen selbige einiger Hexereyen beschuldiget wurden, als ist mit denenselben nicht allein ein scharffes Examen vorgenommen, sondern auch nach Befund der Sachen über sie das End-Urtheil des Verbrennens gesprochen worden. Ehe und bevor aber solches an ih-

nen vollzogen worden, hat man die Verurtheilte nach allhiesigem Gebrauch zur Probe gebracht, nemlich mit zusammen gebundenen Händen und Füssen, und einem langen Strick um den Leib in das Wasser gelassen, welche aber, nach Hexen-Arth, gleich Pantoffel-Holtz, auf dem Wasser geschwummen: Nach diesem wurden sie alsogleich zur zweiten Probe gebracht, nemlich auff eine Waag geleget, um zu sehen, wie schwer einer oder der andere seye, dabey dann höchst zu bewundern gewesen, daß ein grosses und dickes Weib nicht mehr als anderthalb Loth, ihr Mann, welcher auch nicht von denen kleinesten war, nur 5 Quintel, die übrigen aber durchgehends entweder 1 Loth 3 Quintel und noch weniger gewogen haben. Den 23 dieses Monahts, als am vergangenen Freytag, wurde darauff das End-Urtheil an 13 Personen, nemlich 6. Hexen-Meistern und 7. Hexen vollführet, und sie sämtlich lebendig verbrennet, worunter auch der voriges Jahr geweste, und von jedermann sonst geachtete Stadt-Richter, seines Alters 32 Jahr, den Scheiter-Hauffen am sichtbaresten gezieret. Es ist fast nicht zu beschreiben, wie entsetzlich dieses Spectacul war: Es wurden 3. Scheiter-Hauffen eine Stunde von der Stadt nächst der Theils aufgerichtet, alwo in der Mitte eines jeden ein grosser Pfahl eingegraben stunde; an diesen Pfahl nun wurden auf einem jeden Hauffen 4 Maleficanten mit Stricken angebunden, alsdann eine Weibs-Person, welche nur 4 Jahr unter ihre Rotte gewesen, und den Brand noch nicht gehabt, geköpffet, auf den mittleren Hauffen zu denen angebundenen vieren, welche nach ihrer Charae oder Würde, Ober-Capitain, Lieutenant, Fändrich und Trompeter genant worden, geworffen: Darauff wurden alle 3. Hauffen zugleich angezündet, und in vollen Flammen gesetzet: Und obschon die Maleficanten eine starcke virtel Stund in denen umgebenden Flammen gelebet, so hat man dannoch nicht das geringste

Geschrey von ihnen gehöret, und ungeachtet, daß sie auch alle äusserliche gute Zeichen gegen denen ihnen zusprechenden Priestern und Geistlichen haben spühren lassen, so wollen doch viele an deren glückseligen End zweiffeln. Bey dieser Compagnie wurde auch eine Hungarische Heb-Amme in Aschen verwandelt, welche über 2000 Kinder in des Teuffels Nahmen getauffet. Mit nächsten soll das Urtheil überschicket werden; aus diesem werden unerhörte Laster zu ersehen seyn. Es seynd noch 8 in Verhafft, sie seynd auch schon geschwemmet und gewogen worden, und halten die Hexen-Prob: Eine ist darunter, welche grosses Leibes ist, und soll der leidige Satan, nach Aussage derer obig-verbrennten Personen, mit derselben umgegangen seyn. Gestern seyn abermahl 20 gefangen worden. Man erzehlet unterandern, daß diese Hexen-Rotte durch Anlaß eines Schusters-Sohn solle seyn entdecket worden; Dieser spielet eines Tags mit einem anderen Knaben auf der Gassen, und sagte unter anderen zu demselben auch dieses: Heute will ich denen Szegedinern ein Gespäß machen, denn sie werden vermeynen einen Regen zu bekommen, sie werden sich aber betrogen finden, ich will ihnen ein grosses Wetter machen, wilst du auch mit halten? Jener aber gab zur Antwort: Er könne es nicht; dieser versetzte aber: Ich will dir es schon lehren, es ist gantz leicht; und bat ihm, wessen er sich in Machung deren Wetter gebrauchet, erzehlet. Der andere aber sagte: Nein, ich verlange es nicht zu lernen; Und gehen darauf voneinander. Als es nun Mittag worden, und dieser Knabe mit seinen Eltern bey dem Essen war, da erhub sich ein grausam starckes mit Hagel vermirschtes Wetter, welches die alldasige Wein Garten in Grund und Boden zerschlagen. Indessen sagte des Knabens Vater bey dem Tisch: Dieses Wetter kan unmöglich von sich selber seyn, es muß etwas gemachtes darunter stechen. Worauf sein

Sohn ihm erzehlete, was sich denselben Morgen zwischen ihme und des Schusters Sohn zugetragen hatte: Der Vater zeigete es alsogleich der Obrigkeit an; da wurde des Schusters Sohn ohne Verzug dahin gebracht, und scharf examiniret, welcher gleich alles gestanden, und zugleich auf unterschiedliche Personen ausgesaget, welche sodann in Verhafft gezogen wurden, worunter auch obbemelder Stadt-Richter samt seinem Weib begriffen waren.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 30. Augusti. Wie von Wien gemeldet wird, so liesse der zuletzt an dem Kayserl. Hofe gewesene Frantzösische Ambassadeur, Hertzog von Richelien, durch seinen dortigen Correspondenten dessen hinterlassenen Schulden, nach einander, seiner gegebenen Parole zufolge, abbezahlen, und hätte ohnlängst ein Creditor 14000. fl. empfangen. Zu gedachtem Wien waren Ihro Durchl. der Printz von Bevern, dieser Tagen von Grätz angekomen, und würden dieselbe sich nun ehistens zu dero Gouvernement nach Commorra, folglich aber zu dero Regiment, und darauff nach Hause begeben. Der an dem Kayserl. Hofe subsistirende Hoch-Fürstl. Blanckenburgische Hoff-Rath Knorr hat, dem Vernehmen nach, die nächste Hoffnung, von Ihro Kayserl. Majest. zu dero Evangelischen Reichs-Hoff-Rath ernennet zu werden. Bey der Publicirung des Testaments, des ohne Leibes-Erben verstorbenen Barons von Bentenrieder, hat der Herr Land-Marschall, als Präses, sich gegen des verstorbenen Bruder, welcher Kayserl. Ober-Krieges-Comissarius, und gleichfals ohne Erben ist, sich dieser Worte bedienet: Ich bedaure den Herrn um den Verlust seines allerliebsten Bruders, muß aber Ihro Kayserl. Majest. noch weitmehr bedauren, weiln allerhöchst-dieselbe einen so wohl erfahrnen Ministre, eben zu der Zeit, da er am allernöhtigsten gewesen, verlohren haben. Aus Grätz

verlautet: Daß an Ihro Majest. der regierenden Kayserin avancirt-gefeyrten hohen Geburths-Tage gar keine Promotion vorgegangen sey, und daß das gesammte Kayserl. Ministerium, nebst denen Cantzeleyen, bis den 12ten October daselbst verbleiben müste, doch könte es wol seyn, daß des Printzen Eugenii Durchl. imgleichen der Graf Sundackar von Starenberg, mittlerweile auff 10. a 12. Tage eine Tour auffs Land vornehmen dürfften, gar zuweit aber würde sich keiner entfernen, weiln leichtlich etwas vorfallen könte, worüber Ihro Kayserl. Majest. deren Gegenwart nöthig haben möchten. Weiln die Türcken auff das Wachs einen Impost geleget haben, so wollen dem Verlaut nach, alle zu Constantinopel sich befindende Christl. Kauff-Leute, nachdem einmühtig gefaßten Entschluß, kein Wachs mehr einkauffen, es sey dann vorhero dieser neue Impost wieder auffgehoben worden.

München, vom 26. Augusti. Gestern Morgen ist die Chur-Fürstin von Bayern in dem Pallast Nymphenburg mit einem Printzen glücklich entbunden, welcher desselbigen Tages um 6. Uhr getaufft worden. Der König von Franckreich soll zu dessen Paten erbeten, und weil er am St. Ludewigs-Tage gebohren, ihm selbiger Name nebst denen von Maria, Joseph, Benno, gegeben worden. Mit dieser angenehmen Zeitung sind verschiedene Couriers nach Wien, Grätz, Paris ꝛc. abgeschicket worden.

Berlin, vom 31. Augusti. Se. Königl. Hoheit der Cron-Printz, die beyde ältiste Printzeßinnen und der Printz August sind vom Hofe nach Wusterhausen gefolget, von wannen der Hoff-Staat wol in 2. Monathen nicht wieder anhero kommen dürffte. Einer von L. . . welcher seine Güter in dem Pfältzischen hat, und einige Jahr als Fähndrich unter dem Dönhoffschen Regiment gestanden, hat Permißion genommen nach seinen Gütern zu reisen, und sich, ob-

ne gleichwol seinen Abschied allhier erhalten zu haben, als Capitaine in Pfältzischen Diensten engagiret; selbiger ist nun zum andernmahl durch den Trommelschlag citiret worden, sich wieder zu gestellen, bey dessen Aussenbleiben dürffte es schlecht vor ihm aussehen. Gestern ist zu Wusterhausen Parforce-Jagd gehalten worden. Die Dreßdensche Virtuosen, welche einige Zeit hier gewesen, haben von Ihro Majest. der Königin schöne Präsenten bekommen, und sind heute wieder nach Dreßden abgegangen.

Aus dem Holsteinischen, vom 6. Sept. Wie die jüngste Briefe aus Copenhagen melden, so waren die dortige Englisch- und Holländische Ministres, Mylord Gleonarchy und der Herr Resident von Asshandelsst, am 30. Passato nach Friedensburg gewesen, und hätten abermalige Vorstellungen wegen des zu Altona errichteten Ost-Indischen Compagnie-Contoirs gethan, auch Ihro Königl. Maj. desfals ein Memorial eingereichet; man wäre aber dennoch versichert, daß darbey keine Aenderung geschehen würde. Sonsten sagte man vor gewiß, daß der Herr Capitaine Grüner vom Grenadier-Corps, Obrist-Lieutenant bey des Herrn Obristen Dombroicks Regiment geworden. Ubrigens hätten des neuen Königlichen Stückgiesser Holtzmanns, 4. gegossene 12. Pfündige Probe-Canonen, am 1sten dieses, von denen Artillerie Bedienten, gewöhnlicher massen probiret werden sollen, und würde derselbe darauf die Königl. Bestallung erhalten. Am verwichenen Dienstage waren alle im Sunde gelegene und nach der West-See destinirte Schiffe von dannen abgesegelt. Laut Briefen aus Moscau, veranlasseten die, allda von Zeit zu Zeiten vorfallende Sachen den Czaaren noch immer, seine Abreise von dar nach Petersburg weiter hinaus zu setzen; da nun die beste Jahrs-Zeit hierüber verstrichen, so dürffen aus dem projectirt-gewesenen Lust-Gefechte zur See, wie auch aus Er-

Czaarischen Majest. Reise nach Teutschland vor diesesmal wol nichts werden sondern alles bis im künfftigen Früh-Jahr ausgestellet bleiben, alsdann man auch im Stande zu seyn vermeynete, desfals gewissere Resolutiones nehmen zu können.

ENGELLAND.

London, vom 3. August. Am Donnerstag arrivirte der Herr Vane, letzter Sohn des Lords Bernards, von Paris, bey sich habend einen von des Herrn Plenipotentiarii Stanhope Bedienten, und weil er mit dem allererstẽ wieder nach Franckreich zurück kehren soll, fällt die Muhtmassung dahinaus, daß er expresse hergesandt, dem Hofe importante Zeitungen überzubringen, und wollen einige gar versichern, daß eine Proposition zu Paris geschehen, um einen Frieden auf 14 Jahr lang zu schliessen. Inzwischen wil man doch nicht glauben, daß die Spanischen Ausrüstungen zur See nur bloß allein auf die Mohren zu kreutzen angesehen seyn; zumahlen hiezu keine so grosse Zurüstungen und Präparatoria von nöhten, auch die köstliche Meublirung des Schiffes St. Philip nur überflüßig wäre. Von Portsmouth hat man, daß der Admiral Cavendisch den 24 daselbst angekommen, und die Flagge von dem Schiffe Canterbury hätte wehen lassen. Gestern arrivirte das Schiff die Johanna, Capt. Beckman von Hamburg auff hiesiger Revier: Auff selbiges war eine grosse Assurance gegeben, massen es mehr als einen Monaht-Zeit unterweges gewesen, und derhalben vor verlohren geachtet worden. 22 Schiffe von der Süd-See-Compagnie sind neulich von dem Wallfisch-Fange zurück gekommen, und diese machen mit dem im Eise verunglückten Schiffe, der Bähr genannt, die Zahl derer vor ihrer Rechnung dieses Jahr dahin gewesenen Schiffe aus. Die 2 letztern kommen von der Strasse Davids und haben jeder anderthalb Fisch gehabt; So, daß gemeldte 22 Schiffe in allem 21 Fische gefangen haben.

NOTIFICATION.

Wann am nechstkommenden Trinitatis G. G. 1729 in einem, im Amte Ribbenitz belegenem Orte, zwey volle Bauer-Huffen, gegen Leistung leidlicher Hoff-Dienste ausgethan werden sollen; so kan derjenige, welcher dazu Belieben hat, sich bey dem Verleger dieser Advisen melden, allwo er weitere Nachricht davon erhalten kan.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 74.

Montag, den 13. September.

MOSCAU.

Moscau, vom 19. Augusti.

Aus Petersburg hat man Briefe, daß die zwey Bataillons der Preobrazenskischen und Simonowskischen Garden, welche das Kriegs-Collegium und dessen Acten anhero escortiren sollen, würcklich von dannen aufgebrochen sind; und da man auch das Schloß Kremlin allhier, wie ungesund es auch zu bewohnen ist, mit aller Macht repariret, so gibt solches um so viel mehr Vermuthung, daß Ihro Czaarische Majestät Auffenthalt allhier noch ziemlich lange dauren dürffte. Durch einen vom General-Lieutenant Liwachoff, welcher in Ghilan commandiret, anhero spedirten Courier hat der Hof die angenehme Zeitung erhalten: Daß der Sultan Esref ihme zu Aufrichtung eines guten Verständnisses zwischen ihm und dem Czaar sehr vortheilhaffte Vorschläge gethan habe.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 21. Augusti. In der vorigen Woche arri-

vir-

virte allhier der General Jaguzinsky aus der Stadt Moscau; Selbiger hat, als General-Postmeister durch gantz Rußland die Ordre an alle Posthaltere ergehen lassen: daß beständig auf denen Stationen zwischen gedachter Haupt-Stadt und hier, imgleichen zwischen hier und Riga, auf einer jeden 16. Pferde parat gehalten werden, und dahingegen, zum Soulagement des Post-Wesens, die Passagiers und Briefe den 3ten Theil mehr dann vorhin entrichten solten; Da auch gedachter Herr Jaguzinsky bereits von Moscau aus etliche seiner Bedienten und Bagage nach Riga voran gehen lassen, so wird für gewiß geglaubet, daß derselbe hiernächst seine Reise und Gesandschafft nach Wien antreten dürffte, um unsern jungen Monarchen nicht nur den Weg nach Teutschland zu bahnen, sondern auch dessen künfftige Mariage zum Stande zu bringen; Inzwischen sind einige aus der Tartarey gebrachte Löwen, Tyger und dergleichen Thiere, nebst einem weissen Fuchsen unter Weges, zum Präsent nach Wien gebracht zu werden. Aus Moscau hat man: Daß mit einem Courier von Derbent die Nachricht allda eingelauffen sey; wasmassen die Trouppen des Esreffs, nachdem ihnen der Anschlag auf diesen Ort nicht geglücket, sich in die 20. Meilen nach Georgien zurück gezogen hätten, woselbst 46000 Mann, ohne die Tartarn stünden, welche das Land zwischen Baku und Andreoff bis auf den Grund verwüsteten, also daß mit der grösten Beschwehrde der Proviant für unsere Trouppen über die Caspische See, von Astracan geholet werden müste. Daß es auch dem Esref kein rechter Ernst wäre, sich mit unserm Souverain zu setzen, erhellete unter andern daraus, daß er an einem 10. Meilen von Baku entlegenem Orte etliche grosse Prahmen zu bauen und schwehres Geschütz darauf zu bringen, befohlen hätte, vermuhtlich Derbent zu bombardiren; bevorab da erwehnter Esreff sich gegen den Anmarch des jungen Sophi gnugsam gesichert zu haben vermeynet.

Petersburg, vom 24 Augusti. Vorgestern hat der Herr Obrist Sperreuter von 15 Feld-Stücken die derselbe nach einer besondern neuen Erfindung vor einiger Zeit giessen lassen, die Probe abgeleget. Sie sind um ein considerables kürtzer als die gewöhnlichen, und

und thun doch eben dieselbe Würckung, sowol was di Entfernung, als die Gewißheit des Schusses anlanget. Nachdem hochgedachter Hr. Obrister mit Bomben-werffen und Stück-schiessen exerciren lassen, dabey ein jeder wegen der guten Ordnung und Anstalten nicht ohne besonders Vergnügen zugesehen.

Petersburg, vom 25 Aug. Wie man versichert, wird man in kurtzen den Ausschlag der Heyrath zwischen der verwittibten Herzogin von Churland und dem Printzen von Hessen-Homburg solchergestalt sehen, daß ihme das generale Gouvernement über Liff- und Ehstland wird auffgetragen werden, mit grosser Hoffnung, zu der Churländischen Succeßion, nach Absterben des Hertzogs Ferdinandi, durch Hülffe unsers Hofes zu kommen. Man fängt hier an viele Zurüstung zu dem prächtigen Einzug Se. Kayserl. Maj. welcher in kurtzen von Moscau erwartet wird, zu machen. Die Arbeit an die neue zu bauende Schiffe, wird mit sehr vielen Eyffer fortgesetzet.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 6. Septembr. Der von Wißmar neulich anhero gebrachte vornehme Arrestant sitzet annoch gefangen, und dessen Sache wird mit allem Fleiß untersuchet. Nachdem der Frantzösische Ministre, Graff von Casteja, im Nahmen seines Königs, um Satisfaction, wegen der, von einem Laurent, dem Herrn Abt Guyon, welcher, nach der Abreise des Grafen von Brancas-Cereſt, zur Wahrnehmung derer Frantzösischen Affaires, allhier geblieben, zugefügten öffentlichen Beschimpfung, angehalten hat, so ist gedachte Person, nach vorhero von der Wahrheit dieses Verbrechens eingezogenen Kundschafft, durch das höchste Königl. Gericht zum Tode verurtheilet worden. Se. Majest. der König werden sich nechstens auff die Reise ins Königreich begeben, um der Musterung aller in denen Provin-

zien

tzien liegenden Regimenter in hoher Person mit beyzuwohnen; da unterdessen Ihro Majest. die Königin sich nach dem etliche Meilen von hier belegenen Schlosse Grypsholm erheben und allda eine Zeitlang verbleiben werden. Der Türckische Aga, von dessen an unserm Hofe obgehabten Commißionen und Verrichtungen nach wie vor nicht das geringste zu erfahren ist, stehet auff dem Point, von hier, über Dantzig nach Constantinopel zurücke zu gehen; wie dann zu sein und seiner gantzen Suite freyen Transportirung, nach Dantzig nicht nur etliche derer schönsten Fregatten und Jachten fertig liegen, sondern auch verschiedene commandirte und Admiralitäts-Officiers, nebst einigen andern Herren und Königl. Hoff-Bedienten ernennet sind, ihn bis dahin zu begleiten und zu defrayren. Man siehet alhier des Rußischen Ministri, dem Könige und Senat ohnlängst übergegebenes Memorial herum gehen, und die demselben von dem Herrn Reichs-Raht, Graten von Horn, darauff, im Nahmen Sr. Majest und des Senats gegebene Antwort ist gleichfals nicht unbekandt, dahin gehend, daß er, Rußischer Ministre, wohl thun würde, das Reich Schweden künfftig mit dergleichen Materien zu verschonen.

DEUTSCHLAND.

Maynstrohm, vom 4 Sept. Von Raastadt hat man: daß den 25 Augusti, Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, Ihro Hochfürstl. Durchl. die regierende Frau Marggräffin zu Baaden und Hochberg, mit einen gesunden und wohlgestalten Printzen genesen wären, und selbigem in der Heil. Tauffe, welche des Herrn Cardinalen und Bischoffen zu Speyer Hochfürstl. Eminentz verrichtet hatten, die Namen Carolus, Ludovicus, Damianus, Adamus, Georgius, Franciscus, Johannes, Ignatius, Xaverius, Bernardus gegeben, und des Römischen Kaysers und Kayserin Majestät Majestät, wie auch des Herrn Fürstens und

Fürstin zu Schwartzenberg Durchl. zu allerhöchst und hohen Tauff-Paten erbehten worden. Hingegen ist von Cöthen die Nachricht eingelauffen, daß der 27 Augusti Ihro Durchl. des regierenden Fürstens Leopold zu Anhalt-Cöthen, einziger Printz, Emanuel Ludwig, im 2ten Jahr seines Alters mit Tode abgangen sey.

Closter Gerbstadt im Magdeburgischen, vom 30 Augusti. Vorgestern wurden wir hiesiger Gegend mit einem entsetzlichen Gewitter heimgesuchet, darauff ein hefftiger Regen erfolget, davon der Bach Wipper so geschwinde angelauffen, daß eine Stunde von hier des Amtmanns zu Oerner 2 Söhne, und der Knecht, so mit dem Hamen in der Wipper gefischet, von der Fluth fortgetrieben worden, so, daß man auch selbe dato noch nicht wieder finden können. Desgleichen hatte im Dorf Möringen eine Frau das Unglück vom Wasser mit weggeführet zu werden, und sind auch hie und da die Dämme und Teichen durchgebrochen.

Wesel, vom 4. Septembr. Die Arbeit an die Fortificationes dieser Festung wird noch täglich emsig fortgesetzet, so daß man meynet, daß dieselbe instehendes Jahr werden verfertiget seyn. Der Festungs-Bau zu Düsseldorff wird auch starck fortgesetzet, womit man so lange continuiren wird, als es die Saison zulassen wird. Von Franckfurt wird geschrieben, daß einige Chur-Fürsten am Rhein noch wohl vor Ende dieses Jahrs ein Mund-Gespräch halten möchten; Man hatte allda in einigen Tagen zwar keine Zeitung von Manheym bekommen, man wüste aber dennoch, daß der Chur-Fürst von der Pfaltz noch nicht völlig restituiret wäre, und daß die von anderer Oertter entbohtene Medici sich noch am Hofe befinden sollen.

Berlin, vom 4. Septembr. Zu Wusterhausen divertiren Se. Königl. Majest. sich anitzo mit der Perforce-Jagd und Rebhünr Schiessen, worauf her-

verschiedene grosse Generals und ausländische Ministri und Gesandten, welche daselbst ihren Sejour in denen expresse für sie erbaueten Häusern mithalten, auch Theil nehmen. Der Königl. Schwedische Abgesandter, Herr von Gyldenströni, welcher nächster Tagen aus Schweden zurücke kommen wird, hat einen gebohrnen Schweden, der seiner ungemeinen Grösse, Stärcke und länge nach, indem er über 8. und einen halben Schuh hoch ist, für einen halben Riesen paßiren kan, voraus geschicket, und denselben als einen Heyducken kleiden lassen: Er hält sich in gedachten Gesandtens Quartier auff, und wenn er ausgehet, folget ihm vom gemeinen Pöbel ein grosser Hauffen nach, also daß er sich deswegen scheuet, offt auf die Strasse zu gehen. Es soll dieser Schwede, wegen seiner ungemeinen Grösse, unserm Könige präsentiret werden; da dann der unter dem Potsdammischen Corps bishero der grösseste gewesene sogenannte grosse Jonas sich nach demselben wird rangiren müssen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 9 September. Briefe aus Copenhagen vom 4 dieses melden, wie daß Ihr. Königl. Majest. von Dännemarck am ersten dito, mit einer kleinen Suite, eine Tour von Friedensburg, nach dem, 3 Meilen davon belegenen sogenannten Fuhr-See gemacht, um das daraus kommende fliegende Sand in hohen Augenschein zu nehmen, von denen daselbst vorkehrenden Anstalten aber, mit nechsten mehres zu berichten stünde. Von Helsingör verlautete, daß die Capitains Grips, Schole, Busch und Fenger mit einem favorablen Wind ihre Reise nach Spanien fortgesetzet hätten. Vermöge von Ihro Königl. Hoheiten des Cron-Printzen Suite dort eingelauffener Zeitung, wären selbige entschlossen gewesen, am 2ten dieses die Reise von Rendsburg weiter fortzusetzen, nachdem deroselben, am 31 passato, in der Nacht um 3

Uhr

Uhr zu Wasser in Glückstadt, am 1sten dieses in Itzehoe, allwo selbige gespeiset, und noch selbigen Abend zu vorerwehnten Rendsburg glücklich und bey allem hohen Wohlseyn arriviret, also höchstgedachte Hoheit erster Tages daselbst zu sehen, man das allerunterthänigste Vergnügen haben dürffte.

Hamburg, vom 10 Septemb. Gestern Abend zwischen 10 und halb 11 Uhr ist der Hoch-Edle, Hoch-Gelahrte und Hoch-Weise Herr, Herr Paulus Draing, J. U. L. und der Zeit ältester Rahtmann dieser Stadt, nachdem er seither Anno 1702 den 2 Novembr. hiesigem Magistrats-Collegio unermüdet und rühmlichst beygewohnet hat, nach kurtz ausgestandener Kranckheit, im 84tzigsten Jahr seines Alters mit Tode abgegangen.

ENGELLAND.

London, vom 3. September. Von St. Christoffel ist Zeitung eingelauffen, daß die Einsammlung des Zuckers vor dieses Jahr recht gut und viel zu versprechen schiene. Gestern kam Nachricht, daß das Kriegs-Schiff der Leopard von Jamaica kommend, zu Portsmouth arriviret wäre. Dieses Schiff ist den 6 Julii mit dem Kriegs-Schiffe Superbe von dort abgesegelt, unter beyderseitigen Convoy mit sich führend eine grosse Flotte Kauffardey-Schiffe nach Gros-Brittannien, sowohl als unsern Colonien auf das feste Land von America, welche sich den 29 Julii sämtlich in guten Stande, und disseits der sogenandten Windwerts-Passage verlassen haben. Das Schiff die Superbe nebst denen nach Gros-Britannien gehenden Schiffen werden nun stündlich vermuhtet. Gestern hat man über Franckreich Briefe von Cadix und Mallaga unterm 21 Augusti erhalten, welche melden, daß alles dasjenige was bishero von einem Friedensbruch zwischen der Englischen Nation und den Mohren geschrieben worden, falsch und ohne Grund sey, auch daß das Gerücht von Aufbringung zweyer Englischen Schiffe als Prysen zu Salee gleichfals nur daher entstanden, daß daselbst 2 Schiffe, als eines von Lissabon und das andere von Amsier.

sterdam angelanget, welche dorthin destiniret gewesen, auch zur Handlung allda admitturet sind. Diese Briefe fügen hinzu, daß man in gemeldten Havens Ordre, vom Hofe zu Madrit empfangen, daß alle von England und andern im Norden belegenen Havens kommende Schiffe, wenn selbige mit Gesundheits-Briefen versehen, frey eingelassen werden sollen, ohne Quarantaine halten zu dürffen. Mit Briefen von Pleymouth vernimmt man, daß in dortigem Haven 4 Schiffe der Africanischen Compagnie gehörig, lägen, die nach Gamea destiniret wären. Vergangene Woche ist ein Plan der neuen Wercke und Fortificationen, die man in letzterer Belagerung zu Gibraltar gemacht hat, an Se. Maj. zu Hamptoncour präsentiret worden. Der Obriste und Ober-Ingenieur Armstroug ist von hier nach Dünkirchen gereiset, und hat Commißion von unserm Hofe, zu examiniren, ob die Ordres, so der König von Franckreich wegen Raser- und Schleiffung selbigen Havens, zufolge den Utrechtischen Tractaten, zur Ausführung gebracht worden oder nicht, und will man unlängst daselbst einige Tieffen und anderes mehr gespühret haben, so man meinet nicht gäntzlich mit den Buchstaben gemeldten Tractats über ein zukomē. Am Dienstage haben die Herrn aus der Admiralität noch einige invalide Matrosen im Hospital zu Greenwich aufgenommen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht von auserlesenen und wohl *conditionirten Jurisli*schen Büchern in des *Secr. Niemans* Hause, gegen bahre Bezahlung, verauctioniret, und der Anfang heute den 13. *Sept. h. a.* Nachmittags um 2 Uhr gemacht, und folgende Tage damit *continuiret* werden solle. Und ist der *Catalogus* sowol von diesen, als auch von des Sel. Herrn *Mag. Eggerdes* Büchern, welche g. G. den 11 *Octob. h. a.* verauctioniret werden sollen, in des *Secr. Niemans* Hause zu bekommen.

Wann am nechstkommenden Trinitatis G. G. 1729 in einem, im Amte Ribbenitz belegenem Orte, zwey volle Bauer Hüffen, gegen Leistung leidlicher Hoff-Dienste ausgethan werden sollen; so kan derjenige, welcher dazu Belieben hat, sich bey dem Verleger dieser Advisen melden, allwo er weitere Nachricht davon erhalten kan.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 75.

Freytag, den 17. September.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 1 September.

Vorgestern hatte der eine Zeitlang allhier gewesene und nunmehro zur Rückreise nach Constantinopel fertig stehende Türckische Aga, seine prächtige Abschieds-Audience bey Ihr. Majest. Majest. dem König und der Königin. Die vor einigen Tagen von hier nach Carlscrona abgeseegelte neue Krieges-Schiffe führen jedes 70 Canonen; Se. Königl Majest. haben dieselbe vorhero besehen, und sich zu dem Ende mit 2 köstlich ausgezierten Chaloupen, in Gesellschafft unterschiedlicher Generals und Obristen ꝛc. an Boord begeben; da sie dann im hin und her Fahren mit einer gedoppelten Salve aus allen Canonen, sowol von der Citadelle als von denen Schiffen, begrüsset wurden. Nunmehro sind Se. Majestät im Begriff, die im Lande liegenden Regimenter zu mustern, und vermeynet man, daß sie damit wol 7 Wochen und länger zubringen dürfften.

PREUS.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 3 Sept. Aus Thorn hat man die betrübte Nachricht, wie alles allda in äusserster Bestürtzung stehet, weil die Stadt den 18den curr. ein neues Mandat vom Instigators Regni bekommen, innerhalb 6 Wochen zu erscheinen, und die Klage anzuhören, wegen des noch nicht völlig debattirten fatalen Decrets de Anno 1724. warum das Gymnasium und die Schulen nicht auf eine Meile von der Stadt verleget, die beyden bannisirte, und nachgehends durch ein Königl. Salvum Conductum wiederum admittirte Prediger, Herr Senior Gereth und Herr Ephraim Olof nicht aus der Stadt geschaffet, der Evangelische Secretarius Herr Wachslager Zeithero angenommen, und hingegen alle andere bishero unbefugt gebliebene Vacantzen in denen Collegiis nicht mit Römisch-Catholischen besetzet worden. Der Terminus Comparationis fället eben, wie vor 14. Jahren, auf die bevorstehende Reassumtion des Reichs-Tages, welches um desto bedencklicher ist, und der guten Stadt, wo nicht besonders vorgebüget wird, ein hartes anzudräuen scheinet.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, von 6. Sept. Von Grätz wird gemeldet: Daß Se. Majest. der Kayser, vor dero jüngsten Abreise von dannen, noch erst 2. biß 3. mahl geheimen Raht gehalten, und darin über mancherley Sachen von verschiedenen Dicasteriis dero Resolutiones ertheilet hätten. Der Chur-Trierische Gesandter, Baron von Kŭau, würde dem Kayserl. Hof-Lager bis nach denen Meer-Pforten folgen. In der Sachsen-Lauenburgischen Succeßion-Sache ist, vor einigen Tagen, die allerhöchste Kayserl. Resolution publiciret worden. Dem Vernehmen nach, werden die Fürstlichen Häuser Anhalt ad petitorium verwiesen, die übrige Prätendenten aber mit einem

Stücke

Stücke Geld abgefunden werden. Von denen Congreß-Sachen höret man noch nichts Veränderliches: Indessen wartet Engelland mit Ungedult auf die letzte Cathagorische Resolution des Spanischen Hofes, wegen der Seßion von Gibraltar und Porto-Mahon, in welchem wichtigen Punct sich doch dieser erst rechte Bedenckzeit nehmen will, und um ihm darum zu favorisiren, scheinet es, daß der Frantzösische Hof die Conferentzien lieber etwas abgebrochen als fortgesetzet sehe, um also das Amt eines Mittlers mit Recht vertreten zu können; angesehen die Hitze derer Gemühter bey Friedens-Tractaten eben so schädlich als die Mäßigung in Krieges-Händeln ist; in welcher Absicht dann der Cardinal Fleury die Gemühter derer Gesandten nach und nach in vertraulichen Unterhandlungen, zu Paris, Versailles und Fontainebleau, oder auf seinem Lust-Hause zu Isse, sondiret, und sie zu denen Friedens-Geschäfften allgemählig vorzubereiten suchet, in Hoffnung, dadurch mehr zu affectiren, als wenn man in dem Conferentzien-Saal zu Soissons, auf der einen Seite mit Prätensionen, und auf der andern Seite mit Contradictionen fortführe, als woraus leichtlich eine Erbitterung entstehen könte; und mit dieser Maxime scheinet man ferner continuiren zu wollen, biß endlich der König von Franckreich wiederum nach Compiegne kommen möchte, da alsdann auch die Herren Plenipotentiarien sich sämmtlich zu Soissons wieder einfinden, und die allgemeinen Conferentzien wieder reassumiren solten.

Berlin, vom 7. September. Diejenige Officiers, so mit dem vormahligen Frantzösischen Ambassadeurs, Grafens von Rotenburg, annoch hier seyenden Koch, Händel gehabt, und denselben dergestalt bleßiret haben, daß er gefährlich darnieder liegt, sitzen noch in Arrest, und dürfften exemplarisch

risch gestraffet werden, weiln Seine Königliche Majestät deren Verfahren höchst-ungnädig aufgenommen, und die Sache aufs genaueste zu untersuchen, befohlen haben. Der Herr General, Graf von Seckendorff ist aus Dreßden zurück gekommen, und befindet sich anjetzo bey Ihro Königliche Majest. zu Wusterhausen, woselbst einige Gemächer fur des Chur-Printzens von Sachsen Königliche Hoheit, welche in kurtzen allda eintreffen dürfften, meubliret werden.

Hannover, vom 9. September. Am 3ten dieses ist der Vater- und Mutter-Mörder, welcher neulich von der Neustadt am Rüben-Berge gefänglich anhero gebracht, executiret worden; Er wurde erst auf dem Neustädter Marckt vor das Gerichte gestellet, und sein Urtheil ihm vorgelesen, darauf wurde er auf eine Schleiffe geleget, auf welcher eine Ochsen-Haut feste gemachet, und an beyden Seiten eiserne Rincken, womit er feste geschnüret wurde, und also vom Neustädter Marckt durch das Kleve-Thor nach dem Gericht, eine halbe Meile von der Stadt, geschleiffet; seine Frau wurde auf einen Wagen hinter ihm hergefahren, daß sie die gantze Execution ansehen muste. Wie sie nun im Krayse waren, ward er loß gebunden, und nahm Abschied von seiner Frau, mit Bitte: sie möchte ihm vergeben, was er ihr zuwider gethan. Hiernächst wurde er niedergeleget auf das Holtz, in Gestalt eines doppelten Creutzes, und 4. mahl mit glüenden Zangen gezogen. Wie dieses vorbey war, zerschlug man ihm die Beine und Arme mit eisernen Keulen, und zuletzt die Brust, nachher wurden ihm beyde Hände abgehauen, darauf umgewendet und in den Nacken geschlagen; Endlich aber aufs Radt geflochten, und die abgehauene Hände mit einer Ketten an den Radt festgemacht, nebst einer schwartzen Tafel, worauf

diese

diese Schrifft: Jürgen Heinrich Meyer, Vater- und Mutter-Mörder, ist executiret den 7ten Sept. 1728. Dieses alles hat die Frau müssen ansehen, und ist darauf nach Zelle ins Zucht-Haus auf 2. Jahr gebracht.

Aus dem Hollsteinischen, vom 13. Septemb.

Zufolge jüngsten Briefen von Copenhagen unterm 7ten hujus, hatten Ihro Königliche Majestät zu Dännemarck, des Herrn General-Major Scheelen Excell. zum Commendanten in der dortigen Citadelle Friedrichshaven ernannt, derselbe auch bereits die Königliche Ordre erhalten, sogleich von Rendsburg hinüber zu kommen, und von dieser Charge Possession zu nehmen; wer aber dessen gehabtes Regiment wiederum erlangen würde, wüste man noch nicht. Ihro Hoch-Gräfl. Excell. der Herr Graf von Lauerwigen hatten am 7ten dieses mit Dero Frau Gemahlin und gantzen Gefolge, von Lauerwigen in Norwegen aufbrechen, und die Reise nach Copenhagen antreten wollen; woselbst Tages vorher, die grosse Fregatte, welche die Directeurs der dasigen Ost-Indischen Compagnie in Holland ankauffen lassen, auf der Rhede arriviret war, und des andern Tages in der Compagnie Haven gebracht werden sollen; dieses Schiff würde im künfftigen October-Monat nach Tranquebar abgehen, ohne gleichwol noch zu wissen, wer dasselbe en Chef commandiren solte. Sonste wolte man versichern, daß der Herr Hof-Prediger Herloff, welcher gegenwärtig mit Ihro Königliche Hoheiten dem Cron-Printzen, auf die Reise begriffen wäre, Haupt-Prediger an der St. Nicolai Kirche zu Copenhagen werden dürffte; So hätte man auch die Nachricht: Daß die Handlung auf Bergen in Norwegen wieder auf vorigen Fuß gesetzet.

Franck-

Paris, vom 6. September. Der Hof hat am verwichenen Sonntag eine achttägige Trauer für den verstorbenen Hertzog von Yorck, Bischofen von Osnabrück, angeleget, und wird gleichfals nechstens für die Königin von Sardinien, unsers Königs Gros-Mutter, die Trauer auf fünffte halb Monaht anlegen. Künfftigen Montag wird die Königin von Versailles anhero kommen, und folgenden Tages sich nach Fontainebleau begeben. Von Toulon hat man, daß bey Abgang der jüngsten Briefe der Hr. von Grandpree mit seiner Esquadre von den Barbarischen Küsten im Gesichte selbiger Stadt zurück gekommen wäre. Man versichert, daß diese Esquadre künfftigen Frühling wieder ausgehen solle, um mit mehrerer Gewalt die Stadt Tripoli zu bombardiren, und selbige gäntzlich einzuäschern, imfall diese Barbaren sich ferner wegern unserm Könige völlige Satisfaction zu geben.

Soissons, vom 5 Septemb. Am dridten dieses ist der Herr Hopp von hier nach Fontaineblau abgereiset; Selbigen Abends aber der Chur-Pfältzische Plenipotentiarius, Hr. Baron von Francken unter Lösung der von 12 Canonen hieselbst angekommen. Gestern erhub sich gleichfalls der Hr. von Goßlinga nach besagten Fontaineblau, woselbst über die vornehmsten Sachen, den Congreß betreffend, gehandelt wird, welcher dem Ansehen nach nicht lange mehr dauren dürffte, insonderheit, fals es sich wahr befinden möchte, wie man versichert, daß der Herr Graf von Sintzendorff, im Nahmen Sr. Kayserl. Majestät den Articul von Einziehung der Octroy an die Ostendische Compagnie unterschrieben hätte; welchem noch hinzugefüget wird, daß die Plenipotentiarien, derer 5. beym Friedens-Wercke gröstentheils interessirten Höfen, die Haupt-Articuln bereits sollen regu-

reguliret haben, und sobald die Approbation davon eingelauffen, eine formeller Tractat deßhalben gemacht werden dürffte. Der Plenipotentiarius des Hertzogs von Hollstein, Hr. Graf von Bassewitz, ist auch nach Fontaineblau abgegangen.

SPANIEN.

Madrit, vom 24. Augusti. An die verwittibte Königin von Spanien, welche sich zu Bajonna aufhält, sind jüngstens wiederum 40000 Pistohlen von hier übersandt worden. Ihro Catholische Majestäten, und die gesammte Königl. Familie befinden sich bey gutem Wohlseyn im Pallast dieser Stadt, woselbst fast täglich extraordinaire Conferentzien oder Versammlungen über das Friedens-Werck gehalten werden, welches, wie man allhier divulgiret, mercklich zu avanciren beginnet, ohne daß man noch mit Gewißheit höret, wie es wegen Gibraltar und Minorca ausfallen möchte. Der Ambassadeur von Franckreich, Marquis de Brancas, abauchiret sich öffters mit Sr. Majest., über den Indulto, welchen der Hof auf das Gold, Silber und andere Effecten derer Gallionen, welche man in kurtzen hier zu Lande erwartet, zu legen vermeinet. Man hat allhier die Zeitung von Lissabon, daß der Printz Don Alexander, 4ter Sohn des Königs von Portugal, Anfangs dieses Monats, an den Kinder-Pocken, seines Alters 4 Jahre 10 Monath und 9 Tage mit Tode abgegangen seye.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 9 Augusti. Das zwischen diesem und dem Römischen Hofe obwaltende Mißverständniß nimmt von Tage zu Tage zu, und haben Seine Majestät alle aus Italien, Franckreich und Holland kommende Briefe nach dem Comtoir des Staats-Secretarii bringen lassen, allda selbige bereits über 8 Tage aufgehalten worden, weil man auf diese Art meinet diejenigen zu entdecken, welche gegen das Verboth mit dem Römischen Hofe Correspondentz haben. Einige wollen befürchten, daß die Briefe, so man aus England er-

wartet, gleichfals nach gemeldten Comtoir dürfften gebracht, und also dadurch einiger Unterschleiff möchte offenbahret werden.

ENGELLAND.

Londen, vom 7 Septemb. Die Kauffardey-Flotte, welche unter Convoy derer Kriegs-Schiffe, der Leopard und Superbe von Jamaica abgesegelt und zu Portsmouth arriviret, ist so considerabel nicht, wie man berichtet, massen selbige nur aus 6 nach Bristoll und 3 nach Londen destinirten Schiffen bestehet, letztere auch auf dieser Rivier schon angekommen sind; Jedoch wird von dannen advisirt, daß eine andere Flotte, unter der Convoy des Kriegs-Schiffs, der Tyger, am 16 Julii nach Gros-Brittannien sich zu begeben, seegelfertig seyn dürffte. Sonsten waren alle unsere Kriegs-Schiffe zu Jamaica arriviret, präparirten sich auch nach Gros-Brittannien, sobald nur möglich abzusegeln, nachdem 2 Admirals, 8 a 10 Capitains, ungefehr 50 Lieutenants, und fast 4000 Matrosen, sämtlich durch Kranckheit, verlohren gegangen. Mit Briefen von Gibraltar über Lissabon angekommen, vernimmt man, wie daß die Mohren sich noch in der grösten Unordnung befanden; Die Weissen hätten gegen Muley Abdemelec revoltiret, eine Armee von 60000 Mann formiret, das Schloß zu Salee überrumpelt, und darin 600 Pf. Pulver angetroffen, würden auch täglich mächtiger, dahingegen Muley Abdemelec, alle seine Trouppen, welche gröstentheils in Schwartzen bestünden, versammlete, um ersteren eine Schlacht zu liefern. Fals diese Zeitung wahr ist, hat man nicht zu besorgen, daß diese Barbaren den Frieden mit den Englischen brechen werden. Am Donnerstag über 8 Tage wird der Ambassadeur von Tripolis seine erste öffentliche Audience bey dem Könige halten: Man versichert, daß dieser Minister ein Haus zu Pall-Mall gemiehtet hat.

NOTIFICATION.

Wann am nechstkommenden Trinitatis S. G. 1725 in einem, im Amte Ribbenitz belegenem Orte, zwey volle Bauer-Huffen, gegen Leistung leidlicher Hoff-Dienste ausgethan werden sollen; so kan derjenige, welcher dazu Belieben hat, sich bey dem Verleger dieser Advisen melden, allwo er weitere Nachricht davon erhalten kan.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 76.

Montag, den 20. September.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 8. September.

Die ohnlängst mit Tode abgegangene verwittibte Baronin von Leyercrona ist, dieser Tagen, in der hiesigen Ritterholms-Kirche, ihrem Stande gemäß beerdiget worden. Die beyde Gebrüdere Meyer, so von Hannover allhier angelanget, und von Ihro Königliche Majestät in Dero Capelle angenommen sind, excelliren dermassen in ihrer Kunst und Wissenschafft, daß sie überall gerühmet werden, und hat insonderheit der eine sich neulich in der St. Nicolai Kirche auf der Orgel mit grossem Applausu hören lassen. Zu Carlscrona ist, vor einigen Tagen paßiret, daß, wie etliche derer Vornehmsten daselbst, mit einer Jagd zu Wasser eine Lust-Reise thun wollen, und zu solchem Ende ihre Bagage, nebst einer guten Quantität Wein und anderer delicaten Provision, an Boord bringen lassen, durch einem unvermuthet eingefallenen starcken Regen aber ihre vorgehabte Reise bis den andern Morgen zu verschieben gemüßiget wor-

worden, die auf dem Fahrzeuge gelassene Wache, mit noch einigen andern Burchen, der Gelegenheit wahrgenommen, mit allem was darauf gewesen, in der Nacht davon gesee-gelt, also daß man noch nicht erfahren, wo sie seyn geblieben sie werden aber ohne Zweiffel, da sie guten Wind gehabt, und es ihnen dabey an nichts gefehlet, ihre Tour so weit genommen haben, daß sie schon in Salvo seyn können. Die jüngsthin mit Saltz von hier nach Arboga abgegangene 6. Schiffe werden nächstens mit Stangen Eisen von dar wieder zurück erwartet. Die bisherige Land-Jahr-Märckte sind zum Vergnügen sowol derer Käuffer als Vorkäuffer gehalten worden, und man hoffet, daß der jetzige Jahr-Marckt zu Westeros gleiches Glück haben werde. Von unsern Spanien-Fahrern sind einige bereits an der Schiff-Brücke arriviret, und die übrige werden auch ehistens erwartet. Aus Finnland wird gemeldet, daß die Erndte daselbst dieses Jahr recht gut gewesen, und die gehabte grosse Theurung ziemlich abgenommen habe.

POHLEN.

Lemberg, vom 25. Augusti. Der Herr Cron-Groß-Feldherr gelanget allhier allmählig zur vorigen Gesundheit, dagegen der Cron-Unter-Feldherr in Drohybicz kranck geworden; Unser Herr Ertz-Bischof hat gestern 3. Juden-Kinder getaufft, derer Eltern gleichfalls Christen werden wollen, dannenhero gedachter Herr Ertz-Bischoff anbefohlen, um zu gleicher Zeit einen Fundum auszufinden, vermittelst welchen diese Neu-Bekehrten unterhalten werden könten.

Warschau, vom 3. September. Der abermahls auffgebrochene Fuß-Schaden bey Ihro Königl. Majest. dürffte die Anherokunfft derselben wohl in etwas verschieben. Sonsten ist der Czerkische, Gostinische, Schakzewische, Wickische, Kalische und Tolckemitsche Land-Tag bestanden, dagegen der Groß-Pohlnische, der Drachicische, Wiedwicische, Lonczinische, Ezechanowische zerrissen worden. Den Hrn. Cron-Groß-Cantzler erwartet man hier alle Augen-

Dantzig, vom 7. Sept. Die Pohlen sollen resolviret haben, auff dem künfftigen Reichs-Tage den festen Schluß zu machen, daß alle bishero in Curland gelegene Rußische Trouppen zurück gezogen, und der Hertzog Ferdinand persvadiret werden solte, dieses Hertzogthum noch bey seinem Leben an die Crone Pohlen abzustehen; man zweiffelt aber sehr, daß dieses Project zum Stande kommen werde. Aus Schweden will verlauten, daß in dem Hafen zu Carlscrona, woselbst neulich wieder einige 1000. Rthlr. zur Beforderung des Schiffbaues von Stockholm angekommen, schon 23. Krieges-Schiffe und 7. Fregatten parat lägen, und die Commercien-Commißion willens seyn solte, etliche Fregatten-mäßige Schiffe zu equipiren, und die neue Handlung sowol auff den Wallfisch-Fang als nach Indien und Archangel damit anzufangen, worzu die Compagnie 100000. Rthlr. hergeschossen haben soll.

DEUTSCHLAND.

Regenspurg, vom 30 Augusti. Hieser Sachsen-Lauenburgische Gesandte hat am Freytag Vormittags die Reise nach Soissons angetreten, und wird derselbe von Ihro Königl. Majest. in Groß-Brittannien als Envoye Extraordinaire mit einem considerablen jährlichen Appointement dahin geschicket, um die im Reich bisher entstandene Religions-Irrungen und Gravamina bey aldortigem Congreß vorzutragen, und dahin zu trachten, damit selbige unter der hohen contractirenden Puissancen Garantie abgestellet, und der Westphälische Friede beybehalten werden möge, und dürffte dieses Vorhaben von verschiedenen Evangelischen Potentien secundirt werden; es ist auch zu vermuhten, daß hiesiges Evangelische Corpus sich nächstens wol untereinander besprechen und concertiren werde, was vorermeldtem Herrn Gesandten von Corporis wegen in specie committirt werden möchte.

Dresden, vom 7. September. Ihr. Königl. Majest. wohnen zum öfftern denen geheimen und andern Conferentzien bey. Weil heute das Jahr, da Ihr. Majest. die hochseel. Königin gestorben, zu Ende, als ist die Trauer gäntzlich wieder abgeleget worden, und ziehen nunmehro die Königl. Fuß-Trabanten und Schweitzer-Garde in ihrer Gelben Montur täglich wiederum auf die Wache. So ist auch heute der Gebuhrts-Tag des Printzen Friedrichs, da Se. Durchl. das 7de Jahr dero Alters angetreten, eingefallen, deswegen bey Hofe sollenne Galla gewesen, und die Gratulation-Complimenten abgestattet sind. Das hohe Königl. Appellations-Gericht ist bereits wieder geschlossen.

Berlin, vom 11. September. Die bishero in Pommern mit verleget gewesene und Marsch-fertig gestandene 7 Regimenter Cavallerie und Infanterie, haben nunmehro durch eine Estaffetta die Ordre erhalten, nach Preussen, aufzubrechen, wohin selbige auch schon würcklich auf den Marsch begriffen sind. Dieser Tagen hat ein Soldat von hiesiger Garnison eine Frau, da sie ihm ein und andere Reprochen, wegen empfangener Schläge und andern übeln Tractaments, gegeben, ohne allen fernern Wort-Wechsel auf die Stelle todt geschossen, worauf er von selbst in den Arrest gegangen. Zu Wusterhausen wird würckl. über Hals und Kopff an der Erweiterung des daselbigen Schlosses gebauet, wie denn bereits ein grosser Flügel daran aufgerichtet und meist fertig stehet; welcher Umstand das unter der Hand roulirende Gerücht: Daß des Königs Augusti von Pohlen Majest. in kurtzen abermal eine Tour nach diesen Staaten thun, und zusammt dem Königl. Preußischen General-Feld-Marschall, des Fürstens von Anhalt-Dessau Durchl. welcher von Dresden noch nicht retourniret ist, zu gedachtem Wusterhausen eintreffen werden, nicht ohne

ne Grund confirmiren will; man vernimmt auch: Daß Se. Durchl. der Printz Wilhelm von Hessen-Cassel nächster Tagen zu Wusterhausen anlangen dürfften, daß also die Zeitung, ob wäre dieser Printz nach Holland aufgebrochen, ungegründet ist. Der Herr Geheimer Raht Zumbroich hat endlich die Gesandschafft nach Regenspurg angenommen, weiln Se. Königl. Majest. ihn besonders darzu denommniret, und anbey, einiger anderer Höfe Affaires zu Regenspurg zugleich mit zu observiren, demselben nicht nur erlaubet, sondern ihm auch seine meisten allhier gehabten Besoldungen gelassen haben; man höret aber noch nicht, wie bald er von hier abgehen werde. Aus Pohlen melden particuliere Briefe: Daß die Zeitung, daß Se. Königl. Majest. von Pohlen zu dem angesetzten Reichs-Tage in diesem Jahre nicht dahin kommen würden, mithin der Reichs-Tag nicht vor sich gehen könte, unter denen dortigen Magnaten viel aufsehen erreget hätte weiln sie darunter etwas sonderliches verborgen zu seyn meyneten.

Aus dem Hollsteinischen, vom 16. Sept. Laut denen Briefen von Copenhagen vom 11. dieses wären beede Jhro Majestäten der König und die Königin zu Dännemarck, wie auch Jhro Königl. Hoheit die Printzeßin Charlotta Amalia, den 9. von Friedensburg in dortige Residentz gekommen, um Jhro Königl. Hoheit den Kron-Printzen zu empfangen, welcher folgenden Mittags nebst dero Gemahlin Königl. Hoheit und der Frau Marggräfin Durchl., nachdem sie des Nachts bey Jhro Königl. Hoheit Printz Carl auff Wemmeltofft gewesen, glücklich und wohl allda angelanget, auch sich sogleich nach Hofe begeben, allwo Mittags offene Tafel gehalten worden, da immittelst alles in Jhro Königli. Hohet Pallais in Galla erschienen, die Gratulationes zu Dero glücklichen

Re-

Retour abzulegen. Von Eutin wird berichtet, daß es sich allda in der Nacht vom 12. auff den 13. dieses zu einer gefährlichen Feuers-Brunst angelassen, indem ein zwischen andern enge eingelegnes Haus in Brand gerahten, und ehe es noch fast jemand gewahr worden in voller Flamme gestanden; sobald es aber durch Anschlagung der Sturm-Glocke bey Hofe kund worden, hätten Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Herr Bischoff, nebst Dero Geheimten Raht, des Herrn Grafen von Rantzau Excellentz, zu Pferde bey dem Brandt sich eingefunden, alle Anordnung zur Löschung selbst gemacht, auch solche Anweisung und Encouragirung der Arbeiter mit unglaublicher Bemühung einige Stunden lang, und bis das Feuer gäntzlich gedämpfet, continuiret. Ihro Königl. Hoheit der regierende Herr Hertzog zu Schleswig-Holstein befinden sich annoch zu Trittau. Die von Petersburg nach Kiel destinirte Fregatten sollen, dem Bericht nach, wegen contrairen Windes zu Reval eingelauffen seyn.

SPANIEN.

Barcelona, vom 30. Julii. Man wird kaum in der Historie ein Exempel von einem so hartnäckigten und desperaten Gefecht finden, als dasjenige gewesen, welches vor einigen Wochen auf der Höhe von Mallage, zwischen 2. Maltheſischen Fregatten und 5 Algierischen Raub-Schiffen vorgefallen. Als dasselbe über 3. Stunden gewähret hatte, nahmen 4. Raub-Schiffe die Flucht, und liessen das 5te und grösseste im Stich; da nun die Maltheſer sich diesem am Boord legten, wurden sie von denen Barbaren mit der grösten Tapfferkeit empfangen, und wehreten sich dieselben mit dem Säbel in der Faust auf ihrem Schiff noch länger als anderthalb Stunden, disputirten auch den Platz Fuß vor Fuß mit einer unglaublichen Tapfferkeit, indem sie den Tod, der Dienstbarkeit vorzogen, und ihr Leben so

theuer, als sie konten, verkauffen wolten; man hat daher sehr wenige gefangen bekommen, welche auch frey sagen, daß sie sich bey der ersten Gelegenheit umbringen wollen, anbey fluchen sie auch denen entsetzlich, welche sie in dem Gefecht verlassen. Der Commendant der Malthesischen Fregatten sagt, er würde abzuziehen genötiget gewesen seyn, wann die Raub-Schiffe länger beysammen geblieben wären, und habe man seit vielen Jahren bey denen Barbaren keine solche Tapfferkeit und Klugheit wahrgenommen, ja es sey zu glauben, daß sich diese Leute zusammen verschworen, lieber zu sterben, als sich zu ergeben. Derselbe füget hinzu, es habe ihm eine Entsetzen befallen, da er auff das Raub-Schiff gekommen, indem er die todten Cörper dicht auffeinander liegend gefunden, und gesehen, daß viele Barbaren die Malthesischen Soldaten noch bey dem Haaren gehalten, welche sie zugleich mit erwürget gehabt, da sie von denenselben getödtet worden. In der Cammer des Capitains habe man viele Algierer angetroffen, welche sich untereinander selbst niedergehauen. Es ist auff der Malthesischen Seite ebenfals viel Volck geblieben, und sind unterandern 2. Ritter getödtet, und 4. derselben tödtlich verwundet worden.

NIEDERLAND.

Ostende, vom 12. September. Diesen Morgen ist das Kayserliche Indianische Schiff, Carl der Sechste genandt, geführet von Capt Meine, von Bengala kommen, mit einer ungemein reichen Ladung auf der Rheede dieser Stadt angelanget.

Brüssel, vom 13. September. Verwichenen Donnerstag langte der Graf von Sintzendorff, welcher zum Kayserlichen Gesandten bey denen Herren General-Staaten ernannt ist, allhier an. Seine Excell. hat eine Audientz bey Ihro Durchl. der Ertz-Hertzogin gehabt, welche über 2. Stunden gedauret, und wird nun, dem Vernehmen nach, in kurtzem die Reise nach dem Haag fortsetzen. Es ist auch der Sohn des Herrn Obrist-Hof-Cantzlers, und er-

sten Kayserlichen Plenipotentiarii, Herrn Grafen von Sintzendorff, von Paris hier angelanget, und ferner nach Namur gereiset, um sich bey dortigen Bischoff aufzuhalten, massen er den geistlichen Stand angenommen hat. Gestern war wegen des jährlichen Gedächtnisses des Entsatzes der Stadt Wien am Hofe grosse Gala, und Ihro Durchl. sahen die Opera Grieselida wieder aufführen.

HOLLAND.

Haag, vom 31. Augusti. Seit meinem letztern ist zwar wieder ein Expresser von Paris mit Depechen an den Englischen Minister hieselbst angekommen, man vernimmt aber noch nichts positives von dessen Mitbringen; Allem Ansehen nach dürfften die allgemeine Conferentzien zu Soissons schwerlich vor den 6. September wieder angefangen werden. Nachdem der Englische Minister Herr Walpole an den Cardinal von Fleury ein Schreiben abgehen lassen, und sich darin beschweret, daß der Congreß so lange ohne Activität bleibe, haben Seine Eminentz ihme darauf zur Antwort ertheilet, daß man starck darauf bedacht wäre die letzte Hand an dieses grosse Werck zur allgemeinen Satisfaction derer interessirten Puissancen zu legen, und würden bald die Conditiones eingerichtet seyn, wann man nur ein Mittel zur gütlichen Beylegung der zwischen Spanien und Engelland in Ansehung der Zurückgebung oder Behaltung Gibraltar, Porto-Mahon und der gantzen Insul Minorca, wie auch der Schiffart zu Ostende obschwebenden Zwistigkeiten ausfinden würde. Der Herr von Goßlinga wird im September allhier erwartet, um von dem veritablen Zustand der Affairen Bericht abzustatten. In der Baroney von Bühren, ohnweit Utrecht, sind 40. Geistliche aus Franckreich angekommen, welche wegen der anhaltenden Verfolgung die Flucht aus dem Königreich genommen haben.

NOTIFICATION.

Wann am nechstkommenden Trinitatis S. G. 1729 in einem, im Amte Ribbenitz belegenem Orte, zwey volle Bauer-Huffen, gegen Leistung leidlicher Hoff-Dienste ausgethan werden sollen; so kan derjenige, welcher dazu Belieben hat, sich bey dem Verleger dieser Advisen melden, allwo er weitere Nachricht davon erhalten kan.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0596
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 77.

Freytag, den 24. September.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 2. Augusti.

In den abgewichenen Monath hat die ansteckende Seuche sowohl in dieser Stadt als in einigen hie herum liegenden Plätzen sehr zugenommen, so daß viele vornehme Leute sich aufs Land retiriret haben; Hingegen versichern die letzten Nachrichten von Smirna, daß die Contagion daselbst gänzlich aufgehöret habe, so daß alle fremde Einwohner, welche ins Land gewichen, in ihren Häusern zurück gekommen, und ohne Furcht mit einander wie zuvor Gemeinschafft hielten.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 8. September. Der Hoch-Fürstl. Hessen-Casselsche General, Herr von Boinenburg, ist von hier wiederum nach Cassel abgereiset. Seine Königl. Majest. haben mit der Musterung derer Regimenter im Lande einen Anfang gemacht, und werden sich auch nach Gothenburg erheben, um sowol selbige, als alle übrige Vestungen

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0597
DFG

gen in dem gantzen Königreiche, in hohen Augenschein zu nehmen. Der Gros-Brittannische wie auch Chur-Braunschweigische Ministre, Herr Baron von Dieskau, ist am verwichenen Sonntage Abends von hier zu Ihro Königl. Majest. abgereiset, in dero Suite er sich auch bis zu Sr. Majest. Retour auffhalten wird, da unterdessen der allhier gebliebene Resident, Herr Weber, die vorfallenden Affaires seines Hofes hieselbst in Acht zu nehmen hat. Gegen Sr. Königl. Majest. Wiederkunfft wird in einem ohnweit dieser Stadt gelegenen Walde zu einer alsdann zu haltenden grossen Jagd albereits Anstalt gemacht; man vermeynet, daß Ihro Majest. die Königin sich ehister Tages von dem Lust-Schlosse Drottingholm, allwo sie gegenwärtig sejourniren, nach Grypsholm erheben dürfften. Hier ist ein geistlicher Mann von Jerusalem angekommen, welcher fast alle Sprachen aus dem Grunde verstehet, und darin informiret. Nächstens werden von hier wiederum einige Schiffe nach Spanien abseegeln. Die Leiche des vor etlichen Tagen verstorbenen Herrn Generals von Horn ist in der Kirche beygesetzet worden. Der Rogken und Gersten werden hier noch a Tonne 2. und einen halben Rthlr. verkauffet.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 11. Sept. Weiln von neuen einige Pohlnische Fahnen mit Gewalt in dem hiesigen sogenannten Werder einrücken wollen, und zwar unterm Prätext, andern Völckern zuvor zu kommen, so hat unser Magistrat resolviret, eine solenne Deputation nach Warschau abzufertigen und dem Primas Regni sowol, als allen dortseyenden Magnaten vorzustellen, daß man bey dem künfftigen Reich-Tag feste setzen möchte, die mit dieser Stadt gemachten Verträge zu observiren, oder es würde dieselbe, wiedrigenfalls sich genöhtiget sehen, von selbst die erforderlichen Mittel zu ihrer Defension zur Hand zu nehmen. Der Verwittibten Hertzogin von Curland ist, auf Ordre des Rußischen Hofes, eine Garde von 100. Mann zugeschicket wor-

den.

den, welche auf dem Schloss ein Mietau die Wache versehen müssen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 11 September. Von hieraus fält abermahl wegen Abwesenheit des regiren Kayserlichen Hofes wenig remarquables zu berichten vor, ausser daß der Herr Graf von Faronca in seinem Garten unterschiedliche Präparatoria, wegen deren Infanten und Infantinnen getroffenen zweyfachen Mariagen, von Spanien und Portugal vorkehren lässet, um nach der Retour des obgedachten Kayserl. Hofes ein prätiöses Festin zu celebriren; jedoch wird derselbe den Character eines Ambassadeurs annehmen, und einen prächtigen Einzug halten. Dieser Tagen wurde das jährliche Weinlesen publiciret.

Nieder-Rhein-Strohm, vom 12 September. In hiesigen Quartiren continuiren die Voleurs sich starck zu versammlen, und hin und wieder grosse Desordres zu verursachen, davon eine Bande, 16 an der Zahl, in der Nacht vom 8ten auf den 9 dieses zu Sohlingen einen Einbruch in ein Haus gethan, und die Frau, davon der Mann auf die annoch vorwährende Franckfurter Messe gereiset, nebst denen Kindern und die Dienst-Magd angefesselt, hierauf alles, was ihnen anständig gewesen, geraubet, welchen zwar, als man den Diebstal entdecket, aus Sohlingen sogleich bis nach Erberfeld nachgesetzet worden. Ihro Chur-Fürstl. Durchl. von Cölln halten sich dermahlen zu Abus, in dero Bischofthum Münster auf.

Berlin, vom 15. Sept. Se. Königl. Majest. befinden sich anjetzo in Groß-Macheno, einem Lust-Schlosses, welche 1. Meile von Wusterhausen entlegen ist, und woselbst gleichfals für des Chur-Printzen von Sachsen Königlichen Hoheit Gemächer meubliret werden. Des Printzen von Beyern Durchl. werden alle Augenblick allhier erwartet, massen

massen derselbe gestern schon eintreffen sollen. Er wird dahier in dem Fürsten-Hause logiren, und der Herr Ober-Küchenmeister von Holwedel ist gestern von Wusterhausen herein gekommen, um alle Anstalten zu Sr. Durchl. Accommodirung zu machen. Der Frantzösische Legations-Secretaire welcher noch bishero an unserm Hofe gestanden, hat unvermuhtlich die Ordre erhalten, von hier wegzugehen, wie denn auch alle des vormals gewesenen Frantzösischen Ambassadeurs, Grafen von Rotenbourg, allhier gelassene beste Meubles eingepacket und die geringere verkauffet werden. Was die Ursache dieser geschwinden Rappellation sey, bestehet nur noch in blossen Muhtmassungen, und muß die Zeit das Gewisseste davon lehren.

Aus dem Holsteinischen, vom 20. Sept. Mit denen Briefen aus Copenhagen vom 14den dieses wird gemeldet: Daß beyde Mejestäten der König und die Königin in Dännemarck ꝛc. nebst Ihr. Königl. Hoheit der Printzeßin Charlotta Amalia, sich, des vorigen Sonnabends Mittags wiederum nach Friedensburg erhoben, und unter Weges auf Sorgenfrey bey Ihr. Hoch-Gräflichen Exell. dem Herrn Groß-Cantzler gespeiset hätten, da indessen gewiß wäre, daß das Sommer-Sejour gegen Außgang dieses Monats gehoben werden, und die Königl. Herrschafften nach Copenhagen kommen würden, allwo auch Sr. Königl. Majest. hohen Gebuhrts-Tag auf dem Schlosse celebriret werden solte. Sonsten war daselbst, am 12ten dieses in allen Kirchen wegen der glücklichen Wiederkunfft Ihr. Königl. Hoheiten des Cron-Printzens und dero Gemahlin, das *Te Deum laudamus* abgesungen, auch Tages vorhero nach allen Provintzien die Königl. Ordere ergangen, dorten ein gleiches zu thun, und dürfften diese hohe Herrschafften sich ebenfals erster Tages auf

eine

eine kurtze Zeit nach Hirschholm begeben. Der Herr Bartholin, ein Bruder-Sohn des Herrn Conference-Raht Bartholin, war Autions-Directeur zu Christiana in Norwegen, und der Dänische Prediger an der Guarnisons-Kirche zu Copenhagen, Herr Magister Honderup, Haupt-Pastor zu St. Nicolai, der Teutsche Capellan von selbiger Kirche, aber Prediger in Hollstein geworden, daß also nunmehro 3 Prediger bey der Garnisons Kirche fehleten. Übrigens war der Herr Capitain-Lieutenant Prätorius von des Herrn Obristen Graf Wedels Regiment mit Tode abgegangen, und dessen Stelle annoch vacant.

Hamburg vom 21. September. Verwichenen Sonnabend Vormittags, als am 18 dieses, wurde von Einem Hoch-Edlen und Hoch-Weisen Magistrat dieser Stadt, an der Stelle, des am 9ten dito seeligst Todes verblichenen ältesten Rahtmannes, des Weyland Hoch-Edlen und Hoch-Gelahrten Herrn, Hrn. Paul Drayng, J. U. L., dessen Leichnam vorigen Tages, vermittelst einem sehr zahlreichen Leichen-Gefolge in hiesiger St. Nicolai Kirche in dessen Begräbniß der Erden einverleibet worden, der bey dieser Stadt höchst renomirte und in die 8. Jahr rühmlichst gewesene Secretarius der Hoch-Edle, Hoch-Weise und Hoch-Gelahrte Herr, Hr. Joachim Sillem, J. U. L., zum Mit-Gliede, des Hochansehnlichen Rahts-Collegii erwählet, worüber jedermann sein Vergnügen spüren lassen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 13 September. Man hat vermeint, daß die Königin bevorstehenden Sonnabend in diese Stadt kommen würde, weil aber Ihro Majest. mit Ausgang verwichener Woche einen Anstoß vom Fieber gehabt, dürfte selbige sobald nicht anhero kommen. Zukünfftigen Sonntag will der König die Trauer über das Absterben der Königin von Sardinien anlegen. Von Fontaineblau wird gemeldet, daß daselbst von denen Ambassadeurs Plenipotentiarien

des

des Kaysers, Königes von Spanien, Engelland, Holland, ꝛc. in Beyseyn des Cardinals Flury täglich Zusammenkünffte gehalten würden, und Se. Eminentz überaus grossen Fleiß anwendete, um das angefangene grosse Friedens-Werck zu einen guten und erwünschten Ende zu bringen. Der Hertzog von Zweybrücken hat im grossen Rath seinen Proceß gegen den Printzen von Bierckenfeld verlohren. Man hat 3. Bösewichter, welche den Kauffmann von Amiens und seine Frau, ermordet, ertappet, einer ist ein Soldat von der Frantzösischen Guarde, der andere ein Garbrader, und der dritte ein Kutscher.

P. S. Man sagt, daß der Cron-Printz von Preussen, unter dem Nahmen eines Printzen von Anspach, incognito sich allhier aufhalte. Selbiger soll auch bereits dem Könige Präsentiret seyn, der ihn dann sehr freundlich empfangen, auch mit auf die Jagt genommen hat.

Soissons, vom 12. September. Verwichenen Montag Vormittags wurde eine allgemeine Versammlung von allen hier anwesenden Plenipotentiarien auff dem Schlosse gehalten. Diese Conferentz währete ohngefehr 2. Stunden. Hernechst tractirte der Marquis de Fenelon die mehristen Ministers zu Mittage. Abends reisete der Rußisch-Kayserl. Ambassadeur Plenipotentiarius, Graff Golowskin, nach Fontainebleau, wohin am Dienstag Morgen alle Equipage des Holsteinischen Gesandten, Herrn Grafen von Bassewitz, gleichfalls abgangen. Selbigen Tags um 11. Uhr verfügten sich der Marquis von Fenelon und einige Legations-Secretarien auff das Schloß, allwo sie, wie man vermuhtet, einige vorigen Tags abgefassete Puncten copüret haben. Der Herr Pointz fertigte die Nacht darauff einen Expressen nach seinem Hofe ab. Mittwochs erhub sich der Herr Rigby, welcher anhero gekommen, die Angelegenheiten der Süd-See Compagnie, nebst denen Gevollmächtigten Ambassadeurs selbiger Krone zu beobachten, nach Paris und Fontainebleau, um näher bey denen Conferentzen zu seyn, die daselbst unter verschiedenen Plenipotentiariern gehalten werden. Am Donnerstag wurde zu ge-

wöhnlicher Stunde abermahl eine Conferentz auf hiesigem Schlosse gehalten. Am Freytag reisete der Chur-Bayrische Minister, Graf von Königsfeld, nach Paris, von wannen er sich nach Fontainebleau begeben wird, wohin der Chur-Pfältzische Minister, Freyherr von Franckes, auch ehister Tagen eine Tour zu thun gedencket.

SPANIEN.

Madrit, vom 31 Augusti. Dieser Tagen bekam der Cardinal d'Astorga einen Schlagfluß, woran er gefährlich kranck lieget. Der Schiffs-Bau wird in denen Havens dieses Reichs, noch eyfrig fortgesetzet. Am Sonnabend arrivirte hier ein Courier vor den Kayserlichen Ambassadeur. Gestern kam hier auch ein Courier vor unserm Hof, von dem Hertzog von Bournouville zu Paris abgefertiget; derselbe hat auch Briefe vor den Marquis de Brancas mitgebracht. Der König hütet noch sein Zimmer. Von Tetuan schreibet man, daß der neue König von Marocco und Mequinetz, Ausgangs verwichenen Monath seinen öffentlichen Einzug zu Marocco gehalten; daß das Volck aber sich wegen seiner Barbarheit nicht sehr geneigt gegen Ihm erzeigte.

ITALIEN.

Turin, vom 1 Septembr. Den 26 Augusti ist die Königin, zum grösten Leydwesen des Königs, Königl. Hauses und gantzen Landes, nach einer 18 stündiger Kranckheit, da sie des folgenden Tags 59. Jahr wäre alt worden, und in dem Ehestand 44 Jahr verwichenen 9ten April zurück geleget, an einer hefftigen Colique, welche sie zwar zeithero ein Jahr öffters gehabt, jetzo aber alle Mittel, die ihr sonst geholffen, den contrairen Effect thaten, gestorben. Hingegen ist dieser grosse Verlust durch die Schwangerschafft der Kron-Printzessin in etwas gelindert, in deren Apartement der König sogleich sich verfügte, sie umarmte, sagend: Bis jetzo seyd ihr meine liebe Tochter gewesen, inskünftige aber werdet ihr all mein Trost seyn. Gleich darnach sind sie nach der Vene-

ria verreiset, allda so lange zu verbleiben, bis die grosse Trauer parat ist.

ENGELLAND.

London, vom 14 September. Am Mittwochen hatte er extraordinaire Envoye des Groß-Hertzogs von Florentz, Marquis Riccardi, zu Hamptoncourt seine Abschieds-Audience bey dem König, der Königin und der Königl. Familie. Der Kayserl. Ambassadeur, Graf von Kinsky, wird diese Woche bey Ihr. Majestäten publique-Audience haben. Am Donnerstage schickte ein hiesieger Kauffmann, solgends darzu erhaltener Commißion 15000 Exemplare gemeiner Gebet-Bücher nach Neu-Engelland. Man hat der Regierung das Absterben des Infantens von Portugal, wie auch der König von Sardinien solenniter kund gethan. Verwichenen Donnerstag starb eine sichere Dorothea Lintoln zu Burnhum-Green in dem Alter von 105 Jahren; sie hat 5 Männer gehabt und hinterläst über 30 sowol Kinds- als Kindes-Kindes-Kinder. Desselbigen Tages starb auch die Mutter des Grafen von Conventry. Weil man das Vorhaben, die Zuhause-Kunfft derer Gallionen durch eine Esquadre Krieges-Schiffe zu verhindern, fahren lassen, so glaubt man, daß die Regierung eines allgemeinen Friedens völlig versichert sey, ja einige vermeynen sogar, daß derselbe so gut als geschlossen ist, und daß der Herr Pointz binnen 4 Wochen aus Franckreich zurück kommen werde; wie auch: Daß die in Commißion gegebene Krieges-Schiffe wieder entschlagen, und die aus West-Indien retournirte aufgeleget werden sollen.

NOTIFICATION.

Wann am nechstkommenden Trinitatis G. G. 1729 in einem, im Amte Ribbenitz belegenem Orte, zwey volle Bauer-Huffen, gegen Leistung leidlicher Hoff-Dienste ausgethan werden sollen; so kan derjenige, welcher dazu Belieben hat, sich bey dem Verleger dieser Advisen melden, allwo er weitere Nachricht davon erhalten kan.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Zinn, Meßing, Knpffer, Leinen, Betten und ander Haußgeraht in seel. Johann Pegelauen im Vogel-Sang belegenen Hause an den Meist-bietenden verkaufft, und den 30. Sept. Nachmittags ümb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden solle.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 78.

Montag, den 27. September.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 4 August.

Vermittelst der guten Vorsorge des Gros-Veziers ist man anitzo allhier von ansteckenden Seuchen völlig befreyet, doch in Morea, Romelien und Albanien gehet es noch nicht nach Wunsch, wiewol das Ubel an selbigen Orthen auch einiger massen abzunehmen, und sich zu verringern scheinet. Auf erhaltene Versicherung, daß man zu Smirna von der Pest-Seuche nichts mehr verspührete, ist das Commercium wieder eröffnet worden, und die von dort ankommende Schiffe, werden in denen Dardanellen nicht mehr angehalten, sondern mögen frey wieder bis an die Stadt paßiren. Betreffend die Grentz-Scheidung mit denen Rüssen auff denen Persianischen Frontieren, continuiren die Disputes annoch, ja man vernimmt, daß der Sultan Esreff durch die allhier machende Vorstellungen und andere mögliche Practiquen, dieses Werck nur zu verhindern trachtet, also wahrscheinlich ist, daß der dieselbst sich lange Zeit aufgehaltene Rußische Gesandte, der

Bri-

Brigadier Romanzoff, endlich dürffte genöthiget seyn, unverrichter Sachen von hier nach seinem Hofe zu retourniren.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 4 Sept. Vor einigen Tagen haben der General Münnich, die General-Lieutenants Coulon und Hochmuht, und der General-Major Lumbras, in der Gegend des Hospitals, ein Campement für ein Corps Trouppen abgezeichnet, welche, der Rede nach und ohne wissend zu was Ende, anhero kommen sollen. Indessen sind neulich 2 kleine Detachements aus denen Regimentern von Novogrod und Wolodimir, von Cronstadt allhier angelanget, um, wie man sagt, an statt derer nach Moscau marschirten Gardes, die Wache zu versehen. Briefen aus Moscau zufolge, schienen Seine Czaarische Majestät dorten noch etwas verbleiben zu wollen, und erlustigten sich theils mit Jagen, theils aber mit Besuchung derer in selbiger Gegend befindlichen Lust-Höfe. Der Römisch Kayserliche Ambassadeur, Graf von Wratislau, wäre bey Se. Majest. in grossen Ansehen, und würde durch die Vornehmsten vom Hofe nach der Neyhe tractiret. Der Spanische Ambassadeur, Hertzog von Liria, hingegen, hätte sich eine Zeitlang zu Moscau sehr stille gehalten, und käme nicht mehr so offt bey Hofe als vorhin, welches allerhand Speculationes verursachte. Sonsten wäre man an unserm Hofe, soviel die Conjuncturen in Pohlen und Curland und die genaue Alliantzen gewisser benachbarten Potentaten beträffe, in grosser Auffmercksamkeit. Einige aus Holland allhier angekommene Schiffe haben verschiedene Balen Seyde, so die Armenische Kauffleute im vorigen Jahre dahin gesandt, zurück gebracht: Indem diese Waaren contramandiret worden, um in denen Fabriquen dieses Reichs gebraucht zu werden, weil anjetzo keine Seyde aus Persien kömmt. In der Stadt Moscau werden grosse Anstalten vorgekehret, die prächtige Statue des verstorbenen Czaarn, zu Pferde, allda aufzurichten, und soll diese Ceremonie mit ungemeiner Magnificentz, in Gegenwart des gantzen Hofes geschehen.

POHLEN.

Warschau, vom 10 Septemb. Man versichert, daß auff den instehenden Reichstag die Resolution wird genommen werden, dem Rußischen Hof zu disponiren, alle in dem Hertzogthum

thum Churland liegende Rußische Völcker zurück zu ruffen, als auch den regierenden Hertzog von Churland zu persuadiren, bey seiner Lebens-Zeit selbiges Hertzogthum an Pohlen abzusiehen, wovon man ihm jährlich 100000 Tympffen zur Unterhaltung seiner Hoffstatt, und 50000 an der verwittibten Hertzogin bezahlen würde. Hiemit solte die Regierung gantz auffhalten, und diese ansehnliche Provintz in 6 Woywodschafften vertheilet werden, doch mit der Condition: daß dem Hertzog frey stünde, in diesen oder jenen Ort des Hertzogthums sein Verbleiben zu nehmen Inzwischen wird nicht geglaubet, daß der Rußische Hoff dieses Vornehmen favorisiren wird.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 6 September Die vorige Nachricht wegen Thorn continuiret, leyder! mit dem Zusatz, daß man auch hie und da in Pohlen sich sehr bedrohlich gegen diese gute Stadt heraus lässet, indessen hoffet man jedoch, daß durch hohe Remonstrationes die Sache zum Besten der Stadt ausschlagen werde. Das vorig gemeldete Datum der Citation vom 28 Jun. wird mit den 18 Augusti verbessert.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 16 September. Die Kayserliche Artillerie soll, dem Vernehmen nach, in einem guten und brauchbaren Stand gestellet und darin conserviret werden. Es will verlauten: Daß vor einigen Wochen, die von dem verstorbenen Reichs-Hof-Raht von Bode schon ausgearbeitete Expeditiones in der Augspurgischen Commißions-Sache fortgeschicket seyn, und daß die bishero suspendirt gewesene Commißion ehestens wieder vorgenommen werden solle. Die Bürgerschafft dürffte hiebey wider das Patriciat und die übrigen Magistrats-Personen noch mehrere Avantages, als die Franckfurther, erlangen. Ihro Kayserliche Majestät werden, dem Vernehmen nach, ein für allemal eine durchgehende Gleichheit, Justitz und gleichförmiges Regulativum in denen Reichs-Städten alle gerechtest einführen, nur daß die Reyhe an die eine früher, an die

die andere aber später kommen möchte. Indessen hat es die Reichs-Stadt Ißny nun auch erfahren, wie dann solches das neulich ausgefallene weitläufftige Reichs-Hof-Rahts-Conclusum mit mehrerm besaget. Der Ungarische Land-Tag soll in diesem Monat annoch geendiget werden; ohngeachtet die Ungarn das extraordinaire Postulatum derer 450000. fl. noch nicht verwilliget haben. Man ist zwar, von Seiten der Kayserlichen Hof-Cammer mit ein und andern Holländischen Kauff-Leuten, wegen eines Vorschusses von 1500000 fl. in Tractaten begriffen und gewillet, gewisse Revenuen dafür zu verhypothequiren, und in so lange einzuwarten, bis gedachte Kauff-Leute, sowol an Capital als Interesse völlig wieder würden vergnüget seyn; allein es befürchten einige, daß dieses Werck wol noch nicht zur Richtigkeit kommen dürffte, weiln zu viel Interesse begehret wird.

Tempelburg, vom 19. Sept. Man hat hiesiger Orten mit nicht geringer Befrembdung aus der Schlesischen Nouvelle ersehen, wasmassen übelgesinnete Leute sich unterstanden, durch öffentlichen Druck zu spargiren: Ob würden die Römisch-Catholische in der Starostey Drabeimb auff das härteste oppriniret und verfolget. Wie nun dergleichen unerfindliche Imputationes zu keinem andern Ende auf die Bahn gebracht, und in die Welt hinein geschrieben worden, als um Se. Königl. Majest. in Preussen und dero Königl. Regierung bey denen, die nicht besser davon informiret seyn, und absonderlich bey der Republique Pohlen, in übeln Ruff zu setzen und obieux zu machen; als wird auch hiedurch öffentlich conteftiret, daß alles, was dieserwegen divulgiret, durchgehends Figmenta und blosse Inventiones seyn, wodurch man sich bemühet, daß zwischen Sr. Königl. Majest. in Preussen und der Republic Pohlen bevestigte gute Vernehmen, und nachbahrliche Freundschafft zu

alterien und zu schwächen; sintemahlen Sr. Königl. Majest. nie in den Sinn gekommen, die Römisch-Catholischen in der Staroſtey Drabeimb an der freyen und ungehinderten Ubung ihres GOttes-Dienſtes, auch übrigen ihnen zustehenden Rechtes und Gerechtigkeiten, auch nur in dem allergeringsten kräncken und Beeinträchtigen zu lassen; vielmehr sind Se. Königl. Majest. in Preussen beständig geneigt, die Römisch-Catholischen in der Staroſtey Drabeimb bey solchen allen nachdrücklich zu schützen und zu handhaben. Wie dann allerhöchſt-gedachte Se. Königl. Majest. um aller Welt das Gegentheil von dem was spargiret werden wollen, darzulegen, zu Wiedererbauung der Römisch-Catholische Kirche an hiesigem Orte, aus besondere Gnade das Holtz geschencket, und in Anfahrung derselben alle ersinnliche Hülffe leisten lassen. Man provociret gleichfals auff des hiesigen Römisch-Catholischen Plebani besseres Wissen und Gewissen, daß man ihn bey seinen Messen, Predigten und andern GOttes-Dienſte nicht im geringsten turbiret, sondern ihn, vermöge derer Pacten, bey seinen Einkünfften, Juribus Stolä und Ausübung seines Priesterlichen Amts mainteniret; ob wol des Zeitigen Römisch-Catholischen Plebani Aufführung zu vielen Overelen Anlaß gegeben, indem derselbe sich des Trauens und Tauffens bey denen Evangelisch-Lutherischen angemasset; anderer Sachen deren er bey der veranlasseten Commißion überführet worden, zu geschweigen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 23. Septemb.

Zufolge Copenhagener Briefen vom 13ten dieses, waren Ihro Königliche Majestät in Dännemarck, des vorigen Tages in selbiger Stadt gewesen, und hatten insonderheit die Arbeit von Amalienburg in hohen Augenschein genommen, welche mit dem grössesten Fleisse fortgesetzet, und wenn es zum Stande, eine angenehme Plaine machen würde;

indessen bliebe es annoch veste gestellet, daß Ihro Königliche Majestät hoher Gebuhrts-Tag zu Copenhagen celebriret werden sollte, worzu man die Anstalten bereits vorkehren sahe. Ihro Königliche Hoheiten der Cron-Printz arretiren sich mit Dero gesammten hohen Familie auf Hirschholm, und weiln in Dero Pallast zu Copenhagen an denen Gemächern etwas geändert würde, so dürfften Ihro Königliche Hoheit wol nicht eher, als um 4. Wochen hinein kommen können. Aus dem Hannöverschen vernimmt man: Daß bey der geschehenen Eröffnung des von dem Gottseeligen Bischoff von Osnabrück gemachten Testaments befunden worden, daß Ihro Königliche Majestät von Groß-Brittannien zum Universal-Erben eingesetzet wären, mit dem Anhange: Daß alle des verstorbenen Bischoffs gewesene Bediente ihre genossene Gage bis an ihr Ende behalten solten. Man wollte auch: Daß die in Sr. Königlichen Hoheit Diensten gestandene Milice unter die Hannöverische Trouppen gestossen werden, die Officiers aber ihre Gage gleichfals ziehen dürfften, so lange bis sie wieder können employret werden. Laut Briefen von Berlin hätte der Herr geheimer Raht Zumbroich, dieser Tagen die Königliche Ordre erhalten, die ihm aufgetragene Gesandschafft zu Regenspurg ehisten anzutreten, und sich zur Abreise schleunigst zu präpariren.

FRANCKREICH.

Paris, vom 17. Sept. Der Hertzog von Bournonville, erster Plenipotentiarius des Königs von Spanien, empfing ebenfals vor wenig Tagen zu Fontainebleau einem Courier von seinem Hofe, mit Zeitungen, wie man sagt, von grosser Wichtigkeit; Weil nun vorbesagter erster Kayserl. Ambassadeur, Herr Graff von Sitzendorff, alle Augenblick auch einen Expressen von seinem Hofe mit der nähern Resolution selbigen Monarchen über einen sehr wichti-

gen Punct erwartet, macht man sich Hoffnung, daß in kurtzen von einem guten Ausschlag vieler Sachen von Angelegenheit, wodurch vermittelst dem ungemeinen Eyfer des Cardinals von Fleury die Ruhe in der Christenheit feste gestellet wird, dürffte zu hören seyn. Es confirmirt, daß der Herr von Grandpre mit dem grössen Theil der Schiffe seiner Escadre, aus denen Gewässern von Tripolis und Tunis zu Toulon zurück gekommen ist, von wannen man selbigen allhier erwartet, um dem Könige zu Fontainebleau von seinem Zuge nach denen Barbarischen Küsten Rapport zu thun.

Antwerpen, vom 21. Sept. Verwichenen Sonntag und beede folgende Tage haben die Ehrw. Patres des Minderbrüder-Ordens, im gantzen hiesigen Bischoffthum, die Canonisation des heil. Johannis de Prado, Minoriten-Bruder, welcher Anno 1631. im Königreich Marocco, einen grausamen Marter-Tod erlitten, mit grossen Pomp celebriret, und wird diese Solennität heut Abend mit Absingung des Te DEum &c. beschlossen werden.

SPANIEN.

Gibraltar, vom 18. Augusti. Seith beyden letzten hat man allhier wieder Zeitung aus der Marockischen Barbarey ohngefehr von folgenden Einhalt: Daß der König Muley Abdemelech seinen Brnder, Muley Hamet Ally, welcher 14000 Mann so Weisse als Mohren commandiret, imgleichen den Bacha Hamet, gewesenen Gouverneur von Tetuan, welcher nach seiner Erlassung auch einige Trouppen unter Commando bekommen beordret, die malcontente und rebellirende Schwartze zu attaquiren, welches zwar auch geschehen, jedoch mit so schlechten Succeß, daß die Trouppen des Königs von den Rebellen geschlagen und in die Flucht gejaget worden, solchergestalt, daß die Uberwinder nach Miquinez gegangen, daselbsten in der ersten Wuth einige 1000 Menschen massacriret hätten, und den abgesetzten König Muley Hamet Dabby wiederum auf den Thron retabliren wollen, worauf der König Abdemelech sich retiriret, ohne daß man wüste wohin. Der vorgemeldte Bacha Hamet ein sehr er-

fahrnen Kriegs-Officier, wäre nur kurtz vorhero aus seinem Gefängniß erlassen, und hätte von dem Könige Abdemelech zu Bestreitung der nöthigen Unkosten 2 Quintalen Silber erhalten. Es werden noch verschiedene andere Umstände mehr hinbey gefüget, welche aber alle nicht weniger verwirret als der gantze Zustand der Sachen dieses Reichs scheinen, weshalben man die Confirmation abwarten muß, ehe man obigen allen vollenkommen Glauben beylegen kan.

London, vom 17 September. Der Vice-Admiral Cavendisch lieget mit seiner Esquadre von 5 Kriegs-Schiffen annoch zu Portsmouth, und erwartet die letzte Ordre vom Hofe, um nach der Strasse zu seegeln; man glaubet aber, daß er die Reise noch so bald nicht antreten dürffte, weiln man verschiedene Nachrichten erhalten hat, daß unter den Söhnen des verstorbenen Käysers von Marocco eine grosse Uneinigkeit walte, und diese Esquadre bestimmet ist, den Frieden mit den Ungläubigen zu erneuren. Aus eben dieser Ursache, ist die Audientze, welche der Ambassadeur von Tripoli gestern bey dem Könige haben sollen, bis zu einer andern Zeit aufgeschoben worden. Die Lords der Admiralität haben befohlen, die Beschaffenheit derer aus West-Indien kommenden Schiffen zu untersuchen, damit selbige ausgebessert werden mögen, doch sollen vorerst keine mehrere Schiffe in Commißion gegeben werden, weil das Ministerium an der Erhaltung des Friedens, es sey durch einen Tractat oder durch einen Waffen-Stillstand, nicht mehr zweifelt. Alle unsere Küsten-Bewahrer haben Ordre, bey allen Schiffen, die durch den Canal paßiren, sich zu erkundigen, von wannen sie kommen.

Wann am nechstkommenden Trinitatis G. G. 1729 in einem, im Amte Ribbenitz belegenem Orte, zwey volle Bauer-Huffen, gegen Leistung leidlicher Hoff-Dienste ausgethan werden sollen; so kan derjenige, welcher dazu Belieben hat, sich bey dem Verleger dieser Advisen melden, allwo er weitere Nachricht davon erhalten kan.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Zinn, Meßing, Kupffer, Leinen, Betten und ander Haußgeraht in seel. Johann Pegelauen im Vogel-Sang belegenen Hause an den Meist-bietenden verkaufft, und den 30. Sept. Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden solle.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 79.

Freytag, den 1. October.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 15. Sept.

Die Abreise des Türckischen Aga ist am verwichenen Montage mit folgenden Ceremonien geschehen: Es ward derselbe, Vormittags, in einer Königlichen mit 6. Pferden bespanneten Carosse, durch den Königlichen Ceremonien-Meister, Herrn Baron Funck und den Herrn Secretaire Soldan, aus seinem Quartier abgeholet, und nach der grossen Schiff-Brücke gebracht; die Königliche Laquayen und commandirete Mannschafft von der Garde gingen auff beyden Seiten der Carosse her, die Pagen aber stunden hinten auf; vor- und hinter derselben fuhren einige andere Carossen, mit verschiedenen Hof-Cavalliers und der Türckischen Suite, denen etliche andere zu Pferde folgten. Auf der Schiff-Brücke stunden die Soldaten auf beyden Seiten bis an die Chalouppen, im Gewehr, um das starck andringende gemeine Volck abzuhalten, und die Passage frey zu machen, massen die Menge derer Zuschauer viele 1000.

Per-

Personen ausmachte. Auf der Schiff-Brücke trat der Aga mit der ganzen Suite, in die allda liegende Chaloupen, und fuhr an Boord derer zu seinem Transport parat seyenden Jagdten und Fregatten, wovon die für seine Person bestimmte sehr kostbar ausgezieret war, und seegelte er also noch desselbigen Tages, unter Abfeurung derer Canonen von dem Casteel und denen Schiffen, von hier nach Dantzig ab. Unter denen ihm von hieraus mit dahin gegebenen Bedienten ist auch ein Armenianer als Dollmetscher. Die Ruder-Knechte in denen Chaloupen, womit er an Boord fuhr, waren alle in schön weiß Leinwand gekleidet, mit Mützen von feinen schwartzen Sammet, worauf vornen Sr. Königl. Majest. Nahme im Zug von Gold gesticket war: daß also diesem Aga, sowol während seiner Anwesenheit hieselbst, als bey seiner Abreise grösse Ehre wiederfahren ist, worüber er sich dann auch sehr vergnügt erwiesen, und alle diejenigen Bedinten, so ihm aufgewartet haben, wohl beschencket hat. Der ohnlängst von unserm Ambassadeur auf dem Friedens-Congreß zu Soissons, dem Herrn Baron Sparre, allhier angelangter Expresser, ist vor einigen Tagen dahin respediret worden.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 7. September. Die Leiche des verstorbenen ältern Printzens von Hessen-Hömburg soll, auf Ihro Czaarische Majestäten Ordre, und bis zu dero Retour in der Heil. Dreyfaltigkeits-Kirche hieselbst beygesetzet, hernach aber mit denen sonst gewöhnlichen Solennitäten in die Czaarische Grufft gesencket werden. Die in denen conquetirten Provintzien hin und wieder zusammen gezogene Regimenter sind nunmehro alle wiederum auseinander gegangen, ausser daß 2 derselben nach denen Quartieren von Liefland, wohin auch noch andere von Smolensko und Kiow zurück beordert worden, defiliret sind. Man siehet sowol hier als andern Orten in dieser Gegend ein Edict publiciret, Krafft dessen kein Passagier, weder zu Wasser noch zu Lande ohne specialen Paß aus dem Reiche reisen solle; es haben aber die gesammten Zünffte, durch ihre Deputirten der Regierung vorstellen lassen, daß daferne sothanes Edict zur Execution gebracht werden möchte, künfftighin sich weder

weder ein Teutscher noch anderer Ausländer, der Profeßion halber nach Rußland gehen oder daselbst niederlassen dürffte. Die Rück-Reise unsers Souverains aus Moscau nach dero hiesigen Residence ist noch immer ungewiß, und scheinet es, daß Se. Majest. die einfallende Schlitten-Bahn abwarten wollen, zu mallen da dieselbe wegen derer Conjuncturen in Persien noch keine gewisse Resolution, wegen des Aufbruchs von dannen, fassen wollen. Der gewesene Fürst Menzikoff befindet sich dermalen, nach des Gouverneurs von Tobolsky eingesandten Bericht an einem nicht weit von dar entlegenen vesten Ort, von allen Leuten abgesondert, und würde ausser seinen 3 Dienern, einem Medico und Wache, niemand bey ihm gelassen; zu seiner Verpflegung aber ihm täglich ein halber Rubel, nebst Brod und überflußigen Wild Werck, gereichet.

POHLEN.

Warschau, vom 16. September. Verwichenen Sonntag des Nachts wurden 2 Teutsche Schuhknechte in einem Bier-Hause von 8 Pohlen von der Hofstandt des Cron-Groß-Schatzmeisters überfallen und von ihnen sehr übel zugerichtet, so daß man bis dato an ihrem Aufkommen zweiffelt, und Tages darauf hat ein Unter-Officier das Unglück von seinem Cameraden hinterlistiger Weise erstochen zu werden. Gestern wurde ein Pohlnischer Edelman, so auff 7 Kirchen bestohlen, zufolge dem wider ihm ausgefallenen Decret, öffentlich verbrant. Der Cron-Unter-Feldherr Chomatowski hat nach ausgestandener 6. wöchentlicher Kranckheit endlich am 15ten hujus des Morgends in Drohobicz dieses Zeitliche gesegnet. Der Litthauische Groß-Stallmeister, der Cron-Hof-Schatzmeister und der Woywod von Belsk intentioniren im kurtzen nach Sachsen abzugehen, von wannen wir Nachricht haben, daß es sich mit der Maladie Ihro Königl. Majestät wiederum bessere. In Wogrow ist dem dasigen Evangel. Priester die Haltung des Gottesdienstes von dem Bischoff selbigen

Orts

Orts ernstlich verbothen, und die Kirche zugeschlossen worden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 15. September. Verwichenen Sonntag, als am Jahr-Tag des glücklichen Entsatzes hieiger Kayserl. Residentz Stadt, von der letzten 1683. bey die 300000. Mann starcke Türckische Belagerung wurde das gewöhnliche Danck-Fest ordentlichermassen celebriret, welches Ihro Majestät die verwittibte Kayserin in Begleitung deren Herrn Ministres, Cavallieren und Damen, aufs Erbaulichst abgewartet. Gestern aber wurde Ihro Durchl. der Ertz-Hertzogin Maria Anna Gebuhrts-Tag, mit schöner Galla bey Hofe celebriret, da dann dieselbe 11. junge arme Mägdlein, als so viel die Zahl Ihrer glücklich antretenen Jahre, zu Mittag gespeiset und beschencket haben. Von Grätz hatte man unterm 7. curr. zu vernehmen, daß Ihro Majestät die regierende Kayserin sich in dasigen Revier mit Hirschjagen divertiret, und bis 20. Stück erleget haben. Tages darauf aber Ihro Durchl. der Erb-Printz von Lottbringen zu Ihro Kayserl. Majestät, und ebenfalls die Meer-Pforten zu besehen, nacher Fiume erhoben. Imgleichen wurde man von dar mit particulieren Briefen versichert, daß Ihro Majestät die regierende Kayserin, sich vor jetzo wiederum gantz gewiß gesegneten Leibes befinden, und Ihro Majestät der Kayser, die Ordre ertheilet haben sollen, solche höchstbeglückte Schwangerschafft, nicht ehender, als auf Dero Höchsten Gebuhrts-Tag, nemlich den 1. October zu publiciren. Ja es sollen auch Dieselbe meistens resolviret seyn, nicht alleine sich offters dahin zuverfügen, sondern wohl gar einige Jahr allda zu residiren.

Erffurt, vom 18 Sept. Am vergangenen Montag, als am 13. dieses Abends nach 5 Uhr, haben wir allhier ein, sehr schweres Gewitter mit einem entsetzlichen Regen gehabt, wor-

bey auch sehr starcke Schlossen, so theils wie Tauben-zum Theil auch wie Hühner-Eyer groß gewesen, gefallen, welche hin und wieder an denen Fenstern, am meisten aber in denen Weinbergen, absonderlich wo der Strich hingangen, nicht weniger das von denen Bergen herabschiessende starcke Gewässer auff dem Lande ziemlich Schaden gethan haben; worbey sehr merckwürdig, daß dasjenige starcke Gewitter, welches wir 1717 gehabt, da es erstlich in hiesige Stiffts-Kirche B. M. V. und hernach in den daranstehenden mittelsten Thurn eingeschlagen und angezündet, so daß in selbiger Nacht alle 3. neben einander stehende Thürne ausgebrandt, in eben diesem Monath und an eben diesem Tage sich ereignet.

FRANCKREJCH.

Soissons, vom 19. September. Weil jüngstgedachter massen am Donnerstag keine Conferentz gehalten worden, ist allhie nichts besonders vorgefallen. Es will verlauten, daß, weil die zu Paris und Fontainebleau befindliche Plenipotentiarien sehen, daß solche grosse Schwürigkeiten bey dem Schluß eines Friedens-Tractats entstehen würden, welche die Friedens-Handlung auf die lange Banck ziehen dürfften, selbige einen siebenjährigen Stillstand, denen ersten Präliminarien zufolge, vorgeschlagen haben, und daß die Käyserl. und Spanische Plenipotentiarii am meisten hierauf drüngen, indem sie hofften mittlerweile alle noch schwebende Hindernüsse aus dem Wege und Mittel räumen zu können: Man gläubet aber nicht, daß England und Holland solches einwilligen werden. Man weiß noch nicht, ob morgen eine Zusammenkunfft auf dem Schlosse seyn werde, weil viele Herrn Plenipotentiarien sich auf ihren Lust-Häusern befinden. Gestern kam der Chur-Bayrische Minister, Graf von Königsfeld, wegen seines krancken Sohns von Paris allhie zurück. Heute tractirte der Marquis von Brancas alle hier seyende Plenipotentiarien.

Paris, vom 20. September. Die Er

öffnung der Conferentzen bey den Ständen von Bretagne ist bis den 1. October prolongiret. Die Gräfin von Thorlonse ist gleich dem Herrn Cantzler von ihrer Kranckheit mercklich wieder hergestellet. Vor wenig Tagen ist oberhalb dem Louvre ein Irrländischer Edelmann, wie er aus einer Chaloupe an Land treten wollen, ertrunnen, ohne daß ihn jemand retten oder helffen können, und hat man bey ihm 2. geladene Pistohlen nebst zweyen Dölchen oder Mord-Pfriemen gefunden. Gegenwärtig werden über die 40. Missethäter, als Strassen-Räuber, Kirchen-Diebe und Mörder in den Gefängnissen des Chatelets gezehlet, die erster Tags sollen executiret werden. Auch hat man den Goldschmidt endecket und gefangen gesetzet, welcher ihnen alles aus den Kirchen gestohlenes Silber-Geschirre umgeschmoltzen hat. Von Fontainebleau wird berichtet, daß die respective Ambassadeurs Plenipotentiarii ihre Conferentzen im Beyseyn des Cardinals von Fleury daselbst noch mit mehrerm Nachdruck als vor diesem continuirten, und daß einige derselben beständig Expressen nach ihren Höfen abgehen liessen, neue Instructiones und Ordres einzuholen, die zu gütlicher Beylegung einiger auf den Zusammenkünfften sich hervorthuender Beschwerden, welche das Friedens-Werck noch einiger massen zu verhindern schienen, dienen möchten. Man wünschet sich hier einen baldigen und guten Ausschlag des Congresses, und zwar um so viel mehr, als man vermuhtet, daß sobald der Friede geschlossen, unser König ein grosses Theil seiner Trouppen abdancken, und die Onera in Städten sowohl als auf dem platten Lande, die anjetzo fast unerträglich sind, considerabel vermindern werde, zu geschweigen daß man sich gleichfals flattiret, daß die güldene und silberne Geld-Specien dem Kauffhandel zum Nutzen und

Avan-

Advantage auf denselben Fuß, worauf selbige im Jahr 1697. gestanden, wiederum sollen gebracht werden. Der Marquis von Plelo wird im Anfange künfftigen Monahts als Ambassadeur am Königl. Dänischen Hofe nach Copenhagen gehen.

NIEDERLAND.

Antwerpen, vom 23. September.

Die Actien unserer Ost-Indischen Compagnie sind bis 105. pro Cent gestiegen, und man verspühret sowohl unter denen Directeurs als Interessenten viele Bewegung: ja einige wollen ihre Actien nicht verkauffen, weil man hier in den Gedancken stehet, daß die Compagnie nicht gantz und zumahl werde aufgehoben werden, mithin sich einbildet, daß die Actien wohl bis 300. steigen dürfften.

SPANIEN.

Gibraltar, vom 18 Augusti. Vermöge Briefen von Tetuan war Muley Abdala, Bruder des Königs Muley Abdemelech, welcher mit 14000. Pferde von besagten Könige abgesand wurde, um die Schwartzen an der einen Seite zu attaquiren, mitlerweil er selbiges an der andern Seite thun wolte, zu denen Schwartzen übergangen, in Hoffnung, daß selbige ihn zum König machen würden, doch nachdem er durch dis Volck verleitet worden, mit einem Theil seiner Trouppen entflohen wäre. Als hierauff Abdemelech in Fetz angekommen, hätte derselbe sehr viel Mannschafft allhort versammlet, um nach Megvinetz zu gehen, , und den alten König Muley Debbey wieder anzugreiffen. Der von Tetuan entflückte Bassa hätte sich nach Tanger gewendet, der neue aber maintenirte sich noch daselbst, und ließ den Orth sehr verstärcken. Man versichert, daß die Schwartzen bey der Uberumpelung von Megvinetz wohl 10000 Mann allhort sollen getödtet haben. Im dasigem Reiche nun, befanden sich 3, 94. in den Waffen, welche

che nach den Thron stünden, folglich alles daselbst in der grösten Verwirrung wäre.

Madrit, vom 7. September. Ihro Catholische Majestäten nebst der gesamten Königlichen Familie befinden sich im Pallast dieser Stadt bey vollkommenen Wohlseyn. Man fänget an zu zweifeln, daß der Hoff in diesen Sommer eine Tour nach dem Schloß von St. Ildefonse thun werde. Der König hat in voriger Woche abermahls verschiedene Bischofthümer, wie auch viele Chargen und grosse Gouvernements vergeben und besetzet. Es ist unglaublich, wie viele Expressen von Franckreich allhier ankommen, auch wieder dahin gesand werden, wobey die Hoffnung, daß unser Hoff, vermittelst der Friedens-Handlung die gebührende Satisfaction erhalten werde, sich täglich vermehret. Zu eben derselben Zeit, da man allhier vermeinte, wie daß die Ruhe im Königreich Marocco völlig hergestellet wäre, hat man allhier aber Ceuta die Nachricht erhalten, daß die Desordres alldort grösser, weder vorhin sich befünden; Auch hat man Zeitung von Algiers, daß Don Balthasar de Villalda, Brigadier von Sr. Königl. Majest. Armee, den 20. Junii im 88. Jahr seines Alters daselbst destorben seye, nachdem er sehr lange Zeit Slave gewesen, und als die Mohren die Vestung Oran eroberten, gefangen worden. Der König hat öfters grosse Summen Geldes, um ihn in Freyheit zu setzen, offeriren lassen, doch die Barbaren haben niemahlen darauff achten wollen.

NOTIFICATION.

Wann am nechstkommenden Trinitatis G. G. 1729 in einem, im Amte Ribbenitz belegenem Orte, zwey volle Bauer-Huffen, gegen Leistung leidlicher Hoff-Dienste ausgethan werden sollen; so kan derjenige, welcher dazu Belieben hat, sich bey dem Verleger dieser Advisen melden, allwo er weitere Nachricht davon erhalten kan.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0620
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 80.

Montag, den 4. October.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 22 Septemb.

Aus der Königl. Suite haben wir die Nachricht, daß Se. Majest. sich bey allen hohen Wohlseyn befinden, und daß am 11ten dieses zu Keglan, allwo Se. Majest. sich damals aufgehalten, eine grosse Bären-Jagd wäre gehalten worden. Man vermeinet, daß Se. Königl. Majest. diesen Monat annoch ausbleiben dürfften. Zu Arboga und Westeros sollen auch einige Regimenter gemustert werden. Die hiesige Kauff-Leute sind mehrentheils nach Westeros zum Jahr-Marckt verreiset. Dieser Tagen ward ein gewisser Kauffmann, welcher wegen grosser Schulden weggegangen ist, durch öffentlichen Trommelschlag in der gantzen Stadt ausgeruffen. Sonsten setzet man sich in diesem Königreiche sowol zu Wasser als zu Lande in eine gute Krieges-Verfassung, ohne daß sich der König und der Senat, auf die geschehene Anfragen einer sichern Puissance, zu was Ende man solches thue? erklären wollen.

Inger-

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 14. September. Des Herrn Generals Grafen von Münnich Excellentz haben vor einigen Tagen von Seiner Kayserlichen Majestät aus dem hohen geheimen Conseil zu Moscau einen Befehl erhalten, Krafft dessen dieselbe alles nöhtige veranstalten sollen, sobald die Gottseelige Leiche Ihrer Kayserlichen Hoheiten der verstorbenen Hertzogin von Schleßwig und Hollstein mit denen unter Commando des Herrn Schout bey Nacht Bredal nach Kiel abgegangenen Fregatten wird angekommen seyn, dieselbe nach Würden zu empfangen, und in dem Kayserlichen Begräbniß allhier in der Cathedral-Kirche der Heil. Apostel Petri und Pauli bey denen Leichen Sr. Majest. Groß-Eltern des Kaysers Petri des Ersten und der Kayserin Catharina Glorw. Ged. zur Erden zu bestatten. Seine Excellentz haben also dem zufolge die Notification davon bereits an alle resp. Collegia ergehen lassen, sich bey Ankunfft der hochgedachten Leiche fertig zu halten.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 23 Septemb. Es verlautet sowol von Königsberg als andern Orten, ob solten Ihro Königl. Majest. von Preussen der dasigen hohen Generalität die Ordre ertheilet haben, die auf denen Pohlnischen Grentzen formirten Postirungen zu verdoppeln, und daß darzu mehrentheils Cavallerie, an deren Stelle andere aus Pommern bereits im March seyende Regimenter erwartet würden, employret werden solte. Nachdem die Stadt Thorn von neuen von denen Römisch-Catholischen mit einem Angriff und besorgenden völligen Supprimirung ihres freyen Religions-Exercitii gedrohet worden, der dortige Magistrat aber für höchstnöhtig erachtet, solchem über dem Haupte schwebenden Unglück, bey zeiten und annoch vor dem Anfange des künfftigen Reichs-Tages vorzubeugen, als ist nicht nur eine Deputation aus dem Mittel derer Evangelischen nach Dresden abgefertiget, resolviret, sondern

dern auch für dienlich befunden, denen Königl. Gros-Brittannisch-Schwedisch- und Preußischen Höfen, vermittelst an dieselbe abzulassendes Schreiben, die bevorstehende äusserste Religions-Gefahr vorzustellen; da indessen an den Primas und Senat von Pohlen, eine umständliche Relation derer neulichen Bedrohungen nach Warschau abgefertiget worden; von wannen man vernimmt: Daß die Pohlnische Magnaten die in Curland vorgehenden March und Contre-Marchen derer Rußischen Trouppen, und die gegen Litthauen formirten starcken Postirungen mit scheelen Augen ansehen, und darunter etwas Sonderliches verborgen zu seyn glaubten; bevorab da besagte Trouppen die Ordre erhalten haben solten, denen Pohlen allen Eingang in das Hertzogthum Curland zu disputiren; und von Mietau die Nachricht eingelauffen wäre, daß, ausser dem zu Riga bereits errichteten Haupt-Magazin, auch noch andere zu Kauen und Liebau angeleget werden solten. Die ohnlängst von Constantinopel auff der Pohlnischen Grentze angekommene, von der dasigen Postirung aber zurück gewiesene Armenische Kauff-Leute haben endlich, nachdem sie sich an den Bassa zu Chozim addreßiret, und dieser deswegen an den Cron-Groß-Feldherrn geschrieben, die freye Passage durch Pohlen nach Teutschland erlanget. Die von Petersburg eingelauffene Briefe melden unter andern: Daß die beyde zu Spanischen Diensten destinirte neue Fregatten von 40 bis 44 Canonen, in soweit fertig wären, daß sie mit Anfang des künfftigen October-Monats in See gehen könten, wie dann auch die Canonen und andere Nohtwendigkeiten, bereits an Boord gebracht, und die erforderliche freywillige Matrosen und Officiers, für Spanisch Geld angeworben würden; die beyde andere Fregatten aber dürfften nicht in den Stand kommen, jenen folgen zu können.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 18. September. Es sind zwar einige Ungarische Deputirte auf der Reise zu Ihro Kayserlichen Majestät begriffen gewesen, allein da man ihnen zur Uberlegung vorgestellet: Ob dieses, weiln seines Theils Ihro Kayserliche Majestät auf dero jetzigen Reise mit keinen Affaires occupiret seyn wolten, und andern Theils sie ja ihr Anliegen denen zu Preßburg anwesenden Kayserlichen Commissarien

eröffnen könten, rahtsam seyn würde? so sind dieselbe unter Weges wieder umgekehret. Ob man schon von einem zwischen dem hiesigen Kayserlichen und dem Frantzösischen Hofe auf dem Tapet seyenden Tractat sprechen will, Krafft dessen, wie bereits vor 2. Jahren dergleichen Project öffentlich umhergegangen, Ihro Kayserliche Majestät der Crone Franckreich, in denen Oesterreichischen Niederlanden, dahingegen aber diese Crone an Ihro Kayserliche Majestät in dem Elsaß und Burgunden, gewisse Plätze und Oerter abtreten solte; wobey auch ein Commercien-Tractat mit errichtet wäre; so wollen jedennoch einige Statisten hieran zweifeln.

Berlin, vom 25. September. Gestern haben des Printzen von Bevern Durchl. bey Seine Königl. Hoheit dem Herrn Marggraten Ulbrecht, als dero Herrn Schwager, auf dem Lust-Schlosse zu Malchow gespeiset, heute aber sind dieselbe wiederum nach Wusterhausen abgegangen. Aus dem Würtenbergischen ist allhier die Nachricht eingelauffen, daß der Hertzog von Würtenberg einige unserer Officiers, so sich daselbst auf Werbung befinden, solte haben arretiren lassen; die Ursache dessen aber ist noch nicht bekannt. Seine Königliche Majestät haben den berühmten Ingenieur Bot, welcher lange Jahre in dero Diensten gestanden, und insonderheit durch die Befestigung der Stadt Wesel sich nicht wenig Ruhm erworben hat, erlaubet, in Königl. Pohlnische Dienste zu gehen. Weiln daß in Cüstrin liegende Regiment mit der Knaben-Werbung ausgeschweiffet, und solches wider Seine Majestät Ordre geschehen; so ist deswegen eine Untersuchung angeordnet, und der Commandeur anhero gefordert worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 24 September. Am Dienstag Nachmittag stattete unser König in Gesellschafft vie-

ler vornehmen Herren bey der Königin zu Versailles die Visite ab, verfügte sich aber am Mittwochen wieder nach Fontainebleau. Am Sonntag hat der Hoff die grosse Trauer über das Absterben der Königin von Sardinien angelegt. Vorgestern empfing Ihro Majest. einen Expressen von dessen zu Madrit sich befindenden Ministro, mit Briefen von dem Könige und der Königin von Spanien, über dessen Inhalt deroselben höchst-vergnügt zu seyn schiene. Das Gerüchte vermehret sich, daß der Hertzog von Bourbon ehester Tages mit der Post eine Reise nach Madrit thun werde. Die Auflagen und Schatzungen vom platten Lande, hat der König aufs zukünfftig Jahr um 3 Millionen verringert, weil verschiedene Provintzien vom Hagel grossen Schaden gelitten. Der König Stanislaus hält anjetzo mit seiner gantzen Hoffstaat dessen Sejour auff dem Schlosse von Mennars, 2. Meilen von Blois belegen, weil selbiger Orth gesunder, weder Chambord, sich befindet. Mit dem Canal in der Piccardey gehet es nicht wohl von statten, weshalben dann die Actien davon täglich fallen. Jüngsthin wurde starck debitirt, ob solte der Herr Grand Pre, noch vor den Winter, abermahl mit 12. Kriegs-Schiffen und 6. Bombardier-Gallioten eine Tour nach den Küsten von der Barbarey thun, anjetzo aber höret man, daß solches bis zum Früh-Jahr verschoben seye. Die Briefe von Fontainebleau vom gestrigen dato melden, daß die Zusammenkünffte und Conferencien zwischen denen respective Ambassadeurs Plenipotentiarien, in Beyseyn des Cardinals Fleury, mit gewünschten Succeß continuiret würden, und man alldort vom Friedens-Werck vortheilhaffte Reden hörte; Doch schiene es, daß einige fremde Ministri, wegen der grossen Vertraulichkeit, zwischen dem Cardinal Fleury und denen Ambassadeurs vom Kayser und Könige von Spanien Argwohn zu schöpffen anfingen. Die letzten particuliere Briefe

von Madrit melden, daß der König von Spanien an den Marquis von Brancas unsern Ambassadeur am besagten Hofe declaeiret, wie derselbe die Affaires von Gibraltar und Port-Mahon in die Hände unsers Königs vollkommen gestellet hätte, nicht zweiffelnd es würde Seine Allerchristlichste Majest. dem Londischen Hofe, die Forderungen, welche selbiger zur Beschwerde des Spanischen Reiches formirete, auffs kräfftigste vorstellen, ja man wil, daß der Cardinal Fleury deßfals mit denen Plenipotentiarien des Königes von Groß-Brittannien ernstlich und mit grossem Nachdruck gesprochen hat.

Madrit, vom 9. September. Seith etlichen Tagen haben die Kayserliche und Frantzösische Ambassadeurs über die mit Expressen aus Franckreich erhaltene Depechen verschiedene Audientzen bey der Königin gehabt: Ermeldte beede Ambassadeurs sind auch nebst denen Groß-Brittannischen und Holländischen Gesandten einige mahl mit dem Marquis de la Paz und andern Spanischen Ministern in Conferentz gewesen. Man versichert, daß alle diese Bewegungen, Audientzen und Conferentzen die Sachen des Congresses betreffen, und daß sich einige Apparentz hervor thue, daß solcher nicht lange währen dürffte. Der Päbstliche Nuntius Aldobrandini hat am Sonntag bey der Königin Audientz gehabt, wie man saat über die obschwebende schwere Streitigkeiten zwischen dem Pabst und dem Könige von Portugal, worüber der Päbstliche Stuhl in grosser Bekümmerniß zu seyn scheinet.

ITALIEN.

Rom, vom 11. September. Aus der bißherigen Veranstaltung des Königs in Portugal ersiehet man wohl, daß selbiger inskünfftige noch mehr zum Nachtheil des Apostolischen Stuhls unternehmen dürffte, so wird geredet, daß nachdem vom Königl. Confeßionario in seinem Schreiben an dem Pabst ge-

chanen Vorschlag resolviret sey, einen Legatum a Latere an dem Portugisischen Hofe zu schicken, und daß, weil man noch zweifeln muß, ob dasiger König ihn annehmen und erkennen möchte, die Absendung eines Cardinals aber, grosse Unkosten erfordert, gut befunden worden, den König von Spanien zu ersuchen, daß er einen Bischoff seines Reichs hierzu erwählen wolle, um die so viel Wesens und Aufsehens machende Affaire einmahl zu Ende zu bringen. Unterdessen sind alle Priester der Königl. Portugisischen National-Kirche St. Antonii von hier schon abgereiset, auch alle Kirchen-Zierathen und Silber-Geschirre inventiret und gewogen; hingegen Teutsche und Spanische Priester an statt der Abgegangenen, darinn bestellet, und wird der Cardinal Cinfuegos im Nahmen des Kaysers ehistens davon Besitz nehmen. Der Königl. Sardinische Minister, Marchesa d' Ormea, hat mit letzterer Lionischen Post-Zeitung erhalten, daß die Königin von Sardinien den 29. passato nach einer siebenstündigen Kranckheit, im 59. Jahr ihres Alters gestorben sey.

ENGELLAND.

London, vom 21 September. Das Kriegs-Schiff der Saphir ist mit 5 Kauffardey-Schiffen unter seiner Convoy von Pleymouth nach Guinea zu Seegel gegangen; Hingegen das Kriegs-Schiff Scarborough vom 6ten Rang von Süd-Carolina zu Portsmouth arriviret. Am Freytag ward Geld hinüber nach Chatam gesandt zur völligen Abbezahlung des Schiffes Superbe, und um die 2 Monahte Gage denen Matrosen laut einer Parlaments-Acte auf die Hand zu geben, welche freywillig in Sr. Majestät Diensten getreten sind die Herrn Directores der Süd-See-Compagnie präpariren sich Volck und Ammunition nach Jamaica zu senden, welche mit Consens des Königs von Spanien nach Vera-Crux sollen gebracht und ihnen zu gelassen werden, ihr Schiff Printz Friedrich von dannen nach Engelland überzubringen. In der Audientz, welche der Kayserl. extraordinair Envoye, Graf von Kinsky am Donnerstage bey dem Könige, der Königin und der Königl. Familie gehabt, hat Se. Excellentz die Anrede in hoch-

teutscher Sprache gehalten, worauf Ihre Majestäten und Königl. Hoheiten in Englischer Sprache geantwortet. Selbigen Tages ward den Könige in dem Rahte ein Requet präsentiret, worinnen man um Pardon vor dem gewesenen Grafen von Marr bey Sr. Majestät anhält, und will man glauben, daß in wenig Tagen ein Königlich Patent dieserwegen wird ausgefertiget werden. Auch hatte Mr. William Thompson Gerichts-Schreiber der Stadt Londen selbigen Tages die Ehre Se Majestät in dem Rath zu Hamptoncourt aufzuwarten, und deroselben Rapport wegen der in letzter Seßion zu Old-Bailly zum Tode verurtheilten 6 Missethätern abzustatten, worauf Se. Majestät ordonnirte 5 davon morgenden Tages executiren zu lassen, der 6. aber Eduard Roberts genant ist begnadiget, und soll nach unsern Colonien transportiret werden.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß des Seel. Herrn Mag. Eggerdes nachgelassene Bibliothec an den Meibietenden gegen bahre Bezahlung in des Secr. Niemanns Hause verkauffet, und den 11 October, Nachmittags ümb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden solle. Und kan der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns Hause abgefolget werden.

Wann am nechstkommenden Trinitatis G. G. 1729 in einem, im Amte Ribbenitz belegenem Orte, zwey volle Bauer-Hüffen, gegen Leistung leidlicher Hoff-Dienste ausgethan werden sollen; so kan derjenige, welcher dazu Belieben hat, sich bey dem Verleger dieser Advisen melden, allwo er weitere Nachricht davon erhalten kan.

Beym Verleger dieser Advisen wird verkaufft: Liste der Kirchen-Räuber und Diebe, welche von denen zu Strelitz den 17 August. 1728. gehangenen 4 Ertz-Dieben: Christoph Höpfner, einem Scharff-Richter-Knecht, Andreas Röpern, einen Zeugdrucker, David Thibout, einem Schuh-Knecht, und Frantz Tammen, Gerichtlich benannt und beschrieben worden. Für 1. Schilling.

Weiln das Quartal verflossen, als werden die Herren Liebhaber dieser Gazetten freundlich ersucht, die Gebühr ehnschwer einzusenden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0628
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 81.

Freytag, den 8. October.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 14 Augusti.

Der Rußische Minister continuiret noch immerhin seine Instancen bey hiesigem Hofe, die Pforte zu Regulierung der Gräntz-Scheidung zu bewegen, ohne, daß er noch bis dato auf sein Begehren eine günstige Antwort erhalten können, welches man den Intriguen von des Sultans Esreffs Emissariis zuzuschreiben meynet, als welche nichts spahren, die Ausführung dieser Sache, wo möglich zu verhindern. Auf die Zeitung, daß die Pest in Smirna zu graßiren aufgehöret, hat man Ordre nach denen Dardanellen abgesandt, keine Schiffe, die von selbiger Stadt kommen, mehr anzuhalten. Diese Seuche wütet noch hefftig in Morea und Albanien; In Romelien aber soll sie, dem Vernehmen nach, mercklich abnehmen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 22 Septemb. Unser an dem Rußischen Hofe subsistirender Envoye, der Herr Baron von Cedercreutz,

kreutz, ist dieser Tagen von Petersburg allhier angekommen. So ist man auch nunmehro in kurtzen den neuen Gros-Brittannischen Ministre, Herrn von Finch, aus Engelland hieselbst vermuhten; wie dann dessen Secretaire, der Herr Teigh, schon vor einigen Tagen über Gothenburg, in dieser Stadt angelanget ist. Desgleichen hat sich die Gemahlin des hiesigen Frantzösischen Ambassadeurs, Grafen von Casteja, dahier eingefunden. Vom Lande hat man einige Ertz-Diebe gefänglich herein gebracht, welche bald ihren verdienten Lohn bekommen werden. Der Schloß-Bau wird noch täglich fortgesetzet, und man avanciret ziemlich damit, imgleichen mit dem Kirchen-Bau auf Ladugersland. Der contraire Wind verhindert, daß keine Fahrzeuge aus Finnland herüber kommen können, deren noch über 100. bey Alandshaff liegen sollen. Der Jahr-Marckt zu Westeros läufft nunmehro zum Ende, und haben sowol Käuffer als Verkäuffer ihre Rechnung dabey gefunden. Gegen das instehende Michaelis-Jahrmarckt, finden sich bereits viele Fremde ein. Hier wird viel Saltz und Wein nach Westeros, Arboga und Oerobroe eingeschiffet, an dessen Statt diese Schiffe mit Stücken Eisen zurück beladen werden sollen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 14 September. Es ist ein Corps von hiesiger Garnison a 1700 Mann starck commandiret worden, nach der Gegend von Novogrod zu marschiren, woselbst allererst denen commandirenden Officiers, durch den dortigen Gouverneur, Sr. Czaarischen Majest. nähere Ordre ertheilet werden soll. Nachdem verschiedene Adeliche Höfe in denen über Schweden conquetirten Provintzien, nach und nach andere gemeine Güter an sich kauffen und ihnen annectiren, wodurch die letzte Besitzere mit als Adelich frey von denen sonst gewöhnlichen Oneribus sich eximiret, ein solches aber die Czaarische Cammer in Erfahrung gebracht; So ist von der hohen Regierung verordnet worden, daselbst eine genaue Inquisition anzustellen; immassen von verschiedenen Orten grosse Kla-

Klagen eingelauffen, daß diejenige Edelleute, welche solchergestalt die Bauren an sich brächten, solche hernach als Leibeigen zu dienen zwüngen, da doch unser Monarch selbst des Vorhabens ist, alle bisherige Leibeigenschafften durch gantz Rußland zu caßiren. Die letzte Briefe aus Moscau melden: Daß daselbst ein Courier aus Derbent die Nachricht überbracht: wie der Sultan Esreff seine Armee bis auff 100000 Mann würcklich verstärcket, auch die Vestung Andreoff schon so gut als blocquiret hätte; wannenhero in aller Eile einige bisherige in der Stadt Moscau gelegene Regimenter zu Fuß, und 1 Compagnie Bombardirer, zusammen 8000 Mann ausmachend, auf Fahrzeuge gebracht worden, um zu Wasser nach Astracan und Derbent transportiret zu werden; da unterdessen nach dem letztern Ort die Ordres abgegangen, auf die Persischen Desseins genau zu vigiliren, und dieselbe nicht zuweit in unsere dortige Conqueten einbrechen zu lassen. Diese Umstände haben Seiner Majest. veranlasset, dero Rückreise nach Petersburg weiter auszusetzen.

DEUTSCHLAND.

Berlin, vom 28 Septemb. Se. Durchl. der Printz von Bevern haben bey dero jüngsten Anwesenheit hieselbst, das Zeug-Haus, die Bibliotheck, Rüst- und Kunst-Cammer besehen. Am verwichenen Sonnabend Morgens kamen Se. Majest. der König von Wusterhausen herein; vor dem Thore hatten sich die Cadets gestellen müssen, aus denen Se. Königliche Majest. verschiedene ausgesuchet und dieselbe als Unter-Officiers unter die Regimenter gegeben haben; Sodann erhuben Se. Majest. sich, nebst obbochgedachtem Printzen nach dem Parade-Platz, allwo sie sich die gantze Zeit über mit Se. Durchl. entretenirten; Um halb 12 Uhr fuhren Se. Majest. zu dem Herrn Grafen von Wartensleben, und hielten dessen Söhnlein

lein zur Tauffe; die übrige Gevattern waren, Ihro Königliche Hoheiten, der Herr Marggraff Albrecht, die Frau Marggräfin Philipps, des Printzen von Bevern Durchl. und der Herr Ober-Jägermeister von Hersefeld. Des Mittags speiseten Se. Königl. Majest. nebst dem Printzen von Bevern, bey dem Herrn General Grafen von Seckendorff, und fuhren Nachmittags gegen 5 Uhr von hier wiederum nach Gros-Machenau, allwo Se. Majest. sich annoch befinden. Des Printzen von Bevern Durchl. reiseten eine Stunde darauf gleichfals von hier. Vorgestern Abend ist der Printz Georg von Hessen-Cassel allhier arriviret; Seine Durchl. begaben sich des folgenden Tages, nach Gros-Machenau zu Se. Königl. Majest. und wie man vernimmt, so wird hochermeldter Printz von hieraus eine Reise nach Schweden thun. Von Petersburg hat man Nachricht: Daß die hiesige Rußische Compagnie von Sr. Czaarischen Majest. die Versicherung erhalten: Daß selbige nach wie vor, die Lieferung derer Tücher behalten, und desfals mit denen Engelländern, welche sich bishero sehr darum bemühet, nichts geschlossen werden solte.

Aus dem Hollsteinischen, vom 4. Octob. Laut Briefen aus Copenhagen vom 28. passato hätten auf Ihro Königl. Majest. von Dännemarck allergnädigsten Befehl, die hohe Herren Deputirte zu denen Financen und im Cammer-Collegio durch ein Patent publiciren lassen, daß, weil die von dasigen Kauffleuten errichtete Dwelck, Blanck und Lübsch Leinwand Fabricq, so weit avancirt, daß selbige nicht allein besagte Stadt, sondern auch ein Theil der Provintzen damit für einen gar billigen Preiß versehen können, alle fernere Einfuhr von obgedachten Waaren, vors erste in Copenhagen und Seeland, gäntzlich bey Confiscation der Güther und anderer Straffe verbothen würde, solches Verbot auch gegen Neu-Jahr

über

über die andere Provintzien wiederholet werden dürfte. Sonsten war daselbst aus Norwegen die Nachricht eingelauffen, daß der Herr Capitain Mühlenpfort mit der Fregatte, der Morian genannt, aus Grönland kommend, zu Bergen arriviret seye, von wannen man denselben mit ehesten favorablen Winde dort vermuthete; Selbiger solte 5. a 6. Grönlander, unter andern auch denjenigen, so voriges mahl zu Copenhagen gewesen und ein Christe geworden, an Boord haben; Ubrigens stünde es mit der Colonie gantz wohl, doch hatte selbige sich 2. Meilen von dem ersten Orthe ob, weggewendet, weil daselbst eine bessere Situation des Landes vorgefunden worden. Die beede Rußische Fregatten lagen wegen contrairen Windes annoch auff der Copenhagener Rheede.

Hamburg, vom 5. October. Nachdem an verwichenen Freytag, als den ersten dieses, der erblassete Leichnam des vorigen Freytags schleunigst gestorbenen Hochweisen und Hoch-Edlen Herrn, Herrn Joachim Boetefeur, vermittelst einer zahlreichen Procession, in hiesiger St. Nicolai Kirche, der Erden einverleibet worden, als hat E. Edler und Hochweiser Magistrat folgenden Sonnabend als am 2ten dieses, an dessen Statt, den Hoch-Edlen und Wohlweisen Herrn, Herrn Hieronymus Henrich de Drusina, renomirter Kauffmann hieselbst, zum Rathmann erwehlet, wodurch dann dieses hochpreißliche Collegium wieder completiret worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 27. Septembr. Vorigen Freytag Abends und gestern sind, zufolge Zeitung von Fontainebleau, wiederum Expressen von Madrit, bey dem ersten Spanischen Ambassadeur, Hertzogen von Bournoville, angekommen, welcher darauff seine Abreise nach dem Spanischen Hofe einige Tage ausgestellet haben soll.

Soif-

Soissons, vom 26. Septemb. Verwichenen Montag ist wie sonst gewöhnlich, auf unserm Schlosse von allen gegenwärtig sich befindenden Plenipotentiarien, imgleichen am Donnerstag Conferentien gehalten worden, doch, was daselbst vorgefallen, bleibet, weil selbiges geheim gehalten wird, unbekannt. Unterdessen versichert man, daß die zu Pariß und Foutainebleau seyende Plenipotentiarien Anfangs October-Monahts wieder anhero kommen werden, und alsdann sich zeigen dürffte, ob das gegangene Gerüchte, wie die Plenipotentiarien bereits über einen Stillstand sich veralichen hätten, wahr seye: Weil nun einige Domestiquen des Herren Grafen von Sinzendorff von Paris allhier schon wieder zurück gekommen sind, achtet man, daß Se. Excellence in kurtzen folgen wird. Der Herr Baron von Sparr hat sich auch von seinem Logis, ausserhalb der Stadt, in dem Hause von weyland Baron von Bentenrieder zu wohnen begeben, gleichfals sind am Donnerstag die übrige Bediente und Bagage des Herrn Hurgronje, Plenipotentiaire von Ihro Hochmögende, die Herren General-Staaten, zu Wasser hieselbst angelanget. Die in voriger Woche angefangene Weinlese ist sehr schön und überflüßig gewesen, in jetziger Woche aber, wird man selbige auch in denen hiesiger Gegend liegenden Dörffern anfangen.

SPANIEN.

Madrit, vom 13. Sept. Am 10. dieses erhielte man Zeitung von Segovia, wie der Hertzog von Ripperda aus dasigem Schlosse entflohen seye; Dessen Kammer-Diener, welcher bereits 2. Jahr bey selbigem in Arrest gewesen, wäre, um der Flucht seines Herrn zu favorisiren, in des Hertzogs Zimmer geblieben, selbiger auch einen gantzen Tag schon weggewesen, ehe der Gouverneur davon Nachricht gehabt,

der

der dann alsobald einige Mannschafft ausgesandt, um ihn wieder einzuholen, aber umsonst. Die Dienstmagd des Gouverneurs und der Corporal, welcher vor dessen Kammer die Wache hielte, sollen hiezu Anleitung gegeben haben, auch ebenfals mit entflohen seyn. Nachdem der Gouverneur gesehen daß, auff Verlauff 3. a 4. Tage selbiger ihn nicht wieder habhafft werden können, hat er einen Expressen des paßirten halber, an unsern Hofe gesandt, und hält man dafür, daß nach verflossener so langer Zeit, derselbe schon ausserhalb dem Königreich sich befinden dürffte. Hierauff hat man ordonnirt, den Gouverneur, den Lieutenannt der Guarnison, welche aus 20. Mann Bleßirte bestehen, und des Hertzogs Kammer-Diener, jedem ins besondere zu arrestiren. Der Hoff hat die Trauer über das Absterben der Königin von Sardinien vor 8. Monaht angelegt. Sonsten gehen und kommen hier täglich Expressen ab und zu, auch sind, sowohl der Herr Graff von Königs-Eck, als der Marqhis von Brancas, jeder aber ins besondere, öfters in Conference gewesen.

ENGELLAND.

Londen, vom 24. September. Nachdem der König nebst der Königin und gantzen Königl. Familie, letzterwehnter massen, von Hamptoncourt nach Windsor abgegangen, so hat man von dero dortigen hohen Ankunfft folgende umständliche Nachricht erhalten: Es hatten sich zwar der Lord Major, die Aldermans und vornehmste Bürger präpariret, diese allerhöchste Königl. Herrschafften mit allen nur erfinnlichen Ehren-Zeichen zu empfangen, und dessentwegen die Gassen, wodurch selbige paßiren solten, aufs prächtigste auszieren lassen, welche denn auch von einer unzehligen Menge Volcks sowol, als die daherum befindliche Fenster und Balcons angefüllet waren; Allein, diese Durchl. Gesellschafft kam daselbst über den Weg des Thier-Gartens an, woselbst sie sich mit Spatzieren bis zur Mittags-Mahlzeit erlustigten. Der Ambassadeur von Tripolis hat gestern zu Windsor seine

erste

erste Audience bey dem Könige, der Königin, und gantzen Königlichen Familie gehabt. Sr Excellence präsentirte dem Könige einen bey sich habenden Englischen Matrosen, welcher mit einem Venetianischen Fahr-Zeuge genommen, und 20. Jahr zu Tunis in der Sclaverey zugebracht hat. Dieser Minister sowol als seine gantze Suite sollen auf des Kosten zu Windsor herrlich tractiret und unterhalten werden, weswegen einer von dessen Köchen sich vorgestern von hier dorthin begeben, seinem Herrn die Speisen auf Mohrische Art zuzurichten. Künfftigen Sonntag wird der König nebst allen denen Rittern vom Hosenbande, welche auf 20. Meilen herum wohnen, und sich schon zu Windsor eingefunden, die Ceremonie der gewöhnlichen Opfferung, zufolge denen Statuten dieses Ordens, in der Capelle des Hl. Georgii begehen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß des Seel Herrn Mag. Eggerdes nachgelassene Bibliothec an den Meibietenden gegen bahre Bezahlung in des Secr. Niemanns Hause verkauffet, und den 11 October, Nachmittags umb 2 Uhr, der Anfang damit gemacht werden solle. Und kan der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns Hause abgefodert werden.

Beym Verleger dieser Advisen wird verkaufft: Liste der Kirchen-Räuber und Diebe, welche von denen zu Strelitz den 17 August. 1728. gehangenen 4 Ertz-Dieben: Christoph Höpner, einem Scharff-Richter-Knecht, Andreas Röpern, einen Zeugdrucker, David Thibout, einem Schuh-Knecht, und Frantz Tammen, Gerichtlich benannt und beschrieben worden. Für 1. Schilling.

Da vor einigen Tagen aus einer vor dem Stein-Thor belegenen Koppel drey Ochsen, so mit IWK, und auf der rechten Seite mit dem Buchstaben K. bezeichnet worden, entkommen; So werden diejenigen, denen diese Ochsen vorkommen, oder Notice davon haben möchten, freundlich ersucht und gebeten, dem Eigenthümer, Jochim Warnkroß, in der Eselfurts-Strasse wohnhafft, Nachricht zu geben, allwo sie einen Recompens von 3 fl. zugewarten haben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0636
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 82.

Montag, den 11. October.

FINNLAND.

Abo, vom 22 Septemb.

Unser General-Gouverneur, der Herr Feld-Marschall, Baron von Stackelberg, läst anjetzo alle Anstalten zu der auff den 28sten dieses angesetzten generalen Musterung über die in hiesigem Lande liegenden Schwedischen Regimenter, machen, und der Herr General-Major, Baron von Oerneſtädt hält das unter seinem Commando stehende König!. Leib-Dragoner-Regiment darzu schon in Bereitschafft, weiln dieses den Anfang solcher Musterung machen soll, worzu der Platz ohnweit von hier bereits abgezeichnet ist.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 29 Sept. Se. Majest. der König sind annoch mit der Musterung occupiret, und dürfften noch wol 14 Tage damit zubringen. Unser, in der vorigen Woche von Petersburg herüber gekommene Envoye, der Herr Baron von Cedercreutz, wird dem Vernehmen nach, in kurtzen nach dem Rußischen Hofe retourniren. Der hiesige Rußische Mi-

nistre,

nistre, Herr Graf von Gallowin, hält sich annoch auf seinem 2 Meilen von hier gemichteten Land-Guhte auff.

MOSCAU.

Moscau, vom 17. September. Aus der Crimmischen Tartarey vernimmt man, daß die dasigen Troublen zwischen den Chan und seinen Unterthanen noch nicht gäntzlich beygeleget sind. Der Chan hält sich noch würcklich ausserhalb Crim in der Stadt Kili am Flusse Dunaje auf und wollen ihn die Tartern durchaus nicht zu der Regierung lassen, sondern bitten dagegen von der Pforte, daß man ihnen denjenigen Chan Nahmens Kaplan Girey, welcher zur Zeit des Königs in Schweden abgesetzet worden, wieder installiren möge. Allein die Pforte will in ihr Begehren nicht willigen; sondern bleibet beständig darauf, daß man den bißherigen Chan ohne alle Widerrede bey der Regierung lassen soll, und hat dieselbe dieserwegen einen Theil der Armee aus den Europäischen Provintzien nach Crim abgehen lassen, um denen Tartarn eine Furcht einzujagen. Es hat sich dieses Detachement an dem Flusse Dunaje in diejenige Städte einquartiret, welche zwischen Chocim und Adschakow liegen, hat aber bis daher noch nichts Feindseeliges unternommen, und soll auch nicht weiter als bis dahin im Marsch fortrücken. Es bestehet aus 15. bis 20000. Mann, welche der Capitischi Bassa commandiret. Der Rebelle Bachtigirey Deli Sultan soll sich noch auf den Karabinskischen Gebürgen auffhalten.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 18 Septemb. Die allhier erbauete und nach Spanien destinirte 2 neue Fregatten warten nur bloß auff die Ankunfft des Hertzogen von Liria, um von demselben vorhero in Augenschein genommen zu werden; sie sind mit eysernen Canonen, Kugeln, Bley und andern Materialien zum Schiff-Bau beladen, so alles auff 50000 Rubeln äestimiret, und anbey versichert werden will, daß die beyde andere

noch

noch nicht fertig seyende Fregatten hiernächst mit Potasche und Queckſilber, ſo man in denen Olonitziſchen Bergwercken zu präpariren angefangen, beladen werden ſollen. Unſers zu Stockholm anweſenden Geſandtens, Herrn Grafen von Gallowin Bagage iſt bereits mit einer Fregatte allhier eingetroffen, und wird er ſelbſt in kurtzen erwartet. Von deſſen Verrichtungen am Schwediſchen Hofe diſcuriret man um ſo mehr verſchiedentlich, als auch der Schwediſche Envoye an unſerm Hofe weggereiſet ſeyn ſoll. Dem Vernehmen nach, iſt man mit einer nach Genua abgeſchickten Fregatte ein in Italien verfertigtes koſtbahres Epitaphium allhier vermuhten, welches auff Ihr. Czaariſchen Majeſt Befehl, oben der von weyland dem Czaarn zum Begräbniß der Czaariſchen Familie beſtimmten Gewölbe aufgerichtet werden ſoll.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 30. September. Ihro Durchl. der Hertzog von Curland ſind dieſer Tagen, von Liebau allhier wieder eingetroffen, zu welcher Zeit auch ein an den Primas Regni nach Lowitz abgefertigter Hof-Raht retourniret iſt, und ſiehet man bereits die ſolenne Proteſtations-Schrifft wider alles ſo von Seiten der Republic Pohlen in dem Hertzogthum Curland bishero unternommen worden, und daß Sr. Durchl. Jura als ſouverainen Fürſten und bloſſen Bunds-Genoſſens von dem König und der Republic Pohlen zu conſideriren wären. Nachdem der Kayſerliche Lands-Hauptmann zu Breßlau und Brieg in Schleſien vernommen, daß verſchiedenes Räuber-Geſindel aus Pohlen in daſige Lande eingeſchlichen und vielen Muhtwillen verübet; ſo ſoll an die auf denen Grentzen gegen Pohlen einquartirte Kayſerl. Cavallerie die Ordre ergangen ſeyn, ſich recht auf die Grentzen zu poſtiren, und alle verdächtige Perſonen anzuhalten.

DEUTSCHLAND.

Dresden, vom 21 Sept. Die Cur, welche Ihro Königl. Majeſt. an den Schenckel bisher gebrauchet, und ſich derſelben noch bedienen, ſoll dem Vernehmen

nach sehr wohl anschlagen. Sonsten befinden sich dieselbe nebst der übrigen Königl. und Durchl. Herrschafften bey hohen Wohlseyn. Bey künfftiger neuen Montur werden die Königl. reitenden Trabanten mit Golde bordirte Collette erhalten. Aus Torgau hat man, daß jüngst im Duel ein Unter-Officier erstochen, und der Entleibte in einem Sack aufgehencket worden. Als ohnlängst allhier eine bekandte gemeine Person für Gericht über eine Proceß-Sache Vormittags um 9 Uhr ein Jurament ablegen müssen, so ist selbe noch Abends unvermuhtet gestorben.

Halle, vom 25 Septemb. Ehegestern Abends ist der berühmte JCtus, Herr Christian Thomasius, Sr. Königl. Majest. in Preussen geheimer Raht, der hiesigen Königl. Friedrichs-Universität Director, wie auch der Juristen-Facultät Ordinarius, und Professor Primarius, nach einer kurtzen Kranckheit, im 74. Jahr seines Alters mit Tode abgegangen.

Hamburg, vom 8. October. Kaum ist vor etlichen Tagen die ohnlängst durch den tödtlichen Hintritt eines ansehnlichem Mitgliedes E. E. und Hochweisen Rahts dieser Stadt erledigte Stelle wiederum ersetzet worden, so haben wir heute abermahl einen empfindlichen Verlust eines der Weisen Väter dieser Stadt erlitten, indem es dem grossen GOtt gefallen, den Weiland Hoch-Edlen und Wohlweisen Herrn, Herrn Jacob Volckmann, welcher den 15 Julii 1722 an Stelle Magnificentz des Herrn Bürgermeisters Fabers Stelle zu Raht erwehlet worden, diesen Morgen um 6. Uhr, nach ausgestandener 4. wöchigen schweren und schmertzlichen Kranckheit aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit zu versetzen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 1. October. Wir haben hier gewisse Zeitung, daß kürtzlich 3. capitale Frantzösische Krieges-Schiffe von Brest zu Cadix arriviret, und daß noch 5. andere erwartet würden, um sämtlich mit einer Spa-

nischen Esquadre in See zu gehen, und die Gallionen zu begegnen, und dieselbe, weil die Unterthanen des Aller-Christlichsten Königs auch darin groß Interesse haben, in denen Spanischen Havens in Sicherheit zu bringen. Diese Briefe confirmiren, daß der Hertzog von Ripperda, die Tochter des Concierge, und einen von seinen Bedienten durch Geld gewonnen und umgekaufft habende, mit dieselbe aus dem Casteel Segovia entflüchtet, und sich wie man glaubte, in Gibraltar retiriret hatte.

SPANIEN.

Madrit, vom 16. September. Man hat hieselbst mit höchster Verwunderung vernommen, daß der Hertzog von Ripperda aus seinem Gefängniß im Casteel zu Segovia echappiret ist, und wird dieserwegen ein Brieff, von gemeldtem Orte geschrieben, allhier folgenden Einhalts gelesen: Nachdem der Commendant dieses Schlosses, sowol als seine Frau und der an seine Stelle commandirende Subalterne-Officier, alle drey von einer Kranckheit überfallen worden, hat der Hertzog von Ripperda von dieser Occasion profitiret und ein Mittel gefunden, den 2. dieses Monahts aus seinem Gefängniß zu entwischen, indem er die Schildwache, so ihn bewahrte, wie auch des Commendanten Dienst-Magd, die ihm Essen brachte, zu diesem Ende durch Geschencke und Geld auff seiner Seite gebracht. Auch damit seine Flucht nicht sobald möchte ausbrechen, hat er seinen Knecht zurück gelassen, der, gleich als wenn sein Herr noch da wäre, das Mittags- und Abend-Essen gewöhnlicher massen annahm, daß also gemeldter Commendant seine Flucht nicht eher, als den 4ten Tag hernach gewahr worden, worauff er sogleich durch einen Expressen dem Hofe davon Nachricht eingesandt. Der gemeldte Kerl, welcher bey dem Hertzoge die Schildwache gehabt, hat sich ein paar Tage nach dessen Abreise sowol als auch die Dienst-Magd unsichtbahr ge-

machet. Doch ist der Knecht gefangen gesetzt, und wendet man allen müglichen Fleiß an die Flüchtige einzuholen, und alles davon dependirende zu entdecken. Weil man auch den Gouverneur in Verdacht hält, daß er mit dem Hertzoge ein geheimes Verständniß gehabt, und dahero seine sowol als seiner Frauen und des Officiers Kranckheit nur erdichtet gewesen, so ist derselbe auff Ordre des Hofes gleichfals in Arrest genommen worden. Zumahlen selbiger ungeachtet seiner Kranckheit einer Negligence und unverantwortlichen Nachläßigkeit kan beschuldiget werden, indem es seiner Pflicht und Schuldigkeit gemäß, diesen grossen Staats-Gefangenen, so ihm anvertrauet war, entweder selbst, oder durch andere so Tags als Nachts auf das allergenaueste zu bewahren. Der obgemeldte Officier soll ebenfals arrestiret und die Frau scharff examiniret und befraget werden. Inzwischen vernimmt man, daß der Hertzog des Nachts durch die Pforte des Thier-Gartens entkommen ist, auch ausserhalb dieser Stadt bey dem Platze U. L. F. von Fuentesla ein Fuhrwerck vorgefunden, womit er des Weges gegen Miranda in Portugal geeilet, auch daselbst das Fahrwerck stehen lassen, und seine Flucht per Posta bis an den nächsten See-Platz verfolget habe. Man debitiret, ob solte der Hoff beschlossen haben, die Müntzen zu erhöhen, nemlich die Pesos zu 12 und 1 halben, und die Pistolettten von 45 zu 50 Realen.

ITALIEN.

Venedig, vom 4ten September.

Zu Ende voriger Woche erhielte man über Otranto die Nachricht, daß in Teffalonien ohnlängst der Donner in einen alten Eich-Baum geschlagen, und denselben von oben bis unten aus zerschmettert habe: eine reise de Manns-Person aber, welcher sich darunter retirirte, hatte das Glück, nicht mit einer guten Menge Honig statt des Regens getaufft zu werden, sondern auch einen Schatz an Gold von etli-

che tausend Reichsthaler zu finden, welcher in dem Baume verborgen gelegen.

ENGELLAND.

Londen, vom 28 September. Als der Envoye der Regierung von Tripolis, Cossuon Hojah, verwichenen Donnerstag bey Ihro Majestäten seine Audientien hatte, that der König an ihm einige Fragen von der Regierung und denen Gewohnheiten von Tripolis, welches ungefehr eine Stunde dauerte, und Hr. Dedichee war Dollmetscher, worauff dann derselbe nach dem Quartier derer Officiers vom grünen Kleide gebracht, und mit seiner gesammten Suite daselbst tractiret wurde, die Tafel auch mit 100. Schüsseln, welche seine eigene Köche auf Türckische Weise präpariret hatten, versehen war. Besagter Envoye führet ein gut und ordentliches Leben, scheinet auch ein vollkommener Edelmann zu seyn, indem er bereits 5 Ambassades als 3. nach Constantinopel und 2. nach Paris bekleidet hat. Man sagt, daß Herr Dedichee von Damascus gebürtig, auch in den Orientalischen Sprachen sehr erfahren, seither einigen Jahren aber allhier wohnhafft gewesen, von der Regierung ernennet seye, um den Frieden mit Tripolis zu erneuern. Von Portsmouth wird unterm 25. dieses advisiret, wie daß der Herr Johann Rüssel, Seiner Majestät Plenipotentiar Ministre, um dem Frieden mit dem neuen Kayser von Maroco zu renoviren, des vorigen Montags daselbst arriviret sey, sich auch am Boord des Kriegs-Schiffs Rumney, welches am Dienstag mit dem Kriegs-Schiff, die Printzessin Louisa, aus Duyns alldort angekommen, begeben hätte, um sich mit dem Schout bey Nacht Cavendisch zu conjungiren, welcher Ordre erhalten, ehestens mit seiner Esquadre nach dem Küsten von der Barbarey abzusegeln; Wie dann auch selbiger vorgestern von Portsmouth in See gelauffen, doch wieder in den Hafen zurückkehren müssen, weil jetzo der Wind aber Ostlich geworden, nunmehro ohnfehlbahr wird abgesegelt seyn. Von Kingsale meldet man gleichfals, daß ein dasigen Kauff-Leuten zugehöriges Schiff; von einem Spanischen Caaper 3. Meilen vom Lande ab, geplündert wäre, welcher dann eine considerable Summe an Wein und Zucker daraus genommen, doch, nachdem selbiger verschiedene Matrosen ausgezogen und des Capitains Cajupt spolyrt, wiederum wegge-

segelt seye; So referirt auch der Capitain eines in voriger Woche von Montserrat angekommenen Schiffs, daß die Spanische Capers bey denen Caribischen Insuln 4. Chalouppen genommen hätten.

Es wird hiedurch nouciret, daß des Seel. Herrn Mag. Eggerdes nachgelassene Bibliothec an den Meibietenden gegen bahre Bezahlung in des Secr. Niemanns Hause verkauffet, und heute den 11 October, Nachmittags umb 2 Uhr, der Anfang damit gemacht werden solle. Und kan der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns Hause abgefodert werden.

Bey Georg Ludwig Fritschen ist nunmehro zu haben: Die Europäische Regenten-Tafel, auf welcher zu sehen der jetzigen Europäischen Regenten, Residentzen, Nahmen, Gemahlinnen und Printzen, samt dero Gebuhrts-Tagen und Jahren, von neuen gedruckt 1728. Das Stück 2. ßl.

Als am verwichenen Freytag, den 8 dieses, Morgens um 7 Uhr, aus einem gewissen Hause ein Hand-Kessel gestohlen, dieser auch vermuhtlich am selben Tage verkauffet worden; So wird derjenige, so etwa Nachricht davon haben möchte, oder der Käuffer selbst, freundlich ersucht und gebeten, solches dem Verleger dieser Avisen zu melden, da ihm nicht allein der Werth des Kessels gezahlet, sondern auch (solche Diebes-Griffe bestraffen zu lassen) ein Recompens gegeben werden soll.

Beym Verleger dieser Advisen wird verkaufft: Liste der Kirchen-Räuber und Diebe, welche von denen zu Strelitz den 17 August. 1728. gehangenen 4 Ertz-Dieben: Christoph Höpfner, einem Scharff-Richter-Knecht, Andreas Röpern, einen Zeugdrucker, David Thibout, einem Schuh-Knecht, und Frantz Tammen, Gerichtlich benannt und beschrieben worden. Für 1. Schilling.

Da vor einigen Tagen aus einer vor dem Stein-Thor belegenen Koppel drey Ochsen, so mit IWK, und auf der rechten Seite mit dem Buchstaben K. bezeichnet worden, entkommen; So werden diejenigen, denen diese Ochsen vorkommen, oder Notice davon haben möchten, freundlich ersucht und gebeten, dem Eigenthümer, Jochim Warnkroß, in der Eselfurts-Strasse wohnhafft, Nachricht zu geben, allwo sie einen Recompens von 3 fl. zugewarten haben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0644
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 83.

Freytag, den 15. October.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 29. Sept.

Ihr. Majest. die Königin werden nun mit dem ersten von dem Lust-Schlosse Drottningholm in der hiesigen Residence zurück erwartet. So ist man auch den Rußischen Ministre, Grafen von Gallowin, gegen das Ende der künfftigen Woche vom Lande wiederum in dieser Stadt vermuhten; die meiste vornehme Herren befinden sich annoch auf ihren Gütern und Höfen. Am verwichenen Sonntage verursachten die Handwercks-Bursche und absonderlich die Lehr-Jungens einen grossen Lärmen, indem sie sich des Nachmittags um 3 Uhr, auf einem Berge auf dem Norder-Malm, ohnweit des Sauerbrunnens, alle mit grossen Prügeln versehen, versammleten und in 2. Partheyen getheilet, dergestalt auf einander zuschlugen, daß viele zur Erden fielen und blutige Köpffe davon trugen; dieser Streit, so über Schelt-Worten entstanden, hätte leicht ein gröster Unglück nach sich ziehen können, wenn die Wache nicht herbey geruffen worden,

den, deren Ankunfft diese Stecken-Krieger doch nicht erwartet, sondern die Flucht genommen; sie werden aber alle vors Gericht citiret, und sowol für den erregten Lärmen, als insonderheit für die Entheiligung des Sonntags, worauf allhier genau gesehen wird, abgestraffet werden. Der von hier nach Dantzig abgereisete Türckische Aga wird von dannen über Wien, nach Constantinopel retourniren. Die Gesandschafft, welche unser Hof an die Ottomannische Pforte abzuschicken beschlossen gehabt, ist vor der Hand ausgesetzet worden.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 25. September. Vorgestern ist der Schwedische Envoye, Herr Baron von Cedercreutz von Moscau allhier angekommen. Das vor einigen Tagen zu Cronstadt angelangte Pacquet-Boot hat die Zeitung mitgebracht, daß die 2. Fregatten, welche die Leiche der Hochseel. Hertzogin von Hollstein abzuholen nach Kiel unter Segel gegangen, ohnweit denen Esthischen Küsten durch einen Sturm von einander getrieben worden; dabey die eine so viel Schaden genommen, daß sie sich nicht getrauet den Cours weiter fortzusetzen, sondern sich in den Haven von Reval retiriret, um ausgebessert zu werden: Die andere aber, welche der Herr Contre-Admiral Bredal selber commandiret, weiter nach Dantzig abgesegelt sey, allwo das Pacquet-Boot dieselbe noch hinterlassen habe.

POHLEN.

Warschau, vom 30 September. Am verwichenen Montage ward durch öffentliches Ausblasen und Ausruffen der gesamten hiesigen Noblesse, so bis anhers wegen Aussenbleibung Ihro Majest. des Königes sich unwillig bezeiget, publiciret, daß der bevorstehende Reichs-Tag wegen Unpäßlichkeit Ihro Majest. bis künfftigen Monat December aufgeschoben seyn solte, und daß alsdann höchstgedachte Ihro Majest. zu bemeldter Zeit sich in dero Königreich Pohlen einzufinden gedächten, wenn Ihnen anders von dem Allerhöchsten Gesundheit verleyhet werden würde. Es ist auch durch publiquen Ausruff der ehmahlige mit Regiments-Geldern desertirte Major de Argelle für Vogel-frey declariret worden, mit der Expreßion, daß wo ferne sich selbiger nicht binnen dato und 6 Wochen hier sistiren möchte, in Effigie am Galgen gehangen werden solte.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0646
DFG

Donau-Strohm, vom 4. October. Der Ungarische Land-Tag ist abermal auf 3. Monat weiter hinaus prolongiret, inzwischen aber, dem Vernehmen nach, ausser einigen ordinairen Puncten, noch nichts hauptsächliches ausgemacht, vielweniger von denen Ständen das ausserordentliche Contributions-Quantum derer 450000 fl bewilliget worden. Zu Wien, ist dieser Tagen, auf die aus Grätz, an den dortiger Commendanten, Grafen Max von Stahrenberg, eingtlangte Ordre, der Kayserlich-Spanische General, Marquis Don Cairera, welcher 6000 fl. Pension geniessen soll, in seinem Quartier, durch einen Fähndrich mit 20 Mann von der Garnison, arretiret worden, und soll derselbe ehistens mit einem Ober-Officier und einigen Dragonern vom Philippischen Regiment, als ein Staats-Gefangener nach Mayland, in dasiges Casteel, bis auf fernere Ordre, zur scharffen Verwahrung, transportiret werden; wie die Rede gehet, so soll er eine verdächtige Correspodentz geführet, und sich zugleich des *Criminis læsæ Majestatis* theilhafftig gemachet haben. Es prätendiren einige zu wissen, ob solle die Königin von Spanien auf das Tapet bringen, daß man das Königreich Arragonien, mit denen beyden Provintzien Catalonien und Valentzien, dem Infanten Don Carlos zuschlagen möchte, gleichwie, vor etlichen Seculis, Sanctius des Dritten welcher König von Navarra, Arragonien und Catalonien gewesen, diese 3 Reiche unter seine 3 Söhne vertheilet hätte; in wieweit nun dieses gegründet sey, muß die Zeit lehren. Wie aus Franckreich verlautet, so stehen die Affaires in einer solchen Crisi, woraus man ominire, daß der Congreß sich wol zerschlagen dürffte, indem der eine und andere auf seinen Prätensionen unabweichlich beharrete, und fast nichts nach geben wolte.

Leip-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0647
DFG

Leipzig, vom 24 September. Weil zufolge denen Briefen aus Rom der Pabst einmahl darauf bestanden, daß die Affaires des Cardinals de Noilles, ausgemacht werden solle, so hat er die desfals niedergesetzte Congregation, welche aus 7 Cardinälen bestanden, dergestalt preßiret, daß solche endlich zum Stande gekommen, und weil unterandern die Cardinäle Lambertani und Mirandola zu dieser Congregation mit gezogen worden, der letztere aber dem Cardinal de Noailles sehr das Wort gesprochen, so sind zwischen selbigen und den ersten piquante Worte gefallen, so gar, daß dieser sich gegen den Cardinal Pico vernehmen lassen: Er glaube gewiß, daß er des Jansenii Schrifften müsse gelesen haben.

Berlin, vom 5. October. Se. Majest. der König, welche künfftigen Freytag bey dero Premier-Ministre, des Frey-Herrn von Ilgen Excell. auf dessen eine halbe Meile von hier gelegenem Guhte Britz speisen, Tages darauf aber allhier erwartet werden, haben, die vorige Woche sich bey Sr. Durchl. dem Hertzog von Sachsen-Weissenfels zu Dahme mit der Jagdt divertiret und sind erst am Sonnabend Abends von dannen retourniret. Se Durchl. der Fürst von Anhalt-Dessau lassen zu Oranienbaum alle Anstalten machen, beyder Könige Majestäten daselbst wohl zu empfangen und zu divertiren. Ihr. Majest. unser allergnädigster König werden am 13den dieses dahin aufbrechen, und Se. Königliche Majestät von Pohlen wollen den 15den auch allda eintreffen. Von Hochgedachten Fürstens Regiment, so in Halle lieget, müssen einige Compagnien nach besagtem Oranienbaum marschiren, um daselbst bey Ihr. Königl. Majestaten Anwesenheit die Wachen zu verrichten; man saget zwar, daß des Printzen Eugenii von Savoyen Durchl. und noch andere Grosse mehr sich ebenfals dorten einfinden würden, allein die Gewißheit, dessen kan noch nicht versichert werden.

Franck-

Paris, vom 4. October. Diesen Morgen kam die Königin, welche vor heute die Trauer abgeleget, und mit einem Rosenfarbenen Kleide mit köstlichen Diamanten besetzt, angethan war, von Versailles in diese Stadt, ward an der Pforte St. Honore von den Hrn. des Magistrats bewillkommet, warff 15000. Livres in Gelde unter das Volck, begab sich hernach in U. L. Fr. Kirche, hörete daselbst die Messe, und gieng folglich den Gottes-Dienst abzuwarten nach der Kirche St. Genoveva, worauf Ihro Majest. das Mittagsmahl in dem Schlosse de la Muette hielten. Man will, daß höchstgemeldte Königin den 6. dieses zu Petitbourg pernoctiren und folgenden Tages bey dem Könige zu Fontainibleau arriviren werde. Man wird allhier, zufolge einer Ordre des Cardinals de Novilles, unsers Ertz-Bischoffs, morgendes Tages anfangen in unserer Kirche dem Allmächtigen GOtt um einen Dauphin anzuflehen / welches Gebet in allen andern Kirchen dieser Stadt succeßive soll continuiret werden. Laut Briefen von Fontainebleau hatte der Hr. Graf von Sintzendorff verwichenen Freytag, als am Geburts-Tag des Kaysers seines hohen Principalen, ein sehr prächtiges Festin gegeben, worauf alle ausheimische Ambassadeurs und vornehmste Ministri unsers Hofes gantz magnific tractiret worden. Die Plenipotentiarii hielten daselbst täglich Conferentzien, und erwarteten mit grossen Verlangen die Rückkunfft derer nach ihren Höfen abgeschickten Couriers, um alsdann die letzte Hand an dem Friedens-Wercke zu legen, worinnen gleichwol die äussersten Resolutionen nicht können genommen werden, als bis der Hertzog von Bournonville, der, wie gemeldet, vergangenen Freytag, nachdem er vorher lange mit dem Cardinal von Fleury

im

im Gespräch gewesen, nach Madrit verreiset ist, wieder an unserm Hofe wird zurück gekommen seyn, welches der Meinung nach wohl bis zu Ende Novembris oder Anfange Decembris traniren dürffte.

Soissons, vom 3. Octobr. Verwichenen Donnerstag wurde keine Conferentz auf dem Schlosse gehalten, weil die Kayserliche und Groß-Brittannische Plenipotentiarii abwesend waren, massen der Hr. Pointz vorigen Tags, nachdem er einen Expressen von seinem Hofe empfangen, sich nach Paris begeben hatte, um über die erhaltene Depechen mit dem Obristen Stanhope und dem Hrn. Walpole zu conferiren. Da indessen obgedachter Hr. Pointz heute mit seinem Gefolge von Paris allhie zurück gekommen, so glaubet man, daß morgen wohl eine Conferentz seyn wird. Am Donnerstag Abend tractirte der Chur-Bayerische Plenipotentiarius, Graf von Königsfeld, die Ministers und Dames, welche denen vorigen 4. Gastmahlen beygewohnet hatten, gar magnifiq, wornechst ein herrlich musicalisch Concert war. Folgenden Tags reisete derselbe mit seinem Legations-Secretario nach Paris, und man versichert, daß der Chur-Pfältzische Plenipotentiarius, Freyherr von Francken, imgleichen der Holländische Gesandte, Herr Hurgronje, sich diese Woche gleichfalls dahin begeben werden.

SPANIEN.

Madrit, vom 20. September. Am 10. dieses wurden unterschiedliche Couriers nach den Gräntzen dieses Reichs gesandt, um, wo es möglich den Hertzog von Ripperda auf seiner Flucht einzuholen: Imgleichen ist ein Expresser nach dem Portugisischen Hofe abgegangen, mit dem Ersuchen, daß wann gedachter Hertzog allda sich solte betreten lassen, denselben zu arrestiren. Den 13. kam ein

Fuhr-

Fuhrmann mit seiner Chaise zu Segovia zurücke, welcher den Hertzog nach Miranda, so der erste Ort auf den Gräntzen von Portugal ist, gebracht hatte, allwo derselbe den 8. dieses angekommen war. Besagter Fuhrmann ist daselbst; die Hertzogin von Ripperda aber heute Morgen allhie in ihrem Hause arrestiret worden. Obschon der König einige Wochen wegen grossen Magen-Beschwer die Kammer zu hüten gemüßiget gewesen, hat sichs doch mit Sr Majestät anietzo so weit gebessert, daß dieselben forderlahmst wiederum öffentlich erscheinen werden; Doch glaubt man, daß die Reise nach dem Schloß St. Ildephonse dieses Jahr wohl nachbleiben möchte. Uber die Congreß-Sachen giebt es dermahlen bey Hofe viel zu thun, und ist es sicher, daß unser Premier-Plenipotentiarius, der Hertzog von Bournonville, wegen sehr importanten Puncten aus Franckreich anhero entboten ist, so, daß man ihn innerhalb 14. Tagen in dieser Stadt vermuhtet. Verwichenen Sonnabend ist hieselbst ein Königl. Decret publiciret worden, welches eine Verhöhung der güldenen und silbernen Geld-Specien in sich hält.

ENGELLAND.

London, vom 1. October. Vorgestern haben der König und gesamte Königliche Familie sich wiederum mit der Hirsch-Jagdt divertirt, und des Abends um 8. Uhr nach Windsor retournirt, nachdem 2. Hirsche getödtet worden. Die Esquadre unter dem Schout by Nacht Cavendisch, welche verwichenen Sonnabend, wegen contrairen Wind, nach St. Helene retourniren müssen, ist vorgestern mit einem guten Winde aus dem Nord-Osten, der auch annoch wehet, wiederumb abgeseegelt; Die Präsenten, so der König mit dieser Esquadre an den König von Marocco sendet, bestehen in 5. Ballen fein Laken, 1. Kiste mit Thee, 2. Faß Zucker, 1. Kiste mit Seiden Brocade, auch Gülden und Silbern Zeuge, 1. grosse Dose mit Galanterien, 1. Dose mit güldene Taschen-Uhren, 1. Kiste mit Porcellain, 1. stehende

Schlag-Uhr mit Glockenspiel, 1. Kiste mit Holländischen Leinen und Cammer-Tuch, 1. Kiste mit Damasten, 1. Kiste Wetter-Gläser, 2. Kisten mit Flinten, 2. Wind-Röhre und eine Reise-Chaise. Als ein Edelmann vorige Woche in seiner Kutsche ausfuhr, einen Berg hinab aber zu Fuß wandelte, ward er gar bald von 2. Gaudiebe gttaquirt, welche ihm einer considerablen Summe Geldes und seiner güldenen Sack-Uhr beraubeten, ihn auch darauf verliessen, jedoch als einer dieser Gaudiebe urtheilte, wie des Edelmanns Rock besser, weder der seinige, kehrte er zurück und that einen Tausch zu des besagten Herrn Vortheil, indem derselbe zu seiner grossen Bestürtzung das Geld in einer, die Uhr aber in der andern Tasche wiederum vorfand. Der Verkauff von der Ost-Indischen Compagnie, welcher am 21. passato ihren Anfang genommen, hat gestern sich bis auf 245900. Pf Sterl. erstreckt.

NOTIFICATION.

Da vor einigen Tagen aus einer vor dem Stein-Thor belegenen Koppel drey Ochsen, so mit IWK und auf der rechten Seite mit einem K bezeichnet worden, entkommen, am verwichenen Dienstag aber den Eigener zwey davon wieder geliefert worden; So werden diejenigen, so von den dritten Nachricht haben möchten, nochmals freundlich ersucht und gebeten, dem Eigenthümer, Jochim Warnkroß, in der Eselfurts-Strasse wohnhafft, Nachricht zu geben, allwo sie einen Recompens von 1 fl zu gewarten haben.

Bey Georg Ludwig Fritschen ist nunmehro zu haben: Die Europäische Regenten-Tafel, auf welcher zu sehen der jetzigen Europäischen Regenten, Residentzen, Nahmen, Gemahlinnen und Printzen, samt dero Gebuhrts-Tagen und Jahren, von neuen gedruckt 1728. Das Stück 2. ßl

Beym Verleger dieser Advisen wird verkaufft: Liste der Kirchen-Räuber und Diebe, welche von denen zu Strelitz den 17 August. 1728. gehangenen 4 Ertz-Dieben: Christoph Höpfner, einem Scharff-Richter-Knecht, Andreas Röpern, einen Zeugdrucker, David Thibout, einem Schuh-Knecht, und Frantz Tammen, Gerichtlich benannt und beschrieben worden. Für 1. Schilling.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0652
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 84.

Montag, den 18. October.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 6 Octob.

Unser an dem Preußischen Hofe subsistirender Abgesandter, der Herr Baron von Klinkoeström, welcher vor einiger Zeit von Berlin herüber gekommen ist, stehet nunmehro fertig mit dem ersten wiederum dahin zurücke zu reisen. Vor etlichen Tagen sind hier abermahl einige grosse Krieges-Schiffe vom Stapel ins Wasser gelassen worden. Seine Majestät der König haben, die vorige Woche, die in Wester-Gohtland liegenden Regimenter die Musterung paßiren lassen, und dürften noch wol 3 a 4 Wochen sich im Lande aufhalten, weiln annoch viele Regimenter zu mustern übrig sind. Die von Sr. Majest. an den Türckischen Sultan übersandte Präsenten bestehen aus einem im Bergwerck ausgehauenen Kupffernen Tisch, und verschiedenen andern zur Tafel erforderlichen Sachen. Hier sind neulich 2 Deputirte von denen Dißidenten aus Pohlen angelanget, welche ihre Credentiales dem Senat überreichet, und zugleich ein Schreiben an den König abgeschicket haben.

Ingerz

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 25 Septemb. Der hiesige General-Gouverneur, Graf von Münnich, hat dieser Tagen abermahl eine Tour nach Cronstadt gethan, um daselbst eines und das andere zu ordonniren, und zugleich die Revüe über die allda befindliche Trouppen zu halten. Er wird aber in wenig Tagen retourniren, und unter Weges auf Catharinen-Hof einsprechen, um allda ebenfals das Benöhtigte zu veranstalten. Bey seiner Ankunfft zu Cronstadt soll die Flotte sogleich abgetakelt und eingeleget werden. Weiln das Herbst-Wetter sich schon ziemlich äussert, so sind die Interessenten vom hiesigen Commercien-Collegio im Begriff, nach der Stadt Moscau und andern Orten in Rußland fortzueylen, indem Medio Octobris die Ladoga- und Onega-Seen, wie auch der Moscau- und Wolga-Strohm mit Eiß pflegen beleget zu werden; wannenhero bereits 40 mit allerhand Waaren beladene Fahrzeuge zum Abrudern fertig liegen. Man hat allhier mit dem grössesten Vergnügen aus Spanien die Nachricht erhalten: Daß verschiedene in denen dortigen Havens bishero gelegene National-Rußische Schiffe mit reicher Ladung auf der Rück-Reise begriffen seyn, also daß man dieselbe noch vor dem Winter unter Cronstadt einwartet; die Directeurs vom Commercien-Collegio bleiben bey dem vesten Entschluß die Schiffahrt nach Franckreich, Spanien ꝛc. zu verstärcken, wie sie denn ihr Handlungs-Capital schon auf viele Millionen Rubels vergrössert haben, ohne was die Interessenten des Chinesischen Handels in denen Städten Moscau und Archangel hierzu contribuiren wollen. Es sind 2 gewisse Officiers von der Präbreazinskischen Garde arretiret und unter einer Escorte nach Veronitz transportiret worden. Selbige sollen sich, dem Verlaut nach, als vertraute Freunde des gewesenen Fürstens Menzikoff verdächtig gemachet haben.

DEUTSCHLAND.

Maynz, vom 5. October. Die Frantzösischen Trouppen, welche im Elsaß liegen, sind ohnlängst abbezahlet. Bey dem gegenwärtigen niedrigen Wasser im Reyhn, lässet der Commendant der Festung Kehl an die Fortificationes selbiger Festung starck arbeiten. Obschon man der allgemeinen Meynung ist, daß der Friede in Europa continuiren wird, dennoch sollen die Kayserl. Regimenter aufs neue complet gemacht werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0654
DFG

Franckfurt, vom 8. Octob. Von Straßburg wird geschrieben, daß die Guarnison alda sehr zahlreich war, und daß die Städte und Festungen welche die Frantzosen an der Mosel und Reihn haben, mit Krieges-Volck angefüllet waren. Der Churfürst von der Pfaltz wird in kurtzen von Schwetzingen nach Manheym kehren. Zu Landau ist ein Expresser, von dem Kayserl. Plenipot. Grafen v Sintzendorff, nach dem Kayserl. Hof passiret. Wie man vernimmt sollen die meistn Plenipotentiarien der interessirten Potentaten zu Behaltung des allgemeinen Friedens in Europa, schon so weit überein gekommen seyn, daß ein Tractat, beynahe auf den Fuß der Quadruple-Alliance solle aufgestellet werden.

Cleve vom 9 October. Bis dato hat man hier nicht die geringste Zeitung, daß einige Trouppen aus den Marck-Brandenburgischen, und dem Herzogthum Magdeburg nach den Nieder-Reyhn marchiren werden, gleich man vor diesen gemeldet hat. Folgends Briefen von Dresden war der König von Pohlen von dem alten Accidens an seinen Bein, beynahe restituiret, und hoffte noch vor instehenden Monath Novembr, die Reise nach Pohlen anzutreten, einen Anfang des Reichs-Tages zu machen, und denen Magnaten Genügen zu geben, welche, wie es scheinet, alle ihre Messures genommen haben, die Vorstellungen, welche sie vermuhten, so allda auffs Tapet kommen werden, zu beantworten, und die ihrige dagegen zu mainteniren; Man erfährt, daß einige Protestantische Potentaten die Tohrnische Sache kräfftig vorstellen werden.

Aus dem Holsteinischen, vom 14. Oct. Vermöge jüngsten Briefen von Copenhagen, waren Se. Königl. Hoheit der Cron-Printz zu Dännemarck ꝛc. am verwichenen Sonnabend, mit dero sämmtlichen Hoff-Staat von Hirschholm herein gekommen, um den gantzen Winter über beständig allda zu residiren. Der älteste Herr Graff von Ahlefeld auff Langeland, bißheriger Capitain bey Ihro Königl. Hoheit des Cron-Printzen Regiment, hätte des Herrn General-Majors ... Compagnie und der Herr Capitaine Kaas vom Fühnischen Regiment, Ihro Durchl. des Herrn Marggrafens von Culmbach Compagnie bey

der Garde erhalten. Der vorige Vice-Staathalter in Norwegen, Herr von Kragh, welcher in Jütland auff seinen Gütern gelebet, wäre daselbst mit Tode abgegangen. Sonsten hätten Ihro Königl. Majest. die jüngst-erwehnten Grönländer in das Wayssen-Haus bringen lassen, woselbst ihnen 2. Cammern eingeräumet worden; Es solten auch Kleider für dieselbe, nach dem Model, wie die Bauren in Norwegen solche tragen, verfertiget werden; indessen sie in ihrer eigenen Landes-Tracht nach Hofe geholet wären und sich der Königl. Herrschafft präsentiret, auch, übrigens, ihre Exercitia in ihren Fahrzeugen auff dem Wasser gemachet hätten. Aus Moscau hat man: Daß die Abreise Dr. Czaarischen Majest. von dar nach Petersburg vor künfftigen Neu-Jahr wol nicht erfolgen dürffte, weiln noch viele Sachen vorhero daselbst abgehandelt werden solten; ob nun zwar die alten Russen starck darauff drungen, daß Se. Majest. dero Residence dorten halten und Petersburg quitiren möchten, so zweiffelte man doch daß dieselbe hierin reussiren würden. Von Wien vernimmt man: Daß der, vor einiger Zeit allda arretirte Spanische General, Don Cabrera, am 27sten Sept. mit 1. Lieutenant, 1. Corporal und 4. Dragounern vom Philippischen Regiment, von dannen nach Mayland abgeführet worden, nachdem man vorhero die, wegen eines von jetzt-besagtem Mayland an denselben, jedoch ohne Aviso, eingeschickten Wechsel-Briefes, dahin gesandte Staffetta zurücke erwartet gehabt; dieser General, welcher in dem letztern Spanischen Successions-Kriege die Carolinische, oder Kayserl. Parthey gehalten, solte sich wider den Präsidenten der Spanischen Junta zu Wien, Grafen von Monte Santo, am meisten, mit Benennung des ihm zu Diensten stehenden Gewehrs, vergangen, und anbey, wie verlautete, unanständige Dinge nach Spanien geschrieben haben, woselbst er einmal 20. Jahr

hinter einander und jüngstlin 12. Jahr continue, gesessen hätte, so daß er auch gantz krumm und gebückt einher gienge. Laut Briefen von Berlin, wäre der Herr geheimer Raht Ludewig, welcher wegen der Erbschaffts-Sache nach Hannover gewesen, auch deßfals nach Osnabrück gesandt worden, daselbst angekommen. Sonsten hielten sich die aus Pohlen zu Berlin eingetroffene Protestanten noch daselbst auff. Aus Wiburg in Jütland hat man: Daß mit dem von Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck ꝛc. Allergnädigst erbaueten Raht-Hause daselbst, woran Ihro Excellentz der Herr Gebeimer-Raht und Stiffts-Amtmann von Rosencrantz den ersten Stein im Monat Junii a. c. geleget, in soweit unter Direction des Herrn Cammer-Rahts und Königl. Baumeisters Stallknecht, avanciret, daß darauff am 28sten Sept. das Dach nebst dem Thurme, woran zur schönsten Zierde eine Crone mit echtem Golde übergüldet, errichtet worden, bey welcher Auffrichtung dann, zur Freuden-Bezeugung der von Ihro Königl. Majest. dieser Stadt erwiesenen Hulde und Gnade, der gantze Magistrat, der Herr Stiffts-Probst, und der Herr Rector Scholæ, Magister Nils Schive, nebst einer ansehnlichen Frequentz Bürger und Auswärtigen zugegen waren. Währender Zeit aber ward nachgesetzte Aria, so von dem Herrn Stiffts-Probst, Herr Tychonio Lassen, abgefasset war, und aus dem Dänischen ins Teutsche vertiret ist, sowol in Vocal- als Instrumentaler-Music zu hören.

ARIA.

1. Eile Wiburg aus dem Moder,
Fleuch die längst versenate Tracht,
Siehe, wie dein Schut und Loder;
Pruncht mit Königswürdger Pracht:
Schau, dein Raht-Haus steht erneut,
Das den Wolcken Hohn entbeut
Weil es hohe Spitzen führet
Und mehr wie zuvor stoltziret.

2. Kommt! wer nur in Wiburg lebet,
Schaut der Freude vesten Grund,
Dieser gute Tag erhebet,
Ein Jo! durch aller Mund:
GOtt im Himmel sey gelobt,
Daß die Flamme nicht mehr tobt,
Kommt! daß wir bey diesen Steinen
Uns mit GOtt im Geist vereinen.

3. Grosser FRIEDRICH, unser König!
Nordens, ja der Erden Licht,
Unser Danck ist viel zu wenig,
Da dein Scepter sich aericht:
Unsern Unfall anzusehn,
Und dis Raht-Haus zu erhöhn:
Nun DU solst uns danckbahr finden,
Bis so Stock als Stein verschwinden.

Folgends wurden alle Handwercker von einem Wohlweisen Raht honorable beschencket.

SPANIEN.

Madrit, vom 21. September. Betreffend die Flucht des Hertzogs von Ripperda aus dem Castell zu Segovia hat man ferner vernommen, wie daß selbiger einige Tage vorher an die Hertzogin seine Gemahlin geschrieben, und einen guten Maul-Esel nebst 4. a 500. Pistohlen an einen gewissen Ort zu liefern, begehret, welches selbige auch besorget und durch ihren Diener, von den Bosch genannt, ihme zugesandt hätte; Als nun selbiger 3. Tage auf den Corporal und Dienst-Magd, welche er zurück gelassen, damit dem Gouverneur die Wissenschafft seiner Flucht verborgen bliebe, in einem Dorffe gewartet, hätte er an einem andern Orte einen Fuhrmann angenommen, um ihn mit einer Chaise nach Miranda de Douro auf den Portugiesischen Gräntzen zu bringen, woselbst derselbe am 9ten dieses arriviret wäre, und den Fuhrmann genöhtigt hätte, ihn weiter nach Port a Port zu führen, doch dieser hat solches zu thun geweigert, und ist am 13. zu Segovia zurück gekom-

ren, daselbst auch sogleich in Arrest gezogen worden, obwohl derselbe bezeuget, wie der Hertzog von Ripperda ihm unbekandt gewesen, indem selbiger sich als ein Kaufmann, die besagte Magd aber, als seine Schwester ausgegeben hätte und berichtet der Fuhrmann, daß derselbe am 9. die Reise von Miranda nach Porta a Port oder Viana auf einem Maul-Esel fortgesetzet, wohin dann auf Ersuchen hiesigen Hofes von dem Portugiesischen Ambassadeur ein Courier ist abgesandt worden. Vorgestern nun hat man die Hertzogin von Ripperda in dero Hause allhier arrestirt, indem man je länger je mehr sich bemühet, die Umstände von der Flucht dero Ehe-Mannes in Erfahrung zu bringen. Das Steigen der Geld-Müntze hat, seither das Decret deßfalls publiciret worden, seinen Anfang genommen, betreffend aber die Bezahlung von Schulden, Obligationes und andern Contracten wird dasjenige, was in denen Decreten vom 14ten Jenner und 8ten Februarii 1728. ordonniret ist, observiret werden.

SCHWEITZ.

Schaffhausen, vom 30. October. Weil jedermann allhier zu Lande mit der Wein-Lese beschäfftigt ist, fällt wenig zu berichten vor; Immittelst aber continuiret man, denen gefangenen Mördern und Räubern den Proceß zu formiren, und sind derselbigen vorgestern bereits 3. aufgehencket worden, worunter auch ein getauffter Jude war, wessen Zunge vorher mit einem glüenden Pfriemen durchgebohret ward, weil derselbe, während seiner Gefangenschafft, GOtteslästerliche Reden geführet. Der König von Groß-Brittannien hat das Absterben des Weyland Bischoffs von Oßnabrück denen Reformirten Cantons in einem sehr civilen Schreiben notificiret.

Hol-

HOLLAND.

Haag, vom 11 October. Der Baron von Ripperda, des neulich aus dem Casteel zu Segovia echappirten Hertzogs dieses Nahmens Sohn, ist ohnlängst, zusammt seiner Gemahlin, von Wien auf seinen ohnweit Gröningen belegenen Gütern angekommen, allwo er sich gar prächtig aufführt. Der Cardinal von Fleury hat die Versicherungen erneuert, daß die Crone Franckreich alle mit ihren Alliirten getroffenen Engagements auf das genaueste erfüllen würde, imfall man berühtiget seyn möchte, zu einer Ruptur zu schreiten, um den Spanischen Hof, der sich gleichsam in einen tieffen Schlaff zu seyn stellete, zur Raison zu bringen.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein kleiner Vorraht von Betten, Tischen, Stühlen, Bäncken, Schapffen und andern Haus-Geräht mehr, in der Seel. Wendula Bröders beym Badstäver-Thor belegen Bude instehenden 25 October öffentlich verauctioniret, und des Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden solle.

Bey Georg Ludwig Fritschen ist nunmehro zu haben: Die Europäische Regenten-Tafel, auf welcher zu sehen der jetzigen Europäischen Regenten, Residentzen, Nahmen, Gemahlinnen und Printzen, samt dero Gebuhrts-Tagen und Jahren, von neuen gedruckt 1728. Das Stück 2. ßl.

Beym Verleger dieser Advisen wird verkaufft: Liste der Kirchen-Räuber und Diebe, welche von denen zu Strelitz den 17 August. 1728. gehängenen 4 Ertz-Dieben: Christoph Höpfner, einem Scharff-Richter-Knecht, Andreas Röpern, einen Zeugdrucker, David Thibout, einem Schuh-Knecht, und Frantz Tammen, Gerichtlich benannt und beschrieben worden. Für 1. Schilling.

Da vor einigen Tagen aus einer vor dem Stein-Thor belegenen Koppel drey Ochsen, so mit IWK und auf der rechten Seite mit einem K bezeichnet worden, entkommen, am verwichenen Dienstag aber, den Eigener zwey davon wieder geliefert worden; So werden diejenigen, so von den dritten Nachricht haben möchten, nochmals freundlich ersucht und gebeten, dem Eigenthümer, Jochim Warnkroß, in der Eselfurts-Strasse wohnhafft, Nachricht zu geben, allwo sie einen Recompens von 1 fl. zu gewarten haben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0660
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 85.

Freytag, den 22. October.

TURCKEY.

Constantinopel vom 29. Augusti. Gegen alles Vermuthen hat man Nachricht erhalten, wie daß die Persianische Affaires eine andere Gestalt bekommen haben. Die Trouppen des Sultans Esreff sind von den Völckern des Prinzen Thamas, ein Sohn des Dethronisirten und hernechst ermordeten Sophy, attaquiret und in gäntzliche Unordnung gebracht worden, dergestalt, daß selbigem nur ohngefehr 4000. Mann übrig geblieben, da dann der gröste Theil seiner Anhänger ihn verlassen, und sich zum Printz Thamas gewendet, selbigen auch als ihren König proclamirt, und geraden Weges nach Ispahan marschiret sind, um sich dieser Haupt-Stadt zu versichern, und aller Apparentz nach, darin auch reussiren dörffte. Weil nun durch die grosse Veränderung der letzte zwischen dem Groß-Sultan und Sultan Esreff geschlossene Friede im Rauch vergehen dörffte, hat solches allhier eine unaussprechliche Bestürtzung verursachet, auch Anlaß gegeben, daß einige Malcontenten sich gegen die Regie-

rung

rung zu erheben angefangen haben, weßhalben auch der Groß-Herr, zur Precaution, seinen ältesten Printzen, als Erben dieses grossen Kayserthums in Sicherheit gebracht, Seine Hoheit imgleichen 2. solenne Ambassaden, eine an den Sultan Esreff, und die andere an den Printz Thamas seinem Gegenpart abgesandt hat, um zu trachten, damit der Krieg, womit man bedrohet wird, möge verhütet werden.

MOSCAU.

Moscau, vom 25 September. Vor einigen Tagen haben Ihre Kayserl. Majestät dem Hrn. General Günther die durch Abgang des Herrn Grafen von Brüce bißher vacant gewesene General-Feld-Zeug-Meister Charge allergnädigst conferiret.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 2 Oct. Vorigen Mittwochen haben allhier Se. Excell. der Herr General Graf von Münnich dero Vermählung mit der verwitweten Frau Gräfin von Soltikow als Ober-Hof-Meisterin bey Ihro Kayserl. Hoheit der Printzeßin Elisabeth Petrowna höchst vergnügt vollzogen. Der Schwedische Gesandte Herr Baron von Cedercreutz nebst dessen Frau Gemahlin und viele andere von Distinction haben sich dabey eingefunden, und biß in die späte Nacht unter allerley angestelleten Lustbahrkeiten bestens divertiret. Aus Schweden vernimt man, daß der dortige Kayserl. Rußische Gesandte Graf Gallowin zu seiner baldigen Rückreise nach Moscau Anstalt mache, und bereits etwas von seiner Bagage embarquiren lassen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 9. October. Gestern war unter andern die gröste Bagage Ihro Durchl. des Erb-Printzens von Lothringen von Grätz dahier arriviret, von der Wienerischen Neustadt aber hatte man zu vernehmen, wie daß beyde Regierende Kayserl. Majestäten samt Dero völligen Hofstaat allda glücklich angekommen, und resolviret wären sich einige Tage zu verweilen, und folglich unter dem Geleite GOttes allhier einzutreffen; da dann Dero Wohn-

Zim-

Zimmer in hiesiger Kayserlichen Burg auf das schleunigste gesäubert, und zugerichtet worden, obwohlen wegen höchstgedachter Kayserl. Majest. Reise viel zu melden wäre, so hat man doch nur folgendes melden wollen: Wie Ihro Kayserliche Majestät den 24ten passato auf der 2ten von Grätz gelegenen Post-Station zu Marchburg pernoctiren sollen, dieselben aus sonderlich Eingebung GOttes nur mit zwey Wagen und Hinterlassung des grösten Theils der Suite von dar aufgebrochen, auch jüngstgedachter massen erst Abends nach 8. Uhr zu obbemeldten Grätz angelanget seyn, da unterdessen zu besagtem Marchburg sich es zu getragen, daß dasjenige Zimmer, worinnen mehreerwehnte Kayserliche Majestät pernoctiren sollen, vielleicht wegen Abfeurung der vielen Canonen und Erschütterung solchen alten Gebäudes völlig eingefallen. Die ehemahls gemeldten Deputirten von hiesiger Kauffmannschafft welche sich wegen der grossen Maut zu beschweren gehabt, sind bey Ihro Kayserlichen Majestät zu Grätz zur allergnädigsten Audientz und mit guter Hoffnung, daß man ihnen keine Last aufbürden wolte, entlassen worden. Zu Preßburg in Hungarn sollen sich die dasige Affairen umb ein vieles verändert haben, und zwar, daß man sich bey der Kayserlichen Retour eine baldige Final-Resolution promittiret.

Cölln, vom 14. October. Am verwichenen Montag gegen Abend hat der hiesige Päbstl. Nuntius Cavalieri von Rom die Zeitung empfangen, daß der Pabst den Herrn Peter Ludwig Caraffa von Belvedere, einen Neapolitaner, und den Herrn Joseph Accoramboni von Spoleto, zu Cardinälen creirt hätte, und wäre der Cardinal Alberoni aus dem Diaconat in den Priesterlichen Cardinals-Stand getreten. Diese Woche wird ein Kayserlicher Gesandter zu Oßnabrück erwartet, um der bevor-

vorstehender Wahl eines neuen Bischofen daselbst als Kayserlicher Plenipotentiarius beyzuwohnen. Die Conditiones welche der Cardinal von Fleury zu dem vorgeschlagenen Waffen-Stillstand von 12. Jahren aufgesetzet, sind folgenden Inhalts, als nemlich: 1. sollen sich die Contractirende 5. Puissancen an denen errichteten Präliminarien halten. 2. Die Commercien auf den Fuß des Utrechtischen Tractats herstellen. 3. Commissarien ernennet werde, welche sich entweder zu Paris, oder zu Wien versammlen solten, um während 2. Jahren Zeit die zwischen denen interessirten Puissancen obschwebende Zwistigkeiten abzumachen. 4. Die Sache wegen der Schiffahrt zu Ostende unerörtert verbleiben, und die an dasige Compagnie ertheilete Octroy auf 12. Jahr suspendirt seye. 5. Keine Meldung von Gibraltar und Port-Mahon geschehen, sondern die Anforderung der Kron Spanien auf diese beyde Plätze bestehen, und Engelland in dem Besitz von selbige verbleiben. 6. Die Anforderungen von denen Fürsten so dem Wienerischen oder Hannoverschen Tractat aetreten oder treten werden, zu erwehnten Commissarien aewiesen werden ꝛc. Das Spanien den Waffen-Stillstand nicht angenommen, solle unter diesem Vorwand geschehen seyn, weil der Congreß zu Soissons angestellet worden, um über den allgemeinen Frieden zu tractiren.

Berlin, vom 12. October.

Se. Königl. Majest. befinden sich annoch zu Wusterhausen, und divertiren sich daselbst mit der Jaad, wie auch zweilen mit dem Vogelschiessen; indessen ist noch nicht gewiß zu vernehmen, ob Se. Majest. morgen noch die Reise nach Dessau antreten, oder ob solche auff einige Tage ausgesetzet bleiben werde, zumalen da verlauten will, daß Se. Königl. Majest. von Pohlen dero Resolution geändert hätten, und nicht nach Oranienbaum kommen wür-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0664
DFG

den; Des Chur-Printzens von Sachsen Königl. Hoheit aber, werden daselbst gewiß eintreffen. In dem Clevischen lassen Ihro Königl. Majest. ein neues Regiment errichten, es ist aber noch nicht bekandt, wer solches bekommen dürffte. Se. Durchl. der Printz Georg von Hessen-Cassel kamen, am verwichenen Sonnabend von Wusterhausen herein, und gestern frühe haben dieselbe dero Reise von hier durch Dännemarck nach Schweden angetreten. Heute ist unser geheimer Rabt, der Herr von [illegible]dewels, als Sr. Königl. Majest. Envoye an den Kö[illegible]l. Dänischen Hoff abgegangen. In der Nacht zwischen vorigen Freytag und Sonnabend, entstand allhier ein Feuer auff der Schloß-Freyheit, gleich gegen die Königl. Zimmer über, es wurden aber durch die gute Anstalten des hiesigen Herrn Commendantens verhindert, weiter um sich zu greiffen, also daß es bey dem einen Hause geblieben ist.

Aus dem Holsteinischen, vom 18. Octob. Laut Copenhagener Briefen vom 12ten dieses, war, des vorigen Tages, Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck höchster Gebuhrts-Tag, bey dasigem Hofe in der grössesten Galla celebriret, und von allen, sowol einheimischen als fremden, in ordentlicher Magnificence erschienenen Ministris die allerunterthänigste Gratulationes abgestattet worden. Aus Kühnen hätte man die betrübte Zeitung erhalten: Daß die schöne Stadt Foburg durch eine hefftige Feuersbrunst gröstentheils in die Asche geleget, und 51. derer besten Häuser, woraus die Leute nichts als das Leben gerettet, im Rauche auffgegangen, jedoch die Kirche und das Raht-Haus annoch conserviret wären. Die Nachrichten aus Grätz confirmiren die Kayserl. Rückkunfft daselbst, und daß solche dergestalt unvermuthet geschehen. daß auch Ihro Kayserliche Majest. bey der Schiff-Brücke von der Schild-Wache anfänglich wären auffgehalten worden. Von

Hannover verlautet: Wasmassen, vermöge einer aus Engelland allda eingelauffenen Königl. Ordre, die Osnabrüggische Battaillon nicht untergesteckt werden, sondern in dem jetzigen Stande verbleiben, die Gemeine von der Cavallerie aber abgedancket, jedoch einem jeden sein Pferd gelassen, und annebst 4. Monaht Gage bezahlet werden solte. Ihro Durchl. der Printz Georg von Hessen-Cassel, welche von Berlin nach Hamburg gekommen, woselbst sie, am Freytage, von dem Königl. Preußischen geheimten Rabt und Residenten, Herrn von Destinon, nebst andern vornehmen Ministris, magnifique sind tractiret worden, haben am Sonnabend dero Reise, über Dännemarck nach Schweden angetreten.

Hamburg, vom 19. October. Am verwichenen Freytag als den 15. dieses wurde des wayland Hoch-Edlen und Wohlweisen Herrn, Herrn Jacob Volckmanns, in GOtt-ruhender Leichnam, mit einem Zahlreichen und Hoch-ansehnlichen Gefolge, in die St. Catharinen Kirche zur Erden gebracht, worauff am Sonnabend dieses ein Edler und Hochweiser Magistrat den Hoch-Edlen und Wohlweisen Herrn, Herrn Philip Lastrop, renomirter Kauff- und Handelsmann hieselbst, an dessen Statt zum Rahtmann zu der gantzen löblichen Bürgerschafft Vergnügen wieder erwählet hat.

FRANCKREICH.

Paris, vom 11. Octobr. Verwichenen Donnerstag wurde der Abt Gaza, Autor der Geistlichen Zeitungen, welchen man schon lange Zeit her gesucht, ertappet, und gefänglich nach der Bastille gebracht. In allen Bischoffthümern dieses Reichs werden die öffentliche Bet-Tage, um von GOtt einen Dauphin zu ersuchen, continuiret.

SPANIEN.

Madrit vom 28. September. Der Königliche Raht ist, wie man vernimmt, jüngsthin verschiedene mahl ver-

sammlet gewesen, sowol über die Friedens-Sachen, welche man sehr geheim hält, als auch über die Klagen, welche die Negotianten wegen Verhöhung des Geldes zu thun continuiren, ohne daß man biß dato höret, daß in dem publicirten Königlichen Decret desfals einige Veränderung gemacht seye. Wegen der Flucht des Hertzogs von Ripperda, welchen man biß dato nicht hat entdecken können, sind bereits verschiedene Personen gefänglich gesetzet worden, unter andern auch ein vornehmer Bürger von Segovia, welcher ihm viel Geld, um sich dessen in seiner Flucht zu bedienen, anzuschaffen gewust. Der Cardinal, Ertz-Bischoff von Toledo, welcher durch einen Schlag in Lebens-Gefahr gewesen, ist merklich restituiret, und nun ausser Gefahr. Denen jüngsten Nachrichten von Cadix zufolge, läge unsere Esquadre daselbst fertig mit dem ersten in See, und denen Gallionen entgegen zu gehen.

ENGELLAND.

Londen, vom 12 October. Diesen Abend arrivirte hier ein Expresser aus Franckreich, welcher sich gleich nach Windsor begab; man versichert, daß derselbe einen neuen von denen Plenipotentiarien auf dem Congreß gemachten Entwurff zu einem beständigen allgemeinen Frieden in Europa, mitgebracht habe. Die Herren von der Admiralität haben befohlen, 60 Krieges Schiffe fertig zu halten, um bey allen Vorfällen in See gehen zu können; sie haben auch verschiedene Officiers zur Königl Flotte angenommen, und sind heute bis künftigen Freytag geschieden. Der Ingenieur Armstrong wird alle Augenblick von Duynkircken zurück erwartet, um von dem Zustande derer Vestungs-Wercke daselbst und zu Grevelingen, Bericht abzustatten.

HOLLAND.

Haag, vom 15 October. An die Officiers derer Besatzungen zu Nimwegen und Arnheim ist die Ordre ergangen, sich, bey Straffe der Caßirung, nicht von ihren Regimentern zu entfernen. Der Gros-Brittannische Resident, Herr de Ayrolles, hat sein gehabtes Land-Haus zu Voorburg quitiret, und ein Haus in dem Noord-Ende gekauffet. Dieser Ministre wird in kurtzen, und zwar gegen die Wiedereröffnung des Parlaments, eine Tour nach Londen vornehmen; von wannen man auch sodann die wahre Beschaffenheit derer gegenwärti-

gen Affaires zu vernehmen hoffet, vermittelst der Anrede, die Se. Gros-Brittannische Majestät bey der Eröffnung des Parlaments halten werden; zumalen die Könige von Gros-Brittannien gewohnet sind, in dergleichen Anreden ein und andere Nachrichten von dem Fortgang derer etwa auf dem Tapet sich befindenden Unterhandlungen zu ertheilen. Am verwichenen Montage haben die Herren General-Staaten eine lange ausserordentliche Conference mit unterschiedlichen ausländischen Ministris in der Treves-Cammer gehalten, wobey sich unter andern der Gros-Brittannische Ambassadeur, der Portugiesische Envoye, Don Louis de Acunha, und der Frantzösische Ministre, Herr von Beaume eingefunden. Der Rede nach, soll die Conference vornehmlich die Flucht des Hertzogen von Ripperda, und das Ansehen, welches von Spanischer Seite, sowol in Engelland als hieselbst, und an verschiedenen andern Höfen geschehen ist, um besagten Hertzog zu arretiren, und ihn an diejenigen, so der Spanische Hoff darzu benennen würde, zu seiner sichern Rücksendung nach Spanien, auszuliefern, betroffen habe; was aber desfals darin vor eine Resolution genommen seyn möge, höret man noch nicht.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch kund gethan, daß hieselbst in Rostock schöne doppelte Provintz-Rosen-Stöcke zu bekommen sind; Wer nun Belieben trägt einige zu erhandeln, kan sich bey dem Verleger dieser Gazetten melden, welcher ihm davon Nachricht geben wird.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein kleiner Vorraht von Betten, Tischen, Stühlen, Bäncken, Schapffen und andern Haus-Geräht mehr, in der Seel. Wendula Bröders beym Badstäver-Thor belegen Bude instehenden 25 Octobr. öffentlich verauctioniret, und des Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden solle.

Bey m Verleger dieser Advisen wird verkaufft: Liste der Kirchen-Räuber und Diebe, welche von denen zu Strelitz den 17 August. 1728. gehangenen 4 Ertz-Dieben: Christoph Höpfner, einem Scharff-Richter-Knecht, Andreas Röpern, einen Zeugdrucker, David Thibout, einem Schuh-Knecht, und Frantz Tammen, Gerichtlich benannt und beschrieben worden. Für 1. Schilling.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0668
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 86.

Montag, den 25. October.

AFRICA.

Tunis, vom 4 Septemb.

Nachdem der Holländische Schout bey Nacht Grave den Frieden zwischen den Herren General-Staaten der vereinigten Niederlanden und der Regierung zu Algiers erneuret, seegelte derselbe den 4ten vorigen Monahts mit seiner aus 8 Kriegs-Schiffen bestehenden Esquadre von dannen ab, und kam den 30 auf dieser Rheede an, nachdem er auf solcher Reise sehr viele contraire Winde gehabt. Er wurde sogleich mit 21 Canon-Schüssen von hiesigen Casteelen salutiret, ehe noch ein Schuß von dessen Schiffen gethan war. Folgenden Tages, als den 31sten kam vorgedachter Schout bey Nacht bey denen andern Officiern seiner Esquadre den Strohm herauf in die Stadt, und würde abermahl mit 19 Canon-Schüssen bewillkommet. Wie er an Land trat, fand er die vornehmsten Türcken, alle zu Pferde und in kostbahrer Kleidung, am Ufer, ihn zu empfangen, und da er sich in des Holländischen Consuls Haus begeben, legten die meisten Glieder der Regierung ihre

Com-

Complimenten wegen seiner glücklichen Ankunfft bey ihm ab. Nachgehends hatte der Schout bey Nacht bey dem Dey und dem ersten Minister Audientz, welche ihn, gleichwie die ersteren mit aller ersinnlichen Höfflichkeit, unter Bezeugung aufrichtiger Hochachtung und Freundschafft für die Herren General-Staaten, und ihres brennenden Verlangens die Tractaten mit denenselben aufs genaueste zu unterhalten ꝛc. empfingen: wie denn, um davon eine überzeugende Probe zu geben, die Zölle, welche die Holländische Nation sonst bezahlen müssen, merklich vermindert worden. Nachdem nun der Herr Schout bey Nacht solchergestalt seine Commißion nach Wunsch ausgerichtet, so präpariret er sich, in 3 Tagen von hier zu gleichem Ende nach Tripoli zu seegeln, von wannen er sich ferner nach Livorno begeben wird.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 13. October. Die, vor einigen Tagen allhier vom Stapel abgelassene neue Kriges-Schiffe, an deren Stelle schon andere wieder auffgesetzet sind zu bauen, werden nun in kurtzen nach Carlscrona abgehen, allwo Se. Majest. der König täglich erwartet werden, um die Flotte daselbst in hohen Augenschein zu nehmen. Von Abo hat man mit letzterer Post daß die in Finnland legende Schwedische Regimenter anjetzo alle in freyem Felde unter Zelten campirten, wovon das Königl. Leib-Dragouner-Regiment des Herrn General-Majors, Baron Philipp von Oernestädt seinen Platz bey Abo hätte, und wäre der General-Gouverneur und Feld-Marschall, Hr. Baron von Stackelberg, nunmehro im Begriff, über selbige die General-Musterung zu halten. Zu besagten Abo ist an des letzt-verstorbenen Bischoffs, Hrn. D. Herman Witten Stelle noch kein neuer Bischoff erwählet worden, und dürffte es auch wol mit solcher Wahl bis zu Sr. Königl. Majest. Wiederkunfft von der Gegenwärtig in dem Königreiche haltenden Revüe, einen Anstand haben. Indessen ist, die vorige Woche, der Herr Lands-Höffding, Baron von

Stern-

Sterneranth, inwichtigen Angelegenheiten aus Finnland allhier angekommen; der Reichs-Raht, Herr Graff Arwid von Horn wird alle Augenblick von seinen Land-Gütern zurück vermuhtet, desgleichen der Rußische Ministre, Herr Graff von Gallowin und andere vornehme Herren mehr, welche sich bishero auff dem Lande auffgehalten haben. Ihro Königl. Majest. haben auff die, von dero sowohl zu Wien als Paris sich befindenden Ministris eingelauffene Relationes beschlossen, Circulair-Schreiben an alle auff dem Lande sich annoch befindende Herren vom Senat abgehen zu lassen, um auffs forderlamste anhero zu kommen. Die vor etlichen Wochen aus Franckreich übermachte Subsidien sollen sich auff 25000. Livres erstrecken. Der Frantzösische Ministre, Graff von Castieja, stehet an unserm Hofe in besondern Ansehen, und hat der Musterung einiger Regimenter, während Ihro Königl. Majest. Reise, mit beygewohnet. Von besagten Regimentern stehen etliche beständig zum March parat, und es wird unter der Hand von einem baldigen Transport gesprochen. Unsere in Finnland liegende Trouppen werden auff 16000. Mann starck gerechnet.

POHLEN.

Lemberg, vom 9 Septemb. Von der Grentze ist nichts sonderliches zu berichten, ausser daß ehistens von der Pforte ein Gesandter nach Pohlen kommen würde. Von Kominieck wird geschrieben: daß daselbst am 18ten dieses ein grosser feuriger Drache in der Lufft über 1 viertel Stunde herum geflogen, und ungemeine starcke Feuer-Flammen von sich gespyen, und zu mahlen solchen Knall, als wenn die grösten Canonen gelöset wurden, von sich gegeben; Hier bey uns, in Lemberg, hat man solches Ungeheur nicht wahrgenommen, sondern es war an gedachtem dato ein starcker Sturm-Wind und erschrecklicher Platz-Regen.

War-

Warschau, vom 8 Octob. Was neulich von dem geschehenen publiquen Ausblasen und Ausruffen wegen Limitirung des Reichs-Tages und des desertirten Majors d' Argelle erwehnet worden, ist bereits durch das gantze Königreich Pohlen und Gros-Hertzogthum Litthauen in allen Städten und Flecken ebenfals ausgeruffen und kundbahr gemachet worden. Aus Dreßden wird avisiret, wie ein Fleischer über die Alt-Dreßdner Brücke mit Podolischen Ochsen getrieben kommen, um solche nach Neu-Dresden zu bringen, kam ein kleiner Knab ihnen entgegen, welchen ein Ochse verfolgte, ihn endlich einholende auf die Hörner nahm, und über das Geländer in die Elbe warff, durch sonderbahre Göttliche Schickung aber kam ein Schiff gesegelt, so bald nahe an der Brücke war, und durchfahren wolte, worauff an den Vordertheil einige Betten lagen, auf welche der Knabe gefallen und also gantz unbeschädiget blieben. Die verwittibte Gräfin von Flemming bat zu Pilnitz auff dem Schlosse unterschiedene vornehme Polnische Grandes splendide tractiret.

DEUTSCHLAND.

Bernstadt, vom 11. October. Vergangenen Mittwoch, als den 9ten dieses ist unsere Schloß-Kirche greulich bestohlen worden: Es ist zu muhtmassen, daß es eine Bande rechter General-Diebe müsse gewesen seyn, massen sie zuerst vor dem Sacristey-Fenster eine eiserne Stange, wie ein starcker Manns Arm dicke, vermuhtlich durch Hülffe einer Winde, weggebrochen, dann durch dasselbe und eiserne Thüre hinein gestiegen, welches Fenster diese mit der Behutsamkeit eröffnet, daß sie auch nur eine Scheibe erbrochen, alsdann seynd selbige über 7. Kasten gerahten, worunter ein eiserner gewesen, welcher ein Schloß mit 18. Klappen, und 3. Vorleg-Schlöffer gehabt, diese und andere haben sie mit solcher

solcher Schelmischen Kunst eröffnet, daß auch nichts an Schlössern oder Kasten versehret worden; den Verlust rechnet man auf 5000. Thl. Schl. worunter auch eine starck-vergoldete Kanne von 2. Quart, der Kirchen gehörig; Immittelst hat die Schelmische Bande die andern Kirchen-Gerähte, als 6. Kelche, Hostien-Schachtein und andere Mobilien, zerstreuet, welche in der Sacristey wieder gefunden worden, so sie vielleicht vergessen, oder, um dadurch nicht verrahten zu werden, nebst einem silbern überaus schönen Crucifix, in der Geschwindigkeit liegen lassen.

Regenspurg, vom 14. October. Von München hat man unterm 8. dieses, daß, nachdem Ihro Churfürstl. Durchl. zu Bayern mit der Churfürstl. Familie das Schloß Nymphenburg verlassen, um den Winter über beständig in der Stadt zu residiren, die Churfürstin am ersten dieses aus Dero Wochen-Zimmer gegangen, um den 6. darauff mit grossem Pracht der Tauff-Actus des letztgebohrnen Printzen, Nahmens Josephus, Ludovicus, Antonius, Franciscus de Paula, Georgius, Benno, Maria, wäre verrichtet worden, wobey der Hertzog Ferdinand von Bayern, Nahmens des Königs von Franckreich Gevatter gestanden: Die Bürgerschafft sowohl als die Guarnison wären in Armis gewesen, und hätten während obiger Ceremonie unterschiedliche Salven gegeben.

Berlin, vom 18. October. Auf die Zeit des letzthin geschehenen Absterbens des Welt-bekannten und sehr berühmten Herrn Geheimten Rahts Thomasii zu Halle, sind allhier einem Liebhaber der waren Weißheit und Verehrer, der sonderbaren Meriten dieses grossen Gelehrten, in der Kürtze nachgesetzte 5. Chronogrammata beygefallen.

1. HeV ! nVnC VerVs DeCessIt VerItatIs aMa-

tor.

2. Resta Vrator hIC erVDIrIonIs, ChrIstIanVs ThoMasIVs, obIt.

3. NoCte breVIor DIes eXsIstere InCIpIt, & obIt ThoMasIVs.

4. Vana spernens ChrIstIanVs ThoMasIVs à Deo VoCatVr.

5. OptIMVs phILosophVs & IVre ConsVLtVs æterna beata Deportat.

Hamburg, vom 12 October. Nach particulier Briefen aus dem Haag, hätte man observiret, daß der im Haag sich befindende Königliche Dänische Minister, Herr Gries, vielleicht auf erhaltene seines Königs expresse Ordre, fernerweit nicht mehr mit denen Deputirten des Staats der zu Altona zu etablirenden Ost-Indischen Compagnie wegen in Handlungen zu lassen gewillet, alldieweil die jüngst durch ihren Minister erfolgte Declaration über dieses Chapitre dermassen nervens, daß fernerweit keine Explication nöhtig, nemlich, daß Ihro Majest. von Dännemarck nicht gehalten wären, ihres Handels und Wandels halber der Republiq Holland oder jemanden anders Red- und Antwort zu geben, sondern daß sie sich bey sothaner Gelegenheit, bloß allein, Ihres eigenen Rechtes bedienen würden, und es darauf ankommen lassen, was die Holländer der oberwehnten Compagnie und ihrer Destruirung halber aller Orten debitiren lassen, mit der Annexion, daß diejenige, so der Republiq bey diesem Passu das mehreste angerahten, den Effect und Ressentiment forderst zu empfinden haben würden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 15. October. Wir haben hier über Marseillien Nachrichten aus der Barbarey, welche melden: daß nachdem die Mohren, welche die Parthey des Muley Hamet Debi halten, die Stadt Mequinez, welche die Parthey des Königs Muley Ab-

Abdemelech hielte im Anfang des Monats Augusti mit mehr, als 80000. Mann belagert, selbige nach einem sehr langen und vigoreusen Widerstand mit Sturm erobert, geplündert, und meist alle Einwohner, welche Mahometaner waren, benebst den grösten Theil der allda wohnenden Juden, hatten durch die Schärffe des Schwerdts passiren lassen, und daß sie noch darüber das Kloster der E. E. P. P. Minder-Brüder, welches in allen vorigen Troublen verschonet war, hatten spoliret, 2. Religieusen getödtet, und das Hospital der Christen-Sclaven meistentheils ruiniret.

London, vom 15. Octob. Die Retour des Hofes von Windsor nach den Pallast zu S. James bleibt auf den 5 November festgesetzt. Die Freudens-Bezeugungen zur Celebrirung Seiner Majest Gebuhrts-Tages sollen daselbst mit grosser Magnificence geschehen, welches dann den Adel obligiren wird, vom Lande dorthin zu kommen, um solchem beyzuwohnen. Verwichenen Mittwochen erhielte man Nachricht aus Corck in Irrland, daß das Schiff, die Charity, welches Capitain Alexander Churling commandirt, von Port a Port kommend und den Hertzog von Ripperda an Boord habend, am ersten dieses in besagten Hafen arriviret wäre: Bemelder Hertzog von Ripperda hätte sich am letztgedachten Orth unter dem Nahmen von Don Manoel de Mendoca zu Schiffe begeben, und dem Capitain, um selbigen in den nähesten Englischen Hafen zu bringen 130 Pf. Sterl. bezahlet, doch wäre dieses Schiff wegen contrairen Wind zu Corck eingelauffen, von wannen derselbe nun in kurtzen in Engelland erwartet wird ja man sagt daß er bereits allhier angekommen sey. Aus den Briefen von Capitain Jones, welcher das Kriegs Schiff Phönix im Hafen von Tetuan commandirt, ersiehet man, wie es schiene, daß der Friede in selbigen Lande würde hergestellet werden, massen Muley Abdemelech alle seine Feinde überwunden, und zu Mequinez auf den Thron sässe, daneben eine ungefärbte Geneigheit gegen die Brittannische Nation declariret und ordonniret hätte, alles so dieser Nation möchte genommen seyn, wieder zu erstatten, folglich der Consul Russel, welcher mit denen Königl. Geschencken dorthin abgegangen, aller Apparentz nach, wohl empfangen, das Com-

mercium unserer Kauffleute auch nach selbiger Gegend ins künfftige nicht mehr unterbrochen werden dürffte.

HOLLAND.

Haag, vom 18 Octob. Einige Nachrichten aus Franckreich wollen die Hoffnung zu einem baldigen und allgemeinen Frieden noch sehr weit hinaus setzen und wissen, daß der Spanische Hof von keinem Waffen-Stillstande hören wolle, es sey dann, daß Gibraltar restituiret werde; da, indessen, die Englische Nation von dem Nutzen und der Wichtigkeit selbiger Vestung nicht gleicher Meinung zu seyn scheinet, und die Spanier sich verlauten lassen, sollen, wie der Madritsche Hof noch nicht einmal geneigt wäre, sothane Restitution, durch ein etwaniges Equivalent zu erleichtern oder denen Engelländern annehmlich zu machen.

Amsterdam, vom 19 October. Mit den 4 von Jamaica in Engelland angekommenen Kriegs-Schiffen, welche den 25 Julii von dannen abgangen, hat man Zeitung, daß die Gallionen von Carthagena nach Porto-Bello gesegelt waren, um das Silber einzuladen, und daß die auf dasiger Küste kreutzende beede Spanische Kriegs-Schiffe 2 daselbst befindlichen Kauffahrern nachgesetzet hätten.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch kund gethan, daß hieselbst in Rostock schöne doppelte Provintz-Rosen-Stöcke zu bekommen sind; Wer nun Belieben trägt einige zu erhandeln, kan sich bey dem Verleger dieser Gazetten melden, welcher ihm davon Nachricht geben wird.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein kleiner Vorraht von Betten, Tischen, Stühlen, Bäncken, Schapffen und andern Haus-Geräht mehr, in der Seel. Wendula Bröders beym Badstäver-Thor belegen Bude morgen den 25 Octobr. öffentlich verauctioniret, und des Nachmittags umb 2 Uhr der Anfang damit gemacht werden solle.

Beym Verleger dieser Advisen wird verkaufft: Liste der Kirchen-Räuber und Diebe, welche von denen zu Stretitz den 17 August. 1728. gehangenen 4 Ertz-Dieben: Christoph Höpfner, einem Scharff-Richter-Knecht, Andreas Röpern, einen Zeugdrucker, David Thibout, einem Schuh-Knecht, und Frantz Tammen, Gerichtlich benannt und beschrieben worden. Für 1. Schilling.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 87.

Freytag, den 29. October.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 13 October.

Weiln der hiesige grosse Jahr-Marckt am verwichenen Montage seinen Anfang genommen, so sind die Stadt- und Raht-Hauses-Collegia deswegen bis den 29sten dieses geschlossen worden. Es ist hier dermahlen ungemein Volckreich, und die Stadt ist mit vielen Fremden von allen Orten her angefüllet; so sind auch diese Tage über, fast unzählbahre Fahrzeuge mit allerhand Victualien allhier angekommen; desgleichen einige andere aus Nordland mit denen schönsten Lappländischen Peltzereyen. Die Inquisition wegen des in dem Justitz- und Erb-Collegio geschehenen grossen Diebstahls, ist bey dem Stadt-Cammer-Gerichte bishero fortgesetzet worden, und man will, daß der Thäter bereits entdecket seyn solle.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 9 October. Vorigen Dienstag kam allhier der Herr General-Major Hochmuht von der Musterung derer in Ingermannland und Carelien liegenden Troup-

pen

pen wieder zurück. Gegen Anfang künfftiger Woche wird derselbe nach Narva aufbrechen, um die in selbigen Quartieren und da herum liegende Regimenter gleichfals die Revüe paßiren zu lassen.

POHLEN.

Warschau, vom 14. October. Dieser Tagen hat man einige Strassen-Räuber gefänglich eingezogen. Aus Dreßden wird geschrieben, daß den 1. October von dem Pabst aus Rom ein Courier Singanor Angelus Daria daselbst angekommen, dessen Mitbringen man noch nicht erfahren hat, doch wird vermuhtet, daß es ein Absehen auf einen gewissen Printzen wegen der Bischöfflichen Wahl zu Osnabrück haben dürffte. Sonsten befinden sich Ihro Königliche Majestät ziemlich restituiret, und haben dero Obristen Herrn von Sahm zum General-Major allergnädigst denominiret. In einem Dorffe ohnweit Weimar sind den 25. September von einer Frauen 4. Kinder auf einmahl gebohren worden, so auch alle getauffet, 3. aber bald darauf gestorben.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 18. October. Die Regierung zu Königsberg hat von Ihro Königliche Majestät in Preussen Ordre bekommen, die Frontieren gegen Pohlen besser mit Cavallerie besetzen zu lassen. Die Russen legen in Riga ein grosses Magazin an; zwischen denen Russen und Persianern lässet es sich starck zum Kriege an. Den 3ten dieses ist der Türckische Aga aus Stockholm allhier angelanget, welcher durch einige Deputirten empfangen und mit Geschencken regaliret worden.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 18. October. Man vernimmt, daß Ihro Kayserl. Majest. dero Vice-Admiraln von Deichmann, zu Fiume, ein mit Diamanten besetztes Portrait von 1000 Louis d'Or, ge-

schencket, auch an andere mehr, Medaillen haben austheilen lassen. Dahingegen aber hätten allerhöchst-gedachte Kayserl. Majest. ein Mißfallen bezeuget, daß die Waldungen in der gefürsteten Grafschafft Görtz so sehr ruiniret, und die Gipfel von denen jungen Bäumen abgeschnitten worden. Man hat sonsten bishero daß zu dem Schiffbau benöthigte Holtz aus diesen Waldungen genommen, und das Uberflüßige an die Venetianer verkauffet. Ihro Kayserl. Majest. sind selber, bey dero dortigen Anwesenheit, in diese Wälder hinein geritten, und haben selbige in hohen Augenschein genommen. Es möchten wol ein und andere hierbey zu kurtze kommen. Die regierende Fürstin von Lichtenstein ist, vermittelst der gebrauchenden Bratel-Cur, von ihrer gehabten Maladie fast völlig restituiret worden. Man wil wissen: Das ein und andere Höfe die einhellige Resolution genommen haben sollen, den aus seinem Arrest entkommenen Hertzog von Ripperda, fals er sich in ihren Staaten möchte finden lassen, nicht wieder auszuliefern, ob gleich der Spanische Hoff darum hätte ansuchen lassen; Die Ursach soll seyn, weiln gedachter Hertzog bishero keines Haupt-Verbrechens rechtlicher Art nach, überführet oder deswegen durch gerichtlichen Ausspruch wäre verurtheilet worden. Was den Congres zu Soissons anlanget, will man Nachricht haben, daß die allda anwesende Plenipotentiarien, da keine ordentliche Conferentzien mehr gehalten würden, mit der Zeit verdrießlich zu werden schienen.

Berlin, vom 19. October. Se. Durchl. der Printz von Zerbst, welcher, nebst seiner Gemahlin, sich einige Wochen allhier auffgehalten hat, ist am verwichenen Donnerstage wiederum von hier nach Stettin, allwo sein Regiment lieget, abgereiset. Wegen des letzt dabier entstandenen Brandes, hat man eine Frauens-Person, welche oben unterm Da-

che gewohnet, in die Haus-Voigthey gebracht, weiln sie durch ihre Unversichtigkeit, da sie von der Stube gegangen und das Licht brennen lassen, das Unglück verursachet haben soll, welches sie doch beständig läugnet. Die Comödie so man hier mit einer sich besessen gestelleten Weibes-Person gehabt, ist zum Ende und sie wieder Klug geworden, als sie gesehen, daß die Richter und Medici eine besondere Austreibung mit ihr vornehmen würden. Mit dem neuen Bau des ohnlängst abgebrannten Lager-Hauses wird dermassen geeilet, daß es noch vor Winter fertig werden dürffte, und arbeiten täglich 150 Mann daran. Wie aus Petersburg anhero berichtet worden, so dürffte der Czaar vor Eintritt des künfftigen Jahrs schwerlich daselbst wieder eintreffen, bald darauff aber die Reise nach Teutschland antreten.

Aus dem Hollsteinischen, vom 25. October. Vermöge denen Briefen von Copenhagen vom 19ten dieses wäre daselbst wegen derer bisher roullirter Müntz-Zettel eine Königliche Verordnuug unterm 12. dieses durch den Druck publiciret, und an alle Beamte im gantzen Königreich zur Publication abgesandt worden, des Inhalts: daß, selbige Müntz-Zettel nicht länger als bis zu Ende dieses jetztlauffenden Jahres gehalten, und im Handel und Wandel angenommen, sondern gleichwie bereits mit denen vorigen geschehen, auf dem Raht-Hause öffentlich verbrandt werden sollen.

Nieder-Elbe, vom 26. October. Mit denen so eben angelangten Briefen aus Copenhagen vom 23. dieses hat man die betrübte Nachricht erhalten, wasmassen in selbiger Stadt, Mittwochs, den 20sten, Abends um halb 8. Uhr eine heftige Feuers-Brunst gegen dem Wester-Thor über entstanden, welche ungeachtet der zu Lösch- und Rettung gemachten schleunigen Anstalten, dermassen um sich gegriffen, daß die Gluth folgende gantze Nacht

und fast bis am Sonnabend Mittag gedauret, und eine sehr grosse Anzahl Häuser, sampt 5 Kirchen, Waysen-Haus ꝛc. jämmerlich in die Asche gelegt, mithin ein considerabler Schade verursachet worden. Die eigentliche Umstände dieses grossen Unglücks wird man nechstens ausführlich berichten können. Von Helsignör wird gemeldet, daß Capt. Richard Olive, so den 14ten dieses von Petersburg nach London gehend, mit Eisen und Hampf im Sunde angekommen, in der See ein Leck gekricht, und also genöhtiget gewesen, sein Schiff bey Koll aufs Land zu setzen, allwo die Ladung geborgen würde.

Rostock, den 28 Octob. Am 19. huj. changirte gewöhnlicher massen das Academische Rectorat hieselbst, da (S.T.) Herr JACOBUS CARMON, U. J. D. Pandect. Prof. Publ. Ord. Ampliss. FCtis Jurid. h. Decanus & Consistorii Ducalis p. t. Director, nach zuvor gehaltener Rede: De Matrimonio ad Conscientiam, dem (S.T.) Hrn. JOHANNI CHRISTIANO PETERSEN, U. J. D. & Codic. Prof. Publ. Ordin., die insignia Rectoralia publice & solenniter übergab, worauff Novus Rector Magnificus, die Quæstion: An conveniat Magistratui, cumprimis Academico, respectus personarum? mediante Oratione Auspicatoria ventilirte, und damit den Actum Introductionis beschloß. Am Abend beehreten Denselben die alhier Studirende! Herren Rostocker mit einer schönen Musique, bey deren Sie, unter Aufführung zweyer Marschälle, aus dem Grossen Auditorio, und zuletzt wieder dahin Ihren March nahmen.

FRANCKREICH.

Paris vom 18. October. Verwichenen Montag erhuben sich die drey Deputirte von Tunis in einer Carosse des Grafen von Maurepas von hier nach

Fontainebleau, woselbst sie bey dem Könige Audientz hatten, und den Tractat, welchen erwehnte Regierung jüngstens mit dem Herrn von Grandpre geschlossen, präsentirten. Der Hertzog von Bournonville, erster Ambassadeur des Königs von Spanien, hat vorigen Freytag würcklich die Reise von hier nach dem Madritschen Hofe angetreten, von wannen man selbigen erst medio Decembris zurück erwartet, also, aller Apparentz nach, die Friedens-Negotiationes bis zum Früh-Jahr dauren dürfften. Am 13. hat die Königl. Mannschafft zur Wolffs-Jagt, nebst der von dem Marquis de Livry, zwey dieser Thiere von einer erschrecklichen Grösse gefangen. Am 14. that die Königin eine Lust-Reise nach Villars, 5. Meilen von Fontainebleau, mit 4. Carossen von 8. Pferden zur Suite, worin 4. Printzeßinnen vom Geblüte und 12. Hoff-Dames sich befanden. Ihro Majest. hielten das Mittags-Mahl auff halben Wege und zu Villars eine Collation, woselbst der Marschall besagten Nahmens bey dero Ankunfft alles Geschütz, welches derselbe zu Denin erobert und weyland der König ihm verehret hatte, lösen ließ. Es ist gewiß, daß zu Toulon verschiedene leichte Fregatten ausgerüstet, und starck besetzet werden sollen, um den gantzen Winter über auf die Barbarische Räuber zu kreutzen. Von Lüttig wird gemeldet, daß bey Ausgang vorigen Monahts im Dorff Hellendahl der Graffschafft Schleiden, dem Grafen de la Marche, Ritter vom Königl. Orden und General-Lieutenannt zugehörig, ein hefftiger Brandt entstanden wäre: Da 125. Häuser nebst der Kirche, woran die Glocken zerschmoltzen, gäntzlich in die Asche gerahten, auch alle Schmide-Winckel mit den Kohlen, Korn, Wein und andern Vorraht vom Lande verbrandt worden; Der Priester hatte sich im Hemde salviren müssen, weil es zur Nachtzeit geschehen, der Schade wird auf 80000. Rthlr.

SPANIEN.

Madrit, vom 5. October. Am verwichenen Freytag feyerte der Graf von Königs-Eck den Gebuhrts-Tag Sr. Kayserl. Majestät mit grosser Pracht, und gab zu solchem Ende denen frembden Ministern, wie auch vielen Herrn und Dames von hiesigem Hof, ein kostbahres Gastmahl nebst einem Ball. Der König, welcher sich mit der gantzen Königlichen Familie in allem hohen Wohlseyn befindet, hat dieser Tagen 2. Expressen kurtz nach einander aus Franckreich erhalten, und seithero sind unterschiedliche Conferentzien bey Hofe gehalten worden.

ENGELLAND.

Exeter vom 16. October. Gestern Morgen ist der Hertzog von Ripperda, bey sich habend ein jung Frauens-Mensch und zwey Bediente, allhier angekommen; Selbiger wird übermorgen mit einer Kutsche seine Reise nach Londen fortsetzen.

Londen vom 19. Octob. Der Hertzog von Ripperda ist mit einer jungen Frauens-Persohn und 2. Bedienten aus Irrland hier angelanget, man weiß aber noch nicht, ob er bey dieser Regierung um Schutz anhalten, oder weiter nach Holland gehen werde. Der Herr Como, Agente des Hertzogs von Parma, ist vorige Woche wieder anhero retourniret: Man vernimmt, daß selbiger wegen des letzten Differents beyder Höfe folgenden Rapport abstattet:

SO bald der Hertzog von Parma benachrichtiget worden, wie den Hrn. Como anbefohlen wäre aus Engelland sich wegzubegeben, hätte derselbe in einem Defensions-Schreiben dem Cardinal de Fleury angezeigt, daß Seine Groß-Brittannische Majest. übel informiret sey, massen selbiger den Prätendent nur zu den Hochzeit-Festeyns genöthigt und ihme keine andere Ehre, ohne nur wie einem Nachbahr geziemte erwiesen hätte. Dieß Schreiben wäre von dem Cardinal Fleury denen Groß-Brittanischen Plenipotentiarien communiciret worden, welche es nach Hofe übergesandt, woselbst man es approbiret, doch Se. Majest. zu dessen Satisfaction dabey begehret hätte, daß der Hertzog selber an ihn schreiben möch-

te; Nachdem nun solches geschehen, hätte der König den Lord Townshend befohlen, dem Herrn Como zu notificiren, daß er wieder anhero kommen und die Agentenschafft wahrnehmen könte, welches letztere zwar der Herr Como gerne refusiren wollen, doch der Hertzog seiner eigenen Ehre halber nöhtig geurtheilet, daß derselbe dabey continuiren solte.

Haag, vom 22 October. Der Baron von Ripperda, welcher sich zu Gröningen aufhält, macht sich fertig, nach Engelland abzureisen, und seinen Vater, den Hertzog daselbst zu besuchen, gleich wie er solches an seine Freunde anhero berichtet und dabey zu verstehen gegeben haben soll, daß er hiernächst mit gedachtem seinen Vater, welcher gar ansehnliche Summen in der Banco zu Amsterdam stehen hat, hieher zu kommen vermeynete. Indessen melden einige Briefe aus Madrit: Daß die Hertzogin von Ripperda durch den Schrecken über die, ihr, von einem Hoff-Bedienten geschehene Ankündigung des Arrestes, fast von Sinnen gekommen wäre, und schiene es, daß sie wol eine Zeitlang dürffte gefangen bleiben müssen, ohngeachtet sie an der Flucht ihres Gemahls kein Theil, noch die geringste Wissenschafft gehabt, wie das Gegentheil öffentlich gemeldet worden. Man hat ein Gerüchte: Daß des Printzen Eugenii von Savoyen Durchl. im künfftigen Früh-Jahr nach denen Niederlanden kommen würden, und es wird versichert, daß die in Kayserlichen Diensten stehende Chur-Pfältzische Troupen beordert seyn solten, sich fertig zu halten, um in dem nächst-kommenden Januarii oder Februarii-Monat nach besagten Niederlanden abmarschiren zu können. Ihr. Hochmögenden haben dem Groß-Brittannischen Ambassadeur, Grafen von Chesterfield, am verwichnen Freytage, die von ihnen genommene Resolution, in Ansehung der gegenwärtigen Beschaffenheit derer Negotionen, und was dieselbe für Mesures nehmen zu müssen vermeyneten, daferne der Spanische Hof sich nicht vor medio Decembris beqvehmen würde, zugestellet.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch kund gemacht, daß künfftigen Montage, als am 1sten November, Nachmittags um 2 Uhr, ein Vorraht von allerhand Haus-Geräth in Sel. Secretarii Frideri im Vogelsang gelegenen Behausung an den Meistbietenden solle verkaufft werden.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten

Zeitungen,

Anno 1728. Num. 83.

Montag, den 1. November.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 9 October.

Der Holländische Ministre, Herr de Wilde, hat auf sein jüngstes Memorial, wegen des erhöheten Zolls, auff die ab- und zugehenden Englisch- und Holländischen Schiffe, von der hohen Regierung die Resolution erhalten: Daß bis zu Ihr. Czaarischen Majest. Retour alles in dem jetzigen Stande verbleiben müste, sodann aber die Sache an sich selbst, und worin denen Holländischen Schiffen bishero zu viel geschehen, aufs Genaueste untersuchet werden solte; da indessen alle bisherige Spargiments wegen eines völligen Vergleichs zwischen unserm und dem Gros-Brittannischen Hofe auf einer guten Hoffnung, diese aber sich darauff gründet, daß die Englische Nation ihrer alten Privilegien in dem Commercia versichert worden. Es sind von hier aus verschiedene Sorten Gold- und Silber-Manufacturen, wie auch Gold- und Silber-Gepräge nach Moscau abgeschicket worden. Dem Admiral Sinawyn ist die völlige Aufsicht über die Rußische längst der

Ost-

Ost-See verhandene Schiffs-Macht von Seine Majest. aufgetragen, weiln der Admiral Wilster, hohen Alters halber hierzu nicht wol mehr vermögend ist, doch soll derselbe Lebenslang die ihm accordirte Jährliche Pension der 2500 Rubeln zu geniessen haben. Ihro Czaarische Majest. haben dem Herrn Baron von Ostermann erlaubet, den Evangelisch-Lutherischen Gottesdienst, sowol in seinem Zimmer als sonsten frey und ungehindert zu exerciren, und daß demselben auch alle etwa bey Hofe sich befindende dieser Religion zugethane Herren, imgleichen die fremde Abgesandte beywohnen möchten. Der in der Ukraine commandirende General Weißbach hat anhero berichtet: Wie er mit denen unter seinem Commando stehenden 20000 Mann regulirter Trouppen und 25000 Mann Cosacken, sich längst denen dortigen Grentzen dergestalt postiret hätte, daß auch eine Armee von 100000 Mann nicht im Stande seyn würde, ihnen beyzukommen.

POHLEN.

Kaminieck, vom 30 September. Allhier leben die Leute in lauter Angst und Schrecken, nachdem am 25 dieses hier gesehenen Commets und dabey zugleich erfolgten starcken Erdbebens, wodurch viele Häuser Schaden genommen, und wenn es länger angehalten, alle hätten umfallen müssen.

Grodno, vom 8 October. Auf die bestimmte Zeit zu Haltung des Reichstages haben sich die Hrn. Gesandten hier eingefunden, und wollen selbige von hier nicht weggehen, weil der Reichstag hier in Grodno, zufolge der errichteten Constitution, absolute soll gehalten werden; Gedachte Herren Gesandten haben sich auch manifestiren wollen, allein hiesiger Hr. Staroste hat sie nicht angenommen, als halten selbige unter sich Conferences.

Lublin, vom 9 Octob. Unser Deputats- und Wirthsschaffts-Landtag ist zerrissen. Der Cron-Gros-Feldherr befindet sich noch unter die Hand derer Herren Medicorum.

Warschau, vom 15 Octob. Aus Dresden haben wir

wir die Nachricht, daß Ihro Königl. Majest. sich zwar soweit restituiret befänden, daß sie in dero Zimmer herum gehen können, allein der Aufbruch nach Pohlen dürfte wol nicht eher als im künfftigen May-Monat erfolgen. Der Frantzösische Gesandte Mr. Hein hat Ihro Königl. Majest. einen Frantzösischen Medicum recommendiret, selbiger aber ist nicht angenommen worden. Am Königlichen Palais auf der Pirnischen Gasse werden anitzo die Flemmingschen Wapen durch Structur-Arbeit in die Königl. verwandelt, und sonst schön von aussen repariret.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 12. October. Der Ausschlag derer gegenwärtigen Friedens-Negotiationen scheinet noch immer zweiffelhafft zu seyn, weiln der Spanische Hof, dem Verlaut nach, ohne der Restitution von Gibraltar und Porto-Mahon von keinen Vorschlägen etwas wissen will, sondern unbeweglich auf seinem gefaßten Entschluß bestehet.

Giesen, vom 20. October. Es ist aus Göttlichem Verhängniß geschehen, daß am 17ten dieses, Sonntag Nachmittags, währendem Gottesdienst, zu Allendorff, einer Land-Stadt an der Lumbda, im Fürstl. Hessen-Darmstädtischen, ein Feuer auskommen, welches bey dem unvermuhtet entstandenen starcken Winde, die gantze Stadt dergestalt ergriffen und überzogen, daß binnen 3. Stunden, die Kirche benebst dem Raht-Pfaar-Schul- und anderthalb hundert Häuser, ohne viele andere Gebäue, bis auff 22. so übrig geblieben, in die Asche gelegt worden, sodann nebst allem auff den Winter eingeerndten Vorraht, an Früchten und Gefütter, ohne die geringste vor dem entsetzlichen Wind und Feuer ohnmöglich gewesene Rettung, in dem Rauch auffgangen, und darbey, so viel man vorjetzo weiß, 4. Menschen im Feuer ums Leben kommen; mithin sind durch solche Fatalität die Inwohner, zu jedermanns Erbarmung,

in das gröste Bedürfftnis, Mangel und Elend gesetzet worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 28. Oct. Nach denen Briefen aus Copenhagen vom 23. dieses wäre das am verwichenen Mittwochen Abends um 8. Uhr in einem kleinen Hause vor der Wester-Pforte entstandene Feuer durch einen starcken Süd-Westen Winde, leyder! dergestalt in voller Flamme ausgebrochen, daß auch selbiges aus Mangel am Wasser, ohngeachtet aller angewandten Mühe, nicht gedämpfet werden können: Diese Feuers-Gluht ergriffe zuerst die Wester-Strasse, wodurch selbige auff allen Seiten dergestalt Uberhand genommen, daß alle Hoffnung zur Rettung verlohren war; Wie dann zwey drittel Theil der Stadt, als von der Neuen-Strasse, Wegers-Haus, Amacker-Marckt, Kauffmacher-Strasse, Seiden-Strasse, bis nach der Götter-Strasse am Rosenburger Garten, alles in der Aschen lag; die teutsche Kirche, Marien-Kirche die Heil. Geist-die Reformirte und die Runde-Kirche, waren nebst dem Raht-Hause alle in Stein-Hauffen verwandelt; Auff der Götter-Strasse hätte es bis an Capitain Barcholtz, auff der Seyden-Strasse bis an Etats-Raht Foß, auff der Kauffmacher-Strasse vom Norder-Thor herunter, an der einen Seite bis an den Gold-Schmidt Fabricius, auff der andern Seite bis an des Rahts-Herrn Klingen Haus gebrandt; Auff dem Amacker-Marckt und auff der Sturm-Strasse hatte es bey Abgang der Post noch gebrandt, und würde mit nechster Post eine ausführliche Nachricht davon erfolgen; Ihro Majest. der König hatten nebst Ihro Königl. Hoheit dem Cron-Printzen, mit allen unermüdeten Fleiß, sowol bey Nacht als Tage auff allen Gassen herum geritten, und alle möglichste Anstalt zur Rettung ordonniret.

Nieder-Elbe, vom 19 Octobr. Zu Stockholm

sähe

sähe man die Copey desjenigen Schreibens herum gehen, so von denen bedruckten Protestanten in Pohlen an Ihro Königl. Majest. von Schweden abgelassen, und zwar folgenden Inhalts: Nachdem die in GOtt ruhende Könige von Schweden sich jederzeit und äusserster massen angelegen seyn lassen, bey denen vorgefallenen und in Pohlen der Religion halber sich ereigneten Unruhen dermassen das Gewichte zu geben, so daß auch weder dieser oder jener Parthey etwas zum Nachtheil gereichen könte noch möchte; Als läge demnach am Tage, daß fast alle Catholische Magnaten das äusserste hervor zu suchen trachteten, die von ihnen sogenannte Dißidenten fast gäntzlich zu unterdrucken, und wie dannenhero Se. Schwedische Majestät verbunden wären, denen oberwehnten Handelungen gemäß, da die Verfolgungen von neuen sich wieder blicken liessen, sich denen Bedrängten mit Nachdruck anzunehmen.

SPANIEN.

Madrit, vom 5. October. Der Frantzösische Ambassadeur ist vor einigen Tagen nach St. Ildephonse und dem Escurial abgefahren, wird aber nebst dem Kayserlichen Ambassadeur, Grafen von Königs-Eck, welcher sich einige Zeit zu Guadilla aufgehalten, heute allhier zurück erwartet. Es kommen öffters hieselbst Couriers von Wien und Paris, weswegen dann zwischen denen Ambassadeurs und Ministern des Hofes vielfältige Conferentien gehalten werden, weil man aber den Hertzog von Bournonville ehestens allhier erwartet, wird der Hof seine letzte Resolution, des Friedens halber, bis zu dessen Ankunfft verschieben; Indessen unterlässet der Hof nicht die Marine auf guten Fuß zu setzen; Man hat Ordre gegeben, noch eine Anzahl Matrosen zu werben, auch zu Cadix verschiedene neue Magazins, ohne die 13, welche bereits im Stande, aufzurichten. Von besagten Cadix sind 6.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0689
DFG

Kriegs-Schiffe und Fregatten, welche mit andere zu St. Andero sich conjungiren, und denen Galionen entgegen gehen sollen, abgeseegelt. Gestern hatte der Herr de la Motta, gewesener Ministre von Portugall am Römischen Hofe, nebst dem Marquis de Abrantes, Ambassadeur besagter Crone, die Ehre, den König und die Königin zu begrüssen. Der Cardinal de Astorga wird ehestens nach Ledesma, auf den Gräntzen von Portugall liegend, abgehen, um daselbst des Mineral-Wassers sich zu bedienen, von dannen aber, wie man sagt, nach Lissabon, mit einer geheimen Commißion, den Vergleich besagten Hofes mit dem von Rom betreffend, sich erheben. Von gedachten Lissabon verlautet, wie daß alldort Briefe von China unterm 28. December eingelauffen, daß der vom Könige von Portugall nach den Hofe zu Pekin abgesandte Ambassadeur mit besondern Kennzeichen von Estime zwar empfangen wäre, doch Seine Excellence von dasigem Kayser in Faveur der Christen nichts hätte auswürcken können, indem dieser Printz resolviret, die Edicta gegen die Mißionarien, ausgenommen diejenige, welche entweder bey Hofe, oder Alters halber unter dem Schutz eines Mandarins sich befanden, aufs schärffste vollziehen zu lassen. Besagte Briefe füaen hinzu, daß der Herr Graf von Harrach, Ambassadeur extraordinaire des Ordens von Malta daselbst arribiret, hingegen 2. Kiegs-Schiffe und eine Briaantine nach Magazam mit Vivres vor die Guarnison besagten Orthes abgeseegelt wären.

Barcellona, vom 13. October. Es haben sich neulich einige Mohrische Fahrzeuge bis ins Gesicht dieser Stadt gewaget, die Fischer wegzunehmen, man hat aber, diese letztere in Sicherheit zu setzen, 2. Brigantinen, jede von 28. Canonen und 100. Mann montiret, in See gehen lassen, zu kreutzen und die Fischerey zu bedecken.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0690
DFG

ITALIEN.

Rom, vom 9 October. Uber die Portugiesische Affaire ist von denen 5 gewöhnlichen Cardinälen abermal eine Congregation, länger als 2 Stunden, gehalten worden, und man sagt anjetzo, daß der Herr Bicchi sich an den Madritschen Hofe begeben, der Pabst aber auf das Schreiben des Königs von Portugall eigenhändig geantwortet und darin versichert habe, ihm eine Breve auszufertigen, mit der Freyheit, daß die künfftig an Se. Majest. Hof kommende Päbstl. Nuntien, vor ihrer Abreise von dannen, zu Cardinäle, gleich wie es mit den andern Höfen gehalten würde, creiret werden solten.

HOLLAND.

Haag, vom 21 Octob. Den 2 dieses Abends zwischen 10 und 11 Uhr hat man ein Phänomene am Himmel gegen Norden wahrgenommen, da sich dann grosse Licht-Strahlen hervor gethan, welche eine solche Heiterkeit gleich der vom vollen Mond von sich gegeben; es ist aber der Mond erst etliche Stunden hernach aufgegangen; Um gleiche Zeit hat sich gegen Nord-Westen eine feurige Säule, die sich gleich einem Bogen am Himmel verwandelt, formirt, die Röhte von diesem Phoenomene hat sich während einer viertel Stunde vermehret, bey dessen Verschwindung sich ein anderes dergleichen gegen Nord-Osten ereignet. So viel wil man indessen vom Soissonschen Congreß wissen, daß der entworffene Waffen-Stillstand dem Spanischen Hof vor allen andern am wenigsten anständig seye, und ihn gereue, die Belagerung Gibraltar so leichter Dings aufgehoben zu haben, zumahl da man nach Meynung der Spanier schon ziemlich weit avanciret, und gar tieffe Minen in den Felsen eingearbeitet gehabt, nun aber die Vestung reparirt, und viel vester gemacht worden, mithin die Eroberung derselben weit beschwerlicher, als vorhin.

Haag, vom 25. October. Das Project des Waffen-Stillstandes auf 12. oder 14 Jahre, welches von dem Cardinal de Fleury im Vorschlag gekommen; und von denen zu Fontainebleau versammlet gewesenen Ministern, an ihre Höfe gesandt worden, bestehet in diesen Puncten: 1) Daß der Friede zwischen denen fünff contrahirenden Puissancen auf den Fuß der Präliminair-Artieul möchte errichtet werden.

2) Solle

2) Solle das Commercium wieder auf den Fuß der Utrechtschen Tractaten hergestellet werden. 3) Wolle man Commissarios benennen, welche die Puncten völlig reguliren solten, worüber man sich noch nicht vergleichen können, welche Commissarii zu Paris oder Wien sich versammlen, und 3 Jahr Zeit haben sollen ihre Commißion zum Ende zu bringen. 4) Solte die Ostendische Schiff-Fahrt und Handlung nach Ost Indien sofern es die Frage des Rechtens betrifft, ohnentscheiden gelassen, wenn von Sr. Kayserl. Majest. die Suspension der Octroy noch einige Jahre weiter hinaus, als nemlich auf 32 Jahr würde prolongiret werden. 5) Soll von Gibraltar und Porto-Mahon gar nichts gedacht werden, dergestalt, daß die Spannier ihre Ansprache auf diese Plätze gäntzlich beybehalten, die Engelländer aber inzwischen in der Possession bleiben möchten. 6) Solten die übrigen Prätensiones zur Untersuchung verwiesen werden. Weiln nun dieses Project bey dem Königl. Spanischen Hofe keinen Ingreß gefunden, und daß es gar zu general und nicht hinlänglich seye, sondern die Prätensiones der Cron Spanien mehr darin hätten specificiret und decidiret werden müssen, so stehet noch abzuwarten was von dem Kayserl. Hofe desfals werde einlauffen Man vernimmt: Daß die Trouppen dieses Stats im künfftigen Martii-Monat, auf der Mooker Heyde vor denen Herren Generals, Grafen von Hompesch und Baron von Frießheim die Musterung paßiren solten.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch kund gemacht, daß heute Montags, als am 1sten November, Nachmittags um 2 Uhr, ein Vorraht von allerhand Haus-Geräth in Sel. Secretarii Friderici im Vogelsang gelegenen Behausung an den Meistbietenden solle verkaufft werden.

Beym Verleger dieser Advisen wird verkaufft: Liste der Kirchen-Räuber und Diebe, welche von denen zu Strelitz den 17 August. 1728. gehangenen 4 Ertz-Dieben: Christoph Höpfner, einem Scharff-Richter-Knecht, Andreas Röpern, einen Zeugdrucker, David Thibout, einem Schuh-Knecht, und Frantz Tammen, Gerichtlich benannt und beschrieben worden. Für 1. Schilling.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0692
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 89.

Freytag, den 5. November.

MOSCAU.

Moscau, vom 7 Octob.

Dieser Tagen arrivirte hier ein Expresser von Derbent, mit Depeches von unsern Gouverneurs und Generals in denen Persischen Conqueten; seithero hat sich ein Gerüchte ausgebreitet: Daß die in Georgien eingerückt gewesene Tronppen des Usurpateurs Esreff in grosser Eile von dannen wieder wegmarschiret wären, auf die Zeitung, daß die übrige Völcker des Esreffs, von dem Printzen Thamas, des letztern Sophi Sohn, geschlagen worden. Der Römische Kayserl. Ambassadeur, Graf von Wratislau, ist von seiner Unpäßlichkeit wiederum genesen. Unser Monarch findet in dieser Stadt, wegen ihrer sehr angenehmen und zur Jagd gar bequehmen Situation je länger je mehr Vergnügen, und divertiret sich zum öfftern mit Jagen, also daß man von der Rückreise des Hofes nach Petersburg wenig oder nichts höret, vielmehr werden schon grosse Präparatorien zu Feuerwercken, Balls ꝛc. gemacht, um Sr. Majest. Gebuhrts-Tag, welcher

den

den 13den dieses st. v. in dero 14des Jahr treten werden, allhier mit grosser Pracht zu begehen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 16 October. Es sind nunmehro 3000 Arbeiter aufgeboten worden, welche, mit Eingang des künfftigen Monats, die bereits abgestochenen neuen Wege von hier über Novogrod nach Olonitz, im Stand setzen sollen. An die annoch in der Ost-See kreutzenden Fregatten ist Ordre ergangen, sich ohne Verzug nach ihrem Havens zurück zu begeben, und die nach Kiel gewesene kleine Esquadre wird täglich hier erwartet, da dann die mit derselben etwa überkommende und vorhin bey der hochseel. Hertzogin von Holstein in Diensten gestandene Personen, auf Ihro Czaarischen Majest. Ordre wiederum in der Printzeßin Elisabeth ihre Dienste, mit ihrer vorigen Gage und Charactere employret werden sollen; welche Gnade jedoch 2 gewisse Herren, so ohne Permißion mit nach Teutschland gegangen, nicht geniessen dürfften. Das Edict, daß niemand, bey schwerer Strasse, ohne Passeport aus diesem Reiche reisen solle, wird nun auf das Genaueste ausgeführet, und muß insonderheit ein jeder fremder Schiffer ein völliges Verzeichniß von allen an Boord habenden Personen dem Controlleur des Hofes einliefern, dergleichen Ordre dann auch zu Lande auf denen Frontieren nach Pohlen observiret wird. Die letztern Briefe aus Moscau geben: Daß ein von dem Fürsten Galliczin aus Derbent devechirter Courier mitgebracht: Wasmassen der Schach Esreff durch einen Officier anbieten lassen, daß er 3 Personen, zur Regulirung der Grentzen und Schliessung eines Friedens mit unserm Hofe, nach Schamachie abschicken, und darzu 1 Monat Zeit anberahmen lassen wolte; hierauf wäre, nach vorhero gehaltenem grossen Raht, der General-Adjutant Soltykoff mit geheimen Instruc-

tionen

etionen an unsere Generalität sogleich nach Derbent, von Moscau aus abgefertiget worden, und flattirte man sich, von einem Accommodement mit Persien, nicht geringen Vortheil zu ziehen. Am verwichenen Dienstage hat man abermahl 4 neu-gebauete Galleen vom Stapel gelassen.

SCHWEDEN.

Gothenburg, vom 17 October. Ihro Königl. Majest. haben die hiesigen Regimenter in hoher Person gemustert, und dieselbe, zu dero grossem Vergnügen in einem guten Stande vorgefunden. Se. Majest. haben auch sowol dieselbe als alle umliegende Vestungen in hohen Augenschein genommen, und werden nun, wie man sagt, über Skara, Mariestadt und Urboga sich nach Upsala erheben, um die dortige Regimenter gleichfals die Musterung paßiren zu lassen.

POHLEN.

Lublin, vom 17 October. Von der Gräntze hat man, daß in Constantinopel sich abermahlen eine ungesunde Lufft auf Art einer Pest ereignete, so daß auch der Tartar-Cham nebst seiner Mannschafft und mehr andern Einwohnern sich aufs freye Feld reteriren müssen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 23. Octobr. Verwichenen Dienstag hat man wegen der glücklichen Retour beeder regierender Kayserl. Majestäten, welche vorigen Abend zwischen 6. und 7. Uhr von der Wienerischen Neustadt in hiesige Kayserl. Bourg zurück gekommen, in hiesiger Dom-Kirche zu St. Stephan das Te Deum Laudamus gesungen, und bey Hofe ist an der Kayserl. Tafel alles in Gala erschienen. Am Mittwochen Vormittags hielten Ihro Kayserl. Majest. unser allergnädigster Herr, in Dero allerhöchsten Gegenwart geheimen Raht. Selbigen Mittwoch

und

und Donnerstag wurde mit allen Glocken derer Kirchen in- und vor der Stadt gewöhnlicher massen geläutet, und letztern Tag, bey einem prächtig auffgerichteten Cafro Doloris in der Kayserl. Hoff-Kirchen deren PP. Augustinern für Ihro Majest. der verstorbenen Königin von Sardinien, die solennen Exequien gehalten. Gestern ist bey Hofe Ihro Majest. des Königs in Portugal, Johannis V., so Anno 1689. gebohren, wie auch Ihrer Weil. Kayserl. Majest. Josephi des Ersten, Glorwürdigster Gedächtniß, hinterlassenen Durchl. Ertz-Hertzogin, und Chur-Fürstin in Bayern, Mariä Amaliä Geburths-Tag, an welchem höchst-Dieselbe das 28ste Jahr glücklich angetreten, mit Gala und Glückwünschungen begangen worden; Worauff Ihro Majest. der Kayser, in Begleitung Ihro Durchl. des Erb-Printzen von Lotthringen, sich mit der Jagd in der Gegend Eberstorff belustigten, allda speiseten, und Abends wiederum zurück kamen.

Nieder-Rheinstrohm, vom 26 Octob. Man hat aus Franckreich die Nachricht: Daß der dortige Hof gesonnen, einen neuen Ambassadeur nach dem Haag abzuschicken, sobald Se. Allerchristlichste Majest. nur einen von denen deßfals in Consideration kommenden 12 a 13 Herren hierzu ernennet haben würde. Der Cardinal von Fleury befünde sich einige Zeithero mit einer Brust-Beschwerde incommodiret, und würde dadurch in etwas an seiner sonst gewöhnlichen Embsigkeit gehindert, welches dann auch ein und andere Verzögerung in denen Congreß-Sachen machte, welche ohnedem nur sehr langsahm vor sich gehen, und gegenwärtig, soviel Spanien anbelanget, gleichsahm stille stehen, weiln eines Theils die Antwort des Kayserlichen Hofes auf das Project des 12 a 14 Jährigen Stillstandes noch nicht eingelauffen ist, und vielleicht auch noch nicht so bald erfolgen dürffte, zumalen da

be-

besagter Hof mit dem Spanischen hierüber vorhero vermuhtlich correspondiren und desselben Meynung erst einholen wird; andern Theils aber der Hertzog von Bournonville versprochen hat, bey seiner Ankunft zu Madrit, den dortigen Hof zur Ergreiffung einer günstigern Resolution als die letzte gewesen, in Ansehung des oben-erwehnten Projects zu bewegen. Immittelst man nun dieses abwartet, ist man zu Fontainebleau starck bemühet, die Nordischen Affaires zur Richtigkeit zu bringen, und da auch hierin sich die Hinderung eräuget, daß dem Rußischen Plenipotentiaire, Grafen von Golofskin, wegen seines Creditives ein Disput gemacht, und er solchemnach nicht admittiren wollen; ein anders aber von seinem Hofe auszuwircken viele Zeit erfordern würde; so hat der Cardinal Fleury es in die Wege gerichtet, daß die übrigen Herren Plenipotentiarien sich mit einer, von ermeldtem Grafen aufzusetzenden Acte de non Præjudicando, um solche beyzulegen, veranüget, mithin denselben als accreditirten Czaarischen Ministre acceptiret haben; nicht weniger kan auch der Verfall mit dem Holsteinischen Grafen von Bassewitz dergestalt abgethan, daß er denen Conferentzien beywohnen könne; wiewol man dennoch wil, daß derselbe nach Hause gehen, und ein anderer an seine Stelle kommen werde. Das Gerüchte aus Madrit von dem Zustande des Königs von Spanien variiren sehr; das Gewisseste ist wol, daß die rechte Beschaffenheit geheim gehalten und die Zeit lehren werde, was der Hof davon möchte kund machen wollen. In dem Haag wird, dem Verlaut nach, eine ausserordentliche Deputation aus der Provintz Seeland erwartet, um einen gewissen sich erhebenden Zwist beyzulegen; die Herren General-Staaten sollen auch in Deliberation stehen, an alle Provintzien, wegen des ungewissen Ausschlags derer gegenwärtigen Friedens-Negotiationen, und dahero auf allen

Fall

Fall zu nehmenden Mesures, Circulair-Schreiben abgehen zu lassen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 1. November.

Die mit der letzten Post von Copenhagen unterm 26. jetzt abgewichenen Monahts October eingelauffene Nachrichten enthalten Jammer volle Klagen über den durch jüngst-erwehnte hefftige Feuersbrunst, welche vom Mittwochs Abends bis den Sonntag Morgen gewähret, verursachten grossen Schaden, und confirmiren, daß mehr als zweydrittel selbiger Stadt von den wütenden Flammen verzehret worden, mit dem Beyfügen, daß ohne Ihro Königl. Majest. väterliche und unermüdete Sorgfalt, auch in höchster Persohn, sowohl Tags als Nachts gemachte Anstalten leichtlich alles in die Asche geleget seyn, anerwogen, da die Brand-Leute theils beschädiget, theils ermüdet gewesen, ein Theil der Guarnison und Schiffs-Zimmer-Leute beordert worden, einige Häuser gegen das Feuer herunter zu reissen und als die zur Stadt gehörige Sprützen keine Dienste mehr thun können, die zur Flotte gehörige mit employret worden, so das man gleich Anfangs den Nutzen verspühret, auch, ohngeachtet die letztere Nacht starck gestürmet, dennoch das Feuer obgedachtermassen am Sonntag Mittag gedämpffet worden. Indessen hätten höchstermeldte Ihro Königl. Majest. im Herumreiten auff den Wällen, und wo sonst die arme abgebrandte Leute ihre Retirade unterm blauen Himmel genommen, aller Orten diese in gröster Noht befindliche Menschen nicht nur Selbst allermildest getröstet, sondern auch befohlen, daß ein jeder, so Brodt verlangte, solches aus dem Proviant-Hause nach Nohtdurfft holen könte, wie denn auch an alle Magistrats- und Ambts-Bediente Ordre ergangen, sogleich zu Hineinsendung allerhand Lebens-Mittel foderlamst Anstalt zu machen: Imgleichen wäre die Consumption in

in der Königl. Residentz gäntzlich auffgehoben worden. Von denen frembden Ministern wären des Schwedischen Extraordinair Envoyes, Herrn Baron von Ehrencrona, und des Rußischen Extraordinair Envoyes, Herrn von Bestuchefs, Häuser in mehrberührter grossen Feuersbrunst bis auff dem Grund abgebrandt. Ersterer hatte von dem Seinigen etwas weniges; letzterer aber mit seiner Familie nur das Leben salviret, so daß samt der Amme 6. Persohnen in der Kutsche gesessen, und so zum Thore hinaus gefahren: Man hätte zwar in seinem gewölbten Keller gesucht, ob etwas von den verwahrten Sachen anzutreffen seyn möchte, weil aber in dem Neben-Keller bey 100. Faden Brenn-Holtz gelegen, aus welchen in dem Pack-Keller eine höltzerne Thüre gegangen, so hätte die Flamme von den Holtz hineingeschlagen, und alles verzehret, so daß nicht das geringste Brauchbahre darin zu finden gewesen.

FRANCKREICH.

Marseille, vom 25. October. Die Räuber von Tripolis continuiren noch immer starck auff unsere Schiffe zu kreutzen, und haben ausser denen 4. mit Korn beladenen Bargven noch 2. andere von grösserem Wehrt genommen, weshalben solches zu verhindern, unsere vor Tripolis gewesene Fregatten gleichfals auff sie kreutzen, die Schiffe, welche aus dem Archipelago kommen, vor sie zu befreyen. Von Toulon sind ebenmäßig neu-gebauete Bargven mit Seegeln und Rudern versehen, in See gangen die Räuber zu jagen, und wil man vor gewiß berichten, daß auffs neue 5000. Bomben verfertiget und bereit gemacht werden, und die Stadt Tripolis mit einer grössern Esqvadre zu attaqviren als zuvor. Die beyden nach der Levante gesegelten Schiffe von Capit. Olivier und Dragon haben auff ihrer Route 2. von den Räubern gesehen, welche sich aber nicht unterstehen dürffen,

dürffen, ihnen zu nähern. Die Kriegs-Schiffe, welche unsern Ambassadeur nach Constantinopel sollen überbringen, sind unter Seegel gangen. Nach Genua wird mit ersten von hier abgehen Schiffer Engel Loeffhauwer.

P. S. Bey Abgang der Post arriviret in unserm Gesicht die Convoy von Alexandria, bestehend in 14. a 15. Fahrzeugen, unter Begleitung des Capit. Pascau, welche sowol nach dieser Stadt als nach Italien gedencken. Von Algiers hat man keine Zeitung.

SPANIEN.

Madrit, vom 12 Octob. Man ist hier nunmehro benachrichtiget, daß der Hertzog von Ripperda aus Portugal nach Engelland übergangen sey. Der Gouverneur des Casteels von Segovia, welchen man, wegen der Entfliehung des vorgedachten Hertzogs, in Arrest genommen, ist in genauere Verwahrung als vorhin, gebracht, und man versichert, daß der König Commissarien benennet habe, demselben seinen Proceß zu machen. Hier ist ein unglaubliches Verlangen nach der Ankunfft derer Gallionen, welche man noch vor Ausgang des instehenden Monats, oder längstens mit dem Anfange des Decembris vermuhtet. Indessen werden die Frantzösische und Holländische Ambassadeurs, welche täglich mit einander in Conference sind, erster Tages neue Vorstellungen, den auf die Flotte und Gallionen gelegten schweren Indult betreffend, thun. Man spricht, daß die letztere Zeitungen, so man hier neulich mit einem ausserordentlichen Courier von Fontainebleau empfangen hat, von solcher grossen Wichtigkeit seyn, daß der König die Cortes oder Stände des Reichs, bey Ankunfft des Hertzogen von Bournonville, zusammen kommen lassen will, um darüber zu deliberiren. Die Reise des Hofes nach St. Ildephonse bleibt dieses Jahr ausgestellet.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 90.

Montag, den 8. November.

MOSCAU.

Moscau vom 12 October.

In dem Gieß-Hause wird an der Ehren-Säule, zum Gedächtniß des letzt glorwürdigst-gestorbenen Czaaren, gegenwärtig mit äusserstem Fleiß gearbeitet, doch dürffte man schwerlich den Winter damit fertig werden. Der General Jagouschinsky, welcher zum Ambassadeur an den Römisch-Kayserlichen Hofe denominiret worden, und neulich eine Tour nach verschiedene Oerter in Rußland gethan hat, ist vorgestern allhier wieder angelanget, und dürffte dessen Abreise nach Wien bis zu Sr. Czaarischen Majest. Retour in Petersburg ausgesetzet bleiben. Ihro Majest. sind dieser Tagen von der in der Gegend Oranienbaum gehaltenen Jagd in hiesiger Residentz zurück gekommen, und haben der gewesenen Fürstin Menzikoff bedeuten lassen, daß sie nach wie vor, nebst ihren Kindern, die Freyheit, um das dortige Schloß und in dem Garten spatzieren zu gehen, haben, keinesweges aber ihrem Gemahl folgen solte. Es sind ihr auch, über die bishe-

rige

rige Pension, wöchentlich noch 100 Rubel zugeleget, dem Gouverneur zu Tobolsky, hingegen, die Ordre geworden, den degradirten Fürsten Menzikoff in seiner Person genau verwahren zu lassen. Der Kriegs-Raht zu Petersburg ist von hier aus beordert worden, eine accurate Liste von allen Teutschen Officiers, so in unsern Diensten stehen, mit eines jeden Charactere, chistens einzusenden. Die aus besagten Petersburg jüngsthin allhier eingetroffene neue Müntz-Sorten, sollen sich auf 160000 Rubeln belauffen. Man siehet hier unter der Hand ein Project zum Vergleich zwischen unserm und dem Gros-Brittannischen Hofe, wie auch die Abschrifft eines Briefes von dem Persischen Eschreff, oder sich so nennenden Beherrscher des Königreichs Persien, an Sr. Czaarischen Majest. deroselben er darin unter gewissen Conditionen ein Accommodement anbietet.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 8 October. Die am vorigen Dienstags abgelassene 5 neu gebaute Galeeren, deren jede von 20. Bäncken, haben folgende Nahmen: 1. Lavolaite, 2. Pasärim, 3. Woronaja, 4. Piegaja, 5. Solowaja. Des Herrn Admirals von Sivers Excell. haben dabey alle vornehme Anwesende mit einem wohl eingerichteten Tractament bewirthet.

POHLEN.

Warschau, vom 22 Octob. Verwichenen Sonntag ist allhier ein Expresser arriviret, mit der Zeitung, daß der Cron-Gros-Feldherr den 11 hujus, ohngeachtet es sich mit demselben zur guten Besserung angelassen, dieses Zeitliche gesegnet, worauff sogleich noch selbigen Tages eine Estaffetta nach Sachsen von hier abgefertiget worden; Die gestrigen Lemberger Briefe vom 13ten hujus haben diese Zeitung confirmiret, worauf die hier seyende Pohlnische Ministri sogleich in Conference getreten. Aus Mohylow wird vom 4ten dieses berichtet, daß in selbigen Tagen der Starost Nomatski, Herr Krasinski, 12 Moscowiter mit ihren Wagen und Pferden, so ihrem Vorgeben nach aus Wolhynien kamen, und durch seine Güther durchfahren

ren wolten, anhalten und revidiren lassen, da man bey selbigen an baarem Gelde 200000 Fl. ohne Gold, Silber, Perlen und anderen Kleinodien gefunden, und da ihme dieses verdächtig vorgekommen, hat er sie vest nehmen lassen, welche sogleich darauff bekannt, daß sie ihren Herrn samt der Frauen ermordet; Um nun hievon nähere und gewisse Nachricht einzuziehen, hat gedachter Herr Staroste 6 von diesen Mördern mit seinen Leuten nach Wolhynien zurück geschickt; die übrigen 6 aber wären entlauffen. Aus Litthauen wird geschrieben, daß die zu Grodno angekommene unterschiedene Deputirte und Litthauische Ministri sich zwar auff Persuasion des Hrn. Woywodens von Trock, nach genugsahmer Vorstellung dermahligen Unmöglichkeit, wegen grosser Schwachheit Ihro Königl. Majest. besänfftigen lassen, dennoch aber diesen Schluß gefasset, einen Deputirten von sie an gedachte Ihro Majest. abzuschicken, und Selbte der Unpäßlichkeit wegen zu condoliren, anbey zu bitten, nach erlangter Reconvalescence den Reichs-Tag in Grodno, wie gewöhnlich vor sich gehen zu lassen. Aus Dreßden wird avisiret, daß es sich je mehr und mehr mit Ihro Königl. Majest. zur Besserung anliesse.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 6 Octob. Man vernimt, daß in Ober-Steyer 5 Bauren durch das Klettern in dem steinigten höchsten Gebürge sich also verstiegen, daß sie nicht mehr herunter, noch einer zum andern zu helffen kommen können, und weilen sie erst damals durch ihr jämmerliches Geschrey von oben herab unten in der Tieffe wahrgenommen und gehöret worden, als dieselbe schon in grosser Hungers-Noht ihr eigenes Fleisch an den Armen angegriffen gehabt, man auch aus deren Deutung so viel ersehen, daß sie verlangten todt geschossen zu seyn, um nicht länger also

zu

zu leben; worinnen dann diesen ohnedem schon halb todten Leuten, um sie nicht verzweiffeln zu lassen, indeme auch eine andere Hülffe so bald nicht zu finden gewesen, gewillfahret, und solche hierauf, nachdem der nächste Priester mit dem Hochwürdigen Gut hinaus gangen und ihnen den Seegen gegeben hat, gegen welchen sie auch droben mit aufgehobenen Händen auf die Knie gefallen, und genugsahme Reu und Leid bezeuget hatten, durch etliche herunter gestellte Jäger mit gezogenen Röhren todt geschossen, und alda von ihrem endlichen Jammer erlöset worden wären.

Donaustrohm, vom 28. October. Der zu Wien anwesende Chur-Pfältzische Gesandter, Baron von Busch, soll zwar, dem Vernehmen nach, hier und dar zu verstehen geben, daß sein gnädigster Principal in der fameusen Zwingenbergischen Sache pariren würde; vermuhtlich aber wird man dieses an statt einer particulier-Anzeige nicht annehmen, sondern, es auf die würckliche Immißion ankommen lassen. Der Kayserliche Schiff-Bau soll hiernächst, wegen der bequemen Situation, von Fiume nach Buccari verleget werden. Es vermeynen einige, daß das Religions-Wesen in dem Römischen Reiche, auf dem Congreß zu Soissons viel zu schaffen machen dürffte. Man debitiret: Daß der Spanische Hof in einem Schreiben an den Cardinal von Fleury dahin herausgelassen haben solte, daß er sich in keinen Tractaten einlassen könte, wann nicht der Punct wegen Gibraltar in Richtigkeit würde, und die Crone Franckreich für dasjenige, was etwa stipuliret werden möchte, garantirte; mit der angefügten Bitte, daß gedachter Cardinal seine gute Officia hierunter anwenden wolte; es hätte aber derselbe, in seiner darauf ertheilten Antwort sich hauptsächlich auf das am besagtem Hofe übersandte Project bezogen.

Dres-

Dresden, vom 26. October. Es gehen schon einige Pohlnische Magnaten von hier nach Warschau ab, und Ihro Königliche Majestät welche dero Cur noch immerfort gebrauchen, werden, so bald sie völlig restituiret, sich auch dahin begeben. Das hiesige Krieges-Collegium läst 20000. Stück Degens verfertigen, worzu bereits ein ziemlicher Vorschuß geschehen ist. Des Cron-Printzen Königliche Hoheit kamen dieser Tagen, mit einer kleinen Suite von dem Schlosse Hubertsburg herein, legten bey Ihro Königl. Majest. die Visite ab, und begaben sich sodann wieder dahin.

Aus dem Hollsteinischen, vom 4. Nov. Die jüngste Briefe von Copenhagen berichten, daß der Brand aller Orthen gelöschet, und ein jeder so sein Haus behalten, selbiges wieder bezöge, so würden auch die armen Leute, welche fortzugehen resolviret, durch freye Wagens fortgeschaffet, so daß man hoffete, in Zeit 8 a 14 Tagen wieder in Ruhe zu kommen; und da einige bereits angefangen ihre Haus-Stelle zu saubern, so währe durch Trommelschlag verbohten, nicht zu bauen ehe und bevor ihnen der Platz dazu angewiesen worden, und zwar so groß als ein jeder verlangete; Es würde nicht allein mit Austheilung von Brod, Bier, Käse, Toback ꝛc. täglich continuiret, sondern Ihro Majest. die Königin hätten überdem dieser Tagen einige 1000 Rthlr. Kronen unter die Armen vergeben lassen; von dasiger Guarnison wären würcklich 2 Battaillons, als eine von der Guarde, das andere vom Grenadier-Corps ausmarchiret; Man wolte auch versichern, daß die Helffte der Leib-Guarde zu Pferde auf Falster und Moen verleget werden dörffte, wie denn auch in die Citadelle noch eine Battaillon rücken, imgleichen eine Battaillon nach Helsingör verleget werden solte, um so viel möglich, für die Bürgerschafft Platz zu machen; Die Rußische und Schwe-

dische

bische Ministres logirten gegenwärtig ausser der Stadt auff gemieteten Lust-Höfen. Weil das General Post-Amt auff der Kauffmacher-Gasse ebenfals in der Asche läge, so hätte man alle Posten ad interim auff der Börse verleget, woselbst sie auch expediret würden. Ihro Königl. Majest. hätten den Herrn Lieutenannt Theuse und den Cornet Brockdorf von der Leib-Guarde zu Pferde, ersteren zum Major von der Cavallerie, und letzteren zum Lieutenannt im Regiment allergnädigst ernennet. Sonst hatte man von Helsingör daß der Printz George von Hessen-Cassel über Friedrichsburg daselbst mit des Herrn Capitain Klomans Chalouppe nach Helsingburg übergegangen wäre; und wie man mit den letztern Schwedischen Briefen vernimmt, würde hochgedachter Printz täglich in der Königl. Residentz Stockholm eingewartet, wie denn Sr. Durchl. noch unterschiedliche Hoff-Cavalliere waren entgegen gesandt worden, dieselben zu empfangen und zu bewillkommen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 29. October. Von Soissons hat man, daß die allda sich befindliche Ministers anfingen, sich mit den nöhtigen Provisiones auf den Winter zu versehen. Im Fall die Tripoliner den projectirten Accord mit unser Nation nicht eingehen wollen, wird man dieselbe gegen das Früh-Jahr mit einer considerablen Flotte eine neue Visite geben, und selbiges Raubnest trachten zu vernichtigen. Von Marseillien wird advisiret, daß der Herr von Villeneuve, welcher als Ambassadeur von unsern König nach den Groß-Sultan gehet, den 13ten dieses Monats mit die Herren Fourmond und Sevin von dannen längst der See nach Constantinopel abgegangen war. P. S. Man will versichern, daß der Hertzog von Bournonville, ohngeachtet der contrairen Gerüchten, nicht zu Madrit bleiben, sondern daß er gegen Weyhnachten wiederum von dannen nach diesem Lande zurück kommen wird.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0706
DFG

PORTUGAL.

Lissabon, vom 2 October. Es läufft ein Gerücht, daß auff erhaltene Nachricht, wasmassen der Pabst einen Legatum a Latere anhero zu senden gedächte, denen Gouverneurs in den Gräntz-Städten dieses Königreichs ausdrücklich verbohten sey, denselben paßiren zu lassen, immassen Ihro Königl. Majest. von keinen Vergleichs-Vorschlägen etwas hören wollen, es sey denn der Herr Bicchi vorhängig von dem Pabst zum Cardinal erhoben. Noch ist man in steter Ungewißheit, wenn die Auswechselung derer beeden Printzeßinnen von Brasilien und Asturien auf den Gräntzen geschehen werde. Der hiesige gesamte Hoff befindet sich bey höchsterwünscheten Wohlseyn, und Ihro Majest. der König wohnen denen Deliberationen über gegenwärtige Conjuncturen zum öfftern bey.

SPANIEN.

Madrit, vom 11 October. Der Ambassadeur von Franckreich ist in voriger Woche mit dero Herrn Sohn, dem Grafen von Fancartier, nachdem selbige sowol das Escurial als St. Ildephonse besehen, allhier zurück gekommen. Se. Excellence hat gestern die meisten ausländische Ministri und verschiedene andere Herren von Condition mit einer Mittags-Mahlzeit prächtig regalirt. Der Herr Patinho ist seither 8 Tagen an schweren Zahn-Schmertzen dergestalt unpäßlich gewesen, daß er das Bette hütten müssen. Vermöge jüngsten Briefen von Lissabon, hat man allhier Zeitung, daß der Hertzog von Ripperda vom 19 auf den 20 passato, mit einem Englischen Schiffe, von Port a Port, vermittelst einem favorablen Winde nach Engelland abgeseegelt ist: Die Hertzogin dessen Gemahlin wird annoch in ihrem Hause von Soldaten bewachet. Betreffend die Beschaffenheit unsers Hofes ist nicht die allergeringste Veränderung vorgefallen. Am 16 dieses soll vor hiesigem St Augustiner-Kloster, wegen Entdecken des wahren Leichnams besagten heiligen Alt-Vaters, ein schön Feuerwerck angezündet werden. Man hat Zeitung erhalten, das 2. Kriegs-Schiffe, jedes von 44. Canonen und 300. Mann, von Corunna nach der Havana abgeseegelt

sind, und 4. andere Kriegs-Schiffe, welche von Cadix zu Ferrol, einem Hafen, von Corunna eine halbe Meile belegen, und Eisen und andere Effecten daselbst einzuladen, angekommen waren, denenselbigen in kurtzen folgen dürfften.

SCHWEITZ.

Aus der Schweitz, vom 24 Octob. Der Frantzösische Legations-Secretaire hat vor einiger Zeit, etlichen Deputirten derer nicht mit-interessirten Cantons die Restitution der Grafschafft Baaden sehr recommendiret, welche sich dann nicht allein sehr willig bezeiget, die Hände hieran zu legen, sondern auch die Sache soweit zu treiben gewust haben, daß sie dem erwehnten Legations-Secretaire gute Hoffnung zur Restitution geben können. Als solches denen Romisch-Catholischen Deputirten berichtet worden, haben dieselbe denen obbemeldten Reformirten zur Antwort geben lassen: Daß es hiemit nicht genug wäre, sondern daß auch der Land-Friede, die Ubung des Gottesdienstes betreffend, zugleich auf einmal mit abgeschaffet werden müste.

HOLLAND.

Haag, vom 19 Octob. Es ist eine grosse Menge neuer Flinten, welche zu Lüttich fabriciret worden, nach denen Magazinen in denen Gräntz-Plätzen gesandt, und sollen auch neue Lavetten zu den Canonen in ermeldten Städten verfertiget werden, weil die daselbst befindlichen bey dieser langen Friedens-Zeit gantz veraltet und unbrauchbahr gemacht sind. Die General-Staaten haben denen fremden Ministern andeuten lassen, daß ihr wöchentlicher Präsident alle Morgen von 8 bis 10 Uhr denenjenigen, welche etwas bey Ihro Hochmögenden zu verrichten haben, ordentlich Audientz geben werde. Die Königl. Schwedische und Dänische Ministre sind eine Zeithero täglich beysammen, und es wil verlauten, daß zwischen diesen beyden Nationen an einer gar genauen Alliantz gearbeitet werde. Pariser Briefe melden, daß der Frantzösische Hof an alle Regimenter habe Ordre ergehen lassen, sich währenden Winter zu completiren, indem der König gesonnen, künfftigen Frühling selber die Revüe über den mehresten Theil seiner Trouppen zu halten, und sich in Person am Haupte seiner Armeen zu stellen, im Fall es zum Krieg kommen solte, wie man je länger je mehr befürchtet, weil Spanien von seinen Prätensionen gantz nicht abstehen wil.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 91.

Freytag, den 12. November.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 27. October.

Weiln Seine Königliche Majestät sich von Gohtenburg nach denen umliegenden Städten, und so weiter nach Norköping und Nyköping erhoben haben, von dar aber nächstens zu Upsala erwartet werden, so sind bereits einige vornehme Herren und Cavalliers nach dem letztern Orte abgereiset, um Seine Majestät allda zu empfangen, und nach vollendeter Musterung, anhero zu begleiten. Ihro Majestät die Königin haben, dieser Tagen, eine Spatzier-Fahrt auf dem Norder-Malm gemacht. Der Herr Reichs-Raht, Graf von Horn, und viele andere so ein- als ausländische Ministres werden sich von ihren Land-Gütern nicht eher, als bey Ihro Königl. Majest. Retour, allhier wieder einstellen. Künfftigen Montag als den 3sten November wird der hiesige Magistrat die, wegen unserer Michaelis-Messe, bishero geschlossen gewesenen Collegia und Gerichte wieder eröffnen, wiewol die Messe noch etliche Wochen stehen wird.

In-

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 1. October. Heute ist allhier der hohe Gebuhrts-Tag Sr. Kayserlichen Majestät unsers allergnädigsten Souverains, da derselbe in das 14te Jahr seines Alters getreten, mit gewöhnlichen Solennitäten gefeyret worden. Nach Vormittags gehaltenem GOttesdienst in der Heil. Dreyfaltigkeits-Kirchen, sind alle Canonen von der Festung und Admiralität abgefeuret, und hat darauf des Herrn Generals-Grafen von Münnichs Excell. zu Mittage tractiret. Abends haben Se Excell. der Herr Admiral von Sievers gleichfalls ein Festin, Ball und Collation gegeben, dabey alle Gassen der Stadt helle illuminiret sind, daß es recht zu mercken ist, wie einer es dem andern an sinnreichen Inventionen vorzuthun suchet. Von Cronstadt wird gemeldet, daß die eine Galeotte, welche die Fregatten nach Kiel begleitet, gestern wieder angelanget sey, mit dem Bericht, daß sie dem Herrn Contre-Admiral Bredal, mit der Hertzogl. Leiche zu Vircken-Eyland hinterlassen. Da nun der Wind seit gestern ziemlich favorabel gewesen, so vermuhtet man, daß sie heute zweiffels ohne daselbst werden angelandet seyn.

POHLEN.

Warschau, vom 28 October. Vorigen Montag ist allhier der Fürst Lubomirsky, Staroste Spisky aus Lublin angekommen, um mit hiesigen anwesenden Ministris Conference zu halten. Der fast gantz als todt gewesene Cron-Groß-Feld Herr Rzewusky hat sich wieder erholet, und läst es sich mit demselben zur Besserung ziemlich an. Sonsten hat man hier 2 Strassen-Räuber, so ohnweit Lublin etliche Juden sollen todt geschlagen haben, gefänglich eingezogen. Aus Grodno wird vom 20 October gemeldet, daß die Herren Castelans von Witeps und Inflandien sich von neuen wieder allda eingefunden, und die Noblesse nebst Deputirte dieser Provintz wegen jetziger Unterbleibung des Reichs-Tages sich noch nicht gäntzlich zufrieden geben, da einer dieses der andere jenes aufs Tapet zu bringen suchet, und nicht glauben wollen, daß Ihro Königl Majest noch am Leben sey, da ferne selbige nicht zu einem extraordinairen Reichs-Tag in Warschau consentiren, und sich daselbst einfinden würden, dahero der Herr Woywod von Wilda ersuchet worden, solches Ihro Königl. Majest. hinlänglich vorzustellen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0710
DFG

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 30ten October. Verwichenen Mittwoch wurde abermahl in Beyseyn Ihro Kayserl. Majest. wegen eines aus Spanien gekommen Couriers und einer aus Franckreich eingelauffenen Staffetta geheimer Raht gehalten, welches aber alles biß dato sehr secretiret wird. Vorgestern wurde bey hiesigem Kayserl. Hofe, Ihro Majest. der verwittibten Königin von Spanien, Maria Anna, hoher Geburts-Tag, welche 1667. gebohren, in schöner Galla celebriret. Am 26. ist in Gegenwarth Ihro Römisch-Kayserl. Majest. über jetzige Conjuncturen, insonderheit aber wegen dem Mitbringen des vor kurtzer Zeit aus der Türckey von dasigen Kayserl. Residenten daselbst arrivirten Couriers, (welches unter andern importiren Briefschafften auch darin bestehen soll, wie die Pforte resolviret wäre, den Frieden nicht allein biß zur stipulirten Zeit aufs genaueste zu observiren, sondern auch hernach, jedoch bloß allein mit dem Kayser selbst, ohn mit irgend einer andern Puissance selbigen zu renoviren, woraus dann einige argumentiren wolten, ob wäre die Pforte geneigt mit der Republicq Venedig zu brechen), geheimer Rath gehalten worden, Nachmittags aber allerhöchstgedacht Majest. verschiedenen Standes-Personen allergnädigste Audientz ertheilet hätten.

Aus dem Hollsteinischen, vom 8. November. Vermöge Copenhagener Briefe vom 2. dieses, hätten die Königl. Herrschafften Freytags zuvor auf dem Schlosse die heilige Communion empfangen, und befünden sich bey allem hohen Wohlseyn, liessen sich auch Tag-täglich allergnädigst angelegen seyn, die Armuth zu soulagiren: Insonderheit hätten Ihro Königl. Majest. befohlen denen 100. Studenten, welche auf der sogenandten Regentz freye Logiment, und auf der Communität freyen Tisch ge-

habt

habt, jedem, bis zu ihrer ferner Verpflegung andere Anstalten gemachet werden könten, 40. Lübsch-Schilling Koss-Geld zu reichen, und würden die Discipeln der Lateinischen Schule sich einer gleichen Gnade zu erfreuen haben, wie denn nicht weniger zum Unterhalt der abgebrandten Hrn. Prediger eine ansehnliche Summe Geldes von Ihr. Königl. Majest. wäre verordnet und angewiesen worden; zum Soulagement der Bürgerschafft hätten Ihro Königl. Majest. noch eine Bataillon von dem Seeländischen oder Folckershammischen Regiment ausmarschiren und nach Helsingör verlegen lassen: Man wolte auch versichern, daß eine Battaillon von den Fühnischen aus der Stadt geschicket werden würde: Dem gemachten Uberschlage nach wären ohngefehr 3670. Häuser in der grossen Feuers-Brunst abgebrandt, und hatte die Glut nachstehende Strassen betroffen, als: 1. Die St. Klemen-Straß, groß und klein. 2. Die Westerstraß. 3. Lars Biernstraß, groß und klein. 4. Alte Marckt. 5. Norderstraß. 6. Studentenstrasse. 7. St. Peterstrasse. 8. Michel-Brückerstrasse. 9. Kattesundt. 10. Wage Bastürstrasse, groß und klein. 11. Helle Kosstrasse. 12. Klä-Boden. 12. Schinderstrasse. 14. Klosterstrasse. 15. Kroe Brödere. 16. Ullfelds Platz. 17. Lowstrasse. 18. Kauffmacherstrasse, groß und klein. 19. Kannickestrasse, groß und klein. 20. Schidenstrasse. 21. Peterwitfeltstrasse. 22. Violenstrasse, groß und klein. 23. Rosen-Garne. 24. Michel-Widensstrasse. 25. Fridrichsburgerstrasse. 26. Pucker-Wück. 27. St. Gertrudstasse. 28. Rosenburgstrasse. 29. Torenbuschstrasse. 30. Gotterstrasse. 32. Dppenraade. 32. Lannemarche und Schleppen. 33. Sprüngstrasse. 34. Pylerstrasse halb. 35. Wegenmansstrasse. 36. Brünstrasse, groß und klein. 37. Münterstrasse. 38. Klahr-Bonen. 39. Alte Müntze.

40.

40. Regenstrasse, groß und klein. 41. Seiderstrasse, die eine Seite. 42. Wimmelschafft. 43. Frauengang. 44. Batsturstrasse. 45. Hischenstrasse. 46. H. Geist-strasse, groß und klein. 47. Nu-Gracde. 48. Broe Leagerstrasse. 49. Knobroestrasse. 50. Compagnistrasse. 51. Schnarrestrasse. 52. Ende Lösstrasse. 53. Farberstrasse. 54. Marckstrasse. 55. Naboer Lös, eine Seite. Und ausser denen 5. Kirchen, als: Teutsche Kirche, Frauen-Kirche, Heil. Geist-Kirche, runde Kirche, Reformirte Kirche, 2. Selle-Boden, oder Hospitäler, wo in der einen 16. alte Leute verbrandt: Das Rahthaus, 4. Collegien, 6. Bibliothecken, wovon die berühmste auf der runde Kirche, 2. Anatomi-Cammern, der Studen-Gaern, und Regens. Unter viel andern in Marien-Kirche gebrachten Bibliothequen und kostbahren Mobilien, welche alle darin verbrandt, wäre billig Ihro Hochwürden, des Hrn. Bischoffe Worm, kostbahre und berühmte Bibliotheeq mit zu zählen.

Nieder-Elbe, vom 9. November. Mit verschiedenen Briefen von Osnabrück hat man die Confirmation, daß Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln am 4. dieses zum Bischoffen daselbst erwehlt worden, und hätte dieserwegen der Chur-Cöllnische Gesandte, Freyherr von Plettenberg, von einem auf dem Freythofe aufgerichteten Gerüste 8. Fässer Wein unter das Volck rinnen lassen.

FRANCKREICH.

Paris vom 1. November. Briefe von Fontainebleau melden, daß die Kranckheit des Königs bis dato gantz nicht gefährlich schiene, sondern daß die Kinder-Blattern erwünscht continuirten auszuschlagen, wobey Se. Majest. stehts eine gute Ruhe hätten, und man also Hoffnung machte daß diese Unpäßlichkeit ohne böse Folgen seyn solte. Die Königin

in welche sich beständig bey dem Könige befindet, daß einigen ihrer Damen, welche vor die Kinder-Blattern in Furcht stehen, Permißion gegeben, sich von Fontainebleau nach Versailles sich zu begeben, wohin der König so bald er nur im Stande seyn wird, sich transportiren zu lassen, entweder in einer Carosse oder auf eine andere gemächliche Weise soll überbracht werden. Man vermuhtet daß der Hof einige Veränderungen machen werde, in dem Project, so entworffen worden die Renten unsers Raht-Hauses durch eine Lotterey zu completiren. Der Cardinal von Fleury ist gleichfals beständig um den König zu Fontainebleau, daß also Seine Eminentz in einigen Tagen mit denen fremden Ministern nichts verrichten können.

Soissons, vom 31 October. Am verwichenen Montag wurde von denen hier anwesenden Plenipotentiarien eine Conferentz auf hiesigem Schlosse gehalten, worin aber nichts sonderliches vorfiel. Am Donnerstag war keine Zusammenkunfft, weswegen der Hr. Pointz selbigen Tags mit unterschiedlichen Edelleuten 4. oder 5 Meilen von hier auf die Jagdt, und von dannen nach Plessis ging: Se. Excell. wird heute wieder allhie erwartet. Am obermeldten Tage reiseten der Marquis de Fenelon, der Graf von Brancas, der Marquis von St. Crux, der Baron Spaar und der Hr. Hungronje auch von hier, um sich der Gegend Laon mit einer Hirsch und Wilden-Schweins-Jagdt zu belustigen, von wannen sie vor- und gestern in dieser Stadt divergiret sind. Der Chur-Bayrisch Gesandte, Graf von Königsfeld, ist mit seiner Gemahlin, und dem Hoch Fürstl. Holstein-Gottorffischen Plenipotentiario, Grafen von Bassewitz, nach der Normandi gereiset, um den Jahrmarckt zu Roüan zu sehen: Wie man sagt, dürffte der letztere nicht anhero zurückgekommen,

men, bevor die Schwürigkeiten wegen seiner Admißion zu den Conferentzen gäntzlich gehoben sind. Der Rußisch-Kayserl. Gevollmachtigte Ambassadeur, Graf von Golofskin welcher seine Vollmacht in Rußischer Sprache übergeben, wird nicht eher wieder allhie erwartet, bevor er von seinem Hofe eine Übersetzung derselben in Lattein- und Frantzösischer Sprache wird erhalten haben, weil man sonst solche nicht in das Protocoll des Congresses setzen kan. Man sagt, daß währender Unpäßlichkeit des Königs zu Fontainebleau über die Friedens-Sachen nicht werde gehandelt werden: jedoch den Winter über dürfften die Hrn. Penipotentiarien beständig hier verbleiben, um von dem bisher abgehandelten einen förmlichen Tractat zu machen.

SPANIEN.

Madrit, vom 8 October Der König, die Königin und gesammte Königliche Familie befinden sich bey völligem Wohlseyn im Pallast dieser Stadt, woselbst über das Friedens-Werck täglich besoigniret wird, wovon dann bey Ankunft des Hertzogs von Bournonville, welchen man in kurtzen aus Franckreich erwartet, ein mehreres zu berichten seyn wird. Se. Majest. der König hat der Königin ein Juweel an Werth von 12000 Pistohlen verehret, welcher denen fürnehmsten Ministern und Grandes, im Audientz Saal gezeiget worden. Der Herr Graf von Königs-Eck hat einen Courier von Paris empfangen, tratt darauf gleich mit dem Marquis de Brancas in Conferentz, hielte auch des folgenden Tages mit denen Englischen und Holländischen Ministern, über die auf dem Congreß vorgeschlagene Propositiones, wie man meynet, eine lange Zusammenkunfft, und am Sonntag Morgen begab sich der Marquis de la Paz nach dem Logiament des erwehnten Kayserl. Ambassadeurs, Grafen von Königs-Eck, unterredete sich mit selbigen wohl anderthalb Stunden, am Abend aber sandte bemeldter Graf einen Expressen nach Wien. Neulich sind sehr wichtige Königliche Befehle von hier nach Cadix abgesand worden. Die Auswechselung der Princessinnen

sinnen von Brasilien und Asturien wird nicht eher als im künftigen Mertz- oder April-Monath erfolgen.

P. S. Von Cadix hat man gestern Zeitung erhalten, daß 8 wohlbemannte Spanische Krieges-Schiffe von dorten in See gelauffen wären, und sich mit noch 4. andere Schiffe, welche in der Corunna ausgerüstet worden, conjungiren solten, um denen Gallionen entgegen zu gehen, und selbige wider alle böse Begebenheiten zu decken.

ENGELLAND.

Londen, vom 29. Oct. Vorigen Sonnabend arrivirte der Hertzog von Ripperda zu Egham bey Staines, alwo er des Mittags in einem Wirts-Hause speisete; Kurtz darauf kam ein Bedienter von der Staats-Cantzeley in einer Carosse mit 6 Pferden allda an, den Hertzog nach Windsor zu bringen; was die Folge hievon seyn werde muß die Zeit lehren. Der Graf von Scarborough ist, wie das Gerücht gelauffen, als Ober-Stallmeister des Königs nicht bedancket worden. Der Abgesandter von Tripolis hat, auf die erhaltene Zeitung, daß der Friede zwischen dem Kayser und seiner Republic getroffen wären, dem Grafen von Kinsky eine Visite gegeben, und ist von Se. Excellentz hinwiederum besuchet worden. Die Königin hat sich an der Gicht unpäßlich befunden, und deßwegen seith verwichenen Sonnabend nicht ausgehen können, doch ist es jetzo mit Ihro Majestäten viel besser. Die Verkauffung bey der Ost-Indischen Compagnie belieff sich gestern auf 708900. Pfund Sterl.

NOTIFICATION.

Der von Herr Past: Jænicken edirte gründliche Beweiß wieder M. Ludw. Gerhardten, daß der Spruch, Rom. V. v. 19. nicht von der Rechtfertigung durch den Glauben an Christum handele, und die Wiederbringung aller Dinge, oder: endliche Befreyung aller Verdammten aus der Hölle nicht daraus zu erweisen stehe ꝛc. ist vor wenniger Zeit fertig worden, und bey dem Verleger, J. G. Langbein in Parchim, als auch andrer Orten bey denen Herrn Buchhändlern zu haben; imgleichen beym Verleger dieser Zeitungen, allhier in Rostock in Commission zu finden, 4to Das Exemplar à 20 ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0716
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 92.

Montag, den 15. November.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 3 Novemb.

Seine Majest. unser allergnädigster König kamen am verwichenen Sonnabend Nachmittags um 4 Uhr, von der in dem Königreiche gehaltenen Musterung derer Regimenter, glücklich in dero hiesigen Residence zurück, und wurden, wie sie über die grosse Schiff-Brücke paßirten, von allen in selbiger Gegend liegenden Spanien-Fahrern und andern Schiffen, mit einer Salve aus ihren Canonen bewillkommet. Heute werden Ihre Durchl. der Printz Georg von Hessen-Cassel hier vermuhtet, und haben Ihro Königl. Majest. demselben, ausser denen Cammer-Herren, so ihm an der Grentze entgegen gesandt worden, annoch den Herrn Obristen und General-Adjutanten Freudenfeld entgegen geschickt. Am selbigen Tage ward auch die Trauer bey Hofe angefangen wegen der verstorbenen Königin von Sardinien.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 23 Octob. Aus Moscau ist, vor etli-

chen

chen Tagen eine Ordre allhier eingelauffen: Daß von Reval ab ungesäumet eine Fregatte nach Copenhagen gesandt werden solte, zu welchem Ende dann auch zugleich die mit übergekommene Briefe sofort durch einen Courier nach erwehnten Reval abgeschicket worden. Weiln nunmehro alle, diesen Sommer über zu Cronschlott equipirt-gewesene Kriegsschiffe und Fregatten völlig abgetackelt sind, so ist der eine Zeitlang daselbst sich beständig aufgehaltene Contre-Admiral Synawyn von dannen hieselbst zurück gekommen. So vernimmt man auch: Daß die, zur Abholung der Leiche der Gottseligen Hertzogin von Hollstein nach Kiel gewesene kleine Esquadre unter besagtem Cronschlott arriviret sey, da aber eine Fregatte von derselben leck geworden, hat der commandirende Vice-Admiral Bredal seine Reise gantz allein anhero fortgesetzet, also daß man nechstens von der Beysetzung der hochgedachten Leiche etwas vernehmen, die solenne Proceßion jedoch vermuhtlich bis zur Retour unsers Souverains aus Moscau verschoben werden dürffte. Der Graf Soltikoff, Major bey der Präbrazinskischen Garde, ist aus erwehnten Moscau, vor einigen Tagen dahier eingetroffen und soll beordert seyn, der anzustellenden General-Musterung beyzuwohnen, indem Ihro Czaarisk. Majestät resolviret bleiben, alle und jede in Ingermann-Ehst- und Liefland liegende Regimenter in selbst eigener Person zu besichtigen. Gleich jetzo langt ein Expresser aus Moscau an, mit ein und andern wichtigen Ordres, sowol an hiesige Generalität als Admiralität; diese Ordres sollen, wie man höret, den Zustand unserer Sachen in Persien betroffen haben.

POHLEN.

Lublin, vom 24. Octobr. Der Castellan Trocki gieng am vorigen Freytag nach Kodin auf seine Güter ab, dagegen ist der Starost von Sochaczewo hier angelanget. Ein gewisser Edelmann, Nahmens Tertecki, so vom Tribunal zum Thurm-Arrest auf 1. Jahr und 6 Wochen condemniret, auch solches Decret an ihm erfüllet worden, ist durch Hülffe einiger seiner Bekandten und Freunde aus dem Thurm heraus gezogen, und hernach echappiret. Sonsten hat das Tri-

Tribunal seinen beständigen Fortgang. In Zamosc ist den 27. October. das Bildniß des Heil. Johannis de Prädo mit gewöhnl. grosser Solennität introduciret worden, wobey sich auch der Woywod von Kyow und Staroste Halicki befunden. In Wien soll ohnlängst ein Geistlicher, Ordinis Mißionarium, im 66. Jahr seines Alters gestorben seyn, der in 7. Jahren, als so lange er diesem Orden beygewohnet, 550 Personen, Dißidenten und Juden zum Catholischen Glauben gebracht. Von der Gräntze wird die Pest unter des Tartar Chams Armee confirmiret, und dabey gemeldet, daß es daselbst anitzo continuirlich regnet, wodurch die dasige Kauffleute bey ihrem Commercio sehr verhindert werden.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 4. Novemb. Ihro Kayserl. Majest. haben ohnlängst eine Conferentz, wegen einer andern Einrichtung des Commercien- und Marine-Wesens in Istrien, wie auch, wegen behufiger Herstell- und Conservirung derer Waldungen, mit ein- und andern von dero Ministres, gehalten. So haben auch allerhöchst-dieselbe an den Reichs-Hoff-Raht, Baron von Danckelmann, während seines in dem Reichs-Hoff-Rahts-Collegio geführten Präsidii, 3. Hand-Briefe geschrieben: anbey ist noch immer zu vernehmen: Daß dieser Herr künfftiges Jahr in importanten Sachen gebrauchet werden solle. Man ist noch der beständigen Meynung: Daß der Waffen-Stillstand auf 3. 7. oder 15. Jahre, wenigstens in Ansehung des Kayserl. Hofes, mit denen Hannöverischen Alliirten, zur Richtigkeit kommen werde, welche ebenfals eine Reduction unter denen Kayserl. Troupen vorgenommen, und die resp. 5. und 4. Auctions-Compagnien zu Fuß und zu Pferde abgeschaffet, einfolglich die Officiers agaregiret, die Gemeine aber untergestossen werden dürfften. Die Crone Spanien

möchte

möchte sich noch wol ebenfalls zu dem Stillstand bequemen, weiln eines theils der Zustand des Königs, und andern theils der grosse Geld-Mangel ein vieles darzu contribuiren wird. Wie zu vernehmen stehet, so sollen Ihro Kayserl. Majest. auf die, von denen Fränckisch-Schwäb- und Ober-Rheynischen Crayssen geschehene allerunterthänigste Vorstellung, allergnädigst resolviret haben, daß, wegen derer Estappen und des Durch-Marsches derer Kayserl. Trouppen nach denen Niederlanden, an den Rheinstrohm oder sonsten wohin, zur Abschreibung derer Excesse und anderer Inconvenientien, ein beständiges und genau zu observiren seyendes Reglement von einigen derer Kayserl. Erb-Länder und Reichs-Crayse-kündigen formiret werden solte. Was von der Disgrace des Spanischen Premier-Ministri, Marquis de la Paz, gemeldet worden, hat man ein blosses Spargiment zu seyn befunden.

Cölln, vom 5. November. Auf erhaltene Zeitung, daß der Chur-Fürst von Cölln, vom Capittul zu Oßnabrück, gestrigen Tages, als neuerwehlter Bischoff, daselst proclamirt und declariret werden solte, hat die Aebtißin des hiesigen Stiffts St. Cecilia, gestern Abend desfalls ein Festyn gehalten, bey welchem der Päbstliche Nuntius und andere vornehme Herren erschienen sind, imgleichen Illuminationes unter allerhand Sinn-Bilder machen und Wein vor das Volck lauffen lassen.

Berlin, vom 6. Novemb. Se. Königl. Majest. dürfften wol schwehrlich vor 8. Tagen, von Dessau auff Potsdam retourniren, alsdann aber die gewöhnliche wilde Schweins-Jagd in der Gegend Werder und Cövenick einen Anfang nehmen. Die Ursache warum alle Königl. Gemächer auff dem hiesigen Residentz-Schlosse so eyligst aptiret und mit neuen Meubles versehen werden, ist annoch unbekannt. Aus

dem

dem Plan derer neu-angestelleten Werbungen erblicket man so viel, daß unsere Trouppen abermahl mit 6000. Mann vermehret werden sollen. Aus Königsberg wird advisiret: Daß da die nach dem Brandenburgischen Preussen avancirt-gewesene Pohlnische Fahnen wieder zurück und nach Masuren gezogen, unsere zur Verstärckung der Postirung abgegangene Reuterey auch wiederum in ihre vorige Quartiere eingerücket wäre.

Aus dem Holsteinischen, vom 11. Nov. Zufolge denen Briefen von Copenhagen vom 6. dieses hat man nun die accurate Liste von der dortigen fatalen Feuers-Brunst erhalten, vermöge deren 67. so grosse als kleine Strassen mit 1679. Häusern, worunter jedoch 39. so abgebrochen und spoliret worden, zu rechnen, abgebrandt wären. Seitdem auch Ihro Königliche Majestät allergnädigst geruhet, die armen Leute mit freyen Transport und Lebens-Mitteln fortbringen zu lassen, waren bis den 5. November Mittags schon 399. Familien aus der Stadt gebracht, welche auff dem Lande und denen Insuln verleget würden, wenn man jede Familie überhaupt nur zu 5. Personen rechnete, schon eine Summe von 1995. Menschen ausmachten, ohne die Haus-Armen, und continuirte diese Abfuhr noch täglich; immittelst wären auch die annoch vorhandene Häuser besichtiget und mit Menschen beleget worden, und an statt das vorhin 1000. Mann in der Citadelle gelegen, befünden sich jetzo wol 4000. darin. An denen gantz mit Steinen und Holtz verfallenen Strassen sahe man 300. commandirte Soldaten arbeiten, dieselbe auffzuräumen, und, um die ruinirten Einwohner noch mehr zu soulagiren, hätten Ihro Königl. Majest. allergnädigst versprochen, daß ihnen, zu desto schleuniger Wiederauffbauung derer Häuser das Holtz geschencket werden solte, wie dann in aller Eyle nach Norwegen die

Ordre

Ordre ergangen, alle in denen dortigen Havens liegenden Schiffen mit Bau-Holtz zu beladen und fordersamst nach Copenhagen zu schicken; allwo, sonsten, am Donnerstage, den 4ten hujus, der Königl. Preussische Envoye extraordinaire arrivirt, und bey dem Wein-Händler, Herrn Peter Adestee eingekehret wäre. Ubrigens hoffte man mit der nächsten Post melden zu können, wem Ihro Königl. Majest. die zu Christianfand vacant seyende Stiffts-Amtmanns-Charge allergnädigst conferiret haben.

Hamburg, vom 12. November. Pariser Briefe melden, wie der Frantzösche Hof sich grosse Mühe gäbe, die streitende Partheyen zu vereinigen, und bey erfolgten Frieden die Ehre eines Mediateurs zu geniessen; derhalben habe der König, noch vor der Abreise des Spanischen ersten Ministers, denen vornehmsten Plenipotentiarien, durch den Cardinal von Fleury, in seinem Nahmen andeuten lassen, wie Se. Allerchristlichste Majest mit grösten Vergnügen vernommen, was massen sich ihre hohe Herren Principalen sämmtlich den allgemeinen Ruhestand Europä höchst angelegen seyn liessen: Darum wolten Se. Majest. hoffen, es würden auch alle respective Herren Ministri sich treuligst befleissigen, die streitigen Haupt-Puncte dergestalt zu vergleichen, und jeder seinen Souverain die nöhtige Condescendentz in einigen Billigkeiten zu recommendiren wissen, damit die Beförderung ihrer aller Endzwecks zu einem allgemeinen Frieden ohne langen Zeit Verlust erhalten werden möchte: Welches denn alle Herrn Gesandte ernstlich zu thun versprochen. Deme aber ungeachtet, verursache es allerhand Nachdencken, daß der Spanische Hoff sich noch immer zum Kriege rüste, auch daß die Ausfuhr eigener Landes und die Einfuhre fremder Waaren verbiete, wodurch nicht nur würcklich der freye Handel gesperret, sondern auch ein und anderer Nation grosser Schade verursacht würde.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0722
DFG

Nieder-Elbe, vom 12. November. Von Dresden hat man, daß der Hr. Engelmanns, ein berühmter Chirugus von Amsterdam, welcher dahin gekommen, um seinen Rath wegen Sr. Majest. des Königs von Pohlen habenden Schadens am Fuß zu geben, am ersten dieses die Ehre gehabt, höchstgedachter Sr. Königl. Majest. aufzuwarten, wozu er durch den Ober-Kammer-Herrn, Grafen von Frieß, eingeführet worden, und wäre derselbe von Sr. Majest. sehr gnädig empfangen, auch am Hofe magnifiq tractiret worden.

SCHWEJTZ.

Genf, vom 29. October. Briefe von Turin melden, daß der Pabst alle nur erdenckliche Instantien gethan, den König von Sardinien zu bewegen, die 2. in dessen Diensten stehende Regimenter, so Reformirter Religion zugethan, abzudancken, doch hätte dieses Ersuchen bey dem Könige keinen Ingreß gefunden, sondern Se. Majest. hätte denen Obristen selbiger Regimenter versichert, daß er gantz feste resolvire wäre, selbige beyde Regimenter auf den Beinen zu erhalten. Folgends Berichten, solte sich der Groß-Hertzog von Toscana gantz schwach und kranck befinden. Man will vor gewiß sagen, daß der Infant Don Carlos nach Italien kommen werde, und meynet man, daß desselben Heyraht mit einer Ertz-Hertzogin gantz gewiß sey.

Basel, vom 30 October. Der Graf Moritz von Sachsen, welcher zu Straßburg angekommen, hat seine Reise ferner nach Paris fortgesetzet. Man spricht, daß der Intendant von Straßburg diese Woche eine Reise nach dem Chur-Pfältzischen Hofe thun wird, um daselbst denen angestelleten Festeinen mit beyzuwohnen. Anitzo macht der Canton Lucern keine grosse Schwürigkeit mehr, der Kron Spanien die verlangte Werbung in selbigen Canton einzuwilligen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0723
DFG

ENGELLAND.

Londen, vom 2 Novemb. Heute ist der Gebuhrts-Tag Ihro Königlichen Hoheit, Printzeßin Anna, welche in dero 20. Jahr getreten, in dieser Stadt gewöhnlicher massen gefeyret worden, und haben Derselben zu Windsor desfals die Complimenten empfangen. Am Freytag machten die Commissarien zur Victualisirung Seiner Majestät Flotte mit Herrn Nicholsen einen Contract, um 1000 Ochsen und 1500 Schweine zum Dienst derselben zu liefern. Bey dieser Herbst-Zeit sind einige 100 Arbeits-Leute gebraucht worden, um d.s Werck in denen neuen Königlichen Plantagien zu Kensington zu vollziehen. Von Gibralter vernimmt man, daß der Herr James Argott, Kauffmann daselbst, mit des Gouverneurs Approbation auf sich genommen hätte, dasige Guarnison mit allerhand Provison, als gesaltzen Ochsen-Fleisch, Schaafe ꝛc. aus der Barbarey zu versehen, indem er zu dem Ende eine Correspondentz zu Oran und Tanger aufgerichtet hätte, welches dann der Guarnison sehr angenehm wäre, weil selbige in vorigen Zeiten aus der Barbarey gar schlecht damit provideret worden.

NOTIFICATION.

Der von Herr Past: Jænicken edirte gründliche Beweiß wieder M. Ludw. Gerhardten, daß der Spruch, R.m. V. v. 19. nicht von der Rechtfertigung durch den Glauben an Christum handele, und die Wiederbringung aller Dinge, oder: endliche Befreyung aller Verdammten aus der Hölle nicht daraus zu erweisen stehe ꝛc. ist vor wenger Zeit fertig worden, und bey dem Verleger, J. G. Langbein in Parchim, als auch andrer Orten bey denen Herrn Buchhändlern zu haben; imgleichen beym Verleger dieser Zeitungen, allhier in Rostock in Commission zu finden, 4to Das Exemplar à 20. ßl.

Bey dem Verleger dieser Avisen wird verkaufft: Historischer Bericht, so sich mit einer Frauens-Person, Nahmens Maria Dorothea Staffin, auff dem sogenannten Calands-Hoff in Berlin, vom 10. Septemb. bis den 8 Octobr. 1728. zugetragen, vor 2. ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0724
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 93.

Freytag, den 19. November.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 3 Novembr.

Seit Sr. Königl. Majest. Retour in dero hiesigen Residence haben sich die bishero noch auf ihren Land-Gütern gewesene Ministers und andere vornehme Herren, auch allhier wiederum eingefunden, und nebst denen andern, so Frembden als Einheimischen, bey Ihro Königl. Majest. die Complimenten über dero glücklichen Wiederkunfft abgeleget. Heute sind unterschiedliche Schiffe von hier nach Spanien und andern ausländischen Oertern abgesegelt; wohingegen wiederum 30 Fahrzeuge mit Victualien von Abo und Nystadt hieselbst eingelauffen sind, und noch viele dergleichen unter Wegens seyn sollen. Auch sind von Arboga und Oerebroe 10 Fahrzeuge mit Stangen Eisen an dem Haven bey Kornham angelanget. Diesen Vormittag haben Se. Königl. Majest. sich abermal in den Senat erhoben. Mit dem Bau neuer Kriegs Schiffe wird sowol hier als zu Carlscrona fortgefahren, und soll unsere Flotte im künfftigen Früh-Jahr aus 20 Schiffen

sen von Linie und 5 Fregatten bestehen. Indessen ist Ordre ergangen, alle Fregatten, welche den verwichenen Sommer über in der Ost-See gekreutzet haben, abzutackeln.

MOSCAU.

Moscau, vom 22 October. Allhier hat der Hr. Ober-Secretair, Joan Kyrilow, vor einigen Tagen einen Tartarn aus der Bucharischen Tartarey tauffen lassen, welcher vorher der Mahemethanischen Religion zugethan gewesen, und in der Arabischen, Türckischen, Mongalischen und andern Orientalischen Sprachen grosse Wissenschafft besitzet, auch in den Geschichten seines Vaterlandes sehr belesen ist. Man hoffet, daß er wegen seiner sonderbahren Fähigkeit auch balde in der Rußischen Sprache glücklich avanciren, und alsdann verschiedene ersprießliche Dienste im Interpretiren werde thun können.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 30 October. Aus Olonitz wird berichtet, daß die dortige Ertz- und Eisen-Wercke sich von Zeit zu Zeit ergiebiger hervor thun; und habe der Herr Berg Rath Reiser erst neulich wieder folgende Materialien an das Berg-Collegium abgehen lassen:

	Pud.	Pf.
Flach Ancker-Eisen	2088	30
Viereckigt Ancker-Eisen	884	5
Achteckigt Bolten-Eisen	143	"
Gezogen Stangen-Eisen	166	"
Viereckigt gezogen Stangen-Eisen	202	"
Stangen-Eisen	4116	15
Geschlagene Platen zu Decken, von 3 virtel Arschin oder Ellen ins Gevierte	26	20
Gegossene Ertz-Kessel	17	6
Kupffer	156	20
Summa	7922	16

POHLEN.

Lublin, vom 26. October. Das hiesige Tribunal hat einen gewissen Edelmann, wegen Ermordung seines leiblichen Bruders, per Decretum zum Schwerdt condemniret, der Actor aber bahte vor den Delinquenten, deme auch das Leben geschencket wor-

worden, jedoch mit solcher Condition, daß selbiger den Geistl. Stand annehmen solte, wozu er sich auch resolviret, und in den Orden derer P.P. Bernhardiner eintrat.

DEUTSCHLAND.

Wien vom 6. November. Verwichenen Mittewoch Vormittag haben sich Ihro Majestät der Kayser in Accompagnirung des Erb-Printzen von Lothringen auf eine Schweins-Jagd und Fasanen Schiessen in das Revier Himberg erhoben, Nachmittags aber, ertheilten dieselbe verschiedene Standes Personen allergnädigste Audience. Gestern wurde mehrmahlen in Gegenwarth Ihro Kayserlichen Majestät und Zuziehung derer vornehmsten Ministern geheimer Rath gehalten, welcher haupt sächlich das Mitbringen eines Couriers von dem Kayserlichen General am Preußischen Hofe, Herrn Grafen von Seckendorff, betroffen haben soll. Dieser Tagen wurde bey dem Kayserlichen geheimten Conferentz Ministro, Herrn Grafen Gundacker von Stahrenberg, eine langwährende Commißion gehalten, welche das Commercium und sonderlich die Affairen vom erhöheten Zoll betroffen haben solte.

Donaustrom, vom 8. November. Wie von Wien verlautet, so würde an der Respedirung des letztern, von dem Herrn Ober-Hof-Cantzler, Grafen von Sintzendorff, aus Paris daselbst angelangten Couriers starck gearbeitet und dürffte, nach dessen Ankunfft in Paris, der 14. Jährige Stillstand durch die allerseitige Signatur publiciret worden. Man hat die Nachricht: daß der Spanische Hof seinen Gouverneurs in West-Indien von neuen Ordre gegeben haben solle, keines Englischen oder Holländischen Contrebandisten oder sogenannten Torrendreyens mehr zu schonen, sonden dieselbe wegzunehmen, und nach der Schärffe derer Gesetze zu

straffen;

straffen; da aber unter diesen Deck-mantel allerhand andere Bedrückungen mit vorgehen, so ist zu befürchten, daß Engell- und Holland endlich der Sache überdrüßig werden, und es mithin zu einem öffentlichen und für Spanien vielleicht sehr schädlichen Kriege zur See ausschlagen dürffte.

Bonn, vom 10 November. Nachdem am verwichenen Freytag allhier ein Courier mit der Zeitung angelanget, daß Ihro Churfürstl. Durchl., unser gnädigster Herr, von dem Hochw. Thum-Capitul zu Oßnabrück zu alldasigem Bischoffen erwehlet worden, so ist am Sonntag Morgens darauf in hiesiger Hof-Capelle desfals das Te Deum unter 3. mahliger Lösung der Mußqueterie der in Armis rangirter Soldateska hiesiger Guarnison und denen Stücken abgesungen worden; Am Sambstag ist besagter Expresser zu Ihro Churfürstl. Durchl. nach Neuhaus abgefertiget, allwo am Donnerstag Ihro Kayserl. Majest. und Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayern Nahmens-Tag in schönster Galla celebriret worden.

Cörlin, vom 11. November. Auf Sr. Hoch-Reichs-Gäflichen Excell. von Manteuffels Gütern zu Kruckendeck ohnweit von hier, hat eine Frau 4. Kinder abortiret, als 2. Söhne und 2. Töchter; 3. sind zusammen in einer Nabel-Schnur gewesen.

Berlin, vom 9. November. Se. Königl. Majest. sind am verwichenen Donnerstage von Dessau unvermuthet zu Potsdam wieder angelanget, und solchemnach, so gewiß man auch dasselbe versichern wollen, nicht nach Dresden gegangen. Indessen spricht man: Daß Se. Majest. wo das Frost-Wetter continuiren solte, Vorhabens seyn nach Pommern auf die Schweins-Hetze zubegeben, worzu bereits grosse Präparatorien gemachet worden. Eben jetzo vernimmt man: Daß Se. Majest. von Potsdam in dero hiesigen Residence angelanget sind,

sind, und sofort nach dem Marstall verfüget haben, um einige aus Engelland angekommene Jagd- und Parforce-Pferde zu besehen. Gestern Frühe haben Se. Königl. Majest. die aus Holland gekommenen Feuer-Sprützen probiren lassen, und weiln sie selbige gut befunden, mehrere dergleichen allhier zu verfertigen befohlen. Den Anbau derer wüsten Stellen auf der Friedrichstadt wird sehr preßiret, und fuhren Se. Majest. gestern daselbst herum, die Anstalten darzu in hohen Augenschein zu nehmen. Die Ursache daß dieser Anbau dergestale poußiret wird, ist, weiln Se. Majest. noch ein Regiment nemlich das Rutofskische, daselbst einquartieren wollen. Ein Soldat welcher seine Löhnung verspielet hätte, stach sich dieser Tagen selber seinen Säbel in den Leib, davon er aber nicht gestorben ist. Der Holländische Abgesandter hat seit etlichen Tagen seine Bagage allhier auf dem Pack-Hofe embarquiren lassen, und wird nun ehistens von hier nach Holland aufbrechen. Der Fürst von Waldeck, welcher bißhero in unsers Königs Diensten, als Capitaine gestanden, hält nunmehro, da er regierender Herr geworden, um ein Regiment bey Sr. Königl. Majest. an, und man glaubt, daß er in seinem Ansuchen reußiren werde.

Hannover, vom 10 Nov. Den 4ten dieses versamlete sich die Guarde du Corps Wayland des Bischoffs von Osnabrück, zu Diepenau, allwo sie im Nahmen des Königs von Groß-Brittannien, abgedancket wurden, ausgenommen die Officier von dieselbe, welche man unter unsere Trouppen, wenn Plätze vacant werden, gebrauchen wird: Sie haben ihre Equipage behalten, ausgenomen ihre Waffen, die Standart und die Pancken und Trompeten, welche hieher werden gebracht werden; Ihre Gage wird bis instehenden Neu-Jahr fortgehen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 15 November.

Laut den jünsten Nachrichten von Copenhagen wüste man zwar noch nicht eigentlich, wie viel von jeder

Sorte

Sorte der dortigen Aempter in der letzten grossen Feuers-Brunst abgebrandt, so viel man aber bereits erfahren können, hätte dieses Unglück 5 Seiden- und Laken-Krämer, 24 Flachs-Krämer, 8 Eisen-Krämer, 12 Wein-Händler, 17 Gewürtz-Händler, 91 Schuster, worunter 42 die ihre eigene Häuser gehabt, 57 Tischler, 7 Buchdrucker, fast alle Lohgärber, alle Hutmacher, bis auf 4, 11 Riemer und Sattler, 18 Platen-Schlager, 5 Kupffer-Schmiede, 14 Klein-Schmiede, 8 Glaser, 10 Barbier, 16 Böttger, 11 Schnürmacher, 136 Brandtwein-Brenner, und 66 Brau-Erben betroffen. Dem Hrn. Capitain-Lieutenant von der Lühe, von Ihro Königl. Hoheit des Kron-Printzen Leib-Compagnie bey der Guarde zu Pferde, hätten Ihro Kön. Majest. Rittmeister-Character, und dem Herrn Capitain Gramboe von des Obristen Folckersahms Regiment, Majors-Character beygeleget.

FRANCKREICH.

Paris, vom 8. November. Die anhaltende und zunehmende Besserung des Königs verursache eine unbeschreibliche Freude unter denen Leuten, und gestern hat man durch ein abgekündigtes Mandement des Cardinals von Noailles, in unserer Haupt-Kirche einen öffentlichen Beht-Tag gehalten, um GOtt den Allmächtigen für die wieder hergestellete Gesundheit des Königs zu dancken, welcher Beht-Tag am künfftigen Sonntage auch in allen Kirchen dieser Stadt gehalten werden soll. Von Fontainebleau hat man: Daß alle von hier dahin beruffene Doctores, um über die Kranckheit des Königs deliberiren zu helffen, jeder mit einer Verehrung von 2000. Thaler und einer jährlichen Pension von 1500. Livers wieder zurück gesandt worden, und weiln die Gesundheit des Königs eher, als man vermuhtet hatte, restituiret ist, so versichert man, daß Seine Majest.

jest. auch eher von Fontainobleau nach Versailles kehren werden. Es ist, auf Befehl des Cardinals von Fleury, an alle unsere Ambassadeurs an fremden Höfen geschrieben, und die erwünschte Wiedergenesung des Königs bekandt gemacht, mit der Ordre, denen Potentaten, bey welchen sie residiren, Nachricht davon zu geben. Man schreibt die Conservation des Königs dem ungemeinen Fleiß und Sorge der Königin zu, welche nicht hat zugeben wollen, daß man Sr. Majest. gleichwie einige Medici vorgeschlagen, zur Ader lassen solte, bey denen hier noch starck grassirenden und stets zunehmenden Kinder-Pocken nun sehr wenig und viel weniger als vorhin, verordnen.

SPANIEN.

Madrit, vom 26. October. Gestern ist der Geburths-Tag unserer Königin, welche in das 37. Jahr dero Alters getreten, bey Hofe mit grossen Pracht celebriret worden, zu dem Ende alle Grandes, ausländische Ministri und der vornemste Adel zu Ihro Majest. Hand-Kuß gelassen wurden. Den Hertzog von Bournonville ist man täglich von Paris bey Hofe vermuhtend. Die Esquadre, um denen Gallionen entgegen zu gehen, soll mit 18. Capital Spanischen Kriegs-Schiffen vermehret werden. Vorige Woche war der Kayserliche Ambassadeur, Graf von Königs-Eck, zu zweyen mahlen bey dem König und der Königin lange Zeit zur Audientz, und versichert man, daß dieser Minister, so bald dessen Successor hier arriviret seyn wird, über Franckreich nach Wien zurück reisen werde.

ENGELLAND.

London, vom 9. November. Man sagt, daß der Graf von Kinnowol zum Ambassadeur bey der Ottomanischen Pforte soll ernennet werden, auch hat der Hof Nachricht erhalten, daß der zu Stockholm

sich

sich befindende Kayserliche Rußische Ministre, Herr Gallowyn von seinem Hofe Befehl bekommen, sich als Envoye Extraordinaire Ihro Rußischen Majestät nach London zu erheben, und Ihro Königliche Majestäten von Groß-Brittannien zur Gelangung auf den Thron zu complimentiren. Dieser Tagen verfuhr sich der Tripolinische Envoye nach dem Pallast zu Sommerset, die grosse Musicalische Machine, welche der Herr Pinchbeck zum Stande gebracht, und selbige das Theatrum derer Musen nennet, zu besehen. Man versichert, daß besagte Machine alle Wercker gleicher Arth, welche man jemahls in Europa gesehen, sowohl an Veränderung sich bewegender Figuren, als auch an Musicq übertreffe.

HOLLAND.

Haag, vom 12 November. Der sich also nennende Printz vom Berge Libanon ist, vor wenigen Tagen, zum andern mahl mit 2 a 3 andern Printzen, stermuthlich von gleicher Art und Herkommen, allhier angelanget, welche des Vorhabens sind, von hier nach Engelland überzugehen.

NOTIFICATION.

Der von Herr Past: Jænicken edirte gründliche Beweiß wieder M. Ludw. Gerhardten, daß der Spruch, Rom. V. v. 19. nicht von der Rechtfertigung durch den Glauben an Christum handele, und die Wiederbringung aller Dinge, oder: endliche Befreyung aller Verdammten aus der Hölle nicht daraus zu erweisen stehe ꝛc. ist vor weniger Zeit fertig worden, und bey dem Verleger, J. G. Langbein in Parchim, als auch andrer Orten bey denen Herrn Buchhändlern zu haben; imgleichen beym Verleger dieser Zeitungen, allhier in Rostock in Commission zu finden, 4to Das Exemplar à 20. ßl.

Bey dem Verleger dieser Avisen wird verkaufft: Historischer Bericht, so sich mit einer Frauens-Person, Nahmens Maria Dorothea Staffin, auff dem sogenannten Calands-Hoff in Berlin, vom 10. Septemb. bis den 8 Octobr. 1728. zugetragen, vor 2. ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0732
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 94.

Montag, den 22. November.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 10 Novemb.

Seine Hoch-Fürstl. Durchl. der Printz Georg von Hessen-Cassel, unsers allergnädigsten Königs Herr Bruder, ist mit Ausgang der vorigen Woche aus Teutschland glücklich allhier eingetroffen. So ist auch, dieser Tagen, die Bagage des neuen Gros-Brittannischen Ministri, Herrn von Finch, aus Londen hieselbst angelanget, und wird er in kurtzen ebenfals erwartet. Dem Herrn Grafen von Meyerfeldt, General-Gouverneur in Pommern, ist die nochmahlige Ordre zugefertiget worden, nicht nur die Vestungs-Wercke zu Stralsund, sondern auch die bey der alten Fahr-Schantze auf der Insul Rügen annoch vor dem Winter in vollkommenen Defensions-Stand setzen zu lassen, nicht weniger solten die dort angestellete Werbungen bestens poußiret werden. Den bekannten vornehmen Arrestanten ist zwar von der über ihn angestelleten Commißion, erwiesen seyn sollender Malversations halber, das Leben abgesprochen worden, man glaubt aber, daß Ihro

Königl.

Königl. Majest. dieses Urtheil zu einer Ewigen Gefängniß allerunterthänigst mildern dürfften. Der allhier gewesene Türckische Aga hat anhero berichtet, daß er vom Gros-Sultan zum Bassa in Albanien declariret sey. Gegenwärtig wird allhier alle Sonnabend des Abends um 6 Uhr von dem Fiscal und verordneten Aufsehern in allen Wein-Kellern und Wirths-Häusern Visitation gehalten, und damit bis des Sonntags nach der letzten Predigt continuiret, in welcher Zeit, bey hoher Straffe, kein Wein oder ander Getränckе ausgeschencket werden, vielweniger in dergleichen Häusern sich sitzende Gäste antreffen lassen müssen. In der vorigen Woche klagte ein gewisser Major über einige Bauren vom Alandshaff, daß selbige ihm auf ihren allhier liegenden Schiffen und Fahrzeugen, wie er ihnen etwas abkauffen wollen, Gewalt gethan hätten; worauf die beklagte Bauren in Verhafft genommen wurden, und wird diese Sache anjetzo bey dem Norder-Cämmerey-Gerichte untersuchet.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 13 November. Ihro Königl. Majest. unser allergnädigster Souverain haben beym Militair-Etat folgende Promotiones gemacht, nemlich bey der Königl. Leib-Guarde zu Pferde, den Herrn Lieutnant Schönemann zum Major von der Cavallerie ernennet. Beym Grenadier-Corps ist der Second-Lieutenant Ditmar, Premier- und Second-Lieutenant von Holstein in dessen Stelle Second-Lieutenant geworden. Bey Ihro Königl. Hoheit des Cron-Printzens Regiment ist der Capitain-Lieutenant zum Capitain avanciret, und hat des Cammer-Herrn Graff von Ahlefeld Compagnie erhalten, und Premier-Lieutenant Restorff in seine Stelle Capitain-Lieutenant geworden. Bey des Herrn Obrist Pentzes Regiment ist dem characterisirten Capitain Bierck des von seiner Charge condemnirten Capit. Weissenbergs Compagnie conferiret, und Premier-Lieutenant Hals hat ihm als Capitain-Lieutenant succediret. Den Frantzösischen Ambassa-

deur,

deur, Marquis de Phelo ist man nunmehro täglich hieselbst vermuhten. Allen in dieser Stadt liegenden Schiffern ist anbefohlen, nicht ehender abzuseegeln, bis sie sich bey der deßfalls verordneten Commißion gemeldet, um die, etwann nach ein oder anderer Provintz des Königreichs wollende arme abgebrannte Leuthe mit sich nehmen zu können, wie denn auch an alle Stiffts-Amt-Männer die Königl. allergnädigste Ordre ergangen, die Anstalt zu verfügen, das diese höchstbetrübte Leuthe bey ihrer Ankunfft im bevorstehenden Winter, vors erste freye Haus und Verpflegung genieſſen können. Das allererste, welches Ihro Königl. Majest. wieder aufzubauen wollen angefangen wissen, sind die Kirchen, wozu der König selbst den Riß nach einer neuen Manier geben will, und wird bey der Marien Kirche der Anfang gemachet werden.

POHLEN.

Posen, vom 5. November. Nachdem der Frost am 2ten dieses sich bey uns eingestellet, so continuiret selbiger noch bis dato, und zwar so starck, als man zuweilen selbigen im Januario nicht zu haben pfleget. Der Herr Cron-Secretarius welcher dieser Tagen aus Dreßden retourniret, hat mitgebracht, wie daß Ihro Königl. Majest. schon völlig reconvalesciret wären, auch versprochen hätten, ehistens nach Pohlen auffzubrechen.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 11 Novemb. Die Pohlnische Fahnen, welche Mine gemacht, in die hiesigen Werder einzudringen, sind wieder zurück gezogen, worauf der Magistrat die Ordre ertheilet, die auf denen Vor-Posten verdoppelte Milice wiederum herein rücken zu lassen. Die Briefe aus Curland und von Riga melden unter andern, daß die Fortificationes dieses letztern Orts sowol als der Dünamünder-Schantze, um die Hälffte besser als zur Schwedischen Zeit in Defensions-Stande wären, und daß Ihro Czaarische Majest. von neuen declariret

tet haben solten, in kurtzen eine Tour nach Teutschland machen zu wollen, da dann der Herr Baron von Ostermann und der General Jagouschinsky Se. Majest. überall begleiten würden. Aus Warschau wird berichtet: Wie Ihro Königl. Majest. von Pohlen an den Primas Regni geschrieben hätten, daß sie nicht im Stande vor Eintritt künfftigen Jahrs dahin zu kommen und den Reichs-Tag zu eröffnen; immittelst aber könten die ernannte Deputirte von jeder Woywodschafft gleich nach heiligen Drey-König sich zu Grodno einfinden.

DEUTSCHLAND.

Dreßden, vom 12. November. Vorigen Montag hat sich die Cur, so bis anhero Ihro Königl. Majest. gebrauchet, glücklich geendet, und lieſſen sich Ihro Königl. Majest. angekleidet den gantzen Hoff sehen, und befinden sich nicht allein dieselbe in vollkommener Gesundheit; sondern ist auch die Wunde am Fuß völlig geheilet, und hat man, nächst GOtt, solches dero Leib-Chirurgo, Hn. Weiß, zu dancken, welche diese Cur gantz alleine ohne Aßistentz einer andern Person angefangen und glücklich geendiget, und ob gleich ein Medicus aus Montpellier anhero kame, so haben ihn doch Ihro Majest. weder über dero Maladie consuliret, noch dero Wunde sehen lassen, dahero das in den Zeitungen ausgesprengte Gerüchte gantz falsch.

FRANCKREICH.

Paris, vom 21. November. Briefe von Fontainebleau unterm gestrigen dato melden, wie es mit der Gesundheit des Königs so glücklich, als man wünschen möchte, von statten gienge, und Se. Majest. am 20. dieses von dannen nach Versailles sich erheben würde. Verwichenen Sonntag ward in der Parochial-Kirche zu Fontainebleau in Gegenwarth der Königin, aller Printzen vom Geblüthe und Grossen des Hofes, wegen des Königs Genesung das Te Deum gesungen, auch sahe man vor allen Häusern Illuminationes und Freuden-Feuer. Unser Raht-Haus ist gestern auch desfals illuminiret worden, und in allen Gassen befanden sich Freuden-Feuer, daneben

unter der Bürgerschafft allgemeines Vergnügen. Vorgestern hat der Herr Graff von Sintzendorff, erster Kayserlicher Plenipotentiair-Ministre, nachdem derselbe vorigen Tages einen Expressen von Wien erhalten, bey dem Könige, imgleichen hernach bey der Königin particulier Audientz gehabt.

SPANIEN.

Cadix, vom 10. October. Vermöge Briefen aus der Barbarey sollen 70. bis 80000. Schwartze die Stadt Fetz, worin der König Abdemelech sich befindet, belagert haben, mit dem Bedrohen, daß, falls man denselben ihnen nicht überlieferte, niemand in der Stadt beym Leben lassen wolten.

HOLLAND.

Haag, vom 15. November. Zu Soissons ist, nachdem die vorhin entworffene Friedens-Conditiones zu einem Waffen-Stillstand auf 14. Jahr, von dem Spanischen Hof verworffen, ein ander Project gemacht, womit der Hertzog von Bournonville nacher Madrit gegangen, welches in folgenden Puncten bestehen soll: 1) Soll zufolge des gegenwärtigen Tractats eine gute Verständniß, Freundschafft und vollkommene Ruhe zwischen allen schliessenden Theilen seyn. 2) Die Tractaten von Utrecht, Rastadt und Baaden; der Haager-Tractat vom Jahr 1717. die vierfache Bündniß, alle Tractaten und Verträge, welche vor dem Jahr 1725. gemacht, wie auch die Articuln und Vergleiche, so in dem Pardo unterschrieben worden, sollen zum Grunde des gegenwärtigen Tractats geleget seyn, und erklären alle schliessende Theile, daß sie selbige, in der, in soweit es ihn angehet, und in allem, worin nicht in dem gegenwärtigen Tractat, ein anders verglichen worden, für bestätiget halte, gleich als ob selbige allhier von Wort zu Wort wiederhohlet worden wäre, mit dem Versprechen, daß sie nichts thun, noch etwas geschehen lassen, so denselbigen directe oder indirecte könne zuwider seyn. 3) Weil Sei-

ner Kayserl. Majest. aus eben denen Ursachen, welche allerhöchst-dieselbe bewogen, in dem 1sten Articul des vorläuffigen Friedens, die Octroy und Ostendische Handlung nach Indien auf 7. Jahr lang zu heben, und anbey ein neues Zeichen von dero Liebe zum Frieden, und von die Freundschafft gegen die Republic der vereiniaten Niederlanden geben wolle; so verlangen sie die in denen gedachten vorläuffigen Friedens-Articuln gesetzte Einstellung der 7. Jahren auf ... Jahre, binnen welcher Zeit man an denen Höfen der schliessenden Theilen sich bearbeiten soll, ob man sich wegen der Mittel vergleichen könne, wodurch alle Hindrungen, welche das gute Verständniß und Einigkeit zwischen Sr. Kayserl. Majest. und denen Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlanden stöhren könne, aus dem Weg geräumet werden möge. 4) Nachdem auch die schliessende Theile die Nohtwendigkeit, die Ruhe in Norden und Nieder-Teutschland zu handhaben, in ernstliche Erwegung gezogen, und erkandt, daß dieser Theil von Europa niemalen einer vollnkommenen Ruhe genieſſen werde, so lange man nicht die Klagen und Forderungen in Richtigkeit bringet, welche, weiln sie durch gewisse Machten verthädiget werden möchten, einmal zu einem Vorwand, gröſſer Absichte darunter zu verbergen, dienen können; als haben sie von der äusserſten Folge zu seyn erachtet, die Zwistigkeiten aus dem Grunde zu untersuchen: zu dem Ende man durch gegenwärtige Articul überein gekommen, daß von allen interessirten Theilen Commißiones ernannt werden solten, um diese Sache zu untersuchen, und in der Güte beyzulegen. Nachdem die Ministri Sr. Allerchristlichsten und Groß-Brittannischen Majestäten, und derer Herren General-Staaten dafür gehalten, daß in dero zu Wien geschlossenen Handlungs-Tractat verschiedene Clausuln enthalten, welche denen Articuln unterschiedlicher vor dem Jahr 1725. errichteten, und vor diesem bestätigten Handlungs-Tractaten einen

Stoß geben, Krafft welcher Clausuln die Unterthanen ꝛc. Seiner Kayserlichen Majestät für besser und günstiger gehalten zu werden fodern könten, als die Unterthanen Sr. Allerchristl. und Groß-Brittannischen Majestäten, und derer Herren General-Staaten nicht gehalten werden; so haben die Ministri Sr. Catholischen Majest. erkläret, wie sie durch diesen Articul erklären, daß der König von Spanien niemalen der Meynung gewesen, durch den Wiener-Tractat einige Freyheit zu zustehen, welche denen vorhin bestätigten Tractaten zuwider seyn, noch denen Unterthanen des Kayserß grössere Vortheile zu geben, als diejenigen seynd, deren andere Nationen in ihrer Handlung genossen; dabey Sr. Kayserl. Majestät die obengedachte, im Namen Sr. Catholischen Majestät gethane Erklärung für dero Unterthanen annehmen.

(Der Verfolg künfftigen Freytag.)

Haag vom 16 November. Die Herrn General-Staaten sind dem Vernehmen nach seith etlichen Tagen über einen gewissen Ingenieur ihnen übergebenen Plan, um einige kleine Flüsse, welche durch Staats Flandern lauffen, schiffbar zu machen, in Berahtschlagung gewesen, damit die Handlung in besagten Ländern wiederum möge im Flor gebracht werden. Man sagt, es habe diese Sache einige Schwürigkeiten angetroffen, und daß, als derjenige, so den Plan überreichet, deßfals befraget worden, derselbe sich verbindlich gemacht habe, darüber solche schrifftliche Erläuterungen zu geben, die zulänglich seyn sollen, sothane Schwürigkeit zu heben; weswegen Ihro Hochmög. 2. Commissarien ernennet, den Plan samt denen Erläuterungen genauer zu examiniren, und hernach in Dero Versammlung davon Bericht abzustatten, wornechst man einen Schluß fassen werde, ob erwehnter Plan anzunehmen oder zu verwerffen. Wie Pariser Briefe geben, hätten die Frantzösische, Englische und Holländische Plenipotentiarien neulich eine lange Conferentz bey dem Cardinal von Fleury gehabt, worin die von beeden letztern Höfen sehr nachdrückliche Vorstellungen über die Unbeweglichkeit des Spanischen Hofes gethan, und gebeten haben sollen, daß Se. Aller-Christlichste Majest. Dero zu

Madrit befindlichen Gesandten Befehl ertheilen möchten, dem Könige von Spanien einen gewissen Termin zu præfigiren, um eine categorische Antwort zu ertheilen, ob er die geschlossene Præliminar-Articul annehmen wolle, oder nicht. Indessen wollen einige, daß der Spanische Hof sich der Ursachen halber dem Project des Waffen-Stilstandes widersetze, um desto vortheilhafftere Conditiones für den Don Carlos zu erlangen, welchem die interessirten Puissantzen sehr geneigt seyen: es werde aber der Hertzog von Bournonville innerhalb 2 bis 3 Monathen von Madrit nach Franckreich zurück kehren, mit einer Königl. Resolution, die schon längstens concertiret worden, und wovon das meiste dependiren dürffte. Der Groß-Brittannische Ambassadeur, so einen Expressen von seinem Hofe erhalten haben soll, war vorgestern wieder mit einigen Hrn. der Regierung in Gespräch, und gestern hatte der Frantzösische Minister, Hr. de Beaume, mit denenselben eine Unterredung.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß etwas weisses Zeug als Hembder, Halstücher, Manchetten, auch allerhand Kleidung, 1. rohte Scharlacken-Mäntel, ein paar Reise-Coffres und andere Sachen mehr, den 29 Novemb Nachmittags um 2 Uhr, in des Secretarii Riemanns Hause an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung, verkauffet werden solle.

Der von Herr Past: Jænicken edirte gründliche Beweiß wieder M. Ludw. Gerhardten, daß der Spruch, Rom. V. v. 19. nicht von der Rechtfertigung durch den Glauben an Christum handele, und die Wiederbringung aller Dinge, oder: endliche Befreyung aller Verdammten aus der Hölle nicht daraus zu erweisen stehe ꝛc. ist vor weniger Zeit fertig worden, und bey dem Verleger, J. G. Langbein in Parchim, als auch andrer Orten bey denen Herrn Buchhändlern zu haben; imgleichen beym Verleger dieser Zeitungen, allhier in Rostock in Commission zu finden, 4to Das Exemplar à 20. ßl.

Bey dem Verleger dieser Avisen wird verkaufft: Historischer Bericht, so sich mit einer Frauens-Person, Nahmens Maria Dorothea Staffin, auff dem sogenannten Calands-Hoff in Berlin, vom 10. Septemb. bis den 8 Octobr. 1728. zugetragen, vor 2. ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0740
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 95.

Freytag, den 26. November.

MOSCAU.

Moscau, vom 28. October.

Das bey dem neulich begangenen hohen Kayserl. Geburths-Feste abgelassene Feuerwerck, welches des Herrn General Feld-Zeugmeisters von Günthers Excellentz angeordnet haben, repräsentirte eine Ehren Pforte von Jonischer Structur, in deren Mitten etwas entfernet auf einem Postamente der Hohe Kayserl. Nahme *P. II.* in einem Zuge zu sehen war; über demselben stund eine Kayserl. Crone und auf beyden Seiten der Hercules mit der Minerva in ihrer gewönlichen Armatur, wie sie ein Caput Medusæ unter den Füssen hatten, und die Lorbeer-Zweige zu dem Kayserl. gezogenen Nahmen in den Händen hielten. Die Uberschrifft war, in Rußischer Sprache dem Gott der da Segnet: und darunter stund, Er gehet in des *XIV.* Jahr zur all gemeinen Freude. Gantz oben unter der Ehren-Pforte stund das Rußische Kayserl. Wapen, welches so wol als alles obgemeldte in unterschiedlichen Feuern brandte. Von beyden Seiten schlug sich hinten um die Ehren-Pforte ein Gallerie herum, welche an etlichen Orten mit Ge-

fässen als Rauchfässern besetzet war, und in der Mitten einen ledigen Platz ließ, worauf die Geräthschafft zu allerley Gattungen von Kunst- und Lust-Feuern zu sehen waren. So hatte man auch noch vorne allerley Anstalten darzu gemachet, welche wegen der vielfältigen Abwechselung die Augen der Zuschauer ungemein ergötzten, besonders da das gantze Werck auf dem Flusse Jause gebauet war, und also mit dem Feuer in und unter dem Wasser allerley artige Kunst-Stücke konten angebracht werden.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 2. November. Der jüngsthin aus Moscau allhier angelangte Major von der Præobrazinskischen Garde, Graf Soltikoff, soll dem Herrn General und Gouverneur, Grafen von Münnich, die Ordre überbracht haben, gegen den 7den des künfftigen December-Monats die hiesige gantze Garnison zur Paradirung fertig halten zu lassen. Der gleichfals aus Moscau retournirte Holsteinische Minister ist zum öfftern mit einigen Gliedern von denen hohen Collegien, insonderheit aber von der Schatz-Cammer, in Conference. Die Secretarien des degradirten Fürsten Menzikoffs sind, vermöge Ihr. Czaarischen Majest. Befehls, auf eine in der Gegend Olonitz gelegenen Insul, oder auf derselben sich befindende Closter, unter Escorte von 20. Mann gebracht worden, weiln man entdecket, daß sie mit ihrem alten Herrn unter der Hand correspondiret haben. Nunmehro ist der letztere Transport von Waaren, in 86. Fahrzeugen bestehend, über Veronitz und Olonitz, aus der Stadt Moscau allhier eingetroffen; bey welcher Gelegenheit auch 6. mit neuen eisernen Canonen und dergleichen Art Krieges-Provision beladene kleine Schiffe angelanget sind, also daß gegenwärtig in dem hiesigen Arsenal über 3000. eiserne und 1300. metallene Canonen, ausser denen Mörsern und andere groben Geschütz, sich befinden, und soll die Ingenieurs-Compagnie auf 50. die derer

Ca-

Canoniers und Feuerwercker aber, zu 300. Mann in 4. Divisionen, verstärcket werden.

CURLAND.

Heilig Aa in Curland, vom 5. Novemb. Verwichenen Sonntag als den 31. Oct. wurde die von Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. unserm gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn, allhier neu-erbauete Kirche solenniter eingeweihet. Vor dem Eingang in der Kirchen that ein Priester eine Rede an die Gemeine, die Haupt-Predigt verrichtete der Priester hiesiges Orts in Nahmen des Præpositi. Der Text war aus dem Evangelio. Gebet dem Kayser was des Kaysers und GOtt was GOttes ist. Nach der Predigt wurde das *Te Deum Laudamus*, unter Traupeten- und Paucken-Schall gesungen; nach Endigung desselbigen wurde die Consecration vor dem Altar verrichtet, und letztlich eine Schluß-Rede von einem Priester gehalten, und der gantze Actus unter dem Gesange der letzten 4. Verse, aus dem Liede: Ich dancke dir demühtiglich, geschlossen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 13. Novemb. Gestern wurde wieder bey Hofe in allerhöchster Gegenwart Ihrer Kayserl. Catholis. Majestät geheimer Raht gehalten, welche Abends verschiedenen Personen ein allergnädigstes Gehör ertheileten. Dieser Tagen entstunde allhier in dem sogenandten Teutschen-Hause ein Feuer, und zwar in einem Holtz-Gewölbe, durch Nachläßigkeit einer Dienst-Maad, welchem man mit Wasser nicht beykommen oder löschen konte, sondern nur mit Mist und Erde gedämpffet werden muste, da unterdessen aber solches 3. Tage lang immer weiter um sich gegriffen und etliche 100. Klaffter Holtz in Schmiede-Kohlen verwandelt hat.

Cölln, vom 18 November. Am Sonnabend Abends zwischen 6 und 7 Uhr ist in dem Städlein Al-

den-

denkirchen eine Feuers-Brunst entstanden, welche dergestalt überhand genommen, daß sothanes Städtlein dadurch völlig, ausser 3 Häusern, der Kirche und dem Schloß in die Asche geleget worden, von welchem Schloß jedoch auch einige Stallungen abgebrandt. Es gehet zwar ein Gerücht, als ob die in Kayserl. Diensten stehende Chur-Pfälzische Troupen innerhalb 3 Monahten Zeit nach denen Oesterreichischen Niederlanden marschiren sollen, so aber die Zeit lehren muß. In hiesigen benachbarten Quartieren wollen sich die Räuber je länger je mehr einfinden, welche in verschiedenen Banden zertheilet sind, und fast alle Nacht sowohl in die Häuser, als Kirchen auf m platten Lande Einbruch thun, und ihnen das anständige wegrauben.

Aus dem Holsteinischen, vom 22. November.

Vermöge Copenhagener Briefen vom 16den dieses continuirten die sämptliche Königl. allerhöchste Herrschafften bey allem hohen Wohlseyn, dero Residence in selbiger Stadt zu halten. Ihr. Excell. der Herr General-Major Scheel, Commendant der dortigen Citadelle, hätte Ordre erhalten, sich sogleich von Rendsburg auf die Dahinreise zu begeben, um mit dem Herrn Justice-Rahd und General-Baumeister Ernst, und dem Herrn Ober-Land-Baumeister Krier, einen accuraten Abriß von der wieder aufzubauenden Stadt und denen Kirchen zu formiren, angesehen Se. Königl. Majest. wolten, daß alle Straffen egal und viel breiter, als sie vorhero gewesen, eingerichtet, hingegen alle enge Gassen abgeschaffet, denenjenigen aber, so dadurch ihre gehabte Plätze verliehren dürffen, ein anderer und grösserer, verlangenden Falls, angewiesen werden solte. Aus Petersburg wird gemeldet: Daß, weiln die, von dar, mit Kauffmannschafften nach Spanien beladene Schiffe, nicht nur daselbst einen guten und gantz favorablen Marckt gehabt,

habt, sondern auch auf denen Retouren, ein grosses gewonnen würde, sich viele Kauff-Leute, worbey auch unterschiedliche Grosse mit interessiret wären, zusammen gethan, und eine Casse von mehr als 300000 Rubeln formiret hätten, und die Handlung nach allen Theilen der Welt desto nachdrücklicher treiben zu können. Briefen aus Dantzig zufolge, hätten Se. Durchl. der alte Hertzog von Curland, um die, wegen dero Successors entstandenen Zwistigkeiten zu heben, nunmehro die Regierung selbst wieder angetreten, wobey sie auch so lange als GOtt ihnen Gesundheit und Kräffte verleihen würde, continuiren wolten. Von Gottenburg hat man: Daß die allda liegende Schwedische Convoy-Schiffe anjetzo repariret und verproviantiret würden, um gegen Ausgang dieses Monats im Stande zu seyn, in See zu gehen.

FRANCKREICH.

Paris vom 15. November. Der König, welcher vollkommen genesen ist, wird zukünfftigen Sonnabend ohnfehlbar von Fontainebleau nach Versailles abreisen, ob Se. Majest. aber en passant anhero kommen werde, um in unserer Haupt-Kirche dero Devotion zu verrichten, ist noch ungewiß. Man erwartet in kurtzen vom Madritschen Hofe sehr wichtige Zeitungen. Der Marquis von St. Cruz, zweyter Plenipotentiarius des Königs von Spanien, welcher einige Tage sich zu Fontainebleau angehalten, hielte verwichenen Sonnabend mit dem Cardinal von Fleury daselbst eine lange Conferentz, und ist hernach, nebst dem ersten Kayserlichen Ambassadeur, Herrn Grafen von Sintzendorff, von Sr. Eminentz prächtig tractiret worden. Am 10. dieses sind die Abgesandten der Regierung von Tunis von hier nach dero Lande zurück gereiset.

Ein anders aus Paris vom 15. November. Von Fontainebleau vernimmt man, wie daß der König Vorgestern zum ersten mahl sich wieder zu Pferde begeben, und mit der Jacht nebst kleinen Hunden sich divertiret hätte.

Soissons vom 11. November. Man versichert, daß sobald die Antwort des Spanischen Hofes auf die

Pro-

Propositiones, welche der Hertzog von Bournonville mitgenommen hat, wird eingelauffen seyn, der Kayserl. Plenipotentiarius, Hr. Graf von Sintzendorff, wohl eine Tour nach Wien thun, jedoch bald zurück kommen dürffte, um die letzte Hand an die Friedens-Handlungen zu legen.

PORTUGAL.

Lissabon vom 30. October. Am 18 dieses ist das Englische Kriegs-Schiff, die Printzeßin Louisa, directe von Gebraltar alhier arriviret, dessen Capitain referirt, wie daß die Spanier ein Corpus von 6. a 7000 Mann in der Gegend selbigen Orthes formiret hätten. Der König hat zwar dem Herrn Bicht welcher Päbstlicher Nuntius bey hiesigem Hofe gewesen, erlaubet, aus diesem Reich nach Madrit sich begeben zu mögen, und mit dem Nuntio alldort zu conferiren; Doch zu gleicher Zeit allen Gouverneurs derer Gräntz-Stadte verbothen, niemand paßiren zu lassen, welchem, dem Vermuthen nach, die Negotiation wegen des Römischen Stuhls committiret seyn dörffte.

ENGELLAND.

London, vom 16. November. Se. Majest haben declariret: Daß die abgedanckte 22. Livre-Bediente von dem Stalle des Gottsel. Königs, in des Printzen Friedrichs Dienste treten sollen. Man sagt, daß das Parlement den 26sten künfftigen Januarii sich versammlen solle, um Sachen zu verrichten.

HOLLAND.

Haag vom 19 November. Die Herrn Staaten von Holland und West-Frießland haben ihre Versammlung vorgestern eröffnet, und die Deliberationes seithero continuiret, welche, wie man wissen will, verschiedene die dermalige Friedens-Behandlungen angehende Sachen, und die Maaß-Reguln, so man allenfals zu nehmen haben möchte, daferne die Conferentzien auf dem Congreß, in diesem Winter zu keinem glücklichen Schluß gebracht würden, betreffen sollen.

Verfolg des am Freytage abgebrochenen, veränderten Projects zu einem Waffen-Stillstande.

6) So ist auch zugleich zwischen Sr. Römisch-Kayserl. Majestät einer Seiten, und Sr. Königl. Majestät von Groß-Brittannien und den Herren General-Staaten anderer Seiten verabredet worden, daß man zufolge dessen, was durch die Barrier-Tractate schon festgestellet, unverzüglich wegen eines Tarifs zwischen den Einwohnern der Oesterreichischen Niederlanden und den Unterthanen Sr Groß-Brittannischen Majestät wie auch denen aus den Provintzien, so der Republic unterwürffig sind, übereinkommen, und ohne Aufschub Commissarien benennen wolle, besagten Tarif einzurichten, welche auf eine zu bestimmende Zeit zu Brüssel zusammen kommen solle, und haben sich beyde Theile dahin verstanden, daß ein Termin von 2. Jahren zu setzen, darinnen gemeldter Tarif fertig seyn könne. 7) Was die Unordnungen betrifft, welche man vorgibt, daß sie täglich in der Handlung nach Indien oder auch sonsten, sowol zum Nachtheil der allgemeinen Commercien-Tractaten, welche vorhin zwischen Engelland und Spanien errichtet worden, als auch verschiedener besonderer Privilegien, begangen würden, so hat man dafür gehalten, daß eine sothane Untersuchung gar zu viel Zeit kosten würde, wenn nach der Sachen beförderm alles nachgefraget und die Zeugnisse beygebracht werden solte, so den Congreß gar zu langwierig machen dürffte; wannenhero man sich verglichen, daß man in Zeit von 3. Monahten von den Tag der Untersuchung gegenwärtigen Tractats anzurechnen, ebenfals Commissarios von beyden Seiten benennen möge, die sich zu . . . . versammlen, und durch gütliche Weise und auf gute Treu und Glauben alles untersuchen, auch dahin arbeiten sollen, daß alles, worin ein Abbruch geschehe, wieder auf vorigen Fuß gestellet, und die Handlung wie vorhin eingerichtet werde, wie dann besagte Commissarien auch die Prätensionen wegen der Prisen welche zwischen den Spaniern und Engelländern bisher zu Wasser gemachet worden, schlichten sollen. 8) Es sollen ingleichen auch von Seiner Allerchristlichsten Majestät, Seiner Catholischen Majestät und den General-Staaten Commissarien ernennet werden, welche überhaupt alle und

jede

jede Klagen untersuchen mögen, so alle besagte interessirte Theile resp. gegen einander zu formiren hätten, es betreffe die Wiederauslieferung der angehaltenen oder weggenommenen Schiffen oder die Handlung, welche Untersuchung so wol dessen, was in diesem als vorigen Articul benahmet worden, nicht länger als eine Zeit von 2. Jahren dauren soll. 9) Und wann währender Zeit von ; ; ; ; nichts gethan, oder aber etwas zum Nachtheil gegenwärtigen Tractats, unter was Vorwand es auch seye, unternommen würde, was einige Unruhe erwecken, Feindseeligkeit verursachen, oder den Genuß oder Betreibung der Handlung aller contrahirenden Theile, wie solche in vorhergegangenen Tractaten und Vergleichen vor dem 1725. Jahr aufgerichtet, und hiebevor bekräfftiget worden, währender Untersuchung welche, vermöge des vorigen *VII.* und *VIII.* Articuls dieses Tractats angestellet werden soll, unterbrechen könte, so sollen alle contrahirende Eingriffe und Thätlichkeiten zuhemmen, und den verursachten Schaden wieder ersetzen zu machen. 10) In diesem Tractat sollen alle contrahirende Theile, wie auch die hierzu eingeladene Mächte, nahmentlich die Könige von Dännemarck, Schweden und Preussen Majestäten, imgleichen der Czaar, Hertzog von Holstein, Land-Graf von Hessen-Cassel, das Chur-Bayerische und Chur-Pfältzische Haus mit begriffen seyn, und behalten sich die contrahirende Puissances noch die Freyheit bevor, inskünfftige auch andere Printzen und Staaten mit darin zu schliessen, derentwegen sie sich unter einander verstehen werden.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß etwas weisses Zeug als Hembder, Halstücher, Manchetten, auch allerhand Kleidung, 1. rohte Scharlacken-Mäntel, ein paar Reise-Coffres und andere Sachen mehr, den 29 Novemb. Nachmittags um 2 Uhr, in des Secretarii Niemanns Hause an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung, verkauffet werden solle.

Bey dem Verleger dieser Avisen wird verkaufft: Historischer Bericht, so sich mit einer Frauens-Person, Nahmens Maria Dorothea Staffin, auff dem sogenannten Calands-Hoff in Berlin, vom 10. Septemb. bis den 8 Octobr. 1728. zugetragen, vor 2. ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0748
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 96.

Montag, den 29. November.

SCHWEDEN.

Extract eines Briefes aus Stockholm, vom 17 Nov.

Ich muß kläglich berichten, wasmassen gestern Abend um 7 Uhr eine hefftige Feuers-Brunst allhier in der Nordern-Vorstadt entstanden bey einem Fackelmacher, Nahmens Hermanson, welcher unter dem Brunckenberge an der Schmiede-Gasse wohnete. Das Feuer nahm so schnell zu, daß nicht allein ein Theil gemeldter Gasse davon verzehret worden, sondern drang sich auch hinunter nach der Regierungs-Gasse, allwo 3 Häuser an der lincken Seite, nemlich: derer Herren Assessoren Bergenstierna und Ehrenhielm, wie auch des Hrn. Medeen Haus abgebrandt, und des Frantzösischen Hrn. Envoye Casteja gegen überstehendes Haus in grosser Gefahr gesetzet wurde; jedoch warff sich das Feuer hernacher über die Häuser zur Rechten nach der Garten-Strasse, und verbrannte daselbst einige kleine Wohnungen zwischen des Herrn Grafen Bielcke und des Herrn de Geers daselbst belegenen Häusern, welche dadurch sehr in Gefahr geriethen: Es wurde aber die-

se

se Feuers-Brunst durch GOttes sonderbahre Gnade und Ihro Majest. des Königs gute Veranstaltung, welche nebst Dero Hrn. Bruders Durchl. dem Printzen Georg dabey zugegen waren, gehemmet und gelöschet; wofür der Allerhöchste gepriesen sey, der einen so sehr gefährlich aussehenden Zufall gedämpffet. Er wolle uns für dergleichen und andern Unglücks-Fällen hinführe in Gnaden behüten. Die Häuser, welche abgebrannt, sind in allem 30, und darunter 8 grosse.

MOSCAU.

Moscau, vom 1. November.

Da auf künfftigen 28sten Januarii st. v. das hohe Nahmens-Fest Sr. Majest. des Römischen Kayserς einfällt, als haben des Herrn Grafen von Wratislau Excellentz schon zum Voraus grosse Anstalten vorkehren wollen, dasselbe allhier prächtig zu begehen; Wie sie denn ein besonderes Haus gemiethet gehabt, darinnen verschiedene Mahler mehrentheils Ausländer an einer schönen Illumination arbeiten müssen: Allein vor etlichen Tagen brach in demselben Hause plötzlich und unvermuthet ein Feuer aus, welches alles schon Gemahlte mit denen Materialien zu dem was noch hat gemacht werden sollen, und das gantze Haus völlig in die Asche legte.

INSEMMANLAND.

Petersburg, vom 6. Novembr. An der neuen Montur für die hiesige Garnison, wie auch für die übrige auf Teutschen Fuß stehende Regimenter, wird, auf Ihro Czaarische Majestät Ordre, mit äusserstem Fleiß gearbeitet; desgleichen werden die beyde Gardes sehr propre gekleidet, und soll alles gegen Ihro Majestät Retour fertig seyn. Man siehet hier alle Monat einen Chef von denen auswärtigen Regimentern eintreffen, um nicht allein von dem Zustande seines Regiments mündlichen Rapport abzustatten, sondern auch zugleich den Sold für dasselbe selbst zu empfangen. Von Nowogrod ist die Nachricht eingelauffen: Wie

in

in denen dortigen Gebürgen so viel Schnee gefallen, daß alle Wege dadurch impassable gemachet worden, dahero dann der Commandant daselbst eine grosse Menge Bauren aufgeboten, die Wege zu reinigen, damit die Passagiers und Posten in ihrem Cours nicht aufgehalten werden möchten. Uibrigens wird auch in denen Wäldern mit Abhauung derer Bäume starck fortgefahren, um die abgestochenen neuen Wege, so eine gantz gerade Strasse zwischen hier und Moscau formiren, zur Perfection zu bringen. Zu dieser Arbeit werden über 16000 Menschen employret, weiln Ihro Czaarische Majest. befohlen haben, daß solche noch vor dero Retour fertig seyn solle; die Ober-Aufsicht davon ist von einer Station zur andern, denen Ingenieurs anvertrauet worden.

POHLEN.

Warschau, vom 2 November. Mit letzterer Dreßdener Post vernimmt man, wie daß Ihro Königl. Majestät intentioniret sind, auf den St. Martini Tag in Publicum auszugehen, und der Commödie, welche Dames und Cavalliers spielen werden, beyzuwohnen. Der Herr Cron-Unter-Cantzler hat aus Dreßden anhero berichtet, wie er allezeit um den andern Tag bey Verbindung des Fuß-Schadens Ihro Königl. Majestät zugegen gewesen, und obgleich die Wunde bereits ausgeheilet, so können die Herren Medici Ihro Königl. Majestät noch nicht erlauben zu reisen. Selbte aber wollen sich daran nicht kehren, sondern sind Sinnens auf Weynachten in Warschau zu seyn, da denn bey Ihrer Ankunfft das Senatus Consilium soll gehalten werden, auf welchen des Reichstages Zeit und Ort soll beschlossen werden. Der Cron-Großmarschall ist dieser Tagen von Dreßden retourniret, diesen folgete der Litthauische Groß-Schatzmeister, welcher in vorgestriger Nacht durch einen Expressen die Nachricht erhalten, daß

der

der Cron-Groß-Feldher Rzewuski den 5ten hujus dieses Zeitl. gesegnet; Gedachter Hr. Schatzmeister stehet in procinctu nach Rußland zu gehen, allwo er Universalien, und Ordres an die Hn. Obristen und andern Krieges-Bedienten expediren, und ihnen über alles völlige Commando ertheilen wird. Der Major de Argelles ist nach der vom Krieges-Rath gefälleten Sententz vor infam erkläret, und soll auch das Decret ehestens an seinem Bildniß exequiret werden.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 19. Novembr. Von Riga wird geschrieben, wasmassen die Czaarische Ordre, durch den Gouverneur zu Petersburg, Herrn General Grafen von Münnich, an alle in denen conquetirten Provintzien sowol, als in Curland selbst, einquartirte Russische Regimenter ergangen, sich jederzeit dermassen parat zu halten, als ob sie alle Augenblick marschiren solten; woraus einige urtheilen wolten, daß Ihr. Czaarische Majest. sich, bey dero Retour aus Moscau zu Petersburg nicht lange aufhalten, sondern bald darauf nach Riga, und vielleicht gar nach Teutschland erheben dürfften. Die nach Dresden gewesene Protestantische Deputirte aus Pohlen, sollen von Ihr. Königl. Majest. die allergnädigste Resolution erhalten haben, daß sie nach den Reichs-Gesetzen solten geschützet werden.

DEUTSCHLAND.

Lippstadt, vom 28. October. Als in der Nacht vom 11. auf den 12. dieses der berühmte Räuber und Dieb, Löwe, der sich in seinen letzten Pässen Echtermeyer nennen lassen, hieselbst aus einem wohl verwahrten Gefängniß, auch vesten Eisen und Banden, auf eine gar unbegreiffliche Art, und allen Vermuthen nach, durch Beyhülffe der Gefangen-Wärter durchkommen; Als werden alle Obrigkeiten ersuchet, denselbigen sofort gefänglich einzuziehen.

Berlin, vom 20 November. Se. Majest. der

König, welche sich bis dato, nebst dero Cron-Printzen Königl. Hoheit, zu Potsdam befinden, haben letzthin von des Printzen Eugenii von Savoyen Durchl. 5. ungemein-schöne National-Ungarn von besonderer Grösse und proportionirter Taille, so daß sie alle unter dem Potsdammischen Corps einrangiret werden können, übersandt bekommen, und darüber ein sehr grosses Vergnügen bezeiget. Zwischen besagtem Potsdam und Dresden gehen beständig Couriers und Staffetten. Allhier hält sich ein Wallachischer Fürst auf der sich Bassa Rawa nennet, die Ursache seines hiesigen Auffenthalts aber ist annoch unbekannt. Uber diejenigen Cadets, welche den Heßischen Officier auf seiner Stube hieselbst attaquiret haben, ist am Freytage Krieges-Rahtt gehalten, und der Spruch zur Königl. Confirmation versandt worden, nach dessen Zurückkunfft man vernehmen wird was ihnen zuerkannt sey. In Potsdam hat ein Hautboist aus Melancholie sich selbst erhencket.

Aus dem Holsteinischen, vom 25 November.

Wie unterm 20. curr. von Copenhagen gemeldet wird, so waren Ihr. Durchl. der Marggraf von Culmbach, Obrister über ein Königl. Regiment Infanterie; desgleichen die Frau Gräfin Hardecken, destinirte Ober-Hofmeisterin bey Ihr. Königl. Hoheit der Cron-Printzeßin, dieser Tagen daselbst arriviret. Ihro Königl. Majest. hätten jüngstbin eine eigene Commißion angeordnet, welche das Gefangen sitzende Diebes Gesindel, so bey der neulichen Feuersbrunst gestohlen, examiniren und verurtheilen solten, da dann kein Zweiffel, es dürfften diese Gäste exemplarisch gestraffet werden. Hiernächst hätten Ihr. Königl. Majest. noch befohlen, nicht nur einer jeden nohtdürfftigen Person 2 Hemder und 1 Paar Schuhe zu reichen, sondern es solte auch, weiln von verschiedenen Orten des Königreichs, unter verdeckten Nahmen, zum Soulagement des Armuhts, ansehnli-

che Geld-Summen einliessen, welche mit dem, was von der hohen Königl. Familie verehret worden, schon bey 100000. Rthlr. ausmachten: zu der bereits verordneten Provision, einer jeden ruinirten Familie wöchentlich noch ein gewisses an Gelde gegeben werden. Indessen war, zufolge der geschehenen Publication: Daß alle diejenige, durch deren Negligence Feuer entstehen möchte, mit dem Boemer-Holm und Spinn-Hauffe bestraffet werden solten: Dieser Tagen die Execution an einem Mädgen, welche dergleichen Versehen begangen, alsobald vollzogen, und sie ins Spinn-Haus gebracht worden, wodurch dann die Dienst-Bohten zu besserer Vorsichtigkeit würden bewogen werden.

Rostock, den 29sten Novemb. Am 26sten curr. ward des Herrn Hertzogs CARL LEOPOLDS, zu Mecklenburg Hoch-Fürstl. Durchl. recurrirender dies natalis in Academia höchstfeyerlich celebriret, bey welchem Actu (S. T.) Herr Doct. Mantzel, *Philos. & U. J. D. ac Moral. Prof. Publ. Ordin.*, die solenne Orationem Gratulatoriam, unter einer schönen Musique hielt, und, da wegen Unpäßlichkeit Magnifici Domini Rectoris, Sr. Hoch-Ehrwürden, der Herr Doct. Weidener, *S. S. Theol. Prof. Publ. Ordin., Facultatis Suæ Senior, Pastor Marianus, & Reverendi Ministerii Director*, Pro-Rectoratum führete, alle membra Reverendi Concilii, nebst einem ansehnlichen und zahlreichen Auditorio, zugegen waren. Am Abend beschlossen die allhie Studirende sämtliche Herren Mecklenburger diesen Ihnen Höchsterfreulichen Tag, zu mehrerer Bezeugung Ihres unterthänigsten Respects, mit einer, unter Paucken- und Trompeten-Schall durch die Stadt angestelleten Procession.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0754
DFG

Basel, vom 14 Novemb. Obschon die sämtliche Römisch-Catholischen Cantons ein Schreiben in Faveur des Stands Lucern an Ihro Päbstliche Heiligk. ergehen lassen, so scheinet doch, daß Se. Heiligk. den gefaßten Entschluß gegen diese Stadt auszuführen gesinnet seyn, wie dann würcklich Bericht von Rom eingelauffen, daß die Excommunitions-Bulle nicht mehr weit von Lucern entfernet seye.

Cadix, vom 6 Novembr. Die Schwartzen in dem Königreich Marrocco haben, bey Eröberung der Stadt Mequenez den für den Anstiffter der jetzigen Unruhe gehaltenen Verschnittenen, auf ein Creutz genagelt, ihm das Fleisch bey Stücken vom Leibe geschnitten, vor seinen Augen verbrandt, und damit so lange continuiret, bis er gestorben.

Bayonna, vom 7. November. Man hat allhier Briefe von Madrit welche melden, wie es gar nicht schiene, daß der König von Spanien die importante Festungen von Gibraltar und Port-Mahon denen Englischen auff ewig abstehen dörffte, sondern Se. Catholische Majest. die Stände des Reichs, zu Madrit sich zu versammlen, in kurtzen beruffen würde, um die nöhtige Mesures zu nehmen, und die zur Festsetzung des Friedens von Europa, auch Versicherung der Monarchie und der Unterthanen von Spanien erforderl. Mittel zu berahmen.

ENGELLAND.

London, vom 19. November. Die Directeurs der Süd-See-Compagnie haben von ihrem zu Vera-Cruz befindlichen Ober-Agenten Briefe unterm 11ten Augusti erhalten, worin derselbe meldet, wasmassen der dasige Spanische Gouverneur, auf den von seinem Könige, vermittelst unseres Kriegs-Schiffes Solebay erhaltenen Befehl, am 8ten Augusti dem Capitain Nottington Williams das Schiff der Printz Friederich, nebst 2. der Compagnie gehörigen Chalouppen und allen Effecten übergeben hätte. Ferner berichtet er, daß 5. Spanische Kriegs-Schiffe, 4 von 54 und das 5te von 40. Canonen, mit Queckfilber von Cadix gekommene Schiffe bis Vera-Cruz escortiret hätten, und daß 2. von denen erstgedachten Kriegs-Schiffen Ordre erhalten, sich zur Reise

nach der Havana zu präpariren, um sich mit denen andern, welche die Gallionen dahin begleiten, zu conjungiren, sogleich mit einander nach Europa zu seegeln. Die Capitains Bailey und Nowel, welche dieser Tagen, mit ihren Schiffen Spedweel und Isabella auff der Themse angelanget, erzehlen, daß wie sie vor ungefehr 26. Tagen von Mallaga kommend, durch westlichen Wind genöhtiget worden, ohnweit der Strasse an der Ost-Seite von Gibraltar ihr Ancker zu werffen, sie bald von einer Spanischen Batterie dergestalt begrüsset worden, daß sie ihre Cabel-Tauen kappen, und auf ihre Sicherheit bedacht seyn müssen, sintemahl das Schiff die Isabella einen Schuß durch den Vordertheil bekommen, daß es Gefahr lieff, zu sincken: Folgenden Morgen schickten die beeden Schiffe Volck an Land, und ersuchten die Spanier, daß sie ihnen erlauben möchten, ihre Ancker und Tauen zu holen, welches ihnen erlaubet wurde, sie waren aber kaum damit fertig, so schossen die Spanier abermal von ihrer Batterie auf die Englische Chalouppen, so daß selbige die Anckers und Tauen mit der grösten Gefahr an Boord brachten: Hernechst liessen die beeden Schiffer zu Gibraltar ein, und klagten dem Gouverneur dasjenige was ihnen begegnet; und nachdem das Schiff die Isabella mit Plancken zur Ausbesserung aus dem Königl. Magazyn versehen worden, setzten sie vor etwa 3. Wochen ihre Reise anhero fort, zu welcher Zeit sie in vorbesagter Bay die Kriegs-Schiffe Canterbury, Rumney, und die Rose gelassen, auf welchem letztern Schiffe der Admiral Cavendisch seine Flagge aufgesecket, weil Canterbury auf der Reise von hier, durch einen hefftigen Sturm auf der Biscayschen Küste seine Masten und wol 20 Matrosen verlohren hatte.

Es wird hiedurch notificiret, daß etwas weisses Zeug als Hembder, Halstücher, Manchetten, auch allerhand Kleidung, 1. rohte Scharlacken-Mäntel, ein paar Reise-Coffres und andere Sachen mehr, heute den 29 Nov. Nachmittags um 2 Uhr, in des Secretarii Niemanns Hause an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung, verkauffet werden solle.

Bey dem Verleger dieser Avisen wird verkaufft: Historischer Bericht, so sich mit einer Frauens-Person, Nahmens Maria Dorothea Staffin, auff dem sogenannten Calands-Hoff in Berlin, vom 10. | Septemb. bis den 8 Octobr. 1728. zugetragen, vor 2. ßl.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 97.

Freytag, den 3. December.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 13 Novemb.

Mit dem jüngsten Briefen aus Moscau hat man, daß Ihro Kayserl. Majest. sich annoch 50 Werste von dannen auf dem Lande aufhielten, und sich annoch bey vollkommenen hohen Wohlseyn befünden: Aus dem hohen Senat wäre auf höchstgedachter Ihro Kayserl. Majestät allergnädigsten Befehl vor einiger Zeit eine abermahlige Ordre ausgegangen, daß wieder eine grosse Anzahl Geodesisten in alle Provintzen des Rußischen Reichs sollen ausgeschicket werden, um genaue Special-Carten davon aufzunehmen, indem man befunden, daß diejenigen Carten, welche von denen seith 1716. und 1720. abgefertigten Geodesisten eingeschicket worden, noch nicht zulänglich seyen, die Geographie von Rußland in ein vollkommenes Licht zu setzen, durch welche hohe Vorsorge man hoffet bald im Stande zu seyn, etwas vollständiges dem Publico davon mittheilen zu können.

Pohlen.

Warschau, den 18. Novembr. Der Litthauische Schatzmeister Hr. Graf Poniatowski ist verwichenen Sonnabend mit einem neuen Commando nach Lemberg abgegangen, seine Autorität über die von Ihro Königl. Majestät ihme allergnädigst conferirte Charge als General Chef über hiesige Cron-Armee darzuthun, und der Königl. höchsten Ordre nachzukommen, man vermeynet aber, daß selbiger viele Verdrießlichkeiten sowol mit unterschiedenen Grandes, als auch andern Commandeurs und Staabs-Officiers haben dörffte, dieweil die meisten ohngeachtet der Königl. Ordre, ihme diese erlangte Autorität par tout nicht accordiren wollen, und andere unter sein Commando zu treten sich weigern, auch der mehriste Adel darwieder protestiret, wovon die Consequentien künfftig zu vernehmen erwartet werden. Am Montage langte aus Lemberg ein Expresser mit der Confirmation an, daß der Cron Groß-Feldherr Rzewuski den 5. hujus T. des verblichen, bey dessen Eröffnung man aber nichts sonderliches lädiret befunden. Das Leichen-Begängniß soll binnen 4. Wochen vollenzogen werden, als worzu schon itzo Anstalt gemachet, und an alle Fahnen Circulair-Schriben ausgeschicket würden, zu determinirten Zeit daselbst zu erscheinen, und dem Begängnisse zu assistiren. Von Ihro Königl. Majestät Anherokunfft roulliren bis dato unterschiedene Meynungen. Mit jüngster Post aus Dreßden hat man vernommen, daß Ihro Königl. Majestät sich dermahlen gesund befänden, und deswegen expresse an einer offenen Tafel ohnlängst gespeiset, um von jedermann gesehen zu werden. An den General-Major Mir wäre die Ordre ergangen, die Ulanover zur Escorte Ihro Majestät des Königes fertig zu halten.

Deutsch-

Donaustrohm, vom 21. November. Der erste Kayserl. Commissarius auf dem Ungarischen Land-Tage, Herr Graf von Kinsky, ist, auf die erhaltene Ordre, vor einigen Tagen von Preßburg zu Wien angelanget; und weiln sich auch 2. Ungarische Deputirte gantz kürtzlich allda eingefunden, so glaubet man es werde ein Versuch zu baldig- vergnüglicher Endigung des erwehnten Land-Tages vorgenommen werden; Indessen wäre daselbst, von dem zu Kißmazeck an der Theiß, bey Gelegenheit einer Protestantischen Kirche, geschehenen Anlauff Nachricht eingelauffen. Man debitiret hier: Daß der König von Portugall über die, bereits von vielen Jahren her in seinen Diensten habenden Holländischen Krieges-Schiffe, zusammt denen Capitains, noch 5. a 6. andere, fast auf gleichem Fuß wie jene, zu übernehmen gesonnen seyn, und desfals mit denen Herren General-Staaten in Unterhandlung stehen solle; man wil aber auch wissen: Daß diese Affaire, bey denen abermahligen Conjuncturen, bevorab in Ansehung der zwischen denen Portugiesischen und Spanischen Höfen getroffenen zwiefachen Mariage und dadurch zugleich vereinigten Interesse, mehrere Schwierigkeiten, als ehedessen, finden, oder doch zum wenigsten, nach dem Anrahten eines gewissen Hofes, mit dem Schluß der oberwehnten Unterhandlung, von Holländischer Seiten so lange tardiret werden dürffte, bis der vorseyende Waffen-Stillstand seine Richtigkeit haben würde.

Nieder-Rheinstrohm, vom 19. November. In der Nacht vom 8. auf den 9. dieses ist eine verwegene Diebs- oder wie man höret, daß sie sich nennen, Nachts-Herren-Rotte, bey einem starcken Wind und Regen zu Rheinberg in die Pfarr-Kirche durch die Fenster eingestiegen, und nach erbrochener Thür in die Sacristey und das Tabernacul gerahten, aus

diesem hat selbe das silbern übergüldte Tiborium (woraus man die Heilige Hostien zerstreuet auf m Altar gefunden) aus jener aber 3. silbern übergüldte Kelchen, und aus einer in derselben von 3. Finger dicken eichenen Blancken mit 3. Schlösser und eisernen Bänden wohl versehenen Kiste eine gantz weisse Capelle von silbern Stück sambt 2. Chor-Cappen, so dann einiges zur Kirchen gehöriges Leinwand, und der Herren Geistlichen ihre Superpellicea weggeraubt, in der Kirche die feste Schlösser auffgebrochen, und endlich durch die mit erstaunlicher Gewalthätigkeit aufgesprengte hintere Kirch-Thür sich darvon gemacht, ohne daß bishero das geringste, so von den Thätern, als den geraubeten Kirchen-Sachen zu erfahren; eben dasselbe hat in erwehnter Nacht eine andere dergleichen Räuber-Bande in der Kirche des eine Stund dissseits Urdingen gelegenen Nonnen-Closters Rumeln ausgeübet.

Breßlau, vom 25. November. Von einer kurtzen Zeit her, ist hiesiger Stock so voller Spitzbuben worden, daß man sich höchstlich verwundern muß, ohngeachtet von einer hohen Obrigkeit alles mögliche veranstaltet und gestraffet wird, dergleichen böse Buben auszurotten; so muß man dennoch von neuen leyder vernehmen, wie daß sich einige solche böse Menschen unterstanden in dem Dorffe Wariers dasigen Becker zu kuebeln; und in der Prausnitzer-Vorstadt einer Wittwe mit dem Siegenschneide-Messer den Kopff zu zerspalten, daß sie elendiglich ihren Geist auffgeben müssen; auch viel andere dergleichen Excesse mehr, so gar, daß man auch in der Stadt bey der Dämmerung auff den Gassen von den Spitzbuben nicht sicher ist zu gehen.

Düsseldorff, vom 23. November. Alle Chur-Pfältzische Reaimenter zu Fuß, deren einige 22. hundert Mann ausmachen, andere aber geringer an der Zahl seynd, werden sämbtlich jedes auf dreyzehen

hundert Köpff gestellet, und müssen die starcke Regimenter an die schwache einige Compagnien abgeben, um die Egalität zu machen. Auch fänget man an, viele Soldaten zu reduciren, wie dann vom Printz Birckenfeldischen Regiment allein 400. Mann abgedancket seynd. Man höret dahier nichts von einer Ordre, wie anderwärts debitiret werden will, als wann einige von unsern Regimentern nach Brabond marschiren solten. Man hat von verschiedenen Orthen einige Gefangene durch ein Militarische Commando auf einen gewissen Orth zusammen gebracht, umb dieselbe gegen einander zu confrontiren, und glaubt man, dadurch viele Mordthaten und Raubereyen zu entdecken.

Franckfurh, vom 23. Novembr. Laut Mannheimer Briefen haben Ihro Cuhr-Fürstl. Durchl. von Trier (welche, wie von neuen die Rede gehet, resolviret seyn sollen, den geistlichen Habit zu abandonieren, und sich mit einer Lotthringischen Printzessin zu vermählen) sich, gleich des andern Tages, nach der allda vollendeten grossen Jagd, von dannen nach Mergenthal erhoben. Indessen wird von den Kayserlichen mit Anfüllung ihres zweyten Magazins fleißig fortgefahren, und sind in selbiges schon bis 2000 Säcke Mehl gebracht worden. Man versichert: Daß der erste Kayserl. Ambassadeur bey dem Friedens-Congreß zu Soissons, Herr Graf von Sintzendorff, ohngeachtet derselbe sich an dem Frantzösischen Hofe beurlaubet habe, dennoch seine Rückreise von dannen nach Wien nicht eher antreten dürffte ehe und bevor die Nachricht von Madrit eingelauffen seyn würde, ob der Könia in Spanien das von dem Hertzog von Bournonville mitgenommene Project eines Waffen-Stillstandes acceptiren wolle oder nicht? bis dahin dann auch der Cardinal de Fleury seine Antwort auf das, ihme von denen Groß-Brittann- und Holländischen Plenipotentiarien, übergebene Memorial, die bis-

herige Inactivität des Congressus zu Soissons, und die nicht zur Execution-Bringung derer Präliminair-Articuln betreffend, zurücke halten zu wollen scheinet.

Coblentz, vom 24 November. Eine hier angelangte grosse Summa Geldes ist unter einer Escorte von unserer Miliz zu Wasser nach Trier abgeführet worden, allwo ein Kayserl. Commando solche abholen, und zu Lande nach Luxemburg zur Bezahlung der in dasiger Besatzung liegenden Kayserl. Trouppen, wie auch derer anderen in denen Oesterreichischen Niederlanden stehenden folgen wird. In dem Trierischen haben sich die Zigeuner und anderes zusammen rottirtes räuberisches Gesindel gleichfals starck und zwar mit 300 Mann auf einmahl eingefunden, so mit Rauben und Plündern grosse Insolentien ausüben.

Cölln, vom 25 November. Zu Lüttich werden 8000 Flinten verfertiget, welche, wie man glaubt, vor Spanien gewidmet sind. Es geben gewisse Briefe, daß der Hof zu Madrit geweigert habe die in dem Project des Waffen-Stillstandes gemachte Veränderungen anzunehmen. Wie verlautet, so werden die Holländer im nechstkünfftigen Monat Martii von ihren besten Trouppen ein Lager auf der Mocker-Heyde bey Nimwegen unter Commando des Grafen von Hompesch formiren.

Halle, vom 16. Novembr. Von Warmsdorff hat man Nachricht, daß des Durchl. jüngsten Fürsten zu Anhalt-Cöthen, Herrn August Ludwig Hoch-Fürstl. Frau Gemahlin am 4. dieses einer Printzeßin glücklich genesen, welche des folgenden Tages getauffet, und Johanna Wilhelmina genennet worden.

Potsdam, vom 23. November. Gestern ist in dem Königl. Wittwen-Hause allhier eine Wittwe, Stegmann, so ihr Alter auff 101. Jahr gebracht, gestorben.

Aus dem Holsteinischen, vom 29 Nov. Mit denen neuesten Briefen von Copenhagen wird gemeldet: Daß man nunmehro den neuen Königl. Frantzosischen Ambassadeur, Marquis de Plelo, dessen in 28 Personen bestehende Domestiquen, schon seit 3 Wochen aus Franrich zur See unter Weges gewesen, stünd-

lich daselbst vermutet würde, und daß selbiger in Ihr. Excell. des seel. Herrn Grafen Danneskolds Pallaß an dem grossen Könige-Marckte logiren dürffte; hingegen machte der dortige Holländische Resident, Herr von Assendelfft, sich fertig von dasigem Königlichen Hofe Abschied zu nehmen und nach Brussel zu reisen, um allda in gleicher Qualität zu residiren, und würde die Zeit lehren, ob ein anderer an dessen Stelle wieder nach Copenhagen kommen möchte; woselbst dieser Tagen ein reducirter Lieutenant mit einigen schwehren Coffres, von Helsignoer ein- und ins Stock-Haus gebracht worden, welchen man beschüldigte, daß er viele tausend Rthlr. an baaren bey dem grossen Brande gestohlenen Gelde bey sich gehabt, und damit nach Schonen echappiren wollen; man meynete, daß es mit diesem Arrestanten, welcher schon einmahl in Verhör gewesen, nur schlecht ablauffen dürffte. Sonsten wolte man auch versichern, daß das Convent- oder sogenannte Seyden-Hauß zu Copenhagen bey der neulichen Feuersbrunst über 36000. Rthlr. an Armen-Geldern verlohren hätte; dahero dann, weiln die Pensiones indessen auffhöreten, die Becken vor denen Kirchen-Thüren dieserwegen würden ausgesetzet werden. Von Amsterdam vernim man, daß die alda eingelauffene Zeitung: Daß von denen jüngsthin nach Ost-Indien abgegangenen Holländischen Schiffen 3. durch Sturm verunglücket, und 1. davon mit allem Volck geblieben wäre, keine geringe Consternation verursachet hätte, und wolte man denn dadurch erlittenen Verlust auff 16. Millionen fl. rechnen.

HOLLAND.

Haag, vom 26 Novemb. Von Nimwegen hat man Zeitung, daß der Hr. von Henkelom, welcher wegen der Provintz Geldern in Ihro Hochmögenden Versammlung Sitz hatte, ausser gemeldter Stadt, indem die Pferde vor seinem Wagen läuffig worden, auf eine elende Weise ums Leben kommen sey. Laut Pariser Briefen hielten zwar die Plenipotentiarien derer bey dem Friedens-Werck interessirten Puissantzen einer nach

dem andern mit dem Cardinal von Fleury einige geheime Conferentzien; es hätte aber der König von Franckreich, welcher mit dem Hofe von Fontainebleau nach Versailles zurück gekehret, sämtlichen interessirten Bevollmächtigten declariren lassen, daß Sie mit keinem insbesondere zum Präjuditz der einen oder andern Puissanz etwas eingehen würden, sondern ihnen alles was vorfalle treulich mitgetheilet werden solle. Der Gros-Brittannische Hof soll seine Bundsgenossen haben escortiren lassen, sich in guten Verfassungs-Stand zu setzen.

Amsterdam, vom 26 November. Zu Cadix hatte man aus der Havana Zeitung, wasmassen als die 2 Queckssilber-Schiffe die Insul Cuba vorbey passiret, die dortigen Einwohner, weil sie solche vor feindliche Schiffe gehalten, in den Waffen gekommen waren. Zu Toulon waren die Frantzösische Barquen, ohne Tripolinische Räuber angetroffen zu haben, zurück gekommen. Zufolge denen jüngsten Briefen von Livorno, lag die Esquadre unter dem Schont bey Nacht Grave daselbst anhero Seegelfertig, und würde, wie man meinte, in der Bay zu Cadix anlegen. Ohnweit Gibraltar war das Schiff die Maria, Capitain Long, von London nach selbiger Stadt destiniret, gestrandet; jedoch das Volck samt den Gütern geborgen. Man hat Zeitung, daß den 28 October noch keine Kriegs-Schiffe von Cadix zu Passage angelanget gewesen; es stünden aber daselbst 3 Kriegs Schiffe auf dem Stapel, von welchen eines, so bereits gantz fertig, ins Wasser gebracht wäre, imgleichen eine Fregatte, und würden dieselbe mehr als 50 Stücke führen. Allda lagen damahls 11 Kauffahrdey Schiffe, worunter 3 aus Franckreich nach Martenique destiniret, von welchen eines, weil es seine Masten verlohren, wol 30 Fässer Mehl über Boord geworffen hätte.

NOTIFICATION.

Wann am verwichenen Donnerstage, als den 25 November, vor acht Tage, eine Schäise von Rostock der Gegend nach Sültze und Triebsees gefahren, dieselbe aber zwischen Rostock und Lüsewitz ein versiegelt Päcklein mit Rauchwerck, auch ein Flaschen-Futter mit 3 Flaschen, verlohren; so wird einjeder hiemit freundlich ersucht der dieses gefunden, oder Nachricht davon geben kan wer es gefunden habe, solches in Herrn Oerthlings Hause in Rostock anmelden, vor welche Bemühung er mit 2 Reichsthaler soll *recompanſiret* werden.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 98.

Montag, den 6. December.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 24 Novemb.

Es wird anjetzo inquiriret, wodurch der neuliche Brannt allhier entstanden sey, und ob solcher nicht eher hätte können gelöschet werden. Indessen sind in der Schmiede-Gassen die meiste Häuser, in der Regierungs-Gasse aber nur 3 Häuser abgebrannt; Der Königl. Garten und die Jacobi-Kirche waren hiebey in nicht geringer Gefahr, imgleichen des Herrn de Geer seine Häuser, so aber noch glücklich gerettet worden; wie auch des Cuhr-Braunschweigischen Residenten, Herrn Webers, Wohnung, welchem das Feuer so nahe war, daß er alles salviren und sich mit seiner Familie retiriren muste, wiewol er, nach überstandener Gefahr, wieder eingezogen ist.

INGERMANNAND.

Petersburg, vom 13 Novemb. Die aus Moscau eingelauffene Briefe wollen nunmehro confirmiren, daß die Abreise Sr. Czaarischen Majest. von dannen anhero, bey dem eingefallenen Schnee und starcken Frost, wol unvermuhtet erfolgen

folgen dürffte, indem die Bagage derer Ministres schon abzugehen anfinge und auf denen Post-Stationen die Ordre ergangen wäre, in Zeiten eine gute Anzahl Pferde und Schlitten herbey zu schaffen. Indessen besuchten Se. Majest. nebst denen beyden Printzeßinnen, dero Frau Groß-Mutter, der verwittibten Czaarin Majest. Wöchentlich 2. mahl auf dem Cremelien, weiln dieselbe vorschützete, wegen ihrer vieljährigen Gefangenschafft, bey so schwacher Leibes-Constitution, die Veränderung nicht vertragen zu können. Allhier sind die Matrosen dermahlen auff Ordre der Admiralität, occupiret, das Eyß, welches sich auff dem Neva-Strohm starck zu setzen beginnet, wegzuräumen, um die Fahrt zwischen hier und Cronstadt offen zu halten. Die Chefs derer Regimenter sind beordert worden, mit denen Werbungen zu continuiren, ohngeachtet alle Regimenter bereits in completen Stande seyn. Vor einigen Tagen langten hieselbst 2 mit Ungarischen Weinen beladene Wagen an, welche Se. Majest. der Römische Kayser, unserm jungen Monarchen zum Präsent übersandt hat. An unsern Commandanten zu Wyburg, in Finnland, ist die Ordre ergangen, selbige Vestung nicht allein in den besten Defensions-Stand zu setzen, sondern auch auf 3 Jahr lang zu verproviantiren, imgleichen die in dortiger Gegend aufgeworffenen neuen Schantzen, nach Nohtdurfft zu versehen.

POHLEN.

Warschau, vom 19. Novembr. Der verstorbene Cron-Groß-Feldherr hat zu Executores seines Testaments den Primas Regni, den Belskischen Woywoden, den Cron-Groß-Cantzler und den Staroſten Wyszynski gesetzet. Der Littauische Groß-Schatzmeister, Herr Poniatowski, hat sich bey dem Herrn Cron-Groß-Marschall wegen der Gnade, so ihme Ihro Königl. Majest. durch Conferirung des Ober-Commando nach Absterben des Cron-Groß-Feldherrn erwiesen, verlauten lassen, auch zugleich das durch einen Cammer-Courier erhaltene Patent gezeiget, welchem er mit 100. Ducaten regaliret, worinnen insonderheit begriffen, daß es Ihro Königl. Majest. nach zerrissenen Reis-Tage auch frey stehet,

nach

nach Belieben einen andern Commandeur zu setzen. Gedachter Schatzmeister hat sich itzo Pohlnisch gekleidet, und ist unter Begleitung vieler Officiers von hiesiger Guarde nach Lemberg abgereiset, da er vorhero seine Ordre an alle Ober-Commandeurs, Generals und Obristen ausgefertiget. Alhier hat man einen Pilgrim gefänglich eingezogen, so bekandt, daß er das Bollwerck Bischoffsdorff, dem Ermländischen Bischoff gehörig, die Ziburskische Vorstädte nebst den Scheuren, wie auch hier der Rischelskischen P. P. Jesuiter Bollwerck angestecket habe. Der Fähnrich von Halicz Kalinowski ist ohnlängst auf seinen Gütern gestorben. Aus Dreßden confirmiren die Nachrichten wie Ihro Königl. Majest. noch vest resolviret, die Weyhnachts-Ferien in Warschau zu celebriren, wiewohl die Herren Doctores Ihro Königl. Majest. rathen, die genommene Resolution zu ändern.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 20. November. Der hier sich befindliche Rußische Minister hat seinen Edelmann Woykof, mit einige Depeches, angehende die Anherokunfft des jungen Rußischen Kayserß gegen instehenden Sommer, nach Moscau gesandt. Wie man vernimmt soll die unter Händen seyende Versöhnung zwischen die Rußischen und Groß-Brittannischen Höfe, schon ziemlich weit gefordert seyn; so daß die Englischen Kauffleute anitzo viel besser als jemahls in Rußland angesehen sind. Es gehet die Rede, daß ein gewisser König auf die wiederholte Nöhtigung des Frantzösischen Hofes, einen Plenipotentiarien nach Soissons zu senden, sich noch nicht hat erklähren wollen; und daß Franckreich darüber etwas besorgt scheinet, um so mehr weil eine Pohlnische Sache auf das Tapet ist. Man versichert, daß das gantze Hertzogthum Cubrland sich gegen die letzte Pohlnische Commißions-Befehle gesetzet hat,

und

und sich darauf unter gewisse frembde Beschirmung begeben. In Engelland war man noch in Ungewißheit, wie die Sachen mit Spanien ablauffen werden, und bekümmert, daß die Friedenshandlung fruchtloß ablauffen wird; Folgends Briefen von Paris aber hatte man mit dem Cardinal de Fleury beynahe einige Haupt-Puncten reguliret, und wäre Hofnung, daß die Friedenshandlung endlich mit einen guten Ausschlag wird bekröhnet werden; Se. Excellence wird noch vor Neujahr hier erwartet.

Nieder-Rheinstrohm, vom 26. November.

Von Essen vernimmt man, daß dieser Tagen daselbst 4. Haupt-Kirchen-Diebe, bey denen man verschiedenes Kirchen-Gerähte gefunden, gefänglich eingezogen worden, welche in kurtzen für ihre verbohtene Arbeit einen nachdrücklichen Lohn empfangen dürfften. Den 17. dieses ist aus der Cuhrfürstlichen Residentz-Stadt Düsseldorff ein Commando von 50. Mann nach dem Ampt Windecken marschiret, um daselbst einen Corporal mit 4. Musquetiers, welche unlängst von der Besatzung zu Düsseldorff, und zwar von der auf der Redoute habenden Wacht ausgerissen, und bey der letzteren in hieniedrigen Landen vorgenommenen General-Visitation von denen Bauren entdecket und angehalten worden, abzuhohlen, denen zufolge des Kriegs-Rechts auch ein kurtzer Proceß propheceyet werden will. Die letztern Briefe aus Londen geben, daß zwar allem Ansehen nach der Hertzog von Ripperda niemand zu sich kommen lasse, auch nicht aus seinem Hause komme, es wären, aber nichts destoweniger viele, welche wissen wolten, daß gedachter Hertzog des Nachts in geheim sich wegbegebe, und daß er eben deswegen seine Bedienten, welche er aus Spanien mitgebracht, von sich entfernet, und in ein anderes Haus logiret habe. Indessen will auch von dannen verlauten,

daß

daß er bis 100000. Pfund Sterlings daselbst in Bancs habe, und Willens sey, mit nächsten nach Holland abzugehen, ohne daß man wüste, ob er sich in selbigen Landen aufzuhalten gesonnen, oder aber, wie gesagt werden wollen, nach einem weit entlegenen Reich die Reise fortsetzen würde.

Dreßden, vom 23. Novemb. Nachdem Ihro Königl. Majest. am Freytage auff Dero Lust-Schlosse Moritzburg den hohen Nahmens-Tag der regierenden Römischen Kayserin Elisabetha en Galla solennisiren lassen, kamen sie Abends noch mit wenigem Gefolge anhero, um einige hohe Affaires hieselbst zu besorgen; Und Morgens darauf Vormittags nahmen Dieselbe das Dreßkische Regiment aus Dero Zimer im Vorbey-Marsch im hohen Augenschein; gegen 11. Uhr aber kehreten Ihro Majest. wieder dahin; Abends paßirte Mr. Toresani, Kayserl. Cabinets-Courier, hiedurch nach Weiselwitz, daselbst dem Kayserl. General-Feld-Zeugmeister Hr. Graff von Seckendorff, hohe Kayserl. Ordres zu überbringen. Am Sonntage ward der neugebohrne junge Herr Graff von Werther, in Gegenwart der Frau Ober-Hoff-Marschallin von Löwendahl, Herrn Geheimen Räthen von Leipziger und Rechenberg ꝛc. zur Heil. Taufe befördert, und mit dem Nahmen George belegt. Gestern machte das Marchische Regiment den Anfang, die Musterung zu paßiren. Zu Moritzburg soll ein Printz von Anhalt-Dessau denen Jagdt-Divertissements mit beywohnen; Beyde Königl. Hoh. Hoheiten erwartet man Eingang Decembris wieder in dieser Residentz.

Aus dem Holsteinischen, vom 2. Decemb. Wie mit denen jüngsten Briefen von Copenhagen gemeldet wird, wären beede Ihro Majestäten der König und die Königin zu Dännemarck, von Ihro Excellentzen dem Herrn Ober-Hoff-Marschall, und dem Herrn

Ober-

Ober-Hoff-Meister, von Holstein, nebst einigen derer vornehmsten des Hofes begleitet, vorigen Dienstag Mittag von dannen nach Friedensburg gereiset, am Freytag aber, nachdem die Königl. Herrschafft auf Freuden und Tafel gehalten, wohin auch Ihro Königl. Hoheiten der Kron-Printz und Dero Gemahlin eingeladen gewesen, in der Königl. Residentz zurück gekommen, und wolte man versichern, daß Dieselbe nechste Woche eine Tour nach Walloe zu thun entschlossen wären. Bey des Herrn Obristen Prätorius Regiment wäre der Capitain Linde auf sein unterthänigstes Gesuch in Gnaden dimittiret, und der Second-Lieutenannt Erich Hamelen Capitain geworden, hätte auch des ersteren Compagnie erhalten: Bey des Herrn Obristen Stauffenbergs Regiment wäre der Capitain Krafft mit Majors-Character dimittiret, und der Second-Lieutenannt Christoff Friedrich von Ingerhof vom Jütländischen geworbenen Regiment an dessen Stelle Capitain geworden. Sonst hätten Ihro Königl. Majest. in Preussen durch Dero am dortigen Hofe subsistirenden Minister offeriren lassen, daß Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck zum Behuef der abgebrandten Stadt Copenhagen so viel Bau-Holtz aus Pommern, wie auch was sonsten in des Königs von Preussen Landen für Materialien fallen, ohne Zoll oder andere Abgifften erlegen zu dürffen, möchten abholen lassen: Welches der Commission von der Bürgerschafft wäre publiciret worden, um sich dieser Freyheit zu bedienen. Uebrigens wolte man, daß nechstens eine neue Kleider-Ordnung publiciret werden dürffte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 22. Novemb. Man vermuhtet alle Tage einen Expressen von Rom, mit denen solennen Päbstlichen Confirmation-Bullen über das Annehmungs-Mandement und andere Schrifften des

des Cardinals von Noailles, welcher sodann, wie man sagt, eine Hirten-Unterweisung, wegen seiner Annehmung der vorhin von ihm verworffenen Constitution, publiciren wird, und man will, daß solche Unterweisung mit einer Königl. Declaration werde begleitet, und darum allen Unterthanen bey schwerer Straffe befohlen werden, sich mit gedachter Annehmung, Mandement und Instruction zu confirmiren.

Soissons, vom 18. November. Man versichert, daß instehenden Montag eine viel zahlreicher Versammlung auf dem Castrhl seyn wird, als in 2. Monaten gewesen ist, wobey der Graf von Sintzendorf und verschiedene andere Ministers, welche von Paris erwartet werden, assistiren werden, so daß Apparence ist, daß der Congreß eyfriger wird fortgesetzet werden, als zuvor, und daß man einig Licht über gewisse Articuln von den Unterhandelungen, angehende den vorgeschlagenen Stillstand, wird bekommen können.

SPANIEN.

Madrit, vom 9 November. Verwichenen Donnerstag hat der hier sich aufhaltende Kayserliche Ambassadeur, Herr Graf von Königs-Eck, wegen des Nahmens-Tages Ihro Kayserl. Majest., an alle fremde Ambassadeurs und vornehmste Ministres unsers Königs, eine prächtige Mahlzeit gegeben. Das Friedens-Werck nebst dem Mitbringen des Hertzogs von Bournonville verursachen bey Hofe unbeschreibliche Bemühungen, auch sind die Staaten dieser Monarchie, auf den 22. dieses anhero zu kommen, beruffen worden, um über die Vorschläge, welche einige Puissantzen, zur Conservation der Ruhe und Balantz von Europa gethan haben, zu deliberiren. Allhier ist Nachricht eingelauffen, daß der König von Franckreich die Kinder-Pocken bekommen, doch Seine Majestät am ersten dieses sich schon ausser Gefahr befunden hütte. Unser König hat neulich 24. neue Capitains und 36. Lieutnants ernennet, wird auch ehestens eine andere grosse Promotion unter

ter die Staabs-Officiers aller seiner Trouppen vornehmen. Die Korn-Erndte dieses Jahrs ist in Catalonien nur schlecht gewesen, weshalben der Hof denen Commissairen von Lebens-Mitteln vor unsere Milice vergönnet hat, um 150 tausend Säcke Korn aus fremden Landen zu committiren, und in dies Reich kommen zu lassen. Die Abreise der Printzeßin von Brasilien nach Lissabon, dürffte wohl bis den April oder May-Monath anlauffen. Zu Mallaga erwartet man 100000. Pfund Pulver, 10000. schwere Canon-Kugeln und viele andere Kriegs-Ammunition von Barcellona. Zwey Regimenter Schweitzer und ein Irrisches, welche von Terregona nach Valencia im Marsch waren, haben unter Wegens Ordre bekommen, nach erstbemeldte Stadt wieder zurück zu kehren.

ENGELLAND.

London, vom 19 November. Es confirmirt, daß die Directeurs unserer Süd-See-Compagnie Briefe von ihren Agenten zu Vera-Crux de dato primo Augusto erhalten, worin derselbe notificiret, wie daß der Gouverneur besagtem Orthes am 28. Julii das Schiff, Printz Friederich, und 2. Chaloupen, deren eine Printz von Asturien genennet wird, des Arrestes relariret und alle ihre Effecten in die Hände derer Factoren besagter Compagnie gelieffert hätten; Worauf bemelte Directeurs resolvirt, 2. Schiffe, nemlich den St. Jacob und Radeliff, welche auch schon seegelfertig sind, mit 200. Mann über dero ordinairen Equipage und viel Provision nach Jamaica zu senden, um das Schiff Printz Friederich und die andern von denen Spaniern freygegebene Fahrzeuge damit zu besetzen und zu victualisiren, folglich selbige im Stande kommen mögen, nach unsere Hafen retourniren zu können. Man vernimmt, daß die Directeurs unserer Ost-Indischen Compagnie beschlossen haben, die Mannschafft aller Schiffe, welche selbige hinkünfftig dorthin senden würden, mit 40. Mann zu verstärcken.

HOLLAND.

Haag, vom 27 Novembr. Es wil verlauten, daß der Gros-Brittannische Hof dem Spanischen habe declariren lassen, daß er nicht gesonnen sey die Gallionen oder einige andere Spanische Schiffe auf ihrer Rückreise aus America aufzuhalten oder zu verhindern.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0772
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 99.

Freytag, den 10. December.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 24. November.

Unser bishero an dem Rußischen Hofe gestandene Envoye, der Herr Baron von Cedercreutz, ist nunmehro aus Moscau und Petersburg allhier angekommen. Er hat sich auf der Reise etliche Tage zu Abo aufgehalten, allwo er, bey seiner Ankunfft mit vielen Ceremonien empfangen, auch, nachdem er dem Herrn General-Gouverneur und Feld-Marschall, Baron von Stackelberg, die Abschieds-Visite gegeben, auf gleiche Art bis an Boord der Königl. Jagd, womit er anhero geseegelt, begleitet, und von besagter Jagd mit 8. Canonen-Schüssen bewillkommet worden. Seine Excell. haben, bald nach dero Arrivement hieselbst, beym König einige Stunden Audience gehabt, und Seiner Majestät darin von denen bisherigen Verrichtungen, mündlichen Bericht gethan. Am verwichenen Sonntage haben die beyde Teutsche Prediger, Herr Doctor Lütkemann und Herr Pastor Golitz, auf dem Königlichen Schlosse geprediget. In der

der Nacht, da in verwichener Wochen der Brandt auf dem Nordermalm gewesen, hat ein Zimmermann auf dem Königlichen Lust-Schlosse zu Carlsberg einen Einbruch gethan, und einen grossen Diebstall verübet, ist aber ertappet, und gefänglich eingezogen worden.

POHLEN.

Lublin, vom 21. Novembr. Der Litthauische Schatzmeister jetziger Regimentare, langte dieser Tagen in einem ohnweit hiesiger Stadt gelegenem Städtgen glücklich an, es ist aber selbiger ohne sonderlichen Auffenthalt, wie auch der Litthauische Feldherr Pociey weiter nach Lemberg aufgebrochen. Das Tribunal hat seinen ordinairen Lauf; Ein gewisser Raths-Bedienter alhier, hat seine Frau mit dem Messer tödtlich lädiret, und retirirte sich deßhalben zu denen P.P. Carmelitern ins Kloster. In Constantinopel soll dermahlen die Pest starck grassiren.

Warschau, vom 25. November. Nachdem man von Ihro Königl. Majestät Reconvalescence gewisse Nachricht erhalten, als wurde vergangenen Sonntag in der Pfarr-Kirche alhier unter Pauken- und Trompeten-Schall das Te Deum Laudamus abgesungen, und der Gottesdienst mit sonderbarer Devotion gehalten; Der Päbstl. Nuntius Pauluccy aber verrichtete das heilige Ambt in einem kostbar angekleideten Ornat, und die Königl. Hoff-Capelle liesse dazu ihre angenehmste Musique hören. Gestern ist ein junger Bursch, dem Zimmer-Handwerck zugethan, in hiesigem Grod todt hereingebracht worden, welcher zu Villanowo beym Truncke unter der Schlägerey von einem der Zimmer-Leute mit dem Beile dergestalt geschlagen worden, daß er auf der Stelle seinen Geist aufgeben müssen, man hat sich aber den Thäter und die übrigen, so mit dabey gewesen, sogleich bemächtiget. Die verwittwete Gräfin Flemmingin arrivirte am Donnerstage alhier aus Sachsen, wird aber in wenig Tagen weiter nach Litthauen zu ihrer Frau Mutter nach Biala aufbrechen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0774
DFG

Wien, vom 27 Novembr. Es ist der ehemahls bemeldte und bekandte Kayserl. Sattel-Knecht mit Nahmen Stübner, welcher bekandtermassen die 2. prätiöse Carossen vor Ihro Russischen Kayserl. Majestät nacher Moscau überbracht, wieder dahier retourniret, und hat derselbe seiner Aussage nach 600 Ducaten Species, die andren mitgehabte Leute aber alle nach Proportion eben eine ansehnliche Discretion bekommen. Auch sollen demselben währenden Dortseyn, die Menge Ehrenbezeugungen erwiesen worden seyn.

Donaustrohm, vom 29. Nov. Von Wien verlautet: Daß der seit etlichen Jahren her sich allda auffhaltende Graf von Schönburg, neulich in der dortigen Ertz-Bischöflichen Capelle, die Römische Catholische Religion angenommen hätte. Es wären auch ohnlängst die Belgrader und Temeswarer Posten zugleicher Zeit ausgeblieben, und wüste man noch nicht, wo die beyde Postilions hingekommen seyn möchten, man muhtmasset aber, daß sie von dem in Ungarn herumstreiffenden Ziegeuner-Gesindel auffgehoben seyn dürfften. Dem Vernehmen nach, solle der Königl. Pohlnische geheime Cabinets-Ministre, Herr Graff von Manteuffel, in geheimen Commißionen an den Kayserl. Hoff abgeschicket werden; anbey debitiret man: Daß Se. Königl. Majest. von Pohlen das künfftige Carneval noch wol in Sachsen halten, dero Chur-Printzens Königl. Hoheit aber sich mit Ihro Königl. Majest. in Preussen auf einer Jagd abouchiren dürffen; Imgleichen: Daß auff dem Tapet wäre, die Chur-Sächsische Armee bis auff 30000. Mann zu vermehren. Der Bischoff von Passau, Graff von Lamberg, befindet sich gegenwärtig in Wien, und ist für seine Persohn zwar noch immer mit der Dismembrirung derer Passauischen Abtheyen und Pfarren, um dem Ertz-Bischofthum von Wien in-

corporiret zu werden, zufrieden; allein dessen Dohm-Capitul will durchaus nicht darin verwilligen.

Aus dem Holsteinischen, vom 6. Decemb. Unterm 30sten jüngst-verwichenen Novembris, wird von Copenhagen gemeldet: Daß des vorigen Sonntags Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printzeßin Sophia Magdalena hoher Geburths-Tag bey Hofe en Galla celebriret war; da dann die allerhöchste Königl. Herrschafften sowol Mittags als Abends öffentlich gespeiset, und sich dabey höchst-vergnügt bezeiget hätten; Dienstags darauf war auch dergleichen frohes Fest für Se. Königl. Hoheit den Cron-Printzen, welche in dero 30stes Jahr getreten, begangen; wovon mit künftiger Post ein Mehrers zu berichten seyn dürffte. Sonsten wäre mit der Inquisition über diejenigen, so bey dem dortigen grossen Brande gestohlen hätten, deren Anzahl sich über 30, mehrentheils Matrosen, belieffe, vor etlichen Tagen, nach Ihro Königl. Majest. ernstlichen Willen und Befehl, der Anfang gemachet worden; Aus Norwegen aber, Wechsel zu 45000. Rthlr. welche von dem dasigen Adel und andern wohlhabenden Personen, für die Abgebrandten übersandt wären, eingelauffen; also daß nunmehro die dergestalt eingekommene Summa, nebst dem, was Ihro Königl. Majestäten und die Königl. Familie, imgleichen die Generals und Ministres bereits gegeben, sich auff 300000. Rthlr. erstreckte, und hätten Ihro Königl. Majest. einige Commissarien ernannt, dahin zu sehen, daß niemand derer Armen bey der Verpflegung übergangen werden möchte. Gleichwie übrigens, die entsetzliche Feuers-Gluth in diesem Jahre hin und wieder ungemein gewütet, also wäre auch in Schonen, das Städtgen Trelleberg, und in Holstein der Flecken Schwabstädt bis auff die Kirche und einige wenige Häuser, dadurch in die Asche geleget worden, anderer Bauer-Dörffer, die eben dergleichen Unglück betroffen, zu geschweigen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0776
DFG

FRANCKREICH.

Paris, vom 26. November. Se. Majest. unser König continuiret bey erwünschter Gesundheit, wird aber nebst der Königin nicht vor den 10ten oder 11ten bevorstehenden Monats von Versailles nach Marly sich erheben, und daselbst biß am Fest-Tage St. Thomas verweilen. Der König hat an den Cardinal de Noailles wegen Annehmung der Constition Unigenitus einen sehr gnädigen Brief geschrieben. Zu Ausgang voriger Woche ist der General derer Ehrw. Patern Capuciner in diese Stadt arrivirt, und nachdem derselbe 2. Tage in dem Closter der Gassen von St. Jacob sich aufgehalten, nahm er sein Logis in dem Closter, welches in der Strasse von St. Honore liegt, wird auch ehester Tags nach Versailles sich erheben, um bey dem König und der Königin Audientz zu haben. Am 16. December werden die Stände von Languedocq sich zu Narbonne versammlen. Man continuiret zu versichern, daß der Graf von Sintzendorff, erster Kayserlicher Ambassadeur Plenipotentiaire, welcher sich von hier nach Soissons begeben, die Reise von dort nach Wien antreten dörffte, dagegen, wie man will, der Herr Graf von Wratislau wieder anhero kommen würde, um dessen Stelle zu ersetzen. Ihro Majest. haben unter den Officierern derer Kriegs-Schiffe und Galleeren, welche bey der Bombardirung von Tripolis employret worden, eine grosse Promotion gemacht. Die Trouppen, welche an dem Canal in der Piccardie gearbeitet, und der bereits 1. Meile weit im Graben avancirt ist, sind nach ihre Quartiere zurück gesandt worden; Man meinet aber dieses Werck vor Ausgang zukünfftigen Jahres zu vollziehen. Die General-Munsterung unserer Trouppen, welche im December-Monath zu geschehen pflegte, ist biß zum Mertz-Monath aufgeschoben worden. An dem Grafen von Thoulouse ist vom Könige expresse Ordre ergangen, die Affaires unserer Marine auf den

Fuß, wie selbige zu der Zeit des Königs Ludewigs des XIV. gewesen, zu stellen; So wird auch bey Hofe starck an Herstellung der Königl. Finantien gearbeitet, zu welchem Ende dann desfalls in kurtzen die Abkündigung eines weitläufftigen Reglements oder Edicts Sr. Majest zum Vorschein kommen dörffte. Die Negotiationes vom Congreß continuiren noch immer aufgeschoben zu bleiben, weil man überhaupt, und zwar mit grosser Ungedult, auf die letzte positive Erklärung des Spanischen Hofes wartet; Immittelst ist vor wenig Tagen der Marquis von St. Crux, zweyter Plenipotentiarius Sr. Catholischen Majest. mit dem Cardinal von Fleury in sehr nachdrücklichen Besoignes gewesen, worauf Se. Eminentz mit dem ersten Ambassadeur des Königs von Groß-Brittannien eine Conferentz gehalten hat. Erwehnter Cardinal soll einem gewissen, hier sich aufhaltenden ausländischen Minister, zu vernehmen gegeben haben, daß nicht zu zweiffeln stünde, es dürfften die Gallionen in kurtzen mit vollkommener Sicherheit aus West-Indien zu Hause kommen, und zu Cadix oder einigen andern Hafen von Spanien eintreffen.

Paris, vom 26 Novemb. Man versichert, daß der verstorbene Bischoff von Uses, welcher Dechant derer Bischöffe in Franckreich gewesen, vor seinem Tode erkläret habe, bey denen Meynungen derer 12 Articuln sterben zu wollen. Der Bischoff von Auch ist gleichfals mit Tode abgegangen, alsö daß nunmehro sowol Ertz- als Bischoffthümer vacant seyn. Der König hat die Abthey von Royaumont dem Cardinal von Polignac, und die von St. Mamoul zu Metz, dem Nepoten des Cardinals von Fleury gegeben. Man verwundert sich, daß noch kein Päbstl. Breve oder Bulle, wegen der Constitutions-Annehmung des Cardinals von Noailles, allhier eingelauffen ist, und man meynet, daß dessen Protestation vom 22 Augusti, dem Römischen Hofe ein grosses Mißvergnügen gegeben habe, wie dann diese Schrifft hier noch immer ein solches Gerücht verursachet, daß man nicht weiß, was man von dem Cardinal de Noailles sagen soll. Indessen sollen einige derer hiesigen Priester bereits gewonnen seyn, dem Exempel der Annehmung

ihres Ertz-Bischoffs zu folgen. Man spricht auch, dem mehrgedachten Cardinal einen Coadjutor zu geben, worzu der Bischoff von Rochelle, der Marquis von Brancas, unsers Ambassadeurs in Spanien Bruder, in Consideration kommen soll, weiln derselbe nicht nur grossen Verstand und Weisheit, sondern auch eine Einsicht in die Staats-Wissenschafften besitzet, mithin alle Qualitäten hat, die von einem Ertz-Bischoff zu Paris erfordert werden. Der Hof hat beschlossen, eine starcke Esquadre gegen die Tripoliner auszurüsten, welche durch den Herrn Gue-Trouin commandiret werden soll. Diese Barbaren haben zwar, der Rede nach, bey unserm Hofe angesuchet, Deputirte anhero senden zu mogen, um über den Frieden zu tractiren, es ist ihnen solches aber abgeschlagen worden, und man wird im Gegentheil suchen, ihren Stoltz durch eine zweyte Bombardirung dergestalt zu demühtigen, daß sie es empfinden und daran gedencken sollen. Die Kauffleute zu Marseille werden gleichfals Schiffe ausrüsten, auf dieselbe zu kreutzen.

Lissabon, vom 23. October. Unser Hof hat auf die Zeitung: Daß die Contagion sich zu Constantinopel von neuen geäussert, Ordre gegeben, alle aus der Levante kommende Schiffe bey dem Thurm zu Boulyn durch Medicos und Chirurgos examiniren zu lassen, ausser mehr andern zur Vorsicht gemachten Verordnungen. Weiln das Inquisitions-Tribunal sich in seiner Jurisdiction einige Zeithero einer gar zu grossen und unschränckten Macht angemasset hat, also daß darüber an den König geklaget worden; so ist denen Inquisitoren oder Gliedern dieses Geistlichen Gerichts, aufs neue befohlen, hinführo wider die Königlichen Unterthanen nicht zu procediren, bevor denenselben die Beschuldigungs-Puncten communiciret worden, und sie sich durch Advocaten defendiret hätten; wie auch, daß das ausgespeochene Urtheil vor der Execution erst in dem Königlichen Raht untersuchet werden solte. Diese aus der Gerechtigkeit und Großmuht des Königs hergeflossene Ordres haben ein grosses Vergnügen erwecket, man siehet aber zum Voraus, daß man bey der Ausführung viele Schwierigkeiten antreffen werde, gleich wie zu der Zeit geschehen, da der berühmte Pater Vieira, wegen einer gleichmäßigen Begebenheit nach Rom gesandt durde, angesehen die Inquisition in diesem Königreiche, eben wie in Spanien, ihre Geistl. erschreckliche Jurisdiction in allen Zeiten despotice oder nach ihrem eigenen Gefallen, m

einer übermächtigen Authorität und Unabhänglichkeit von einigen gemeinen Gesetzen, exerciret hat.

Haag, vom 30 November. Diejenige Frantzösische Carthäuser, welche sich vor einiger Zeit aus Franckreich nach der Provintz Utrecht retiriret, haben denen Herren Staaten selbiger Provintz ein Memorial übergeben, und darin gebeten, daß ihnen erlaubet werden möchte, bey demjenigen Hause, worin sie sich aufhalten und durchaus nach ihren Ordens-Reguln lebten, eine Art von Capelle oder Kirche aufzubauen, weiln die Zimmer dieses Hauses nicht groß genug wären, Kirche darin zu halten, und ihren Gottesdienst zu verrichten; man vernimt aber: Daß die Pfarrer desselbigen Orts sich bey denen Herren Staaten dagegen opponiren, und zwar um so mehr, als die umher wohnende Römisch-Catholische angefangen, bey denen Cartheusern ihren Gottesdienst zu halten, welches dann eigentlich die rechte Ursache ist, wodurch ihre Zimmer zu enge werden; und stehet der Pfarrer in Sorgen seine Schäfflein zu verliehren, als wovon die Abnützung mit der Zeit auch denen Cartheusern zu Theil werden dürffte; welche gleichwol die Ordens-Leute oder Conventualen, denen Placcaten zufolge, keine öffentliche Kirche haben können, indem alle geduldet-werdende Kirchen privat- oder Pfarr-Kirchen sind, und in denen gesammten vereinigten 7 Provintzien kein eintzig Closter verhanden ist. Man vernimmt: Daß die Ost-Indische Compagnie die Resolution genommen habe, keinen Matrosen, oder jemand anders, den Dienst eines sogenannten Derde-Waak zu geben, der nicht 3 Reisen nach denen Indien gethan, imgleichen keinen Derde-Waak zum Unter-Steuermann zu avanciren, er habe denn 2 Reisen als Derde-Waak verrichtet, und keinen Unter-Steuermann zum Ober-Steuermann zu machen, der nicht ebenfals für Unter-Steuermann 2 mahl gefahren habe, wie dann auch der Ober-Steuermann obligiret seyn soll, in solcher Qualität 2 Reisen zu thun, ehe er prätendiren könne, Capitaine oder Patron eines Schiffs zu werden. Man versichert, daß das beym Cap de Bonne Esperance neulich-paßirte Unglück, da die Compagnie durch die schlechte Erfahrenheit derer See-Officiers, 3 Schiffe verlohren hat, Anlaß gegeben habe, zu dieser so nützlichen und um desto nohtwendigern Entschliessung, als die Directeurs auf keine andere Art, dan durch dergleichen Proben von Diensten der Fähigkeit derer Schiffs-Bedienten versichert seyn können.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0780
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 100.

Montag, den 13. December.

MOSCAU.

Moscau, vom 15 Novembr.

Als Ihro Czaarische Majest. dieser Tagen, von der bey Jaroslow gehaltenen grossen Jagd retournirten, fanden dieselbe einen Courier, von dem in der Ukraine commandirenden Herrn General Weisbach, vor, über dessen Mitbringen des andern Tages geheimer Krieges-Raht gehalten wurde. Wie man nun seithero erfahren, so soll gedachter General von dem Zustande derer dortigen Affaires unter andern einberichtet haben: Daß er wider einen besorgten Einfall derer Tartaren alle Präcaution genommen; daß die vor etwann einem Jahre, aus dem Türckischen Gebieth, mit gewissen Conditionen unter die Czaarische Bohtmäßigkeit übergegangene Cosacken, weilen sie wieder umsatteln wollen, genöhtiget worden, Geissel zu überlieffern, welche zur Versicherung nach Pultowa gebracht wären, und daß er hierauff die den Sommer über bey sich gehabte 40 Fahnen dimittiret, mithin nur 15000 Mann zu Fuß und 4000 zu Pferde, regulirte Trouppen zurück behal-

behalten, und längst dem Dnieper postiret, auch die hin und wieder aufgeworffene Forts wohl besetzet hätte. Mit diesem Rapport und Verhalten des oberwehnten Generals sollen Ihro Majestät dergestalt vergnügt gewesen seyn, daß sie denselben sein Jährlich Appointement nicht nur mit 4000 Rubeln vermehret, sondern ihn auch mit einem Ordens-Band begnädiget, und anbey zum General en Chef über alle unsere zwischen dem Dnieper und Pruth verhandene regulirte Trouppen declariret haben. Sonsten soll dermahlen ein Edict unter Händen seyn, Krafft dessen die vornehmste der Rußischen Geistlichkeit sich, mit Anfang künfftigen Jahrs, allhier einfinden sollen, vermuhtlich in der Absicht: Das zu des Gottsel. Czaarn Zeiten vorgewesene Project einer Taxirung aller geistlichen Güter durch gantz Rußland, zum Stande zu bringen, an statt die Geistlichkeit sonsten nur Jährlich ein Don gratuit gegeben. Hier werden bey die 300 Schlitten von besonderer Gattung verfertiget, womit der Hof eine grosse Cavalcade nach der Gegend Simirowitz, so 24 Werstен von dieser Stadt entlegen und das Stammhaus der Födrowitzischen Linie ist, vornehmen will; da dann zur Vergrösserung des Trains 2 Regimenter Dragouner, nebst 800 Cosacken auf der Route bis dahin postiret werden sollen, und dürffte diese Lust-Reise wol 8 Tage dauren. Die mehriste Interessenten des Commercii auff China sind bereits nach Tobolsky abgegangen; die dahin zu transportirende Waaren bestehen meistens aus künstlich gemachten so gold und silbernen als metallenen Sachen; Ihro Majestät haben auch befohlen, daß diese Caravane, auff dero Kosten, durch 60 freywilliger Tartarn bis an die grosse Mauer escortiret werden solle. Die Gesandschafft an den Gros-Mogul soll einen vornehmen Russischen Herrn und einem fremden Kauffmann, die an den jungen Sophi in Persien aber 2 andern ansehnlichen Personen aufgetragen werden.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 23 November. Heute ist albier das hohe Leichen-Begängniß Ihro Hoheit der höchst-seeligen Hertzogin Anna Petrowna von Holstein mit grosser Pracht und in schönster Ordnung vollzogen worden.

Poh-

POHLEN.

Lublin, vom 21. November. Das Tribunal hat seinen ordentlichen Lauff. Die verwittibte Frau Cron-Groß-Feld-Herrin ist dem jetzigen Herrn Regimentare Ponitatowski, sobald sie vernommen daß er nicht sehr weit mehr von hier entfernet gewesen, entgegen gefahren, und die Visite bey ihm abgeleget. Die verwittibte Littauische Groß-Cantzlerin hingegen ist auf ihre Güter nach Biata, und der Castellan von Zakroczyn nach Rußland abgegangen.

Warschau, vom 26. November. Dreßdener Briefe berichten, wie Ihro Königl. Majest. von der nach Moritzburg in Begleitung verschiedener Ministres und Cavalliers sich erhoben, woselbst der Gräfin Orzelska Gebuhrts-Tag den 25ten hujus soll celebriret werden. Indessen werden viele Comödien alda gehalten, auch wilde Schweins-Hetzen angestellet. Der Herr Starost Spiski Fürst Lubomirski ist nach erlangter Audience bey Ihro Königl. Majest. von dannen nach Krakau abgereiset. Das Absterben des Cron-Groß-Feldherrn wird am Königl. Hofe sehr beklaget. Dieser Tagen liessen Ihro Königl. Majestät auf dero Stall-Reitbahn die Monturen vor dero sämtliche Regimenter austheilen. Der Herr Graf Lenar ist mit des Herrn General und Gouverneur von Leipzig Grafen von Flemmings Tochter in dem Schlosse zu Hartau dieser Tagen vermählet worden. Sonsten sind hier arriviret der Herr Geheimte Raht von Trützschler von Berbisdorff, der Herr General-Major von Truchses aus Berlin, und der Herr Cammer-Raht von Miltitz von Wolffenbüttel.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 1. December. Weiln im verwichenen Sommer, sowol in Schweden, als in Finn-

Finnland, wohin sonsten viel Korn von hier abgeführet worden, eine reiche Erndte gewesen, so ist auch der Abgang von Korn jetzo allhier darmassen schlecht, daß fast alle Speicher angefüllet liegen. Die Nachrichten aus Curland geben: Daß der Hertzog dieses Nahmens sich so unpäßlich befünde, daß, in Betracht seines hohen Alters, an dessen Aufkommen gezweiffelt würde; man besorget, es dürfften die Pohlen, bey seinem tödtlichen Hintritt, mit der würcklichen Zertheilung des Hertzogthums in Woywodschafften, verfahren, wiewol dennoch die Vornehmste des Landes der beständigen Hoffnung leben, daß der Rußische Hoff, weiln derselbe die Succeßion einem gewissen Printzen gerne gönnen möchte, sich solchem Vorhaben widersetzen werde. Der Pohlnische Cron-Regent hat, auff daß, sowol an ihn, als an den Primas, ergangene nachdrückliche Königl. Rescript mit seinen Drohungen gegen die Protestanten zu Thorn eingehalten, es ist aber kein Zweiffel, die Religions-Affaire dürffte auf dem künfftigen Reichs-Tage grosse Debats verursachen. Von denen Türckischen Grentzen ist die Nachricht eingelauffen: Daß die bißherige Contagion völlig wieder ceßiret, und die unruhige Tartarn gleichfals zurück gezogen wären; doch scheueten sich die aus der Ukraine ins Türckische Gebieth geflüchtete Cosacken und Pohlnische Unterthanen annoch, aus Furcht der Straffe, in ihre verlassene Wohnungen zu retourniren.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 27. November. Am 19ten dieses arrivirte ein Expresser aus Spanien, angehende den vorgeschlagenen Stillstand; Man zweiffelt allhier nicht, derselbe wird vor sich gehen, umb so mehr weil unser Hof nach den Frieden scheinet zu verlangen; Man sagt: daß alle Sachen, ausgenommen wegen der Commercien zwischen denen interessirten Potentaten,

taten, schon reguliret sind; und das alles gegen Ostern seine vollenkommene Richtigkeit haben wird. Inzwischen continuiren die Nachrichten, daß der Spanische Hoff sich im Stande stellte, ihre See-Macht zu vergrössern. Se. Kayserl. Majest. haben Ordre gegeben, einige Fässer Oesterreichischen Wein an den König von Spanien zu senden; als auch einige an der Ertz-Hertzogin, Gouvernantin der Oesterreichischen Niederlande. Einige Nachrichten von Constantinopel melden, daß, umb den Fortgang der ansteckenden Seuche vorzukommen, in den Divan wäre resolviret worden: Die Strassen worinnen Häuser sind, welche von der Pest angestecket sind, zu schliessen, und zu dem Ende Janitscharen davor zu setzen; daß diese letzten aber damit gar nicht zu frieden scheinende, die Pforte gut gefunden Christen Sclaven, und diejenigen welche sich freywillig angaben, darzu zu gebrauchen; Man sagt gar, daß der Groß-Vezier, das Mißvergnügen, welches die Janitscharen gezeiget hatten, zu stillen, 400. Beutel an sie hatte austheilen lassen. Die Ausheimischen Ministers waren noch zu Pera, allwo die Pest noch nicht wütete; und der Rußische Minister Herr de Romanzow, hatte seine Abreise nach Moscau ausgestellet. Diese Briefe melden nichts von den Printz Thamas, Sohn wayland des Königs von Persien, noch von desselben Ankunfft in selbigem Lande mit einen mächtigen Beystand vom grossen Mogol; so daß Eßreff allda Meister bliebe, und die Pforte beständig ein Lager auff selbigen Grentzen würde halten müssen, ihre Conqueten zu bewahren. Bey des Printzen Eugenii Durchlauchtigkeiten ist dieser Tagen abermal ein Conferentz über die Ungarischen Angelegenheiten gehalten worden. Indessen arretiren sich die Ungarische Deputirte noch zu Wien, ohne aber noch zur Zeit etwas verwilliget zu haben. Von der Zwingenbergischen Sache ist sobiel zu vernehmen, daß die Kayserl.

Subdelegation zu Heilbronn den Frey-Herrn Göler von Ravensburg und Consorten, am 8. hujus ein Decret zugefertiget habe, des Inhalts, welchermassen sie, der letztern allerhöchsten Kayserl. Resolution vom 27sten jüngst-verwichenen Octob. gemäß, bey dem Chur-Fürsten von der Pfaltz, pro Immißione einkommen solten, welches dieselbe zwar auch den 10den dieses per Notarium vollenzogen, hierüber aber noch keine Resolution erhalten hätten.

Donaustrohm, vom 2. December. Die Nieder-Oesterreichische Land-Stände sind zu Wien annoch versammlet; Ihro Kayserliche Majestät haben, bey der Eröffnung dieses Land-Tages, von dero Thron herunter dieselbe ohngefehr mit diesen Worten allergnädigst angeredet: Es sey denen treugehorsamsten Ständen ohne dem zur Gnüge bekant, welchergestalt Ihro Majestät bishero zu Erhaltung des allgemeinen Ruhe-Standes und dero Erb-Königreiche und Landen, auch mit Hindansetzung dero eigenen Gerechtsamen, alle mögliche Mühe und Kosten angewendet hätten, so daß auch die Conservation der allgemeinen Ruhe in Europa ehistens durch einen einmühtigen Schluß zu hoffen stünde; nachdem aber Ihro Kayserliche Majestät gemüßiget worden, ihre Trouppes nach dem Exempel anderer Mächten, in einen behöriaen Stand zu stellen, auch nach Erheischung derer Conjuncturen, selbige zu vermehren, um dero übelgesinneten Unternehmungen zernichten zu können, das Camerale aber allein nicht im Stande wäre, dergleichen grosse Unkosten zu bestreiten; so versahen Ihro Kayserliche Majest. sich zu dero treu-gehorsamsten Ständen, sie würden die überreichten Landes-Fürstl. Postulata ohne Anstand verwilligen ꝛc. Das Postulatum ist pro ordinario, welches bis aufs 1740. Jahr verrecessiret worden, 600000. fl. und pro extraordinario sind sonsten 100000. fl. welche jedoch lediglich nur zu Abtra-

gung derer Land-Ständischen Schulden employret, und wovon nichts in das Kayserl. Aerarium noch Rechnung gebracht worden, gewesen; vor dieses mahl aber sollen, für das künfftige Jahr, noch 100000. fl. über obige beyde Summen, begehret seyn.

Aus dem Hollsteinischen, vom 9. December.

Denen jüngsten Briefen von Copenhagen unterm 4ten dieses zufolge wären bey denen beyden, die vorige Woche allda bey Hofe celebrirten hohen Geburhts-Tagen keine Avancemens noch sonsten einige Veränderungen vorgegangen; auch die beyde Cavalliers, so von wegen Ihro Königliche Hoheiten des Printzen Carls und der Printzeßin Sophia Hedewig die Gratulationes abgeleget hätten, am verwichenen Donnerstage von dar nach Wemmeltofft retourniret. Ihro Königl. Majestät zu Dännemarck ꝛc. continuirten noch täglich für das Armuht, als ein wahrer Landes-Vater, allergnädigst zu sorgen, indem dieselbe den nahe vor der Stadt Copenhagen liegenden, und in Krieges-Zeiten zu einem Lazareth gebrauchten sogenannten Ladegaard angekauffet, um daselbst diejenigen armen Leute, welche abgebrannt wären, und in denen Königl. Provintzien keine Freunde hätten, aufnehmen, und ihnen die nöhtige Subsistence reichen zu lassen.

Nieder-Elbe, vom 10. December. Von Hannover hat man, daß Ihro Königl. Hoh. der Printz Friedrich Ludewig, Kron-Printz von Gros-Brittannien, und Chur-Printz zu Hannover ꝛc am 4 dieses in der Nacht gantz unvermuthet und in der Stille von dannen nach England abgereiset seyen: Und von Berlin wird berichtet, daß am 6 dieses der Königl. Preußische älteste Staats-Minister, der nie gnug gepriesene Hr. Baron von Ilgen, im HErrn seelig verschieden.

Paris, vom 29. November. Von denen kleinen Pfarren hieselbst sind 3. Prediger abgesetzet und verwiesen worden, weiln sie die Constitution

nicht annehmen wollen. Hier läufft ein, wiewol ungewisses, Gerüchte: Daß der König von Spanien dem entflüchteten Hertzog von Ripperda Pardon verliehen haben solle.

Aus der der Schweitz vom 27 Novemb. Von Mühlhausen, in Sundgau, wird folgendes berichtet: Vergangenen Freytag, auf den Abend, kamen 2 wohl-gekleidete ansehnliche Kerls zu dem hiesigen Scharffrichter, welcher aus dem Würtenberger Land gebürtig. Die Frembdlinge gaben sich für seine Lands-Leut und von seiner Profeßion aus, brachten ihme auch einen Gruß von seinen Lands-Leuten und Verwandten, die sie mit allen Umständen zu nennen wusten; der Meister erfreuete sich über seine angenehme Gäste, und bat sie, bey ihme vor Lieb und das Nachtlager zu nehmen. Dieses wurde von ihnen acceptiret; der Meister und seine gantze Familie machten sich bey ihnen lustig und logirte sie in ein gutes Bett; die Nacht Ruhe war herrlich gut, die Gäste wurden des folgenden Morgens mit einem Frühstück regaliret, und endlich mit aller Vergnügung dimittiret. Nachdem aber die Gäste hinweg waren, und der Haus-Vater in seiner Kisten etwas nachzusehen hatte, wurde er gewahr, daß ihme über 100 alte Thaler, 60 Ducaten, und 20 Louis d' Or, sammt viel andern Silber-Geld und 12 güldenen Ringen, daraus gestohlen worden.

Londen, vom 30 November. Nachdem Sr. Königl. Majest. vorgestellet worden, was massen die offtmahlige und lange öffentliche Trauer dem Commercio einen grossen Schaden verursache, und eine ansehnliche Menge der Königl. Unterthanen, welche in den Seiden-Fabriquen gebraucht würden, in die gröste Armuht gerahten; so haben Se. Majest. in einem am verwichenen Donnerstag gehaltenem geheimen Raht, um dem durch die lange sowohl allgemeine als besondere Trauer ihren Unterthanen erwachsenden Schaden abhelffliche Maasse zu geben, für gut befunden, und declariret, daß künfftig bey allgemeiner oder Hof-Trauer niemand seine Kutsche, Calesche oder Bedienten in Trauer setzen, auch die Hoff-Trauer nur halb so lange als bisher gescheden, währen solle. Se. Königl. Majest. haben bey Dero Abreise von Windsor 350 Pfund Sterl. zum Behuef derer in dortigen Gefängnissen sitzenden armen Schuldner reichen lassen, welche Summe auch zu derselben Befreyung angewandt worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0788
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 101.

Freytag, den 17. December.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 1. Dec.

Die jüngsthin von Ihr. Königl. Majest. vorgenommene Promotiones bestehen unter andern darin: Daß der Herr Reichs-Raht, Graf Güldenborg, zum Cantzler über die Academie zu Lund in Schonen, und der Herr Magister Christian Lundt zu Ihr. Königl. Majest ordinairen Hof-Prediger, der Herr Magister Jacob Sirenius aber, welcher Pastor bey der Schwedischen Gemeine oder Versammlung zu Londen in Engelland gewesen, zum Notarius des Hof-Consistorii an des Herrn Mag. Lundts Stelle, ernennet worden. Man sagt: Daß in der Gegend Arboga einige neue Silber-Minen entdecket seyn sollen, und daß Se. Königl. Majest. nebst dero Hn. Bruders, des Printzen Georgii von Hessen-Cassel Durchl. eine Tour dahin thun werden, dieselbe in Hohen Augenschein zu nehmen. Bey der neulich allhier gewesenen Feuersbrunst hat ein Höcker, der doch sonsten ein wohlhabender Mann seyn soll, gestohlen; da er nun desfalls in Arrest gekommen, und gestern,

durch

durch eine Schild-Wache nach dem gewöhnlichen Ort, zu Verrichtung seiner Nohtdurfft ans Wasser gebracht worden, ist er unversehens in den Strohm gesprungen und hat sich ersäuffet; worauf man befohlen, daß er von dem Büttel heraus gezogen, und auf dem Schind-Acker eingescharret werden solte.

POHLEN.

Lublin, vom 28. November. Der Litthauische Schatzmeister Poniatowski, als jetziger neuer Regimentare, hat in Opolo, nach Lemberg reisende, Polnischen Habit angezogen, weil die Feld-herrn Polnischen Rechten nach, nicht anders gekleidet gehen dürffen, wozu ihme daselbsten die verwittibte Castellanin von Krakau mit einen Polnischen Purpur Habit, und der Woywod von Lublin mit einem kostbaren Säbel, Sattel und Reit-Zeug regaliret. Jtzgedachter Woywod von Lublin kam Mittwochs aus Opolo, unter Begleitung der Staroſſin von Kaminiec und der Castellain Liwska allhier an. Aus Kaminiec wird vom 18. November geschrieben, daß aldorten der renomirte Mörder Bialoczki, den man lange nachgestellet, endlich ertappet und festgesetzet worden. Er soll sich aber in seinem harten Gefängniß gar ohne Furcht bezeigen.

Warschau, vom 2. December. Von Sr. Königl. Majest. Anherokunfft will aus Sachsen so viel versichert werden, daß selbige ohngefehr den 16. oder 17. dieses von da anherd aufzubrechen gedächten. Allhier läst es sich an, ob wolte der Winter mit Frost und Schnee beständig anhalten, und ist die Weichsel an einigen Orten schon zum stehen gekommen. Die verwittibte Frau Castellanin von Krakau ist vergangenen Dinstag, und der Primas Regni gestern hier arriviret.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 4 December. Vor einigen Ta-

Tagen ist ein von Moscau kommender Expresser durch diese Stadt nach Paris geritten, mit Depechen an den Rußischen Plenipotentiaire auf dem Congreß. Einige Pohlnische Herren haben in den nächst-gelegenen Closter Olivia wiederum eine Versammlung gehalten. Man hat verschiedene Pohlnische Land-Läuffer, welche in unserm Gebiehte Streyffereyen und Muhtwillen begangen haben, in die hiesige Gefängnissen gebracht, und unsere Milice ist Ordre gegeben worden, wenn sie mehr dergleichen Gesindel antreffen Feuer darauf zu geben. Folgends Briefen aus Rußland hatte man dorten von Derbent die Zeitung: Daß der Sultan Eschref, um seine Geneigtheit zu einem Vergleich mit dem Czaarn, dazuthun, alle seine Trouppen nach der Seite von Tiflis zurück gezogen hätte; Man spräche auch wiederum von einem starcken Corps Russen, so zu Sr. Römisch-Kayserl. Majest. Diensten in Bereitschafft gehalten werden solten.

DEUTSCHLAND.

Trier, vom 30 November. Der Graff von Sintzendorff wird mit dem ersten am Lottharingschen Hoff erwartet, mit dem Hertzog von Lottharingen zu abouchiren, und darauf ferner die Reise nach Wien fortzusetzen. Hier sind einige Faßgens mit Geld zu Wasser angekommen, und auf Karren geladen, selbige nach Luxemburg zu bringen. Die Frantzosen arbeiten noch starck an die zu Diedenhoven abgezeichnete neue Fortifications-Wercker.

Nieder-Rheinstrom, vom 7. December. Weil man in dem Haag noch zur Zeit wenig Hofnung zu einen beständigen Frieden siehet, so wird von Ihro Hochmögenden an einen neuen Entwurff gearbeitet, nicht allein die Land und See-Macht auf gegenwärtigen Fuß zu unterhalten, sondern auch, wenn es nöhtig, dieselbe aufs schleunigste vermehren

zu

zu können. Und damit solches desto leichter geschehen möge, so ist denen Haupt-Leuten von den Völckern zu Lande anbefohlen worden, ihre Compagnien nicht nur in ergäntzten Stand zu erhalten, sondern auch bey der Musterung über die gesetzte Zahl noch einige Mann darüber zu stellen. Bey dem See-Staat soll nicht weniger eine solche Verfassung gemachet werden, damit man benöthigten Falls ohne Zeit-Verlust ein ansehnliches Geschwader in See bringen könne.

Aus der Pfaltz, vom 6 December. Man hat Nachricht: Daß der Ober-Amtmann von Mosbach, sich am verwichenen Freytage, auf Cuhr-Fürstl. Befehl, mit dem Procurator des Grafen von Wieser nach Zwingenberg begeben habe, um in Anhelung der Restitution dieser Lehens-Herrschafft, dem Inhalt derer Verordnungen des Kayserlichen Reichs-Hof-Rahts ein Genügen zu leisten; da aber von Seiten des Frey-Herrn von Göhler sich niemand daselbst eingefunden; so haben Ihro Chur-Fürstl. Durchl. denen Subdelegirten Herren Commissarien hinterbringen lassen: Daß der Graf von Wieser berechtiget wäre, obberegte Herrschafft so lange zu behalten, bis der Freyherr von Göhler sich bey Sr. Cuhr-Fürstl. Durchl. melden und um deren Restituirung ansuchen würde. Man hat auch mehrerwehntem von Göhler aufs neue einen Befehl zugefertiget, am 23sten dieses jetzt lauffenden Monats dorten entweder in Person oder durch einen Gevollmächtigten zu erscheinen.

Aus dem Holsteinischen, vom 13 December. Mit denen Copenhagener Briefen unterm 7ten dieses, kan nicht genug beschrieben werden, wie sehr Ihr. Königl. Majest. zu Dännemarck ꝛc. für das dortige Armuht, welches nunmehro grössesten Theils gegen diesen bereits scharff angefangenen Winter untergebracht worden, sorgeten, und selbiges auch ver-

verpflegen liessen. So hätten auch Ihr. Königl. Hoheit der Printz Carl, in währender gantzen Zeit Brod und Bier von Wemmeltofft nach Copenhagen fahren und solches unter die armen Leute austheilen lassen. Indessen continuirte die angesetzte Commission, um die in und nach dem Brande geschehene Diebstäle zu examiniren, annoch mit dem gröffesten Fleiß, und wurden die Herren Commissarien das Urtheil, nach Befinden, und zwar ohne weitern Appel, absprechen; da es dann mit dem Lieutenant Lund, welcher dieserwegen arrettiret wäre, schlecht aussehen und derselbe eine harte Straffe zu gewarten haben würde. Sonsten hätte die dortige Ost-Indische Compagnie über Holland die gewisse Nachricht erhalten, daß 2. von ihren nach Tranquebar destinirten Schiffen zu gleich mit 10. andern der Holländisch-Ost-Indischen-Compagnie zugehörigen Schiffen auf der Rehde von Cap. de bonne Esperance, zwar einen grossen Orcan ausgestanden, jedoch keinen Schaden genommen, sondern ihren Cours fortgesetzet hätten. Zu Helsingnör waren am verwichenen Montage bereits einige Domestiquen des Kayserl. Ambassadeurs, Hn. Grafen von Freytag aus Stockholm angelanget, um vor Se. Excell. ein Logement zu Copenhagen in Bestand zu nehmen. Von Hannover wird die Abreise Sr. Königl. Hoheit des Printzen von Wallis nach Engelland confirmiret, mit dem Beyfügen: Daß dieselbe des Abends vorhero eine prächtige Schlitten-Fahrt und Ball gehalten, diesen letztern aber plötzlich quittiret und mit 2. kurtz zuvor daselbst angelangten Lords die Reise nach Hellevoetsluis angetreten hätten, um sich allda auf diejenige Jacht, womit diese beyde Lords herüber gekommen wären, zu embarquiren.

Ein anders Aus dem Hollsteinischen, vom 13 Dec.

Es hatten Se. Königl. Majestät in Dännemarck eine Ordre publiciren lassen, daß nach diesem einjeder,

wer

wer gearbeitet Silber verkauffen wolte, solches nach Belieben in die Müntze lieffern könte, allwo, wann es proben mäßig befunden, vors Loht 27 Schilling L. bezahlet ward: Dieses war zu solchen Ende publique gemacht worden, damit die Unwissende wegen des Preises nicht könten übersetzet werden, sondern ein jeder den Wehrt vor sein Silber bekommen möchte. Das Frost-Wetter continuirte mit solcher vehemence so daß auch der Sund völlig mit Eise beleget, ohne daß etwann jemand zu Fuß aus Schonen übergekommen oder wieder dorthin passiret war. Man sahe täglich in dasiger Stadt eine grosse Anzahl mit Holtz und Torff beladene Wagen einpassiren, und zwar auf den ergangenen Königl. Befehl an alle Beamte, ihre untergebene Leute darzu zu adstringiren, so daß man verspüren konte, daß gegenwärtig nicht allein die Feurung, sondern auch alle Vivres in weit civiler Preise, als ehemahlen, zu bekommen stünden.

SPANIEN.

Madrit, vom 20 November. Die Hertzogin von Ripperda und die andere bey der Flucht ihres Gemahls, des Hertzogens interessirte Personen, bleiben noch immer in Arrest, ohne daß man von deren Affaire mehr sprechen höret; Es scheinet, daß der Hof erst rechte Nachrichten, von dem Verhalten und Vornehmen des erwehnten Hertzogs in fremden Ländern, einziehen wolle, ehe und bevor er in dieser Sache weiter gehet; also daß der, denenjenigen Personen, welche man beschuldiget, ihre Pflicht bey der Verwahrung des Hertzogs, versäumet, oder auch gar auf eine oder andere Art zu seiner Flucht mit geholffen zu haben, zu formirende Proceß, um ein grosses von dessen auswärtigen Conduite abhangen dürffte. Der Marquis de la Paz ist dermahlen in grossem Ansehen, weiln ihm, währender Unpäßlichkeit

keit unsers Königs, die Besorgung derer wichtigsten Sachen anvertrauet worden.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 2. December. Gestern begab sich die Ertz-Hertzogin öffentlich nach der Kirche derer Carmeliter-Nonnen, und assistirte daselbst dem jährlichen Gedächtniß vom Leichen-Dienst, welcher vor die Seele der Infantin Isabelle zu geschehen pflegt. Von Charleroy verlautet, daß, nachdem daselbst in voriger Woche ein Capitain und ein Lieutenant des Regiments von Prie mit einander in Wort-Streit gerahten, selbige auf dem Lüttichschen Boden zu duelliren sich begeben und beyde blessiret worden, da dann des andern Tages der Capitain gestorben, und meinte man, daß der Lieutenant, welcher 2. Stiche in der Brust bekommen, ebenfals bereits würde Todes verfahren seyn.

ITALIEN.

Tripoli, vom 12 October. Von unsern Schiffen sind gegenwärtig 26 zum kreutzen in See; die Anzahl derer Prisen, welche sie, seit der Bombardirung von denen Frantzosen gemacht haben, beläufft sich auf 20. worunter 7. mit Korn, Wein, Oel ꝛc. beladene Tartanen; ein von Marsilien nach der Levante gehendes Schiff, mit einer considerablen Summa Geldes; ein anderes von Saida, mit Wolle, Seyde, Catoen ꝛc. kommendes, und noch ein anderes, so mit allerhand Waaren, des Wehrts von ohngefehr 600000 Thaler nach Suria gehen wollen, sich befinden.

ENGELLAND.

London, vom 30 November. Nachdem man allhier vernommen, daß die Admiralität von Schottland die Uberbleibsel und Güter eines vor einiger Zeit auf denen dasigen Küsten verunglückten Schiffs, der Holländisch-Ost-Indischen Compagnie auffischen liesse; So hat der König auf das Ansuchen des Holländ-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0795
DFG

dischen Extraordinair-Envoye, dem General-Procureur die Ordre zugesandt, die Anstalten zu machen daß von solchen Gütern nicht das geringste entwendet werden möchte. Der Hertzog von Ripperda ist von hier, über Holland nach Teutschland abgereiset. Als die Societät derer Kinder der Geistlichkeit, am Donnerstage, in dem Capitul-Hause zu Sanct Paul versammlet war, ihre Vorsteher zu erneuern, ward der Herr Ertz-Bischoff von Canterbury mit einhelliger Stimme in der Präsidenten-Charge von derselben bestätiget, und der Herr John Vernay zum Vice-Präsidenten ernant, desgleichen erwählete man auch die 3 Schatzmeister und 15 Beysitzere. Bey der Universität zu Oxford haben die Häupter von verschiedenen Collegien unterschiedliche Meynungen von einigen ihrer Mitglieder, so ein und andern Stellen der Heil. Schrifft gerade entgegen lauffen, als Ketzerisch verdammet.

HOLLAND.

Haag, vom 7 December. Vorigen Sonnabend ging hier ein von London kommender Courier durch nach Teutschland. Hier befinden sich wiederum einige Herren committirte Directeurs der Ost-Indischen Compagnie. So ist auch der Herr Linn, designirter Ministre des Cuhr-Fürsten von der Pfaltz an den Groß-Brittannischen Hof, allhier angekommen, welcher mit diesem guten Winde seine Reise nach Engelland fortsetzen wird. Man vernimmt, daß der Herr Raht Pensionarius sich an seiner Gesundheit je mehr und mehr bessere, zum allgemeinen Vergnügen, indem er einer von denen Ministern ist, welche so selten und kaum alle 2. oder 300 Jahre, gefunden werden, und die zur Wohlfahrt und Nutzen des Vaterlandes, billig unsterblich seyn solten. Wenigstens ist gewiß, daß diese Republique noch niemahlen einen Ministre gehabt, der mit diesem in allen Stücken könne verglichen werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0796
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 102.

Montag, den 20. December.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 27 Novemb.

Der allhier sich befindende Admiral Sievers, hat aus Moscau die Ordre erhalten, zusamt dem Contre-Admiral Caas, sich unverzüglich allda einzufinden, und glaubt man: Daß einem derselben im künfftigen Früh-Jahr das Ober-Commando über unsere Flotte auf der Caspischen See, anvertrauet werden dürffte. Der hiesige Commandant, Herr General, Graf von Münnich, ist mit der Monatlichen Musterung unserer Garnison und aller in dasiger Gegend liegenden Regimenter occupiret. Bey dem jetzigen starcken Frost ist der neue Schiffs-Bau, sowol auf dem Werfft hieselbst als zu Cronstadt gäntzlich eingestellet, und wird vom Anbau einigen Krieges-Schiffe nichts mehr gehöret; bevorab, da Ihro Czaarische Majest. der Admiralität befohlen haben nur dahin zu sehen, die allhier, wie auch zu Cronstadt und Reval verhandene See-Macht, als wider alle etwa besorgende Gefahr zulänglich genug, in gutem Stande zu erhalten. Indessen ist

dem

dennoch auf dem Schiffs-Zimmer-Werfft so viel Holtz in Vorraht, wovon wenigstens 10 Capital-Schiffe gebauet werden können. Vor einigen Tagen langten allhier einige Kisten mit denen rarsten Peltzereyen aus Moscau an, welche, der Rede nach, an ein und andere Höfe, von unserm Monarchen zum Präsent abgeschicket werden sollen. Es ist auch von einen gewissen Teutschen Orte eine grosse Kiste mit allerhand köstlichen Schildereyen und Portraits anhero gebracht, welche bis zu Ihro Majest. Retour alsobald in der Raritäten-Cammer verwahret worden. Ihro Majest. haben einen gewissen Ingenier und Feld-Messer, welcher sich insonderheit bey der Einrichtung des neuen Weges zwischen dieser Stadt und Moscau, fleißig erwiesen hat, auf den deroselben mündlich gethanen Rapport: Daß nemlich anbefohlner massen, die Bäume längst denen Passagen, durch die Wälder dergestalt abgehauen und hinweg geräumet wären, daß nur eine gewisse und gleichsam eine Haupt-Allee formirende Anzahl auf beyden Seiten stehen geblieben, mit Obrist-Lieutenants-Charactere begnadiget.

Petersburg, vom 30 Novemb. Am verwichenen Sonnabend ist allhier Se Excell. der Herr Graf Golowkin von seiner Gesandschafft die er seit einigen Jahren bey Ihro Hochmögenden denen Herren General-Staaten verwaltet hat, von dem Haag zurück gekommen. Er wird sich einige Tage allhier aufhalten, und alsdenn seine Reise weiter nach Moscau fortsetzen: Von wannen man vernimmt, daß Se. Excell. der General-Admiral, würcklicher geheimer Raht und Mitglied des hohen geheimen Conseils, Herr Graf Feodord Matveewitz Apraxin, daselbst mit Tode abgegangen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 8. December. Gleich nach Abgang der vorigen Post, entstunde allhier in der Stadt, den 1. December. st. nov. eine Feuers-Brunst ohnweit der Teutschen Kirche, auf der sogenannten Kingstugu-Gasse, wodurch dennoch GOtt Lob! kein grösserer Schade geschehen, als nur daß 2. Häuser verzehret worden.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 11. December. Aus Engel-

geland hat man hier die Nachricht, wie daß Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittannien anbefohlen, zur Aufbauung hiesiger abgebrandten Kirchen, in dero gantzem Reiche, eine zulängliche Steuer zu sammlen, auch einige tausend Ellen Lacken, nebst einer Quantität zu Dantzig auffgekaufftes Korn, vor die Armuth anhero senden werde, wovon man den Erfolg erwarten muß. Die Zeitung, welche man bey voriger Post erhalten, daß unsere zwey Schiffe bey dem auf der Rheede von Capo de bonne Esperance erlittenen grossen Orcan, dero Reise glücklich fortsetzen können, ist zwar höchst-vergnügt gewesen, doch hat man auch zu gleicher Zeit vernommen, daß Capitain Hoffmann welcher das gröste Schiff commandirt, Todes verblichen, und auf besagter Cap beerdiget wäre, der erste Ober-Steuermann indessen das Schiff als Capitain führete.

POHLEN.

Warschau, vom 3. December. Aus Zamosc wird berichtet, daß der Herr Regimentare Poniatowski den 25. November alda arribet, aber so gleich weiter nach Lemberg abgereiset, woselbsten man ihn auch stündlich erwartete, und haben sich alda zu seiner Beneventirung unterschiedene Officier eingefunden, und die Canonen sind auf die Wälle geführet. Aus Rußland hat man nichts sonderliches, ausser daß die Leiche des verstorbenen Cron-Groß-Feldherrn bis dato noch nicht beygesetzet wäre, es werden aber dazu alle Anstalten gemachet. Ohnweit Peterkau hat sich ein Casus admirandus zugetragen, nemlich: Es war ein Kasten mit Schrifften, denen Herren Bobrowincken, als Besitzern dieses Städtgens, gehörig, schon lange Jahre in der Kirche, welchen der jetzig neu-gewordene Probst Wysocki darin nicht länger leiden wollen, sondern die Herren Bobrowincken, als Protestantischer Religion, ersuchet, solchen

solchen heraus zu nehmen; weil sie aber solches nicht thun wolten, als hat gedachter Probst befohlen den Kasten aufm Kirchhof beym Glocken-Thurm zu setzen; so bald er nur hieraus gebracht, entstund ein groß Ungewitter, und schlug der Donner in den Kasten, daß selbiger hoch in die Luft geflogen, davon hernach Bretter und Schrifften theils in der Stadt, theils auf dem Kirchhofe zerstreuet worden.

PREUSSEN.

Königsberg, vom 9. December. Den 24. November ist in dem Dorff Poppendorff, im Grünhäynschen Kirchspiel, ein Mann, Nahmens Barthel Mosey, welcher Anno 1608. um Bartholomäi gebohren, so 120. und ein viertel Jahr alt geworden, gestorben. Er ist zwar 10. Jahr gantz blind gewesen, doch hat er seinen völligen Verstand, sein Gedächtniß, sein Gehör und Rede bis an sein Ende gehabt, so daß er unlängst seinen gantzen Lebens-Lauff von Zeit zu Zeit hat erzehlen können. Im 86sten Jahr hat er seine andere jetzt noch lebende Ehegattin geheyrathet, mit der er noch 3. Kinder gezeuget, welche noch leben.

CUHRLAND.

Mitau, vom 30 Nov. Der regierende Hertzog von Cuhrland befindet sich bey seinem Hohen Alter sehr unpäßlich; Im Fall er sterben möchte, ist man bekümmert daß die Pohlen, mit der würcklichen Execution, das Hertzogthum in Woywodschafften zu vertheilen, fortfahren werden; Mitlerweil leben die vornehmsten Herren des Landes, in fester Hoffnung daß der Kayser von Groß-Rußland hierzu niemahls seinen Consens geben wird; daß die Succession in diesem Hertzogthum den Printzen von Hessen-Homburg zu gedacht sey; und daß 6000. Mann frembde Troupyen bey der Hand sind, alle Unternehmungen welche hiergegen auf dem Tapet sind, zu vernichtigen.

Die

Die Briefe von Moscau melden, daß selbiger junge Monarch den gantzen Winter allda bleiben würde, und im Früh-Jahr die Reise nach Teutschland antreten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 4. December. Man versichert, daß von Ihro Kayserliche Majestät die nöhtigen Befehle bereits ergangen, zu Triest neben den Aussen-Haven, welcher sehr groß und gut ist, auch eine grosse Anzahl Schiffe fassen kan, einen schönen Eingang oder Innern-Haven für 20. bis 25. Krieges-Schiffe, und viele Magazine mit aller erforderlichen Nohtdurfft für das See-Wesen zu machen: Se. Majestät sehen selbst mit auf die Wohlfahrt Dero Reiche und Lande, trachten auch zugleich möglichst dahin, daß inskünfftige die Handlung in denen Teutschen und andern Provintzien blühen, mithin die Einwohner den Nutzen selbst behalten möchten; zu dem Ende auch die Verordnung ergangen, daß durch die Hertzoathümer Steyermarck, Cärndten und Crain, verschiedene neue und bequeme Strassen angeleget, und alle nöhtige Wege in den übrigen Teutschen Landen, durch gedachte Erb-Lande bis an die Häven des Adriatischen Meers eröffnet werden sollen, die Zufuhr der Waaren, Lebens-Mitteln und andere in die Handlung einschlagenden Dinge zu befördern, und die Handlung desto mehr zu erleichtern.

Nieder-Rheinstrohm, vom 10. December. Die Zeitungen von dem Fortgang derer Conferentzien zu Soissons, variiren seit einigen Tagen dergestalt, daß man nicht mehr weiß, wie man deßfals daran ist, oder was man davon glauben soll: Diese Ungewißheit rühret hauptsächlich daher, weiln die Nachrichten, so man von Londen erhalten, mit denen, die man von Paris bekommt, nicht übereinstimmen. Eines Theils ist das Mißvergnügen derer Engelländer über die Conduite derer Spanier,

und

und die Verzögerung dieser letztern, um jenem, wegen ihrer Beschwerden zur See, zulänglichte Satisfaction zu geben, Ursache, daß die Englische Nation gleichsam aus Ungedult fast nichts als einen Krieg wünschet, indem man zu London durchgehends der Meynung ist, daß die Spanier nur Zeit zu gewinnen suchen, ihre Gallionen zu Hause zu bekommen; andern Theils aber haben die Frantzosen, welche die Beschwerden derer Engelländer nicht mit solchen Augen, wie diese, anschauen, nicht den geringsten Zweiffel, noch endlich einen guten Ausschlag derer Negotiationen zu sehen; mit einem Worte: Die Frantzosen sprechen von nichts, als vom Frieden; sie hegen wegen der Spanischen Conduite, gar kein Mißtrauen noch Furcht, denn sie setzen zum Voraus: Daß die Foderungen von Engelland nicht von der Art seyn, gegenwärtig in einer allgemeinen Negotiation mit begriffen, noch von denen Spaniern so schlechter Dinge zugestanden werden zu können, da es nemlich Schaden, Interesse, genommene Schiffe ꝛc. betrifft, so unglaubliche Summen ausmacht, und dahero nöhtig sey, daß die Prätensiones und Rechnungen näher eingesehen und von absonderlichen Plenipotentiarien, oder auf einem besondern Congreß, dessen Commissarien nur dieses einzige zu verrichten haben müsten, untersuchet und entschieden würden. Man glaubt auch in Franckreich: Daß die Crone Spanien, was die allgemeinen Affaires anlanget, nichts destoweniger zu einem Accord schreiten, und daß der Kayserliche Hof selbst nicht zugeben werde, daß, um solcher See-Schaden willen, in Europa eine Ruptur geschehen solte, wodurch gantz Teutschland, bevorab aber die Oesterreichischen Niederlande unumgänglich ruiniret werden dürfften.

Franck-

FRANKREICH.

Paris, vom 6. December. Von Caen wird berichtet, daß in der Nacht zwischen den 20 und 21 passati 3 junge Leute, als einer von Paris, einer von Rheins, und einer von Dinant, daselbst 2. Schlösser-Jungen ermordet, und hernach die Flucht genommen hätten. Vorige Woche ist der Herr Bonnet, Schatzmeister der Stände von Languedoc, in grosse Gefahr gewesen, ermordet zu werden: Dann, wie er sich zu Bette legte, fand man ein Weibs-Bild in dem Kleider-Schrancken, welches ein Schermesser und einen Dolch bey sich hatte: Diese Persohn hat ausgesaget, daß der Kerl, welcher das Haus zu saubern pflegte, sie eingelassen hätte, den Herrn Bonnet ums Leben zu bringen, und seinen Diamanten Finger-Ring, Schnallen und Baarschafften zu stehlen; Dieser Kerl ist auch bereits entwichen.

ITALIEN.

Neapolis, vom 9. December Die Mönche im Spital, weil sie sich sehr eng einquartiret befanden, bathen vor einiger Zeit die Patres der Oratorie von St. Philippe Neri, deren Kloster nahe an ihren anstösset, daß sie ihnen solten einen kleinen Platz von ihrem Grund und Boden verkauffen; allein diese Patres schlugens ihnen schlechterdings ab. Darauf brachen diese Mönche aus dem Spital, welche von einigen verkleideten Persohnen Assistence hatten, am 5ten dieses, bey Nacht mit Gewalt in das Kloster der P. P. Oratorum hinein, jagten die Patres heraus, und nachdem sie die Thüren des Closters zumauren lassen, nahmen sie soviel Platz zu ihren Spital hinzu, als sie nöhtig hatten. Die P. P. Orator. haben nun einige von ihren Orden an den Pabst nach Rom deputiret, welche sich wegen dieser unerhörten Gewaltthätigkeit beklagen sollen.

Engel.

ENGELLAND.

London, vom 3 Decemb. Nachdem der Envoye von Tripolis bey hiesigem Hofe, Cassem Hoyah, an den Herrn Teocharii Dadechi, Sr. Groß-Brittannischen Majest. Dollmetscher derer Orientalischen Sprachen, folgende Relation von der Entdeckung einer in Stein veränderten Stadt in Africa, woselbst auch die Einwohner, Vieh, Bäume und alles zu Stein verwandelt worden, communiciret, hat bemeldter Dadechi diese von dem Envoye in Arabischer Sprache geschriebene Erzehlung in die Frantzösis. Sprache übergesetzt, folgender massen zu Deutsch lautend:

Dem Einigen GOtt sey die Ehre.

Nachdem einer meiner Freunde mich ersucht, ihme schrifftlich zu melden, dasjenige, was wegen der zu Stein veränderten Stadt vernommen habe, statte hiemit Relation ab, von dem, was von verschiedenen Leuten, insonderheit aber einer glaubwürdigen Persohn, welche expresse dahin abgegangen, um sich selbst dessen zu erkundigen, erhalten haben: Nemlich daß diese Stadt 2. Tage-Reise Südwerts von Onguela abgelegen, welches dann 17. Tage gehens ist, von Tripolis ab, nach Süd-Osten zu, mit denen Caravanen: Als derselbe nun in diese Stadt gekommen, welche groß, rund und mit vielen Winckeln oder Kauffmanns-Laden versehen, auch von einem starcken Casteel defendiret wird, sahe er in und um der Stadt her verschiedene Bäume, meistentheils Oliven- und Palm Bäume, allesammt aber in Steine von blauer und Asche-Farbe verwandelt; Die Einwohner wären auch zu Steine geworden, Männer, da selbige ihre verschiedene Geschäfften verrichten, einige mit Stoffen in dero Händen, andere mit Brodt, Frauen mit den Kindern an der Brust, auch einige mit Männern zusammen verknüffet, alle aber in Stiene verändert. Durch 3. differente Pforten (obwohl selbiger mehr verhanden) wäre derselbe ins Casteel gekommen, woselbst er einen zu Stein gewordenen Mann, auf einem steinern Bette liegend, angetroffen; In den Pforten standen verschiedene Wachten von Stein mit ihren Piquen und Spiessen; Endlich in dieser wunderbahren Stadt verschiedene Arten Thiere, als Cameelen, Ochsen, Pferde, Esel, Schaafe und Vögel, alles von Stein und obbemeldter Couleur gesehen hätte.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 103.

Freytag, den 24. December.

INSERMANNLAND.

Petersburg, vom 4 Decemb.

Moscauer Briefe vom 25sten passato geben: Daß Se. Excellentz der Römisch-Kayserl. Minister, Herr Graf von Wratislau, daselbst den Nahmens-Tag seines hohen Principalen mit grosser Magnificentz gefeyret habe. Ihr. Majest. unser allergnädigster Souverain haben selbst sowol Mittags dem Tractament, als dem darauf Abends angestelleten Ball beygewohnet, und sich bey allen höchst-vergnügt bezeiget. Abends ist auch eine schöne mit vielen Sinn-Bildern ausgezierte Illumination vor des Herrn Grafen Palais zu sehen gewesen, welche bis nach Mitternacht gebrandt hat. Man machet daselbst auch grosse Anstalten, das Leich-Begängniß des verstorbenen Herrn General-Admirals, Grafen von Apraxin, nach Standes-Gebühr zu vollziehen. Bey dessen Ableben es besonders merckwürdig ist, daß er, wegen Ermangelung leiblicher Erben, von seiner gantzen Verlassenschafft ein genaues Testament aufgerichtet, und darin unter andern auch alle seine

Bediente,

Bediente, von dem Vornehmsten bis zu den Geringsten mit bedacht hat.

POHLEN.

Warschau, vom 9. Decembr. Der Warschauische Unter-Cämmerer Herr Loski hat am 4ten dieses des Abends durch einen plötzlichen Todes-Fall das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Die verwittibte Frau Castellanin von Krakau ist bereits gestern wiederum von hier zurück nach Lublin gegangen, um ihre annoch in dieser Woche daselbst aufm Tribunal vorfallenden Proceß-Sache wegen unterschiedener grossen Güter Persöhnlich mit beyzuwohnen. Aus Sachsen continuiren noch immer die Nachrichten, ob würden Ihro Königl. Majestät, wo nicht noch vor denen Ferien, so doch gleich nach denen selbigen von dorten nach dero Königreich Pohlen gantz gewiß aufbrechen, welches sich doch bald äussern muß. Aus Lemberg hat man durchgehends die Confirmation, daß der jetzige neue Regimentare, Hr. Poniatowski, bey seiner Ankunfft daselbst nicht nur freundlich von jedermann empfangen, sondern auch als rechtmäßiger Besitzer dieser Charge ohne eintzige Zwistigkeit von denen Fahnen und Staabs-Officiern angenommen worden.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 13 Decemb. Man hat bey dem, den 26sten passato, in gantz Pohlen celebrirten solennen Danck-Feste wegen Sr. Königl. Majest. Wiedergenesung, als etwas besonders angemercket, daß das sonst gewöhnliche Kirchen-Gebeht nach der Predigt verändert worden. Der von unserm Magistrat nach Dresden abgefertigte Rahts-Herr ist vor einigen Tagen von dar zurücke gekommen; man kan aber von dessen Verrichtung noch nichts erfahren, ausser daß er um die Abhaltung derer Pohlnischen Völcker aus hiesigem Territorio insistiret haben solle, weiln diese Stadt, vermöge ihrer Privilegien, nicht gehalten

halten ist, etwas mehr, als das Jährlich-accordirte Schutz-Geld zu geben, es möchte dann bey Kriegs-Zeiten eine freywillige Steuer seyn. Die Strassen-Räubereyen gehen in hiesigen Quartieren dermahlen sehr im Schwange. Die von denen Türckischen Grentzen einlauffende Nachrichten lauten, in Ansehung der Contagion, als welche mit der hefftigsten Wuht wieder zu graßiren angefangen, nur schlecht, deswegen dann der General Poniatowsky, welcher, an Statt des verstorbenen Pohlnischen Cron-Gross-Feldherrn, das Interims-Commando führet, von neuen Postirungen anordnen müssen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 11. December. Nachdem verwichenen Sonnabend, der allhier subsistirende Königl. Spanische Raht und Secretarius von Madrit von seinen Hofe einen Courier (welcher den 14. passato von gedachten Madrit abgegangen) mit sehr wichtigen Depeches erhalten: Als wurde Vorgestern über solches Mitbringen und über gegenwärtige sehr delicate Conjuncturen, präsente Augustissimo des Printzen Eugenii und Zuziehung der vornehmsten Ministris geheime Conferentz gehalten; und so viel man von solcher vernehmen kan: Suchen die hiesige Kayserl. Spanische und Frantzösische Höfe die Ruhe in Europa zu erhalten. Vorgestern haben Ihro Kayserliche Majestät wegen 2. eingelauffenen Staffetten in höchster Persohn Geheimer Raht gehalten, und nachgehends unterschiedlichen Persohnen Audientz ertheilet.

Düsseldorff, vom 10. Decembr. Die Briefe von Manheim continuiren zu confirmiren, daß Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz, unser gnädigster Herr, in erwünschtem hohen Wohlstand, zu dero Unterthanen sonderbaren Consolation, sich befänden. Man verspühret mercklich, daß die Frantzösischen

Pferde,

Pferde-Händler dermalen nicht so viel Pferde in hiesigen Landen einkauffen, als vorhero geschehen, welches ein Zeichen, daß man in Franckreich nicht intentioniret seye, die völlige Cavallerie zu remontiren.

Berlin, vom 14. December. Vor einigen Tagen langte des Abends spät ein Courier von Dessau vor dem hiesigen Thor an, und begab sich, auf Vernehmen, daß Se. Majest. der König nicht hier, sogleich wieder weg, in der Stadt aber entstunde ein Gerücht, ob wären Ihro Durchl. der Fürst von Dessau an dero bisherigen Maladie sehr schlecht. Krafft einer Königlichen Ordre muß Jahrlich 2. mahl einer derer Staats-Officiers von allen Regimentern sich alhier einfinden, und Seine Majestät von dem Zustande des Regiments mündlichen Rapport abzustatten; wobey Se. Majest. dem Krieges-Commissariat anbefohlen haben, daß besagte Officiers nicht nur 10 Tage über defrayret, sondern ihnen auch die Reise-Kosten von denen Regimentern gut gethan werden solten. Der Cuhr-Sächsische Ministre, Herr von Suhm, hat unserm Hofe notificiret, daß sein hoher Principal die Reise nach Pohlen bis im künfftigen Früh-Jahr ausgesetzet hätte. Eine Person, so wegen geführter ungebührlaubten Correspondence, in Verhafft ist gezogen, hat sich mit einem verborgen gehabten Scheermesser selber das Leben genommen.

Aus dem Holsteinischen, vom 20. December. Laut Briefen von Copenhagen vom 14den hujus, hätten Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck ꝛc. am 6ten dieses einen allergnädigsten Befehl publiciren lassen, worin die Aufhebung aller Abzüge von derer Unter-Officiers und Gemeinen Mund-Portion, in soweit selbige nicht mit in dem Mondir- und Verpflegungs-Reglement begriffen, enthalten wäre. Ohngeachtet man auch gewiß versichern wollen, das aus der auf dem Tapet gewesenen Kleider-Ordnung nichts wer-

werden würde, so vernähme man dennoch, daß die Commission nähere Königl. Ordre erhalten hätte, aufs neue desfals zusammen zu kommen, und solche zu regul[illegible]ren zu suchen. Den 7ten May sind von der Cap de bonne Esperance in gutem Staat nach Franquebar gesegelt, unsere beyde Ost-Indische Schiffe, genannnt der Graf Laurwig und der güldne Löwe. Zu Stockholm war seit der abermaligen Feuersbrunst am 1sten dieses, ein scharffer Befehl heraus gekommen: Daß, im Fall durch Unachtsamkeit wiederum Feuer entstunde, der- oder diejenige, so daran schuldig befunden würden, mit schwehrer, auch nach befinden, Lebens-Straffe, beleget werden solten. Der vorhin in des Königes Diensten als Schout by Nacht gestandene, nunmehro Kayserl. Vice-Admiral Deichmann, hatte an die dasige abgebrannte Armen 1100. Ducaten species herein gesandt, und sollte der Kayser ihn mit Dero Portrait 2000. Ducaten wehrt, und mit 2000. Ducaten contant regaliret haben. An die dasige Reformirte Kirche hatten Jhro Excellentze der Hr. Graf Güldenstein ein Präsent von 1500. Rthlr. gemacht, und weil diese Gemeine aus Bremen auch 1600. Rthlr. und en general aus andern Reformirten Ländern grosse Collecten erhalten, wurden sie ihre Kirche mit dem ersten wol wieder zu bauen anfangen.

FRANCKREJCH.

Pariß, vom 13. December. Am 8ten dieses hat der Hof sich von Versailles nach Marly erhoben, um bis Ausgang dieser Woche alldort zu verbleiben. Der Printz von Dombes ist nunmehro von den Wunden, welche derselbe auf der Jacht von einem Hirisch bekommen, vollkommen genesen. Man hat Ordre ertheilet, verschiedene Tartanen und platte Schiffe zu verfertigen, womit im zukünfftigen Früh-Jahr 18. a 20. tausend Mann nach der Barbarey übergeführet werden sollen, um die Räuber von

Tri-

Tripolis dahin zu obligiren, den Frieden mit uns zu erneuern, oder sonsten ihre Stadt gäntzlich zu ruiniren, zu welchem Ende dann eine sehr starcke Esquadre Kriegs-Schiffe und Galeeren im Mertz-Monath zu Toulon fertig liegen muß, um unter dem Commando des Herrn du Guay-Tronin, General-Lieutnant unserer See-Macht, nach denen Barbarischen Küsten abzuseegeln.

SPANIEN.

Madrit, vom 23. November. Am 19. als dem Nahmens-Tage Ihro Majestät der Königin, ist bey Hofe Galla gewesen, wobey alle ausländische Ministri und Grandes nach Gewohnheit erschienen, um bey Ihro Majestäten dero Complimenten abzustatten. Selbigen Tages hatten sowol der Marquis de Arvelar, Ambassadeur des Königs von Sardinien, als der Marquis Rangoni, extraordinair Envoye des Hertzogs von Modena, bey dem König und der Königin dero erste particuliere Audience, bey welcher Gelegenheit der Hertzog von Richmond, der sich annoch hier befindet, vom Minister des Königs von Gros-Brittannien, Ihro Catholische Majestät präsentiret worden, welche selbigen sehr freundlich empfingen, der König auch lange mit diesem Hertzog in Gespräch gewesen. Vorgestern erhielte der Graf von Königseck einen Courier aus Franckreich, welchen der Graf von Sintzendorff von dort abgefertiget hat. Ihro Majestäten scheinen höchstens vergnügt über das Verfahren, welches der Hertzog von Bournonville, sowol am Kayserlichen Hofe, als auf dem Congreß zu Soissons bezeiget, und man versichert, daß Se. Excellence, gegen Neu-Jahr nach Paris retourniren werde. Sonsten hat der König den General, Grafen de las Torres, zum Grand von Spanien erhoben. Aus der Barbarey vernimmt man, wie die von Fetz sich noch tapffer defendirten, die Belägerer

gerer aber, nachdem selbige durch den tapfferen Widerstand sehr geschwächt worden, daß Lager von Tanger zu sich entbohten hätten.

ENGELLAND.

London, vom 10 December. Von Jamaica ist Zeitung eingelauffen, daß der Herr St. Los, welcher nach dem Absterben des Vice-Admirals Hopson das Commando unsere Esquadre in West-Indien übernommen, imgleichen der Capitain Vaugde allda an der Schwindsucht gestorben sind. Ehegestern haben die Capitains der 6. Ost-Indischen Schiffe von denen Directeurs Abschied genommen und stehen fertig mit dem ersten unter Seegel zu gehen. Die Türckische Compagnie hat in ihrer letztern Versamlung beschlossen, den König zu ersuchen, daß es zum besten ihrer Handlung sehr nöhtig wäre, daß der Hr. Stanian als Ambassadeur Sr. Königl. Majestät an der Pforte continuiret würde, und man meinet, daß sie solche Continuation erlangen werden. Heute haben der Aldermann Perry und verschiedene Kaufleute Ihro Königl. Majest. aufgewartet, und Deroselben vorgestellet, wasmassen die Spanier seith dem Waffen-Stillstande das Schiff die Anna, Capit. Spackmann, nebst etlichen andern Schiffen, in der Gegend Jamaica genommen hätten. Seith etlichen Tagen hat es hier so starck gefroren, daß die Fahrzeuge auf der Themse nicht mehr paßiren können.

London, vom 10 Decemb. Derer vielfältigen Executirungen und Todes-Straffen derer Strassen-Räuber, wie auch aller wider dieses Geschmeiß genommenen kräfftigen Maaß-Regeln, ohngeachtet, hat man dennoch vor einigen Tagen eine Schrifft auf der Börse angeplackt gefunden, worin eine Verwarnung von diesen Schelmen enthalten gewesen, daß diejenige, so des Nachts nach Hause gingen, dahin sehen solten, daß sie wenigstens 40 Schellinge in ihren Taschen hätten, woferne sie ihr Leben behalten wolten.

Haag, vom 14 December. Der von wegen dieses Staats zu Berlin gewesene Abgesandter, Herr General Ba-

ron von Keppel, wird alle Augenblick von dannen allhier erwartet, um an Ihro Hochmögenden von seinem an dem Königlichen Preußischen Hofe obgehabten Negotiationen Rapport abzustatten; wornächst derselbe eine Reise nach der Provintz Gelderland und von dar nach Hertzogenbusch, als von welcher gantzen Meyerey er Ober-Land-Drost ist, um allda gewisse Affaires in Richtigkeit zu bringen, thun wird. Sowol hier als zu Amsterdam ist ohnlängst allen Bedienten derer Collegien, Secretairen, Copisten ꝛc. angedeutet worden, bey Verlust ihrer Ehre und Güter, niemanden das geringste von denen dem Staat angehenden Sachen zu communiciren, wie dann würcklich einige Personen, welche dergleichen verbotene Correspondence geführet, arretiret seyn sollen. Man lebet der Hoffnung: Daß der Eyfer und beständige Fleiß des Herrn Rahts-Pensionarii, zum Soulagement derer Finantzien endlich den längst-gewünschten Nutzen hervorbringen werde, zumahlen da dieser Ministre sich desfals ohnglaubliche Sorge und Mühe giebt, des schlechten Zustandes seiner Gesundheit ohngeachtet, als welche, wegen derer offtmahligen Anstösse vom Podagra, nicht also beschaffen ist, wie sie billig zu so vielen Geschäfften seyn solte. Der Hertzog von Ripperda soll, der Rede nach, incognito durch Utrecht nach Teutschland paßiret seyn. Der Staats-Raht hat in denen Arsenalen zu Delft und Rotterdam eine ziemliche Menge neuer Canonen giessen lassen, welche nach Bergen op Zoom und Breda geführet, die alte Canonen hingegen, von dannen herausgenommen, und umgegossen werden sollen. Unserm Ministre am Rußischen Hofe soll Ordre ertheilet seyn, auf des Preußischen Gesandten Negotiationes fleißige Acht zu geben, weiln man dafür hält, daß die beyde Höfe sich genau alliiren dürfften. Man will allhier wissen, daß der Groß-Hertzog von Florentz entschlossen seyn sollen, den Hertzog Ferdinand von Bayern, nach seinem Ableben, zum Successor zu ernennen. So debitiret man auch: Daß der Hof-Banquier zu Madrit einen Banquerout von 40. Millionen gemacht haben solle. Von Utrecht vernimmt man: Daß Seine Königliche Hoheit der Printz von Wallis, am 8ten dieses, incognito daselbst arriviret, und des andern Morgens um 7. Uhr, mit einer kleinen Suite weiter nach Helle-voetsluys, um sich daselbst nach Engelland zu embarquiren, fortgereiset wäre.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 104.

Montag, den 27. December.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 15. Decembr. Se. Majestät der König finden sich dermalen täglich in dem grossen Senat, bey denen Deliberationen über die Angelegenheiten des Reichs, ein, werden aber erster Tages, nebst dero Herrn Bruders, des Printzen George Durchl. sich auf die Jagd begeben. Im künfftigen Früh-Jahr sollen wiederum einige Krieges-Schiffe, zu denen vor kurtzer Zeit auf dem Schiffsholm der Kiel geleget worden, und woran gegenwärtig mit allem Fleiß gearbeitet wird, vom Stapel ins Wasser lauffen, und folglich gleich denen vorigen, von hier nach Carlscrona gebracht werden. Anjetzo befinden sich alle, sowol in- als ausländische Ministres hier in der Stadt, gegen die bevorstehende Ferien aber dürfften einige derselben sich wol auf eine kleine Zeit nach ihren Land-Gütern begeben. Der neue Groß Brittannische Envoye, Herr von Finch, setzet sich in Bereitschafft, öffentlich zu erschienen, und wird einen prächtigen Staat machen. Die Admiralität hat befohlen, daß keinen Matrosen erlaubet wer-

den

den solle, nach Hause zu gehen, damit in dem angefangenen Schiff-Bau dadurch keine Hinderung entstehen möchte. Das auswärts erschollene Gerüchte: Ob solte der neulich allhier gewesene Türckische Aga die Wiederbezahlung derer weyland König Caroli des zwölfften vorgeschossenen Geld-Summen starck urgiret haben, ist ohne Grund, immassen man bey Durchsehung derer aus der Türckey mit überbrachten Schrifften, befunden, daß der Groß-Sultan höchst-gedachten König als einen Freund und Gast tractiret, und Sr. Majest. auch bloß in solcher Absicht alle Hülffe und Douceurs erwiesen habe.

INGERMANNEAND.

St. Petersburg, vom 26. November. st. vet.

Gestern wurde allhier die Kayserliche Bibliothec, nebst der Kunst- und Naturalien-Kammer, nachdem sie in das neue Academische Palais transferiret worden, wieder zum ersten mahl eröffnet. Der Herr Admiral von Sivers, der Herr General, Graf von Münnich, der Hertzogliche Hollsteinische Ober-Cammer-Herr, Graf Bonde, der Herr General-Major von Bibikow, der Herr General-Major von Luberas, der Herr Contre-Admiral Bredahl und verschiedene Hertzogliche Hollsteinische Hof-Cavaliere waren dabey zugegen, und besahen bey dieser Gelegenheit auch das übrige, was bey hiesiger Academie der Wissenschafften Attention verdienet. Zuerst wurden sie in das Gymnasium geführet, allwo alle Classen in einem Saale versammlet waren, und die Proben ihres Fleisses ablegten. Von da erhuben sie sich in dem Conferentz-Saal zu den dort versammleten Professoribus der Academie, welche untereinander eine ausserordentliche Conferentz hielten. In denen daran gelegenen Zimmern, arbeiteten verschiedene Künstler und Machinisten, deren Wercke sie hernach mit ansahen, und sich darauf in die Schrifft-Giesserey begaben, allwo in 2. besondern Zimmern die Lettern geschnitten, gegossen und adjustiret wurden. Die Buch- und Kupffer-Druckerey nah-

nahmen sie gleichfalls allerseits in Augenschein, desgleichen den neu-angelegten Academischen Buchladen, da ihnen alle bisher bey der Academie gedruckte Wercke vorgeleget wurden. Nachgehends verfügten sie sich in die Bibliothec, und nachdem sie dieselbe paßiret, in die Zimmer, wo die Kupffer-Stecher und Mahler arbeiteten; Von dort in die Cantzelley, allwo neben bey in einem Zimmer die Translateurs ihre ordinaire tägliche Zusammenkunfft hielten, und über einem Rußisch-Teutschen Lexico, selbiges zu machen, geschäfftig waren; Weiter beschaueten sie das Archiv in einem besondern Zimmer, den grossen, aber noch unausgearbeiteten Thurm in der Mitte des Gebäudes, welcher den künstlichen Gottorpischen Globum in sich hält, und hinkünfftig oben zum Observatorio, unten aber zum Theatro Anatomico dienen soll; Imgleichen das Zimmer, wo mittlerweile die Observationes gehalten werden, bis der Thurm zum Stande kommt; Zuletzt die Kunst- und Naturalien-Kammer, nebst dem damit combinirten und in 6. aparten Zimmern aufgehobenen Kayserl. Cabinet. Die mannigfaltige Abwechselung auch Kostbarkeit der Sachen, und die gute Ordnung, in der sich alles befunden, erweckte überall ein besonderes Vergnügen, welches auch ein jeder vor sich mit Worten vernehmen lassen. Künfftig wird man die Bibliothec auf gleiche Weise alle Dienstage und Freytage Nachmittags von 2. bis 4. Uhr offen halten und einem jeden den Eingang erlauben, wer aber die Kunst- und Naturalien-Kammer zu besehen Lust hat, muß sich Tages vorher dazu bey dem Bibliothecario anmelden, und von ihm die gelegene Zeit erfahren.

POHLEN.

Lublin, vom 5. Decemb. Die Woywoden von Lublin und Smolensko befinden sich annoch hier

hier gegenwärtig. Verwichenen Mittwoch ist alhier ein Junge wegen Ermordung seines Herren enthauptet worden; auch sind noch fünff Deliquenten vom Tribunal zum Tode condemniret, deren Execution künfftige Woche vor sich gehen soll.

Warschau, vom 10. Decemb. Der Hertzog Primas Regni wird Morgen nach Stierniewiecy abreisen. Die Leiche des verstorbenen Warschauischen Unter-Cämmerers ist vorgestern bey denen P. P. Reformat. beygesetzet worden. Bey anhaltenden starcken Frost ist alhier die Weichsel bestehen blieben, und fangen auch schon an darüber zu fahren. Das Peterkauische Tribunal wird annoch continuiret, alwo der Herr Woywod Leczycki nicht zum Vertrag hat gelangen können, dennoch aber durch den Czerskischen Herrn Castellan über den Cracauischen und Dantziger Castellan das 3te Condemnat erhalten, worinnen die Execution mit Gewalt zu vollziehen angeordnet, welcher gedachter Herr Woywod selbst mit beywohnen will. Aus Sachsen vernimmt man, daß sich Ihro Königl. Majest. mit einigen Dero Ministris noch in Moritzburg befänden, alwo Selbte bey jetzigen Conjuncturen über die Sächsische Krieges-Völcker deliberiren, auch einen Platz, 6. Meilen von dar, auszeichnen lassen, woselbst künfftigen Sommer das Haupt-Läger aufgeschlagen werden soll.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 11 December. Man will: Daß der, in diesen Tagen von hier nach Paris abgefertigte Courier, unter Depeches auch mit einer Gratulation von Ihro Kayserl. Majest. an den König in Franckreich, über desselben glückliche Wiedergenesung, versehen seyn solle. Man ist sehr aufmercksam, was der zwischen denen Frantzösischen und Spanischen Höfen auf dem Tapet seyn sollende einseitige Negotiation, wovon man schon etwas entdecket haben will, für einen Fortgang gewinnen werde? da übrigens nicht ohne ist, daß die Affaires, bey geänderten einigen Umständen, in einer solchen

mis-

mißlichen Crisi stehen, welche eher auf Krieg als auf Frieden deutet.

Regenspurg, vom 16. Decemb. Gestern ist der Kayserl. Obrist-Hoff-Cantzler, Graff von Sintzendorff, aus Franckreich hier angelanget, und hat seine Reise zu Wasser nach Wien fortgesetzet. Von besagten Wien wird gemeldet, daß, nachdem dieser Tagen allda ein Courier aus Franckreich angelanget, dessen mitgebrachte Depechen das Friedens-Geschäffte betroffen, nicht nur so fort geheime Conferentz bey Hofe gehalten, sondern auch ein Courier nach Paris wäre respediret worden. Man wolte daselbst von Constantinopel Nachricht haben, als ob die Türcken solche Anstalt machten, welche Vermuthung zu einer vorhabenden neuen Kriegs-Operation verursachten; es dörffte auch davon vielleicht bereits ein mehrers eclariret seyn, fals nicht die Pest an verschiedenen Orten des Ottomannischen Reichs von neuem auffs hefftigste zu wüten angefangen. Die jüngsten Nachrichten aus Rom geben, daß der Päbstl. Beicht-Vater, Pater Viniani, den Pabst unlängst sehr tiefsinnig und betrübt auf einem Stuhl sich lehnend angetroffen, und als er darüber ebenfals sehr bestürtzt sich bezeuget, und denselben um die Ursache gefraget, habe der Pabst sich folgender massen heraus gelassen: Wundert euch nicht, mich in diesem Zustande zu sehen, denn ich halte davor, daß, wann ich hier mit Tode abgehen solte, meine lieben Beneventiner allhier sehr übel dörfften tractiret werden; dannenhero verlanget mich nach dem Monath Martio, zu welcher Zeit ich mich mit ihnen in meine geliebten Stadt Benevento erheben will, allwo ich hoffe meinen Geist auffzugeben.

Braunschweig, vom 17. Decemb. Man hat nunmehro die sichere Nachricht, daß Ihro Hochwürdigst-und-Hochfürstl. Durchl. Frau Charlotta Sophia, gebohrne Hertzogin zu Curland, Liefland und Sem-

gallien, des Kayserlichen freyen Reichs-Stiffts Herford Aebtißin, im 78sten Jahre Dero Alters am 1. dieses zu Verden dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, und die bißherige Coadjutorin, die Durchl. verwittibte Marggräfin von Brandenburg Schwedt, Frau Johanna Charlotta, gebohrne Printzeßin von Anhalt-Dessau, Deroselben in vorbemeldter Hochfürstl. Abthey succediret haben.

Aus dem Hollsteinischen, vom 23. Dec. Zufolge Copenhagener Briefen vom 18. curr. so bestunden die bey Hofe vor dismahl geschehene Avancements darinn, daß Jhro Königl. Majest. den Kammer-Secretaire Dreyer, an des sehligen Herrn Hammelow Stelle zu Dero Justice-Secretaire ernennet. Alldieweil die dasige abgebrannte Weinhändler, insonderheit wegen der Quantität, so selbige liegen gehabt, grossen Schaden gelitten, als hatten demnach Jhro Königl. Majest. ihnen allergnädigst zugelassen, so viel Wein und Brandtwein, als sie erweißlich darthun könten, daß sie im Brand verlohren, zu verschreiben, auch frey ohne Zoll und Consumtion einführen zu mögen, welches vors erste eine nicht geringe Hülffe vor diese arme Leute war. Wegen des in die Müntze zu lieferden Silbers war in der Königlichen desfalls ergangenen Verordnung accurat specificiret, was vor selbiges, nachdem es Löhtig bezahlet werden sollte, und zwar was 16. Löhtig 33. Lübisch Schilling, und 5. Löhtig 1. Marck 4. und fünff achtel Schilling; denn alles war von 16. bis 5. Löthig auff das genaueste ausgerechnet worden, und solten neue 4. Lübisch-Schilling Stück davon gepräget werden.

Ein anders, vom 23 Decemb. Mit Regulirung derer Strassen zu Copenhagen wäre noch nicht alles zur Richtigkeit, und also biß dahin auch kein Bau erlaubet; es hätten aber dennoch die Handwercker die Freyheit erhalten, auf ihnen abgebrannten Plätzen, welche sie wieder zu bebauen gesonnen, keine Häuser aufzurichten, um ihre Nahrung treiben zu kön-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0818
DFG

nen; wie dann auch verschiedene derselben aufgebauet worden, worin gearbeitet würde.

ITALIEN.

Genua, vom 15. Novembr. Man sagt, es wolle Spanien das Hertzogthum Massa kauffen, und selbigem Hertzog zugleich ein anderes Stücke Land dagegen einräumen. Selbige Cron ist auch gesonnen in Livorno 2000. Spanier, und in Porto Ferrajo 1000. zu legen, wozu sich aber der Groß-Hertzog von Florentz nicht verstehen will. Den 27 passato brachten die mit einem Paquet-Boot aus Catalonien angelangte Madritter-Briefe den Bericht, daß der Spanische Hof auf die von Cadix erhaltene Nachricht, daß die Gallionen aus America würcklich nach Europa ausgelauffen, sogleich die Ordre nach ermeldetem Cadix zurück geschickt, damit noch 4. allda seegelfertigliegende Spanische Krieges-Schiffe und 2. Fregatten auslauffen, und auff der Höhe von West-Indien kreutzen möchten. Nach denen Biscayschen See-Hafen Corunna hätte der Hof auch anderweiten Befehl abgeschicket, daß alle daselbst seegelfertige Krieges-Schiffe auslauffen, und denen Gallionen entgegen seegeln sollen, weil man wegen Engelland nicht zu sicher, indem allein bey Gibraltar 12. grosse und wohl bemannte Kriegs-Schiffe seegel-fertig wären, ohne die, so in der See in einigen Gegenden sich aufhielten.

Paris, vom 13. December. Als der Cardinal de Noailles am Sonntage Abend, den 4ten dieses, die Messe sang, verfiel er in eine Ohmacht, also daß ein Priester an seine Stelle kommen und dieselbige endigen muste. Vor einigen Tagen hat ein Exemt, welcher, auf die Aussage des Diebes Rivet, nach Cette in Languedoe abgeschicket worden, den Capitain von der Diebes-Bande hieher gebracht; dieser Haupt-Dieb und dessen Weib sind schon vor 51 Jahren allhier gebrandmärcket; er hat 3. meublirte Häuser, nemlich eines zu Bourdeaux, eins zu Lion und eines zu Cette; die Meubles des letztern, welche der Exempt hat verkauffen lassen, belauf-

sen sich auf 4500 Livres, bey ihm selbst aber hat man nicht mehr als 16 Louis d'Or gefunden.

HOLLAND.

Haag, vom 18 Decemb. Wie die letztern Briefe aus Franckreich geben, so hätte der Cardinal von Fleury sich zum Könige verfüget, und um Sr. Majest. Einwilligung angehalten, über einen neuen Plan, welchen die Ministres derer mit Franckreich in Alliance stehenden Puissances, mit Sr. Eminence concertiret hätten, um den Spanischen Hof zur Raison zu bringen, und demselben einen gewissen Termin zu einer finalen Resolution vorzuschreiben, im Fall diejenige Antwort, welche man auf den Rapport des Hertzogs von Bournonville, annoch erwartet, nichts positives in sich fassen möchte. Vorgestern hat der Herr de Roy, als Titular-Obrist-Lieutenant von dem Staats-Raht den Eyd geleistet. Deffelbigen Tages ist eine kleine Pique mit unterschiedlichen Passagiers von Scheveningen nach Seeland übergefahren. Die unvermuhtete Reise des Printzen von Wallis, giebt zu verschiedenen Discoursen Anlaß; da aber alles nur auf blossen Muhtmassungen beruhet, so dürffte man am besten thun, hierüber so lange auszusetzen, bis man von der rechten Ursache dieser plötzlichen Reise zu einer so unbequemen Jahrs-Zeit, ausführliche Nachricht bekommen wird. Aus Engelland debitiret man die Zeitung zu haben: Daß der Printz von Wallis unter grossen Frohlocken zu London angekommen wäre, und daß sich der grosse und kleine Adel seithero täglich bey Hofe einfünde, und die Begierde des Volcks um Se. Königl. Hoheit zu sehen, so groß wäre, daß es nicht genug beschrieben werden könte. Man auch aus verschiedenen Umständen klärlich erhielte: Wie es der Crone Spanien, den Frieden zu continuiren, kein Ernst, sondern dieselbe nur immer Zeit zu gewinnen suchte, ihre Gallionen zu Hause zu bekommen; So hatte man nunmehro Gros-Brittannischer Seits, die Resolution genommen, dem Spanischen Hofe zu zeigen, daß man sich nicht länger also hinhalten lassen wolte, und waren solchemnach, vors erste 40 Krieges-Schiffe in Commißion gestellet, auch andere dergleichen Anstalten mehr verfüget worden, bis daß nächstens sitzende Parlament dieserwegen einen finalen Schluß abfassen würde. Ob dieses nun mit denen erwartet werdenden Briefen wird confirmiret werden, lehret die Zeit.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0820
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1728. Num. 105.

Freytag, den 31. December.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 15 December.

Das Wetter verändert sich hier sehr offte, indem es bald gar starck frieret, bald aber wiederum gelinde ist, weswegen dann auch Seine Königl. Majest. dero vorhabende Reise zur Jagd nach einem in hiesiger Gegend belegenen grossen Walde noch nicht angetreten haben, so jedoch erster Tages geschehen dürffte. Heute sind annoch einige Schiffe von hier nach Dantzig und andere Oerter abgesegelt. Der allhier neu-angelangte Gros-Brittannische Ministre, Herr von Finch, begab sich gleich des andern Tages nach seiner Ankunfft, zu dem Herrn Reichs-Raht, Grafen Arwid Horn, und seithero hat hochgedachter Ministre auch bey Ihro König! Majest. seine erste Audience gehabt.

MOSCAU.

Moscau, vom 6 Decemb. Den 3ten dieses ist hiesiger Hof in eine empfindliche Trauer gesetzet worden, wie Ihr. Hoheit die Gros-Fürstin Nathalia an Dero bisherigen lang-

lan gwierigen Kranckheit im 15ten Jahre ihres Alters dieses Zeitliche gesegnet.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 15. December. Vorgestern wurde bey Hofe der Durchl. Ertz-Hertzogin und Regentin derer Oesterreichischen Niederlanden, Mariä Elisabeth hoher Gebuhrts-Tag in prächtiger Galla celebriret; Eodem wurde abermahls Präsente Augustißimo über das Mitbringen des jüngsthin aus Engeland angelangten, und eines andern Couriers aus Franckreich, wie auch etlicher eingelauffenen Staffetten (welches aber alles secretiret wird) geheimer Conferentz-Raht gehalten. Endlich roulliret dahier ein Bruit, als wann der Englische Contre-Admiral die Spanischen Gallionen samt der Escorte ohnweit denen Spanischen Küsten attaquiret und zwey drittel davon weggenommen, auch würcklich in Gibraltar eingebracht haben solte.

Leipzig, vom 21. Decembr. Von Lissabon will berlauten, daß die Streitigkeiten zwischen dasigen und dem Römischen Hofe, welche, wie man gehoffet, durch Vermittelung der Königin, des Cardinals Motha, und Ihrer Majestät Beicht-Vaters, in kurtzem beygeleget werden solten, wieder von neuem angiengen, und mit mehrern Nachdruck als vormahls, fortgesetzet würden, weil der König fest bey seinen Prätensionen bliebe. Die meisten Geistlichen hätten auch, wieder vieler Vermuhten sich öffentlich vor den König erkläret, ausgenommen der Patriarche zu Lissabon, welcher eine Verordnung publiciret, so aus denen Schrifften gezogen, deren sich die Verfechter der Päbstlichen Autorität bedieneten, worinnen er eine gäntzliche Unterwerffung gegen die Geistlichkeit, und den allgemeinē Vater der Kirche, nachdrücklich recommendiret, indem selbige die vornehmste Pflicht eines rechtschaffenen Christen sey, ohne ein eintziges Wort zu sa-

gen von dem Gehorsam und Respect, womit die Unterthanen denen Königen und weltlichen Puissancen verbunden waren, welches Ihro Majestät dergestallt wieder den Patriachen animiret, daß sie ihn einen Unbesonnenen, ja gar einen Aufrührischen geheissen, der Königlichen Autorität zu präjudiciren suche.

Aus dem Hollsteinischen, vom 27. Decembr. Zufolge Copenhagener Briefen vom 21. curr. so hatten Ihro Königl. Majestät des Herrn Capitain Gaadhe von des Herrn Obristen Mühlenforts Regiment mit Majors Character begnadiget, und bey denen 3. National Dragounern und 7. Infanterie Regimentern in Dennemack würckliche Fähndrichs bestellet, auch war eben desgleichen bey den 3. National Dragounern und 13. Infanterie Regimenter in Norwegen geschehen. Diesen letztern 16. Regimenter hatten Sr. Majestät noch diese particuliere Gnade erwiesen, und denen Officiers ihre Gage verbessert, und zwar solchergestalt, daß die Chefs derer Compagnien, Premier-Lieutenants und Fähndrichs, mit denen Officiers von denen Dänischen Nationalen Regimentern gleiches Tractament als die andere zu geniessen hatten. Ohngeachtet die Kälte noch sehr penetrant, und dannenhero die neue Abzeichnung der Strassen noch biß diese Stunde nicht erfolgen können, so sahe man doch an verschiedenen Orten nicht geringe Präparatoria in Herbeyschaffung einer grossen Menge Bau-Materialien vorkehren, so daß zu glauben stünde, in so fern nur das harte Wetter sich in etwas milderte, es wurde der Bau mit dem grössesten Eifer begonnen werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 17. Decembr. Vor einigen Tagen wurde in der Gegend Rouan ein Kaufmann von einem Räuber, so wie ein Abt gekleidet ware, angegriffen, welcher ihm mit der Pistohle in der

Hand sein Geld abforderte. Wie nun der Kauffmann solches zu leisten beschäfftiget ware, und aber darüber Geld fallen liesse, bückte sich der geitzige Räuber, dasselbige aufzuheben, welcher Gelegenheit sich der Kauffmann bedienete, und mit den Stock einen solchen Schlag auf den Kopf gabe, daß er sogleich Sinnlos nieder zur Erden fiele, da er ihn dann völlig todt schluge. Und als er nicht weit davon die Gerichts-Diener antraffe, erzehlete er ihnen, den gantzen Verlauff, was ihm begnet wäre, und kehrete mit denenselben wieder dahin um. Da nun ein Gerichts-Diener bey dem Erschlagenen eine Pfeiffe fande, und darauf pfiffe, kahmen alsobald 15. gewaffnete Räuber herzu, welche die Gerichts-Diener in die Flucht trieben, den Kauffmann aber, welcher vor Schrecken denenselben nicht folgen konte, in Stücken hieben.

SPANIEN.

Madrit, vom 30. November. Der König, welcher sich täglich in Gesellschafft der Königin, des Printzen von Asturien und der Infanten, mit der Jagd divertiret, hat nicht nur den General, Grafen de las Torres, der die Belagerung von Gibraltar commandiret hat, zum Grande von Spanien erhoben, sondern auch 3. andere Herrn, nemlich den Grafen Salazar, des Printzen von Asturien Ober-Hofmeister, den Grafen Fernan Nunes, auf Recommendation des Kaysers, und den Marquis de Stepa, einen Genueser, mit solcher Würde bekleidet. Es werden zwar bey Hofe zum öfftern Conferentzen über den gegenwärtigen Zustand der Sachen gehalten; man höret aber noch nicht, daß auf dem von dem Hertzog von Bournonville der Friedens-Handlung halber abgestatteten Bericht ein Schluß gefasset sey. Zu Cadix und Sevilien ist eine Königl. Verordnung publiciret worden, vermöge deren alle runde Müntzen, welche beschnitten sind, nicht mehr gangbar seyn, sondern in die Müntz-

gebracht werden sollen, allwo man dieselbe gegen 10. Realen die Untze annehmen wird, und die Liga, welche sie mehr halten, wird mit gekürtzet, so daß diejenige, welche dergleichen Müntzen haben, 10 pro Cento verlieren müssen, und wenn der Stempel auf solchem Gelde nicht wohl ausgepräget ist, macht ein jeder Schwierigkiet dieselbe anzunehmen, wodurch viele Hindernis in dem Commercio verursachet wird. Man sagt, daß der Hof entschlossen sey, die 3. zu Cadix liegende Gennesische Kriegs-Schiffe, von 74. 64 und 44 Stücken, zu kauffen.

ENGELLAND.

Londen, vom 17 December. Am Dienstag Abend gegen 8 Uhr empfing der Hoff Zeitung mit einem Expressen, daß des Printzen Friedrichs Königl. Hoheit selbigen Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr zu Harwich an Land getreten, nachdem selbige Tages vorher, da die Englisch-Jachten denen Holländischen Küsten sich nicht zeitig gnug nähern können, incognito aus Holland, am Bord eines Pacquet-Bots und mit selbigem bis obgemeldten Ort übergangen: Von dannen Se. Königl. Hoheit unverzüglich in einer Chaise nach Colchester abreisete und daselbsten übernachtete. Mittwochs Abends arrivirte dieser Printz zu Whit-Chapel; von welchem Ort Se. Königl. Hoh. in einer Hauer-Kutsche wieder abreisete, und überall gefolget wurde von den beyden Herren, welche Se. Königl Majest. nach Hannover gesandt hatte, hochgemeldten Printzen anhero zu begleiten. Wie sie zu Charingeros angelanget, liessen sich Se. Königl. Hoheit nebst gedachten zweyen Herren in Sänfften nach St James tragen, woselbst sie ohngefehr um 8 Uhr Abends arrivirten. Sr. Königl. Hoh. begaben sich alsofort über einer geheimen Treppe in der Königin Zimmer, allwo beyde Königl. Majestäten zugegen waren, welche den Printzen mit allen ersinnlichen Freuden-Bezeugungen bewillkommeten. Kurtz darauf kam auch der Printz Wilhelm mit den drey ältesten Printzeßinnen in selbigem Zimmer an, ihn zu empfangen; Folglich hielten Se. Königl. Hoh. mit den dreyen Printzeßinnen die Abend-Mahlzeit. So bald des Printzen Ankunfft in der Stadt bekandt worden, wurden alle Glocken, und zwar die 12 neuen zu St. Michaelis

Cornhill zum ersten mahl geläutet, und sahe man viele Illuminationes durch die gantze Stadt. Gestern und heute ist Se. Königl. Hoheit von einer grossen Menge des Adels und anderer Personen von Distinction wegen Deroselben glücklichen Arrivements complimentiret worden. Auch haben der Lord Malpas, der Marquis de Carnavan, die Lords Cavendish und Asburnham, sowol als auch der Hr. John Lumley, Bruder des Grafen von Scarborough, der Oberste Towenshend, Sohn des Lord Vicomte Townshend, und der Oberste Schütz die Ehre gehabt, Se Königl. Hoheit die Hand zu küssen, und zwar der erstere als Ober-Stallmeister, die 3 folgende als Cammer-Herren und die 3 letztere als Cammer-Junckere bey Sr Königl. Hoheit. Imgleichen haben 6 Leib-Trabanten, 6 Königl. Lacquayen und eine Guarde zu Pferde Ordre, Se. Königl. Hoheit in Dero Zimmer aufzuwarten. Gestern divertirten sich Se. Königl. Hoheit nebst den 2 ältesten Printzeßinnen mit einer Promenade in dem Parc zu St. James. Man versichert, daß das Patent, mehrhochgedachte Se. Königl. Hoh. zum Printzen von Wallis zu creiren, mit dem ersten das grosse Siegel paßiren werde. Der Lord-Major und das Corps der Albermanns wollen nechstens Se. Königl. Hoheit wegen Deroselben glücklichen Ankunfft gratuliren. Mit Briefen von Lissabon unterm 29 November wird berichtet, daß die Flotte von Rio de Janeiro, bestehend in 2 Kriegs- und 9 Kauffardey-Schiffen, den 19 und 20 gemeldten Monahts daselbst angelanget seye, mit einer Ladung von 2000 Kisten Zucker, 80000 Häuten und ungefehr 8 Millionen Cruſados in Golde, wovon 3 Millionen vor des Königs Rechnung sind. Plymouther Briefe vom 11 dieses melden, daß das Kriegs-Schiff, Experiment, selbigen Tages daselbst angelanget, und Zeitung solte mitgebracht haben, daß die Gallionen zu Cadix arriviret wären, wovon man nähere Confirmation mit Verlangen entgegen siehet. Der Hertzog von Ripperda hat allhier ein grosses Haus häuren lassen, welches anitzo meubliret wird, woraus man schliessen will, daß er öffentlich erscheinen werde.

HOLLAND.

Haag, vom 21. December. Man hat 2. oder 3. Personen arrestiret und auf der sogenandten Pforte gesetzet, welche an den Thürwärter des Hofes von Holland einen Brief geschrieben, und denselben darin

bedrohet gehabt, daß wenn er nicht an dem und dem Tage und zu der und der Stunde an einem gewissen Orte 200 Schritte von hier käme, er in seinem Hause übel tractiret werden solte: denn, nachdem der Thürwärter dem Fiscal hievon Nachricht ertheilet, hat dieser demselbem zur Antwort gegeben, daß er sich zur angesetzten Stunde an dem Ort verfügen solte; welches er auch gethan, da immittelst etliche Gerichts-Bedienten ausgesandt wurden, welche in verstellten Kleidungen ohnweit daherum sich aufhalten musten. Wie die erstbemeldten Personen den Thür-Wärter, ihrer Meinung nach, allein ankommen sahen, näherten sie sich ihme, und fragten: Ob er dasjenige, was sie verlanget, mitgebracht hätte? worauf er Ja antwortete, zugleich aber sie ersuchte, mit ihm nach Hause zu gehen, allwo er ihnen alles, was sie, vermuthlich aus Noht begehreten, geben wolte. Indem sie nun seiner sich bemächtigen wolten, wurden sie von 8 oder 10 der ausgesandten Gerichts-Bedienten, theils wie Frauens, theils wie Bauren verkleidet, und gleichsam nach einander diesen Weg gehend, umringet und in Hafft gebracht wurden. Dem Vernehmen nach sind 2. Teutsche darunter. Ihro Hochmög. haben neue Detachementer nach den kleinen Städten oder Schantzen, welche zu Versicherung der Einfahrt der Schelde dienen, und das Einlauffen der grossen Schiffe verhindern, abgesandt. Das Paquet-Boot, womit der Printz von Walles verwichenen Montag Nachmittags von Helvoet abgieng, ist schon am Freytag zurückgekommen, so daß Se. Königl. Hoh. sehr bald in England angekommen ist.

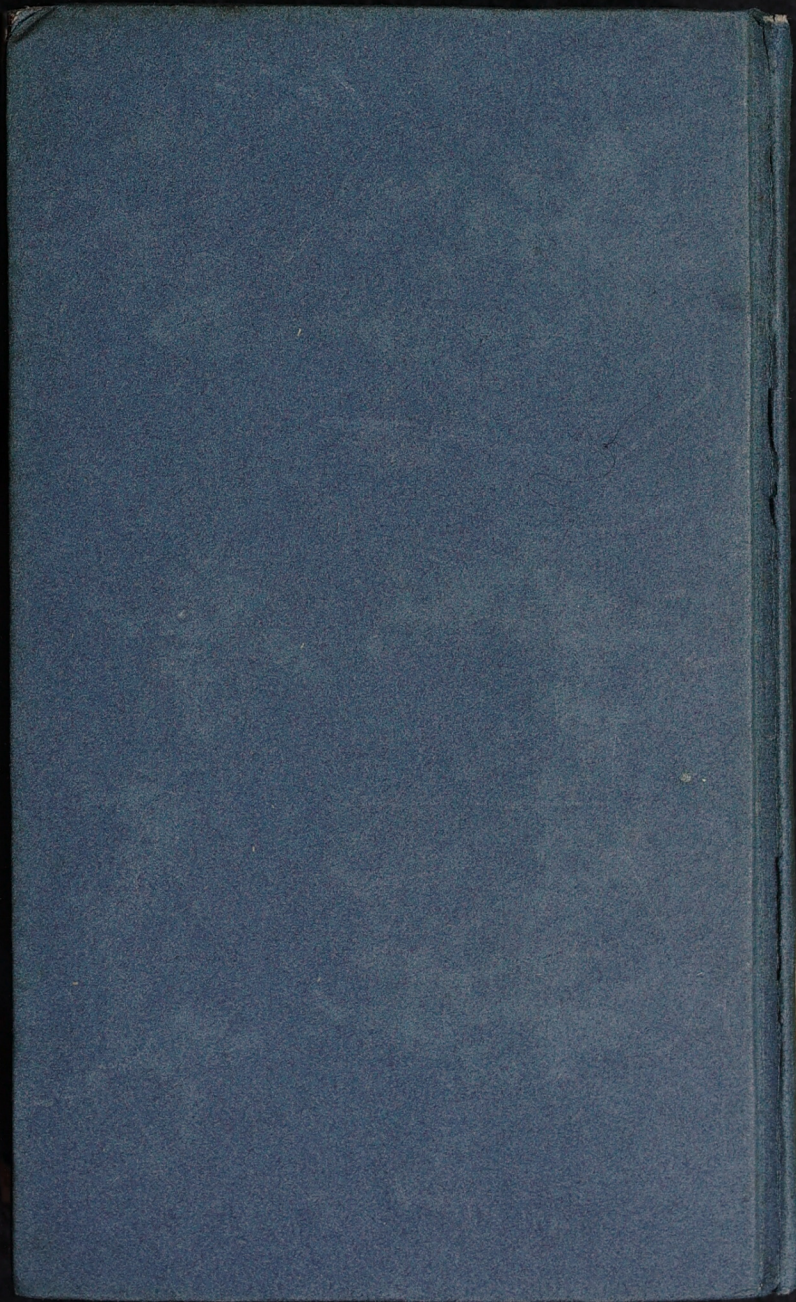
NOTIFICATION.

Es wird dem Publico kund gethan, daß in Hamburg bey Herr Michael Brand, Med. Dr. zu bekommen ist: Pulvis Oculorum Michaelis, welches alle Mängel der Augen curiret, als Stockblinde, grauer und schwartzer Staar, Fistel, Flecken und Stippeln, überwachsene Häutgens, blut-rothe, hitzige, trieffende, juckende und leckende Augen, imgleichen alle blöde, dunckele, schmertzende, nebst

viel Coleuren sehende, vertreibet die rohten Blut-Adern, dicke, rothe und schwulstige Augen-Lieder. Der Herr Autor von diesem Pulver verbindet sich, daß er auch die allerschwehrsten Accidentia ohne Operation mit diesem Pulver curiret hat, und auch noch curiren will, auch ist zu wissen, daß diese Kranckheiten nicht gar zu alt, und durch vieles Stechen oder Schneiden verdorben, daß es auf keine Art zu helffen, imgleichen daß jungen Leuten geschwinder, als denen alten Abgelebten zu helffen stehet, so auch leicht zu begreiffen. Es wird nicht anders als äusserlich gebraucht, denn man nimmt 1 Loht Honig und 1 Loht von dem Pulver, mengts untereinander, streicht davon ein Pflaster, und legts aufs krancke Auge, und continuiret damit so lange, bis man von dem Ubel nichts mehr spühret, wer hierinnen Fleiß anwendet, wird in kurtzer Zeit sein völlig und gesundes Gesicht erhalten, der Patient aber, der sich des Pflasters bedienen will, muß fleißig liegen, denn je mehr er lieget je eher ihm geholffen wird, wann die Pflaster 5 bis 6 Tage gebrauchet worden, so muß man wieder frische machen, und selbige wie die ersten gebrauchen, und zwar 4 oder 5 Wochen continuiren, bis das der Patient völlig wieder sehen kan. Ein Loht von diesem Pulver kostet 3 Marck, und ein Loht von der Stahl-Tinctur, welche sehr angenehm von Geschmack und bey dieser Augen-Kranckheiten mit erfodert wird, 2. Marck, und ist derselbe in Ermangelung anderer Correspondence einen jeden gegen Post-freyer Einsendung des Geldes von diesen Medicinen zu übersenden erböhtig.

In Hamburg bey Herrn Michael Brandt, Med. Dr. ist zu bekommen: Unguentum Sympatheticum Herniæ, oder: eine Sympatetische Bruch-Salbe, womit in kurtzer Zeit allerley Art Brüche des menschlichen Leibes ohne grosse Mühe können curiret werden, als Netz-Darm-Wind-Wasser-Fleisch- und Nabel-Brüche, auch diejenigen Brüche die von verwelckten Adern da das Scrotum samt den Testiculis aufblähen und sie dick und blauschwartz machen, daß also viele nicht wissen was es ist und gantz contraire Artzeneyen darzu brauchen, daß endlich gar der Kalte-Brand darzu schlägt und der Patient alsdenn seinen Geist aufgeben muß. Kan also die Salbe, sowol bey Erwachsenen als Kindern, Weib- oder Männliches Geschlechts, sicher und mit den grösten Nutzen gebrauchet werden; denn diese Medicin hat was besonders, und deren Würckung ist gantz was sonderbahres, massen diejenigen, die mit einem solchem Accidentz behafftet seyn, und bisweilen aus Schamhaftigkeit keinen nicht entdecken wollen, können sich mit dieser Medicin, welche nur äusserlich gebraucht wird, ohne die geringste Incommoditat selber curiren. Eine Krucke, worinnen so viel als zur Cur erfordert, kostet 6 Reichsthaler in Zweydritteln. Wer nun dieser Medicin benöhtiget ist, beliebe an dem Autorem zu schreiben, und das Geld Franco einzusenden, so soll die Medicin überschickt werden, nebst einer Beschreibung wie und auf was Art sie zu gebrauchen seyn wird.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0828
DFG



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0830
DFG

unii. Gestern ist in
eration vorgegangen,
is Johann Lau, von
mer und ungewöhnli-
d 3. Zoll breit, am
e Zange, *cum apparatu*
or Lossau ausgenom-
Personen in solcher
nie erhöret worden:
och bis dato wohl und

Von Quinper in
allda folgender seltsa-
g. Geselle, der 3. Jahr
zurück kommen war,
mit er sich vor seiner
igen Tages mit einem
darauf verstorben und
n durch vorhabligen
ochter zu Zeiten einen
e, als ob sie todt wä-
eld und guten Wor-
Sarg auf seine Kam-
chnam vor einem star-
sie sich beweget, und
te folgends nach dem
dem sie getrauet war;
es nicht zulassen. Da
suchte er mit Gewalt
d aber so viel Wider-
n Richter kam, und
Verhören also entschie-
m Manne in der Kir-
e bey ihrem vermeyn-
geben, folglich da sie
eblieben, so müste man
Erretter aus dem Gra-

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.
Patch Reference numbers on UTT
the scale towards document
Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195550/phys_0831
DFG